

(31. 12. 1921.)

Dr. J.
Stadt-
bücherei
Elbing

~~BIWU
BIWU
BIWU~~



*Dringl. mi. inflationis u.
7.12.06 N. 455. 12.06. U. A.
K. mit 14 und 27.12.06 N. 61545
Dis. Gyl. 37 Dis. 31.12.06 N. 1804
Dis. N. 6.*

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preussische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

.....
Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 35 Karten und 12 graphischen Darstellungen.

—◆—
Berlin 1906.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Mr



Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preussische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

.....

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 35 Karten und 12 graphischen Darstellungen.

Berlin 1906.

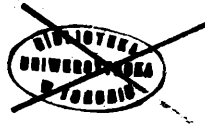
Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.



2933



Inhaltsverzeichnis.

A. Sanitäts-Bericht über die Königlich Preußische Armee u. s. w.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

	Seite
A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen	5
B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1903/04 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen	14
C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen	15
I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	15
Erste Unterart: Infektionskrankheiten	16
1. Pocken und Windpocken	16
2. Scharlach	18
3. Masern (Röteln)	18
4. Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	19
5. Diphtherie (Krupp)	19
6. Rose	21
7. Karbunkel (Milzbrand) und Rotz	22
8. Wund-Infektionskrankheiten	23
9. Unterleibstypus	23
10. Flecktyphus und Rückfallfieber	30
11. Wechselfieber	30
12. Grippe	30
13. Tuberkulose	31
14. Ruhr	35
15. Asiatische und einheimische Cholera	36
16. Epidemische Genickstarre	36
17. Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	36
Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht	37
Dritte Unterart: Blutarmut	42
Vierte Unterart: Purpura und Skorbut	42
Fünfte Unterart: Zuckerruhr	43
Sechste Unterart: Vergiftungen	43
Siebente Unterart: Trichinose	44
Achte Unterart: Hitzschlag	44
Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste	45
Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen	46
II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems	46
Erste Unterart: Geisteskrankheiten	47
Zweite Unterart: Fallsucht	49
Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	50
Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschl. der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre	52
Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks	54
Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie	55
Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie	55
Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems	55
III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane	56
Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege. Bronchialkatarrh	58
Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung	60

	Seite
Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	64
Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge	65
Fünfte Unterart: Lungenarterienverengung und Asthma	69
Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane	69
Anhang zur III. Gruppe	69
IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	74
Erste Unterart: Krankheiten des Herzens	74
Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst	80
Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfader	80
Vierte Unterart: Venenentzündung	81
Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefäßsystems	81
Sechste Unterart: Kropf	81
Siebente Unterart: Leukämie und perniziöse Anämie	82
Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV	82
V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane	82
Erste Unterart: Krankheiten der Zähne, Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre	83
Zweite Unterart: Mandelentzündung	84
Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung bzw. Magengeschwür	85
Vierte Unterart: Unterleibsbrüche	86
Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluss	87
Sechste Unterart: Darm-, Blinddarm-entzündung	87
Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge	89
Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht	89
Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	92
Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschl. Hämorrhoiden	92
Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer	92
Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	93
VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen	93
Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	94
Zweite Unterart: Krankheiten der Blase	96
Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengungen der Harnröhre	97
Vierte Unterart: Wasserbruch	97
Fünfte Unterart: Krampfaderbruch	98
Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	98
VII. Gruppe: Venerische Krankheiten	98
Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände (ausschl. Tripper-Blennorrhoe)	105
Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo	106
Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis	107
VIII. Gruppe: Augenkrankheiten	108
A. Ansteckende Augenkrankheiten	109
Erste Unterart: Die kontagiöse Augenentzündung	111
Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe	111
Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe	111
B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten	111
Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehäute und der Tränenorgane	112
Zweite Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln	112
Dritte Unterart: Krankheiten der Hornhaut	112
Vierte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile	112
Fünfte Unterart: Andere Augenkrankheiten	113
IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten	114
Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äußeren Gehörganges	115
Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres, Schwerhörigkeit	116
Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten	120
X. Gruppe: Krankheiten der äußeren Bedeckungen	120
Erste Unterart: Krätze	121
Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten, Chronisches Unterschenkelgeschwür	121

	Seite
Dritte Unterart: Panaritium	122
Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge	123
Fünfte Unterart: Furunkel	124
Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste	125
Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	125
XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane	125
Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Mifsbildung der Knochen	126
Zweite Unterart: Entzündungen und Mifsbildungen der Gelenke	127
Dritte Unterart: Fußgeschwulst	128
Vierte Unterart: Plattfüßigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände	130
Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln	130
Sechste Unterart: Exerzier- und Reitknochen	131
Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	132
XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen	132
Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten	133
Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreißungen	133
Dritte Unterart: Knochenbrüche	137
Vierte Unterart: Verstauchungen	140
Fünfte Unterart: Verrenkungen	141
Sechste Unterart: Schußwunden	142
Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Rifs-, Quetsch- und Bifswunden	154
Achte Unterart: Verbrennungen	156
Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden)	156
Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen	156
Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel	156
Anhang: Die während des Berichtsjahres in der Armee ausgeführten Operationen	157
XIII. Gruppe: Andere Krankheiten	158
Erste Unterart: Selbstverstümmelung	159
Zweite Unterart: Selbstmordversuche	159
Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten	159
Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche	159
XIV. Gruppe: Zur Beobachtung	160
D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren	161
E. Bericht über den Krankenabgang	164
1. Abgang als dienstfähig	164
2. Abgang durch Tod	164
a) Todesfälle durch Krankheiten	166
b) Todesfälle infolge von Verunglückung	167
c) Todesfälle durch Selbstmord	167
d) Anhang	168
3. Anderweitiger Abgang	168
a) Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit	169
b) Abgang durch Halbinvalidität	170
c) Abgang durch Ganzinvalidität	171
F. Operationsliste. Übersicht über die während des Berichtsjahres 1903/04 in der Armee ausgeführten größeren Operationen	173
A. Operationen am Kopf und Hals	173
1. Eröffnungen des Schädels	173
2. Ohrenoperationen	175
3. Augenoperationen	178
4. Luftröhren- und Kehlkopfschnitte	180
5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals	181
B. Operationen am Rumpf	182
1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung	182
2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien)	183
3. Operationen bei Blinddarmentzündungen	188
4. Bruchoperationen	194
5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengung	196
6. Anderweitige Operationen am Rumpf	196

	Seite
C. Operationen an den Gliedmaßen	201
1. Resektionen an den Röhrenknochen	201
2. Gelenkaussägungen	202
3. Gliedabsetzungen (Amputationen)	203
4. Gliedauslösungen (Exartikulationen)	206
5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaßen	208
D. Geschwulstoperationen	212
G. Übersicht über die im Jahre 1903/04 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen	216
H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 erlassenen, hygienische Maßnahmen betreffenden Verfügungen	219

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte	2*
Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und -Abgang	2*
1. Krankbewegung bei den einzelnen Armeekorps	2*
2. Krankenrapport der ganzen Armee für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904	22*
3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee	24*
a) Nach Armeekorps	24*
b) Nach der Zeit des Zugangs	34*
4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten	44*
5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1903/04 und Sommerhalbjahre 1904 nach Armeekorps	45*
6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Verhältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps	74*
7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Dienstagen	76*
a) Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke	76*
b) Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke	77*
8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges	79*
Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen	82*
Anhang: Dienstunbrauchbare, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalder	91*
Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen	97*
Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen	102*
Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen	110*
A. Die durch Krankheiten unter den Mannschaften verursachten Todesfälle	110*
B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödlichem Ausgange	122*
C. Die Selbstmorde in der Armee	127*
D. Gesamtübersicht der Todesfälle in der ganzen Armee	135*
Sechste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und -Abgang bei den Spezialanstalten	136*
1. Krankenrapport über Spezialanstalten der ganzen Armee für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904	136*
2. Zusammenstellung der Krankheiten bei den Spezialanstalten	138*
a) Nach Truppengattungen	138*
b) Nach der Zeit des Zugangs	148*
3. Die bei den Spezialanstalten im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Dienstagen	158*
a) Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke	158*
b) Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke	159*
4. Krankenabgang bei den Spezialanstalten	161*
B. Garnison-Krankenrapporte	162*

B. Sanitäts-Bericht über die Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse.

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen	5†
B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1903/04 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen	7†
1. Die Unterkunftsverhältnisse der Truppen	7†
2. Abfuhrwesen und Wasserversorgung	7†
3. Lazarettanlagen, Revierkrankenstuben, Erholungsstationen	7†
4. Bericht über die Tätigkeit der Wutschutzstation des Ostasiatischen Feldlazaretts	7†
C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen	7†
I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	7†
Erste Unterart: Infektionskrankheiten	7†
1. Scharlach, Masern, Rose	8†
2. Unterleibstypus und Typhoid	8†
3. Malariakrankheiten	9†
4. Ruhr	9†
Zweite Unterart: Vergiftungen, einschliesslich tierische und alkoholische	10†
II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems	10†
III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane	10†
IV. Gruppe: Krankheiten der Zirkulationsorgane	10†
V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane	11†
VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliesslich der venerischen, Krampfadernbruch, Wasserbruch u. s. w.	11†
VII. Gruppe: Venerische Krankheiten	11†
VIII. Gruppe: Augenkrankheiten	12†
IX. Gruppe: Krankheiten des Ohres	12†
X. Gruppe: Krankheiten der äusseren Bedeckungen	12†
XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane	12†
XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen	13†
Erste Unterart: Verwundungen durch Schusswaffen	13†
Zweite Unterart: Verwundungen durch blanke Waffen	13†
Dritte Unterart: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	13†
Fünfte Unterart: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	13†
D. Bericht über den Krankenabgang	13†
1. Abgang als dienstfähig	13†
2. Abgang durch Tod	14†
3. Anderweitiger Abgang	14†
E. Operationsliste	14†
F. Bericht über die Tätigkeit des Zahnarztes	15†
G. Bericht über die Tätigkeit des hygienisch-chemischen Laboratoriums in Tientsin	15†

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

Tabelle I.	Krankenzugang in der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade. Absolute Zahlen	21†
Tabelle II.	Krankenzugang nach Krankheiten und Monaten. In absoluten Zahlen und in % zu den bezüglichen Iststärken	22†
Tabelle III.	Die durch Krankheiten verursachten Todesfälle. Geordnet nach Waffengattungen, Dienstgrad, Todesmonat und Todesort	25†
Tabelle IV.	Die durch Verunglückung verursachten Todesfälle	26†
Tabelle V.	Die durch Selbstmord verursachten Todesfälle	26†
Tabelle VI.	Gesamtübersicht der Todesfälle in der Besatzungs-Brigade	27†
Tabelle VII.	Krankenzugang und Todesfälle bei den Lazaretten für 1903,04	28†
Tabelle VIII.	Krankenzugang auf den einzelnen Transportdampfern	30†

A.

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preussische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 35 Karten und 9 graphischen Darstellungen.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preussischen Armee,
des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1903** bis **30. September 1904.**

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen.

Am 1. Oktober 1903 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 7286 Kranke, davon 5887 im Lazarett und 1399 im Revier.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1903/04 bei einer Durchschnittsiststärke von 529 124 Mann

im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		im ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
105148	198,7	186639	352,7	28450	53,8	320237	605,2

Im Durchschnitt der vorangegangenen 4 fünfjährigen Berichtszeiträume sowie in den Berichtsjahren 1901/02 und 1902/03 betrug der Gesamtzugang:

1881/82 bis 1885/86	. . .	899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	908,3 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	812,2 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	687,5 „
im Jahre 1901/02	. . .	603,9 „
im Jahre 1902/03	. . .	619,9 „

Die Zahl der Erkrankungen hat gegen das Vorjahr um 14,7 ‰ K. abgenommen. Bei Hinzurechnung der Iststärken und des Krankenzuganges der Schloßgardie-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffizier-Vorschüler, die seit dem Vorjahre hier nicht mehr mit verrechnet sind, würde sich die Iststärke der ganzen Armee auf 533 377 Mann mit 323 774 Mann Zugang = 607,0 ‰ K. erhöhen.

Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahre ist im wesentlichen durch das verminderte Auftreten der Grippe (— 5,8 ‰ K.), durch Abnahme der Erkrankungen der ersten Atmungswege (— 7,2 ‰ K.) sowie durch den verminderten Zugang bei den Krankheiten der äußeren Bedeckungen — Gruppe X — (— 5,1 ‰ K.) bedingt worden. In Gruppe VII (venerische Krankheiten) ist der Zugang wieder um 0,4 ‰ K. gestiegen.

Die Iststärke setzt sich zusammen aus

75 110	Unteroffizieren,
430 741	Gefreiten und Gemeinen,
9 443	Einjährig-Freiwilligen,
13 830	eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Es gehörten an

216 718	Mann dem 1. Dienstjahre,
203 388	„ „ 2. „ „
109 023	„ höheren Dienstjahren.

Von den insgesamt in Zugang gekommenen Kranken waren

29 252	Unteroffiziere	= 389,5 ‰ der betr. Iststärke,
275 276	Gefreite und Gemeine	= 639,1 „ „ „ „
8 445	Einjährig-Freiwillige	= 894,3 „ „ „ „
7 264	eingezogene Mannschaften des Beurlaubtenstandes	= 525,2 „ „ „ „

Es erkrankten

im 1. Dienstjahre	186 043 = 853,5 ‰ der Mannschaften dieses Dienstjahres,
„ 2. „	88 711 = 436,2 „ der Mannschaften dieses Dienstjahres,
in höheren Dienstjahren	45 483 = 417,2 „ der Mannschaften dieser Dienstjahre.

Die Sterblichkeit hat in diesem Berichtsjahre gegen das Vorjahr um 0,20 ‰ K. abgenommen und hat somit den niedrigsten bisher in der Armee beobachteten Stand erreicht; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	4,1 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	3,3 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	2,8 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01	2,2 „
im Jahre 1901/02	2,0 „
„ „ 1902/03	2,1 „
im Jahre 1903/04	1,9 ‰ K.

In welchem Maße die einzelnen Armeekorps an dem Gesamtkrankenzugange beteiligt sind, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

V. Armeekorps	506,7 ‰ K.,
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	508,8 „
X. Armeekorps	513,4 „
VI. „	529,4 „
IX. „	529,5 „
XVII. „	529,5 „
III. „	536,3 „
XII. (1. K. S.) Armeekorps	553,2 „
IV. Armeekorps	568,0 „
XV. „	583,5 „
XIV. „	595,0 „
VII. „	595,2 „
XVIII. „	620,6 „
XI. „	645,3 „
XVI. „	648,3 „
I. „	676,7 „
VIII. „	679,0 „
II. „	680,7 „
Gardekorps	720,6 „
XIII. (K. W.) Armeekorps	789,3 „

Armee 605,2 ‰ K.,

III. Kgl. Bayer. Armeekorps	794,8 „
II. „ „ „	825,8 „
I. „ „ „	932,5 „

Die Reihenfolge der Armeekorps in dieser Zusammenstellung hat sich auch in diesem Jahre im Vergleich zu den Vorjahren so erheblich geändert, daß aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne weiteres zu ziehen sind.

Auch in der Verteilung des Zugangs auf Lazarett und Revier weichen die einzelnen Armeekorps unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen

Lazarettkranke beim		Revierkranke beim		Lazarett- und Revierkranke beim	
V. Armeekorps	160,6	X. Armeekorps	258,4	V. Armeekorps	33,7
XVII. "	173,7	VI. "	268,3	IV. "	39,0
III. "	182,6	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	269,9	IX. "	44,3
XI. "	188,8	IX. Armeekorps	292,9	III. "	45,4
XIII. (K. W.) Armeekorps	189,7	IV. "	298,0	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	46,2
X. Armeekorps	190,2	XVII. "	303,2	XII. (1. K. S.) "	46,9
XV. "	191,5	III. "	308,2	XIV. Armeekorps	47,6
XII. (1. K. S.) Armeekorps	191,7	V. "	312,4	XV. "	49,3
IX. Armeekorps	192,3	XII. (1. K. S.) Armeekorps	314,6	VI. "	50,3
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	192,6	VII. Armeekorps	338,8	I. "	51,1
Gardekorps	193,7	XIV. "	339,8	XVII. "	52,6
XVIII. Armeekorps	195,7	XV. "	342,8	XI. "	53,2
VII. "	199,0	XVIII. "	368,7	XVIII. "	56,2
VIII. "	200,2	XVI. "	373,1	VII. "	57,3
XVI. "	203,4	II. "	385,0	II. "	62,5
XIV. "	207,5	I. "	386,6	XIII. (K. W.) Armeekorps	63,9
VI. "	210,3	XI. "	403,4	VIII. Armeekorps	64,4
IV. "	231,0	VIII. "	414,3	X. "	64,9
II. "	233,5	Gardekorps	461,1	Gardekorps	65,8
I. "	239,0	XIII. (K. W.) Armeekorps	535,7	XVI. Armeekorps	71,7
Armee	198,7	Armee	352,7	Armee	53,8
Königlich Bayerische Armee.					
III. Armeekorps	164,3	III. Armeekorps	559,2	III. Armeekorps	71,3
II. "	168,2	II. "	585,4	II. "	72,1
I. "	206,2	I. "	646,1	I. "	80,2

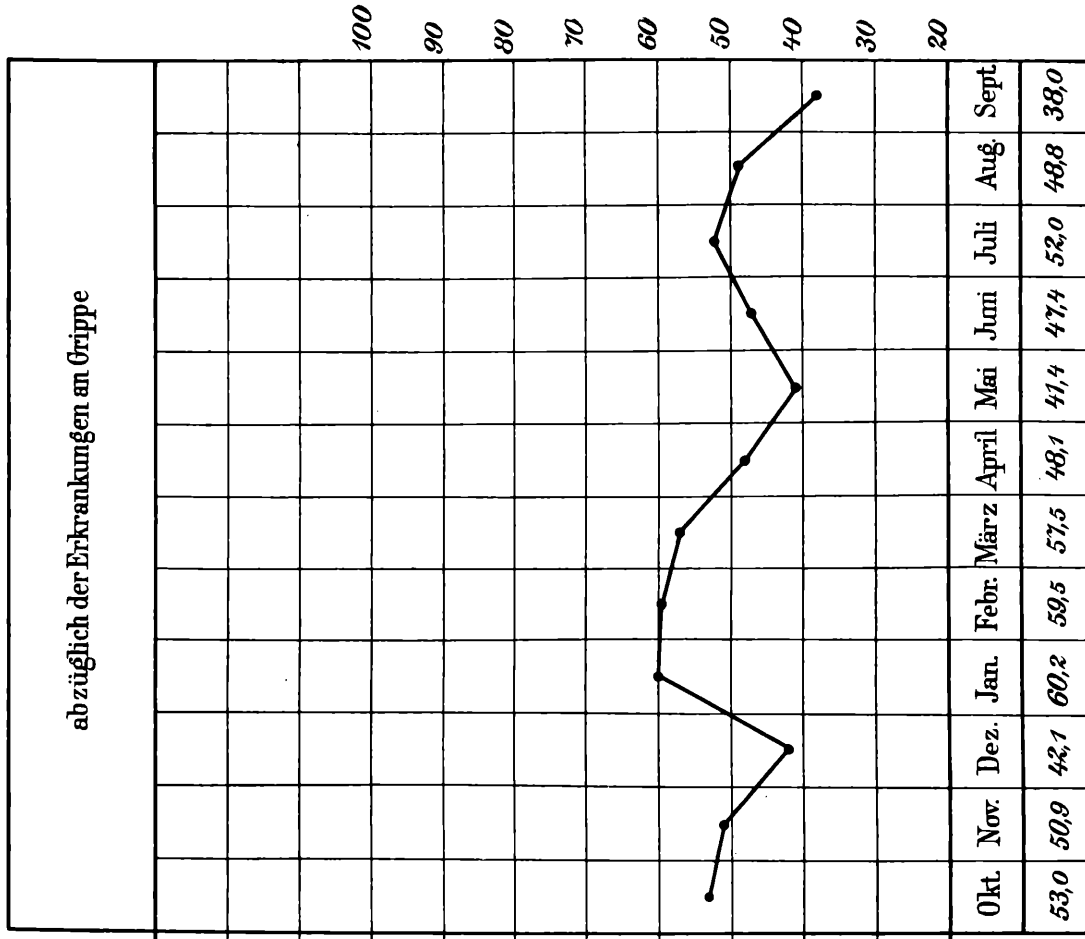
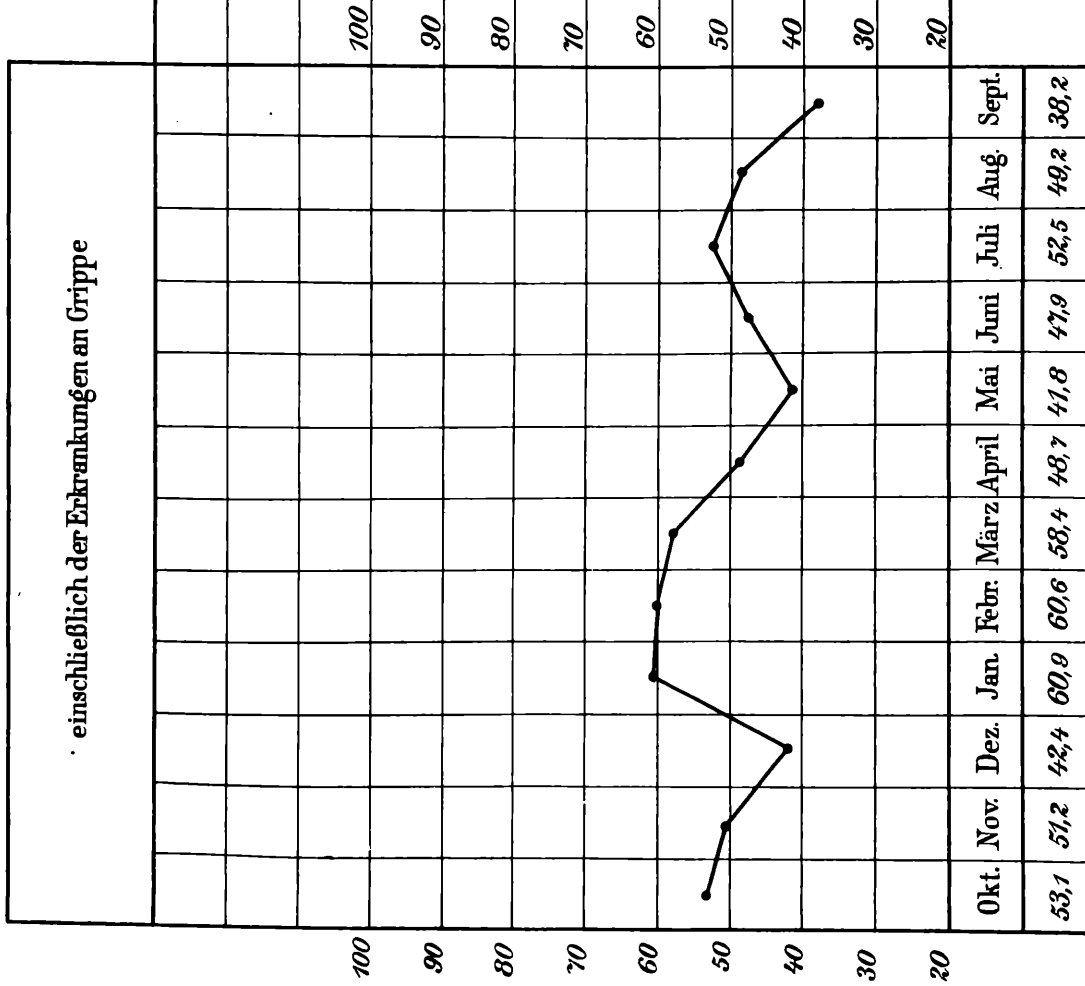
Bezüglich der in der folgenden Tabelle nachgewiesenen Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate sind gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Schwankungen eingetreten.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	24983	27610	22669	32473	32288	31101	26539	23211	26516	27921	26399	18527	320237
‰ K.	53,1	51,2	42,4	60,9	60,6	58,4	48,7	41,8	47,9	52,5	49,2	38,2	605,2

Die beigelegte graphische Darstellung zeigt, daß der Zugang wie immer vom Januar bis März weitaus am stärksten war. Die Spitze der Kurve fällt wieder, wie es meist der Fall war, auf den Januar.

Durch die Grippe wird die Krankenbewegung in diesem Jahre nur wenig beeinflusst. Die beiden nachstehenden Kurven laufen fast parallel, die höchste Erhebung durch die Grippe erfolgt im Februar mit 1,1 ‰ K., die niedrigste im Oktober mit 0,1 ‰ K.

Krankheitszugang nach Monaten



Die folgende Tabelle weist den Krankenzugang bei den einzelnen Truppengattungen nach.

Den höchsten Krankenzugang hatten wie in den früheren Jahren die Arbeiter-Abteilungen einschließlich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps. Sie zeigen gegen das Vorjahr eine Erhöhung der Erkrankungsziffer um 499,3 $\frac{0}{100}$ K. Besonders stark zugenommen hat der Zugang im Lazarett.

Die nächsthöchste Erkrankungsziffer weisen die Oberfeuerwerkerschule, die Festungsgefängnisse, der Train und die Pioniere auf.

Am günstigsten stehen in aufsteigender Reihenfolge die Unteroffizierschulen, die Kadettenanstalten und die Bezirkskommandos.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	in Summe
Infanterie	190,4	336,5	51,4	578,3
Maschinengewehr-Abteilungen	188,1	325,5	49,9	563,5
Kavallerie	221,4	373,8	55,8	651,0
Feldartillerie	202,1	394,8	59,4	656,2
Fufsartillerie	214,7	363,3	61,1	639,1
Pioniere	269,2	451,3	78,0	798,4
Verkehrstruppen	191,5	377,4	52,6	621,5
Train	239,9	509,8	59,9	809,6
Militärkrankenwärter	282,1	165,0	36,0	483,1
Bezirkskommandos	89,6	143,0	18,4	251,0
Bekleidungsämter	244,9	333,6	44,8	623,3
Oberfeuerwerkerschule	—	1000,0	200,0	1200,0
Artillerie-Prüfungs-Kommission	121,1	222,7	54,7	398,4
Unteroffizierschulen	167,2	340,1	43,3	550,5
Kriegsschulen	—	500,0	—	500,0
Festungsgefängnisse	284,1	653,8	116,9	1054,7
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	860,0	1107,5	147,5	2115,0
Kadettenanstalten	68,2	181,8	—	250,0
Unteroffizierschulen	41,2	152,3	20,6	214,0
Militär-Bäcker-Abteilungen	172,3	149,1	31,2	352,6
Sonstige	90,9	162,7	71,8	325,4
Armee	198,7	352,7	53,8	605,2

Bezüglich der früher hier mit aufgezählten Schloßgarde-Kompagnie, der Invaliden, der Kadetten und der Unteroffizierschüler siehe Vorbemerkung 3 zum Sanitätsbericht 1902/03 und die bezüglichen Tabellen der sechsten Abteilung des II. Teils.

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	30,6 $\frac{0}{100}$ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	30,0 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	29,9 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01	26,0 „
im Jahre 1901/02	24,5 „
„ „ 1902/03	25,3 „
im Jahre 1903/04	24,8 $\frac{0}{100}$ K.

Der tägliche Krankenstand hat also nach den relativen Zahlen gegen das Vorjahr um 0,5 $\frac{0}{100}$ K., in Wirklichkeit um täglich durchschnittlich 217,5 Kranke abgenommen. Die

Abnahme verteilt sich fast gleichmäßig auf das Lazarett und Revier. Es wurden von 1000 Mann der Durchschnittsstärke täglich behandelt:

	im Lazarett	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/1901	17,7	8,2
1901/02	17,5	7,0
1902/03	17,9	7,4
1903/04	17,5	7,2.

Einschließlich des am 1. Oktober 1903 vorhanden gewesenen Bestandes sind insgesamt 327 523 Mann in Behandlung gewesen; sie haben 4794 787 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach genau wie im Vorjahre im Durchschnitt 14,6 Behandlungstage.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazarett- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Es wurden behandelt	Zahl der Behandlungstage	
	überhaupt	im Durchschnitt
im Lazarett ¹⁾	139 678	3 396 820
im Revier	187 845	1 397 967
		24,3
		7,4

Die Durchschnittszahlen sind annähernd wie im Vorjahre geblieben.

Über die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesamt, gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Zahl der Behandlungstage.

bei	für jeden Lazarettkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	24,3	7,3	14,6
den Maschinengewehr-Abteilungen	23,6	6,9	14,0
der Kavallerie	23,8	7,7	14,7
der Feldartillerie	24,5	7,5	14,4
der Fufsartillerie	24,9	7,8	15,3
den Pionieren	24,7	7,6	15,2
den Verkehrstruppen	24,6	6,7	13,8
dem Train	25,6	7,8	14,5
den Militärkrankenwärttern	22,2	6,6	17,0
den Bezirkskommandos	22,8	13,0	17,3
den Bekleidungsämtern	23,6	6,8	15,0
der Oberfeuerwerkerschule	7,0	6,3	6,4
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	22,0	5,4	12,8
den Unteroffizierschulen	23,3	7,5	13,7
den Kriegsschulen	—	21,3	21,3
den Festungsgefängnissen	28,7	10,6	17,7
den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	25,3	6,7	15,9
den Kadettenanstalten	55,7	11,8	22,8
den Unteroffizierschulen	14,8	10,1	11,4
den Militär-Bäcker-Abteilungen	23,8	7,6	17,1
den Sonstigen	18,9	11,5	15,2
der Armee	24,3	7,4	14,6

¹⁾ einschl. der im Lazarett und Revier Behandelten.

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	11,2 Tage,
" " " " 1886/87 " 1890/91	10,9 "
" " " " 1891/92 " 1895/96	10,9 "
" " " " 1896/97 " 1900/01	9,5 "
" " " " im Jahre 1901/02	9,0 "
" " " " 1902/03	9,2 "
im Jahre 1903/04	9,1 Tage.

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesamtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazarett 6,4, im Revier 2,6 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppengattungen an dem Krankenzugange überhaupt beteiligt waren, hatten die Arbeiter-Abteilungen bzw. die Disziplinar-Abteilung, die Festungsgefängnisse, die Pioniere, der Train, die Kavallerie, die Feldartillerie und die Fufsartillerie den größten, die Unteroffiziersvorschulen, die Artillerie-Prüfungs-Kommission, die Sonstigen und die Kadettenanstalten den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergibt die nachstehende Tabelle.

Ausfall an Diensttagen

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt	bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,2	2,5	8,6	den Unteroffizierschulen	5,2	2,6	7,7
den Maschinengewehr-Abteilungen	5,7	2,3	8,0	den Kriegsschulen	—	10,6	10,6
der Kavallerie	6,9	2,9	9,8	den Festungsgefängnissen	12,4	7,0	19,4
der Feldartillerie	6,7	3,0	9,7	den Arbeiter-Abteilungen bzw. der Disziplinar-Abteilung	27,3	7,5	34,7
der Fufsartillerie	7,1	2,8	9,9	den Kadettenanstalten	3,8	2,4	6,2
den Pionieren	8,9	3,4	12,3	den Unteroffiziersvorschulen	0,91	1,6	2,5
den Verkehrsgruppen	6,2	2,5	8,7	den Militär-Bäcker-Abteilungen	5,1	1,1	6,2
dem Train	7,9	4,0	11,9	den Sonstigen	3,3	1,9	5,2
den Militärkrankenwärttern	7,4	1,1	8,5				
den Bezirkskommandos	2,6	1,9	4,5				
den Bekleidungsämtern	7,5	2,3	9,8				
der Oberfeuerwerkerschule	1,4	7,6	9,0				
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	3,9	1,2	5,1	der Armee	6,4	2,6	9,1

In der nebenstehenden Übersicht sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. In der Reihenfolge ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung eingetreten.

In den weiterhin beigefügten Übersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und welche den niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke ($\frac{0}{0}$ K.) und des Gesamtzuganges ($\frac{0}{0}$ M.), stellt, sowie in welcher Weise sich die Erkrankungen bei

den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr verteilen.

Krankenzugang nach Krankheitsgruppen, geordnet nach der Höhe des Zuganges.

E s g i n g e n z u			
bei	$\frac{0}{0}$ K.	bei	$\frac{0}{0}$ K.
Gruppe X	140,0	Gruppe VIII	14,9
" XII	132,8	" IV	13,6
" V	91,3	" IX	11,4
" III	74,1	" XIV	8,9
" XI	64,6	" II	6,2
" I	22,1	" VI	5,0
" VII	19,8	" XIII	0,44

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang	Geringster Zugang
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	22,1	XIII. (K. W.) Armeekorps 37,9 $\frac{0}{0}$ K.	VI. Armeekorps 11,8 $\frac{0}{0}$ K.
II. Krankheiten des Nervensystems	6,2	XIX. (2. K. S.) " 8,4 "	V. " 4,1 "
III. " der Atmungsorgane	74,1	XIII. (K. W.) " 95,7 "	III. " 57,6 "
IV. " der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	13,6	VIII. Armeekorps 18,0 "	V. " 8,8 "
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	91,3	XIII. (K. W.) Armeekorps 143,2 "	XVII. " 65,7 "
VI. " der Harn- und Geschlechtsorgane	5,0	XI. Armeekorps 7,3 "	V. " 4,1 "
VII. Venerische Krankheiten	19,8	XII. (1. K. S.) Armeekorps 38,1 "	XIII. (K. W.) Armeekorps 9,3 "
VIII. Augenkrankheiten	14,9	I. Armeekorps 20,0 "	XII. (1. K. S.) " 10,0 "
IX. Ohrenkrankheiten	11,4	I. " 14,8 "	XII. (1. K. S.) " 8,0 "
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	140,0	I. " 176,2 "	XII. (1. K. S.) " 101,0 "
XI. " der Bewegungsorgane	64,6	Gardekorps 80,3 "	VI. Armeekorps 50,8 "
XII. Mechanische Verletzungen	132,8	XIII. (K. W.) Armeekorps 205,8 "	X. " 101,9 "
XIII. Andere Krankheiten	0,44	XII. (1. K. S.) " 0,81 "	VII. " 0,15 "
XIV. Zur Beobachtung	8,9	XI. Armeekorps 12,7 "	IX. " 3,9 "

Beteiligung der einzelnen Armeekorps

nach $\frac{0}{00}$ K.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.
Gardekorps	30,8	42,7	5,8	8,0	83,4	115,8	15,4	21,4	126,6	175,7	5,3	7,3	26,4	36,6
I. Armeekorps	26,7	39,4	6,4	9,4	86,5	127,9	11,5	16,9	82,1	121,3	6,2	9,2	21,8	32,2
II. „	26,9	39,5	6,6	9,7	77,4	113,7	11,4	16,7	93,9	138,0	4,6	6,8	17,3	25,4
III. „	17,8	33,3	5,7	10,7	57,6	107,5	10,6	19,8	83,6	155,9	5,3	10,0	20,2	37,6
IV. „	22,5	39,5	5,4	9,5	66,3	116,7	14,2	24,9	78,3	137,8	4,4	7,7	13,0	22,8
V. „	14,5	28,7	4,1	8,1	58,4	115,2	8,8	17,3	72,5	143,4	4,1	8,1	17,2	33,9
VI. „	11,8	22,2	5,6	10,5	75,5	142,6	11,7	22,0	66,5	125,6	4,4	8,3	22,6	42,8
VII. „	23,3	39,1	5,8	9,7	63,4	106,6	13,5	22,7	89,3	150,0	4,3	7,2	14,9	25,1
VIII. „	17,6	26,0	7,8	11,5	79,0	116,3	18,0	26,4	121,6	179,0	5,6	8,2	21,8	32,1
IX. „	22,1	41,7	4,4	8,3	58,8	111,1	11,8	21,2	73,9	139,7	4,3	8,2	22,6	42,6
X. „	24,8	48,3	5,3	10,3	65,2	127,0	11,6	22,7	82,9	161,4	4,4	8,4	14,4	28,0
XI. „	25,7	39,9	6,4	9,9	74,9	116,0	15,9	24,7	89,0	137,9	7,3	11,3	14,7	22,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps .	25,2	45,6	7,7	14,0	77,2	139,6	14,2	25,6	87,4	158,0	4,4	8,0	38,1	68,9
XIII. (K. W.) Armeekorps .	37,9	48,0	8,2	10,4	95,7	121,2	18,0	22,8	143,2	181,4	5,2	6,5	9,3	11,8
XIV. Armeekorps	21,9	36,8	6,0	10,1	84,1	141,3	13,7	23,0	94,4	158,7	5,2	8,8	14,1	23,8
XV. „	16,3	27,9	7,4	12,6	69,6	119,3	14,6	25,0	87,1	149,2	5,0	8,6	22,3	38,2
XVI. „	19,6	30,3	5,7	8,7	80,0	123,3	16,7	25,7	101,7	156,9	5,5	8,5	18,6	28,6
XVII. „	16,6	31,3	4,9	9,2	69,7	131,6	10,9	20,6	65,7	124,1	5,3	10,0	26,1	49,3
XVIII. „	21,7	35,0	8,3	13,3	80,8	130,2	16,6	26,7	96,0	154,8	4,4	7,0	11,9	19,1
XIX. (2. K. S.) Armeekorps .	17,0	33,4	8,4	16,5	67,6	132,8	12,3	24,3	70,1	137,9	5,7	11,2	26,8	52,7
Armee	22,1	36,5	6,2	10,3	74,1	122,4	13,6	22,4	91,3	150,8	5,0	8,3	19,8	32,8
I. Kgl. Bayer. Armeekorps .	38,5	41,2	12,8	13,7	133,3	142,9	18,3	19,7	191,5	205,4	5,9	6,4	22,6	24,3
II. „ „ „	30,0	36,4	7,7	9,3	106,1	128,5	17,2	20,8	161,3	195,3	6,2	7,5	13,9	16,8
III. „ „ „	31,6	39,8	9,4	11,8	123,5	155,4	13,2	16,7	172,0	216,4	5,0	6,3	14,9	18,8

an den Krankheitsgruppen.

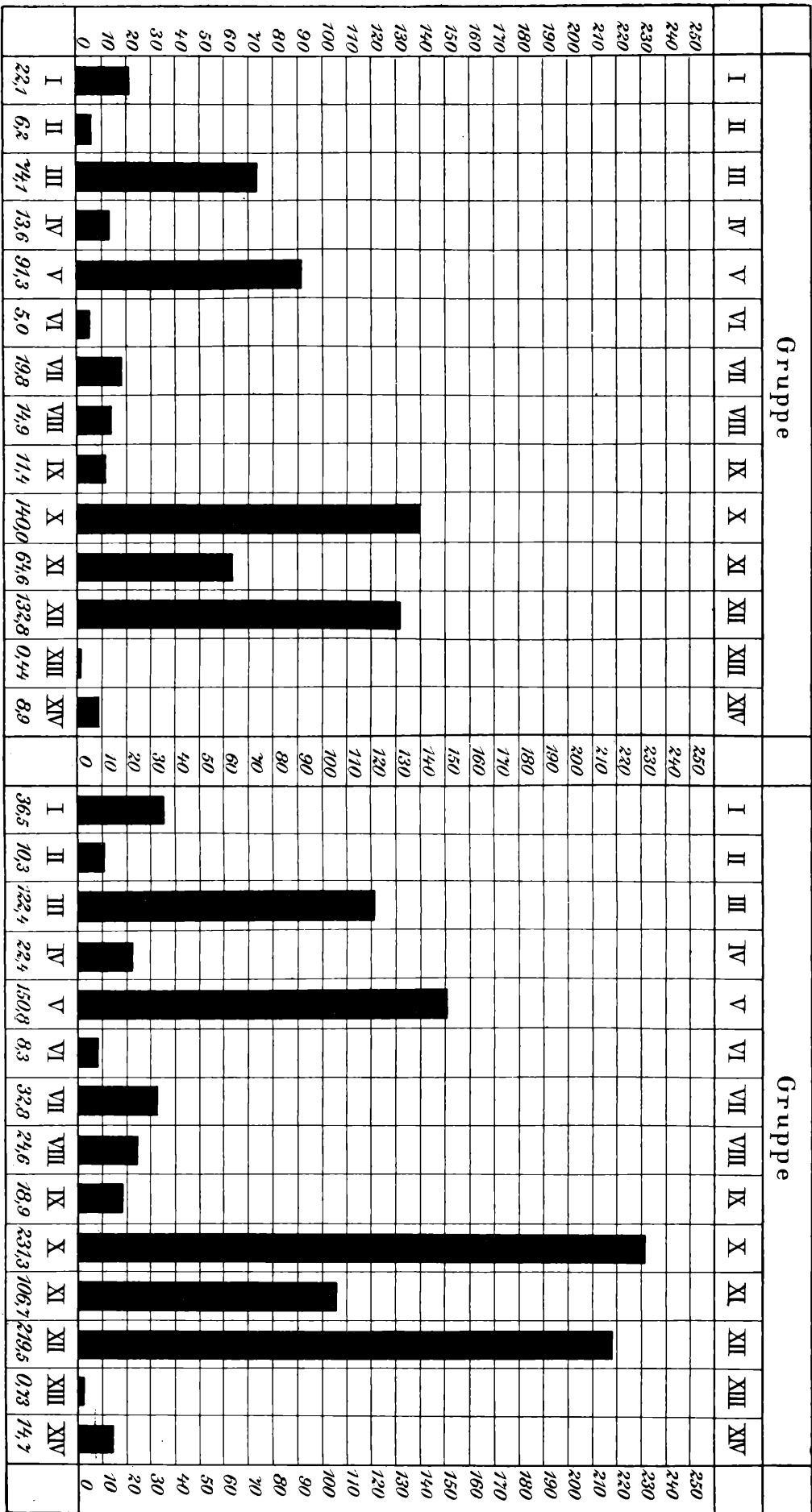
und $\frac{0}{00}$ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.
15,1	20,9	11,1	15,4	161,7	224,4	80,3	111,4	148,5	206,1	0,34	0,47	9,9	13,7
20,0	29,6	14,8	21,8	176,2	260,4	61,5	90,8	155,5	229,8	0,41	0,61	7,2	10,6
18,1	26,7	12,8	18,8	171,0	251,2	75,7	111,3	155,0	227,7	0,43	0,63	9,5	14,0
15,3	28,5	13,3	24,7	118,1	220,2	68,4	127,6	113,7	211,9	0,34	0,63	6,3	11,7
15,5	27,3	12,4	21,9	147,4	259,5	54,9	96,7	125,9	221,6	0,63	1,1	7,3	12,9
13,0	25,7	9,8	19,4	116,6	230,2	67,1	132,4	112,2	221,5	0,43	0,85	7,8	15,4
13,3	25,1	9,2	17,3	127,2	240,3	50,8	95,9	119,6	225,9	0,73	1,4	10,6	20,1
15,7	26,5	10,4	17,5	138,8	233,2	67,5	113,4	138,0	231,9	0,15	0,24	10,1	17,0
16,0	23,5	10,8	16,0	158,1	232,8	60,0	88,4	150,9	222,3	0,44	0,65	11,5	16,9
12,0	22,7	9,2	17,3	120,1	226,9	76,2	143,9	110,3	208,2	0,36	0,68	3,9	7,4
11,6	22,7	11,4	22,2	118,5	230,9	51,8	100,9	101,9	198,4	0,23	0,45	9,4	18,4
15,4	23,9	10,7	16,6	154,5	239,4	68,8	106,7	148,9	230,7	0,39	0,60	12,7	19,7
10,0	18,0	8,0	14,5	101,0	182,6	69,5	125,6	102,8	185,9	0,81	1,5	6,9	12,4
13,8	17,5	10,5	13,4	152,2	192,8	76,7	97,1	205,8	260,8	0,59	0,75	12,3	15,5
12,9	21,7	11,6	19,6	136,0	228,6	60,2	101,2	124,9	210,0	0,38	0,64	9,5	16,0
14,4	24,6	12,3	21,2	146,0	250,2	55,7	95,5	123,9	212,4	0,28	0,49	8,7	14,9
16,9	26,1	13,1	20,2	161,1	248,5	57,0	88,0	145,0	223,6	0,15	0,23	7,3	11,3
17,6	33,3	11,2	21,1	114,8	216,8	58,3	110,2	119,2	225,2	0,40	0,75	8,8	16,8
14,4	23,3	12,9	20,9	140,5	226,4	66,1	106,4	135,1	217,7	1,0	1,6	10,9	17,5
13,3	26,1	11,9	23,3	105,1	206,7	61,5	120,9	102,1	200,7	0,62	1,2	6,2	12,2
14,9	24,6	11,4	18,9	140,0	231,3	64,6	106,7	132,8	219,5	0,44	0,73	8,9	14,7
21,9	23,5	17,6	18,9	149,4	160,3	96,0	103,0	208,4	223,4	0,38	0,41	15,8	16,9
19,3	23,4	14,6	17,7	163,7	198,2	99,8	120,3	168,1	203,6	0,32	0,38	18,1	21,9
20,4	25,7	17,1	21,5	149,9	188,6	78,5	98,8	155,9	196,2	0,47	0,60	2,8	3,6

0/00 K.

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

0/00 M.



Verteilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Krankheitsgruppen und Krankheit	No. der Krank- heiten im Rapport- muster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das	
			Winter- halbjahr	Sommer- halbjahr
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	22,1	12,2	9,9
Darunter: { Typhus	13	0,89	0,35	0,54
{ Wechselfieber	16	0,12	0,02	0,10
{ Grippe	17	6,1	3,5	2,6
{ Tuberkulose { Akute Miliartuberkulose	18	0,04	0,02	0,02
{ der ersten Luftwege und Lunge	19	1,5	0,84	0,67
{ der Knochen und Gelenke	20	0,10	0,06	0,03
{ anderer Organe	21	0,24	0,13	0,11
{ Ruhr	22	0,04	0,01	0,03
{ Akuter Gelenkrheumatismus	27	6,9	3,7	3,2
II. Krankheiten des Nervensystems	41—52	6,2	3,7	2,6
III. Krankheiten der Atmungsorgane	53—63	74,1	44,2	30,0
Darunter: { Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	64,7	39,4	25,4
{ Akute Lungenentzündung	58	5,4	2,9	2,5
{ Brustfellentzündung	60	3,4	1,6	1,8
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64—79	13,6	7,4	6,2
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	91,3	49,3	42,0
Darunter: { Mandelentzündung	82	42,8	26,3	16,7
{ Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	30,6	13,3	17,3
{ Katarrhalische Gelbsucht	97	1,0	0,53	0,46
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	5,0	3,0	2,0
VII. Venerische Krankheiten	112—117	19,8	11,2	8,7
VIII. Augenkrankheiten	118—134	14,9	8,6	6,4
Darunter: Ansteckende	118—122	0,43	0,33	0,10
IX. Ohrenkrankheiten	135—139	11,4	6,5	5,0
Darunter: Krankheiten des äußeren und mittleren Ohres	136 u. 137	11,0	6,2	4,8
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	140—148	140,0	77,5	62,5
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	64,6	30,4	34,1
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	132,8	67,0	65,9
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	47,7	23,9	23,8
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,44	0,29	0,16
XIV. Zur Beobachtung	198	8,9	5,4	3,5
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	605,2	326,8	279,0

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1903/04 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen.

Im Berichtsjahre wurde eine weitere Anzahl von Kasernen und sonstigen Garnisonanstalten, insbesondere eine Reihe von Dienstgebäuden für Bezirkskommandos, fertiggestellt und bezogen. Die neu errichteten Maschinengewehr-Abteilungen mußten größtenteils in Wellblechbaracken untergebracht werden.

Neue Garnisonlazarette wurden eröffnet in Engers, Göttingen, Plauen, Zittau und Heilbronn; in Bruchsal wurde ein Mietshaus als Lazarett hergerichtet, in Paderborn, Detmold und Tilsit wurden Erweiterungsbauten in Benutzung genommen.

Neue Operationszimmer wurden außerdem noch in Berlin I, Brandenburg a. H., Görlitz, Hannover und Hanau eingerichtet.

Die Röntgenstationen in Berlin I und II, Cöln, Metz, Zwickau, Magdeburg und Breslau wurden erweitert.

Der Verpflegung der Mannschaften, dem Küchen- und Kantinenbetrieb wurde wie bisher dauernde und eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. In einzelnen Korps (II. und XI.) sind allgemeine Vorschriften über strenge Beaufsichtigung des Verkaufes der alkoholischen Getränke in den Kantinen erlassen worden.

Die Versorgung mit gutem Trinkwasser machte weitere Fortschritte. An die städtische Wasserleitung wurden

Kasernen und sonstige militärische Gebäude angeschlossen in Berlin, Gumbinnen, Altenburg, Posen, Lissa, Krotoschin, Gleiwitz, Detmold, Coblenz, Ratzeburg, Sonderburg, Celle, Hildesheim, Langensalza, Pirna, Bruchsal, Mannheim, Metz, Diedenhofen, St. Avold, Marienwerder, Dt. Eylau und Gmünd. Auf dem Truppenübungsplatze Döberitz wurde eine eigene Wasserleitung angelegt.

Badeanstalten mit Brausevorrichtung wurden neu angelegt bzw. erweitert in Magdeburg, Glatz, Neifse, Altona, Hagenau und Mainz; Charlottenburg erhielt eine Sommerbadeanstalt. Des ungewöhnlich trocknen Sommers wegen mußte die Badeanstalt in Ratibor wegen zu niedrigen Wasserstandes der Oder geschlossen werden. In einzelnen Garnisonen (Goslar, Gotha und Weimar) traten für kurze Zeit auch Schwierigkeiten in der Versorgung der Kasernen mit Trinkwasser ein.

Eine große Anzahl von Latrinenanlagen wurde den städtischen Kanalisationseinrichtungen angeschlossen. Bei Neuanlagen wurden fast ausnahmslos Einzelsitze mit Wasserspülung aufgestellt. In Weingarten wurde auch die zweite erst vor einigen Jahren eingerichtete Feuerlatrine der üblen Gerüche wegen wieder entfernt (s. vorjährigen Bericht).

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten			
648	11 679	22,1	9083	73,7	273 ¹⁾	2,3	2274	18,4	11 630	94,3	697	373 917	30,3

Außerdem erkrankten noch 5 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 162 Kadetten und 90 Unteroffizier-Vorschüler, welche nicht hier, sondern in der sechsten Abteilung des II. Teiles zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Im Jahre 1902/03 betrug der Zugang der I. Gruppe 15 513 Mann = 29,5 ‰ K. Die Abnahme im Berichtsjahre um 7,4 ‰ K. ist größtenteils durch das geringere Auftreten der Grippe bedingt, deren Zugang um 3054 Mann = 5,8 ‰ K. niedriger war als im Vorjahre.

Die folgende Übersicht gibt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschluß. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einfluß dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem XIII. (K. W.), I. und II. Armeekorps und beim Gardekorps hervor.

Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschließlich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken		Armeekorps	einschließlich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.		abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
G.	1280	30,8	42,7	850	20,4	XIII. (K. W.) . . .	837	37,9	48,0	432	19,6
I.	838	26,7	39,4	478	15,2	XIV.	694	21,9	36,8	587	18,5
II.	695	26,9	39,5	431	16,7	XV.	514	16,3	27,9	413	13,1
III.	421	17,8	33,3	386	16,4	XVI.	537	19,6	30,3	347	12,7
IV.	501	22,5	39,5	358	16,0	XVII.	497	16,6	31,3	392	13,1
V.	373	14,5	28,7	353	13,7	XVIII.	583	21,7	35,0	373	13,9
VI.	307	11,8	22,2	297	11,4	XIX. (2. K. S.) . .	358	17,0	33,4	328	15,6
VII.	638	23,3	39,1	538	19,6	Armee	11679	22,1	36,5	8475	16,0
VIII.	478	17,6	26,0	411	15,1	I. K. B.	912	38,5	41,2	621	26,2
IX.	556	22,1	41,7	408	16,2	II. „ „	661	30,0	36,4	416	18,9
X.	539	24,8	48,3	393	18,1	III. „ „	599	31,6	39,8	471	24,8
XI.	534	25,7	39,9	362	17,4						
XII. (1. K. S.) . . .	499	25,2	45,6	338	17,1						

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

	E s g i n g e n z u i m M o n a t												Zugang über- haupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
absolute Zahlen	717	830	752	1222	1506	1379	1107	921	943	858	795	649	11679
‰ K.	1,5	1,5	1,4	2,3	2,8	2,6	2,0	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	22,1

¹⁾ Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart.: Infektionskrankheiten.

(No. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten			
368	6738	12,7	5402	76,0	231 ¹⁾	3,3	1069	15,0	6702	94,3	404	179403	25,2

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 133 Kadetten und 46 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Wie sich dieser Gesamtzugang auf die einzelnen Armeekorps verteilt, ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen, in der außerdem der Zugang an Grippe (No. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (No. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das XIII. (K. W.), Gardekorps, II. und I. Armeekorps gehabt, bei denen — wie schon bemerkt — die zahlreichen Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einfluß auf den Zugang ausgeübt haben.

Armeekorps	No. 1 bis 26 des Rapportmusters			No. 17 des Rapport- musters		No. 18 bis 21 des Rapport- musters	
	absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.	absol. Zahlen	‰ K.	absol. Zahlen	‰ K.
G.	792	19,0	26,4	430	10,3	81	1,9
I.	562	17,9	26,4	360	11,5	59	1,9
II.	489	18,9	27,6	264	10,2	48	1,9
III.	168	7,1	13,3	35	1,5	53	2,2
IV.	273	12,2	21,5	143	6,4	43	1,9
V.	132	5,1	10,1	20	0,78	40	1,6
VI.	134	5,1	9,7	10	0,38	44	1,7
VII.	355	12,9	21,7	100	3,6	56	2,0
VIII.	233	8,6	12,6	67	2,5	58	2,1
IX.	347	13,8	26,0	148	5,9	39	1,5
X.	337	15,5	30,2	146	6,7	47	2,2
XI.	347	16,7	25,9	172	8,3	42	2,0
XII. (I. K. S.)	274	13,9	25,1	161	8,1	26	1,3
XIII. (K. W.)	589	26,7	33,8	405	18,3	52	2,4
XIV.	340	10,7	18,0	107	3,4	73	2,3
XV.	304	9,6	16,5	101	3,2	67	2,1
XVI.	331	12,1	18,7	190	6,9	45	1,6
XVII.	275	9,2	17,3	105	3,5	46	1,5
XVIII.	338	12,6	20,3	210	7,8	52	1,9
XIX. (2. K. S.)	118	5,6	11,0	30	1,4	29	1,4
Armee	6738	12,7	21,0	3204	6,1	1000	1,9
I. K. B.	493	20,8	22,3	291	12,3	42	1,8
II. „ „	371	16,8	20,4	245	11,1	45	2,0
III. „ „	345	18,2	22,9	128	6,8	31	1,6

1. *Pocken und Windpocken.* (No. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	5	0,01	4	1	—	5	—	8,8

Außerdem erkrankten noch 21 Kadetten an Windpocken. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 31 Jahre.

J a h r	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizierten Pocken und Windpocken	
1873/74	2	20	1 ²⁾
1874/75	—	26	—
1875/76	4	17	—
1876/77	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1 ³⁾
1885/86	—	7	—
1886/87	—	7	—
1887/88	—	5	—
1888/89	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96	1	14	—
1896/97	1	13	—
1897/98	—	17	—
1898/99	1	20	1
1899/1900	—	20	—
1900/01	—	16	—
1901/02	—	14	—
1902/03	—	7	—
1903/04	1	4 ^{*)}	1

Das Ergebnis der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in der Tabelle auf S. 17 zusammengestellt.

Von echten Pocken ist nur 1 zweifelhafter Fall aus Berlin berichtet, wo gleichzeitig in der Zivilbevölkerung einige Pockenerkrankungen vorhanden waren.

Windpocken traten nur im Kadettenhaus Wahlstatt epidemisch auf (15 Erkrankungen), obwohl der erste Erkrankte sofort isoliert war.

¹⁾ Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

²⁾ Außerhalb militärärztlicher Behandlung.

³⁾ Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

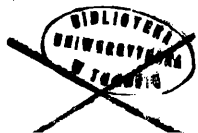
^{*)} Außerdem 21 Kadetten, welche bei den Spezialanstalten — II. Teil, sechste Abteilung — zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war		Die zweite und dritte Impfung waren		Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften		Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
		von Erfolg	ohne Erfolg	von Erfolg	ohne Erfolg	absolut	% der Geimpften	
G.	17 129	14 948	2 181	1 414	707	16 362	95,5	Pissinsche Tierlymphe.
I.	13 709	10 763	2 946	1 551	1 395	12 314	89,8	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Impfanstalt Königsberg i. Pr.
II.	11 578	10 252	1 326	722	602	10 974	94,8	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Stettin und dem Zentralinstitut Bernburg.
III.	10 013	8 656	1 351	960	391	9 616	96,0	Pissinsche Tierlymphe.
IV.	9 734	8 721	1 013	725	288	9 446	97,0	Tierlymphe aus dem Herzogl. bezw. Königl. Institut zu Bernburg und Halle a. S.
V.	11 659	11 092	567	403	164	11 495	98,6	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Lymphgewinnungsanstalt zu Oppeln.
VI.	11 381	10 606	775	487	284	11 093	97,5	desgl.
VII.	11 951	10 980	971	642	329	11 622	97,3	Tierlymphe aus der Impfanstalt Cassel und dem Lymphherzeugungsinstitut Cöln.
VIII.	11 901	11 036	865	478	387	11 514	96,7	Tierlymphe aus dem Lymphherzeugungsinstitut Cöln.
IX.	11 425	10 011	1 414	805	609	10 816	94,7	Tierlymphe aus dem Großherzogl. Impfinstitut Schwerin.
X.	9 650	8 451	1 193	719	471	9 170	95,0	Tierlymphe aus der Königl. Impfanstalt zu Hannover.
XI.	9 496	7 933	1 563	765	798	8 698	91,6	Tierlymphe aus den Impfinstituten Weimar und Cassel.
XII. (1. K. S.) .	8 872	8 077	794	420	373	8 497	95,8	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
XIII. (K. W.) .	10 042	8 742	1 300	753	547	9 495	94,6	Tierlymphe aus der Zentralimpfanstalt Stuttgart.
XIV.	14 226	12 474	1 752	1 277	475	13 751	96,7	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Karlsruhe.
XV.	13 407	11 692	1 715	1 183	532	12 875	96,0	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Straßburg i. E.
XVI.	12 230	11 021	1 209	996	213	12 017	98,3	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Metz.
XVII.	13 243	10 745	2 498	1 274	1 221	12 019	90,8	Tierlymphe aus dem Lymphherzeugungsinstitut Königsberg i. Pr.
XVIII.	11 833	10 800	1 033	702	331	11 502	97,3	Tierlymphe aus dem Königl. Provinzialimpfinstitut Cassel und dem Großherzogl. Landesimpfinstitut Darmstadt.
XIX. (2. K. S.) .	9 276	8 836	440	372	67	9 208	99,3	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
Armee	232 755	205 836 ¹⁾	26 906	16 648 ²⁾	10 244	222 484	95,6	

1) 13 Mann schieden vor der ersten und

2) 14 " " " " zweiten bezw. dritten Nachschau aus.



2. **Scharlach.** (No. 3 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	266	0,50	243	5	11	259	14	37,9

Außerdem erkrankten in Naumburg a. S. 8, Plön 2, Potsdam 2 und Wahlstatt 2 = 14 Kadetten sowie in Jülich 9 Unteroffizier-Vorschüler an Scharlach, welche nicht hier, sondern bei den Spezialanstalten — sechste Abteilung, II. Teil — zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Demnach sind in Wirklichkeit 80 Mann weniger als im Vorjahre an Scharlach zugegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	453,4 Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87	„ 1890/91	. . .	395,4 „ = 0,95 „
1891/92	„ 1895/96	. . .	433,6 „ = 0,92 „
1896/97	„ 1900/01	. . .	368,4 „ = 0,71 „
im Jahre	1901/02	. . .	387 „ = 0,72 „
„ „	1902/03	. . .	333 „ = 0,63 „
im Jahre	1903/04	. . .	266 Mann = 0,50 ‰ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . . .	70	1,7	X. . . .	10	0,46
I. . . .	7	0,22	XI. . . .	8	0,39
II. . . .	16	0,62	XII. (1. K.S.)	12	0,61
III. . . .	14	0,59	XIII. (K. W.)	11	0,50
IV. . . .	15	0,67	XIV. . . .	5	0,16
V. . . .	7	0,27	XV. . . .	13	0,41
VI. . . .	5	0,19	XVI. . . .	13	0,48
VII. . . .	13	0,47	XVII. . . .	11	0,37
VIII. . . .	12	0,44	XVIII. . . .	9	0,34
IX. . . .	9	0,36	XIX. (2. K.S.)	6	0,28

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	15	35	17	24	22	40	33	17	21	15	14	13
‰ K.	0,03	0,06	0,03	0,04	0,04	0,08	0,06	0,03	0,04	0,03	0,03	0,03

Größere Epidemien kamen im Berichtsjahre nicht vor.

Der Verlauf war meist gutartig. Häufig erwähntes Eiweißharnen ging meistens zurück.

Von Mit- bezw. Nachkrankheiten kamen unter 96 Kranken aus 17 Garnisonen 11mal Nierenentzündung (die 1mal tödlich verlief), 16mal Gelenkerkrankungen (1mal mit Gelbsucht gepaart), 3mal Mittelohrentzündung, 2mal leichte Herzmuskel-, 1mal leichte Herzzinnenhaut-Entzündung,

je 1mal durch Löfflersche Stäbchen nachgewiesene Diphtherie und Lungenentzündung vor. — 2 Erkrankte wollten schon früher Scharlach überstanden haben.

3. **Masern (Röteln).** (No. 4 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	358	0,68	360	1	2	363	2	20,9

Außerdem erkrankten in Dresden 2, Grofs-Lichterfelde 31, Coeslin 9, Oranienstein und Potsdam je 1 = 44 Kadetten sowie in Greifenberg i. Pomm. 4, Weilburg 1 und Wohlau 3 = 8 Unteroffizier-Vorschüler an Masern, welche bei den Spezialanstalten — sechste Abteilung, II. Teil — verrechnet sind.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	392,4 Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87	„ 1890/91	. . .	438,6 „ = 1,5 „
1891/92	„ 1895/96	. . .	391,6 „ = 0,83 „
1896/97	„ 1900/01	. . .	526,2 „ = 1,0 „
im Jahre	1901/02	. . .	557 „ = 1,0 „
„ „	1902/03	. . .	517 „ = 0,98 „
im Jahre	1903/04	. . .	358 Mann = 0,68 ‰ K.

Die Erkrankungen verteilen sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
XIII. (K. W.)	69	3,1	IV. . . .	10	0,45
IX. . . .	33	1,3	II. . . .	10	0,39
XI. . . .	26	1,3	VII. . . .	9	0,33
G. . . .	49	1,2	V. . . .	8	0,31
XIV. . . .	30	0,95	XVII. . . .	9	0,30
XV. . . .	26	0,82	VI. . . .	7	0,27
I. . . .	21	0,67	VIII. . . .	7	0,26
X. . . .	12	0,55	XVIII. . . .	4	0,15
III. . . .	12	0,51	XIX. (2. K.S.)	2	0,09
XVI. . . .	13	0,48	XII. (1. K.S.)	1	0,05

Zugang nach Monaten.

	Zugang nach Monaten											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	16	16	18	54	92	32	31	42	29	14	10	4
‰ K.	0,03	0,03	0,03	0,10	0,17	0,06	0,06	0,08	0,05	0,03	0,02	0,01

Gehäufte Erkrankungen an Masern wurden in Weingarten (55) und in den Kadettenhäusern Lichterfelde (31) und Coeslin (9) beobachtet.

In Weingarten hatte vor dem Ausbruch der ersten Erkrankung eine Epidemie in der Zivilbevölkerung begonnen.

In Lichterfelde schlossen sich die Erkrankungen an die Einschleppung durch einen in einer Privat-Ohrenklinik erkrankten Kadetten an, während der zuerst erkrankte Kadett

in Coeslin auf Urlaub angesteckt war. — Bei einer größeren Anzahl Einzelerkrankungen, von denen einige zu 2 bis 3 weiteren Erkrankungen führten, war die Ansteckung durch kranke Kinder von Unteroffizieren, von Kantinenwirten, von Quartierwirten im Manöver, oder durch kranke Angehörige auf Urlaub erfolgt.

Der Verlauf war meist leicht.

Unter 189 näher berichteten Masern- und 6 Rötelfällen wurden als Mit- und Nachkrankheiten festgestellt: Mittelohrentzündung 9 mal (sämtlich dienstfähig, 2 nach Aufmeißelung des Warzenfortsatzes), 1 mal Gelenkentzündungen, verbunden mit leichter Herzinnenhautentzündung, 1 mal progressive spinale Muskelatrophie. Letztere betraf einen Kanonier in Metz I, der Ende Oktober 1903 erkrankt war. Obgleich der Krankheitsverlauf nur mittelschwer gewesen war, trat keine rechte Genesung ein. Am 6. November 1903 wurde das Fehlen der Kniesehenreflexe festgestellt, ohne das sonstige Störung des Nervensystems oder ein Schwund der Muskulatur bemerkbar waren. 14 Tage später begann beiderseits deutlicher Muskelschwund an den zwei- und dreiköpfigen Oberarmmuskeln, es folgten die Muskeln der Unterarme, der Waden, des Gesäßes, der Brust, des Rückens, schliesslich aller Körperteile. Nachdem der Muskelschwund nach 98 Tagen einen äussersten Grad erreicht hatte, trat der Tod an Entkräftung ein. — Massage und Bäder waren eher schädlich als nützlich, Elektrisieren und Jodkali wirkungslos gewesen. (St.-A. Müller.)

Von Behandlung mit rotem Licht sah St.-A. Greiner-Berlin (im Gegensatz zu den Beobachtungen von G.-O.-A. Korsch, Sanitätsbericht 1900/01) keinen Nutzen. St.-A. v. Drigalski-Cassel glaubt, aus seinen Beobachtungen bei mehreren schweren Fällen schliessen zu dürfen, das nicht das rote Licht, sondern möglichst absoluter Abschluss chemisch wirksamen Lichtes das Wesentliche sei.

O.-St.-A. Enderle-Weingarten hebt hervor, das sofortige Formalindurchräucherungen der Stuben neue Ansteckungen nicht verhindert haben.

4. Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung. (No. 5 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	363	0,69	361	—	—	361	3	14,3

Außerdem erkrankten noch 24 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	34	0,82	X.	19	0,87
I.	5	0,16	XI.	22	1,1
II.	59	2,3	XII. (I. K.S.)	6	0,30
III.	11	0,47	XIII. (K. W.)	22	1,0
IV.	13	0,58	XIV.	29	0,92
V.	11	0,43	XV.	29	0,92
VI.	8	0,31	XVI.	1	0,04
VII.	10	0,36	XVII.	20	0,67
VIII.	7	0,26	XVIII.	13	0,48
IX.	35	1,4	XIX. (2. K. S.)	9	0,43

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	9	12	14	36	72	71	52	37	22	18	10	10
‰ K.	0,02	0,02	0,03	0,07	0,14	0,13	0,10	0,07	0,04	0,03	0,02	0,02

Kleinere Epidemien von Ohrspeicheldrüsenentzündung kamen in Gnesen (8), Stralsund (8 bei derselben Kompagnie), Greifswald (17), Altona (11), Ulm (14) vor.

In den meisten Berichten finden sich Angaben über fieberlose Erkrankungen. O.-St.-A. Knorr-Stralsund weist auf die Gefahr dieser meist unbemerkt bleibenden Erkrankungen für die Verschleppung der Ansteckungstoffe hin.

Die Behandlung war meist indifferent, doch berichten St.-A. v. Zander-Berlin und St.-A. Reischauer-Berlin über ausserordentlich gute Wirkung von Spiritusverbänden. O.-St.-A. Hammerschmidt-Gnesen stellte 8 mal eine entzündliche Beteiligung der Rachengebilde fest, in welchen er die Eingangspforte für die Ansteckung sieht.

Unter 100 berichteten Fällen trat 12 mal Hoden- bzw. Nebenhodenentzündung, 1 mal doppelseitiger Mittelohrkatarrh und 1 mal Gelenkrheumatismus auf. 2 mal kam es zu eitriger Einschmelzung einer Ohrspeicheldrüse, 1 mal zu leichter Nierenentzündung.

5. Diphtherie (Krupp). (No. 6 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	283	0,53	259	10	7	276	15	25,4

Außerdem erkrankten noch 6 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	457,4 Mann = 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	381,8 „ = 0,92 „
1891/92 „ 1895/96	439,0 „ = 0,93 „
1896/97 „ 1900/01	264,6 „ = 0,51 „
im Jahre 1901/02	238 „ = 0,44 „
„ „ 1902/03	192 „ = 0,36 „
im Jahre 1903/04	283 Mann = 0,53 ‰ K.

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 23 Jahre in der nachstehenden Übersicht und graphisch in den Karten I bis VII wiedergegeben.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps in ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86,
b) „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91,
c) „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96,
d) „ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01,
e) „ das Berichtsjahr 1901/02,
f) „ „ 1902/03,
g) „ „ 1903/04.

Gardekorps	A r m e e k o r p s																			Armee	Königl. Bayer. Armeekorps			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K.S.)		I.	II.	III.	
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,5	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,78	1,1 ¹⁾	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2	—
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34 ²⁾	0,23 ²⁾	—	—	0,92	0,71	1,8	—
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47	—
d	0,52	0,22	0,36	0,36	0,46	0,42	0,16	0,31	0,29	1,3	2,1	0,32	0,69	0,47	0,33	0,44	0,52	0,39	0,17 ³⁾	0,45 ³⁾	0,51	0,29	0,20	0,11
e	0,47	0,44	0,49	0,08	0,31	0,11	0,11	0,36	0,29	0,55	3,5	0,23	0,63	0,49	0,19	0,25	0,16	0,40	0,11	0,10	0,44	0,25	0,14	0,05
f	0,77	0,35	0,58	0,09	0,22	0,08	0,23	0,19	0,26	0,64	1,4	0,43	0,80	0,05	0,19	0,26	0,11	0,03	0,40	0,15	0,36	0,09	0,05	0,32
g	0,67	0,61	0,73	0,21	0,63	0,47	0,08	0,40	0,37	1,3	1,8	1,1	0,76	0,18	0,38	0,16	0,33	0,17	0,34	0,47	0,53	0,25	0,09	0,32

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	17	32	30	36	22	21	17	13	35	19	29	12
‰ K.	0,04	0,06	0,06	0,07	0,04	0,04	0,03	0,02	0,06	0,04	0,05	0,03

Die Sterblichkeit an Diphtherie hat im Berichtsjahre 1903/04 um 1,9 ‰ zugenommen.

Es starben:

1890/91	von 297	Behandelten	14 Mann	= 4,7 ‰,
1891/92	" 302	"	13	" = 4,3 "
1892/93	" 341	"	21	" = 6,1 "
1893/94	" 452	"	26	" = 5,8 "
1894/96	" 1311	"	38	" = 2,9 "
1896/97	" 295	"	8	" = 2,7 "
1897/98	" 265	"	6	" = 2,3 "
1898/99	" 221	"	7	" = 3,2 "
1899/1900	" 265	"	9	" = 3,4 "
1900/01	" 316	"	6 ⁵⁾	" = 1,9 "
1901/02	" 253	"	7	" = 2,8 "
1902/03	" 199	"	3	" = 1,5 "
1903/04	" 291	"	10	" = 3,4 "

Größere Epidemien von Diphtherie wurden nicht beobachtet, gehäufte Einzelerkrankungen kamen in Gardelagen (9), Eisenach (7), Alt-Damm (9), St. Avold (6) und Freiburg i. Baden (5) vor.

Die Entstehung der Krankheit konnte nur zuweilen genauer verfolgt werden. Im allgemeinen mußte man sich mit der wahrscheinlichen Vermutung einer Einschleppung aus der gleichzeitig erkrankten Zivilbevölkerung begnügen.

1) 4jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.

2) Nur Berichtsjahr 1890/91.

3) 3jähriger Zeitraum 1898/99 bis 1900/01.

4) 2jähriger Zeitraum 1899/1900 und 1900/01.

5) Außerdem ist noch 1 Kranker nach Diphtherie gestorben, der zahlenmäßig unter No. 3 (Scharlach) verrechnet ist.

Im allgemeinen haben die gut geübten Vorsichtsmaßnahmen eine Weiterverbreitung der Krankheit eingeschränkt.

O.-St.-A. Rahnke-St. Avold sah aber von einem nicht sofort als Diphtherie erkennbaren Fall 4 weitere Ansteckungen ausgehen.

Ansteckungen von Pflegepersonal sind bis auf 1 Fall verhütet worden.

Der Verlauf war meist leicht, gewöhnlich waren frühzeitig große Serum-Einspritzungen verabreicht.

Einige Erkrankungen verliefen trotz ausgebildeter starker Beläge gänzlich fieberlos (Breslau).

Mit- oder Nachkrankheiten kamen bei 145 Kranken in 42 Garnisonen vor; darunter

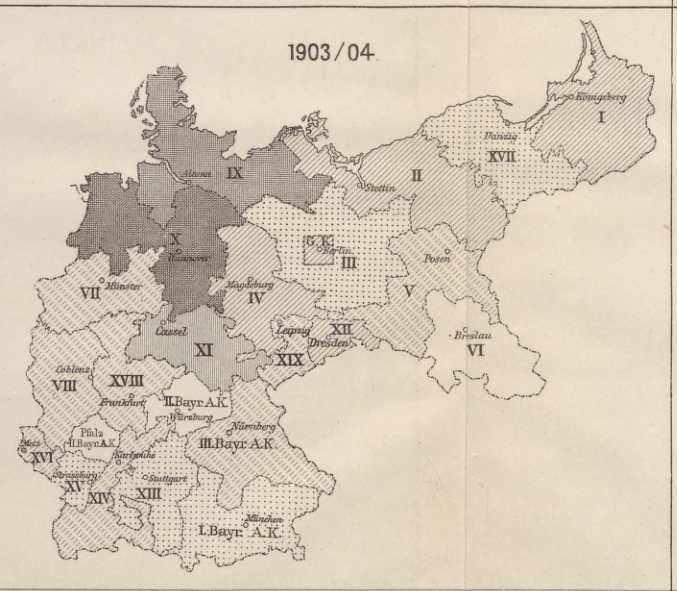
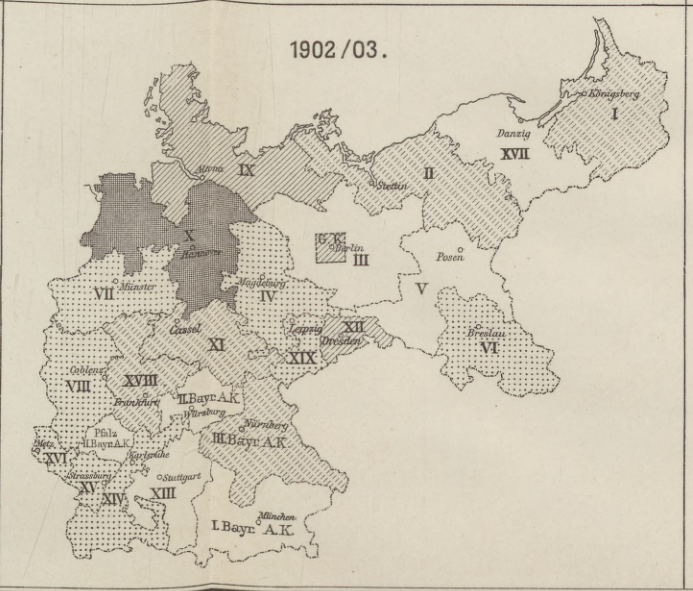
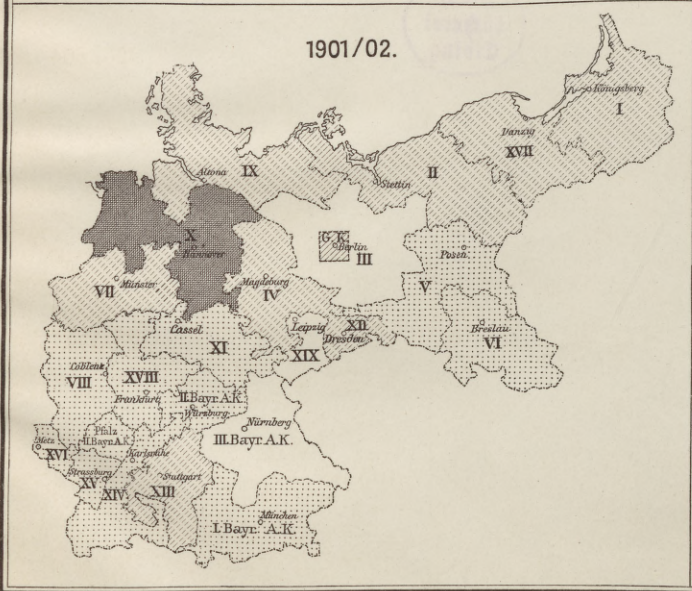
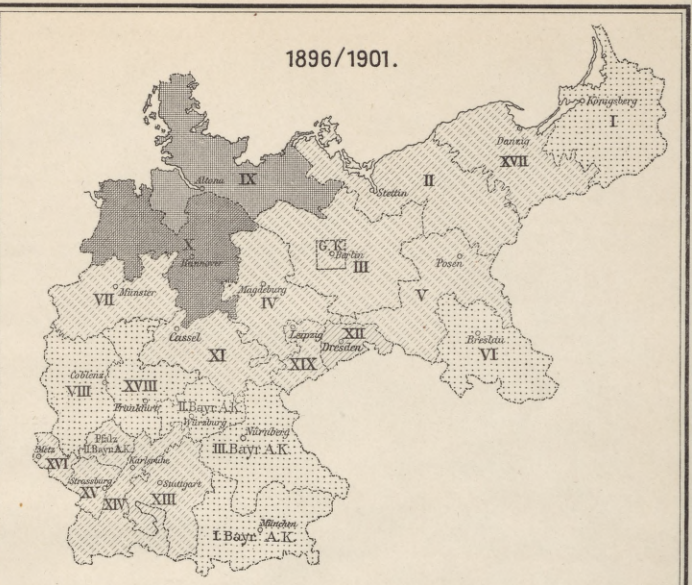
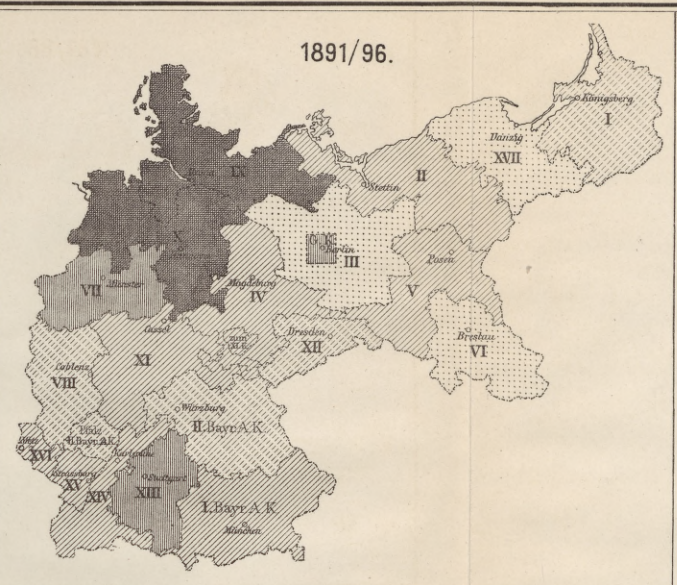
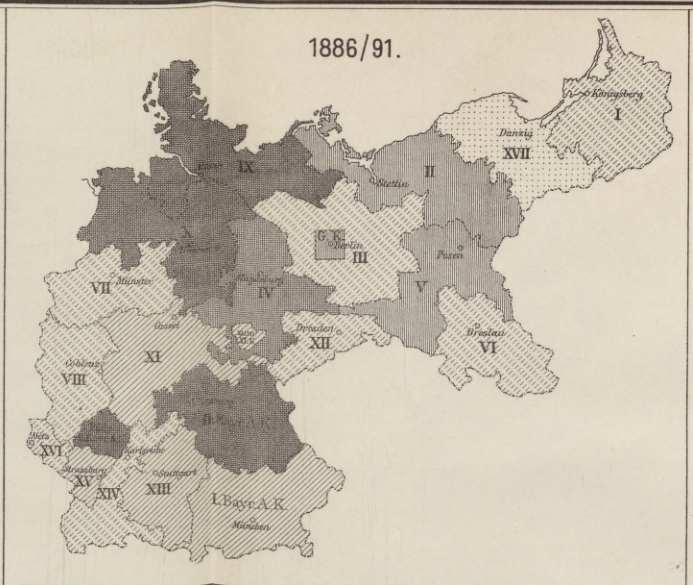
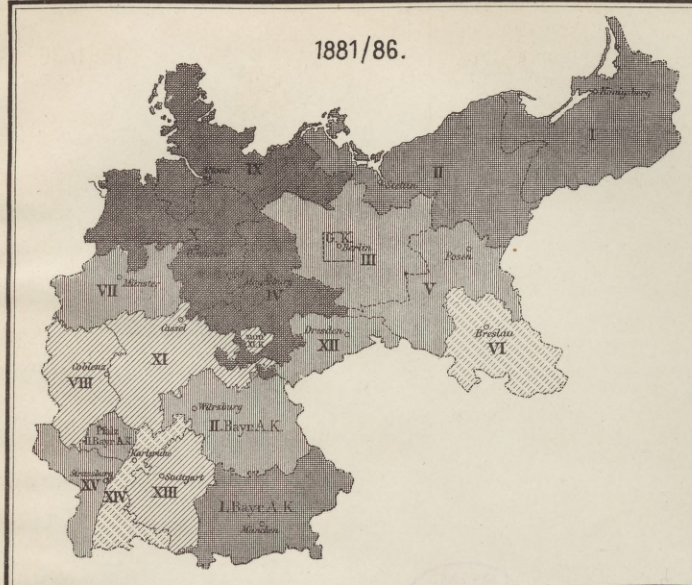
Lähmung des Gaumensegels (und Zäpfchens)	9 mal,
der Augenmuskeln	3 "
des Stimmbandes	3 "
der Arme und Beine	2 "
des Herzens	6 "
der Blase	1 "
Herzklappenfehler	1 "
Mittelohrkatarrh	1 "
Lungenentzündung	3 "
Lungengangrän	1 "
Nierentzündung	4 "

O.-St.-A. Schelle-Lüben beobachtete bei einem Kranken, dessen Diphtherie durch den Bazillenbefund nachgewiesen war, daß während der Abstofsung des Kehlkopfbelages doppelseitiger Brustfellerguß und doppelseitiger Lungenbrand auftrat, an denen der Kranke starb.

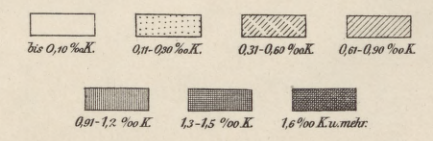
In Paderborn begann eine Erkrankung, die bakteriologisch als Diphtherie nachgewiesen wurde, mit heftigen allgemeinen Krämpfen und vierundzwanzig Stunden während Bewußtlosigkeit. Der Kranke wurde wieder dienstfähig. (O.-St.-A. Stock.)

Die an Diphtherie Verstorbenen waren alle mit Serum behandelt; der Tod trat bei ihnen unter den Zeichen von Herzschwäche ein, die 4 mal durch das starke Ergriffensein der Lungen mitbedingt war und sich in allen Fällen schon nach den ersten Krankheitstagen bemerkbar gemacht hatte.

Einen ganz plötzlichen Herztod am 25. Krankheitstage sah St.-A. Rampoldt-Darmstadt bei einem scheinbar in guter Genesung befindlichen Manne, der am 2., 4. und 5. Behandlungstage je 1500 J.-E. Serum erhalten hatte.



Zugang an Diphtherie in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.



Stad-
bücherei
Eibitz

Über den Verbrauch von Serum geben nachstehende Tabellen Auskunft:

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten):

300	Antitoxineinheiten bei	1	Einspritzung,
400	"	1	"
600	"	8	Einspritzungen,
1000	"	116	"
1500	"	74	"
1600	"	6	"
1750	"	1	Einspritzung,
2000	"	27	Einspritzungen,
2500	"	4	"
3000	"	8	"

2. Gesamtmenge des bei jedem Krankheitsfalle zur Anwendung gekommenen Heilserums:

300	Antitoxineinheiten bei	1	Kranken,
600	"	7	"
1000	"	89	"
1500	"	54	"
1600	"	6	"
1750	"	1	"
2000	"	30	"
2500	"	8	"
3000	"	17	"
4000	"	2	"
6000	"	1	"
7500	"	1	"
15000	"	1	"

Über das Verschwinden des diphtherischen Belages sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung können folgende Angaben gemacht werden:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden:

Am	1. Tage nach der Einspritzung	bei	12	Kranken,
"	2. " " "	"	38	"
"	3. " " "	"	45	"
"	4. " " "	"	30	"
"	5. " " "	"	21	"
"	6. " " "	"	20	"
"	7. " " "	"	11	"
"	8. " " "	"	10	"
"	9. " " "	"	5	"
"	10. " " "	"	4	"
"	11. " " "	"	3	"
"	12. " " "	"	5	"
"	13. " " "	"	1	"
"	15. " " "	"	1	"
"	16. " " "	"	1	"
"	18. " " "	"	1	"
"	19. " " "	"	1	"
"	33. " " "	"	1	"
Bis zum Tode Belag nicht verschwunden 2				
Ohne Belag überhaupt waren 2				

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen:

am	1. Krankheitstage	bei	5	Kranken,
"	2. " " "	"	15	"
"	3. " " "	"	27	"
"	4. " " "	"	18	"
"	5. " " "	"	22	"
"	6. " " "	"	3	"

am	7. Krankheitstage	bei	11	Kranken,
"	8. " " "	"	4	"
"	9. " " "	"	8	"
"	10. " " "	"	4	"
"	11. " " "	"	6	"
"	12. " " "	"	7	"
"	13. " " "	"	2	"
"	14. " " "	"	4	"
"	15. " " "	"	6	"
"	17. " " "	"	4	"
"	18. " " "	"	2	"
"	19. " " "	"	2	"
"	20. " " "	"	3	"
"	21. " " "	"	3	"
"	22. " " "	"	2	"
"	23. " " "	"	3	"
"	24. " " "	"	3	"
"	25. " " "	"	1	"
"	27. " " "	"	1	"
"	30. " " "	"	1	"
"	33. " " "	"	1	"
"	35. " " "	"	1	"
"	48. " " "	"	1	"
"	75. " " "	"	1	"
"	105. " " "	"	1	"

Immunisierungen mit Heilserum sind 164 mal vorgenommen worden, und zwar kamen zur Verwendung:

je	150	Antitoxineinheiten	bei	22	Personen,
"	200	"	"	36	"
"	300	"	"	5	"
"	400	"	"	30	"
"	500	"	"	13	"
"	600	"	"	43	"
"	1000	"	"	10	"
"	1500	"	"	5	"

Einer von diesen ist am 2. Tage nach der Immunisierung an Diphtherie erkrankt; die übrigen blieben gesund.

6. *Rose.* (No. 7 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
21	602	1,1	563	5	29	597	26	22,6

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	961,4	Mann = 2,5 ‰ K.,
1886/87	" 1890/91	. . .	843,8 " = 2,0 "
1891/92	" 1895/96	. . .	882,0 " = 1,9 "
1896/97	" 1900/01	. . .	562,6 " = 1,1 "
im Jahre	1901/02	. . .	625 " = 1,2 "
"	" 1902/03	. . .	619 " = 1,2 "
im Jahre	1903/04	. . .	602 Mann = 1,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	73	1,8	X.	42	2,0
I.	42	1,3	XI.	39	1,9
II.	33	1,3	XII. (1.K.S.)	37	1,9
III.	27	1,1	XIII. (K. W.)	17	0,77
IV.	20	0,90	XIV.	32	1,0
V.	22	0,86	XV.	27	0,85
VI.	19	0,73	XVI.	32	1,2
VII.	35	1,3	XVII.	29	0,97
VIII.	17	0,63	XVIII.	19	0,71
IX.	19	0,75	XIX. (2.K.S.)	21	1,0

Den höchsten Zugang hatten in diesem Berichtsjahre das X., XI. und XII. (1. K. S.) Armeekorps aufzuweisen.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	36	50	55	55	82	51	51	43	46	40	44	49
‰ K.	0,08	0,09	0,10	0,10	0,15	0,10	0,09	0,08	0,08	0,08	0,08	0,10

Die Dauer der Behandlung betrug im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 18,7 Tage, „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91 20,3 „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96 21,8 „ „ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01 22,0 „ „ Berichtsjahre 1901/02 : 25,0 „ „ „ 1902/03 24,8 „ im Berichtsjahre 1903/04 22,6 Tage.

Über Rose ist aus 36 verschiedenen Garnisonen berichtet worden. Eine Weiterverbreitung wurde nirgends beobachtet.

Die Berichte lassen ferner erkennen, daß zwar der Kopf zahlenmäßig am häufigsten befallen ist (in 181 näher beschriebenen Fällen war 159 mal Kopf- und Gesichtsrose vorhanden), daß aber bei gegebener Gelegenheit jeder andere Körperteil die Ausgangsstelle abgeben kann.

So berichtet O.-St.-A. Schwiager von einer schweren Rose des Hodensacks und Gliedes, bei der der Hodensack kindskopfgroß angeschwollen war, und nach der Heilung elephantiasisartige Verdickung zeigte, die hier wie auch am Gliede zurückblieb. (Schwerin.)

Einmal trat Gesichtsrose 24 Stunden nach einem Einstich auf, der am Ohr nach sorgfältiger Desinfektion der Haut zur diagnostischen Blutentnahme bei Typhus gemacht war. (St.-A. Würth v. Würthenau—Mülhausen i. E.)

O.-St.-A. Kirn-Heilbronn sah bei 3 Leuten Rose am Bein nach Wundlaufen entstehen.

5 mal wurden aus dem Bläscheninhalt Streptokokken in Reinkultur gezüchtet.

Bei der Behandlung werden am häufigsten Alkoholumschläge oder Verbände, Ichtyoleinpinselungen und Ver-

bände, aber auch zahlreiche andere Methoden erwähnt. Das Argentum colloidalé Credé scheint verhältnismäßig weniger angewendet zu sein. Abgrenzung des Erysipelas durch Kolloidumstriche wird mehrmals gerühmt. — Unter den Todesfällen ist ein von St.-A. Coste-Straßburg i. E. berichteter bemerkenswert: Bei einem Militärkrankenwärter war ein Erysipelas, das von der Narbe eines kurz vorher überstandenen oberflächlichen Panaritiums am rechten Zeigefinger ausging, nach 4 Kollargolininjektionen an der Handwurzel zum Stehen gekommen. An der Stelle der einen Injektion, die in die linke Ellbogenvene gemacht war, war eine umschriebene Zellgewebsentzündung und ein Abszefs entstanden. Nach der Abheilung und nachdem der Kranke 35 Tage aufser Bett und stets völlig wohl gewesen war, trat plötzlich Gelbsucht auf. Ohne daß Fieber vorhanden war, wurde der Zustand kurz darauf bedenklich. Es traten Aufregungszustände abwechselnd mit Benommenheit und öfterem Erbrechen auf. Dabei verkleinerte sich die Milzdämpfung, und im Urin fanden sich Eiweiß und zahlreiche hyaline und granulierte Zylinder. Der Tod erfolgte im Coma. Bei der Leichenöffnung fand sich akuter Leberschwund und chronische Nierenentzündung.

In Beeskow führte eine mit Rose komplizierte Phlegmone am Unterschenkel, die von einer unscheinbaren Hautwunde an der Wade ausgegangen war, zur Bildung zahlreicher Hautabszesse und tiefer Eiterungen zwischen der Wadenmuskulatur. Der Mann wurde invalide.

Bei einem Grenadier in Rastenburg traten nach dem Ablassen einer Kopfroße, die nach einem heftigen Schnupfen von Schorfen an der Nase ausgegangen war, mehrfache Abszesse der Kopfhaut, Lungenentzündung und doppelseitige zur Taubheit führende Mittelohrentzündung auf, wodurch der Mann invalide wurde.

„Wanderrose“ wurde 8 mal beobachtet.

Im ganzen wurden folgende Mit- oder Nachkrankheiten unter 181 ausführlicher berichteten Fällen beobachtet:

Abszesse 3 mal, Haut- und Muskelbrand 1 mal, Lungenentzündung 3 mal, Speicheldrüsenentzündung 2 mal, Gelenkrheumatismus 3 mal, elephantiasisartige Verdickungen 2 mal, Mittelohrentzündung 1 mal, Nierenentzündung 2 mal, Haarausfall 1 mal, Hirnhautentzündung 1 mal, Herzmuskel- und Herzinnenhautentzündung sowie Herzschwäche je 1 mal, Schwachsinn (dementia) 1 mal.

7. *Karbunkel (Milzbrand) und Rotz.* (No. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	14	0,03	13	—	—	13	1	20,6

Über eine in Heilung übergegangene Erkrankung an Milzbrand berichtet St.-A. Pfeiffer-Bromberg.

Ein Kanonier hatte beim Öffnen einer an Milzbrand gefallenen Kuh geholfen. Nachdem 6 Tage später ein leichtes Unwohlsein begonnen hatte, zeigten sich am 7. Tage zwei kleine Bläschen am rechten Unterarm, aus denen am folgenden Tage unter gleichzeitigem Fieberausbruch (39,2) kirschgroße, schwärzliche, dellenförmig eingezogene Pusteln wurden.

Die Achsel- und Halsdrüsen waren rechts geschwollen. Aus dem Pustelinhalt wurden durch Überimpfung auf gekochte Kartoffeln Milzbrandstäbchen gezüchtet.

Bei abwartender Behandlung (Sublimat-, später essigsaurer Tonerde-Umschläge um den hochgehängten Arm) traten Heilung und Dienstfähigkeit ein.

8. Wund-Infektionskrankheiten. (No. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
5	44	0,08	5	28	11	44	5	66,1

Außerdem erkrankte noch ein Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 30 näher beschriebenen Erkrankungen von Blutvergiftung (Pyämie) wurde als Ursache angegeben:

8mal Hautwunden und Zellgewebsentzündung an der Hand, 2mal Hautverletzungen am Fuß und 1mal Hufschlag ohne Hautwunde mit Bluterguss am Fuß, je 1mal Hautwunden und Zellgewebsentzündung am Unterarm bzw. Unterschenkel, 1mal Zahngeschwür, 5mal Mandelentzündung (1mal mit Gelenkrheumatismus, 1mal mit Wirbeleinschmelzung nach früher erlittener Verletzung), 2mal Mittelohrentzündung, 1mal Gesichtrose; 8mal war keine Ursache nachweisbar.

9. Unterleibstypus. (No. 13 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behand- elten	absol. Zahl	% der Behand- elten	absol. Zahl	% der Behand- elten	absol. Zahl	% der Behand- elten			
157	470	0,89	284	45,3	56	8,9	90	14,4	430	68,6	197	29 958	47,8

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang und Todesfälle an Unterleibstypus.

Berichtszeitraum	Zugang			Todesfälle in militärärztlicher Behandlung		
	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behand- elten
1881/82 bis 1885/86 ¹⁾	3156,8	8,4	9,3	173,2	0,46	5,3
1886/87 bis 1890/91 ¹⁾	2068,8	5,0	6,1	117,8	0,28	5,6
1891/92 bis 1895/96 ¹⁾	1313,8	2,8	3,4	101,2	0,21	7,5
1896/97 bis 1900/01 ¹⁾	925,4	1,8	2,6	89,2	0,17	7,5
im Jahre 1901/02	489	0,90	1,5	55	0,10	7,6
im Jahre 1902/03	446	0,85	1,4	45	0,09	8,1
im Jahre 1903/04	470	0,89	1,5	56	0,11	8,9

¹⁾ In diesen Jahren ist Unterleibstypus und Gastrisches Fieber zusammengerechnet (ausschl. 1900/01).

Strepto- und Staphylokokken wurden mehrfach aus dem Blut der Kranken gezüchtet.

2mal bestand anfänglich Typhus-Verdacht, der erst durch den weiteren Verlauf und die negative Serumreaktion gehoben wurde; 2mal entwickelte sich das Bild der Blutflecken-Krankheit (Morbus maculosus Werlhofii).

Ein mit schwerem, unstillbarem Blutbrechen und blutigen Stühlen erkrankter Jäger in Zwickau starb am 4. Krankheits-tage. An der hinteren Innenfläche der Brustwand, die mit der rechten Lunge fest verwachsen war, fanden sich ein apfel-großer und mehrere bohnen- und erbsengroße Eiterherde (Strepto- und Staphylokokken) sowie kapilläre Nierenblutungen. (St.-A. Schichhold.)

Bei einem in Riesa verstorbenen Fahrer stellte St.-A. Leuner eitrige Entzündung des linken Darmbeins als Aus-gang des Eiterfiebers fest und nahm eine nicht näher nach-gewiesene Verletzung als Ursache an.

Durchweg war der Verlauf sehr schwer, auch bei den geheilten Fällen. Die Behandlung suchte dem ört-lichen Eiterherd nach Möglichkeit nachzugehen, mehrfach wurde Streptokokken-Schutzserum ohne Erfolg angewendet (5mal am 10., 1mal am 6. Tage).

St.-A. Diestel-Gmünd äußert sich über Streptokokken-Serum, das er vom Institut Pasteur-Paris bezogen hatte, sehr zurückhaltend, obgleich die Krankheit günstig ablief. In diesem Fall waren Staphylokokken im Blut nachgewiesen. Vielfach ist das von Credé empfohlene Argentum colloi-dale (Collargol) versucht worden. Als völlig wirkungslos selbst bei frühzeitiger reichlicher Anwendung bezeichnen es die Berichte aus Lichterfelde, Frankfurt a. O., Magde-burg, Posen, Mainz und Minden. Nur St.-A. Beck-Mergentheim glaubt, Darmeingüssen von wässriger Collargol-lösung (0,15—0,25 : 75 täglich 1mal) eine gute Wirkung zu schreiben zu sollen.

(Die Rapportspalte „Gastrisches Fieber“ ist seit dem Berichtsjahre 1900/01 nicht mehr vorhanden.)

Der Zugang an Unterleibstypus ist gegen das Vorjahr um 0,04 ‰ K. gestiegen. Das Verhältnis der Gestorbenen zur Gesamtzahl der Behandelten gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas ungünstiger.

Die Beteiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist folgende:

Es standen:

im 1. Dienstjahre	239 Mann = 50,8	} % des Gesamt- zu- ganges	} = 1,1 ‰ K., = 0,78 ‰
„ 2. „	158 „ = 33,6		
„ 3. „	36 „ = 7,7		
in höheren Dienst- jahren	37 „ = 7,9	} = 0,67 ‰	

zusammen 470 Mann.

Wie im einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergibt die folgende Tabelle:

Armeekorps	Es standen			
	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
G.	7	6	—	3
I.	13	18	4	2
II.	20	6	2	1
III.	3	6	—	—
IV.	5	2	1	1
V.	4	5	—	—
VI.	14	10	4	2
VII.	69	30	4	13
VIII.	23	11	3	2
IX.	10	4	4	3
X.	6	8	—	1
XI.	7	7	—	2
XII. (1. K. S.)	5	4	—	—
XIII. (K. W.)	—	—	2	—
XIV.	5	7	3	—
XV.	11	14	4	1
XVI.	9	5	1	3
XVII.	18	9	2	—
XVIII.	6	4	1	1
XIX. (2. K. S.)	4	2	1	2
Armee	239	158	36	37

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Unterleibstypus ist in nebenstehender Tabelle für die letzten Berichtszeiträume zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten VIII bis XIV bildlich dargestellt. Den höchsten Zugang hatte das VII. Armeekorps mit 4,2 ‰ K. aufzuweisen.

Die nachstehende Übersicht gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der Deutschen, Französischen, Österreichischen und Italienischen Armee.

Übersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.¹⁾

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen				Todesfälle an Typhus						
	Preufs. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps ‰ K.	Franz. Armee ‰ K.	Österr. Armee ‰ K.	Italien. Armee ‰ K.	Preufs. Armee XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) A. K.		Französische Armee		Österreichische Armee		Italien. Armee ‰ K.
					‰ K.	% des Zuganges ³⁾	‰ K.	% des Zuganges	‰ K.	% des Zuganges	
					‰ K.	% des Zuganges ³⁾	‰ K.	% des Zuganges	‰ K.	% des Zuganges	
1881/82 bis 1885/86 bzw. 1881 bis 1885 ²⁾	8,4	14,7	6,9	7,8	0,46	5,5	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bzw. 1886 bis 1890 ²⁾	5,0	13,1	4,7	5,2	0,28	5,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/92 bis 1895/96 bzw. 1891 bis 1895 ²⁾	2,8	11,3	4,2	4,8	0,21	7,7	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/97 bis 1900/01 bzw. 1896 bis 1900 ²⁾	1,8	10,2	3,1	5,3	0,17	9,6	1,6	15,5	0,49	15,8	0,98
1901/02 bzw. 1901 ²⁾	0,90	4,9 ⁴⁾	3,5	5,2	0,10	11,2	0,71 ⁴⁾	14,6 ⁴⁾	0,29	13,3	0,76
1902/03 bzw. 1902 ²⁾	0,85	4,3	1,9	4,1	0,09	10,1	0,59	13,7	0,25	13,2	0,78
1903/04 bzw. 1903 ²⁾	0,89	5,8	1,6	—	0,11	11,9	0,82	14,2	0,22	14,1	—

¹⁾ In dieser Tabelle ist der Zugang unter Rapportnummer 12 und 13 (gastrisches Fieber und Unterleibstypus) zusammen verrechnet; von 1900/01 ab betrifft sie nur die Rapportnummer 13.

²⁾ Zeitraum für die Französische, Österreichische und Italienische Armee.

³⁾ Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der vorhergehenden Übersicht, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zugrunde gelegt sind.

⁴⁾ Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Alger und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschliesslich derjenigen in Alger und Tunis.

Zugang an Unterleibstypus nach Armeekorps.

Armeekorps	im 5jährigen Durchschnitt				1901/02	1902/03	1903/04	
	1881/82 bis 1885/86	1886/87 bis 1890/91	1891/92 bis 1895/96	1896/97 bis 1900/01			absol. Zahlen	% K.
	% K.							
G.	4,4	2,6	2,1	1,1	0,60	0,17	16	0,38
I.	9,6	7,5	5,0	3,3	1,2	1,4	37	1,2
II.	19,8	9,4	3,9	1,2	1,6	3,6	29	1,1
III.	7,4	2,9	3,2	0,89	0,42	0,26	9	0,38
IV.	7,0	4,7	1,7	1,3	0,35	0,67	9	0,40
V.	9,8	5,0	3,1	1,2	0,42	0,20	9	0,35
VI.	13,6	6,7	2,0	2,2	1,3	0,62	30	1,2
VII.	8,5	3,5	3,4	1,8	1,5	0,82	116	4,2
VIII.	5,2	3,1	3,6	6,1	3,0	1,8	39	1,4
IX.	5,2	7,1	3,7	0,55	0,27	0,16	21	0,83
X.	7,0	3,8	1,8	0,74	0,45	0,82	15	0,69
XI.	6,5	3,7	1,7	0,76	1,3	0,72	16	0,77
XII. (1. K. S.)	4,6 ¹⁾	4,2	1,4	0,87	0,19	0,05	9	0,46
XIII. (K. W.)	8,6	2,3	1,2	1,2	0,40	0,86	2	0,09
XIV.	6,6	4,7	3,0	1,6	0,77	0,91	15	0,47
XV.	9,8	6,8	2,7	2,2	1,2	0,83	30	0,95
XVI.	—	4,6 ²⁾	3,4	3,1	0,73	0,51	18	0,66
XVII.	—	8,6 ²⁾	4,4	2,4	1,0	1,6	29	0,97
XVIII.	—	—	—	0,56 ³⁾	0,37	0,19	12	0,45
XIX. (2. K. S.)	—	—	—	1,7 ³⁾	0,43	0,53	9	0,43
I. K. B.	11,4	6,6	6,4	0,83	0,29	0,89	5	0,21
II.	5,5	3,9	2,1	3,0	0,32	0,19	11	0,50
III.	—	—	—	0,11 ⁴⁾	—	0,16	1	0,05

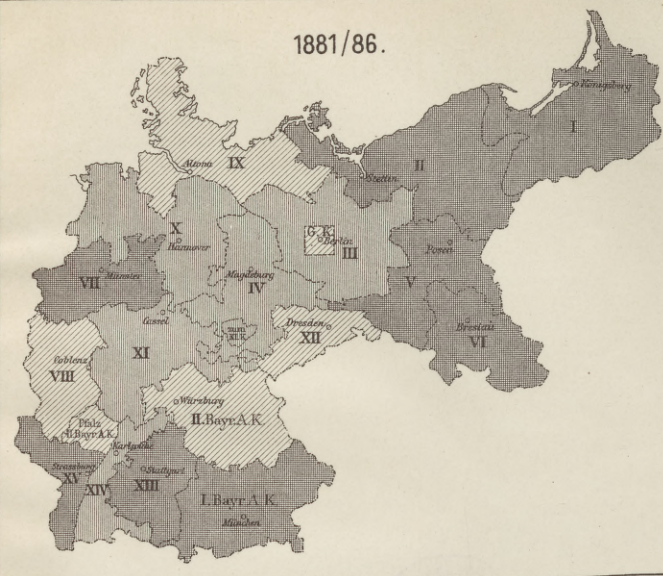
¹⁾ 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

²⁾ ‰ K. des Berichtsjahres 1890/91.

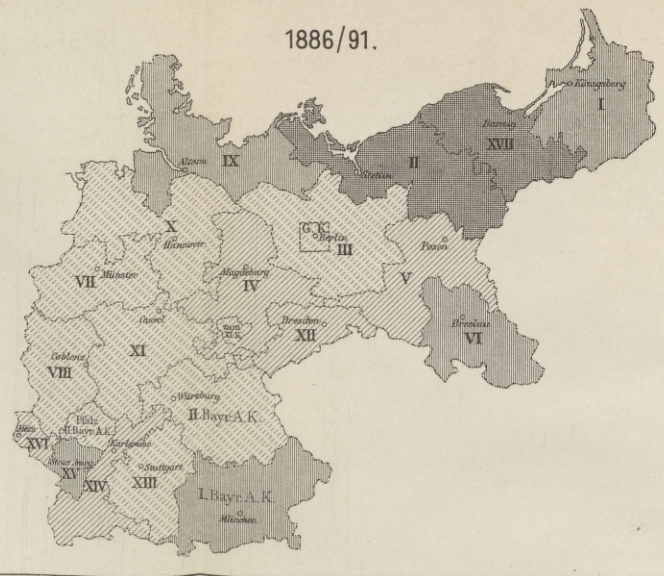
³⁾ 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

⁴⁾ 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

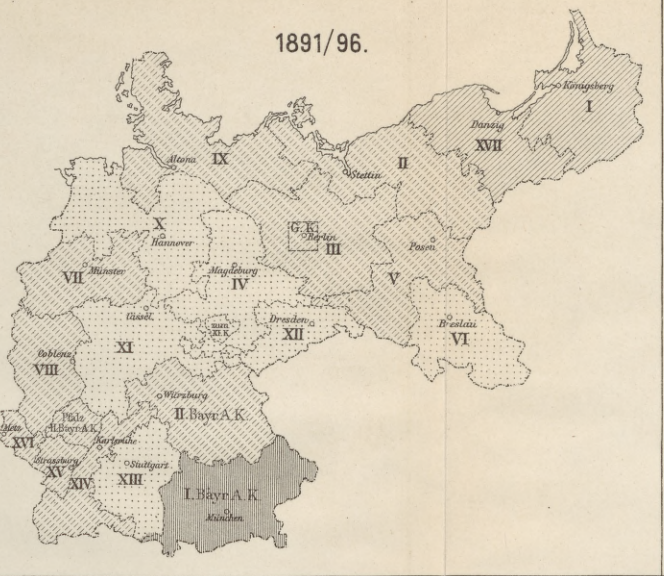
1881/86.



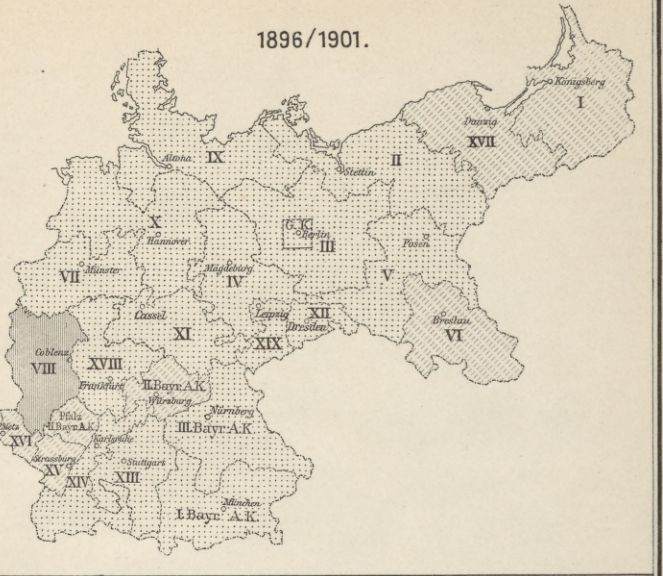
1886/91.



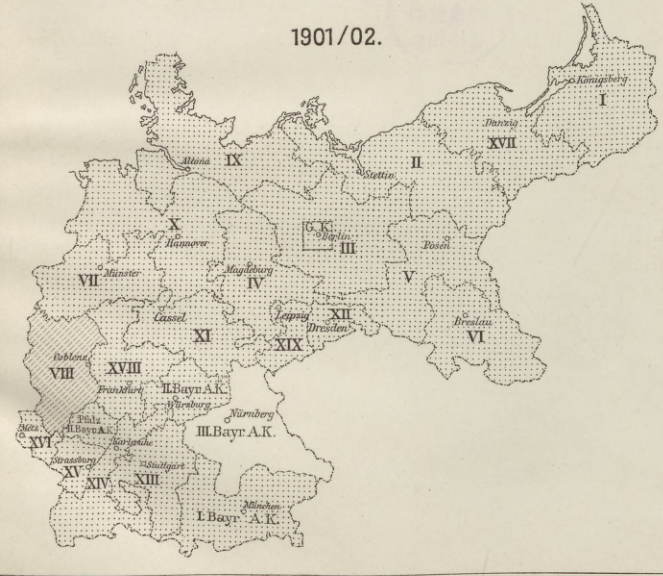
1891/96.



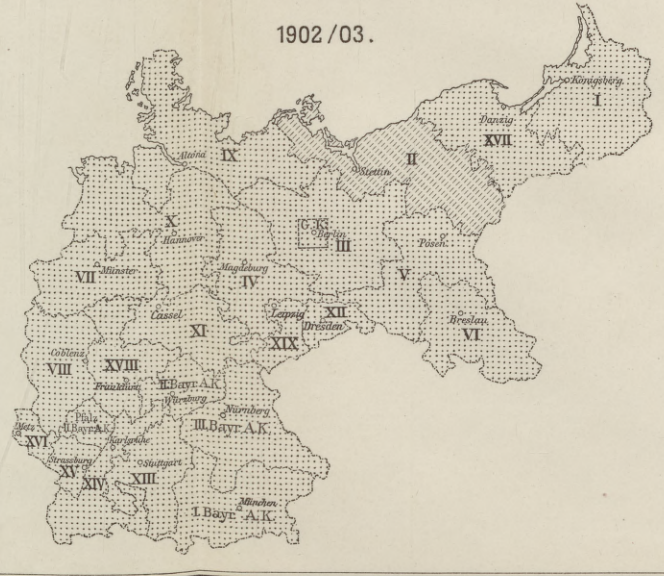
1896/1901.



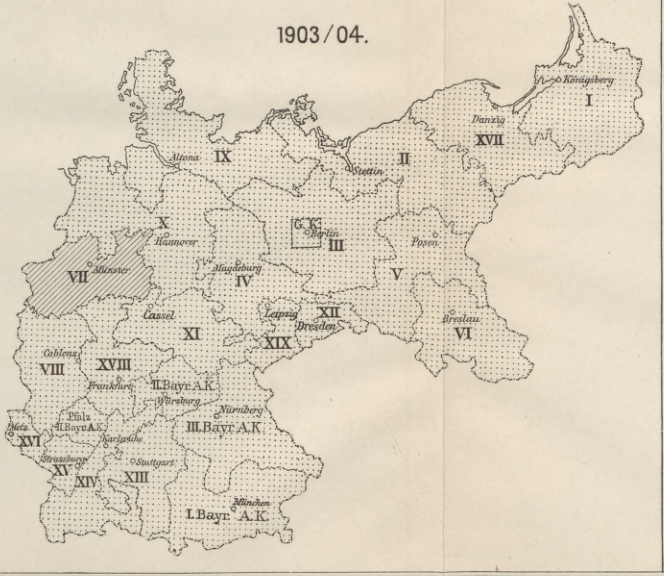
1901/02.



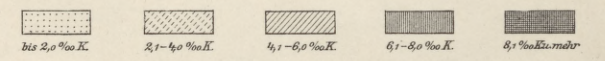
1902/03.



1903/04.



Zugang an Unterleibstypus in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.



Stadt-
bücherei
Ebing

Erkrankungen an Unterleibstypus

in den größeren¹⁾ Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04		Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ³⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.		bis 1885/86 ³⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
Aachen	6,1	2,5	2,0	11,8	1,6	0,55	1871	0,58	Erfurt	7,9	3,1	1,8	0,43	0,48	1,4	2050	—
Allenstein	17,8 ³⁾	8,1	3,1	5,4	1,5	1,6	3892	1,0	Erlangen	11,5 ⁵⁾	1,3	0,12	1,0	—	—	2124	—
Altenburg	2,3	2,2	1,3	—	0,82	2,5	1207	0,83	Flensburg	4,2	5,7	0,73	—	—	—	1296	0,77
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	0,23	—	4596	0,87	Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,44	—	—	2645	0,76
Amberg	2,4	0,75	2,2	0,58	—	—	1703	—	Frankfurt a. O.	4,4	0,85	4,5	0,95	0,37	0,57	5238	0,38
Augsburg	4,7	1,6	1,2	—	—	—	2714	—	Freiburg i. Baden	12,5	3,9	2,0	1,8	2,1	0,36	2767	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	7,9	1,6	0,40	2513	1,6	Fürth	—	—	0,77	—	4,7	—	1271	—
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,43	—	—	2409	0,42	Germersheim	6,0	1,8	5,3	3,6	0,47	—	1952	0,51
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	—	—	1825	—	Giefesen	1,2	3,9	1,0	0,50	—	—	1945	0,51
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	0,44	—	—	2174	—	Glatz	28,8	11,5	2,0	0,56	—	1,1	1741	1,7
Berlin	5,4	2,8	2,4	0,92	0,53	0,18	27664	0,58	Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	1,1	—	—	1804	—
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	0,56	2,1	1544	0,65	Glogau	6,8	4,3	2,0	0,91	—	—	3380	0,30
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	4,0	—	1397	2,1	Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,8	5,1	32,7	2456	4,1
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	0,59	0,28	—	3586	0,28	Görlitz	2,5	1,7	0,74	1,3	—	—	1294	0,77
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,76	0,37	1,4	2734	0,73	Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,55	1,6	0,54	1824	0,55
Bremen	1,5	2,9	8,1	0,74	0,71	—	1333	0,75	Goldap	5,5 ⁶⁾	16,1	4,7	2,8	1,4	—	1394	2,2
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,82	0,35	0,72	5672	0,88	Graudenz	11,4	9,9	3,6	2,5	0,50	0,69	5971	0,67
Brieg	6,1	8,2	2,2	8,3	0,82	2,6	2402	2,9	Groß-Lichterfelde	2,1	0,68	1,5	0,70	—	—	1535	0,75
Bromberg	15,7	8,0	2,9	1,7	1,8	0,37	5337	0,19	Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	1,7	—	2868	1,4
Cassel	5,1	3,6	1,6	0,82	4,3	1,5	4785	1,3	Hagenau	12,7	5,9	2,0	3,6	1,5	3,6	3964	0,50
Celle	12,3	1,6	1,4	0,48	0,47	—	2106	0,47	Hagenau-Truppen- Übungsplatz	—	—	—	—	—	—	1189	—
Charlottenburg	15,6	—	—	—	—	—	2204	—	Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,42	0,84	0,84	2340	0,85
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	—	0,92	3443	1,5	Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	1,2	0,48	0,19	1984	1,0
Coblenz-Ehrenbreit- stein	4,6	2,1	2,8	6,3	1,3	1,0	6697	1,0	Hameln	1,9	5,7	3,5	3,2	0,80	—	1224	—
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	3,2	1,3	0,69	10268	0,29	Hanau	2,7	3,0	1,9	—	—	—	2006	—
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	2,4	1,0	—	2907	—	Hannover	4,0	2,1	1,4	0,14	0,47	2,2	6939	0,72
Cosel	6,5	30,4	2,9	0,74	—	—	1212	0,63	Heilbronn	1,7 ⁴⁾	—	1,5	0,81	—	—	1252	—
Cottbus	3,5	1,7	5,1	1,5	—	—	1284	—	Hildesheim	1,7	1,7	0,76	0,51	0,51	0,52	1866	0,54
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	1,4	1,6	0,54	1902	1,1	Hohensalza	—	11,4 ⁴⁾	2,6	0,51	0,47	—	2101	0,95
Danzig	7,4	4,4	3,7	1,4	0,26	0,53	7560	1,3	Jauer	3,9	1,8	1,7	3,2	—	0,84	1217	0,82
Darmstadt	3,1	0,87	0,14	0,39	0,38	—	5152	—	Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,62	—	—	4772	—
Dessau	7,7	4,4	1,3	—	0,78	—	1219	—	Insterburg	11,6	12,9	7,6	3,2	1,0	1,1	2841	1,8
Deutsch-Eylau	18,0	10,6	5,2	0,94	1,1	0,76	2650	—	Jüterbog	9,8	2,7	0,93	1,3	0,51	—	1954	0,51
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,0	0,35	0,33	3089	0,62	Kamenz	—	—	—	—	—	—	1190	—
Dieuze	—	1,1 ⁴⁾	1,1	0,74	0,37	0,37	2702	0,37	Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	0,85	—	0,22	4615	0,22
Döbeln	—	1,8 ⁴⁾	1,5	0,55	0,56	0,56	1798	—	Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	2,0	0,71	1,1	9557	0,63
Dresden	2,1	2,0	1,9	1,0	0,35	0,09	11042	0,27	Kolberg	67,6	10,1	3,0	1,6	2,4	—	1579	3,8
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	0,51	1,0	0,26	3583	0,84									

1) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden. Bis zum Jahre 1900 einschl. beziehen sich die Zugangsziffern auf gastrisches Fieber und Unterleibstypus.

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

4) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Konstanz	4,7	1,9	2,3	1,1	0,55	—	1724	—
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,1	—	—	1807	—
Lahr	—	—	—	0,88 ³⁾	—	—	1578	—
Landau	25,8	8,0	5,6	0,90	0,30	—	3308	0,30
Landshut	3,0	3,4	—	0,80	—	—	1243	0,80
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,68	0,87	0,51	6263	0,32
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	1,5	—	0,57	1806	1,1
Lissa	12,1	3,2	1,8	0,81	1,6	—	1236	—
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	0,10	0,19	—	5301	—
Lübeck	1,8	4,7	5,7	0,87	0,75	—	1348	1,5
Lyck	2,6 ²⁾	8,1	5,2	2,1	1,6	0,52	1911	—
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	1,9	0,29	0,58	6988	0,14
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,68	0,56	0,11	8924	0,56
Mannheim	2,6	1,9	1,2	0,73	2,3	0,76	1328	—
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	1,9	—	0,96	1041	0,96
Meiningen	16,4	4,2	0,73	0,54	—	—	1840	1,1
Metz	7,9	8,3	3,9	5,6	0,56	0,44	23544	0,38
Minden	7,2	4,7	8,3	0,33	—	0,31	3170	0,32
Mörchingen	—	—	1,6	0,64	0,65	0,88	4434	0,68
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	1,6	—	—	4128	1,5
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	9,6 ³⁾	4,0	2,4	1279	1,6
München	21,3	11,0	11,1	0,82	0,37	0,48	10061	0,20
Münster	14,5	6,8	3,2	1,8	3,1	0,48	4121	0,49
Naumburg a. S.	1,4	1,6	0,68	4,6	0,69	0,70	1431	0,70
Neifse	19,6	3,1	1,6	1,1	3,0	0,51	4008	1,0
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,3	—	—	1676	1,2
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	0,72	—	—	1640	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	—	—	1272	—
Neu-Ruppin	3,4	5,8	—	1,4	—	—	1782	—
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	1,3	—	—	2097	0,48
Nürnberg	2,3	1,9	0,37	0,32	—	—	3324	—
Offenburg	—	—	—	—	0,79	—	1220	—
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	2,0	—	—	3027	1,0
Oppeln	10,8	5,3	1,5	0,60	6,4	—	1745	—
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	0,78	—	1,3	1573	0,64
Osterode	—	19,1	10,8	3,1	1,3	6,3	2430	0,82
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	1,9	—	—	1363	—
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,9	2,7	2,8	1886	28,1 ⁵⁾
Passau	5,8	9,0	29,9	0,78	—	—	1055	—
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,87	—	0,85	1184	—
Pirna	—	—	—	—	—	—	1386	5,1

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Posen	5,8	4,4	2,4	0,90	0,48	—	7497	0,40
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,0	0,57	0,11	8798	0,23
Prenzlau	11,1	8,8	1,5	2,4	2,4	—	1239	1,6
Rastatt	7,2	4,9	2,9	2,3	0,61	0,66	4560	0,66
Rastenburg	—	—	—	0,56 ³⁾	—	2,3	1777	—
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	1,6	2,4	0,82	1226	—
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,58	—	0,57	1856	—
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	0,50	0,51	0,50	2042	0,49
Riesa	8,0 ⁴⁾	2,8	0,84	0,61	—	—	1883	0,53
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,5	0,71	0,73	1362	0,73
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	16,6	12,8	5,3	3446	1,7
Saarburg	18,1	3,4	3,7	8,9	1,9	1,5	4023	1,5
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	0,94	0,92	—	1119	0,89
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	3,9	0,39	0,42	2465	0,41
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,50	—	—	1899	—
Schneidemühl	—	30,0	6,6	0,93	—	—	1200	0,83
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	3,7	0,41	—	2446	0,41
Schwerin	5,8	10,0	3,4	—	—	—	2130	0,47
Spandau	4,2	3,0	2,5	1,2	0,67	—	6107	0,33
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	0,55	0,54	1,7	1765	—
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,2	0,98	0,61	4783	1,3
Stralsund	71,5	30,1	9,6	2,4	—	—	1215	—
Straßburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	1,4	0,77	16969	1,1
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,22	0,86	3,5	4630	0,22
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,8	2,2	1,5	8089	0,99
Tilsit	5,4	9,4	4,1	14,3	2,0	3,7	1913	4,7
Torgau	3,6	2,6	1,0	0,70	—	0,33	2750	0,73
Trier	7,2	3,1	3,5	3,4	2,1	3,6	5578	2,0
Ulm	8,2	2,1	1,3	0,68	0,39	0,27	7460	0,13
Weingarten	6,3	3,7	1,1	1,1	—	—	1813	—
Weisenburg	28,2	15,1	0,68	0,52	0,50	—	1964	0,51
Wesel	3,0	2,2	1,9	0,84	—	—	5081	0,20
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,3	1,2	—	1655	1,2
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,90	0,93	—	2093	0,48
Worms	1,9	—	1,7	0,58	0,53	1,1	1852	—
Würzen	—	—	—	1,3	1,5	—	1300	—
Würzburg	4,5	1,8	1,2	0,83	—	—	3726	—
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	0,74	—	1337	2,2
Zittau	2,1	1,3	—	0,47	—	—	1743	—
Zweibrücken	2,7 ⁴⁾	5,2	2,2	0,81	—	0,78	1200	3,3
Zwickau	0,60	11,0	2,1	2,1	—	—	1838	—

¹⁾ Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

²⁾ 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

³⁾ 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

⁴⁾ 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

⁵⁾ Detmolder Epidemie (vgl. S. 29).

Die nachstehende Übersicht gibt über die Verteilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschlufs:

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine
Gardekorps	3	—	13
I. Armeekorps	3	3	31
II. „	1	4	24
III. „	—	—	9
IV. „	—	1	8
V. „	—	1	8
VI. „	3	2	25
VII. „	15	6	95
VIII. „	4	3	32
IX. „	5	—	16
X. „	1	—	14
XI. „	2	—	14
XII. (1. K. S.) Armeekorps	—	—	9
XIII. (K. W.)	—	1	1
XIV. Armeekorps	—	3	12
XV. „	2	6	22
XVI. „	3	—	15
XVII. „	—	1	28
XVIII. „	2	3	7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	2	1	6
Armee	46	35	389

Von dem Krankenpflegepersonal sind 13 Sanitätsmannschaften und 1 Militärkrankenwärter an Unterleibstypus erkrankt

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst getan:

bei der Truppe:

5 (1 im 2., 1 im 3. und 3 in höheren Dienstjahren),

bei der Pflege Typhuskranker:

5 (2 im 2., 1 im 3. und 2 in höheren Dienstjahren),

anderweit im Lazarett:

3 (3 im 2. Dienstjahre).

Von den Militärkrankenwärttern waren vorher beschäftigt gewesen:

anderweit im Lazarett:

1 (1 im 1. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1903/04 9 Mann des unteren Pflegepersonals während ihres Dienstes im Lazarett von Unterleibstypus befallen worden. Hierzu kommen noch 5 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarettbehandlung befanden. Im ganzen sind also 14 Mann = 3,0 % des Gesamtzuganges in den Lazaretten an Unterleibstypus erkrankt.

Die nachstehende Übersicht gibt über die Zahl der in den letzten 13 Jahren vorgekommenen Lazarettinfektionen Aufschlufs.

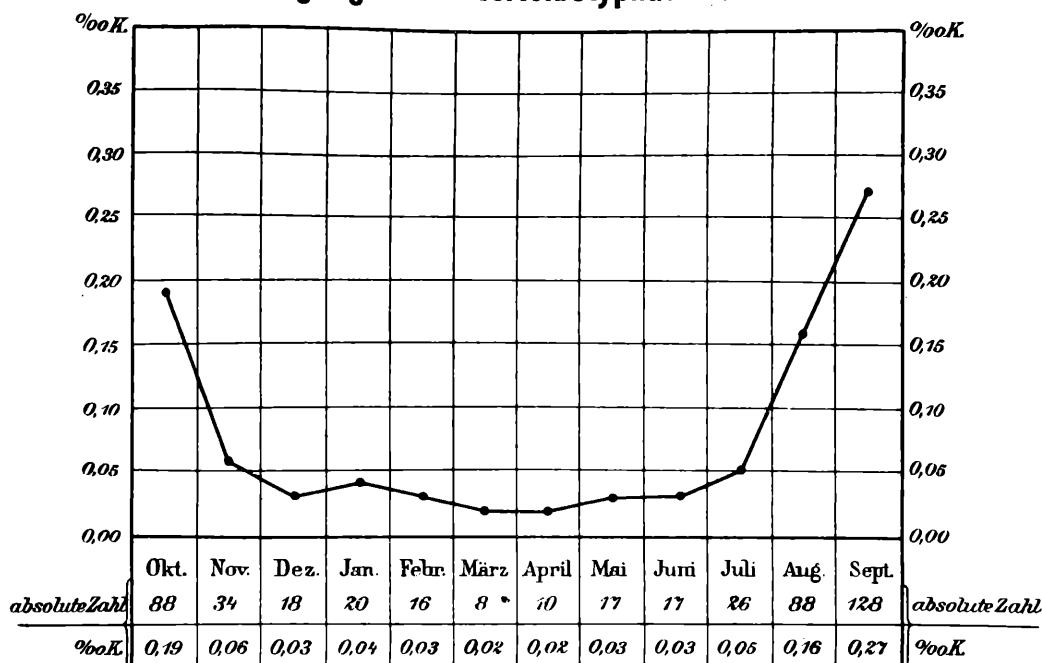
Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazarett erkrankt					
	Sanitätsmannschaften		Krankenwärter		andere Mannschaften	
	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus
1891/92	42	3,7	18	1,6	32 ¹⁾	2,8
1892/93	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94	18	2,2	9	1,1	11 ¹⁾	1,3
1894/95	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98	19	2,0	11	1,1	12 ²⁾	1,3
1898/99	7	1,0	6	0,88	8	1,2
1899/1900	14	1,8	8	1,0	9	1,2
1900/01	18	2,2	24	2,9	17	2,1
1901/02	9	1,8	9	1,8	4	0,82
1902/03	6	1,3	2	0,45	7	1,6
1903/04	8	1,7	1	0,21	5	1,1

Die Verteilung der Erkrankungen an Unterleibstypus auf die einzelnen Monate ist in der nachstehenden bildlichen Darstellung ersichtlich gemacht.

1) Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.

2) Darunter ein zur Typhusstation kommandierter Unterarzt d. Res.

Krankenzugang an Unterleibstypus nach Monaten.



Die Ursache der alljährlich wiederkehrenden Steigerung im September und Oktober ist im Sanitätsbericht 1894/96, Seite 38, erörtert worden.

Im Verlauf und im Anschluß an Unterleibstypus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in nachstehender Tabelle aufgeführt sind.

Es kamen vor	Bei wievielen Typhuskranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen . . .	30	4,8
darunter:		
Bronchialkatarrh . . .	1	0,16
Darmblutungen . . .	27	4,3
Blutaderverstopfungen . . .	8	1,3
Brustfellentzündungen . . .	4	0,64
Darmdurchlöcherungen . . .	1	0,16
darunter:		
Bauchfellentzündung . . .	1	0,16
Nierenentzündungen . . .	3	0,48
Linksseitige Ohrentzündung . . .	1	0,16
Akuter Gelenkrheumatismus . . .	2	0,32
Erkrankung des Kehlkopfes . . .	2	0,32
Herzbeutelentzündung . . .	2	0,32
Schwerhörigkeit . . .	6	0,96
Mehrfache Abszesse . . .	3	0,48
Erkrankung des Herzmuskels . . .	4	0,64
Lähmung der inneren Stimmbandmuskeln . . .	1	0,16
Geisteskrankheiten mit Ideen von Größenwahn . . .	1	0,16
Hirnhautentzündung . . .	1	0,16
Blinddarmentzündung . . .	1	0,16
Blasenentzündung . . .	1	0,16
Blutfleckenkrankheit . . .	1	0,16
zusammen . . .	99	15,8

Eine Übersicht über die diesjährigen Erfolge der einzelnen Behandlungsarten gibt die nachfolgende, alljährlich aufgestellte Tabelle.

An Unterleibstypus wurden im Berichtsjahre — einschließlic des Bestandes — in der Armee behandelt:

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten 284 = 45,3 % aller Behandelten entlassen werden.

b) Gestorben sind 56 = 8,9 %.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältnis zu 100 der insgesamt Behandelten) sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Armeekorps	Gestorben an Unterleibstypus	Armeekorps	Gestorben an Unterleibstypus
G.	30,0	X.	12,5
I.	5,6	XI.	—
II.	9,5	XII. (1. K. S.) . . .	9,1
III.	—	XIII. (K. W.) . . .	—
IV.	6,7	XIV.	10,0
V.	33,3	XV.	4,3
VI.	14,7	XVI.	11,5
VII.	7,9	XVII.	11,6
VIII.	4,7	XVIII.	8,3
IX.	4,5	XIX. (2. K. S.) . . .	10,0

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung 90 = 14,4 % der Behandelten.

Von den an Unterleibstypus Behandelten schieden aus als dienstunbrauchbar 7, als invalide 29 Mann. Die Ursache der Entlassung war:

- 7 mal allgemeine Körperschwäche, darunter 1 mal Schwerhörigkeit mäfsigen Grades beiderseits,
- 8 „ Blutaderverstopfungen (Thrombosen) an den Beinen und deren Folgezustände, darunter 1 mal Herzschwäche und 1 mal chronischer Gelenkrheumatismus,
- 1 „ chronische, linksseitige Mittelohrentzündung,
- 4 „ Brustfellentzündung und deren Folgezustände,
- 5 „ Herzmuskelschwäche,
- 5 „ Erkrankung des Kehlkopfes und der Stimmwerkzeuge, darunter 1 mal Steifigkeit des Gelenks zwischen Ring- und Giefsbeckenknorpel mit Luftröhrenfistel,

Behandlungsarten	1903/04				1902/03			
	Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen		Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen	
	überhaupt	% der Gesamtzahl	überhaupt	% der Behandlungsgruppe	überhaupt	% der Gesamtzahl	überhaupt	% der Behandlungsgruppe
Streng nach Brandscher Kaltwasserbehandlung	22	35,1	4	181,8	13	23,4	2	153,8
Nach abgeänderter, der jedesmaligen Eigenart des Kranken angepaßter Kaltwasserbehandlung	315	502,4	29	92,1	330	593,5	17	51,5
Mit warmen Bädern	19	30,3	4	210,5	17	30,6	2	117,6
Mit kalten Bädern und inneren Fiebermitteln	149	237,6	11	73,8	110	197,8	15	136,1
Mit warmen Bädern und inneren Fiebermitteln	19	30,3	1	52,6	29	52,2	1	34,5
Nur mit inneren Fiebermitteln	18	28,7	—	—	13	23,4	4	307,7
Abwartende (symptomatische) Behandlung	81	129,2	6	74,1	38	68,3	4	105,3
Nach anderen Behandlungsarten	4	6,4	1	250,0	6	10,8	—	—
Summe	627	1000,0	56	89,3	556	1000,0	45	80,9

- 1 mal Nierenentzündung und Versteifung des linken Hüftgelenks,
- 3 „ umfangreiche Narben,
- 1 „ chronischer Dickdarmkatarrh und
- 1 „ Zerfall der Zähne.

Im Berichtsjahr ist nur eine gröfsere Epidemie vorgekommen, und zwar in Detmold.

Hier waren seit Anfang August einzelne, im Beginn nicht sicher erkannte Typhuserkrankungen in der Zivilbevölkerung vorgekommen; am 30. und 31. August erkrankten in dieser 48 und 19 Personen.

Von den Mannschaften des in Detmold garnisierenden Bataillons waren vom 25. bis 31. August 12 Leute als typhuskrank in das Lazarett aufgenommen. Als Ansteckungsquelle wurde für diese zunächst das Wasser in der am Werreflüßchen befindlichen Militär-Badeanstalt angesehen, da in den Dörfern am Oberlauf dieses Flüßchens Typhus vorgekommen war. Nach dem explosionsartigen Ausbruch der Epidemie in der Zivilbevölkerung wurde jedoch militärärztlicherseits sofort eine Trinkwasseransteckung vermutet, da keine Gelegenheit bekannt war, bei welcher die in den verschiedensten Stadtteilen wohnenden Erkrankten gleichzeitig den Ansteckungsstoff aufgenommen haben konnten; die Milch hatten sie von den verschiedensten Stellen bezogen. Obgleich ein von der Stadtverwaltung befragter Gutachter die Epidemie auf schädliche Bodenverhältnisse zurückgeführt hatte, wurde auf Anraten von R. Koch der Infektion der städtischen Wasserleitung weiter nachgespürt. Diese erhält ihr Wasser aus drei bei dem Dorfe Berlebeck, 7 km von der Stadt, in einer Quellstube gefassten Quellen. 100 m entfernt entspringt dem Waldboden eine vierte Quelle, die in dem ausnahmsweise trockenen Sommer 1903 jedoch versiegt war. Geheimrat Ohlmüller vom Kaiserlichen Gesundheitsamt wies zunächst nach, daß sich der Chlorgehalt in den Quellen der Wasserleitung auffällig zu steigern begann, nachdem $\frac{3}{4}$ Stunde vorher an der Stelle der versiegten Quelle Kochsalzlösung verschüttet war, die der Boden schnell aufsaugte. Sonach mußte mit der Möglichkeit einer Infektion der Wasserleitung durch Auswurfstoffe gerechnet werden, welche von kranken Personen an jene von Ausflüglern, besonders von Schülern, viel besuchte Waldstelle gebracht waren. Als der der verdächtigen Gegend entstammende Quellarm im November nach stärkeren Niederschlägen wieder reichlicher zu fließen begann, konnten bei den seit der Mitte des September vorgenommenen regelmäßigen Untersuchungen im Wasser der Quellen lebende Typhuskeime nachgewiesen werden (St.-A. Noetel-Münster). — Von der Zivilbevölkerung wurden bis Mitte Oktober 745, später (bis Januar 1905) nur vereinzelte Typhuserkrankungen gemeldet. — Das Bataillon war sofort nach Auftreten der Massenerkrankungen in der Zivilbevölkerung am 1. September mit Ausnahme der Kranken und Ansteckungsverdächtigen nach dem Truppenübungsplatz Senne verlegt, wo noch 47 Erkrankungen zum Ausbruch kamen (verpflegt im Lazarett Paderborn). Im ganzen kamen beim Bataillon 91 Erkrankungen mit 5 Todesfällen vor.

Der Berichterstatter, O.-St.-A. Meyer-Detmold, glaubt, daraus, daß die auf dem Übungsplatz Senne erkrankten Leute bis zum 27. September regelmäßig in kleinen Trupps zuzogen, eine Inkubationsdauer des Typhus bis zu mindestens 4 Wochen berechnen zu dürfen. (Zwei später im Oktober ausgebrochene Krankheitsfälle sieht er als Kontaktinfektionen an.)

Außerdem wird Ansteckung im Manöver, auf Märschen, im Urlaub oder bei anderen Gelegenheiten, die

zu näherer Berührung mit der Zivilbevölkerung führten, noch 31 mal als sicher, 28 mal als wahrscheinlich angenommen und in einer weiteren Anzahl von Fällen ohne bestimmte Zahlenangabe erwähnt.

Als Ansteckung durch Nahrungsmittel sah O.-St.-A. Hammerschmidt-Gnesen die Erkrankung von 5 Dragonern an, welche Räucherfische bei einer Händlerin gekauft hatten, deren beide Kinder an Typhus krank lagen.

Über die Blutserumprobe nach Gruber-Widal und die Diazoreaktion sind im allgemeinen die gleichen Urteile wie in den früheren Jahren abgegeben.

Obgleich bei der Detmolder Epidemie alle Erkrankungen schon in den ersten Tagen aus den klinischen Erscheinungen sicher als Typhus erkannt wurden, stellte O.-St.-A. Meyer die Blutserumprobe in vielen, besonders in leichten Fällen an. Meist führte er sie mit dem Fickerschen Reagens aus. In allen von ihm in der 2. Woche untersuchten Fällen fiel die Probe positiv aus, bei Untersuchungen zu früherer Zeit blieb sie jedoch häufig zweifelhaft. — Bezüglich der Technik hält er die von Martinek (Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, S. 511) angegebene für wesentlich besser, als die von den Herstellern des Reagens empfohlene. — Der Diazoreaktion schreibt er mehr einen prognostischen, als einen diagnostischen Wert zu, da sie hauptsächlich in den schwer verlaufenden Fällen positiv sei; letzteres Urteil wird auch durch Beobachtungen von O.-St.-A. Wirtz-Trier, St.-A. Reischauer-Berlin und von anderen bestätigt.

Über den Nachweis von Typhusbazillen enthalten 21 Berichte folgendes:

Sie wurden bei 133 Kranken 5 mal im Blut gefunden. In den Roseolen wurden sie 37 mal nach dem Verfahren von Schmiedicke gesucht und 6 mal gefunden. Im Stuhl sind sie 23 mal, im Harn 12 mal, im Abszesseiter 2 mal nachgewiesen, O.-St.-A. Müller fand sie 1 mal bei einer am 18. Krankheitsstage aufgetretenen Mittelohreiterung fast in Reinkultur. Im Auswurf wurden sie 8 mal von O.-St.-A. Hammerschmidt-Gnesen und 1 mal von O.-St.-A. Kaufhold-Strafsburg i. E. gefunden. Außerdem wurden bei je einer leicht verlaufenen Typhuserkrankung in Berlin und in Ratzeburg Paratyphusbazillen im Stuhl nachgewiesen.

Der Verlauf war, besonders in der Detmolder Epidemie, meist schwer.

Von Mit- und Nachkrankheiten seien folgende Einzelheiten hervorgehoben:

Eine Erkrankung in Paderborn, die später bakteriologisch als Typhus festgestellt wurde, verlief anfangs unter dem Bilde einer ausgesprochenen akuten hämorrhagischen Nierenentzündung. (O.-St.-A. Stock.) — Ein Kranker in Jena zeigte während eines mittelschweren Typhus ungewöhnliche Erregungszustände, Herzschwäche und Wutanfälle. Der Zustand besserte sich jedoch $\frac{1}{4}$ Stunde nach einer Einspritzung von 0,0005 Scopalamium hydrobromicum. Dienstfähig. (St.-A. Spiller.) — In Düsseldorf entwickelte sich bei einem Kranken nach häufigeren in der 3. und 4. Woche aufgetretenen Darmblutungen eine schwere Blutfleckenkrankheit (Purpura haemorrhagica) mit Zahnfleisch- und Harnröhrenblutungen und Ergüssen in das Unterhautzellgewebe des Fulsrückens und des Nackens. Letztere vereiterten.

Dienstfähig. (O.-St.-A. Kretschmar.) — Bei einem Kranken, in dessen Blut Typhusbazillen nachgewiesen waren, sah O.-St.-A. Müller-Berlin I bei unverändertem Trommelfell bleibende Schwerhörigkeit entstehen, die auf Veränderungen im Labyrinth zurückgeführt werden mußte. Schwindelerscheinungen fehlten.

Bezüglich der Behandlung sei folgendes hervorgehoben:

O.-St.-A. Meyer weist von neuem auf die Schädlichkeit der Besuche hin. Selbst bei den leicht fiebernden Kranken konnte nach solchen meist eine Temperatursteigerung nachgewiesen werden. Derselbe Berichterstatter spricht sich für laue Bäder mit kalten Übergießungen aus. Während der Übergießungen liefs O.-St.-A. Wirtz-Trier bestimmte Vokale laut rufen, wodurch die Benommenheit verringert und die Einatmung verstärkt sei. Dieser Berichterstatter rät, der Nahrung auch Semmelkrume und geschabtes Fleisch hinzuzufügen, da beides schon in höheren Abschnitten des Darms verdaut werde.

Als Arzneimittel lobt O.-St.-A. Meyer Pyramidon. O.-St.-A. Hammerschmidt empfiehlt Kalomel im Anfang der Erkrankung.

O.-St.-A. Meyer glaubt, daß die Typhusbazillen bei Urotropinanwendung schneller wie sonst aus dem Harn verschwinden. Nur bei 3 Kranken hielten sie sich trotz Anwendung des Mittels tagelang.

10. **Flecktyphus und Rückfallfieber.** (No. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Wurden im Berichtsjahre nicht behandelt.

11. **Wechselfieber.** (No. 16 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	64	0,12	56	—	9	65	4	21,9

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	5343,4	Mann = 14,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	1670,1	„ = 4,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	528,2	„ = 1,1 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	191,1	„ = 0,37 „
im Jahre 1901/02 . . .	194	„ = 0,36 „
„ „ 1902/03 . . .	82	„ = 0,16 „
im Jahre 1903/04 . . .	64	Mann = 0,12 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2	2	1	2	—	4	7	17	6	10	8	5
‰ K.	—	—	—	—	—	0,01	0,01	0,03	0,01	0,02	0,01	0,01

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . .	4	0,10	XII. (1. K. S.)	2	0,10
I. . .	8	0,25	XIII. (K. W.)	—	—
II. . .	2	0,08	XIV. . .	2	0,06
III. . .	—	—	XV. . .	2	0,06
IV. . .	2	0,09	XVI. . .	2	0,07
V. . .	1	0,04	XVII. . .	17	0,57
VI. . .	8	0,31	XVIII. . .	2	0,07
VII. . .	2	0,07	XIX. (2. K. S.)	—	—
VIII. . .	2	0,07			
IX. . .	4	0,16	I. K. B. . .	—	—
X. . .	4	0,18	II. . .	1	0,05
XI. . .	—	—	III. . .	—	—

Unter den wenigen vorliegenden Berichten finden sich 3 über Erkrankungen von früheren französischen Fremdenlegionären, 4 über Kranke, die von der Ostasiatischen Expedition herkommen.

12. **Grippe.** (No. 17 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
11	3204	6,1	3166	7	26	3199	16	9,1

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 21 Kadetten und 23 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	6821,6	Mann = 13,2 ‰ K.,
im Jahre 1901/02 . . .	2245	„ = 4,2 „
„ „ 1902/03 . . .	6258	„ = 11,9 „
im Jahre 1903/04 . . .	3204	Mann = 6,1 ‰ K.

Die Zahl der Grippeerkrankungen hat im Vergleich zum Vorjahre um 5,8 ‰ K. abgenommen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . .	430	10,3	XII. (1. K. S.)	161	8,1
I. . .	360	11,5	XIII. (K. W.)	405	18,3
II. . .	264	10,2	XIV. . .	107	3,4
III. . .	35	1,5	XV. . .	101	3,2
IV. . .	143	6,4	XVI. . .	190	6,9
V. . .	20	0,78	XVII. . .	105	3,5
VI. . .	10	0,38	XVIII. . .	210	7,8
VII. . .	100	3,6	XIX. (2. K. S.)	30	1,4
VIII. . .	67	2,5			
IX. . .	148	5,9	I. K. B. . .	291	12,3
X. . .	146	6,7	II. . .	245	11,1
XI. . .	172	8,3	III. . .	128	6,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	58	191	180	368	563	478	306	221	260	258	215	106
‰ K.	0,12	0,35	0,34	0,69	1,1	0,90	0,56	0,40	0,47	0,48	0,40	0,22

Im Frühjahr 1904 traten kleinere Epidemien von 40 bis 50 Fällen in Lyck, Verden, Ludwigsburg und Mergentheim auf; in Goldap herrschte die Krankheit in gleichem Umfange im Januar und zum zweiten Male im August.

Meist herrschte die Influenza gleichzeitig in der Zivilbevölkerung, nur in Lyck waren Erkrankungen in letzterer nicht bekannt geworden.

Trotz des im allgemeinen als gutartig bezeichneten Verlaufs sind unter 438 näher beschriebenen Krankheitsfällen an Mitkrankheiten beobachtet: Lungenentzündung (lobäre) 10 mal, Brustfellentzündung 6 mal, Herzinnenhautentzündung 2 mal, Hirnhautentzündung 7 mal, Muskelrheumatismus 10 mal, Gelenkrheumatismus 6 mal, Neuralgie des viereckigen Lendenmuskels 10 mal, Nierenentzündung 1 mal, Mittelohrentzündung 5 mal, Stirnhöhlenkatarrh 2 mal, Gelbsucht 2 mal, Milzschwellung 2 mal (davon 1 mal mit Leberschwellung verbunden), Nesselausschlag 1 mal.

1 mal bestand kurze Zeitlang Doppelsehen und Pupillenungleichheit, 1 mal Rheumatismus der Oberschenkelmuskulatur mit anfallsweise auftretenden Muskelkrämpfen.

Bei einem an doppelseitiger eitriger Mittelohrentzündung Erkrankten wurde die Aufmeißelung des Warzenfortsatzes nötig.

Rostbrauner Auswurf wurde vereinzelt auch bei den ganz gewöhnlich bei Grippe auftretenden leichteren Lungenkatarrhen gesehen. (St.-A. Ramsperger-Ulm.) —

St.-A. Würth v. Würthenau-Mülhausen i. E. fand fast stets Druckempfindlichkeit der viereckigen Lendenmuskeln, besonders des linken.

Von den Todesfällen waren 2 durch eitrige Hirnhautentzündung (Goldap, Mörchingen), 3 durch schwere Lungenentzündung (Lyck [2, 1 davon mit Mandelphlegmone], Verden), 1 durch Bauchfellentzündung (Neustrelitz) bedingt. Der 7. Mann starb in Altenburg am 2. Krankheitstage an Lungenödem.

Bezüglich der Mafsregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung und der Behandlung sei auf die früheren Berichte verwiesen.

13. **Tuberkulose.** (No. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
125	1000	1,9	34	105 ¹⁾	877	1016	109	59,3

¹⁾ Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

An Tuberkulose gingen zu

im Jahre 1890/91	1418 Mann = 3,3 ‰ K.,
„ „ 1891/92	1361 „ = 3,1 „
„ „ 1892/93	1051 „ = 2,4 „
„ „ 1893/94	1110 „ = 2,4 „
„ „ 1894/95	1144 „ = 2,3 „
„ „ 1895/96	1162 „ = 2,3 „
„ „ 1896/97	1108 „ = 2,2 „
„ „ 1897/98	1002 „ = 1,9 „
„ „ 1898/99	867 „ = 1,7 „
„ „ 1899/1900	1097 „ = 2,1 „
„ „ 1900/01	1075 „ = 2,0 „
„ „ 1901/02	1119 „ = 2,1 „
„ „ 1902/03	1023 „ = 1,9 „

im Jahre 1903/04 1000 Mann = 1,9 ‰ K.

Die nächsten drei Tabellen erläutern den Anteil der verschiedenen Erkrankungsformen der Tuberkulose an dem Gesamtzugänge sowie die Verteilung auf die einzelnen Armeekorps und Monate.

Verteilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegan- genen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters)	22	0,04	0,07
b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters)	797	1,5	2,5
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters)	52	0,10	0,16
d. Tuberkulose anderer Organe (No. 21 des Rapportmusters)	129	0,24	0,40
Summe	1000	1,9	3,1

In den weiteren, auf Seite 33 befindlichen Übersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten erläutert. Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps ist aufserdem auf den Karten XV bis XIX für die letzten 13 Jahre bildlich dargestellt.

a) Akute Miliartuberkulose. (No. 18 des Rapportmusters.)

Aus den Berichten über 17 Erkrankungen ergibt sich folgendes:

Die bekannten Schwierigkeiten bei der Unterscheidung der miliaren Tuberkulose von anderen hitzigen ansteckenden Krankheiten traten auch diesmal mehrfach hervor:

2 Kranke in Memel und Stuttgart boten anfangs das Bild des Unterleibstypus. Bei einem Kranken in Ulm war die Diazoreaktion positiv. — Bei 1 Kanonier in Berlin I, der nach Ablauf einer doppelseitigen Lungenentzündung Erscheinungen wie bei allgemeiner Sepsis zeigte, nahm St.-A. Reischauer das Vorhandensein allgemeiner Miliartuberkulose an, nachdem Tuberkelbazillen im Urin nachgewiesen waren. Die Leichenöffnung war nicht gestattet worden. — Bei einem Kranken in Braunschweig liessen schwere Krankheitserscheinungen vermuten, dafs sich von

Zugang an Tuberkulose nach Armeekorps.

Armeekorps	1896/97 bis 1900/01	1901/02	1902/03	1903/04		Armeekorps	1896/97 bis 1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	
	% K.			absol. Zah- len	% K.		% K.			absol. Zah- len	% K.
G.	1,9	1,9	2,1	81	1,9	XIII. (K. W.)	2,1	2,3	2,4	52	2,4
I.	2,2	2,5	2,0	59	1,9	XIV.	2,4	2,9	2,3	73	2,3
II.	2,1	2,4	1,7	48	1,9	XV.	1,8	1,8	1,9	67	2,1
III.	2,3	2,3	2,7	53	2,2	XVI.	2,0	1,9	1,3	45	1,6
IV.	1,7	1,4	1,2	43	1,9	XVII.	2,0	2,1	2,3	46	1,5
V.	1,5	1,6	1,4	40	1,6	XVIII.	1,9 ¹⁾	2,4	2,3	52	1,9
VI.	1,9	1,6	1,7	44	1,7	XIX. (2. K. S.)	2,0 ¹⁾	2,2	1,7	29	1,4
VII.	1,9	2,2	2,1	56	2,0	I. Kgl. Bayer.	2,5	2,3	2,2	42	1,8
VIII.	1,7	1,9	2,1	58	2,1	II. "	2,7	3,0	2,4	45	2,0
IX.	1,7	1,7	1,6	39	1,5	III. "	1,3 ²⁾	1,7	1,5	31	1,6
X.	2,7	2,6	1,9	47	2,2						
XI.	2,2	1,7	2,1	42	2,0						
XII. (1. K. S.)	1,9	1,7	1,8	26	1,3						

Krankheits- form	Bestand waren	Zugang im Monat											Summe des Zu- ganges	Abgang						Summe des Ab- ganges	Bestand bleiben	Behand- lungstage			
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August		September	dienstfähig		gestorben		anderweitig			Summe in	für jeden Kranken durchschnittlich		
		absolut	% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten	absolut		% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten	absolut	% der Behan- delten							
Akute Miliar- tuberkulose . .	1	—	1	—	2	3	6	5	2	3	—	—	—	—	—	—	17	73,9	6	26,1	23	—	1042	45,3	
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge . .	84	114	72	48	66	79	59	101	54	63	63	51	27	797	8	0,91	60	6,8	739	83,9	807	74	45960	52,2	
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	21	6	6	5	7	5	5	7	2	1	4	2	2	52	3	4,1	6	8,2	50	68,5	59	14	8984	123,1	
Tuberkulose ande- rer Organe . .	19	7	9	3	15	19	17	12	16	12	11	5	3	129	23	15,5	22	14,9	82	55,4	127	21	10751	72,6	
Summe . .	125	127	88	56	90	106	87	125	74	79	78	58	32	1000	34	3,0	105	9,3	877	78,0	1016	109	66737	59,3	
% K. . .	—	0,27	0,16	0,10	0,17	0,20	0,16	0,23	0,13	0,14	0,15	0,11	0,07	1,9	—	—	0,20	—	—	—	—	—	—	—	—

einem nachgewiesenen tuberkulösen Lungenspitzenkatarrh eine allgemeine Miliartuberkulose verbreitet habe. Trotzdem wurde der Mann so weit hergestellt, daß er als Invalide entlassen werden konnte.

Tuberkelknötchen auf dem Augenhintergrunde konnten nur 2 mal während des Lebens in Berlin II und Stuttgart festgestellt werden. — Bei 1 Kranken in Darmstadt fanden sich kleine Blutastritte in der Nähe der linken Sehnervenscheibe. (Der Kranke hatte auch an Lungenblutungen gelitten, doch konnten niemals Tuberkelbazillen im Auswurf nachgewiesen werden.)

Die Entstehungsursache blieb fast immer dunkel.

Unter den Erkrankten befand sich 1 erblich belasteter Berufsmusiker (Ludwigsburg). 1 erblich belasteter Schneider hatte kurz vorher mehrmals Lungenentzündungen überstanden und nach einer Hodenquetschung eine Fistel zurückbehalten (Darmstadt). — Bei 4 Kranken (Insterburg, Ludwigsburg, Ulm [2]) schien die Miliartuberkulose in Beziehung mit kurz vorhergegangener Grippe zu stehen. 1 Mann in Stuttgart hatte früher Brustfellentzündung gehabt, bei einem Schützen in Berlin I begann die Miliar-

¹⁾ 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

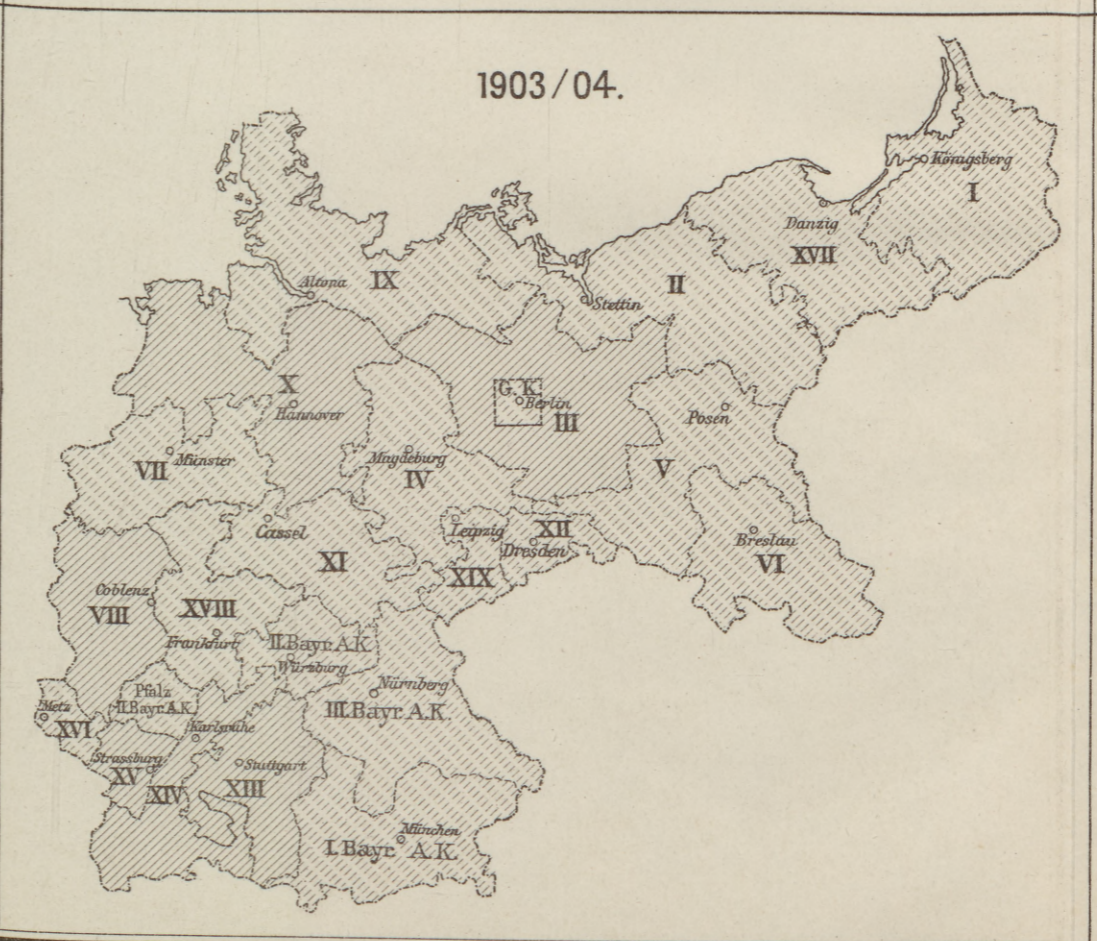
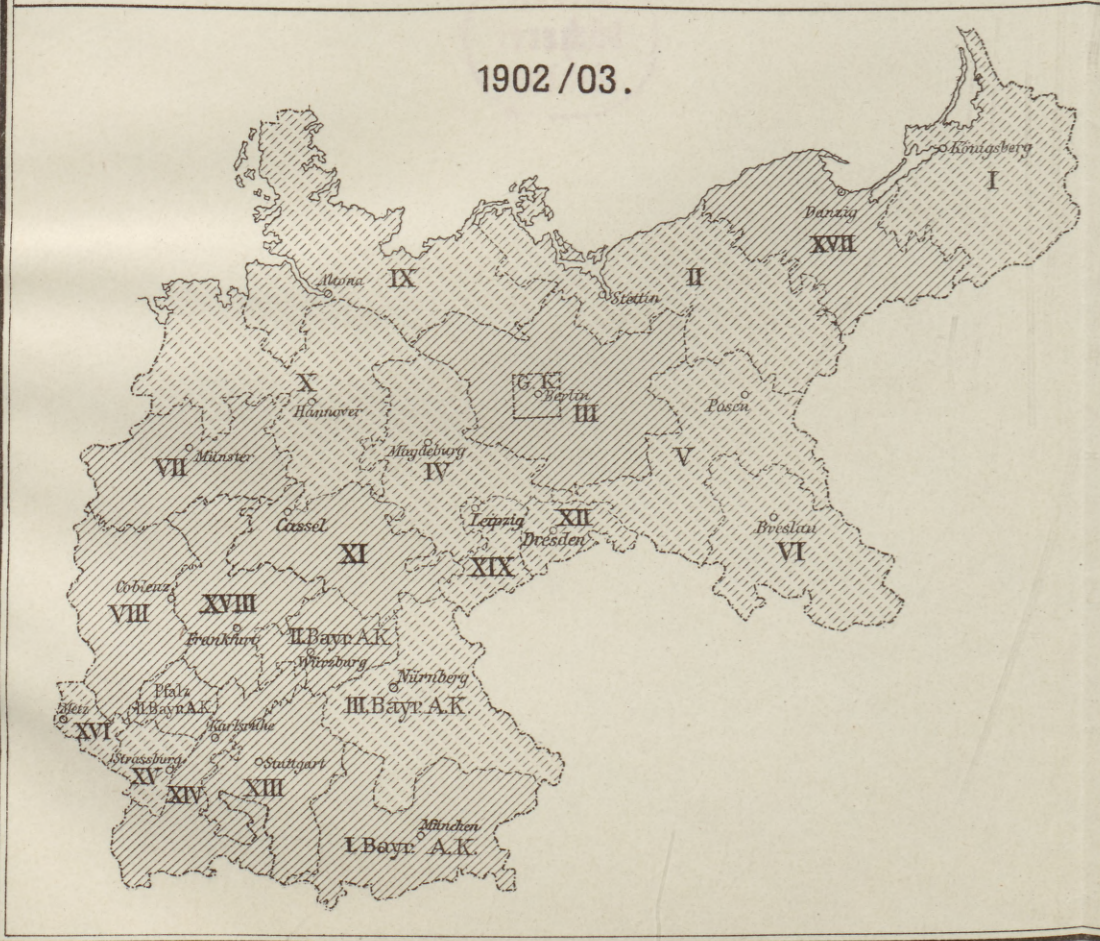
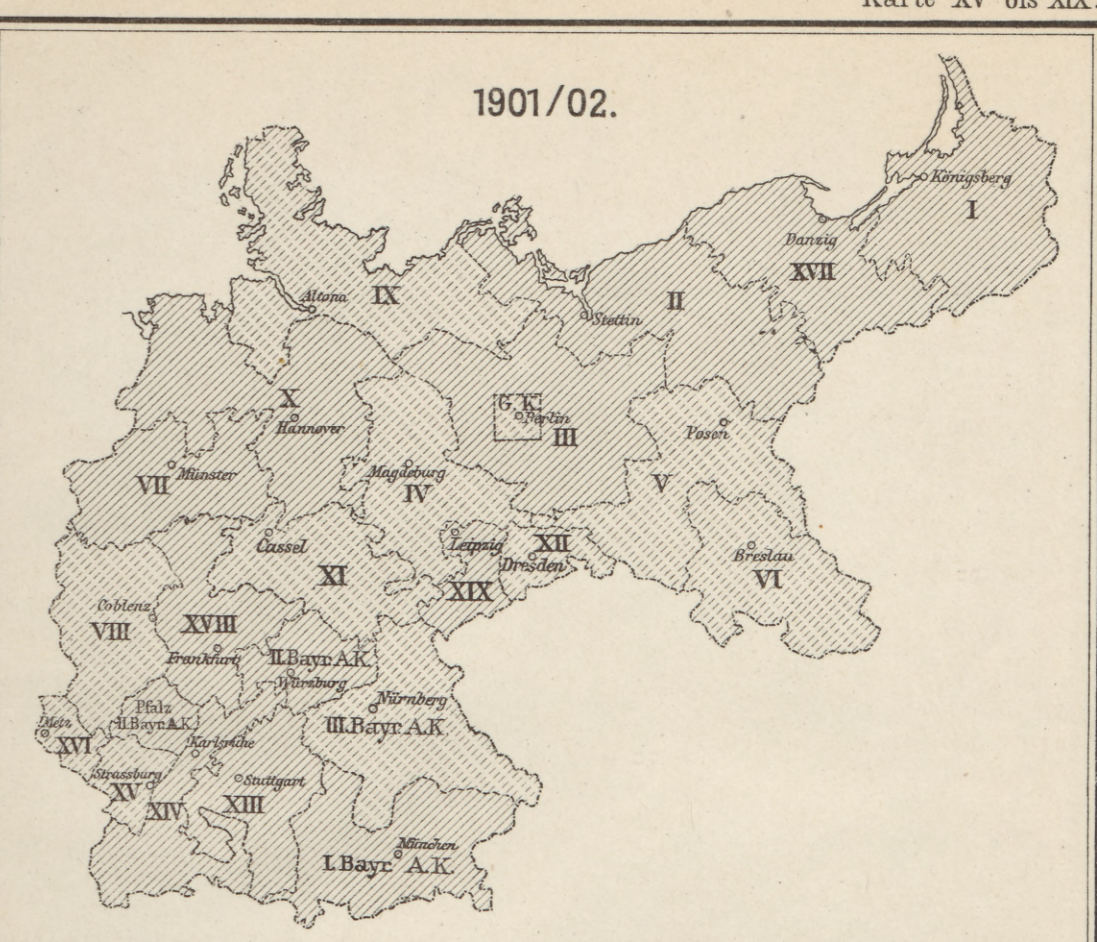
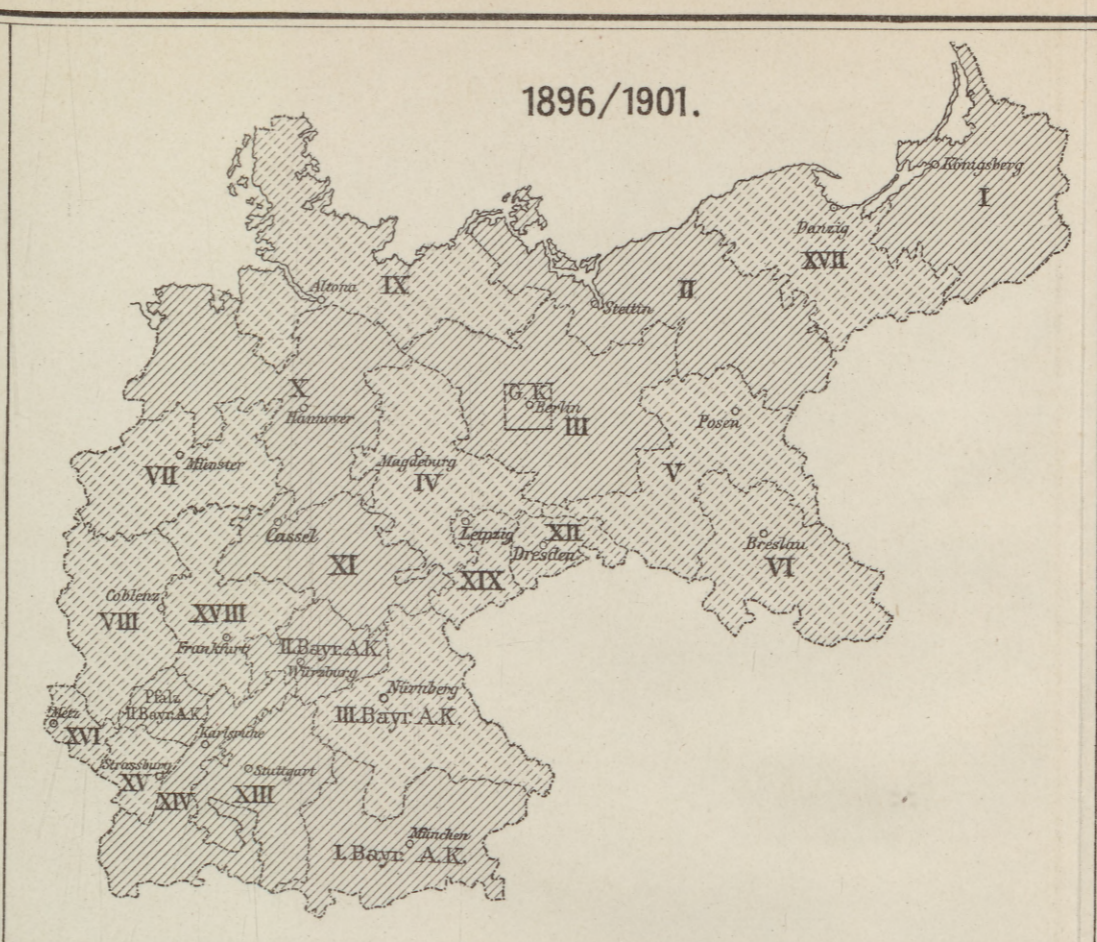
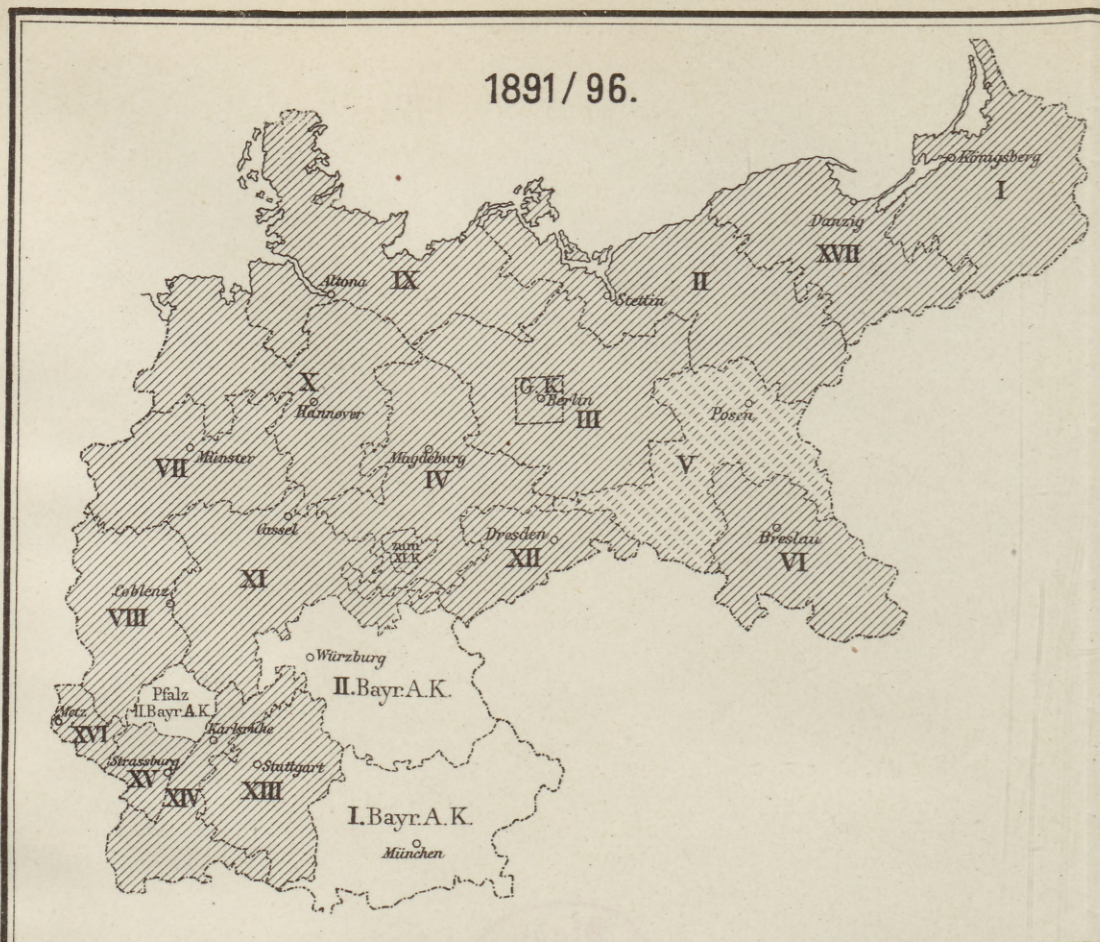
²⁾ 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 und 1900/01.

tuberkulose mit den Zeichen dieser Krankheit und der Herzbeutelentzündung. Unmittelbar vor dem Ausbruch der tuberkulösen Allgemeinerkrankung litten an Lungenentzündung 2 Leute (Berlin I, Memel), an Mandelentzündung 1 (Breslau), an Lungenkatarrh 2 (Königsberg i. Pr., Osnabrück), letzterer gleichzeitig an Achseldrüenschwellung. Als Bleichsucht erschien die Krankheit anfangs in Ludwigsburg; in Königsberg i. Pr. begann sie unter dem Bilde der Hirnhautentzündung, ebenso in Berlin II bei einem Eisenbahnpionier, bei dem anfänglich nur eine Eingenommenheit des Kopfes nach 1 g Chinin zu bestehen schien, das er bei der Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit genommen hatte.

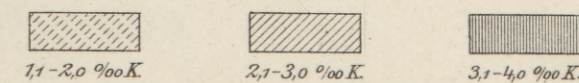
Der Verlauf bot keine Besonderheiten.

1 mal findet sich Gelbsucht und Leberschwellung verzeichnet, 2 mal traten Nervenlähmungen auf [äußerer grader Augenmuskelnerv (Osnabrück), Gesichtsnerv (Ulm)].

Bei 8 Leichenöffnungen wurde meist die Mehrzahl der großen Korpereingeweide erkrankt gefunden, Milz und Leber immer, außer in 1 Fall in Stuttgart, wo die Milz nur als geschwollen und die Leber als frei bezeichnet wird.



Gesamtzugang an Tuberkulose
in den einzelnen Armeekorps,
berechnet auf 1000 der Iststärke



Stadt-
bücherei
Elbing

2 mal fanden sich ältere Käseherde in der Vorsteherdrüse (Stuttgart, Berlin I). Bei beiden Leuten waren gleichzeitig tuberkulöse Darmgeschwüre und bei ersterem Käseherde in den Gekrösdrüsen, bei letzterem in den Bronchialdrüsen vorhanden. Von 2 Leuten in Ulm hatte der eine Verkalkungen in beiden Lungenspitzen und verkäste Bronchialdrüsen, der andere Reste alter Brustfellentzündungen. 1 Mann in Breslau hatte einen verkästen Herd in den Lungen, nur bei dem erwähnten Eisenbahnpionier in Berlin und bei 2 Leuten, die nur teilweise geöffnet werden durften, fand sich kein älterer Herd.

b) Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge. (No. 19 des Rapportmusters.)

Erbliche Belastung wurde bei 165 Tuberkulösen, über die eingehender berichtet ist, 41 mal als sicher, 2 mal als wahrscheinlich, festgestellt.

Bei 16 Kranken der neu errichteten Abteilung für Lungenkranke zu Detmold (O.-St.-A. Meyer) konnte erbliche Belastung nur 3 mal nachgewiesen werden, 15 von diesen Kranken stammten vom Lande und hatten in auskömmlichen Verhältnissen gelebt. Bei einem dort behandelten Unteroffizier schien direkte Ansteckung vorzuliegen, da er längere Zeit Stubengenosse eines tuberkulösen Kameraden gewesen war.

Unter 229 näher berichteten Erkrankungen an Lungentuberkulose ist 4 mal Kehlkopftuberkulose vor dem Ausbruch der Lungenerkrankung festgestellt. (Züllichau, Ludwigsburg, Darmstadt, Rastatt). — 4 Kranke hatten früher einmal an Brustfellentzündung gelitten (Frankfurt a. O., Detmold [2], Rastatt). — Bei 7 Kranken waren längere Zeit vorher Lungenblutungen vorhanden gewesen (Magdeburg, Stuttgart [3], St. AvoId [2], Heilbronn), bei 10 Kranken hatte der Ausbruch der Lungenschwindsucht mit Bluthusten eingesetzt, nur 2 mal wird Bluthusten als Begleiterscheinung der schon bestehenden Lungentuberkulose erwähnt. (Siehe auch III. Gruppe, 3. Unterart.)

2 mal ging dem Ausbruch der Lungentuberkulose Influenza, 1 mal starke Mittelohreiterung, 2 mal Gelenkrheumatismus (Berlin II, Ludwigsburg), 1 mal Unterleibstypus, 1 mal schwere Syphilis voran, 2 mal entwickelte sich Lungentuberkulose nach äußeren Verletzungen.

Bei dem Syphilitischen bestanden lange Zeit Rachengeschwüre, die schiefslich auf den Kehlkopf übergingen und durch ihre Hartnäckigkeit den Verdacht auf gleichzeitiges Vorhandensein von Tuberkulose lenkten. Die Syphilis bestand seit 1 Jahr.

Die beiden Verletzungen bestanden in Quetschung der Brust durch Hufschlag (Detmold) und Überfahren, dem sofort Bluthusten folgte (St. AvoId). In beiden Fällen erkrankten die Lungen der betroffenen Seite.

Zur Feststellung der Krankheit wurde fast ausnahmslos außer der klinischen Untersuchung auch der bakteriologische Nachweis der Tuberkelbazillen für erforderlich gehalten. In 5 Fällen, in denen dieser versagte, traten nach Einspritzungen mit Kochschem Tuberkulin Reaktionen auf. (St.-A. Grimm-Frankfurt a. M., O.-St.-A. Meyer-Detmold [4mal]).

Bei der Behandlung suchte man vor allem den Kräftezustand zu heben. Kreosotpräparate erwiesen sich wie in früheren Jahren mehrfach nützlich.

St.-A. Reischauer-Berlin äußerte sich günstig über die Liegekur nach O.-St.-A. Schian¹⁾ und die Hetol-Behand-

lung nach Landerer. — O.-St.-A. Ohlsen-Züllichau beurteilt das Hetol dagegen ungünstig. — O.-St.-A. Schaller-Ludwigsburg sah von Kuren mit Kochschem Tuberkulin in 2 Fällen vorzügliche Ergebnisse. — O.-St.-A. Grassmann erzielte bei 2 fiebernden Kranken durch eine kombinierte Behandlung mit Menzerschem Antistreptokokken-Serum und Tuberkulalbumin eine günstige Beeinflussung. Versuche mit Tuberkulalbumin bezeichnet St.-A. Koeppe-Frankfurt a. M. als erfolglos.

O.-St.-A. Reinhardt-Potsdam berichtet, daß Einspritzungen mit Collargol neben Creosotalgaben bei einem Kranken mit septischem Fieber Gutes leisteten.

c) Tuberkulose der Knochen und Gelenke. (No. 20 des Rapportmusters.)

Unter 30 näher beschriebenen Erkrankungen an Tuberkulose der Knochen und Gelenke ist die Tuberkulose der Wirbelsäule am häufigsten erwähnt (6mal). Je 5 mal wird über Tuberkulose der Rippen und der Fußwurzelknochen, 4 mal über Kniegelenkstuberkulose, je 2 mal über Tuberkulose der Finger, des Hand- und Schultergelenks, je 1 mal über Tuberkulose des Mittelohrs, des Brustbeins, des Hüftbein-Kreuzbeingelenks und 1 mal über mehrfache Knochentuberkulose berichtet. — Alle Fuß- und Handwurzelkrankungen wurden auf Verletzungen zurückgeführt, ebenso 3 Erkrankungen der Wirbelsäule, beide Fingerkrankungen, beide Erkrankungen des Knies, eine einer Rippe sowie die Erkrankung des Brustbeins. Als Verletzungsursache wurde meist Stofs, Quetschung, Verstauchung oder bei den Wirbelerkrankungen schweres Heben beschuldigt. Eine Fußwurzelerkrankung war seit 1 Jahr in einem 1866 durchschossenen Fußgelenk entstanden (Posen). 4 Erkrankte hatten früher an Brustfellentzündung gelitten (Potsdam, Mergentheim, Ulm, Danzig), 2 hatten Lungenkatarrhe gehabt, bei denen jedoch keine Tuberkelbazillen nachgewiesen waren (Posen, Strafsburg i. E.). Der Ohrenkranke war ursprünglich wegen beiderseitiger Halsdrüsentuberkulose in das Lazarett aufgenommen (Magdeburg). 1 Kniegelenkstuberkulose war nach Ablauf von Gelenkrheumatismus entstanden (Metz).

Was die Behandlung betrifft, so wird mehrfach, besonders bei den Rippen- und Wirbelerkrankungen der Nutzen der Jodoformglyzerin- bzw. Jodoformöl-Einspritzungen hervorgehoben. Bei den Wirbelerkrankungen wurde außerdem das Streckbett oder das Gipsbett mit Vorteil angewandt. — Mit Bierscher Stauung wurden bei 2 Kniegelenkserkrankungen (Weissenfels, Annaburg) und 1 Fußwurzelstuberkulose (Oldenburg) Versuche gemacht, die jedoch nicht zur Heilung führten. Der Kranke in Oldenburg mußte amputiert werden, der in Annaburg starb an einer schnell verlaufenen Lungentuberkulose. Die meisten Erkrankungen an den Gliedmaßen wurden durch Gelenkaussäugungen oder durch Gliedabsetzungen zur Heilung gebracht, die Ohrerkrankung durch die Radikaloperation (s. Operationsliste bei den betreffenden Abschnitten). Ein nach Quetschung am Zeigefinger erkrankter Mann in Rendsburg starb an Hirnhaut- und Nierentuberkulose, auch bei 1 am Daumengrundgelenk erkrankten Manne in Metz und bei dem Musketier, dessen Hüftbein-Kreuzbeingefuge erkrankt war (Hanau), entwickelte sich ein Spitzentkarrh.

¹⁾ Siehe Sanitätsbericht 1898/99 S. 35.

d) Tuberkulose anderer Organe. (No. 21 des Rapportmusters.)

Es liegen genauere Berichte über 57 Erkrankungen vor. Beteiligt waren: Lymphdrüsen 17mal (2mal bei Lupus), Hoden und Nebenhoden 17mal, das Bauchfell 8mal, die Nieren 3mal (1mal mit Lebertuberkulose), der Blinddarm 1mal (mit nachfolgender Nierentuberkulose verbunden), die Hirnhäute 1mal, Sehnenscheiden 3mal, der Mund (Gaumensegel und Mandeln) 2mal, die Haut (Lupus) 4mal; „kalter“ Muskelabszefs 1mal.

Die Diagnose auf Tuberkulose wurde 7mal durch den Nachweis der Kochschen Stäbchen erhärtet, welche aus dem Eiter (2mal nur mit Hilfe des Tierversuchs) nachzuweisen waren. 1mal wurde sie auf die Reaktion nach Einspritzung mit Kochschem Tuberkulin gestellt.

Unter 17 Fällen von Hodentuberkulose wird 12mal mit aller Bestimmtheit Quetschung als Ursache angeführt; auf die gleiche Schädigung wird ein tuberkulöser Brustmuskelabszefs (St.-A. Hochstetter-Ulm), der zur Heilung kam, zurückgeführt, 1mal ging der Hodentuberkulose akuter Gelenkrheumatismus voran.

Bei den Leichenöffnungen fanden sich mehrmals alte Lungenherde oder Herde in Bronchial- oder Mesenterialdrüsen.

In Bromberg starb ein Mann an akuter tuberkulöser Hirnhautentzündung, bei dem weder erbliche Belastung bestand, noch ein tuberkulöser Herd bei der Leichenöffnung gefunden wurde. In Berlin war in einem Fall Addisonische Krankheit mit Hodentuberkulose verbunden. Bei der Leichenöffnung fand sich eine tuberkulöse Nierenerkrankung und alte Herde in Bronchial- und Gekrösdrüsen sowie in den Lungen. (Diagnose durch Tuberkulinreaktion. St.-A. Nicolai.)

Über 2 Fälle von primärer Tuberkulose der Mundhöhle berichten O.-A. Werner-Liegnitz und O.-St.-A. Kobelius-Schleswig. Im ersten Falle war die Erkrankung zuerst am Gaumensegel, im zweiten Falle am Gaumensegel, den Mandeln und später am Kehlkopf bemerkt worden; nur bei dem Kranken in Schleswig war erbliche Belastung nachgewiesen.

O.-St.-A. Slawy-Stettin berichtet, daß eine Nierentuberkulose anfänglich nur die Erscheinungen eines hartnäckigen Blasenkatarrhs darbot (Ausgang von alten Lungenherden); ferner fand er bei einer primären Leber- und Nierentuberkulose auch bei der Leichenöffnung keinen älteren Ursprungsherd, sondern nur Lungenveränderungen jüngerer Entstehung.

Behandlung: Gegen Tuberkulose der Halsdrüsen wendete O.-St.-A. Reinhardt-Potsdam intravenöse Einspritzungen mit Collargal Credé ohne Erfolg an. Der Kranke starb an fortschreitender Tuberkulose. — Gleichen Mißerfolg sah O.-St.-A. Schürmann-Berlin vom Hetol bei einer mit Brustfellentzündung beginnenden, schleichenden Tuberkulose.

Operative Eingriffe hatten, wo sie möglich waren, ersichtlich die besten Erfolge, bei Drüsen- und Sehnenscheiden-Tuberkulose brachten sie meist Heilung. Der Bauchschnitt wurde bei Bauchfelltuberkulose 5mal gemacht, 1mal blieb der Eingriff nutzlos, 2mal trat vorübergehend erhebliche Besserung ein und 2mal konnten die Operierten mit gutem Allgemeinbefinden als invalide entlassen werden. (St.-A. Gotthold-Sonderburg und O.-St.-A. Werner-Wolfenbüttel.)

Bei Gesichtslupus führten 1mal kräftige Ausschabung, Ätzung und das Brenneisen Heilung herbei (O.-A. Werner-Liegnitz), 1mal schienen Röntgenstrahlen gut wirksam, 1mal versagten sie. (St.-A. Andereya-Frankfurt a. O.)

Über die größeren Operationen siehe die Operationsliste an den geeigneten Stellen.

14. Ruhr. (No. 22 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
21	19	0,01	24	2	4	30	10	30,5

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	582,2 Mann = 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	101,2 „ = 0,24 „ „
1891/92 „ 1895/96	148,0 „ = 0,31 „ „
1896/97 „ 1900/01	183,8 „ = 0,35 „ „
im Jahre 1901/02	26 „ = 0,05 „ „
im Jahre 1902/03	90 „ = 0,17 „ „
im Jahre 1903/04	19 Mann = 0,04 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	—	—	X.	1	0,05
I.	1	0,03	XI.	—	—
II.	1	0,04	XII. (I. K. S.)	—	—
III.	—	—	XIII. (K. W.)	1	0,05
IV.	—	—	XIV.	1	0,03
V.	—	—	XV.	2	0,06
VI.	—	—	XVI.	1	0,04
VII.	—	—	XVII.	—	—
VIII.	11	0,41	XVIII.	—	—
IX.	—	—	XIX. (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	3	—	—	—	—	—	1	—	1	1	9	4
‰ K.	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,01

Die bazilläre einheimische Ruhr wurde in Stralsund 1mal (tödlicher Verlauf), in Metz 2mal festgestellt. Die Ansteckung erfolgte von der Zivilbevölkerung her, unter welcher in diesen Orten mehrfach Ruhrfälle vorgekommen waren. Epidemisch trat Ruhr in geringem Umfange in Bonn bei dem Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rheinischen) No. 7 auf. Von den 10 erkrankten Leuten hatten sich 8 in der Garnison, wo Ruhr in mäßigem Umfange verbreitet war, 1 im Manöver und 1 auf Urlaub

angesteckt. Bei allen Leuten wurden Ruhrstäbchen und positive Blutserumreaktion nachgewiesen. (O.-St.-A. Oertel-Bonn.)

Tropen- (Amoeben-) Ruhr wurde 3mal, und zwar 2mal bei invaliden Chinakriegern, 1 mal bei einem unsicheren Heerespflichtigen festgestellt, der sie in der französischen Fremdenlegion erworben hatte. (St.-A. Brücke-Hamelu.)

Bei der Behandlung wirkten Tanninpräparate 1 mal vortrefflich, ein anderes Mal versagten sie.

15. *Asiatische und einheimische Cholera.* (No. 23 und 24 des Rapportmusters.)

Asiatische Cholera kam nicht vor.

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
		absol. Zahl	% K.	dienst-fähig	gestorben	anderweitig			
Einheimische Cholera (No. 24)	—	1	—	—	1	—	1	—	7

Eine tödlich verlaufene Erkrankung an Durchfall und Erbrechen wurde in Cöln wegen der heftigen Nebenerscheinungen und weil gleichzeitig in der Zivilbevölkerung ein zweiter Fall vorgekommen war, als „einheimische Cholera“ aufgefasst.

Die Ursache blieb unbekannt. Nach plötzlichem Erbrechen und Durchfall trat rascher Verfall ein, Wadenkrämpfe, Abnahme der Urinmenge bis zur Harnverhaltung unter dem Zeichen akuter Nierenentzündung. In den Entleerungen keine Cholerastäbchen. Tod nach 7 Krankheitstagen. (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln.)

16. *Epidemische Genickstarre.* (No. 25 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	% K.	dienst-fähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	38	0,07	28	7	2	37	1	56,9

Über die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 23 Jahre gibt die folgende Übersicht Aufschluss.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang		Gestorben	
		absolut	% K.	absolut	% der Behandelten
1881/82 bis 1885/86 .	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91 .	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96 .	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/97 „ 1900/01 .	3	20,0	0,04	8,6	41,7
1901/02 .	1	17	0,03	7	38,9
1902/03 .	—	36	0,07	7	19,4
1903/04 .	—	38	0,07	7	18,4

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl der Zugänge etwas erhöht, während sich das Verhältnis der Gestorbenen zur Zahl der Behandelten äußerst günstig stellt.

Die Verteilung des Zugangs auf die Monate war folgende:

abs. Zahlen	Es gingen zu im											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	2	4	6	13	6	3	2	1	1	—

In der Tabelle auf Seite 37 ist die Verteilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1903/04 angegeben.

In Kehl kam im Berichtsjahre eine grössere Epidemie von Genickstarre beim Badischen Pionier-Bataillon No. 14 vor, welche 26 eigentliche Genickstarreerkrankungen und 2 durch den Genickstarreerreger verursachte Lungenentzündungen umfasste. Die Epidemie ist ausführlich beschrieben in dem Heft 31 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens.

Die übrigen 10 Erkrankungen betrafen vereinzelte Fälle.

17. *Starrkrampf (Trismus, Tetanus).* (No. 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	% K.	dienst-fähig	gestorben	anderweitig			
—	7	0,01	2	3	1	6	1	50,1

Über Vorkommen von Starrkrampferregern in Stiefeln und Fußslappen wird aus Schneidemühl berichtet:

Nachdem die Bakterien in den Stiefeln und Fußslappen eines von einer kleinen Rißwunde an der Fußsohle aus schwer erkrankten (im Bestande verbliebenen) Musketiern mikroskopisch und durch Impfung nachgewiesen waren, wurden auch die Stiefel der gesund gebliebenen Leute untersucht und in mehreren Tetanusbazillen gefunden.¹⁾ (O.-St.-A. Strauch.)

Bei einem Kranken in Mainz, der von einer Leuchtrakete in die rechte Kniekehle getroffen war, blieb es zweifelhaft, ob die Krankheitserreger durch die Filzpfropfen der Rakete in die Brandwunde gebracht waren, oder dadurch, dass die Wunde durch Erde besudelt war. Der Starrkrampf begann 11 Tage nach der Verletzung, der Mann starb trotz Antitoxineinspritzungen.

¹⁾ Näheres hierüber siehe auch in der Gedenkschrift für Rudolf v. Leuthold, Berlin 1906, I. Bd., Hecker, Altes und Neues über die Infektionsquellen und Übertragungswege des Tetanus.

Berichts- jahr	Zugang beim																			Armee	
	Garde- korps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.		XIX. (2. K.S.)
		Armeekorps																			
1881/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1 ¹⁾	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85	1	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	17
1885/86	2	1	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	23
1886/87	—	1	4	1	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	—	21
1887/88	—	1	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	—	65
1888/89	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	—	22
1889/90	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	—	19
1890/91	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1 ²⁾	1 ²⁾	—	—	—	11
1891/92	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	—	25
1893/94	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	—	60
1894/95	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	—	46
1895/96	4	—	2	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	—	40
1896/97	3	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	—	38
1897/98	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	—	16
1898/99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	— ³⁾	— ³⁾	—	7
1899/1900	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	2	—	12	—	—	22
1900/01	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	—	17
1901/02	6	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	1	1	1	17
1902/03	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	23	1	—	36
1903/04	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	30	—	—	—	—	—	—	38
Summe	26	11	10	8	3	17	14	17	10	26	13	48	41	84	86	56	43	9	42	2	566

Auch 1 Füsilier in Wiesbaden, bei dem die Krankheit 7 Tage nach einer Verletzung ausgebrochen war, die er sich beim Umsetzen eines Blumentopfes zugezogen hatte, starb trotz Einspritzung des Serums. — Geheilt wurde 1 Musketier in Metz und 1 in Celle. Bei beiden konnten keine Eingangspforten der Ansteckung gefunden werden, doch macht St.-A. Müller-Metz aufmerksam, daß der dortige Kranke eine starke Rachenentzündung hatte. Beide Kranke hatten reichlich Morphium und Chloral erhalten, der in Metz auch 3 Serum- einspritzungen (100, 50, 100 Einheiten), die jedoch keine

unmittelbare Wirkung hervorbrachten; der Kranke in Celle blieb ohne Einspritzung.

In Berlin I erhielten ein Grenadier, der sich einen Platzpatronenschufs beigebracht hatte, und 1 Mann, der sich einen Holzsplitter eingerissen hatte, vorsichtshalber Einspritzungen von Tetanusserum. Heilung. (O.-St.-A. Schürmann.)

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

(No. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten			
223	3945	7,5	2922	70,1	9	0,22	980	23,5	3911	93,8	257	167 998	40,3

1) Erst seit 1882/83 hier mit verrechnet.

2) Erst 1890/91 formiert.

3) Erst 1898/99 formiert.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den größeren¹⁾ Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04		Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ²⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.		bis 1885/86 ²⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
Aachen	8,8	8,3	7,1	7,9	13,5	7,7	1871	4,8	Erfurt	8,3	8,3	5,0	6,0	9,1	13,4	2050	10,7
Allenstein	37,4 ³⁾	7,5	6,5	8,4	6,0	9,1	3892	8,5	Erlangen	9,2 ⁵⁾	21,5	12,7	8,2	13,5	9,0	2124	3,8
Altenburg	6,9	7,4	11,6	5,5	7,4	0,84	1207	6,6	Flensburg	6,6	10,3	6,6	5,4	10,8	10,9	1296	3,1
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	10,4	10,6	9,1	4596	5,0	Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	7,0	10,7	15,5	2645	5,3
Amberg	16,8	12,1	10,8	10,5	17,5	10,4	1703	6,5	Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	8,4	8,8	7,8	5238	9,5
Augsburg	29,3	25,0	16,1	10,9	15,1	8,2	2714	17,7	Freiburg i. Baden	18,1	20,9	20,3	10,3	4,6	5,3	2767	3,3
St. Avoid	16,8	5,0	9,5	6,0	5,5	5,2	2513	3,6	Fürth	—	—	9,8	5,8	2,4	6,6	1271	3,1
Bamberg	13,7	16,2	14,2	9,8	8,7	19,3	2409	15,8	Germersheim	14,8	16,1	15,9	5,0	10,7	13,4	1952	4,1
Bautzen	20,8	24,1	16,4	12,4	17,9	15,3	1825	11,5	Giefesen	11,9	16,3	10,7	10,4	6,7	16,6	1945	12,3
Bayreuth	13,4	15,3	11,8	10,2	9,0	9,3	2174	8,7	Glatz	8,9	8,7	8,5	4,5	2,8	3,4	1741	1,7
Berlin	10,8	11,1	12,8	7,9	7,2	10,0	27664	10,2	Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	7,4	6,0	9,3	1804	6,7
Bitsch	8,3	6,5	6,6	7,2	1,7	7,9	1544	9,7	Glogau	11,5	12,3	8,8	9,1	12,1	4,7	3380	11,5
Bonn	7,9	6,4	6,8	3,7	2,0	4,2	1397	9,3	Gnesen	7,7	6,4	8,9	5,1	9,2	10,5	2456	3,7
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	7,1	4,5	4,1	3586	5,0	Görlitz	9,3	16,7	8,8	4,7	5,3	16,3	1294	13,1
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	7,2	5,5	5,0	2734	7,3	Göttingen	29,2	19,6	17,0	7,7	5,2	6,5	1824	3,8
Bremen	4,4	4,3	7,2	5,2	8,6	13,6	1333	9,0	Goldap	12,9 ³⁾	12,1	15,5	9,2	7,9	4,3	1394	9,3
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,6	7,1	5,2	5672	6,5	Graudenz	5,0	8,7	9,2	7,1	5,3	4,5	5971	4,7
Brieg	7,0	10,7	10,1	6,3	6,1	4,7	2402	5,0	Groß-Lichterfelde	9,3	4,5	11,1	7,7	3,3	10,6	1535	22,4
Bromberg	9,6	9,2	6,9	7,1	3,9	3,9	5337	6,2	Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	8,5	7,9	7,3	2868	4,9
Cassel	9,0	8,5	7,2	7,2	6,7	10,4	4785	7,5	Hagenau	9,0	13,7	8,2	7,5	7,2	2,6	3964	3,5
Celle	12,7	11,3	7,3	5,8	3,8	5,1	2106	12,8	Hagenau (Truppen- übungsplatz)	—	—	—	1,3	1,0	1,0	1189	2,5
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	9,6	9,6	7,8	2204	6,8	Halberstadt	9,7	10,4	5,9	8,4	12,1	7,2	2340	9,8
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	13,0	16,5	12,8	3443	7,6	Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	8,0	8,2	3,4	1984	8,1
Coblenz-Ehrenbreit- stein	5,8	5,7	7,3	7,3	7,5	6,0	6697	9,1	Hamelu	11,4	17,0	10,5	6,3	10,4	1,6	1224	0,8 ²⁾
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	6,9	5,1	6,3	10268	6,6	Hanau	10,7	7,9	8,5	13,1	19,6	2,6	2006	6,0
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	7,9	5,9	7,2	2907	7,6	Hannover	11,1	13,5	9,4	6,6	11,5	9,7	6939	10,5
Cosel	12,0	8,3	5,8	3,7	3,2	7,9	1212	3,3	Heilbronn	6,8 ⁶⁾	14,5	13,2	9,0	11,8	7,3	1252	10,4
Cottbus	8,7	10,8	5,8	3,7	6,5	3,9	1284	5,5	Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,9	7,7	5,7	1866	4,3
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	7,1	5,8	7,1	1902	10,0	Hohensalza	—	10,3 ⁴⁾	9,3	8,7	5,6	8,5	2101	6,2
Danzig	8,1	9,2	8,0	11,4	5,6	6,4	7560	8,8	Jauer	11,8	5,5	8,7	5,3	3,9	3,4	1217	6,6
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	8,2	5,2	12,4	5152	11,1	Ingolstadt	16,0	17,4	17,8	15,1	13,4	12,7	4772	10,5
Dessau	7,7	8,7	5,0	10,8	10,9	1,6	1219	6,6	Insterburg	9,3	13,8	10,6	5,6	10,0	12,3	2841	6,7
Deutsch-Eylau	9,0	15,9	16,2	9,4	12,3	5,3	2650	6,4	Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,6	7,7	5,1	1954	6,7
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	6,4	5,5	4,3	3089	2,3	Kamenz	—	—	—	5,5	26,4	11,0	1190	15,1
Dieuze	—	10,4 ⁴⁾	9,4	4,4	7,0	4,1	2702	4,4	Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	11,5	8,1	17,7	4615	8,9
Döbeln	—	10,7 ⁴⁾	13,7	7,6	8,4	10,1	1798	11,7	Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	9,1	8,6	10,4	9557	9,5
Dresden	22,7	21,0	16,0	13,8	12,6	14,5	11042	8,6	Kolberg	5,9	5,0	3,7	4,7	9,7	4,3	1579	5,1
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	7,9	6,3	7,6	3583	11,7									

¹⁾ Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

²⁾ Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

³⁾ 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

⁴⁾ 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

⁵⁾ 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

⁶⁾ 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang 0/0 K.
Konstanz	14,1	14,6	10,3	6,9	7,2	10,2	1724	3,5
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	5,7	5,0	10,9	1807	4,4
Lahr	—	—	—	10,6 ⁴⁾	12,5	14,7	1578	12,7
Landau	16,7	8,8	8,8	6,9	4,2	10,0	3308	12,7
Landshut	19,0	13,0	17,3	14,5	11,5	9,9	1243	12,1
Leipzig	14,1	15,7	12,8	9,2	12,1	12,3	6263	13,4
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	10,7	7,7	13,0	1806	3,9
Lissa	16,6	16,1	7,9	5,7	16,7	7,2	1236	7,3
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	9,1	2,9	10,9	5301	6,0
Lübeck	4,7	10,1	8,0	7,0	8,2	6,4	1348	3,0
Lyck	10,2 ²⁾	6,6	8,9	4,7	6,2	10,4	1911	1,0
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	6,0	8,7	6988	9,9
Mainz	9,9	12,9	12,1	7,5	5,9	8,4	8924	4,7
Mannheim	12,8	12,7	13,7	13,2	15,8	6,9	1328	18,8
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	9,5	4,8	7,6	1041	9,6
Meiningen	4,3	8,4	8,1	8,7	4,2	5,4	1840	4,3
Metz	9,9	11,4	8,5	8,1	9,0	7,8	23544	8,7
Minden	10,1	10,8	9,3	5,2	8,6	8,4	3170	7,3
Mörchingen	—	21,9 ³⁾	5,0	8,1	9,9	7,5	4434	3,2
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	10,2	8,4	4,8	4128	14,3
Mülheim a. Ruhr.	—	—	—	11,5 ⁴⁾	6,4	7,2	1279	2,3
München	25,0	22,4	21,3	19,7	20,8	24,7	10061	20,4
Münster	8,3	13,1	11,0	11,7	7,6	11,3	4121	6,8
Naumburg a. S.	5,0	3,4	19,3	6,9	1,4	3,5	1431	4,9
Neifse	11,8	9,5	10,2	7,1	4,3	2,5	4008	3,5
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	12,0	11,6	29,4	1676	10,1
Neuburg a. D.	11,4	11,2	12,8	13,0	1,3	3,1	1640	8,5
Neumünster	9,6	7,5	9,9	4,7	5,6	3,3	1272	5,5
Neu-Ruppin	12,9	10,7	6,1	5,6	12,4	4,5	1782	5,1
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	22,2	12,1	16,5	2097	9,1
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	14,3	12,1	24,9	3324	14,1
Offenburg	—	—	—	4,2	13,4	4,7	1220	4,9
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	11,8	7,8	4,7	3027	2,3
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,4	7,0	7,0	1745	2,3
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	14,7	8,4	6,9	1573	6,4
Osterode	—	7,2	8,2	8,8	9,3	6,7	2430	2,1
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	6,6	3,5	1,5	1363	3,7
Paderborn	13,2	11,1	15,2	13,1	8,7	18,3	1886	14,8
Passau	14,4	16,2	20,8	5,5	13,1	15,0	1055	6,6
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,4	4,3	10,2	1184	6,8
Pirna	8,1	13,1	9,8	10,7	16,4	11,6	1386	6,5

1) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
2) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang 0/0 K.
Posen	8,8	9,7	9,7	8,8	7,0	7,8	7497	6,5
Potsdam	11,8	9,7	10,2	8,0	7,5	11,5	8798	8,2
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	6,5	10,2	3,2	1239	1,6
Rastatt	7,4	8,8	7,6	7,6	3,3	6,0	4560	6,8
Rastenburg	6,1	—	—	4,5 ⁴⁾	9,8	3,4	1777	9,6
Rawitsch	—	6,0	3,8	5,5	8,9	5,8	1226	13,9
Regensburg	12,2	8,3	11,2	13,4	9,7	7,4	1856	8,1
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	5,5	7,1	22,5	2042	5,9
Riesa	16,0 ⁵⁾	8,5	14,3	11,6	8,6	8,6	1883	4,8
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,3	12,2	8,8	1362	5,9
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	7,1	4,1	9,1	3446	6,1
Saarburg	4,5	7,7	8,3	5,9	3,2	5,0	4023	3,0
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	3,7	8,3	11,0	1119	0,89
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	5,9	6,2	5,9	2465	4,5
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,0	8,7	7,3	1899	5,8
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	4,7	5,8	2,6	1200	4,2
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	6,0	6,6	6,8	2446	4,5
Schwerin	8,7	7,5	8,0	10,8	9,0	1,9	2130	4,2
Spandau	7,5	5,2	6,6	7,3	7,7	6,7	6107	7,0
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	7,2	6,5	8,5	1765	4,0
Stettin	10,4	10,4	9,1	7,7	8,6	7,4	4783	8,8
Stralsund	10,8	12,5	8,9	11,3	10,2	4,9	1215	7,4
Straßburg i. E.	8,8	10,9	8,9	7,8	4,7	11,1	16969	7,5
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	8,5	5,8	10,1	4630	7,3
Thorn	8,8	9,9	9,9	8,4	5,6	6,3	8089	5,2
Tilsit	8,1	5,5	18,4	10,1	8,2	5,7	1913	2,6
Torgau	9,8	6,4	5,1	5,2	8,0	7,3	2750	6,5
Trier	10,1	8,2	6,9	8,1	4,8	6,2	5578	3,8
Ulm	15,8	15,9	13,7	12,4	10,2	17,1	7460	11,0
Weingarten	31,5	33,6	18,7	22,4	13,7	10,1	1813	11,6
Weisenburg	7,9	5,0	5,5	3,1	7,0	4,1	1964	2,5
Wesel	8,1	9,9	7,2	5,4	7,8	5,2	5081	6,9
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	5,6	7,8	10,5	1655	4,8
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	10,2	8,1	2093	5,3
Worms	5,8	9,1	15,0	6,3	10,1	4,9	1852	3,2
Würzen	—	—	—	8,8	6,8	3,7	1300	7,7
Würzburg	14,6	15,0	11,2	8,9	11,8	12,5	3726	9,7
Zabern	7,2	5,1	11,6	5,8	7,4	9,8	1337	6,0
Zittau	39,5	25,2	21,2	11,9	7,9	10,4	1743	9,8
Zweibrücken	4,0 ⁵⁾	15,4	10,3	6,5	12,4	13,3	1200	5,0
Zwickau	7,8	9,8	10,4	10,7	6,5	9,8	1838	8,2

3) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

4) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

Akuter Gelenkrheumatismus. (No. 27 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
190	3666	6,9	2820	9	788	3617	239	40,1

Von den 3666 Zugängen an akutem Gelenkrheumatismus waren im Berichtsjahre 343 einmal, 43 zweimal und 13

dreimal rückfällig, so daß die wirkliche Zahl der Erkrankten 3198 beträgt.

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 22 Kadetten und 43 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	3487,5 Mann = 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	4059,2 „ = 9,8 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	4221,4 „ = 8,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	3972,0 „ = 7,7 „
im Jahre 1901/02 . . .	4006 „ = 7,4 „
im Jahre 1902/03 . . .	4281 „ = 8,1 „
im Jahre 1903/04 . . .	3666 Mann = 6,9 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.¹⁾

Berichtszeit	Gardekorps	Armeekorps																			Armee	Königl. Bayer. Armeekorps		
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (I.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)		I.	II.	III.
1881/86 . . .	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2 ²⁾	14,8	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,4	—
1886/91 . . .	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4 ³⁾	6,1 ³⁾	—	—	9,6	18,8	13,8	—
1891/96 . . .	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0	—
1896/1901 . . .	7,4	7,7	6,5	6,2	6,9	7,3	5,6	7,5	6,7	7,3	6,9	7,1	10,4	11,0	9,3	6,2	7,6	8,6	8,3 ⁴⁾	12,0 ⁴⁾	7,7	16,6	8,1	3,7 ⁵⁾
1901/02 . . .	6,8	7,7	6,3	8,0	7,8	7,4	5,9	6,3	6,5	9,2	8,2	6,8	13,1	8,1	7,8	3,9	8,3	6,0	7,2	10,1	7,4	14,8	8,4	10,8
1902/03 . . .	9,5	7,8	5,8	6,0	6,7	7,2	5,8	7,5	6,8	8,6	6,9	11,0	12,6	12,7	9,7	7,6	5,7	5,1	10,5	10,5	8,1	16,4	10,9	12,1
1903/04 { abs. Zahlen	9,1	6,4	5,7	7,2	8,1	6,9	5,0	7,8	6,2	5,2	7,0	6,7	9,3	8,6	8,6	5,0	5,7	5,3	6,1	9,3	6,9	13,7	9,6	8,8
	378	200	148	169	181	177	130	215	169	132	152	140	183	189	272	158	156	158	163	196	3666	326	211	166

Der Zugang in den einzelnen Monaten läßt eine Häufung der Erkrankungen in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit der höchsten Erhebung im März erkennen.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	192	251	277	375	409	454	396	328	311	250	210	213
‰ K.	0,41	0,47	0,52	0,70	0,77	0,85	0,73	0,59	0,56	0,47	0,39	0,44

Als Entstehungsursache wird wieder am häufigsten Erkältung, oft in Form von Durchnässung, angegeben. Nach den Berichten, welche zahlenmäßige Angaben über die Entstehungsursachen enthalten, schloß sich der Gelenkrheumatismus 11mal an Überanstrengung der Gelenke beim Marschieren oder Exerzieren, 10mal an Verstauchungen und 2mal an Quetschungen an. Mandelentzündungen waren unter 442 Erkrankungen 60mal vor oder bei Beginn des Gelenkrheumatismus beobachtet, also in 13,6 ‰.

¹⁾ Auf 1000 der Iststärke berechnet.

²⁾ 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

³⁾ Nur Berichtsjahr 1890/91.

⁴⁾ 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

⁵⁾ 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Je 1mal trat akuter Gelenkrheumatismus im Anschluß an die Entfernung einer Rachenmandel (Stuttgart) und einer vergrößerten Nasenmuschel auf (Ulm).

Tripper wird als Ursache des Gelenkrheumatismus in den Berichten dieser Krankheitsgruppe 9mal erwähnt. (Siehe außerdem VII. Gruppe, 1. Unterart.)

Von sonstigen Krankheiten, an welche sich Gelenkrheumatismus anschloß, werden je 1mal Influenza (Bromberg), Lungenentzündung (Darmstadt), Masern (Hildburghausen), Kopfkzern (Weissenfels), 2mal Bronchialkatarrh (Breslau, Schweidnitz) angeführt.

In einem Falle beobachtete O.-St.-A. Bussenius-Münster eine vollständige Durchseuchung des Körpers mit Kettenkokken (Streptokokkose): Ein Musketier erkrankte mit Hals- und Nackenschmerzen. 2 Tage darauf Schüttelfrost. Schwellung des rechten Knies. In den nächsten Tagen Schwellung verschiedener Gelenke und Geräusche über allen Herzklappen. 8 Tage später doppelseitige Lungenentzündung und Nierenentzündung, nach einer weiteren Woche Erscheinungen einer Bauchfellentzündung und 2 Tage später Tod mit Anzeichen von Entzündung der Hirnhäute. Der rostfarbene Anwurf, der Urinbodensatz, das Blut sowie die nach dem Tode aus der Milz und verschiedenen Gelenken entnommene Punktionsflüssigkeit enthielten Reinkulturen von Streptokokken. Eröffnung der Leiche wurde verweigert.

Bezüglich der Beteiligung der Dienstaltersklassen an den Erkrankungen lassen sich die Angaben aus 4 Standorten mit 115 Kranken verwenden, von denen 85 = 74 ‰ im ersten, 24 = 21 ‰ im zweiten, 6 = 5 ‰ in höheren Dienstjahren standen.

St.-A. Greiner-Berlin macht darauf aufmerksam, daß manchmal monatelang über starke Schmerzen geklagt wurde, ohne daß Veränderungen an den Gelenken oder Fieber bestand. Erst später traten dann plötzlich Gelenkschwellungen, Temperatursteigerungen oder unreine Herztöne auf; auch St.-A. Rettig-Pillau berichtet über ähnliche Beobachtungen. Letzterer macht aufmerksam, daß sich bei solchem schleichenden, fieberlosen Einsetzen des Gelenkrheumatismus leicht der Gedanke an Krankheitsvortäuschung aufdrängen könne. Er rät dringend, daß man sich im Revierdienst bei Gelenkschmerzen ohne nachweisbare Veränderungen durch länger fortgesetzte abendliche Temperaturmessungen und wiederholte Untersuchungen vor Irrtümern schütze.

St.-A. Duerdoth-Cüstrin berichtet, daß ein Musketier plötzlich auf einem Marsche, bei angeblich völligem Wohlbefinden, mit hochgradigem Beklemmungsgefühl, blutigem Auswurf und starker Blausucht erkrankte und Verbreiterung des rechten Herzens sowie ein systolisches Geräusch über der zweizipfligen Klappe zeigte. Nach einigen Tagen traten Gelenkschwellungen auf. Invalider wegen Klappenfehlers.

Von Mitkrankheiten bei akutem Gelenkrheumatismus sind vielfach nur die weniger häufig vorkommenden aufgeführt, unter anderen 3 Erkrankungen an akuten Geistesstörungen melancholischer Art (Schweidnitz, Cöln, Hagenau), 1 Hirnhautentzündung (Metz), 1 Verstopfung der linken Oberschenkelblutader (Wittenberg). In 31 Stationsberichten sind dagegen sämtliche vorgekommenen Mitkrankheiten aufgezählt, abgesehen von den vorübergehenden Herzstörungen, deren Zahl sich nicht genau feststellen läßt. Unter 637 in diesen Berichten erwähnten Erkrankungen verliefen 437 = 68,6 % überhaupt ohne Mitkrankheiten, in 18 Fällen = 2,8 % waren Mitkrankheiten ohne Beteiligung des Herzens vorhanden, bei 182 Kranken = 28,6 % war das Herz entweder allein oder zusammen mit anderen Organen beteiligt. Im einzelnen kamen vor:

A. Ohne Beteiligung des Herzens.

Brustfellentzündung	bei 5 Kranken,
Lungenentzündung	2 "
Bronchialkatarrh	2 "
Nierenentzündung	1 "
Nervenentzündung (linker Arm)	1 "
Regenbogenhautentzündung	2 "
Mittelohreiterung	2 "
Verknöchernde Muskelentzündung	1 "
Blutarmut	1 "
Masern	1 "

B. Mit Beteiligung des Herzens.

Entzündung der Herzinnenhaut:	
allein (dauernde Herzfehler)	bei 78 Kranken,
gleichzeitig neben Brustfellentzündung	1 "
" " Lungeninfarkt	1 "
" " Nierenentzündung	1 "
" " Nebenhodenvereite-	
" " rung	1 "

Entzündung des Herzbeutels:

allein	bei 6 Kranken,
gleichzeitig neben Brustfellentzündung	1 "
" " Nierenentzündung	1 "
" " Lungen- und Nierenentzündung (linker Wadenbein-	
" " nerv)	1 "
Entzündung der Herzinnenhaut und	
des Herzbeutels	5 "
gleichzeitig neben Brustfellentzündung	3 "
" " Brustfell- und Lungenentzündung	1 "
" " Nierenentzündung	1 "
Entzündung des Herzmuskels neben	
Entzündung der Rückenmarkshäute	1 "

3 mal werden die Herzstörungen als „nervöse“ bezeichnet (Osnabrück, Celle, Straßburg i. E.), ohne daß jedoch die Erkennungszeichen der nervösen Natur des Leidens näher aufgeführt sind. — Die Angabe, daß isolierte Brustfell-, Lungen- sowie Nierenentzündungen im Verlaufe des Gelenkrheumatismus bei Soldaten selten sind, findet demnach in der vorstehenden Übersicht eine Bestätigung.¹⁾

Eine nach Gelenkrheumatismus zurückbleibende Steifigkeit einer großen Zahl von Gelenken sah O.-St.-A. Stapelfeldt-Mainz: Sämtliche Hand- und Fingergelenke waren steif und zeigten Krallenstellung, die Fuß- und Zehengelenke waren fast völlig steif. Der Mund konnte infolge von Kieferklemme nur ganz wenig geöffnet werden. Auch Schulter- und Kniegelenke waren in der Beweglichkeit beschränkt.

Über die Todesursache wird bei 9 verstorbenen Mannschaften und 1 Zögling der Unteroffizierschule Annaburg folgendes berichtet:

3 Leichenöffnungen ergaben: 1. Fibrinöse Herzbeutelentzündung, Herzmuskelentzündung (Verdickung), Geschwüre oder Auflagerungen an der 2- und 3zipfligen und den Körperschlagaderklappen, ausgedehnte Brustfellentzündung (Stettin). 2. Fibrinöse Herzbeutelentzündung, Herzmuskelentzündung (starke Verdickung), keine Veränderungen an den Klappen (Annaburg). 3. Schlaffe, blasse Herzmuskulatur, Auflagerungen auf der 2zipfligen Klappe (Braunschweig). — Von den 7 nicht Geöffneten starben nach den Erscheinungen im Leben: 2 an Herzinnenhaut- und Herzbeutelentzündung (Darmstadt, Wesel), 1 an Herzinnenhautentzündung mit Lungeninfarkt (Braunschweig), 1 an Herzinnenhaut-, Lungen- und Nierenentzündung (Münster), 1 an doppelseitiger Brustfellentzündung (Graudenz), 2 an Brustfell- und Lungenentzündung (Fürstenwalde und Ludwigslust).

Bei der Behandlung fanden im akuten Stadium fast ausschließlich Salizylpräparate (meist das Natronsalz) Anwendung. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. warnt vor dem Verlassen dieser Therapie. — Nicht selten macht sich die Neigung bemerkbar, das Acetsalizylpräparat bzw. das Aspirin mehr in Anwendung zu ziehen, wenigstens dann, wenn die anderen Salizylpräparate üble Nebenwirkungen hervorrufen. St.-A. Grimm-Frankfurt a. M. will dem Aspirin allerdings keine Vorzüge einräumen und empfiehlt einen Kognakzusatz zum salizylsauren Natron (Sol. Natr. salicyl. 16,0 : 180,0. — Spirit. e. vino ad 200, stdl. 1 Eflsl.). — Fast durchweg rät man zu hohen Tagesdosen, bis zu 10 g des Natronsalzes. — Wie immer wurde die Arzneibehand-

¹⁾ Düms, Militärkrankheiten, Bd. II, S. 244.

lung durch Ruhigstellung, Watteeinwickelungen, Einreibungen mit Ichthyol oder Unguentum colloidal (St.-A. Bieck-Metz) unterstützt. Zur Beseitigung der chronischen Schwellungen erwies sich die Biersche Heißluftbehandlung zweckmäßig. — St.-A. Krebs-Hannover empfiehlt Winternitzsche Langetten. (Einwicklung der Gelenke mit 2facher Schicht Cambrik, 1 Stunde lang abkühlen durch Wasserbeträufelung, dann überwickeln mit Flanell, so daß ein Priefsnitzscher Verband entsteht.)

Mit Einspritzungen von Salizylsäurelösung in die Venen erzielte St.-A. Schichold-Zwickau nicht den gewünschten Erfolg. Einmal trat an der Einspritzungsstelle eitriger Zerfall der Haut und des Bindegewebes sowie Sepsis ein.

Bezüglich Anwendung des Menzerschen Antistreptokokkenserums wird berichtet, daß die Besserung des im vorigen Bericht erwähnten von O.-St.-A. Riebel-Berlin behandelten Invaliden in gleichem Grade fortbesteht. — O.-St.-A. Graßmann-Halle a. S. wandte die Einspritzungen (meist 5 ccm) in einzelnen Fällen an, die einen chronischen Verlauf zu nehmen drohten. Die Kranken wurden geheilt. Der Berichterstatter weist aber darauf hin, daß die Schmerzen und Schwellungen bei Behandlung akuter Erkrankungen während der Reaktion sehr stark zunehmen. Diesen Übelstand könnte man nur in Kauf nehmen, wenn sich Menzers Angaben über Abnahme der Herzfehler durch die Serumbehandlung bestätigten.

Chronischer Gelenkrheumatismus. (No. 28 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
31	236	0,45	65	—	185	250	17	45,8

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden und 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermaßen:

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	34	24	17	28	20	20	13	20	28	10	9	13
‰ K.	0,07	0,04	0,03	0,05	0,04	0,04	0,02	0,04	0,05	0,02	0,02	0,03

O.-St.-A. Krause-Königsberg i. Pr. beschreibt eine allmählich fortschreitende Versteifung der Wirbelsäule (Spondylose rhizomelique).

Gicht. (No. 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	43	0,08	37	—	7	44	1	22,8

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1	4	1	5	2	7	4	4	7	3	4	1

Erwähnenswerte Beobachtungen sind nicht gemacht worden.

Dritte Unterart: Blutarmut.

(No. 30 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
20	600	1,1	456	1	147	604	16	25,7

Außerdem erkrankten noch 5 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	85	66	50	65	50	45	28	39	42	62	45	23
‰ K.	0,18	0,12	0,09	0,12	0,09	0,08	0,05	0,07	0,08	0,12	0,08	0,05

Die Erkrankungen an Blutarmut betrafen fast immer Leute des 1. Dienstjahres. 3 mal war die Blutarmut Folge der Wurmkrankheit (Anchylostomiasis) (Metz), je 1 mal war Lungenentzündung und akuter Gelenkrheumatismus vorhergegangen (Bromberg).

Durch Darreichung rohen Knochenmarks gelang es St.-A. Greiner-Berlin in 1 Falle und O.-St.-A. Brix-Posen in 3 Fällen, entschiedene Besserung, 1 mal sogar die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit, zu erzielen. Bei dem Kranken in Berlin und bei einem der Posener Kranken war die Zahl der roten Blutkörperchen in etwa 6 Wochen von rund 2 auf rund 5 Millionen gestiegen, in ersterem Falle vermehrte sich der Hämoglobingehalt von 40 auf 80 ‰. O.-St.-A. Brix liefs das Mark (30 bis 100 g am Tage) mit Butter zu einer Creme verreiben. In dieser Form wurde es, auf Brot oder Semmel gestrichen, stets gern genommen. (Vergl. No. 78 des Rapportmusters.)

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(No. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	69	0,13	60	1	8	69	1	33,5

a. Purpura.

Von 23 näher beschriebenen Erkrankungen zeigten 9 die einfache, 12 die rheumatische und 2 die hämorrhagische Form der Purpura.

In Berlin erkrankte ein Pionier mit Leibschmerzen. Temperatur 38°. Am folgenden Tage Temperatur über 39°, Hodenschwellung, mehrere Tage heftiges Nasenbluten. Am 9. Krankheitstage überall Blutungen in Haut und Schleimhaut. Temperatur bis 41,4°. Am 11. Krankheitstage Tod. Leichenöffnung nicht gestattet. (St.-A. v. Zander.) Dagegen wurde ein Musketier in Trier in 20 Tagen geheilt, bei dem aufser starken Blutungen in die Haut des ganzen Körpers, Zahnfleisch-, Nasen- und Nierenblutungen und Blutungen unter die Knochenhaut des Schienbeins aufgetreten waren. (O.-St.-A. Wirtz.)

In Münster erkrankten 3 Mann desselben Bataillons, aber verschiedener Kompagnien, in Zwischenräumen von 3 Wochen. Bei allen war Mandelentzündung vorhergegangen. Ein Zusammenhang der Erkrankungen liefs sich nicht ermitteln. (O.-St.-A. Bussenius.)

Bei einem Kranken in Strafsburg i. E. machten die Purpuraflecken zunächst den Eindruck von Striemen oder Einwirkungen äußerer Gewalt. (St.-A. Herbst.)

Bei einer Einspritzung von Ergotin in den Vorderarm eines Purpurakranken entstand ein sehr beträchtlicher Blutergufs in die Muskulatur. (O.-St.-A. Kellner-Magdeburg.)

b. Skorbut.

Beschrieben sind 5 Erkrankungen an Skorbut. Eine Entstehungsursache hat sich in keinem Fall ermitteln lassen.

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(No. 33 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	37	0,07	5	7	18	30	7	47,0

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Als Ursache für die Entstehung wird 4 mal Erkältung (Magdeburg, Erfurt, Ulm, Leipzig), 3 mal Fall auf den Kopf (Magdeburg, Paderborn, Bonn, letztere beide vor dem Dienst Eintritt) und 1 mal bei einem nervös belasteten Kadetten Gemütsaufregungen wegen unglücklicher Familienverhältnisse angegeben (Grofs-Lichterfelde). 2 Kranke waren Einjährig-Freiwillige. Von einem Kranken in Leipzig war die Mutter an Zuckerruhr gestorben.

Bei dem schon erwähnten Kadetten fehlten die Knie-reflexe völlig (O.-St.-A. Brecht), bei einem anderen Kranken waren sie nur schwer auszulösen (O.-St.-A. Ramsperger-Ulm).

Einmal fand sich bei der Leichenöffnung eine stark atrophische und mit der Umgebung verwachsene Bauchspeicheldrüse (Potsdam). Der Tod trat meist im Koma ein.

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(No. 34 bis 36 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	108	0,20	95	2	10	107	2	11,4

a) Alkoholvergiftungen. (No. 34.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	40	0,08	34	—	4	38	2	14,3

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	2	X.	1
I.	4	XI.	2
II.	5	XII. (1. K. S.) .	—
III.	1	XIII. (K. W.) . .	1
IV.	—	XIV.	1
V.	2	XV.	3
VI.	3	XVI.	—
VII.	2	XVII.	2
VIII.	3	XVIII.	6
IX.	2	XIX. (2. K. S.) .	—

Unter 7 berichteten Erkrankungen finden sich 4, bei denen während der Delirien epileptische oder epilepsieartige Krampfanfälle auftraten: Königsberg i. Pr., Stettin, Strafsburg i. E. (2).

Bei 2 Leuten brach das Delirium tremens in der Arrestzelle aus. (Bonn, Weingarten).

Ein Musketier der Garnison Graudenz verfiel, nachdem er im Manöver während eines Nachmittags etwa eine Selterflasche voll Pfeffermünzschnaps getrunken hatte, in 5 Tage anhaltende Bewusstlosigkeit. Aufhebung der Reflexe, Gelbfärbung der Haut, Erbrechen stark alkoholisch riechender und dabei aashaft stinkender Flüssigkeit. Später Lähmungen der Schlund- und Blasenmuskulatur sowie der Beinmuskeln. Erst nach 7 wöchiger Behandlung wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

b) Vergiftungen durch Gase. (No. 35.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	5	0,01	4	1	—	5	—	2,4

Aus Schneidemühl wird über 1, aus Weissenburg über 2 Vergiftungen durch Leuchtgas berichtet. Die 3 Leute wurden wieder dienstfähig.

c) Vergiftungen durch andere Gifte. (No. 36.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	63	0,12	57	1	6	64	—	10,2

Die Berichte enthalten aus 3 Standorten Mitteilungen über Vergiftungen durch Nahrungsmittel:

In Berlin erkrankten 5 Familienmitglieder eines Hausdieners vom Garnisonlazarett II nach dem Genuß einer Speise, welche aus Gries, Zwieback, Äpfeln, Enteneiern, Milch und Vanillezucker bestand. Die Speise war 2 Tage vorher bereitet und noch am nächstfolgenden Tage ohne Schaden genossen worden. Die Erscheinungen waren häufiges Erbrechen, ruhrartige Durchfälle, Beklemmungsgefühl in der Herzgegend und Verminderung der Herzkraft. Ein 15jähriger Sohn des Hausdieners starb. Aus den Stuhlgängen, dem Erbrochenen sowie aus Milz, Nieren und Leber des Verstorbenen wurde von St.-A. Vagedes eine zur Gruppe des Paratyphusbazillus gehörige Bakterienart gezüchtet.¹⁾ (St.-A. Greiner.) — Eine tödlich verlaufene Erkrankung trat nach dem Genuß frischer Wurst bei einem auf Urlaub befindlichen Kanonier aus Gumbinnen auf. Durchfall, Delirien, tiefe Bewusstlosigkeit und Temperatursteigerung. Tod in 2 Tagen. 2 Verwandte, die von der gleichen Wurst genossen hatten, erkrankten nur leicht. In den Mandeln, dem Dünndarm und der Milz wurde der Bacillus enteritidis Gaertner gefunden. (St.-A. Koehler.) — 23 Mann des 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments No. 18 erkrankten in einem Marschquartier an heftigem Brechdurchfall mit Schwindelgefühl, Benommenheit, Kopfschmerzen und Wadenkrämpfen, nachdem sie Fleisch von einer Kuh genossen hatten, an welcher wegen eines Geburtshindernisses die Notschlachtung gemacht worden war. Zum Teil waren sie am folgenden Tage wieder gesund, die Mehrzahl brauchte mehrere Tage bis zur Wiedergenesung. (O.-St.-A. Pochhammer-Parchim.)

Von Vergiftungen durch chemische Gifte sind folgende erwähnt:

In selbstmörderischer Absicht genofs ein Mann in Dresden die Kuppen von 3¹/₂ Paketen Streichhölzern. Nach 3 Tagen Gelbsucht, nach 12 Tagen starke Leberschwellung, nach 24 Tagen Verbreiterung des Herzens mit Herzgeräuschen. Mehrfach dünne blutige Stühle. Magenausspülung 10 Stunden nach der Tat, Cuprum sulfuricum, Sauerstoffinhalationen. Nach 40 Tagen Heilung. (St.-A. Schichold.)

In Saarbrücken hatte sich ein Sergeant wegen asthmatischer Beschwerden von einem Apotheker Stramonium-Blätter beschafft und sie, anstatt sie zu verbrennen, als Tee getrunken. Die Sehlöcher waren aufs äußerste erweitert und verengerten sich bei Beleuchtung nicht, Puls 140, sehr klein, 2 Tage lang völlige Bewusstlosigkeit. Nach 4 Tagen waren alle Vergiftungserscheinungen geschwunden. Invalidität wegen Lungentuberkulose. (O.-St.-A. Griebisch.)

Eine Vergiftung mit einer schwachen Kupfervitriolösung (Altona), eine Bleikolik bei einem Maler (Ludwigsburg) und eine Jodoformvergiftung (Leipzig) bieten nichts Bemerkenswertes.

¹⁾ Vergl. Vagedes, Paratyphusbazillen bei einer Mehlspeisenvergiftung. Klin. Jahrb. XIV. Bd. 1905, S. 517.

Siebente Unterart: Trichinose.

(No. 37 des Rapportmusters.)

Unter dieser Rapportnummer sind Erkrankungen im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Achte Unterart: Hitzschlag.

(No. 38 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
2	64	0,12	56	4	5	65	1	11,5

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Es kamen in militärärztliche Behandlung	Davon sind gestorben	Außerdem starben außerhalb militär- ärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86 . 121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91 . 154,2 „ = 0,37 „ „	5,6	2,4
1891/92—1895/96 . 170,4 „ = 0,36 „ „	8,6	1,4
1896/97—1900/01 . 99,8 „ = 0,19 „ „	8,2	2,0
im Jahre 1901/02 . 111 „ = 0,21 „ „	10	—
„ „ 1902/03 . 74 „ = 0,14 „ „	6	1
im Jahre 1903/04 . 64 Mann = 0,12 ‰ K.	4	—

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	4	0,10	X.	—	—
I.	5	0,16	XI.	1	0,05
II.	4	0,15	XII. (1. K. S.)	—	—
III.	5	0,21	XIII. (K. W.)	15	0,68
IV.	2	0,09	XIV.	9	0,38
V.	1	0,04	XV.	2	0,06
VI.	—	—	XVI.	1	0,04
VII.	2	0,07	XVII.	—	—
VIII.	4	0,15	XVIII.	3	0,11
IX.	4	0,16	XIX. (2. K. S.)	2	0,09

Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte wie auch in den Vorjahren den höchsten Zugang.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	—	—	—	—	—	—	3	8	10	25	3	15
‰ K.	—	—	—	—	—	—	0,01	0,01	0,02	0,05	0,01	0,03

In diesem Berichtsjahre kamen im Monat Juli die meisten Erkrankungen vor.

Es entfielen auf den

Juli	39,1	%,
September	23,4	„
Juni	15,6	„
Mai	12,5	„
April	4,7	„
August	4,7	„

der Hitzschlagkrankungen.

Die schädliche Wirkung des Alkohols und ungenügender Nachtruhe trat bei 2 auf demselben Marsch bei dem 3. Jäger-Bataillon (Lübben) vorgekommenen Hitzschlagfällen sehr deutlich hervor.

Der eine Mann konnte trotz anfänglich schwerer Erscheinungen in wenigen Tagen wieder dienstfähig hergestellt werden, nachdem die Körperwärme schon am 1. Tage von 40,0° auf 36,8° zurückgegangen war. Bei dem andern, der am Tage vorher stark getrunken und wenig geschlafen hatte, blieb die Temperatur auf 39,0°, es traten Krämpfe und deliröse Zustände auf, in denen der Mann nach 5 Stunden starb. — Nach 20 Minuten war völlige Leichenstarre vorhanden, nach 1 Stunde traten die ersten Totenflecken auf. Bei der Leichenöffnung fand sich bei ihm eine Hirnhautentzündung. (Pachymeningitis externa adhaesiva). (St.-A. Lambert.)

Bei einem am Leben erhaltenen Hitzschlagkranken in Straßburg i. E., bei dem an mehreren Körperstellen Ätherinspritzungen gemacht waren, fanden sich um 2 Einstiche an der Brust handtellergroße Luftansammlungen (Emphysem) unter der Haut. Der Berichterstatter St.-A. Petzold führt diese Erscheinung nicht auf Vergasung des Äthers zurück, sondern glaubt, daß die Luft bei der künstlichen Atmung durch die Stichöffnungen angesogen sei, zumal da an den übrigen Einspritzungsstellen keine Luftansammlung eintrat.

Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(No. 39 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	% K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
	4	31	0,06	3	18	14		

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei den in den Berichten beschriebenen und den in den Operationsübersichten erwähnten bösartigen Geschwülsten handelte es sich 24mal um Sarkom, das 13mal durch mikroskopische Untersuchung nachgewiesen wurde, 11mal lag Krebs vor.

Über Entstehung der Sarkome durch äußere Gewalt- einwirkung (Traumen) finden sich folgende Angaben (vergl. auch Operationsliste unter D.):

1. Unteroffizier P., Berlin I. Rundzellensarkom am Halse, von Pickeln und Narben ausgegangen, die durch

Scheuern der Binde verursacht waren (O.-St.-A. Schürmann). — 2. Sergeant S., Mannheim. Adenosarkom im Hoden. 4 Monate vorher Quetschung des Hodens beim Radfahren (O.-St.-A. Wernicke). — 3. Einjährig-freiwilliger Gefreiter B., Colmar i. E. Sarkom der Wadenmuskeln. Einige Wochen vorher Quetschung der Wade beim Reiten (St.-A. Franke). — 4. Hauptmann H., Breslau. Sarkom an der Wade und am Becken. 5 Wochen vorher Muskel- und Sehnenzerrung am gleichen Bein beim Besteigen des Pferdes. Tod an Lungenödem (St.-A. Schumann). — 5. Musketier G., Danzig. War in Behandlung wegen einer Mittelohreiterung. Sarkom des Oberschenkels nach einem Fall auf das Knie (O.-St.-A. Heckmann). — 6. Ulan K., Dresden. Rundzellensarkom am Unterschenkel nach Quetschung beim Sturz mit dem Pferde (St.-A. Stölzner).

Der Sitz bzw. der Ausgangspunkt der 24 Sarkome war: 3mal der Oberschenkel, 3mal der Unterschenkel, 2mal der Oberarm, 1mal der Unterarm, 2mal der Hals, 2mal das Becken, 2mal der Magen und Darm, 1mal der Mastdarm, 1mal die Vorsteherdrüse, 2mal der Hoden, 1mal die Leber, 1mal die Niere, 3mal der Unterleib (ohne nähere Bestimmung).

Über Einzelheiten und die ausgeführten Operationen s. Operationsliste unter D.

Die 12 Erkrankungen an Krebs betrafen:

4mal den Magen,
1mal die Speiseröhre,
4mal den Mastdarm,
3mal die Haut, und zwar je 1mal Gesicht, Unterlippe, Stirn.

Die beiden an Hautkrebs im Gesicht bzw. an der Stirn erkrankten Leute (Berlin) und 2 Kranke mit Magenkrebs (Breslau, St. AvoId), sowie 1 mit Mastdarmkrebs (Neifse) waren aktive oder eben erst aus dem Dienst entlassene Mannschaften, alle anderen standen in höherem Lebensalter (Feldwebel, Lazarettinspektoren u. s. w.). Über die Operationen s. Operationsliste unter D. — Zu bemerken ist, daß bei einem Gendarmen in Königsberg i. Pr., der verhältnismäßig spät operiert wurde, da er die längere Zeit bestehenden Blutungen für Hämorrhoidalblutungen hielt, eine so gute Schlußfähigkeit des Afters erzielt wurde, daß der Operierte im Dienst blieb. (St.-A. Noack.) — Bei 2 anderen Kranken mit Mastdarmkrebs (Neifse, Metz) wurde ein künstlicher After angelegt, der 4. Kranke, ein Lazarettinspektor in Berlin, war nicht mehr operierbar.

Bei den verschiedenartigen oder nicht völlig geklärten Geschwulstformen handelte es sich u. a. 2mal um malignes Lymphom (Berlin, Saargemünd), 1mal um pseudo-leukämische Lymphdrüsenanschwellung (Halle a. S.), 1mal wahrscheinlich um Blasenwurm (Cysticercus des Auges) (Meiningen), 1mal um eine Nebennierengeschwulst (Brandenburg a. H.), 1mal um Hauttuberkulose des Handrückens und Oberschenkels (Berlin).

Bei 3 Kranken kam Strahlenpilz zur Behandlung. Bei allen waren schlechte Zähne vorhanden. Durch Operation wurden alle 3 dienstfähig. (Zerbst, Bückeburg, Ulm.)

Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.
(No. 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
29	87	0,16	84	—	23	107	9	21,0

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler.
(Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über eine Erkrankung an Weilscher Krankheit wird
aus Zerbst berichtet. (St.-A. Müller.)

Ein Kranker in Hildesheim machte durchaus den Ein-
druck, als sei er von Weilscher Krankheit befallen. Nach-
dem ein blasenartiges Gebilde, das einer Echinokokkusblase
nicht unähnlich war, mit dem Stuhl entleert war, trat Ge-
nesung ein. (O.-St.-A. Herrmann.)

Über eine Erkrankung an Schweineblasenwurm (Cysti-
cercus) wird aus Spandan berichtet.

Ein Kanonier, der — von Beruf Schlächter — viel rohes
Fleisch genossen hatte, wurde im Lazarett an Brustfell- und
später an linksseitiger Lungenentzündung behandelt. Er hatte
in der Haut zahlreiche erbsengroße Knötchen. Nachdem
Kreuzschmerzen, ausgesprochene Ischias und eine seitliche Ver-

krümmung der Wirbelsäule aufgetreten waren, wurde die
blutige Dehnung des Hüftnervs vorgenommen, bei der die
Muskeln mit unzähligen Bandwurmbblasen durchsetzt vor-
gefunden wurden. Eine Blase saß auf der Nervenscheide.
Nach ihrer Entfernung und der Nervendehnung traten später
nur noch zeitweise leichte ziehende Schmerzen auf. Ganz-
invalide. (St.-A. Momburg.)

O.-St.-A. Friedheim berichtet über die Erkrankung
eines Reiters der südwestafrikanischen Schutztruppe, der
hochgradig erschöpft, fast zum Skelett abgemagert zurück-
gebracht wurde und den Eindruck eines Sterbenden machte.
Andauernde Schlafneigung bei einer Körperwärme von 34
bis 35°, geringe Nahrungsaufnahme und schwacher, lang-
samer Puls. Nach einigen Tagen zeitweise klares Bewußt-
sein und heitere Stimmung, doch traten immer wieder An-
fälle der Schläfsucht plötzlich während der Unterhaltung oder
während des Essens ein. Der Zustand war 7 Monate vorher
nach einer sehr anstrengenden mehrtägigen Reise als Wagen-
führer entstanden. Es waren damals außer der Schläfsucht
Ohnmachtsanfälle, zeitweilig verbunden mit Zuckungskrämpfen
im Gesicht und beiden Beinen, beobachtet. Das Leiden war
als Hysterie aufgefaßt, zu der einfache Harnruhr (Diabetes
insipidus) hinzutrat. Der Kranke starb unter den Zeichen
einer Verschluckungs-Lungenentzündung. Das Krankheitsbild
war nicht dasjenige der Schlafkrankheit, gegen deren An-
nahme auch sprach, daß der Mann nur in Südwestafrika
und in Gegenden gewesen war, die von dieser nicht befallen
sind. Im Gehirn, in der Milz und im Knochenmark wurden
im tropenhygienischen Institut zu Hamburg keine für
Schlafkrankheit sprechenden Zeichen gefunden.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(No. 41 bis 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang						Bestand bleiben	Behandlungstage			
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig			Summe		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten		absol. Zahl	% der Behan- delten		
180	3306	6,2	1629	46,7	51 ¹⁾	1,5	1647	47,2	3327	95,4	159	113280	32,5

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-
Kompagnie, 3 Invaliden, 15 Kadetten und 10 Unteroffizier-
Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang in dieser Gruppe weist wiederum eine
geringe Zunahme im Vergleich zum Durchschnitt der letzten
5 Jahre auf. Er betrug:

1896/97 bis 1900/01 . . .	2773,2 Mann = 5,3 ‰ K.,
im Jahre 1901/02 . . .	3072 „ = 5,7 „
„ „ 1902/03 . . .	3143 „ = 6,0 „
im Jahre 1903/04 . . .	3306 Mann = 6,2 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	371	373	281	311	301	291	254	252	258	249	227	138
‰ K.	0,79	0,69	0,53	0,58	0,57	0,55	0,47	0,45	0,47	0,47	0,42	0,29

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	241	5,8	XII. (I. K. S.)	153	7,7
I.	200	6,4	XIII. (K. W.)	182	8,2
II.	171	6,6	XIV. . . .	190	6,0
III.	135	5,7	XV. . . .	233	7,4
IV.	120	5,4	XVI. . . .	155	5,7
V.	106	4,1	XVII. . . .	146	4,9
VI.	145	5,6	XVIII. . . .	222	8,3
VII.	159	5,8	XIX. (2. K. S.)	177	8,4
VIII.	212	7,8			
IX.	111	4,4	I. K. B. . .	304	12,8
X.	115	5,3	II. „ „ . .	169	7,7
XI.	133	6,4	III. „ „ . .	178	9,4

¹⁾ Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Geisteskrankheiten.

(No. 41 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
53	485	0,92	4	1	493	498	40	53,8

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zunahme der Geisteskrankheiten stellt die Kurventafel auf Seite 48 dar. — Nachdem im Jahre 1874/75 die durch die Feldzüge hervorgerufene Steigerung überwunden und die Zahl der Erkrankten auf 0,21 ‰ K. gefallen war, hat sie sich durch allmähliche Zunahme jetzt auf mehr als das Vierfache erhöht. Die Ursache ist zum großen Teil darin zu sehen, daß auch in der Zivilbevölkerung die Geisteskrankheiten eine fortschreitende Zunahme zeigen und daß somit eine größere Zahl von Leuten zur Einstellung gelangt, deren Geisteszustand nahe der Grenze des Geistesgesunden stehend erst bei den Anforderungen des Dienstes und durch die Beobachtungen in den militärischen Verhältnissen als minderwertig erkannt werden kann.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	20	XII. (1. K. S.) . .	18
I.	39	XIII. (K. W.) . .	24
II.	17	XIV.	31
III.	20	XV.	38
IV.	26	XVI.	14
V.	17	XVII.	26
VI.	16	XVIII.	29
VII.	20	XIX. (2. K. S.) . .	15
VIII.	70		
IX.	10	I. K. B.	29
X.	12	II. " "	18
IX.	23	III. " "	24

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	60	61	58	41	50	42	36	35	39	30	21	12

In den Berichten finden sich folgende Krankheitsformen näher beschrieben: Am häufigsten (60 mal) ist über einfache Schwachsinnzustände berichtet. 35 mal werden geistige Störungen als Dementia praecox bezeichnet. (7 mal handelte es sich um die katatonische Form, 5 mal um die hebephrenische, 2 mal [Hadersleben, Königsberg i. Pr.] um die paranoide Form, 21 mal fehlt

eine nähere Bezeichnung.) 14 Krankheitsfälle wurden als akute halluzinatorische Verwirrtheit geführt. Geistige Minderwertigkeit findet sich 10 mal, Melancholie 11 mal erwähnt. 6 Kranke zeigten das ausgesprochene Bild des manisch-depressiven Irreseins, 8 litten an epileptischem Irresein, von denen 1 das Krankheitsbild der Hystero-Epilepsie darbot. (Rastatt.) — 4mal wird die geistige Störung als Paranoia, 1 mal als Verfolgungswahn bezeichnet (Metz). 6 Erkrankungen boten das Bild der Gehirnerweichung. Alle 6 Kranke hatten eine längere Dienstzeit hinter sich. 4 Kranke kamen an den Erscheinungen des toxischen bzw. des Erschöpfungs-Irreseins in Zugang. 1 mal handelte es sich um Entartungsirresein (Strafsburg i. E.), 1 mal um Kleptomanie — impulsives Irresein — (Weingarten) und 1 mal um transitorisches Irresein (Metz). Bei 13 Kranken wurde keine bestimmte Diagnose gestellt.

Die Frage nach der erblichen Belastung ist in den Krankengeschichten nur 65 mal berührt und 36 mal bejahend beantwortet.

Körperliche Entartungszeichen werden bei 12 Kranken erwähnt. Von diesen boten 3 das Bild der Dementia praecox, 5 waren Schwachsinnige, 1 war geistig minderwertig, je 1 litt an manisch-depressivem Irresein, an epileptischem Irresein und an Basedowscher Krankheit, verbunden mit Irresein.

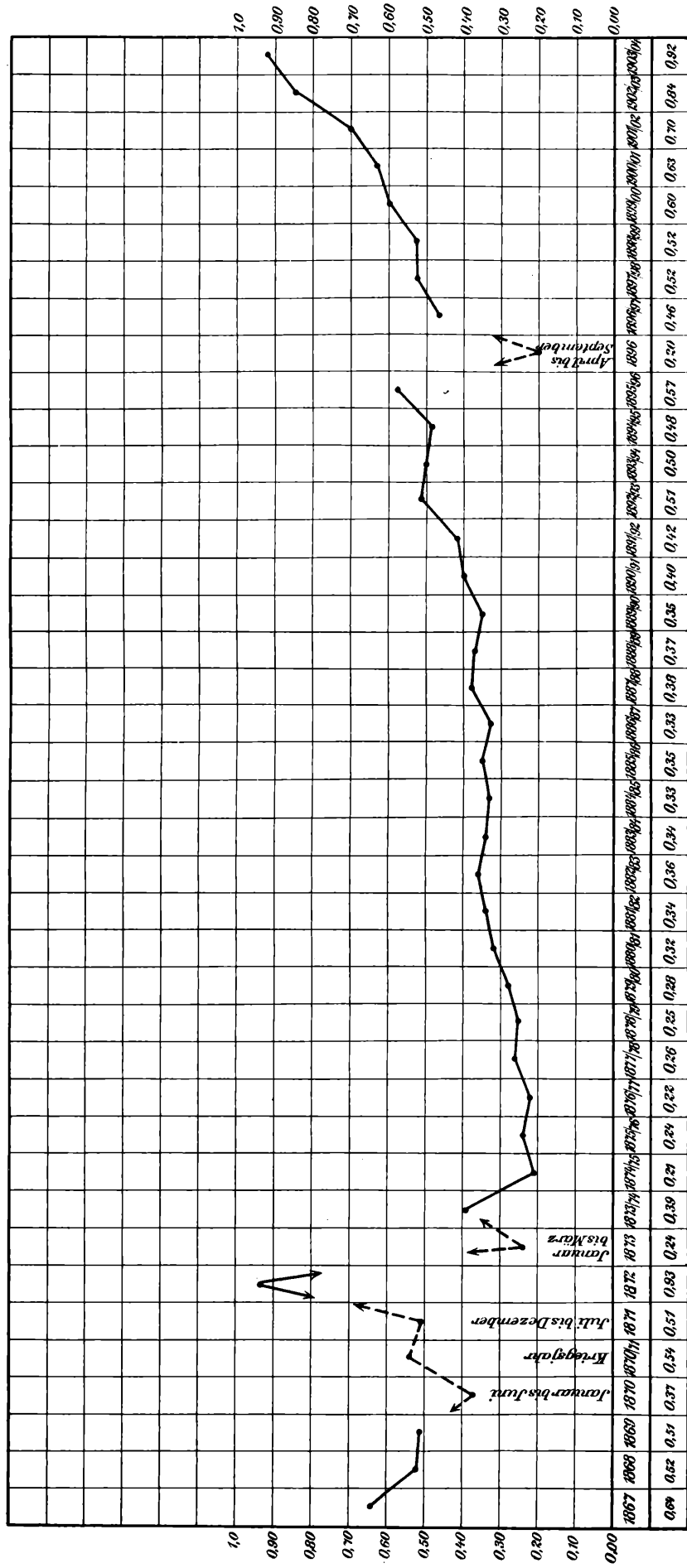
Soweit die Entartungszeichen erwähnt sind, fanden sich 7 mal Unregelmäßigkeiten im Bau des Schädels, je 2 mal Verbildungen der Ohren und steiler, hochgesprengter Gaumen, je 1 mal rechtsseitige schlaffe Lähmung der Gesichtsmuskulatur (Frankfurt a. M.) und Verwachsensein der 2. und 3. Zehe beiderseits (Gmünd).

57 Kranke waren bereits vor ihrer Dienstzeit durch irgendwelche Besonderheiten aufgefallen. 10 von diesen waren schon im Zivilleben mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten, 2 waren in Zwangserziehungsanstalten gewesen.

Ganz besonders häufig (23 mal) findet sich erwähnt, daß schon vor der Erkrankung eine gewisse Unruhe und Unstetigkeit erkennbar war, welche die Leute bei keiner Beschäftigung ausharren liefs, und sie von Meister zu Meister, von Dienstherrn zu Dienstherrn, von Ort zu Ort trieb. 5 mal waren die Kranken durch Reizbarkeit, läppi-sches, niedergeschlagenes oder bedrücktes Wesen aufgefallen, 2 hatten Selbstmordversuche gemacht. 14 mal ist erwähnt, daß die Kranken schon in der Schule dem Lehrer als beschränkt oder eigentümlich aufgefallen sind. 9 Kranke waren bereits in Anstalten, einer in einer Anstalt für Gesunbeten.

4 Kranke (Berlin [3], Königsberg i. Pr.) waren von ihren Eltern oder Erziehern in der Hoffnung, daß die Zucht des militärischen Lebens bessernd auf sie wirken würde, zum freiwilligen Eintritt in die Truppe veranlaßt. Später verweigerten jene absichtlich Angaben über das Vorleben der Kranken, welche sich sämtlich den Anforderungen in keiner Weise gewachsen zeigten und als dienst-unbrauchbar entlassen werden mußten.

Die Geisteskrankheiten in der Armee, berechnet auf 1000 der Iststärke.



Am auffälligsten trat dies bei einem freiwillig eingetretenen Kürassier in Königsberg i. Pr. hervor. Dieser war nach Abfüßung einer 6 monatigen Festungsstrafe wegen Fahnenflucht sofort wieder fahnenflüchtig geworden und wurde deshalb einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen. Bei der Einstellung hatte sein Stiefvater sein früheres Betragen gelobt und seine Lust zum Militärdienst hervorgehoben; bei den wiederholten Untersuchungen wegen Fahnenflucht hatte er keinerlei nachteilige Angaben über das Vorleben des Sohnes gemacht. In der Irrenanstalt kannte man den Sohn aber, denn der Stiefvater hatte dort früher einmal eine Untersuchung desselben veranlaßt, um ihm dadurch zu drohen, daß er in eine Irrenanstalt aufgenommen werden solle. Dies war geschehen, weil der Sohn, der aus dem Gymnasium entlassen war, von mehreren Lehrherren wegen Unredlichkeit, Ungehorsam oder Trunksucht fortgejagt wurde, und nach Antritt jeder Stellung verwahrlost und von allen Mitteln entblößt nach Hause kam. Nachdem auch seine Einstellung als Schiffsjunge nutzlos gewesen war, hatte der Stiefvater gehofft, daß die militärische Zucht bessernd wirken könne und deshalb unter Verschweigung der Vorgänge die Einstellung veranlaßt. (O.-St.-A. Rot-hamel.)

Verletzungen des Kopfes durch Fall und Schlag, oder Erschütterungen des gesamten Körpers durch Sturz aus der Höhe sind 7 mal als unmittelbare Ursache psychischer Veränderung angeführt. Außerdem finden derartige Unfälle 7 mal nebensächliche Erwähnung.

Ein Musketier in Altenburg fiel auf, weil er bei der Instruktion Fragen nicht beantwortete, Befehle nicht befolgte, öfters während des Dienstes in der Stube erregt auf und nieder ging, sich den Leib hielt und sich nicht um seine Umgebung kümmerte. Es stellte sich heraus, daß er 2 Jahre vorher von einem Bottich hoch herabgefallen war und sich schwer gequetscht hatte. Er gab an, daß er seitdem an eigenartigen Anfällen leide. Er empfinde ein eigenartiges Gefühl in der Magengegend, falle bei der Arbeit um oder werde schwindelig und müsse dann mehrere Stunden schlafen. Einige Male hätten ihn seine Arbeitsgenossen liegend vorgefunden und ihn zu Bette gebracht. Da diese Angaben amtlich bestätigt wurden, wurde Dementia praecox angenommen und der Mann als dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Lincke.)

Einmal wird länger dauernde Einwirkung der Sonnenhitze als Ursache akuter Verwirrtheit erwähnt.

Der Erkrankte, ein Einjährig-Freiwilliger in Bromberg, hatte in brennender Sonnenhitze Pferde longiert und von da ab ein stark verändertes Wesen gezeigt. (O.-St.-A. Reischauer.)

Im Anschluß an einen Gelenkrheumatismus entwickelte sich bei einem Reservisten in Berlin ein melancholischer, mit Stupidität verbundener Zustand. (O.-St.-A. Hoffmann.)

Nach einer Rippenfellentzündung trat bei einem Schützen in Dresden 7 Tage nach Absaugen eines Brustfellergusses eine Geisteskrankheit auf, bei welcher Sinnes-täuschungen schreckhaften Inhalts und Hemmungserscheinungen das Krankheitsbild beherrschten. (St.-A. Bennecke.)

In Königsberg i. Pr. war 1 mal Basedowsche Krankheit mit geistiger Störung vergesellschaftet.

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

6 Kranke hatten an Syphilis gelitten. Bei 2 Kranken mit Gehirnerweichung (Heilbronn, Straßburg i. E.) wird dagegen ausdrücklich hervorgehoben, daß sie nicht syphilitisch gewesen sind. — Alkoholgenuß gab 6 mal unmittelbaren Anlaß zu geistiger Störung. 9 Geisteskranke hatten sich vor ihrer Dienstzeit übermäßigem Alkoholgenuß hingegeben.

Ein Mann erkrankte nach dem Genuß von 8 g Chloral (Straßburg i. E.). — Dienstliche und private Sorgen und übermäßige Anstrengungen werden 7 mal für den Ausbruch der Geisteskrankheit verantwortlich gemacht. — 2 Kranke (Altona, Ulm) trieben Onanie, einer von ihnen (Ulm) war durch die Lektüre eines Buches über Selbstbefleckung aufgeregt. — Je 1 mal soll zu Unrecht erlittene Strafe (Berlin) und Tadel eines Vorgesetzten (Metz) den äußeren Anlaß zur Entstehung der Geisteskrankheit gegeben haben. 1 Mann erkrankte unmittelbar nach dem Verlesen der Kriegsartikel (Stralsund). Bei 1 Kranken (Ulm) brach das Leiden während der Untersuchungshaft aus, bei 2 anderen nach dem Ablauf äußerer Krankheiten (Knieleiden [Goslar], Bruch des 2. Gliedes des rechten Zeigefingers [Metz]).

46 mal gab auffallendes Benehmen oder Widersetzlichkeit den Anlaß zur Aufnahme der Kranken in das Lazarett.

Meist zeigten sie ein verändertes Wesen, waren übermäßig heiter oder verstimmt, läppisch und kindisch, vernachlässigten sich im Dienst oder waren unsauber. In einigen Fällen widersetzten sie sich auch den Befehlen ihrer Vorgesetzten. 9 von ihnen versuchten, sich das Leben zu nehmen (einige mehrmals), 25 entfernten sich ohne Erlaubnis von der Truppe. 8 Kranke fielen während der Haft auf, 10 wurden zur gerichtsärztlichen Beobachtung und Begutachtung aufgenommen.

Zweite Unterart: Fallsucht.

(No. 42 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
19	406	0,77	4	2	401	407	18	32,4

Außerdem erkrankten noch 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	82	62	39	40	30	34	24	19	20	23	20	13

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	29	XII. (1. K. S.) ..	15
I.	32	XIII. (K. W.) ..	9
II.	31	XIV.	20
III.	21	XV.	31
IV.	24	XVI.	12
V.	17	XVII.	20
VI.	20	XVIII.	18
VII.	16	XIX. (2. K. S.) ..	24
VIII.	31		
IX.	9	I. K. B.	21
X.	9	II. " "	16
XI.	18	III. " "	13

Unter 75 näher berichteten Erkrankungen handelte es sich 66mal um ausgesprochene Krämpfe, 8mal um sogenannte äquivalente (Bewusstseinstörungen, Dämmerzustände), 1mal (Weisenfels) um Jacksonsche Epilepsie nach Hirnverletzung.

Unter den Ursachen der Epilepsie wird erbliche Belastung bei 10 Kranken angeführt, 9mal wird sie verneint, sonst nicht erwähnt.

2mal (Mergentheim, Metz) ging die Belastung vom Vater aus, 3mal (Oppeln, Cöln, Ulm) von der Mutter, 2mal (Mergentheim, Dieuze) wird erwähnt, daß ein Bruder des Kranken epileptisch war.

Körperliche Entartungszeichen werden nur 1mal erwähnt (auffällige Vergrößerung des Höhendurchmessers vom Hirnschädel — Colmar i. E.).

Zeichen geistiger Entartung fanden sich bei 4 Kranken, und zwar wurden als solche bei 2 Kranken Trunksucht (Berlin, Königsberg i. Pr.), bei 2 anderen Verlogenheit, Reizbarkeit, freches und läppisches Wesen angesehen (Königsberg i. Pr., Allenstein).

Kopfverletzungen hatten 7 Kranke vor ihrer Einstellung erlitten.

Ein Kürassier in Königsberg i. Pr. behauptete, infolge von Mißhandlung erkrankt zu sein, doch wurde gerichtlich nachgewiesen, daß es sich um alte Epilepsie handelte. (O.-St.-A. Rothamel.)

Erschöpfungszustände scheinen den Ausbruch der Krankheit mehrfach begünstigt zu haben; so sollte in Danzig der erste Anfall nach Überarbeitung im Büreaudienst aufgetreten sein. In Saarburg erkrankte ein Mann, als er nach einer Brustfellentzündung aus dem Genesungsheim entlassen wurde. Seit einer im 12. Lebensjahre überstandenen Brustfellentzündung litt auch ein Mann in Oppeln an Epilepsie, bei einem anderen in Bromberg war sie seit einer Gelbsucht im 8. Lebensjahre aufgetreten. — Schreck beim Fall ins Wasser hatte bei einem Mann in Metz den ersten Anfall verursacht.

36mal war das Leiden bereits vor der Einstellung vorhanden gewesen, mehrfach in verschleierter Form; so hatten 3 Leute nur krankhaften Wandertrieb gezeigt (Berlin, Königsberg i. Pr., Straßburg i. E.); der zu zweit aufgeführte hatte zudem eine Strafe wegen Brand-

stiftung verbüßt und einen Selbstmordversuch begangen. Ein Mann litt an Anfällen von Geistesabwesenheit (Potsdam), ein anderer an Schwindel und Bewußtlosigkeit (Wiesbaden).

7 Leute erkrankten bald nach der Einstellung, 16 im 1. Dienstjahre, 8 erst im 2. Dienstjahre; bei 1 Mann wurde der erste Anfall erst im 4. Dienstjahre festgestellt (Königsberg i. Pr.).

Eine Vorempfindung (aura) wurde nur bei 6 Kranken beobachtet. Bei dreien häuften sich die Anfälle bis zum Auftreten des sogenannten Status epilepticus (Berlin, Hameln, Dieuze). Alte Zungennarben oder frische Bisswunden an der Zunge sind nur 4mal festgestellt (Ulm, Ludwigsburg, Straßburg i. E.). Eiweißgehalt des Urins nach dem Anfall bei 3 Kranken (Ulm, Straßburg i. E., Metz); 2mal (Bromberg) finden sich Blutungen in die Bindehaut der Augen und in die Haut der Lider verzeichnet.

Über erheblichere psychische Störungen im Gefolge der Epilepsie wird 1mal (Straßburg i. E.) berichtet. (Gleichzeitiges postepileptisches und alkoholisches Irresein.)

Die Behandlung bestand in der Darreichung von Brompräparaten. Ein Kranker (Dieuze) wurde mit Morphinum, Chloroform und Kampfer behandelt.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(No. 43 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
49	1173	2,2	977	—	202	1179	43	22,2

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 4 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	1179,8 Mann = 2,3 $\frac{0}{100}$ K.,
im Jahre 1901/02 . . .	1170 " = 2,2 "
" " 1902/03 . . .	1111 " = 2,1 "
im Jahre 1903/04 . . .	1173 Mann = 2,2 $\frac{0}{100}$ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	113	X.	45
I.	54	XI.	50
II.	69	XII. (1. K. S.) ..	49
III.	37	XIII. (K. W.) ..	54
IV.	42	XIV.	72
V.	33	XV.	66
VI.	56	XVI.	71
VII.	64	XVII.	51
VIII.	48	XVIII.	96
IX.	50	XIX. (2. K. S.) ..	53

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	82	113	81	110	118	111	110	91	100	116	92	49

Unter 194 näher berichteten Erkrankungen handelte es sich 97mal um Nervenschmerzen, die 66mal im Gebiete des Hüftnerven auftraten. 9mal hatten sie zu Muskelschwund geführt, 3mal (Spandau, Hannover, Erfurt) trat eine Verkrümmung der Wirbelsäule ein. Einmal (Potsdam) wird erwähnt, daß sich eine Entzündung der Herzhinnenhaut im Anschluß an das Hüftweh entwickelte.

Ein Kranker (Liegnitz) bot die Erscheinung des paradoxen Knie- und Achillessehnenreflexes.

Bezüglich des Ausgangs der schwereren Erkrankungen ist erwähnenswert, daß nur ein Mann (Bromberg) wieder dienstfähig wurde. Von den leichter Erkrankten wurden 8 dienstunbrauchbar oder invalide.

Als Ursache der Erkrankung wird 15mal Erkältung, 2mal Tuberkulose (Hannover, Osnabrück), je 1mal ein vor 9 Jahren erlittener Bruch des Oberschenkels (Liegnitz), eine Verletzung mit einer Häckselmaschine (Erfurt) und Druck beim Reiten (Metz) genannt.

14mal traten Neuralgien im Gebiete des 3teiligen Hirnnerven auf, und zwar bei 10 Kranken hauptsächlich im Verlaufe des Oberaugenhöhlennerven, bei 1 im Gebiete des Unteraugenhöhlennerven (Münsingen). — Bei einem Kranken in Königsberg i. Pr. bestanden die Schmerzen beiderseits im Gebiete des Trigeminus und auch in dem des Hinterhauptsnerven. Ein Versuch, durch Herausdrehen der Oberaugenhöhlennerven Linderung zu schaffen, hatte nur einen geringen Erfolg.

Gesichtsnervenschmerzen hatten 2 Kranke (Ulm, Dieuze), 2 andere (Metz) Schmerzen in Zwischenrippennerven und 2mal war das Arm- und Beinervengeflecht betroffen, 1mal bei gleichzeitiger Harnruhr (Metz). — Bei 3 Kranken (Berlin, Ludwigsburg, Metz) traten Schmerzen im Hoden bzw. Samenstrang, bei einem (Stettin) in der linken Leistenbeuge auf. — Je 1mal wurden Kopfnuralgie (Metz), Schmerzen in der Lendenmuskulatur nach Fall von einer Treppe (Metz), Schmerzen im linken Arm infolge von Gewehrtragen (Leipzig) angegeben. Nach Schmerzen im Verlaufe der Hautnerven des rechten Oberschenkels war bei einem Manne in Mörchingen eine Abmagerung des Beins eingetreten. 3mal ist über den Sitz des Leidens nichts Näheres gesagt.

Lähmungen kamen 64mal vor: 21mal traten sie im Gebiete des Gesichtsnerven auf, 2mal (Frankfurt a. O., Magdeburg) beiderseitig. Bei einem Kranken in Berlin waren gleichzeitig der 2. Ast des dreiteiligen Hirnnerven und der Hörnerv erkrankt.

Als Ursache der Erkrankung ist 9mal Erkältung, 1mal (Berlin) eine Schulsverletzung genannt (Mauser-Gewehrschuß aus 20 m Entfernung). In Ludwigsburg entstand eine Lähmung des linken Gesichtsnerven nach einer Mandel- und Ohrspeicheldrüsenentzündung, in Riesa nach Grippe.

Über Lähmungen des großen Sägemuskels wird 5mal berichtet. Bei allen Kranken bestand gleichzeitig Lähmung oder Schwäche in anderen Muskeln des Schultergürtels oder des Armes.

Als Ursachen des Leidens werden genannt: Fall von einem Baum auf den Rücken (Berlin), Säbelstich (Magdeburg), Lungenentzündung (Straßburg i. E.), Diphtherie (Darmstadt), Überdehnung beim Eskaladieren (Plauen). Nur ein Mann (Darmstadt) wurde wieder dienstfähig.

Unter 11 Erkrankungen im Gebiete des Speichennerven und 2 Lähmungen an Unterarmnerven waren 7 sogenannte Schlaflähmungen.

Je 1mal werden Zerrung beim Heben einer schweren Last (Königsberg i. Pr.), Bleivergiftung (Bromberg) und Druck infolge Stützens auf den Arm (Riesa) als Ursachen angeführt. Bezüglich des Ausgangs des Leidens finden sich bei 10 Kranken Angaben. Nur einer (Bromberg) wurde dienstunbrauchbar, die übrigen wurden wieder dienstfähig.

3mal (Halle a. S., Gleiwitz, Straßburg i. E.) betraf die Lähmung das Gebiet des Ellenerven.

Die Ursache war bei dem Kranken in Halle a. S. wahrscheinlich eine Kopfverletzung durch einen Fall von der Treppe im Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren, bei dem in Gleiwitz Fall vom Querbaum und bei dem dritten Hufschlag. Alle 3 Leute schieden aus dem Dienst.

Ferner werden erwähnt:

Teilweise Lähmung des linken Armes nach Überanstrengung (Berlin I), Lähmung des linken Kappenmuskels durch Verletzung des Nervus accessorius bei einer Operation (Schneidemühl), 2 Lähmungen im Gebiete der großen Armnerven nach Platzpatronenschuß in die Achselhöhle (Frankfurt a. O., Straßburg i. E.). — Eine der Lähmung gleichzeitige Schwäche des linken Armes entstand bei einem Hoboisten in Hildesheim durch den Druck des Gurts der großen Trommel, eine vorübergehende Schwäche im Gebiete des äußeren Hautnerven des linken Armes trat ebendort bei einem Musketier nach einem Bajonettstoß auf. — Spastische Lähmung der rechten Hand entstand nach Trommelübungen (Sonderburg), Lähmung des rechten Deltamuskels infolge von Erkältung (Ludwigsburg), Lähmung im Gebiete des Ober Schulterblatt- und Achselhöhlennerven nach Mandelentzündung (Straßburg i. E.). — Über Schwäche beider Beine nach Typhus liegt aus Berlin, über Lähmung des rechten Armes und Beines nach einem Schlaganfall aus Bromberg, nach akutem Bronchialkatarrh aus Dt. Eylau je ein Bericht vor. Den Schlaflähmungen ist eine Lähmung des linken Wadenbeinnerven (Oldenburg) zuzurechnen.

Es sind ferner erwähnt:

Schwäche im linken Arm und Bein als Rest einer Kinderlähmung (Königsberg i. Pr.), völlige Gefühlschwäche des Unterschenkels nach Verstauchung auf hysterischer Grundlage entstanden (Stettin). Lähmung des Blasenschließmuskels (Bromberg), Lähmungen der Augennerven (Wittenberg, Ludwigsburg) und 4mal Lähmungen des Gaumen-

segels nach Diphtheritis (Stettin, Oldenburg [2], Osnabrück).

4 Kranke zeigten tonische Krämpfe in der Muskulatur der Gliedmaßen (Stettin, Bromberg [Wadenmuskulatur], Leobschütz [linker Oberarm], Dieuze [rechte Hand und Vorderarm]).

In Cöln litt ein Mann an (angeblich angeborenem) Muskelzittern der Hände, Arme und Beine, in Metz 1 Kranker an Muskelzittern beider Arme.

St.-A. Reischauer-Berlin berichtet, daß bei einem Kranken mit traumatischer Neurose Lähmung des linken Armes auftrat. O.-St.-A. Marseille-Flensburg beobachtete die Entstehung einer Nervengeschwulst in der rechten Hand nach Überanstrengung beim Griffemachen. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. sah eine Hemiathetose der Finger der linken Hand nach Quetschung des linken Armes entstehen.

Erkrankungen an Gürtelrose werden 5 mal erwähnt (Metz, St. A. vold [3], Mainz). Die übrigen Nervenkrankungen sind nicht genauer benannt.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschließlich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(No. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

1. *Erkrankungen der Hirnhaut.* (No. 44 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	66	0,12	18	33	16	67	2	41,6

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	4	X.	2
I.	4	XI.	2
II.	5	XII. (1. K. S.) ..	2
III.	2	XIII. (K. W.) ..	3
IV.	1	XIV.	4
V.	3	XV.	—
VI.	2	XVI.	4
VII.	7	XVII.	6
VIII.	3	XVIII.	6
IX.	3	XIX. (2. K. S.) ..	3

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	4	7	6	8	6	4	5	6	7	5	4	4

Unter 32 näher beschriebenen Erkrankungen finden sich 12 Berichte über eitrige Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute. 11mal wurde deren Vorhandensein durch die Leichenöffnung bestätigt.

Angaben über die Ursachen des Leidens finden sich bei 16 Kranken.

3 Kranke (Königsberg i. Pr., Ulm, Mörchingen) hatten in der Kindheit Hirnhautentzündung überstanden. Ein Mann in Ulm hatte mit 12 Jahren eine schwere Kopfverletzung erlitten und zuweilen Anfälle von Kopfschmerzen und Schwindel gehabt. — Ein Mann (Berlin) erkrankte 3 Tage nachdem ihm mehrere Bretter auf den Rücken gefallen waren, ein anderer (Ulm) plötzlich nach dem Baden, ein dritter (Hameln) nach Exerzieren bei großer Hitze. Bei 6 Kranken (Berlin, Posen, Brieg, Gera, Mörchingen, Wiesbaden) gab eine Eiterung des Mittelohres den Anlaß zur Erkrankung der Hirnhäute. Der Kranke in Posen hatte schon 2 Jahre vorher krampfartige Zufälle gehabt. Bei der Leichenöffnung wurde neben der frischen eine chronische Hirnhautentzündung gefunden. — Bei 2 Kranken (Bromberg, Wiesbaden) trat die Hirnhautentzündung nach Influenza, bei je 1 nach Grippe (Ludwigsburg) und nach einer Mandel- und Lungenentzündung (Danzig) auf.

Im allgemeinen nahm die Krankheit den gewöhnlichen Verlauf.

Von besonderen Erscheinungen finden sich erwähnt: Lähmung des Gesichtsnerven des oberen Augenlides (Annaburg, Wiesbaden), der Beine und der Blase (Metz), Bläschenausschlag (Hameln, Wiesbaden), Zucker im Urin (Posen, Paderborn), 2mal Sinnestäuschungen und Wahnideen (Posen, Metz-Stadt). — Am Augenhintergrunde fanden sich folgende Veränderungen: Erweiterung der Gefäße (Frankfurt a. O.), Sehnervenschwund (Posen), trübe Schwellung der Sehwarzen (Cüstrin), Stauung an der Sehwarze (Altona), Exophthalmus (Posen), völlige Taubheit (Wiesbaden).

Aus den Angaben über die Behandlung sei erwähnt, daß die Bekämpfung des Kopfschmerzes durch Auflegen von Eisblasen zuweilen erst gelang, nachdem das Haar kurz geschoren war. — Bei den Ohrenkranken wurden die angezeigten Operationen ausgeführt (s. IX. Gruppe), außerdem wurden bei 1 Mann in Brieg Einspritzungen einer Lösung von Argentum colloidal in den Mastdarm gemacht, die aber erfolglos blieben.

Von 2 Leuten in Berlin, bei denen Einspritzungen von Kollargol in Blutadern gemacht waren, starb einer, der andere genas. Bei 3 Kranken (Berlin, Frankfurt a. O., Posen) wurde der Lendenstich ohne Erfolg ausgeführt.

2. *Krankheiten des Gehirns.* (No. 45 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	78	0,15	39	7 ¹⁾	30	76	7	47,1

¹⁾ Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	—	X.	1
I.	4	XI.	4
II.	4	XII. (1.K.S.) ..	2
III.	7	XIII. (K.W.) ..	7
IV.	2	XIV.	6
V.	8	XV.	—
VI.	3	XVI.	6
VII.	8	XVII.	6
VIII.	2	XVIII.	5
IX.	2	XIX. (2.K.S.) ..	1

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	8	13	7	7	5	6	4	7	3	9	5	4

Von 32 näher berichteten Erkrankungen sind 9 als Geschwulst im Gehirn bezeichnet oder bestand der Verdacht, daß eine Geschwulst vorhanden sei.

Bei einem Verstorbenen in Mainz fand man zwischen dem verlängerten Mark und dem stark verkümmerten Kleinhirn ein bösartiges, kleinzelliges Sarkom von 5 cm Durchmesser, bei einem anderen in Leipzig eine taubeneigroße Geschwulst auf dem hinteren Teil der Brücke, die auf die Oberfläche des Kleinhirns übergriff und gallertigen Inhalt hatte. Mikroskopisch fanden sich zahlreiche spindel- und blattförmige Zellen.

Bei den übrigen Kranken wurde das Bestehen einer Hirngeschwulst nach den klinischen Zeichen angenommen. Bei einem Musketier in Görlitz lag der Verdacht vor, daß es sich um einen Blasenwurm handle. Ein früherer Sanitätsunteroffizier in Danzig hatte wahrscheinlich eine syphilitische Geschwulst, wenigstens wurde festgestellt, daß er vor Jahren heimlich eine Schmierkur gebraucht hatte. Der Verdacht auf Hirnsyphilis bestand ferner bei einem Husaren in Leobschütz, der durch eine Schmierkur wiederhergestellt wurde. Die übrigen Kranken zeigten nur im allgemeinen die Zeichen des Bestehens einer Hirngeschwulst.

Über einzelne weitere Hirnerkrankungen sei folgendes angeführt:

St.-A. Becker-Straßburg i. E. berichtet, daß er bei einem Kranken mit Hirnhöhlenwassersucht durch Lendenstich 35 ccm klare Spinalflüssigkeit entleerte. Nachdem der Mann eine Schmierkur gebraucht hatte, wurde er wieder dienstfähig.

Bei dem oben erwähnten Kranken in Mainz fand sich eine sehr starke Flüssigkeitsansammlung in der Schädelkapsel, aber keine Stauungserscheinungen am Augenhintergrunde. Die Hirnwindungen zeigten sich abgeplattet, das Gehirn sehr blutleer. (O.-St.-A. Taubner.)

Von 5 Hirnblutungen, über die berichtet ist, war 1 ohne besondere Veranlassung bei einem Jäger in Hirsch-

berg aufgetreten, 1 durch einen Schlag, den ein Musketier in Metz-Montigny gegen den Kopf erhalten hatte, verursacht.

Die übrigen betrafen einen Sanitätsfeldwebel in Bromberg, 1 Lazarettinspektor in Oldenburg, der in China mehrfach an Rheumatismus gelitten hatte, und 1 an Schlagaderverkalkung leidenden Feldwebel der Schloßgarde-Kompagnie in Stuttgart.

Ein Jäger in Marburg erkrankte im November plötzlich auf dem Exerzierplatz mit Zeichen, die auf Verstopfung eines Hirngefäßes schliessen ließen. 14 Tage später trat eine Anschoppung in der rechten Lunge und nach weiteren 4 Tagen eine Verstopfung der linken Oberschenkelblutader ein. Da eine Schwäche im linken Arm und Schwellungen am linken Bein zurückblieben, wurde er invalide.

In Mülhausen i. E. war ein Musketier mit Frösteln unter den Zeichen einer Nierenentzündung erkrankt. Bald traten Lähmungen im linken Gesichtsnervengebiet und am linken Arm auf, sowie andere Zeichen, die auf einen Hirnabszess schliessen ließen. Nach dem Tode fanden sich Eiterherde hinter beiden mittleren Stirnwindungen. Bakteriologisch: Stäbchen und Diplokokken, die im kulturellen Verhalten dem *Diplococcus pneumoniae* sehr ähnlich waren. (St.-A. Würth v. Würthenau.)

In Mainz mußte ein Musketier wegen Stimmlosigkeit entlassen werden, die durch einen Krampfzustand im Gebiete des Unterzungennerven (Hypoglossus) bedingt zu sein schien (Aphthongie). Eine Ursache für die Erkrankung konnte nicht gefunden werden. (O.-St.-A. Stapelfeldt.)

3. Gehirn-(Rückenmark-)Erschütterung. (No.46 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
8	208	0,39	178	2	25	205	11	22,6

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	9	X.	4
I.	9	XI.	6
II.	11	XII. (1.K.S.) ..	8
III.	2	XIII. (K.W.) ..	31
IV.	6	XIV.	10
V.	7	XV.	14
VI.	14	XVI.	8
VII.	16	XVII.	9
VIII.	8	XVIII.	15
IX.	7	XIX. (2.K.S.) ..	14

Zugang nach Monaten.

	Oktob	Novem	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	12	14	12	22	14	17	20	25	21	14	18	19

Von 40 näher berichteten Gehirnerschütterungen waren 21 Unglücksfälle beim Umgang mit Pferden, durch Sturz, Hufschlag, Schlag des zurückgeworfenen Pferdekopfes, 12 durch Fall beim Turnen oder bei anderen Gelegenheiten, je 1 durch Sturz vom Rade (Erfurt) und Schlag auf den Kopf mit einem Prügel (Ulm) entstanden.

Die Erkrankungen boten alle das bekannte Bild. Dem längeren Bestehen einer Pulsverlangsamung mißt St.-A. Hochstetter-Ulm, selbst bei raschem Schwinden der subjektiven Beschwerden, die Bedeutung eines prognostisch ungünstigen Zeichens bei.

Bei einem Kranken (Bitsch) traten Krampfanfälle hysterischer Art auf. Ein Kanonier in Metz wurde invalide wegen erheblicher Abschwächung der Kraft und fast vollständiger Aufhebung des Gefühls auf der rechten Körperhälfte bei gesteigerten Reflexen.

Die Behandlung bestand meist nur in sachgemäßer Krankenpflege.

Bei einem Kranken in Bromberg, der gleichzeitig eine erhebliche Erschütterung des Rückenmarks erlitten hatte, erwies sich das Tragen eines Gipskorsetts sehr zweckmäÙig. Bei einem Kanonier in Jüterbog beseitigten systematische Sprech- und Atmungsübungen eine durch die Erschütterung hervorgerufene Sprachstörung (Aphonia spastica, Schnitzler).

Die Mehrzahl der Kranken wurde wieder dienstfähig.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(No. 47 und 48 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Rückenmarksschwindsucht (No. 47)	1	6	0,01	—	—	6	6	1	67,6
Andere Rückenmarkskrankheiten (No. 48)	4	27	0,05	1	3	22	26	5	71,7

Außerdem erkrankten 2 Invaliden an Rückenmarksschwindsucht. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über graue Entartung der Hinterstränge (Tabes dorsualis) wird 5mal berichtet.

3 Kranke standen in vorgerückterem Lebensalter. Bei 1 Invaliden in Berlin I wurde Überanstrengung im Feldzuge 1866, bei 1 Gouvernementsschreiber in Ulm häufige Erkältung als Ursache der Rückenmarksschwindsucht angenommen. Bei 1 Aufwärter der Hauptkadettenanstalt (Berlin II) wurde keine Ursache angegeben. Bei 1 Musketier in Memel wurden lähmungsartige Zustände in den Armen und

Beinen, die nach einer Lungenentzündung auftraten, als Zeichen beginnender Rückenmarksentzündung angesehen. (St.-A. Kuntze.) Ein neu eingestellter Mann in Ulm, der seit der Jugend an Ohreiterung, Kopfschmerzen und Herzklopfen gelitten hatte, zeigte ebenfalls Symptome, die für diese Rückenmarkserkrankung sprachen.

Angaben über vorangegangene Syphilis finden sich nur bei den beiden Kranken aus Ulm, die jedoch eine derartige Erkrankung in Abrede stellten.

Die multiple Sklerose wurde 9mal beobachtet.

Ein Kranker in Königsberg i. Pr. hatte 5 Monate vorher an Mandelentzündung, ein anderer an Gelenkrheumatismus gelitten. Bei einem anderen Kranken in Colmar i. E. sollten die ersten Krankheitserscheinungen nach einer Erkältung auf Wache aufgetreten sein. Ein Kranker in Dresden war erblich belastet und hatte im 8. Lebensjahre eine schwere Kopfverletzung erlitten.

Von anderen Rückenmarkskrankheiten sind folgende aufgeführt:

3mal (Neu-Ruppin, Mülhausen i. E., Berlin) spastische Spinalparalyse, 1mal (Metz) amyotrophische Sklerose der Pyramiden-Seitenstrangbahnen.

Bei dem Kranken in Mülhausen i. E. soll sich das Leiden nach einem Sturze mit dem Pferde, bei dem der Reiter gequetscht wurde, entwickelt haben. Von 2 Kranken (Neu-Ruppin, Metz), die erblich belastet waren, hatte einer schon als Kind einen schleppenden Gang gehabt, der andere will an Krämpfen gelitten haben.

Bei der amyotrophischen Sklerose der Pyramiden-Seitenstrangbahnen beobachtete St.-A. Müller-Metz den Übergang der krankhaften Erscheinungen von der zunächst befallenen linken auf die rechte Seite.

Die Behandlung war bei allen Kranken gänzlich erfolglos.

Über Spaltbildungen im Rückenmark (Syringomyelie) wird 2mal (Bromberg, Insterburg) berichtet.

Ein von O.-St.-A. Schönfeld in Insterburg behandelter Kranker zeigte sogenannte dissoziierte, vorzugsweise auf bestimmte Qualitäten des Empfindungsvermögens beschränkte Anästhesien. Es fanden sich neben erhaltenem Tastsinn vollständige Lähmung des Temperatursinnes und eine so erhebliche Herabsetzung der Schmerzempfindung, daß der Kranke von einem handtellergroßen Geschwür unterhalb des linken Schulterblattes nichts fühlte. Bei Eröffnung eines Panaritiums empfand er nur ganz geringe Schmerzen. Ganzinvalide.

Eine eitrige Entzündung der Rückenmarkshäute bei einem Kanonier in Leipzig schien von einem Furunkel am Gesäß ausgegangen zu sein. Eine tuberkulöse Wirbel- und Rückenmarksentzündung kam in Harburg zur Behandlung. In Mainz entwickelte sich eine fortschreitende Rückenmarksentzündung nach Quetschung der Halswirbelsäule.

Bei einem verletzten Husaren in Cassel fühlte man von aufsen an der Halswirbelsäule eine flache knöcherne Neubildung, die als Kallus an einem Wirbelbogen aufgefaßt wurde. Ganzinvalide.

Über Polyneuritis liegt 1 Bericht (Frankfurt a. O.) vor. Die Krankheit, welche mit erheblicher Muskelschwäche

und Parästhesien einherging, ging trotz der Schwere der Erscheinungen in Genesung über.

St.-A. Kafsler-Meinigen berichtet über eine Erkrankung, welche Erscheinungen der chronischen Myelitis, der spastischen Spinalparalyse und der multiplen Sklerose bot, keine dieser Krankheitsformen aber in ausgesprochener Weise darstellte.

Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie.

(No. 49 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	7	0,01	—	—	8	8	—	41,9

Bei 2 von 4 in den Berichten geschilderten Erkrankungen an progressiver Muskelatrophie (Königsberg i. Pr., Wesel) lag erbliche Belastung vor. Bei einem Kranken (Weingarten) hatte sich das Leiden 4 Jahre vor der Einstellung im Anschluß an einen Bruch des Schlüsselbeins entwickelt, bei dem vierten (Metz) hatte es sich als unmittelbare Nachkrankheit von Masern eingestellt.

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(No. 50 und 51 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Neurasthenie (No. 50)	15	401	0,76	229	3	169	401	15	27,8
Hysterie (No. 51) . . .	19	307	0,58	109	—	207	316	10	39,9
zusammen	34	708	1,3	338	3	376	717	25	33,1

Außerdem erkrankten an Hysterie 1 Invalide, 3 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von den 48 näher berichteten Erkrankungen an Neurasthenie betrafen 15 Angehörige des Offizier- und Unteroffizierstandes; recht erheblich ist auch der Anteil der Einjährig-Freiwilligen (3) unter den Erkrankten (Berlin, Magdeburg, Forbach).

Von 4 Kranken (Bromberg, Hameln, Heilbronn, Forbach) wird angegeben, daß sie erblich nervös belastet waren. Bei 9 Kranken, von denen 2 Onanie getrieben, 7 Unfälle oder Beschädigungen erlitten hatten, waren schon vor der Dienstzeit Erscheinungen von Nervosität hervorgetreten. Aufregungen und Überanstrengung finden sich 8 mal als Ursache angeführt. 2 mal (Krotoschin, Heilbronn) entwickelte sich das Leiden bei Leuten, welche während eines längeren Aufenthalts in Ostasien krank gewesen waren.

Die Krankheitserscheinungen steigerten sich bei einzelnen Kranken (Berlin, Forbach) bis zum Lebensüberdrufs.

24 Kranke mußten als dienstunbrauchbar oder invalide entlassen werden. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. meint, daß bei einigermaßen hochgradigen Krankheitserscheinungen unter den dienstlichen Verhältnissen nur selten eine Wiederherstellung eintrete, selbst wenn die Vorgesetzten das größte Entgegenkommen und Verständnis gegen die Kranken und Rekonvaleszenten hätten.

Über Hysterie ist 99 mal berichtet. Von den Erkrankten waren 22 in nervöser Beziehung belastet, 35 wiesen schon vor ihrem Diensttritt hysterische Krankheitszeichen auf. 12 mal hatte sich das Leiden nach Verletzungen oder Unfällen entwickelt. 2 mal (Königsberg i. Pr.) erkrankten Fagottbläser.

O.-St.-A. Rothamel stellte durch Nachfragen fest, daß viele Fagott- und Oboebläser in den Kapellen als in ihrem geistigen Verhalten auffällige, schnurrige Leute bekannt seien. Ihre Eigenheiten seien jedoch nicht Folge des Berufs, vielmehr würden diese Instrumente häufig von Musikern erwähnt, welche von Haus aus originell angelegt seien.

Bei 4 Kranken (Stettin, Goslar, Ulm, Leipzig) entstand das Leiden nach seelischen Aufregungen, bei einem (Stettin) wurde es durch den Aublick eines Krampfanfalles ausgelöst. 4 mal scheint sich die Hysterie nach früher überstandenen inneren Krankheiten entwickelt zu haben (Gelenkrheumatismus Berlin, Lungenentzündung Frankfurt a. O. und Metz-Montigny, Scharlach Konstanz, Gehirnentzündung Leipzig), 1 mal (Heidelberg) als Folge einer Hirnhautreizung durch Sonnenstich.

Störungen der Stimm- und Sprachbildung wurden in Berlin, Königsberg i. Pr., Bromberg, Halle a. S., Störungen der Atmung in Berlin, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O. (2) beobachtet. — Nahezu bei allen Kranken ließen sich Störungen des Gefühls nachweisen, die auf verschiedene, begrenzte Körperflächen beschränkt waren. Nahezu ebenso oft fanden sich Störungen der Reflexe.

3 Kranke (Bromberg, Magdeburg, Gießen) litten an hysterischem Erbrechen, 2 (Leobschütz, Gießen) boten das Zeichen der vermehrten Harnabsonderung.

Zur sogenannten großen Hysterie kann man 5 Erkrankungen rechnen (Weisenburg, Metz-Montigny, Leipzig [3]).

Über Hysterie, verbunden mit Erscheinungen der Epilepsie, wird 2 mal (Bromberg, Danzig) berichtet. — St.-A. Druckenmüller-Mörchingen beobachtete 3 mal traumatische Neurose. Die Kranken waren weinerlich, hatten Puls- und Atemstörungen, Muskelzittern und Einengung des Gesichtsfeldes.

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(No. 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	142	0,27	70	—	68	138	7	29,3

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über Basedowsche Krankheit wird 2mal (Berlin, Rastatt) berichtet; 1mal (Berlin) entwickelte sie sich bei einem erblich belasteten Mann, das andere Mal entstand sie angeblich infolge von Überanstrengung im Dienst. Die Erscheinungen waren die gewöhnlichen. (Siehe auch Nr. 76 des Rapportmusters, IV. Gruppe.)

Von den 5 Erkrankungen an Veitstanz (Chorea bzw. Hemichorea) bestanden 3 schon seit der Kindheit. Bei einem Manne (Coblenz) entwickelte sich ein halbseitiger Veitstanz nach Gelenkrheumatismus.

Von der an sich nicht häufig vorkommenden Thomsenschen Krankheit (Myotonia congenita) sind 4 Fälle berichtet (Frankfurt a. O., Düsseldorf, Metz [2]).

4 Erkrankungen an Nachtwandeln (Berlin, Flensburg, Weingarten [2]) beruhten wahrscheinlich auf epileptischer Grundlage.

2 Kranke (Frankfurt a. O., Neustadt i. Ob. Schles.) litten an Harnruhr. Der erste von diesen, bei welchen die Tagesmenge entleerten Urins bis zu 12 000 ccm betrug, wurde dienstunfähig.

Über Muskelzittern ist 4mal (Allenstein, Konstanz, Strafsburg i. E., Danzig) berichtet. Das Leiden bestand stets seit langer Zeit.

In einem von St.-A. Becker-Strafsburg i. E. mitgeteilten Falle litten der Vater, der Großvater, ein Onkel, ein Bruder und eine Schwester des Kranken ebenfalls an Zittern, weitere Verwandte des Kranken waren anderweitig abnorm.

Über eine Erkrankung an Schüttellähmung bei einem neu eingestellten Manne wird aus Berlin I, über Tetanie (Muskelkrämpfe) aus Ludwigsburg berichtet. — 2 Tage anhaltende kataleptische Krämpfe traten bei einem Manne in Rendsburg nach einer kalten Waschung auf. — Über Hautödem, bedingt durch nervöse Störungen, liegen 2 Berichte vor (Gmünd, Strafsburg i. E.).

Im übrigen sind, außer einer Anzahl nicht völlig aufgeklärter Nervenerkrankungen, auch einzelne Krankheitsfälle hier verrechnet, bei denen Zustände hervortraten, die als früheste Zeichen beginnender Geisteskrankheit gedeutet wurden. — O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. berichtet unter dieser Nummer über einen Kranken, der häufig auftretende Anfälle von schweren melancholischen Angstzuständen durch reichlichen Alkoholgenuß regelmäßig zu überwinden gesucht hatte und infolgedessen schon eine Leberschwellung zeigte. Als man dem Kranken durch Opiumgaben über die Angstzustände hinweghalf, unterliefs er den Alkoholgenuß und erholte sich.

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten			
651	39 201	74,1	35 868	90,0	161	0,40	3144	7,9	39 173	98,3	679	606 180	15,2

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 9 Invaliden, 399 Kadetten und 157 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegenüber dem Vorjahre ist der Zugang um 4160 Mann = 8,2 ‰ K. zurückgegangen.

Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich gemacht.

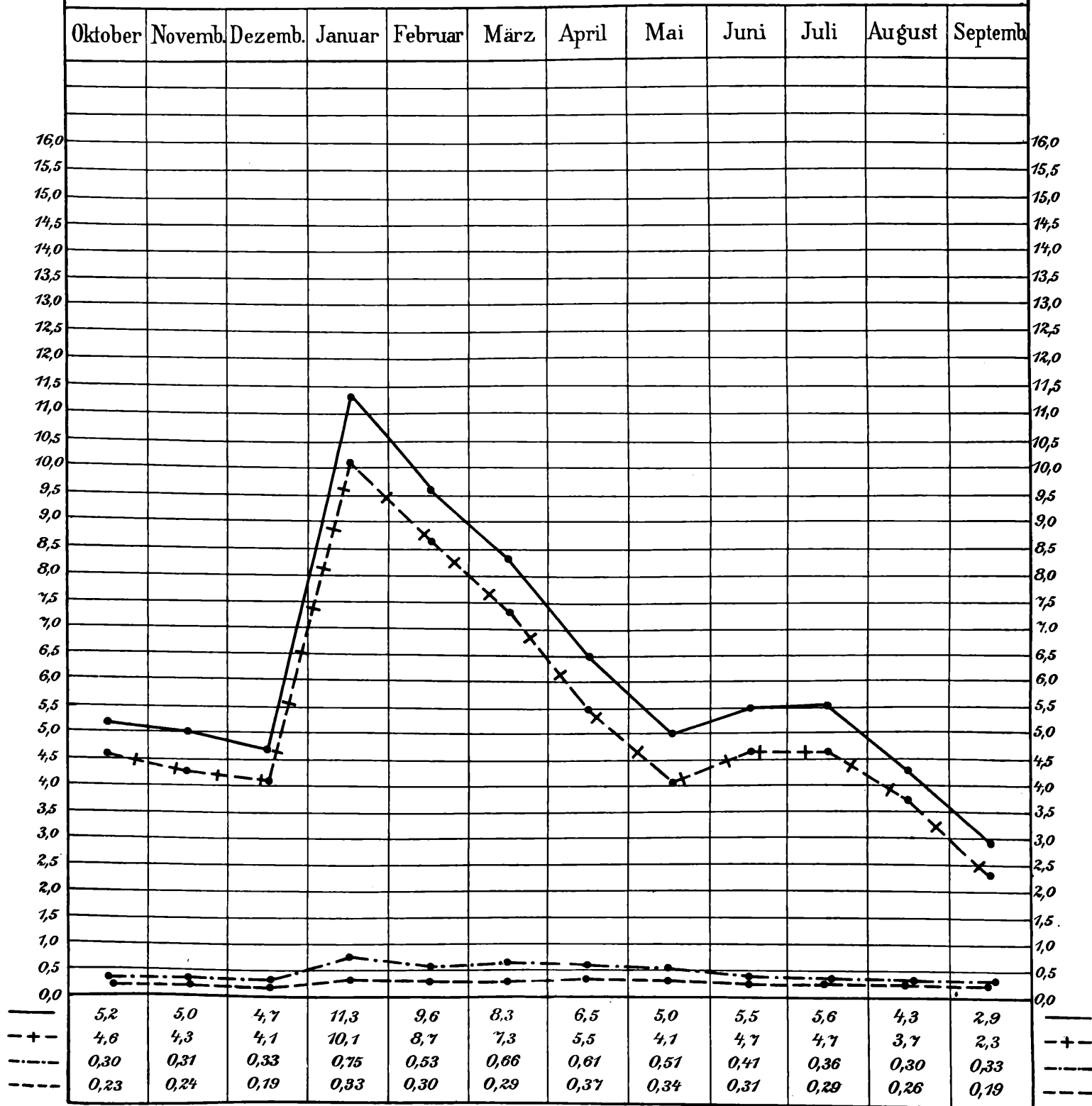
Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2465	2670	2502	6025	5100	4405	3568	2790	3018	2956	2319	1383
‰ K.	5,2	5,0	4,7	11,3	9,6	8,3	6,5	5,0	5,5	5,6	4,3	2,9

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang			Armeekorps	Zugang		
	absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.		absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.
G.	3469	83,4	115,8	XII. (I.K.S.)	1526	77,2	139,6
I.	2717	86,5	127,9	XIII. (K. W.)	2113	95,7	121,2
II.	2001	77,4	113,7	XIV.	2664	84,1	141,3
III.	1360	57,6	107,5	XV.	2199	69,6	119,3
IV.	1479	66,3	116,7	XVI.	2188	80,0	123,3
V.	1500	58,4	115,2	XVII.	2092	69,7	131,6
VI.	1968	75,5	142,6	XVIII.	2167	80,8	130,2
VII.	1740	63,4	106,6	XIX. (2.K.S.)	1423	67,6	132,8
VIII.	2142	79,0	116,3				
IX.	1481	58,8	111,1	I. K. B. . . .	3161	133,3	142,9
X.	1418	65,2	127,0	II. „ „ . . .	2336	106,1	128,5
XI.	1554	74,9	116,0	III. „ „ . . .	2341	123,5	155,4

Monatlicher Zugang an Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen (—), an Krankheiten der ersten Atmungswege und Bronchialkatarrh (-+-), an Lungenentzündungen (---), an Brustfellentzündungen (----) auf 1000 der monatlichen Iststärke berechnet.



Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege. Bronchialkatarrh.

(No. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten			
326	34 218	64,7	32 630	94,5	4	0,01	1569	4,5	34 203	99,0	341	396 352	11,5

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 8 Invaliden, 369 Kadetten und 143 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegen das Vorjahr hat die Erkrankungsziffer der Gruppe III bei dieser Unterart um 3621 Mann = 7,2 ‰ K. abgenommen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . . .	3064	73,7	X. . . .	1172	53,9
I. . . .	2263	72,1	XI. . . .	1362	65,6
II. . . .	1686	65,2	XII. (1. K. S.)	1338	67,7
III. . . .	1141	48,4	XIII. (K. W.)	1994	90,3
IV. . . .	1261	56,5	XIV. . . .	2402	75,8
V. . . .	1303	50,7	XV. . . .	1956	61,9
VI. . . .	1682	64,5	XVI. . . .	1957	71,5
VII. . . .	1481	54,0	XVII. . . .	1796	59,8
VIII. . . .	1945	71,7	XVIII. . . .	1977	73,7
IX. . . .	1227	48,8	XIX. (2. K. S.)	1211	57,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2149	2334	2202	5415	4636	3879	3012	2298	2598	2584	2000	1111
‰ K.	4,6	4,3	4,1	10,1	8,7	7,3	5,5	4,1	4,7	4,7	3,7	2,3

1. Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen.
(No. 53 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
9	825	1,6	733	—	84	817	17	19,0

Außerdem erkrankten noch 107 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über eine Erkrankung der Nasenscheidewand an Knorpelhautentzündung — anscheinend nach Gesichtrose — wird aus Ulm berichtet:

Zu beiden Seiten des knorpeligen Teils der Nasenscheidewand entwickelten sich schwappende Anschwellungen. Der

Knorpel war teilweise zerstört, so daß die Eiterhöhlen mit einander in Verbindung standen. Heilung nach breiter Eröffnung. (St.-A. Hochstetter.)

Noch am 7. Tage nach Entfernung einer Rachenmandel sah St.-A. Mertens-Altona eine heftige Nachblutung eintreten, die von einem stehengebliebenen, haselnußgroßen Stück der Mandel ausging, nach dessen Entfernung die Blutung aufhörte.

St.-A. Andereya-Frankfurt a. O. beseitigte durch Entfernung einer den ganzen Rachenraum ausfüllenden Rachenmandel und der gleichfalls vergrößerten Gaumenmandel dem Schlafwandeln ähnliche Zustände, an denen ein Kranker seit der Jugend gelitten hatte, und bei denen er gelegentlich, selbst gegen Vorgesetzte, tötlich geworden war. Bei einem anderen Kranken verschwanden hysteropileptische Anfälle nach dieser Operation.

Derselbe Berichterstatter, ebenso O.-St.-A. Brandt-Straßburg i. E., O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt, St.-A. Hoelscher-Ulm u. a. berichten, daß zahlreiche Leute durch Hinwegnahme von Leisten- und Dornauswüchsen der Nasenscheidewand, Entfernung verdickter Muscheln und ähnliche, Hindernisse der Atmung beseitigende Operationen von Herzklopfen und Bruststichen befreit seien, oder daß schlechtes Aussehen, Schlapheit oder chronische Neigung zu Erkältungen dadurch gehoben sei. —

Der letzte Berichterstatter bediente sich dabei zur Hinwegnahme der Verbiegungen der Nasenscheidewand einer von ihm angegebenen Vereinfachung der Kriegschens Operationsmethode, die es ermöglicht, auch die nach rechts gerichteten Verbiegungen mit der rechten Hand zu operieren. Er entfernt den Knorpel und Knochen nach Durchtrennung der Schleimhaut mit einem eigenen, schmalen, stumpfspitzen Messerchen mittels eines scharfen Löffels. Die Ränder des entstandenen Fensters werden dann mit der Hohlmeißelzange geglättet.

Bei diesen Operationen leistete das Adrenalin oder die Kokain-Adrenalinmischung stets außerordentlich gute Dienste bezüglich der Herabsetzung der Blutung und der Schmerzbetäubung. Bei kleineren Auswüchsen wurden die Beschwerden oft durch einfache Rieselungen mit diesen Flüssigkeiten dauernd beseitigt und Dienstfähigkeit erzielt.

Bei 2 Kranken mit Stinknase erreichte O.-St.-A. Nickel-Königsberg i. Pr. durch Entfernung der Borken mit Wasserstoffsuperoxyd und nachfolgender Besprühung mit Höllenstein in 4 Wochen Heilung.

Über 2 von ihm erfolgreich ausgeführte Paraffinplastiken bei Sattelnase hat St.-A. Hoelscher-Ulm in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1903, Heft 2, berichtet.

O.-St.-A. Müller-Berlin operierte eine die Nasenatmung vollständig aufhebende Fasergeschwulst im Nasenrachenraum

mittels einer eigens zu diesem Zwecke hergestellten schneidenden Ringzange; der Operierte wurde dienstfähig. — Bei 2 Kranken mit Fibrosarkomen des Nasenrachenraumes, die trotz Paquelinätzung und Abtragung mit der kalten und der galvanokaustischen Schlinge immer wieder nachgewachsen waren, wurde durch Elektrolyse allmählicher Zerfall erreicht und die Dienstfähigkeit erhalten. (O.-St.-A. Classen-Düsseldorf.)

Über Stirnhöhlen-Entzündungen und -Eiterungen wird aus Berlin, Frankfurt a. O., Darmstadt, Freiburg i. B., Straßburg i. E. und Mörchingen berichtet.

O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt brachte eine alte Eiterung der Stirn- und Keilbeinhöhle durch Hinwegnahme der mittleren Nasenmuschel zur Heilung. — In Freiburg i. B. wurde die Heilung durch Eröffnung der Stirnhöhle von außen erreicht und die leichte Entstellung durch eine Paraffinplastik ausgeglichen. — O.-St.-A. Müller macht aufmerksam, daß auch nicht eitrige Entzündungen der Nebenhöhlen der Nase sehr heftige Entzündungen hervorrufen können. Man soll deshalb eine Entzündung zunächst durch Bettruhe, Schwitzen, Phenacetin und Bepinselung der Nasenschleimhaut (mittlere Muschel) mit Kokainlösung zu bekämpfen suchen und erst operieren, wenn Eiter sicher nachgewiesen sei.

2. Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der Luftwege und Stimmwerkzeuge. (No. 54 und 55 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		abs. Zahlen	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Akuter Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarrh (No. 54)	28	9261	17,5	9185	—	61	9246	43	8,1
Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge (No. 55)	7	45	0,09	21	—	29	50	2	36,7

Außerdem erkrankten noch (bei Rapportnummer 54) 1 Invalide, 131 Kadetten und 54 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Als Ursache des akuten Kehlkopfkatarrhs wird fast immer Erkältung, in vereinzelt Fällen auch Überanstrengung beim Kommandieren, angegeben.

O.-St.-A. Smitt-Dresden hat bei seinen Kranken Untersuchungen mit einer von Spielfs-Frankfurt a. M. angegebenen Methode vorgenommen. Die Kranken summen durch ein Glasröhrchen. Geht die Tonbildung richtig am Gaumen vor sich, so bleibt das Summen vernehmbar, auch wenn die Öffnung der Röhre oder die Nase mit dem Finger geschlossen wird. Bei allen untersuchten Kranken wurde falscher (Gaumen-) Stimmansatz festgestellt und versucht, die Kranken durch Übungen zu richtiger Tonbildung zu erziehen. Dies gelang bei einigen. Ob sie einen dauernden Nutzen davon hatten, weiß der Berichterstatter nicht anzugeben.

Als Komplikationen des akuten Kehlkopfkatarrhs werden angeführt: Spitzenkatarrh 2mal, Herzneurose, gutartige Geschwulstbildung, Stinknase je 1mal, akuter Bronchialkatarrh

3mal, Mandelschwellung 6mal, Stimmlippenlähmung 13mal (darunter 4mal auf hysterischer Grundlage).

Von 18 beschriebenen Stimmlippenlähmungen wurden 11 geheilt.

O.-St.-A. Neubaur-Gotha berichtet, daß bei 3 Kranken mit hysterischer Stimmlippenlähmung eine Zeitlang selbst die Flüstersprache aufgehoben war. Einer von ihnen bekam einen schweren Erstickungsanfall, der, während der Luftröhrenschnitt vorbereitet wurde, zu Atmungsstillstand und Aussetzen des Pulses führte, aber durch künstliche Atmung beseitigt wurde. Der zweite hatte schwere hysterische Krampfanfälle (großer Bogen). Bei dem dritten schloß sich eine hartnäckige Schwellung und Schmerzhaftigkeit in mehreren Muskeln an. Nachdem jede lokale Behandlung der Stimmlippenlähmung ohne Einfluß geblieben war, wurde durch eine energische „suggestive“ Beeinflussung unter Anwendung von Vibrationsmassage und Atmungsübungen in wenigen Tagen Heilung erzielt.

O.-St.-A. Barth-Frankfurt a. O. beobachtete 2 Erkrankungen an Stimmritzenkrampf — Aponia spastica —, die er durch Zwischenlegen einer Knopfsonde zwischen die Stimmbänder nach Kokainisierung behandelte. Bei dem einen Kranken, der schon im 17. Lebensjahre ähnlich erkrankt gewesen und seitdem dauernd heiser geblieben war, war der Erfolg vorübergehend, der andere blieb dienstfähig.

Ein Rekrut in St. Avold hatte eine vollkommene Ankylose beider Giefsbeckenknorpel in Anlautstellung nach einer früher bei Typhus überstandenen Knorpelhautentzündung zurückbehalten. Er konnte nur durch eine Kanüle atmen. Dienstunbrauchbar. (St.-A. Stumpff.)

3. Akuter Bronchialkatarrh. (No. 56 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
192	22909	43,3	22528	1	335	22864	237	10,8

Außerdem erkrankten noch 5 Invaliden, 131 Kadetten und 87 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Soweit die Berichte Angaben über das Verhältnis der Erkrankungen nach dem Dienstalter enthalten, gehörten von 232 Erkrankten 167 dem ersten, 49 dem zweiten, 16 späteren Dienstjahren an.

Als wichtigere Komplikationen werden aus Ulm unter 200 Erkrankungen 7mal funktionelle Herzmuskelschwäche, 1mal nervöse Herzstörung, 1mal Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Klappe, 3mal Gelbsucht — letztere 1mal mit schmerzhafter Leberschwellung und Milzvergrößerung — angegeben. (St.-A. Ramsperger.)

Eine eigentümliche Beobachtung wurde in Frankfurt a. M. gemacht:

Ein Seesoldat vom III. Seebataillon erkrankte auf Urlaub ohne besondere Veranlassung plötzlich mit Erbrechen, Atemnot, Schweissausbruch. In den nächsten 10 Stunden hochgradige Atemnot mit Trachealrasseln und anfallsweisen Hustenstößen, bei denen Mengen von graugrünem Schleim entleert

wurden. Über den oberen Lungenpartien großblasige Rasselgeräusche. Leichte Benommenheit. Cyanose. Diese bedrohlichen Erscheinungen schwanden mit einem Schlage, als der Kranke am nächsten Vormittag in einem warmen Bade mit kalten Übergießungen während eines Hustenanfalles plötzlich reichlich einen halben Tassenkopf Schleim ausgehustet hatte. Sofort völliges Wohlbefinden. Im Auswurf wurden weder Fremdkörper noch sonst etwas Verdächtiges gefunden. (St.-A. Grimm.)

Auf die altbewährte günstige Wirkung des ungereinigten Terpentinöls — inhaliert und innerlich verabreicht — bei zähem und reichlichem eitrigem Auswurf macht O.-St.-A. Schulz-Ehrenbreitstein in Übereinstimmung mit St.-A. Ramsperger-Ulm und St.-A. Müller-Metz aufmerksam, da das Mittel in neuerer Zeit zu wenig beachtet zu werden scheint.

4. Chronischer Katarrh der Luftwege. (No. 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
90	1178	2,2	163	3	1060	1226	42	42,3

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 2 Invaliden. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Vorwiegend handelte es sich um Lungenspitzenkatarrhe. Nach St.-A. Reischauer-Berlin war die Lokalisation bei 58 Lungenspitzenkatarrhen 41mal rechts, 9mal links, 8mal beiderseits.

O.-St.-A. Grafsmann-Halle a. S. und St.-A. Greiner-Berlin heben den diagnostischen Wert der Tuberkulininjektionen in zweifelhaften Fällen hervor.

Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung.

(No. 58 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
108	2877	5,4	2171	129	528	2828	152	35,1

Außerdem erkrankten noch 16 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Gesamtzugang sowohl, als auch die Sterblichkeit haben in diesem Berichtsjahre wieder abgenommen.

Erkrankungen und Todesfälle an akuter Lungenentzündung.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen		Todesfälle		
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.	‰ der Behand- delten
1881/82 bis 1885/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/87 bis 1890/91	4346,8	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/92 bis 1895/96	4389,2	9,3	168,2	0,36	3,7
1896/97 bis 1900/01	3773,0	7,3	143,2	0,28	3,7
im Jahre 1901/02	3379	6,3	116	0,21	3,3
„ „ 1902/03	3240	6,2	136	0,26	4,2
„ „ 1903/04	2877	5,4	129	0,21	4,3

In der nachstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern in der Deutschen, Französischen und Österreichischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

J a h r	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.			Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K.		
	Preufs. Armee XII. (I.K.S.) XIII. (K.W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich	Österreich	Preufs. Armee ¹⁾ XII. (I.K.S.) XIII. (K.W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich	Österreich
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885 ²⁾	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890 ²⁾	10,5	—	8,8	0,44	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895 ²⁾	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896 bis 1900 ²⁾	7,3	6,1	5,8	0,28	0,60	0,45
1901/02 bezw. 1901 ²⁾	6,3	4,8	5,6	0,21	0,35	0,29
1902/03 bezw. 1902 ²⁾	6,2	3,4	5,5	0,26	0,25	0,27
1903/04 bezw. 1903 ²⁾	5,4	3,1	4,5	0,24	0,22	0,28

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Die meisten Erkrankungen sind in den Monaten Januar, März und April vorgekommen; demnächst folgen die Monate Februar, Mai und Juni.

Die wenigsten Erkrankungen kamen im Oktober und August vor.

Zugang nach Monaten.

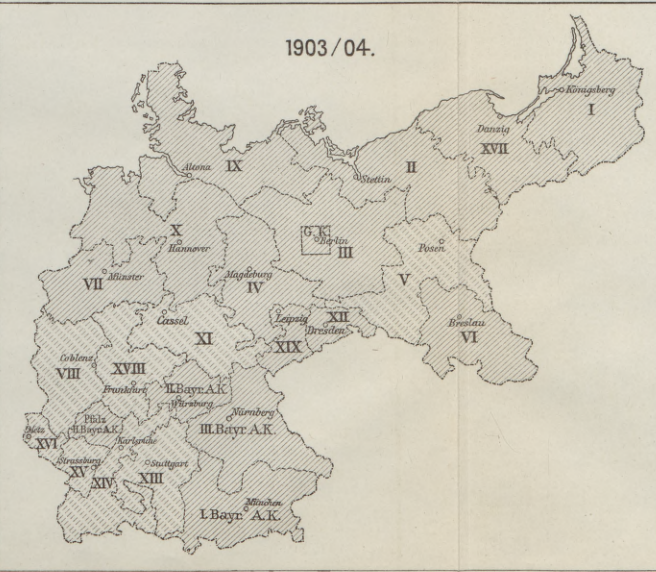
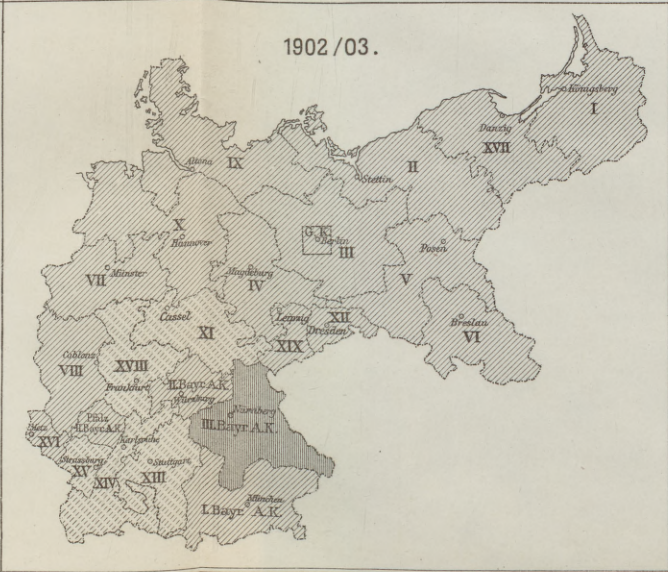
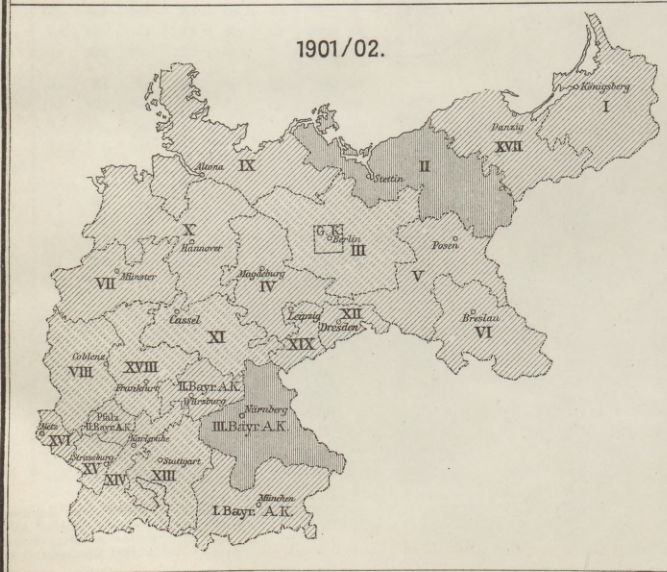
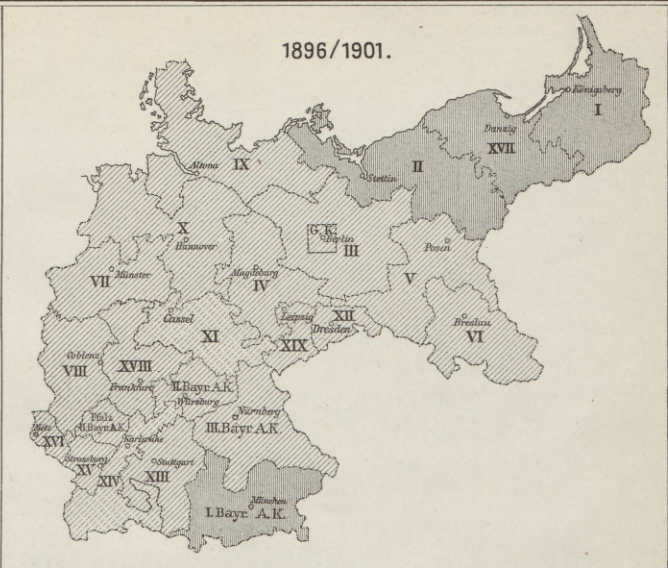
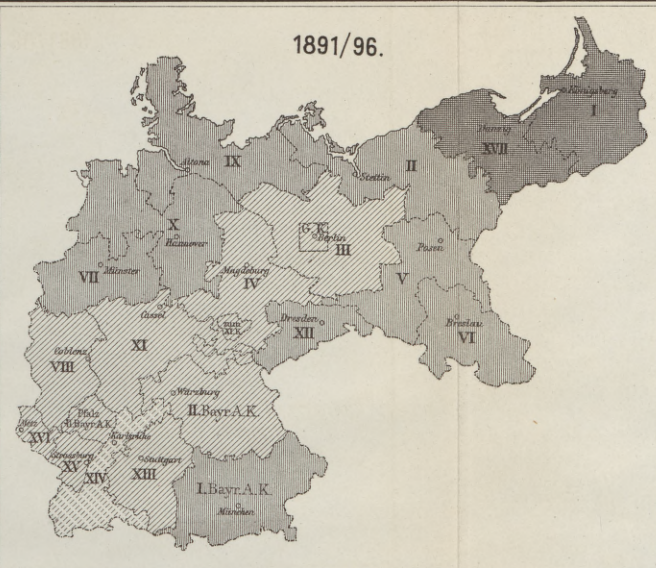
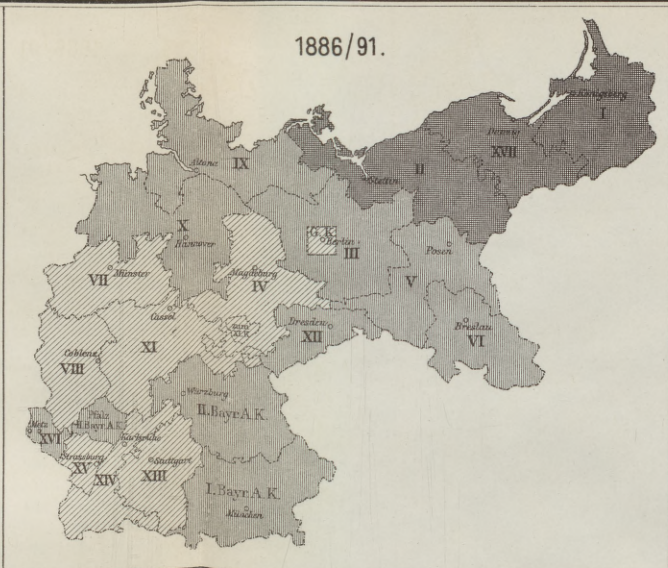
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	140	168	179	402	233	351	330	286	228	189	160	161
‰ K.	0,30	0,31	0,33	0,75	0,53	0,66	0,61	0,51	0,41	0,36	0,30	0,33

Die Höhe des Zuganges bei den verschiedenen Armeekorps während der letzten 23 Jahre ist in der Tabelle auf Seite 63 zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten XX bis XXVI bildlich zur Anschauung gebracht. Dafs die 3 nordöstlichen Armeekorps der Preussischen Armee, das I., II. und XVII., während der aufgeführten Berichtszeiträume den größten Anteil an dem Gesamtzugänge hatten, geht aus der Tabelle wie aus den Karten deutlich hervor. Den niedrigsten Zugang hatte im vorliegenden Berichtsjahre das XIII. (K. W.) Armeekorps.

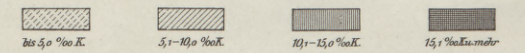
¹⁾ Hier sind die innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

²⁾ Jahreszahlen für die Französische und Österreichische Armee.

³⁾ Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.



Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.



Stadi-
fischeri
sling

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den größeren¹⁾ Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04		Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾	1902/03 ²⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ²⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Durchschnittszugang ‰ K.	Ist- stärke		Zu- gang ‰ K.	Durchschnittszugang ‰ K.	Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.				
Aachen	5,3	7,5	6,1	5,4	4,2	6,0	1871	1,1	Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,7	2,4	5,0	2050	2,4
Allenstein	14,3 ³⁾	22,6	23,6	13,5	6,5	11,1	3892	8,7	Erlangen	19,7 ⁴⁾	30,2	9,8	7,2	12,1	9,9	2124	2,4
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,5	4,1	1,7	1207	6,6	Flensburg	11,3	9,7	11,7	9,2	5,4	10,1	1296	6,2
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	8,4	4,3	5,8	4596	4,6	Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	6,1	0,73	5,3	2645	6,4
Amberg	14,3 ⁴⁾	24,1	10,1	10,5	2,4	16,5	1703	7,0	Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	7,6	5,9	5,3	5238	4,0
Augsburg	8,9	16,4	11,5	9,8	16,6	3,7	2714	7,7	Freiburg i. Baden	7,9	7,7	3,6	4,0	1,4	3,2	2767	4,3
St. Avold	22,4	13,4	6,9	7,0	6,3	4,8	2513	3,2	Fürth	—	12,6 ⁷⁾	12,1	5,1	2,4	2,5	1271	1,6
Bamberg	11,6	15,0	6,9	7,3	6,9	13,3	2409	9,5	Germersheim	4,2	7,4	5,8	2,3	5,6	3,1	1952	4,1
Bautzen	10,1	10,7	9,5	10,8	1,7	4,5	1825	3,8	Giefesen	10,1	12,9	8,6	6,0	3,1	5,2	1945	7,2
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	15,1	6,8	12,5	2174	13,3	Glatz	6,8	10,4	10,4	5,6	5,0	4,6	1741	3,4
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,3	3,9	5,2	27664	4,9	Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	7,4	6,5	7,6	1804	6,1
Bitsch	5,4	3,7	2,5	4,5	3,4	3,7	1544	5,8	Glogau	14,9	9,3	8,5	7,0	6,4	9,4	3380	6,5
Bonn	8,9	6,4	6,0	3,7	8,1	6,3	1397	2,9	Gnesen	20,8	21,3	20,3	11,3	10,1	9,3	2456	8,1
Brandenburg a. H.	13,1	5,0	7,6	4,1	3,6	3,3	3586	2,0	Görlitz	5,9	9,2	8,1	6,7	2,3	6,2	1294	7,7
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	6,1	8,5	5,7	2734	7,7	Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,0	2,6	5,4	1824	4,9
Bremen	11,6	14,3	9,0	5,2	5,7	—	1333	7,5	Goldap	38,7 ⁸⁾	18,8	18,9	8,5	3,6	2,8	1394	10,0
Breslau	10,1	13,0	12,5	9,1	5,5	4,8	5672	9,7	Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,7	7,8	7,6	5971	7,5
Brieg	7,9	10,7	7,2	4,9	3,7	1,7	2402	3,7	Groß-Lichterfelde	4,1	2,7	3,0	3,5	6,6	8,0	1535	6,0
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,2	5,1	5,8	5337	6,0	Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	10,3	3,8	4,5	2868	11,5
Cassel	6,9	9,9	5,8	5,8	1,4	4,0	4785	4,0	Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,5	6,0	6,2	3964	7,8
Celle	12,3	12,9	11,0	7,2	5,2	5,7	2106	4,3	Hagenau-Truppen- Übungsplatz	—	—	—	1,3	0,67	0,67	1189	5,0
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	5,6	3,2	5,5	2204	0,91	Halberstadt	6,5	5,2	7,6	5,0	7,1	4,6	2340	5,1
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	10,0	11,7	5,5	3443	6,1	Halle a. S.	7,4	11,5	2,8	5,5	5,8	2,4	1984	4,0
Coblenz-Ehrenbreit- stein	5,8	7,0	5,8	5,2	7,0	5,7	6697	3,9	Hameln	11,4	18,9	12,2	6,3	4,8	5,7	1224	3,3
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	4,3	2,4	4,2	10268	4,0	Hanau	11,6	10,9	7,5	5,8	8,1	3,0	2006	1,5
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	4,1	4,2	3,8	2907	4,5	Hannover	11,4	12,2	8,6	5,7	5,6	6,0	6939	4,2
Cosel	12,0	10,1	10,2	5,2	2,4	6,3	1212	5,0	Heilbronn	10,1 ⁶⁾	9,7	5,8	7,3	—	2,4	1252	1,6
Cottbus	14,8	9,9	10,2	5,1	3,6	4,6	1284	9,3	Hildesheim	14,7	14,1	9,1	10,3	7,7	4,1	1866	3,2
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	9,5	7,4	6,0	1902	8,4	Hohensalza	—	12,6 ⁷⁾	18,9	22,6	5,1	6,6	2101	10,0
Danzig	24,1	19,0	18,6	10,0	10,0	9,8	7560	7,9	Jäner	23,6	11,0	8,7	3,2	8,6	3,4	1217	0,82
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	5,6	3,1	3,1	5152	3,3	Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,7	16,6	14,6	4772	8,2
Dessau	9,2	8,7	10,1	6,7	6,2	11,9	1219	4,9	Insterburg	32,5	17,5	15,7	10,0	5,8	6,0	2841	9,5
Deutsch-Eylau	32,9	29,6	16,2	12,7	8,6	4,6	2650	6,8	Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	5,1	2,0	1954	4,1
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	8,5	5,9	6,6	3089	3,9	Kamenz	—	—	—	4,1	2,6	9,3	1190	4,2
Dieuze	—	8,2 ⁵⁾	6,8	5,2	7,7	1,5	2702	1,1	Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,7	4,0	3,4	4615	3,5
Döbeln	—	12,6 ⁵⁾	12,1	7,1	9,5	8,4	1798	10,0	Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	10,3	12,9	10,1	9557	9,9
Dresden	9,9	13,9	12,1	8,8	11,6	15,9	11042	5,3	Kolberg	33,5	24,4	16,3	19,8	21,8	5,0	1579	8,2
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	6,7	6,0	5,5	3583	6,4									

1) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

4) 4 jähriger Durchschnitt 1882/86.

5) 4 jähriger Durchschnitt 1887/91.

6) 3 jähriger Durchschnitt 1883/86.

7) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04		Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04	
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.		Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾			bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾
Konstanz	4,7	5,1	5,2	3,4	2,2	5,7	1724	3,5	Posen	16,7	14,7	12,2	8,3	6,6	4,9	7497	4,9
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	6,9	3,9	7,4	1807	2,2	Potsdam	7,6	5,9	7,3	6,5	4,2	6,0	8798	5,3
Lahr	—	—	—	1,8 ³⁾	1,6	0,64	1578	3,2	Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,7	3,1	2,4	1239	7,3
Landau	9,1	7,3	5,6	3,9	9,6	5,9	3308	3,6	Rastatt	7,0	5,1	4,4	3,7	2,6	2,6	4560	2,6
Landshut	14,0	17,0	7,1	11,2	6,2	12,6	1243	5,6	Rastenburg	—	—	—	11,8 ³⁾	7,6	4,0	1777	6,2
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,0	7,1	8,3	6263	7,8	Rawitsch	14,0	8,6	6,8	4,7	3,2	2,5	1226	4,1
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,1	7,1	6,2	1806	4,4	Regensburg	8,4	16,5	9,0	13,4	7,4	12,5	1856	8,6
Lissa	8,8	9,7	9,7	5,7	7,1	8,0	1236	5,7	Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	6,6	6,0	2042	5,4
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	4,6	2,9	3,2	5301	2,6	Riesa	13,4 ⁴⁾	11,4	8,4	5,5	12,7	10,7	1883	3,2
Lübeck	9,0	9,0	8,0	5,2	3,0	8,1	1348	8,2	Rostock	14,2	14,3	15,0	11,0	1,4	4,4	1362	9,5
Lyck	31,5 ²⁾	26,5	16,7	9,4	9,8	6,8	1911	8,4	Saarbrücken	7,6	10,4	9,8	6,8	5,2	2,9	3446	2,6
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	8,0	6,0	9,0	6988	10,9	Saarburg	6,0	6,9	7,8	5,3	2,2	5,0	4023	4,7
Mainz	9,0	7,8	5,4	4,1	3,9	3,8	8924	3,5	Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,6	3,7	0,92	1119	6,3
Mannheim	13,4	7,0	5,0	4,4	1,5	10,7	1328	4,5	Saarlouis	5,8	5,4	5,8	6,7	2,7	4,2	2465	2,8
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	9,5	5,7	11,5	1041	0,96	Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,0	7,1	5,2	1899	8,9
Meiningen	16,4	13,4	8,8	4,9	4,2	2,7	1840	2,2	Schneidemühl	21,1	—	11,2	17,7	23,2	6,8	1200	15,8
Metz	8,8	9,5	7,6	7,2	8,0	5,2	23544	5,5	Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	4,6	2,9	4,7	2446	3,3
Minden	10,9	15,1	12,6	7,5	8,9	5,3	3170	8,5	Schwerin	14,0	18,5	17,1	10,8	11,8	11,6	2130	6,6
Mörchingen	—	16,6 ²⁾	11,8	6,6	4,5	4,9	4434	2,9	Spandau	6,1	7,9	7,6	5,5	4,3	4,5	6107	4,1
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,5	10,4	3,1	4128	7,0	Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	17,7	16,9	15,2	1765	6,8
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	7,7 ³⁾	11,1	3,2	1279	0,78	Stettin	14,0	15,5	10,5	6,9	5,7	10,8	4783	5,9
München	14,7	12,3	10,5	9,2	6,2	7,9	10061	6,4	Stralsund	13,3	15,0	8,9	9,7	17,3	8,1	1215	23,9
Münster	11,9	16,2	14,5	9,4	9,7	14,2	4121	8,3	Straßburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,9	3,9	4,9	16969	4,5
Naumburg a. S.	8,4	10,3	6,1	3,5	3,4	4,9	1431	1,4	Stuttgart	6,1	6,6	4,7	4,7	5,6	3,5	4630	1,9
Neiße	7,2	7,5	9,0	6,9	6,3	7,9	4008	6,5	Thorn	16,7	18,7	15,5	13,1	8,3	6,4	8089	6,6
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	6,3	2,6	9,1	1676	3,6	Tilsit	9,4	25,0	14,3	15,9	5,1	7,8	1913	7,8
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	5,8	3,9	9,4	1640	4,3	Torgau	5,4	7,6	7,5	5,9	4,8	2,3	2750	5,5
Neumünster	10,4	6,3	9,4	7,5	4,8	2,5	1272	0,79	Trier	5,9	5,5	6,0	8,1	4,1	5,5	5578	4,1
Neu-Ruppin	12,0	13,2	15,0	6,3	4,3	7,8	1782	10,1	Ulm	7,1	6,8	5,5	4,6	5,0	3,9	7460	1,6
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	9,3	5,8	14,6	2097	1,4	Weingarten	5,7	4,9	7,1	6,2	6,6	4,5	1813	5,5
Nürnberg	19,0	18,3	10,4	8,9	11,8	10,7	3324	8,1	Weissenburg	5,1	5,0	2,7	1,0	3,0	1,0	1964	1,5
Offenburg	—	—	—	4,2 ³⁾	2,4	3,9	1220	1,6	Wesel	7,1	10,1	10,1	5,4	4,3	2,4	5081	5,1
Oldenburg	14,5	13,4	13,3	11,1	16,6	8,7	3027	5,6	Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	3,1	2,4	3,7	1655	3,0
Oppeln	14,4	8,8	10,2	11,4	4,6	8,8	1745	4,0	Wittenberg	13,9	8,9	6,8	4,9	0,46	7,6	2093	1,4
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	9,3	20,2	14,4	1573	11,4	Worms	7,7	7,3	8,3	4,0	2,7	2,7	1852	1,1
Osterode	—	22,7	15,9	10,1	8,0	8,8	2430	7,4	Wurzen	—	—	—	10,0	2,3	5,1	1300	3,8
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	3,7	2,8	16,2	1363	6,6	Würzburg	11,6	17,5	8,1	7,7	11,3	7,2	3726	7,0
Paderborn	6,6	4,7	21,3	7,2	7,7	10,0	1886	7,4	Zabern	3,6	5,1	5,4	2,9	4,4	6,8	1337	3,0
Passau	11,5	14,4	14,1	7,0	6,6	10,5	1055	6,6	Zittau	11,8	13,9	12,3	7,1	5,1	4,6	1743	3,4
Pillau	16,9	19,8	12,6	16,6	19,1	5,9	1184	4,2	Zweibrücken	5,8 ⁴⁾	8,8	8,4	4,1	3,9	3,9	1200	0,83
Pirna	13,4	9,1	4,9	9,8	9,3	14,6	1386	2,2	Zwickau	7,8	9,2	5,2	7,5	3,2	5,5	1838	3,8

1) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

2) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

3) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

4) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

5) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Jahr	a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang beim																			I. Kgl. Bayer.	II.	III.	
		Garde-	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (I. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.				XIX. (2. K.S.)
Armeekorps																								
1881/82 bis 1885/86	a b	243,4 7,6	567,8 22,9	467,6 19,1	283,2 12,2	224,4 10,1	328,0 14,4	236,6 10,3	184,4 8,3	153,8 6,6	253,0 12,0	269,0 13,1	247,8 8,0	243,5 ¹⁾ 9,5	105,6 6,2	142,6 7,3	239,4 8,0	—	—	—	—	288,4 12,4	252,6 10,6	—
1886/87 bis 1890/91	a b	224,0 6,5	504,8 19,1	451,8 17,0	242,4 10,9	211,4 9,5	289,2 12,5	246,8 10,4	214,6 9,3	149,6 6,6	247,6 11,6	269,0 13,1	274,6 8,5	328,8 11,5	122,2 6,9	150,4 6,8	319,2 8,4	263,0 11,0	389,0 17,6	—	—	349,8 11,2	353,2 11,6	—
1891/92 bis 1895/96	a b	240,2 6,3	418,4 16,4	325,8 14,0	225,0 9,7	167,6 7,0	252,8 10,7	252,8 10,2	244,2 10,2	152,6 6,4	255,2 11,2	236,0 10,6	216,8 6,1	362,8 10,5	115,8 5,8	135,2 5,0	207,4 7,0	198,8 8,1	381,8 15,1	—	—	271,4 10,7	296,4 8,7	—
1896/97 bis 1900/01	a b	240,6 5,6	331,4 11,2	308,4 12,1	166,2 7,0	157,6 6,5	177,8 6,9	193,0 7,3	168,4 6,4	161,4 6,0	226,2 9,2	171,2 7,4	136,8 4,7	252,8 8,6	114,4 5,3	117,2 3,9	161,4 5,2	207,6 7,6	320,8 11,5	117,3 5,4	149,0 9,1	272,0 10,1	232,0 7,5	124,0 7,1
1901/02	a b	200 4,4	285 9,0	273 10,3	107 4,6	123 5,4	155 5,9	168 6,3	164 6,0	140 5,0	196 7,7	215 9,6	67 3,1	178 8,6	107 4,8	133 4,1	134 4,2	200 7,3	262 8,7	97 3,6	175 8,4	225 9,3	161 7,4	200 10,5
1902/03	a b	220 5,3	248 7,8	219 8,5	144 6,1	147 6,6	183 7,1	165 6,4	159 5,9	150 5,6	169 6,8	163 7,4	91 4,4	189 9,5	84 3,8	122 3,8	149 4,8	144 5,3	228 7,7	105 4,0	161 7,8	209 9,0	132 6,2	224 12,0
1903/04	a b	218 5,2	276 8,8	217 8,4	124 5,3	142 6,4	125 4,9	166 6,4	159 5,8	95 3,5	155 6,2	133 6,1	81 3,9	104 5,3	55 2,5	131 4,1	132 4,2	130 4,8	203 6,8	95 3,5	136 6,5	138 5,8	126 5,7	139 7,3

Von 276 in 16 Garnisonen behandelten Erkrankungen wurden 198 auf Erkältung zurückgeführt; 3mal waren Mandelentzündungen, je 1mal akuter Gelenkrheumatismus und starke Kotstauung, 4mal mechanische Verletzungen vorangegangen (Sturz vom Pferde — Darmstadt, Fall auf die betreffende Seite — Ludwigsburg, Hufschlag — Lüben, Bajonettstofs — Berlin).

Nachdem in Stralsund bei derselben Kompagnie im Januar 1904 6, im Februar 3 Mann an Lungenentzündung erkrankt waren, wurde St.-A. Prof. Uhlenhuth beauftragt, der Ursache nachzuforschen. Er fand in 8 Fällen Pneumokokken, in einem Falle Influenzabazillen im Auswurf. Da die Erkrankungen unmittelbar nach Übungen an nafskalten und stürmischen Tagen auftraten, glaubt er, dafs sie ein besonders deutliches Beispiel dafür abgeben, wie die Erkältung die Einnistung der Bazillen begünstigt und somit zur Ursache der Lungenentzündungen wird.

In Colmar i. E. wurde nach Ablauf einer Lungenentzündung und eines Rückfalls, der von einem Bluthusten eingeleitet gewesen war, während der Genesung in einem Ballen des blutfreien Auswurfs eingebettet ein linsengrofses Stückchen einer Nufsschale gefunden. Invalide. (O.-St.-A. Migeod.)

Als Ansteckung von Bett zu Bett sah O.-St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart die Erkrankung eines Kanoniers an, der in der Genesung von akutem Bronchialkatarrh neben einem Kranken mit Lungenentzündung lag und auch an dieser erkrankte. Bei beiden Leuten wurden

im Auswurf Fränkelsche Diplokokken in grofser Zahl gefunden.

Durch den Bakterienbefund war eine doppelte Wanderlungenentzündung bemerkenswert, die mit Eiterungen in der Brustmuskulatur einherging und nach 16 Tagen zum Tode führte:

Im Abszefseiter wie im Lungensaft fand sich ausschliesslich der Erreger des blauen Eiters (*Bacillus pyocyaneus*). Der Berichterstatter, O.-St.-A. Schürmann-Berlin, hält es für unzweifelhaft, dafs dieser durch eine kleine, bei der Aufnahme bereits vernarbte Wunde am rechten Zeigefinger in den Körper eingedrungen sei.

Über die Beteiligung der Dienstaltersklassen liegen aus 17 Garnisonen Angaben vor. Von 412 Erkrankten gehörten 246 dem ersten, 166 den späteren Jahrgängen an.

2 Leute hatten sich, nachdem sie in der Nacht mit Schüttelfrost schwer erkrankt waren, am folgenden Tage noch starken Anstrengungen unterzogen. Beide Erkrankungen verliefen günstig.

Ein Mann in Altona war noch mit zur Kaiserparade ausgerückt und hatte mehrere Stunden auf dem Paradeplatze gestanden (O.-St.-A. Friedheim). 1 Kranker in Hameln (der schon früher an Lungenentzündung gelitten hatte) machte noch einen 5 km langen Marsch mit und fuhr, als er nicht mehr weiter konnte, langsam auf dem Rade in die Garnison. (St.-A. Brücke.)

Zu Angaben über den Sitz der Erkrankung lassen sich die Berichte aus 25 Garnisonen mit insgesamt 635 Erkrankungen verwerten. 339 Erkrankungen waren rechtsseitig, 235 linksseitig, 61 beiderseitig. — Die Beteiligung der einzelnen Lappen zeigen die Berichte aus 13 Garnisonen.

¹⁾ 4 jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

²⁾ Nur Berichtsjahr 1890/91.

³⁾ 3 jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

⁴⁾ 2 jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Unter 289 Erkrankungen war 102mal der linke, 96mal der rechte Unterlappen, 15mal der rechte, 4mal der linke Oberlappen, 5mal der rechte Mittellappen, 10mal die ganze rechte, 5mal die ganze linke Seite betroffen. 14mal waren der rechte Unter- und Mittellappen, 16mal beide Unterlappen Sitz der Erkrankung. Die übrigen 22 Erkrankungen hatten gleichzeitig mehrere Lappen befallen.

Kritisch endigten (nach Berichten aus 9 Garnisonen) von 254 Erkrankungen 217, lytisch 37. Die Krisis trat ein am:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Krankheitstage
1	3	29	13	38	24	52	25	19	8	2	2	1	mal.

Die Krisis trat demnach am häufigsten am 7. Tage, an ungraden Tagen 142, an graden Tagen 75mal auf.

Rückfälle, auch mehrmalige, werden zwar in mehreren Berichten beschrieben, die vereinzelt gemachten Angaben gestatten jedoch keine Zusammenstellung.

Mit- und Nachkrankheiten sind aus 19 Garnisonen mit 459 Erkrankungen vollständig mitgeteilt. Es traten hinzu: Brustfellentzündung 69mal, Herzleiden 12mal — 6mal Herzmuskel-, 5mal Herzzinnenhaut-, 1mal Herzbeutelentzündung —, Gelenkrheumatismus und Gelbsucht je 4mal, Nierenentzündung und Mittelohrentzündung je 3mal, Lähmung des einen Schultergürtels 2mal, Hüftweh, Mandelentzündung, Scharlach, akuter Bronchialkatarrh, Lungenbrand, Verstopfung der linken Schenkelblutader, Veitstanz, Vereiterung der Achseldrüsen, Knochenfraks am Brustbein, Bluthusten, Tuberkulose, Säuerwahn, Röteln je 1mal.

Die ungewöhnlich hohe Frequenz von 120 Atemzügen bei flatterndem Pulse beobachtete O.-St.-A. Grüning-Cottbus bei einer Entzündung der ganzen linken Lunge und des rechten Unterlappens. Mit Digitalis überstand der Mann die Krisis. — Bei einem Kadetten in Bensberg, erblich nicht belastet, trat am 6. Krankheitstage nach der Krisis ein 3 Tage anhaltendes Delirium mit Tobsuchtsanfällen auf, nach welchem ein 24 stündiger Schlaf zur Genesung führte. (St.-A. Stuckert.) — Veitstanz beobachtete O.-St.-A. Burg-hagen-Braunschweig nach einer leicht verlaufenen Lungenentzündung. Invalide.

Während einer Sauerstoff-Chloroformbetäubung starb nach Verbrauch von kaum 2 g Chloroform ein Grenadier in Berlin, bei dem am 11. Krankheitstage eine die Atmung stark behindernde Eiterbrust operiert werden sollte. Bei der Leichenöffnung fanden sich in der anderen (linken) Lunge zahlreiche bronchopneumonische Herde und in der Nähe des Herzbeutels zwei abgekapselte Herde mit dickem rahmigen Eiter. (O.-St.-A. Schürmann.)

Eine nach rechtsseitiger Lungenentzündung entstandene rechtsseitige Eiterbrust konnte trotz etwa 25maliger Punktion nicht getroffen werden. Nach Ausschneidung der 6. Rippe vorn wurde ein großer Eiterherd zwischen Lunge und Zwerchfell (basales Empyem) entleert. Heilung ohne Fistel. Dienstunbrauchbar. (St.-A. Coste-Strafsburg i. E.)

1mal führte eitrige Hirnhautentzündung, die am 4. Krankheitstage mit Nackenschmerz und Lähmung des linken Armes aufgetreten war, am 6. Tage den Tod herbei. Im Hirneiter und in der rechten Lunge fanden sich Fränkelsche Diplokokken. (O.-St.-A. Kaufhold-Strafsburg i. E.)

Behandlung. Die Gegensätze zwischen den Anhängern einer durchaus abwartenden Behandlung und den Fürsprechern einer von Anfang an einsetzenden Verwendung häufiger kalter Umschläge und Bäder bestehen unvermindert weiter.

O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. sah bei kritisch abwartendem Verhalten von 55 Fällen von kruppöser Lungenentzündung 51 glatt heilen; die gröfsere Zahl der Bericht-erstatte vertritt im allgemeinen das gleiche Prinzip. Anscheinend mehrte sich jedoch auch die Zahl der Anhänger der Kaltwasserbehandlung. St.-A. Krebs-Hannover bevorzugt neben Brust- bzw. Stammumschlägen 2, 3 und 4 mal täglich ausgeführte Teilabreibungen des ganzen Körpers, nicht nur wegen der Herabsetzung der Körperwärme, sondern hauptsächlich weil das Nerven- und Kreislaufsystem in der günstigsten Weise beeinflusst werde. Er gab aufserdem vom 3. Tage an Digitalis und Alcoholica in mäfsigen Dosen. Von 33 so behandelten Kranken starb keiner. — O.-St.-A. Ockel-Verden führt die in 7 Erkrankungen 6 mal zeitig einsetzende lytische Entfieberung auf häufige kühle Bäder zurück.

Digitalis kam auch sonst meistens erst zur Anwendung, wenn ein leichtes Sinken der Herzkraft beim Nahen der Krise dazu aufforderte. Vom ersten Tage ab wurde es nur ganz vereinzelt angewendet. Ähnlich stellen sich die meisten Bericht-erstatte zur Frage der Alkohol- verabreichung. — Die aufserordentlich schmerzstillende und erleichternde Wirkung blutiger Schröpfköpfe wird wiederum von vielen Bericht-erstatte erwähnt.

St.-A. Reischauer-Berlin äufsert das Bedenken, dafs die regelrecht angelegten hydropathischen Umschläge den Brustkorb bei den Atembewegungen zu sehr stören. Er umgab den Brustkorb mit einer Dampf- oder Heifsluft-schicht, indem er, ähnlich wie bei den Bettschwitz-apparaten, wollene Decken über Reifenbahnen breitete und mit dem Quinkeschen Schornstein oder einem ihn ersetzenden Ofenrohr heifse Luft oder Dampf einleitete. — Bei schwerer Behinderung im Lungenkreislauf sah O.-St.-A. Boeck-Gumbinnen vorzüglichem Erfolg vom Abbinden der Gliedmaßen bis zu deutlichen Stauungserscheinungen. Die Anwendung von Sauerstoffinhalationen wird bei schweren Fällen gerühmt von St.-A. Greiner-Berlin, St.-A. Schichhold-Dresden und O.-St.-A. Grafsmann-Halle a. S., wo sie bei einer sehr schweren Erkrankung anscheinend gradezu lebensrettend wirkten. — St.-A. Brucke-Hamelnsah eine septikämische, mit Kniegelenksschwellung und Abszefsbildung in der linken Lunge einhergehende Entzündung unter Einreibungen von Credéscher Salbe heilen. Der Mann wurde mit geringer Schrumpfung der linken Lunge dienstfähig.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(No. 59 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungs-tage für jeden Kranken	durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst-fähig	ge-storben	ander-weitig			
17	153	0,29	19 = 11,2	3 = 1,8	139 = 81,8	161	9	42,6
‰ der Behandelten								

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide und 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In den nachfolgenden Übersichten ist die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate ersichtlich gemacht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	17	0,41	X.	5	0,23
I.	10	0,32	XI.	12	0,58
II.	7	0,27	XII. (1. K. S.)	1	0,05
III.	9	0,38	XIII. (K. W.)	4	0,18
IV.	3	0,13	XIV.	19	0,60
V.	5	0,19	XV.	8	0,25
VI.	11	0,42	XVI.	3	0,11
VII.	10	0,36	XVII.	6	0,20
VIII.	11	0,41	XVIII.	4	0,15
IX.	3	0,12	XIX. (2. K. S.)	5	0,24

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	19	18	6	18	9	13	18	10	12	16	8	6
‰ K.	0,04	0,03	0,01	0,03	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02	0,03	0,01	0,01

Unter 28 näher berichteten Blutungen stellten sich ein: 4 beim Freischwimmen (Berlin [2], Königsberg i. Pr., Ettlingen) — in letzterem Falle hatte der Erkrankte vor dem Freischwimmen beim Gewehrfechten Stöße gegen die Brust erhalten —, 1 längere Zeit nach schwerem Heben (Ulm), 2 nach Anstrengung beim Exerzieren (Diedenhofen und Leipzig). — 1 mal wurden $\frac{3}{4}$ Liter Blut morgens beim Stiefelputzen ausgehustet (Celle). Erbliche Belastung ist nur bei einem Kranken vermerkt. Bei 13 Kranken wurde später ein Spitzenkatarrh, darunter 9 mal rechtsseitig, gefunden. (Siehe auch S. 34 über Bluthusten bei Tuberkulose.)

Ein Sergeant, der an Bronchitis fibrinosa litt, hustete einen ca. 15 cm langen, am Stamm 3,5 mm breiten Bronchialabgufs und unmittelbar darauf 250 ccm Blut aus. Invalide. (St.-A. Wiemuth-Potsdam.)

Ein sehr kräftiger und wohlgenährter Pionier in Königsberg i. Pr., der beim Freischwimmen mit starkem Bluthusten und Luftmangel erkrankt war, zeigte eine etwas nach rechts verbreiterte Herzdämpfung und am ersten und zweiten Tage, wo sich die Blutung wiederholte, eine Atmungshäufigkeit von 148 bis 120 Zügen, die in der Nacht bei tiefem Schlaf auf 40 herabging. Der Puls war kräftig und ging von 88 auf 56 Schläge zurück. Der Mann wurde wieder dienstfähig. (O.-St.-A. Krause.)

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge. (No. 60 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
201	1776	3,4	990 = 50,1	20 = 1,0	796 = 40,3	1806	171	47,3
			‰ der Behandelten					

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 12 Kadetten und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . 1592,4 Mann = 4,2 ‰ K.,

1886/87 „ 1890/91 . . 1916,4 „ = 4,6 „

1891/92 „ 1895/96 . . 2126,4 „ = 4,5 „

1896/97 „ 1900/01 . . 1924,0 „ = 3,7 „

im Jahre 1901/02 . . 1984 „ = 3,7 „

im Jahre 1902/03 . . 1980 „ = 3,8 „

im Jahre 1903/04 . . 1776 Mann = 3,4 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate Aufschluß.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	160	3,8	XII. (1. K. S.)	74	3,7
I.	150	4,8	XIII. (K. W.)	52	2,4
II.	84	3,2	XIV.	96	3,0
III.	72	3,1	XV.	98	3,1
IV.	62	2,8	XVI.	93	3,4
V.	60	2,3	XVII.	80	2,7
VI.	92	3,5	XVIII.	87	3,2
VII.	83	3,0	XIX. (2. K. S.)	64	3,0
VIII.	82	3,0			
IX.	87	3,5	I. K. B. . . .	94	4,0
X.	103	4,7	II.	76	3,5
XI.	97	4,7	III.	45	2,4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	109	128	101	176	160	150	200	190	173	153	142	94
‰ K.	0,23	0,24	0,19	0,33	0,30	0,29	0,37	0,34	0,31	0,29	0,26	0,19

Als Ursache der Brustfellentzündung wird bei 197 näher berichteten Erkrankungen 26 mal Erkältung bezeichnet. Außerdem ist die Erkältung öfters ohne Zahlenangabe als

häufigste Ursache angeführt. Weiter werden angegeben: Lungenentzündung 18mal, Mandelentzündung, Blinddarm-entzündung, akuter Bronchialkatarrh je 2mal, Tripper (Metz II), Tuberkulose (Berlin), Abszefs am Oberschenkel (Berlin), Diphtherie (Königsberg i. Pr.), Knochenhaut-entzündung (Bromberg), Gelenkrheumatismus (Brom-berg), Spitzenkatarrh (Metz I), Grippe (Metz I) je 1mal. Direkte Einwirkung stumpfer Gewalt auf den Brustkorb wird für 5 Erkrankungen verantwortlich gemacht.

Je 1mal Bajonetstofs (Krotoschin), Fall auf die betreffende Brustseite (Breslau), Sturz vom Wagen und Anfahren der Wagenräder gegen die rechte Brustseite (Dieden-hofen), Quetschung der linken Seite durch ein Pferd (St. AvoId), Hufschlag gegen die rechte Brustseite (Lüne-burg).

Verlauf: Unter 214 Erkrankungen waren 92 rechts-seitig, 104 linksseitig und 18 doppelseitig. Von 322 näher bezeichneten Erkrankungen waren 133 trocken, 172 wässrig, 17 eitrig.

Mit- und Nachkrankheiten sind aus 26 Garnisonen mit 340 Fällen vollständig berichtet, es fanden sich: Spitzenkatarrh 5mal (Berlin), je 3mal Herzbeutelentzündung (Stettin, Paderborn, Ludwigsburg) und Nieren-entzündung (Ludwigsburg, Berlin [2]); Bluthusten (Berlin), Herzmuskelentzündung (Ulm, St. AvoId), Miliartuberkulose (Berlin) je 2mal; Tuberkulose der Lungen (Frankfurt a. M.), des Bauchfells (Oldenburg), der Nebenhoden (Oldenburg), kalte Abszesse (Ulm), Knochen-hautentzündung (Berlin), eitriger Mittelohrkatarrh (Lud-wigsburg), Lungengangrän (Königsberg i. Pr.), Lungenembolie (Stuttgart) je 1mal.

Über Auftreten von Lungentuberkulose nach längere Zeit vorher überstandener Brustfellentzündung s. Seite 34.

O.-St.-A. Friedheim-Altona beobachtete zweimal bei Punktionen sehr erhebliche Blausuchtanfalle, die 1mal durch Verschiebung des Herzens, das andere Mal durch Druck des grossen Ergusses auf die obere Hohlblutader bei rechter Seitenlage bedingt zu sein schienen. Durch Umlagerung wurde sofort Zurückgehen der Erscheinungen erzielt.

Auf eine auffällig schnelle Befestigung des durch den Ergufs nach rechts verdrängten Herzens in der falschen Lage macht O.-St.-A. Burghagen-Braunschweig auf-merksam:

Nach einer Punktion, die er am 5. Tage nach Fest-stellung einer Verdrängung des Herzens bis zur rechten Brustwarzenlinie ausführte, blieb die Verdrängung zunächst völlig bestehen, auch 2 Monate später reichte die Herz-dämpfung noch bis 2 cm einwärts von der rechten Brust-warzenlinie. Invalide. — O.-St.-A. Hopfengärtner-Stutt-gart berichtet, dafs nach Entleerung eines linksseitigen Ergusses von 1200 ccm zunächst 4 Tage lang völliges Wohlbefinden eintrat, dann starb der Kranke plötzlich eines Morgens beim Aufrichten im Bett. Leichenbefund: Völlige Ver-stopfung des rechten Lungenschlagaderastes durch ein grosses Blutgerinnsel. Starke fettige Entartung des Herzmuskels.

Behandlung. Bei trocknen Formen und zum Teil auch bei wässrigen Ergüssen werden der Schmierseifen-behandlung aus Gnesen, Hildburghausen, Stuttgart, Hanau sehr gute Erfolge nachgerühmt.

Gleich mehreren Berichterstatlern in früheren Jahren empfiehlt O.-St.-A. Hammerschmidt-Gnesen bei wässrigen Ergüssen die Punktion nicht erst beim Eintritt von Atemnot oder nach längerem Bestehen des Ergusses vorzunehmen, sondern frühzeitig und wiederholt zu punktieren. Der Heilungsverlauf werde dadurch wesentlich abgekürzt. — St.-A. Müller-Metz berichtet dagegen, dafs bei den von ihm behandelten 28 Kranken trotz möglichst früh vorgenommener Punktion Schwarten-bildung nicht seltener als sonst eingetreten sei. — O.-St.-A. Braune-Breslau sah mehrmals Rückbildung des Ergusses schon nach der Probepunktion. — O.-St.-A. Smitt-Dresden empfiehlt bei einfachen Ergüssen vollkommen flache Lage auf dem Rücken, an die sich die Kranken trotz anfänglicher Beschwerden gut gewöhnen sollen. Er glaubt, dafs bei dieser Lage die aufsaugende Fläche vergrößert werde. — St.-A. Lipkau-Flensburg befürwortet die Punktion mit Fiedler-scher Doppelhohlnadel und Heberschlauch.

Eitrige Ergüsse kamen 2mal durch Aushusten zur Heilung (Königsberg i. Pr., Stuttgart).

Über die Erfolge des Brustschnittes bei Eiterbrust geben die nachstehenden Tabellen Aufschluss (s. auch Operationsliste, B. 1).

I. Metapneumonische Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippen-aussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer
						Tag					Tag					Tag					Tag					Tag
Schedes Gesamt-summe	mit } ohne }	63	51	12	19,0	75	129	113	16	12,4	73	33	31	2	6,0	86	63	53	10	16,0	122	288	248	40	13,9	83
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit } ohne }	25	22	3	12,0	106	45	40	5	11,1	108	8	8	—	—	124	17	15	2	11,7	180	95	85	10	10,5	110
	Summe	31	24	7	22,0	100	59	50	9	15,2	101	10	10	—	—	130	21	17	4	23,5	165	121	101	20	16,5	106

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaus-sägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs-dauer
Garnisonlazarette 1892/94	mit ohne	28 12	23 10	5 2	17,9 16,7	98 103	64 8	60 8	4 —	6,3 —	105 105	6 9	6 9	— —	— —	153 99	8 2	8 2	— —	— —	116 73	106 31	97 29	9 2	8,5 6,5	107 100
	Summe	40	33	7	17,5	100	72	68	4	5,6	105	15	15	—	—	121	10	10	—	—	107	137	126	11	8,0	105
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit ohne	41 4	39 4	2 —	4,9 —	149 87	49 13	46 11	3 2	6,1 15,4	109 101	16 3	12 3	4 —	25,0 —	122 147	11 4	11 4	— —	— —	93 86	117 24	108 22	9 2	7,7 8,3	123 102
	Summe	45	43	2	4,4	143	62	57	5	8,1	107	19	15	4	21,1	127	15	15	—	—	91	141	130	11	7,8	119
Garnisonlazarette im 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01	mit ohne	15,4 0,40	14,2 0,40	1,2 —	7,8 —	109 117	22,2 1,2	20,4 1,0	1,8 0,30	8,1 16,7	112 95	7,6 0,80	7,4 0,80	0,20 —	2,6 —	109 121	5,4 —	4,4 —	1,0 —	18,5 —	125 —	50,6 2,4	46,4 2,3	4,2 0,20	8,3 8,3	112 108
	Summe	15,8	14,6	1,2	7,6	109	23,4	21,4	2,0	8,5	112	8,4	8,3	0,20	2,4	108	5,4	4,4	1,0	18,5	125	53,0	48,6	4,4	8,3	113
Garnisonlazarette 1901/02	mit ohne	14 —	12 —	2 —	14,3 —	141 —	27 1	27 1	— —	— —	111 397	4 —	4 —	— —	— —	108 —	3 —	2 —	1 —	33,3 —	134 —	48 1	45 1	3 —	6,3 —	120 397
	Summe	14	12	2	14,3	141	28	28	—	—	121	4	4	—	—	108	3	2	1	33,3	134	49	46	3	6,3	125
Garnisonlazarette 1902/03	mit ohne	19 2	17 1	2 1	10,5 50,0	119 123	14 1	14 1	— —	— —	127 160	2 1	2 1	— —	— —	113 138	4 —	3 —	1 —	25,0 —	106 —	39 4	36 3	3 1	7,7 25,0	117 136
	Summe	21	18	3	14,3	119	15	15	—	—	129	3	3	—	—	121	4	3	1	25,0	106	43	39	4	9,3	119
Garnisonlazarette 1903/04	mit ohne	14 —	11 —	3 —	21,4 —	152 —	24 1	22 1	2 —	8,3 —	110 142	4 —	4 —	— —	— —	77 —	2 1	2 —	— —	100,0 —	294 —	44 2	39 1	5 1	11,4 50,0	128 142
	Summe	14	11	3	21,4	152	25	23	2	8,0	111	4	4	—	—	77	3	2	1	33,3	294	46	40	6	13,0	128

II. Idiopathische Eiterbrust.

Schedes Gesamtsumme	mit ohne }	21	19	2	9,5	42	37	35	2	5,4	68	16	16	—	—	70	27	23	4	14,0	88	101	93	8	7,9	66
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit ohne	8 —	7 —	1 —	12,5 —	74 —	9 1	9 —	— 1	100,0 —	90 —	— —	— —	— —	— —	— —	5 1	5 1	— —	— —	97 56	22 2	21 1	1 1	4,6 50,0	91 56
	Summe	8	7	1	12,5	74	10	9	1	10,0	90	—	—	—	—	—	6	6	—	—	90	24	22	2	8,3	66
Garnisonlazarette 1892/94	mit ohne	23 8	20 7	3 1	13,0 12,5	132 95	21 7	20 5	1 2	4,8 28,6	135 130	8 2	8 2	— —	— —	134 142	8 2	5 1	3 1	37,5 50,0	164 70	60 19	53 15	7 4	11,7 21,1	137 111
	Summe	31	27	4	12,9	123	28	25	3	10,7	134	10	10	—	—	135	10	6	4	40,0	149	79	68	11	13,9	132
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit ohne	25 5	23 3	2 2	8,0 40,0	119 99	19 6	17 5	2 1	10,5 16,7	102 90	13 1	12 1	1 —	7,7 —	143 79	8 2	6 2	2 —	25,0 —	92 191	65 14	58 11	7 3	10,8 21,4	117 110
	Summe	30	26	4	13,3	117	25	22	3	12,0	100	14	13	1	7,1	139	10	8	2	20,0	117	79	69	10	12,7	116
Garnisonlazarette im 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01	mit ohne	9,6 0,40	8,8 0,40	0,80 —	8,3 —	127 79	6,4 0,80	5,8 0,80	0,60 —	9,4 —	112 76	3,0 —	2,4 —	0,60 —	20,0 —	95 —	2,2 0,20	1,2 0,20	1,0 —	45,5 —	107 68	21,2 1,4	18,2 1,4	3,0 —	14,2 —	121 75
	Summe	10,0	9,2	0,80	8,0	12,1	7,2	6,6	0,60	8,3	108	3,0	2,4	0,60	20,0	95	2,4	1,4	1,0	41,7	179	22,6	19,6	3,0	13,3	116
Garnisonlazarette 1901/02	mit ohne	7 1	7 1	— —	— —	100 71	5 —	5 —	— —	— —	124 —	5 —	4 —	1 —	20,0 —	92 —	3 —	2 —	1 —	33,3 —	104 —	20 1	18 1	2 —	10,0 —	105 71
	Summe	8	8	—	—	96	5	5	—	—	124	5	4	1	20,0	92	3	2	1	33,3	104	21	19	2	10,0	103

	Art der Operation: mit oder ohne Rippen- aussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs- dauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs- dauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs- dauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs- dauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungs- dauer Tage
Garnisonlazarette 1902/03	mit ohne	8	7	1	12,5	123	7	6	1	14,3	112	3	2	1	33,3	155	4	4	—	—	186	22	19	3	13,6	136
	Summe	8	7	1	12,5	123	8	6	2	25	102	3	2	1	33,3	155	4	4	—	—	187	23	19	4	17,4	131
Garnisonlazarette 1903/04	mit ohne	5	4	1	20,0	130	3	3	—	—	186	—	—	—	—	—	3	3	—	—	105	11	10	1	9,1	140
	Summe	5	4	1	20,0	130	4	4	—	—	161	—	—	—	—	—	4	4	—	—	96	13	12	1	9,1	129

III. Gesamtergebnis bei metapneumonischer und idiopathischer Eiterbrust.

Schedes Gesamt- summe	mit ohne }	84	70	14	16,4	68	166	148	18	10,8	66	49	47	2	4,2	80	90	76	14	15,5	111	389	341	48	12,3	78
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit ohne }	39	31	8	20,5	94	69	59	10	14,8	100	10	10	—	—	131	27	23	4	14,0	146	145	123	22	15,5	102
Garnisonlazarette 1892/94	mit ohne }	71	60	11	15,5	110	100	93	7	7,0	113	25	25	—	—	127	20	16	4	20,0	123	216	194	22	10,2	115
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit ohne }	75	69	6	8,0	133	87	79	8	9,2	105	33	28	5	15,2	132	25	23	2	8,0	100	220	199	21	9,5	118
Garnisonlazarette im 5jährigen Durch- schnitt 1896/97 bis 1900/01	mit ohne }	25,8	23,8	2,0	7,8	113	30,6	28,0	2,6	8,5	108	11,4	10,6	0,80	7,0	106	7,8	5,8	2,0	25,6	138	75,6	68,2	7,4	9,8	112
Garnisonlazarette 1901/02	mit ohne }	22	20	2	9,1	123	33	33	—	—	122	9	8	1	11,1	100	6	4	2	33,3	118	70	65	5	7,0	118
Garnisonlazarette 1902/03	mit ohne }	29	25	4	13,8	120	23	21	2	8,6	119	6	5	1	16,6	138	8	7	1	12,5	146	66	58	8	12,1	123
Garnisonlazarette 1903/04	mit ohne }	19	15	4	21,1	146	29	27	2	6,9	118	4	4	—	—	77	7	6	1	14,3	162	59	52	7	11,9	128

IV. Brustschnitt bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust.

Ursprüngliche Krankheit	Zahl	Art der Operation:		Geheilt	Ge- storben	Sterblich- keit (% der Operier- ten)	Mittlere Hei- lungs- dauer in Tagen
		mit Rippenaussägung	ohne				
Tuberkulose	2	2	—	2	—	—	123
Diphtherie	1	1	—	1	—	—	69
Pyämie	1	1	—	—	1	100,0	—
Zellgewebsentzündung	3	3	—	2	1	33,3	161
Akuter Bronchialkatarrh	1	1	—	1	—	—	90
Typhus	1	1	—	1	—	—	162
Grippe	3	3	—	3	—	—	90
Quetschung durch Hufschlag	1	1	—	1	—	—	42
Eitriger Mittelohrkatarrh	1	1	—	1	—	—	154
Lungenbrand	1	1	—	—	1	100,0	—
Blinddarmenzündung	1	1	—	—	1	100,0	—
Mandelentzündung	2	2	—	1	1	50,0	94
Summe	18	18	—	13	5	27,8	109

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(No. 61 und 62 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Lungenerweiterung (No. 61)	1	78	0,15	22	—	55	77	2	24,7
Asthma (No. 62)	2	79	0,15	33	—	45	78	3	21,8

Außerdem erkrankte bei Asthma (No. 62) noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 10 näher beschriebenen Erkrankungen an Lungenerweiterung fanden sich 2 mit Vergrößerung der Nasenschleimhäute (Ulm), 1 wurde auf starkes Radfahren zurückgeführt. Der Kranke litt gleichzeitig an Herzvergrößerung (Ludwigsburg).

O.-St.-A. Barth-Frankfurt a. O. berichtet, daß er ausgesprochene Erkrankungen an Bronchialasthma durch Pinselungen der Nasenschleimhaut mit 10prozentiger Kokainlösung zur Heilung brachte. — In Tilsit wurde bei einem Asthmatiker durch Wegbarmachung der linken Nasenhälfte und Entfernung von adenoiden Wucherungen die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. (O.-St.-A. Kulcke.)

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	20	0,04	3	5	12	20	1	34,9

Es sind von den mitgeteilten 6 Erkrankungen 3 als Lungenabszefs, 2 als Lungenbrand, 1 als Lungenödem beschrieben.

Bei einem Musketier in Torgau hatten sich nach einem Bade in der Elbe Brustschmerzen eingestellt. Unter zunehmendem Fieber bildete sich eine Lungenerkrankung mit eitrigem Auswurf aus, die sich nicht näher bestimmen liefs. Nach 20 Tagen trat eine schmerzhafteste Stelle an der linken 5. Rippe auf, und es wurde eine gröfsere Menge aashaft stinkender Eiter ausgehustet. Durch Rippenaussägung an der 5. rechten Rippe wurden 100 ccm Eiter aus einer Höhle entleert, die in dem Raum zwischen dem Zwerchfell und dem Herzbeutel lag. Ein Lungenabszef wurde nicht gefunden, doch wurden in Pausen von 8 bis 10 Tagen jedesmal gröfsere Eitermengen ausgehustet. Die Rippenaussägung verheilte. In Höhe der 4. Rippe blieb in einem Bezirk von 6 cm Durchmesser nahe dem Brustbein tympanitischer Schall und das Geräusch des gesprungenen Topfes bestehen. (O.-St.-A. Rüger.)

Bei einem Pionier in Mainz, der bewußtlos ins Lazarett gebracht war und 24 Stunden klonisch-tonische Krämpfe gezeigt hatte, bildeten sich am Tage nach der Aufnahme ein handtellergrößer Brand der Haut der linken Hinterbacke und Lungenbrand aus, an denen er nach 6 Wochen starb. Leichenbefund: Allgemeine Sepsis, Brand beider Lungen, rechtsseitige operierte, abgekapselte Eiterbrust, Senkungsabszefs im vorderen Mittelfell, von der Schilddrüse aus. — Ausgebreiteter Gewebszerfall am Gesäfs. Entzündung des Leber- und Nierengewebes. — Der Mann behauptete, nachts von Kameraden im Bett geschlagen zu sein, doch gaben die gerichtlichen Nachforschungen keinen Anhalt. (O.-St.-A. Stapelfeldt.)

In Celle starb 1 Musketier, der wegen Fußgeschwulst in Behandlung war, nachdem er am Abend vorher plötzlich, ohne nachweisbare Ursache, einen Bluthustenanfall gehabt hatte. Über den Lungen war nichts Krankhaftes nachzuweisen. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet. (O.-St.-A. Heraucourt.)

Anhang zur III. Gruppe.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee in den einzelnen Jahren seit 1889/90 durch Krankheiten der Atmungsorgane — einschl. Tuberkulose der ersten Luftwege — verloren hat.¹⁾

Der Gesamtverlust betrug

im Jahre 1889/90 . . .	3324	Mann = 7,9 ‰ K.,
„ „ 1890/91 . . .	3032	„ = 7,0 „
„ „ 1891/92 . . .	3710	„ = 8,6 „
„ „ 1892/93 . . .	3249	„ = 7,4 „
„ „ 1893/94 . . .	3338	„ = 7,2 „
„ „ 1894/95 . . .	3002	„ = 5,9 „
„ „ 1895/96 . . .	3192	„ = 6,2 „
„ „ 1896/97 . . .	2906	„ = 5,6 „
„ „ 1897/98 . . .	2930	„ = 5,7 „
„ „ 1898/99 . . .	3012	„ = 5,9 „
„ „ 1899/1900 . . .	3186	„ = 6,1 „
„ „ 1900/01 . . .	3246	„ = 6,1 „
„ „ 1901/02 . . .	3331	„ = 6,2 „
„ „ 1902/03 . . .	3456	„ = 6,6 „

im Jahre 1903/04 . . . 2688 Mann = 5,1 ‰ K.

Bei Betrachtung dieser Zahlen fällt der Abfall der ‰ Zahlen im Jahre 1894/95 deutlich in die Augen; die Erklärung für diese Abnahme liegt darin, daß von dem genannten Jahre ab diejenigen Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat, in einer besonderen Tabelle verrechnet und in den allgemeinen Zahlen über den Krankenabgang nicht enthalten sind. Rechnet man diejenigen, infolge von Krankheiten der Atmungsorgane aus dem Heere ausgeschiedenen

¹⁾ In den nachstehenden Zahlen sind auch diejenigen Mannschaften enthalten, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung standen.

Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat, mit hinzu, so ändern sich die Zahlen aus der obigen Tabelle in der folgenden Weise:

Es schieden aus im Jahre:

1894/95	. . .	3740 Mann	= 7,4 ‰ K.,
1895/96	. . .	3901	" = 7,6 "
1896/97	. . .	3679	" = 7,1 "
1897/98	. . .	3807	" = 7,4 "
1898/99	. . .	3617	" = 7,0 "

1899/1900	. . .	3724 Mann	= 7,1 ‰ K.,
1900/01	. . .	3781	" = 7,2 "
1901/02	. . .	3875	" = 7,2 "
1902/03	. . .	3989	" = 7,6 "
<hr/>			
1903,04	. . .	3821 Mann	= 7,2 ‰ K.

Die verschiedenen Arten des Abganges sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen. Bezüglich der als dienstunbrauchbar Entlassenen ist das oben Gesagte zu beachten, ein Vergleich der Jahre 1889/94 mit den Jahren 1894/1904 ist also nicht ohne weiteres angängig.

Infolge von Krankheiten der Atmungsorgane schieden aus

im Jahre	durch Tod			als dienstunbrauchbar			als halbinvalide			als ganzinvalide		
	abs. Zahl	‰ K.	‰ der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	‰ der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	‰ der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	‰ der Gesamtzahl
1889/90	494	1,2	14,9	1362	3,3	41,0	220	0,53	6,6	1248	3,0	37,5
1890/91	456	1,0	15,0	1151	2,6	38,0	187	0,43	6,2	1238	2,8	40,8
1891/92	458	1,1	12,3	1415	3,3	38,1	244	0,66	6,6	1593	3,7	42,9
1892/93	407	0,93	12,5	1238	2,8	38,1	204	0,46	6,3	1400	3,2	43,1
1893/94	435	0,93	13,0	1163	2,5	34,8	176	0,38	5,3	1564	3,4	46,9
1894/95	388	0,77	12,9	646	1,3	21,5	200	0,40	6,7	1768	3,5	58,9
1895/96	401	0,78	12,6	570	1,1	17,9	190	0,37	6,0	2031	3,9	63,6
1896/97	322	0,63	11,1	443	0,86	15,2	170	0,33	5,8	1971	3,8	67,8
1897/98	282	0,56	9,6	528	1,0	18,0	196	0,38	6,7	1924	3,7	65,7
1898/99	279	0,54	9,3	749	1,5	24,9	267	0,52	8,9	1717	3,3	57,0
1899/1900	323	0,62	10,1	678	1,3	21,3	256	0,49	8,0	1929	3,7	60,5
1900/01	270	0,51	8,3	633	1,2	19,5	292	0,55	9,0	2051	3,9	63,9
1901/02	237	0,44	7,1	725	1,3	21,8	298	0,55	8,9	2071	3,8	62,2
1902/03	256	0,49	7,4	670	1,3	19,4	329	0,62	9,5	2201	4,2	63,7
1903/04	222	0,42	8,3	114	0,22	4,2	302	0,57	11,2	2050	3,9	76,3

Der starke Abfall der Zahlen der Dienstunbrauchbaren beruht darauf, daß neuerdings auch diejenigen Leute hier nicht mehr verrechnet werden, bei welchen das Leiden unzweifelhaft bereits vor ihrem Dienst Eintritt bestanden hat, ohne daß es sofort bei ihrer Einstellung nachzuweisen war.

Alle weiteren Einzelheiten sind aus den Übersichten

auf Seite 71 u. f. zu ersehen. In den Zahlen der Dienstunbrauchbaren sind überall diejenigen Entlassenen nicht mitenthalten, bei denen das die Dienstunbrauchbarkeit bedingende Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat.

Abgang infolge von Krankheiten der Atmungsorgane — einschließlich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — im Jahre 1903/04

durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit, Halb- und Ganzinvalidität, innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen und nach Art des Abganges.

Art des Abganges	Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf										
	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chron. Lungenentzündung (ohne das der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh u. s. w.	Asthma	Anderer Krankheiten der Atmungsorgane	
Ganzinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	—	7	2	7	—	1	—	1	1	8
	nach innerer Dienstbeschädigung	5	594	103	565	16	25	20	535	19	103
	ohne Dienstbeschädigung	1	—	1	4	—	—	10	9	6	7
Halbinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	5	1	1	121	28	60	81
Dienstunbrauchbarkeit	—	9	6	20	—	4	4	45	—	—	26
durch Tod ausgeschieden	—	61	3	20	130	—	—	3	—	—	5
Summe . .	6	671	115	623	147	31	156	622	87	230	

2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Art des Abganges	Truppengattung														
	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Bezirkskommandos	Festungsgefängnisse u. s. w.	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroftizierschulen	Anderer Truppengattungen
Ganzinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	11	—	9	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	nach innerer Dienstbeschädigung	1319	4	181	181	79	44	30	34	26	21	10	25	9	21
	ohne Dienstbeschädigung	23	—	6	1	1	1	2	1	—	2	1	—	—	—
Halbinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	ohne Dienstbeschädigung	176	—	48	22	5	17	—	13	1	6	—	7	—	2
Dienstunbrauchbarkeit	71	—	13	9	1	3	—	4	—	3	9	—	1	—	—
durch Tod ausgeschieden	126	—	30	38	6	8	—	1	1	4	1	1	2	4	—
Summe . .	1727	4	289	258	92	73	32	53	29	36	21	33	12	28	1

3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Armeekorps	Gesamtzahl		Truppengattung															Dienstgrad							Abgang als				Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf										
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Bezirkskommandos	Festungsgefangnisse u. s. v.	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenhelfer	Unteroftizierschulen	Andere Truppengattungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroftiziere	Sanitäts-		Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. v.)	Gefreite und Gemeine	Einfährig-Freiwillige	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfels	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chronische Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Andere Krankheiten der Athmungsorgane
																					Feldwebel, Sergeanten, Unteroftiziere	Gefreite und Soldaten																	
G.	253	6,1	147	1	36	18	8	—	30	5	2	—	—	1	2	2	1	35	7	11	1	—	13	181	5	15	3	38	197	1	53	15	57	11	2	20	71	4	19
I.	202	6,4	123	1	24	22	11	6	—	6	3	—	2	4	—	—	—	18	3	11	2	2	8	156	2	10	2	21	169	—	41	7	64	10	1	15	47	8	9
II.	128	5,0	77	—	19	14	6	4	—	3	1	—	2	—	1	—	—	16	1	9	2	—	10	88	2	7	5	16	100	1	36	4	28	5	—	7	26	11	10
III.	112	4,7	67	—	13	10	—	2	1	5	1	5	4	3	1	—	—	8	3	7	3	—	4	86	1	14	5	7	86	—	37	3	21	7	3	7	22	3	9
IV.	114	5,1	68	—	20	14	1	—	—	—	—	2	3	1	1	4	—	17	3	7	1	—	5	80	1	6	7	18	83	—	29	5	15	4	—	5	38	6	12
V.	110	4,3	74	—	12	10	3	2	—	3	1	3	—	2	—	—	—	19	1	1	2	—	3	83	1	10	12	15	73	—	28	4	26	9	9	4	12	6	12
VI.	128	4,9	79	1	14	10	6	2	—	6	1	4	1	3	—	1	—	20	5	4	2	1	7	88	1	13	3	17	95	—	28	9	20	9	—	7	33	1	21
VII.	145	5,3	87	—	21	17	4	2	—	3	1	7	1	2	—	—	—	21	2	5	1	1	10	100	5	18	3	27	97	—	28	4	30	14	—	12	36	1	20
VIII.	178	6,6	121	—	10	11	4	10	1	3	1	2	6	3	—	6	—	12	5	3	1	2	5	145	5	9	7	9	153	—	52	12	42	5	1	6	47	3	10
IX.	106	4,3	79	—	9	8	—	5	—	—	—	—	—	3	2	—	—	12	2	2	3	—	5	80	2	12	5	11	78	—	24	2	29	9	—	12	20	—	10
X.	115	5,3	77	—	8	19	—	2	—	3	5	1	—	—	—	—	—	11	2	1	—	—	6	93	2	15	—	11	89	1	30	5	36	7	1	5	20	1	9
XI.	97	4,7	73	—	5	12	—	2	—	1	1	2	—	—	1	—	—	9	—	1	—	—	9	75	3	10	4	13	70	—	29	7	23	6	—	2	14	7	9
XII. (I. K. S.)	85	4,3	57	—	5	15	—	3	—	1	1	—	—	2	1	—	—	2	2	4	—	2	2	72	1	12	6	—	67	—	28	4	29	5	7	1	6	—	5
XIII. (K. W.)	133	6,0	99	—	11	13	—	2	—	1	2	1	1	1	2	—	—	28	—	2	1	—	6	94	2	9	8	24	92	1	28	4	26	4	—	15	40	10	5
XIV.	166	5,2	111	—	16	10	11	3	—	5	3	4	1	1	—	1	—	15	6	2	1	—	9	131	2	11	9	18	128	—	49	14	28	7	1	6	39	11	11
XV.	145	4,6	84	—	18	6	11	17	—	4	—	—	—	3	2	—	—	10	2	4	2	1	3	121	2	12	6	13	114	—	44	3	31	8	2	8	39	—	10
XVI.	121	4,4	78	—	14	18	5	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	11	2	3	—	—	5	100	—	11	13	9	88	—	23	—	35	8	3	3	39	4	6
XVII.	129	4,3	70	—	17	15	10	3	—	2	2	1	—	1	—	8	—	8	3	9	—	1	7	101	—	7	3	9	110	1	31	7	34	3	—	3	38	4	8
XVIII.	139	5,2	100	—	12	9	4	4	—	2	—	—	2	1	—	5	—	24	3	8	1	—	2	97	4	10	11	24	94	—	30	1	30	5	—	16	30	6	21
XIX. (2. K. S.)	82	3,9	56	1	5	7	8	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	2	71	3	11	2	2	67	1	23	5	19	11	1	2	5	1	14
Summe	2688	5,1	1727	4	289	258	92	73	32	53	29	36	21	33	12	28	1	299	53	96	23	10	121	2042	44	222	114	302	2050	6	671	115	623	147	31	156	622	87	230

4. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

	Es schieden aus				davon litten an										
	durch Tod	als dienst-unbrauchbar	als halb-invalide	als ganz-invalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	akuter Lungenentzündung	chronischer Lungenentzündung (ohne das der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenverweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	anderen Krankheiten der Atmungsorgane	
a. Truppengattungen	Infanterie	126	71	177	1353	4	405	76	410	81	19	82	444	59	147
	Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—
	Kavallerie	30	13	50	196	1	72	7	52	25	7	32	50	12	31
	Feldartillerie	38	9	23	188	1	70	13	64	23	3	14	43	6	21
	Fufsartillerie	6	1	5	80	—	28	7	32	5	—	3	9	1	7
	Pioniere	7	3	7	56	—	21	2	19	4	1	5	14	2	5
	Verkehrstruppen	1	—	10	21	—	9	2	8	—	—	3	4	2	4
	Train	1	4	13	35	—	16	2	6	2	—	8	15	1	3
	Bekleidungsämter	1	—	1	27	—	8	1	8	1	1	—	9	—	1
	Bezirkskommandos	4	3	6	23	—	11	2	4	2	—	3	9	1	4
	Festungsgefängnisse . . .	1	9	—	11	—	7	1	3	—	—	1	7	1	1
	Sanitätsmannschaften . . .	1	—	7	25	—	13	—	3	1	—	4	5	1	6
	Militärkrankenwärter . . .	2	1	—	9	—	3	—	5	2	—	—	2	—	—
	Unteroffizierschulen . . .	4	—	3	21	—	6	2	8	1	—	1	9	1	—
	Andere Truppengattungen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	222	114	302	2050	6	671	115	623	147	31	156	622	87	230	
b. Dienstgrade	Feldwebel u. s. w.	4	—	224	81	—	23	1	11	—	1	92	50	50	81
	Sergeanten	9	—	10	40	—	23	4	4	6	—	3	11	—	8
	Unteroffiziere	3	2	1	97	2	50	4	12	1	2	1	19	1	11
	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	3	2	67	49	1	24	8	2	—	—	42	13	20	11
	Gefreite und Gemeine . . .	202	104	—	1746	3	539	94	580	139	26	18	518	16	119
	Einjährig-Freiwillige . . .	1	6	—	37	—	12	4	14	1	2	—	11	—	—
c. Dienstalter	im 1. Monat dienend . . .	4	1	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—
	im 2. Monat dienend . . .	6	1	—	5	—	5	—	—	6	—	1	—	—	—
	im 3.—6. Monat dienend . .	51	24	—	259	1	108	20	48	35	2	4	98	3	15
	im 2. Halbjahre dienend . . .	58	39	—	577	—	144	40	203	44	13	5	187	1	37
	Summe des 1. Dienstjahres . .	119	65	—	841	1	259	60	251	88	15	10	285	4	52
	im 2. Jahre dienend	71	37	—	731	1	236	31	252	44	9	6	196	9	55
	im 3. Jahre dienend	13	9	—	218	1	62	9	89	8	3	2	53	2	11
	im 4. Jahre dienend	2	2	—	47	—	27	2	8	—	1	—	8	—	5
länger als 4 Jahre dienend . .	17	1	302	213	3	87	13	23	7	3	138	80	72	107	

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.

(No. 64 bis 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten			
223	7172	13,6	5229	70,7	26 ¹⁾	0,35	1944	26,3	7199	97,3	196	154 795	20,9

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 24 Kadetten und 32 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In diesem Jahre zeigt der Zugang gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um 0,9 ‰ K.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	5026,4 Mann	= 13,3 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	5521,2 „	= 13,3 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	7106,8 „	= 15,1 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	7127,6 „	= 13,7 „
im Jahre 1901/02 . . .	7119 „	= 13,2 „
„ „ 1902/03 . . .	6664 „	= 12,7 „
im Jahre 1903/04 . . .	7172 Mann	= 13,6 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . . .	640	15,4	XII. (1. K.S.)	280	14,2
I. . . .	360	11,5	XIII. (K. W.)	398	18,0
II. . . .	294	11,4	XIV. . . .	433	13,7
III. . . .	250	10,6	XV. . . .	460	14,6
IV. . . .	316	14,2	XVI. . . .	456	16,7
V. . . .	225	8,8	XVII. . . .	327	10,9
VI. . . .	304	11,7	XVIII. . . .	444	16,6
VII. . . .	371	13,5	XIX. (2. K.S.)	260	12,3
VIII. . . .	487	18,0			
IX. . . .	283	11,2	I. K. B. . .	435	18,3
X. . . .	253	11,6	II. „ „ . .	378	17,2
XI. . . .	331	15,9	III. „ „ . .	251	13,2

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	800	669	502	608	615	673	597	490	608	633	583	394
‰ K.	1,7	1,2	0,94	1,1	1,2	1,3	1,1	0,88	1,1	1,2	1,1	0,81

Bei den Erkrankungsziffern der einzelnen Monate fallen wesentliche Unterschiede nicht auf.

¹⁾ Außerdem starben 9 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(No. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
103	1851	3,5	272	17 ¹⁾	1591	1880	74	30,5

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 4 Kadetten und 9 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	563,4 Mann	= 1,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	840,2 „	= 2,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	1357,4 „	= 2,8 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	1604,2 „	= 3,1 „
im Jahre 1901/02 . . .	1737 „	= 3,2 „
„ „ 1902/03 . . .	1522 „	= 2,9 „
im Jahre 1903/04 . . .	1851 Mann	= 3,5 ‰ K.

Der Gesamtzugang an Herzkrankheiten ist in diesem Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahre um 0,6 ‰, der an Herzklappenfehlern um 0,1 ‰ K. gestiegen.

Die Zahl der durch Herzkrankheiten invalide gewordenen hat sich um 0,3 ‰, die der Dienstunbrauchbaren um 0,8 ‰ K. erhöht.

Aus der Behandlung schieden aus:

	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04
als dienstfähig	342	371	336	325	314	277	272
durch Tod . . .	20	16	21	16	14	21	17
anderweitig . .	1247	1308	1333	1374	1467	1250	1591

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . . .	149	3,6	XII. (1. K.S.)	102	5,2
I. . . .	74	2,4	XIII. (K. W.)	140	6,3
II. . . .	69	2,7	XIV. . . .	91	2,8
III. . . .	58	2,5	XV. . . .	131	4,1
IV. . . .	76	3,4	XVI. . . .	80	2,9
V. . . .	49	1,9	XVII. . . .	100	3,3
VI. . . .	91	3,5	XVIII. . . .	118	4,4
VII. . . .	113	4,1	XIX. (2. K.S.)	74	3,5
VIII. . . .	111	4,1			
IX. . . .	52	2,1	I. K. B. . .	102	4,3
X. . . .	66	3,0	II. „ „ . .	67	3,0
XI. . . .	107	5,2	III. „ „ . .	43	2,3

Der Zugang an Herzkrankheiten in militärärztlicher Behandlung, wie ihn vorstehende Tabelle ergibt, war am höchsten beim XIII. (K. W.), XI. und XII. (1. K. S.) Armeekorps. Es folgen dann das XVIII., VII., VIII., XV., Gardekorps, VI., XIX. (2. K. S.), IV., XVII., X., XVI., XIV., II., III., I., IX. und V. Armeekorps. Wesentlich anders gestaltet sich die territoriale Verteilung der Herzkranken, wenn man sie nach dem Abgange aller — auch der nicht militärärztlich behandelten — Dienstunbrauchbaren und Invaliden betrachtet. Hier ist die Reihenfolge, wie sie aus der Tabelle auf Seite 76 hervorgeht: XIII. (K. W.), VIII., XI., XVIII., X., XV., VI., XVI., Gardekorps, VII., II., IV., XVII., IX., XIV., III., I. und V. Armeekorps.

Noch ein anderes Bild erhält man, wenn man von den Korpsbezirken ausgeht, in welchen die Entlassenen ausgehoben waren. Ihre Reihenfolge ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, in welcher das XVIII. Armeekorps wie in den Vorjahren die höchste Erkrankungs-ziffer zeigt. Es folgen dann das VII., VIII., XIII. (K. W.), XV., XVI., IX., XI., VI., III., X., XIV., IV., II., XVII., I. und V. Armeekorps. Stets ist das XVIII., VIII., XIII. (K. W.) und XV. Armeekorps verhältnismäßig hoch, das V., I., XVII. und II. Armeekorps am wenigsten beteiligt.

Von den wegen Krankheiten des Herzens Entlassenen waren ausgehoben im Bereiche des

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
	A r m e e k o r p s																
absol. Zahlen	25	44	70	57	27	82	204	167	89	55	65	113	54	35	13	38	133
„ der 1903 als tauglich Ausgehobenen ¹⁾ . . .	3,0	4,8	6,7	5,4	2,4	7,4	11,7	11,5	9,0	5,9	7,9	10,7	5,6	9,9	9,3	3,7	13,0

Im Vergleich zum Vorjahre ist beim Gardekorps und VI. Armeekorps ein geringerer, bei allen anderen Armeekorps ein höherer Abgang zu verzeichnen (Tabelle S. 76).

Aus der Tabelle über das Dienstalter der Entlassenen auf S. 77 geht hervor, dafs die Verhältnisse denen des Vorjahres annähernd gleich geblieben sind.

a) **Entzündung des Herzbeutels.** (No. 64 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
4	39	0,07	8	6	24	38	5	51,3

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei 9 näher beschriebenen Herzbeutelentzündungen werden 4mal Gelenkrheumatismus, je 1mal Mandelentzündung, Bronchialkatarrh, Brustfell- und Blinddarm-entzündung sowie Überanstrengung im Dienst als Ursache angegeben.

Eine eigenartige Beobachtung verzeichnet St.-A. Frantz-Spandau:

Ein Pionier wurde am 16. Mai 1904 wegen Magenschmerzen ins Lazarett aufgenommen; er glaubte, beim Essen versehentlich eine Nadel verschluckt zu haben. Da die Nadel durch Röntgenuntersuchung und im Stuhlgang nicht gefunden war und der Mann keine Klagen hatte, wurde er am 7. Juni dienstfähig entlassen. Am 10. Juni wurde er von neuem

ins Lazarett aufgenommen, und zwar mit schwerer Herzbeutelentzündung. Schon am 13. Juni trat der Tod ein. Bei der Leichenöffnung enthielt der Herzbeutel 400 ccm trübe, braune Flüssigkeit. Die Nähnadel mit Faden fand sich in der Speiseröhre, außerdem wurden aus dem Dickdarm 58 haselnußgroße Steine, 3 Stahlfedern, 2 ganze und 2 abgebrochene Nadeln und 1 Manschettenknopf entleert. Während des Lebens waren Zeichen von Hysterie nicht hervorgetreten.

Dafs Brustfellentzündungen (1mal doppelseitig) im Verlauf der Herzbeutelkrankungen auftraten, wird 4mal angegeben.

Eine rückfällige Herzbeutelentzündung beobachtete St.-A. Krebs-Hannover. Bei ihrer Behandlung waren Einreibungen mit Kollargolsalbe anscheinend von Nutzen.

b) **Akute Erkrankungen des Herzmuskels.** (No. 65a des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
11	100	0,19	58	1	40	99	12	32,2

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 51 näher beschriebenen Erkrankungen waren 13 akute Herzmuskelerkrankungen, die je 1mal auf Erkältung, Hitzschlag, Gelenkrheumatismus und Malaria, sonst auf Überanstrengung beim Schwimmen, Exerzieren und bei Marschübungen zurückgeführt wurden.

Eine anscheinend infolge von Wechselfieber aufgetretene akute Entzündung des Herzmuskels beschreibt O.-St.-A. Lent-Diedenhofen.

¹⁾ Berechnet nach den Angaben des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, sechszwanzigster Jahrgang, 1905, Seite 234.

Form der Herzerkrankung	Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem																			
		Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.		
			Armeekorps																		
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	10	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	1	—	2		
	Vergrößerung des Herzens	124	3	3	—	—	9	4	4	3	6	16	12	9	11	10	4	11	11	8	
	davon: Fettherz	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	202	14	7	10	8	6	4	8	9	14	7	7	12	16	10	14	13	12	31	
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	696	27	31	25	28	25	28	45	29	91	19	27	28	37	33	66	75	36	46	
	Nervöse Störung der Herz- tätigkeit und Herzschwäche	480	47	19	31	10	17	11	42	27	24	14	34	25	55	12	26	10	37	39	
	davon: Basedowsche Krankheit	23	5	—	—	—	2	2	2	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	6	
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	13	3	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	1	1	1	—	
	Summe	absol.	1525	94	61	66	48	57	47	99	68	139	58	81	75	122	65	112	110	97	126
	$\frac{0}{0}$ K.	3,1	2,3	1,9	2,6	2,0	2,6	1,8	3,8	2,5	5,1	2,3	3,7	3,6	5,5	2,1	3,5	4,0	3,2	4,7	
Ganzinvalide	Entzündung des Herzbeutels	12	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	—	1	1	1	1	
	Vergrößerung des Herzens	135	14	2	5	3	8	5	7	12	12	11	9	17	11	8	1	5	2	3	
	davon: Fettherz	43	4	—	2	1	3	2	1	5	4	2	5	4	6	2	—	—	—	2	
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	191	19	5	14	7	7	—	6	9	13	9	12	8	29	8	12	4	11	18	
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	494	53	28	16	18	22	9	24	25	46	17	18	31	32	41	45	34	10	25	
	Nervöse Störung der Herz- tätigkeit und Herzschwäche	232	23	7	17	6	8	11	14	11	18	10	22	15	15	7	16	4	12	16	
	davon: Basedowsche Krankheit	7	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	13	—	—	—	3	—	1	—	2	—	—	1	3	—	—	—	1	2	—	
	Summe	absol.	1077	110	43	52	37	45	26	51	60	89	48	63	75	89	64	75	49	38	63
	$\frac{0}{0}$ K.	2,3	2,6	1,4	2,0	1,6	2,0	1,0	2,0	2,2	3,3	1,9	2,9	3,6	4,0	2,0	2,4	1,8	1,3	2,3	
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen		absol.	2602	204	104	118	85	102	73	150	128	228	106	144	150	211	129	187	159	135	189
		$\frac{0}{0}$ K.	5,3	4,9	3,3	4,6	3,6	4,6	2,8	5,8	4,7	8,4	4,2	6,6	7,2	9,6	4,1	5,9	5,8	4,5	7,0

Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach								Das Leiden					Eingetreten als				
		im Monat			im Jahre				über 4 Jahre	hat sich angeblich		wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu eingestellten wahrgenommen	war im Überweisungs-nationalverzeichnis	hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	Ausgehoben	Einjährig-Freiwilliger	2- bis 4jährig-Freiwilliger	Unteroffizierschüler	
		1.	2. bis 6.	7. bis 12.	1.	2.	3.	4.		vor der Aushebung entwickelt	zwischen Aushebung und Einstellung								
Entzündung des Herzbeutels	10	3	6	1	10	—	—	—	—	8	1	—	1	1	8	—	2	—	
Vergrößerung des Herzens	124	72	49	3	124	—	—	—	—	115	6	19	—	3	101	10	10	3	
davon: Fettherz	4	2	2	—	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	3	—	—	
Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	202	49	119	25	193	7	2	—	—	178	11	1	28	13	163	14	25	—	
Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	696	440	221	23	684	10	1	1	—	630	46	—	100	20	620	22	51	3	
Nervöse Störung der Herzstätigkeit und Herzschwäche	480	148	295	28	471	6	1	1	1	437	26	2	100	17	370	60	41	9	
davon: Basedowsche Krankheit	23	6	15	2	23	—	—	—	—	22	1	—	5	—	15	4	4	—	
Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	13	3	9	—	12	1	—	—	—	12	—	—	4	1	10	3	—	—	
Summe	absol.	1525	715	699	80	1494	24	4	2	1	1380	90	22	233	55	1272	109	129	15
	% der Gesamtzahl	—	46,9	45,8	5,2	98,0	1,6	0,26	0,13	0,07	90,5	5,9	1,4	15,3	3,6	83,4	7,1	8,5	0,98
Entzündung des Herzbeutels	12	—	2	8	10	—	2	—	—	—	—	—	—	12	8	—	4	—	
Vergrößerung des Herzens	135	—	9	16	25	25	9	1	75	—	—	—	—	135	79	2	51	3	
davon: Fettherz	43	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	—	43	20	—	21	2	
Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	191	—	25	55	80	57	14	—	40	—	—	—	—	191	129	5	48	9	
Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	494	—	60	175	235	179	40	13	27	—	—	—	—	494	353	9	121	11	
Nervöse Störung der Herzstätigkeit und Herzschwäche	232	—	30	59	89	44	14	2	83	—	—	—	—	232	134	7	73	18	
davon: Basedowsche Krankheit	7	—	—	3	3	2	—	—	2	—	—	—	—	7	2	—	4	1	
Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	13	—	—	4	4	4	2	—	3	—	—	—	—	13	9	—	4	—	
Summe	absol.	1077	—	126	317	443	309	81	16	228	—	—	—	1077	712	23	301	41	
	% der Gesamtzahl	—	—	11,7	29,4	41,1	28,7	7,5	1,5	21,2	—	—	—	100,0	66,1	2,1	27,9	3,8	
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen	absol.	2602	715	825	397	1937	333	85	18	229	1380	90	22	233	1132	1984	132	430	56
	% der Gesamtzahl	—	27,5	31,7	15,3	74,4	12,8	3,3	0,69	8,8	53,0	3,5	0,85	9,0	43,5	76,2	5,1	16,5	2,2

Anmerkung: Diese sowie die Tabelle auf Seite 76 sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten des Garde, I. bis XI. und XIII. (K. W.) bis XVIII. Armeekorps über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar und ganzinvalide Entlassenen (einschließlich derjenigen Mannschaften, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat).

Der Kranke war ein im 6. Dienstjahre stehender Unteroffizier, der während eines dreijährigen Aufenthalts in Südwestafrika 12 Malariaanfalle gehabt hatte und seit 2 Monaten an Herzklopfen litt. Er zeigte Vergrößerung der Herzdämpfung nach rechts und verlangsamte Herzstätigkeit. Der 1. Ton an der Herzspitze war unrein; der Puls nach geringer körperlicher Anstrengung unregelmäßig und wenig kräftig. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Eine nach 5tägigem Krankenlager tödlich endende Herzmuskelentzündung beschreibt St.-A. Green - Charlottenburg:

Der betreffende Pionierunteroffizier war am Tage nach einer Durchnässung bei einer größeren Übung mit Rötung und Schwellung der Mandeln, hochgradiger Herzschwäche und leichter Benommenheit in das Lazarett aufgenommen.

Bei der Leichenöffnung fand sich Herzmuskelentzündung, Hirnhaut- und linksseitige Brustfellentzündung.

c) **Chronische Erkrankungen des Herzmuskels.** (No. 65b des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
21	384	0,73	43	1 ¹⁾	343	387	18	30,6

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 40 näher beschriebenen chronischen Herzmuskel-erkrankungen waren 7 nach Rheumatismus, 2 nach Typhus, je 1 nach Grippe, Brustfellentzündung, Bronchialkatarrh und Blutarmut beobachtet. 2 mal lag chronischer Alkoholismus vor. 28 Erkrankungen wurden als funktionelle Herzmuskelschwäche (akute Herzerweiterung nach Anstrengungen beim Exerzieren, Turnen, Marschieren, Schwimmen, Reiten, Blasen, Radfahren oder bei übertriebener Sportausübung) angesehen.

Als Beispiel einer akut entstandenen Herzerweiterung bei funktioneller Herzmuskelschwäche sei die Erkrankung eines Pioniers in Spandau angeführt. Als der vorher nie ernstlich krank gewesene Mann sich freischwamm, bemerkte der aufsichtführende Offizier nach 18 Minuten ein Nachlassen der Kräfte und liefs ihn aufhören. Der Mann lief schnell auf die Ankleidebaracke zu, brach aber vor derselben zusammen und verlor das Bewußtsein. Er war blaß, hatte Schaum vor dem Munde, bifs sich in den Arm und zeigte 10 Minuten lang krampfartige Zuckungen am Rumpf und an den Armen und Beinen, die sich noch 2 mal minutenlang wiederholten. Die Herzdämpfung zeigte eine Verbreiterung bis zum rechten Brustbeinrande und bis 1 cm auferhalb der linken Brustwarzenlinie. Nach schneller Erholung traten Krampfanfälle nicht wieder auf, die Herzdämpfung erreichte rasch wieder regelrechte Grenzen. Der Mann blieb dienstfähig. (St.-A. Frantz.)

¹⁾ Außerdem starben 2 Mann auferhalb militärärztlicher Behandlung.

d) **Akute Erkrankungen der Herzinnenhaut.** (No. 66a des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	70	0,13	16	6	41	63	8	41,9

Außerdem erkrankten noch 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Als Ursache wird bei den näher beschriebenen Erkrankungen 5 mal Gelenkrheumatismus, je 1 mal Mandelentzündung (Metz), Blutarmut (Metz), Erkältung (Thorn), Schwimmen (Metz), Blasen von Musikinstrumenten (Metz), Stofs vor die Brust (Weimar) aufgeführt.

Bei einer der auf Rheumatismus beruhenden Erkrankungen war das Herz mehrere Tage früher als die Gelenke befallen. (Cüstrin s. bei Gruppe I, Seite 41.) — In einem anderen Falle, wo das Herz gleichzeitig mit den Gelenken erkrankte (Hildburghausen), war der Verlauf besonders bösartig und dadurch ausgezeichnet, dafs das Fieber dem eines 1tägigen Wechselfiebers glich. Der Kranke wurde geheilt. (St.-A. Kerksieck.) — Bei einem Unteroffizier in Hagenau trat eine Herzinnenhautentzündung erst 4 Wochen nach Beendigung einer sehr leicht verlaufenen Erkrankung an Gelenkrheumatismus hervor. Der Kranke hatte vorher bei mehrmaligen Untersuchungen stets reine Herztöne gehabt und ungehindert Dienst getan. Die Erkrankung setzte plötzlich mit Beklemmungen, starker Erregung der Herzstätigkeit, Verbreiterung der Dämpfungsfur nach allen Seiten und blasenden Geräuschen über allen Herzöffnungen ein. 6 Wochen später trat eine Verstopfung der linken Oberschenkel Schlagader auf. 3 Tage nach Absetzung des brandig gewordenen Unterschenkels starb der Kranke. (Siehe Operationsliste unter C. 3.) (St.-A. Leopold.) — Über eine weitere, tödlich verlaufene, schwere Herzinnenhautentzündung nach Gelenkrheumatismus berichtet St.-A. Grimm-Frankfurt a. M. Da die Gelenke verhältnismäßig wenig beteiligt waren, bereitete die Abgrenzung der Diagnose gegen Typhus bei dem schwer fieberhaften Verlauf längere Zeit Schwierigkeiten. — Die 5. Erkrankung bei Gelenkrheumatismus ist im Bericht von Metz erwähnt.

Die auf Erkältung zurückgeführte Erkrankung setzte mit schweren Erscheinungen ein, die sich nach Hinzutritt einer Mandelentzündung weiter verschlimmerten und nach einem Krankenlager von 25 Tagen zum Tode führten. Der Kranke hatte $\frac{1}{4}$ Jahr vorher an einer nicht venerischen Hodenentzündung gelitten. Die Leichenöffnung konnte nicht gemacht werden. (O.-St.-A. Schrade-Thorn.) — Die nach einem Bajonettstofs vor die Brust aufgetretene Erkrankung wird von O.-St.-A. Witte-Weimar mitgeteilt. Der getroffene Sergeant verspürte seit dem Stofs dauernd Schmerzen in der Herzgegend. 14 Tage später zeigte er bei der Lazarettaufnahme leichte Erschütterung der Herzgegend und über allen Herzklappen ein lautes, blasendes Geräusch statt des 1. Tones. Er wurde wieder dienstfähig, doch verlor sich das Geräusch nicht ganz.

e) **Chronische Erkrankungen der Herzinnenhaut. (Herzklappenfehler.)** (No. 66b des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
38	615	1,2	7	2	627	636	17	32,3

Außerdem erkrankten noch 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mit Herzklappenfehlern gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1888/89 bis 1890/91 ¹⁾	438,0	Mann = 1,0 ‰ K.,
1891/92 „ 1895/96	643,0	„ = 1,4 „
1896/97 „ 1900/01	615,2	„ = 1,2 „
im Jahre 1901/02	686	„ = 1,3 „
„ „ 1902,03	561	„ = 1,1 „
im Jahre 1903/04	615	Mann = 1,2 ‰ K.

Unter 105 genauer berichteten Herzklappenfehlern findet sich Schlußunfähigkeit der 2zipfligen Klappe 96mal, Verengung der 2zipfligen Klappe 1mal, beides vereint 1mal, Schlußunfähigkeit der Körperschlagaderklappe 5mal, Verengung der Körperschlagaderklappe 2mal.

Soweit Ursachen für die Entstehung der Klappenfehler angegeben sind, wird Gelenkrheumatismus 19mal, Grippe 4mal, Bronchialkatarrh 2mal, Lungenentzündung, Typhus, Scharlach, Hüftweh, Überanstrengung, Erkältung, Blutarmut und Quetschung der Brust je 1mal erwähnt.

Nach Quetschung der Brust war der Herzfehler bei einem Gefreiten in Stendal aufgetreten, der auf einem Patrouillenritt von einem Baumast so gegen die Brust getroffen war, daß er vom Pferde gerissen wurde. Der Mann fühlte 14 Tage lang Bruststiche, meldete sich aber nicht krank. Erst ein Jahr später wurde bei der Kapitulantenermittlung über dem oberen Teil des Brustbeins ein kurzes, auffällig rauhes sägendes Geräusch gefunden. Der Berichterstatter, O.-St.-A. Richter, nimmt an, daß bei dem Unfall eine Zerreißen einer halbmondförmigen Klappe an der Körperschlagader erfolgt sei.

Mehrfach konnte die Entstehung der Herzklappenfehler nicht aufgeklärt werden, bisweilen hatten die Kranken längere Zeit beschwerdelos Dienst getan.

2mal wird das Vorhandensein eines leichten Grades von Kropf erwähnt.

Verengung der 2zipfligen Klappe mit gleichzeitiger Schlußunfähigkeit der Körperschlagader und Dehnung des Anfangsteils der Körperschlagader beobachtete St.-A. Druckenmüller-Mörchingen. Die Röntgenaufnahme ergab starke Verbreiterung des Herzschatens und spindelförmige Verlängerung desselben bis zur 3. Rippe.

Schlußunfähigkeit der 2zipfligen Herzklappe und Dehnung (Aneurysma) der rechten Schlüsselbein-schlagader entwickelte sich bei einem Füsilier in Hom-burg v. d. H., der mit einer rechtsseitigen Halsrippe ein-gestellt war. Die Röntgenuntersuchung zeigte, daß auch links eine kleine Halsrippe bestanden hatte, die auf die Schlagader drückte. (St.-A. Zabel.)

¹⁾ Dreijähriger Durchschnitt 1888/89 bis 1890/91.

f) Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. No. 64 bis 66. (No. 67 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
25	570	1,1	98	— ¹⁾	486	584	11	26,9

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßsgarde-Kompagnie, 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die meisten Erkrankungen waren Teilerscheinungen allgemeiner ererbter oder erworbener Nervenschwäche (Hysterie, Neurasthenie) oder sie betrafen blutarme, schwächliche oder durch Krankheit geschwächte Mann-schaften, besonders Rekruten. Bisweilen waren Infektions-krankheiten vorausgegangen (Scharlach 5mal, Rheuma-tismus 3mal, Grippe, Diphtherie je 2mal, Lungenentzündung 1mal).

3mal werden Quetschungen des Brustkastens als Ursache der Herzbeschwerden angesprochen.

Eine der letzteren Erkrankungen betraf einen Sergeanten in Glatz, der im Januar einen Bajonettstofs gegen die Brust erhalten hatte, sich aber erst im Oktober krank meldete, nachdem die von jenem Zeitpunkt ab vorhandenen Schmerzen schlimmer wurden und eine allgemeine Nervosität hervorgerufen hatten. Beim Versuch, nach längerer Behand-lung wieder Dienst zu tun, traten Atemnot und Ohnmachts-anfälle auf. Invalide. (St.-A. Badstübner.)

Bei 5 Kranken lag gleichzeitig Vergrößerung der Schilddrüse bzw. beginnende Basedowsche Krankheit vor.

O.-St.-A. Schürmann-Berlin beobachtete nervöse Herz-beschwerden bei einem Grenadier, der sich in selbstmörde-rischer Absicht durch einen Platzpatronenschufs eine hand-tellergröÙe Schufsverletzung nach aufsen von der Herz-gegend beigebracht hatte. Die ersten Anfälle von Herzangst mit Weinkrämpfen traten erst auf, nachdem der Mann nach Heilung der (Fleisch-) Wunde von seinen Kameraden in die Furcht versetzt war, er werde wegen Selbstverstümme-lung bestraft werden. Dienstunbrauchbar.

Die Diagnose wurde häufig durch das Vorhandensein anderer Zeichen nervöser Erregbarkeit, wie erhöhte Knie-reflexe, leichtes Erröten, Händezittern, Dermographie usw. erleichtert.

g) Andere Herzkrankheiten. (No. 68 des Rapport-musters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
3	73	0,14	42	1 ²⁾	30	73	3	19,4

¹⁾ 1 Mann starb außerhalb militärärztlicher Behandlung.

²⁾ Außerdem starben 6 Mann außerhalb militärärztlicher Be-handlung.

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 4 beschriebenen Erkrankungen an Brustbräune (Angina pectoris) betraf eine einen Wachtmeister in Oldenburg nach heftigem Ärger. (St.-A. Afsmy.) — Ein Einjährig-Freiwilliger in Erfurt, der einen ähnlichen Anfall schon in seinem 12. Lebensjahre beim Schwimmen gehabt hatte, verspürte mehrmals beim Exerzieren Herzklopfen. Bei einem schließlichen eingetretenen heftigen Anfall zählte O.-St.-A. Weber 200 Pulse. Der Anfall ging in wenigen Minuten vorüber. Der Einjährige blieb dienstfähig. — 2 weitere Erkrankungen werden aus Berlin I berichtet.

Eine ungewöhnliche Herzerkrankung beschreibt O.-St.-A. Barth-Frankfurt a. O.

Ein Kanonier hatte beim Fahren über unebenen Erdboden am 23. Juni 1903 eine heftige Körpererschütterung erlitten und sofort heftige Schmerzen in der Magengegend verspürt. Er wurde schwindlig und bekam Erbrechen, später wiederholt anfallsweise Herzklopfen. Bei der Lazarettaufnahme im August bestanden schwacher, kaum fühlbarer Puls, verbreiterte Herzdämpfung, leise, reine Herztöne. Besserung. Ende August schwerer Anfall von Herzschwäche mit starker Blaufärbung des Gesichts und Atemnot. Puls 150 bis 170, schwach, unregelmäßig; deutlicher Venenpuls an der rechten Halsseite, Hustenreiz, Brechneigung. Bei diesem und den sich noch mehrmals wiederholenden schweren Anfällen trat nach Aderlaß überraschende Besserung ein. Schließlich Heilung bis auf geringe Herzschwäche und Unregelmäßigkeit des Pulses; invalide.

Der Berichtersteller glaubt, daß der Halsvenenpuls sowie der wiederholt günstige Einfluß der Aderlässe die Annahme einer Verletzung der Herzscheidewand (Loch) nicht ungerechtfertigt erscheinen lassen.

O.-St.-A. Heckmann-Danzig fand bei einem körperlich schlecht entwickelten Rekruten einen eigentümlichen Herzbefund, den er als eine angeborene, vielleicht in frühester Jugend aus unbekannter Ursache entstandene Linksverlagerung des Herzens deuten mußte.

Linke Rumpfhälfte abgeflacht und ebenso wie die linke Hälfte des Kopfes durchweg kleiner als die rechte. Leichte Verbiegung der Brustwirbelsäule, völlig horizontale Lage beider Schlüsselbeine. Hängebauch. Ausdehnung der Hautblutadern des rechten Armes und der rechten Brusthälfte. Spitzenstofs links im 6. Zwischenrippenraum in der vorderen Achselhöhlenlinie. In der Herzgegend Fehlen der Dämpfung, die erst in der Mitte zwischen Brustwarzen- und vorderer Achsellinie begann und sich nach hinten unterhalb der 6. Rippe fortsetzte. In der Herzgegend Bläschenatmen. Herztöne in der linken Seite und unter dem linken unteren Schulterblattwinkel. — Im Röntgenbilde Schatten über der ganzen linken Brusthälfte, der nach unten hin dichter wurde und von unten rechts nach oben links von einem breiten, bandartigen Streifen (Aorta) durchzogen war. Herzumrisse nicht deutlich. Dienstunbrauchbar.

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(No. 69 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	6	0,01	—	2	4	6	—	36,2

Außer den schon unter No. 66b des Rapportmusters erwähnten, durch Stauung entstandenen Dehnungen der linken Schlüsselbeinschlagader und des Anfangsteils der Körperschlagader ist über je eine Pulsadergeschwulst des Brustteils und des Bauchteils der Körperschlagader näher berichtet.

Beide Erkrankungen betrafen neuangestellte Leute, von denen der erstere wegen dauernder Lungenleiden, der andere wegen Magenbeschwerden in der Entwicklung zurückgeblieben war. Angaben über die Entstehungsursache fehlen. Die Pulsadergeschwulst der Brustschlagader wurde in Ehrenbreitstein durch St.-A. Buchbinder mittels Röntgenstrahlen nachgewiesen, im zweiten Falle stellte St.-A. Müller-Metz die Diagnose auf Grund der physikalischen Untersuchung.

Einen eigenartigen Befund erhob O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim bei einem nach 6tägigem Krankenlager unter den Erscheinungen einer fieberlos verlaufenden Herzbeutelentzündung verstorbenen Manne. Der enorm ausgedehnte Herzbeutel enthielt fast 2 Liter flüssiges Blut. Die Quelle der Blutung wurde, da die Leichenöffnung nur teilweise ausgeführt werden durfte, nicht gefunden. (Aneurysma dissecans?) Zu Lebzeiten des Mannes war der ausgedehnte Herzbeutel durch überlagerndes, mit dem Rippenfell verwachsenes aber lufthaltiges Lungengewebe größtenteils verdeckt gewesen.

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(No. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
18	940	1,8	789	—	149	938	20	12,9

Die Behandlung der Hämorrhoiden war die übliche, teils durch innere Mittel, teils durch Einspritzungen von Karbolsäure, teils durch Abbrennen oder durch Ausschälung der Blutaderknoten.

Einmal blieb nach Anwendung des Glüheisens eine Schlufsunfähigkeit des Afterschließmuskels zurück, welche die Entlassung des Mannes als invalide notwendig machte. (Darmstadt.)

St.-A. Böhncke-Stettin erzielte in 6 Fällen gute Erfolge mit Einspritzungen von Kokain-Adrenalin.

Er machte in Abständen von 3 bis 4 Tagen nach vorausgegangener Entleerung des Darms durch Abführmittel mit der sterilisierten Pravazspritze Einspritzungen einer sterilisierten Kokain-(1%) Adrenalinlösung in die Knoten und in das umgebende Gewebe. Heilung erfolgte in 14 Tagen, in einem Falle von besonders ausgedehnten Knoten bei einem Zahlmeisterspiranten in 3 Wochen. Rückfälle sind nicht beobachtet.

Krampfadern sollten 1mal durch zu enge Stiefelschäfte veranlaßt sein (Oldenburg), 1mal entwickelten sie sich nach einer starken Quetschung des Oberschenkels (Zerreißung und Verstopfung der abführenden Blutadern).

Steinbildung in erweiterten Blutadern (Phleboliten) beobachtete St.-A. Schunck-Hanau.

St.-A. Coste-Straßburg i. E. sah gute Erfolge von der Anwendung der Zinkleimverbände.

Über 10 zur Heilung von Krampfadern ausgeführte Unterbindungen bezw. Ausschneidungen eines größeren Stückes der Rosenblutader s. Operationsliste unter C. 5.

Vierte Unterart: Venenentzündung.

(No. 72 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
2	44	0,08	34	—	8	42	4	26,3

Von 7 näher beschriebenen Entzündungen nach Verstopfung einer Schenkelblutader wurden 3 auf körperliche Anstrengung (Exerzieren, Laufschrift) zurückgeführt (Berlin [2], Arolsen).

2mal trat die Blutaderentzündung auch auf der anderen Seite auf (Berlin, Liegnitz).

Ein Oberleutnant in Berlin hatte im Januar 1902 nach Vereiterung eines Hühnerauges an Blutaderentzündung und später an Verstopfung der linken Schenkelblutader gelitten. Es war ferner zu einer Blutaderverstopfung in der linken Lunge und zur Anschwellung auch des rechten Beines gekommen. Nachdem er durch eine Badekur, längere Schonung und allmähliche Gewöhnung wiederhergestellt erschien, brach er am 8. August 1904 bei einem Schützenanlauf plötzlich zusammen. Es fand sich ein handtellergroßer Bluterguss in der Kniekehle und eine neue Verstopfung der Schenkelblutader. Kein Herzfehler. Nach langsamer Genesung Dienstfähigkeit.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefäßsystems.

(No. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
91	4255	8,0	4091	1	161	4253	93	18,1

Außerdem erkrankten noch 19 Kadetten und 23 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine Lymphgefäßentzündung am männlichen Gliede sollte durch eine Verletzung des Bändchens beim Turnen entstanden sein. Als Ursachen der übrigen Erkrankungen fanden sich die üblichen kleinen Hautverletzungen.

Über die Behandlung ist Neues nicht zu berichten. Bei einer ausgedehnten Lymphgefäßentzündung am linken Bein nach Wundlaufen an der Ferse mußte St.-A. Hochstetter-Ulm das erweiterte Lymphgefäß bis 24 cm aufwärts von der Kniekehle spalten. Dienstunbrauchbar.

Unter Rapportnummer 74, andere Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäße, ist eine in der 2. Woche einer Typhuserkrankung aufgetretene Verstopfung der linken Unterschenkel Schlagadern beschrieben. Der Fuß und der Unterschenkel bis zur Mitte wurden brandig. S. Operationsliste unter C. 3. (St.-A. Exner-Gnesen.)

Unter den näher beschriebenen Lymphdrüsenkrankungen finden sich 143 Entzündungen der Hals- und Nackendrüsen, 83 der Achseldrüsen, 55 der Leistendrüsen, 13 der Schenkeldrüsen und 3 der Drüsen in der Kniekehle. 1mal vereiterte die Ohrspeicheldrüse.

Bei letzterer, einer selbständigen (primären) Erkrankung der Drüse, war der übelriechende Eiter durch den äußeren Gehörgang durchgebrochen. Nach ausgiebigen Einschnitten Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. (O.-St.-A. Schneider-Hannover.)

Bei einem Leutnant in Cüstrin trat nach Eröffnung einer vereiterten Leistendrüse 3 Tage lang anhaltendes Fieber von 40° C. auf. Die Wundhöhle sah völlig reizlos aus, der Operierte gab an, schon einmal nach einer Operation ohne nachweisbaren Grund hoch gefiebert zu haben. Die Heilung verlief ohne Störung. (St.-A. Winkels.)

Ein Oberarzt in Münster, dem am 10. Krankheitstage ein von einem kleinen Furunkel am Bein ausgegangener Drüsenabszess in der linken Leiste eröffnet werden sollte, starb am Morgen dieses Tages plötzlich. Bei der Leichenöffnung wurde außer auffällig schlaffer Herzmuskulatur keine Veränderung gefunden, die den plötzlichen Tod verursacht haben könnte. (St.-A. Rammstedt.)

Sechste Unterart: Kropf.

(No. 76 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
7	62	0,12	40	—	26	66	3	25,0

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei einem Dragoner in Mülhausen i. E. entstand nach Typhus eine Vereiterung der Schilddrüse. Durch Eröffnung des Abszesses wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

Nach Grippe trat eine Entzündung eines seit der Kindheit vorhandenen, unbedeutenden Kropfes bei einem Gefreiten in Ulm auf. Über die Ausschälung, durch welche die Dienstfähigkeit erhalten wurde, s. Operationsliste unter D. (St.-A. Hochstetter.)

Über schnelle Vergrößerung eines vor der Einstellung entstandenen, geringen Kropfes als Folge der Ausbildung zum Hornisten berichtet St.-A. Kerksieck-Hildburghausen.

O.-St.-A. Kirn-Heilbronn beschreibt plötzliche Entstehung einer linksseitigen cystischen Kropfgeschwulst infolge Anstrengung beim Klettern in der Kletterbahn. Die Körpertemperatur war kaum erhöht. Schmerzen beim Schlucken und bei Bewegungen des Kopfes. Jodsalbe. Dienstfähig.

In Mülhausen i. E. wurde bei Basedowscher Krankheit durch Entfernung eines Teiles der Schilddrüse ein günstiger Erfolg erzielt.

Im ganzen sind in der Operationsliste 6 Ausschälungen von Cysten und Knoten und 3 Kropfausschälungen aufgeführt. Nach einer Kropfausschälung trat wegen Verwachsung der Narbe Invalidität ein, die übrigen Operierten blieben dienstfähig.

Geisteskrankheit bei Basedowscher Krankheit beschreibt O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. (siehe Gruppe II, No. 41 des Rapportmusters).

Siebente Unterart: Leukämie und perniziöse Anämie.
(No. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
2	8	0,02	1	5	2	8	2	39,0

Eine Ursache der 3 beschriebenen Erkrankungen an Leukämie wurde nicht ermittelt (Berlin II, Liegnitz, Neifse).

Alle 3 Kranke zeigten Milzschwellung, Druckempfindlichkeit der langen Röhrenknochen sowie Herzvergrößerung und Geräusche über allen Herzklappen.

Der Kranke in Liegnitz starb nach 18 Tagen. Während des fieberhaften Verlaufs traten wiederholt schwere Blutungen aus Nase, Mund und After auf. Die Milz wog 770 g und zeigte einen keilförmigen Infarkt im oberen Abschnitt. Infarkte in beiden Nieren und haselnufsgroße, derbe Gekrödrüsen. (O.-A. Werner.)

Bei diesem und dem ebenfalls verstorbenen Kranken in Berlin war versucht worden, rohes frisches Rindermark als Heilmittel anzuwenden. St.-A. v. Zander berichtet, daß es bei seinem Kranken, einem Sanitätsfeldwebel, so hochgradigen

Ekel, Appetitlosigkeit und Erbrechen erregte, daß es eher schädlich als nützlich wirkte. (Vergl. dazu Rapportnummer 30.)

Perniziöse Anämie ist 5mal beschrieben (Berlin, Insterburg, Goldap, Neustadt i. Ob.Schles., Dresden).

Bei dem Kranken in Insterburg fanden sich nach mehreren ergebnislosen Untersuchungen des Stuhls Eier von Botriocephalus latus. Während der Anwendung einer Bandwurmkur mit Farnkrautextrakt starb der Mann an Herzschwäche. Eine Leichenöffnung erfolgte nicht. (O.-St.-A. Abefser.)

Bei der Leichenöffnung des am 14. Behandlungstage verstorbenen Kranken in Goldap fand St.-A. Köhler hochgradigste Blutleere, Erweiterung der rechten Herzhälfte, fettige Entartung des Herzmuskels und zahlreiche Blutaustritte im Gehirn und Herzbeutel. Milz, Knochenmark und Lymphdrüsen waren unverändert.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.
(No. 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	6	0,01	2	1	3	6	—	83,2

Unter dieser Nummer beschreibt O.-St.-A. Zelle-Bruchsal die Erkrankung eines früher angeblich stets gesunden Mannes, bei dem sich kurz nach dem Dienst Eintritt eine umfangreiche Milzvergrößerung mit mächtigem Erguß in die Bauchhöhle entwickelte. Die Temperatur war nur in den ersten Tagen erhöht, im Urin und Blut fand sich nichts Auffälliges, doch traten häufig Nasenbluten und Durchfälle ein. Welcher Art die Milzvergrößerung war, liefs sich nicht feststellen. Der Mann wurde invalide.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten			
512	48 288	91,3	46 687	95,7	95 ¹⁾	0,19	1498	3,1	48 280	98,9	520	390 438	8,0

Außerdem erkrankten noch 7 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 9 Invaliden, 658 Kadetten und 475 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Erkrankungsziffer dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 1,9 ‰ K. gestiegen.

¹⁾ Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1903/04
(auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Jahr	Mandelentzündung (No. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (No. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (No. 86, 89 und 91) ¹⁾	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenblutung bzw. -geschwür (No. 87 und 88) ²⁾ [früher No. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (No. 90) ³⁾ [früher No. 86 und 87]	Darm-, Blinddarmentzündung (No. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (No. 96)	Katarrhische Gelbsucht (No. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe	
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8	
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0	
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9	
1896/1901 . .	48,0	11,6	41,1	0,98	0,15	1,6		0,13	1,1	3,2	107,9
1901/02 . . .	42,7	9,6	29,5	0,66	0,19	1,8		0,16	0,88	3,5	88,9
1902/03 . . .	43,9	8,9	29,5	0,61	0,16	1,9	0,11	0,87	3,4	89,4	
1903/04 . . .	42,8	9,6	30,7	0,77	0,16	2,5	0,13	1,0	3,6	91,3	

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	3168	4011	3452	5003	5437	4748	3546	3145	3670	4443	4933	2732
‰ K.	6,7	7,4	6,5	9,4	10,2	8,9	6,5	5,7	6,6	8,4	9,2	5,6

Die beiden nächsten Übersichten geben ein Bild von der Verteilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschliesslich bzw. ausschliesslich der Mandelentzündung.

Einschliesslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	5264	126,6	XII. (1. K. S.)	1727	87,4
I.	2577	82,1	XIII. (K. W.)	3162	143,2
II.	2428	93,9	XIV.	2993	94,4
III.	1973	83,6	XV.	2750	87,1
IV.	1746	78,3	XVI.	2784	101,7
V.	1866	72,5	XVII.	1973	65,7
VI.	1734	66,5	XVIII.	2575	96,0
VII.	2450	89,3	XIX. (2. K. S.)	1477	70,1
VIII.	3298	121,6			
IX.	1861	73,9	I. K. B.	4541	191,5
X.	1802	82,9	II.	3551	161,3
XI.	1848	89,0	III.	3261	172,0

Ausschliesslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang			Armeekorps	Zugang		
	absolute Zahlen	‰ K.	‰ M.		absolute Zahlen	‰ K.	‰ M.
G.	2548	61,3	85,0	XII. (1. K. S.)	808	40,9	73,9
I.	1263	40,2	59,4	XIII. (K. W.)	1738	78,7	99,7
II.	1292	50,0	73,4	XIV.	1658	52,3	87,9
III.	976	41,4	77,1	XV.	1612	51,0	87,4
IV.	964	43,2	76,1	XVI.	1584	57,9	89,3
V.	991	38,6	76,1	XVII.	1023	34,1	64,3
VI.	1129	43,3	81,8	XVIII.	1436	53,6	86,3
VII.	1302	47,5	79,7	XIX. (2. K. S.)	857	40,7	80,0
VIII.	1793	66,1	97,3				
IX.	808	32,1	60,6	I. K. B.	2254	95,0	101,9
X.	789	36,3	70,7	II. " "	2118	96,2	116,5
XI.	1051	50,6	78,4	III. " "	1704	89,9	113,1

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne, Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung).
Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(No. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
44	5065	9,6	5054	—	22	5076	33	6,3

Außerdem erkrankten noch 121 Kadetten und 42 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

1) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 hinzugetreten.

2) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportmuster nicht mehr enthalten.

3) Desgleichen für habituelle Verstopfung.

1. Krankheiten der Kiefer und Zähne. (No. 80 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
36	4421	8,4	4415	—	14	4429	28	5,8

Außerdem erkrankten noch 7 Kadetten und 24 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter zahlreichen Berichten über Zahngeschwüre, die meist durch Einschnitt von innen geheilt wurden, finden sich vereinzelt Angaben über schwerere Erkrankungen. In Metz-Stadt mußten 5mal Einschnitte von außen gemacht werden, wobei mehrmals kleinere abgestorbene Knochenstücke entfernt wurden, größere Sequester mußten bei einem Kranken in Stuttgart durch eine Operation beseitigt werden (s. Operationsliste unter A. 5.), in Oldenburg wurde ein Mann wegen Zahnfisteln entlassen, da er eine Operation ablehnte. — In Metz-Montigny war 1mal die Highmorshöhle durch Wurzelhautentzündung, in Münster nach Schnupfen vereitert. Beide Male trat Heilung ein, in letzterem Falle nach Aufmeißelung vom Munde aus.

Auf der zahnärztlichen Station in Dresden sind 1405, auf der in Leipzig 1687 operative Eingriffe bei Unteroffizieren und Mannschaften ausgeführt.

2. Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten. (No. 81 und 83 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Zungenentzündung (No. 81)	—	42	0,08	39	—	1	40	2	11,9
Andere Mund- und Rachenkrankheiten (No. 83) .	2	397	0,75	396	—	1	397	2	7,8

Außerdem erkrankten bei No. 83 noch 113 Kadetten und 15 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt hat durch eingehende Untersuchung bei 485 Rekruten 28mal Nasenrachenkatarrh, 122mal Rachenkatarrh, 50mal vergrößerte Gaumenmandeln gefunden.

Derselbe Berichterstatter, ebenso O.-St.-A. Reischauer-Bromberg und St.-A. Stumpff-St. Avold empfehlen angelegentlich die völlige Entfernung oder die fächerförmige Schlitzung aller erkrankt erscheinenden Mandeln, da sie die Ansicht teilen, daß die Mandeln häufig die Eingangspforte für pathogene Organismen bilden.

2mal ist über Abszefsbildungen in der Zunge berichtet worden, die so starke Schwellungen hervorriefen, daß

die ganze Mundhöhle durch die Zunge ausgefüllt wurde und bedrohliche Atemnot auftrat. Beide Male brach der Eiter von selbst durch. (Berlin, Metz-Montigny.)

Eine starke, durch Pressen beim Stuhlgang hervorgerufene Nasenblutung erwies sich bei der Rachenspiegelung als eine Blutung aus der aufsteigenden Rachenschlagader. Stillung durch Pinselung mit Adrenalinlösung. (O.-St.-A. Nickel-Königsberg i. Pr.)

3. Krankheiten der Speicheldrüsen. (No. 84 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	187	0,35	187	—	5	192	1	13,5

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

St.-A. Janz-Thorn entfernte einen haselnußgroßen, höckrigen Speichelstein aus der Ohrspeicheldrüse in der Nähe des linken Kiefergelenks.

4. Krankheiten der Speiseröhre. (No. 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	18	0,03	17	—	1	18	—	11,7

Eine eigentümliche Erkrankung der Speiseröhre, die als Ausbuchtung derselben am unteren Ende angesehen wurde, zeigte ein neuereinstellter Grenadier in Posen:

Seit seinem 16. Lebensjahre litt er nach einem Fall auf den Kopf an Druckgefühl in der Magengegend und saurem Aufstoßen nach den Mahlzeiten. Nach seiner Einstellung magerte er in kurzer Zeit stark ab, da er nicht die nötige Ruhe zum Essen hatte. Wurde ihm Zeit gelassen, so brachte er das Genossene unter eigentümlichen Verrenkungen des Oberkörpers nach längerer Zeit in den Magen; sollte er aber in der üblichen Zeit schlucken, so erbrach er die Speisen sehr bald. Mit dicken Sonden stieß man kurz vor dem Mageneingang auf Widerstand, nur zuweilen gelang es, mit einer feinen Sonde weiterzukommen. Eine Röntgenuntersuchung unter Anwendung von Wismutbrei und eine Untersuchung des Erbrochenen ist nicht vorgenommen. (O.-St.-A. Brix.)

St.-A. Müller-Metz entfernte eine Fischgräte aus dem oberen Teile der Speiseröhre mit dem Schlundrohr.

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(No. 82 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
93	22 666	42,8	22 597	2	11	22 610	149	6,1

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 371 Kadetten und 361 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	2716	65,3	XII. (1.K.S.)	919	46,5
I.	1314	41,8	XIII. (K. W.)	1424	64,5
II.	1136	43,9	XIV.	1335	42,1
III.	997	42,3	XV.	1138	36,0
IV.	782	35,0	XVI.	1200	43,9
V.	875	34,0	XVII.	950	31,6
VI.	605	23,2	XVIII.	1139	42,5
VII.	1148	41,8	XIX. (2.K.S.)	620	29,4
VIII.	1505	55,5	I. K. B.	2287	96,4
IX.	1053	41,8	II. „	1433	65,1
X.	1013	46,6	III. „	1557	82,1
XI.	797	38,4			

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1105	1879	1847	2938	3243	2740	1742	1482	1538	1457	1579	1116
‰ K.	2,3	3,5	3,5	5,5	6,1	5,1	3,3	2,7	2,8	2,7	2,9	2,3

Bei 37 von 638 berichteten Erkrankungen an Mandelentzündung wurde Eiweiß im Urin gefunden, 1 mal bestand eine eitrige Nierenbeckenentzündung.

10mal folgten der Mandelentzündung Erkrankungen der Atmungsorgane, 15mal Gelenkrheumatismus, 9mal Muskelrheumatismus, 3mal Erkrankungen des Ohres, 2mal Darmkatarrhe, 1 mal Erythem, 4mal Bläschenflechte, 3mal Erkrankungen des Herzens. 52mal entwickelten sich Mandelabszesse, 1 mal traten Masern, 1 mal Blutabgang aus dem Mastdarm, 2mal Urinverhaltung nach der Mandelentzündung auf.

Einmal wird über eine ausgedehnte alte, wahrscheinlich in der Kindheit nach Diphtherie entstandene Verwachsung

Krankenzugang an akutem Magenkatarrh und akutem Darmkatarrh nach Monaten.

	a. absolute Zahlen	b. ‰ K.	Zugang im Monat											
			Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh	a.		655	630	504	629	714	616	577	588	772	1118	1069	609
	b.		1,4	1,2	0,94	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	1,4	2,1	2,0	1,3
Akuter Darmkatarrh	a.		522	622	401	559	570	528	448	410	647	1060	1458	493
	b.		1,1	1,2	0,75	1,0	1,1	0,99	0,82	0,74	1,2	2,0	2,7	1,0

1) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

der hinteren Gaumenbögen mit der Rachenwand berichtet. (O.-St.-A. Boeck-Gumbinnen.)

In den Garnisonlazaretten Berlin I und Krotoschin wiesen diesmal die Sommermonate die höchsten Zugangsziffern auf. O.-St.-A. Rosenthal-Krotoschin glaubt, dies auf die ungewöhnliche Hitze und die Vermehrung des Staubes durch die Trockenheit zurückführen zu sollen.

St.-A. Reischauer-Berlin I empfiehlt als Gurgelwasser eine 2prozentige Lösung von Wasserstoffsperoxyd, die den Kranken angenehm sei.

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung bezw. Magengeschwür.

(No. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
236	16 737	31,6	16 517	2 ¹⁾	291	16 810	163	7,8

Außerdem erkrankten noch 4 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 6 Invaliden, 113 Kadetten und 58 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

1. Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall. (No. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Akuter Magenkatarrh (No. 86)	100	8481	16,0	8464	1	33	8498	83	7,4
Akuter Darmkatarrh (No. 89)	104	7718	14,6	7731	—	28	7759	63	6,7
Brechdurchfall (No. 91)	—	48	0,09	48	—	—	48	—	5,9

Außerdem erkrankten noch 4 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 4 Invaliden, 112 Kadetten und 58 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die örtliche Verteilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorps zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.				Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G.	21,8	X.	13,8	G.	18,3	X.	7,5
I.	12,3	XI.	18,4	I.	12,5	XI.	13,5
II.	19,3	XII. (1. K. S.)	8,0	II.	13,5	XII. (1. K. S.)	15,8
III.	14,1	XIII. (K. W.)	17,2	III.	9,5	XIII. (K. W.)	28,5
IV.	15,7	XIV.	18,1	IV.	13,3	XIV.	16,3
V.	12,5	XV.	13,0	V.	10,0	XV.	19,3
VI.	15,1	XVI.	22,5	VI.	11,1	XVI.	17,2
VII.	19,5	XVII.	14,3	VII.	10,8	XVII.	8,8
VIII.	21,7	XVIII.	17,6	VIII.	22,4	XVIII.	16,5
IX.	11,0	XIX. (2. K. S.)	7,8	IX.	8,7	XIX. (2. K. S.)	16,1

Von 352 näher beschriebenen Erkrankungen betrafen 199 Mannschaften des 1., 101 Mannschaften des 2. Dienstjahres und 52 Angehörige älterer Jahrgänge. Wie immer häuften sich die Erkrankungen in den heißen Sommermonaten.

Bei einzelnen akuten Magenkatarrhen kamen schwere Erscheinungen zur Beobachtung.

Ein Sanitätssergeant in Schweidnitz zeigte schwankenden Gang, Wadenziehen, Temperaturabfall bis 34,9, äußerste Erweiterung der Pupillen, ohne Verengung auf Lichteinfall. Nach 3 Tagen Genesung. (O.-St.-A. Herrmann.) — Ein Kranker in Halberstadt zeigte Lähmung des Einstellungsvermögens beider Augen, die durch Einträufeln von Phystostigminlösung beseitigt wurde. — In Döberitz zeigten 9 von 10 Kranken auffällige Pulsverlangsamung und zwar bei regelrechter Temperatur bis auf 45 Schläge in der Minute. Trotz hohen Fiebers ging die Zahl bei einigen nicht über 60 bis 64 hinaus. Die Erkrankten wurden dienstfähig.

Über eine eigentümliche Entstehungsursache von Brechdurchfall berichtet O.-A. Hellmer-Belgard.

7 Kanoniere erkrankten in demselben Marschquartier 6 bis 12 Stunden nach Genuß des am Ort allgemein als gut geltenden Brunnenwassers an Erbrechen und Durchfall; 2 mußten in das Lazarett übergeführt werden und hatten tagelang blutig-schleimige Stuhlentleerungen. Außerdem erkrankten 2 Leute, welche dasselbe Wasser bei zufälligem Besuch des Hofes getrunken hatten. Das Wasser war klar und hatte einen guten erfrischenden Geschmack. Der Berichterstatter kostete es gleichzeitig mit mehreren Ortseinwohnern, welche gesund blieben, während er selbst an Durchfall erkrankte. Den Einwohnern war es schon früher aufgefallen, daß Ortsfremde das Wasser nicht vertrugen.

2. Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh. (No. 87 und 90 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
Chronischer Magenkatarrh (No. 87)	15	315	0,60	171	—	149	320	10	30,5
Chronischer Darmkatarrh (No. 90)	9	83	0,16	54	—	35	89	3	33,3

Außerdem erkrankten bei No. 87 noch 1 Invalide und 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Als Ursache werden wie früher wiederholtes Überstehen eines akuten Magenkatarrhs, zuweilen schlechte Zähne angegeben. Einige Kranke hatten während der ostasiatischen Expedition Ruhr überstanden. (Berlin, Bromberg.)

Mehrere Kranke, die schon lange an Magenbeschwerden gelitten hatten, zeigten kleine Bauchbrüche (hernia epigastrica), durch deren Beseitigung die Beschwerden fast immer gehoben wurden. (Vergleiche Operationsliste unter B. 4.) Ein Unteroffizier, der die Operation ablehnte, mußte entlassen werden. (Ulm.)

3. Magenblutung bzw. Magengeschwür. (No. 88 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	92	0,17	49	1 ¹⁾	46	96	4	42,3

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Mehrzahl der Kranken hatte schon vor dem Dienst Eintritt an Magenblutungen gelitten.

Ein Magengeschwür kam zur Operation (Düsseldorf). Die Krankengeschichte ist in der Operationsliste unter B. 2. ausführlicher wiedergegeben.

St.-A. Reischauer-Berlin empfiehlt für die Behandlung die von Naunyn angegebenen großen Dosen von Wismut (2mal täglich 10 g).

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 92 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	1008	1,9	241	—	765	1006	7	6,5

¹⁾ Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Außerdem erkrankten noch 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Nach den Berichten sind 41 nicht eingeklemmte Leistenbrüche operiert worden, davon waren 25 rechtsseitig, 14 linksseitig, 2 beiderseitig. 2 mal war Netz mit dem Bruchsack verwachsen, 3 mal lag gleichzeitig ein Wasserbruch, 1 mal ein Krampfaderbruch vor. Außerdem wurde 1 mal bei gleichzeitigem Leistenhoden operiert und 2 mal bei Brüchen, die nach einer früheren Operation rückfällig geworden waren.

Das Ergebnis war, daß 34 mal die Dienstfähigkeit wiederhergestellt wurde, 4 mal Invalidität, 2 mal Dienstunbrauchbarkeit eintrat. 1 mal trat ein Rückfall ein.

Ferner sind 9 Bauchbrüche operiert worden, 6 mal mit Erhaltung der Dienstfähigkeit, 3 mal mit nachfolgender Invalidität.

(Über die Arten der Operation und sonstiges Näheres s. Operationsliste unter B. 4.)

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluss.

(No. 93 und 94 des Rapportmusters.)

1. *Eingeklemmter Bruch.* (No. 93 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	31	0,06	14	—	16	30	2	33,1

Die Berichte enthalten nähere Angaben über 11 Mann mit eingeklemmten Brüchen, 9 mal wurde bei eingeklemmten Leistenbrüchen, 1 mal bei eingeklemmtem Schenkelbruch, 1 mal bei einem eingeklemmten Bruch in der Gesäßgegend (Hernia ischiadica) Bruchoperationen ausgeführt, durch die 9 mal die Dienstfähigkeit wiederhergestellt wurde, 2 mal trat Invalidität ein, Todesfälle sind nicht zu beklagen. (Über die Arten der Operationen und sonstiges Näheres s. Operationsliste unter B. 4.)

In Ulm wurde eine in der Operationsliste unter B. 4 näher beschriebene Operation des seltenen ischiadischen Bruches ausgeführt:

Das Vorhandensein eines solchen war von St.-A. Hochstetter auf folgende Zeichen hin angenommen: Der Kranke hatte einige Tage Unruhe im Leibe empfunden und erkrankte bei Gewehrübungen plötzlich mit heftigen Leibschermerzen und Erbrechen. Der Leib wurde aufgetrieben, druckempfindlich, kein Abgang von Winden, Steigerung der Körperwärme bis 38,9°. Nach einigen Stunden Schmerzen in der linken Gesäßhälfte, die den Kranken veranlafsten, auf der rechten Seite zu liegen. Handbreit unterhalb des linken hinteren, oberen Darmbeinstachels war eine, 2 bis 3 Querfinger von der Mitte entfernte, flache, prallelastische, äußerst empfindliche Geschwulst von etwa Hühnereigröße sichtbar, die bis zum nächsten Morgen bzw. bis zum Anfang der Operation bestehen blieb. Nach Freilegung der Bruchpforten fand sich kein Bruch, doch verschwanden die Leibschermerzen

und es gingen Blähungen ab. Der Berichtersteller nimmt an, daß der Bruch während der Operation von selbst zurückgegangen sei. — Wegen einer Fistel invalide.

Außer den eingeklemmten Brüchen kam ein im Leistenkanal eingeklemmter Leistenhoden zur Operation. Die Dienstfähigkeit des Mannes blieb erhalten. (St.-A. Rammstedt-Münster.)

2. *Innerer Darmverschluss.* (No. 94 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
3	10	0,02	6	4	2	12	1	36,9

Außerdem erkrankte noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im ganzen liegen über 7 Erkrankungen nähere Berichte vor, 2 mal handelte es sich um Verschluss des Darms durch Abschnürung oder Achsendrehung.

Von 5 durch Operation behandelten Erkrankungen (s. Operationsliste unter B. 2) war 1 durch Krebs des Dickdarms in der linken Umbiegungsstelle (Flexura lienalis) (Stettin, St.-A. Böhneke), 1 durch eine Schwellung der Bauchspeicheldrüse, die den Dickdarm verlegt hatte (Stuttgart), hervorgerufen. Der letztere Kranke starb, dem Kranken in Stettin konnte das Leben durch Anlegung eines künstlichen Afters verlängert werden. Dagegen gelang es nicht, das Leben bei 3 wegen akuten Darmverschlusses operierten Leuten zu retten. Die Ursache des Verschlusses bildete bei diesen 1 mal (Magdeburg) Einschnürung durch alte, bei früheren Operationen entstandene Narben, 1 mal (Stuttgart) Abschnürung durch einen mit Netz verwachsenen Meckelschen Anhang. (Bei diesem Kranken fand sich auch Achsendrehung des Darms.) Im dritten Falle (Cassel) konnte die Ursache für eine ausgedehnte brandige Zerstörung des Dickdarms nicht aufgefunden werden. Es erschien nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine Verstopfung der unteren Gekrösschlagader gehandelt habe. Eine Leichenöffnung wurde nicht gestattet. (O.-St.-A. Weniger.)

Bei 2 durch Kotstauung bedingten Erkrankungen (Gmünd, Danzig) konnten Abfuhrmittel den Verschluss lösen, der bei dem Kranken in Danzig durch übermäßigen Genuß von Preiselbeeren verursacht war.

Sechste Unterart: Darm-, Blinddarmentzündung.

(No. 95 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
83	1320	2,5	957	41	286	1284	119	36,5

Außerdem erkrankten noch 36 Kadetten und 6 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über Darmentzündungen ohne Beteiligung des Blinddarms liegen keine Berichte vor.

Über Blinddarmentzündung ist im ganzen 442mal ausführlicher berichtet. Unter diesen Fällen sind 230 (+ 4 Bestand) innerlich behandelt. Von ihnen gingen 170 dienstfähig ab, 20 anderweitig (Genesungsheim, Badeort u. s. w.), 36 wurden dienstunbrauchbar, 4 starben.

In der Operationsliste sind 215 durch Blinddarmentzündung verursachte Operationen aufgeführt, von denen 206 nach ihrer Art, ihrem Umfange, dem Zeitpunkt ihrer Ausführung und nach ihren Ergebnissen in der Tabelle Seite 90 und 91 zusammengestellt sind.¹⁾

Über die 9 nicht in die Tabelle aufgenommenen Operierten ist zu bemerken, daß 4 von ihnen die klinischen Erscheinungen der Blinddarmentzündung zeigten, daß aber keine krankhaften Veränderungen am Blinddarm gefunden wurden. Bei den übrigen 5 nicht in die Tabelle aufgenommenen fanden sich 2mal Verwachsungen, 1mal akute und 2mal chronische Entzündungen am Blinddarm. Alle wurden dienstfähig entlassen.

Das Gesamtergebnis der 206 bei Blinddarmentzündung unternommenen Operationen ist, daß 172 Kranke = 83,5 % geheilt wurden, von denen 81 = 39,3 % der Gesamtzahl die Dienstfähigkeit wiedererlangten. Nur 34 = 16,5 % der Gesamtzahl starben.

Das Ergebnis stellt sich noch günstiger, wenn die in Querspalte III, IV und X der Tabelle aufgeführten Operierten, bei denen schon vor der Operation eine Bauchfellentzündung bestand, von den übrigen getrennt werden. Bei letzteren kamen auf 172 Operierte 17 Todesfälle = 9,9 %, während 78 = 44,8 % dienstfähig wurden. Von 81 Operierten, bei welchen vor der Operation keine Eiterung bestand (Querspalte V, VI und die nicht in die Tabelle aufgenommenen 9 Operierten) starben nur 2 Mann = 2,5 %. Trotz der vor der Operation vorhandenen Bauchfellentzündung wurden von 34 Operierten 17 = 50,0 % gerettet, 3 = 8,8 % wurden wieder dienstfähig. Bei der eigentlichen Perforationsperitonitis (Querspalte X) wurden von 24 Operierten immerhin noch 13 am Leben erhalten (= 45,8 % Todesfälle).

Als Ursache der Blinddarmentzündungen finden sich sehr häufig Erkältungen vermerkt. Verdauungsstörungen wurden in Cöln und Fulda, Erschütterungen des Leibes durch Sprung in Swinemünde, durch Fahren auf der Protze in Magdeburg angegeben. Aufschlagen mit dem Leib gegen den Querbaum beim Turnen wurde in Berlin I, Bajonettstofs ebenfalls in Berlin I, Fauststofs in die rechte Seite in Ulm, Druck der Patronentasche beim Hinlegen in Königsberg i. Pr. beschuldigt. Auf Überanstrengungen beim Reiten wurde das Leiden in Bromberg, beim Turnen in Gotha, Gmünd und Strafsburg i. E. zurückgeführt.

Über Fremdkörper im Wurmfortsatz finden sich folgende Angaben:

In Spandau wurden 1mal ein Bündel von 7 Borsten einer Zahnbürste und 1 Getreidekorn, 1mal 2 Borsten frei

und 1mal 2 Kotsteine, die je ein feines Haar einschlossen, bei den Operationen im Wurmfortsatz gefunden.

In Breslau enthielt ein Wurmfortsatz 2 Bandwurmglieder und 1 Kotstein, in Mannheim wurden aus dem Darm und Blinddarm 18 Pflaumenkerne bei der Leichenöffnung zutage gefördert.

Die Frage, ob Kranke mit Blinddarmentzündungen nicht besser von vornherein auf die äußere Station des Lazarets gelegt werden sollten, wurde im Garnisonlazarett Berlin II verneint, jedoch wurde die frühzeitige Hinzuziehung des ordinierenden Sanitätsoffiziers der äußeren Station zur Beratung bei allen Kranken mit Blinddarmentzündung hier wie in Trier für nötig befunden.

St.-A. Hochstetter verlangt, daß bei keinem Kranken, der über Leibschmerzen klagt, eine Untersuchung der Blinddarmgegend durch Betasten unterlassen werde, auch wenn er die Leibschmerzen nicht dort, sondern, wie in einem in Ulm vorgekommenen Fall, in der Magengegend verspüre. Die Untersuchung müsse jedoch im Liegen, nicht im Stehen, vorgenommen werden.

Die Zählung der weissen Blutkörperchen gab mehrfach ein wertvolles Unterstützungsmittel für die Krankheitsbeurteilung ab. (O.-St.-A. Hoffmann, St.-A. Reischauer-Berlin, O.-St.-A. Schneider-Hannover, O.-St.-A. Lent, St.-A. Zimmer-Diedenhofen, O.-St.-A. Funcke-Frankfurt a. M., St.-A. Coste-Strafsburg i. E.)

Öfters wurde aber auch die nach der Blutkörperchenzählung gewonnene Annahme durch die Operation nicht bestätigt. So berichtet O.-St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart, daß sich bei der Operation kein Eiter fand, obgleich vorher 20 000 weisse Blutkörperchen gezählt waren. St.-A. Rennecke-Magdeburg fand bei 6320 weissen Blutkörperchen eine große Eiterhöhle. Ähnliches berichten O.-St.-A. Schürmann-Berlin und St.-A. Franke-Colmar.

Keinen Nutzen für die Krankheitsbeurteilung bot die örtliche Wärmemessung mit dem Flächenthermometer. (St.-A. Reischauer-Berlin.) — Probepunktionen werden nur einmal erwähnt.

Viele Berichterstatter sprechen sich für die Frühoperation aus. Ist der Zeitpunkt für diese, z. B. wegen Weigerung der Kranken, verstrichen, so wäre nach St.-A. Rennecke-Magdeburg die Anzeige zum operativen Eingreifen gegeben:

1. bei den ersten Erscheinungen allgemeiner Bauchfellentzündung, oder
2. wenn sich das allgemeine Krankheitsbild derartig verschlimmert, daß ein Abwarten für den Kranken gefahrvoller erscheint als eine Operation,
3. bei Feststellung umschriebener Abszessbildung.

Über die Frage, ob der Wurmfortsatz nach der Eröffnung von Abszessen stets entfernt werden soll, gehen die Ansichten der Berichterstatter auseinander.

Während die meisten nach dem Wurmfortsatz nicht suchten und ihn nur entfernten, wenn sie bei der Operation auf ihn stießen, strebten St.-A. Rennecke und St.-A. Coste möglichst die Entfernung des Wurmfortsatzes an. St.-A. Naumann-Mainz operierte 2mal mit gutem Erfolge gleichzeitig.

¹⁾ Ein hier nicht aufgenommener Fall war ausserhalb militärärztlicher Behandlung operiert und gestorben.

In einer großen Zahl von Fällen (38mal) erfolgte die Entfernung des Wurmfortsatzes im anfallsfreien Zwischenraum wegen chronischer Beschwerden oder häufiger Rückfälle auf Wunsch des Kranken.

Über Selbstheilung infolge Durchbruchs des Abszesses nach der Blase und dem Mastdarm ist nur 1mal aus Frankfurt a. O. berichtet; 1mal brach unmittelbar vor der Operation eine Eiteransammlung in den Mastdarm durch. Die Operation wurde zu Ende geführt. Heilung, aber Entlassung als Invalide der Narbe wegen (Trier).

2mal brach erst nach der Operation Eiter in den Mastdarm durch; beide Male Heilung (Danzig, Pfalzburg).

Von Mit- und Nachkrankheiten sind außer häufiger erwähnten Brustfellreizungen und Entzündungen bei den nicht operierten Fällen erwähnenswert: 2mal Verstopfungen der Oberschenkelvenen (Berlin II), 1mal Leberabszess (Dresden) und 1mal Ohrspeicheldrüsenentzündung (Königsberg i. Pr.). Über die Nachkrankheiten bei den Operierten s. die Tabelle S. 90 u. 91.

Bei der inneren Behandlung kam ausschließlich Ruhigstellung des Darms in Anwendung, die teils durch Opiate (Morphium), teils durch völlige Nahrungsentziehung erstrebt wurde.

Von St.-A. Harmsen-Braunsberg werden 1mal angewandte Einreibungen mit Ungt. Credé als erfolgreich erwähnt.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(No. 96 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
2	68	0,13	16	33	19	68	2	52,2

Über Bauchfellentzündungen, soweit sie nicht bei der Blinddarmentzündung erwähnt sind, liegen 20 Krankenberichte vor. 5mal handelte es sich um Tuberkulose des Bauchfells, 1mal bestand eine Geschwulst unbekannter Art in der Bauchhöhle (Berlin I), 1mal war Grippe voraufgegangen (Stendal), 1mal waren mehrere Magengeschwüre (Minden), 2mal je 1 Magengeschwür (Düsseldorf, Dresden), 1mal ein Geschwür des Zwölffingerdarms (Leobschütz) Ursache der Bauchfellentzündung. 2mal war sie Folge von Sepsis (Rastenburg nach Wundlaufen, — Glogau nach Fußgelenkeiterung), 7mal blieb die Ursache unbekannt.

4 Tuberkulose, der an der Bauchgeschwulst leidende Mann und 4 Leute mit mehr chronischen Erscheinungen wurden invalide, die übrigen starben.

Eine Operation war nur bei dem Leobschützer Kranken mit dem Geschwür im Zwölffingerdarm vorgenommen. Anfangs lag der Verdacht eines Durchbruchs bei Blinddarmentzündung vor. Er wurde in Breslau operiert (s. Operations-

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

liste unter B. 2). In der freien Bauchhöhle fand sich reichlich Eiter, aber der Wurmfortsatz erschien nur leicht entzündet. Nach Entfernung desselben und Reinigung der Bauchhöhle quoll reichlich fast rein gallige Flüssigkeit hervor, die durch ein eingelegtes Drainrohr unter dem Verbands nach außen geleitet werden mußte. Bei der Leichenöffnung fand sich ein durchgebrochenes Geschwür des Zwölffingerdarms, das seinen Sitz an der Mündung des Gallenganges hatte. (O.-St.-A. Eichel.)

Bei den beiden Leuten mit durchgebrochenem Magengeschwür in Düsseldorf und Dresden wurde ebenfalls der Versuch gemacht, sie durch eine Operation zu retten. In Dresden wurde das Magengeschwür nicht aufgefunden, es scheint an der hinteren Magenwand gelegen zu haben, in Düsseldorf wurde es übernäht. Als der letztere Kranke anfang, sich zu bessern, machte eine doppelseitige Lungenentzündung dem Leben ein Ende. — In Straßburg i. E. wurde 2mal bei allgemeiner Bauchfellentzündung operiert, jedoch konnte trotz großer Kochsalzeinfusionen unter die Haut, die im übrigen von St.-A. Coste sehr gerühmt werden, das Leben nicht erhalten werden (s. Operationsliste unter B. 2).

Die Behandlung bestand in den übrigen Fällen zu- meist in Ruhigstellung des Darms, Eisblase auf den Leib und großen subkutanen Kochsalzinfusionen von 1 bis 4 l. Einmal wird die Credésche Salbe gerühmt (Gnesen).

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(No. 97 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
26	528	1,0	498	2	19	519	35	21,7

Außerdem erkrankten noch 13 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht.

Nach Armeekorps			
	‰ K.		
G.	1,2	X.	1,2
I.	0,63	XI.	0,87
II.	1,1	XII. (1. K. S.)	1,4
III.	0,76	XIII. (K. W.)	1,1
IV.	0,76	XIV.	1,2
V.	1,4	XV.	1,1
VI.	0,81	XVI.	0,73
VII.	1,1	XVII.	0,60
VIII.	0,81	XVIII.	1,1
IX.	0,68	XIX. (2. K. S.)	1,3

Als Ursache der Gelbsucht werden meist Verdauungsstörungen angegeben, 1mal war sie im Anschluß an Mandelentzündung entstanden (Berlin I), 2mal sollte sie durch Stofs bzw. Hufschlag gegen die Oberbauchgegend (Ulm, Hagenau) hervorgerufen worden sein. Bei einem Unteroffizier in Erfurt, der neben der Gelbsucht Kehlkopfgeschwüre und eine so starke Schwellung in der Umgebung des Kehlkopfes gezeigt hatte, daß er mit der Schlundsonde

Die Operation bestand in	Operiert wurden					Die Operation wurde						
	insgesamt	davon sind				nach dem 1. Anfall in der Woche						
		insgesamt	dienstfähig	invalide u. dienstunbrauchbar	gestorben	1.	2.	3.	4.	5.	6.—8.	noch später
A.												
I. Eröffnung eines außerhalb des Bauchfels gelegenen Abszesses	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
II. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung eines (zwischen Darmschlingen) abgekapselten Abszesses	60	53	23	30	7	15	23	13	4	2	2	—
III. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung abgekapselter Abszesse bei gleichzeitiger allgemeiner Bauchfellentzündung	3	2	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—
IV. Eröffnung der Bauchhöhle und Freilegung von Eiterungen bei allgemeiner Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung	7	2	1	1	5	6	—	—	—	1	—	—
Summe der Operationen ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	71	58	24	34	13	23	24	14	4	3	2	—
B.												
V. bei Entzündung oder Verlötung des Wurmfortsatzes ohne Eiterung nach den ersten Anfällen	22	21	9	12	1	8	4	2	4	2	2	—
VI. bei Entzündung oder Verlötung des Wurmfortsatzes ohne Eiterung nach mehreren Anfällen oder bei chronischen Beschwerden	50	49	36	13	1	—	—	—	—	—	—	—
VII. bei Schleim- oder Eiteransammlung im Wurmfortsatz (Hydrops, bzw. Empyem des Wurmfortsatzes)	3	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—
VIII. bei abgekapselten Eiterungen in der Umgebung des Wurmfortsatzes ¹⁾	26	22	6	16	4	12	7	3	—	—	2	2
IX. nach einige Zeit vorher ausgeführter Eröffnung abgekapselter Eiterungen (Zweizeitige oder Nachoperationen)	10	8	4	4	2	4	5	—	—	—	—	1
X. bei allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung nach Brand oder Durchlöcherung des Wurmfortsatzes	24	13	2	11	11	19	2	1	1	—	—	—
Summe der Operationen mit Entfernung des Wurmfortsatzes	135	114	57	57	21	46	18	6	5	2	4	3
Gesamtsumme aller Operationen	206	172	81	91	34	69	42	20	9	5	6	3

(Die eingeklammerten römischen Zahlen beziehen sich auf die obigen Gruppen.)

¹⁾ In Ortelsburg (II) rifs der Wurmfortsatz beim Anfassen, in Strafsburg i. E. und St. Avold nach der Lösung ab. In Berlin stiefs entzündung verzögert. In Demmin (IX) blieb ein Bauchbruch zurück, ebenso in Magdeburg (X). In Spandau (VI) wurde 3 Monate nach der wahrscheinlich auf Embolie beruhender Brustfellentzündung (dienstfähig). In Pfalzburg (II) Eiterabgang infolge Durchlöcherung des Mastdarms. drüse (Heilung), ebenso ging Dickdarmkatarrh und Darmblutung bei einem Operierten in Leipzig (VI) in Heilung über.

Operationen zur Entleerung zweiter Abszesse: in Berlin (I) 6 Wochen nach der Operation (im kleinen Becken), in Strafs- der Kreuzungsstelle des linken Samenstranges). Alle 3 wurden geheilt.

ausgeführt nach Rückfällen während oder kurz nach einem frischen Anfall	zur Zeit der Wahl im freien Intervall	Es fanden sich			
		Durchlöcherungen des Wurmfortsatzes	Kotsteine	Kotfisteln	Mitkrankheiten an der Lunge
		bei den Kranken in			
—	—	—	—	—	—
1	—	Berlin.	—	Cöln (starb), Fulda (langsame Ausheilung nach Ausschaben, Radikaloperation verweigert), ebenso Dresden. Berlin und Gießen (spontan ge- heilt). Strafsburg i. E. und Neu-Ruppin (Leerdarm).	Strafsburg i. E. (linksseitige Lungenentzündung. Geheilt). Gießen (Lungenentzündung und Gangrän. Geheilt.) Schweidnitz (rechtsseitige Lun- genentzündung).
—	—	—	—	Strafsburg i. E. (3 Darmfisteln, die unter Dauerbädern heilten).	—
—	—	—	Spandau (frei in der Bauchhöhle).	Thorn (starb).	—
1	—	—	—	—	—
—	—	—	Spandau (2 Steine im Wurm- fortsatz 2 mal, 1 Stein im Wurmfortsatz).	—	Marburg (Lungenentzündung am 2. Tage).
12	38	—	Spandau (7 Borsten und 1 Ge- treidekorn im Wurmfortsatz).	—	Strafsburg i. E. (Bronchial- katarrh). Königsberg i. Pr. (Rippenfell- entzündung).
—	—	—	—	—	—
—	—	Trier, Lahr, Neu-Ruppin, Breslau, Metz (Wurmfortsatz brandig).	Breslau (frei in der Bauchhöhle). Lahr (im Wurmfortsatz). Breslau (1 Kotstein und 2 Band- wurmglieder im Wurmfort- satz).	Metz (geheilt durch Ätzen). Graudenz (nicht operiert). Mainz (geheilt durch Operation).	Magdeburg (beiderseitige Lungen- entzündung und Brustfell- entzündung rechts, gestorben). Mainz (rechtsseitige Pyämie). Spandau (Brustfellentzündung und doppelseitiger Lungen- spitzenkatarrh).
—	—	—	—	Breslau (mit Beseitigung einer bei früherer Operation ent- standenen Kotfistel). Dresden (Fistel bleibt). Thorn (schließt sich spontan).	—
1	—	Freiberg (Durchlöcherung infolge Durchbruch eines Kotsteins).	Ulm (2 im brandigen Wurm- fortsatz). Ulm (1 Kotstein in einer Eiter- höhle). Lahr (1 im durchlöcheren Wurmfortsatz). Magdeburg und Strafsburg i. E. (im Wurmfortsatz) geheilt.	Freiberg (starb). Danzig (spontane Heilung).	Magdeburg (Lungenentzündung). Freiberg (rechtsseitiges Epyem). Graudenz (doppelseitige Lungen- entzündung).
13	38	—	—	—	—
14	38	—	—	—	—

sich ein durchlöcherter Wurmfortsatz nach der Operation ab. In Aachen (IV) wurde die Heilung durch Wundrose und akute hämorrhagische Nieren-Operation ein entstandener Bauchbruch der Narbe geschlossen (dienstfähig). In Königsberg i. Pr. (VI) Thrombose der Blutader am linken Bein mit Heilung. Ebenso in Danzig (X). Ein Maun in Strafsburg i. E. (III) erkrankte 8 Tage nach der Operation an Vereiterung der rechten Ohrspeichelburg i. E. (III) 4 Tage nach der ersten Operation ebenfalls im kleinen Becken, in Strafsburg i. E. (II) 4 Wochen nach der Operation (Abszefs an

ernährt werden mußte, entstand später der Verdacht, daß es sich um Typhus gehandelt habe. Typhus biliosus. (O.-St.-A. Weber.)

Bei einem Soldaten in Zwickau traten nach 10tägigem Bestehen einer mittelschweren, allerdings mit großer Mattigkeit verbundenen Gelbsucht plötzlich hohe Fiebererscheinungen auf. Es entwickelte sich Unbesinnlichkeit und nach 5 Tagen trat der Tod ein. Bei der Leichenöffnung fand sich nur eine starke Schwellung des Gallenganges, der für eine feine Sonde nicht durchgängig war, bei starkem Druck auf die erweiterte Gallenblase aber noch Galle durchtreten liefs. Akute gelbe Leberatrophie, Phosphorvergiftung und Weilsche Krankheit waren auszuschließen. (O.-St.-A. Wittig.)

Über eine Erkrankung an sehr hartnäckiger, chronischer katarrhalischer Gelbsucht nach dem Genuß von kaltem Bier wird aus Darmstadt berichtet.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(No. 98 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	59	0,11	37	9	15	61	—	37,1

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In den Berichten finden sich 2 Erkrankungen an Leberabszessen nach Ruhr (Danzig, Schweidnitz), die beide durch Operation geheilt wurden. (St.-A. Rumpel, St.-A. Floeck — s. Operationsliste unter B. 2.) Außerdem wurden bei 2 noch näher zu beschreibenden Krankheitsfällen in Dresden und Thorn mehrfache Abszesse in der Leber gefunden. 2mal waren Gallensteine (Spandau, Bromberg), 1mal Gallenblaseneiterung (Karlsruhe), 2mal Leberschrumpfung (Stuttgart, Karlsruhe), 1mal Leberstauung mit Muskatnufsleber vorhanden (Hagenau), 2mal kamen Hülsenwürmer in der Leber (Echinokokken) zur Beobachtung (Stettin, Thorn).

Bei einem Sergeanten in Dresden hatten Gelbsucht und Gallenblasenkrämpfe die Anlegung einer Gallenblasenfistel veranlaßt. Das Fieber und Schüttelfröste bestanden aber weiter, und der Kranke ging an allmählicher Entkräftung zugrunde. Bei der Leichenöffnung fanden sich mehrere Leberabszesse, und es zeigte sich, daß der ganze Zustand die Folge einer versteckt verlaufenen, abgekapselten Blinddarneiterung war. — In Thorn hatten ähnliche Beschwerden, denen sich zeitweise Erscheinungen von Darmverschluss zugesellten, zum Bauchschnitt Veranlassung gegeben. Auch hier fanden sich nach dem Tode mehrere Abszesse in der Leber, als deren Veranlassung aber wahrscheinlich eine nachgewiesene (interstitielle) Entzündung der Bauchspeicheldrüse in Frage kommt. (St.-A. Janz.)

Die Erkrankung an Gallensteinikolik in Bromberg endigte infolge Durchbruchs des Steines durch die Gallenblase tödlich, in den beiden anderen Fällen wurde durch die Operation Heilung erzielt (St.-A. Nicolai, St.-A. Momburg — s. Operationsliste unter B. 2). Die Gallenblaseneiterung

sollte Folge eines 2 Monate vorher erfolgten Hufschlages sein. Sie wurde ebenfalls durch Operation geheilt. In der Gallenblase fanden sich Eiterkokken in Reinkultur (St.-A. Hammer — s. Operationsliste unter B. 2). Von den beiden Echinokokkenträgern verweigerte der eine die Operation, der andere, ein Vizefeldwebel in Stettin, war 1903 wegen einer Verletzung des rechten Kniegelenks beim Turnen in das Lazarett aufgenommen worden. Der außerordentlich kräftig gebaute, als vorzüglicher Turner bekannte Mann hatte während seiner 10jährigen Dienstzeit niemals Beschwerden empfunden. Als er am 2. Tage seines Lazaretaufenthaltes nach dem Mittagessen neben seinem Bett stand, wurde er durch eine plötzliche krampfartige Zuckung über das letztere auf die andere Seite geschleudert. Er hatte das Bewußtsein verloren und verschied nach 20 Minuten. Bei der Leichenöffnung fand man eine außerordentlich stark vergrößerte, fast nur aus großen und kleinen Hülsenwurmbblasen bestehende Leber, welche einen sehr hohen Stand des Zwerchfells bedingt hatte. Die Lungenschlagader war bis in ihre feineren Verästelungen hinein mit Blutgerinnseln, der Magen stark mit Speisen gefüllt. Anscheinend war das Herz, welches eine etwas abgeplattete Form aufwies, durch die Lebervergrößerung in seiner Tätigkeit beeinträchtigt worden; in den Gefäßen oder im Lungengewebe fanden sich keine Bläschen.

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschließlich Hämorrhoiden.

(No. 99 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
12	76	0,14	71	—	14	85	3	36,8

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Abgesehen von 2 Mastdarmvorfällen (Stettin, Münster), von denen der letztere durch Operation geheilt wurde¹⁾ (s. Operationsliste unter B. 6), und einem Mastdarmpolypen (Königsberg i. Pr.), handelte es sich ausschließlich um Mastdarmpisteln und Fissuren, deren Heilung entweder durch das Messer oder durch Glühhitze erzielt wurde.

Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer.

(No. 100 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	617	1,2	597	—	18	615	3	7,4

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

¹⁾ O.-A. Becker: Beiträge zur klinischen Chirurgie, Band 41, S. 158.

Im ganzen ist aus 10 Garnisonen über 47 Erkrankungen an Bandwurm und 3 an Springwurm (*oxyuris vermicularis*) berichtet.¹⁾ Außerdem kamen in Metz 53 Rekruten mit Wurmkrankheit (*Anchylostomiasis*) aus dem westfälischen, bzw. einer aus einem lothringischen Kohlenrevier in Zugang.

Nach Einleitung einer Kur mit Farrenextrakt, Sennasirup und Chloroform blieben 31 Mann dienstfähig, 22 wurden wegen Blutarmut und körperlicher Schwäche als dienstunbrauchbar entlassen. 11 Leute waren bereits vor der Einstellung wegen Wurmkrankheit behandelt und angeblich geheilt gewesen. Nach Ansicht von St.-A. Müller-Metz sind alle wurmkrank gewesenen Leute dienstunbrauchbar; da der Wurm in der Darmschleimhaut lebe, gebe der fehlende Nachweis von Eiern im Stuhl nach den Kuren noch nicht die Gewähr, daß auch der Wurm verschwunden sei.

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	103	0,19	82	2	20	104	3	20,5

Unter den erwähnenswerten Krankengeschichten handelte es sich 3mal um verschluckte Gebisse (Berlin [2], Gießen), 1mal um einen in der Speiseröhre steckengebliebenen Knorpel einer Hammelrippe (Tilsit).

¹⁾ Über den Befund von 2 Bandwurmgliedern im Wurmfortsatz s. bei No. 95 des Rapportmusters, S. 88.

Von den verschluckten Gebissen gingen 2 mit je 2 Zähnen und Messingklammern auf natürlichem Wege ab, das dritte wurde vom O.-St.-A. Schürmann-Berlin mit der Zange herausgezogen. — Das Knorpelstück wurde mit der Schwammsonde hinabgestofen.

Ein 2 1/2 cm langer verschluckter Nagel wurde im Kot wiedergefunden (Ludwigsburg).

Über verschluckte Fremdkörper liegen 2 Mitteilungen vor. Einmal scheint ein verschluckter Holzsplitter schwere Verletzungen im Darm herbeigeführt zu haben, die zum Tode führten. (Siehe außerdem IV. Gruppe, No. 64 des Rapportmusters, S. 75.)

Ein Kanonier in Lahr war ohne bekannte Veranlassung von krampfartigen Leibschmerzen und Durchfällen befallen. Er starb 5 Tage später unter Kollapserscheinungen. Es fanden sich 7 cm unterhalb vom Pfortner ein Geschwür im Zwölffingerdarm, das 2 cm tief in die Bauchspeicheldrüse hineinreichte, außerdem ein 2,5 cm langer Schleimhautriß im Grimmdarm und ein 5 cm langer, 2 bis 3 mm dicker Holzsplitter im Querdarm, wo er frei beweglich lag (St.-A. Weber).

O.-St.-A. Ramsperger-Ulm berichtet über 2 Erkrankungen an habituellem Erbrechen (Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, S. 281).

Über eine Krebsgeschwulst in der rechten Hälfte des Querdarms (Gallertkrebs), zu der eine ein Jahr vorher stattgefundene Quetschung des Bauchs beim Überschlagen mit dem Pferde Veranlassung gegeben haben sollte (O.-St.-A. Schneider-Hannover), und eine Krebsgeschwulst in der Speiseröhre bei einem Lazarettoberinspektor in Hannover s. die Operationsliste unter B. 2. Die Geschwulst war beide Male nicht entfernbar. In letzterem Falle wurde eine Magenfistel angelegt.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen.

(No. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
82	2672	5,0	2252	81,8	18	0,65	405	14,7	2675	97,1	79	61 692	22,4

Außerdem erkrankten noch 10 Kadetten und 12 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	2699,2 Mann =	7,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	2693,0 „ =	6,5 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	3174,8 „ =	6,7 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	2664,4 „ =	5,1 „
im Jahre 1901/02 . . .	2802 „ =	5,2 „
„ „ 1902/03 . . .	2702 „ =	5,1 „
im Jahre 1903/04 . . .	2672 Mann =	5,0 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	286	317	226	248	272	244	207	151	198	219	193	111
‰ K.	0,61	0,59	0,42	0,46	0,51	0,46	0,38	0,27	0,36	0,41	0,36	0,23

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	220	5,3	XII. (I.K.S.)	87	4,4
I.	195	6,2	XIII. (K. W.)	114	5,2
II.	120	4,6	XIV.	165	5,2
III.	126	5,3	XV.	158	5,0
IV.	98	4,4	XVI.	150	5,5
V.	106	4,1	XVII.	159	5,3
VI.	114	4,4	XVIII.	117	4,4
VII.	118	4,3	XIX. (2.K.S.)	120	5,7
VIII.	151	5,6			
IX.	109	4,3	I. K. B. . . .	141	5,9
X.	94	4,4	II. „ „ . . .	137	6,2
XI.	151	7,3	III. „ „ . . .	95	5,0

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(No. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
50	404	0,76	201	17	201	419	35	47,8

Außerdem erkrankten noch 7 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

a. Akute Nierenentzündung.

Bei 46 akuten Nierenentzündungen wurde 43 mal die Ursache ermittelt. Sie war 21 mal auf Erkältungen zurückzuführen. Chrysarobin- (Ulm) und Perubalsam-Einreibungen (Hagenau), Furunkulose (Cassel), Sturz von einer Telegraphenstange (Rastatt) veranlassten je 1 mal, unmäßiger Alkoholgenuss (Posen, Metz) und Tripper (Bromberg, Graudenz) je 2 mal das Leiden. Nach Mandelentzündungen waren Nierenentzündungen 7 mal aufgetreten, darunter 1 Rückfall (Stuttgart) und 1 nach einem Mandelabszess (Thorn). Ferner war je 1 mal Diphtherie (Ludwigsburg), rechtsseitige Brustfellentzündung (Berlin), akuter Gelenkrheumatismus (Leipzig), Blinddarmentzündung (Stuttgart), eine Zellgewebsentzündung am Fuß (Berlin) und eine am Arm, letztere mit Wundrose verbunden (Metz), der Nierenentzündung vorausgegangen.

Stärkere Wassersucht wird nur 3 mal erwähnt (Metz), ebenso selten Ergüsse in die großen Körperhöhlen. [2 mal (Ludwigsburg, Worms) Brusthöhle, 1 mal (Diedenhofen) Brust- und Bauchhöhle.]

Zu Beginn des Leidens stellten sich 2 mal Luftröhrenkatarrh, im Verlauf desselben je 1 mal Katarrh der Luftwege, rechtsseitige Lungenentzündung, rechtsseitige Brustfellentzündung, ferner Netzhautentzündung und Nebelsehen ein.

Von Erkrankungen des Herzens wird 1 mal Herzvergrößerung, 1 mal Auftreten systolischer Geräusche am Herzen und 1 mal beides zusammen erwähnt.

Harnvergiftung führte 2 mal zum Tode, 3 mal wurde sie beseitigt, 1 mal war sie (bei dem schon erwähnten Kranken mit Mandelabszess) gleichzeitig mit einer Lungenentzündung aufgetreten und nach deren Beseitigung verschwunden.

O.-St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart, macht wieder darauf aufmerksam, wie notwendig es sei, daß der Urin nach Ablauf einer jeden Mandelentzündung, auch bei den im Revier Behandelten, auf Eiweißgehalt untersucht werde.

Er fand bei einem Manne, der im Frühjahr eine Mandelentzündung durchgemacht, danach aber an allem Dienst und am Manöver teilgenommen hatte, am Entlassungstage Eiweiß im Urin, das jedesmal wieder auftrat, wenn der Mann das Bett verließ. Der Kranke mußte deshalb invalidisiert werden.

b. Chronische Nierenentzündung und Schrumpfnieren.

Über die Ursache der chronischen Erkrankungen findet sich folgendes angegeben: 2 mal hatte sich das Leiden aus der akuten Form entwickelt, 2 mal wurde eine früher durchgemachte Nierenentzündung durch die Anstrengungen im Dienst, 1 mal durch Mandelentzündung wieder rückfällig.

Erkältung — zum Teil in feuchten Wohnräumen und Küchen — wurde 6 mal als Ursache angeschuldigt.

Tripper wurde 5 mal als die Ursache der Nierenentzündung angesehen. In einem dieser Fälle schien er jedoch nur den Rückfall einer alten Nierenentzündung veranlaßt zu haben, die früher nach ausgedehnten Verbrennungen entstanden war.

Je 1 mal wurde das Leiden nach in der Kindheit überstandem Scharlach, schwerer Gesichtsröse, Wechsel- fieber und doppelseitiger Lungenentzündung beobachtet.

Bei einem nach Erkältung erkrankten Kanonier in Königsberg i. Pr. hatte das Leiden mit einem ausgebreiteten Luftröhrenkatarrh und linksseitiger, blutig-seröser Brustfellentzündung eingesetzt. Es traten außerdem Nierenblutungen, starkes Nasenbluten und ein Bluterguß am rechten Arm auf, der zu lähmungsartiger Schwäche des Armes, Herabsetzung der elektrischen Erregbarkeit der Muskeln und Nerven ohne Entartungsreaktion und Versteifung des Ellenbogengelenks führte, so daß der Mann invalide wurde. (O.-St.-A. Krause.)

Der Kranke in Darmstadt, der sich sein Leiden durch Erkältung in einer feuchten Küche zugezogen haben wollte, litt an einer großen weißen Niere. Er schied 18 bis 20⁰/₆₀ Eiweiß aus und zeigte bei auffallendem Wohlbefinden eine dauernd wachsende Hautwassersucht und Ergüsse in die Brust- und Bauchhöhle. Eine hinzugetretene eitrige Luftröhrenentzündung und Lungenödem führten den Tod herbei. (St.-A. Rampoldt.)

Zu tödlichem Ausgang führte eine durch Tripper verursachte große weiße Niere in Graudenz. Das Herz war nach allen Seiten vergrößert, und man hörte über allen Öffnungen lautes, systolisches Blasen. Bei der Leichenöffnung fand sich als Ursache des Geräusches eine 2,5 cm breite und 0,5 cm dicke, walzenförmige, warzige Auflagerung am freien Rand der dreizipfligen Herzklappe, die in die

gegenüberliegende Herzwand eine Delle eingeschliffen hatte. Spaltpilze fanden sich in der Warze nicht. (St.-A. Fiedelmeier.)

O.-St.-A. Gerlach-Darmstadt entfernte durch Operation eine rechte Niere mit zahlreichen, tuberkulösen Eiter- und Käseherden. Erbliche Belastung oder Zeichen von Tuberkulose in anderen Organen waren nicht nachweisbar. Der Harn bestand bei geringem Eiweißgehalt fast zu $\frac{1}{3}$ aus Eiterkörpern und enthielt Tuberkelbazillen. Trotz leichter Miterkrankung der linken Niere erholte sich der Mann gut. Invalide.

2mal war Alkoholmißbrauch die Ursache des Leidens.

Ein Musketier aus Ostrowo, der vor der Einstellung sehr stark getrunken hatte, litt zunächst an Ausfluß aus dem rechten Ohr. Erst nach längerer Zeit stellte sich heraus, daß die Beschwerden des Kranken — heftige Kopfschmerzen und Erbrechen — auf eine schwere chronische Nierenentzündung zu beziehen waren. Es trat dann eine fast völlige Erblindung beider Augen durch Netzhauterkrankung ein, die Kniereflexe waren verstärkt, das Herz vergrößert und statt der Herztöne hörte man schließlich nur ein Sausen. Der Kranke starb an Urinvergiftung (O.-St.-A. Brix-Posen).

Bei einem Oberzahlmeister in Berlin I, der an chronischer Nierenentzündung mit 2% Eiweißabsonderung litt und reichlich Zylinder im Urin hatte, war während einer Kur in Wildungen Brand der rechten 2. Zehe und Brandgeschwüre an den Füßen entstanden. Früher sollte der Urin auch Zucker enthalten haben. Das Herz war vergrößert und die Arterien boten die Zeichen der Verkalkung. Trotzdem heilten die Geschwüre nach Abtragung alles Abgestorbenen unter trockenen Verbänden, so daß kein Ausscheiden aus dem Dienst zu erfolgen brauchte (O.-St.-A. Schürmann).

Das Herz war 8mal in Mitleidenschaft gezogen, das Mittelohr und die Augen 2mal, die Luftwege 4mal, Miterkrankungen im Gebiet des Nervensystems werden 3mal erwähnt:

Ein Kranker in Ludwigsburg, welcher früher an Diphtherie gelitten hatte, hatte eine Gaumenlähmung, bei 1 Kanonier in Königsberg i. Pr. entwickelte sich eine lähmungsartige Schwäche des rechten Armes.

Harnvergiftung bildete sich 2mal aus und endete beide Male tödlich. Speckige Entartung von Leber und Milz fand sich bei einer Vereiterung der oberen Hälfte der linken Niere nach Erkältung (Breslau). Eine Eiteransammlung hinter der linken Niere entleerte sich durch den Darm, bevor zur Operation geschritten wurde. Da auch die rechte Niere erkrankt war, trat nach längerem Krankenlager der Tod ein (O.-St.-A. Braune-Breslau).

Bei einem Manne in Altenburg, dessen Herz sehr leicht erregbar war, trat nach jeder Anstrengung eine stets nur wenige Tage andauernde (intermittierende) Ausscheidung von Eiweiß und Blut in trübem, vermindertem Harn auf, der alsdann unter Schmerzen in der linken Bauchseite, die nach der Niere ausstrahlten, gelassen wurde (O.-St.-A. Thiele).

Die Behandlung der akuten und chronischen Nierenentzündungen bestand fast durchweg in Verordnung von Bettruhe und Milchdiät. O.-St.-A. Hopfengärtner-Stutt-

gart hält die Zeit, wo man auch Brot und Fleisch zusetzen dürfe, für gekommen, wenn nach etwa 4 Wochen bei reiner Milchkost eine weitere Eiweißverminderung nicht mehr erfolgt. — Schwitzkuren und Einpackungen unter Benutzung heißer Wasser-, Luft- und Sandbäder wirkten meist günstig. St.-A. Bieck-Metz verabfolgte sogar täglich mehrere Schwitzbäder. — Fast alle mit Pilocarpin-Einspritzungen behandelten Krankheitsfälle verliefen ungünstig, dagegen wurde mit starken Ableitungen auf den Darm durch Kalomel, Senna, Bitterwasser u. s. w. stets eine recht günstige Einwirkung auf die Eiweißausscheidung und die wassersüchtigen Anschwellungen ausgeübt. O.-St.-A. Heraucourt-Celle glaubt, daß ein Kranker, der bei einem schweren Anfall von Harnvergiftung schon im Sterben zu liegen schien, zumal auch das Herz wesentlich miterkrankt war (Verbreiterung, systolisches Geräusch), nur durch eine rechtzeitige große Gabe von Senna mit Kalomel am Leben erhalten ist. — Urotropin, Diuretin und Digitalis zeigten meistens einen günstigen Einfluß, dagegen versagten zahlreiche neuere, auch tanninhaltige Arzneimittel völlig. Mit den von O.-St.-A. Leu empfohlenen Methylenblau-Einspritzungen unter die Haut erzielte St.-A. Reischauer-Berlin ebenfalls keinen Erfolg. — Bei der Harnvergiftung konnte der Aderlafs mehrmals eine Besserung herbeiführen. Über die Wirkung der drastischen Abführmittel bei dieser Erkrankung siehe oben. — Örtlich brachten blutige Schröpfköpfe in der Nierengegend meist Erleichterung etwaiger Schmerzen. — Die Wassersucht wurde durch Bauchstiche und Einlegung von Hohlnadeln in die Haut mehrmals erfolgreich bekämpft. Für Badekuren bewährte sich am besten Neuenahr, während Wildungen und Karlsbad zuweilen versagten.

c. Nierenblutung.

Nierenblutung war 3 mal schon vor dem Diensteintritt vorhanden gewesen (Berlin II, Ulm [2]), 1 mal davon nach Quetschung der Nierengegend. Bei zwei von diesen Kranken sollten die Anstrengungen des Dienstes die Blutung von neuem erregt, bei einem dritten sie hervorgerufen haben. Einer der rückfälligen Kranken schied wiederholt 20 cm lange, wurstförmige Blutgerinnsel aus, die aus dem Harnleiter zu stammen schienen.

Blutfarbstoffharnen wurde 4 mal beobachtet:

1 Grenadier in Spandau verspürte nach 3 stündigem Exerzieren bei Schnee und Sturm plötzlich einen Schmerz in der Blasengegend, dann trat 1 Tag lang Eiweiß und Blutfarbstoff im Harn auf. Nach einem nochmaligen Exerzieren erfolgte ein Rückfall von 28 Tagen Dauer (St.-A. Frantz). Zweimal waren anstrengende Märsche bei großer Hitze die Ursache. Einer dieser Kranken hatte schon vorher häufig an Nasenbluten gelitten (Halle a. S.), der andere schied gleichzeitig große Mengen Phosphate aus, der Urin roch faulig. Der üble Geruch verschwand nach Salizylsäure-Darreichung. Durch Bettruhe, Darreichung von Chinin-Abkochung und reichlichem Getränk wurde bei allen die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

d. Nierensteine.

3 mal wurde Nierengries unter Kolikanfällen ausgeschieden.

1 mal (Neifse) war ein Anfall durch Anstrengung im Dienst ausgelöst. Der Harn war vermindert, stark sauer und enthielt neben pulverförmiger Harnsäure viel Blut. Der Anfall wiederholte sich 3 mal. — In Hameln war $\frac{1}{2}$ Jahr

vorher ein bohnengroßer Phosphatstein ausgeschieden. Wildunger Wasser bewirkte beide Male zeitweise Besserung, aber keine Heilung. — O.-St.-A. Braune-Breslau stellte während eines Kolikanfalles die Einklemmung eines Nierensteins im rechten Harnleiter mit dem Blasenspiegel fest. Es war rechts 25 Minuten lang kein Tropfen Harn entleert, während links stetig gelber Harn ausfloß.

e. Sackniere, Wanderniere.

Ein Kanonier in Insterburg hatte sich 2 Jahre vorher durch Quetschung eine Nierenerkrankung zugezogen. Nach einer neuen Quetschung stellten sich entzündliche Zustände ein. In der linken Nierengegend fand sich eine mannskopfgroße, mit Flüssigkeit gefüllte Geschwulst. Ein Versuch, die Sackniere auszuschälen, mißlang. Das Nähere siehe Operationsliste unter B. 6 (O.-St.-A. Schönfeld).

Ein Mann mit Wanderniere (Berlin) wurde wegen Beschwerden beim Wasserlassen dienstunbrauchbar.

f. Entzündungen des Nierenbeckens.

Von 5 Nierenbeckenentzündungen war eine nach Erkältung und Anstrengung beim Exerzieren (Rastenburg), eine nach einem Fehltritt (Rastenburg), eine nach Quetschung der linken Niere beim Sturz vom Pferde (Hagenau), aufgetreten, eine schloß sich an einen Blasenkatarrh (Bromberg) an. Die fünfte Erkrankung betraf einen Garde-Füsilier in Berlin.

Dieser war im Biwak bei strömendem Regen mit Schüttelfrost und Schmerzen in der rechten Hüfte erkrankt. Der Urin konnte trotz heftigen Urindranges nicht gelassen werden, nach Entnahme mit dem Katheter zeigte er sich blutig und trübe. Nach allmählichem Nachlassen der Beschwerden stellte sich 23 Tage später ein Abszess am Damm ein. Durch einen Einschnitt wurde eine gegen die rechte Niere führende Höhle eröffnet, die gut ausheilte. Am Rücken vorhandene Wundscheuerstellen und Furunkel wurden mit der Entstehung des Abszesses in ursächlichen Zusammenhang gebracht.

Bei der Behandlung bewährte sich außer salizylsaurem Natron Urotropin (3 bis 4mal täglich 0,5 g) recht gut.

g. Andere Krankheiten der Nieren und ihrer Umhüllungen.

23 mal wurden wegen Vereiterungen der Nieren und des Zellgewebes in ihrer Umgebung Operationen vorgenommen. Nur 1 mal wurde kein Eiter gefunden, obgleich alle Erscheinungen auf eine Eiteransammlung um die Niere hiiwiesen. Trotzdem schwanden die Beschwerden nach dem Einschnitt, so daß der Mann dienstfähig wurde (O.-St.-A. Neubaur-Gotha).

Unter den Ursachen der Eiterungen wurde 5 mal Erkältung angegeben, 4 mal waren Zellgewebsentzündungen, zum Teil mit Erscheinungen von Blutvergiftung, vorausgegangen (Spandau, Halle a. S., Halberstadt, Cassel); 6 mal trat die Erkrankung nach Beschädigungen auf, u. a. je 1 mal nach Aufschlagen auf den Wasserspiegel, beim Sprung vom Turm und nach Reiten eines hochtrabenden Pferdes. Die rechte und linke Niere waren gleich oft

betroffen. Heilung wurde stets, Dienstfähigkeit 4 mal erreicht. Nur 1 mal wurde die örtliche Betäubung mit 1% iger Kokain-Adrenalin-Lösung benutzt. Mehrfach waren wiederholte Operationen, teils zur Beseitigung zurückgebliebener Fisteln, teils zur Eröffnung von Abszessen in der anderen Bauchseite und im Hodensack nötig.

Bei einem Kanonier in Glogau, der wegen einer schwerstillbaren Blutung aus der Nase in das Lazarett aufgenommen war, entwickelte sich unter Temperaturanstieg in der linken Bauchseite schnell eine leicht abtastbare, längliche Geschwulst; daneben war eine Vermehrung der weißen Blutkörperchen festzustellen. 9 Tage nach der ersten Blutung trat bei dem Kranken, der allmählich benommen geworden war, eine neue Nasenblutung auf, der er erlag. Bei der Leichenöffnung fand man links eine Cystenniere, während die rechte, völlig unentwickelte Niere nur bohnen groß war (St.-A. Metz).

Eine Erkrankung an harnsaurer Diathese mit Schmerzhaftigkeit der rechten Nierengegend, bei der sich viel Harnsäurekristalle im Harn fanden, brachte St.-A. Müller-Metz durch Wildunger Wasser, warme Bäder, Einschränkung der Fleisch- und Alkoholzufuhr, zur Heilung.

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(No. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
10	745	1,4	602	1	132	735	20	25,3

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei 30 von 63 Blasenkatarrhen ist die Ursache angegeben. 21 mal bestand sie in Tripper, 5 mal in Erkältung und je 1 mal in einer Nierenentzündung (Erfurt), Fall von der Treppe (Forbach), anstrengendem Exerzieren (Ulm) und Einführen einer Darmseite in die Harnröhre zur geschlechtlichen Reizung (St.-A. Franke-Colmari. E.).

Einmal (Graudenz) bestand Verdacht auf Tuberkulose, doch konnten niemals Schwindsuchterreger nachgewiesen werden.

In Ludwigsburg gesellte sich zu einem Blasenkatarrh eine Blasenblutung, in Osnabrück eine Hüftgelenkentzündung zu einem Tripper-Blasenkatarrh.

Bei der Behandlung bewährten sich am besten Blasenpülungen mit $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ ‰ iger Höllestein- oder 1 ‰ iger Protargollösung, oder Einspritzen gleich starker Höllesteinlösung bzw. Einführen 1% iger Höllesteinsalbe durch Bougies. Innerlich wurde Urotropin, Vichy-Wasser, aber auch künstliches Salzschrifer und Wildunger Salz mit Erfolg gegeben.

Nächtliches Bettnässen infolge reizbarer Blasen- schwäche hatte 12 mal seit der Kindheit bestanden, je 1 mal war es durch Hufschlag gegen die Blasengegend und durch eine dreifache Harnröhrenverengung nach Tripper bedingt. O.-St.-A. Ramsperger-Ulm beobachtete 2 mal bei Bett- nässern eine doppelte Harnröhrenmündung.

Bei der Behandlung erzielte O.-St.-A. Stapelfeldt-Mainz durch Anwendung der Klemme von Zimmermann-Heidelberg, die, nach kurzer Einübung durch den Arzt, monatlang jeden Abend von den Kranken selbst angelegt wurde, stets vollkommene Entwöhnung, die von anderen Berichterstatern auch durch Einführen dicker Metallsonden und regelmäßiges Wecken erreicht wurde. Weniger zweckmäßig erwies sich das Hochstellen des unteren Bettendes sowie auch das Elektrisieren oder das bloße Dehnen der Harnröhre oder Blase.

Zweimal stellten sich nach früherer Blinddarmentzündung vorübergehende Blasenkrämpfe ein (Metz).

Unter plötzlichem, heftigen Schmerzen entleerte ein Sergeant in Metz einen $\frac{3}{4}$ cm langen und 0,4 mm dicken, körnigen Blasenstein beim Wasserlassen.

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengungen der Harnröhre.

(No. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
9	1128	2,1	1109	—	14	1123	14	11,8

Außerdem erkrankten noch 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Entzündung der Vorsteherdrüse war 7mal durch Tripper und 1mal durch den Stofs eines Stieres gegen den Unterleib bedingt (Ludwigsburg). Erweitern der Harnröhre mit dicken Sonden, Massage der Drüse vom Mastdarm her, Einführen von Ichthyolzäpfchen und der Winternitzschen Kühlsonde in den Mastdarm und Sitzbäder führten 6mal zur Heilung. Ein Musketier in Jena bekam unmittelbar nach dem Ablauf eines fieberhaften Luftröhrenkatarrhs einen Abszefs in der Vorsteherdrüse, der sich bei Vornahme des Katheterismus öffnete und heilte (St.-A. Spiller).

Von den Verengungen der Vorhaut, über die berichtet ist, war nur eine durch Tripper (Erfurt) bedingt, die übrigen waren angeboren.

Von den neueren Operationsmethoden empfiehlt St.-A. Hochstetter-Ulm diejenige nach Schlosser¹⁾ mit schräger Durchtrennung der beiden Vorhautblätter, weil sie eine gut gestaltete Vorhaut hinterlasse.

Bezüglich der örtlichen Betäubung nach Oberst empfiehlt O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig, auch im Vorhautsack 1 ccm 2 %ige Kokainlösung durch Massage zu verteilen, dadurch werde auch ohne Adrenalin die Blutung vermindert.

Das Zurückbringen der Paraphimosen wurde meist im warmen Bad oder durch Einschnitt erreicht.

O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart bewerkstelligte es stets durch 2 bis 3 Minuten langes vorheriges Umwickeln des Gliedes (von der Spitze bis zur Mitte) mit einer dünnen Schnur nach Penkin. (Allg. Med. Centr. Ztg. 1888, No. 82.)

Zur Behandlung des Eicheltrippers empfiehlt O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig Bestreuen mit Euguform.

Von Einzelheiten sei erwähnt:

2 Unteroffiziere in Paderborn hatten sich starke Ätzwunden an der Eichel und Vorhaut dadurch zugezogen, daß sie sich nach dem Beischlaf mit einer aus Sublimatpastillen selbst bereiteten Lösung gewaschen hatten. Die vorgefundene Lösung war etwa 1 %ig (St.-A. Beck). — Bei einem Manne, dessen Harnröhrenöffnung an der Unterfläche des Gliedes lag, fand sich an der Eichelspitze ein kurzer, hartnäckig eiternder Blindgang, der schließlic durch Auskratzen ausheilte. (St.-A. Keller-Potsdam.)

Verengung der Harnröhre war 3mal durch Tripper veranlaßt, 1mal durch eine Quetschung des Damms. Die Behandlung mit Bougieren führte 3mal zur Heilung.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(No. 109 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
7	154	0,29	134	—	21	155	6	20,9

Als Ursache ist 16mal Quetschung des Hodens (2mal beim Reiten), 5mal körperliche Anstrengung, 2mal Tripper (Colmar i. E.), 1mal Lungenentzündung (Gleiwitz) und 1mal Fußtritt gegen den Hoden (Potsdam) angegeben.

Nach Punktion mit folgender Jodeinspritzung traten bei der Hälfte der Behandelten Rückfälle auf. Die Operation führte stets ohne Rückfall zur Heilung. Es wurde 24mal nach v. Bergmann operiert, 8mal nach Winkelmann, 4mal nach v. Volkmann und 1mal nach Kocher. Die mittlere Behandlungsdauer betrug bei der Bergmannschen Methode 27 Tage, bei der Winkelmanns 29 $\frac{1}{2}$, Kochers 30 und Volkmanns 33 Tage. — Einmal erfolgte bei einer Winkelmannschen Operation eine starke Blutung. O.-St.-A. Drenkhahn-Glatz empfiehlt deshalb, den freibleibenden Rand der Scheidenhaut zur sicheren Blutstillung zu umsäumen. Einmal war außer der Wasserbruchoperation die Operation eines linksseitigen Leistenbruches erforderlich, 1mal der Verschluss eines weiten Leistenringes durch ein Drahtnetz (St.-A. Stölzner-Dresden).

5 Wasserbrüche des Samenstranges entstanden nach Anstrengung oder Quetschung und heilten durch Druckverband oder Spaltung. Ein Mann wurde invalide, bei dem gleichzeitig ein äußerer Leistenbruch nach Bassini operiert worden war. (St.-A. Dietel-Chemnitz.)

¹⁾ Centralblatt für Chirurgie 1901, 26.
Sanitäts-Bericht über die Armees. 1903/04. I. Teil.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(No. 110 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	% K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	98	0,19	83	—	14	97	1	10,3

Nur 1 mal wurde das Blutadergeflecht nach Unterbindung ausgeschnitten, die Gefäßstümpfe wurden untereinander vernäht und die Haut in querer Richtung vereinigt. Es erfolgte Heilung. (St.-A. Franke-Colmar i. E.)

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(No. 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	% K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
6	143	0,27	123	—	23	146	3	20,2

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

4 Wochen nach einem schweren Hufschlag gegen das Gesicht, durch den die Nase eingedrückt und von der Wange abgerissen wurde, stellten sich bei einem Manne in Erfurt gleichzeitig mit geistigen Störungen, Unbesinnlichkeit, Teilnahmelosigkeit und Unorientiertheit, Vermehrung der Harnmenge auf 7 1/2 bis 8 Liter und Pulsverlangsamung ein. In dem sehr leichten Harn fand sich nie Zucker. Nachdem die geistige Störung und die Pulsverlangsamung nach Gebrauch warmer Bäder, Opium, Belladonna und Baldrian bis auf eine Gedächtnislücke beseitigt waren, blieb zunächst eine Harnvermehrung bis 4 Liter zurück. Invalide. (O.-St.-A. Weber.)

Eitriger Ausfluss aus der Harnröhre war 1 mal durch Einspritzen von Karbolsäurelösung hervorgerufen (St.-A. Mertens-Altona).

Samenfluss brachte St.-A. Lent-Metz durch Bougieren der Harnröhre zur Heilung.

Einen im rechten Leistenkanal eingeklemmten etwas atrophischen Hoden konnte St.-A. v. Haselberg-Altona erst nach Einschneiden der Fascie des äußeren schrägen Bauchmuskels und Ausschälen einer großen Cyste am Samenstrang so weit lösen, daß sich der Hoden genügend weit abwärts ziehen und hier festnähen liefs. Wegen der Narbe wurde der Mann invalide.

St.-A. Würth von Würthenau-Mülhausen i. E. schälte eine kirschgroße, mit altem Blut gefüllte Cyste des rechten Nebenhodens, deren Ursache unbekannt blieb, aus. — Wegen einer linksseitigen Harnleiterfistel mit Erguß hinter das Bauchfell infolge eines Hufschlages vor den Bauch entfernte O.-St.-A. Herold-Altona die Niere, da sich der Harnleiter wegen hochgradiger Verwachsungen nicht freilegen liefs.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(No. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	% K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten	absol. Zahl	% der Behand- delten			
529	10 499	19,8	10 025	90,9	2	0,02	459	4,2	10 486	95,1	542	397 565	36,1

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Krankenzugang bei dieser Gruppe betrug im vorigen Berichtsjahre 10 216 Mann = 19,4 ‰ K.; in dem vorliegenden Berichtsjahre 10 499 Mann = 19,8 ‰ K., hat sich also im Vergleich mit dem Vorjahre um 283 = 0,4 ‰ K. erhöht.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95	. . .	15 119 Mann	= 29,9 ‰ K.,
„ „ 1895/96	. . .	13 125 „	= 25,5 „
„ „ 1896/97	. . .	11 267 „	= 21,9 „

im Jahre 1897/98	. . .	10 812 Mann	= 21,0 ‰ K.,
„ „ 1898/99	. . .	10 218 „	= 19,9 „
„ „ 1899/1900	. . .	9 625 „	= 18,5 „
„ „ 1900/01	. . .	9 393 „	= 17,8 „
„ „ 1901/02	. . .	9 910 „	= 18,3 „
„ „ 1902/03	. . .	10 216 „	= 19,4 „

im Jahre 1903/04 . . . 10 499 Mann = 19,8 ‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den größeren Heeren stellt, lehrt die nachstehende Tabelle.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den größeren Armeen in $\frac{0}{0}$ K.

Berichts- zeitraum	Preufs. Armee XII. (1. K. S.), XIX. (2. K. S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps	Franz. Armee	Österr. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee	
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881—1885 ¹⁾	im Durchschnitt	35,1	58,2	73,6	102,9	—
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886—1890 ¹⁾		27,1	51,1	65,3	94,3	212,4 ²⁾
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891—1895 ¹⁾		29,1	46,7	63,2	95,6	189,9
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896—1900 ¹⁾		19,8	37,4	61,5	94,0	126,9
1901/02 bezw. 1901 ¹⁾		18,3	30,6 ³⁾	60,0	87,3	105,5
1902/03 bezw. 1902 ¹⁾		19,4	29,9	57,5	91,5	122,7
1903/04 bezw. 1903 ¹⁾		19,8	31,1	58,9	4)	125,0

Aus den nachstehenden Übersichten ist zu ersehen, wie sich der Gesamtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen und auf die einzelnen Armeekorps verteilt. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die konstitutionelle Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt.

Dieselben Verhältnisse sind in den Karten XXVII bis XXXIII bildlich dargestellt.

Die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre 1902/03 sind in der graphischen Darstellung auf Seite 101 veranschaulicht. Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte, wie in den letzten 10 Berichtsjahren, den geringsten Zugang.

Eine nicht unbeträchtliche Zunahme hat diesmal das XVII. Armeekorps erfahren, während das IV. Armeekorps einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen hat.

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, 1896/97 bis 1900/01 sowie in den Berichtsjahren 1901/02, 1902/03 und 1903/04.

Berichts- zeit- raum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschließlich Offiziere)		Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das																									
			Gardekorps				I. Armeekorps				II. Armeekorps				III. Armeekorps				IV. Armeekorps				V. Armeekorps					
	Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis					
	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.				
1881/82 bis 1885/86	13251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4	701,8	30,8	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/87 bis 1890/91	11254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,8	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/92 bis 1895/96	13744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/97 bis 1900/01	10263,0	19,8	2185,8	4,2	934,0	21,8	177,0	4,1	642,1	21,7	140,6	4,8	486,4	19,1	107,4	4,2	545,8	22,9	120,8	5,1	419,2	17,3	94,8	3,9	499,4	19,5	98,8	3,9
1901/02	9910	18,3	2150	4,0	1003	22,2	206	4,6	699	22,0	146	4,6	624	23,5	146	5,5	441	18,4	88	3,7	302	13,2	45	2,0	342	13,1	81	3,1
1902/03	10216	19,1	2179	4,1	1021	24,7	196	4,8	721	22,8	166	5,2	477	18,5	115	4,5	504	21,4	111	4,7	359	16,1	64	2,9	459	17,9	136	5,3
1903/04	10499	19,8	2303	4,4	1097	26,4	204	4,9	684	21,8	178	5,7	447	17,3	106	4,1	476	20,2	108	4,6	289	13,0	70	3,1	441	17,2	103	4,0

1) Jahreszahlen für die Französische, Österreichische, Italienische und Englische Armee.

2) Nur Berichtsjahr 1890.

3) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

4) Noch nicht veröffentlicht.

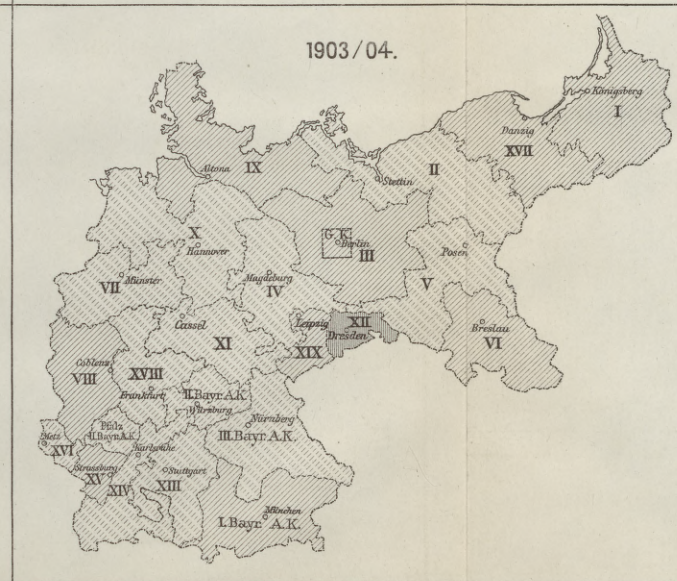
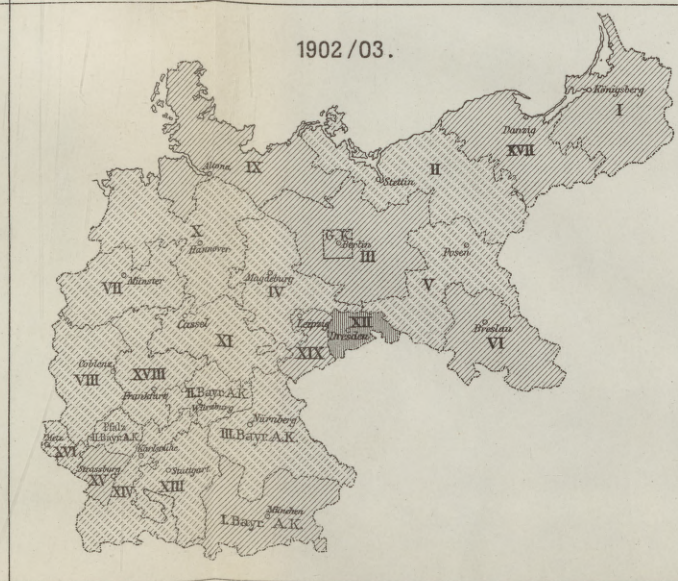
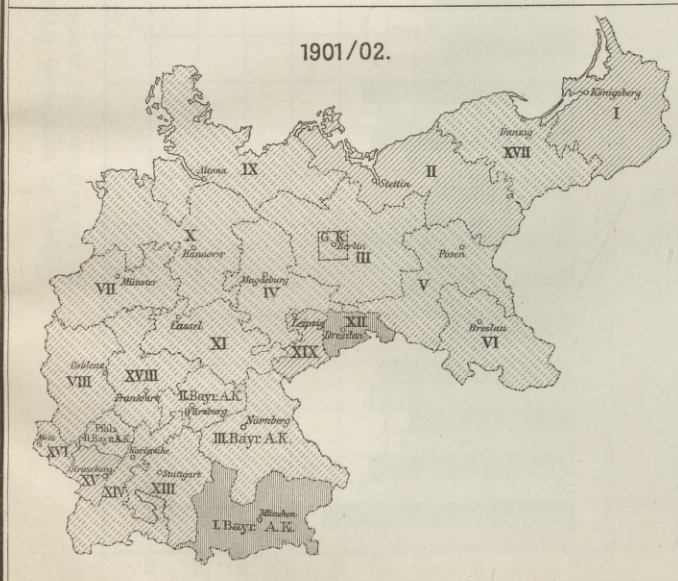
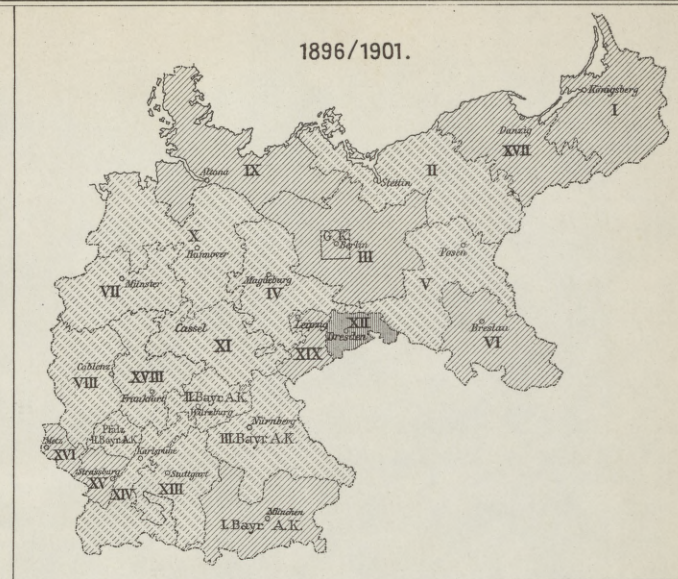
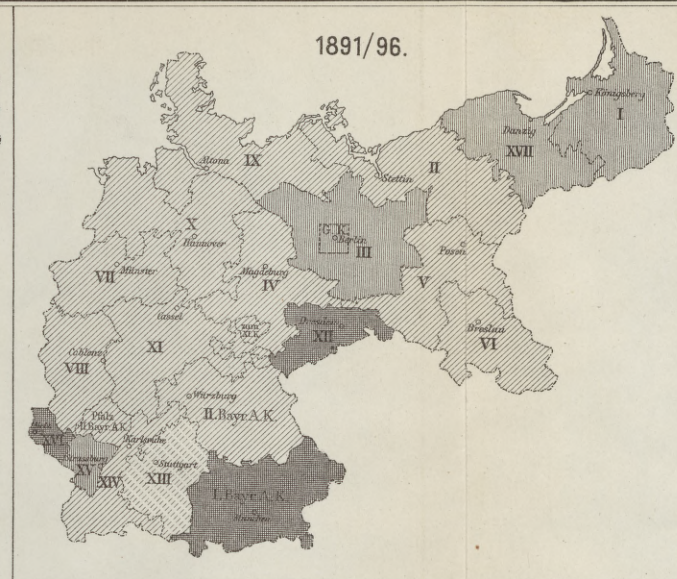
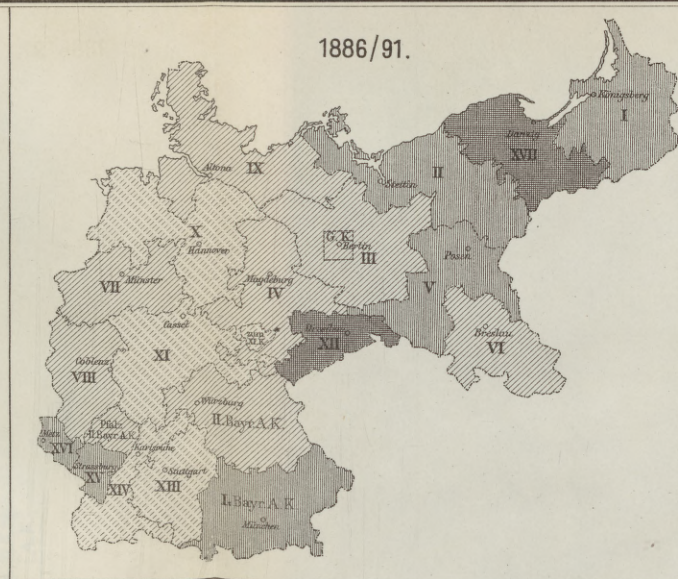
Berichts- zeit- raum	VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps				X. Armeekorps				XI. Armeekorps				XII. (1. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.
1881/82 bis 1885/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	1504,2	58,7	336,0	13,1
1886/87 bis 1890/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/92 bis 1895/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/97 bis 1900/01	558,0	21,0	145,2	5,5	394,0	15,0	83,0	3,2	439,4	16,3	108,4	4,0	513,6	20,8	90,8	3,7	335,8	14,6	79,0	3,4	436,4	15,0	113,6	3,9	933,2	31,7	186,0	6,3
1901/02	510	19,2	126	4,7	418	15,2	117	4,2	473	16,9	129	4,6	506	19,9	91	3,6	324	14,4	77	3,4	283	13,2	54	2,5	654	31,6	135	6,5
1902/03	577	22,4	142	5,5	464	17,2	110	4,1	474	17,6	98	3,6	525	21,0	101	4,0	378	17,2	94	4,3	315	15,2	66	3,2	679	34,0	138	6,9
1903/04	590	22,6	143	5,5	410	14,9	101	3,7	591	21,8	153	5,6	568	22,6	91	3,6	313	14,4	78	3,6	306	14,7	88	4,2	753	38,1	238	12,0

Berichts- zeit- raum	XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps				XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps				XVIII. Armeekorps				XIX. (2. K. S.) Armeekorps				
	Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		Summe		darunter kon- stitutionelle Syphilis		
	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	abs. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	
1881/82 bis 1885/86	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	262,6	14,8	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919	38,2	100	4,2	1031	46,7	275	12,6	—	—	—	—	—	—	—	—	
1891/92 bis 1895/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,1	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
1896/97 bis 1900/01	228,0	10,6	57,4	2,7	483,4	16,1	116,4	3,9	749,6	24,0	138,0	4,4	662,4	24,4	104,0	3,8	581,8	20,8	122,4	4,4	272,0	12,6	63,3	2,9	428,3	26,2	107,0	6,5	
1901/02	214	9,6	46	2,1	407	12,6	75	2,3	662	20,8	99	3,1	502	18,3	112	4,1	584	19,4	148	4,9	378	14,0	75	2,8	584	27,9	154	7,4	
1902/03	196	8,9	35	1,8	365	11,5	56	1,8	726	23,2	104	3,3	432	15,8	96	3,5	630	21,3	138	4,7	316	12,0	62	2,4	598	29,0	151	7,3	
1903/04	206	9,3	30	1,4	448	14,1	86	2,7	705	22,3	121	3,8	508	18,6	115	4,2	784	26,1	107	3,6	318	11,9	64	2,4	565	26,8	119	5,7	

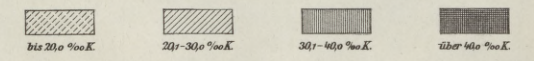
1) Vierjähriger Durchschnitt 1882/86.

2) Zugang im Berichtsjahr 1890/91.

3) Dreijähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

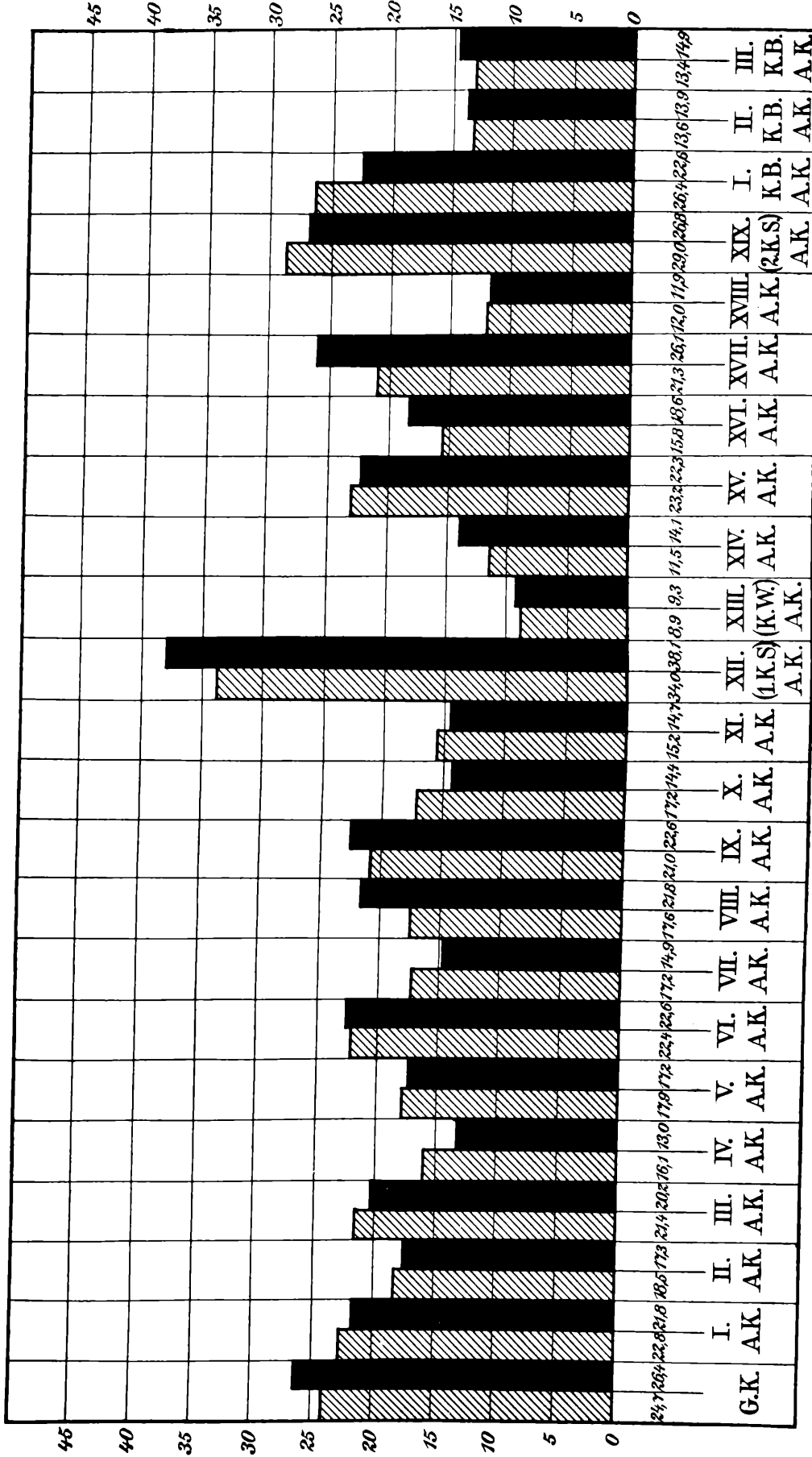


Zugang an venerischen Krankheiten
in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.



Stadi-
bacher
& Co.

Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps
 in den Jahren 1902/03 und 1903/04 auf 1000 der Iststärke berechnet.



▨ 1902/03.

■ 1903/04.

Venerische Erkrankungen

in den größeren¹⁾ Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾		1903/04		Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ²⁾		1903/04	
	bis 1885/86 ³⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.			bis 1885/86 ³⁾	bis 1890/91 ²⁾	bis 1895/96 ²⁾	bis 1900/01 ²⁾			Ist- stärke
Aachen	39,4	42,6	24,0	11,8	8,8	6,0	1871	16,6	Erfurt	32,1	26,3	32,5	22,0	25,8	33,2	2050	36,1
Allenstein	46,8 ³⁾	37,7	41,1	18,9	15,9	17,3	3892	12,6	Erlangen	29,3 ⁵⁾	30,5	28,5	11,3	14,4	12,3	2124	10,8
Altenburg	35,3	51,1	51,6	21,2	13,9	5,9	1207	7,5	Flensburg	50,6	30,9	28,6	23,8	36,9	23,3	1296	19,8
Altona-Hamburg	60,5	49,3	54,4	53,6	45,8	47,0	4596	55,3	Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	23,1	20,6	24,5	2645	20,4
Amberg	16,8 ⁶⁾	15,1	14,4	7,6	3,6	8,0	1703	12,9	Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	24,5	18,8	15,6	5238	20,4
Augsburg	32,7	29,1	37,6	31,9	27,7	35,8	2714	26,2	Freiburg i. Baden	24,3	13,8	25,4	13,9	6,7	10,3	2767	10,1
St. Avoird	35,4	21,7	27,8	10,7	11,7	10,1	2513	11,9	Fürth	—	12,6 ⁷⁾	31,3	1,5	0,79	0,62	1271	—
Bamberg	25,3	19,1	13,4	11,1	7,3	11,5	2409	5,4	Germersheim	28,7	19,8	21,1	12,3	14,0	16,5	1952	13,8
Bautzen	47,0	34,1	24,4	19,4	16,2	22,1	1825	35,1	Giefßen	11,9	11,2	10,3	11,4	8,8	9,3	1945	2,1
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	6,2	9,4	12,1	2174	10,1	Glatz	42,5	24,5	26,7	13,9	12,2	17,1	1741	16,7
Berlin	42,6	38,0	41,8	28,3	26,8	26,3	27664	28,9	Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	30,6	27,7	21,3	1804	34,9
Bitsch	16,8	14,2	6,3	12,5	6,1	8,4	1544	8,4	Glogau	29,0	25,8	28,1	20,9	12,1	14,7	3380	13,9
Bonn	29,7	23,2	22,6	14,6	16,8	17,6	1397	26,5	Gnesen	62,5	57,6	36,4	30,0	42,7	24,3	2456	28,9
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	21,3	21,7	32,1	3586	40,4	Görlitz	50,5	34,3	29,4	18,0	15,0	9,3	1294	19,3
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	19,4	30,6	30,2	2734	24,1	Göttingen	17,5	13,6	13,3	7,7	4,2	9,7	1824	6,6
Bremen	24,7	22,9	31,4	14,1	12,1	20,4	1333	18,8	Goldap	25,8 ⁸⁾	32,2	39,8	18,5	15,1	14,2	1394	11,5
Breslau	47,0	27,0	29,2	18,5	14,7	19,4	5672	22,2	Graudenz	54,9	61,9	43,4	25,4	26,2	23,4	5971	42,0
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,6	17,6	23,6	2402	15,4	Groß-Lichterfelde	3,1	16,3	18,6	0,70	2,0	2,6	1535	3,7
Bromberg	48,8	59,7	47,6	29,9	28,4	28,4	5337	15,2	Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	18,1	17,2	18,4	2868	17,8
Cassel	33,9	18,1	24,7	12,3	10,3	13,1	4785	11,5	Hagenau	47,0	29,0	24,6	20,3	14,6	12,4	3964	19,9
Celle	22,5	13,4	14,6	8,2	8,5	14,6	2106	15,2	Hagenau (Truppen- übungsplatz)	—	—	—	—	0,33	0,33	1189	—
Charlottenburg	—	11,1	1,5	5,6	18,6	24,7	2204	31,8	Halberstadt	30,2	17,7	31,3	21,7	15,9	16,9	2340	12,4
Chemnitz	52,9	63,5	57,6	36,1	34,0	30,2	3443	25,0	Halle a. S	55,5	28,7	41,0	23,3	15,5	13,6	1984	14,1
Coblenz-Ehrenbreit- stein	32,6	13,8	20,0	17,9	21,3	18,8	6697	21,4	Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	9,6	15,4	1224	13,1
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	26,8	32,8	10268	31,7	Hanau	14,2	13,9	15,0	15,2	14,4	13,1	2006	11,5
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	18,6	16,7	14,0	2907	18,6	Hannover	43,7	25,6	30,1	22,2	21,2	27,9	6939	23,1
Cosel	72,0	37,8	32,8	28,0	20,5	54,7	1212	28,1	Heilbronn	15,2 ⁶⁾	22,6	19,0	4,9	5,3	3,2	1252	6,4
Cottbus	43,4	25,7	51,1	20,6	17,3	15,4	1284	12,5	Hildesheim	17,8	16,6	20,5	10,3	10,8	10,9	1866	13,4
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	27,1	13,8	16,8	1902	12,6	Hohensalza	—	27,5 ⁴⁾	39,6	16,5	40,6	20,3	2101	19,5
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,8	20,7	33,3	7560	28,7	Jauer	41,3	29,3	17,3	8,5	8,8	13,4	1217	11,5
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	10,9	11,5	7,2	5152	9,3	Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	16,1	14,3	11,4	4772	12,6
Dessau	15,4	16,0	22,7	15,0	19,5	19,9	1219	25,4	Instertburg	19,7	24,0	23,7	17,2	9,6	9,1	2841	6,0
Deutsch-Eylau	60,0	39,2	30,8	19,3	17,2	11,4	2650	19,6	Jüterbog	39,1	26,9	27,1	14,4	17,3	8,7	1954	14,8
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	18,3	19,0	9,9	3089	8,4	Kamenz	—	—	—	17,8	18,7	27,1	1190	17,6
Dieuze	—	23,1 ⁴⁾	16,6	8,6	10,3	8,2	2702	12,6	Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	19,7	11,5	15,9	4615	14,7
Döbeln	—	38,3 ⁴⁾	44,0	30,0	29,1	25,3	1798	22,2	Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,2	29,0	28,7	9557	25,9
Dresden	63,0	44,7	40,9	34,5	40,1	36,4	11042	42,3	Kolberg	24,3	13,6	14,8	7,9	14,5	12,2	1579	13,9
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	22,3	31,3	29,4	3583	26,5									

1) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

4) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

7) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04		
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.	
Durchschnittszugang								Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
‰ K.									
Konstanz	9,4	15,2	17,8	14,3	8,9	11,3	1724	7,0	
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	31,4	15,1	23,5	1807	34,3	
Lahr	—	—	—	9,7 ⁴⁾	8,6	7,7	1578	11,4	
Landau	24,3	19,7	15,8	11,4	12,9	8,8	3308	18,7	
Landshut	60,9	49,4	57,5	47,2	59,2	27,9	1243	29,0	
Leipzig	68,3	54,0	44,5	31,4	26,7	31,9	6263	33,1	
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	16,8	7,7	20,4	1806	15,5	
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,9	7,9	17,7	1236	13,8	
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	9,9	12,3	7,8	5301	10,4	
Lübeck	55,7	37,8	39,6	21,8	30,7	16,9	1348	17,1	
Lyck	53,8 ²⁾	28,7	34,4	29,8	18,6	22,4	1911	19,4	
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	15,0	13,2	21,4	6988	14,9	
Mainz	28,8	20,7	22,2	16,4	15,5	9,6	8924	11,6	
Mannheim	28,1	19,1	18,7	11,0	17,3	10,7	1328	18,8	
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	10,5	12,4	9,6	1041	13,4	
Meiningen	13,0	14,2	19,8	16,8	12,7	13,6	1840	9,8	
Metz	42,9	46,8	51,6	31,1	22,0	19,3	23544	20,5	
Minden	8,5	10,3	12,9	8,8	14,5	12,5	3170	7,6	
Mörchingen	—	21,9 ³⁾	13,1	10,9	11,0	12,6	4434	22,6	
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,8	16,4	11,9	4128	17,2	
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	3,8 ⁴⁾	2,4	14,4	1279	4,7	
München	64,6	56,6	57,8	37,9	46,0	33,3	10061	28,9	
Münster	14,5	11,8	11,9	6,3	7,0	8,7	4121	7,0	
Naumburg a. S.	29,9	19,6	34,2	23,1	17,2	11,2	1431	21,7	
Neiße	57,6	30,5	37,4	31,0	38,1	20,1	4008	21,2	
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	10,8	18,0	14,0	1676	4,2	
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	15,9	19,6	19,5	1640	17,7	
Neumünster	39,1	16,7	15,8	15,9	11,9	17,5	1272	14,9	
Neu-Ruppin	34,4	23,1	24,5	11,9	12,9	15,6	1782	8,4	
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	15,5	18,9	17,0	2097	15,3	
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	25,8	29,3	27,9	3324	31,9	
Offenburg	—	—	—	8,4 ⁴⁾	3,9	8,7	1220	9,0	
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	10,1	6,5	13,4	3027	7,9	
Oppeln	71,9	14,1	21,8	18,6	18,0	19,3	1745	30,4	
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	5,4	2,8	6,9	1573	5,1	
Osterode	—	29,8	23,6	16,6	22,8	24,7	2430	10,7	
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	23,4	13,1	27,9	1363	26,4	
Paderborn	16,4	6,3	24,3	11,1	10,4	8,9	1886	6,9	
Passau	33,6	22,5	27,5	28,9	19,0	26,9	1055	16,1	
Pillau	15,0	14,8	17,2	21,9	28,6	31,8	1184	26,2	
Pirna	26,9	32,6	34,2	30,4	21,4	28,4	1386	34,0	

¹⁾ Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
²⁾ 2-jähriger Durchschnitt 1884/86.

Standort	1881/82	1886/87	1891/92	1896/97	1901/02 ¹⁾	1902/03 ¹⁾	1903/04		
	bis 1885/86 ¹⁾	bis 1890/91 ¹⁾	bis 1895/96 ¹⁾	bis 1900/01 ¹⁾			Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.	
Durchschnittszugang								Ist- stärke	Zu- gang ‰ K.
‰ K.									
Posen	64,8	54,1	31,3	21,6	18,1	22,9	7497	20,4	
Potsdam	29,6	12,7	22,0	12,8	12,8	20,7	8798	20,6	
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	26,0	25,9	15,1	1239	18,6	
Rastatt	19,2	13,1	15,1	10,9	5,9	6,2	4560	8,3	
Rastenburg	—	—	—	10,1 ⁴⁾	18,6	18,3	1777	23,1	
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	13,3	12,1	19,8	1226	17,1	
Regensburg	34,7	30,3	28,5	15,2	12,0	13,6	1856	16,7	
Rendsburg	38,1	23,5	22,2	18,4	15,3	20,5	2042	19,6	
Riesa	72,2 ⁵⁾	51,1	31,9	26,2	38,1	35,9	1883	29,7	
Rostock	22,6	14,3	17,8	16,8	14,3	12,8	1362	23,5	
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	20,4	13,7	15,2	3446	31,3	
Saarburg	15,1	25,8	41,5	22,6	35,3	47,9	4023	32,1	
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	21,6	21,2	26,6	1119	12,5	
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	12,6	14,0	11,8	2465	13,8	
Schleswig	19,9	16,3	15,5	12,0	17,8	21,4	1899	13,7	
Schneidemühl	—	10,0	3,3	20,5	6,6	17,9	1200	8,3	
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	16,7	14,9	23,0	2446	14,7	
Schwerin	16,9	9,5	12,5	10,3	14,2	8,7	2130	9,4	
Spandau	43,4	24,7	29,6	20,9	23,1	30,4	6107	26,2	
Stargard i. Pomm.	16,1	17,8	13,6	7,8	7,6	11,8	1765	4,5	
Stettin	36,0	22,4	27,7	15,8	24,2	14,9	4783	23,2	
Stralsund	34,8	27,6	22,9	19,4	14,2	13,8	1215	23,0	
Straßburg i. E.	37,5	33,7	45,3	31,6	24,8	22,7	16969	25,9	
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	15,9	11,8	14,7	4630	10,8	
Thorn	57,8	51,0	40,0	24,9	18,5	16,7	8089	21,9	
Tilsit	71,1	43,7	39,3	33,5	30,2	23,5	1913	37,1	
Torgau	36,1	18,5	24,9	14,3	13,2	11,6	2750	10,5	
Trier	20,3	13,4	19,3	12,4	10,8	10,4	5578	12,9	
Ulm	18,6	11,0	17,0	11,7	8,6	12,7	7460	11,0	
Weingarten	16,4	11,0	12,6	5,6	5,5	1,7	1813	6,1	
Weißenburg	24,5	15,1	17,8	8,4	9,5	21,1	1964	23,9	
Wesel	22,6	17,4	14,4	8,6	9,5	10,6	5081	11,8	
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	19,4	18,6	32,1	1655	14,5	
Wittenberg	23,3	18,2	28,5	23,8	9,3	20,9	2093	11,0	
Worms	21,2	14,6	20,0	9,2	12,2	13,0	1852	15,7	
Würzen	—	—	—	26,3	16,7	21,3	1300	16,1	
Würzburg	50,9	33,9	26,0	14,9	17,4	16,4	3726	12,9	
Zabern	21,7	13,7	20,9	23,9	14,8	22,8	1337	6,0	
Zittau	64,5	29,2	29,0	32,7	25,8	26,7	1743	25,8	
Zweibrücken	21,2 ⁵⁾	16,0	19,0	11,4	7,8	7,0	1200	10,8	
Zwickau	57,2	34,8	35,0	18,8	17,2	21,8	1838	21,2	

³⁾ Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

⁴⁾ 3-jähriger Durchschnitt 1898/1901.

⁵⁾ 4-jähriger Durchschnitt 1882/86.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zuganges an

a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	38,1	XII. (1. K. S.)	1	12,0	XII. (1. K. S.)
2	26,8	XIX. (2. K. S.)	2	5,7	I.
3	26,4	G.	3	5,7	XIX. (2. K. S.)
4	26,1	XVII.	4	5,6	VIII.
5	22,6	VI.	5	5,5	VI.
6	22,6	IX.	6	4,9	G.
7	22,3	XV.	7	4,6	III.
8	21,8	I.	8	4,2	XI.
9	21,8	VIII.	9	4,2	XVI.
10	20,2	III.	10	4,1	II.
11	18,6	XVI.	11	4,0	V.
12	17,3	II.	12	3,8	XV.
13	17,2	V.	13	3,7	VII.
14	14,9	VII.	14	3,6	IX.
15	14,7	XI.	15	3,6	X.
16	14,4	X.	16	3,6	XVII.
17	14,1	XIV.	17	3,1	IV.
18	13,0	IV.	18	2,7	XIV.
19	11,9	XVIII.	19	2,4	XVIII.
20	9,3	XIII. (K. W.)	20	1,4	XIII. (K. W.)

Beteiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesamtzugange und Behandlungsdauer derselben.

w e g e n	E s g i n g e n z u			Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
	Berichtsjahr	‰ K.	‰ des Gesamtzuganges an venerischen Krankheiten	
	a. 1902/03			
	b. 1903/04			
Trippers und dessen Folgezustände (No. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	12,8	66,0	37,8
	b	12,9	65,3	36,9
Weichen Schankers und Bubos (No. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	2,4	12,6	31,3
	b	2,5	12,8	27,9
Konstitutioneller Syphilis (No. 117 des Rapportmusters)	a	4,1	21,3	41,2
	b	4,4	21,9	38,2

Wie gewöhnlich hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

M o n a t	Venerische Erkrankungen	Darunter Syphilis
	‰ K.	‰ K.
Oktober	4,4	0,72
November	1,6	0,34
Dezember	1,1	0,24
Januar	1,7	0,36
Februar	1,5	0,37
März	1,2	0,33
April	1,3	0,31
Mai	1,2	0,28
Juni	1,6	0,39
Juli	1,6	0,41
August	1,8	0,38
September	1,2	0,26

Die Beobachtung, daß in dem Monat der Rekruteneinstellung der Krankenzugang stets am höchsten war, gab Veranlassung, dieser Erscheinung näher nachzuforschen. Die nachstehende Tabelle enthält die gewonnenen Ergebnisse seit dem Jahre 1896/97, und zwar für die unter preussischer Verwaltung stehenden Armeekorps (Garde, I. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps), da für die Königlich Sächsischen Korps (das XII. und XIX.) und das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps die gleichen Nachweisungen erst für die letzten beiden Jahre vorliegen.

Die Tabelle enthält gleichzeitig die Zahlen für die im Laufe der einzelnen Berichtsjahre eingetretenen Rückfälle; gerade bei den venerischen Krankheiten spielen ja die rückfälligen Erkrankungen eine nicht unwesentliche Rolle und sind geeignet, den Krankenzugang recht erheblich zu beeinflussen. Erst nach Abzug der krank eingestellten Leute und der rückfälligen Erkrankungen bekommt man ein klares Bild über die Zahl der während der Dienstzeit erstmalig Erkrankten.

Jahr	Gesamtzugang an venerischen Krankheiten		Davon waren				Demnach Zahl der während der Dienstzeit erstmalig Erkrankten			
	krank eingestellte Leute		Rückfälle		Summe		der Dienstzeit erstmalig Erkrankten			
	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% K.		
1896/97	9718	21,4	1461	15,0	442	4,6	1903	19,6	7815	17,2
1897/98	9374	20,6	1418	15,1	607	6,5	2025	21,6	7349	16,2
1898/99	8856	19,5	1462	16,5	552	6,2	2014	22,7	6842	15,0
1899/1900	8325	18,3	1462	17,6	573	6,8	2035	24,4	6290	13,7
1900/01	7951	17,1	1393	17,5	487	6,1	1880	23,6	6071	12,9
1901/02	8458	17,7	1444	17,1	538	6,4	1982	23,5	6476	13,6
1902/03	8743	18,9	1390	15,9	562	6,4	1952	22,3	6791	14,6
1903/04	9175	19,3	1444	15,7	523	5,7	1967	21,4	7208	15,5

Die Zahl der krank eingestellten Leute ist also recht erheblich und macht einen nicht unbedeutlichen Teil des Jahreszuganges (im Durchschnitt der 8 Jahre 16,3 %) aus. Auf die rückfälligen Erkrankungen entfallen durchschnittlich 6,1 % des Zuganges. Letzterer erfährt also nach Abzug dieser beiden Kategorien eine recht bedeutende Ermäßigung, die sich auf 3,8 bis 4,6 $\frac{0}{100}$ K., im Durchschnitt auf 4,3 $\frac{0}{100}$ K., stellte.

In den einzelnen Armeekorps schwankt die Zahl der krank zur Einstellung gekommenen Leute und der Rückfälle in ziemlich weiten Grenzen. Für das vorliegende Rapportjahr 1903/04 betrug die Zahl der

im Armeekorps	krank ein- gestellte Leute		Rückfälle		Summe		erstmalig während der Dienstzeit erkrankten Leute	
	abs.	% des Gesamt- zu- ganges	abs.	% des Gesamt- zu- ganges	abs.	% des Gesamt- zu- ganges	abs.	% K.
G.	127	11,6	56	5,1	183	16,7	914	22,0
I.	191	27,9	49	7,2	240	35,1	444	14,1
II.	63	14,1	31	6,9	94	21,0	353	13,7
III.	112	23,5	18	3,8	130	27,3	346	14,7
IV.	66	22,8	23	8,0	89	30,8	200	9,0
V.	91	20,6	48	10,9	139	31,5	302	11,8
VI.	120	20,3	36	6,1	156	26,4	434	16,6
VII.	20	4,9	29	7,1	49	12,0	361	13,2
VIII.	54	9,1	13	2,2	67	11,3	524	19,3
IX.	100	17,6	35	6,2	135	23,8	433	17,2
X.	36	11,5	21	6,7	57	18,2	256	11,8
XI.	31	10,1	26	8,5	57	18,6	249	12,0
XII. (1. K. S.)	127	16,9	53	7,0	180	23,9	573	29,0
XIII. (K. W.)	37	18,0	16	7,8	53	25,7	153	6,9
XIV.	55	12,3	4	0,90	59	13,2	389	12,3
XV.	121	17,2	55	7,8	176	25,0	529	16,7
XVI.	72	14,2	26	5,1	98	19,3	410	15,0
XVII.	129	16,5	24	3,1	153	19,5	631	21,0
XVIII.	56	17,6	29	9,1	85	26,7	233	8,7
XIX. (2. K. S.)	128	22,7	37	6,5	165	29,2	400	19,0

Von besonderem Interesse ist es, festzustellen, wo die krank eingestellten Rekruten ausgehoben gewesen sind. Wenn auch zwischen Aushebung und Einstellung noch ein längerer Zeitraum liegt und daher die Möglichkeit besteht, daß die Geschlechtskrankheit nicht im Aushebungsbezirk, sondern anderswo erworben ist, so geht man doch in der Mehrzahl der Fälle wohl nicht in der Annahme fehl, daß in dem Aushebungsbezirk auch die Quelle der Ansteckung zu suchen ist.

Über die Herkunft der venerisch kranken Rekruten lassen sich nur für das Rapportjahr 1903/04 Angaben machen, da erst für dieses Jahr über die aus den einzelnen Korpsbezirken ausgehobenen Leute genaue und für den vorliegenden Zweck verwertbare Zahlen zur Verfügung stehen. Die folgende Tabelle gibt darüber Auskunft.

Von je 1000 aus den betreffenden Armeekorps stammenden Rekruten waren venerisch krank:

I. Armeekorps	6,3	V. Armeekorps	4,9
II. "	6,3	VI. "	9,1
III. "	19,1	VII. "	4,2
IV. "	6,9	VIII. "	5,4

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

IX. Armeekorps	12,2	XVI. Armeekorps	4,5
X. "	5,3	XVII. "	6,8
XI. "	3,6	XVIII. "	5,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	16,8	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	12,6
XIII. (K. W.) "	3,7		
XIV. Armeekorps	3,0	Armee	7,6
XV. "	4,0		

Im ganzen sind also 7,6 $\frac{0}{100}$ aller im Herbst 1903 neu eingestellten Rekruten geschlechtskrank gewesen. Für die einzelnen Korpsbezirke schwankt dies Verhältnis in recht erheblichen Grenzen. Die meisten kranken Rekruten hat das III. Armeekorps zur Einstellung gebracht, zu dem die Landwehr-Inspektion Berlin gehört. Von den aus der Stadt Berlin selbst stammenden Rekruten sind nicht weniger als 41,0 $\frac{0}{100}$ venerisch krank gewesen. Nächst dem III. Armeekorps stehen die beiden Königlich Sächsischen Korps, das XII. und XIX., mit 16,8 und 12,6 $\frac{0}{100}$ am ungünstigsten, dem das IX. Korps, zu dem der Aushebungsbezirk Hamburg gehört, mit 12,2 $\frac{0}{100}$ folgt. Des weiteren zeigt sich, daß im allgemeinen aus den östlichen Korpsbezirken zahlreichere kranke Rekruten zur Truppe gekommen sind, als aus den westlichen und namentlich südwestlichen. Am günstigsten stehen das XIV. mit 3,0 $\frac{0}{100}$, das XI. mit 3,6 $\frac{0}{100}$ und das XIII. (K. W.) mit 3,7 $\frac{0}{100}$ da. Auffällig kann es erscheinen, daß aus dem großen Industriegebiet des Westens, welches dem VII. und VIII. Korpsbezirk entspricht, verhältnismäßig nur wenige venerisch kranke Leute stammen.

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände (ausschließlich Tripper-Blennorrhoe).

(No. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	% K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
301	6852	12,9	6492	—	358	6850	303	36,9

Außerdem erkrankten bei No. 112 noch 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die mikroskopische Untersuchung des Harnröhrenausflusses wird sowohl zur Unterscheidung des echten Trippers von anderen Entzündungen wie zur Kontrolle des Verlaufes von allen Berichterstattern für nötig gehalten, ebenso hat sich die Thompsonsche Zweigläserprobe zur Erkennung des Sitzes des Leidens allgemeines Bürgerrecht erworben.

Bei der Behandlung gelangten im großen und ganzen die bereits in den vorhergehenden Sanitäts-Berichten besprochenen Mittel und Methoden zur Anwendung.

Auf Anordnung der Medizinal-Abteilung des Kriegsministeriums wurden im Garnisonlazarett II Berlin Versuche mit Ichtargan, Albargin und Kollargol angestellt. Nach Verbrauch der von den Fabriken zur Verfügung gestellten Mengen wurden die Versuche aufgegeben. Ein Vorzug vor den früher angewendeten Mitteln konnte nicht gefunden

werden, besonders zeigte das Kollargol keinerlei Heilwirkung (St.-A. Langheld-Berlin).

Auch Gonosan erwies sich nicht als besonders wirksam (O.-St.-A. Jaeckel-Konstanz, St.-A. Sühning-Hildesheim).

Gute Dienste leistete nach Ansicht von St.-A. Distel-Gmünd eine 5%ige Lösung von Ammonium sulfoichthyolicum.

O.-St.-A. Grafsmann-Halle a. S. sah bei Erkrankungen der hinteren Harnröhre und starker Trübung des Urins von der innerlichen Darreichung von Hexamethylentetramin (3 mal täglich 0,5 g in $\frac{1}{4}$ Liter Wasser gelöst) gute Erfolge. Daneben wurden allerdings Spülungen der hinteren Harnröhre mit Argentum nitricum und Protargol vorgenommen.

O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig berichtet, daß Gonoral-Kapseln, welche 0,5 g gereinigtes Sandelöl enthalten, Gutes leisteten, jedoch konnten Vorzüge vor dem um $\frac{2}{3}$ billigeren Sandelholzöl nicht festgestellt werden.

Derselbe Berichtersteller machte mit Urosanol, einer 3%igen gelatinirten Protargol-Lösung, ausgedehnte Versuche. Er glaubt, daß dieses Präparat bezüglich der Zerstörung der Tripperkeime das Protargol noch übertrifft, daß es aber wie dieses auf die Eiterabsonderung von geringem Einfluß ist.

Besondere Aufmerksamkeit wandte O.-St.-A. Brecht-Straßburg i. E. den Schleimhaut-Infiltraten bei chronischem Tripper zu, die er mit Hilfe des nach seiner Ansicht ausgezeichneten Valentinschen Urethroskops feststellte und mit dem Kollmannschen 4 teiligen Dilatator dehnte.

Die Kranken konnten meist bald zur Truppe entlassen und dort weiter behandelt werden, nachdem eine deutliche Besserung eingetreten war. Die Dehnungen wurden dann wöchentlich nur einmal ausgeführt.

Auch bei langwierigen chronischen Trippern ohne Infiltrat wurde die Behandlung mit Genehmigung des Sanitätsamtes regelmäßig noch einige Wochen nach der Entlassung aus dem Lazarett ambulant fortgesetzt.

Im Garnisonlazarett Metz wurden die Infiltrate bei chronischen Trippern jeden zweiten Tag, anfangs vorsichtig, später derber, mittels Metallbougies, die mit 2%iger Höllensteinsalbe bestrichen waren, massiert. Über diese „Bougie-Massage“, die ebenfalls in den ersten Wochen nach der Entlassung 2 mal wöchentlich ambulant fortgesetzt wurde, wird gleichfalls Gutes berichtet (St.-A. Lent).

Von bemerkenswerten Begleiterkrankungen wird 1 mal (Altona) Herzmuskelentzündung, 4 mal Erkrankung der Herzinnenhaut (Bromberg, Cüstrin, Düsseldorf, Altona) erwähnt, die in 3 Fällen zur Dienstunbrauchbarkeit führte.

Bei einem Dragoner in Bruchsal, der zum ersten Male an Tripper erkrankt war, stellten sich, nachdem die Behandlung während des akut entzündlichen Zustandes einige Zeit ausschließlichs in Verordnung von Betruhe und reichlichem Wassertrinken bestanden hatte, Schüttelfrost, hohes Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen ein. Etwa 8 Tage darauf entwickelte sich ein Zustand, der durchaus das Bild einer Hirnhautentzündung bot, mit tiefer Bewußtlosigkeit, Pupillenstarre und unfreiwilligem Abgang von Urin und Stuhl. Nach einigen Stunden kehrte das Bewußtsein wieder. Von da ab gingen die Krankheitserscheinungen zurück, und es trat völlige Genesung mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit ein. Während des Fiebers, das zeitweilig 40° überschritt, hatte die Pulszahl zwischen 56 bis höchstens 80 geschwankt. Ein kurz nachher bei demselben Mann wieder aufgetretener Tripper verlief ohne Besonderheiten (O.-St.-A. Zelle).

Bei Nebenhodenentzündung sah St.-A. Langheld-Berlin von der Anwendung heißer Luft — 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ Stunde — einen ausgesprochen günstigen Einfluß. — Ebenfalls zweckdienlich erwiesen sich, wie O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig berichtet, die Kompressions-Suspensorien nach Zeißl-Langlebert, die den Vorzug bieten, daß die Kranken aufstehen und durch Gehen die Aufsaugung der Exsudate unterstützen können.

Bei Blasenkatarrh gaben die balsamischen Mittel und das Salol die besten Resultate; Urotropin fand O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig nur dann erfolgreich, wenn der Urin zahlreiche Spaltpilze enthielt; alsdann leistete es besonders gute Dienste.

Spitze Feigwarzen wurden von St.-A. Blanc-Mörchingen durch Ätzen mit 50%iger Chromsäure-Lösung, von St.-A. Schumann-Metz durch Bepudern mit Resorcinpulver zum Schwinden gebracht.

Die Entzündungen der Vorsteherdrüsen wichen am besten der Anwendung von Hitze in Form von Sitzbädern und Einläufen bis 40° (O.-St.-A. Hüttig-Potsdam, St.-A. Andereya-Frankfurt a. O., O.-A. Rissom-Berlin).

Bei der Behandlung der Gelenkerkrankungen hatte die Biersche Stauung günstige Erfolge (O.-St.-A. Oertel-Bonn, St.-A. Mertens-Altona).

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(No. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
85	1344	2,5	1314	—	7	1321	108	27,9

In einer Reihe von Fällen mußten zur Freilegung des Schankergeschwürs entzündliche Phimosen operativ beseitigt werden, was stets unter lokaler Betäubung nach Oberst oder Schleich ausgeführt werden konnte.

In der Syphilis verdächtigen Fällen nahm O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig, wenn er die Einwilligung der Kranken erlangte, Überimpfungen der Wundabsonderung auf die Bauchhaut vor. Bildete sich innerhalb 24 Stunden eine Pustel an der Impfstelle, so wurde der Inhalt auf das Vorhandensein der Ducrey-Kreffting-Unnaschen Stäbchen untersucht, die Pustel aber mittels reiner Karbolsäure zerstört.

Der kleine Eingriff, der niemals Schaden anrichtete, erwies sich oft sehr wertvoll für die Beurteilung der einzuschlagenden Behandlung.

Die Behandlung des weichen Schankers war im allgemeinen dieselbe wie in den Vorjahren.

Mehrfach wird betont, daß Jodoform-Äther dem trockenen Jodoformpulver in der Wirkung überlegen ist.

Ein fressender (phagedänischer) Schanker in der rechten unteren Bauchgegend, bei dem alle anderen Mittel versagt hatten, heilte erst, als nach 16 Monaten der unterminierte Rand unter Anwendung von Chloräthyl bis ins Gesunde abgetragen und der Grund mit Höllenstein geätzt war. Auch dies Verfahren mußte in Zwischenräumen von 8 Tagen

noch 9 mal an neuerkrankten Stellen wiederholt werden (St.-A. Mertens-Altona).

St.-A. v. Schnizer-Danzig hat in einigen Fällen die Geschwüre mit Eosin-Kokaïn-Lösung bepinselt und eine Stunde lang dem Sonnenlichte ausgesetzt. Der Berichtersteller glaubt, bei leichten Geschwüren eine etwas kürzere Behandlungsdauer und eine schnellere Reinigung des Geschwürgrundes bemerkt zu haben, hält aber die Zahl der behandelten Fälle zur Gewinnung eines abschließenden Urteils für zu klein.

Von neueren Mitteln wurde Euguform und Dumal ziemlich mit demselben Nutzen wie die sonst gebräuchlichen Mittel angewendet (O.-St.-A. Kiefsling-Dresden).

Über Bubonen liegen sehr wenig Berichte vor. Aus Königsberg i. Pr. und Dresden wird mitgeteilt, daß das Verfahren nach Lang mit Erfolg angewendet wurde.

Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis.

(No. 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
143	2303	4,4	2219	2	94	2315	131	38,2

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

6mal wird extragenitaler Sitz des Ansteckungsgeschwürs (Primäraffektes) erwähnt, und zwar 3mal (Breslau, Erfurt, Mörchingen) an der Unterlippe, 1mal an der linken Mandel, 1mal an der Unterseite der Zunge und 1mal am rechten Zeigefinger (sämtlich Leipzig).

Verborgener Sitz des Ansteckungsgeschwürs in der hinteren Harnröhre wurde in Altona aufgefunden.

Schwierigkeiten in der Diagnose der Syphilis entstanden mehrfach durch hartnäckiges Leugnen der Kranken:

So kam in Berlin II ein Rekrut mit einer Infiltration und Rhagaden an beiden Lippen zur Aufnahme, der erst zugab, früher an Syphilis gelitten zu haben, als die Lippen nach Einleitung einer Quecksilberkur (Kalomelinjektionen) abgeschwollen waren. Ebendort leugnete ein anderer Kranker mit einem phagedänischen Schanker am Gliede so lange eine frühere syphilitische Erkrankung, bis an beiden Schienbeinen und der Nasenwurzel tertiäre Syphilide auftraten. — Ein Mann in Cottbus, der ein fünfpennigstückgroßes Geschwür am weichen Gaumen und harte Schwellung aller zugängigen Drüsen zeigte, leugnete, jemals geschlechtlichen Umgang gehabt zu haben. Eine Schmierkur brachte Heilung.

Frühes Auftreten tertiärer Erscheinungen (ausgedehnte Hautgeschwüre) sah O.-A. Rissom-Berlin I bei einem Unteroffizier, der zwar zugab, 3 Monate vorher einen Schanker gehabt zu haben, aber nie an Ausschlag gelitten haben wollte.

In Gnesen trat bei einem Kranken eine Lähmung des linken Gesichtsnerven gleichzeitig mit der Roseola auf. Die Reste der Lähmung konnten erst durch eine Kur in Aachen

beseitigt werden. — Von einer Lähmung des rechten Gesichtsnerven, die bei einem Kranken in Frankfurt a. O. nur vorübergehend auftrat, glaubt St.-A. Andereya, daß sie nicht mit der Syphilis in Zusammenhang gestanden habe.

Von Erkrankungen an Gehirnsyphilis bezw. von anderen Mit- und Folgekrankheiten nervöser Natur seien erwähnt:

Ein einjährig-freiwilliger Gefreiter in Allenstein, der einige Zeit vor der Einstellung an Syphilis gelitten hatte, erkrankte im Manöver plötzlich mit unvollkommener Lähmung der rechten Körperhälfte und völligem Sprachverlust. Eine antisiphilitische Kur führte nur Besserung, aber keine vollständige Wiederherstellung herbei. Der Vater des Kranken war ebenfalls einseitig gelähmt. — Ein zur Kriegsschule kommandierter Ulan in Metz, welcher schon 4mal wegen Syphilis in Lazarettbehandlung gewesen war, wurde völlig bewußtlos im Bette gefunden, nachdem er am Abend vorher über Schmerzen im rechten Arm und Bein geklagt hatte. Im Lazarett zeigte er eine große motorische Unruhe, jedoch ausschließlich in der linken Körperhälfte, während die rechte gelähmt erschien; die Reflexe waren jedoch beiderseits in gewöhnlicher Weise vorhanden. Die Bewußtlosigkeit und Unruhe dauerten an, bis nachts der Tod erfolgte. Bei der Leichenöffnung fand man eine nicht verwischbare graue Trübung der linken weichen Hirnhaut, am stärksten am hinteren Pol. Die weiße Hirnmasse der linken Großhirnhälfte zeigte gegenüber der rechten auf einem Horizontalschnitt nahe der Hirnrinde eine starke Gelbfärbung. Ein zweiter, etwas tiefer gelegter Horizontalschnitt unterschied sich von dem ersten durch gleichmäßige weiße Farbe. Die graue Hirnmasse war links stark dunkelbraunrot gefärbt und fühlte sich auffallend weich und breig an. Die linke Schlagader der Sylvischen Grube war mit dickem, schwarzem, aber nicht geronnenem Blut angefüllt. Die Wand des Gefäßes war härter als gewöhnlich und von auffallend grauer Färbung. (St.-A. Müller.)

Ein Trompeter in Gnesen hatte nach der ersten Erkrankung an Syphilis (1901) alljährlich Rückfälle gehabt, die stets nach der Behandlung völlig geheilt erschienen. Er erkrankte diesmal unter den Erscheinungen einer schweren Rückenmarksdarre (Tabes), konnte aber durch eine Kur in Aachen soweit wiederhergestellt werden, daß er im Dienst verblieb.

Auch ein Vizefeldwebel in Metz zeigte neben leichteren Hirnerscheinungen die Zeichen beginnender Rückenmarksyphilis (Rombergsches Zeichen), die durch eine Schmierkur beseitigt wurden.

Von weiteren Mitkrankheiten sei erwähnt, daß 1mal (Altona) während der Syphilisbehandlung eine Entzündung der großen Rosenvene beobachtet wurde; Hornhauterkrankungen sind 2 mal aufgeführt (Königsberg i. Pr., Krotoschin).

Ein Gefreiter in Berlin II, der in Ostasien Syphilis überstanden und dort außerdem nach einer Drüsenausschälung am Halse eine Fistel zurückbehalten hatte, erkrankte von neuem an einem syphilitischen Ausschlag. Als dieser mit einer Schmierkur behandelt wurde, schloß sich die Fistel.

Die Behandlung der verschiedenen Stadien der Syphilis erfolgte durchweg nach denselben Grundsätzen, wie sie in den Sanitätsberichten der letzten Jahre ausführlich beschrieben sind.

Neu sind Versuche, welche O.-St.-A. Kiefling-Leipzig mit dem von der Firma A. Köpp-Leipzig zur Verfügung gestellten Vasenol anstellte.

Das salbenartige Vasenol, eine reizlose Vaselineemulsion, erwies sich als Träger des Quecksilbers bei Einreibungskuren recht brauchbar. Es läßt sich leicht und gleichmäßig auf der Haut verteilen, wirkt ebenso kräftig wie das officinelle Ung. cinereum, beschmutzt die Wäsche nicht und hat aufser leichten, am Ende der Kur meist vorhandenen Zahnfleisch-Veränderungen keine Nebenerscheinungen im Gefolge. — Das flüssige Vasenol — eine haltbare, neutrale Paraffin-emulsion — wurde anstelle des flüssigen Paraffins für Kalomelemulsionen verwendet und zeigte hauptsächlich den Vorzug vor dem Paraffin, daß es das Kalomel längere Zeit — etwa 10 Tage — ohne Durchschütteln in der Schwebe erhält.

Eine auffallend hochgradige Idiosynkrasie gegen Quecksilber beschreibt O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt.

Bei einem Einjährig-Freiwilligen, welcher sich zur Beobachtung auf seinen Geisteszustand im Lazarett befand, wurden sekundär-syphilitische Erscheinungen festgestellt. Er

vertrug Quecksilber in keiner Form, auch nicht in den kleinsten Gaben. Er bekam im Munde, Rachen und Kehlkopf so bedeutende Schwellungen, daß ein Luftröhrenschnitt in Frage kam. Der Speichelfluss war so stark, daß fast beständig ein Gefäß an den Mund gehalten werden mußte. Nach Beseitigung dieser Beschwerden durch heiße Bäder wurde Jodkalium, jedoch ohne Erfolg, gegeben. Neue Versuche, die Behandlung durch einen Merkulint-Schurz oder durch ganz schwache Einreibungen von 0,5 g Ung. cinereum fortzusetzen, mußten wegen des heftigen Speichelflusses stets aufgegeben werden.

Auch in der Irrenanstalt, wohin der Kranke später übergeführt wurde, konnte die Syphilis nicht günstig beeinflusst werden. Wegen seines Geisteszustandes wurde er als dienstunbrauchbar entlassen.

Bei einem Dragoner in Schwedt a. O., der schon mehrmals Quecksilberkuren gut vertragen hatte, aber bei einer neuen Kur nach 20 g grauer Salbe die heftigsten Vergiftungserscheinungen aufwies, stellte sich heraus, daß er sich inzwischen angewöhnt hatte, den Kopf beim Schlafen völlig unter die Bettdecke zu stecken. O.-St.-A. Michaelis glaubt, daß die dadurch bedingte Einatmung des Quecksilberdampfes die Ursache der Vergiftungserscheinungen gewesen sei.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten			
145	7879	14,9	7464	93,0	—	—	420	5,2	7884	98,3	140	101 530	12,7

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 22 Kadetten und 56 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im Vergleich zum Vorjahre ist der Zugang an Augenkrankheiten um ein geringes gefallen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1891/92 bis 1895/96	. . .	11 593,2 Mann	= 24,6 ‰ K.,
1896/97	„ 1900/01	. . . 9 506,8	„ = 18,3 „
im Jahre	1901/02	. . . 8 017	„ = 14,8 „
„	„ 1902/03	. . . 7 923	„ = 15,0 „
im Jahre	1903/04	. . . 7 879 Mann	= 14,9 ‰ K.

Gesamtzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	914	797	569	736	786	682	635	586	684	587	539	364
‰ K.	1,9	1,5	1,1	1,4	1,5	1,3	1,2	1,1	1,2	1,1	1,0	0,75

Gesamtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	627	15,1	XII. (1. K. S.)	197	10,0
I.	629	20,0	XIII. (K. W.)	305	13,8
II.	469	18,1	XIV.	409	12,9
III.	361	15,3	XV.	454	14,4
IV.	346	15,5	XVI.	463	16,9
V.	335	13,0	XVII.	530	17,6
VI.	346	13,3	XVIII.	387	14,4
VII.	432	15,7	XIX. (2. K. S.)	280	13,3
VIII.	433	16,0			
IX.	303	12,0	I. K. B.	520	21,9
X.	253	11,6	II. „ „	425	19,3
XI.	320	15,4	III. „ „	387	20,4

A. Ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 122 des Rapportmusters.)

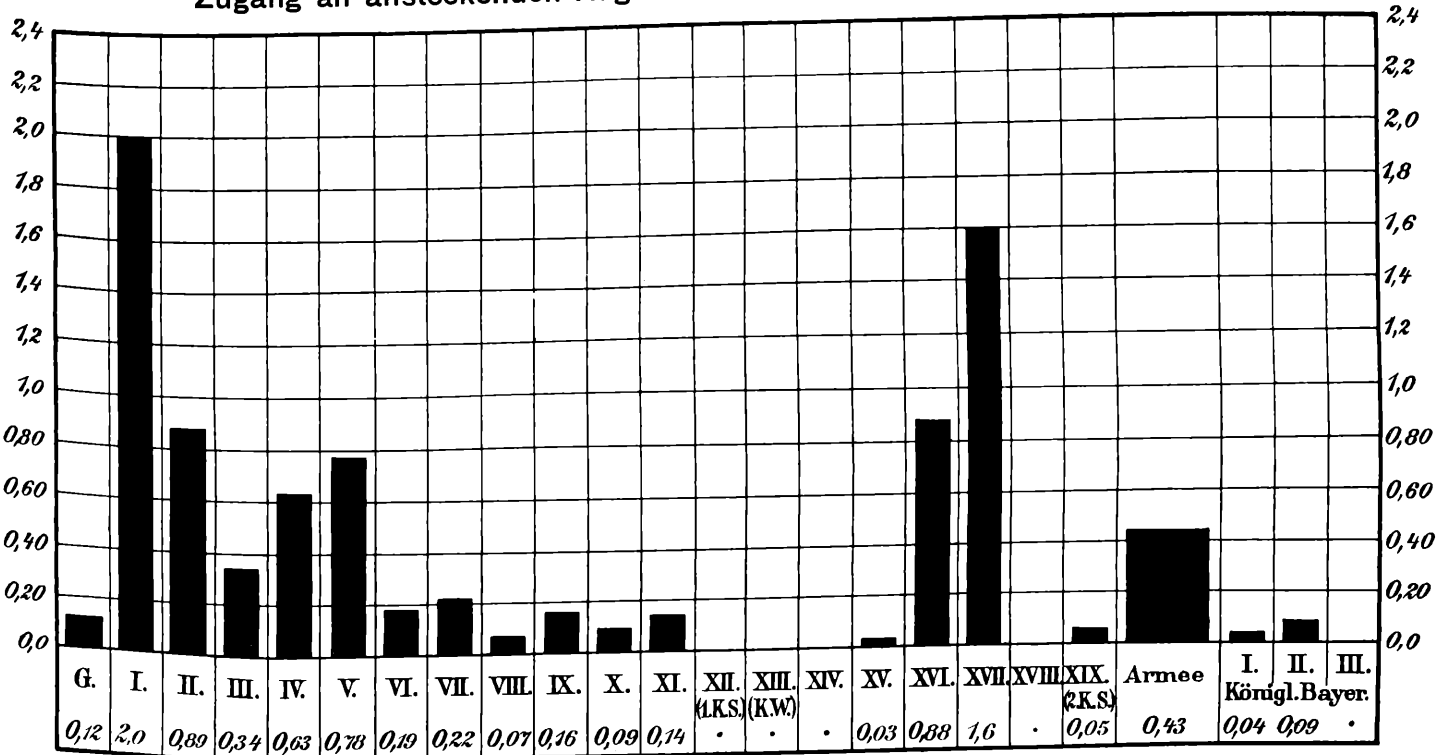
Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
10	228	0,13	189		38	227	11	33,0

Außerdem erkrankten unter No. 118 des Rapportmusters noch 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

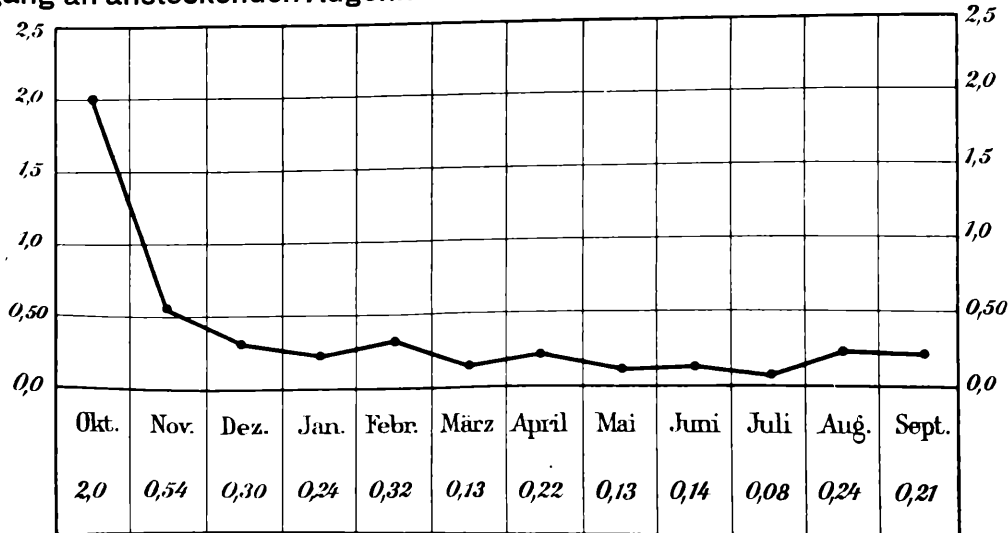
Mit ansteckenden Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	1400,8 Mann = 3,7 $\frac{0}{00}$ K.,
1886/87 „ 1890/91	837,0 „ = 2,0 „
1891/92 „ 1895/96	652,4 „ = 1,1 „
1896/97 „ 1900/01	404,4 „ = 0,78 „
im Jahre 1901/02	267 „ = 0,49 „
im Jahre 1902/03	253 „ = 0,48 „
im Jahre 1903/04	228 Mann = 0,43 $\frac{0}{00}$ K.

Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten in ‰ K. nach Armeekorps.



Monatlicher Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



Die höchste Zugangsziffer hat diesmal das I. Armeekorps ($2,0 \frac{0}{0}$ K.) aufzuweisen; dann folgen in absteigender Reihe das XVII. mit $1,6$, II. mit $0,89$, XVI. mit $0,88$ und das V. Armeekorps mit $0,78 \frac{0}{0}$ K.

Im vorigen Jahre war die Reihenfolge: XVII., I., III., II. und XVI. Armeekorps.

Die Verminderung der ansteckenden Augenkrankheiten gegen das Vorjahr war am größten im XVII., III., VI. und XV. Armeekorps (um $0,70$, $0,60$, $0,35$ und $0,23 \frac{0}{0}$ K.), während beim I., IV. und V. Armeekorps eine Zunahme von $0,50$, $0,36$ und $0,27 \frac{0}{0}$ K. stattgefunden hat.

Der Zugang war im Oktober, dem Monat der Rekruteneinstellung, wie gewöhnlich am höchsten.

In welcher Weise die einzelnen Krankheitsformen (ausschließlich No. 122, Tripperblennorrhoe) an der Gesamtzahl der ansteckenden Augenerkrankungen teilgenommen haben, ist in nachstehender Tabelle für die am stärksten beteiligten Armeekorps ersichtlich gemacht.

Wegen der mit Beginn des Berichtsjahres 1896/97 eingetretenen Änderung des Rapportmusters mußten bei den ersten beiden Krankheitsformen die Zahlen der früheren Jahre unberücksichtigt bleiben.

Zusammenstellung über die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den vier am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

J a h r	Granulöser Bindehautkatarrh			Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschließlich Tripperblennorrhoe)			
	Zu- gang $\frac{0}{0}$ K.	Abgang ¹⁾		Zu- gang $\frac{0}{0}$ K.	Abgang ¹⁾		Zu- gang $\frac{0}{0}$ K.	Abgang ¹⁾		Zu- gang $\frac{0}{0}$ K.	Abgang ¹⁾		Zu- gang $\frac{0}{0}$ K.	Abgang ¹⁾		
		dienst- fähig	ander- weitig		dienst- fähig	ander- weitig		dienst- fähig	ander- weitig		dienst- fähig	ander- weitig		dienst- fähig	ander- weitig	
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1	
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7	
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2	
	1896/97 bis 1900/01	1,7	98,4	1,6	0,79	86,0	14,0	0,41	100,0	—	—	—	2,5	94,5	5,5	
	1901/02	1,2	100,0	—	0,44	100,0	—	—	—	—	—	—	1,6	100,0	—	
	1902/03	1,0	100,0	—	0,51	92,9	7,1	0,03	—	100,0	—	—	—	1,5	95,8	4,2
	1903/04	1,3	92,1	7,9	0,64	86,4	13,6	0,03	100,0	—	—	—	—	1,9	90,2	9,8
II. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,04	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9	
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9	
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7	
	1896/97 bis 1900/01	—	88,3	11,7	—	28,1	71,9	—	—	—	—	—	—	81,1	18,9	
	1901/02	1,0	74,1	25,9	0,08	33,3	66,7	—	—	—	—	—	1,1	70,0	30,0	
	1902/03	0,77	66,7	33,3	0,15	—	100,0	—	—	—	—	—	0,93	58,3	41,7	
	1903/04	0,62	93,8	6,2	0,27	100,0	—	—	—	—	—	—	0,89	95,8	4,2	
XVI. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,02	50,0	50,0	1,2	62,9	37,8	
	1896/97 bis 1900/01	0,47	79,7	20,3	0,07	40,0	60,0	—	—	—	—	—	0,55	74,7	25,3	
	1901/02	1,8	89,1	10,9	0,15	75,0	25,0	—	—	—	—	—	1,9	88,0	12,0	
	1902/03	0,92	63,0	37,0	—	—	—	—	—	—	—	—	0,92	63,0	37,0	
	1903/04	0,80	68,2	31,8	0,07	100,0	—	—	—	—	—	—	0,88	70,8	29,2	
XVII. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3	
	1896/97 bis 1900/01	2,3	95,8	4,2	0,33	73,9	26,1	—	—	—	—	—	2,7	93,2	6,8	
	1901/02	0,90	88,9	11,1	0,33	80,0	20,0	0,03	100,0	—	0,03	100,0	1,8	87,2	12,8	
	1902/03	1,8	98,2	1,8	0,37	81,8	18,2	—	—	—	0,03	100,0	2,2	95,5	4,5	
	1903/04	1,4	92,7	7,3	0,13	60,0	40,0	—	—	—	—	—	1,6	89,1	10,9	
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0	
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5	
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3	
	1896/97 bis 1900/01	0,64	79,4	20,6	0,12	67,8	32,2	0,01	96,2	3,8	—	44,4	55,1	0,77	77,7	22,3
	1901/02	0,40	80,9	19,1	0,08	73,5	26,5	—	100,0	—	—	100,0	—	0,49	79,8	20,2
	1902/03	0,38	77,8	22,2	0,08	73,7	26,3	0,01	75,0	25,0	—	100,0	—	0,47	77,3	22,7
	1903/04	0,32	83,3	16,7	0,09	81,1	18,9	—	100,0	—	—	100,0	—	0,41	83,0	17,0

¹⁾ $\frac{0}{0}$ des Abganges.

Erste Unterart: Die kontagiöse Augentzündung.

(No. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
9	217	0,41	178	—	37	215	11	30,9

Außerdem erkrankten unter No. 118 des Rapportmusters 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mit Trachom kamen fast ausnahmslos Rekruten aus den östlichen Provinzen in Zugang oder von dorthier stammende Leute, die vor der Einstellung nach anderen Bezirken, z. B. dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, ausgewandert waren. Der Verdacht, daß die Ansteckung während des Militärdienstes durch Kameraden erfolgt sei, wird nur 1mal (Danzig) ausgesprochen.

Die Behandlung war die übliche mit Höllenstein-, verdünnter Sublimat- oder Borsäurelösung. Auch der Kupferstift und die Knappsche Rollpinzette werden erwähnt. Über Ausschneidung der erkrankten Bindehautteile wird nur 1mal berichtet (Magdeburg). Schwere Folgezustände von Trachom wurden nicht beobachtet.

Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe.

(No. 120 und 121 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	3	0,01	3	—	—	3	—	7,7

Bei einem Musketier in Mörchingen trat nach fünf-wöchiger Behandlung an Bartflechte eine beiderseitige Blennorrhoe ein. Dienstfähigkeit nach 87tägiger Behandlung. (St.-A. Blanc.)

Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe.

(No. 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	8	0,02	8	—	1	9	—	94,3

Von 8 Kranken, über die Berichte vorliegen, waren 5 mit Tripper behaftet, einer hatte sich absichtlich Eiter in das Auge geschmiert (Magdeburg), 1 hatte als Hautkranker mit Tripperkranken auf der Station zusammengelegen (Döbeln), 1 Unteroffizier war mit der Wäsche eines Tripperkranken bei dienstlichen Verrichtungen in Berührung gekommen (Spandau).

Übergreifen der Infektion auf das gesunde Auge konnte in allen Fällen, wo dasselbe bei der Aufnahme noch nicht erkrankt war, verhindert werden. Bei 5 Kranken wurde Heilung mit voller Sehfähigkeit erreicht, doch mußte einer von ihnen wegen Tripperrheumatismus entlassen werden. Der Unteroffizier in Spandau blieb trotz einer Hornhauttrübung und Verziehung der Pupille dienstfähig, nachdem eine Ausschneidung an der Regenbogenhaut gemacht war. — Der Kranke in Magdeburg, ein Arbeitssoldat, erblindete auf dem kranken Auge durch Vorfall der Regenbogenhaut.

Bei der Behandlung wurden Auswaschungen mit Höllenstein-, Kalium permanganicum- und Sublimatlösungen, ferner Protargol bis zu 20%iger Lösung angewandt.

B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 123 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
135	7651	14,5	7275	—	382	7657	129	12,0

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 22 Kadetten und 54 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang dieser Unterabteilung betrug:

im Jahre 1894/95 . . .	11 901 Mann = 23,5 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . . .	10 728 „ = 20,9 „
„ „ 1896/97 . . .	10 172 „ = 19,8 „
„ „ 1897/98 . . .	9 880 „ = 19,2 „
„ „ 1898/99 . . .	8 969 „ = 17,4 „
„ „ 1899/1900 . . .	8 512 „ = 16,3 „
„ „ 1900/01 . . .	7 979 „ = 15,1 „
„ „ 1901/02 . . .	7 750 „ = 14,3 „
„ „ 1902/03 . . .	7 670 „ = 14,6 „

im Jahre 1903/04 . . . 7 651 Mann = 14,5 ‰ K.

Verteilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	622	15,0	XII. (1. K. S.)	197	10,0
I.	567	18,1	XIII. (K. W.)	305	13,8
II.	446	17,3	XIV.	409	12,9
III.	353	15,0	XV.	453	14,3
IV.	332	14,9	XVI.	439	16,0
V.	315	12,3	XVII.	482	16,1
VI.	341	13,1	XVIII.	387	14,4
VII.	426	15,5	XIX. (2. K. S.)	279	13,3
VIII.	431	15,9			
IX.	299	11,9	I. K. B.	519	21,9
X.	251	11,5	II. „	423	19,2
XI.	317	15,3	III. „	387	20,4

Den geringsten Krankenzugang hatte danach das XII. (1. K. S.), X. und IX. Armeekorps, den höchsten das I., II. und XVII. Armeekorps aufzuweisen.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Mafse die einzelnen Krankheitsformen an der Gesamtzahl der Erkrankungen beteiligt gewesen sind.

Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapport- musters	Bezeichnung der Krankheiten	Als Be- stand wurden über- nommen	Zugang		A b g a n g				Behandlungstage	
			absolute Zahl	‰ K.	dienstfähig		ge- stor- ben	ander- weitig	ins- gesamt	für jeden Kranken durch- schnitt- lich
					absolute Zahl	‰ der Be- handelten				
123 bis 125	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenorgane	74	6093	11,5	6017	97,6	—	90	54370	8,8
126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	30	0,06	21	67,7	—	10	950	30,6
127	Krankheiten der Hornhaut	34	920	1,7	873	91,5	—	39	19403	20,3
128 bis 133	Krankheiten und Fehler der inneren Augen- teile	16	418	0,79	214	49,3	—	204	13441	31,0
134	Andere nicht ansteckende Augenkrankheiten	10	190	0,36	150	75,0	—	39	5519	27,6

Außerdem erkrankten unter No. 123 bis 125 des Rapportmusters noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 20 Kadetten und 52 Unteroffizier-Vorschüler, unter No. 127 des Rapportmusters 2 Kadetten, unter No. 131 des Rapportmusters 1 Unteroffizier-Vorschüler und unter No. 134 des Rapportmusters 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenorgane.

(No. 123 bis 125 des Rapportmusters.)

Eine Entzündung der Tränendrüse heilte in 5 Tagen. (Mörchingen.)

Im übrigen bieten die Beobachtungen zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Zweite Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(No. 126 des Rapportmusters.)

Außer Erkältung konnte bei keiner der 8 berichteten Erkrankungen von Schwäche oder Lähmung äußerer Augenmuskeln eine Ursache nachgewiesen werden.

Eine antirheumatische oder gegen Syphilis gerichtete Behandlung führte meist Heilung herbei. Nur 1 Mann in Gleiwitz wurde wegen einer, auf unbekannter Ursache beruhenden, fortschreitenden Lähmung des äußeren geraden Augenmuskels invalide.

Bei einer rasch zunehmenden Lähmung des linken äußeren Augenmuskels bei einem Feldwebel in Berlin wurde die Heilung erst durch die Vernähung erreicht (s. Operationsliste unter A. 3).

Eine Schieloperation wurde bei einem von Jugend an auswärtsschielenden Trompeter in Potsdam von O.-A. Enslin mit Erfolg ausgeführt (s. Operationsliste unter A. 3).

Dritte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(No. 127 des Rapportmusters.)

Mehrere auf skrofulöser Grundlage oder nach Verletzungen entstandene Hornhautentzündungen bieten kein besonderes Interesse dar.

Bei einem Trainsoldaten in Königsberg i. Pr. war ein Hornhautgeschwür dadurch entstanden, daß ihm beim Desinfizieren eines Zimmers Desinfektionsflüssigkeit ins Auge gespritzt war. Da er auf Urlaub gehen wollte, hatte er sich nicht gemeldet. Das Geschwür heilte mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

7 mal wird von einer tiefliegenden Hornhautentzündung (Keratitis parenchymatosa) berichtet. 2 mal war die Erkrankung doppelseitig und beruhte anscheinend auf ererbter Syphilis. Die Dienstfähigkeit blieb überall erhalten.

Ein Garde du Corps erkrankte an einer hartnäckigen gefurchten Hornhautentzündung (Keratitis dendritica), die erst nach Betupfen der Hornhaut mit 0,5 %iger Höllensteinlösung heilte.

Eine schwere Verätzung der Hornhaut entstand durch Eindringen grüner Seife beim Baden. Das Auge erblindete und mußte entfernt werden. (O.-St.-A. Hüttig-Potsdam.)

Vierte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile.

(No. 128 bis 133 des Rapportmusters.)

Bei den wegen Entzündung der Regenbogenhaut aus dem Dienst entlassenen Leuten lagen meist Miterkrankungen der tieferen Teile des Auges vor.

O.-St.-A. Schönhals-Freiburg i. B. berichtet, daß eine schwere einseitige Regenbogenhautentzündung zu Schwund der Regenbogenhaut und zu öfter rückfälligen Glaskörperblutungen führte.

Bei einem Ulanen in Potsdam wurde ein kleines, reizloses Knötchen der Regenbogenhaut durch antisiphilitische Behandlung beseitigt. Andere Zeichen von Syphilis waren nicht nachweisbar.

Über Linsentrübungen wird 7 mal berichtet.

1 mal handelte es sich um einen einseitigen (angeborenen?) hinteren Kapselstar (Metz-Montigny). Der Kranke konnte ohne weitere Behandlung im Dienst belassen werden. — 4 mal entstand die einseitige Starbildung durch eine Verletzung (zertrümmertes Brillenglas, Nadelstich und 2 mal Eisensplitter). Bei zwei von diesen Kranken wurde die Dienstfähigkeit durch die Staroperation erhalten.

Doppelseitige Starbildung ohne bekannte Ursache wurde in Königsberg i. Pr. beobachtet. St.-A. Dannehl-Berlin

fand bei einem wegen stets rückfälliger Infiltratbildung in der Hornhaut erfolglos behandelten Füsilier eine plötzlich entstandene, in ihrer Ursache unaufgeklärt gebliebene Linsentrübung, die wegen starker Drucksteigerung die Entfernung der gequollenen Linsenmassen notwendig machte. Dienstunbrauchbar.

Ein Muskettier in Hameln zeigte nach dem Manöver 1903 eine Abnahme seiner Sehschärfe infolge doppelseitiger Linsentrübung. Eine Ursache war nicht zu finden. Die tägliche Harnmenge war dauernd vermehrt (2200 bis 2800 ccm), doch konnte niemals Zucker nachgewiesen werden (St.-A. Brucke).

Von 9 Aderhautrekrankungen sind 5 einseitige, 4 doppelseitige näher beschrieben.

1 mal schien ererbte Syphilis vorzuliegen; 1 mal (Berlin) handelte es sich um Aderhautreisse nach Quetschung (Gegenfliegen eines Metallstückes). Heilung oder Besserung wurde niemals erreicht.

Über Sehnerven- und Netzhautrekrankungen wird 26 mal berichtet. 7 mal blieb die Dienstfähigkeit erhalten, und zwar 4 mal bei Netzhautentzündungen (Magdeburg, Giefesen, Mainz, Saarlouis), 2 mal bei Aderhautentzündungen (Schlag eines Pferdeschweifes, Magdeburg, Hufschlag, Militsch) und 1 mal bei Netzhautblutungen nach Peitschenhieb (Trier).

St.-A. Dannehl-Berlin beobachtete bei einem Vizefeldwebel das ziemlich seltene Vorkommen einer doppelseitigen Sehnervenentzündung bei beginnender Rückenmarksherderkrankung (multipler Sklerose). — Ein Grenadier in Stettin erblindete auf einem Auge infolge einer Netzhautentzündung, die sich, ohne dafs eine neue Veranlassung nachweisbar war, auf Grund einer vor dem Diensteintritt erlittenen Beschädigung durch einen Eisensplitter entwickelt hatte. Der Splitter war dem Manne derzeit von Kameraden entfernt worden. Die Sehfähigkeit hatte aber schon damals so gelitten, dafs er Invalidenrente bezog. Bei der Einstellung hatte er dies verschwiegen, weil eine Besserung eingetreten war. Dienstunbrauchbar (St.-A. Müller). — Netzhautablösung war bei einem Dragoner in Allenstein durch Gegenfliegen eines Eisenstückes verursacht, bei einem Gefreiten in Greifswald entstand sie 8 Wochen nach einem Steinwurf. — Einseitiger Sehnervenschwund und Augenmuskellähmungen traten bei einem Kanonier in Strafsburg i. E. als Folge eines durch Hufschlag verursachten Knochenbruchs des rechten Augenhöhlendaches auf (O.-St.-A. Westphal).

Krampfhaftige Zustände bei der Einstellung der Augen (Akkommodationskrämpfe) wurden 3 mal in Königsberg i. Pr. beobachtet (St.-A. Scherliess). — Lähmungen der Akkommodation kamen bei einem Mann in Frankfurt a. O. nach einer Magendarmstörung (Fleischvergiftung?) und bei einem Zögling der Militär-Knabenschule Annaburg nach einer ihren sonstigen Erscheinungen nach leichten Mandelentzündung zur Behandlung. In der Anstalt und im Orte war zu jener Zeit keine Diphtherieerkrankung vorhanden (St.-A. Plathner). — Ein dauernd wechselndes Verhalten der Akkommodation, das zuerst als Krampf erschien, mußte auf Grund anderer Zeichen als Teilerscheinung einer Hysterie angesehen werden (Leipzig).

Höchstgradige Übersichtigkeit (19,0 Dioptrien), verbunden mit Pigmententartung der Netzhaut und Nachtblindheit, beobachtete St.-A. Friedrichs-Giefesen. (Beschrieben

von O.-A. Osterroht in den „Beiträgen zur Augenheilkunde“, Juni 1904.)

Nachtblindheit wurde bei einem Einjährig-Freiwilligen in Königsberg i. Pr. festgestellt; ihre Entstehung wurde auf Blendung der Augen durch Schnee beim Exerzieren zurückgeführt (St.-A. Scherliess). Ebendort mußte ein Trainsoldat wegen Nachtblindheit aus dem Dienst entlassen werden.

Fünfte Unterart: Andere Augenkrankheiten.

(No. 134 des Rapportmusters.)

Entzündung der Lederhaut kam 1 mal in Karlsruhe zur Behandlung. Sie führte wegen zurückgebliebener Trübungen des Glaskörpers zur Entlassung. Bei einem anderen Kranken in Mainz wurden die Trübungen des Glaskörpers durch Jodkaligebrauch beseitigt. Zeichen von Syphilis waren nicht nachweisbar. Wegen Augenzittern mußte ein Mann in Mörchingen als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Über mechanische Verletzungen des Auges ohne Beschädigung der äußeren Umhüllungen des Augapfels durch Fall, Schlag (Hufschlag), Wurf und ähnliches ist 13 mal berichtet.

9 mal konnte entweder die volle oder wenigstens die zur Dienstfähigkeit erforderliche Sehschärfe wiederhergestellt werden, obgleich sie zeitweise durch die Erschütterung oder durch innere Blutungen stark herabgesetzt gewesen war. 2 mal (Insterburg, Mergentheim) war die Dienstfähigkeit aufgehoben, da sich starke Glaskörpertrübungen eingestellt hatten, 1 mal (Münsingen) erblindete ein Auge vollständig, in welchem bei der Explosion eines Blindgängers ein starker Bluterguß entstanden war, obgleich der Augapfel anscheinend äußerlich unbeschädigt geblieben war. 1 mal (Konstanz) war nach Fall gegen den Kammerknopf des Gewehrs Vortreibung des Augapfels (Exophthalmus), eine allmählich zunehmende Bewegungseinschränkung des Augapfels und Einengung des Gesichtsfeldes eingetreten. — Eigentümliche, zeitweise Vortreibung des Augapfels zeigte endlich ein Pionier in Dresden. Dieser war 2 Jahre vor dem Diensteintritt als Bergmann aus 5 m Höhe abgestürzt und hatte dabei anscheinend nur einen Bruch beider Unterarme erlitten. 2 Monate später hatte er beim Bücken ein Hervortreten seines rechten Auges bemerkt. Trotzdem war er ausgehoben, da der Augapfel nach allen Richtungen frei beweglich und die Sehschärfe nicht herabgesetzt zu sein schien. Es stellte sich heraus, dafs der rechte Augapfel beim Bücken stark hervorquoll, so dafs sein Hornhautscheitelpunkt etwa 14 mm weiter hervortrat als der des linken Auges. In dieser Stellung konnte der Augapfel fast ganz umgriffen werden, seine Beweglichkeit war nach allen Richtungen etwas eingeschränkt, die Sehschärfe betrug dann nur $\frac{1}{24}$. Die Netzhautvenen erschienen prall gefüllt und pulsierten deutlich. Auch bei aufrechter Körperhaltung verursachte Druck auf die Drosselblutadern ein mäfsiges Hervortreten des Augapfels. In der Annahme, dafs eine Blutadergeschwulst hinter dem Augapfel bestehe, wurde der Mann als untauglich entlassen (St.-A. Voigt).

Unter den Verwundungen des Augapfels nehmen die Verletzungen durch Metallsplitter der Zahl nach (7) die erste Stelle ein.

2 mal konnten Splitter, die die Hornhaut nur geschrammt hatten, leicht entfernt werden, 1 mal mußte ein Eisensplitter,

der in ihr festsaß, durch Erweiterung der Wunde ausgezogen werden (Metz-Montigny). — Magnetoperationen zum Ausziehen von Eisensplittern wurden 1 mal (Metz) mit, 1 mal (Minden) ohne Erfolg vorgenommen. In letzterem Falle blieb das blindgewordene Auge reizlos. — In Berlin mußte wegen einer Metallsplitterverletzung eine Staroperation, in Metz-Montigny die Entfernung des Augapfels vorgenommen werden. — In Metz gab ein ins Auge gedrungener Hufnagel die Veranlassung zur Ausweidung des Augapfels.

Nach Stichverletzungen mit Taschenmessern oder mit dem Seitengewehr konnte nur 1 mal (Cassel) ein Teil der Sehfähigkeit erhalten werden. In 3 anderen Fällen (Posen, Münsingen, Rastatt) erblindeten die Augen, in letzterem Falle war auch das zweite Auge durch Miterkrankung bedroht. — Mit Blindheit endete auch eine Verletzung durch Einfliegen eines Schraubenziehers (Ulm), während bei einem Zögling der Unteroffizierschule Neubreisach, der durch einen Wurf mit einem Holzstück eine Zerreißen der Hornhaut, der Regenbogenhaut und der vorderen Linsenkapsel erlitten hatte, nach Operation des Verletzungsstars in der Klinik in Freiburg i. B. die Dienstfähigkeit wiederhergestellt wurde. Von 3 Verletzungen durch zurückfedernden Draht heilte eine (Freiburg i. B.), die verhältnismäßig oberflächlich geblieben war, mit $\frac{1}{3}$ Sehschärfe; 1 mal (Spandau) konnte durch Hornhautnaht nur ein sehr geringer Teil der Sehfähigkeit wiederhergestellt werden, im 3. Falle (Schleswig) mußte der Augapfel ausgeweidet werden. Durch 2 Sporenverletzungen war 1 mal (St. A. v. d.)

Schwund des Augapfels, 1 mal (Danzig) eine Vereiterung, die zur Ausweidung führte, verursacht. Durch Hufschlag war 2 mal eine vollständige Zerreißen des Augapfels entstanden (Frankfurt a. M., Danzig), 1 mal erblindete das Auge (Metz-Montigny). Über die vorerwähnten Operationen siehe die Operationsliste unter A. 3. — Über die Schußverletzungen des Auges siehe in Gruppe XII, Schußverletzungen.

Ein Auge, dessen Hornhaut wahrscheinlich durch eine zuschlagende Tür verletzt war, vereiterte und mußte wegen beginnender sympathischer Entzündung des anderen entfernt werden (St.-A. Müller-Stettin).

Eine in ihren Einzelheiten nicht völlig aufgeklärte Erkrankung von Augenschwund („Essentielle Phthisis bulbi“, v. Graefe) wurde bei einem Grenadier in Potsdam beobachtet:

Der Mann wollte nach einem Flußbad plötzlich bemerkt haben, daß er links schlecht sehe. Der linke Augapfel erwies sich etwas kleiner als der rechte. Deutliches Irisschlottern. Von tieferen Teilen des Auges war infolge starker Glaskörpertrübung nichts zu erkennen. Sehschärfe = Wahrnehmung von Lichtschein, keine entzündlichen Erscheinungen. Der Mann wollte nie bemerkt haben, daß sein Auge gerötet war oder weh tat. Für eine tuberkulöse Iridochoiritis lag bei dem kräftig gebauten, aus gesunder Familie stammenden Manne kein Anhaltspunkt vor (O.-St.-A. Hüttig).

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(No. 135 bis 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
196	6058	11,4	5124	81,9	8	0,13	956	15,3	6088	97,3	166	137 950	22,1

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 138 Kadetten und 23 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Krankenzugang hat im Vergleich zum Vorjahre um $1,0\frac{0}{0}$ K. abgenommen; er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	4129,8	Mann = 10,9 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	4798,6	„ = 11,5 „
1891/92 „ 1895/96	6019,4	„ = 12,8 „
1896/97 „ 1900/01	6283,4	„ = 12,1 „
im Jahre 1901/02	6278	„ = 11,6 „
„ „ 1902/03	6507	„ = 12,4 „
im Jahre 1903/04	6058	Mann = 11,4 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

	Oktob.	Novemb.	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	939	483	319	559	579	514	377	354	549	633	521	231
‰ K.	2,0	0,90	0,60	1,0	1,1	0,97	0,69	0,64	1,0	1,2	0,97	0,48

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	460	11,1	XII. (1. K. S.)	158	8,0
I.	464	14,8	XIII. (K. W.)	233	10,5
II.	331	12,9	XIV.	369	11,6
III.	313	13,3	XV.	390	12,3
IV.	277	12,4	XVI.	359	13,1
V.	252	9,8	XVII.	336	11,2
VI.	239	9,2	XVIII.	347	12,9
VII.	285	10,4	XIX. (2. K. S.)	250	11,9
VIII.	294	10,8			
IX.	231	9,2	I. K. B. . . .	417	17,6
X.	248	11,4	II. „ „ . . .	321	14,6
XI.	222	10,7	III. „ „ . . .	324	17,1

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äußeren Gehörganges.

(No. 135 und 136 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
19	1261	2,4	1262	—	6	1268	12	11,0

Außerdem erkrankten bei No. 136 noch 30 Kadetten und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 13 Ohrblutgeschwülsten, über welche berichtet ist, betrafen 2 beide Ohrmuscheln desselben Mannes.

Als Ursache findet sich 2mal Ziehen am Ohrläppchen, 1mal (in dem Fall mit doppelseitigem Sitz) Mißhandlung, 1mal Druck gegen den Kopf beim Zahnziehen und 1mal Erfrierung bzw. Reiben der frierenden Ohren angegeben.

7mal konnte keine Ursache ermittelt werden.

St.-A. Vofs-Königsberg i. Pr. nimmt an, daß auch in diesen Fällen meist unbewußt vor sich gegangenen Gewalt-
einwirkungen, wie z. B. dem Streifen des Ohrs beim Gewehr-
übernehmen [tangentielle Verletzung¹⁾], die Schuld für die
Entstehung der Ohrblutgeschwulst beizumessen sei.

Die Behandlung bestand in warmen Umschlägen, wiederholten Einstichen oder Einschnitten. Bei einem solchen wurde in Metz der Knorpel in größerer Ausdehnung freiliegend gefunden.

In Ulm kam 2mal Entzündung der Ohrmuschel mit Beteiligung der umgebenden Weichteile und Drüsen ohne bekannte Ursache vor, wobei 1mal die Eröffnung eines Abszesses nötig wurde.

Unter die Ursachen der Verhaltung von Ohrenschmalzpfropfen rechnet O.-St.-A. Müller-Berlin die mehrfach von ihm beobachtete starkknochige — hyperostotische — Beschaffenheit der vorderen, unteren Gehörgangswand.

Von Fremdkörpern fand St.-A. Harries-Celle einen 2,0 cm langen Laufkäfer, der dem Manne in einer Biwaksnacht ins Ohr gekrochen sein sollte. — Aus dem äußeren Gehörgang eines Rekruten entfernte St.-A. Hölscher-Ulm ein Schneckenhaus, das sich der Betreffende in seinem 8. Lebensjahre ins Ohr gesteckt haben wollte. Das Trommelfell und die Gehörknöchelchen waren vollständig zerstört, die Paukenhöhle trocken und überhäutet, es bestand vollständige Taubheit. Anscheinend war dies der Erfolg der derzeit vom Vater des Mannes und einem Zahntechniker vorgenommenen Entfernungsversuche, die eine langdauernde Eiterung veranlaßt hatten.²⁾

Bei Behandlung der Furunkel des äußeren Gehörganges scheint im allgemeinen einem abwartenden Verhalten der Vorzug vor dem Messer gegeben zu werden. (Salbenwickel mit essigsaurer Tonerdelösung bzw. alkoholgetränkte Gazestreifen und Umschläge um die Ohrmuschel mit den gleichen Flüssigkeiten.)

O.-St.-A. Ebeling-Paderborn empfiehlt folgendes Verfahren der Leipziger Poliklinik: Nach täglicher, sorgfältiger Reinigung des Gehörganges mit Wattestäbchen, die nacheinander mit Äther, Alkohol und Sublimat 1:1000 durchfeuchtet werden, wird eine mit derselben Sublimatlösung getränkte Wattewicke bis dicht ans Trommelfell geführt und dessen äußeres Ende mit einem etwa 1,5 qcm großen Stück wasserdichten Stoffs bedeckt. Ein darüber gelegter abschließender Verband bleibt 24 Stunden liegen. Nach dem Abswellen wird statt dessen eine Wicke mit weißer Präzipsalbe benutzt. Um das Trommelfell nicht zu schädigen, muß die feuchte Sublimatwattewicke gut ausgedrückt werden.

2 Granulationspolypen des äußeren Gehörganges, bei denen anscheinend das Mittelohr unbeteiligt war, wurden operativ entfernt (Frankfurt a. O., Diedenhofen).

2mal wurden Verletzungen der häutigen Auskleidung des äußeren Gehörganges nach Baden beobachtet (Berlin).

O.-St.-A. Müller-Berlin beschreibt eine doppelte Exostose der Gehörgangswand, die diesen großenteils verlegte, ohne eine wesentliche Gehörsbeeinträchtigung zu bewirken. Es lag weder eine Eiterung vor, noch waren tropische Einflüsse anzunehmen.

Nach alten, aus der Kindheit stammenden Mittelohreiterungen sah O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt mehrfach kleine Knochenauswüchse an der vorderen Gehörgangswand.

O.-St.-A. Müller-Berlin glaubt, daß das Vorhandensein einer starkknochigen (hyperostotischen) Beschaffenheit der vorderen und unteren Gehörgangswand bei der Beurteilung angeblich hochgradiger Schwerhörigkeit, für welche sonst keine Ursachen aufgefunden werden können, wesentliche Anhaltspunkte im bejahenden Sinne gebe. Es könne kaum zweifelhaft sein, daß zwischen solchen hyperostotischen Zuständen im Gehörgang und Sklerosen (Knochenverhärtungen) im Labyrinth ein gewisser Zusammenhang bestehe.

Zwei Erkrankungen an Verschlufs (Atresie) des äußeren Gehörganges durch eine Schußverletzung und durch Gehörgangsentzündung werden mitgeteilt:

Ein Reiter der Schutztruppe für Südwestafrika hatte aus einem Martinigewehr auf 4 m Entfernung einen Rinnenschuß erhalten, der die Haut vom Jochbein bis zur Ohröffnung aufgerissen und die Wurzel der Ohrmuschel durchbohrt hatte. Er endete 4 cm hinter dem Ohrmuschelansatz vor der Warzenfortsatzspitze. Von dem zerrissenen äußeren Gehörgang war nur ein flacher Spalt übrig, der knapp eine Sonde $\frac{3}{4}$ cm tief eindringen ließ. Durch den Schuß war gleichzeitig durch Labyrintherschütterung völlige Taubheit auf dem linken und Schwerhörigkeit mäßigen Grades auf dem rechten Ohre — Flüstersprache 4 m — entstanden. Außerdem bestand eine Lähmung des linken Gesichtsnerven. Von einer operativen Beseitigung des Gehörgangverschlusses wurde im Hinblick auf die Taubheit des Ohres Abstand genommen. (O.-St.-A. Müller-Berlin.)

Im anderen Falle war die Atresie die Folge einer diffusen Gehörgangsentzündung nach Mittelohreiterung. Die Hörfähigkeit hatte erheblich gelitten. Die Behandlung mit Ätzungen und Dehnungen war auch nach der Beseitigung des Mittelohrkatarrhs erfolglos geblieben und von einer plastischen operativen Neubildung des Gehörganges wurde abgesehen. Invalide. (Saarbrücken.)

1) Vofs, Zur Ätiologie des Othaematoms.

2) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, S. 283.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit.

(No. 137 und 138 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
177	4775	9,0	3844	8	946	4798	154	24,9

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 107 Kadetten und 19 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	369	8,9	XII. (I. K. S.)	130	6,6
I.	358	11,4	XIII. (K. W.)	181	8,2
II.	248	9,6	XIV.	276	8,7
III.	246	10,4	XV.	331	10,5
IV.	204	9,1	XVI.	293	10,7
V.	198	7,7	XVII.	263	8,8
VI.	195	7,5	XVIII.	276	10,3
VII.	219	8,0	XIX. (2. K. S.)	227	10,8
VIII.	231	8,5			
IX.	178	7,1	I. K. B. . . .	350	14,8
X.	178	8,2	II. " " . . .	262	11,9
XI.	174	8,4	III. " " . . .	277	14,6

Bei 72 von 81 mitgeteilten Trommelfellrissen wurde die Ursache ermittelt. Es handelte sich 39mal um einen Schlag (darunter 17mal um Ohrfeigen), 12mal um Knall eines Gewehrs oder Geschützes, 10mal um Badeverletzungen (davon 3mal Sprung ins Wasser), je 3mal um einen Stofs und um Schneiden, je 1mal gab Husten, Fall auf die Erde und Sturz mit dem Pferde die Veranlassung. 2mal lagen direkte Verletzungen vor (Eindringen eines Zweiges bezw. Streichholzes durch den äußeren Gehörgang).

Bei einer Zerreiſung infolge Kanonenschusses (Ulm) waren beide Trommelfelle betroffen. Invalide.

Bei einem Musketier in Ulm traten nach Ausheilung einer alten Durchlöcherung unterhalb des Hammergriffs zunächst mehrmals schlitzförmige Einrisse in der Nähe der Narbe, dann immer wieder stichförmige Durchlöcherungen vor und hinter dem Hammergriff auf. Die einzelnen Durchlöcherungen heilten unter sicher schließenden Verbänden schnell ab, die neuen Durchlöcherungen entstanden trotz des sicheren Abschlusses unter den Verbänden. (St.-A. Hölscher.)

Nur wenige Male folgte der Zerreiſung eine Mittelohreiterung, die in Berlin (2mal) auf das beim Baden gleichzeitig mit eingedrungene Wasser zurückgeführt wurde.

Diese geringe Zahl der den Trommelfellrissen folgenden Mittelohreiterungen dürfte nicht zum wenigsten auf die fast allgemein geübte Behandlung derartiger Verletzungen durch keimfreien, trockenen Watteverschluss des Gehörganges zurückzuführen sein.

Einen auffallend schweren Verlauf nahm eine Trommelfelddurchlöcherung nach Schlag in Dieuze, zu der sich eine Mittelohreiterung, eine 8 Tage anhaltende Gesichtsnervenlähmung und 1 Monat später ein akuter Gelenkrheumatismus hinzugesellte. Unter Salizylbehandlung kam es zu vollständiger Wiederherstellung der Dienstfähigkeit (St.-A. Schrecker).

Bei einem durch Stofs von einem Pferdekopf verletzten Mann in Lahr bestanden nach Heilung der Zerreiſung längere Zeit subjektive Geräusche.

Zum Verschluss von Öffnungen im Trommelfell wurden in Altona und Ulm die Okuneffschen Ätzungen mit Trichloressigsäure, zum Teil mit entschieden günstigem Erfolg, herangezogen.

Bei einem Manne in Altona wurde hochgradige Schwerhörigkeit, die gleichzeitig mit einem Trommelfellris durch Schlag entstanden war, mit Pilokarpininjektion behandelt. Der Trommelfellris heilte nicht, doch besserte sich die Schwerhörigkeit so weit, dass der Verletzte dienstfähig blieb.

Über selbständige Trommelfellentzündungen wird nur 3mal (Strafsburg i. E., Metz-Montigny, St. Avold) berichtet.

Die Behandlung bestand, soweit darüber Mitteilungen vorliegen, in Einträufelungen von 10% igem Karbolglyzerin.

Die ziemlich zahlreich berichteten Katarrhe der Ohtrompeten mit trockenem chronischen Mittelohrkatarrh konnten meist durch die übliche Behandlung beseitigt werden. (Luftdusche, Pinselungen des Nasenrachenraums, Schwitzen, operative Beseitigung krankhafter Veränderungen im Nasenrachenraum.)

Dass sich Erschütterungen durch Schall, Explosion u. s. w. bei bestehendem Ohtrompetenkatarrh besonders leicht aufs innere Ohr fortpflanzen, zeigen von neuem zwei Beobachtungen von O.-St.-A. Arimond-Neifse:

In dem einen Falle konnte die nach einem Kanonenschuss aufgetretene Taubheit auf beiden Ohren trotz eingehender Behandlung nur rechts etwas gebessert, im anderen Falle das nach dem Schiessen mit Platzpatronen entstandene, mit Schwerhörigkeit verbundene Ohrensausen nur teilweise gehoben werden. Durchlöcherungen der Trommelfelle bestanden nicht. Der Ohtrompetenkatarrh war durch Erkrankungen im Nasenrachenraum bedingt.

Bei der Behandlung der trockenen chronischen Mittelohrkatarrhe wurde in Ulm und Darmstadt außer lokaler Behandlung des Ohtrompetenkatarrhs die Lucaesche Drucksonde, Erschütterungsmassage und innerlich Jodkali, Lebertran und Pilokarpin angewandt.

Bei einem Gefreiten in Darmstadt konnte nach der Stimmgabeluntersuchung eine Verknöcherung der Steigbügel-Vorhofverbindung unter Mitbeteiligung der Schnecke als wahrscheinliche Ursache der Hörstörung vermutet werden. (O.-St.-A. Wilberg.)

St.-A. Vofs-Königsberg i. Pr. weist darauf hin, dass es zweckmäßiger wäre, eine strengere Scheidung zwischen der Krankheitsbezeichnung Mittelohrkatarrh und Mittelohrentzündung vorzunehmen. Die Bezeichnung Mittelohr-

katarrh will er auf diejenigen Erkrankungen beschränkt wissen, bei welchen infolge eines durch Tubenkatarrh entstandenen Tubenverschlusses Luftverdünnung im Mittelohr, Trommelfelleinziehung und in besonders ausgeprägten Fällen stärkeres Vorspringen des kurzen Hammerfortsatzes, daneben mehr oder minder starke Rotfärbung des Trommelfells ohne Glanzverlust eingetreten sei, oder bei denen seröses oder serösschleimiges Sekret durch das Trommelfell hindurch scheine. Dagegen markierten sich die Mittelohrentzündungen durch frühzeitige mehr oder minder starke Mitbeteiligung des ganzen Trommelfells, die sich durch Glanzverlust, stärkere Gefäßfüllung, besonders in der Umgebung des Hammergriffs, und Schwellung in der Gegend des kurzen Fortsatzes auszeichne, der in seinen Umrissen undeutlicher werde.

Wie stets stehen die akut entzündlichen Mittelohrprozesse auch diesmal sowohl ihrer Zahl nach als wegen ihrer das Leben bedrohenden Folgezustände bei weitem im Vordergrund.

Als Ursache wird am häufigsten Erkältung bezw. Katarrh der obersten Luftwege angeschuldigt, demnächst folgen das Baden und mechanische Insulte, wie Schlag, Stofs, Fall und Schalleinwirkungen. Von Infektionskrankheiten, an die sich das Leiden anschloß, finden sich Masern, Lungenentzündung, Gelenkrheumatismus, Rachendiphtherie, Gesichtrose und Typhus erwähnt.

Auf die Wechselbeziehungen zwischen Mittelohrkatarrh, Mandelentzündung und Gelenkrheumatismus weist O.-St.-A. Müller-Berlin durch Mitteilung zweier einschlägiger Erkrankungen hin.

Bei einem Gardeponier folgten nacheinander Mittelohreiterung, Mandelentzündung und Gelenkrheumatismus, bei einem Vizefeldwebel Mittelohrentzündung, Ohrenlaufen und Gelenkrheumatismus. (Vergl. auch S. 116, Dieuze.)

Der Sitz der Erkrankung scheint, soweit hierüber Angaben vorliegen, fast ebenso häufig rechts wie links gewesen zu sein (49:51). 13mal wird das Leiden als doppelseitig bezeichnet.

Bakteriologische Untersuchungen des Mittelohreiters wurden in Berlin, Königsberg i. Pr. und Karlsruhe vorgenommen:

In Berlin wurden 6mal ausschliesslich Staphylokokken, 2mal *Staphylococcus pyogenes aureus* und schlanke Stäbchen, 2mal *Staphylococcus pyogenes albus* und ein Diplokokkus, 1mal Staphylokokken und Streptokokken und 1mal Streptokokken und Stäbchen gefunden. Die in den Ohrabsonderungen mehrfach gleich bei der ersten Untersuchung nachgewiesenen Pilze des blauen Eiters (*Bacillus pyocyaneus*) hält O.-St.-A. Müller für zufällige Beimengungen. Auch in Königsberg i. Pr. wurden teils Streptokokken, teils Staphylokokken, aber niemals die Doppelpilze der Lungenentzündung nachgewiesen. Letztere hat O.-St.-A. Scheller-Karlsruhe 2mal bei Warzenfortsatzaufmeißelungen im Eiter gefunden, wobei der Ohrenerkrankung 1mal Lungenentzündung vorausging, das andere Mal unmittelbar folgte.

Wegen der grossen Häufigkeit von Verunreinigungen mißt St.-A. Vofs-Königsberg i. Pr. nur solchen Mit-

teilungen über Bakterienbefunde Wert bei, bei denen ausdrücklich angegeben ist, daß der Eiter unter den einschlägigen Vorsichtsmaßregeln unmittelbar nach dem Trommelfellstich untersucht ist. Für die bakteriologische Untersuchung verlangt er stets Ausstrichpräparat und Kulturverfahren. Würde letzteres allein angewendet, so könne man nie wissen, ob nicht fehlende Bakterienarten nur deshalb fehlten, weil ihnen der angewandte Nährboden nicht zusagte.

Über den von O.-St.-A. Müller-Berlin erhobenen Befund von Typhusbazillen im Ohreiter bei einem Typhuskranken ist schon in Gruppe I, erste Unterart (S. 29) berichtet.

Von dem gleichen Berichterstatter stammt auch eine Mitteilung über den Befund von Diphtheriebazillen im Mittelohreiter und im Eiter des Warzenfortsatzes bei einer Mandeldiphtherie. Die Diphtheriebazillen fanden sich auf der Mandel wie im Ohr zeitweilig mit Trauben- und Kettenpilzen gemischt, zeitweilig allein. Im Ohr führten sie nicht zur Membranbildung oder zur Entstehung diphtherischer Prozesse. Während sie anfänglich für Tiere krankmachend waren, verloren sie später diese Eigenschaft. In letzterer Form konnten sie noch kurz vor dem Verschluss der Operationswunde im Wundeiter nachgewiesen werden.

Die Heilung der ohne Durchlöcherung verlaufenden Form der Entzündung gelang durch die üblichen ableitenden Verfahren oder durch Einschnitte fast immer.

Unter dem Einfluß der durch Zaufal-Piffel in jüngster Zeit gegen die Ausführung des Trommelfellschnittes erhobenen Einwände formuliert O.-St.-A. Müller-Berlin — wohl in Übereinstimmung mit dem grössten Teil der deutschen Ohrenärzte — die Anzeige für diese Operation dahin, daß sie beim Vorhandensein der drei Symptome: Fieber, Schmerzhaftigkeit und Vorwölbung des Trommelfells auch in Zukunft auszuführen ist. — O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt hält Bedenken gegen die Einschnitte um so weniger gerechtfertigt, als sie völlig ungefährlich seien und immer heilten, ja oft zu früh, so daß eine Wiederholung nötig sei, um den Abfluß zu sichern.

Ein von St.-A. Hölscher-Ulm erwähnter Fall nicht perforativer Otitis media mit leichten Fiebererscheinungen, Schwindelgefühl, Nystagmus horizontalis und Erbrechen, den der Berichterstatter als chronische Erkrankung der Hirnhäute auf Grund einer früheren schweren Kopferschütterung auffaßt, führte zur Dienstunbrauchbarkeit.

Die Behandlung der Mittelohrerkrankungen mit bestehender Durchlöcherung der Trommelfelle zeigt noch immer grosse Verschiedenheiten, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß sich der grösste Teil der Berichterstatter der sogen. Trockenbehandlung bedient (s. die früheren Berichte).

Zur Vermeidung neuer Schädigungen (Sekundärinfektionen), die bei unsachgemäßer Handhabung des Verfahrens denkbar wären, hält O.-St.-A. Müller-Berlin eine sorgfältige Desinfektion der Hände und des benutzten Verbandmaterials für ausreichend. — O.-St.-A. Nickel- und St.-A. Vofs-Königsberg i. Pr. empfehlen als sehr zuverlässig die in der Rostocker Ohrenklinik seit Jahren in Gebrauch befindlichen Ohrtupfer aus dünnen Hölzchen mit angedrehter Watte, da sie im strömenden Wasserdampf sterilisiert und ihrer Billigkeit wegen nach jedem Gebrauch fortgeworfen werden können.

Wo nicht keimfreie Watte zur Verwendung kam, wurden Jodoformmull oder mit Lösungen von Borsäure bezw. essigsaurer Tonerde oder mit Spiritus getränkte Tupfer sowie

Dochte oder Wicken zur Ableitung der Ohrabsonderungen verwendet.

Mehrfach werden Spiritus- bzw. Alkoholeinträufelungen erwähnt, von letzteren macht auch der energischste Vertreter der Trockenbehandlung, O.-St.-A. Müller-Berlin, in protrahierten Fällen Gebrauch.

Andere zur Einträufelung verwandte Mittel sind: 10% iges Karbolglyzerin, Formalinlösung 1:3000, Höllensteinlösungen in steigender Konzentration, Borglyzerin, Boralkohol und 2% ige Kupfersulfatlösung.

Von pulverförmigen Medikamenten ist Borpulver am häufigsten in Gebrauch gewesen.

Zur Herbeiführung eines Verschlusses der nach Ablauf der Eiterung zurückgebliebenen Trommelfellöcher ist oft von Trichloressigsäureätzungen mit Vorteil Gebrauch gemacht worden.

Leichtere Entzündungen des Warzenfortsatzes nach Mittelohreiterungen konnten mehrfach durch feuchtwarme Umschläge oder Eisblasen aufgehalten werden (Ulm, Metz).

In einem von St.-A. Hölscher-Ulm erwähnten Falle schien es sich um eine selbständige (primäre) Warzenfortsatzentzündung ohne Beteiligung des Mittelohrs zu handeln. Das Aussehen des Trommelfells und die Hörfähigkeit waren regelrecht, trotzdem war der Warzenfortsatz stark druckempfindlich, und es bestanden heftige Kopfschmerzen und Fieber bis 39°. Der Mann wurde nach 13 Tagen dienstfähig.

Bei einem seit 14 Tagen an Ohrenlaufen leidenden Eisenbahnpionier in Berlin trat nach voraufgegangenem Frösteln und Durchfällen ein hauchendes systolisches Geräusch über der Herzspitze und der dreizipfligen Klappe auf. Die Herzdämpfung war nicht vergrößert. O.-St.-A. Müller beurteilte den Zustand als eine auf dem Wege der Blutbahn erfolgte Entzündung der Herzinnenhaut, wie sie Trautmann zuerst als Endocarditis durch hämatogene Infektion beschrieben hat. Die Geräusche verschwanden zwar allmählich und die Mittelohreiterung versiegte, doch wurde der Mann im Hinblick auf den schweren Verlauf nach der Heilung als invalide entlassen.

Der gleiche Berichterstatter beschreibt das Auftreten eines Abszesses vor der Ohrmuschel, oberhalb des Jochbeins, bei einer Mittelohreiterung nach Scharlach. (Fortschritte der Medizin, XXII. Jahrgang, Heft 22.)

56mal mußte im Anschluß an akute Mittelohreiterungen die Aufmeißelung des Warzenfortsatzes vorgenommen werden (darunter 3 mal doppelseitig). Näheres siehe Operationsliste A. 2. Bis auf 3 wurden alle Operierten geheilt, und zwar wurden 32, also mehr als die Hälfte, dienstfähig. 18 mußten, zumeist wegen ausgedehnter Narben, als dienstunbrauchbar oder invalide entlassen werden. Unter letzteren befanden sich 5 nach besonders schweren Krankheitszuständen Geheilte (2mal Eiterung um den Hirnblutleiter [Frankfurt a. O.], 2mal Verstopfung desselben [Potsdam, Königsberg i. Pr.] und 1mal Eiterherd im Schläfenlappen [Breslau]).

Bei einer der von St.-A. Andereya-Frankfurt a. O. operierten Eiterungen um den Hirnblutleiter liefen die ganzen Erscheinungen, besonders ein noch 14 Tage nach der Operation

am vorderen Rande des Kopfnickermuskels fühlbarer druckempfindlicher Strang, vermuten, daß auch hier eine Sinusthrombose vorlag, die nach Ausräumung des Warzenfortsatzes von selbst zur Heilung gelangte.

O.-St.-A. Hüttig-Potsdam teilt mit, daß ein Kranker trotz Luftansaugung durch die Drosselvene geheilt wurde.¹⁾

Bei einem Kranken in Breslau wurde die Diagnose auf Schläfenlappenabszess gestellt, als nach der Aufmeißelung Temperaturerhöhungen über 38° anhielten, die Kopfschmerzen zunahmen und eine Stauungspapille auftrat. Die Eröffnung geschah vom Dach der Paukenhöhle aus, die Menge des Eiters betrug 100 ccm. Wegen Verdachts auf eine erneute Eiteransammlung in der mittleren Schädelgrube oder im Schläfenlappen wurde später nochmals nach der mittleren Schädelgrube zu eingegangen, ohne daß Eiter gefunden wurde. Ganzinvalide. (O.-St.-A. Eichel.)

In Karlsruhe trat bei einer gleichzeitig mit Mittelohr- und Warzenfortsatzentzündung aufgetretenen, halbseitigen Körperlähmung fast vollständige Wiederherstellung ein, ohne daß ein in der mittleren Schädelhöhle gesuchter Eiterherd, der als Ursache der Lähmung vermutet wurde, gefunden war.

Die Ohrerkrankung trat bei einem Kanonier 2 Tage nach der Entfieberung von einer schweren Lungenentzündung auf, die hintereinander 4 Lappen befallen hatte. Zuerst entwickelte sich der Prozeß am linken Ohr, bald darauf war die rechte Körperhälfte gelähmt. Bei der Operation nach Stacke wurde in der Paukenhöhle wenig Eiter, in den Warzenfortsatzzellen eine graue, sulzige Masse gefunden, die nach späterer Untersuchung Erreger der Lungenentzündung (Pneumokokken) enthielt. Nach der gleichzeitig erfolgten Freilegung der mittleren Schädelgrube zeigte sich die harte Hirnhaut gespannt, Einstiche förderten aber keinen Eiter zutage. Trotzdem bildete sich die Lähmung so weit zurück, daß der Mann ohne Stock gehen konnte. Die Operationswunde heilte nach mehreren Hautüberpflanzungen und Hautverschiebungen (plastischen Operationen). Im Gehörgang blieb eine schwache Absonderung bestehen. (O.-St.-A. Scheller.)

6mal konnte der Tod infolge der vom Ohr ausgegangenen Erkrankungen des Schädelinhalts durch die einschlägigen Operationen nicht verhindert werden.

Es handelte sich 1 mal um Eiterherde im Kleinhirn (Insterburg), 1 mal um Hirnhautentzündung (Berlin), 4 mal um Verstopfung des Hirnblutleiters (Sinusthrombose), die sich 1 mal auch auf die Drosselblutader erstreckte (Stuttgart), während 1 mal gleichzeitig eine Hirnhautentzündung (Dresden) und 2 mal Eiterherde im Kleinhirn (Insterburg, Graudenz) gefunden waren. Bei dem in Graudenz Verstorbenen bestand außerdem noch eine Hirnhautentzündung.

Die in Berlin als Mitkrankheit aufgetretene Hirnhautentzündung hatte sich entwickelt, ohne deutliche Erscheinungen einer solchen zu machen. Es waren nur Schüttelfröste aufgetreten, so daß viel eher der Verdacht entstand, daß eine Hirnblutleiterverstopfung vorliege. O.-St.-A. Müller hatte deshalb die Unterbindung der Drosselblutader ausgeführt. (Fortschritte der Medizin 1904, Heft 22.) Die Hirnhautentzündung wurde erst bei der Leichenöffnung gefunden.

¹⁾ Die Krankengeschichte ist ausführlich veröffentlicht im Archiv für Ohrenheilkunde, 1906, Bd. 68, S. 233.

Bei der Behandlung der chronischen Mittelohr-
eiterungen wurde die Mehrzahl der bekannten Mittel ver-
wendet.

Im einzelnen werden erwähnt: Ausspülungen mit Bor-
wasser, Sublimat, Wasserstoffsperoxyd, absolutem Alkohol,
Jodtrichlorid, die bei Eiterungen im Kuppelraum oder der
Grotte mit dem Hartmannschen Paukenröhrchen ausgeführt
wurden. Ferner sind Einträufelungen von 1 bis 3%igen
Höllenstein- oder Zinklösungen, Karbolglyzerin, Resorcin,
Boralkohol, Lösungen von Natrium tetraboricum oder von
Natrium biboracicum, Acidum boricum $\bar{a}\bar{a}$ 2,0 aq. dest.
fervid. 4,0, endlich Einstäubungen von Borphpulver vor-
genommen. Gelegentlich wurde selbst bei alten Durch-
löcherungen ein Verschluss durch Ätzungen mit Trichloressig-
säure erreicht.

13mal wurde im Berichtsjahr wegen chronischer Mittel-
ohreiterung die Aufmeißelung des Warzenfortsatzes
mit Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (sogen.
Radikaloperation) vorgenommen.

In 4 von diesen Fällen war die Eiterung mit Perl-
geschwulst (Cholesteatom) vergesellschaftet.

Bei einem der operierten Kranken, einem Vizefeldwebel
in Frankfurt a. O., konnte durch die Operation die Dienst-
fähigkeit wiederhergestellt werden (St.-A. Andereya). 5 Ope-
rierte konnten nicht gerettet werden, nachdem bei dreien
vor der Operation mehr oder minder deutliche Zeichen von
Hirnhautentzündung vorhanden gewesen waren. — Einmal er-
wies sich eine Perlgeschwulst als jauchig zerfallen (Frank-
furt a. O.), im anderen Falle hatte die Ausräumung einer
gleichzeitigen Verstopfung des Hirnblutleiters und die Unter-
bindung der Drosselblutader das Fortschreiten der eitrigen
Hirnhautentzündung nicht aufzuhalten vermocht (Ulm).

Wegen einer chronischen Ohreiterung, die Folge einer
Schußverletzung aus dem Kriege 1870/71 war, wurde eine
weitgehende Ohroperation in Gumbinnen ausgeführt. Bei
der Operation fanden sich im Warzenfortsatz in Granulationen
eingebettete Lederstückchen und Metallsplitter, die offenbar
von der Schuppenkette herrührten (O.-St.-A. Goebel).

Labyrintherschütterung wurde 5 mal beobachtet.
Die Ursache bildeten 3mal Schüsse (Krotoschin, Altona
[2 mit Platzpatronen]), 1 mal Hufschlag gegen den Kopf
(Ludwigsburg) und 1 mal Anprall mit der rechten Kopf-
seite gegen den Rand eines beim Landen aufstossenden
Luftballonkorbes.

Während dieser Kranke wegen einseitiger Taubheit als in-
valide entlassen werden mußte, blieben die übrigen, zum Teil
anscheinend infolge der eingeleiteten Pilokarpinkur, dienstfähig.
Der Mann in Krotoschin hatte anfänglich so hochgradige
Gleichgewichtsstörungen gezeigt, daß er ans Bett gefesselt war.

Die Zeichen der Ménièreschen Krankheit traten
bei einem Oberleutnant in Ulm ohne besondere Veran-
lassung plötzlich auf und bildeten sich nach einer Pilokarpin-
kur so weit zurück, daß der Erkrankte im Dienst verbleiben
konnte.

Er war plötzlich mit rechtsseitigem starken Ohrensausen,
Schwindel und Erbrechen erkrankt. Gehen oder Stehen ohne
Stütze war nicht möglich, das rechte Ohr war taub, Ent-
zündungserscheinungen, Druck- oder Klopfempfindlichkeit
fehlten aber. Beim Stehen trat deutliches Schwanken von
links nach rechts auf, beim Versuch, auf einem Bein zu

stehen, fiel der Kranke um. An der Ohrmuschel bestand
pelziges Gefühl, im übrigen waren keine Störungen des
Gefühls oder der Reflexe vorhanden. Sprachgehör fehlte
rechts vollständig, eine auf den Scheitel aufgesetzte Stimm-
gabel wurde nur links gehört. Von Stimmgabeln wurde nur
c⁵ (durch Luftleitung?) unmittelbar nach dem Anschlag gehört.

Die Behandlung bestand in Einspritzungen von Pilokarpin
(bis 0,8 g einer 2%igen Lösung), Einreibungen mit grauer
Salbe und heißen Bädern von 40 bis 42° C mit nachfolgender
Einpäckung (St.-A. Hölscher).

Die Erkrankungen an Schwerhörigkeit, über welche
berichtet ist, führten alle zur Dienstuntauglichkeit.

4 mal findet sich keine Angabe über den vermutlichen
Sitz des Leidens (Metz [2], Mörchingen [2]). 1 mal wird
gleichzeitige Erkrankung des Mittel- und inneren Ohres an-
geschuldigt (Hildesheim).

3 mal wird das Leiden als sogen. berufliche Schwer-
hörigkeit oder als beginnende Sklerose bezeichnet
(Straßburg i. E.). — Als Hörnervenschwäche (Torpor
nervi acustici) faßt O.-St.-A. Nickel-Königsberg i. Pr.
die Erkrankung von 3 Unteroffizieren an nervöser Schwer-
hörigkeit auf, welche invalidisiert werden mußten. — Als
Labyrinthkrankung sieht O.-St.-A. Müller-Berlin eine
nach Typhus ohne Beteiligung des Mittelohrs aufgetretene
Schwerhörigkeit an. — St.-A. Vofs-Königsberg i. Pr. hebt
hervor, daß es sich nach neueren Untersuchungen in solchen
Fällen um eine Erkrankung des Schneckenastes des
Hörnervstamms und seiner zugehörigen Nervenknotten
handeln dürfte, und zwar um entzündliche, zur Entartung
führende Vorgänge in Nerven (Neuritis degenerativa). In
gleicher Weise glaubt St.-A. Vofs auch die folgenden beiden
Erkrankungen erklären zu sollen, denen er ferner die von
O.-St.-A. Müller im Sanitätsbericht 1899/1900, Seite 118,
beschriebene hinzugerechnet wissen will, obgleich einzelne
Unterschiede, besonders hinsichtlich des Zustandes des
Trommelfells vor der Verletzung, bestehen.

Ein Musketier in Hameln hatte während des Schul-
schiefens eine Zerreißen des rechten Trommelfells erlitten,
in welchem ein feiner Spalt bestehen blieb. Im Anschluß
daran entwickelte sich auch auf dem anderen Ohr eine all-
mählich zunehmende Einziehung des Trommelfells und auf
beiden Ohren erhebliche Schwerhörigkeit, die schließ-
lich zur Invalidisierung des Mannes führte. Ausdrücklich wird er-
wähnt, daß vor dem Unfall zwar eine leichte Verbildung
der Ohrmuschel nach einer überstandenen Ohrblutgeschwulst,
aber keine sonstigen Unregelmäßigkeiten vorhanden gewesen
seien (St.-A. Brucke).

Sehr ähnlich war der Verlauf bei einem Kranken in
Darmstadt, der nach doppelseitiger chronischer Mittelohr-
eiterung starknarbig eingezogene Trommelfelle, aber ziemlich
gute Hörfähigkeit zurückbehalten hatte. Infolge des Schul-
schiefens entwickelte sich unter Eigengeräuschen doppel-
seitige, allmählich zunehmende Schwerhörigkeit, die zur
Invalidisierung führte (O.-St.-A. Wilberg).

Ob auch die folgende Erkrankung in gleichem Sinne
aufzufassen ist oder ob Übertreibung auf Grund krankhafter
nervöser Zustände vorliegt, wie der Berichterstatter, O.-St.-A.
Ipscher-Torgau, annimmt, muß dahingestellt bleiben: Bei
einem unausgebildeten Musketier bestand neben leichten
Zeichen von Schwachsinn und Nervenschwäche (Neurasthenie)
eine rechtsseitige Taubheit und linksseitige hochgradige
Schwerhörigkeit, die der Kranke auf Ausspülung von Ohren-
schmalzpfropfen aus beiden Ohren bei der Einstellung
zurückführte. Die Hörstörungen waren jedoch auf beiden
Ohren bereits am Tage vorher festgestellt und Erhebungen
in der Heimat bestätigten, daß schon früher eine hoch-

gradige rechtsseitige Schwerhörigkeit bestanden habe. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

Von besonderem Interesse ist eine doppelseitige Schwerhörigkeit infolge Verletzung durch Blitzschlag, die anscheinend als sogenannte Emotions-taubheit aufzufassen ist, da sie wahrscheinlich mehr durch den Schreck und die Erregung, als durch einen vorhandenen unbedeutenden Rifs im Trommelfell hervorgerufen war.

Ein Musketier in Trier war während der Herbstübungen vom Blitze getroffen worden und längere Zeit bewußtlos gewesen. Von äußeren Verletzungen wies er nur leichte Verbrennungen der Haut am Kopf, an der Brust und den Gliedmaßen auf. Eine in den ersten Tagen vorhandene vollkommene Taubheit besserte sich bald wesentlich. Am linken Trommelfell wurde ein vor dem kurzen Hammerfortsatz fast horizontal verlaufendes schlitzförmiges Loch von etwa 3 mm Länge und 1/2 mm Breite gefunden, jedoch keine Absonderung. Das rechte Trommelfell zeigte außer einer mäßigen Einziehung nichts Ungewöhnliches. Flüstersprache wurde anfänglich rechts nur dicht am Ohr, links in 1 1/2 m Entfernung verstanden, später trat eine geringe Besserung ein. Stimmgabelversuche fielen regelrecht aus. Die Öffnung im linken Trommelfell blieb unverändert. Der Mann wurde als ganzinvalide entlassen (O.-St.-A. Schnee).

Einseitige Taubheit, die bei einem Manne in Altona im Anschluß an akuten Mittelohrkatarrh auftrat, wurde wegen der gleichseitig bestehenden völligen Gefühllosigkeit der Backe sowie der Hals- und Brusthaut, des Gaumens und der hinteren Rachenwand als hysterisch angesehen. Der Mann blieb im Dienst.

Als Ursache schwerer Störungen, die bei einem Füsilier in Glatz nach 2 in der Schützenlinie kurz hintereinander dicht vor seinem linken Ohr vorbeigegangenen Platzpatronenschüssen auftraten, dürfte eine Blutung im inneren Gehörgang oder an einer noch weiter zentral gelegenen Stelle

anzusehen sein, da schwere Labyrintherscheinungen, Taubheit und eine Gesichtsnervenlähmung gleichzeitig bestanden.

Die Annahme der Blutung wurde besonders wahrscheinlich gemacht, da der Mann 1/4 Jahr vorher Syphilis überstanden hatte. Kurz nach dem Unfall wurden nur Kopfschmerzen und stechende Schmerzen im Ohr bemerkt. Am folgenden Tage trat Schwindelgefühl, Taubheit und die Gesichtsnervenlähmung auf. Der Gang war stark taumelnd, beim Schließens der Augen fiel der Mann um. — Der Trommelfellbefund war beiderseits regelrecht. Flüstersprache wurde rechts auf 10 m, links nur dicht am Ohr verstanden. Die auf den Scheitel gesetzte Stimmgabel wurde nur rechts gehört, links wurde sie auch bei Luftleitung nicht vernommen. Eine Schmierkur blieb erfolglos. Bei späterer Behandlung in der Breslauer Universitäts-Nervenklinik wurden als Sitz der Blutung die Kleinhirnstiele angesehen. Nach Gehübungen und elektrischer Behandlung der Gesichtsnerven wurde der Gang weniger taumelnd und die Gesichtsmuskulatur etwas beweglicher. Ohrensausen, Kopfschmerzen und Schwindelgefühl blieben aber bestehen (St.-A. Badstübner).

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(No. 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	22	0,04	18	—	4	22	—	17,1

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine bei einem Manne mit Taubheit nach Mumps in Straßburg i. E. eingeleitete Schwitzkur mit Pilokarpin hatte keinen Erfolg.

X. Gruppe: Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

(No. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
1458	74085	140,0	73460	97,2	13	0,02	616	0,82	74089	98,1	1454	951732	12,6

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 205 Kadetten und 273 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Welche Änderungen in dieser Gruppe durch das Rapportmuster vom Jahre 1896 eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesamtzugang nicht mehr ohne weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen läßt, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	= 198,6 ‰ K.,
1886/87	„ 1890/91 = 213,0 „
1891/92	„ 1895/96 = 214,6 „
1896/97	„ 1900/01 = 167,9 „
im Jahre	1901/02	. . 78 653 Mann = 145,5 „
„	„ 1902/03	. . 76 427 „ = 145,1 „
im Jahre	1903/04	. . 74 085 Mann = 140,0 ‰ K.

Für Vergleiche mit den Angaben vor 1896/97 müssen den obigen Zahlen wegen der damals erfolgten Fortlassung der früheren Spalte „Hautödem“ die Zugangszahlen der No. 155 des Rapportmusters (XI. Gruppe) zugerechnet werden (siehe die Angaben an gleicher Stelle im vorjährigen Bericht). Der sich dann ergebende Zugang für Gruppe X würde mit 86 007 Mann = 162,5 $\frac{0}{0}$ K. um 7,8 $\frac{0}{0}$ K. niedriger stehen, als der in gleicher Weise für das Vorjahr berechnete.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	$\frac{0}{0}$ K.		absol. Zahlen	$\frac{0}{0}$ K.
G.	6723	161,7	XII. (I. K. S.)	1996	101,0
I.	5533	176,2	XIII. (K. W.)	3361	152,2
II.	4420	171,0	XIV.	4310	136,0
III.	2787	118,1	XV.	4612	146,0
IV.	3289	147,4	XVI.	4408	161,1
V.	2996	116,6	XVII.	3448	114,8
VI.	3317	127,2	XVIII.	3767	140,5
VII.	3807	138,8	XIX. (2. K. S.)	2214	105,1
VIII.	4289	158,1	I. K. B. . . .	3544	149,4
IX.	3024	120,1	II. „ „ . . .	3604	163,7
X.	2577	118,5	III. „ „ . . .	2842	149,9
XI.	3207	154,5			

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	5488	7291	6027	7159	7265	7367	6450	5426	5691	5720	5957	4244
$\frac{0}{0}$ K.	11,7	13,5	11,3	13,4	13,6	13,8	11,8	9,8	10,3	10,8	11,1	8,7

Erste Unterart: Krätze.

(No. 140 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	1360	2,6	1349	—	—	1349	17	5,3

Außerdem erkrankten noch 12 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang an Krätze, welcher bis zum Jahre 1900/01 stetig abgenommen hatte, war in den beiden letzten Jahren um ein geringes gestiegen, während er sich im vorliegenden Berichtsjahre wieder etwas niedriger stellt.

Er betrug

im Jahre 1892/93	. 2658 Mann = 6,1 $\frac{0}{0}$ K.,
„ 1893/94	. 2895 „ = 6,1 „
„ 1894/95	. 2989 „ = 5,9 „
„ 1895/96	. 2741 „ = 5,3 „
„ 1896/97	. 2511 „ = 4,9 „
„ 1897/98	. 2017 „ = 3,9 „

im Jahre 1898/99	. 1705 Mann = 3,3 $\frac{0}{0}$ K.,
„ 1899/1900	. 1374 „ = 2,6 „
„ 1900/01	. 1119 „ = 2,1 „
„ 1901/02	. 1190 „ = 2,2 „
„ 1902/03	. 1398 „ = 2,7 „
im Jahre 1903/04	. 1360 Mann = 2,6 $\frac{0}{0}$ K.

O.-St.-A. Noetel-St. Avold erzielte bei vernachlässigter Krätze guten Erfolg mit Teersalbe. St.-A. Merrem-Königsberg i. Pr. fand, daß die Wilkinsonsche Salbe vor Rückfällen nicht sicherte.

Nach Anwendung des Perubalsams beobachtete O.-St.-A. Wegelj-Erfurt bei einem Kanonier teigige Schwellung am linken Arm und rechten Bein sowie ein weit über den Körper verbreitetes Ekzem.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(No. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	$\frac{0}{0}$ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
143	6111	11,5	5946	1	173	6120	134	18,3

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 27 Kadetten und 22 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	$\frac{0}{0}$ K.		absol. Zahlen	$\frac{0}{0}$ K.
G.	516	12,4	XII. (I. K. S.)	181	9,3
I.	506	16,1	XIII. (K. W.)	213	9,6
II.	307	11,9	XIV.	306	9,7
III.	218	9,2	XV.	453	14,3
IV.	280	12,5	XVI.	394	14,4
V.	248	9,6	XVII.	331	11,0
VI.	267	10,2	XVIII.	327	12,2
VII.	365	13,3	XIX. (2. K. S.)	224	10,6
VIII.	324	11,9	I. K. B. . . .	286	12,1
IX.	217	8,6	II. „ „ . . .	306	13,9
X.	211	9,7	III. „ „ . . .	254	13,4
XI.	223	10,7			

Zugang nach Monaten.

	Z u g a n g i m M o n a t											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	645	541	393	605	643	547	559	471	498	495	409	305
$\frac{0}{0}$ K.	1,4	1,0	0,74	1,1	1,2	1,0	1,0	0,85	0,90	0,93	0,76	0,63

Von den akuten Hautkrankheiten wird die frische Hautflechte (akutes Ekzem) am häufigsten erwähnt.

Bei einem Kanonier in Halle a. S., bei welchem ein akutes Ekzem des ganzen Körpers bereits abzuheilen begann, stellte sich plötzlich sehr heftiges Nasenbluten ein. Ein Rückfall am folgenden Morgen konnte erst durch vordere und hintere Nasentamponade und Pinseln der Nasenschleimhaut mit Adrenalinlösung (2:100 000) gestillt werden. Nachmittags verlangte der Mann, um zu trinken, im Bette aufgesetzt zu werden, klagte über Schmerzen in der Herzgegend und starb ganz plötzlich. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet. (O.-St.-A. Grafsmann.)

St.-A. Kietz-Göttingen erwähnt, daß das zufällige Hinzutreten von Wundrose auf ein sehr hartnäckiges, nässendes Ekzem sehr günstig eingewirkt habe.

Quaddelausschlag (Erythema exsudativum multiforme) wurde in Hagenau, Bromberg und Magdeburg beobachtet, alle drei Kranke wurden wieder dienstfähig:

Ein Obergefreiter in Magdeburg war mit Schmerzen in den Wadenmuskeln, den Fufs-, Knie- und Fingergelenken und Schwellung im rechten Knie aufgenommen. In der Gegend der Gelenke traten unter Schüttelfrost und hohem Fieber bis fünfmarkstückgroße, rote Flecken auf. Die Behandlung mit Salizylsäure, Antipyrin und Chinin blieb monatelang erfolglos. Nach einem Aufenthalt in einem Genesungsheim wurde der Mann jedoch dienstfähig.

Eine Abart des Blasenausschlags (Pemphigus), die Dermatitis herpetiformis, beschreibt O.-St.-A. Funcke-Frankfurt a. M. Bei einem Gefreiten waren das Gesicht, die Achselhöhlen, die Streckseiten der Arme, die Hinterbacken und Kniekehlen in ausgesprochen symmetrischer Weise mit kleinen gelblichen Bläschen besetzt, die zu Borken eintrockneten und abschuppten, aber nach körperlichen Anstrengungen, unter Fieber und Störungen des Allgemeinbefindens immer wieder auftraten. Trotz Behandlung mit Arsen, Chrysarobin, Lithantrol, Oleum Rusci und einer sechswöchigen Badekur in Nenndorf mußte der Mann als dienstunbrauchbar entlassen werden.

O.-St.-A. v. Platen-Schwerin berichtet über eine während des Postenstehens aufgetretene Erkrankung eines Grenadiers an akut entstandener Hautwassersucht an beiden Beinen ohne Beteiligung der Nieren. Auch sonst konnten keinerlei krankhafte Erscheinungen festgestellt werden. Nur der Kot erschien sehr gallenarm. Die tägliche Urinmenge

von anfänglich 1300 ccm stieg nach Schwitzbädern und die Schwellung der Beine nahm ab. Dienstfähig.

Von den chronischen Hautkrankheiten wird am meisten die Schuppen- und die Bartflechte beschrieben.

Bei der Behandlung der Schuppenflechte erwähnen O.-St.-A. Kiefsling-Leipzig und O.-St.-A. Wilberg-Darmstadt, daß Chrysarobin als 0,5 prozentige Salbe ebensogut wirkt, wie in den meist üblichen 20 bis 40 mal so starken Verordnungen.

Bartflechte behandelte St.-A. Blanc-Mörchingen 8 mal erfolgreich mit Seifenspiritus und Salizylsalbe. Auch St.-A. Langheld-Berlin empfiehlt Seifenspiritus. Sehr hartnäckige Erkrankungen brachten St.-A. Mertens-Altona und St.-A. Thalman-Dresden durch 2 bis 6 malige Bestrahlungen mit Röntgenlicht (jeden zweiten Tag, 3 bis 10 Minuten Dauer) dauernd zur Heilung.

O.-St.-A. Brecht-Strafsburg i. E. erreichte bei einem Kranken mit schmetterlingsförmigem Gesichtslupus (Lupus erythematosus) in 4 Wochen Heilung durch eine Holländersche kombinierte Chinin-Jodtinktur (innerlich allmählich steigende Chiningaben, äußerlich Jodtinktur). (Strafsburger militärärztliche Gesellschaft vom 2. November 1905.)

Bei einem Kranken in Cassel blieb nach der Abheilung eines nässenden Ekzems am Kopf eine so starke Schwellung und Wulstung der Kopfhaut zurück, daß eine gewisse Ähnlichkeit mit Myxödem vorhanden schien. Außerdem wurde über starke seelische Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen und Benommenheit geklagt. Die Schilddrüse zeigte regelrechte GröÙe. Langsame Besserung nach Anwendung von Schilddrüsentabletten (St.-A. Taubert).

Wegen eines chronischen Unterschenkelgeschwürs mußte bei einem zur Operation aufgenommenen Invaliden in Kolberg die Absetzung des Unterschenkels vorgenommen werden (siehe Operationsliste unter C. 3).

Für die Behandlung chronischer Unterschenkelgeschwüre empfiehlt O.-St.-A. Gerlach-Darmstadt, die Theden-Bayntonschen Einwickelungen mit dachziegelartig sich deckenden, das ganze Bein umschließenden Heftpflasterstreifen wieder aufzunehmen, die er anlegt, nachdem sich die Geschwüre unter schwachen Sublimatumschlägen gereinigt haben.

Dritte Unterart: Panaritium.

(No. 144 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten			
110	5010	9,5	4874	95,2	2	0,04	118	2,3	4994	97,5	126	109 111	21,3

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 16 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	25,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	26,2 „ „
1891/92 „ 1895/96	20,0 „ „
1896/97 „ 1900/01	13,6 „ „
im Jahre 1901/02	6089 Mann = 11,3 „ „
„ „ 1902/03	5670 „ = 10,8 „ „
im Jahre 1903/04	5010 Mann = 9,5 ‰ K.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	363	616	537	609	534	564	461	356	276	249	275	170
‰ K.	0,77	1,1	1,0	1,1	1,0	1,1	0,85	0,64	0,50	0,47	0,51	0,35

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	349	8,4	XII. (1. K.S.)	245	12,4
I.	267	8,5	XIII. (K. W.)	298	13,5
II.	266	10,3	XIV. . . .	377	11,9
III.	274	11,6	XV. . . .	308	9,7
IV.	221	9,9	XVI. . . .	283	10,3
V.	170	6,6	XVII. . . .	252	8,4
VI.	244	9,4	XVIII. . . .	237	8,8
VII.	228	8,3	XIX. (2. K.S.)	161	7,6
VIII.	245	9,0			
IX.	252	10,0	I. K. B. . .	261	11,0
X.	173	8,0	II. " . . .	209	9,5
XI.	160	7,7	III. " . . .	143	7,5

Von vielen Berichterstatern wird, wie in den Vorjahren, betont, daß vorwiegend Rekruten an Panaritium erkrankten. In 8 Garnisonen gehörten von 305 Kranken 227 dem 1. Jahrgang an. Nach den für diese Angabe verwertbaren Berichten war die rechte Hand fast doppelt so häufig befallen wie die linke (238 : 122).

Auf die einzelnen Finger verteilen sich 274 Panaritien wie folgt: Daumen rechts 59, links 39; Zeigefinger rechts 63, links 28; Mittelfinger rechts 33, links 18; Ringfinger rechts 11, links 8; kleiner Finger rechts 9, links 6.

Soweit die Berichte darüber Auskunft geben, wurde bei 9 Panaritien die Absetzung beziehungsweise die Auslösung des betreffenden Fingers und in 2 Fällen die Absetzung des Unterarms notwendig. (4mal der rechte Mittelfinger, 3mal der rechte 4. Finger, je 1mal der rechte Zeige- und linke Mittelfinger.)

Tödlich verlief trotz tiefer Einschnitte ein Panaritium am rechten Zeigefinger bei einem Musketier in Stettin, der sich an einem Schrubber geritzt und dieser Verletzung keine Bedeutung beigelegt hatte.

In mehreren Berichten werden Bemühungen zur Verminderung der Panaritien und Zellgewebsentzündungen erwähnt. O.-St.-A. Schürmann-Berlin verlangt eine dauernde Belehrung der Mannschaften, vor allem der Rekruten, über die Gefahren, welche durch Vernachlässigung kleiner Wunden entstehen, ferner Vorsorge für frühzeitige sachgemäße Versorgung solcher Wunden und Verhinderung der Verschleppung und unberufenen Behandlung durch genaue Kontrolle der rechtzeitigen Krankmeldung. Ausgesprochene Panaritien sollen sofort den Lazaretten überwiesen werden.

Für die Behandlung kamen wie in früheren Jahren durchweg möglichst frühzeitige und ausgiebige Einschnitte und neben Ruhigstellung bzw. Suspension Spiritus- oder essigsaure Tonerde-Verbände oder heisse Wasser- bzw. Seifenbäder zur Anwendung.

O.-St.-A. Schwieger-Schwerin und St.-A. Coste-Strafsburg i. E. empfehlen die ausschließliche Benutzung trockener Verbände. Zur Ablösung der fest angetrockneten Verbandstoffe wurde Wasserstoffsperoxyd verwendet, das O.-St.-A. Müller-Gumbinnen auch zu feuchten Verbänden benutzte. Er berichtet, daß es die Reinigung der Wunden beschleunige und gleichzeitig blutstillend wirke.

Von vielen Seiten wird auf die Frage der Schmerzstillung näher eingegangen.

Wo es nötig ist, eine klare Übersicht zu gewinnen und große Schnitte anzulegen, solle man die allgemeine Betäubung nie scheuen. — Über die lokale Betäubung bei kleineren Eingriffen gehen die Meinungen auseinander. O.-St.-A. Schürmann-Berlin meint, daß den Kranken durch die Zurüstungen und die Einstiche in das entzündete Gewebe mehr Aufregung und Schmerz bereitet werde, als durch einen schnell und sicher geführten Schnitt. — St.-A. Coste-Strafsburg i. E. empfiehlt die örtliche Betäubung nach Oberst, bei der niemals Vergiftungserscheinungen oder wesentlicher Nachschmerz aufzutreten seien. Genau entgegengesetzte Erfahrungen machte St.-A. Loos-Strafsburg i. E. mit dem Oberstschen Verfahren. Er zieht deshalb das Chloräthyl vor. — St.-A. Rammstedt-Münster benutzte zu den Einspritzungen Kokain-Nebennierenextrakt.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(No. 145 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
853	34 204	64,6	33 948	9	268	34 225	832	13,1

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 92 Kadetten und 133 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zahl dieser Erkrankungen ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 2,5 ‰ K. gefallen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	53,6 „
1891/92 „ 1895/96	65,3 „
1896/97 „ 1900/01	71,4 „
im Jahre 1901/02	65,5 „
„ „ 1902/03	67,1 „
im Jahre 1903/04	64,6 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	3043	73,2	XII. (1. K. S.)	841	42,6
I.	2378	75,7	XIII. (K. W.)	1491	67,5
II.	1890	73,1	XIV.	2006	63,3
III.	989	41,3	XV.	2323	73,5
IV.	1513	67,8	XVI.	2230	81,5
V.	1529	59,5	XVII.	1608	53,5
VI.	1627	62,4	XVIII.	1796	67,0
VII.	1762	64,2	XIX. (2. K. S.)	1016	48,3
VIII.	2083	76,8			
IX.	1426	56,6	I. K. B. . . .	1524	64,3
X.	1263	58,1	II.	1684	76,5
XI.	1390	67,0	III.	1240	65,4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2350	3358	2864	3103	3081	3489	2769	2444	2665	2864	2991	2226
‰ K.	5,0	6,2	5,4	5,8	5,8	6,6	5,1	4,4	4,8	5,4	5,6	4,6

Über Verhütung und Behandlung der Zellgewebsentzündungen, die zum großen Teil von Panaritien, Wundlaufgeschwüren und Furunkeln ausgegangen waren, ist im allgemeinen dasselbe berichtet wie bei den Panaritien.

4mal mußten Finger abgenommen werden, je 1mal der rechte Mittel- und vierte Finger sowie der linke Zeige- und vierte Finger.

2mal war die Abnahme des Unterarms erforderlich:

Bei einem Musketier in Metz war die Zellgewebsentzündung von einer unbedeutenden Schnittwunde in der Hohlhand ausgegangen, bei einem Luftschißer in Berlin hatte eine unbedeutende, beim Pferdstriegeln entstandene Rißwunde die Veranlassung zu einer Entzündung am kleinen Finger gegeben, die 14 Tage im Revier behandelt war. Bei letzterem Kranken waren im Blut Kettenpilze gefunden (O.-St.-A. Schürmann). (Siehe Operationsliste unter C. 3.)

Bei einem Grenadier in Berlin I mußte im Verlaufe einer schweren Zellgewebsentzündung am linken Unterarm wegen mehrerer heftiger Blutungen nacheinander die Speichenschlagader, die Ellenschlagader und die Ellbeugenschlagader unterbunden werden; siehe Operationsliste unter C. 5. (O.-St.-A. Schürmann.)

5 Erkrankungen an Ludwigscher Halszellgewebsentzündung wurden durch Einschnitte geheilt. In Berlin und Braunschweig mußte bei dieser Erkrankung wegen Erstickungsgefahr der Luftröhrenschnitt ausgeführt werden. Alle 5 wurden wieder dienstfähig.

Eiterungen unter dem großen Brustmuskel konnten in Itzehoe, Oldenburg, Metz durch Einschnitte zur Heilung gebracht werden. Über die durch Eröffnung zur Heilung gekommene Eiterungen in dem die Nieren umgebenden Zellgewebe und mehrere wahrscheinlich von kranken Knochen ausgegangene Eiterherde in der Wirbelsäulen- und Beckengegend siehe Operationsliste unter B. 6, bezw. bei Gruppe VI, Seite 96.

Über eine schwere Nierenblutung bei einer nach Zellgewebsentzündung eingetretenen Blutvergiftung (Sepsis) berichtet O.-St.-A. Kremer-Halberstadt: Ein Musketier (Reservist) hatte sich im Manöver eine Zellgewebsentzündung am rechten Fußrücken zugezogen. Trotz frühzeitigen Einschnittes traten nach 3 Wochen Anzeichen von Blutvergiftung auf (Gelbfärbung, aufgetriebener Leib, Erbrechen, Durchfälle, Gelenkschmerzen und Schwellungen). 14 Tage später begannen wiederholte sehr starke Nierenblutungen. In der Annahme, daß in der Niere Eiterherde vorhanden seien, entschloß sich O.-St.-A. Kremer zu den in der Operationsliste unter B. 6 aufgeführten Operationen, die mit Herausnahme der Niere endeten. Die erwarteten Eiterherde wurden

nicht gefunden, es trat aber nach der Operation Besserung ein und das Leben wurde erhalten.

Auch bei 3 von O.-St.-A. Graßmann-Metz operierten Kranken mit Eiterungen unter dem Zwerchfell (subphrenischen Abszessen [2mal rechts, 1mal links]) konnte das Leben erhalten werden (s. Operationsliste unter B. 6).

St.-A. Friedrichs-Giefßen berichtet, daß bei einem Musketier mehrmalige, sehr hartnäckige Zellgewebsentzündungen der unteren Gliedmaßen, die immer von wundgelaufenen Zehen ausgingen und jedesmal mit Entzündungen der Lymphgefäße und Lymphdrüsen sowie mit bläschenartigen Hautausschlägen verbunden waren, erst aufhörten, nachdem das Schuhwerk des Mannes teils verbrannt, teils ausreichend desinfiziert war. Im Inhalt der Bläschen waren Kettenpilze nachgewiesen.

Bezüglich der Behandlung der Zellgewebsentzündungen ist dem, was bei der Behandlung der Panaritien gesagt ist, nur noch hinzuzufügen, daß O.-St.-A. Schneider-Hannover und St.-A. Noack-Königsberg i. Pr. zum Zwecke der Narbenerweichung Versuche mit Einspritzungen von Thiosinaminlösungen (bis zu 30 Spritzen) anstellten, die jedoch ohne jeden Erfolg blieben.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(No. 146 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
325	26 598	50,3	26 563	1	23	26 587	336	9,2

Außerdem erkrankten noch 83 Kadetten und 86 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die seit einigen Jahren bemerkbare Verminderung der Furunkel hat auch in diesem Berichtsjahre angehalten.

Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . 67,7 ‰ K.,

1886/87 „ 1890/91 . . 76,1 „ „

1891/92 „ 1895/96 . . 75,9 „ „

1896/97 „ 1900/01 . . 64,1 „ „

im Jahre 1901/02 . . 53,4 „ „

„ „ 1902/03 . . 51,8 „ „

im Jahre 1903/04 . . 50,3 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	2625	63,1	XII. (I. K. S.)	690	34,9
I.	2094	66,7	XIII. (K. W.)	1287	58,3
II.	1838	71,1	XIV.	1493	47,1
III.	1230	52,1	XV.	1411	44,7
IV.	1187	53,2	XVI.	1416	51,7
V.	983	38,3	XVII.	1172	39,0
VI.	1066	40,9	XVIII.	1324	49,4
VII.	1345	49,0	XIX. (2. K. S.)	756	35,9
VIII.	1464	54,0			
IX.	1034	41,1	I. K. B. . . .	1381	58,2
X.	844	38,8	II. „ „ . . .	1301	59,1
XI.	1339	64,5	III. „ „ . . .	1131	59,7

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1880	2538	2077	2589	2749	2588	2508	2006	2126	1962	2138	1437
‰ K.	4,0	4,7	3,9	4,9	5,2	4,9	4,6	3,6	3,8	3,7	4,0	3,0

Ein Oberlippenfurunkel führte bei einem Kanonier in Cüstrin trotz frühzeitiger ausgiebiger Einschnitte in 8 Tagen den Tod unter Gehirnerscheinungen herbei. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet.

Bezüglich der Behandlung berichten O.-St.-A. Boeckler-Offenburg, St.-A. Langheld-Berlin und St.-A. Burk-Weingarten über gute Erfolge der innerlichen Darreichung von Bierhefe.

O.-St.-A. Kremer-Halberstadt und O.-St.-A. Noetel-St. Avold rühmen die Reinigung mit Seifenspiritus.

O.-St.-A. Neubaur-Gotha berichtet, daß die regelmäßige Anwendung der im Sanitätsbericht 1901/02, S. 119, erwähnten Bidderschen Karbolinjektionen den Erfolg gehabt habe, daß Lazarettaufnahmen wegen Furunkel fast gar nicht mehr notwendig wurden. Infolge des schnellen Nachlassens der Schmerzen kämen die Leute häufig von selbst mit der Bitte um solche Einspritzungen.

St.-A. Franke-Colmar i. E. empfiehlt zur Verhinderung von Rückfällen, die Umgebung der Furunkel mit verdünnter Jodtinktur zu pinseln.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(No. 147 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
18	700	1,3	693	—	19	712	6	15,1

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behandelten	absol. Zahl	‰ der Behandelten	absol. Zahl	‰ der Behandelten	absol. Zahl	‰ der Behandelten			
979	34 179	64,6	32 978	93,8	9	0,03	1305	3,7	34 292	97,5	866	464 550	13,2

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 49 Kadetten und 68 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 1 Kadett und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über eine Kiemengangcyste in der Mitte des Halses, die bei einem Trompeter in Paderborn seit dem 3. Lebensjahre bestand und Beschwerden beim Blasen hervorrief (O.-St.-A. Beck), sowie über einige kleine Blutschwammgeschwülste s. die Operationsliste unter D.

Ein Mann mit Blutschwamm an der Zunge, der beim Kauen entstanden sein sollte, konnte im Dienst belassen werden, obgleich er eine operative Entfernung der haselnußgroßen Geschwulst ablehnte (Frankfurt a. M.). Ebenso verblieb ein Musketier in Oldenburg im Dienst, bei dem durch eine Balggeschwulst (Dermoidcyste) unter der Zunge mehrmals mit Atemnot verbundene Schwellungen verursacht waren. Nach mehrmaligen Entleerungen der Cyste durch Einschnitt hatte sich dieselbe zurückgebildet.

Bei 2 Soldaten in Dresden, bei denen sich nach Stofs gegen die Brust eine schmerzhaft, sehr hinderliche Vergrößerung je einer Brustdrüse herausgebildet hatte, entfernte St.-A. Stoelzner die Drüsen, welche die Größe eines halben Hühnereies besaßen und mikroskopisch eine echte Hyperplasie zeigten.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

(No. 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	102	0,19	87	—	15	102	3	17,5

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In Glatz mußte ein neueingestellter Füsilier als dienstunbrauchbar entlassen werden, bei dem seit einer im Jahre zuvor überstandenen Lungenentzündung an den verschiedensten Körperteilen, besonders an den Augenlidern, Lippen, Schläfen, den Wangen und der Zunge umschriebene, teigige, auf Druck schmerzhaft Schwellungen der Haut auftraten, die nach 2 bis 60 Stunden stets spurlos verschwanden. Sonst konnte am Körper, insbesondere auch am Nervensystem, nichts Krankhaftes festgestellt werden. Arsenbehandlung blieb erfolglos.

Die hohe Zugangsziffer bei dieser Gruppe ist im wesentlichen durch die Erkrankungen bei No. 155 „Fufsgeschwulst“ bedingt, die 11 922 Mann = 22,5 $\frac{0}{0}$ K. betragen. Nach Abzug dieser Zahlen würde der Zugang bei der XI. Gruppe nur 22 257 Mann = 42,1 $\frac{0}{0}$ K. nachweisen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	% K.		absol. Zahlen	% K.
G. . . .	3338	80,3	XII. (1. K. S.)	1373	69,5
I. . . .	1930	61,5	XIII. (K. W.)	1693	76,7
II. . . .	1958	75,7	XIV. . . .	1908	60,2
III. . . .	1615	68,4	XV. . . .	1761	55,7
IV. . . .	1226	54,9	XVI. . . .	1561	57,0
V. . . .	1723	67,1	XVII. . . .	1752	58,3
VI. . . .	1324	50,8	XVIII. . . .	1771	66,1
VII. . . .	1851	67,5	XIX. (2. K. S.)	1295	61,5
VIII. . . .	1628	60,0			
IX. . . .	1917	76,2	I. K. B. . .	2277	96,0
X. . . .	1126	51,8	II. . . .	2187	99,3
XI. . . .	1429	68,8	III. . . .	1488	78,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1863	2895	2146	2904	2805	3327	3064	2729	3178	3437	2820	3011
$\frac{0}{0}$ K.	4,0	5,4	4,0	5,4	5,3	6,3	5,6	4,9	5,7	6,5	5,3	6,2

Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Mißbildung der Knochen.

(No. 149 bis 151 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	% K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
122	5403	10,2	5092	9	312	5413	112	18,0

Außerdem erkrankten noch 13 Kadetten und 7 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die vorhandenen Berichte enthalten Angaben über 305 Knochenhautentzündungen, von denen nur ein geringer Teil durch Fortleitung von entzündeten Wunden, Zahngeschwüren u. s. w. oder aus unbekannter Ursache entstanden war. Weit aus die meisten Erkrankungen (250) werden auf mechanische Schädigungen zurückgeführt, die am öftesten in Form der Erschütterung beim Marschieren und Exerzieren einwirkten. Auf diese Ursachen werden fast alle Knochenhautentzündungen am Schienbein (211) und Wadenbein (3) zurückgeführt. 1 mal waren beide Knochen desselben Unterschenkels erkrankt.

Für die Frage, wie oft eine Beteiligung beider Beine vorlag, lassen sich nur 113 Fälle verwenden, von denen 26

doppelseitig waren. — Von 54 einseitigen Erkrankungen waren 36 rechtsseitig.

Zu den aus obiger Ursache entstandenen Erkrankungen müssen noch 5 Knochenhautentzündungen am Fersenbein, 1 am Sprungbein und 3 an Mittelfußknochen hinzugerechnet werden.

Die durch direkte Gewalt (Stoß, Schlag, Tritt u. s. w.) entstandenen Erkrankungen betrafen 3 mal den Oberschenkel, je 2 mal das Sitz- und Schambein bzw. die Wirbelsäule, je 1 mal die Beckenschaufel, die Mittelhandknochen und das Stirnbein.

Angaben über das Dienstalter liegen nur bei 37 Erkrankungen vor, von denen 33 auf das 1. Dienstjahr entfallen. — Auch über die Jahreszeit und über die Truppengattung der Erkrankten liegen nur wenig Angaben vor, aus welchen hervorgehen würde, daß die meisten Erkrankungen im Winter bei den Fußstruppen entstehen.

Über die Behandlung ist Neues nicht berichtet. Eine Behandlung mit heißer Luft oder mit Stauung wurde nur von St.-A. Brandt-Berlin erwähnt, der keine besonderen Erfolge mit diesem Verfahren erzielte.

Eitrige Entzündung der Knochen und des Knochenmarks.

Von 48 in den Berichten erwähnten frischen Erkrankungen betrafen 4 den Oberschenkelknochen, 9 das Schienbein, 6 das Oberarmbein, 7 das Becken (davon 5 das Schambein), 4 die Rippen, 4 das Wadenbein, je 3 die Wirbelsäule und den Unterkiefer, je 2 Fußwurzel und Mittelfußknochen, je 1 ein Schlüsselbein, die Elle, ein Fersenbein und beide Unterschenkelknochen.

13 Erkrankungen, darunter 2 bei Kriegsinvaliden, waren alt.

Erkrankt waren 7 mal der Oberschenkelknochen, 2 mal die Rippen und je 1 mal das Hinterhauptsbein, das Becken, ein Oberarm und ein Schienbein.

3 Erkrankungen waren wahrscheinlich tuberkulöser Natur. [1 an den Fußwurzelknochen, geheilt durch Jodoform einspritzungen (Metz); 1 an der Lenden- und Brustwirbelsäule nach Überschlagen mit dem Pferde, geheilt durch horizontale Lagerung und Korsett (Naumburg a. S.); 1 an der Lendenwirbelsäule nach Klimmziehen. Tuberkulinreaktion. Geheilt. (Gmünd)].

Soweit sich die Ursache des Leidens feststellen ließe, wurden 10 mal Gewalteinwirkungen (2 mal offener Bruch), 3 mal Erkältung, 5 mal Eiterungen an anderen Körperstellen dafür angesehen.

3 Unterkiefererkrankungen (Bromberg, Darmstadt, Straßburg i. E.) waren aufgetreten, nachdem längere Zeit vorher schwere Weichteilerkrankungen am Halse bestanden hatten und anscheinend zur Heilung gekommen waren; es blieb unentschieden, ob nicht die Knochenerkrankung das ursprüngliche Leiden war. Die Erkrankung in Bromberg führte durch Wiederauftreten tiefer Zellgewebsentzündung am Hals (Luftröhrenschnitt) und allgemeine Blutvergiftung am 4. Tage zum Tode.

Als Krankheitserreger wurden häufig Staphylo- und Streptokokken nachgewiesen, bei 1 Schambeinerkrankung mit Rippenfellentzündung fanden sich die Erreger der Lungenentzündung (Meiningen).

Nach sehr stürmischem Verlauf führte 1 Erkrankung des Schienbeins in Bromberg und 1 an beiden Schambeinen (Naumburg a. S.) in kurzer Zeit zum Tode. Bei ersterer waren Kollargolineinspritzungen und die Aufmeißelung erfolglos geblieben. Auch bei einem ursprünglich unter dem Bilde einer rechtsseitigen Brustfellentzündung erkrankten Dragoner in Oldenburg führte eine Knocheneiterung in 10 Tagen den Tod herbei:

Der Verlauf wie der Leichenbefund sprachen sehr für Tuberkulose. Es fanden sich Höhlenbildungen in der rechten Lungenspitze; der ganze 13. Brustwirbel, der Körper des 1. und 2. Brustwirbels, die zugehörigen rechtsseitigen Rippen und die anliegende Rückenmuskulatur waren vereitert. Im 2. Rippenzwischenraum fand sich das Brustfell durchbrochen. Im Eiter wurden jedoch nur Doppelkokken, aber keine Tuberkelstäbchen gefunden (St.-A. Afsmy).

Bei einem nach Erkältung an akuter Entzündung und Eiterung der rechten 4. Rippe erkrankten Kanonier in Metz, bei welchem der Eiter ebenfalls nach dem Brustfellraum durchgebrochen war, konnte durch die in der Operationsliste unter B. 6 aufgeführten Operationen Heilung erzielt werden.

Bei 6 Ober- bzw. Unterschenkelknocheneiterungen war meist schon im Beginn eine Beteiligung des Kniegelenks vorhanden, das in Brandenburg a. H. und Bernburg ausgesägt werden mußte.

5 mal mußte zur Erhaltung des Lebens der Oberschenkel abgesetzt werden, 1 mal konnte der Tod weder durch die Absetzung, noch durch die 6 Tage später erfolgte Auslösung des Oberschenkels aus dem Hüftgelenk verhindert werden (Braunschweig). Dagegen gelang es ebendort, bei einer Vereiterung der Fußwurzel und des Fußgelenks durch die Operation nach Mikulicz-Wladimiroff ein gebrauchsfähiges Bein zu erhalten (O.-St.-A. Geißler).

Bei einer Knocheneiterung der 3. rechten Rippe mit Achseldrüseneiterung rissen bei einer Nachoperation wegen Eiterverhaltung die von Eiterung umgebene und beim Hochschlagen des Armes gezernte Achselschlag- und Blutader ein. Beide mußten unterbunden werden; siehe Operationsliste unter B. 6. (O.-St.-A. Weinreich-Metz).

Zur Ausfüllung der bei Knochenaufmeißelungen und Ausräumungen entstandenen Höhlen wurden in Darmstadt am Oberarm, in Straßburg i. E. je 1 mal am Oberarm und Oberschenkel, in Saargemünd am Darmbein Jodoformknochenplomben nach Mosevig¹⁾ angelegt, die sämtlich einheilten, jedoch erst nach anfänglicher Fistelbildung. (Siehe Operationsliste unter C. 5 bzw. B. 6.)

5 mal gelang es, durch die Aufmeißelungen bzw. die Herausnahme des abgestorbenen Knochens die Dienstfähigkeit zu erhalten (Schienbein: Torgau; Mittelfußknochen: Brandenburg a. H.; Schambein: Neifse, Meiningen; Kreuzdarmbeinfuge: Thorn).

Mißbildungen der Knochen.

5 mal kamen mehr oder weniger hinderliche Knochenauswüchse an der Innenseite des Oberschenkelbeins nahe dem Knie zur Behandlung, die entweder angeboren oder aus unbekannter Ursache entstanden sein sollten (Berlin,

Königsberg i. Pr., Metz, Colmar i. E., Dieuze). Bei den beiden zuerst aufgeführten Leuten wurde die Dienstfähigkeit durch Abmeißelung wiederhergestellt. Der Auswuchs in Metz war nicht hinderlich.

Wegen einer erheblichen Knochenwucherung an der rechten großen Zehe, die, seit langem bestehend, durch einen Hufschlag verschlimmert war, nahm St.-A. Franke-Colmar i. E. bei einem Dragoner die Auslösung im Grundgelenk vor. Invalide.

In Frankfurt a. M. mußte ein Füsilier wegen einer rechtsseitigen Halsrippe entlassen werden (O.-St.-A. Funke).

Die Schlüsselbeinschlagader zeigte auffallend deutliche Pulsation, über ihr war ein lautes systolisches Geräusch hörbar. (Vergl. Sanitätsbericht 1902/03, S. 85, No. 69 des Rapportmusters.) Beim Einsetzen des Gewehrs traten bis zu den Fingern ausstrahlende Schmerzen ein. Diese Beschwerden hatten nach einem Sturz von einem Leiterwagen zugenommen. Da sich im Röntgenbild eine Verdickung nach dem Gelenkende hin feststellen ließ, wurde angenommen, daß durch einen Einbruch eine Knochenausschwitzung entstanden sei, die durch ihren Druck die Beschwerden verursachte. Der Mann wurde als invalide anerkannt.

Wegen linksseitiger Coxa vara (Schenkelhalsverbiegung) wurde ein neu eingestellter Mann in Ludwigsburg sofort entlassen.

1 doppelseitiges als Coxa vara beschriebenes Hüftleiden in Aurich bestand seit einem 10 Jahre vorher beim Wassertragen erlittenen Fall auf das Gesäß. Der Schenkelhalswinkel betrug rechts 85, links 95°. — Auch 2 in Magdeburg beobachtete Erkrankungen schienen Folgen alter Beschädigungen zu sein. Einmal war von einer solchen allerdings nichts bekannt, aber das Röntgenbild sprach für einen alten Schenkelhalsbruch. Im anderen Falle war im 10. Lebensjahre eine Quetschung der rechten Hüfte vorgekommen. — Bei 3 weiteren als Coxa vara beschriebenen rechtsseitigen Hüftgelenksleiden wird angegeben, daß sie sich bei 9 bis 10 Monate ohne Beschwerde dienenden Leuten infolge von Fall (Giesen), Schwimmen (Naumburg a. S.) und nach vorausgegangenem Muskelrheumatismus (Potsdam) entwickelt hätten. Der Kranke in Naumburg a. S. wurde durch Streckverbände wieder dienstfähig hergestellt.

Zweite Unterart: Entzündungen und Mißbildungen der Gelenke.

(No. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich	
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig			Summe
96	2700	5,1	2229	—	487	2716	80	23,1

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 5 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Vorherrschend waren Kniegelenkentzündungen.

Von 320 Gelenkentzündungen, über welche Näheres berichtet ist, hatten 250 ihren Sitz im Kniegelenk. 34 mal

¹⁾ Deutsche Zeitschrift für Chirurgie, Bd. 71, S. 419.

war das Fuß-, 9mal das Ellenbogen-, 7mal das Hüft-, je 5mal ein Hand- oder Schulter-, 4mal ein Finger-, 3mal ein Zehengelenk, 2mal waren Fußwurzel- und 1mal Wirbelsäulengelenke erkrankt.

Als Ursache der Gelenkentzündungen wurden meistens Überanstrengung der Glieder oder direkte Gewalteinwirkung (Fall, Schlag, Stofs) beschuldigt.

Auch bei den als tuberkulös beurteilten Gelenkerkrankungen wurden 2 Hüftgelenkentzündungen (Brieg, Münsingen), 1 Handgelenkentzündung (Metz) und 1 Wirbelerkrankung (Gnesen) auf Fall bzw. leichte Verstauchung beim Aufspringen zurückgeführt. Auch von 4 nach Tripper entstandenen Erkrankungen (2 am Knie-, je 1 am Schulter- und Ellenbogengelenk) waren die beiden Kniegelenkerkrankungen im Anschluß an eine Quetschung (Berlin) und einen Fall (Erfurt) aufgetreten.

2 Gelenkerkrankungen (Knie, Grundgelenk der großen Zehe) waren durch Fremdkörper erzeugt (Revolverkugel im Knie, Nagel im Grundgelenk der großen Zehe). Letzterer wurde operativ entfernt.

Ein Gefreiter der Reserve in Frankfurt a. O. mit einer Fettwucherung im Knie (*Lipoma arborescens*) hatte ein Jahr vorher eine Quetschung des Knies in der Reitbahn zwischen Pferd und Bande erlitten. Eine Operation lehnte er ab. (St.-A. Friedlaender.)

Bei 12 Kniegelenkerkrankungen wurden, zumeist als Folge einer längere oder kürzere Zeit zurückliegenden Gewalteinwirkung, freie Körper im Gelenk nachgewiesen und 10mal operativ entfernt. 6 Operierte blieben dienstfähig.

Bei einem Invaliden in Dresden, der wegen häufig rückfälliger Kniegelenkentzündungen nach einem 7 Jahre vorher erlittenen Fall zur Operation aufgenommen war, wurde der fast völlig gelöste Halbmondknorpel ohne wesentlichen Erfolg entfernt.

10 Gelenkvereiterungen erforderten Eröffnung des Gelenkes:

5mal war das Knie-, je 2mal das Hüft- und ein Fingergelenk, 1mal das Schultergelenk erkrankt. Je 1 Knie- und Schultergelenk war gonorrhöisch, 1 Hüftgelenk wahrscheinlich tuberkulös erkrankt gewesen, bei 3 Erkrankungen des Kniegelenks und 1 eines Fingergelenks war die Vereiterung durch eine nahegelegene entzündete Wunde verursacht.

Beide Fingergelenkerkrankungen machten die Auslösung der Gelenke notwendig, bei einem Eiterknie mußte zur Erhaltung des Lebens der Oberschenkel in der Mitte abgesetzt werden. (Graudenz.) Bei einer Kniegelenk- und der gonorrhöischen Schultergelenkvereiterung (Weilsenburg) konnte durch den Eingriff die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden.

Soweit bei der Behandlung nicht chirurgische Eingriffe in Anwendung gebracht werden mußten (s. die Operationsliste unter C. 6), bekämpfte man die Entzündungen im allgemeinen durch Ruhigstellung, gegebenenfalls Zug und Gegenzug und Anwendung der verschiedenen entzündungswidrigen Mittel. Biersche Stauung wird fast nur bei den als tuberkulös beurteilten Erkrankungen erwähnt. Aus Metz und Frankfurt a. O. wird berichtet, daß in je einem Falle eine gute Wirkung erzielt wurde, doch wurde in Metz die

Behandlung erst mit Jodoformöleinspritzungen zu einem günstigen Ende geführt. Bei einer Fußwurzelerkrankung in Frankfurt a. O. (St.-A. Friedländer) und einer Kniegelenkentzündung in Stettin (St.-A. Böhncke) traten ungünstige Wirkungen ein. St.-A. Böhncke führte die Behandlung mit dem Bierschen Heißluftverfahren weiter, das ihm auch bei allen anderen Gelenkerkrankungen gute Dienste leistete. — In Erfurt blieb die Stauung bei einer nach Wundläufen entstandenen Fußgelenkvereiterung erfolglos.

Von 24 in den Berichten erwähnten frischen Erkrankungen sind 23 als dienstunbrauchbar abgegangen; nach Abzug der tuberkuloseverdächtigen, gonorrhöischen und eitrigen Erkrankungen sinkt die Zahl auf 13.

Von 93 älteren Erkrankungen führten 64 zur Entlassung, bzw. ohne die tuberkulösen u. s. w. 58.

Von Mißbildungen der Gelenke kamen in Berlin 1mal „Schwäche und Schaffheit beider Ellenbogengelenke“ (Überstreckung 20°, bei Belastung 25°) und 1mal seit der Kindheit bestehende „Drehbehinderung der Vorderarme“ zur Beobachtung.

Eine in Stettin beobachtete „hochgradige Lockerung der rechten Kniescheibe“, die bei gestrecktem Knie vollständig seitwärts verschoben werden konnte und beim Gange hinderlich wurde, war die Folge einer früheren Verletzung.

Über Auslösung einer Hammerzehe (Ulm) und Operation eines Großzehenballens (*Halux valgus*) mit entzündetem Schleimbeutel (Münster) s. Operationsliste unter C. 4 bzw. 5.

Eine vor dem Diensteintritt entstandene seitliche Wirbelsäulenverbiegung (*habituelle Skoliose*) (Tischler) verursachte die Entlassung aus dem Dienst. (Hameln.)

Dritte Unterart: Fußgeschwulst.

(No. 155 des Rapportmusters)

Bestand waren	Zugang		Abgang			Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
598	11922	22,5	11910	—	103	12013	507	12,1

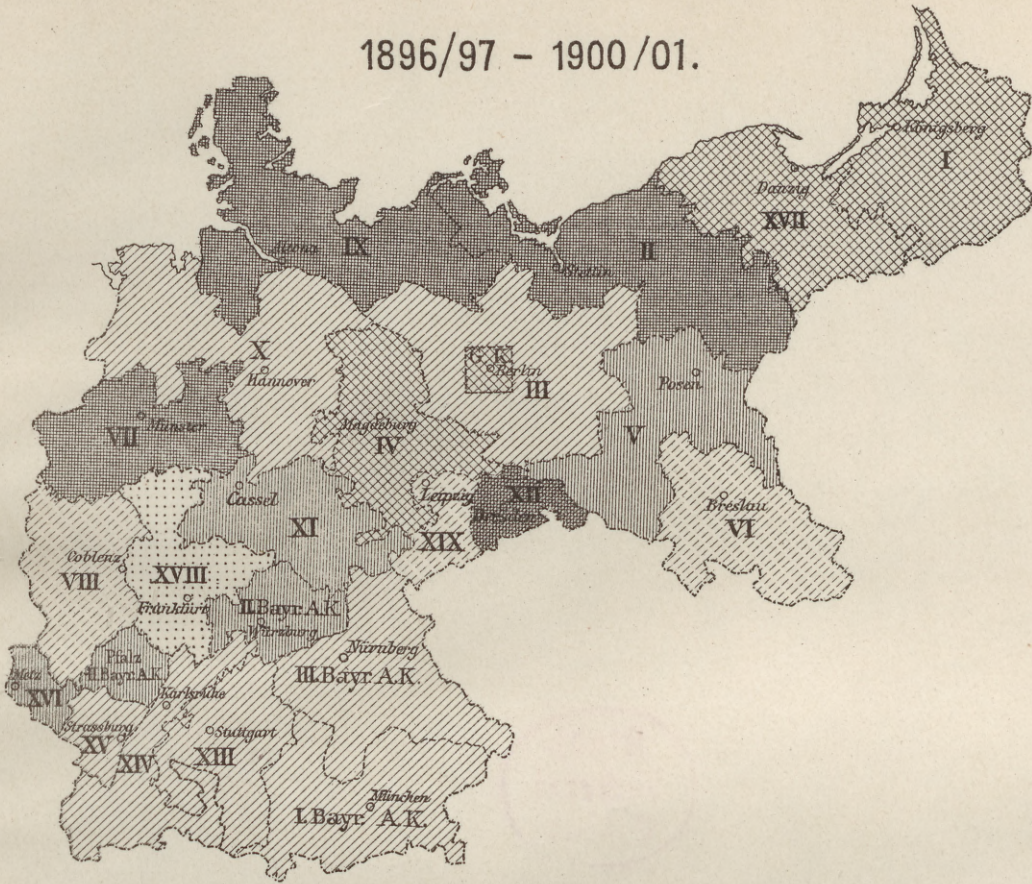
Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In der nachfolgenden Kurventafel ist die Bewegung des Krankenzuganges für den 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01 und das Berichtsjahr 1903/04 zur Anschauung gebracht. In jedem Jahre findet sich im Herbst zur Zeit der Exerzierausbildung der neuangestellten Mannschaften ein erhebliches Ansteigen der Kurve. Ein zweiter Anstieg beginnt mit dem März und erreicht seine größte Höhe im Sommer zur Zeit der großen Exerzier- und Marschanstrengungen. Zwischen beiden Erhebungen liegt der tiefste Abfall jedesmal im Oktober bzw. Dezember bis Februar.

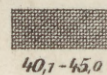
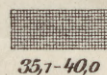
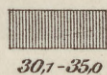
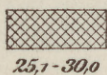
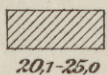
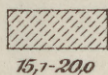
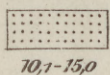
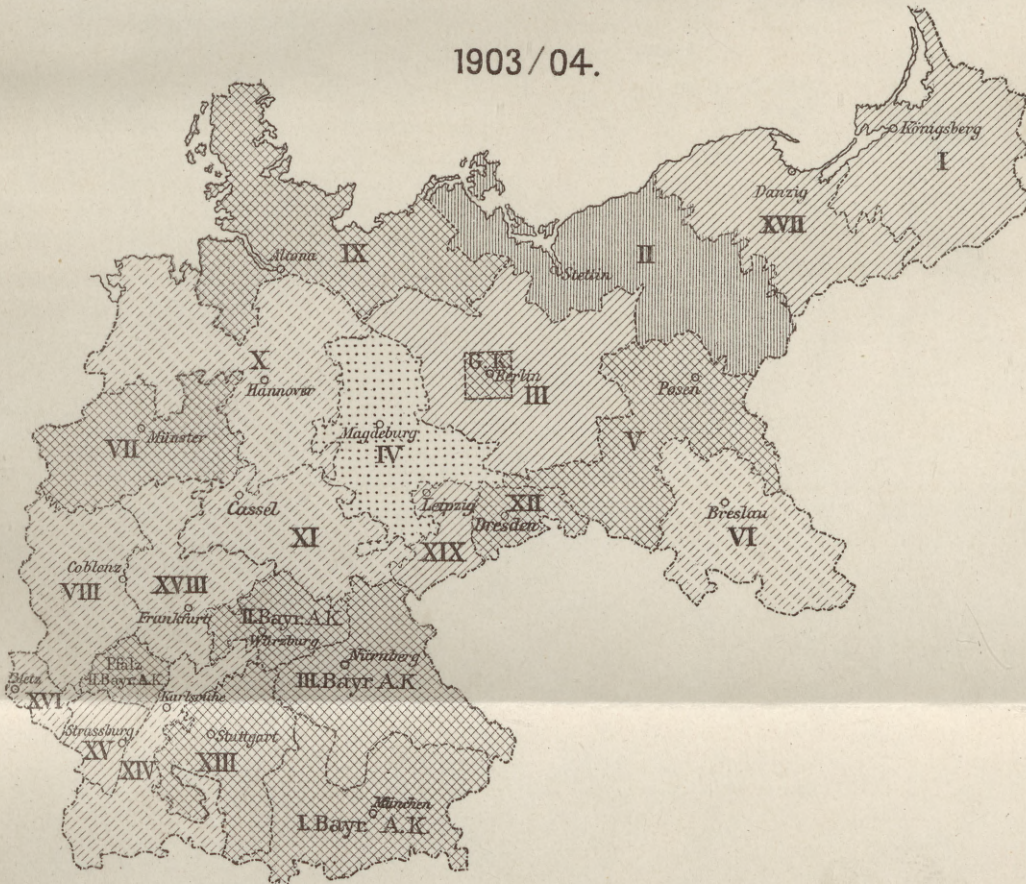
Zugang an Fußgeschwulst in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXXIV u. XXXV.

1896/97 - 1900/01.

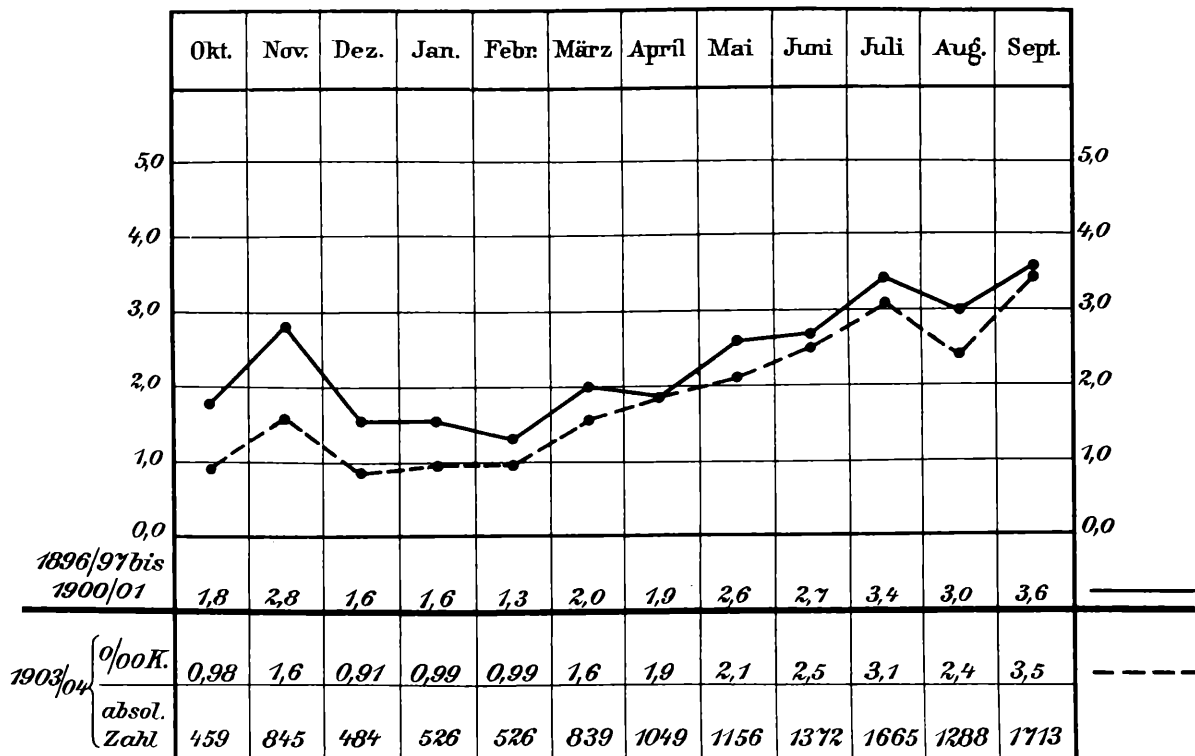


1903/04.





Zugang an Fußgeschwulst nach Monaten auf Tausend der Iststärke berechnet.



Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	% K.		absol. Zahlen	% K.
G.	1177	28,3	XII. (1. K. S.)	526	26,6
I.	733	23,3	XIII. (K. W.)	557	25,2
II.	803	31,1	XIV.	613	19,3
III.	508	21,5	XV.	654	20,7
IV.	227	10,2	XVI.	547	20,0
V.	685	26,7	XVII.	697	23,2
VI.	451	17,3	XVIII.	492	18,4
VII.	768	28,0	XIX. (2. K. S.)	464	22,0
VIII.	482	17,8			
IX.	756	30,0	I. K. B. . . .	599	25,3
X.	369	17,0	II. " " . . .	640	29,1
XI.	413	19,9	III. " " . . .	499	26,3

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarettkranke) war in den einzelnen Armeekorps ebenso verschieden wie der Krankenzugang. Auch das Verhältnis der im Revier bzw. Lazarett Behandelten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die nachstehende Tabelle, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der 2. Spalte zugleich die Angabe, wieviel Prozent des Krankenzuganges in Lazarettbehandlung kamen.

Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung
III.	16,4	51,6	IV.	12,4	44,9	VIII.	11,1	26,3
II.	14,2	55,4	XV.	12,3	28,6	XIV.	11,0	29,7
XIII. (K. W.)	14,2	38,1	XIX. (2. K. S.)	12,3	29,1	XVIII.	10,3	28,9
XVII.	13,0	27,4	V.	11,8	19,7	XVI.	10,0	23,2
X.	12,7	33,9	IX.	11,8	34,3	XII. (1. K. S.)	9,4	16,7
VI.	12,6	45,9	VII.	11,7	34,4	XI.	9,2	19,1
I.	12,5	32,6	G.	11,3	17,2	Armee	12,1	31,1

Seit dem Jahre 1898/99, in welchem der Zugang an Fußgeschwulst 29,8 ‰ K. betrug, macht sich eine dauernde Abnahme bemerkbar, die (mit 2,7 ‰ K. gegen das Vorjahr) in diesem Jahre am stärksten ist. Die Abnahme ist keine scheinbare und wird nicht etwa durch den bei Rapportspalte 173 tatsächlich gleichzeitig eingetretenen Anstieg aufgewogen, denn die Summe des Zuganges unter den beiden Rapportnummern ist im laufenden Jahre immer noch um 880 Kranke = 1,7 ‰ K. geringer als im Vorjahre.

Aus dem schon in früheren Jahrgängen erwähnten Grunde, daß über die den schwereren Formen der Fußgeschwulst zugrunde liegenden Mittelfußknochenbrüche teils unter dieser Rapportspalte, teils bei No. 173 berichtet wird, bietet das vorliegende Material nur eine geringe Ausbeute. Soweit sich Zahlen gewinnen lassen, sind sie in nachfolgendem zusammengestellt:

Von 242 Erkrankungen aus 9 Garnisonen kamen 202 auf den 1., 35 auf den 2., 3 auf ältere Jahrgänge, 2 betrafen Reservisten bzw. Landwehrlaute.

Bei 536 Erkrankungen aus 10 Garnisonen lagen 199 Mittelfußknochenbrüche vor. Bei 93 von diesen läßt sich bestimmen, daß 48 den II., 31 den III., 11 den IV., 1 den V., 1 den II. und III., 1 den II., III. und IV. Mittelfußknochen betrafen.

Über die Frage, ob die im Röntgenbilde auftretenden Schatten stets die Annahme eines Knochenbruchs rechtfertigen oder zum Teil anders zu deuten sind, gehen die Meinungen immer noch auseinander. St.-A. Momburg-Spandau hatte diese Schatten bekanntlich auch bei Infanteristen gefunden, die niemals Fußbeschwerden gehabt hatten.¹⁾ Bei 65 Röntgenaufnahmen in Ulm fanden sich 6mal Brüche mit deutlicher Bruchlinie und Verschiebung, 19mal Knochenschatten, die als Kallus anzusprechen waren, 26mal Knochenschatten, die als Folge von Knochenhautentzündungen gedeutet wurden, und 14mal keine derartigen Veränderungen. Da aber alle Aufnahmen verhältnismäßig früh gemacht waren, glaubt St.-A. Hochstetter auf Grund älterer Erfahrungen, daß sich die Schatten bei Aufnahmen in der 4. bis 5. Woche noch öfter hätten nachweisen lassen.

Bezüglich der Theorie über die Entstehungsursache der Fußgeschwulst verweist St.-A. Momburg-Spandau, der „eine Ermüdung der Mittelfußknochen und einen Elastizitätsverbrauch derselben durch die Anstrengung“ annimmt, durch den der Knochen zu einem starren, leicht brüchigen Körper werde, auf seine diesbezüglichen Veröffentlichungen in der Deutschen Zeitschrift für Chirurgie, Band 73, No. 22. (Die dort von ihm verwerteten Zahlen sind in den obigen Angaben nicht mit enthalten.) Die Theorie hat ihre Grundlage in der allgemein geteilten Anschauung, daß die Ermüdung bei Entstehung der Fußgeschwulst eine wesentliche Rolle spielt. Dieser Anschauung entspringt das vielfach geäußerte Verlangen, daß unnötige extreme Anstrengungen nach vorheriger Ermüdung des Fußes im Interesse der späteren Marschbereitschaft vermieden werden möchten, wie sich aus den Berichten auch ersehen läßt, daß nicht das Üben des vorschrittmäßigen langsamen Schrittes, als vielmehr eine übertriebene Ausführung des Paradeschrittes und unnötige Anstrengung des Fußes dabei die Schädigungen verursacht. Andererseits ergibt sich die Forderung, daß starken Marsch-

leistungen eine systematische Übung (Training) vorausgehen müsse, die bei längerer Zeit (durch Abkommandierung, Krankheit, Arrest u. s. w.) aus dem Frontdienst ausgeschieden gewesenen Leuten stets von neuem vorgenommen werden muß.

Den bisher üblichen Heilverfahren, mit welchen in der Armee eine durchschnittliche Behandlungsdauer von 12,1 Tagen erzielt wurde, hat St.-A. Momburg die Anwendung der Bierschen Stauung hinzugefügt,¹⁾ bei welcher er im Durchschnitt 14,6 bzw. für Fußgeschwulst ohne Mittelfußknochenbruch 13,9, mit solchen 15,5 Tage zur Wiederherstellung nötig hatte.

O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart, der durch Momburgs Veröffentlichungen zur Nachprüfung veranlaßt wurde, sah keine besonderen Erfolge. — St.-A. Böhncke-Stettin empfiehlt das Biersche Heißluftverfahren bei der Behandlung der Fußgeschwulst.

Vierte Unterart: Plattfüßigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände.

(No. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	858	1,6	670	—	186	856	5	14,6

Außerdem erkrankte bei No. 156 noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei 1 Trainsoldaten in Forbach war der Plattfuß Folge von Brüchen der Fußknochen, die er durch Überfahren im 14. Lebensjahre erlitten hatte. — Bei einem ebenfalls durch Knochenbrüche verursachten Plattfuß wurde in Mülhausen i. E. durch Abmeißelung vorspringender Knochenteile nur geringe Besserung erzielt. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

In Frankfurt a. O. wurden bei einem über starke, beiderseitige Fußbeschwerden klagenden Manne durch die Röntgenuntersuchung beiderseits Fußwurzelzwischenknochen (ossa intermedia tarsi) gefunden, von denen das rechte mit dem hinteren Fortsatze des Sprungbeins verwachsen erschien. (St.-A. Friedlaender.)

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(No. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
58	6647	12,6	6534	—	105	6639	66	8,1

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 25 Kadetten und 37 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

¹⁾ Deutsche Zeitschrift für Chirurgie, Bd. 73, S. 433.

¹⁾ Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1904, Heft 1.

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Zugang folgendermaßen beteiligt:

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	748	18,0	XII. (1. K. S.)	256	13,0
I.	437	13,9	XIII. (K. W.)	376	17,9
II.	332	12,8	XIV.	469	14,8
III.	204	8,6	XV.	368	11,6
IV.	185	8,3	XVI.	330	12,1
V.	229	8,9	XVII.	321	10,7
VI.	272	10,4	XVIII.	475	17,7
VII.	312	11,4	XIX. (2. K. S.)	255	12,1
VIII.	355	13,1			
IX.	228	9,1	I. K. B. . . .	837	35,3
X.	174	8,0	II. „ „ . . .	731	33,2
XI.	321	12,5	III. „ „ . . .	547	28,9

Eine anfangs als Muskelrheumatismus im Kreuz angesehene Erkrankung erwies sich schließlich als Knochenkrankung (Saargemünd).

Ein Festungsgefangener in Cöln, der als Fremdenlegionär in Algier schweren Typhus mit wochenlangem Unbesinnlichkeit überstanden haben wollte, klagte über Kreuzschmerzen und Schmerzen in den Beinen, die er auf eine seit jener Krankheit eingetretene Verdickung seines rechten Oberschenkels zurückführte. Tatsächlich war dies Glied regelmäßig gebildet, während der linke Oberschenkel einen hochgradigen Muskelschwund aufwies.

Von 7 anderen Erkrankungen an Muskelschwund war 1 Armerkrankung durch Rückgratverletzung und Handwurzelbruch 3 Jahre vor dem Dienst Eintritt nach einem Fall vom Gerüst entstanden (Metz). 2 nach frischem Schlüsselbeinbruch und Schulterverrenkung mit Muskelschwund am Arm Erkrankte blieben dienstfähig (Metz), ebenso 1 Mann in Berlin II, bei dem der Schwund der Schulterblattmuskulatur allmählich nach einem Bade entstanden sein sollte. 3 Leute in Metz, die schon vor dem Dienst Eintritt aus unbekanntem Ursachen an Muskelschwund gelitten hatten, kamen zur Entlassung, da das Leiden durch die eingeschlagene Behandlung nicht gebessert werden konnte.

Bei einem Arbeitssoldaten in Ehrenbreitstein war nach einem Nadelstich in die Kuppe des rechten Zeigefingers eine Schwellung des Arms ohne die ausgesprochenen Zeichen einer Phlegmone eingetreten (an der er früher im Lazarett Spandau behandelt war). In Ehrenbreitstein fand sich eine ausgesprochene Verdickung aller Muskeln des Oberarms und besonders des Deltamuskels, deren Konturen unter regelrecht erscheinender Haut, die sich nur kühler anfühlte und sehr stark ausgeprägte Hautvenen aufwies, deutlich abzufühlen waren. Die Kraft des Armes war nur wenig geringer als die des linken, die Beweglichkeit regelrecht. Der Umfangsunterschied betrug anfangs 3, später, nach Heißluftbädern, 2 cm (O.-St.-A. Schulz).

Bei der Operation einer angeblich nach dem Reiten entstandenen harten Schwellung in der rechten Schenkelanziehergegend fand O.-St.-A. Heckmann-Danzig eine faustgroße vereiterte Echinokokkencyste mit zahlreichen Tochterblasen.

Unter den Krankheiten der Muskeln ist auch über 3 nervöse Erkrankungen derselben berichtet. (Siehe auch Gruppe II, S. 55 und 56.)

Zwerchfellkrämpfe, die mit hochgradigster Atemnot und vorübergehender Bewußtlosigkeit bei einem Reservisten in Stettin nach einer Übung aufgetreten waren, schienen hysterischer Natur zu sein. Über gleichfalls bei einer Übung aufgetretene Krämpfe der Beinmuskulatur, die sich bei jedem Bewegungsversuch des in Rückenlage befindlichen Mannes 2 Tage lang wiederholten, berichtet St.-A. Sydow-Schneidemühl.

Über typische Thomsensche Krankheit berichtet St.-A. Klehmet-Liegnitz sehr eingehend. Der Kranke war erblich nicht belastet, von überaus kräftiger Muskulatur und seit dem Eintritt der Mannbarkeit im 16. Lebensjahre von dem Leiden befallen. Die etwa 10 Sekunden währenden Anfälle traten am deutlichsten bei den schnellen Bewegungen, wie Laufen und Griffemachen, hervor. Das Graefesche Symptom, Stehenbleiben der oberen Augenlider bei plötzlichem Senken des Blickes nach längerem Geradeaussehen, war ausgesprochen. Bei Beginn des Essens blieb der Mund einige Sekunden lang in halboffener Stellung starr stehen.

Von 5 Muskelbrüchen im langen Anziehermuskel sollten sich 2 allmählich oder aus unbekannter Ursache entwickelt haben (Berlin II, Metz). Je einer war beim Ringkampf (Potsdam), beim Reiten (Braunschweig) und beim Heben von Getreidesäcken (Berlin) entstanden.

Der zuletzt aufgeführte und ein Muskelbruch an der Vorderseite des rechten Unterschenkels in Metz wurden durch Naht der Fascie geheilt. Die beiden Leute wurden dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

In einem Fall von Muskelzerrung am Halse war ein Schiefhals eingetreten (Metz).

Von Beschädigungen des geraden Bauchmuskels werden 2 beim Aufsitzen entstandene Blutergüsse aus Metz mitgeteilt. In Magdeburg und Braunschweig war je 1 mal der rechte gerade Bauchmuskel bei einem Klimmzuge bzw. beim Sprung auf den Kasten zerrissen. In Metz hatte sich beim Reiten und Springen im linken geraden Bauchmuskel eine so harte Geschwulst gebildet, daß sie für eine Knochenneubildung angesehen wurde. (St.-A. Müller.) Der Mann, welcher eine Operation ablehnte, blieb im Dienst.

Ein beim Sturz vom Pferde entstandener Bluterguß im schrägen Bauchmuskel wurde in Berlin durch Einschnitt geheilt. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Ein Bluterguß in die Oberschenkelstreckmuskulatur war in Mülhausen i. E. beim Springen entstanden, bei einem Grenadier in Berlin I waren beim Exerzieren Blutergüsse in beiden Waden aufgetreten. — Bei einem Gefreiten in Magdeburg, bei welchem nach Auffallen einer Weinkiste auf die Beckengegend Vereiterung der Leistendrüsen eingetreten war, fanden sich, als man später wegen einer schnell zunehmenden Geschwulst auf der Beckenschaukel operativ einschritt, Blutungen im Beckenschaukelmuskel (M. Ileo-psoas). (St.-A. Rennecke.) (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Sechste Unterart: Exerzier- und Reitknochen.

(No. 159 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken	durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe			
3	55	0,10	43	—	11	54	4	28,8	

St.-A. Klett-Ludwigsburg entfernte eine allmählich an der Stelle, wo das Gewehr aufliegt, vor dem linken Schlüsselbein entstandene, derb-fibröse Neubildung, die mit der entzündlich verdickten Knochenhaut in beweglicher Verbindung stand. Dienstfähig.

Die Muskelverknöcherungen, deren Entstehung auf eine bestimmte einmalige Beschädigung zurückzuführen ist, werden unter Gruppe XII, 2. Unterart, besprochen werden.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(No. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
99	6594	12,5	6500	—	101	6601	92	12,1

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten und 18 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 184 Schleimbeutelkrankungen, deren Sitz näher angegeben ist, befanden sich 143 am Knie (3 in der Kniekehle), 18 am Ellenbogen, 17 am Fuß (davon 5 am Knöchel, 3 an der Ferse), je 2 an der Hüfte und Schulter, je 1 an der Hand und am Schlüsselbein.

In 4 Erkrankungsfällen war das Kniegelenk mit beteiligt.

7 mal fanden sich Reiskörperchen im Inhalt der Schleimbeutel.

Als Entstehungsursachen werden angeführt: Zielen im Knieen, Stofs, Schlag, Fall, Überanstrengung.

Die Behandlung bestand in: Ruhigstellen, Druck- und aufsaugenden Verbänden, Einstich mit und ohne Auswaschen und Einbringen von Arzneilösungen, Einschnitt, Auslösung.

Bei einer von O.-St.-A. Schürmann-Berlin berichteten Störung in der Seitwärtshebung des Armes bei einem Bataillonstambour und einer ähnlichen Erkrankung in Glatz, die wegen der vorwiegenden Gelenkschmerzen unter Rapportspalte 152 verrechnet ist, bestand die Vermutung, daß es sich um Entzündungen von Schleimbeuteln in der Schultergegend (Bursa subdeltoidea bzw. subacromialis) gehandelt habe. (Thiem, Handbuch der Unfallkrankungen 1898, S. 589 ff.):

Der Bataillonstambour konnte beim Heben und Senken seines Stabes an einer bestimmten Stelle, wo er eine Seitwärtsdrehung machen muß, den Arm vor Schmerz nicht weiterbewegen. Ein Punkt oberhalb vom größeren Oberarm-

höcker war auffällig druckschmerzhaft, dort bestand auch leichte Schwellung. Der Ober- und Untergrätenmuskel wie der Unterschulterblattmuskel, der Delta- und Kappenmuskel begannen abzumagern. Beim Seitwärtsheben blieb der Arm im Winkel von 30° wie vor einem schmerzhaften Hindernis plötzlich stehen. — Durch heiße Bäder, vorsichtige aktive und passive Bewegung und eine Kur in Landeck wurde die Dienstfähigkeit, jedoch nicht für den Dienst als Tambour, wiederhergestellt. — Bei dem Kranken in Glatz trat eine ähnliche plötzliche Bewegungshemmung ein, wenn der Arm beim Heben oder Senken eine um 45° vom Körper abgespreizte Stellung erreichte hatte. Unter Schmerz liefs sich das Hindernis bei Anwendung ziemlicher Kraft überwinden. Der Arm bewegte sich dann ruckartig weiter. O.-St.-A. Drenkhahn hatte den Eindruck, daß vielleicht (ähnlich wie beim schnellenden Finger) eine Anschwellung in der Sehne des zweiköpfigen Armmuskels bestände, so daß ein Verhaken eintrete. Nachweisbar war dieselbe nicht. Durch eine Kur in Landeck trat ebenfalls dauernde Heilung ein.

Von 74 Sehnenentzündungen betrafen 33 den Unterschenkel bzw. Fußrücken, 28 die Vorderarme bzw. Handrücken, 8 die Achillessehne, 4 den Mittelfinger. 1 Entzündung der gemeinsamen Sehnen Scheide der Fingerbeuger (einschließlich der des Daumens und des kleinen Fingers) war in Ulm plötzlich beim Gewehrschwingen entstanden. Dienstfähig. Verlauf und Behandlung bieten nichts Erwähnenswertes.

Ganglien an der Hand und am Fußrücken wurden mehrmals durch Operationen entfernt.

Schnellende Finger sind 9 mal beobachtet worden.

Betroffen waren 3 mal Mittelfinger (Berlin I und II, Dresden), 2 mal der Ringfinger links (Neu-Ruppin, Sonderburg), 1 mal der 3. und 4. Finger links (Hanau), 2 mal der 3., 4. und 5. Finger links (Cöln, Flensburg) und 1 mal die 4 letzten Finger (Neu Ruppin).

Als Ursache wird 5 mal Griffeüben angegeben. Je 1 Erkrankung betraf einen Schneider, einen Sprachlehrer und einen Einjährig-Freiwilligen.

6 mal wurden kleine rundliche Verdickungen an den Beugesehnen gefühlt (1 mal wird das Fehlen derselben hervorgehoben).

1 mal (Dresden) wurden bei einem Invaliden durch seitlichen Hautschnitt die Sehne und ihre Scheide freigelegt, aber nur eine spindelförmige, gleichmäßige Verdickung der Sehne gefunden. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

2 nicht operierte Fälle blieben dienstfähig (Ruhe, Umschläge, später Massage). (Neu-Ruppin, Flensburg.)

Bei einer Trommlerlähmung trat nach Ruhigstellung und Anwendung von Massage und Elektrizität Heilung ein. Später war in der Sehne eine kleine, knotenartige Verdickung zu fühlen. (O.-St.-A. Marseille-Flensburg.)

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten			
1553	70 290	132,8	68 267	95,0	46	0,06	1878	2,6	70 191	97,7	1652	965 030	13,4

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 289 Kadetten und 262 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im Vergleich zum Vorjahre ist der Zugang bei dieser Gruppe um $6,2 \frac{0}{00}$ K. gestiegen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	166,5 $\frac{0}{00}$ K.,
1886/87 „ 1890/91	166,9 „
1891/92 „ 1895/96	159,5 „
1896/97 „ 1900/01	136,9 „
im Jahre 1901/02	36 904 Mann = 127,7 „
„ „ 1902/03	66 655 „ = 126,6 „
im Jahre 1903/04	70 290 Mann = 132,8 $\frac{0}{00}$ K.

In der nachstehenden Übersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

1903/04		Armeekorps	1902/03	
$\frac{0}{00}$ K.	Reihenfolge		Reihenfolge	$\frac{0}{00}$ K.
205,8	1	XIII. (K. W.)	1	188,6
155,5	2	I.	5	145,7
155,0	3	II.	4	148,3
150,9	4	VIII.	3	153,7
148,9	5	XI.	2	154,4
148,5	6	G.	6	138,9
145,0	7	XVI.	7	137,5
138,0	8	VII.	10	124,1
135,1	9	XVIII.	12	119,8
125,9	10	IV.	8	128,1
124,9	11	XIV.	11	120,0
123,9	12	XV.	9	124,7
119,6	13	VI.	13	115,0
119,2	14	XVII.	15	109,0
113,7	15	III.	16	106,8
112,2	16	V.	17	105,1
110,3	17	IX.	19	96,9
102,8	18	XII. (1. K. S.)	20	88,7
102,1	19	XIX. (2. K. S.)	14	109,9
101,9	20	X.	18	104,0

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	4907	5866	4927	6397	6467	6511	5751	5453	6519	6982	6260	4250
$\frac{0}{00}$ K.	10,4	10,9	9,2	12,0	12,1	12,2	10,5	9,8	11,8	13,1	11,7	8,8

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(No. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
26	5697	10,8	5683	—	11	5694	29	6,3

Außerdem erkrankten bei No. 163 noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	13 267,2 Mann = 35,1 $\frac{0}{00}$ K.,
1886/87 „ 1890/91	11 728,6 „ = 28,2 „
1891/92 „ 1895/96	10 713,4 „ = 22,7 „
1896/97 „ 1900/01	8 038,6 „ = 15,5 „
im Jahre 1901/02	6 056 „ = 11,2 „
„ „ 1902/03	5 404 „ = 10,3 „

im Jahre 1903/04 5 697 Mann = 10,8 $\frac{0}{00}$ K., hat sich also in den letzten 23 Jahren um 69,9 $\frac{0}{00}$ verringert.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	$\frac{0}{00}$ K.		absol. Zahlen	$\frac{0}{00}$ K.
G.	612	14,7	X.	151	6,9
I.	586	18,7	XI.	173	8,3
II.	383	14,8	XII. (1.K.S.)	297	15,0
III.	171	7,2	XIII. (K. W.)	298	13,5
IV.	77	3,5	XIV.	249	7,9
V.	143	5,6	XV.	165	5,2
VI.	152	5,9	XVI.	236	8,6
VII.	574	20,9	XVII.	298	9,9
VIII.	352	13,0	XVIII.	330	12,3
IX.	217	8,6	XIX. (2.K.S.)	233	11,1

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	244	297	317	380	476	576	515	467	658	608	616	543
$\frac{0}{00}$ K.	0,52	0,55	0,59	0,71	0,80	1,1	0,94	0,84	1,2	1,1	1,1	1,1

Erwähnenswert ist nur, daß bei einem Ulanen in Ulm, der an Bettlässigen litt, von einem Reitgeschwür aus ein handtellergroßer brandiger Zerfall der Haut entstand. (St.-A. Hochstetter.)

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreißen.

(Nr. 165 bis 167 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	$\frac{0}{00}$ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
328	19866	37,5	19555	14	304	19873	321	11,5

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 79 Kadetten und 49 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	1829	44,0	X.	687	31,6
I.	1284	40,9	XI.	956	46,0
II.	1259	48,7	XII. (I. K. S.)	535	27,1
III.	771	32,7	XIII. (K. W.)	1108	50,2
IV.	733	32,9	XIV.	1072	33,8
V.	970	37,7	XV.	1102	34,9
VI.	927	35,6	XVI.	1218	44,5
VII.	898	32,7	XVII.	966	32,2
VIII.	1227	45,2	XVIII.	1034	38,6
IX.	754	30,0	XIX. (2. K. S.)	536	25,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1393	1606	1406	1840	1985	1785	1646	1592	1842	2018	1847	906
‰ K.	3,0	3,0	2,6	3,4	3,7	3,4	3,0	2,9	3,3	3,8	3,4	1,9

Eine größere Zahl der durch Quetschung und Zerreißen (Stofs, Fall u. s. w.) in der äußeren Muskulatur, besonders an den Gliedmaßen, hervorgerufenen Blutergüsse kam entweder durch Ruhe zu vollständiger Rückbildung, oder die Heilung wurde gelegentlich durch frühzeitige Entleerung der Blutergüsse mittels Punktion oder Einschnitts herbeigeführt, so daß die Dienstfähigkeit erhalten blieb. Die Beschädigten, bei denen dieser günstige Verlauf eintrat, waren meist sofort nach dem Unfall in Behandlung gekommen.

55 mal entstanden nach den genannten Verletzungen Knochenneubildungen, und zwar 26 Knochenauswüchse (Exostosen) und 29 (bewegliche) Knochengeschwülste (Osteome), 33 Knochenneubildungen saßen an den oberen, 21 an den unteren Gliedmaßen, 1 am Becken. Durch Stofs mit dem Fechtgewehr waren 31 Knochenneubildungen entstanden (29 an der linken oberen, 2 an den unteren Gliedmaßen, 1 links, 1 rechts), durch Hufschlag 9, sämtlich am Oberschenkel.

Knochenauswüchse (Exostosen).

20 Knochenauswüchse befanden sich an den Oberarmen, 5 an den Oberschenkeln, 1 am Becken. — Von den Knochenauswüchsen an den Oberarmen waren 18 durch das Fechtgewehr verursacht, welche 13 mal an der Außenseite und je 1 mal an der Vorder- bzw. Innenseite des linken Oberarmschaftes saßen. 2 mal ist die Stelle nicht näher bezeichnet, 1 mal lag sie in der Ellenbeuge unter der Sehne des zweiköpfigen Oberarmmuskels (Frankfurt a. M.). In der Ellenbeuge fanden sich auch die beiden nicht durch Bajonettstofs verursachten Knochenauswüchse an den oberen

Gliedmaßen. Der eine von ihnen hatte sich nach einer Quetschung als ein sporenartig in das Gelenk ragendes Gebilde entwickelt, der andere war nach einer Verrenkung entstanden, bei der ein Stück des äußeren Gelenknorrens abgesprengt gewesen war. — Der Knochenauswuchs am Becken war durch Aufprallen auf den Sattelknopf verursacht. —

Von den 5 Knochenauswüchsen am Oberschenkel saßen 3 an der Innenseite des Gelenknorrens nahe der Wachstumslinie (2 links, 1 rechts). 2 davon hatten sich nach frischen Verletzungen (Stofs gegen eine Bettkante, Strafsburg i. E.; Druck beim Reiten, Berlin) entwickelt, der dritte (Königsberg i. Pr.) sollte durch Springen im 14. Lebensjahre entstanden sein. An der Spitze des letzteren fand sich bei der operativen Entfernung ein Knorpelüberzug. Der 4. Knochenauswuchs am Oberschenkel war drei Monate nach einem Fall auf das Gesäß bei einem Invaliden entstanden. Er wurde durch Röntgenaufnahme als eine abwärtsgerichtete Spange an der hinteren Seite des linken Rollhügels festgestellt (Düsseldorf). Die 5. Geschwulst war durch einen Bajonettstofs gegen die Außenseite des rechten Oberschenkels entstanden (Braunschweig). Bei der Operation dieser Geschwulst fand sich dicht am Rollhügel ein flacher Auswuchs am Knochen und außerdem eine größere Zahl harter Körper in der Muskulatur. — Der Berichterstatter, St.-A. Dorendorf, glaubt, daß sich diese kleinen Geschwülste durch Wucherung kleiner, bei dem Stofs abgesprengter Partikelchen der Knochenhaut gebildet haben, eine Ansicht, die ähnlich noch mehrmals bezüglich der Entstehung der freien Knochengeschwülste (Osteome) geäußert wird. — Im übrigen wird bei einer großen Zahl der frisch entstandenen Knochenneubildungen berichtet, daß zuerst große, schwer abgrenzbare Blutdurchtränkungen und Verhärtungen in den Geweben auftraten, die auch die Muskeln, besonders den zweiköpfigen Oberarmmuskel, mit einbegriffen. Allmählich trat eine schärfere Abgrenzung hervor und oft hatte es anfänglich den Anschein, als ob in den Muskeln harte Geschwülste entstanden waren, die sich schließlic bis auf kamm- oder spangenartige Knochenauswüchse oder zuweilen bis auf einfache bewegliche Schwielen in den verletzten Geweben zurückbildeten. Während der anfänglichen Schwellung bestanden meistens starke Schmerzen und Bewegungshinderungen, so daß die Streckung über den rechten Winkel hinaus unmöglich und eine weitere Beugung sehr erschwert war.

Bei der Behandlung wurde meist auf Ruhigstellung und Anwendung der Wärme in den verschiedenen Formen großer Wert gelegt. Vielfach heben die Berichterstatter hervor, daß sie die Massage nur leicht oder erst spät, die passiven Bewegungen (auch nach Operationen) immer erst spät und vorsichtig anwendeten. Durch Operation wurden 9 Knochenauswüchse (6 am Oberarm, 3 am Oberschenkel) beseitigt. Alle Operierten konnten im Dienst belassen werden. Von den nichtoperierten Leuten blieben 11 im Dienst, 1 war ein nur zur Untersuchung aufgenommener Invalide, 5 wurden aus dem Dienst entlassen, und zwar die 3 Leute mit den Knochenauswüchsen im Ellenbogengelenk und die beiden, welche die Bajonettstöße gegen die Vorder- bzw. Innenseite des Oberarms erhalten hatten.

Knochengeschwülste (Osteome).

An den oberen Gliedmaßen fanden sich 13, an den unteren 16 bewegliche Knochengeschwülste. — Nur 1 von den Knochengeschwülsten an den Armen befand sich auf der rechten Seite. Außer dieser und einer linksseitigen waren alle Knochengeschwülste an den Armen durch das Fechtgewehr verursacht. — Der Sitz der Geschwülste war 1 mal

im linken Deltamuskel, 4 mal in oder neben dem linken zweiköpfigen Oberarmmuskel, 7 mal im linken, 1 mal im rechten inneren Armmuskel. Letztere Geschwulst war durch Ausgleiten auf der Treppe entstanden (Ulm), sie umfasste gleich der im Bericht für 1902/03, Seite 134, erwähnten fast den ganzen Muskel, wie bei jener war eine tiefe Furche für die Gefäße an ihr fühlbar. Die andere nicht durch Bajonettstofs verursachte Geschwulst war im unteren Teil des zweiköpfigen Oberarmmuskels nach einer Quetschung mit Abtrennung eines Stückes vom inneren Gelenkknorren aufgetreten (Cöln). — Bei den beiden zuletzt aufgeführten Leuten und 3 anderen wurde durch die Geschwülste in der Oberarmmuskulatur die Dienstfähigkeit aufgehoben, bei 1 Mann in Mainz trotz operativer Entfernung der Geschwulst aus dem inneren Armmuskel und verhältnismäßig guter Gebrauchsfähigkeit des Armes. Die übrigen Geschwülste am Oberarm behinderten die Dienstfähigkeit nicht, nachdem sie entweder bis auf nicht mehr hinderliche Reste zurückgegangen oder ausgeschält waren (Brandenburg a. H., Frankfurt a. O.).

Eine Geschwulst, die durchaus den Eindruck einer knöchernen Geschwulst im Gewebe des zweiköpfigen Oberarmmuskels gemacht hatte, verschwand ohne Operation vollständig (Zerbst). — 1 mal fanden sich im inneren Armmuskel zwei haselnußgroße Verknöcherungen (Metz); 1 mal sals die (bewegliche) Geschwulst aufsen neben dem zweiköpfigen Oberarmmuskel (Cöln).

Von 16 Knochengeschwülsten am Oberschenkel, die sämtlich als vorn oder vorn aufsen sitzend bezeichnet wurden, befanden sich 10 rechts, 6 links. Durch Hufschlag waren 6 rechts-, 3 linksseitige verursacht; je 1 linksseitige Geschwulst war durch Stofs mit dem Fechtgewehr und Anrennen gegen ein Turngerüst (Pferd) entstanden, 1 rechtsseitige wurde auf Sturz vom Eskaladiergerüst und 1 linksseitige auf Anschlagen des Seitengewehrs zurückgeführt. Bei den 3 übrigen war die Ursache nicht klargestellt. Von den durch Hufschlag entstandenen Geschwülsten fanden sich 6 dicht über dem Knie, 1 (Itzehoe) in der Mitte des Oberschenkels, die durch Anlaufen verursachte an der Grenze des oberen Drittels des Oberschenkels, bei den übrigen fehlt eine genauere Angabe. Mehrmals wird auf Grund des Röntgenbefundes (Hannover) oder des Operationsbefundes (Halle a. S., Dresden) hervorgehoben, dafs die Neubildungen nicht mit dem Knochen des Oberschenkelschaftes zusammenhängen, in anderen Fällen fanden sich gleichzeitig Knochenauswüchse an diesem, so dafs die Geschwulst aus einer beweglichen und aus einer festaufsitzenen Schale zu bestehen schien. Letzterer Befund wurde z. B. auch bei der auf Anschlagen des Seitengewehrs zurückgeführten Geschwulst in Thorn erhoben, wo er auffällig erscheint, da die Gewaltwirkung verhältnismäßig gering war. Es fanden sich hier über einem flachen Auswuchs am Knochen 2 spangenartige, durch eine Brücke verbundene Knochengebilde in der Muskulatur. — Entgegen der vorher angeführten Ansicht von St.-A. Dorendorf glaubt St.-A. Stölzner-Dresden, dafs, wenn das Periost mit beschädigt sei, Knochenauswüchse zustande kämen, während bei den Geschwülsten im Muskel nur das Bindegewebe des Muskels gereizt sei. — Über den mikroskopischen Befund einer von ihm aus dem Muskelgewebe geschälten Geschwulst (ohne Knochenbeteiligung) berichtet O.-St.-A. Baehr-Halle a. S.: „Die einzelnen Muskelbündel waren größtenteils unverändert, teilweise quollen oder atrophisch. Zwischen den einzelnen Fibrillen, ebenso wie zwischen den größeren Muskelbündeln, bestand Bindegewebswucherung. Von den größeren Muskelinterstitien ausgehend, lagen in kern- und blutgefäßreichem

Bindegewebe zahlreiche, unregelmäßig geformte Knochenanspannen, die teilweise untereinander zusammenhängen; am Rande dieser, palisadenartig angelagert, Osteoblasten. An einzelnen Stellen in der Grundsubstanz des neugebildeten Knochens waren noch deutlich Reste von Knorpelzellen zu beobachten“.

Auffällig ist, dafs sich die Knochengeschwülste, besonders diejenigen am Oberschenkel (übereinstimmend mit den Angaben in den Vorjahren) zumeist bei Leuten gebildet hatten, die noch längere Zeit nach dem Unfall dienst getan hatten. Diese Zeit wird 3 mal bei Beschädigungen des inneren Armmuskels mit 10 bis 14 Tagen, 8 mal bei solchen am Oberschenkel mit 8 Tagen bis 3½ Monat angegeben. Öfters scheint die Schmerzhaftigkeit und die Bewegungshinderung zu Anfang gering gewesen zu sein, so dafs die Geschwülste erst bei Beginn der Verknöcherung von den Verletzten bemerkt wurden. Die Gebrauchsbeschränkung bestand meist in dem Unvermögen, zu beugen.

3 mal konnte die Dienstfähigkeit durch Ausschälung, 6 mal ohne Operation wiederhergestellt werden, 1 Operierter und 6 Nichtoperierte konnten wegen Schwäche der Muskulatur oder mäßiger Bewegungshinderung den Dienst nicht fortsetzen.

Bei den Nichtoperierten wurde neben Ruhe, die in erster Linie für notwendig erachtet wird, Wärme in den verschiedenen Formen angewendet, 1 mal (Braunschweig) sind Streckverbände erwähnt. Auf der medikomechanischen Abteilung in Berlin ging eine Geschwulst am Oberschenkel unter Anwendung feuchtwarmer Verbände, von Heißluft, Vibrationsmassage und Übungen von einer Größe von 6:7 auf 3:1,5 cm zurück.

Röntgenuntersuchungen bestätigten vielfach die Diagnose, bzw. gaben sie den Ausschlag bei der Wahl der einzuschlagenden Behandlung. — Über die erwähnten Operationen siehe Operationsliste unter D.

Bei einer durch Sturz vom Pferde gegen eine Wagendeichsel entstandenen Zerreißen des rechten geraden Bauchmuskels liefs am 2. Tage aufgetretenes Erbrechen die Besorgnis entstehen, es lägen innere Verletzungen vor. Beim Einschnitt erwies sich der Muskel völlig durchrisen, so dafs das Bauchfell im Muskelriß freilag. Der Darm war unbeschädigt. St.-A. Graf-Düsseldorf (siehe Operationsliste unter B. 6).

O.-St.-A. Schürmann-Berlin nimmt an, dafs bei einem Mann, der nach einem Stofs eine Zerreißen des rechten vierköpfigen Oberschenkelstreckmuskels und drei Monate später nach einem Fall gegen einen gefrorenen Erdaufen beim Felddienstübungen einen Riß im linken geraden Bauchmuskel davontrug, eine besondere Veranlagung zu Muskelzerreißen bestand.

St.-A. Kob-Allenstein beschreibt eine Verkürzung der inneren Beugemuskeln des Oberschenkels (mm. semimembranosus und semitendinosus) durch Schwielenbildung nach Muskelrisen. Der Kranke wurde invalide.

St.-A. Abel-Strafsburg i. E. beobachtete, dafs nach einem Hufschlag gegen die Beugeseite des linken Handgelenks eine Krümmung (Kontraktur) des 3., 4. und 5. Fingers eintrat. Durch Thiosinamineinspritzungen konnte die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden.

Von den Erkrankungen des Nervenapparates nach Quetschungen seien folgende erwähnt:

In Osnabrück entwickelte sich nach Quetschung der linken Schulter im ganzen Arm ein taubes Gefühl und starkes Zittern. Invalide. — O.-St.-A. Zelle-Bruchsal erwähnt, dafs sich an eine Quetschung des Bauches mit

starker Erschütterung des ganzen Körpers und vorübergehender Gehirnerschütterung ein nervöser Reizzustand (traumatische Neurose) anschloß, die zur Invalidität führte.

Bei einem Musketier in Deutz fand O.-St.-A. Esselbrügge nach einem Sturz vom Eskaladiergerüst, auf den eine mehrere Stunden dauernde Bewußtlosigkeit gefolgt war, vom 2. bis 5. Krankheitstage Zuckerharnen (anfänglich $1\frac{1}{2}$ ‰). Außerdem bestand Doppelsehen und die Drehbewegungen des Kopfes blieben gehemmt, weshalb der Mann invalide wurde.

Eine schwere Verletzung des Halses kam bei einem nach Ziffer 33 der Beilage 12 der F. S. O. aufgenommenen Zivilisten in Berlin zur Heilung:

Er war in der Nähe des Lazarets beim Radfahren von einem Automobil überfahren worden; der linke Kieferwinkel war gebrochen und der Hals bis in die Mitte der rechten Seite aufgerissen, so daß der Kehlkopf, oben losgetrennt, posthornförmig umgebogen lag. Beim Luftröhrenschnitt mußte der Kehlkopf an einem Faden nach oben gezogen werden. Das Weitere siehe Operationsliste unter A. 5. (O.-St.-A. Schürmann.)

Eine Pulsadergeschwulst an der Schläfe hatte sich bei einem Musketier in Ulm nach einem Fall mit der rechten Gesichtshälfte gegen eine Bettstelle entwickelt. (St.-A. Hochstetter.) (Siehe Operationsliste unter A. 5.)

Bei einer zur Heilung gekommenen Quetschung des Brustkorbes nahm St.-A. Kasper-Ratibor einen Bluterguß in den Herzbeutel an:

Ein Mann schlug beim Schwimmdienst mit dem Brustkorb heftig gegen einen im Wasser liegenden Kahn. Pulsverlangsamung und ein rauhes systolisches Geräusch im ganzen Bereich der nach allen Seiten verbreiterten Herzdämpfung. Unter Eisbehandlung Rückgang der Dämpfung. Dienstfähig.

Von den mitgeteilten Quetschungen des Bauches durch Hufschlag kamen 3 Kranke (Metz, Mülhausen i. E. [2]) trotz Bewußtlosigkeit, langsamem und unregelmäßigem Pulse, Erbrechen und Auftreibung des Bauches unter abwartender Behandlung zur Heilung. Dienstfähig. St.-A. Hochstetter-Ulm beobachtete nach einer Hufschlagverletzung des Bauches eine 12 Tage dauernde Darmlähmung, die unter Atropinbehandlung und Einläufen schliesslich ohne Operation geheilt wurde.

Aus Aachen¹⁾ wird eine doppelte Durchlöcherung der Speiseröhre durch eine verschluckte Entenrippe mitgeteilt. Die Verletzung endigte tödlich. (Siehe Operationsliste unter A. 5.)

Über schwere Quetschungen des Magens findet sich nur eine Mitteilung aus Salzwedel:

Nach einem Hufschlag in die Magengegend trat Erbrechen blutiger Speisemassen auf. Eis, Opium, Nährklistiere. Am 12. Tage konnte die erste Speise durch den Mund gegeben werden. (O.-St.-A. Vollmer.)

In Saarbrücken erhielt ein Mann einen heftigen Schlag gegen den Unterleib mit einem Besenstiel, der von einem ausschlagenden Pferde vorwärts geschleudert war. Tod nach

36 Stunden. Leichenbefund: Verblutung aus einem Rifs im Netz.

5 Darmzerreißen nach Hufschlag (Ostrowo, Straßburg i. E., Tilsit, Torgau, Wesel) endigten trotz Operation tödlich. (Siehe Operationsliste unter B. 2.)

Die Operationen waren $4\frac{1}{2}$ bis spätestens 28 Stunden nach dem Unfall ausgeführt, trotzdem konnte das Fortschreiten bzw. die Entwicklung einer Bauchfellentzündung nicht verhindert werden. Die Darmnähte waren in allen Fällen dicht gewesen, nur wurde 1mal bei der Leichenöffnung ein Dünndarmrifs im obersten Teile des Dünndarms gefunden.

Einen durch Überschlagen mit dem Pferde verunglückten Gefreiten in Leobschütz hatte eine erhebliche Blutung aus einem Darmrifs vor der Operation so stark geschwächt, daß er wenige Stunden nach der Operation starb.

Von 4 Leberzerreißen durch stumpfe Gewaltwirkungen waren 3 (Münster, Stuttgart, Wesel) durch Hufschlag und 1 (Stendal) durch Sturz vom Pferde gegen einen stumpfen eisernen Gitterstab entstanden. Der Verletzte in Stuttgart wurde bei abwartender Behandlung wiederhergestellt. (Invalide.) Mehrere Tage lang bestand Fieber, der Urin mußte künstlich entleert werden, der Stuhl enthielt hellrotes Blut. Die Annahme der Leberzerreißen gründete sich darauf, daß der Schlag den rechten Rippenrand getroffen hatte und daß sich später bei Untersuchung von den Bauchdecken und vom Mastdarm aus eine als Bluterguß angesprochene, kindskopfgroße Geschwulst in der rechten Unterbauchgegend fand. (O.-St.-A. Hochstetter.) — Die anderen 3 Verletzten starben trotz tunlichst schnell ausgeführten Bauchschnittes (Münster, Wesel [St.-A. Rammstedt], Stendal [St.-A. Kern-Magdeburg]). Siehe Operationsliste unter B. 2.

Bei dem in Münster operierten Kanonier war die Leberkapsel unverletzt geblieben. Der Bluterguß war so prall, daß er die Kapsel zu sprengen drohte (siehe St.-A. Rammstedt: Über Leberzerreißen, Archiv für klinische Chirurgie, 75. Bd., 1905, S. 991).

Milzverletzungen nach Hufschlag wurden 2mal beobachtet. 1 Mann mit starkverbreiteter Milzdämpfung wurde bei abwartender Behandlung mit Eis und Opium wieder dienstfähig (O.-A. Bardey-Rendsburg), der andere, ein Kanonier aus Hagenau, starb nach der Operation. (St.-A. Coste-Straßburg i. E. Siehe Operationsliste unter B. 2.)

Von Quetschungen und Zerreißen der Nieren sind im ganzen 13 Krankengeschichten mitgeteilt. Es starben 2 Verletzte, ein sterbend in das Lazarett gebrachter, von einem Mörser überfahrener Kanonier in Königsberg i. Pr., der außer der Nierenzerreißen einen Schlüsselbein- und Beckenbruch davongetragen hatte, und 1 Mann in Ulm, der einen Bajonettstofs erhalten hatte. Bei letzterem bestand eine Darmlähmung (s. Operationsliste unter B. 2). — Am Leben blieben ohne operative Behandlung 4 durch Bajonettstofs und 3 durch Hufschlag Verletzte (Berlin, Hameln, Konstanz, Trier, Oldenburg [2], Ulm). Ferner 1 Mann, der in Königsberg i. Pr. von einem Munitionswagen angefahren war, und 3 Leute, von denen einer durch

¹⁾ St.-A. Schmitz, Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1905, S. 227.

ein fortgeschleudertes Holzstück gegen die Seite getroffen (Torgau), einer auf seine Patronentasche gefallen (Freiburg i. B.), einer auf der Treppe ausgeglitten war (Hannover). Bei allen diesen Kranken war der Urin einige Tage, 1mal sogar 30 Tage lang, bluthaltig gewesen.

Die Kranken in Oldenburg und Königsberg i. Pr. zeigten Beschwerden, welche auf eine vorübergehende Verstopfung der Harnleiter mit Blutgerinnseln zurückgeführt wurden.

Von den 11 Geheilten wurden 8 dienstfähig, 2 invalide und 1 gebessert entlassen.

Wegen Zerreiſung des linken Harnleiters durch Hufschlag in die Magengegend wurde in Altona bei einem Trainsoldaten aus Rendsburg 2¹/₂ Monate nach der Verletzung eine Auslösung der linken Niere vorgenommen. Der Mann hatte vorher eine Brustfellentzündung durchgemacht. In der linken Bauchgegend bestand eine reichliche Flüssigkeitsansammlung. Vergl. Operationsliste unter B. 6. (O.-St.-A. Herhold.¹⁾)

Über Blasenzerreiſungen liegen 3 Berichte vor.

Ein Mann hatte nach einem Fall auf die nach unten gerutschte Patronentasche 27 Tage lang blutigen Urin. Ruhe, Eisblase. Dienstfähigkeit. (Trier.)

Bei einem Unteroffizier in Mainz, der einen Stofs in die Blasengegend erhalten hatte, mußte eine Zerreiſung der Harnblase als sicher angenommen werden, da bei der Operation (s. Operationsliste unter B. 6) Urin in der freien Bauchhöhle nachgewiesen war. Durch Behandlung mit dem Dauerkatheter wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. (St.-A. Neumann.) — Bei einem Musketier (Reservisten) in Metz, der in angetrunkenem Zustande 8 m tief aus dem Fenster auf den Hof gestürzt war, konnte durch eine fast den halben Umfang der Blase umfassende Naht ein Blasenriß zur Heilung gebracht und das Leben erhalten werden. Dienstunbrauchbar. Siehe Operationsliste unter B. 2. (O.-St.-A. Grafsmann.)

Von den Quetschungen des Hodens bietet nur eine Erwähnenswertes, bei der nach Ansicht des Berichterstatters, St.-A. Klehmet-Liegnitz, wahrscheinlich eine gleichzeitige Verletzung einer Samenblase vorlag, da der Mann 8 Tage lang beim Stuhlgang unwillkürliche, mit Blut vermischte Samenentleerungen hatte.

2mal wurde ein Bluterguß im Hoden durch Operation entfernt (Freiburg i. B., Liegnitz). Es fand sich 1mal ein Riß in der weissen Hodenhaut, aus der das Hodengewebe hervorquoll. Die Dienstfähigkeit wurde wiederhergestellt. — In Heilbronn wurde ein nach Hodenquetschung entstandener Wasserbruch durch Operation geheilt. Dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(No. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten			
515	4601	8,7	3812	74,5	23	0,45	694	13,6	4529	88,5	587	179 278	35,0

Außerdem erkrankten noch 21 Kadetten und 24 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	536	12,9	X.	203	9,3
I.	358	11,4	XI.	248	11,9
II.	130	5,0	XII. (1. K. S.)	114	5,8
III.	182	7,7	XIII. (K. W.)	140	6,3
IV.	266	11,9	XIV.	193	6,1
V.	180	7,0	XV.	192	6,1
VI.	191	7,3	XVI.	189	6,9
VII.	239	8,7	XVII.	303	10,1
VIII.	253	9,3	XVIII.	234	8,7
IX.	284	11,3	XIX. (2. K. S.)	166	7,9

Zugang nach Monaten.

	Oktob.	Novem.	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	291	264	230	275	252	290	343	401	485	574	512	684
‰ K.	0,62	0,49	0,43	0,59	0,47	0,54	0,63	0,72	0,88	1,1	0,95	1,4

Die Beteiligung der einzelnen Knochen an der Gesamtzahl der Knochenbrüche, die auf dieselben entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor.

¹⁾ Archiv für klinische Chirurgie 1904. 74. Bd. S. 464.

Knochenbrüche	Zugang, absol.	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben		Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
		absolute Zahl	% der Behandelten	
des Oberarmes	48	—	—	51,7
des Unterarmes	384	—	—	43,0
der Hand	482	—	—	31,4
des Oberschenkels	100	2	1,7	78,5
des Unterschenkels	676	1	0,13	54,8
des Fufses	2245	—	—	25,8
des Kopfes	254	18	6,5	38,6
des Schlüsselbeines	271	—	—	32,3
des Schulterblattes	16	—	—	33,6
der Rippen	98	—	—	27,9
der Wirbelsäule	9	2	18,2	82,3
des Beckens	18	—	—	50,0
Summe	4601	23	0,45	35,0

Von den ausführlicher mitgeteilten Brüchen des Oberarmschaftes wurden zwei (Berlin, Tilsit) mit Streckverbänden mit gutem Erfolg behandelt. — Ein Bruch der Oberarmknorren wurde durch Silberdrahtnaht (O.-A. Boerner-Wesel) zur Heilung gebracht — Operationsliste unter C. 5. — Die übrigen Brüche der Oberarmknorren heilten durch Gipsverbände bezw. Massage.

Erwähnenswert ist von den Unterarmbrüchen ein beiderseitiger Speichenbruch nach Fall auf die Hände mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (Gumbinnen). Bei einem offenen Bruch beider Unterarmknochen, bei dem die knöcherne Vereinigung zunächst ausgeblieben war, wurde später durch eine Operation Dienstfähigkeit erzielt (Wiblingen). — Bei einem ähnlichen Bruch in Parchim, mit starker Splitterung und gleichzeitiger Verrenkung im linken Ellenbogengelenk, mußte nach 7 Monaten die Absetzung des linken Oberarms wegen eingetretener Knocheneiterung ausgeführt werden (O.-St.-A. Herhold-Altona). Siehe Operationsliste unter C. 3. — Von den Brüchen des Ellenbogenknorrens (Olekranon) heilten 4 (Potsdam, Münster [2], Ulm) durch Heftpflasterverbände bezw. Schienung des gestreckten Armes und 2 (Marienwerder, Spandau) durch Knochennaht. Alle Verletzten wurden dienstfähig. — Siehe Operationsliste unter C. 5.

Unter den Brüchen der Handwurzelknochen sind beschrieben:

5 Brüche des Kahnbeins, davon wurden 3 (Berlin) wieder dienstfähig und 2 (Celle, Erfurt) invalide (in letzterem Falle handelte es sich gleichzeitig um einen Speichenbruch); 4 Brüche des Mondbeins durch Fall oder Stofs gegen die Hand. Die Dienstfähigkeit wurde wiederhergestellt (Berlin, Königsberg, i. Pr. [3]).

Die Brüche der Mittelhandknochen bieten nichts Besonderes. Unter den Brüchen der Fingerknochen werden 2 Längsbrüche mit mehrfacher Splitterung erwähnt (Itzehoe, Münster). In Metz mußte deshalb der linke Daumen abgesetzt werden. (Siehe Operationsliste unter C. 3.)

An Oberschenkelbrüchen sind näher beschrieben: 9 Brüche des Schenkelhalses, darunter sind 4 (Allenstein, Berlin, Mannheim, Marburg) beim Exerzieren, Springen, Wettlauf, 4 durch Fall (Brandenburg a. H., Pots-

dam, St. Avold, Ulm) und 2 durch Hufschlag (Insterburg, Wiesbaden) entstanden. 2 mal wurde durch Streckverbände Dienstfähigkeit erzielt.

Von 27 Brüchen des Oberschenkelchaftes waren einzelne durch unbedeutende Veranlassung, z. B. beim Aufspringen auf das Kommando „Auf, Marsch, Marsch!“ (Neifse, Stettin) und beim „Hinlegen“ (Mainz), entstanden.

In Hannover zog sich ein Mann beim Stiefelausziehen einen Oberschenkelbruch zu. Dieser Mann, wie ein Kranker in Brieg, der den Oberschenkel beim Sprung über das Schnursprunggestell brach, war etwa 14 Tage vorher an Muskelentzündung bezw. Rheumatismus in dem betreffenden Oberschenkel behandelt worden.

Die größte eingetretene Verkürzung betrug 3 cm.

Von 16 Brüchen der Kniescheibe (15 Querbrüche, 1 Zertrümmerungsbruch) wurden 6 operativ behandelt. (Siehe Operationsliste unter C. 5.) Dienstfähig wurde von den Nichtoperierten nur 1 Mann (Berlin), die 6 Operierten wurden invalide.

Bei Behandlung der Unterschenkelbrüche wurden die Gips- bezw. Gipsgehverbände häufig erst nach der Abschwellung angelegt und meist frühzeitig Massage angewendet.

Bei einem Bruch beider Unterschenkelknochen wurde, nach Ausbleiben der knöchernen Vereinigung, durch Einspritzen von 15 ccm Blut aus einer Armvene in die Bruchstelle Heilung erzielt (O.-St.-A. Oertel-Bonn). — An einen Bruch des Wadenbeins schloß sich eine eitrige Knochenmarkentzündung an, die nach langem Krankenlager zur Invalidität führte (St. Avold).

Bei einem offenen Unterschenkelbruch mußte ein abgestorbenes Knochenstück nach langdauernder Eiterung operativ entfernt werden (Magdeburg). Bei diesem Verletzten und 2 anderen Leuten (Magdeburg, Graudenz) blieb die knöcherne Vereinigung trotz operativer Eingriffe aus. (Siehe Operationsliste unter C. 5.) 3 mal (Bruchsal, Köln, Saarlouis) mußte sofort nach der Verletzung wegen ausgedehnter Zersplitterung der Knochen und Zerstörung der Weichteile, 2 mal wegen Vereiterung (Saarburg, Königsberg i. Pr.) die Absetzung des Unterschenkels ausgeführt werden. (Siehe Operationsliste unter C. 3.)

Von den Brüchen des Fufses sind die der Mittelfußknochen am häufigsten erwähnt. Ein Teil war durch direkte Gewalt (Hufschlag, Überfahren u. s. w.), die meisten aus den bei Gruppe XI, Rapportnummer 155 (Fufsgeschwulst), erwähnten Ursachen entstanden. Siehe dort.

Ein offener Bruch mehrerer Fufswurzelknochen bei einem zum Fenster hinausgestürzten Wehrmann in Altona machte die in der Operationsliste unter C. 5 erwähnten Operationen nötig, durch die erreicht wurde, daß der Mann mit einem weiten Schuh gut gehen konnte.

3 Brüche des Sprungbeins durch Sturz mit dem Pferde oder aus der Höhe (Metz-Stadt, Saarlouis, Schwedt a. O.), die durch Radiographie sichergestellt sind, hatten Dienstunbrauchbarkeit bezw. Invalidität zur Folge. Von 6 Brüchen des Fersenbeins (Cüstrin, Ehrenbreitstein, Flensburg, Gumbinnen, Königs-

berg i. Pr., Metz-Stadt) waren 5 durch Sprung oder Sturz aus beträchtlicher Höhe und 1 durch einen Huftritt verursacht. Alle wurden mit mehr oder weniger gut hergestellter Gebrauchsfähigkeit invalide.

Über 69 Brüche des Hirnschädels — ihre Arten und Ausgänge — gibt folgende Tabelle Auskunft:

Brüche des	überhaupt	davon waren	A u s g a n g		
			dienstfähig	dienstunbrauchbar	gestorben
Schädelgewölbes	36	offene 34	9	20	5
		einfache 2	1	—	1
Schädelgrundes	33	offene ¹⁾ 12	—	9	3
		einfache 21	7	10	4
zusammen	69	—	17	39	13
			56		

Die offenen Brüche des Schädelgewölbes wurden sämtlich durch Hebung der eingedrückten Knochen oder Entfernung der Knochensplitter operativ behandelt. Einige Male wurde versucht, zeitweise entfernte Knochensplitter wieder einzufügen, was am vollständigsten bei einem Trainsoldaten in Posen gelang, nachdem die Knochenstücke vorher ausgekocht waren (St.-A. Crampe). In anderen Fällen wurde die Lücke durch plastische Operation geschlossen. (Siehe Operationsliste unter A. 1.) — Nur 5 mal konnte bei offenen Schädeldachbrüchen ein tödlicher Ausgang nicht abgewendet werden, und zwar starb ein Verletzter 4 Tage nach der Verletzung an eitriger Hirnhautentzündung, von den anderen gingen 3 am Tage der Verletzung (Erfurt, Leipzig, Neifse), einer am 16. Tage (Posen) infolge der Schwere der Gehirnertrümmerung zugrunde.

Von den einfachen Brüchen des Schädelgewölbes, die zum Tode führten, war einer operativ (Operationsliste unter A. 1, Metz), der andere (Erfurt) abwartend behandelt. Beide Male trat der Tod noch am Tage der Verletzung infolge der Schwere der Gehirnschädigung ein. — Von den übrigen Schädeldachbrüchen bieten folgende Bemerkenswertes:

Ein Fahrer in Ulm starb 20 Stunden nach einem Sturz vom Pferde auf den Kopf. Im Schädeldach fand sich nur ein Rifs, zwischen harter und weicher Hirnhaut lag ein großer Bluterguß. Das Gehirn zeigte rechts an der 1. Stirnwindung und an der Spitze des Schläfenlappens kleinere, an der Unterfläche des Stirnlappens einen größeren Zerstörungsherd.

¹⁾ Als offene Schädelgrundbrüche sind nur solche bezeichnet, bei denen eine Verbindung gleichzeitig vorhandener Hautwunden mit Knochenbruchlinien wahrscheinlich war. Auf Ohrblutungen ist keine Rücksicht genommen.

Bei einem Kürassier in Königsberg i. Pr. war durch einen Hieb mit einem Seitengewehr ein 15 cm langer, 4 cm breiter Knochenspalt entstanden, während die Hirnhäute unverletzt blieben. Dienstunbrauchbar. Ebendort traten bei einem Kanonier, der durch einen Stockhieb auf den Hinterkopf einen offenen Knochenbruch dicht neben der Lambdanaht erlitten hatte, aus dem einige Knochensplitter entfernt waren, 2 mal epileptiforme Anfälle auf. Er wurde deshalb als dienstunbrauchbar entlassen. — Ein Mann, dem zur Entfernung der Knochensplitter die ganze vordere Wand der Stirnhöhle abgemeißelt war, wurde wieder dienstfähig (St.-A. Kob-Allenstein). Siehe Operationsliste unter A. 1.

Die Behandlung der Schädelgrundbrüche war, abgesehen von den für die Wundbehandlung nötigen Maßnahmen, rein abwartend. Bei Blutungen aus Ohr und Nase wurden diese Öffnungen locker mit trockenem aseptischen Mull bedeckt.

Von den 3 an offenen Schädelgrundbrüchen Verstorbenen handelte es sich bei einem Verunglückten in Torgau um völlige Zermalmung der Gesichtsknochen unterhalb der Augen. Der Verletzte — ein Offizier, dem beide Räder eines Geschützes über das Gesicht gegangen waren — starb trotz ausgeführten Luftröhrenschnitts nach 3 Stunden. In Bautzen lag neben der Verletzung des Schädelgrundes ein doppelter Unterkieferbruch vor, Tod am 26. Tage infolge Gehirnhautentzündung. Erwähnung verdient die dritte Verletzung (Bromberg): Einmal war durch Fall auf den Hinterkopf ein Querbruch in der vorderen Schädelgrube entstanden, zum anderen scheinen sich die Folgen dieser schweren Verletzung wie von gleichzeitig im unteren Drittel der Milz und in der linken Niere entstandenen Einrissen erst 24 Stunden nach dem Unfall bemerkbar gemacht zu haben.

Der Mann war abends durch Abrutschen auf der Kasernen-treppe gefallen. Am nächsten Morgen wurde ihm im Revier eine bei dem Fall entstandene Kopfwunde verbunden, worauf er auf Urlaub ging. Erst am Abend dieses Tages ging er mit Blutungen aus Nase und Mund dem Lazarett zu, wo er, nachdem nachts Krämpfe im linken Bein und im ganzen Körper aufgetreten waren, am nächsten Morgen starb. Die erwähnten Einrisse in die Unterleibseingeweide und 2 Liter freies Blut in der Bauchhöhle wurden erst bei der Leichenöffnung vorgefunden.

Von den 4 an einfachen Schädelgrundbrüchen Gestorbenen verschieden 2 (Giefßen, nach Sturz aus 3 m Höhe, Saargemünd, nach Hufschlag) am Tage der Verletzung. In Danzig (Splitterbruch des Stirnbeins durch Hufschlag) erfolgte der Tod 39 Tage nach der Verletzung infolge von Lungenentzündung.

Ein Ulan in Ludwigsburg war 3 m hoch von einem Treppengeländer auf den Hinterkopf gefallen. Am ersten Tage gab er noch Antworten, dann wurde er unbesinnlich, vom 4. Tage ab war das Bewußtsein zuweilen klar, wechselnd mit Verwirrtheit. Puls 60 bis 68. Am 8. Tage nach der Verletzung trat jedoch unter zunehmender Apathie der Tod ein. Leichenbefund: Großer Bluterguß unter der harten Hirnhaut über der ganzen Hirnoberfläche. Im Stirnteil des Gehirns und an der rechten 1. Schläfenwindung Zerstörungsherde. Knochenrisse am Schädelgrund.

Als Nachkrankheiten nach Brüchen des Schädelgrundes wurden beobachtet:

1 mal Ohreiterung (Diedenhofen), 2 mal hochgradige Schwerhörigkeit auf einem (Wittenberg) bzw. auf beiden Ohren (Lissa). — In Bromberg traten bei demselben Manne Ohreiterung und Sehstörungen, in Stendal nur Sehstörungen (Doppelbilder) auf.

In Darmstadt erlitt ein Mann durch Hufschlag gegen den Unterkiefer einen Bruch der äußeren Gehörgangsgegend, der Verengung des Gehörgangs und Mittelohreiterung zur Folge hatte.

Außerdem bieten noch folgende Verletzungen Interesse:

Bei einem aus einem fahrenden Zuge gestürzten Gefreiten, dem gleichzeitig der rechte Oberarm abgefahren war (siehe Operationsliste unter C. 3, Coblenz), bildete sich vollkommene Blindheit auf dem rechten Auge durch Schwund des Sehnerven aus. — Sehnervenschwund trat auch nach einem Hufschlag gegen die Nasenwurzel und die Stirngegend mit Bruch des Daches der Augenhöhle ein (Hagenau).

Über einen offenen Bruch des linken Warzenfortsatzes (Torgau), der die Aufmeißelung der Warzenfortsatzhöhle zur Folge hatte, siehe Operationsliste unter B. 6.

Bei einem Unteroffizier in Münster mußte nach einem Bruch des Siebbeins und des unteren Augenhöhlerrandes eine ausgedehnte Aufmeißelung der vereiterten Stirnhöhle mit plastischer Deckung ausgeführt werden. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Von 8 näher beschriebenen Unterkieferbrüchen heilten 7 unter Behandlung mit Kinnschleudern bzw. Metallschienen, nur einer erforderte Naht mit Silberdraht (Verden). (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Die schwerste dieser Verletzungen betraf einen Soldaten in Dresden, der sich aus dem 1. Stockwerk gestürzt und neben einer Gehirnerschütterung einen dreifachen Bruch des Unterkiefers und einen rechtsseitigen Oberarmbruch davongetragen hatte. Der rechte Kiefer war ausgerenkt. Mit einer dreiteiligen mit Schrauben versehenen Guttaperchiaschiene wurde in 5 Wochen so vollkommene Heilung erzielt, daß normales Kauen ermöglicht wurde. (St.-A. Näther.)

Von 2 Oberkieferbrüchen mit gleichzeitiger Abspaltung des Jochbeinbogens und des unteren Augenhöhlerrandes führte einer wegen Schielens und Kopfschmerzen zur Invalidität (Mülhausen i. E.), bei dem anderen trat Dienstfähigkeit ein.

Von den durch Nasenbeinbrüche Verletzten mußte einer wegen öfters eintretender Kopfschmerzen (Salzwedel), ein zweiter wegen Augenmuskellähmung (Stendal) invalidisiert werden. Bei einem Unteroffizier in Danzig, bei dem sich nach einem offenen Nasenbeinbruch eine Sattelnase entwickelt hatte, wurde das gute Aussehen der Nase durch Paraffineinfügung vollkommen wiederhergestellt (St.-A. Heckmann).

Von den Brüchen des Schlüsselbeins wurden 2, die in ungünstiger Stellung (Königsberg i. Pr.) bzw. ohne knöcherne Vereinigung (Graudenz) geheilt waren, nach-

träglich durch Naht vereinigt, wodurch die Dienstfähigkeit wiederhergestellt wurde. (Siehe Operationsliste unter C. 5.) Einmal mußte ein Knochensplitter durch Einschnitt entfernt werden (Metz). Von den Verbänden war der Sayresche Heftpflasterverband am meisten bevorzugt.

Über Rippenbrüche ist zu bemerken, daß einmal der von dem 9. Rippenknorpel losgelöste Knorpel der 10. Rippe operativ entfernt werden mußte (Potsdam). Siehe Operationsliste unter B. 6.

Von 8 mitgeteilten Brüchen der Wirbelsäule entfallen 2 auf Halswirbel, 4 auf Brust-, 2 auf Lendenwirbel.

Einmal wurde, anscheinend infolge Abspaltung eines Teils des 6. Halswirbels vorübergehende Lähmung der Streckmuskulatur des linken Oberarmes beobachtet. — Dienstfähig. (Ludwigsburg.) Der andere Halswirbelbruch war durch einen Kopfsprung beim Baden entstanden. Lähmung und Empfindungslosigkeit des ganzen Rumpfes, Tod nach 22 Stunden. Leichenbefund: Abspaltung des Dornfortsatzes und mehrfacher Bruch des Bogens vom 6. Halswirbel, starker Bluterguß in den Wirbelkanal, Lungenödem. (Konstanz.)

Ein Bruch des 6. und 7. Brustwirbels war durch Fall von einem Gartenzaun verursacht. Dauernde vollkommene Bewegungs- und Gefühls lähmung der unteren Körperhälfte, Aufhebung der Sehnenreflexe, Lähmung der Blase und des Mastdarms, Blasenkatarrh. Druckgeschwüre am Kreuzbein und an den Fersen. Ganzinvalid. (Lyck.)

Ein Bruch des 11. und 12. Brustwirbels durch Fall vom Pferde führte nach 3 Monaten zum Tode. Gibbusbildung, vollständige Lähmung beider Beine und Gefühlslosigkeit vom Nabel abwärts, Blasen- und Mastdarmlähmung. Nierenentzündung, katarrhalische Lungenentzündung. Leichenöffnung nicht gestattet. (Münster.)

Bei den übrigen Verletzungen der letzten Brustwirbel bzw. der Lendenwirbel handelte es sich nur um vorübergehende Lähmungserscheinungen. Bei der Behandlung wurde überall die Streckung der Wirbelsäule mit der Glissonschen Schwebel oder mit Lagerungsapparaten nach Bardenheuer angewendet.

Unter den Beckenbrüchen werden aufgeführt: 3 Abspaltungen von Stücken der Darmbeinschaukel (Liegnitz, Mörchingen, Neifse), 1 Darmbeinbruch, welcher nahe dem hinteren Rande von der oberen Darmbeinkante durch die Hüftgelenkspfanne zum wagerechten Schambeinast verlief (Berlin II) und 1 Längsbruch der rechten Kreuzbeinhälfte, durch Radiographie nachgewiesen (Magdeburg).

Zwei Leute mit Abspaltungen kleiner Teile der Darmbeinschaukeln wurden wieder dienstfähig, die übrigen mußten als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(No. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten	absol. Zahl	‰ der Behand- delten			
259	19 992	37,8	19 491	96,2	--	--	460	2,3	19 951	98,5	300	249 914	12,3

Außerdem erkrankten noch 99 Kadetten und 128 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	1310	31,5	X.	560	25,8
I.	1229	39,1	XI.	939	45,2
II.	1116	43,2	XII. (I.K.S.)	467	23,6
III.	816	34,6	XIII. (K. W.)	1610	72,9
IV.	936	41,9	XIV.	1276	40,3
V.	791	30,8	XV.	1227	38,8
VI.	856	32,8	XVI.	1081	39,5
VII.	1033	37,7	XVII.	1011	33,7
VIII.	1255	46,3	XVIII.	1057	39,4
IX.	785	31,2	XIX. (2.K.S.)	637	30,3

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1325	1972	1397	1988	1905	2003	1630	1425	1770	1904	1615	1058
‰ K.	2,8	3,7	2,6	3,7	3,6	3,8	3,0	2,6	3,2	3,6	3,0	2,2

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(No. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten	absol. Zahl	‰ der Behand- elten			
44	626	1,2	521	77,8	—	—	106	15,8	627	93,6	43	19 715	29,4

Außerdem erkrankten bei No. 182 noch 9 Kadetten und 7 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über die Beteiligung der verschiedenen Gelenke

Die Behandlung der Verstauchungen bestand durchweg in Ruhigstellung der Gelenke, Eis- oder Druckverbänden bei Ergüssen.

Mehrfach wurde bei den Blutergüssen eine Abkürzung der Behandlungsdauer durch Punktion oder operative Entleerung erreicht.

Bei einem Mann in Gotha, bei welchem ein Bluterguß im Kniegelenk, der jeder Behandlung getrotzt hatte, durch Einschnitt entleert war, traten schwere Nachblutungen ein. Es mußte angenommen werden, daß der Mann ein Bluter sei. Invalide.

Häufig war man bemüht, die bei den Verstauchungen im Inneren der Gelenke entstandenen Beschädigungen und ihre Folgezustände genauer festzustellen.

So betonen St.-A. Näther-Dresden u. a. die verhältnismäßig große Häufigkeit der Zerreißen und Abreißungen der halbmondförmigen Knorpel im Kniegelenk, die 4 mal zu Operationen Veranlassung gaben. — Der genannte Berichtersteller hebt auch hervor, daß er mehrmals nach Verstauchungen Fettwucherungen an der Gelenkkapsel entstehen gesehen habe.

Abgesprengte Knorpel- u. s. w. Stückchen (Gelenkmäuse), die als Fremdkörper in Gelenken Beschwerden verursachten, wurden außerdem 12 mal durch Eröffnung des Gelenks entfernt. 2 mal Ellenbogengelenk und 10 mal Kniegelenk. Bei letzteren wurde 5 mal die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

St.-A. Noack-Königsberg i. Pr. warnt im allgemeinen, solche Operierte im Dienst zu behalten. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

an dem Gesamtzugange und die Verteilung desselben auf die einzelnen Monate und Armeekorps enthalten die nachstehenden Tabellen das Nähere:

Art der Verrenkung	Zugang (absolut und % des Gesamtzuges)									
	1881/86		1886/91		1891/96		1896/1901		1903/04	
	absolute Zahl	‰ der Gesamt- zahl der Ver- renkungen	absolute Zahl	‰ der Gesamt- zahl der Ver- renkungen	absolute Zahl	‰ der Gesamt- zahl der Ver- renkungen	absolute Zahl	‰ der Gesamt- zahl der Ver- renkungen	absolute Zahl	‰ der Gesamt- zahl der Ver- renkungen
Verrenkungen der oberen Gliedmaßen .	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	2476	84,2	548	87,5
Verrenkungen der unteren Gliedmaßen .	314	15,3	275	12,7	342	12,9	429	14,6	72	11,5
Verrenkungen anderer Gelenke	216	10,5	247	11,4	291	11,0	35	1,2	6	0,96
Summe	2 052	—	2 166	—	2 647	—	2 940	—	626	—

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	51	1,2	X.	18	0,83
I.	28	0,89	XI.	41	2,0
II.	29	1,1	XII. (1. K. S.)	27	1,4
III.	23	0,97	XIII. (K. W.)	28	1,3
IV.	28	1,3	XIV.	44	1,4
V.	22	0,86	XV.	35	1,1
VI.	23	0,88	XVI.	30	1,1
VII.	37	1,3	XVII.	33	1,1
VIII.	36	1,3	XVIII.	29	1,1
IX.	33	1,3	XIX. (2. K. S.)	31	1,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	64	57	31	46	50	51	48	47	68	60	59	45
‰ K.	0,14	0,11	0,06	0,09	0,09	0,10	0,09	0,08	0,12	0,11	0,11	0,09

Wie immer überwiegen in den Berichten die Verrenkungen der oberen Gliedmaßen, und zwar stehen an erster Stelle die Verrenkungen im Schultergelenk (38), an zweiter Stelle die Ellenbogenverrenkungen (20). Das Handgelenk war 1 mal, der Daumen 8 mal, der Zeigefinger 2 mal, der kleine Finger 1 mal verrenkt. 1 mal lag eine offene Verrenkung des linken Mittel- und Ringfingers vor, die durch Zellgewebsentzündung zur teilweisen Versteifung führte.

In Berlin wurden mehrere habituelle Schulterverrenkungen beobachtet. In Bonn blieb nach einer Einrenkung eine Lähmung des Sägemuskels bestehen.

Unter den Ellenbogenverrenkungen war die Elle nur 2 mal allein ausgerenkt (St. Avold, Ludwigsburg); 3 mal war eine operative Einrenkung erforderlich, die 1 mal durch Gelenkaussägung vorgenommen werden mußte (Magdeburg). (Siehe Operationsliste unter C. 5 bzw. C. 2.)

Im Anschluß an die Handgelenkverrenkung bildete sich eine Entzündung des Gelenks, Schwund und Lähmung der Muskulatur des Vorderarms, Klauenstellung und völlige Unbrauchbarkeit der Hand aus. (Berlin.)

Bei der einen Zeigefingerverrenkung (Ulm) gelang die Einrenkung unblutig, bei der anderen (Lübeck) war eine Operation notwendig.

Von den unteren Gliedmaßen sind nur erwähnt: 1 Verrenkung der Kniescheibe, Dienstfähigkeit erhalten, und 1 Verrenkung des Sprungbeins.

Letztere hatte sich ein Mann durch Sturz mit dem Pferde zugezogen. Die Untersuchung und das Röntgenbild zeigten, daß das Sprungbein so unter den inneren Knöchel verrenkt war, daß es auf dessen innerer Fläche auflag. Vom äußeren Knöchel war ein Knochenstück abgesprengt. In Betäubung gelang die Einrichtung. Heilung in Plattfußstellung. Invalide. (St.-A. Keller-Potsdam.)

Soust findet sich noch erwähnt: Eine Verrenkung des Unterkiefers (Metz-Montigny) und zwei des Schulterendes des Schlüsselbeins; beide heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Sechste Unterart: Schufswunden.

(No. 185 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
45	276	0,52	224	3	60	287	34	34,9

Außerdem erlitt noch 1 Kadett eine Schufsverletzung. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Beteiligung der einzelnen Armeekorps in ‰ K., nach der Höhe des Zuganges geordnet.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	XI.	0,96	11	II.	0,54
2	XVI.	0,77	12	XII. (1. K. S.)	0,51
3	VI.	0,73	13	XIV.	0,50
4	III.	0,72	14	G.	0,38
5	XIX. (2. K. S.)	0,71	15	V.	0,35
6	I.	0,70	16	XVII.	0,30
7	IX.	0,68	17	XVIII.	0,30
8	XV.	0,66	18	VIII.	0,26
9	IV.	0,63	19	VII.	0,18
10	XIII. (K. W.)	0,59	20	X.	0,14

Einschließlich der Selbstmorde ist über 381 Schufsverletzungen berichtet, die in der Zahlenübersicht auf Seite 143 näher erläutert sind.

Die wichtigsten Verletzungen sind am Schlusse dieser Unterart zusammengestellt.

Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.

2 Unglücksfälle.

Durch Explosion eines Granatzünders, der durch ein achtlos weggeworfenes, brennendes Streichholz entzündet war, wurde einem Manne in Berlin das Nagelglied des linken Daumens und die Kuppen des 2. bis 4. Fingers abgerissen. Dienstunbrauchbar. — Durch Explosion einer leichtfertig gegen eine Eisenbahnschiene geworfenen blindgegangenen Granate erlitt 1 Mann in Neifse erhebliche Verletzungen an den Augen und an der vorderen Körperfläche. Das linke Auge mußte entfernt werden. Invalide.

Schufsverletzungen durch Manöverkartuschen.

5 Unglücksfälle.

2 Unglücksfälle ereigneten sich während der Herbstübungen bei Leuten, die in etwa 1 m Entfernung vor der Mündung des Geschützrohres vorbeigelaufen waren, während der Schufs abgegeben wurde. Sämtliche Verletzungen waren oberflächlich. 1 Verletzung führte infolge störender Narbenbildung zur Invalidität, eine zweite wegen gleichzeitig er-

Art der Schufsverletzung	Summe			Es wurden getroffen															
	Anzahl	geheilt	gestorben	Kopf und Hals			Brust			Unterleib			Rücken			Gliedmaßen			
				Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	
Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Schufsverletzungen durch Manöverkartuschen	5	5	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Schufsverletzungen durch scharfe Patronen	Gewehr- u. Karabinerschüsse	58	13	45	31	1	30	13	2	11	5	1	4	—	—	—	18	18	—
	Revolver- u. Pistolenschüsse	64	32	32	33	8	25	13	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zielmunition, Teschin- und Flobertgeschosse	38	36	2	9	9	—	4	3	1	2	1	1	1	1	—	22	22	—
Schufsverletzungen durch freie Explosion von Platzpatronen	129	109	20	46	33	13	9	8	1	3	1	2	3	—	3	68	67	1	
Schrotschüsse	6	5	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Verletzungen durch abgesprengte Geschosse	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Wasserschüsse	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	8	3	5	5	2	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen, durch Ladehemmungen und zurückschlagende Pulvergase	40	40	—	12	12	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	26	26	—
Verletzung durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen	13	13	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—
Summe	381	275	106	146	74	72	45	22	23	11	4	7	4	1	3	175	174	1	

littener schwerer Verstauchung des rechten Handgelenks. — 3 Unglücksfälle waren durch denselben Vorgang verursacht, indem sich beim Salutschiefen eine Kartusche aus Schwarzpulver unmittelbar nach dem Einbringen in den Laderaum nach hinten entlud. 2 Mann erlitten dabei nur oberflächliche Verbrennungen im Gesicht. Dem dritten wurden die Weichteile und Knochen am rechten Arm so stark zerschmettert, daß eine Absetzung dieses Gliedes hoch oben notwendig war. Auch das linke Auge mußte entfernt werden, während das rechte durch dichte Hornhauttrübungen sehr schwach-sichtig wurde. Invalide. (1)¹⁾ und Operationsliste unter C. 3. Magdeburg.

Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

29 Selbstmorde,
2 Unglücksfälle.

Bei dem einen Unglücksfall war der Schuß aus unmittelbarer Nähe dicht über dem Schlüsselbein durch den Hals gedrungen und hatte eine sehr große Trümmerhöhle mit großer Ein- und Ausschufsöffnung hervorgebracht. Der Tod war auf der Stelle eingetreten (2). Bei dem anderen war nur eine geringfügige Verletzung der Haut entstanden.

Die Schüsse in selbstmörderischer Absicht waren 18mal von vorn (10mal in den Mund, 3mal gegen Stirn bezw. Nase und 5mal gegen den Hals), 11mal von der Seite (8mal rechts, 3mal links) abgegeben. 25mal trat der Tod

sofort oder innerhalb weniger Minuten ein, 2mal nach mehreren Stunden und 2mal nach 5 bis 6 Tagen. Bei einem Manne wurden 2 Einschüsse unterhalb und oberhalb vom Kehlkopf und 2 Ausschüsse, einer im Nacken, einer an der Nasenwurzel, wahrgenommen. — Operative Eingriffe waren, abgesehen von einem Luftröhrenschnitt, nicht erforderlich. — Bei den Schüssen in den Mund konnte die Einschufsöffnung 7mal wegen ausgedehnter Zerstörung nicht abgegrenzt werden. — 3mal fanden sich scharfbegrenzte Durchlöcherungen des harten Gaumens, deren Durchmesser 1mal auf 1cm angegeben wird. — Am Ausschufs waren meist scharf umgrenzte, 2 bis 3 cm große Öffnungen vorhanden, doch fand sich 1mal hinter dem Ohr eine 12:15 cm große, unregelmäßig gelappte Hautwunde, und zwar bei dem kleinen runden Einschufs im harten Gaumen. 1mal hatte das vom Munde gegen die Stirn gerichtete Geschofs das Gesicht aufgerissen und ein Teil der Knochen und Weichteile des Gesichts war herausgeschleudert worden. Luftröhrenschnitt (5).

Bei den gegen die Stirn gerichteten Schüssen, welche den Kopf von vorn nach hinten durchdrungen hatten, fanden sich stets gewaltige Zertrümmerungen des Knochens und des Gehirns, jedoch war bei dem erst am Hinterhaupt zutage getretenen Schusse die Ausschufsöffnung verhältnismäßig klein (7).

Von den Selbstmördern, die sich in den Hals geschossen hatten, hatte sich einer zuerst einen Schuß vom Unterkinn nach der Nasenwurzel beigebracht und sich dann durch einen zweiten Schuß vom oberen Kehlkopf nach dem Hinterhaupt getötet. — Von den 4 anderen in selbstmörderischer Absicht abgegebenen Halsschüssen hatte noch einer die zuletzt erwähnte Richtung, die anderen 3 gingen aufwärts nach der Stirn bezw. dem Scheitel. 2 davon lagen in der Mittel-ebene, der dritte ziemlich weit rechts. Der Verletzte lebte

¹⁾ Die in () gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Zusammenstellung der wichtigeren Schufsverletzungen am Schlusse dieser Unterart.

noch 6 Tage. Er war teilnahmslos aber bei voller Besinnung. Der vordere Teil vom rechten Stirnlappen des Gehirns und ein angrenzendes Stück des linken Stirnlappens waren zertrümmert. — Die übrigen Schüsse waren anscheinend sofort tödlich gewesen. Die Einschufsöffnungen werden als klein, rund, von 0,5 bis 1 cm Durchmesser, 1 mal als schlitzförmig beschrieben. Die Ausschufsöffnungen am Hinterkopf zeigten 1 bezw. 1,5 cm Durchmesser, die an der Nasenwurzel bezw. der Stirn bildeten große Spalten; bei dem Schufs nach dem Scheitel fand sich auf diesem ein großes viereckiges Loch. Am Schädel fanden sich in allen Fällen ausgedehnte Zersprengungen.

Unter 11 Schüssen, die den Kopf von der Seite getroffen hatten, beanspruchten 2 (4 und 6) besondere Erwähnung, weil das Geschofs beide Male den Schädel in der Nähe des Scheitelpunkts stark gekrümmter Oberflächen (rechter Stirnhöcker und rechter Scheitelhöcker) nur gestreift bezw. lochförmig ausgeschlagen und trotzdem eine tödliche Verletzung verursacht hatte. 1 mal war nur eine Rinne in der äußeren Tafel des Scheitelhöckers entstanden und die innere Glastafel nach innen gedrängt (Tod nach 10 Minuten) (6), im anderen Falle ging der Anfangsteil des Schufskanals nur durch den Schläfenmuskel. Erst nahe dem Ausschufs fand sich ein 2 cm langes, 0,5 cm breites Loch in dem rechten Stirnhöcker, von dem zahlreiche, weitgehende Knochenbrüche ihren Ausgang nahmen. Das rechte Stirnhirn war zertrümmert und quoll zum Teil aus dem Loch hervor (4).

b. Brustschüsse.

11 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche.

Von 13 in selbstmörderischer Absicht gegen die Brust gerichteten Schüssen führten 9 den Tod sofort, 2 nach 1 bis 6 Stunden herbei. Der Einschufs wird als rund, rundlich, längsoval, meist mit glatten Rändern, beschrieben. Der größte Durchmesser schwankte zwischen 0,7 und 2,0 cm. Der Ausschufs war nach Form und Größe dem Einschufs meist ähnlich, zeigte aber öfters zerrissene, unregelmäßig gezackte Ränder. — 6 mal konnte der Umfang der Verletzungen durch die Leichenöffnung bestimmt werden. 3 mal war das linke Herz und die linke Lunge durchschossen (10, 12, 13). 1 mal war der linke Leberlappen, der Magen und der linke untere Lungenlappen verletzt (11). 1 mal waren die linke Lungenschlagader und 2 größere benachbarte Luftrohräste glatt abgerissen und der linke obere Lungenlappen durchbohrt (14). Bei den 6 übrigen tödlichen Brustschüssen wurde 5 mal eine Verletzung des linken Herzens und der linken Lunge angenommen. 1 mal hatte ein die Brust im 5. rechten Zwischenrippenraum dicht neben dem Brustbein durchdringender Schufs den Tod innerhalb einer Stunde herbeigeführt. — 2 reine Lungenschüsse ohne Gefäßverletzung gelangten zur Ausheilung (8 und 9).

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

4 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch.

Von 5 in selbstmörderischer Absicht gegen den Unterleib abgegebenen Schüssen war einer etwas seitlich, dicht unter der linken 10. Rippe eingedrungen und dicht oberhalb der gleichseitigen Nierengegend hervorgetreten. Der Verletzte hatte wenig Schmerzen und konnte nach 45 tägiger Behandlung als dienstfähig entlassen werden. Der Berichterstatter, O.-St.-A. Herrmann-Potsdam, nimmt an, daß der Schufs durch den Bauch ging ohne innere Organe zu verletzen (15).

Von den übrigen, mehr von vorn abgegebenen Schüssen führten 3 den Tod sofort, 1 erst nach 4 Stunden herbei. Ein- und Ausschufs zeigten ein ähnliches Verhalten wie bei den Brustschüssen. 3 mal liefs die Ausdehnung der bei der Leichenöffnung gefundenen schweren Eingeweideverletzungen die Aussichtslosigkeit eines jeden, wenn auch noch so frühzeitigen Eingriffs erkennen (16, 17, 18).

d. Schufsverletzungen an den Gliedmaßen.

1 Selbstmordversuch,
1 Selbstverstümmelung,
6 Unglücksfälle,
1 Überfall auf Posten.

Von 5 Verletzungen der Finger aus nächster Nähe blieben 3 ohne schädliche Folgen. — 1 mal wurde durch Abreißung zweier Glieder des linken Zeigefingers infolge Selbstverstümmelung, 1 mal durch Zerschmetterung des Grundgledes des linken Ringfingers, der entfernt werden mußte, die Dienstfähigkeit aufgehoben. — Ein Schufs aus 400 m Entfernung, der den linken Unterschenkel von der Kniekehle in Höhe des Wadenbeinköpfchens quer durchbohrt hatte, führte durch Nervenverletzung zur Invalidität. Ein Schufs aus 900 m Entfernung hatte das untere Ende des linken Oberschenkels quer durchschlagen und den Knochen zersplittert. Eine Verkürzung des Oberschenkels von 3 cm bedingte die Aufhebung der Dienstfähigkeit. — Ein, den linken Zeigefinger aus 800 m Entfernung durchbohrender Schufs sowie 2 Weichteilschüsse am linken Oberarm (Selbstmordversuch) bezw. an der linken Achselhöhle hinterließen keine schädlichen Folgen.

B. Revolver und Pistole.

a. Kopf und Hals.

25 Selbstmorde,
6 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

7 mal wurde der Selbstmord mit dem Armeerevolver verübt. Bei den übrigen 18 Selbstmorden, bei 6 Selbstmordversuchen sowie bei 2 Unglücksfällen waren 7 bis 9 mm-Revolver anderer Art verwendet. Die Einschufsöffnung war rund oder rundlich, meist mit glatten, selten mit etwas zerrissenen Rändern. Die Größe schwankte zwischen 0,5 bis 2,0 cm. Eine Ausschufsöffnung war nur bei 5 Kopfschüssen (1 Mund-, 2 Stirn-, 2 Schläfenschüssen) vorhanden. 4 von diesen Schüssen waren mit dem Armeerevolver abgegeben. Die Ausschufsöffnungen waren der Größe nach nicht wesentlich von den Einschufsöffnungen verschieden, ihre Wundränder waren jedoch vielfach zerrissen und zerfetzt. Der Tod trat bei den durchbohrenden Schüssen 3 mal nach 2 bis 4 Stunden, 2 mal sofort ein. Die zerstörende Wirkung der Geschosse konnte 4 mal durch die Leichenöffnung näher festgestellt werden (27, 28, 29, 30). 3 mal hatte das Geschofs vor seinem Austritt eine größere Zerstörung in der knöchernen Schädelkapsel verursacht, von der aus mehrere Knochenbrüche ihren Ausgang nahmen. — Bei einem Schufs mit einem gewöhnlichen Revolver dicht unterhalb der rechten Schläfe hatte das Geschofs die Rachenschleimhaut durchschlagen. Der Mann wurde nach 8 Tagen dienstfähig. 2 mal fand sich das Geschofs bei Schädelchüssen an der dem Einschufs entgegengesetzten Schädelseite unter der Haut; bei einem Doppelschufs unter der Mitte des rechten Jochbogens fanden sich beide Geschosse vor dem linken aufsteigenden Unterkieferast (dienstfähig). 1 mal hatte sich das Geschofs in die dem Einschufs gegenüberliegende Schädel-

wand schräg eingebohrt und war hinter einem 3 cm langen abgesprengten Knochenstück verborgen. — Ein Grenadier hatte anscheinend gleichzeitig aus je 1 Revolver einen Schufs gegen die rechte Schläfe und gegen die rechte Brustseite abgegeben. Jeder Schufs für sich hatte tödliche Verletzungen verursacht (29). — Bei den Selbstmordversuchen und Unglücksfällen war das Geschofs 3mal schon vor dem zuerst getroffenen Knochen liegen geblieben, es wurde 2mal, oberflächlich liegend, herausgenommen, 1mal heilte es in der Nähe des Zungenbeins ein. — Ein Geschofs, das nach Durchbohrung der Schläfenschuppe vor der unverletzten harten Hirnhaut stecken geblieben war, wurde gleichzeitig mit den Knochensplintern entfernt (siehe Operationsliste unter A. 1. Magdeburg), ein anderes zusammen mit dem verletzten Auge herausgenommen, ein drittes, von einem Schufs unterhalb der rechten Schläfe herrührend, wurde aus dem Munde ausgespien. — Die Geschosse von 2 in selbstmörderischer Absicht dicht oberhalb bzw. dicht unterhalb des rechten Jochbogens in der Gegend des aufsteigenden Unterkieferastes eingeschossenen Revolverschüssen gelangten zur Einheilung. Bei einem Schufs dicht über der Nase blieb der Verbleib des Geschosses unbekannt. Bei den selbstmörderischen Schüssen fand sich der Einschufs 19mal in der rechten Schläfe, 4mal in der Stirn und 2mal im Munde.

b. Brust.

7 Selbstmorde,

6 Selbstmordversuche.

Als Schufswaffe diente 2mal der Armeerevolver. Nur bei einem, von einem Selbstmörder abgegebenen Schufs fand sich eine Ausschufsöffnung. Der Einschufs wird als rund, rundlich, oval, mit mehr oder weniger glatten Rändern bezeichnet, seine Gröfse wechselte von 0,5 bis 1,0 cm Durchmesser. Der Tod trat durchweg unmittelbar nach der Verletzung ein. 3mal konnte der Schufskanal bei Herz- und Lungenschüssen durch die Leichenöffnung festgestellt werden (35, 36, 37). Bei den übrigen 4 Selbstmorden mußte ebenfalls eine gleichzeitige Verletzung von Herz und Lunge angenommen werden. — Bei den Selbstmordversuchen handelte es sich 2mal um oberflächliche Verletzungen. 2mal war das Geschofs in die linke Achselhöhle gedrungen, wo es zur Einheilung gelangte. 2 Revolverschüsse waren offenbar reine Lungenschüsse, und zwar hatte das Geschofs 1mal den Körper wieder verlassen (33), das andere Mal lag es unter der Rückenhaut, von wo es entfernt wurde (32). Beide Verletzte wurden dienstunbrauchbar.

c. Gliedmaßen.

1 Selbstmordversuch,

17 Unglücksfälle.

Die Verletzungen waren an sich leichter Art. Bei 15 Weichteilverletzungen wird nur 2mal eine Entzündung der Wunde erwähnt. — Ausschufsöffnungen waren 8mal vorhanden. 6mal wurde das Geschofs mühelos entfernt, 3mal heilte es ohne Störung ein. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. — Von 3 Knochenverletzungen (1 Mittelhandknochen, 2 Fingergliedknochen) führten 2 zur Aufhebung der Dienstfähigkeit infolge chronischer Entzündung mit Fistelbildung.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Tesching- und Flobertgeschosse.

36 Unglücksfälle,

2 Selbstmorde.

9 mal waren der Kopf bzw. Hals, 4 mal die Brust, 2 mal der Unterleib, 1 mal der Rücken und 22 mal die Glied-

maßen getroffen worden. Die Kopfverletzungen hatten keinen nachteiligen Einfluß auf die Dienstfähigkeit. — Ein aus 8 m Entfernung gekommenes Geschofs aus dem Zielgewehr war im rechten inneren Augenwinkel, 3 mm vom Hornhautrande entfernt, stecken geblieben, von wo es leicht entfernt wurde (38). Größere Gewalt hatte ein Zielgeschofs aus 1 m Entfernung besessen, das die linke Wange und die Zungenspitze durchbohrt und 2 vordere obere Backzähne ausgeschlagen hatte (39). — Der eine selbstmörderische Schufs, aus einem 9 mm Tesching gegen die linke Brust, hatte durch Verletzung von Herz und Lunge den sofortigen Tod zur Folge gehabt (40), der andere, aus einem Jagdgewehr (Zentralfeuer), war 10 cm oberhalb vom Nabel, 1 cm rechts von der Mittellinie, eingedrungen und hatte den Körper mit einer 2 cm großen, rundlichen Ausschufsöffnung, 3 cm rechts vom 3. Lendenwirbel, verlassen. Der Schufs, welcher wahrscheinlich die Leber, den Magen und die rechte Niere durchdrungen hatte, war sofort tödlich gewesen. Die übrigen Verletzungen an der Brust sowie die Verletzungen an den Gliedmaßen waren leichter Art und heilten ohne Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit. 7 mal gelangte das Geschofs zur Einheilung, 16 mal wurde es mühelos entfernt.

Schufsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

14 Selbstmorde,

5 Selbstmordversuche,

110 Unglücksfälle.

Die Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche mit Platzpatronen ist um $\frac{1}{3}$ geringer als im vorigen Jahre, dagegen haben die Unglücksfälle etwas zugenommen. Letztere ereigneten sich meist im Gelände, oft durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden, seltener durch eigene. 2 endeten durch Schufs in das Hinterhaupt, 1 durch Wundstarrkrampf tödlich. 28 führten zur Aufhebung der Dienstfähigkeit. Der Wundstarrkrampf trat bei einem Schufs in den Handrücken auf (61). Trotz Einspritzungen mit Heilserum trat nach 8 Tagen der Tod ein. — 9 mal wurden Einspritzungen von Heilserum bei Platzpatronenschüssen als Vorbeugungsmaßnahme angewendet. — 1 mal wurden Starrkrampfstäbchen im Wundeiter nachgewiesen, ohne daß Starrkrampferscheinungen auftraten. (Siehe unter b. Brust.)

a. Kopf und Hals.

11 Selbstmorde,

1 Selbstmordversuch,

34 Unglücksfälle.

Bei den Selbstmorden war der Schufs 6 mal in den Mund, 4 mal gegen den Hals, 1 mal in das linke Ohr abgegeben worden. Der Tod trat 10 mal fast unmittelbar nach der Verletzung ein, nur 1 Mann lebte nach einem Mundschufs trotz Zerschmetterung des Unterkiefers und Zerstörung der ganzen Zunge und der Gaumenbogen noch 22 Tage. Trotz Ausführung des Luftröhrenschnittes und Erleichterung der Ernährung durch eine angelegte Magen-fistel starb der Mann an Lungenentzündung [(45) und Operationsliste unter B. 2. Königsberg i. Pr.]. Bei den übrigen Mundschüssen waren neben Verletzungen der Zunge und Rachengebilde 3 mal noch Hirnverletzungen zustande gekommen. — Die Halsschüsse hatten 2 mal Verletzungen der Zunge und Rachengebilde, 1 mal Verletzung der großen Drosselvene allein (46), 1 mal der gesamten großen Gefäße einer Halsseite zur Folge (50). Der Schufs in das linke Ohr hatte eine ausgedehnte Zertrümmerung des Schädels und

des Gehirns verursacht (51). Bei einem in selbstmörderischer Absicht aus unmittelbarer Nähe abgegebenen Schufs gegen die Mitte der Stirn war der Knochen nur in Zweimarkstückgröße von Knochenhaut entblößt, sonst aber unverletzt (Leobschütz). — 2 Unglücksfälle, bei denen aus ungefähr 1 m Entfernung das Hinterhaupt getroffen war, nahmen einen tödlichen Ausgang nach 6 bzw. 40 Stunden. Die Hautwunden am Einschufs waren über fünfmarkstückgroß, in einer derselben lagen Hirnteilchen und lose Knochenstücke, in der Umgebung waren Risse zu fühlen (52).

Die Dienstfähigkeit wurde 2 mal durch Verlust eines Auges, 2 mal durch ausgedehnte Zerstörungen im Munde bzw. an der Wange aufgehoben. Obgleich die Entfernung, aus welcher diese Schüsse getroffen hatten, ziemlich gleich war und meistens etwa 1 m betrug, war ihre Wirkung sehr verschieden. Schüsse aus nächster Nähe hatten bisweilen nur geringfügige Verletzungen erzeugt. Auffallend war wieder, daß sich häufig, zuweilen allein, zuweilen neben einer größeren Einschufswunde, kleinere, oft ziemlich tiefe, mehrmals als schlitzförmig bezeichnete Wunden befanden, in denen verhältnismäßig selten Splitter des Holzgeschosses gefunden wurden. — Die Heilungsdauer war häufig eine recht lange.

b. Brust.

- 1 Selbstmord,
- 2 Selbstmordversuche,
- 6 Unglücksfälle.

Bei dem Selbstmord und 1 Selbstmordversuch gingen die Schüsse in die Achselhöhle, und zwar hatte das Geschofs bei dem Selbstmord die linke Unterschlüsselbeinschlagader zerrissen und den Tod durch Verblutung schnell herbeigeführt (54). Bei einem von den Selbstmordversuchen war das Armnervengeflecht verletzt (53), bei dem anderen war nur eine Hautmuskulwunde an der 2 cm nach außen von der linken Brustwarze gelegenen Einschufsstelle entstanden. — Bei 4 von den Unglücksfällen waren nur leichte, folgenlose Verletzungen entstanden, bei einem hatte ein Schufs, der durch den großen Brustmuskel gegen die rechte Lungenspitze ging, kurz andauernden Bluthusten und einen Erguß im rechten Brustfellraum hervorgerufen. Bis zum 5. Tage bestand Fieber, das nach Einspritzung von 20 Einheiten Tetanusheilserum abfiel. Am 8. Krankheitstage wurden in der Wundabsonderung Tetanusbazillen gefunden und 20 Einheiten Trockenantitoxin in die Wundhöhle eingestreut. Nach lange Zeit bestandener Blutarmut wurde der Mann dienstfähig (Ludwigslust). Bei dem 6. Unglücksfall wurde die Dienstfähigkeit durch einen Schufs, der von der Mohrenheimschen Grube unter den Deltamuskel führte, infolge Bewegungsstörungen im Schultergelenk aufgehoben (Metz).

c. Unterleib.

- 2 Selbstmorde,
- 1 Selbstmordversuch.

2 mal war das Geschofs nahe dem rechten Rippenrand eingedrungen und hatte den Tod durch ausgedehnte Zerreißungen der Leber und Gallenblase nach 10 Minuten bzw. 24 Stunden herbeigeführt (56, 57). — Bei dem 1 Selbstmordversuch hatte das Geschofs dicht über dem linken Darmbein, vor dem Bauchfell, eine faustgroße Höhle in der Bauchmuskulatur erzeugt. Die Dienstfähigkeit wurde wiederhergestellt (55).

d. Rücken.

- 3 Unglücksfälle

hatten keine die Dienstfähigkeit beeinträchtigende Folgen erzeugt.

e. Gliedmaßen.

- 1 Selbstmordversuch,
- 67 Unglücksfälle.

Bei dem Selbstmordversuch war der ganze 5. Finger der linken Hand nebst einem Teil des zugehörigen Mittelhandknochens zerschmettert worden. Die Dienstfähigkeit wurde aufgehoben.

48 Unglücksfälle blieben ohne schädliche Folgen, 18 führten zur Dienstunbrauchbarkeit bzw. Invalidität, 1 endete trotz Serumeinspritzung durch Starrkrampf tödlich (61). — Die Hand bzw. die Finger waren 38 mal getroffen (dienstfähig 22), der Arm bzw. die Schulter 9 mal (dienstfähig 9), die Beine bzw. das Gesäß trafen 20 Schüsse (dienstfähig 18). — Auch hier gilt, was bei den Kopfverletzungen über das Verhältnis von Schwere der Verletzung und Entfernung sowie über die Heilungsdauer gesagt ist. Mehrmals fanden sich keine Holzsplitter in den Wunden.

B. Durch freie Explosion.

- 13 Unglücksfälle.

Die Ursache war unbefugtes oder unvorsichtiges Umgehen mit Platzpatronen. Aus den Wunden mußten wiederholt Sprengstücke entfernt werden. Die Dienstfähigkeit blieb durchweg erhalten. 1 mal war eine am Boden liegende Platzpatrone durch Anschlag mit einem eisernen Rechen beim Einebnen von Maulwurfshügeln zur Explosion gebracht worden.

Verletzungen durch Schrotschüsse.

- 1 Selbstmord,
- 5 Unglücksfälle.

Der selbstmörderische Schufs wurde aus einem Jagdgewehr gegen den unteren Teil der linken Brust abgegeben und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Die Leichenöffnung ergab zahlreiche Verletzungen in der Milz, der Leber, in beiden Lungen, im Herzen und der Speiseröhre (63). Bei einem Unglücksfall war der Schrotschufs aus einem Revolver abgegeben. Der Schufs hatte das Gesicht getroffen, aus einem Auge mußte die verletzte Linse entfernt werden; dennoch konnte der Mann im Dienst belassen werden (62). Ebenso heilten 3 weitere Unglücksfälle ohne Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit, die 1 mal durch 1 Fingerverletzung aufgehoben wurde.

Verletzungen durch abgesprengte Geschosse.

- 3 Unglücksfälle.

1 mal hatte ein Stück von einem Scheibennagel, das durch ein aus 300 m Entfernung gefeuertes Geschofs abgesprengt war, eine 1,6 cm große, 3,0 cm tiefe Weichteilwunde an der Außenseite der rechten Wade erzeugt, aus der das 1,5 cm lange und 0,3 cm dicke Nagelstück herausgeschnitten wurde. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. — 1 mal waren bei einem Schufs aus 200 m einem Anzeiger, der aus der Deckung herausgetreten war, 2 Sprengstücke eines zerrissenen Geschosses 1,5 bzw. 3,5 cm tief in den linken Oberarm eingedrungen. Sie heilten ohne Schaden für die Dienstfähigkeit ein. Der dritte Unglücksfall betrifft einen Reiter der Schutztruppe für Südwest-Afrika, welcher eine Verletzung seines rechten Auges durch Metallteile einer gegen seinen Gewehrlauf angeschlagenen feindlichen Kugel erlitten hatte. Im Glaskörper sah man glänzende Gebilde, deren metallische Beschaffenheit durch die Röntgenuntersuchung nachgewiesen wurde. Sehschärfe: Handbewegungen in $\frac{1}{2}$ m. Keine Beschwerden. Ganzinvalid.

Verletzungen durch Wasserschüsse.

- 1 Selbstmord,
- 1 Selbstmordversuch.

Der Selbstmord erfolgte durch Schufs in den Mund aus einem mit Schrotpatrone und Wasser geladenen Jagdgewehr. Durch vollständige Zerreiſung des Kopfes wurde der Tod augenblicklich herbeigeführt (65).

Der andere Schufs, ebenfalls ein Mundschufs, aus einem mit Platzpatrone und Wasser geladenen Infanteriegewehr verursachte verhältnismäßig leichte Verletzungen im Munde und in der Nasenhöhle (64).

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

- 5 Selbstmorde,
- 1 Selbstmordversuch,
- 2 Unglücksfälle.

Zur Ausübung des Selbstmordes wurde 4 mal das Infanteriegewehr, 1 mal der Karabiner, 1 mal das Jagdgewehr benutzt. Geschossen war 3 mal mit Platzpatronen und aufgesetztem scharfen Geschofs, 1 mal mit einer Platzpatrone und einer scharfen Patrone, 1 mal mit einer Platzpatrone und einem Ladestock, 1 mal mit einem Filzpfropf. — Der Ladestock war durch den in den Mund abgegebenen Schufs 10 cm tief in das Schädelinnere getrieben worden. Die Splitter des Holzgeschosses der Platzpatrone fanden sich in den Weichteilen der Mundhöhle. Der Tod trat nach 2 Tagen ein (68). Ein aufgesetztes Geschofs hatte den Brustkorb wie ein scharfer Schufs vom 6. linken Rippenknorpel bis zur Mitte des rechten Schulterblatts durchquert und den Tod sofort herbeigeführt. — 2 Geschosse hatten den Schädel vom Unterkinn bzw. vom Munde aus durchschlagen und ausgedehnte Zertrümmerungen der Knochen und des Gehirns verursacht (69 und 70). — Der Schufs mit einer Platzpatrone und einer scharfen Patrone hatte nur Weichteilwunden an der linken Brust und Schulter hinterlassen, deren Narben die Dienstfähigkeit nicht beeinträchtigten. — Ein aus einem Jagdgewehr gegen die Brust abgeschossener Filzpfropf fand sich unter der Rückenhaut, nachdem er am Herzen und in der Lunge starke, tödliche Zerstörungen verursacht hatte (71).

Bei den beiden Unglücksfällen war der Bolzen einer Windbüchse aus unmittelbarer Nähe in das rechte Auge gedrungen, durch dessen Verlust Dienstunbrauchbarkeit

herbeigeführt wurde [(66 und 67) und Operationsliste unter A. 3, Stettin, Breslau].

Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmungen und durch Pulvergase.

40 Unglücksfälle.

Die Verletzungen waren meist leichter Art und hatten nur 9 mal Dienstunbrauchbarkeit bzw. Invalidität zur Folge. Sie waren entstanden: 10 mal durch Explosion sich klemmender Patronen beim Laden und Abschiesfen, 6 mal durch Voreinanderladen von 2 scharfen Patronen, 2 mal durch Fehlen des Verschlusskopfes, 9 mal durch Explosion von Patronen bzw. von nicht völlig entladenen Hülsen, 2 mal durch Explosion von Zündhütchen, 2 mal durch Explosion freien Pulvers, 9 mal durch Explosion von Schlagröhren bzw. Sprengkapseln. Die Dienstfähigkeit wurde 1 mal durch Verlust eines Auges infolge Verletzung bei Explosion einer Schlagröhre, 6 mal durch Verletzungen an Hand und Fingern aufgehoben. (Ladehemmung 1, Explosion einer Schlagröhre 1, einer Sprengkapsel 2, Voreinanderladen von 2 scharfen Patronen 1, Explosion einer Dynamitpatrone 1.) 1 mal störten Brandnarben die Beweglichkeit der linken Schulter (Explosion freien Pulvers). 1 mal hatte die Explosion einer Patronenhülse Schwäche des linken Armes und unvollkommene Versteifung des linken Hand- und des Ellenbogengelenks zur Folge.

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.

13 Unglücksfälle.

6 Verletzungen ereigneten sich bei dienstlichen Verrichtungen; sie hatten 2 mal Invalidität zur Folge. — Ein Kanonier erlitt durch Explosion der zu Boden geworfenen Zündladung einer Granate zahlreiche oberflächliche Wunden. — Durch Explosion von Kanonenschlägen wurden 1 mal Verbrennungen 1. und 2. Grades im Gesicht und an der rechten Hand, 2 mal Verletzungen an den Händen und Fingern erzeugt, welche Invalidität zur Folge hatten. Bei Explosion eines Glühzünders beim Legen von Minen wurden 2 Unteroffiziere leicht verletzt. — Von 7 aufserdienstlichen Verletzungen kamen 5 durch Bersten eines Patronenlagers, je 1 durch Zerspringen des Laufs eines Jagdgewehrs bzw. eines Revolvers zustande. 2 mal wurde die Dienstfähigkeit durch Beschädigung einer Hand aufgehoben.

Zusammenstellung der im Berichtsjahr 1903/04 vorgekommenen wichtigeren Schufsverletzungen (einschl. Selbstmorde).

I. Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.

Ausgang in Heilung.

1. Kanonier M. vom Fußartillerie-Regiment Encke (Magdeburgischen) Nr. 4. 27. Januar 1904. Unglücksfall. Entladung einer Kartusche aus Schwarzpulver nach hinten während des Einbringens in den Laderaum beim Salut-schieſen. Unmittelbare Nähe. Zerschmetterung des rechten Arms, Verbrennung der Hornhaut beider Augen und durchbohrende Verletzung des linken Augapfels durch Pulverkörner. — 28. Januar 1904 Absetzung des rechten Oberarms zwischen oberem und mittlerem Drittel. 7. Februar 1904 Herausnahme des linken Augapfels wegen eitriger Entzündung (Panophthalmie). Künstliches Auge. — Invalide. (Siehe Operationsliste unter C. 3 und A. 3.)

II. Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

Ausgang in Tod.

2. Grenadier S. vom 5. Garde-Regiment zu Fuß. 30. November 1903. Unglücksfall. Schufs aus 15 Schritt Entfernung. Unvorsichtigkeit eines Kameraden, der nicht wufste, daß das Gewehr geladen war. Einschufs an der rechten Halsseite, 3 cm über dem Schlüsselbein, 5 cm lange, 3 cm breite Rinne, entlang am hinteren Kopfnickerrande. Ausschufs am Rücken, 3 cm nach rechts vom 7. Halswirbel-Dornfortsatz. Schufskanal: Groſe, tief nach unten reichende Höhle, angefüllt mit Blut, Trümmern von Muskeln,

Gefäßen, Nerven, Lungenfetzen und Knochenstücken von Wirbeln und Rippen. Tod sofort.

3. Grenadier G. vom Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3. — 25. März 1904. — Selbstmord mit Infanteriegewehr M. 98. Einschufs dicht unter dem Mundböden, 3 cm nach rechts von der Mittellinie, 0,6 cm im Durchmesser, kreisrund. Ausschufs senkrecht über der Mitte des rechten Auges, 2 cm oberhalb der Haargrenze. Rechte Hälfte des Unter- und Oberkiefers mehrfach gesprengt, rechter Zungenrand zerfetzt. Rechtes Auge vorgetrieben und zerstört. Am Ausschufs Hirnteile und kleine Knochensplitter, 24 Stunden nach der Tat mit erhaltenem Bewußtsein, aber vollkommen teilnahmslos aufgefunden. Da der durchschossene Helm mehrere hundert Meter entfernt lag, wurde angenommen, dafs der Mann mit seiner Verletzung noch diese Entfernung zurückgelegt hatte. Keine Lähmungserscheinungen. Puls 100. Am 4. Tage stieg die Körperwärme auf 40,2°. Tod am 6. Tage, nachdem kurz zuvor das Bewußtsein erloschen war. Leichenbefund: Markstückgroße Zertrümmerung der rechten Stirnschuppe, am Einschufs mit mehreren bis 9 cm langen Sprüngen im Knochen. Starker Blutergufs zwischen den Hirnhäuten in der Umgebung der Verletzung. Trübung der weichen Hirnhaut, besonders im Verlauf der Gefäße. Zertrümmerung des vorderen Teils des rechten Stirnlappens. Knochensprünge im rechten Augenhöhlendach bis in das Dach der linken Augenhöhle, in das Siebbein und in den rechten Keilbeinflügel bis zum Felsenbein. Zerstörung des Inhalts der rechten Augenhöhle. Mehrfacher Bruch des rechten Ober- und Unterkiefers. Zerreißen des Zungenmuskels am rechten Zungenrande.

4. Füsilier F. vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. — 5. Juli 1904. — Selbstmord mit Infanteriegewehr M. 98. Einschufs inmitten der rechten Schläfe, 1 cm im Durchmesser, kreisrund. Ausschufs 4 cm über dem rechten oberen Augenhöhlenrand, 2 cm im Durchmesser, unregelmäßig, mit Blut und zertrümmerten Gehirnfetzen von Taubeneigröße bedeckt. Bewußtlos aufgefunden. Tod 5 Tage später. Fieber. Linke Körperhälfte unmittelbar nach der Verletzung gelähmt, am 2. Tage Krämpfe in der linken Gesichtshälfte, am 3. Tage im ganzen Körper, am 4. Tage nur in der linken Körperhälfte. Leichenbefund: Der Anfangsteil des Schufskanals ging durch den rechten Schläfenmuskel und bildete später nahe der Ausschufsöffnung ein 2 cm langes, 0,5 cm breites Loch im Stirnbein, von dem aus nach beiden Seiten, nach dem Scheitel und dem oberen Augenhöhlendach, Knochenspalten verliefen. Das rechte Stirnhirn war hinter diesem Loch zertrümmert und zum Teil hervorgequollen.

5. Unteroffizier L. vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36. — 15. Juni 1904. — Selbstmord mit Infanteriegewehr M. 98. Schufs in den Mund. Einschufs im harten Gaumen, rechts vorn, bildete den Anfang einer 19 cm langen, 5 cm breiten Wunde mit zerrissenen Rändern, die bis an die Grenze des rechten Stirn- und Schläfenbeines reichte. Knochenstücke und Weichteile waren herausgerissen und fortgeschleudert. Bewußtlos aufgefunden. Luftröhrenschnitt. Tod nach 14½ Stunden. Leichenbefund: Zerstörung der rechten Oberlippe, des Gaumens rechts vorne, des rechten Oberkiefers mit den bedeckenden Weichteilen. Eröffnung der rechten Nasenhöhle, Zerstörung des rechten Auges, des rechten Stirnbeins, des rechten vorderen Stirnhirns. Blutung in die benachbarten Hirnteile. — Verkalkungen im rechten oberen Lungenlappen.

6. Musketier K. vom Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfälischen) Nr. 16. 5. April 1904. Selbstmord mit Infanteriegewehr M. 88. Streifschufs in der rechten Scheitelgegend. Klaffende, 5 cm lange, 0,5 cm breite, von vorn unten nach hinten oben verlaufende Wundrinne, der eine rinnenartige Vertiefung im Knochen entsprach, die die innere Tafel des Scheitelbeins freilegte. Letztere nach innen gedrückt. Tod unter krampfartigen Zuckungen 10 Minuten nach dem Schufs.

7. Vizefeldwebel V. vom Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90. 5. Juli 1904. Selbstmord mit Infanteriegewehr M. 88. Einschufs inmitten der Stirn, 1,0 cm Durchmesser, mit unregelmäßig zerrissenen Rändern. Keine Verbrennung oder Pulvereinsprengung in den Rändern. Grund der Wunde, Knochen und Knochenhaut sind geschwärzt. Ausschufs links vom Hinterhauptsstachel, 2 cm groß, mit zerrissenen Rändern. Die ganze Schädelkapsel fühlte sich zertrümmert an. Tot aufgefunden. Leichenbefund: Völlige Zertrümmerung der Schädelkapsel innerhalb der unversehrten Kopfhaut. Völlige Zerstörung der linken Großhirnhälfte, starke Verletzung der übrigen Hirnteile. Blutleere der Brust- und Bauchorgane.

b. Brustschüsse.

Ausgang in Heilung.

8. Gefreiter B. vom 2. Oberrheinischen Infanterie-Regiment Nr. 99. 24. Mai 1904. Selbstmordversuch mit Infanteriegewehr M. 88. Einschufs 5 cm oberhalb der linken Brustwarze im 2. Zwischenrippenraum, 2:1 cm. Ausschufs in der Mitte des linken Schulterblatts, rund, 0,7 cm. Stofsweise Blutung aus dem Einschufs. Starke Atembeschwerden. Dienstunbrauchbar infolge chronischer Brustfellentzündung.

9. Unteroffizier R. vom 9. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 173. 5. Juli 1904. Selbstmordversuch mit Infanteriegewehr M. 88. Einschufs 1 cm nach oben und außen von der linken Brustwarze, kreisrund, 0,8 cm. Ausschufs dicht unter der Mitte der linken Schulterblattgräte, fast kreisrund. Leichte Ohnmacht, starke Blutung, mäfsiger Brustschmerz, blutiger Auswurf. Die Schufswunden heilten glatt. Der Bluthusten hörte nach 8 Tagen auf. Dienstfähig.

Ausgang in Tod.

10. Füsilier H. vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8. März 1904. Leiche in der Nähe der Schiefsstände am 6. April 1904 aufgefunden. Selbstmord mit Dienstgewehr M. 98. Einschufs in der Mitte zwischen linker Brustwarze und unterem Schwertfortsatzende, rundlich, 1,5 zu 2,0 cm. Ausschufs 6 cm nach links vom 9. Brustwirbel, rundlich, 0,5 cm. Leichenbefund: Zerreißen des Herzens, insbesondere der linken Herzhälfte. Im linken Brustfellraum 1000 ccm schwarzes, teils flüssiges, teils klumpig geronnenes Blut.

11. Unteroffizier J. vom 3. Schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 156. 3. Juni 1904. Selbstmord mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs zwischen linker Brustbein- und Brustwarzenlinie, in Höhe des 7. Rippenknorpels. Ausschufs 5 cm links neben der Wirbelsäule, im 11. Zwischenrippenraum. Tod nach 6 Stunden unter großen Schmerzen. Starke Blutung und Luftaustritt in das Unterhautzellgewebe. Leichenbefund: Zertrümmerung des linken Leberlappens, Durchlöcherung des Magens und des unteren linken Lungenlappens.

12. Unteroffizier G. vom Grenadier-Regiment König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 11. 12. November 1903.

Selbstmord mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs 2 cm nach innen von der linken Brustwarzenlinie, in Höhe der 5. Rippe, für 1 Finger durchgängig. Ausschufs 3 cm links neben der Wirbelsäule, in Höhe der 12. Rippe, gleichfalls für 1 Finger durchgängig. Tod sofort. Leichenbefund: Aus der 5. Rippe an der Stelle des Einschusses 2 cm fortgerissen. Linke Herzkammer und linker Lungenflügel im unteren Teile durchbohrt und zerrissen.

13. Sergeant L. vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. 6. Juni 1904. Selbstmord mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs 2,5 cm unterhalb der linken Brustwarze und 0,5 cm nach innen von derselben, länglich-oval, quergestellt, 2:1,5 cm. Ausschufs dicht neben der Wirbelsäule, kreisrund, 1,5 cm. Sofortiger Tod. Starke Blutung. Leichenbefund: 5. Rippe in der Einschufsöffnung sichtbar, in der Längsrichtung in 3 Splitter zerbrochen, von denen der mittlere und untere nach innen zurückgebogen waren. 8. Brustwirbelkörper und 9. Rippe wiesen deutliche Rauigkeiten auf. Linke Herzhälfte vollkommen zerrissen, rechte unverletzt.

14. Gefreiter M. vom 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg. 19. Juli 1904. Selbstmord mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs dicht über der 3. Rippe, 1 cm nach links von der Mittellinie, rund, 0,7 cm. Ausschufs 4 cm nach links vom 5. Brustwirbeldornfortsatz, trichterförmig, 1,0 cm. Starke Blutung aus den Wunden und aus Mund und Nase. Sofortiger Tod. Leichenbefund: An der Vorderseite des Oberlappens der linken Lunge eine kirschkerngroße Öffnung. Linke Lungenschlagader, 3 cm nach dem Abgang vom Herzen, scharf abgerissen, ebenso 2 gröfsere in der Nähe liegende Luftröhrenäste. Lungengewebe in der Umgebung zertrümmert.

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

15. Gefreiter F. vom 3. Garde-Ulanen-Regiment. 18. Juli 1904. Selbstmordversuch. Karabinerschufs aus etwa 0,5 m Entfernung. Einschufs in der linken Oberbauchgegend unter der 10. Rippe, kaum 1 cm, glatt, Umgebung etwas geschwollen. Ausschufs dicht über der linken Nierengegend, glatte Ränder, geringer Schmerz, mäfsige Blutung. Unter aseptischen, später unter Salbenverbänden glatte Heilung; dienstfähig.

Ausgang in Tod.

16. Grenadier E. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussischen) No. 3. — 23. August 1904. — Selbstmord mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs 15 cm oberhalb des Nabels, oval, 1,5 : 1,0 cm, mit unregelmäfsig gestalteten, blutig durchtränkten Rändern, von einem 0,8 cm breiten, bräunlichen Hof umgeben. Ausschufs 5 cm oberhalb des linken Darmbeins, rundlich, 0,6 cm. Aus letzterem hing ein 8 cm langer, schmaler Netzstreifen hervor. Tod 7³/₄ Stunden nach der Verletzung, kurz nach der Aufnahme in das Lazarett. Verblutung. Leichenbefund: In der Bauchhöhle 500 ccm flüssiges Blut, Kot und Speisebrei. An der Vorderfläche der schlaffen Milz und Speisebrei. An der Vorderfläche der schlaffen Milz 4 bis 6 cm lange, 0,5 bis 1,0 cm tiefe Einrisse, an der Hinterfläche drei weitere oberflächliche Einrisse. An der Vorderfläche des Magens eine reichlich handtellergroße, an der Hinterfläche eine etwa apfelgroße Öffnung mit unregelmäfsigen, blutig durchtränkten Rändern. Im absteigenden Dickdarm zwei sich gegenüberliegende Durchlochungen der Darmwand, durch welche sich bequem der Daumen hindurchführen liefs. Am vorderen Leberende ein Loch, von dem aus strahlenförmig fünf Risse 1 cm tief und 5 cm lang in

das Gewebe drangen. Im blutig durchtränkten hinteren Zwerchfellschenkel eine für 1 Finger durchgängige Öffnung. Von der linken 11. Rippe war das Gelenkende in 2 cm Länge abgerissen.

17. Unteroffizier P. vom Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) No. 40. — 28. Juli 1904. — Selbstmord mit dem Dienstgewehr M. 98. Einschufs in der Magenrube, rund, pfennigstückgrofs, mit braunschwarzem Hof. Ausschufs zwischen Wirbelsäule und linkem Schulterblatt, zehnpfennigstückgrofs, mit leicht eingerissenen Rändern. Starke Blutung aus beiden Schufsöffnungen. Unmittelbar nach der Aufnahme in das Lazarett Bauchhöhle eröffnet. Wegen Aussichtslosigkeit auf Erfolg mußte die Operation abgebrochen werden. Tod ³/₄ Stunden nach dem Eingriff, 4 Stunden nach der Verletzung. Leichenbefund: Allgemeine Blutleere des Gehirns. 5 cm langer, 1 cm weiter Schufskanal im linken unteren Lungenlappen, Blutergufs im linken Brustfellraum. Faustgroße Höhle in der Leber. Nahe dem Magenpfortner in der vorderen Magenwand pfennigstückgroße Einschufsöffnung mit glatten Rändern. In der hinteren Magenwand fünfmarkstückgroße Ausschufsöffnung mit zerrissenen Rändern. Pfennigstückgroße Durchlöcherung des Zwerchfells mit glatten Rändern. Bruch der linken 9. Rippe dicht neben den Dornfortsätzen. Bauchhöhle reichlich mit Blut und Speisebrei angefüllt. Blutleere sämtlicher Baucheingeweide.

18. Musketier F. vom Infanterie-Regiment Freiherr Hiller von Gärtringen (4. Posenschen) No. 59. 4. Januar 1904. Selbstmord mit Karabiner M. 71 im Bett, liegend. Einschufs 18 cm unterhalb der linken Brustwarze. Ausschufs 10 cm rechts neben der Wirbelsäule in Höhe des 3. Lendenwirbels. Tod sofort. Leichenbefund: Aufsteigender und absteigender Ast des Dickdarms je 1 mal, Dünndarm 3 mal durchlöchert. Dünndarm an einer Stelle vollständig abgerissen. Beide Nieren, Bauchschlagader und untere Hohlvene in Höhe des durchschlagenen 3. Lendenwirbels zerrissen, 9. rechte Rippe durchbohrt. Geschofs im Strohsack gefunden.

d. Schufsverletzungen an den Gliedmaßen.

Ausgang in Heilung.

19. Musketier G. vom 3. Westpreussischen Infanterie-Regiment No. 129. 22. Juni 1904. Selbstmordversuch mit Dienstgewehr M. 88. Einschufs am linken Oberarm vorn innen, rundlich, 1 cm, mit glatten Rändern. Ausschufs hinten oben, rundlich, 2 cm im Durchmesser, mit nach aufsen gestülpten Rändern. Schufskanal von innen unten nach aufsen oben gerichtet. Oberarmknochen in 6 cm Ausdehnung zertrümmert. Gröfsere Gefäße und Nerven unverletzt. Heilung ohne Störung. Dienstfähig nach 63 Tagen.

20. Musketier N. vom 6. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 68. 21. Juni 1904. Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden auf dem Schiefsstand. Schufs aus dem Dienstgewehr M. 98, 400 m Entfernung. Einschufs in Höhe des rechten Wadenbeinköpfchens, rund, 0,5 cm, mit glatten Rändern und bläulich verfärbter Umgebung. Ausschufs in gleicher Höhe an der Innenseite der Kniekehle, rundlich, 0,5 cm. Schienbeinnerv verletzt. Nach schneller Heilung der Wunde blieb ein Reizzustand des getroffenen Nerven bestehen. Dienstunbrauchbar.

21. Füsilier H. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesischen) No. 10. 31. Juli 1904. Wahrscheinlich scharfer Gewehrschufs durch die linke Schulter aus 20 bis 30 Schritt Entfernung von einem Zivilisten gegen den Posten abgegeben. Einschufs 3 cm nach oben und

innen von der vorderen Achselfalte, rundlich, 0,7 cm, mit bläulich verfärbtem Saum. Ausschufs 8 cm nach innen und oben von der hinteren Achselfalte, am äusseren Rande des Schulterblatts, rundlich, 0,8 cm, mit stark eingerissenen Rändern. An letzterem mäfsige Blutung. Bei regelrechter Wundheilung unter keimfreien Verbänden und Ruhigstellung stellten sich am 10. Tage starke, reisende Schmerzen im ganzen linken Arm und Störungen der Hautempfindlichkeit ein. Ausserdem traten krampfartige Zuckungen im Unterarm auf. Das Schmerzgefühl und der Tastsinn waren im Gebiete der Speichen- und Muskelhautnerven (N. N. radialis et musculocutaneus) erheblich herabgesetzt. Sehr empfindlicher Nervendruckpunkt in der Unterschlüsselbeingrube. Badekur in Landeck ohne nennenswerte Besserung. Invalide.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

22. Lazarett-Inspektor W. vom Garnisonlazarett Magdeburg. 29. Juni 1904. Selbstmordversuch mit 9 mm-Revolver. Einschufs rechte Schläfengegend, rund, 0,6 cm, mit glatten geschwärzten Rändern, Ausschufs nicht vorhanden. Erhebliche Blutung, keine Hirnerscheinungen. In Chloroformbetäubung leichte Entfernung des plattgedrückten Geschosses, das zwischen der unverletzten harten Hirnhaut und dem Knochen lag.

23. Einjährig-freiwilliger Unteroffizier F. vom Niederschlesischen Pionier-Bataillon No. 5. 22. August 1904. Selbstmordversuch mit Revolver. Je ein Einschufs dicht oberhalb und dicht unterhalb des rechten Jochbogens, kreisrund, 0,5 cm, Ausschufs nicht vorhanden. Blutung gering, mäfsige Schmerzen im Rachen. 4 Tage starke Benommenheit, keine Lähmungserscheinungen. Geschosse an der Innenseite des linken aufsteigenden Kieferastes. Wundverlauf ungestört. Dienstfähig.

24. Grenadier A. vom 2. Königlich Sächsischen Grenadier-Regiment No. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preussen. 11. Januar 1904. Selbstmordversuch mit Revolver. Einschufs rechte Schläfe, Ränder zerfetzt, kein Ausschufs. Starke Blutungen im rechten oberen Augenlid und blutige Durchtränkung der Hornhaut, weite reaktionslose Pupille, Augapfel unbeweglich und unempfindlich. Starkes Nasenbluten, Erbrechen schokoladenfarbiger Massen, keine Hirnerscheinungen. 24. Januar 1904. Herausnahme des rechten Augapfels (siehe Operationsliste unter A. 3. Dresden). Ungestörte Heilung.

25. Einjährig-freiwilliger Unteroffizier H. vom Kulmer Infanterie-Regiment No. 141. 7. September 1904. Selbstmordversuch mit Revolver. Einschufs im unteren Teil der rechten Schläfe, etwas über erbsengrofs. Ausschufs in der Rachenhöhle. Form und Gröfse nicht festzustellen. Heftiger Schmerz. Blutung aus der Nase. Das stark verunstaltete Geschofs aus dem Munde entleert. Ungestörte Heilung. Dienstfähig.

26. Soldat M. vom Königlich Sächsischen 5. Infanterie-Regiment Kronprinz No. 104. 13. Oktober 1903. Schufs aus einem alten 6 mm-Revolver. Angeblich Entladung des Schusses beim Herausziehen von Patronen. Einschufs dicht über der Nasenwurzel, rundlich, 0,5 cm, mit geschwärzten, stark geschwollenen Rändern. Ausschufs fehlte. Aus Mund und Nase entleerte sich Blut, aus der Schufswunde Gehirnflüssigkeit und Gehirn. Schmerzen im Hinterkopf. Bis zum 6. Tage Ansteigen der Körperwärme bis 40,6° ohne sonstige Zeichen. Schufs der Wunde nach 10 Tagen. Dienstunbrauch-

bar. Allgemeine Nervenschwäche. Geschofs im Röntgenbilde nicht sichtbar.

Ausgang in Tod.

27. Musketier H. vom 3. Posenschen Infanterie-Regiment No. 58. 30. Oktober 1903. Selbstmord mit 7 mm-Revolver. Einschufs rechte Schläfengegend, kreisrund, 0,4 cm, mit glatten, geschwärzten Rändern. Ausschufs fehlte. Tot aufgefunden. Leichenbefund: Im rechten Stirnbein ovales Loch, 0,8 : 0,7 cm, mit glatten Rändern; ferner auf der Schuppe des linken Schläfenbeins Loch von 1,6 : 1,2 cm, mit zackigen Rändern. Von letzterem aus 2 je 4 cm lange, bogenförmig nach oben verlaufende Knochensprünge. Schufskanal von rechts vorn nach links hinten durch die harte Hirnhaut, 2. und 3. rechte Stirnwindung, Kopf des rechten Streifenhügels, 3. Stirnwindung, linken Sehhügel, linke 1. Schläfenwindung und harte Hirnhaut. Gehirn in der Umgebung in Brei verwandelt. Geschofs lag 3 cm hinter dem linken Ohr zwischen Haut und Knochen.

28. Vizewachtmeister K. vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinschen) No. 16. 26. September 1904. Selbstmord mit Armeerevolver. Einschufs rechte Schläfe, 5 cm nach vorn und oben vom Ansatz des rechten Ohrs, rund, 0,9 cm, Umgebung blutunterlaufen, Ausschufs fehlte. Bewusstlosigkeit, starke Blutung. Tod nach 4 Stunden. Leichenbefund: Von der schrägen Einschufsöffnung aus 3 Sprünge, nach vorn, hinten und unten. Kugel in der hinteren Schädelhöhle hinter einer 3 cm grofsen, um 0,2 cm gehobenen Knochenplatte. Mäfsige Zertrümmerung des rechten hinteren Grofs-hirnabschnittes. Im Schädelinneren wenig Blut.

29. Grenadier S. vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment No. 109. 4. Mai 1904. Selbstmord mit 2 Revolvern, vermutlich beide Schüsse gleichzeitig mit beiden Händen. 1. Einschufs in der rechten Schläfe, rund, 0,5 cm, Ausschufs fehlte. 2. Einschufs rechte Brustseite dicht neben dem Brustbeinrand, rund, 0,5 cm, blutunterlaufene Ränder. Ausschufs fehlte. Leichenbefund: Der Schufs in die rechte Schläfe durchdrang das Stirnbein, den rechten Streifenhügel, die 3. Gehirnkammer, den linken Sehhügel und den linken Schläfenlappen. Das linke Schläfenbein war durchbohrt, das Geschofs lag unter der Haut. — Der 2. Schufs, in die rechte Brust, durchdrang den 3. Rippenknorpel, das Rippenfell, den Oberlappen der rechten Lunge, die obere Lungenschlagader und den unteren Lappen der rechten Lunge. Das 6 mm-Geschofs safs in der 8. rechten Rippe, 7 cm vom Rippenwirbelgelenk entfernt. In dem rechten Brustfellsack 1050 cem dunkelrotes Blut.

30. Unteroffizier S. vom 1. Grofsherzoglich Hessischen Feldartillerie-Regiment No. 25. 27. Februar 1904. Selbstmord mit Armeerevolver. Einschufs am harten Gaumen. Ausschufs auf dem Schädeldach, an der Grenze des linken Schläfen- und Stirnbeins. Starke Blutung, Bewusstlosigkeit. Tod nach 2½ Stunden. Leichenbefund: Zertrümmerung des harten Gaumens, des Siebbeins, zahlreiche Sprünge im Keilbein, ein Sprung im Felsenbein. Durchbohrung des linken vorderen Gehirnabschnittes. Von der 3 : 2 cm grofsen längsovalen Ausschufsöffnung im Knochen 3 grofse Sprünge durch die ganze Schädelkapsel.

31. Unteroffizier M. vom Königlich Sächsischen Karabinier-Regiment. 26. April 1904. Selbstmord mit 7 mm-Revolver. Einschufs rechte Schläfengegend, 0,5 cm, Ausschufs fehlte. Bewusstlosigkeit. Tod nach 2 Stunden. Leichenbefund: Handtellergröfser Blutergufs im Schläfenmuskel. Nahe dem vorderen Rande des rechten Schläfenbeins runde, glattrandige Öffnung, 0,5 cm. Unter der harten Hirnhaut links 15 cem

geronnenes Blut. Längsblutleiter mit dunklem, teils flüssigem, teils geronnenem Blut reichlich gefüllt. In der 3. Hirnkammer und in den Seitenhörnern geronnenes Blut. Quer durch den rechten und linken Stirnlappen ging ein fingerdicker Schufskanal, an dessen Ende das verunstaltete Geschofs zwischen weicher und harter Hirnhaut lag.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

32. Gefreiter W. vom Brandenburgischen Train-Bataillon No. 3. 15. Juni 1904. Selbstmordversuch mit 6 mm-Revolver. Einschufs 2 cm oberhalb der linken Brustwarze, etwas nach aufsen von der Brustwarzenlinie, kreisrund, 1 cm. Kein Ausschufs. Geschofs am unteren Schulterblattwinkel ausgeschnitten. Blutung nach aufsen gering. Atemnot, Puls kaum fühlbar. Durch Bruststich wurden 200 ccm blutige Flüssigkeit entleert. Allmähliche Besserung. Dienstunbrauchbar infolge chronischer linksseitiger Brustfellentzündung.

33. Veterinär-Aspirant S. vom Thüringischen Husaren-Regiment No. 12. 2. März 1904. Selbstmordversuch mit Armeerevolver. Einschufs 1,5 cm oberhalb der linken Brustwarze, rund, 2,0 cm, mit zerrissenen Rändern. Umgebung in 8 cm Ausdehnung verbrannt. Ausschufs im unteren Winkel des linken Schulterblatts, schlitzförmig, 2 cm lang. Starke Blutung aus der Wunde, starker Hustenreiz, hellroter, schaumiger Auswurf. Dämpfung hinten aufwärts bis zur Ausschufswunde. Drei Tage blutiger Auswurf. Anfänglich Erhöhung der Körperwärme bis 40,2°, allmähliche Heilung. Dienstunbrauchbar wegen chronischer Brustfellentzündung.

34. Ökonomiehandwerker P. vom Bekleidungsamt XIII. (K. W.) Armeekorps. 24. Mai 1904. Selbstmordversuch mit Revolver. Einschufs zwischen der linken 3. und 4. Rippe, 7 cm nach oben und aufsen von der Brustwarze. Kein Ausschufs. Schufskanal verlief gegen die Achselhöhle. Geringe Blutung. Schmerzen bei Bewegungen des Arms. Nach Einheilung des Geschosses blieb in der linken Hand, besonders im linken Daumenballen, ein Gefühl von Taubsein zurück. Abmagerung der Oberarmmuskulatur. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

35. Zahlmeister-Applikant S. vom 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiment No. 2. 21. März 1904. Selbstmord mit 9 mm-Revolver. Einschufs im linken 6. Zwischenrippenraum, dicht neben dem Brustbein, 1,5 : 0,8 cm, mit eingerissenen Rändern. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Brustbein, 6. und 7. linke Rippe unverletzt. Im rechten Brustfellraum etwa 2 Liter, im linken nur 150 ccm teils dünnflüssiges, teils geronnenes, dunkelrotes Blut. Rechts, in der vorderen Wand des Herzbeutels, ein markstückgroßes Loch, das an den schwarzbraun gefärbten Rändern mehrfach eingerissen war. Im Herzbeutel etwa 150 ccm Blut. Muskulatur der rechten Herzkammer vollständig zerrissen. In der hinteren Wand des Herzbeutels ein rundes, 1 cm großes Loch mit schwarzbraunen, eingerissenen Rändern. Am rechten Rande des Zwischenknorpels vom 9. Brustwirbel eine flache Rille. Wirbelkörper unverletzt. Hals der 9. Rippe am unteren Rande zersplittert. Das Geschofs lag hinter dem Rippenköpfchen.

36. Musketier B. vom 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment No. 66. 30. Dezember 1903. Selbstmord mit Revolver. Einschufs in der linken Brustseite, oval, 0,8 : 0,6 cm. Ränder eingetrocknet. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Lochförmige Durchbohrung

im Lungenraude, spaltförmige im Herzbeutel. In letzterem 250 ccm dunkles Blut und ein Bleigeschofs von 0,6 cm Durchmesser und 1,1 cm Länge. In der linken Herzkammer, nahe der Spitze vorn und hinten je eine Schufsöffnung von 1,5 : 0,5 cm.

37. Gefreiter M. vom 5. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 94 (Großherzog von Sachsen). 18. Juni 1904. Selbstmord mit Revolver. Einschufs 0,3 cm nach innen von der linken Brustwarze, rund, 1,0 cm, mit geschwärtzen Rändern. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Schufskanal durch die linke Lunge, die vordere Wand des Herzbeutels, die stark zerrissene linke Herzkammer, die hintere Wand der linken Vorkammer, die hintere Wand des Herzbeutels, die Hauptschlagader. Geschofs im 8. Brustwirbelkörper am Wirbelkanal.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Tesching- und Flobertgeschosse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

38. Musketier K. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32. Unglücksfall. Schufs aus Zielgewehr M. 88 in 8 m Entfernung. Einschufs 0,3 cm nach innen vom Hornhautrande des rechten Auges. Das Geschofs hatte nur die Bindehaut durchschlagen, seine Entfernung gelang leicht.

39. Grenadier S. vom Grenadier-Regiment König Karl (5. Königlich Württembergischen) No. 123. 23. Februar 1904. Unglücksfall. Schufs aus Zielgewehr M. 88 in 1 m Entfernung. Einschufs: Rechte Wange 1 cm vom Mundwinkel entfernt. Ausschufs: Linker Zungenrand 5 cm von der Spitze entfernt. Das Geschofs war mit den beiden ausgeschlagenen rechten vorderen oberen Backenzähnen ausgespien.

b. An der Brust.

Ausgang in Tod.

40. Gemeiner R. vom Brandenburgischen Train-Bataillon No. 3. 20. Juni 1904. Selbstmord mit 9 mm-Tesching. Einschufs: 3 cm einwärts von der linken Brustwarze ein kleiner Rifs mit bläulich verfärbter Umgebung. Kein Ausschufs. Tod sofort. Leichenöffnung nur teilweise gestattet. Vorn an der linken Herzkammer 2 Querfinger über der Spitze dicht neben der Scheidewand runde, 1 cm große, glattrandige Einschufsöffnung, hinten eine etwas größere Ausschufsöffnung mit zerrissenen Rändern. Loch in der hinteren Wand des Herzbeutels. Geschofs nicht gefunden.

III. Schufsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus Gewehrlauf und Karabiner.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

41. Musketier B. vom Infanterie-Regiment Vogel von Falckenstein (7. Westfälischen) No. 56. 19. März 1904. Unglücksfall. Schufs vom Hintermann bei einer Felddienstübung. Einschufs: 7 cm lange, 5 cm breite, klaffende senkrechte Wunde, 2 cm vor dem rechten Ohr, ohne Ausschufs. Oberkiefer und wagerechter Ast des Unterkiefers stark zersplittert. Weichteile der Wange bis an die Schleimhaut zertrümmert, erhebliche Blutung. Abstofsung von Knochensplittern und mehrmalige Eiterverhaltung. 3 Tage nach der Verletzung aus Vorsicht Einspritzung von Tetanusheiserum. Invalide. Das Holzgeschofs der Platzpatrone

war vollständig zersplittert, doch fand sich kein Splitter in der Wunde.

42. Musketier S. vom 1. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment No. 167. 10. Juni 1904. Unglücksfall. Entladung des Gewehrs beim Durchqueren eines Gebüsches. Einschufs unmittelbar vor dem Kehlkopf links neben der Mitte, rund, 1 cm, mit geschwärtzen Rändern. Ausschufs in einer sich vom linken Mundwinkel abwärts bis zum Kieferrande erstreckenden, klaffenden, die ganze Dicke der Wange durchsetzenden Wunde. Schufskanal: Im Munde 2 lose Bruchstücke des Unterkiefers, das eine mit einem hohlen Backenzahn, das andere mit einem leeren Zahnfach. Zahnfortsatz des linken Oberkiefers mit einem Teil der Gaumenplatte abgesprengt. Holzgeschosssplitter in der Wunde. Wegen Atembeschwerden sofortiger Kehlkopfschnitt. Naht der Oberkieferbruchstücke mit Silberdraht. Naht der Wangenwunde. Ausstopfung der Mundhöhle. Schlundsonden-ernährung durch die Nase. Am 12. Juli Befestigung der Bruchstücke des Unterkiefers mit Silberdraht, später Entfernung der Kehlkopfkanüle. Geheilt mit gutem Kau- und Schluckvermögen. Geringe Beschränkung des Mundöffnens. Dienstunfähig.

43. Musketier Z. vom 2. Unter-Elsässischen Infanterie-Regiment No. 137. 30. Juli 1904. Unglücksfall beim Zusammensetzen der Gewehre. Einschufs: Zerrissene Wunde am rechten äußeren Augenwinkel, 3,5 cm lang und breit. Kein Ausschufs. In der Hornhaut des rechten Auges ein langer Rifs. Vordere Kammer mit Blut gefüllt, Augapfel weich, zusammengefallen. Grofse Schmerzen. Entfernung des Auges und Ersatz durch ein künstliches.

44. Soldat S. vom 7. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment, König Georg, No. 106. 14. Juli 1904. Unglücksfall durch Entladung des Gewehrs eines Kameraden bei einer Felddienstübung. 2 m Entfernung. Einschufs in der äußeren Hälfte des rechten Augapfels, wagerechter, 7 mm langer Rifs, bis 2 mm in die Hornhaut. Kein Ausschufs. Vordere Kammer mit Blut gefüllt. Regenbogenhaut- und Glaskörpervorfall, nach dessen Abtragung Verschluss der Wunde durch einen Bindehautlappen nach Kuhnt. Erblindung infolge Trübung des Glaskörpers. Invalide. Holzgeschofs völlig zersplittert.

Ausgang in Tod.

45. Grenadier F. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussischen) No. 3. -- 24. Mai 1904. -- Selbstmord. Einschufs im Munde. Kein Ausschufs. Starker Blutverlust. Bewußtsein erhalten. Zunge bis zur Wurzel der Länge nach gespalten und vielfach eingerissen. Unterkiefer mehrfach, Oberkiefer in der Mittellinie gebrochen. Zahnfortsatz des linken Oberkiefers abgesprengt. Harter Gaumen, rechte untere und sämtliche linksseitigen Nasenmuscheln zertrümmert, weicher Gaumen, Gaumenbögen und linke Mandel zerfetzt. Erstickungsgefahr durch Zurücksinken des Zungenstumpfes, der mit starken Seidenfäden umschnürt wurde. Luftröhrenschnitt. Ernährung durch den Mastdarm. Nach einem späteren Versuch, das Schlundrohr einzuführen, Nachblutung. Die Zunge stiefs sich bis auf die Wurzel brandig ab. 13. Juni. Anlegen einer Magenfistel nach Witzel (siehe Operationsliste unter B. 2). 14. Juni. Schüttelfrost, 15. Juni Tod (nach 22 Tagen). Leichenbefund: Entzündung im rechten unteren Lungenlappen. Magenfistel funktionierte gut.

46. Grenadier R. vom Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreussischen) No. 1. 4. April 1904. Selbstmord. Einschufs unmittelbar über dem Kehlkopf, rundlich, 0,8:1,0 cm, mit ziemlich glatten, geschwärtzen Rändern.

Kein Ausschufs. In großer Blutlache tot aufgefunden. Leichenbefund: Linke große Drosselvene in Höhe des Kehlkopfes zerrissen und blutleer. Schlagader und Nerven unverletzt. Kehlkopf völlig zertrümmert, hintere Rachenwand stark zerfetzt.

47. Füsilier S. vom Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) No. 2. 21. Mai 1904. Selbstmord. Einschufs im Munde. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Teilweise Zerreiſung der Zunge, im harten Gaumen ein zweimarkstückgrofſes Loch mit zackigen Rändern, Siebbein völlig, Vorderhirn nur an der Spitze in geringem Grade zerstört. Schädeldach mehrfach gesplittert.

48. Musketier S. vom Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Königlich Württembergischen) No. 125. 10. Januar 1904. Selbstmord. Einschufs hinter dem Kinn rechts neben der Mittellinie, rund, 1,5 cm, mit geschwärtzter Umgebung. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbesichtigung: Mundhöhle und Zunge vollständig zerrissen. Linke Unterkieferhälfte doppelt gebrochen.

49. Dragoner F. vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment No. 14. 24. Juli 1904. Selbstmord. Einschufs 6 cm unterhalb vom unteren Rand des Unterkiefers, 1,5 cm nach links von der Mittellinie, 2,0:1,5 cm, mit geschwärtzen Rändern. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Hinter der Einschufsöffnung eine faustgrofſe Zertrümmerungshöhle mit breiiger Masse gefüllt. Linke Zungenhälfte und Zungenrund zerrissen. Kehldeckel fehlte. Hintere Rachenwand zerrissen. Doppelter Bruch der linken Unterkieferhälfte. Splitter des Holzgeschosses in der Wundhöhle.

50. Musketier M. vom 4. Lothringischen Infanterie-Regiment No. 136. 29. Februar 1904. Selbstmord. Einschufs im Munde. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Unterkiefer 3 mal gebrochen, Zunge stark zermalmt, weicher und harter Gaumen durchlöchert. Hals-, Zungen- und Kieferschlagadern zerrissen. Schädel und Halswirbel unverletzt.

51. Musketier E. vom 3. Lothringischen Infanterie-Regiment No. 135. 5. Februar 1904. Selbstmord. Einschufs linkes Ohr. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Linker äußerer Gehörgang zerfetzt, Umgebung mit Blut und Hirnteilchen bedeckt. Splitterbruch und Zerschmetterung des Schädels im Umkreis des linken Gehörganges. Zertrümmerung des linken Grofs- und Kleinhirns.

52. Kanonier C. vom Fulsartillerie-Regiment von Hindersin (Pommerschen) No. 2. 9. November 1903. Unglücksfall durch Vorspringen aus einer schieſsenden Abteilung, um die leeren Hülsen aufzulesen. Schufs aus 2 Schritt Entfernung. Einschufs am Hinterkopf, rund, 7 cm Durchmesser, mit Hirnteilchen bedeckt. In der Umgebung lose Knochenstücke und Knochenrisse. Kein Ausschufs. Schufskanal vermutlich nach dem linken Auge, unter dem später Blutergüsse sichtbar wurden. Bewußtsein aufgehoben, Erbrechen, Sinken der Körperwärme, Lähmung der linksseitigen Gliedmaßen. Nach 40 Stunden unter starkem Anstieg der Körperwärme und Pulsbeschleunigung bis 140 Tod. In der Feldmütze ein unregelmäßiges strahliges Loch.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

53. Grenadier S. vom Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) No. 12. 31. März 1904. Selbstmordversuch. Einschufs nahe dem Ansatz des linken großen Brustmuskels, 0,5 cm groß, mit zackigen, bläulich verfärbten Rändern. Kein Ausschufs, doch fühlte man hinter einer verfärbten Hautstelle, nahe der Mitte vom

Innenrande des Schulterblattes, die Holzteile des Platzpatronengeschosses. Lähmung von Arm und Hand. Entfernung der vereiterten Geschossteile durch Schnitt. 14. Juni 1904 blutige Vereinigung der durchtrennten Nerven (siehe Operationsliste unter C. 5.). Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

54. Musketier O. vom 3. Posenschen Infanterie-Regiment No. 58. 3. Dezember 1903. Selbstmord. Einschufs in der Gegend des linken großen Brustmuskels, 3 cm lang, 2 cm breit. Kein Ausschufs. Leichenbefund: Zerreiſung der linken Schlüsselbeinschlagader und Zersplitterung der 2. linken Rippe. Sofortiger Tod durch Verblutung. In der Umgebung der zerschossenen Schlagader und im großen Brustmuskel zahlreiche kleine Holzsplitter.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

55. Gardist S. vom Großherzoglich Hessischen Infanterie-(Leibgarde-) Regiment No. 115. 8. Juli 1904. Selbstmordversuch. Einschufs linke Unterbauchgegend dicht über der Darmbeinschaukel, 3,5 cm im Durchmesser, mit zerfetzten Rändern. Kein Ausschufs. Faustgroſe Höhle in der Bauchmuskulatur ohne Verletzung des Bauchfells. In der Höhle einzelne Holzsplitter. Dienstfähig.

Ausgang in Tod.

56. Musketier W. vom 1. Ermländischen Infanterie-Regiment No. 150. 4. April 1904. Selbstmord. Einschufs dicht unterhalb vom rechten Rippenbogen, 2 cm nach innen von der Brustwarzenlinie, rund, 0,6 cm. Vorfal eines 8 cm langen Netzstückes. Blutung gering. Kein Ausschufs. Tod nach 24 Stunden unter zunehmender Herzschwäche. Leichenbefund: Zerreiſung der Gallenblase, ausgedehnte Zertrümmerung am unteren Rande des rechten Leberlappens, mehrfache Durchlöcherung des Netzes. Holzsplitter in der Wunde.

57. Musketier H. vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. No. 114. 27. Mai 1904. Selbstmord. Einschufs im rechten 6. Zwischenrippenraum, 1,5 cm nach innen von der Brustwarzenlinie, rundlich, 8 cm. Kein Ausschufs. Starke äußere Blutung. Tod nach 10 Minuten. Leichenbefund: Zertrümmerung des rechten Leberlappens, der Gallenblase und der Lendenmuskulatur; innere Verblutung. Geschossteile nicht auffindbar.

d. An den Gliedmaßen.

Ausgang in Heilung.

58. Kürassier B. vom Kürassier-Regiment Königin (Pommerschen) No. 2. 26. April 1904. Unglücksfall. Entladung eines Karabiners beim Reinigen. Einschufs in der linken Hohlhand, strichförmig, 1 cm lang. Ausschufs am Handrücken über dem äußeren Ende des 4. Mittelhandknochens, der samt der Strecksehne zerstört war. Zerreiſung der Weichteile am Handrücken. Langsame Heilung. Versteifung des 4. Fingers und Bewegungsbeschränkung des 3. Fingers durch Narbenzug. Invalide.

59. Unteroffizier K. vom Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgischen) No. 3. 16. September 1904. Unglücksfall. Entladung eines Karabiners durch eigene Unvorsichtigkeit. Einschufs in der rechten Achselhöhle, rund, glattrandig, haselnußgroß. Aus ihm waren unmittelbar nach der Verletzung Holzsplitter entfernt. Kein Ausschufs. Schufs endete zwischen

Schlüsselbein und Lungenspitze. Verletzt waren Achselvene, rechte Lungenspitze, mittlerer Nerv und Ellennerv. Entfernung noch vorhandener Holzsplitter. Einspritzung von Tetanusheilserum als Vorbeugungsmaßregel. Eiterung und Senkungsabszesse. Lähmung des rechten Arms. Invalide.

60. Jäger F. vom Pommerschen Jäger-Bataillon No. 2. 5. Oktober 1903. Unglücksfall: Losgehen des Schusses vom Hintermann beim Laden. Einschufs an der Streckseite des rechten Oberarmes, 6,0 cm lang, 3,5 cm breit. Haut und Muskulatur bis auf den Knochen zerfetzt. In der Wundhöhle lag der hintere untere Hautnerv des Arms (Ast des Speichennerven) frei. Kein Ausschufs. Blutung und Schmerzen gering. Holzsplitter in der Wunde. Einspritzung von Tetanusheilserum als Vorbeugungsmaßregel. Heilung mit teilweiser Lähmung im Speichennervengebiet trotz operativer Lockerung des im Narbengewebe eingebetteten Nerven. Invalide.

Ausgang in Tod.

61. Unteroffizier R. vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn. 16. September 1904. Unglücksfall. Schufs aus 0,5 m Entfernung. Unvorsichtigkeit eines Musketiers. Einschufs auf der Streckseite der rechten Hand. Kein Ausschufs. 3. und 4. Mittelhandknochen, sowie Strecksehne des 3. Fingers zerstört. Blutung gering, starke Schmerzen. In der Wunde Holzsplitter. Auftreten von Wundstarrkrampf. Einspritzung von Tetanusheilserum ohne Erfolg. Tod nach 8 Tagen.

IV. Verletzungen durch Schrotschüsse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

62. Kanonier P. vom 2. Thüringischen Feldartillerie-Regiment No. 55. 23. August 1904. Unglücksfall. Schrotschufs aus einem Revolver, Unvorsichtigkeit eines Kameraden, 3 m Entfernung. Einschufs linke Gesichtshälfte. Ein Korn hatte das linke Auge getroffen, Hornhaut, vordere Augenkammer, Regenbogenhaut schräg durchschlagen, Geschofs in der weißen Haut durch Einschnitt leicht entfernt. Ausnahme der getrübbten Linse. Herabsetzung der Sehschärfe (mit Starglas) auf $\frac{1}{3}$. Dienstfähig.

b. An der Brust.

Ausgang in Tod.

63. Grenadier S. vom Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment No. 3. 27. Mai 1904. Selbstmord. Schrotschufs aus einem Jagdgewehr. Einschufs dicht neben dem Schwertfortsatz links, rund, 2 cm; umgebende Haut in Handtellergröße geschwärzt und blasig abgehoben. Kein Ausschufs. Schrotkörner am Rücken dicht unter der Haut fühlbar. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Linker unterer Lungenlappen stark zerfetzt, blauschwarz verfärbt. Am Rande des zerfetzten Gewebes zahlreiche kreisrunde, über stecknadelkopfgroſe, scharfrandige Löcher; davon lagen 2 im linken Luftröhrenast dicht vor seinem Eintritt in die Lunge. Nahe der Mitte der rechten Lunge einige Schrote. Hintere Hälfte des Herzens zertrümmert. Sämtliche Herzhöhlen breit eröffnet. Von den großen Blutgefäßen, 5 cm über dem Abgange vom Herzen, nur noch Reste vorhanden. Speiseröhre in Höhe der 9. Rippe zerrissen. In der Brusthöhle 1,5 Liter Blut. Milz an der Gefäßeintrittsstelle oberflächlich zerrissen. Linker Leberlappen vollständig zertrümmert. Im Zwerchfell ein kinderhandgroſes Loch. Magen und Darm

unverletzt. In der Bauchhöhle 1 Liter Blut. 8. und 9. Wirbelkörper an der linken Seite rau. 8. und 9. linke Rippe, 4 cm vom Wirbelkörper entfernt, eingebrochen. In der Wirbelsäule und in der linken Brustwand zahlreiche Schrotkörner. Am Rücken mehrere Schrotkörner unter der Haut fühlbar. In Höhe der 9. linken Rippe Luftansammlung unter der Haut.

V. Wasserschüsse.

An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

64. Musketier Z. vom Infanterie-Regiment von Boyen (5. Ostpreussischen) No. 41. 5. Januar 1904. Selbstmordversuch. Wasserschuss in den Mund aus dem Dienstgewehr, welches mit Platzpatrone und Wasser geladen war. Einschuss am harten Gaumen; unregelmäßig zerfetzte Schleimhautwunde. Knochen entblöst und rau, Bruch nicht feststellbar. Linker erster Schneidezahn frisch abgebrochen. Nasenrücken und Augenlider beiderseits stark geschwollen, blaurot verfärbt. Entleerung von Holzsplittern aus der Nase beim Schnauben. Bewußtsein erhalten. Blutung stand auf Ausstopfung. Anfang Februar Senkung des linken Augapfels nach außen unten. Im Glaskörper streifenförmige Trübungen, Sehschärfe stark herabgesetzt. — Verwachsung der linken unteren Nasenmuschel mit der Nasenscheidewand, im oberen Teil Polypenbildung und Eiterung. Entfernung der Polypen. Langsame Heilung der Gaumenwunde, an der eine linsengroße Fistel zurückblieb, durch welche man in die Nasen- und die rechte Oberkieferhöhle gelangen konnte. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

65. Grenadier F. vom 1. (K. S. Leib-) Grenadier-Regiment No. 100. 15. August 1904. Selbstmord. Schuss aus einem mit Schrotpatrone und Wasser geladenen Jagdgewehr gegen den Kopf. Völlige Zerreißung des Kopfes. Sofortiger Tod.

VI. Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

66. Ulan V. vom 2. Pommerschen Ulanen-Regiment No. 9. 23. Januar 1904. Unglücksfall. Schussverletzung des rechten Auges durch den Bolzen einer Windbüchse. Unglücksfall aus unmittelbarer Nähe bei Erklärung des Mechanismus der Büchse. Einschussöffnung an der Innenseite des rechten Augapfels im Bereich der weißen Haut. Kein Ausschuss. Glaskörpervorfall. 24. Januar 1904. Ausschälung des geschrumpften Augapfels. Entfernung des Bolzens aus dem Zellgewebe hinter dem Augapfel. Geringe Eiterung. Künstliches Auge. Invalide (siehe Operationsliste unter A. 3. Stettin).

67. Füsilier S. vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlesischen) No. 38. 2. April 1904. Unglücksfall. Verletzung des rechten Auges durch den Bolzen einer Windbüchse aus nächster Nähe. Durchbohrung der Hornhaut. Ausweidung des Auges wegen beginnender Entzündung. Bolzen im Inneren des Augapfels. Künstliches Auge. Dienstunbrauchbar (siehe Operationsliste unter A. 3. Breslau).

Ausgang in Tod.

68. Soldat A. vom 13. K. S. Infanterie-Regiment No. 178. 18. Januar 1904. Selbstmord mit Platzpatrone und Lade-

stock aus dem Dienstgewehr. Einschuss im linken Gaumenbein neben dem letzten Backzahn, rund, mit geschwollenen Rändern, 1 cm im Durchmesser. Kein Ausschuss. Splitter des Holzgeschosses in den Weichteilen der Mundhöhle. Der Ladestock war 10 cm tief in die Schädelhöhle eingedrungen. Geringe Blutung, starke Kopfschmerzen, keine Lähmungserscheinungen. 2 Tage nach der Verletzung Tod unter Erscheinungen von Hirnhautentzündung. Leichenbefund: Splitterbruch des linken harten Gaumens und des Felsenbeins, starke Quetschung der linken hinteren Hirnhälfte mit beginnender Hirnhautentzündung.

69. Unteroffizier M. vom Dragoner-Regiment Königin Olga (1. Württembergischen) No. 25. 17. Mai 1904. Selbstmord. Karabiner mit Platzpatrone, auf die ein scharfes Geschoss gesetzt war. Sofortiger Tod. Einschuss zwischen Kinn und Zungenbeingegegend, 3 cm im Durchmesser, unregelmäßig gezackt und gequetscht. Ausschuss an der Haargrenze der Stirn, 1 cm links neben der Mittellinie, 2 cm im Durchmesser, dreieckig, mit gequetschten und nach außen gestülpten Rändern. In der Wunde Hirnfetzen und Blutgerinnsel. Neben der Leiche große Blutlache. Leichenbefund: Ausgedehnte Zertrümmerung der Gesichts- und Schädelknochen, zahlreiche Risse im Schädelgrundbein, starke Zerstörungen im Gehirn.

70. Feldwebel S. vom 3. Westpreussischen Infanterie-Regiment No. 129. 18. Mai 1904. Selbstmord. Dienstgewehr mit Platzpatrone, auf die ein scharfes Geschoss gesetzt war. Sofortiger Tod. Einschuss: Im harten Gaumen ein rundes Loch von 1,5 cm Durchmesser; weicher Gaumen zerrissen. Ausschuss am zersprengten Schädeldach. Gehirn herausgeschleudert. Neben der Leiche große Blutlache.

b. An der Brust.

Ausgang in Tod.

71. Musketier M. vom 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment No. 63. 18. April 1904. Selbstmord mit einem Jagdgewehr. Einschuss links neben dem Brustbein in Höhe der 3. Rippe, rund, 2 cm, mit geschwärtzter, lederharter Umgebung in 7 cm Ausdehnung. Ausschuss nicht vorhanden. Unter der Rückenhaut ein rundlicher fester Körper (Filzpfropf) fühlbar. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Linke Lunge in Höhe der Grundfläche des Oberlappens zerrissen, so daß sie in zwei Hälften geteilt erschien. Linker Herzrand in Fünftelstückgröße zertrümmert.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden.

(No. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
292	15 666	29,6	15 504	4	166	15 674	284	12,1

Außerdem kamen noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 69 Kadetten und 41 Unteroffizier-Vorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps in $\frac{0}{100}$ K.

Armeekorps	$\frac{0}{100}$ K.	Armeekorps	$\frac{0}{100}$ K.
G.	36,5	X.	22,0
I.	36,4	XI.	30,0
II.	32,5	XII. (1. K. S.)	26,1
III.	23,4	XIII. (K. W.)	40,9
IV.	28,4	XIV.	29,1
V.	25,6	XV.	29,1
VI.	26,6	XVI.	36,8
VII.	31,9	XVII.	25,5
VIII.	29,4	XVIII.	29,1
IX.	22,8	XIX. (2. K. S.)	22,3

Bei 2 schweren Schnittwunden am Handgelenk bzw. Vorderarm wurde nach Unterbindung der ebenfalls zerschnittenen Speichenschlagader in einem Falle (Paderborn) durch Naht der Daumenabziehersehne, im anderen (Magdeburg) durch Naht des mittleren Armnerven und sämtlicher Fingerbeugesehnen nach Heilung durch erste Verklebung ein so guter Erfolg erzielt, daß beide Verletzte im Dienst belassen werden konnten (St.-A. Beck, St.-A. Rennecke, siehe Operationsliste unter C. 5).

Dagegen mußte ein Mann in Blankenburg a. H., der sich durch Fall in eine Fensterscheibe eine Durchtrennung der Speichenschlagader und der Sehnen des Handgelenkbeugers an der Speichenseite, sowie des II. und IV. oberflächlichen Fingerbeugemuskels zugezogen hatte, trotz glatter Wundheilung, nach Sehnennaht und Unterbindung, wegen Störung der Beugungsfähigkeit des Zeigefingers als invalide entlassen werden.

Unter den Stichverletzungen am Kopfe wurde in Hadersleben ein Messerstich in die Highmorshöhle nach langwieriger Eiterung durch operativen Eingriff zur Ausheilung gebracht (O.-St.-A. Herhold-Altona. Siehe Operationsliste unter A. 5.).

Ein bei ausgedehnter Schnitt- und Stichverletzung an der rechten Halsseite in Kehlkopfhöhe durchstochener XII. Gehirnnerv wurde von St.-A. Rammstedt-Münster genäht mit dem Erfolge, daß die zugehörige Muskulatur zwar abmagerte, aber nicht gelähmt wurde.

Bei einer von den berichteten Stichverletzungen der Brust war die Brusthöhle nicht eröffnet:

Es war ein Lanzenstich in die linke Unterschlüsselbein-grube durch Aufreiten auf eine im Boden steckende Lanze. Es bestand völlige Lähmung des linken Speichen- und Achselnerven. Die Blutung war mälsig und trat nur zeitweise ein (St.-A. Williger-Breslau).

Bei Stichwunden entstandene Ergüsse in der Brusthöhle kamen in Mergentheim und Strafsburg i. E. unter abwartender Behandlung zur Heilung. In Ulm wurde ein Erguß punktiert. In Cassel war einmal die Unterbindung der Zwischenrippengefäße notwendig. In Metz mußte ein Mann wegen starker Schwartenbildung im Brustfellraum als invalide entlassen werden.

Bei einem 10 Stunden nach einem Stich mit dem Fleischermesser in den Rücken gestorbenen Musketier in Strafsburg i. E. fanden sich bei der Leichenöffnung außer dem unteren Lungenlappen die Milz und linke Niere durchstochen. In die Zwerchfellwunde war der Magen angesogen (St.-A. Coste).

In Munster wurde ein Mann, bei dem der Bluterguß durch Brustschnitt mit Rippenausschneidung entleert worden

war, dienstfähig entlassen (St.-A. Stude. Siehe Operationsliste unter B. 6).

Unter den Stichverletzungen, welche die Bauchhöhle eröffneten, war ein Lanzenstich ohne Darmverletzung (Stendal):

Der Kranke wurde nach dem von St.-A. Kern-Magdeburg ausgeführten Bauchschnitt geheilt. Invalide. — Durch Darmnaht (O.-St.-A. Eichel-Breslau) konnte bei einem Messerstich in den Bauch Heilung erzielt werden. Auch eine Leberverletzung durch Hineinreiten in eine entfallene Lanze wurde zur Heilung gebracht. Invalide. (O.-St.-A. Grafsmann-Metz.) Dagegen erlag ein Sergeant in Hirschberg einem Stich mit einem Hirschfänger, der Magen, Leber, Milz und die Bauchspeicheldrüse durchbohrt hatte, trotz des operativen Eingriffs (Sanitäts-Rat Middeldorpf-Hirschberg). (Über diese Operationen siehe Operationsliste unter B. 2.)

Unter den Stichverletzungen der Gliedmaßen sind 2 Stiche in die Oberschenkelblutader erwähnt:

Ein Kürassier in Königsberg i. Pr. war auf einem Patrouillenritt auf die mit der Spitze in einem Baum steckende Lanze seines Vordermannes mit dem rechten Oberschenkel aufgeritten. Sofort sehr heftige Blutung, die durch einen forcierten Galopptritt nach dem 1000 m entfernten Fort noch stärker wurde. Auf dem Wege Ohnmacht. Tod nach 8 Stunden beim Versuch der Gefäßunterbindung. Leichenbefund: Ausgedehnter Einriß in die Blutader. (St.-A. Noack.) Im zweiten Fall war der Verletzte bei einem gleichzeitigen Sturz mit seinem Vordermann in dessen Lanze gefallen. Die Blutung aus der rechten Oberschenkelblutader stand, nachdem sofort vom Arzt ein Kompressionsverband angelegt und später eine Ausstopfung der Wunde ausgeführt war. Dienstfähig. (St.-A. Beck-Paderborn.) (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Ein Stich in die Wirbelsäule hatte eine Halbseitenlähmung der unteren Gliedmaßen zur Folge:

Die Unempfindlichkeit reichte bis zum Nabel. Nach mehrmonatiger Behandlung konnte der Mann ohne Krücke 3 bis 4 Schritte gehen. (O.-St.-A. Grafsmann-Metz.)

Mehrere Quetschungen an Fingern und Zehen machten teilweise oder ganze Abtragung derselben erforderlich. (Siehe Operationsliste unter C. 3 und 4.)

Über eine aus Coblenz berichtete Abreißung eines Armes durch Überfahren von einem Eisenbahnzug mit gleichzeitigem Schädelgrundbruch siehe bei der 3. Unterart Rapportspalte 174 und Operationsliste unter C. 3. (St.-A. Holzhausen.)

2 Pfählungsverletzungen wurden in Metz beobachtet:

Bei der einen war der Afterschließmuskel durch Fall auf einen Bettpfosten, das andere Mal der Hodensack zerrissen; letzterer durch Fall in den Pfahl eines Rebstockes beim Kirschenpflücken. Beide Kranke wurden wieder dienstfähig.

Von Augenverletzungen ist nur eine Quetschung des rechten Auges bei einem Kadetten in Bensberg durch Schlag beim Schlagballspiel berichtet. Das Sehvermögen war anfangs aufgehoben. Nach Aufsaugen der Blutergüsse bestand längere Zeit Schlottern der Linse bei äußerst erweiterter Pupille. Das Sehvermögen wurde wieder regelrecht, doch

blieben die Bewegungen der Pupille unvollkommen und träge. Dienstfähig. (St.-A. Stuckert.)

Achte Unterart: Verbrennungen.

(No. 190 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
24	1482	2,8	1461	1	8	1470	36	12,8

Außerdem kamen noch 2 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von den Verbrennungen sind 3 durch Blitzschlag entstanden (Paderborn 2, Trier):

In Paderborn waren ein Unteroffizier und ein Gefreiter der Luftschiffer-Abteilung getroffen, als sie auf dem Truppenübungsplatz Senne bei herannahendem Gewitter die Winde eines Fesselballons feststellen wollten. Beide hatten plötzlich das Gefühl eines elektrischen Schlages, bei dem ihnen die Beine unter dem Körper weggezogen wurden. Sie verloren vorübergehend die Besinnung. Bei beiden fanden sich einige tiefergehende, überaus schmerzhaft Verbrennungen an den Füßen. Bei dem Unteroffizier, der Stiefeisen trug, war an der Fußsohle ein deutlicher Abdruck desselben mit stärkeren Verbrennungen an der Stelle der Schuhnägel wahrzunehmen. Anscheinend hatte also eine Entladung aus der Erde stattgefunden. Dienstfähig. (St.-A. Beck.)

Ein Todesfall durch Verbrennung betrifft einen Maschinisten in der Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden, dessen Kleider bei einer Explosion Feuer gefangen hatten. Er erlag den schweren Brandwunden an allen Körperteilen unter den üblichen Erscheinungen am 4. Tage.

In Mülhausen i. E. mußte ein Unteroffizier wegen entstellender Narben im Gesicht nach Verbrennung mit Vitriolöl (Racheakt) dienstunbrauchbar entlassen werden.

St.-A. Crone-Hagenau beobachtete trockenen Brand des rechten kleinen Fingers infolge eines Verbandes mit 10%iger Karbolsäurelösung, den ein Sanitätsgefreiter einem Kanonier zum Ätzen von Warzen angelegt hatte. Auslösung des ganzen Fingers. Siehe Operationsliste unter C. 4.

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(No. 191 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
1	998	1,9	989	—	10	999	—	9,9

Außerdem kamen noch 5 Unteroffizier-Vorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	5,4	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	7,1	„
1891/92 „ 1895/96	4,9	„
1896/97 „ 1900/01	2,4	„
im Jahre 1901/02	985 Mann =	1,8 „
„ „ 1902/03	998 „ =	1,9 „
im Jahre 1903/04	998 Mann =	1,9 ‰ K.

2 schwere Erfrierungen der Füße, die die in der Operationsliste unter C. 3 beschriebenen verstümmelnden Operationen nötig machten, waren durch längeres Herumtreiben bei unerlaubter Entfernung von der Truppe entstanden.

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(No. 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
19	1086	2,1	1027	1	59	1087	18	12,7

Außerdem kamen noch 6 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Es sind hier eine Anzahl Krankengeschichten von Fremdkörperverletzungen (Nadelspitzen, Holzsplitter u. s. w.) wiedergegeben, die nichts Besonderes bieten.

Unter Muskelerkrankungen sind einzelne Muskelbrüche erwähnt. Die Leute wurden unter abwartender Behandlung wieder dienstfähig. 2mal wurde durch Naht der zerrissenen Oberschenkelbinde volle Dienstfähigkeit erzielt. (St.-A. Nicolai-Berlin, St.-A. Blecher-Brandenburg a. H.)

St.-A. Williger-Breslau beschreibt eine Abreißung der Kniescheibensehne vom Schienbeinhöcker, die beim Absteigen von einem Wagen entstanden war. Naht mit Silberdraht. Dienstfähig.

Von ausgedehnten Abreißungen sind erwähnt: Eine Abreißung des linken Beines bei einem Schlosserlehrling, der in einer Fabrik verunglückt war und mit gleichzeitig gebrochenem rechten Bein ins nächste Lazarett (Berlin) übergeführt worden war. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Eine ausgedehnte Quetschung der Finger und Abreißung des Daumens durch eine Hobelmaschine. (Gmünd. Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Vom Wundverband ist nichts Besonderes zu erwähnen, nur dafs in Glatz im Anschluß an eine Rißwunde unter einem Verband mit essigsaurer Tonerdelösung Hautangrän entstand. Die essigsaurer Tonerde wird ausdrücklich für die Gangrän verantwortlich gemacht.

Aus dem Garnisonlazarett Berlin I wird mitgeteilt, dafs dort bei Betäubungen mit dem Rot-Drägerschen Apparat, welcher genaue Dosierung des zugeführten Chloroforms und Sauerstoffs ermöglicht, sehr gute Resultate erzielt wurden. Besonders werden die verhältnismäßig geringen Beschwerden nach der Narkose lobend erwähnt.

Die Infiltrationsanästhesie nach Schleich, auch mit Zusatz von Adrenalin bzw. Suprarenin, sowie die Methode nach Oberst fanden ausgedehnte Anwendung.

Aus Thorn wird die Witzelsche Äthertropfnarkose mit Einschaltung von einigen Tropfen Chloro-

form sehr empfohlen. Zu kurzen Narkosen wurde in Breslau Bromäther und in anderen Garnisonen — Berlin, Mülhausen i. E., Thorn — der Sudecksche Ätherrausch mit vorzüglichem Erfolge angewendet.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in der Armee ausgeführten Operationen.

Die wichtigsten Operationen sind in den Operationslisten — Abschnitt F — übersichtlich zusammengestellt.

Die Liste enthält:

A. Operationen am Kopf und Hals.

- 29 Eröffnungen des Schädels (No. 1 bis 29),
- 69 Ohroperationen (No. 30 bis 98);
 - 53 mal Aufmeißelung des Warzenfortsatzvorhofes nach Ohreiterungen (No. 30 bis 82),
 - 13 „ Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperationen) (No. 83 bis 95),
 - 2 „ Aufmeißelung des Warzenfortsatzes nach Verletzungen (No. 96 und 97),
 - 1 „ plastische Operation (No. 98),
- 36 Augenoperationen (No. 99 bis 134);
 - 1 mal plastische Operation (No. 99),
 - 2 „ Schieloperation (No. 100 und 101),
 - 1 „ Abtragung eines Flügelfells (No. 102),
 - 5 „ Staroperation (No. 103 bis 107),
 - 3 „ Ausschneidung eines Stückes der Regenbogenhaut (No. 108 bis 110),
 - 5 „ Ausweidung des Augapfels (No. 111 bis 115),
 - 13 „ Auslösung des Augapfels (No. 116 bis 128),
 - 4 „ Operation an den Tränenwegen (No. 129 bis 132),
 - 2 „ Entfernung von Fremdkörpern aus dem Auge (No. 133 und 134),
- 7 Luftröhren- und Kehlkopfschnitte (No. 135 bis 141),
- 46 anderweitige Operationen am Kopf und Hals (No. 142 bis 187);
 - 1 mal plastische Operation zur Bildung eines Mundwinkels (No. 142),
 - 1 „ Operation einer Hasenscharte (No. 143),
 - 1 „ Herausdrehen von Teilen des 5. Hirnnerven (No. 144),
 - 32 „ Operation von Halsdrüsen (No. 145 bis 176),
 - 1 „ Eröffnung der Oberkieferhöhle wegen Eiterung nach einer Stichverletzung (No. 177),
 - 3 „ Entfernung von Teilen des Unterkiefers wegen Knochenmarkentzündung (No. 178 bis 180),
 - 2 „ Operation von Zahnwurzelcysten am Ober- bzw. Unterkiefer (No. 181 und 182),
 - 1 „ Knochennaht des gebrochenen Unterkiefers (No. 183),

- 2 mal Eröffnung der Stirnhöhlen (No. 184 u. 185),
- 1 „ Ausrottung einer Kiemengangsfistel (No. 186),
- 1 „ Eröffnung der Speiseröhre zur Entfernung eines verschluckten Knochens (No. 187).

B. Operationen am Rumpf.

- 13 Operationen bei eitriger Brustfellentzündung (No. 188 bis 200),
 - (Außerdem sind 67 Operationen summarisch aufgeführt, siehe Anmerkung¹⁾ zur Operationsliste B. 1.)
- 47 Eröffnungen der Bauchhöhle (No. 201 bis 247),
- 215 Operationen bei Blinddarmentzündung (No. 248 bis 462),
- 62 Bruchoperationen (No. 463 bis 524),
- 141 anderweitige Operationen am Rumpf (No. 525 bis 665);
 - 3 mal Operationen am Schlüsselbein (No. 525 bis 527),
 - 1 „ Entfernung kranker Knochen am Brustbein (No. 528),
 - 9 „ Operation an den Rippen (6 mal wegen Knocheneiterung) (No. 529 bis 537),
 - 1 „ Eröffnung eines Blutergusses in den Bauchdecken (No. 538),
 - 5 „ Operation wegen Knocheneiterungen am Becken (No. 539 bis 543),
 - 20 „ Eröffnung von Abszessen neben und um die Niere (No. 544 bis 563),
 - 8 „ Operation an der Niere und am Nierenbecken (No. 564 bis 571),
 - 4 „ Eröffnung von subphrenischen Abszessen (No. 572 bis 575),
 - 10 „ Operation wegen Lymphdrüsenentzündung bzw. -vereiterung (No. 576 bis 585), darunter: in der Achselhöhle 9 (No. 576 bis 584), in der Leistenbeuge 1 (No. 585),
 - 4 „ Eröffnung von Abszessen (No. 586 bis 589), darunter: auf der Beckenschaufel 2 (No. 586 und 587), am Damm 1 (No. 588), am Hüftgelenk 1 (No. 589),
 - 2 „ Spaltung einer Mastdarmfistel (No. 590 und 591),
 - 1 „ Operation eines Mastdarmvorfalls (No. 592),
 - 1 „ Operation einer Dickdarmfistel (No. 593),
 - 19 „ Kastration (No. 594 bis 612),
 - 37 „ Operationen bei Wasserbruch (No. 613 bis 649),
 - 2 „ Operation eines Blutergusses im Hoden (No. 650 und 651),
 - 1 „ Operation eines eingeklemmten Hodens (No. 652),
 - 2 „ Ausschälung eines Krampfaderbruches (No. 653 und 654),

11 mal Unterbindungen bzw. Ausschneidungen von Krampfadernknoten an den Unterschenkeln (No. 655 bis 665).

C. Operationen an den Gliedmaßen.

- 23 Aufmeißelungen bzw. Auskratzungen an den Röhrenknochen (No. 666 bis 688),
- 15 Gelenkaussägungen (No. 689 bis 703):
- 3 mal Schultergelenk (No. 689 bis 691),
 - 3 „ Ellenbogengelenk (No. 692 bis 694),
 - 2 „ Handgelenk (No. 695 und 696),
 - 2 „ Fingergelenk (No. 697 und 698),
 - 1 „ Hüftgelenk (No. 699),
 - 4 „ Kniegelenk (No. 700 bis 703),
- 47 Gliedabsetzungen (No. 704 bis 750):
- 4 mal am Oberarm (No. 704 bis 707),
 - 5 „ am Unterarm (No. 708 bis 712),
 - 13 „ an Hand- und Fingerknochen (No. 713 bis 725),
 - 15 „ am Oberschenkel (No. 726 bis 740),
 - 10 „ am Unterschenkel (No. 741 bis 750),
- 22 Gliedaussägungen (No. 751 bis 772):
- 9 mal an Hand und Fingern (No. 751 bis 759),
 - 1 „ im Hüftgelenk (No. 760),
 - 1 „ im Fußgelenk (No. 761),
 - 11 „ an Mittelfuß- und Zehengelenken (No. 762 bis 772),
- 83 anderweitige Operationen an den Gliedmaßen (No. 773 bis 855):
- 1 mal Operation zur Beseitigung einer Narbendrucklähmung (No. 773),
 - 1 „ Operation zur Beseitigung eines schnellenden Fingers (No. 774),
 - 2 „ Entfernung von Fremdkörpern (No. 775 und 776),
 - 4 „ Operation zur Stillung lebensgefährlicher Blutungen (No. 777 bis 780),
 - 1 „ Nervennaht am Oberarm (No. 781),
 - 1 „ Sehnennaht an der Hand (No. 782),
 - 2 „ Operation eines Muskelbruchs (No. 783 und 784),
 - 3 „ Geschloßausschneidung (No. 785 bis 787),
 - 1 „ künstliche Wundbedeckung am Unterschenkel (No. 788),

- 1 mal Fisteloperation am Oberschenkel (No. 789),
- 17 „ Abmeißelung von Knochenvorsprüngen und Ausschälung von Knochengeschwülsten (No. 790 bis 806),
- 6 „ Knochennaht bei Kniescheibenbrüchen (No. 807 bis 812),
- 1 „ Knochennaht bei frischen Knochenbrüchen (No. 813),
- 7 „ Knochennaht bei ungenügend verknöcherten Brüchen (No. 814 bis 820),
- 3 „ Operation zur Entfernung abgestorbener Knochenstücke (No. 821 bis 823),
- 13 „ Gelenkeröffnung wegen Entzündung oder Verletzung bzw. wegen Wucherungen im Gelenk (No. 824 bis 836),
- 12 „ Operation zur Entfernung von Gelenkmäusen (No. 837 bis 848),
- 7 „ Ausschälung von Schleimbeuteln (No. 849 bis 855).

D. Geschwulstoperationen.

- 43 Geschwulstoperationen (No. 856 bis 898):
- 7 mal Ausschälung gutartiger Geschwülste (No. 856 bis 862), darunter: 1 Fettgeschwulst (No. 856), 2 Bindegewebsgeschwülste (No. 857 und 858), 2 Cysten am Hals und Hoden (No. 859 und 860), 2 Nervengeschwülste (No. 861 und 862),
 - 12 „ Operation zur Entfernung lymphomatöser und sarkomatöser Geschwülste (No. 863 bis 874),
 - 9 „ Operation zur Entfernung von Krebsgeschwülsten (No. 875 bis 883),
 - 2 „ Operation zur Entfernung von Blasenwurmgeschwülsten (No. 884 und 885),
 - 9 „ Kropfoperationen (No. 886 bis 894),
 - 2 „ Operation zur Entfernung eines Blutschwammes (No. 895 und 896),
 - 1 „ Operation zur Entfernung einer Schlagadergeschwulst (No. 897),
 - 1 „ Operation zur Entfernung einer Blutadergeschwulst (No. 898).

Die Zahl der eingereichten Operationslisten hat gegen das vorige Berichtsjahr wieder um 156 zugenommen. (Seit 5 Jahren ist die Zahl um 567 gestiegen.)

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

(No. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten	absol. Zahl	‰ der Behan- delten			
10	234	0,44	193	38,1	17	7,0	124	50,9	234	95,9	10	6493	26,6

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(No. 193 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	7	0,01	5	—	2	7	—	42,7

Ein Ulan in Züllichau brachte sich mit dem Rasiermesser an der Streckseite des rechten Zeigefingers eine 2,5 cm lange, die Strecksehne durchtrennende und das Mittelgelenk eröffnende Querschnittswunde bei und wiederholte am Tage, nachdem er dienstfähig aus der Lazarettbehandlung entlassen war, die Selbstverstümmelung, indem er sich ebenfalls mit dem Rasiermesser einen langen Querschnitt im oberen Abschnitt des Grundgliedes der rechten großen Zehe dicht vor dem Gelenk beibrachte. Nach erfolgter Heilung kriegsgerichtliche Bestrafung des Mannes.

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

(No. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
7	111	0,21	66	17	25	108	10	31,6

Die Selbstmordversuche mittels Schusswaffen sind bei Gruppe XII (sechste Unterart) erörtert.

Über Selbstmordversuche durch Vergiftung wird 8mal berichtet. Je eine Phosphorvergiftung in Trier (0,4 g Phosphor) und Naumburg a. S., sowie eine Sublimatvergiftung in Breslau (Sublimatmenge nicht bestimmbar) nahmen einen tödlichen Ausgang. Die anderen Vergiftungen (je 1mal mit Sublimat, Quecksilber, Phosphor, Eserin, Schwefelsäure) hinterließen keine dauernden Schädigungen.

Nach der Vergiftung mit Eserin (0,1 g) blieb bei einem Dragoner in Lüben längere Zeit eine Leichterregbarkeit und unregelmäßige Herztätigkeit zurück, die nach Darreichung von Atropin verschwand.

Bei einem Festungsgefangenen in Cöln, der in selbstmörderischer Absicht die Quecksilberkugeln zweier Zimmerthermometer abgebrochen und mit dem Glas verschluckt hatte, traten krankhafte Erscheinungen nicht auf. Eine Kugel wurde nach Verabreichung eines Abführmittels im Stuhl aufgefunden.

Die übrigen Vergiftungsfälle bieten in ihrem Verlauf nichts Besonderes.

Eine Leichenöffnung bei Phosphorvergiftung (Streichholz) in Naumburg a. S. bot den gewöhnlichen Befund.

2mal wird über Leute berichtet, die sich durch Sprung aus dem Fenster zu töten versuchten.

Ein Jäger in Bitsch zog sich dabei einen offenen Bruch des linken Unterschenkels und einen einfachen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Ein Musketier in Weisenburg erlitt eine Gehirnerschütterung, die eine erhebliche Pulsunregelmäßigkeit hinterließ. Beide Leute wurden dienstunbrauchbar.

Durch Sturz von einem 3 Stock hohen Felsen zog sich ein Husar in Grimma eine schwere Zertrümmerung der linken Hand zu, die deren Absetzung erforderte.

Dritte Unterart: Vorgetauschte Krankheiten.

(No. 195 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		A b g a n g				Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich
	absol. Zahl	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig	Summe		
—	2	—	2	—	—	2	—	9,0

Ein Gardepionier, der undeutliche Zeichen von Lungenspitzenkatarrh aufwies, vertauschte nachts sein Spiegelglas mit demjenigen eines Kranken, von dem er wußte, daß er wegen Tuberkulose entlassen werden sollte. Er wurde gerichtlich bestraft.

Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche und Altersschwäche.

(No. 196 und 197 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		A b g a n g			Bestand bleiben	Behandlungs- tage für jeden Kranken durchschnitt- lich	
		absol. Zahl.	‰ K.	dienst- fähig	ge- storben	ander- weitig			Summe
Allgemeine Körper- schwäche	3	113	0,21	20	—	96	116	—	21,1
Altersschwäche	—	1	—	—	—	1	1	—	2,0
Zusammen	3	114	0,22	20	—	97	117	—	20,9

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Invalide an Altersschwäche. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Ein invalider Wachtmeister in Berlin, der nach 31jähriger Dienstzeit 1870 invalidisiert und wegen zunehmender Schwäche 1902 ins Invalidenhans aufgenommen war, mußte wegen völliger Hilflosigkeit dem Garnisonlazarett überwiesen werden, wo er unter allmählichem Verfall starb.

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 198 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	% K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten	absol. Zahl	% der Behan- delten			
120	4695	8,9	4573	95,0	—	—	9 ¹⁾	0,19	4582	95,2	233	69 635	14,5

Außerdem kamen noch 25 Kadetten und 16 Unteroffizier-Vorschüler zur Beobachtung. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergibt sich aus nachstehenden Tabellen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	% K.		absol. Zahlen	% K.
G. . . .	411	9,9	XII. (1. K. S.)	136	6,9
I. . . .	225	7,2	XIII. (K. W.)	271	12,3
II. . . .	246	9,5	XIV. . . .	301	9,5
III. . . .	148	6,3	XV. . . .	274	8,7
IV. . . .	164	7,3	XVI. . . .	201	7,3
V. . . .	200	7,8	XVII. . . .	264	8,8
VI. . . .	277	10,6	XVIII. . . .	291	10,9
VII. . . .	277	10,1	XIX. (2. K. S.)	131	6,2
VIII. . . .	311	11,5			
IX. . . .	98	3,9	I. K. B. . . .	374	15,8
X. . . .	205	9,4	II. " " . . .	399	18,1
XI. . . .	264	12,7	III. " " . . .	54	2,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Maí	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	936	522	363	376	334	317	245	254	318	313	288	429
% K.	2,0	0,97	0,68	0,70	0,63	0,60	0,45	0,46	0,57	0,59	0,54	0,88

Dafs alljährlich im Oktober eine so auferordentlich grofse Zahl von Leuten einer Beobachtung unterworfen werden mufs, erklärt sich aus der in diesem Monat stattfindenden Rekruteneinstellung.

¹⁾ Siehe Anmerkung ¹⁾ auf Seite 33*.

Die Beobachtung erstreckte sich fast auf alle Leiden die bei der Beurteilung der Dienstfähigkeit in Frage kommen.

Vorwiegend handelte es sich um angebliche Geistes- und Nervenkrankheiten (Epilepsie), um zweifelhafte Augen- und Ohrenleiden (Feststellung der Seh- und Hörschärfe), Herz- und Lungenkrankheiten, sowie Störungen der Bewegungsgorgane.

Nachfolgende Beobachtungen verdienen allgemeines Interesse.

Ein Musketier in Naumburg a. S. hatte aus Unvorsichtigkeit eine Stecknadel verschluckt, die nach 12 Tagen auf natürlichem Wege abging. Während dieser Zeit konnte der Mann den Aufenthalt der Nadel auf ihrem Wege jedesmal genau als schmerzhaft Stelle bezeichnen. (St.-A. Hinze.)

Ein Füsilier aus Marienwerder, der dem Garnison-lazarett Graudenz auf Befehl des Generalkommandos wegen plötzlich aufgetretener Sehschwäche überwiesen war, suchte eine Abducenslähmung beider Augen vorzutäuschen. Bei Prüfung des Muskelgleichgewichts suchte er den Anschein zu erwecken, dafs die Augäpfel einem vorgehaltenen Gegenstand nicht über die Mittellinie hinaus nach aufsen zu folgen vermochten. Es zeigte sich jedoch, dafs die äufseren Augapfelmuskeln sofort eine sehr wirksame Tätigkeit entwickelten, sobald der Mann bei seitlich abgewandtem Kopf aufgefordert wurde, eine 5 m entfernte Sehprobe zu lesen, da er hierbei seine Akkommodation erschaffen lassen mufs. Auch der Mangel jeglicher Sekundärablenkung, das Ergebnis des Gräfschen Tastversuches, sowie erhebliche Widersprüche bei Prüfung der sonst normalen Sehschärfe liefsen Zweifel an absichtlicher Täuschung nicht mehr aufkommen. Dienstfähig entlassen, wurde der Mann nach Biebrich versetzt und kam später in die erste Schiefsklasse. (O.-St.-A. Ewermann.)

Die übrigen Beobachtungen geben zu Bemerkungen keinen Anlafs.

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren.

Laufende Nummer	K u r o r t	Garde-			A r m e e																									
		korps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII.				
		aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige		
1	Aachen																													
2	Albertsberg								2				1	1			1				1					2		1	5	1
3	Arco																													
4	Badbronn-Kestenholz																													
5	Baden-Baden																													
6	Belzig	2																												
7	Bertrich	1																												
8	Böblingen																													
9	Cranz i. Ostpr.																													
10	Dürrheim i. Baden																													
11	Driburg																													
12	Detmold																													
13	Elmen b. Grofs-Salze	1																												
14	Elster																													
15	Ems	1																												
16	Freienwalde a. O.		1																											
17	Goczalkowitz i. Ob.-Schles.																													
18	Görbersdorf																													
19	Hohensalza																													
20	Hohenstein																													
21	Johannisbad i. Böhmen																													
22	Karlsbad i. Böhmen	3																												
23	Kolberg	2																												
24	Kreuznach																													
25	Kissingen																													
26	Kudowa i. Schles.	2		1																										
27	Landeck i. Schles.	45		1	11				60	4																				
28	Langenschwalbach																													
29	Lausigk (Hermannsbad)																													
30	Lippspringe																													
31	Loslau																													
32	Lüneburg																													
33	Marienbad																													
34	Nauheim	5																												
35	Naurod																													
36	Neendorf																													
37	Neuenahr	2																												
38	Norderney	11																												
39	Nordrach																													
40	Oeynhausener	5	1																											
41	Pyrmont																													
42	Rehburg																													
43	Reinerz																													
44	Salzbrunn i. Schles.	6		1																										
45	Salzschlirf	1																												
46	Soden i. Taunus																													
47	Sonnenberg																													
48	Schömberg																													
49	Teplitz i. Böhmen	19	2		1	1			20	5																				
50	Wiesbaden	3			1																									
51	Wildbad																													
52	Wildungen	2																												
Summe		111	4	3	47	2			104	20			58	58	2	57	27	3	64	17		226	57	3	106	76	2	172	7	6

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 327 523 insgesamt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden 302 732 = 924,3 $\frac{0}{0}$ der Behandelten oder 572,1 $\frac{0}{0}$ K.,
gestorben 719 = 2,2 " " " " 1,4 " "
anderweitig abgegangen 16 679 = 50,9 " " " " 31,5 " "

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 7393 = 22,6 $\frac{0}{0}$ der Behandelten oder 14,0 $\frac{0}{0}$ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimat beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt, oder welche als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen, so-

wie auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Teil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, läßt folgende Übersicht erkennen:

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04
als dienstfähig	908,6	908,8	929,8	922,3	924,1	924,2	917,8	910,4	926,4	924,3
„ gestorben	2,0	2,3	2,3	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,2	2,2
„ anderweitig	51,5	57,2	50,2	56,8	55,3	54,8	58,9	65,7	49,5	50,9

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesamt Behandelten sind 924,3 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Truppengattungen	$\frac{0}{0}$ der Behandelten
Oberfeuerwerkerschule	1000,0
Unteroffiziersvorschulen	981,1
Maschinengewehr-Abteilungen	942,2
Train	935,3
Verkehrstruppen	934,8
Feldartillerie	933,1
Kavallerie	932,0
Fufsartillerie	930,7
Sonstige	929,6
Pioniere	929,6
Unteroffizierschulen	926,0
Infanterie	920,6
Kadettenanstalten	916,7
Militär-Krankenwärter	913,5
Bekleidungsämter	905,1
Militär-Bäcker-Abteilungen	901,3
Festungsgefängnisse	900,4
Bezirkskommandos	887,1
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	872,1
Artillerie-Prüfungs-Kommission	854,4
Kriegsschulen	750,0

Armeekorps	$\frac{0}{0}$ der Behandelten
II.	936,9
V.	936,5
I.	934,5
G.	933,0
IX.	932,2
III.	931,5
XI.	931,5
XIV.	929,8
XVII.	929,4
XIII. (K. W.)	927,6
XVI.	923,1
X.	920,8
XVIII.	918,5
XII. (1. K. S.)	917,7
XV.	913,4
VIII.	913,0
IV.	912,1
XIX. (2. K. S.)	911,0
VI.	910,4
VII.	908,1
I. K. B.	888,3
II. „ „	793,9
III. „ „	758,3

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 719 = 2,2 $\frac{0}{0}$ der Behandelten gestorben.

Die Todesursache war

bei 644 = 2,0 $\frac{0}{0}$ der Behandelten Krankheit,
„ 51 = 0,16 „ „ „ Unglücksfall,
„ 24 = 0,07 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältnis der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach haben das V. und X. Armeekorps den größten, das XIV. Armeekorps hingegen den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Armeekorps	Zahl der Behandelten		davon sind gestorben	
	absolut	‰ K.	absolut	‰ der Behandelten
V.	13 286	517,2	38	2,9
X.	11 515	529,6	33	2,9
XII. (1. K. S.)	11 199	566,6	31	2,8
VII.	16 755	610,7	46	2,7
VI.	14 195	544,5	37	2,6
III.	13 001	551,0	33	2,5
XVII.	16 347	544,4	39	2,4
I.	21 717	691,6	50	2,3
II.	18 018	696,9	41	2,3
XVIII.	16 956	632,5	38	2,2
IV.	12 931	579,5	27	2,1
IX.	13 614	540,9	28	2,1
XV.	18 828	596,0	39	2,1
XIX. (2. K. S.)	11 018	523,3	23	2,1
XI.	13 621	656,1	27	2,0
XIII. (K.W.)	17 747	803,5	35	2,0
XVI.	18 118	662,1	34	1,9
G.	30 536	734,4	54	1,8
VIII.	18 849	694,8	33	1,8
XIV.	19 272	608,2	33	1,7
Armee	327 523	619,0	719	2,2

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind 269 Mann gestorben, und zwar:

durch Krankheit 14 = 52,0 ‰ } der außerhalb militär-
 „ Unglücksfall 82 = 304,8 ‰ } ärztlicher Behandlung
 „ Selbstmord 173 = 643,1 ‰ } Gestorbenen.

Die Gesamtzahl aller Todesfälle — innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 988 = 1,9 ‰ K.

Davon waren verursacht

durch Krankheit 658 = 1,2 ‰ K.,
 „ Verunglückung 133 = 0,25 ‰
 „ Selbstmord 197 = 0,37 ‰

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 31 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 1,9 ‰ K. — d. h. um 71,6 ‰ — verringert.

Es starben:

Berichtszeitraum	in militär-ärztlicher Behandlung		innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung	
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre				
1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,8
1896/97 „ 1900/01	829,6	1,6	1158,8	2,2
im Jahre 1901/02	724	1,3	1060	2,0
„ „ 1902/03	745	1,4	1091	2,1
im Jahre 1903/04	719	1,4	988	1,9

Die Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

Es starben von

	‰ K.
den Militärkrankenwärtern	4,9
„ Sonstigen	4,8
„ Bezirkskommandos	2,9
dem Train	2,6
der Kavallerie	2,5
„ Feldartillerie	2,5
den Pionieren	2,4
„ Verkehrsgruppen	2,4
„ Maschinengewehr-Abteilungen	1,9
der Infanterie	1,6
„ Fufsartillerie	1,6
den Unteroffizierschulen	1,4
„ Bekleidungsämtern	1,3
„ Festungsgefängnissen	1,2
„ Militär-Bäcker-Abteilungen	1,2
der Oberfeuerwerkerschule	—
„ Artillerie-Prüfungs-Kommission	—
den Kriegsschulen	—
„ Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	—
„ Kadettenanstalten	—
„ Unteroffiziersvorschulen	—

Über das Dienstalter der Verstorbenen geben die folgenden Übersichten Auskunft.

Von 1000 der Verstorbenen

gehörten an	zu-sammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre	447,3	309,7	50,6	87,0
„ 2. „	336,0	224,7	62,8	48,6
„ 3. „	57,7	42,5	6,1	9,1
„ 4. „	24,3	11,1	4,0	9,1
höheren Dienstjahren	134,6	77,9	11,1	45,5
Summe	—	666,0	134,6	199,4

Von 1000 Mann der Kopfstärke des betreffenden Dienstjahres starben

im	zu-sammen	infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
1. Dienstjahre	2,0	1,4	0,23	0,40
2. „	1,6	1,1	0,30	0,24
in höheren Dienstjahren	2,0	1,2	0,19	0,58
Summe	1,9	1,2	0,25	0,37

Die meisten Todesfälle ereigneten sich der Gesamtzahl nach auch in diesem Berichtsjahre bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres.

Im Verhältnis zu 1000 Mann der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten:

Armeekorps	zu- sammen	davon durch			Armeekorps	zu- sammen	davon durch		
		Krank- heit	Unglücks- fall	Selbst- mord			Krank- heit	Unglücks- fall	Selbst- mord
G.	1,7	1,2	0,22	0,24	XIV.	1,6	1,0	0,19	0,41
I.	2,2	1,5	0,38	0,35	XV.	1,6	1,1	0,32	0,16
II.	2,2	1,5	0,31	0,39	XVI.	1,6	1,2	0,15	0,22
III.	2,3	1,4	0,34	0,59	XVII.	1,8	1,1	0,33	0,33
IV.	1,8	0,99	0,27	0,54	XVIII.	1,8	1,1	0,34	0,41
V.	2,0	1,4	0,23	0,35	XIX. (2. K. S.)	1,6	0,90	0,28	0,43
VI.	1,8	1,3	0,23	0,31	Armee	1,9	1,2	0,25	0,37
VII.	2,0	1,5	0,36	0,07	I. K. B.	2,1	1,5	0,30	0,25
VIII.	1,7	1,1	0,26	0,37	II. " "	2,3	1,5	0,36	0,41
IX.	1,4	1,0	0,08	0,32	III. " "	2,3	1,7	0,32	0,32
X.	2,0	1,6	0,09	0,32					
XI.	2,0	1,2	0,10	0,67					
XII. (1. K. S.)	2,4	1,5	0,10	0,81					
XIII. (K. W.)	2,2	1,3	0,36	0,54					

a. Todesfälle durch Krankheiten

Infolge von Krankheiten starben:

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 644 Mann = $2,0 \frac{0}{0}$ aller Behandelten,2. außerhalb der militärärztlichen Behandlung 14 Mann = $52,0 \frac{0}{0}$ aller außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 658 Mann = $1,2 \frac{0}{0}$ K.

Auf die einzelnen Armeekorps verteilen sich die Zahlen folgendermaßen:

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ der Behandelten	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ der überhaupt außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
G.	51	1,2	1,7	—	—	—
I.	44	1,4	2,0	2	0,06	105,3
II.	40	1,5	2,2	—	—	—
III.	32	1,4	2,5	1	0,04	45,5
IV.	22	0,99	1,7	—	—	—
V.	35	1,4	2,6	1	0,04	76,9
VI.	32	1,2	2,3	1	0,04	100,0
VII.	42	1,5	2,5	—	—	—
VIII.	28	1,0	1,5	2	0,07	142,9
IX.	25	0,99	1,8	1	0,04	125,0
X.	33	1,5	2,9	1	0,05	100,0
XI.	24	1,2	1,8	1	0,05	71,4
XII. (1. K. S.)	28	1,4	2,5	1	0,05	62,5
XIII. (K. W.)	29	1,3	1,6	—	—	—
XIV.	31	0,98	1,6	1	0,03	55,6
XV.	35	1,1	1,9	—	—	—
XVI.	32	1,2	1,8	1	0,04	111,1
XVII.	33	1,1	2,0	1	0,03	66,7
XVIII.	29	1,1	1,7	—	—	—
XIX. (2. K. S.)	19	0,90	1,7	—	—	—
Armee	644	1,2	2,0	14	0,03	52,0
I. K. B.	35	1,5	1,6	1	0,04	125,0
II. " "	29	1,3	1,6	4	0,18	210,5
III. " "	31	1,6	2,0	1	0,05	142,9

Über die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen gibt die folgende Übersicht Aufschluss.

Truppengattungen.	$\frac{0}{0}$ K.
Sonstige	4,8
Militärkrankenwärter	3,5
Bezirkskommandos	2,4
Pioniere	1,9

	$\frac{0}{0}$ K.
Verkehrstruppen	1,9
Feldartillerie	1,7
Kavallerie	1,5
Train	1,3
Bekleidungsämter	1,3
Militär-Bäcker-Abteilungen	1,2
Infanterie	1,1
Fufsartillerie	1,1

	‰ K.
Unteroffizierschulen	0,92
Festungsgefängnisse	0,62
Maschinengewehr-Abteilungen	—
Oberfeuerwerkerschule	—
Artillerie-Prüfungs-Kommission	—
Kriegsschulen	—
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	—
Kadettenanstalten	—
Unteroffizierschulen	—

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in nachstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge.

Krankheitsgruppen u. s. w.	absolute Zahl der Todesfälle	‰ der Todesfälle durch Krankheit
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	271	411,9
Darunter Infektionskrankheiten	230	349,5
im besonderen: Unterleibstypus	56	85,1
Tuberkulose	106	161,1
III. Krankheiten der Atmungsorgane	161	244,7
Darunter: Lungenentzündung	129	196,0
Brustfellentzündung	20	30,4
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	96	145,9
Darunter: Darm-, Blinddarmentzündung, Bauchfellentzündung und Ausgänge	74	112,5
II. Krankheiten des Nervensystems	47	71,4
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns	42	63,8
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	35	53,2
Darunter: Krankheiten des Herzens	26	39,5
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	18	27,4
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	12	18,2
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	9	13,7
Darunter: Knochenentzündung und Mißbildung der Knochen	9	13,7
IX. Ohrenkrankheiten	8	12,2
VII. Venerische Krankheiten	1	1,5

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 133 Mann = 0,25 ‰ K., und zwar 51 = 0,10 ‰ K. innerhalb und 82 = 0,15 ‰ K. außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen verteilen sich die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange folgendermaßen:

Feldwebel (Wachtmeister)	2	} 14 = 10,5	} ‰ aller Unglücksfälle.
Sergeanten	8		
Unteroffiziere	4		
Gefreite	11		
Gemeine	108	} 119 = 89,5	

Von diesen Leuten standen

	absolute Zahl	‰ aller Unglücksfälle	‰ K. der betreffenden Dienstaltersklasse
im 1. Halbjahr ihrer Dienstzeit	11	8,3	} 0,23
" 2. "	39	29,3	
mithin im 1. Dienstjahre	50	37,6	} 0,30
" 2. "	62	46,6	
" 3. "	6	4,5	} 0,19
" 4. "	4	3,0	
in höheren Dienstjahren	11	8,3	

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange (Verteilung auf Armeekorps u. s. w.) sind im II. Teile dieses Berichts, S. 122* u. f., enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 197 Mann = 0,37 ‰ K. Bei 173 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 24¹⁾ starben erst später in ärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde folgendermaßen:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XII. (1. K. S.)	0,81	XVII.	0,33
XI.	0,67	IX.	0,32
III.	0,59	X.	0,32
IV.	0,54	VI.	0,31
XIII. (K. W.)	0,54	G.	0,24
XIX. (2. K. S.)	0,43	XVI.	0,22
XIV.	0,41	XV.	0,16
XVIII.	0,41	VII.	0,07
II.	0,39		
VIII.	0,37	II. K. B.	0,41
I.	0,35	III. " "	0,32
V.	0,35	I. " "	0,25

Unter den Selbstmördern befanden sich
 Feldwebel (Wachtmeister) 7 }
 Sergeanten 14 } = 29,4 ‰ der Gesamtzahl,
 Unteroffiziere 37 }
 Gefreite und Gemeine 139 = 70,6 " " "

Von den Selbstmördern standen
 im 1. Monat ihrer Dienstzeit 11
 " 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit 43
 " 7. " 12. " " " " 32
 mithin im 1. Dienstjahre 86 = 0,40 } ‰ K. der
 " 2. " 48 = 0,24 } betreffenden
 " 3. " 9 } den Dienst-
 " 4. " 9 } = 0,58 } alters-
 in höheren Dienstjahren 45 } klasse.

Nach Monaten kamen die meisten Selbstmorde im Januar, April und Juni, die wenigsten im Oktober, März und September vor (vergl. die bezügliche Tabelle im II. Teile des Berichts).

¹⁾ Hierunter befinden sich 6 Mann, welche bereits wegen eines Leidens in ärztlicher Behandlung standen und Selbstmord verübten.

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord, auf 1000 Mann der bezüglichen Iststärke berechnet, folgendermaßen:

Maschinengewehr-Abteilungen	0,91
Train	0,77
Militärkrankenwärter	0,71
Festungsgefängnisse	0,62
Kavallerie	0,49
Feldartillerie	0,46
Infanterie	0,35
Verkehrstruppen	0,33
Bezirkskommandos	0,32
Fufsartillerie	0,23
Pioniere	0,21

Was die Art der Selbstmorde betrifft, so endeten durch:

Erschießen	95 Mann = 48,2	} % aller Selbst- mörder.
Erhängen	61 „ = 31,0	
Ertränken	20 „ = 10,2	
Überfahrenlassen	11 „ = 5,6	
Schnitt, Hieb und Stich	2 „ = 1,0	
Sturz in die Tiefe	3 „ = 1,5	
Vergiften	5 „ = 2,5	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommenden Angaben sind in den Tabellen des II. Teils, S. 127* u. f., enthalten.

d. Anhang.

366 mal (= 37,0 % der während des Berichtsjahres vorgekommenen Todesfälle) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Pocken	1 mal,
Scharlach	2 „
Diphtherie	4 „
Rose	1 „
Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	11 „
Unterleibstypus	29 „
Grippe	2 „
Akute Miliartuberkulose	6 „
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	19 „
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	2 „
Tuberkulose anderer Organe	12 „
Ruhr	1 „
Epidemische Genickstarre	7 „
Akuter Gelenkrheumatismus	2 „
Zuckerruhr	1 „
Vergiftung durch Gase	2 „
„ „ andere Gifte	6 „
Hitzschlag	3 „
Bösartige Geschwülste	10 „
Fallsucht	1 „
Hirnhautentzündung	12 „
Krankheiten des Gehirns	4 „
Akute Lungenentzündung	28 „

Brustfellentzündung und Ausgänge, ausschl.

No. 19 des Rapportmusters	5 mal,
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	3 „
Entzündung des Herzbeutels	5 „
Erkrankung des Herzmuskels	3 „
Erkrankung der Herzinnenhaut	1 „
Herzlähmung	2 „
Andere Herzkrankheiten	2 „
Vereiterung der Lymphdrüsen	1 „
Leukämie	2 „
Perniziöse Anämie	1 „
Andere Krankheiten der Kreislaufs- und blut- bereitenden Organe	1 „
Mandelentzündung	1 „
Magenblutung bzw. Magengeschwür	1 „
Innerer Darmverschluss	1 „
Darm-, Blinddarm-entzündung	12 „
Bauchfellentzündung und Ausgänge	13 „
Krankheiten der Leber und deren Ausführungs- gänge	4 „
Darmblutung bzw. Darmgeschwüre	2 „
Akute und chronische Nierenentzündung	9 „
Eitrige Blasenentzündung	1 „
Syphilis des Gehirns	1 „
Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	7 „
Zellgewebsentzündung und Ausgänge	1 „
Entzündung der Knochenhaut und Knochen	4 „
Quetschung innerer Organe	1 „
Zerreißung innerer Organe	10 „
Knochenbruch des Kopfes	12 „
„ der Halswirbelsäule	1 „
Schufsverletzungen	43 „
Erstickung a) durch Ertrinken	13 „
b) „ Erhängen	24 „
c) „ andere Ursachen	3 „
Überfahrenwerden	5 „
Stich-, Schnitt- und Quetschwunden	5 „

3. Anderweitiger Abgang.

16 679 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

in die Heimat beurlaubt	292
in Kurorte oder Genesungsheime entsendet	2825
den Zivilbehörden überwiesen	15
den Irrenanstalten überwiesen	6
als dienstunbrauchbar entlassen	666
als halbinvalide entlassen	489
als ganzinvalide entlassen	3462
nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5198
auf Grund vor der Einstellung in den Militär- dienst vorhanden gewesener Leiden als dienst- unbrauchbar erkannt und entlassen	3555
aus anderen Gründen in Abgang gebracht	171

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im ganzen 1470 Mann = $2,8 \frac{0}{100}$ K. entlassen, und zwar 666 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum Teil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden diejenigen Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Unter dieser Gattung sind geführt:

im Jahre 1894/95 . . .	7697 Mann = $15,2 \frac{0}{100}$ K.,
„ „ 1895/96 . . .	8028 „ = $15,6$ „
„ „ 1896/97 . . .	8456 „ = $16,4$ „
„ „ 1897/98 . . .	8985 „ = $17,5$ „
„ „ 1898/99 . . .	6079 „ = $11,8$ „
„ „ 1899/1900 . . .	5568 „ = $10,7$ „
„ „ 1900/01 . . .	5452 „ = $10,3$ „
„ „ 1901/02 . . .	5209 „ = $9,6$ „
„ „ 1902/03 . . .	5315 „ = $10,1$ „

im Jahre 1903/04 . . . 11872 Mann = $22,4 \frac{0}{100}$ K.

Die starke Zunahme dieser dienstunbrauchbaren Leute ist darauf zurückzuführen, daß gemäß Verfügung vom 11. Januar 1904 No. 1275. 12. 03. MA. nicht nur die sofort nach der Einstellung als zum Dienst untauglich befundenen Leute hierzu gerechnet werden sollen, sondern alle Mannschaften, bei denen das Dienstunbrauchbarkeitsleiden nachweislich schon vor der Einstellung bestanden hat, auch wenn es bei der Einstellung nicht gleich zu erkennen oder in seiner Bedeutung für die Dienstfähigkeit nicht sofort zu beurteilen war. Hierdurch erklärt es sich auch, daß unter diesen Leuten sich Mannschaften des 2. und noch späterer Dienstjahre befinden. Aus diesem Grunde ist auch in der Tabelle im II. Teil des Berichts S. 91* ff. die bisherige Überschrift:

„Übersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen“

in:

„Dienstunbrauchbare, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat“ abgeändert.

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach im Jahre 1903/04 als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich ohne Gewährung einer Invalidenpension im ganzen 13 342 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 22 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern, wie folgt:

Es wurden im ganzen als dienstunbrauchbar entlassen im Durchschnitt der Jahre

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. I. Teil.

1881/82 bis 1885/86 . . .	7 801,6 Mann = $20,7 \frac{0}{100}$ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	8 584,4 „ = $20,6$ „
1891/92 „ 1895/96 . . .	10 874,0 „ = $23,0$ „
1896/97 „ 1900/01 . . .	12 541,0 „ = $24,2$ „
im Jahre 1901/02 . . .	12 393 „ = $22,9$ „
im Jahre 1902/03 . . .	12 478 „ = $23,7$ „
im Jahre 1903/04 . . .	13 342 Mann = $25,2 \frac{0}{100}$ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt, welche während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind. Über die als untauglich Entlassenen, deren Leiden bereits vor der Einstellung bestanden hat, enthält der II. Teil des Berichtes (S. 91*—96*) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang an Dienstunbrauchbaren betragen, auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet, bei:

den Arbeiter - Abteilungen bzw. der Disziplinar-Abteilung	112,5
den Festungsgefängnissen	40,6
„ Sonstigen	4,8
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	3,9
den Bekleidungsämtern	3,5
„ Militär-Bäcker-Abteilungen	3,5
dem Train	3,1
den Militärkrankenwärtinnen	2,8
der Infanterie	2,7
den Unteroffizierschulen	2,7
der Kavallerie	2,5
„ Fufsartillerie	2,5
„ Feldartillerie	2,1
den Pionieren	2,1
„ Maschinengewehr-Abteilungen	1,9
„ Verkehrstruppen	1,8
„ Bezirkskommandos	1,6.

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus folgenden Ziffern ersichtlich:

Armeekorps	$\frac{0}{100}$ K.	Armeekorps	$\frac{0}{100}$ K.
V.	5,0	X.	2,2
VIII.	4,4	XV.	2,2
XVI.	4,2	VI.	2,1
XVIII.	4,0	G.	1,9
XIII. (K. W.)	3,6	II.	1,9
XII. (1. K. S.)	3,5	XIX. (2. K. S.)	1,8
IV.	3,2	I.	1,7
IX.	3,1	XVII.	1,7
VII.	2,7		
III.	2,5	III. K. B.	3,8
XI.	2,5	II. „ „	3,6
XIV.	2,3	I. „ „	2,9

Es standen

im 1. Dienstjahre	49,9	} % aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	39,3	
„ 3. „	7,9	
in höheren Dienstjahren	3,0	

Unter den Entlassenen befanden sich 47 = 3,2 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 75 = 5,1 % Einjährig-Freiwillige und 246 = 16,7 % Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 zu § 4 der H. O.	—	Mann,
„ „ „ „ 2 „ § 7 „ „	9	„
„ „ „ „ 3 „ § 8 „ „	129	„
„ „ „ „ 4a „ § 9 „ „	290	„
„ „ „ „ 4b „ § 9 „ „	309	„
aufserdem wegen Mindermafs	—	„
auf Grund der Beilage IIa der D. A. v. 1. 2. 94	296	„
„ „ „ „ IIb „ „ „ 1. 2. 94	437	„

1470 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen

		Krankheiten der Atmungsorgane		Krankheiten u. Fehlern des Sehapparates			Unterleibsbrüchen	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten		Gelenkkrankheiten	allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaues, schwacher Brust
		im ganzen	darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	im ganzen	darunter Herabsetzung der Sehschärfe	Kurz-sichtig-keit			im ganzen	darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates		
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	64	24	18	5	1	166	38	22	18	24	13
	dem 2. Dienstjahre	37	13	12	2	—	134	26	27	23	24	7
	dem 3. Dienstjahre	9	6	4	1	—	26	3	1	1	4	3
	dem 4. und höheren Dienstjahren	3	—	1	—	—	4	2	—	—	2	1
waren erkrankt	vor dem Diensteantritt	23	1	15	6	1	24	17	27	23	7	8
	während der Dienstzeit	90	42	20	2	—	306	52	23	19	47	16
Summe	absolut	113	43	35	8	1	330	69	50	42	54	24
	% aller Dienstunbrauchbaren	7,7	2,9	2,4	0,54	0,07	22,4	4,7	3,4	2,9	3,7	1,6
	in $\frac{0}{100}$ K. der Armee	0,21	0,08	0,07	0,62	—	0,62	0,13	0,09	0,08	0,10	0,05

b. Abgang durch Halbinvalidität.

Als halbinvalide wurden im ganzen 3984 Mann = 7,5 $\frac{0}{100}$ K. entlassen. Von diesen befanden sich 489 Mann = 12,3 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Wie sich der Abgang an Halbinvaliden (auf 1000 der Iststärke berechnet) während der voraufgegangenen 22 Jahre gestaltet hat, zeigt folgende Übersicht:

Es wurden entlassen

im Jahre 1881/82 bis 1885/86	3,2 $\frac{0}{100}$ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91	4,7 „
„ „ 1891/92 „ 1895/96	6,3 „
„ „ 1896/97 „ 1900/01	6,8 „
„ „ 1901/02	6,9 „
„ „ 1902/03	7,5 „
im Jahre 1903/04	7,5 $\frac{0}{100}$ K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren (auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet):

die Unteroffizierschulen	28,8 $\frac{0}{100}$ K.,
„ Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar- Abteilung	12,5 „
der Train	11,1 „
die Bezirkskommandos	9,5 „
„ Verkehrstruppen	9,1 „
„ Kavallerie	9,0 „
„ Pioniere	8,4 „
„ Maschinengewehr-Abteilungen	7,5 „
„ Feldartillerie	7,4 „
„ Infanterie	7,3 „
„ Fufsartillerie	6,6 „
„ Militärkrankenwärter	4,9 „
„ Sonstigen	4,8 „
„ Militär-Bäcker-Abteilungen	4,6 „
„ Unteroffizierschulen	4,4 „
„ Bekleidungsämter	4,3 „
„ Festungsgefängnisse	4,3 „
„ Artillerie-Prüfungs-Kommission	3,9 „

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
I.	9,9	XV.	7,0
IV.	9,1	XIV.	6,8
G.	8,9	V.	6,7
XVI.	8,8	IX.	6,6
III.	8,4	XVII.	6,6
XVIII.	8,1	VI.	6,5
XI.	8,0	XIX. (2. K. S.)	6,0
VII.	7,8	XII. (1. K. S.)	4,0
X.	7,7		
VIII.	7,6	II. K. B.	6,7
II.	7,2	I. " "	5,3
XIII. (K. W.)	7,0	III. " "	3,9

Von den Halbinvaliden gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre	1712 = 43,0 ‰,
" 3. " 4. "	270 = 6,8 "
" 5. bis 8. "	99 = 2,5 "
" 9. " 12. "	146 = 3,7 "
den höheren Dienstjahren	1757 = 44,1 "

Dem Dienstgrade nach waren unter den Halbinvaliden 2032 = 51,0 ‰ Unteroffiziere und 1952 = 49,0 ‰ Gefreite und Gemeine.

Die nachstehende Übersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Halbinvalidität hauptsächlich bedingt wurde.

Es schieden aus

wegen	absolute Zahl	‰ aller Halbinvaliden	‰ K.
Unterleibsbrüchen, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	1075	27,0	2,0
Schwäche eines größeren Gelenks und chronischer Gelenkerkrankungen . .	535	13,4	1,0
objektiv nachweisbarer, chronischer Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	385	9,7	0,73
andauernder Schwäche eines größeren Gliedes nach Verletzung	373	9,4	0,70
stärkerer zylindrischer Erweiterung der Blutadern	347	8,7	0,66
übermäßiger Fettleibigkeit	258	6,5	0,49
Schwächung des Körpers im allgemeinen	255	6,4	0,48
asthmatischer Beschwerden geringeren Grades	161	4,0	0,30
den Waffengebrauch erschwerender Steifheit oder Krümmung eines Fingers	150	3,8	0,28

c. Abgang durch Ganzinvalidität.

Der Abgang infolge von Ganzinvalidität betrug im vorliegenden Berichtsjahre 6727 Mann = 12,7 ‰ K.

Während der letzten 22 Jahre betrug der Abgang, wie folgt:

im Jahre 1881/82 bis 1885/86	1988,8 Mann = 5,3 ‰ K.,
" " 1886/87 " 1890/91	2978,2 " = 7,2 "
" " 1891/92 " 1895/96	4646,4 " = 9,8 "
" " 1896/97 " 1900/01	5648,2 " = 10,9 "
" " 1901/02	6430 " = 11,9 "
" " 1902/03	6814 " = 12,9 "

im Jahre 1903/04 6727 Mann = 12,7 ‰ K.

Von der Gesamtzahl der Entlassenen (6727) befanden sich 3462 = 51,5 ‰ bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Ganzinvaliden (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet), wie folgt:

Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	40,0 ‰ K.,
Artillerie-Prüfungs-Kommission	27,3 "
Bekleidungsämter	23,1 "
Kadettenanstalten	22,7 "
Train	17,7 "
Bezirkskommandos	16,3 "
Pioniere	15,0 "
Militär-Bäcker-Abteilungen	15,0 "
Feldartillerie	13,4 "
Kavallerie	12,9 "
Militärkrankenwärter	12,7 "
Fufsartillerie	12,4 "
Infanterie	12,3 "
Festungsgefängnisse	12,3 "
Unteroffizierschulen	11,0 "
Verkehrstruppen	10,4 "
Maschinengewehr-Abteilungen	10,3 "
Sonstige	7,2 "
Unteroffizierschulen	4,1 "

Das VIII. und XIII. (K. W.) Armeekorps haben die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergibt sich aus folgender Zusammenstellung, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält:

1902/03		1903/04	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	18,2	VIII.	18,0
II.	15,5	XIII. (K. W.)	15,1
VIII.	15,1	G.	15,0
XI.	14,7	I.	14,6
VII.	14,6	XI.	13,4
X.	13,9	X.	12,9
VI.	13,7	VII.	12,8
I.	13,3	VI.	12,6
III.	13,1	II.	12,3
XIII. (K. W.)	13,1	XIV.	12,3
XVI.	13,0	XII. (1. K. S.)	12,2

1902/03		1903/04	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XVII.	12,7	IV.	12,1
IX.	11,8	XV.	11,9
IV.	11,4	XVI.	11,9
XV.	11,4	XVIII.	11,7
XIV.	10,8	XVII.	11,6
XVIII.	10,8	XIX. (2. K. S.)	11,5
XII. (1. K. S.)	9,9	III.	10,4
XIX. (2. K. S.)	9,9	IX.	10,4
V.	9,0	V.	9,7
I. K. B.	17,1	I. K. B.	17,2
II. "	15,0	III. "	15,1
III. "	14,0	II. "	14,6

Von den Ganzinvaliden waren:

Unteroffiziere 1460 = 21,7 0/0,
Gefreite und Gemeine 5267 = 78,3 "

Davon gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre 4760 = 70,8 0/0,
" 3. " 4. " 818 = 12,2 "
" 5. bis 8. " 314 = 4,7 "
" 9. " 12. " 177 = 2,6 "
den höheren Dienstjahren 658 = 9,8 "

Von je 1000 Mann der als ganzinvaliden Entlassenen waren

erwerbsfähig	0,69
teilweise erwerbsunfähig .	{ dauernd 114,2 zeitig 216,7
größtenteils "	{ dauernd 28,8 zeitig 440,6
gänzlich "	{ dauernd 12,8 zeitig 186,3.

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Ganzinvalidität waren.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesamtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Atmungsorgane	2050	30,5	3,9
Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der großen Gefäße	1199	17,8	2,3
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke	625	9,3	1,2
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibeingeweide mit Ernährungsstörungen	307	4,6	0,58
Chronische Nervenleiden ernster Art	298	4,4	0,56
Chronischer Gelenkrheumatismus einschließlich Arthritis deformans	264	3,9	0,50
Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	250	3,7	0,47
Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	217	3,2	0,41
Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfraks, Knochenbrand	158	2,3	0,30
Krankhafte Vergrößerung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	157	2,3	0,30
Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	137	2,0	0,26
Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	133	2,0	0,25

F. Operationsliste.

Übersicht über die während des Berichtsjahres 1903/04 in der Armee ausgeführten größeren Operationen.

A. Operationen am Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Wesel, R., Unteroffizier.	Offener Bruch des rechten Stirnbeins, Stockhieb. — 8. Mai 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	9. Mai 1904. Vergrößerung der Wunde zur Entfernung der ins Gehirn eingedrungenen Knochensplitter. Naht der harten Hirnhaut. Ausstopfung. Wundnaht.	Geheilt. Dienstfähig.
2 bis 5		4 offene Brüche des Scheitelbeins heilten nach Entfernung der Splitter und Abmeißelung der Knochenränder glatt (Breslau, Neifse, Stuttgart, Graudenz). Bei dem Verletzten in Graudenz, einem Zahlmeisterspiranten, war ein kleiner Hirnvorfall vorhanden gewesen. (Verschorfung mit dem Paquelinschen Brenner.) Anfängliche Lähmung der linken Hand ging zurück.		4 geheilt. 4 dienstfähig.
6	Breslau, K., Gefreiter.	Offener Bruch des Stirnbeins rechts. Bruch der linken Elle. Hufschlag und Sturz. — 28. Oktober 1903. — Regelung der Wundverhältnisse.	28. Oktober 1903. Erweiterung der Wunde. Entfernung von Knochenstücken vom Stirnbein und vom rechten Augenhöhlenrande. Ausstopfung. Später plastische Operation zur Verbesserung der Narbe. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
7 bis 11		Bei 5 Kranken mit offenen Brüchen des Stirnbeins in Gumbinnen, Jüterbog, Lissa, Dresden, Metz wurden eingedrückte Knochenstücke gehoben bezw. Splitter entfernt. Bei allen ungestörter Heilungsverlauf.		5 geheilt. 4 invalide. 1 dienstunbrauchbar.
12	Oels, O., Fahrer.	Einfacher Scheitelbeinbruch. Sturz mit dem Pferde. — 24. Mai 1904. — Fühlbare Lücke im Knochen.	24. Mai 1904. Einschnitt und Bloßlegung des linken Scheitelbeins. Es zeigte sich, daß die Kranznaht aufgerissen war. Verband. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
13	Frankfurt a. O., K., Dragoner.	Offener Stirnbeinbruch. Hufschlag. — 20. Januar 1904. — Tief eingedrückte Knochenbruchstücke.	8. Februar 1904. Hebung der eingedrückten Bruchstücke an der linken Stirnseite. Harte Hirnhaut zerrissen. Ausstopfung. Vorübergehende Eiterung.	Geheilt. Invalide.
14	Ulm, N., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Schläfenbeins. Hufschlag. — 26. Januar 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	26. Januar 1904. Hebung des eingedrückten Knochens. Entfernung von Splittern. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
15	Posen, S., Trainsoldat.	Offener Schädelbruch am linken Scheitelbein. Schlag mit einem Besenstiel. — 31. Januar 1904. — Zunehmender Gehirndruck.	1. Februar 1904. Entfernung der eingedrückten Knochensplitter mit dem Meißel. Auskochen der Knochensplitter und Wiedereinlegen in die Lücke. Knochenhautnaht. Loser Verband. Einheilung der Knochenstücke, erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
16	Mainz, G., Kanonier.	Offener Stirnbruch. Hufschlag. — 27. Januar 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	27. Januar 1904. Abmeißeln eines talergroßen eingedrückten Knochenstückes. Reinigung der Wunde. Einlegen der gehobenen Knochenstücke. Spätnaht. Fieber, leichte Gehirnerscheinungen. Eingezogene empfindliche Narbe.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
17	Dresden, B., Ulan.	Offener Bruch des linken Stirnbeins. Hufschlag. — 18. Juli 1904. — Krämpfe. Regelung der Wundverhältnisse.	18. Juli 1904. Entfernung einer fünfmarkstückgroßen eingedrückten Knochenplatte. Blutung aus dem Längsblutleiter. Ausstopfen der Wunde. — 27. August 1904. Verschluss der Knochenlücke durch aufgelegte Knochenstückchen und Knochenhaut-Hautlappen. Naht. Glatte Heilung mit (pulsierender) eingehheilter Knochenplatte.	Geheilt. Invalide.
18	Ulm, W., Musketier.	Offener Bruch des rechten Scheitelbeins. Schlag mit einer Müllschaufel. — 24. Juli 1904. — Lähmung des linken Gesichtsnerven und Gefühlsstörung in der linken Hand. Regelung der Wundverhältnisse.	25. Juli 1904. Entfernung von Knochensplittern und zertrümmerter Hirnsubstanz. — 7. September 1904. Deckung der Knochenlücke durch Hautknochenlappen nach Müller-König. Hautnaht. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
19	Mainz, K., Kanonier.	Offener Schädelbruch. Auffallen eines schweren Eisenstückes aus bedeutender Höhe. — 4. Juni 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	7. Juni 1904. Ausmeißelung eines eingedrückten Knochenstückes an der Grenze der Scheitelbeine. Verschluss der Knochenlücke mit einem herausgenommenen Stück der inneren Knochenplatte. Ausstopfung. Spätnaht. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
20	Breslau, K., Kanonier.	Hinderliche Narbe eines offenen Bruchs des Stirnbeins. Hufschlag. — 31. Dezember 1903. — Stark eingezogene, entstellende Narbe.	28. April 1904. Spaltung und Ablösung der Narbe vom Knochen. Abmeißelung einiger Splitter der Glastafel (Plastik). Hautverschiebung. Naht. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
21	Danzig, S., Husar.	Ausgedehnter Splitterbruch des Nasen- und Stirnbeins. — 12. August 1904. — Hirnhautentzündung. Wundrose (16. August 1904).	19. August 1904. Erweiterung der Wunde. Ausmeißelung des zertrümmerten linken Oberkieferbeins, des Siebbeins und des vorderen Teiles des Stirnbeins bis hinter den Hahnenkamm. Ausstopfung. Verschwinden der Wundrose. — 2. September 1904. Doppelseitige Lungenentzündung.	Gestorben am 20. September 1904.
22	Leipzig, S., Ulan.	Offener Bruch des linken Stirnbeins. Sturz mit dem Pferde. — 15. März 1904. — Bewusstlosigkeit.	15. März 1904. Ummeißelung der starkeingedrückten Bruchstelle am Stirnbein. Hirnhaut zerrissen. Entfernung von Knochensplittern und zertrümmerter Hirnmasse. Aseptischer Verband. Eingießung von Kochsalzlösung. Tod an Herzlähmung. 3 Bruchlinien nach dem Schläfenbein, Scheitelbein und Schädelgrund zu. Abreißung des rechten Sehnerven an der Kreuzungsstelle.	Gestorben am 15. März 1904. Leichenbefund:
23	Metz, T., Dragoner.	Einfacher Schädelbruch. Sturz vom Pferde. — 11. Dezember 1903. — Fortschreitende Gehirnlähmung.	11. Dezember 1903. Großer Lappenschnitt über Stirn- und Seitenwandbein. Entfernung eines Knochensplitters aus der Gegend der zerrissenen mittleren rechten Hirnhautschlagader. Doppelte Unterbindung derselben. Ausstopfung. Naht. Fortschreitende Hirnlähmung. Tod 20 Stunden nach der Operation. der Knochennähte zwischen Stirnschuppe und beinen, größere Blutergüsse, Erweichungsherde liegenden Hirnteilen.	Gestorben am 12. Dezember 1903. Leichenbefund: Trennung Seitenwand in den anliegenden Hirnteilen.
24	Neifse, F., Kanonier.	Offener Schädelbruch. Sturz aus dem Fenster. — 22. August 1904. — Erscheinungen von Hirndruck.	22. August 1904. Bildung eines Weichteil-Knochenlappens an der rechten Kopfseite. Unstillbare Blutung vom Schädelgrund her.	Gestorben am 22. August 1904.
25	Metz, B., Kanonier.	Offener Bruch des Hinterhauptbeins. Schlag mit einer Mistgabel. — 15. Januar 1904. — Eiterverhaltung und hohes Fieber.	18. Januar 1904. Hebung des eingedrückten Bruchstückes. Ausmeißelung eines zweimarkstückgroßen Knochenstückes. Freilegung des rechten Längsblutleiters. Ausstopfung. Zunehmende Schwäche. Hirnlähmung. Eitrige Hirnhautentzündung und Erweichungsherd des Schläfenlappens links. Bruch des Hinterhauptbeins.	Gestorben am 19. Januar 1904. Leichenbefund:
26	Magdeburg, W., Lazarettinspektor.	Revolverschuss in der rechten Schläfengegend. — 29. Juni 1904. — Starke Blutung.	29. Juni 1904. 10 cm langer wagerechter Schnitt über die Schusswunde dicht über dem Ohr. Freilegung des Knochens, Entfernung zahlreicher Knochensplitter. Unterbindung eines spritzenden Astes der mittleren Hirnhautschlagader. Geschoss von der unverletzten harten Hirnhaut entfernt. Gazestreifen. Keine Hirnerscheinungen.	Geheilt. Dienstfähig.
27	Karlsruhe, H., Grenadier.	Platzpatronenschuss am Hinterkopf. — 25. September 1903. — Eintreibung der Schädelbruchstücke. Tiefe Bewusstlosigkeit.	25. September 1903. Erweiterung der Weichteilwunde, Entfernung der Knochensplitter. Harte Hirnhaut unverletzt. Jodoformgazeverband. Tief eingezogene Narbe, Herabsetzung der Sehschärfe und des Hörvermögens, Schwindelgefühl.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
28	Berlin, N., Füsilier.	Knocheneiterung am Hinterhauptbein. Fistel. Verdacht auf Tuberkulose.	17. November 1903. Kreuzschnitt, Aufmeißelung, Entfernung eines größeren und mehrerer kleinerer abgestorbener Knochenstücke der äußeren Knochentafel. Fistel.	Gebessert. Dienstunbrauchbar
29	Graudenz, S., Kanonier.	Knochenfraß des linken Labyrinths mit Abszessbildung in der linken Kleinhirnhälfte. — 10. Juni 1904. — Annahme eines Kleinhirnsabszesses.	1. Juli 1904. Eröffnung der Schädelhöhle daumenbreit hinter dem Ansatz der linken Ohrmuschel. Aufmeißelung. Freilegung des Blutleiters und der hinteren Schädelgrube. Einstich in den Blutleiter ergibt keinen Eiter. Abheben des Hirns nach dem Hinterhaupt zu, auch dort kein Eiter. — 7. Juli 1904. Vorgefallenes Hirn mit dem Paquelin abgetragen. — 9. Juli 1904. Eröffnung der mittleren Schädelgrube. Kein Eiter. Tod am gleichen Tage.	Gestorben am 9. Juli 1904. Leichenbefund: Knochenfraß an der Labyrinthwand, Eiteransammlung in der linken, hintern Schädelgrube und auf dem Türkensattel, Verstopfung des linken Blutleiters, Eiteransammlung in der vierten Kammer und in der linken Kleinhirnhälfte.
2. Ohrenoperationen.				
30	Berlin, B., Unterarzt.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Mandelentzündung. — 17. Juli 1904. — Fieber, reichliche Eiterung, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes und Schwellung hinter demselben.	20. Juli 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Knochen morsch, in den Zellen Eiter, im Vorhof eitriges Fleischwärzchen. Auskratzung. Jodoformgazeverband. Körperwärme blieb erhöht. Schwellung der linken Halsseite. 22. Juli. Gegenöffnung am Grunde einer 5 bis 6 cm tiefen, am Kopfnicker entlang ziehenden Höhle. 23. Juli. Fortschreiten der Schwellung nach der rechten Schulter. 4 große Einschnitte in das speckige Unterhautzellgewebe. Heilung. Hörfähigkeit regelrecht.	Gehilt. Dienstfähig.
31 bis 69	39 weitere Aufmeißelungen des Warzenfortsatzes sind wegen akuter Mittelohreiterung oder akuter Verschlimmerung derselben ausgeführt. Alle Operierte wurden geheilt. 28 mal konnte die Dienstfähigkeit durch die Operation wiederhergestellt werden: Berlin (6), Potsdam (3), Allenstein (2), Stettin, Frankfurt a. O. (4), Posen, Rendsburg, Wolfenbüttel, Gotha, Cassel, Karlsruhe, Mülhausen i. E. (2), Metz (3), Thorn. 11 Operierte mußten aus dem Dienst, zumeist wegen Behinderung durch die Narbe, entlassen werden. Die Hörfähigkeit betrug nie unter 3 m: Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Hildesheim, Cassel, Mülhausen i. E., Danzig (2), Metz, Wiesbaden, Darmstadt. 2 Aufmeißelungen Berlin, Metz waren doppelseitig. In Darmstadt bestand längere Zeit eine Fistel, in Potsdam waren mehrmalige Auskratzungen nötig; in Frankfurt a. M. bestand eine Eitersenkung an der rechten Halsseite (Bezoldsche Mastoiditis). In Karlsruhe wurden im Eiter Pneumokokken gefunden, in Berlin trat in einem Falle Wundrose hinzu.			39 geheilt. 28 dienstfähig. 9 invalide. 2 dienstunbrauchbar.
70	Berlin, R., Unteroffizier.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung nach Rachendiphtherie. — 8. Juni 1904. — Fieber, stinkende Eiterung, Druckempfindlichkeit und Schwellung am Warzenfortsatz.	28. Juni 1904. Aufmeißelung und Auskratzung des rechten Warzenfortsatzes, Freilegung des S-förmigen Blutleiters, Jodoformverband. Ungestörter Verlauf. Im Wundsekret bis zur Heilung (95 Tage) Diphtheriebazillen nachweisbar.	Gehilt. Dienstfähig.
71	Bielefeld, J., Musketier.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung. Mandelentzündung. — 2. Juni 1904. — Fieber, teigige Anschwellung am rechten Warzenfortsatz.	2. Juli 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. Freilegung des Blutleiters. Heilung.	Gehilt. Invalide.
72	Danzig, S., Husar.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Ursache unbekannt. — 3. März 1904. — Fieber, Kopfschmerzen, Schwellung und Druckempfindlichkeit hinter dem Warzenfortsatz.	7. April 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Schwellung und Schmerz in der Umgebung der Wunde. Hohes Fieber und Schüttelfrost. 13. Mai 1904. Erweiterung der Operationswunde. Auskratzung der Granulationen. Freilegung des nicht erkrankten Sinus. Wundrose. Heilung.	Gehilt. Dienstfähig.
73	Leipzig, V., Zahlmeisteraspirant.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung und Durchbruch durch den Warzenfortsatz. Senkungsabszess unter dem Kopfnickermuskel. Ursache unbekannt. — 13. Februar 1904. — Durchbruch der Eiterung durch den Warzenfortsatz.	27. März 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. Freilegung des thrombosierten Sinus, Auskratzung der eitrigen Granulationen bis auf gesundes Gewebe am Knochen, der Duru und dem Blutleiter, Auskratzung der Senkungsfistel. Heilung. Senkungsfistel geschlossen. Hörfähigkeit regelrecht.	Gehilt. Dienstfähig.
74	Stuttgart, K., Grenadier.	Rechtsseitiger eitriges Mittelohrkatarrh. Ursache unbekannt. — 1. März 1904. — Hohes Fieber, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	8. März 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. Hohes Fieber, Schüttelfröste, Trübung des Bewußtseins, Lähmung des rechten Gesichtsnerven. Freilegung und Punktion des Sinus, wobei sich nur Blut entleerte. Tod. Eiter in der rechten Drosselvene und im angrenzenden Teil des Blutleiters, parenchymatöse Nierenentzündung, Fettleber.	Gestorben am 13. März 1904. Leichenbefund:

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
75		Auch in Brieg konnte durch eine unter ähnlichen Verhältnissen bei einem Sanitätsunteroffizier vorgenommene Aufmeißelung mit ergebnislosem Einstich in den Blutleiter der Tod nicht aufgehalten werden. Ein Einstich in die Hirnhaut war ebenfalls ohne Ergebnis gewesen.		1 gestorben (Hirnhautentzündung).
76	Frankfurt a. O., S., Pionier.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung. Erkältung. — 7. Januar 1904. — Fieber, Druckschmerz und Schwellung hinter dem rechten Warzenfortsatz.	16. Januar 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. In den Zellen unter hohem Druck stehender Eiter. 2. Februar. Fieber, Schüttelfrost, Puls 88. Freilegung des Blutleiters, der mit morschen, eitrigen Fleischwärtchen bedeckt ist. Am horizontalen Bogengang Blutleiter von Eiter umspült und uneben durch Fleischwärtchenwucherungen. Am rechten Kopfnicker ein druckempfindlicher Strang. Bis 18. Februar bestand pyämisches Fieber mit Schüttelfrost. Heilung mit Hörfähigkeit von 1 m für mittellauter Sprache.	Geheilt. Invalide.
77	Frankfurt a. O., T., Füsilier.	Linksseitige akute Mittelohreiterung nach Trommelfelldurchlöcherung infolge Schlag seitens eines Kameraden am 17. Januar 1904 und nach vorherigem Eindringen von Spülflüssigkeit in das Ohr. Eiterung, Schwindel, Druckschmerz hinter dem Warzenfortsatz.	26. Januar 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. 29. Januar. Mandelentzündung mit wanderndem Gelenkrheumatismus. 15. Februar. Druckempfindlichkeit des hinteren Warzenfortsatzes. Freilegung des Blutleiters, der am Knie von Eiter umspült gefunden wurde. Heilung. Hörfähigkeit links 2,5 m. Wegen Schmerzen an der Operationsstelle beim Bücken invalide.	Geheilt. Invalide.
78	Dresden, M., Kanonier.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Ursache unbekannt. — Anfang Juni 1904. — Zeichen der Hirnhautentzündung, Verdacht auf Sinusthrombose.	6. Juni 1904. Unterbindung der linken Drosselvene. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Freilegung des Blutleiters. Einstich ohne Entleerung von Blut. Spaltung und Ausräumung bröckliger Gerinnsel (Thromben). Entleerung von Eiter zwischen Blutleiter und Knochen. Andauernd hohes Fieber. 10. Juni. Erweiterung der Wunde nach hinten und oben. Einstich in das Gehirn, ohne daß Eiter gefunden wurde. Tod unter Erscheinungen von Hirnhautentzündung.	Gestorben am 11. Juni 1904. Leichenbefund: Allgemeine eitrige Hirnhautentzündung, Verstopfung sämtlicher Blutleiter.
79	Königsberg i. Pr., K., Musketier.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung. Im Anschluß an eine Knochenhautentzündung an beiden Schienbeinen. — 24. März 1904. — Fieber, Erbrechen.	30. März 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes und Auskratzung, Freilegung des scheinbar gesunden Blutleiters. Fieber blieb hoch. 9. April 1904. Freilegung des Sinus bis zum Bulbus, Ausschneiden der Sinuswand, Auskratzung der Gerinnsel. Schüttelfröste. 12. April. Unterbindung der Drosselblutader am vorderen Rand des Kopfnickers. Wundheilung ohne Störung. — 20. April linksseitige Lungenentzündung und Schwellung mehrerer Gelenke. Heilung.	Geheilt. Invalide.
80	Potsdam, S., Ulan.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Wahrscheinlich Erkältung. — 26. Februar 1904. — Hohes Fieber bis 40,7°, Schüttelfröste. Rechtsseitige akute Mittelohreiterung. — 27. März 1904. — Vereiterung des rechten Warzenfortsatzes.	4. März 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Entfernung desselben bis auf die mediale Wand. Freilegung der hinteren Schädelgrube und des Blutleiters. Wand des letzteren ohne Besonderheit. Jodoformgazeausstopfung. Hohes Fieber. Eröffnung des Blutleiters und Unterbindung der inneren Drosselvene. Im Blutleiter eitrig zerfallene Gerinnsel, keine Blutung. Ausräumung und Ausschneidung der äußeren Wand. Ausstopfung. Fortbestand des Fiebers. 15. März. Unterbindung der Drosselvene oberhalb der Gesichtsvene. Fieberabfall und glatte Wundheilung. 30. März 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes, der mit Eiter und Fleischwärtchen angefüllt war. Heilung. Hörfähigkeit beiderseits 6 m.	Geheilt. Invalide.
81	Breslau, R., Sanitäts-soldat.	Plötzliche Halbseitenlähmung links aus unbekannter Ursache. — 10. Februar 1904. — Annahme eines Hirnabszesses, vom rechten Ohr ausgehend.	10. Februar 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes, Ausräumung einiger Fleischwärtchen aus der Warzenfortsatzhöhle. Eröffnung der Paukenhöhle. Wegnahme des Paukenhöhlendachs. Freilegung des Schläfenlappens. 2 Probeeinstiche in den Schläfenlappen ohne Erfolg. Freilegung der Gegend der rechten Zentralfurche durch Wegnahme eines schmalen Knochenstreifens vom Schläfen- und Scheitelbein. Wiederholte Probeeinstiche in das Gehirn ohne Erfolg. Oben Naht, unten Tamponade. Wundheilung ungestört, Lähmung unverändert. Am 15. März 1904 plastische Operation zur Verbesserung der Narbe.	Geheilt. Invalide.
82	Breslau, S., Kürassier.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Erkältung. — 26. Januar 1904. — Hohe Temperatur, hoher Puls, Benommenheit.	9. Februar 1904. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. — 25. Februar. Hirnerscheinungen, Stauungspapille. Spaltung der harten und weichen Hirnhaut, Entleerung von 100 ccm Eiter aus dem linken Schläfenlappen. 2. Juli 1904. Verdacht auf Eiteransammlung in der mittleren Schädelgrube. Blutleiter freigelegt, Wand ohne Besonderheit. Das Dach der Paukenhöhle wird stumpf und ohne Mühe durchstoßen. Hirnhaut nicht verändert. Kein Eiter. Heilung bis auf eine kleine raue Stelle am Paukenhöhlendach.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
83	Karlsruhe, D., Kanonier.	Rechtsseitige akute Mittelohreiterung nach doppelseitiger Lungenentzündung. Erkältung. — 18. Januar 1904. — Fieber, Schmerzhaftigkeit des rechten Warzenfortsatzes, rechtsseitige Lähmung.	1. Februar 1904. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes und Radikaloperation nach Stacke. Punktion des Schläfenlappens ohne Erfolg. Langsame Heilung. Später Transplantation. Rechtsseitige Lähmung ist kaum zurückgegangen. Mäßiger Grad von Schwerhörigkeit. Im Ohreiter Pneumokokken.	Geheilt. Invalide.
84	Ulm, K., Grenadier.	Rechtsseitige chronische Mittelohreiterung. Verschlimmerung durch den Dienst. — 6. April 1904. — Fieber, starke Eiterung. Zeichen von Gehirnreizung.	11. April 1904. Radikaloperation. Freilegung der Dura der mittleren Schädelgrube. Heilung. Ausfüllung der Narbenvertiefung hinter dem Ohr durch Paraffineinspritzung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
85 bis 88	Von 4 in Frankfurt a. O., Spandau, Magdeburg und Karlsruhe ausgeführten Radikaloperationen bei chronischen Ohreiterungen führte die erste bei einem Vizefeldwebel die Dienstfähigkeit herbei; die anderen 3 Kranken wurden nach vollendeter Heilung invalide. In Magdeburg war die Radikaloperation erst 5½ Monat nach der Aufmeißelung ausgeführt, in den anderen Fällen war sie sogleich vorgenommen. Von Frankfurt a. O. und Magdeburg wird erwähnt, daß die Knochenhöhle durch Körnersche Plastik gedeckt wurde.			4 geheilt, 1 dienstfähig, 3 invalide.
89	Berlin, M., Luftschiffer.	Linksseitige akute Mittelohreiterung (Rückfall). Ursache unbekannt. — 31. Dezember 1903. — Pyämisches Fieber, Schüttelfrost, Schwindel, stinkende Eiterung, Vorstülpung der hinteren Gehörgangswand.	20. Januar 1904. Radikaloperation. Freilegung des S-förmigen Blutleiters. Wandung weder verdickt noch milchfarbig. Blut flüssig. Lappenbildung. Jodoformgazeverband. Nach der Operation Schüttelfrost, Erbrechen. — 22. Januar. Gelenkschwellung am linken Daumen. Unterbindung der vena jugularis. Schüttelfröste und Erbrechen bleiben bestehen. Augenzucken (Nystagmus). Dyspnoe. Tod. hautentzündung und wässrige Durchtränkung Im Hirnhautleiter nur Streptokokken.	Gestorben am 23. Januar 1904. Leichenbefund: Ausgedehnte eitrige Hirnhautentzündung.
90 und 91	Auch bei 2 Kranken in Insterburg konnte der tödliche Ausgang infolge fortschreitender Eitervergiftung durch die Radikaloperation nicht abgewendet werden. In beiden Fällen fanden sich bei der Leichenöffnung pflaumengroße Eiterherde, in einem Falle auch eine Verstopfung des Blutleiters und Vereiterung des Felsenbeins sowie Vereiterung des rechten Harnleiters und chronische Nierenentzündung.			2 gestorben.
92	Königsberg i. Pr., K., Füsilier.	Linksseitige akute Mittelohreiterung. Baden. — 24. Juli 1903. — Andauernde Eiterung trotz Aufmeißelung des Warzenfortsatzes am 11. August 1903.	10. Oktober 1903. Radikaloperation. Im oberen Abschnitt der knöchernen Gehörgangswand stecknadelkopfgroße Perligeschwulst. Langsame Überhäutung. Heilung.	Geheilt. Invalide.
93	Frankfurt a. O., G., Kanonier.	Chronische Mittelohreiterung, links mit Perligeschwulst; seit dem 8. Lebensjahre, Taubheit links. Verschlimmerung durch Erkältung am 9. September 1903. — Fieber, Kopfschmerz, Schwindel, Druckschmerz über dem Warzenfortsatz.	26. Oktober 1903. Linksseitige Radikaloperation und Ausräumung der Perligeschwulst mit Freilegung des Blutleiters. Günstiger Wundverlauf. Heilung mit linksseitiger Taubheit.	Geheilt. Invalide.
94	Frankfurt a. O., F., Musketier.	Linksseitige chronische Mittelohreiterung mit Perligeschwulst seit dem 15. Lebensjahre. Mitte Juli 1904 ohne bekannte Ursache Erscheinungen von Hirnhautentzündung, reichliche Eiterung, Druckempfindlichkeit des linken Warzenfortsatzes, Schwindel, hohes Fieber.	21. Juli 1904. Radikaloperation und Ausräumung der Perligeschwulst. Freilegung des Blutleiters, der mit Fleischwärzchen bedeckt war. Ausgedehnte Perligeschwulst. — 26. Juli. Freilegung des Kleinhirns zwischen Blutleiter und horizontalem Bogenengang sowie des Schläfenlappens; Eröffnung des morschen, mit eitrigem Fleischwärzchen angefüllten Labyrinths. Tod.	Gestorben am 27. Juli 1904. Leichenbefund: Eitrige Hirnhautentzündung.
95	Ulm, S., Sergeant.	Linksseitige chronische Mittelohreiterung, Perligeschwulst, Blutleiterverstopfung, eitrige Hirnhautentzündung. Ursache unbekannt. — 27. März 1904. — Fieber, Kopf- und Nackenschmerzen, Lähmung des linken Gesichtsnerven, Abszefs in der hinteren Ohrfalte, Augenmuskellähmung.	27. März 1904. Radikaloperation und Ausräumung der Perligeschwulst. Freilegung und Ausräumung des verstopften Blutleiters. Unterbindung der Drosselvene. Andauerndes Fieber, Herzschwäche. Hirnhautentzündung.	Gestorben am 28. März 1904.
96	Gumbinnen, F., Invalide.	Caries des linken Felsenbeins. Schußverletzung 1870. Ohrenfluß, Druckgefühl, Kopfschmerzen und Schwindelanfälle.	3. August 1904. Abtragung der hinteren oberen Gehörgangswand. Freilegung eines geradlinigen, 2 cm tief in das Labyrinth eindringenden Kanals (alter Schufskanal?). Entfernung stark blutender Granulationen sowie 2 kleiner Lederstückchen von der Schuppenkette. Im Warzenfortsatz einige Messingsplitter, die entfernt wurden. Ein kleiner Splitter in der Nähe des Gesichtsnerven, der heftig zuckte, wird im Knochen belassen. Reizlose Heilung. Später Überpflanzung von Hautstückchen, die gut anheilten.	Geheilt.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
97	Torgau, W., Kanonier.	Offener Bruch des linken Warzenfortsatzes und des Schädelgrundes. Hufschlag. — 17. Juli 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	17. Juli 1904. Aufmeißelung der linken Warzenfortsatzhöhle. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
98	Berlin, K., Vizefeldwebel.	Offene Wundhöhle hinter dem linken Ohr nach einer Radikaloperation am 17. Oktober 1901. (Perlgeschwulst und chronische Mittelohreiterung durch Erkältung im Manöver 1896.) Wunsch des Kranken.	21. Januar 1904. Plastischer Verschluss der Öffnung hinter der Ohrmuschel nach Trautmann. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
3. Augenoperationen.				
99	Leipzig, S., Soldat.	Verletzung der Horn- und Lederhaut des rechten Auges durch Platzpatronenschufs. — 14. Juli 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	14. Juli 1904. Bedeckung der Wunde durch einen Bindehautlappen nach Kuhnt. Ungestörter Verlauf. Erblindung des Auges infolge innerer Blutung.	Geheilt. Invalide.
100	Potsdam, S., Hilfstrompeter.	Auswärtsschielen des rechten Auges seit der Kindheit. — Verbesserung der Augenstellung.	16. Februar 1904. Durchschneidung des rechten äußeren geraden Augenmuskels. Reizloser Verlauf. Parallelstellung der Sehachsen.	Geheilt. Dienstfähig.
101	Berlin, W., Vizefeldwebel.	Lähmung des linken äußeren Augenmuskels. Erkältung. — Tag der Erkrankung nicht bekannt. — Schwindelgefühl und Doppelbilder.	14. April 1904. Vornähung des linken äußeren Augenmuskels. Augenstellung gut. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
102	Breslau, S., Musketier.	Flügelzell des rechten Auges. Verbrennung vor dem Dienst Eintritt. — 6. Juni 1904. — Doppelbilder infolge Narbenzugs am Augapfel.	7. August 1904. Abtragen des Flügelzells mit der Schere. Trotz wiederholter Spaltungen am 25. August und 12. September 1904 stellten sich neue Narbenstränge ein, die wieder Doppelbilder verursachten.	Ge bessert. Dienstunbrauchbar.
103	Königsberg i. Pr., B., Kanonier.	Starbildung auf dem linken Auge. — 21. Dezember 1903 zufällig bemerkt. — Sehstörung.	14. Februar 1904. Staroperation auf dem linken Auge nach Ausschneidung an der Regenbogenhaut. Reizlose Heilung. 8. März 1904. Durchschneidung eines Nachstars. Sehschärfe mit + 11,5 D = $\frac{6}{12}$.	Geheilt. Invalide.
104	Berlin, Z., Füsilier.	Linsentrübung im rechten Auge mit Drucksteigerung. — Herabsetzung des Sehvermögens.	5. Februar 1904. Staroperation auf dem rechten Auge. Ausschneidung an der Regenbogenhaut wegen fester Verwachsungen nicht möglich. Glatter Verlauf. Nach Durchschneidung eines Nachstars S + 13,0 D = $\frac{5}{8}$.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
105	Berlin, N., Musketier.	Verletzungsstar am rechten Auge durch eingedrungenen Eisensplitter. — 9. Februar 1904. — Herabsetzung des Sehvermögens.	19. April 1904. Staroperation am rechten Auge. Glatte Heilung. Sehschärfe mit kombiniertem Glas = $\frac{5}{8}$ — $\frac{5}{6}$.	Geheilt. Invalide.
106	Stettin, S., Musketier.	Verletzungsstar auf dem rechten Auge (zerbrochenes Brillenglas). — 7. Dezember 1903. — Sehstörung.	12. Februar 1904. Staroperation auf dem rechten Auge mit Iridektomie. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
107	Minden, R., Pionier.	Verletzungsstar auf dem rechten Auge durch einen vor etwa sechs Jahren eingedrungenen Eisensplitter. — Sehstörung.	16. und 28. Juni 1904. Staroperation auf dem rechten Auge nach Ausschneidung an der Regenbogenhaut. Entfernung der Linse mit der Schlinge (wegen Glaskörperverflüssigung). Glatte Heilung. Volle Sehschärfe.	Geheilt. Dienstfähig.
108	Spandau, K., Unteroffizier.	Linksseitige Hornhautnarbe nach Blennorrhoeengeschwür. — 10. September 1903. — Verbesserung der Sehschärfe und Schutz vor etwaigen Glaukomanfällen.	5. Februar 1904. Ausschneidung an der Regenbogenhaut (Iridektomie) auf dem linken Auge. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
109	Wesel, B., Zeugfeldwebel.	Chronischer grüner Star links nach Regenbogenhautentzündung. Ursache unbekannt. — 29. November 1897. — Beseitigung der ständigen Schmerzen.	1. September 1904. Ausschneidung an der Regenbogenhaut (Iridektomie) nach oben auf dem linken Auge. Später Linsentrübung. Ein weiterer Eingriff wurde abgelehnt; später Entfernung des linken Auges wegen Iridocyclitis.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
110	Cassel, K., Invalide.	Glaukom rechts nach Stichverletzung (mit folgender Seclusio pupillae). — 15. Februar 1904. — Drucksteigerung.	25. Juli 1904. Ausschneidung an der Regenbogenhaut (Iridektomie) nach oben. Glatte Heilung.	Geheilt.
111	Breslau, S., Füsilier.	Schufsverletzung des rechten Augapfels mit dem gefiederten Bolzen einer Windbüchse. — 2. April 1904. — Vereiterung des rechten Augapfels (Schufsliste No. 67).	4. April 1904. Ausweidung des Augapfels. Bolzen in dem vereiterten Augenhalt. Geringe Eiterung. Gut beweglicher Stumpf. Künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
112	Stettin, V., Ulan.	Schufswunde in der weißen Haut des rechten Auges durch den Bolzen einer Windbüchse. — 23. Januar 1904. — Verhütung der Miterkrankung des gesunden Auges (siehe Schufsliste No. 66).	24. Januar 1904. Ausschälung des zusammengefallenen Augapfels. Entfernung des Bolzens aus dem lockeren Bindegewebe der Augenhöhle. Anfangs geringe Eiterung. Stumpf gut beweglich. Künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
113 bis 115	Die Ausweidung eines Augapfels erfolgte ferner bei 1 Füsilier in Berlin wegen eines durchgebrochenen Hornhautgeschwürs des linken Auges und Entzündung des Ciliarkörpers, bei 1 Husaren in Schleswig wegen eitriger Entzündung des rechten Auges nach Verletzung mit einem Drahtstück und bei 1 Unteroffizier in Metz nach Verletzung des linken Auges durch Eindringen eines Hufnagels. Bei allen 3 Kranken hatte die Gefahr einer sympathischen Erkrankung des anderen Auges bestanden.			3 geheilt, 3 invalide.
116	Magdeburg, M., Kanonier.	Eitrige Entzündung des linken Augapfels nach Verletzung durch eingedrungene Pulverkörner bei Explosion einer Kartusche. (Siehe Schufsliste No. 1.)	7. Februar 1904. Herausnahme des Augapfels. Entzündung des lockeren Zellgewebes der Augenhöhle.	Geheilt. Invalide.
117	Potsdam, B., Ulan.	Verätzung des linken Auges durch hineingeworfene Schmierseife. — 1. Juni 1904. — Chronischer Reizzustand des linken Auges, Erblindung (beginnende Keratitis neuroparalytica); Gefahr der sympathischen Erkrankung des rechten Auges.	4. August 1904. Entfernung des linken Augapfels. Glatte Heilung. Von der Verätzung herrührende Verwachsungen der Bindehaut mit den Lidern machten noch später mehrfache Durchtrennungen nötig. Glasauge.	Geheilt. Invalide.
118	Dresden, A., Grenadier.	Revolverschufs in die rechte Schläfe. Zerreißung des rechten Sehnerven. Selbstmordversuch. — 11. Januar 1904. — Gefahr der Miterkrankung des linken Auges.	24. Januar 1904. Ausschälung des rechten Augapfels, Tabaksbeutelnaht. Ungestörter Wundverlauf. Künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
119 bis 128	Auslösung eines Augapfels fand ferner statt in Neifse bei 1 Kanonier wegen Sprengschufsverletzung des linken Auges, in Dresden bei 1 Grenadier wegen Schufsverletzung der rechten Schläfe mit Zerreißung des rechten Sehnerven, in Hagenau bei 1 Musketier wegen Schufsverletzung des rechten Augapfels, in Stettin bei 1 Musketier wegen Vereiterung des rechten Augapfels nach Verletzung, in Metz bei 1 Gefreiten wegen Schwund des rechten Augapfels nach Messingsplittersverletzung (Stück einer zerschlagenen Patronenhülse), in Mainz bei 1 Oberfeuerwerker wegen einer großen Risfwunde im rechten Augapfel durch vorzeitige Explosion bei Sprengversuchen, in Danzig bei 1 Husaren wegen Durchtrennung der Hornhaut, Regenbogenhaut und des Ciliarkörpers am rechten Auge (Stofs mit einem Sporn), in Mainz bei 1 Musketier wegen eitriger Einschmelzung der linken Hornhaut (Kalkverätzung), in Thorn bei 1 Kanonier wegen Zerstörung des linken Auges infolge Spielens mit einem Geschoskopf, in Erfurt bei 1 Musketier wegen Platzpatronenverletzung des rechten Auges. Bei letzterem Kranken verzögerte Eiterung an der mitzerstörten knöchernen Nase die Heilung, die auch in Mainz 1mal durch Narbenbildung zwischen der Bindehaut und den Lidern aufgehalten wurde. Sonst trat überall glatte Heilung ein. Veranlassung zur Operation gab in allen Fällen außer der Verletzung des kranken Auges die Gefahr der sympathischen Erkrankung des gesunden. Alle 10 Kranke erhielten Glasaugen.			10 Kranke geheilt. 9 invalide. 1 dienstunbrauchbar.
129	Königsberg i. Pr., W., Pionier.	Rechtsseitige eitrig Tränensackentzündung. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	15. November 1903. Entfernung des Tränensackes. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
130	Thorn, S., Invalide.	Rechtsseitige chronische Tränensackentzündung. — Altes Leiden. — Durchbruch eines rechtsseitigen Hornhautgeschwürs, Gefahr für das andere Auge.	12. Dezember 1903. Entfernung des rechten Tränensackes nach Kuhnt. Naht. Jodoformverband.	Geheilt.
131	Berlin, H., Invalide.	Chronische eitrig Entzündung des linken Tränensackes. — Altes Leiden. — Erfolglosigkeit anderer Behandlungsversuche.	23. Dezember 1903. Entfernung des linken Tränensackes und Auskratzen der Wundhöhle mit dem scharfen Löffel.	Gebessert.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
132	Wesel, E., Musketier.	Beiderseitige Tränensackeiterung. — Ursache unbekannt. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	7. September 1904. Weber-Stillingsche Operation. Tägliches Einlegen einer Dauersonde.	Geheilt. Dienstfähig.
133	Naumburg a. S., P., Kanonier.	Schrotschufsverletzung des linken Auges. — 23. August 1904. — Entfernung des Schrotkorns.	23. August 1904. Entfernung des Schrotkorns aus der weissen Haut durch Einschnitt. Blutung in der vorderen Kammer. Linsentrübung. Gute Heilung. Herabsetzung der Sehschärfe auf $\frac{1}{3}$ mit Starglas.	Geheilt. Dienstfähig.
134	Metz, R., Gefreiter.	Einfliegen eines Eisensplitters in das rechte Auge beim Abschlagen eines Absatzeisens. — 10. Juni 1904. — Entfernung des Fremdkörpers.	10. Juni 1904. Erweiterung der Hornhautwunde mit der Lanze, Entfernung des Eisensplitters mit dem Elektromagneten. Langandauernder Reizzustand, der vielleicht künstlich unterhalten wurde. (Simulation nachgewiesen.)	Geheilt. Dienstfähig.

4. Luftröhren- und Kehlkopfschnitte.

135	Berlin, K., Gastwirt (Zivilist: Beilage 12, Ziffer 33 der F. S. O.)	Zerreißung des Halses, Abreißung des Kehlkopfes. Unterkieferbruch. Lähmung des linken Gesichtsnerven. Automobilunfall. — 16. Juli 1904. — Erstickungsgefahr.	16. Juli 1904. Oberer Luftröhrenschnitt am hängenden Kopfe an der mit Fäden herausgezogenen Luftröhre. Schlitzkanüle. Tamponade der großen Halswunde. Nährklistiere. 17. und 20. Juli 1904. Vernähung des abgerissenen Kehlkopfes am Zungenrand und Zungenbein, Freilassen einer seitlichen Wunde zur Ableitung des Schleimes. Kanüle nach 4 Wochen entfernt. Verlauf ohne Störung. 18 cm lange Narbe. Schluckbeschwerden gering.	Geheilt.
136	Cassel, S., Musketier.	Platzpatronenschufs unter dem Kinn, durch das Gesicht. — 10. Juni 1904. — Erstickungsgefahr. (Siehe Schufsliste Nr. 42.)	10. Juni 1904. Kehlkopfschnitt. Entfernung zweier aus dem Zusammenhang mit den Weichteilen gerissener Unterkieferbruchstücke, Naht der Oberkieferbruchstücke mit Silberdraht. Schienung der Zähne durch Umschlingung. Ausstopfung der Wunde mit Jodoformgaze, Naht der Hautwunde an der linken Wange durch Seidennähte. Schlundsonde durch die Nase. Ungestörter Wundverlauf. — 12. Juli 1904. Knochennaht der Bruchstücke des Unterkiefers. — Vom 17. Juni 1904 ab Schlundsondenernährung durch den Mund. Gutes Schluck- und Kauvermögen.	Geheilt. Invalide.
137	Halle a. S., L., Unteroffizier.	Schufs mit scharfer Patrone aus dem Dienstgewehr in den Mund. Ausgedehnte Zerreißung des Gesichts. — 15. Juni 1904. — Blutung in die Luftwege.	15. Juni 1904. Luftröhrenschnitt zur Ermöglichung der Ausstopfung der stark zertrümmerten Mund- und Rachenhöhle zur Stillung der Blutung. (Siehe Schufsliste No. 5.)	Gestorben am 15. Juni 1904.
138	Berlin, B., Grenadier.	Ludwigsche Halsentzündung. — Ursache unbekannt. — 30. November 1903. — Drohende Erstickung.	2. Dezember 1903. Luftröhrenschnitt. Während der Operation plötzlich Stillstand der Atmung und der Herztätigkeit. Rasche Beendigung der Operation, künstliche Atmung. — 3. Dezember 1903. 10 cm langer Einschnitt am rechten Kieferrande entlang. Herausnahme geschwollener Drüsen. Vordringen bis zu den Gefäßen. Kein Eiter. Ausstopfung. Abfall des Fiebers.	Geheilt. Dienstfähig.
139	Braunschweig, V., Musketier.	Zahngeschwür am Boden der Mundhöhle. — 15. Januar 1904. — Drohende Erstickung.	17. Januar 1904. Luftröhrenschnitt. Wundheilung ohne Störungen.	Geheilt. Dienstfähig.
140	Bromberg, R., Kanonier.	Tiefe Zellgewebsentzündung am Halse und Blutvergiftung. Knochenmarkentzündung des Unterkiefers. Erstickungsgefahr.	14. März 1904. Oberer Luftröhrenschnitt, 2 Tage nach einem Einschnitt in die Zellgewebsentzündung. Herzschwäche.	Gestorben am 14. März 1904.
141	Metz, G., Unteroffizier.	Blutvergiftung (Septikämie). — 20. Januar 1904 akute linksseitige Mittelohreiterung aus unbekannter Ursache. Gelenkschwellungen, Blutfleckenkrankheit, Atemnot. — 6. Februar 1904 Erstickungsgefahr infolge starker Schwellung der Rachengebilde.	6. Februar 1904. Oberer Luftröhrenschnitt. — 9. Februar 1904. Herausnahme der Kanüle nach Abschwellung des Rachens. Fortschreiten der Blutvergiftung. Herzschwäche.	Gestorben am 14. Februar 1904.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.				
142	Wittenberg, D., Musketier.	Narbige Verziehung des rechten Mundwinkels. Platzpatronenschuß. — 11. August 1903. — Entstellung des Gesichts.	13. Oktober 1903. Bildung eines neuen Mundwinkels durch Verlängerung der Mundspalte nach rechts um 2 cm und Bildung eines V-förmigen Schleimhautlappens für den neuen Mundwinkel. Naht. Mundwinkel gleich, keine Verzerrung des Mundes beim Sprechen.	Geheilt. Dienstfähig.
143	Graudenz, M., Musketier.	Unvollkommene Hasenscharte. — Wunsch des Mannes.	25. Oktober 1903. Schnittführung nach Mirault. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
144	Königsberg i. Pr., G., Invalide.	Nervenschmerzen im 1. Ast des 5. linken Hirnnerven. Erkältung auf Wache in Shanghai. — Sommer 1901. — Unerträgliche Schmerzen.	26. Februar 1904. Schnitt am linken oberen Augenhöhlenrand, Herumdrehen des Nerven in einer Länge von 9 cm mittels Thierscher Zange. Glatte Wundheilung. Schmerzen geringer.	Gebessert.
145	Bielefeld, F., Musketier.	Skrofulöse Drüsenanschwellung an der rechten Halsseite. Ursache nicht ermittelt. — Wunsch des Kranken.	10. Mai 1904. Schnitt von 10 cm Länge am hinteren Rand des rechten Kopfnickers. Drüsen vereitert. Tamponade. Fistelbildung, nach Spaltung der Fistel Heilung.	Geheilt. Invalide.
146 bis 170	25 mal wurden außerdem Halsdrüsenpakete in ähnlicher Weise wie in der vorigen Nummer am vorderen oder hinteren Rand des Kopfnickers oder in der Oberschlüsselbeingrube mit Ausgang in Dienstfähigkeit ausgeräumt, und zwar in Berlin (7 mal), Ludwigsburg (9 mal), Neifse, Paderborn, Dresden, Mülhausen i. E., Straßburg i. E., Thorn, Gießen, Darmstadt und Frankfurt a. M. (je 1 mal).		25 Kranke geheilt. 25 dienstfähig.	
171 bis 173	Bei 3 weiteren Drüsenausschälungen an der linken bzw. rechten Seite des Halses (Hannover, Karlsruhe [2]) trat nach erfolgter Heilung Invalidität ein, die in Hannover durch Lähmung des linken Kappenmuskels bedingt war. In Karlsruhe wurde die Drüsenanschwellung auf Reibung einer alten Drüsenoperationsnarbe durch den Kragen zurückgeführt.		3 geheilt. 3 invalide.	
174	Gumbinnen, S., Kanonier.	Lymphdrüsenentzündung an der rechten Halsseite. Angeblich Erkältung im Manöver 1903. Eiterbildung.	19. Dezember 1903. Schnitt unterhalb des rechten Kieferwinkels. Walnufsgroßer Eiterherd. Jodoformäther, Tamponade. Durch Vereiterung weiterer Halsdrüsen wurden wiederholte Nachoperationen notwendig. Schließlich langsame Heilung, umfangreiche Narben.	Geheilt. Invalide.
175	Mülhausen i. E., F., Dragoner.	Drüsenanschwellung an der linken Halsseite. — Seit Anfang März 1904 bemerkt. — Ursache unbekannt. Eiterbildung.	17. April 1904. Schnitt vor und hinter dem linken Kopfnicker. Ausschälung mehrerer zum Teil verkäster Drüsen. Auftreten neuer Drüsenanschwellungen, welche durch wiederholte Operationen nicht beseitigt werden konnten. Heilung der Operationswunde. Mehrfache Nachoperationen, weil neue Drüsenpakete auftraten, die sich auch nach beendeter Wundheilung wieder bildeten.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar.
176	Magdeburg, J., Kanonier.	Tuberkulose des linken Felsenbeins und Drüsentuberkulose an beiden Halsseiten. Ursache unbekannt. — Lazarett Aufnahme am 17. Oktober 1903. — Andauernde Ohreiterung und Fistelbildung an der hinteren Gehörgangswand. Kräfteverfall.	22. Oktober 1903. Ausschälung der tuberkulösen Drüsen an der rechten Halsseite. Naht. Drain. 29. Oktober 1903. Ausschälung der tuberkulösen Drüsen an der linken Halsseite. Entfernung des kranken Knochens von der hinteren unteren knöchernen Gehörgangswand. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Teilweise Naht. Heilung beider Operationswunden ohne Störung. 26. November 1903. Wegmeißelung großer kariöser Partien aus der Felsenbeinpyramide, Entfernung der in Granulationen eingebetteten Gehörknöchelchen. Lähmung des linken Gesichtsnerven, die nach 30 Tagen zurückging. Nach öfterer Entfernung von Granulationen und rauhen Knochenstücken Vernarbung bis auf eine kleine granulierende Stelle. Hebung des Kräftezustandes.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
177	Hadersleben, L., Musketier.	Messerstichwunde in die Highmorshöhle. — 5. April 1904. — Fortdauernde Eiterung.	14. Juni 1904. Auskratzen der Wunde und Highmorshöhle. Ausziehen des letzten linken Mahlzahns und Eröffnung (Trepanation) der Höhle vom Munde aus. Drainage.	Geheilt. Dienstfähig.
178	Darmstadt, H., Gardist.	Eitrige Knochenhautentzündung am Unterkiefer mit Fistelbildung. Zellgewebsentzündung 2 1/2 Monate vorher. — 27. Januar 1904. — 3 dauernd eiternde Fisteln am Kinn.	14. März 1904. Längsschnitt am Kinn in der alten Narbe. Ablösung der Weichteile und der Knochenhaut. Auskratzen der kariösen Stellen des Kieferknochens. Fistel bis September 1904. Kauvermögen nicht behindert.	Geheilt. Dienstfähig.
179	Stuttgart, G., Gefreiter.	Knochen- und Knochenhautentzündung am Unterkiefer rechts. — 11. Januar 1904. — Zahnwurzelhautentzündung. Fortbestehen der Entzündung nach Einschnitten und Ausziehen des 1. und 2. rechten unteren Mahlzahns.	23. Februar 1904. Ätherbetäubung. Einschnitt und Freilegung des horizontalen Unterkieferastes und eines 3 cm langen abgestorbenen Knochenstücks. Nach Entfernung eines zweiten 2 cm langen Sequesters am 3. März Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
180	Straßburg i. E., S., Musketier.	Knochenmarkeiterung am Unterkiefer. Erkältung. — 14. April 1903.	15. April 1903. Entspannungsschnitt in die stark entzündeten Gewebe. — 10. Juni 1903. Aufmeißelung beider Unterkieferäste. Entfernung zahlreicher abgestorbener Knochenstücke. Langsame Heilung nach wiederholten Auskratzen. Rechts in die Mundhöhle führende Fistel, deren Operation verweigert wurde.	Gebessert. Invalide.
181	Frankfurt a. O., S., Gefreiter.	Zahnwurzelcyste im Oberkiefer links, Zahneiterung. Durch Wachsen der Geschwulst reisende Gesichtsschmerzen.	8. Juli 1904. 2 cm langer, horizontaler Schnitt bis auf den Knochen. Wegnahme der vorderen und seitlichen Cystenwand. Jodoformgaze-Ausstopfung, Mundspülungen. Verkleinerung der Höhle, die sich mit Schleimhaut überzog. Beseitigung der Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
182	Dresden, K., Fahrer.	Zahnwurzelcyste am linken Unterkiefer. Seit einem Jahre. — Schmerzen im Unterkiefer.	27. Oktober 1903. Freilegen der Geschwulst. Stumpfe Ausschälung der ganzen Cyste. Abmeißeln des Knochenwalles. Drainage. Hautnaht. — 10. Dezember 1903. Brücke zur Deckung einer freiliegenden Knochenstelle.	Geheilt. Dienstfähig.
183	Verden, M., Fahrer.	Offener Bruch des Unterkiefers. Hufschlag. — 9. Januar 1904. — Ungünstige Lage der Bruchstücke.	11. Januar 1904. Freilegung der Bruchenden. Naht mit Silberdraht. Abstofsung verschiedener Knochenstücke.	Geheilt. Dienstfähig.
184	Münster, F., Unteroffizier.	Bruch des Siebbeins und der linken inneren Augenhöhlenwand. Schlag des Pferdekopfes beim Reiten. — 7. März 1904. — Hohes Fieber. Eiterung in der Stirn- und Augenhöhle.	22. März 1904. Eröffnung der Stirn- und Siebbeinhöhle. Entleerung von Eiter. Bildung eines Haut-, Beinhaut-Knochenlappens aus der linken Stirnhöhle. Ausstopfung. 30. März 1904. Naht des Hautlappens. Drainage der Stirnhöhle nach der Nase hin. Glatte Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
185	Allenstein, M., Dragoner.	Quetschwunde an der Stirn. Hufschlag. — 8. Juni 1904. — Fieber. Verunreinigung der Wunde	11. Juni 1904. Entfernung von Knochensplintern. Abtragung der ganzen Vorderwand der rechten Stirnhöhle. Naht. Heilung ungestört.	Geheilt. Dienstfähig.
186	Danzig, H., Husar.	Äußere Kiemengangfistel. — 18. Juni 1904. — Eiterung.	23. Juni 1904. 12 cm langer Längsschnitt am vorderen Rande des Kopfnickers. Der Fistelschlauch hört über dem hinteren Bauch des zweibäuchigen Kiefermuskels blind auf. Lymphdrüsenknollen bis hinten tief unter der Schädelbasis in innigem Zusammenhang mit dem Fistelgang. Naht. Glatte Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
187	Aachen, R., Füsilier.	Einklemmung einer Entenrippe in der Speiseröhre. Druckgeschwüre und tiefe Entzündung (Phlegmone). — 8. November 1903. — Drohende Entzündung des Mittelfellraums. Hohes Fieber.	12. November 1903. Speiseröhrenschnitt rechts bis zum Ringknorpel. Durchbohrungsstelle und Knochen nicht gefunden. Fortschreiten der Phlegmone. Herzschwäche. befund: Entenknochen in der Speiseröhre hinter dem Ringknorpel. Doppelte Durchbohrung der Speiseröhre in dieser Höhe. Eitrige Entzündung des Mittelfells, Rippenfells und Herzbeutels. Lungenentzündung.	Gestorben am 16. November 1903. Leichen-

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.¹⁾

188	Saarlouis, H., Vizefeldwebel.	Eiterbrust links. Erkältung. — 10. August 1903. — Hochgradige Schwäche und hohes Fieber.	2. November 1903. Schnitt unter Schleichscher Anästhesie im 7. linken Zwischenrippenraum in der hinteren Achsellinie. Einführung einer silbernen Kanüle. Entleerung großer Eitermassen; schnelle Erholung.	Geheilt. Dienstfähig.
189	Danzig, G., Grenadier.	Linksseitige eitrige Brustfellentzündung nach Lungenentzündung. — 25. Juni 1904.	11. Juli 1904. Ausschneiden eines 5 cm langen Stückes der 8. Rippe in hinterer Achsellinie. Entleerung von 2000 ccm Eiter. Lungengymnastik. Heilung ohne Veränderung des Brustkorbs.	Geheilt. Dienstfähig.
190	Danzig, K., Husar.	Linksseitige eitrige Rippenfellentzündung im Anschluß an rechtsseitigen eitrigen Mittelohrkatarrh. — 30. April 1903. — Eiternachweis.	30. Juli 1903. Aussägung eines 4 cm langen Stückes der 8. Rippe in hinterer Achsellinie. Drainage. Weder im Eiter noch im Urin Diplococcus lanceolatus; später im Eiter und Blut Tetragnus. — 30. September 1904 plötzlicher Temperaturanstieg. Nachweis von Eiter. Aussägung eines 4 cm langen Stückes der 10. Rippe in der Achselhöhlenlinie. Vorübergehende akute Nierenentzündung.	Geheilt. Invalide.

¹⁾ Es sind im ganzen 80 Operationen wegen eitriger Brustfellentzündung ausgeführt worden. Von diesen sind nur 13 in die Operationaliste aufgenommen, da die übrigen weniger Bemerkenswertes bieten. Sämtliche Operationen wegen Brustfellentzündung sind nach Art und Zeitpunkt der Operation, Ausgang und Behandlungsdauer zahlenmäßig in Tabellen bei der III. Gruppe erörtert worden.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
191	Göttingen, G., Musketier.	Beiderseitige eitrige Brustfellentzündung nach einer Zellgewebsentzündung am linken Hacken. — 6. Januar 1904. — Hohes Fieber. Eiter-nachweis.	20. Januar 1904. Links: Aussägung eines Stückes der linken 9. Rippe in der Schulterblattwinkellinie. Rechts: Absägung des Eiters durch Aspiration. 13. Februar 1904. Aussägung eines Stückes der rechten 9. Rippe. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
192	Brandenburg a. H., B., Kanonier.	Eitrige Brustfellentzündung links nach Zellgewebsentzündung an der linken Halsseite. — 12. März 1904. — Hohes Fieber, Nachweis von Eiter.	5. Mai 1904. Aussägung der 9. Rippe. Fistelbildung. — 8. Juli 1904. Aussägung der 8., 7. und 6. Rippe in größerer Ausdehnung (Thorakoplastik). Langsame Heilung, durch öftere Sekretverhaltung unterbrochen. Die linke Lunge hatte sich schließlichs fast völlig wieder ausgedehnt.	Geheilt. Invalide.
193	Dresden, M., Grenadier.	Eitrige Rippenfellentzündung links. — Nachoperation nach einer Rippen-aussägung am 27. Januar 1903. — Hohes Fieber, Eiterverhaltung.	5. November 1903. Durch Aussägung je eines 2 bis 3 cm langen Stückes der 4. und 5. Rippe in der vorderen Achsellinie teilweise Freilegung eines bis zur 1. Rippe führenden Fistelganges. Auskratzung. Drainage. Fieberabfall. Nach mehrfachen Eiter-verhaltungen völlige Heilung.	Geheilt. Invalide.
194	Breslau, S., Unter-offizier.	Alte Eiterbrust. Früher operiert am 10. April und 10. November 1903. — Fortdauernde Fisteleiterung.	8. März 1904. Aussägung eines 4 cm langen Stückes der 9. Rippe. Ausräumung schwammiger Fleischwärzchen aus einer eigroßen Höhle und Entleerung von 100 ccm hinter einem tiefen Fistelgang verhaltenem, stinkendem Eiter. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
195	Worms, S., Musketier.	Eitriger Ergufs in die rechte Brust-höhle. Wechselfieber. — Erkältung am 7. April 1904.	22. April 1904. Entfernung von 5 cm der 10. rechten Rippe. Er-öffnung der Brusthöhle, 1 l trübe Flüssigkeit entleert. Drainage. Fortbestehen des Fiebers. Im Eiter und im Blute Pneumokokken nachgewiesen. 25. April 1904 plötzlicher Tod.	Gestorben am 25. April 1904.
196	Düsseldorf, T., Ulan.	Linksseitige eitrige Brustfellentzün-dung nach Lungenentzündung. — 17. Februar 1904. — Nachweis von Eiter.	15. März 1904. Aussägung eines 8 cm langen Stückes aus der 7. Rippe. Trotz guten Eiterabflusses kein Fieberabfall. Urin eiweißfrei. Zunehmende Herzschwäche. befund: Eiterherd in der Umgebung der linken Niere.	Gestorben am 21. März 1904. Leichen- befund:
197	Metz, D., Kanonier.	Eiterherd im rechten Zwischenschulter-blattraum und Knocheneiterung der rechten 4. Rippe. Erkältung. — 30. April 1904. — Entfernung des Eiters.	5. Mai 1904. Einschnitt. Entleerung des Eiters; kranke Stelle an der Rippe nicht gefunden. — 12. Mai 1904 Lungenentzündung; später Luft- und Eiteransammlung im rechten Brustfellraum. — 24. Mai 1904. Aussägung eines 15 cm langen, abgestorbenen Stückes der rechten 4. Rippe. 31. Mai 1904. Operation der Eiterbrust durch Aussägung eines 6 cm langen Stückes der 8. Rippe. Regelrechter Wundverlauf. Fistel von der zuerst operierten Stelle. — 14. September 1904. Absägung des den Eiterabflufs aus der Fistel hindernden Teiles vom inneren Rande des Schulterblattes.	Geheilt. Invalide.
198	Wismar, W., Füsilier.	Jauchiger Ergufs in den rechten Brustfellraum bei Lungentuberku-lose. — 4. Juni 1904.	21. Juni 1904. Entfernung eines Stückes der 6. rechten Rippe. Fast vollständige Vereiterung des rechten Oberlappens, allgemeine Septikämie und Lungenödem.	Gestorben am 9. Juli 1904.
199	Paderborn, B., Kürassier.	Lungenabszefs nach Rippenfellent-zündung links. Erkältung im Dienst. — 22. Juni 1904. Lebensgefahr.	14. August 1904. Aussägung eines 5 cm langen Stückes der linken 8. Rippe in der hinteren Achsellinie. Es bildete sich Pyopneumo-thorax, der etwa 10 Tage bestand. Nach der Operation bedeutende Besserung. Verlauf normal.	Geheilt. Invalide.
200	Hildesheim, G., Musketier.	Lungenabszefs rechts nach links-seitiger Lungenentzündung. — 27. Mai 1903 (angeblich). — Auf-genommen 26. August 1903. — Eiter-durchbruch vorn rechts in Höhe der 6. Rippe.	24. November 1903. Eröffnung der Eiterhöhle. Eiterfieber blieb bestehen. 26. November 1903. Aussägung eines Stückes der 6. Rippe. Nach der Operation grofse Schwäche. Durchbruchsstelle lag im rechten 2. Zwischenrippenraum, von wo unter den tiefen Brustmuskeln stattgefunden hatte.	Gestorben am 26. No- vember 1903. Leichen- befund: Die eine Senkung

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

201	Düsseldorf, S., Ulan.	Zerreißung des rechten geraden Bauch-muskels. Sturz vom Pferde gegen eine Wagendeichsel. — 1. September 1904. — Auftreibung des Leibes und Erbrechen.	2. September 1904. Einschnitt in den Blutergufs. Eröffnung des im Muskelrifs freiliegenden Bauchfells. Keine Darmverletzung. Muskel- und Bauchdeckennaht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
-----	-----------------------	---	--	-----------------------

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
202	Königsberg i. Pr., F., Grenadier.	Zerreißung der Zunge, der Mundwangen und der hinteren Rachenwand. Schuß mit Platzpatrone in selbstmörderischer Absicht am 24. Mai 1904. — Näheres s. Schußliste No. 45. Kräfteverfall, da die Sondenernährung wegen Blutungen nicht möglich war.	13. Juni 1904. Anlegen einer Magenfistel nach Hacker-Witzel. Am zweiten Tage nach der Operation Lungenentzündung. Die Magenfistel funktionierte gut. Lungenentzündung im rechten unteren Lungenlappen.	Gestorben am 15. Juni 1904. Leichenbefund: Lungenentzündung im rechten unteren Lungenlappen.
203	Stuttgart, W., Gefreiter.	Innerer Darmverschluss durch einen Meckelschen Anhang. — 15. September 1904. — Diätfehler. Kotbrechen, Lebensgefahr. Keimfreier Verband. Einspritzungen von Kochsalzlösung. Atemnot. Tod vier Stunden nach der Operation.	21. September 1904. In Ätherbetäubung Bauchschnitt vom Schwertfortsatz bis unterhalb vom Nabel. Darm stark gebläht. Lösung des Darmverschlusses nach Durchtrennung eines Netzstranges von einem 6 cm langen Meckelschen Darmanhang. Letzterer umschlang eine um ihre Achse gedrehte Dünndarmschlinge. Drainage, Naht.	Gestorben am 21. September 1904.
204	Stuttgart, H., Feldwebel.	Darmverschluss. Schwellung der Bauchspeicheldrüse. Ursache unbekannt. — 7. Dezember 1903. — Kein Stuhlgang. Fieber.	9. Dezember 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie oberhalb des Nabels. Absuchen des Darms, ohne daß eine Ursache des Darmverschlusses gefunden wurde. Gekröse geschwollen, blutreich. Anlegen einer Darmfistel durch Einnähen einer durchtrennten Darmschlinge in die Bauchwunde. Steigerung des Fiebers und der Leibschmerzen, häufigeres Erbrechen. Vergrößerung der Bauchspeicheldrüse, welche eine markige Schwellung und zahlreiche Blutungen ins Gewebe zeigte und den Dickdarm einengte.	Gestorben am 10. Dezember 1903. Leichenbefund: Verdickung des Gekröses.
205	Magdeburg, B., Invalide.	Darmverschluss. — 11. August 1903 wegen chronischer Blinddarmentzündung, 17. Oktober 1903 wegen chronischer Darmverengung operiert (Iliocolostomie). — 8. Mai 1904. Zeichen von Darmdurchgängigkeit. — 10. Mai 1904. Lazarettaufnahme.	10. Mai 1904. 15 cm langer Bauchschnitt in der Mittellinie. Eine durch Achsendrehung und Verwachsungen abgeknickte Schlinge des Krummdarms abgestorben. Entfernung von 110 cm Darm und Einnähen der Darmstümpfe in die Bauchwand. Ausspülung der Bauchhöhle, die vielfach eitrigen Belag zeigte, mit Kochsalzlösung, Ausstopfen mit Jodoformgaze. Kräfteverfall und zunehmende Herzschwäche.	Gestorben am 13. Mai 1904.
206	Berlin, R., Grenadier.	Gelbsucht und Gallensteinkolik. Erkältung. — 26. April 1904. — Starke Schmerzen und Fieber. Kräfteverfall. Eröffnung der Wunde. Anheften der Gallenblase an die Bauchwand, Anlegung einer Fistel. Kein Stein gefunden. Heberdrainage für den Abfluß der Galle. Stuhl lange Zeit farblos. Versuche, die Gallenblasenfistel zu vernähen, mißlang, sie schloß sich langsam von selbst.	6. Mai 1904. Gebogener Schnitt in der Gallenblasengegend unterhalb des Rippenbogens. Gallenblase stark geschrumpft, mit Leber und Darm fest verwachsen. Trennung der Verwachsungen. Gallengänge von Steinen frei. Jodoformgazeausstopfung. Wunde zum Teil genäht. Aseptischer Verband. — 27. Mai 1904. Wiedereröffnung der Wunde. Anheften der Gallenblase an die Bauchwand, Anlegung einer Fistel. Kein Stein gefunden. Heberdrainage für den Abfluß der Galle. Stuhl lange Zeit farblos. Versuche, die Gallenblasenfistel zu vernähen, mißlang, sie schloß sich langsam von selbst.	Geheilt. Invalide.
207	Spandau, H., Vizefeldwebel.	Chronische Gallenblasenkoliken (Gallensteine) und Bauchbruch in der weißen Linie. Ursache unbekannt. Gefährliches Zurückgehen des Ernährungszustandes. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung. des Ausführungsganges. Ausschneidung der Blase nach Unterbindung des Blasenaustrittsganges. Übernähen des Stumpfes. Mullstreifen. Bauchdeckennaht. Ungestörte Wundheilung.	23. Februar 1904. I. Schnitt über den feingroßen Bruch in der Mittellinie der Oberbauchgegend. Entfernung des aus Fett bestehenden Bruchinhalts nach Unterbindung. Schluß der Wunde durch Etagnennaht. II. 12 cm langer Schnitt am Aufserande des rechten geraden Bauchmuskels. Gallenblase mit Flüssigkeit und Steinen prall gefüllt. Eröffnung der Blase zwischen eingelegten Haltefäden und Entleerung von sechs Steinen. Starke Verwachsungen	Geheilt. Dienstfähig.
208	Karlsruhe, H., Gefreiter.	Leber- und Gallenblaseneiterung. Angeblich nach Hufschlag gegen die Lebergegend. — Mitte Dezember 1903. — Hohes Fieber, Schüttelfröste, Schmerzen bei leichter Berührung der vorgewölbten Gallenblasengegend.	13. Februar 1904. Bauchschnitt rechts von der weißen Linie, vom Schwertfortsatz bis zum Nabel und Querschnitt am Rippenbogen entlang. Eröffnung der Gallenblase. Entfernung trüber Galle (in der sich Staphylokokken in Reinkultur fanden). Drainage der Gallenblase und Befestigung des Drainrohres durch tiefe, gleichzeitig die Bauchhöhle abschließende Nähte. Jodoformgazeverband. Später Etagnennaht der Bauchdecken. Abfall des Fiebers. — Am 24. März 1904 wurde das allmählich verkleinerte Rohr ausgestoßen. Genesung durch Gelenkschmerzen und Venenentzündung am linken Bein aufgehoben.	Geheilt. Invalide.
209	Dresden, L., Sergeant.	Hochgradige Gelbsucht und Gallenblasenkrämpfe (Gallenblasenempyem) nach Blinddarmentzündung. Ursache wahrscheinlich Diätfehler. — 18. Dezember 1903. — Fieber, Verfall, Nachweis von Eiter in der Gallenblase.	7. Januar 1904. Bauchschnitt. Freilegen der prall gefüllten Gallenblase. Durch Einstich wurde in dieser kotig riechende eitrige Galle nachgewiesen, welche Bacterium coli enthielt. Vornähen und Drainage der Gallenblase. Hautnaht. Absonderung klarer Galle, trotzdem kein Rückgang der Gelbsucht. Allgemeiner Verfall. große und kleinere Leberabszesse, eitrige Entzündung (Infiltrationen) der ganzen Gekröswurzel; eitrige abgekapselte Blinddarmentzündung.	Gestorben am 12. Januar 1904. Leichenbefund: Zahlreiche

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
210	Thorn, B., Vizewachtmeister.	Gelbsucht. Erscheinungen von Darmverschluss. Erguss in die Bauchhöhle. Ursache unbekannt. — 29. Januar 1904. — Schüttelfröste. Lebensgefahr.	18. März 1904. Bauchschnitt in der rechten Oberbauchgegend. Entleerung reichlicher blutig-seröser Flüssigkeit. Vornähen der prall gefüllten Gallenblase in die Bauchwunde und Anlegung einer Gallenblasenfistel, aus der in den ersten Tagen dunkelbraunrote Flüssigkeit, später reine Galle floß. Fortbestehen der Schüttelfröste, schneller Verfall. wunde aus zu erheben): Zahlreiche Eiterherde in der Leber. Harte Schwellung der Bauchspeicheldrüse, deren Kopf mit den Gallenausführungsgängen verwachsen war. Mikroskopisch: Interstitielle Entzündung der Bauchspeicheldrüse.	Gestorben am 2. April 1904. Leichenbefund (nur von der Operations-
211	Danzig, Z., Kanonier.	Leberabszefs nach Ruhr. — Herbst 1903. — Eiternachweis.	14. Oktober 1903. Ausschneiden eines 10 cm langen Stückes aus der 9. rechten Rippe. Brusthöhle leer. Unter dem Zwerchfell eine faustgroße, mit stinkendem Eiter angefüllte Höhle. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Langdauernde Eiterabsonderung.	Geheilt. Invalide.
212	Schweidnitz, B., Vizewachtmeister.	Leberabszefs nach ostasiatischer Ruhr. — 26. November 1903. — Durchbruch des Leberabszesses in den unteren Zwerchfellraum (subphrenischen Raum), Verdrängung des Zwerchfells, Druck auf die rechte Lunge, rasch zunehmende Verschlechterung des Allgemeinbefindens.	30. Mai 1904. 6 cm langer Schnitt auf die rechte 9. Rippe in der Achsellinie. Ausschneiden eines 2 cm langen Stückes derselben. 2 cm langer Einschnitt in das Zwerchfell. Entleerung reichlichen Eiters aus einer faustgroßen Eiterhöhle zwischen Zwerchfell und Leber. Drain. Fieberfreier Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
213	Leobschütz, B., Unteroffizier.	Eitrige Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 11. Februar 1904. — Lebensgefahr.	13. Februar 1904. Bauchschnitt. Entleerung großer Eitermengen. Entfernung des entzündet erscheinenden wurmförmigen Fortsatzes. Ausstopfung. Verband. Massenhaft vorquellende, rein gallige Flüssigkeit mußte durch ein Drainrohr unter dem Verbands hervor geleitet werden. Zunehmende Herzschwäche.	Gestorben am 16. Februar 1904. Leichenbefund: Durchgebrochenes altes Geschwür im Zwölffingerdarm unterhalb des Gallenganges.
214	Straßburg i. E., D., Pionier.	Allgemeine Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 23. Dezember 1903. — Ausgeprägte Zeichen allgemeiner Bauchfellentzündung.	31. Dezember 1903. Typischer Schrägschnitt. In der Bauchhöhle viel übelriechender Eiter. Keine Verwachsungen. Darmschlingen schmierig belegt. — 2. Schnitt in der linken Unterbauchgegend. Durchspülen mit warmer Kochsalzlösung. Ausgiebige Drainage. Allgemeine Bauchfellentzündung, Ursprung nicht aufzufinden, Wurmfortsatz regelrecht.	Gestorben am 1. Januar 1904. Leichenbefund:
215	Straßburg i. E., S., Zeugfeldwebel.	Allgemeine Bauchfellentzündung. Ursache nicht angegeben. — 27. Juni 1904. — Zeichen allgemeiner Bauchfellentzündung nach früheren Magenbeschwerden.	30. Juni 1904. Typischer Schrägschnitt. In der Bauchhöhle sehr viel nicht riechender Eiter. Auf Darm und Netz dicke Beläge. Keine Verwachsungen. Ausgiebige Drainage. Wurmfortsatz kam nicht zu Gesicht. In den ersten 24 Stunden wurden fast 5 l Kochsalzlösung unter die Haut gespritzt und reichlich herzreizende Mittel gegeben. Danach hob sich der Zustand wider Erwarten, und die Besserung schien anzuhalten, bis am 18. Juli 1904 nachts plötzlich ohne Vorboten eine Lufteiterbrust (Pyopneumothorax) entstand. Aushusten von Eiter. Tod nach 1/2 Stunde. zwischen Zwerchfell und Leber durchgebrochen war. Wurmfortsatz in starken Schwarten, doch war nicht erkennbar, ob die Bauchfellentzündung vom Wurmfortsatz oder einem durchgebrochenen Magengeschwür ausging.	Gestorben am 18. Juli 1904. Leichenöffnung nicht gestattet. Es ergab sich jedoch, daß ein Eiterherd
216	Düsseldorf, B., Füsilier.	Durchbruch eines Magengeschwürs in die freie Bauchhöhle. Ursache unbekannt. — 30. April 1904. — Beginnende Bauchfellentzündung.	30. April 1904. Bauchschnitt in der Mittellinie. Übernähung eines erbsengroßen Loches an der vorderen Magenwand in der Pfortnergegend durch zweifache Seidennaht. Jodoformgazestreifen. Schluß der Bauchhöhle durch Seidennaht. Die Bauchfellentzündung ging am 3. Krankheitstage zurück, am 7. Krankheitstage trat doppel-seitige Lungenentzündung mit Herzschwäche hinzu. zündung. Die genähte Stelle zeigte feste Verwachsungen über dem Geschwür, welches in Heilung begriffen war. Zeichen einer Bauchfellentzündung fanden sich nicht mehr.	Gestorben am 10. Mai 1904. Leichenöffnung: Doppelseitige Lungenent-

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
217	Dresden, E., Grenadier.	Eitrige Bauchfellentzündung infolge Durchbruchs eines Magengeschwürs. — 17. Mai 1904. — Vor 3 Jahren Magengeschwür, seit einigen Tagen Magenbeschwerden. Direkte Lebensgefahr.	18. Mai 1904. Bauchschnitt, weite Eröffnung des Bauches. In der Bauchhöhle freier Eiter. Am Magen und Darm keine Durchlöcherungsstelle aufzufinden. Aus dem Winslowschen Loche reichliche Eiterentleerung. Ausstopfung desselben wie der ganzen Bauchhöhle. Wurmfortsatz gesund. Ein Magengeschwür an der kleinen Krümmung des Magens war perforiert und hatte infolge Adhäsionen mit dem Pankreas einen abgekapselten Abszess bedingt. Dieser war durch Zerreißen der Adhäsionen an einer Stelle in die freie Bauchhöhle perforiert.	Gestorben am 19. Mai 1904. Leichenbefund: Ein Magengeschwür an der kleinen Krümmung des Magens war perforiert und hatte infolge Adhäsionen mit dem Pankreas einen abgekapselten Abszess bedingt. Dieser war durch Zerreißen der Adhäsionen an einer Stelle in die freie Bauchhöhle perforiert.
218	Breslau, J., Militärkrankenwärter.	Durchbruch eines Darmgeschwürs bei Unterleibstypus. — 16. November 1903. — Lebensgefahr.	25. November 1903. Bauchschnitt, 1/2 l jauchige Flüssigkeit entleert. Drainage des kleinen Beckens, Hervorziehen der Durchbruchstelle. Nach anfänglicher Hebung der Kräfte Durchbruch eines zweiten Geschwürs.	Gestorben am 25. November 1903.
219	Metz, G., Dragoner.	Stichwunde der Leber durch Hineinreiten in eine entfallene Lanze. — 2. November 1903. — Innere Blutung.	2. November 1903. Erweiterung der Wunde. Ein 3 cm langes Loch in der Leber wurde durch 2 tiefgreifende Seidennähte geschlossen. Ausstopfung nach der Leberwunde, teilweiser Schluß der Wunde. Fistelbildung — Neuer Einschnitt, bei dem ein Seidenfaden aus der Leber entfernt wurde.	Geheilt. Invalide.
220	Breslau, B., Gefreiter.	Stichwunde im Bauch. Messerstich. — 1. November 1903. — Gefahr der Bauchfellentzündung.	1. November 1903. Verlängerung der Wunde. Übernähung einer Stichöffnung im Krummdarm. Naht. Stichkanalleitung.	Geheilt. Invalide.
221	Stendal, K., Husar.	Lanzestichverletzung in der linken Unterbauchgegend. Netzvorfall. — 11. Mai 1904. — Gefahr der Bauchfellentzündung.	11. Mai 1904. Spaltung der Stichverletzung. Abtragung des vorgefallenen Netzes. Entfernung des Blutergusses aus der Bauchhöhle. Ausstopfung der Bauchwunde. Teilweise Naht. Fistelbildung.	Geheilt. Invalide.
222	Hirschberg, S., Oberjäger.	Stich in den Unterleib mit einem Hirschfänger. — 28. September 1904. — Lebensgefahr durch innere Verblutung.	28. September 1904. Erweiterung der Wunde. Entfernung eines Stückes der 7. und 8. Rippe links. Naht einer Wunde der vorderen und hinteren Magenwand, des linken Leberlappens und der Bauchspeicheldrüse. Entfernung der Milz. Schluß der Bauchwunde mit Aluminiumbronzedraht. 6 Stunden nach der Operation Tod. noch Wunden im Mastdarm und im Dickdarmgekröse	Gestorben am 28. September 1904. Bei der Leichenöffnung wurden gefunden.
223	Aachen, P., Unteroffizier.	Scharfer Schuß in den Bauch (Dienstgewehr). — 28. Juli 1904. — Innere Blutung. (Siehe Schußliste No. 17.)	28. Juli 1904. Bauchschnitt in der Mittellinie oberhalb des Nabels. Operation wegen Aussichtslosigkeit abgebrochen. Tod nach 4 Stunden. Verletzt waren: Leber, Magen, Zwerchfell und linke Lunge.	Gestorben am 28. Juli 1904.
224	Metz, Q., Musketier.	Blasenzerreißung durch Sturz aus dem Fenster. — 29. Mai 1904. — Lebensgefahr.	29. Mai 1904. Bauchschnitt in der Mitte. Zellgewebe stark urindurchtränkt. Naht eines 12 cm langen quergestellten Blasenrisses. Dauerkatheter. Offene Wundbehandlung. Ausstopfung. Vorübergehend Urinfistel. Nach der Heilung Urin klar.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
225	Mainz, G., Unteroffizier.	Blasenzerreißung durch Stofs mit einem Stiel. — 11. Juli 1904. — Erhaltung des Lebens.	12. Juli 1904. Bauchschnitt. Es gelang nicht, den Blasenriß zu finden, obgleich Wasser aus der gefüllten Blase in die Bauchhöhle abließ. Dauerkatheter. Ausstopfung nach der vermutlichen Rißstelle zu. Teilweiser Verschluss der Bauchwunde. Vorübergehend blutige Nierenentzündung.	Geheilt. Dienstfähig.
226	Stendal, K., Husar.	Zerreißen der Leber. Fall von einem durchgehenden Pferde gegen ein Gitter. — 20. April 1904. — Verblutungsgefahr. (Schwerer Chok.)	20. April 1904. (6 Stunden nach der Verletzung.) Bauchschnitt zwischen Mittellinie und vorderer Achsellinie. Entfernung freien Blutes aus der Bauchhöhle. Ausstopfung und teilweise Naht des Leberrißes. Offene Wundbehandlung. Zunehmende Schwäche. Blut in der Bauchhöhle. Leberwunde von gutem Aussehen. Ausgedehntes Lungenödem.	Gestorben am 24. April 1904. Leichenbefund: Kein gutes Aussehen.
227	Münster, B., Kanonier.	Leberzerreißung. Hufschlag. — 1. August 1904. — Gefahr der Verblutung.	1. August 1904. (8 Stunden nach der Verletzung) Bauchschnitt in der Mitte und Schnitt am rechten Rippenbogen. Eröffnung der durch Bluterguß stark vorgetriebenen Leberkapsel. Großer, stark blutender Riß in der Leber. Gazeausstopfung. In den ersten 12 Stunden Verlauf günstig. Darauf Lungenembolie. Bewußtlosigkeit.	Gestorben am 2. August 1904.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
228	Wesel, P., Kanonier.	Zerreißung der Leber. Hufschlag. — 6. Juli 1904. — Drohende Verblutung.	7. Juli 1904. (20 Stunden nach der Verletzung) Bauchschnitt in der Mittellinie und querer Schnitt. Naht eines 25 cm langen, 3 cm klaffenden Leberrißes. Eingießen von 1 l Kochsalzlösung in die Bauchhöhle. Einführen von Gazestreifen. Naht der Bauchdecken. Verlauf 2 Tage günstig. Vom 9. Juli ab Erbrechen, Fieber und Benommenheit. Tod infolge zunehmender Schwäche. Wunde aus starke Nachblutung und kleiner Abszefs am äußeren Leberrand wahrnehmbar.	Gestorben am 12. Juli 1904. Leichenöffnung nicht gestattet. Von der
229	Hagenau, P., Kanonier.	Zerreißung der Milz. Hufschlag. — 2. März 1904. — Lebensgefahr durch innere Blutung.	2. März 1904. Schnitt am äußeren Rande des linken geraden Bauchmuskels. Entfernung der zerrissenen Milz. Ausstopfen der Wunde. Starkes Erbrechen und beginnende Bauchfellentzündung.	Gestorben am 5. März 1904.
230	Ulm, K., Musketier.	Quetschung des Bauches durch Bajonettschloß. — 8. Juli 1904. — Darm lähmung; blutiger Urin. Kotbrechen und fortschreitender Verfall. Tod am 3. Tage. Leichenöffnung nicht gestattet, Untersuchung nur von der Wunde aus: Riß in der linken Niere, keine Bauchfellentzündung.	Bauchschnitt 5 Stunden nach der Verletzung. Stark geblähte Darmschlingen mit einzelnen Blutaustritten. Hellrotes Blut in der Bauchhöhle, an der linken Hinterwand großes Blutgerinnsel, Blutung stand. Schluß der Bauchhöhle. Kein Blut mehr im Urin.	Gestorben am 11. Juli 1904.
231	Wesel, G., Kanonier.	Darmzerreißung nach Hufschlag. — 18. Dezember 1903. — Erbrechen. Beginn der Bauchfellentzündung.	19. Dezember 1903. Bauchschnitt. In der Bauchhöhle freier Dünndarminhalt. Dünndarmloch genäht. Reinigung der Bauchhöhle. Teilweiser Wundverschluss. Drainage der Bauchhöhle.	Gestorben am 20. Dezember 1903.
232	Leobschütz, S., Gefreiter.	Darmzerreißung. Überschlagen mit dem Pferde. — 28. Oktober 1903. — Bauchfellentzündung.	29. Oktober 1903. Bauchschnitt. Naht einer zerrissenen Dünndarmschlinge. Starke Blutung in die Bauchhöhle. Herzschwäche. Kochsalzeingießungen. römischen S fand sich eine zweite fast durchrissene Stelle.	Gestorben am 29. Oktober 1903. Am
233	Torgau, R., Kanonier.	Bauchfellentzündung nach Darmzerreißung. Hufschlag. — 18. Mai 1904. — Zunehmende Bauchfellentzündung.	18. Mai 1904. Bauchschnitt. Übernähen einzelner brandiger Stellen am Dünndarm. Schluß der Bauchwunde. Zunehmende Herzschwäche. Leichenöffnung: Zerreißung des Dünndarms an der Übergangsstelle in den Zwölffingerdarm.	Gestorben am 19. Mai 1904.
234	Tilsit, L., Dragoner.	Bauchfellentzündung nach Darmzerreißung. Hufschlag. — 29. September 1904. — Kotiges Erbrechen.	30. September 1904. Bauchschnitt in der Mitte. Naht eines Dünndarmrißes. Reinigung der Bauchhöhle. Ausgiebige Drainage. Fortschreiten der Bauchfellentzündung.	Gestorben am 1. Oktober 1904.
235	Straßburg i. E., U., Husar.	Darmzerreißung. Hufschlag. — 21. März 1904. — Bauchfellentzündung.	21. März 1904. Bauchschnitt. Ausschneidung eines 5 cm langen Dünndarmstücks wegen Durchlöcherung. Übernähen eines 2. Loches. Drainage der Bauchhöhle. Teilweiser Verschluss. Fortschreiten der Bauchfellentzündung. befund: Bauchfellentzündung. Darmnaht dicht.	Gestorben am 26. März 1904. Leichen-
236	Ostrowo, K., Ulan.	Darmzerreißung und jauchige Bauchfellentzündung. Hufschlag. — 20. Mai 1904, 9 Uhr vormittags. — Bauchfellentzündung.	22. Mai 1904, nachts 12 Uhr 20 Minuten. Bauchschnitt. Dünndarmnaht in doppelter Schicht. Ausspülen der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Ausstopfung nach Mikulicz. Rascher Verfall. Tod nach 2 Stunden. befund: Allgemeine jauchige Bauchfellentzündung. Darmnaht dicht.	Gestorben am 22. Mai 1904. Leichen-
237	Dresden, H., Trainsoldat.	Eitrige Bauchfellentzündung nach Darmzerreißung durch Hufschlag auf Stallwache. — 10. Juli 1904. — Direkte Lebensgefahr.	10. Juli 1904. Bauchschnitt in der Mittellinie. In der freien Bauchhöhle reichlich jauchige Flüssigkeit. Pfennigstückgroßes Loch im Dünndarm, 1 m oberhalb der Klappe; Übernähen desselben. Ausspülen der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Keine weitere Darmverletzung. In der Bauchhöhle kein freier Eiter.	Gestorben am 11. Juli 1904. Leichenöffnung:
238	Cassel, C., Unteroffizier.	Zeichen innerer Darmverlegung. Ursache unbekannt. — 22. September 1904. — Innere Darmverlegung.	23. September 1904. Bauchschnitt in der weißen Linie vom Schwertfortsatz bis fast zur Schambeinfuge. Der Dickdarm war von der Mitte des Querdarms bis 15 cm oberhalb vom After schwarz verfärbt, bis zum äußersten aufgetrieben. Ursache nicht auffindbar. Anlegung einer Kotfistel. Schneller Verfall. Bauchnaht. Tod nach Beendigung der Operation. (Leichenöffnung nicht gestattet.)	Gestorben am 23. September 1904.
239	Karlsruhe, K., Füsilier.	Tuberkulose des Bauchfells. Keine Gelegenheitsursache bekannt. — 18. Juni 1904. — Andauernde Verstopfung. Leibscherzen.	12. Juli 1904. 10 cm langer Schnitt am Außenrande des rechten geraden Bauchmuskels. Lösung mehrerer Verwachsungen. Zahlreiche vergrößerte harte Gekrösdrüsen. Verwachsungen der Eingeweide. Naht. Glatte Heilung, Schwinden der Beschwerden. (Anscheinend gleichzeitig Blasen-tuberkulose.)	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
240	Wolfenbüttel, S., Kanonier.	Tuberkulose des Bauchfells. — November 1903. — Schlechtes Allgemeinbefinden.	29. Juli 1904. Schrägschnitt; 1 l seröse Flüssigkeit entleert. Zahlreiche Knötchen auf dem Bauchfell an der Bauchwand, am Netz und am Darm. Naht. Heilung. Kräftezunahme.	Geheilt. Invalide.
241	Sonderburg, B., Sergeant.	Tuberkulose des Darms und des Bauchfells. — 8. April 1904. — Verdacht auf Blinddarmentzündung.	6. August 1904. Schrägschnitt. Zahlreiche Tuberkelknötchen auf den Därmen, ausgedehnte Verwachsungen. Naht bis auf eine Drainöffnung. Abnahme der Schmerzhaftigkeit des Unterleibes, beträchtliche Gewichtszunahme.	Heilung. Invalide.
242	Thorn, H., Musketier.	Bauchfelltuberkulose. Keine Gelegenheitsursache bekannt. 30. Juli 1904. — Verdacht auf Blinddarmentzündung.	9. September 1904. Eröffnung der Bauchhöhle; Entleerung der angesammelten Flüssigkeit. Naht. Heilung. Schwinden der Beschwerden.	Geheilt. Invalide.
243 bis 246	Bei 4 Kranken in Berlin (2), Brandenburg a. H., Mülhausen i. E., bei denen ebenfalls eine Heilung tuberkulöser Bauchfellentzündungen durch den Bauchschnitt versucht war, gelang es nicht, das Leben zu erhalten. In allen Fällen bestanden tuberkulöse Darmgeschwüre. Bei einem Kranken in Berlin hatte der Durchbruch eines Geschwürs den Tod verursacht.			4 gestorben.
247	Straßburg i. E., M., Musketier.	Bauchfell-, Darm- und Lungentuberkulose. — 14. Oktober 1903. — Hochgradige Auftreibung des Leibes, Fieber, Erbrechen, schlechter Puls. 4. November 1903. Nochmalige Eröffnung der Bauchhöhle durch Schnitt oberhalb des Nabels. Ausgedehnte Verwachsungen. Dünndarm an 2 Stellen winklig abgelenkt. Lösung der Verwachsungen. Naht. Glatte Wundheilung. Später Fistelbildung im oberen Teil der Narbe. Eröffnung mehrerer Eiterherde in der oberen Bauchhälfte. Fortschreiten der Lungentuberkulose. Bildung mehrerer Darmfisteln.	2. November 1903. Schnitt in der Mittellinie unterhalb des Nabels, Entleerung von 4 l Flüssigkeit. Zahlreiche Tuberkelknoten. Völlige Trennung der oberen und unteren Abschnitte der Bauchhöhle durch ausgedehnte Verwachsungen. Naht. Erscheinungen von Darmverschluss.	Gestorben am 1. April 1904.
3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.				
248	Berlin, M., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Angeblich Erkältung im Dienst. — 6. April 1904. — Starke Schmerzen, dauernd hohes Fieber.	20. April 1904. Schnitt am Poupartschen Bande entlang. Bauchmuskeln zum Teil sulzig durchtränkt. Nach Eröffnung des Bauchfells trat stark entzündeter Darm in die Wunde. Kein Eiter. Am Blinddarm und Wurmfortsatz außer der Entzündung keine Veränderungen. Wundnaht. Temperaturabfall und Rückgang der Zahl der weißen Blutkörperchen. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
249	Halberstadt, H., Kürassier.	Blinddarmentzündung (Rückfall). — 11. April 1904. — Ursache der ersten Erkrankung angeblich Erkältung. Andauerndes Fieber.	23. April 1904. Schrägschnitt. Wurmfortsatz nicht gefunden, ebenso wenig ein Eiterherd. Vorsichtige Trennung ausgedehnter Darmverklebungen. Waud des aufsteigenden Dickdarms stark verdickt. Etagennaht bis auf eine Öffnung für einen Gazestreifen. Jodoformgazeverband. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
250	Berlin, G., Sanitäts-soldat.	Darmentzündung, mutmaßlich akute Wurmfortsatzentzündung. Erkältung. — 5/6. November 1903. — Schüttelfröste. Erscheinungen von allgemeinem Zusammenbruch.	9. November 1903. Schrägschnitt. Kein Eiter, alte Verwachsungen. Drainage und Gazeausstopfung. Langsames Sinken des Fiebers, starker Schleimabgang aus dem Darm, später ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
251	Danzig, G., Husar.	Blinddarmentzündung. Heftige Quetschung der unteren Bauchgegend. — 15. Januar 1904. — Hohes Fieber.	18. Januar 1904. Schrägschnitt. Blinddarm in ganzer Ausdehnung mit dem Bauchfell verwachsen. Keine Abszesse. Leichte (hypostatische) Lungentzündung.	Geheilt. Dienstfähig.
252	Magdeburg, B., Unteroffizier.	Chronische Entzündung des Blinddarms. Angeblich durch Erkältung. — 21. Juni 1904. — Andauernde Schmerzen in der Blinddarmgegend.	6. Juli 1904. Eröffnung der Bauchhöhle. Wurmfortsatz nicht aufzufinden. Blinddarm stark schwierig verwachsen. Naht. Drainage mit Jodoformgazestreifen. Wundheilung durch Fadeneiterung verzögert.	Geheilt. Dienstfähig.
253 bis 256	Bei weiteren 4 Kranken, die Zeichen von Blinddarmentzündung zeigten (Fieber, Schmerzhaftigkeit der Blinddarmgegend), fanden sich weder am Wurmfortsatz noch am Darm krankhafte Veränderungen. Nach den Operationen, die am 2., 8., 12. Krankheitstage und 1 mal erst nach mehrwöchiger Beobachtung auf Wunsch der Kranken stattfanden, erfolgte schneller Fieberabfall und glatte Heilung. 3 Operierte (Cassel [2], Stuttgart) wurden dienstfähig, 1 (Berlin) dienstunbrauchbar entlassen. Bei letzterem Kranken war nach der Operation eine Mandelentzündung aufgetreten.			4 geheilt. 3 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar.
257	Berlin, K., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Angeblich durch Marschieren entstanden. — 26. August 1904. — Nachgewiesene Eiterung.	9. September 1904. Schrägschnitt. Eröffnung der außerhalb des Bauchfells gelegenen Eiterhöhle. Am 21. Oktober 1904 nochmalige breite Spaltung wegen Eiterverhaltung im kleinen Becken. Dann ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
258	Straßburg i. E., F., Hauptmann.	Blinddarmenzündung. Diätfehler. — 1. Februar 1904. — Eiternachweis.	20. Februar 1904. Schrägschnitt. Abszefs an der Außenseite des Dickdarms hinter einem dicken Netzklumpen. Der abgestoßene Wurmfortsatz lag frei im Abszefs. Entfernung des Netzklumpens. Drainage. Kleiner Bauchbruch.	Geheilt. Dienstfähig.
259	Tilsit, S., Unteroffizier.	Blinddarmenzündung. Anstrengung bei großer Hitze. — 3. Juni 1904. — Andauernde Abmagerung, unregelmäßiges Fieber, andauernde Beugstellung des rechten Beines und starke Schmerzen in der Hüftgegend. (Die Erscheinungen liefen anfangs eine umschriebene Knocheneiterung an der rechten Darmbeinschaukel vermuten.)	28. Juli 1904. 8 cm langer Schnitt am Rande des Darmbeinkamms. Stumpfes Vordringen in die Tiefe und Abtasten des Darmbeins bis ins kleine Becken hinein. Kein Eiter, Knochen überall normal. Etagnenacht. — 30. Juli 1904. Schmerzen in der Wunde, Temperatur 38,8. Beim Verbandwechsel drang zwischen den Nähten Eiter aus einem abgekapselten Abszefs hervor. Entfernung der Nähte, reichliche Eiterabsonderung. Drainrohr und Jodoformgazeausstopfung. Vom 9. bis 25. August Streckverband wegen starker Neigung zur Beugstellung im Hüftgelenk.	Geheilt. Dienstfähig.
260	Gielsen, D., Hornist.	Blinddarmenzündung. Ursache unbekannt. — 5. August 1904. — Hohes Fieber, Schüttelfrost, Schmerzen.	19. August 1904. Bauchschnitt. Eröffnung einer abgekapselten Eiterhöhle. Drain, Jodoformgaze. Schlucklungenentzündung und Lungenbrand. — 28. September 1904. Kotfistel, die am 6. November 1904 geschlossen war.	Geheilt. Invalide.
261 bis 303	Durch 43 weitere Eröffnungen umschriebener Abszesse bei Blinddarmenzündung wurden sämtliche Operierte geheilt. 20 wurden dienstfähig (Berlin [2], Ortelsburg und Brandenburg a. H., Spandau [2], Torgau, Posen, Wesel, Paderborn, Coblenz, Itzehoe [2], Gotha, Saarburg, Diedenhofen, Danzig [2], Graudenz, Darmstadt). — 23 gingen als dienstunbrauchbar bezw. invalide ab (Berlin [2], Magdeburg, Altenburg [2], Schweidnitz, Deutz, Trier, Hannover, Braunschweig, Göttingen, Ulm [2], Straßburg i. E. [4], Metz [2], St. Avold, Diedenhofen, Thorn, Worms). Bei je einem Operierten in Spandau und Deutz blieb ein Bauchbruch zurück, der erstere wurde durch eine Naht mit Bronzedraht so weit beseitigt, daß der Mann im Dienst belassen werden konnte. — In Ortelsburg und St. Avold rifs der Wurmfortsatz bei der Lösung ab, in Danzig und Spandau lag er brandig in der Abszefshöhle. In Berlin zeigte er 1 mal eine kleine Durchlöcherung und stiefs sich später brandig ab. — In Schweidnitz wurde die Heilung durch Hinzutritt einer rechtsseitigen Lungenentzündung, bei 1 Invalidisierten in Berlin durch Wundrose verzögert.		43 geheilt. 20 dienstfähig. 23 dienstunbrauchbar bezw. invalide.	
304	Danzig, L., Vizefeldwebel.	Blinddarmenzündung. Ursache unbekannt. — 29. Februar 1904. — Andauernd hohes Fieber.	13. März 1904. Schrägschnitt. Aufsergewöhnlich starkes Fettpolster. Eröffnung eines Eiterherdes, in dem sich 150 ccm stiekender Eiter und der brandige Wurmfortsatz fanden. Tamponade. — 21. März 1904 plötzlich starke venöse Blutung in der Tiefe. Erweiterung der Wunde und Aufsuchen des blutenden Gefäßes, an welchem ein langer Schieber liegen gelassen wurde. Wiederanstieg der Temperatur, Eiterverhaltung, die nach dem Mastdarm durchbrach.	Geheilt. Dienstfähig.
305	Straßburg i. E., H., Musketier.	Blinddarmenzündung. Ursache unbekannt. — 23. Februar 1904. — Nachweis eines Abszesses.	9. März 1904. Schrägschnitt. Der Abszefs reichte bis weit hinter die Blase. — 19. März 1904. Gegenöffnung vom Mastdarm aus. Entleerung großer Eitermengen. Schwierige Drainage vom Mastdarm aus. — 8. April 1904. Schrägschnitt zur Eröffnung eines kleinen Abszesses dicht über der Kreuzungsstelle des Samenleiters. — 23. März 1904. Linksseitige Lungenentzündung.	Geheilt. Invalide.
306	Dresden, v. A., Grenadier.	Abszefs in der Blinddarmgegend. Ursache unbekannt. — 15. Juni 1904.	11. Juli 1904. Entleerung eines großen abgesackten Abszesses. Ausstopfung. Fistelbildung. — 18. August 1904. Erweiterung der Fistel, die erst nach der Wirbelsäule zu und weiterhin abwärts zum Wurmfortsatz führte. Ausschaben der Granulationen. Langsame Heilung. Radikaloperation verweigert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
307	Breslau, S., Kanonier.	Entzündung des Wurmfortsatzes. Ursache unbekannt. — 31. Dezember 1903. — Drohende allgemeine Bauchfellentzündung.	15. Januar 1904. Schnitt am Außenrande des linken geraden Bauchmuskels. Eröffnung einer kindskopfgroßen Höhle zwischen den Dünndarmschlingen, die fast bis zur Wirbelsäule reichte und nach rechts durch einen Gang unter der Bauchwand mit dem Wurmfortsatz in Verbindung stand. Schrägschnitt rechts. Drainrohr. Ausstopfung.	Geheilt. Invalide.
308	Pfalzburg, S., Musketier.	Blinddarmenzündung. Erkältung. — 3. Februar 1904. — Ausgedehnte Dämpfung in der Blinddarmgegend, rasch zunehmende Benommenheit.	9. Februar 1904. Schrägschnitt. Tamponade mit Mull. Verlauf zuerst günstig. — 22. Februar 1904. Erbrechen und Abgang stinkenden Eiters aus dem After. Durchlöcherung des Mastdarms. Auf Spülung hörte die Eiterung bald auf. — Am 1. Mai 1904 Bauchwunde geschlossen. Allmähliches Auftreten eines Bauchbruches.	Geheilt. Invalide.
309	Neuruppin, S., Musketier.	Blinddarmenzündung. Erkältung. — 3. Dezember 1903. — Auftreibung des Leibes, Erbrechen.	13. Dezember 1903. Schnitt in der Mittellinie. Am Blinddarm eine verdickte Stelle. Entleerung des Eiters aus einem großen Abszefs. Gegenöffnung nach dem Mastdarm. Drainage. Kotfistel vom Leerdarm, die sich allmählich schloß.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
310	Gmünd, Z., Musketier.	Blinddarmentzündung. Eiterherd unter der Leber. Ursache unbekannt, durch Übungen am Querbaum verschlimmert. — 15. Juni 1904. — Nachweis des Eiters.	25. Juni 1904. Schrägschnitt. Eröffnung der großen bis an das Zwerchfell reichenden Eiterhöhle. Der in Schwarten eingebettete Wurmfortsatz wurde nicht entfernt. Gegenöffnung unter dem rechten Rippenbogen. Drainage. Durchspülung der Bauchhöhle. Langdauernde Eiterung.	Geheilt. Invalide.
311	Berlin, G., Schütze.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 18. Oktober 1903. — Erbrechen, Leibscherzen, dauernde Temperatursteigerung.	1. November 1903. 15 cm langer Schnitt am Rippenbogenrande. 300 ccm kotig riechender Eiter aus einer abgekapselten Höhle entleert. — 3. Dezember nach Wiederanstiegen des Fiebers Gegenöffnung am vorderen oberen Darmbeinstachel. — 5. Dezember 1903. Verlängerung des ersten Schnittes und Gegenöffnung in der Achselhöhlenlinie. Erscheinungen allgemeiner Bauchfellentzündung. Kräfteverfall.	Gestorben am 8. Dezember 1903.
312	Berlin, T., Füsilier.	Blinddarmentzündung, angeblich nach Verdauungsbeschwerden. — 24. Februar 1904. Rückfall. — Eiterfieber.	6. März 1904. Schrägschnitt. Entleerung milchfarbener Flüssigkeit. Wurmfortsatz nicht entfernt. Ausstopfung. Anfangs ungestörter Heilungsverlauf, bis am 29. April 1904 nach dem Essen plötzlich Leibscherzen, Übelkeit, Erbrechen und ein jäher Fieberanstieg eintraten. Tod am folgenden Tage. wunde fast verheilt, Wurmfortsatz in dicke Schwarten eingebettet, mit Netz und Beckenwand fest verwachsen, Därme gerötet, Milz geschwollen.	Gestorben am 30. April 1904. Leichenöffnung: Operationswunde mit Netz
313	Meiningen, L., Musketier.	Blinddarmentzündung. — Abszefs zwischen Zwerchfell und Leber. Ursache und Beginn unbekannt.	5. Oktober 1903. Schrägschnitt in der Blinddarmgegend. Ausstopfung. Entfernung eines Stückes der 6. Rippe in der rechten hinteren Achsellinie zur Eröffnung des oberen Abszesses. Ausstopfung. Andauernde Eiterung und Bildung neuer Eiterherde Fieber. Kräfteverfall.	Gestorben am 16. November 1903.
314 bis 317	Auch bei weiteren 4 Kranken mit abgekapselten Eiterungen am Blinddarm konnte die Eröffnung des Eiterherdes den tödlichen Ausgang nicht verhindern (Stettin, Halle a. S., Torgau, Cöln). Die Operationen wurden zwischen dem 3. bis 15. Krankheitstage ausgeführt; der Tod erfolgte zweimal (Stettin, Torgau) vier Tage nach der Operation an Herzschwäche, bei dem Kranken in Cöln, bei dem es zur Bildung einer Kotfistel gekommen war, 11 Tage nach der Operation infolge fortschreitender Bauchfellentzündung, und bei einem Füsilier in Halle a. S. zwei Monate später an Herzschwäche, nachdem infolge ständigen Fiebers starker Kräfteverfall eingetreten war.			4 gestorben.
318	Berlin, E., Vizewachtmeister.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 29. Juli 1904. — Starke Schmerzen, dauerndes Fieber. Teigige Schwellung in der Blinddarmgegend.	7. August 1904. 20 cm langer Schnitt 3 Querfinger breit über dem Poupartschen Bande. Ausfließen blutig seröser Flüssigkeit. Darmschlingen schmutzig belegt, stark verwachsen. Wurmfortsatz geschwollen, fest verwachsen, in der Tiefe abgesackter Eiter. Langdauernde Eiterabsonderung.	Geheilt. Invalide.
319	Strafsburg i. E., K., Kanonier.	Blinddarm- und allgemeine Bauchfellentzündung. Heben einer Lafette. — 17. November 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung. Gegenöffnung durch die vordere Mastdarmwand. — 28. November 1903. Einschnitt in die vereiterte rechte Ohrspeicheldrüse. Während der ersten acht Tage wurde alle Nahrung erbrochen, weshalb täglich 2000 bis 3000 ccm Kochsalzlösung unter die Haut gespritzt wurden. — 30. November 1903 bis 7. Februar 1904. Mehrere kleine Darmfisteln. Dauerbäder.	21. November 1903. Schrägschnitt rechts. Eiter in der freien Bauchhöhle. Am Wurmfortsatz und Netz schmierig belegte Stellen. — 22. November. Schrägschnitt links. Viel Eiter in der Bauchhöhle, ausgiebige Drainage. — 25. November 1903. Eiteransammlung im kleinen Becken. Anstieg der Temperatur. Auftreibung des Leibes. 28. November 1903. Einschnitt in die vereiterte rechte Ohrspeicheldrüse. Während der ersten acht Tage wurde alle Nahrung erbrochen, weshalb täglich 2000 bis 3000 ccm Kochsalzlösung unter die Haut gespritzt wurden. — 30. November 1903 bis 7. Februar 1904. Mehrere kleine Darmfisteln. Dauerbäder.	Geheilt. Invalide.
320	Jüterbog, W., Dragoner.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 6. August 1904. — Annahme eines Durchbruchs in die Bauchhöhle.	11. August 1904. Schrägschnitt. Eröffnung eines jauchigen Abszesses. Darmschlingen sämtlich stark gebläht, zum Teil mit schmierigen Belägen bedeckt und verklebt. Allgemeine Bauchfellentzündung.	Gestorben am 12. August 1904.
321	Strafsburg i. E., S., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 7. April 1904. — Schwere Eitervergiftungserscheinungen.	7. April 1904. Bauchschnitt. Ausfließen von reichlichem Eiter aus der freien Bauchhöhle. Wurmfortsatz mit den Darmschlingen verklebt, nicht entfernt. Ausstopfung der Bauchhöhle. Heilung nach zweimaliger Erweiterung der Wunde.	Geheilt. Invalide.
322	Aachen, B., Vizefeldwebel.	Blinddarmentzündung. Erkältung im Dienst. — 10. Juli 1904. — Bauchfellentzündung nach Wurmfortsatzdurchlöcherung.	12. Juli 1904. Lendenschnitt. Wurmfortsatz nicht entfernt, da er in feste schwierige Narben eingebettet war. Drainage nach Mikulicz. Heilung durch Wundrose und akute hämorrhagische Nierenentzündung verzögert.	Geheilt. Dienstfähig
323 bis 327	Bei 5 weiteren Kranken in Spandau, Halberstadt, Trier (2), Thorn, bei denen schon vor der Operation Zeichen von Bauchfellentzündung bestanden hatten, wurde der Versuch gemacht, den Tod durch Eröffnung des Bauches abzuwenden. Es gelang jedoch nicht, der in allen Fällen bei den Operationen vorgefundenen eitrigen Bauchfellentzündung Herr zu werden. In Spandau wurde vergeblich von reichlichen Kochsalzeinspritzungen und von Einspritzungen mit Antistreptokokkenserum (Aronson) Gebrauch gemacht. Der Tod trat längstens nach 5 Tagen ein. In Spandau fand sich ein linsengroßer Kotstein frei in der Bauchhöhle, in Thorn wurde der Wurmfortsatz bei der Leichenöffnung durchlöchert gefunden. Bei den Operationen kam der Wurmfortsatz in keinem Falle zu Gesicht.			5 gestorben.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
328	Strafsburg i. E., R., Musketier.	Erscheinungen von Blinddarmentzündung beim Beginn eines Rückfalls von Unterleibstypus. — 7. Dezember 1903. — Verdacht des Durchbruches eines Darmgeschwürs.	1. Januar 1904. Schrägschnitt. Wurmfortsatz verdickt, leicht verwachsen, stark gerötet. Keine allgemeine Bauchfellentzündung, Abtragung des Wurmfortsatzes. Naht. Schwinden aller Zeichen von Entzündung. Schwerer Typhusrückfall, trotzdem glatter Heilungsverlauf. — Im abgetragenen Wurmfortsatz Typhusbazillen nachgewiesen.	Geheilt. Invalide.
329 bis 347	Bei weiteren 19 Kranken [Berlin, Spandau (3), Magdeburg, Breslau, Braunschweig, Marburg (2), Jena, Cassel (3), Ludwigsburg, Strafsburg i. E. (2), Danzig, Mainz, Worms] wurde in ähnlicher Weise der mehr oder weniger entzündlich verdickte Wurmfortsatz nach Lösung der Verwachsungen abgetragen. In Marburg und Strafsburg i. E. mußte je 1mal ein Teil des entzündlich veränderten Netzes mit entfernt werden. In Strafsburg i. E. fand sich beide Male nach Eröffnung der Bauchhöhle ein nicht unbedeutender wasserheller Erguß in derselben. — In Danzig hatte der Wurmfortsatz die Dicke eines Daumens. In Spandau wurden 3mal im Wurmfortsatz Kotsteine gefunden, 1mal umschlossen 2 Kotsteine je ein feines Haar, 1 mal fanden sich zugleich 2 freiliegende Borsten. In Marburg wurde die Heilung 1mal durch Hinzutritt einer Lungenentzündung verzögert. Alle 19 Kranke wurden geheilt.			19 Kranke geheilt. 9 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar. 9 invalide.
348	Meiningen, W., Musketier.	Blinddarmentzündung. (Tuberkulose der linken Lunge). — Erkältung. — 6. Januar 1904.	22. Januar 1904. Schrägschnitt. Absetzung des entzündeten Wurmfortsatzes. Tamponade. Heilung.	Geheilt. Invalide.
349	Jena, M., Musketier.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Sprung über den Kasten. — 25. Juni 1904. — Schmerzhaftes Auftreibung des Unterleibes rechts.	27. Juni 1904. Bauchschnitt gleichlaufend dem rechten Leistenbände. Abtragung des Wurmfortsatzes und Anheftung des Blinddarms an die Bauchwand. Einführung eines Drainrohres in die Wunde. Hochgradige Herzschwäche.	Gestorben am 28. Juni 1904.
350	Königsberg i. Pr., L., Hauptmann.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — Bereits im Februar und Ende Mai 1904 2 Anfälle.	6. Juli 1904. Schnitt am äußeren Rand des rechten geraden Bauchmuskels. Abtragung des an der Spitze kolbig verdickten, dahinter eingeschnürten Wurmfortsatzes. Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
351 bis 361	Weitere 11 Kranke (Berlin, Königsberg i. Pr. [2], Spandau, Stendal, Glatz, Wesel, Köln, Hamburg, Cassel [2]), bei denen wiederholte Anfälle vorhergegangen waren und Verdauungsstörungen und dauernde Unterleibschmerzen bestanden, blieben nach der Operation dienstfähig. Der Wurmfortsatz erwies sich in allen Fällen chronisch entzündet, meist verdickt und verwachsen. In Spandau fanden sich darin 7 (anscheinend von der Zahnbürste herführende) Borsten und ein braunverfärbtes Getreidekorn. In Hamburg war der Wurmfortsatz vor dem Ansatz am Blinddarm abgelöst, in Wesel wurde die eingetülpelte Amputationsstelle mit Netz übernäht, in Glatz waren 20 Unterbindungen notwendig. Eiterung ist nirgends erwähnt, in Königsberg i. Pr. wurde 1mal die Heilung durch eine Rippenfellentzündung und Verstopfung der Blutadern am linken Bein verzögert. Bei der Schnittführung wird 4mal Schrägschnitt angegeben. 2mal Schnitt parallel dem Leistenband, 4mal Schnitt am Rand des geraden Bauchmuskels und 1mal Schnitt durch die Scheide desselben.			11 Kranke geheilt. 11 dienstfähig.
362 bis 393	32 Entfernungen des Wurmfortsatzes wurden in freiem Intervall vorgenommen. — Alle Operierten wurden geheilt, davon 24 dienstfähig (Brandenburg a. H. 4, Gr. Lichterfelde, Spandau, Köln je 3, Münster, Graudenz je 2, Magdeburg, Breslau, Dresden, Hannover, Danzig, Thorn, Wiesbaden je 1); 8 wurden als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen. (Brandenburg a. H., Spandau, Magdeburg, Münster, Cassel, Ludwigsburg, Thorn und Mainz.)			32 Kranke geheilt. 24 dienstfähig. 8 dienstunbrauchbar bezw. invalide.
394	Leipzig, G., Soldat.	Wurmfortsatzentzündung. Dritter Rückfall. Stofs mit dem Fechtgewehr. — 11. Juli 1904. — Heftige Schmerzen in der Blinddarmgegend.	29. August 1904. Wurmfortsatz stark dickwandig, starr. Stumpfe Lösung zweier Stränge, die vom Wurmfortsatz nach der Gegend des Psoasmuskels gingen. Abtragung des Wurmfortsatzes. Etagennaht bis auf eine Öffnung für einen Mullstreifen. Schlechter Kräftezustand wegen eines Dickdarmkatarrhs mit Darmblutung, später Besserung.	Geheilt. Invalide.
395	Neubreisach, V., Musketier. (Operiert im Lazarett Colmar i. E.)	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 24. März 1904. — Wunsch des Kranken.	20. Mai 1904. Schlangescher Schnitt. Abtragung des stark verwachsenen Wurmfortsatzes und verkäster Drüsen. Schichtweise Bauchdeckennaht.	Geheilt. Invalide.
396	Strafsburg i. E., K., Husar.	Chronische Blinddarmentzündung. Erkältung, Verdauungsbeschwerden. — 17. März 1904. — Wunsch des Kranken.	29. März 1904. Typischer Schrägschnitt. Statt des aufsteigenden Dickdarmastes war nur eine kurze Dickdarmschlinge vorhanden, die mit der Blase verwachsen war. Entfernung des Wurmfortsatzes (infantile Form), an dem chronisch entzündliche Veränderungen bemerkbar waren. — 2. April 1904. Lungenkatarrh. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
397	Berlin, S., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Schmerzen beim Fußdienst. — 13. Januar 1904. — Rückfall nach dem Genuß harter Speisen. Dauernde Schmerzen.	3. März 1904. Schrägschnitt. Abtragung des Wurmfortsatzes nach Lösung von Verwachsungen. Gazetamponade, teilweise Naht. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
398	Berlin, R., Füsilier.	Blinddarmentzündung. — Turnen am Querbaum. — 16. Januar 1904. — Dauernde Verdauungsbeschwerden und Schmerzen im Unterleib.	3. März 1904. Schrägschnitt. Abtragung des Wurmfortsatzes nach Lösung von Verwachsungen. Nahtverschluss. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
399	Danzig, G., Waffenmeister.	Chronische Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — Seit 3 Jahren Beschwerden und wiederholte Rückfälle. Wunsch des Kranken. einer Darmschlinge und seitliche Darmeinfügung (Enteroanastomose). Tod an Entkräftung.	7. September 1903. Schrägschnitt. Ausgedehnte Verwachsungen. Mühsame Aufsuchung des Wurmfortsatzes und Abtragung desselben. Naht. Starke Auftreibung der Darmschlingen, deren Bauchfellüberzug mehrfach Einrisse und Durchlöcherungen zeigte. Mehrfache Darmnaht. Brandigwerden eines Darmstücks. Ausschneidung	Gestorben am 23. November 1903.
400	Lübeck, S., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 8. September 1904. — GroÙe Schmerzhaftigkeit und Annahme von Lebensgefahr.	11. September 1904. Schnitt gleichlaufend mit dem Poupartischen Bande. Herausnahme des mit Eiter gefüllten Wurmfortsatzes. Teilweise Naht, teilweise Ausstopfung.	Geheilt. Invalide.
401	Danzig, D., Husar.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 15. Oktober 1903. — Hohes Fieber, kleiner Puls; zunehmender Verfall.	16. Oktober 1903. Schnitt über den Mc. Burneyschen Punkt. In der Bauchhöhle wenig trübe Flüssigkeit. Ausschneiden des mit Eiter gefüllten Wurmfortsatzes. Tamponade. Schneller Kräfteverfall durch allgemeine Bauchfellentzündung.	Gestorben am 19. Oktober 1903.
402	Ulm, F., einjährig-freiwilliger Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 15. Februar 1904. — Mehrere Schüttelfröste.	16. Februar 1904. Schrägschnitt. Wurmfortsatz nicht verwachsen, in der Mitte abgeknickt. Der abgeschnürte Teil enthielt stinkenden Eiter und zeigte an der Spitze eitriges Belag. Abtragung des Wurmfortsatzes. Drainage und Ausstopfung. Rascher Verfall unter den Erscheinungen von Darmlähmung.	Gestorben am 19. Februar 1904.
403	Metz, K., Feuerwerker.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 23. April 1904. — Entleerung des Eiters. Erscheinungen von Verengung des Darmes. Erst 4 bis 5 Wochen nach der Operation war die Darmtätigkeit wieder frei. Eine Darmfistel schloß sich allmählich.	2. Mai 1904. Schrägschnitt. Entleerung von $\frac{1}{4}$ l Eiter. Freilegung und Abtragung des sehr morschen Wurmfortsatzes. Entleerung eines zweiten links im Becken gelegenen Abszesses. Nach der Operation anfängliche Steigerung der schon vorher bestandenen	Geheilt. Dienstfähig.
404	Breslau, H., Unteroffizier.	Wurmfortsatzentzündung. Ursache unbekannt. — 14. November 1903. — Eiterbildung. neuen Abszesses. — 7. Mai 1904. Spaltung der alten Narbe. Entleerung einer glattwandigen Höhle, an deren Boden sich der Stumpf des abgetragenen Wurmfortsatzes fand. Abbindung des	1. Dezember 1903. Schrägschnitt. Entleerung übelriechenden Eiters, in welchem sich ein Kotstein und zwei Bandwurmglieder fanden. Abtragung eines 2 cm langen Stückes vom Wurmfortsatz. Teilweise Naht. Drainage. Nach anfänglicher Heilung Bildung eines der Stumpf des abgetragenen Wurmfortsatzes fand. Abbindung des	Geheilt. Dienstfähig.
405	Grandenz, L., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Wochenlanges Kränkeln.	14. März 1904. Schrägschnitt. Nach Entleerung von 300 ccm Eiter Entfernung des Wurmfortsatzes. Drainage. Teilweise Naht. Kotfistel. Gangrän der Bauchfaszie, starke Blutung aus der Hüftkammerarterie (art. circumflexa ilei), die eine Unterbindung notwendig machte. Es blieb eine Kotfistel bestehen.	Gebessert. Invalide.
406	Berlin, G., Füsilier.	Blinddarmentzündung. 5. Rückfall. Erkältung. — 8. April 1904. — Eiterung. Schüttelfröste und Verfallerscheinungen. 21. Juli 1904. Spaltung der Narbe und breite Eröffnung eines Abszesses im kleinen Becken.	22. April 1904. Schrägschnitt. Abtragung des stark verdickten und zum Teil verödeten Wurmfortsatzes nach Trennung der Verwachsungen. Anhaltende Eiterung. — 18. Juni 1904. Eröffnung eines großen Abszesses auf den Beckenmuskeln. — 20. Juli 1904.	Geheilt. Invalide.
407 bis 424	Bei weiteren 18 Kranken, von denen 4 (Neu-Ruppin, Breslau, Hannover, Frankfurt a. M.) nach erfolgter Heilung als dienstfähig, 12 (Berlin, Spandau, Dessau, Breslau, Oppeln, Görlitz, Lübeck, Wolfenbüttel, Straßburg i. E., Metz [2], Mainz) als invalide, 2 (Osterode, Mainz) als dienstunbrauchbar entlassen wurden, fanden sich umgrenzte Eiterherde. Der entzündete Wurmfortsatz, der in allen 18 Fällen nach Trennung seiner Verwachsungen entfernt wurde, erwies sich 5 mal als brandig (Görlitz, Metz, Dessau, Osterode, Frankfurt a. M.), 1 mal als verödet (Berlin), 1 mal (Oppeln) als kolbig aufgetrieben, stark verdickt, $7\frac{1}{2}$ cm lang. In Straßburg i. E. fand sich trübe Flüssigkeit in der Bauchhöhle, in Görlitz und Breslau wurde ein Stück Netz abgetragen. 4 mal war der Wurmfortsatz an der Spitze durchbohrt (Spandau, Neu-Ruppin, Breslau, Metz). Er lag meist in dem Eiterherd, in Berlin lag der Abszess hinter dem Wurmfortsatz. In Metz bestanden mehrere kleine Abszesshöhlen. Die Operation fand statt 9 mal in der 1. Krankheitswoche, 5 mal in der 2., je 1 mal in der 3., 6., 9. Krankheitswoche; 1 mal erst nach fast 3 Monaten. In Mainz blieb anfangs eine Kotfistel zurück und mußte die 1. Naht ausgeschnitten werden. — In Spandau trat eine leichte Brustfellentzündung und ein doppelseitiger Lungenkatarrh auf. Der Kranke war sehr schwach und erholte sich erst nach Abtreibung eines Bandwurms. — Die Schnittführung wird 11 mal als Schrägschnitt bezeichnet, 2 mal als Schnitt parallel dem Leistenband, 1 mal als Randschnitt am langen Bauchmuskel, sonst ist sie nicht näher bezeichnet.			18 geheilt. 4 dienstfähig, 12 invalide, 2 dienstunbrauchbar.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
425	Mainz, D., Pionier.	Eitrige Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 5. Februar 1904. — Erhaltung des Lebens.	8. Februar 1904. Öffnung eines Abszesses. Abtragen des Wurmfortsatzes. Anlegen einer Gegenöffnung oberhalb der rechten Darmbeinschanfel. Ausstopfung. Naht. — Dauernd schlechter Kräftezustand. Rechtsseitige Eiterbrust. 18. Februar 1904. Entfernung eines Stückes der rechten 8. Rippe. Allgemeine Entkräftung.	Gestorben am 20. Februar 1904.
426 und 427	2 Kranke in Magdeburg und Lahr, bei denen der Wurmfortsatz 4 bzw. 5 Tage nach einer aus unbekannter Ursache entstandenen, bezw. rückfälligen Blinddarmentzündung nach Eröffnung einer größeren Eiterhöhle abgetragen war, starben ebenfalls. Bei dem Kranken in Lahr war der Wurmfortsatz durchlöchert gefunden, er starb 2 Tage nach der Operation an Herzschwäche. Bei dem Kranken in Magdeburg trat 10 Tage nach der Operation eine doppel-seitige Lungenentzündung auf, der später ein Erguß in den rechten Brustfellsack folgte. Er starb 4 Wochen nach der Operation.			2 gestorben.
428	Trier, L., Hornist.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 8. Dezember 1903. — Andauernd hohes Fieber, drohende Herzschwäche.	14. Dezember 1903. Schrägschnitt. Entleerung eines abgekapselten Abszesses. Abtragung des brandigen Wurmfortsatzes. Drainage, aseptischer Verband. Die Operation blieb ohne Einfluß auf den allgemeinen Zustand, der einer Blutvergiftung (Sepsis) entsprach.	Gestorben am 16. Dezember 1903.
429	Fulda, M., Gefreiter.	Blinddarmentzündung mit sekundären Leberabszessen. Genuß von Kartoffelsalat. — 11. September 1904. — Nachweisung eines Eiterherdes in der rechten Lendengegend.	19. September 1904. Weit nach hinten reichender Schrägschnitt. Entleerung eines hinter dem Blinddarm gelegenen apfelgroßen Abszesses. Ausstopfung. — 23. September 1904. Erweiterung der Wunde. Abtragung des Wurmfortsatzes. — 25. September 1904. Aussägung der 11. Rippe nach Feststellung von Eiter in der Leber. Herzschwäche.	Gestorben am 26. September 1904.
430	Dresden, L., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 16. Februar 1904. — Eiternachweis in der Blinddarmgegend.	27. Februar 1904. Entleerung eines großen abgekapselten Abszesses. Drainage. 7. Juni 1904. Bauchschnitt und Entfernung des Wurmfortsatzes aus zahlreichen schwierigen Verwachsungen. — Eröffnung eines kleinen Eiterherdes. Naht. Ausstopfung. Langsame Entwicklung einer eitrigen Bauchfellentzündung.	Gestorben am 12. Juni 1904.
431	Mühlhausen i. Th., H., Gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache: angeblich Erkältung. — 28. Dezember 1903. — Andauerndes Fieber.	13. März 1904. Bauchschnitt. Entleerung von Eiter und 3 Kotsteinen. Tamponade. Fistelbildung. Spaltung der Narbe. Entfernung des Wurmfortsatzes, die sehr schwierig war. Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
432 bis 438	Bei 7 weiteren Kranken, von denen 3 (Thorn [2], Mainz) als dienstfähig, 4 nach erfolgter Heilung als invalide entlassen wurden (Demmin, Dresden, Mainz [2]), wurde ebenfalls während der akuten Entzündung nur der Eiterherd eröffnet, und der Wurmfortsatz erst in einer zweiten Operation beseitigt. Die Nachoperation erfolgte 1 mal in der ersten, 1 mal in der dritten, sonst zwischen der 7. und 15. Woche. In Mainz war sie von vornherein als zweizeitige Operation beabsichtigt, in Demmin, Dresden und 1 mal in Thorn gab das Zurückbleiben von Fisteln den Anlaß zur zweiten Operation. Die Beseitigung der Fisteln gelang nur in Dresden nicht. In Demmin blieb ein kleiner Bauchbruch zurück.			7 geheilt. 3 dienstfähig. 4 invalide.
439	Braunschweig, M., Wachtmeister.	Bauchfellentzündung nach Durchbruch des Wurmfortsatzes. Ursache unbekannt. — 25. November 1903. — Lebensgefahr.	25. November 1903. Schnitt entlang der Schenkelbeuge. Vorströmen reichlichen Eiters. Versorgung des brandigen durchlöcherten Wurmfortsatzes, Ausspülen der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Ausstopfung mit Gaze. Eiterung bis Mitte Dezember, später Badekur.	Geheilt. Dienstfähig.
440	Danzig, S., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Verschlimmerung durch Eisenbahnfahrt. — 17. Oktober 1903. — Drohender Durchbruch. die Venen, zweistündliche Magenausspülung. Anstechen des Blinddarms mit einem Troikart, Durchspülung des Darms mit heißem Wasser. Wegen sehr starker Darmblähung Anstechen des Darms durch die Bauchdecken und Entleerung von Darmgasen. Langsame Besserung. Lange Zeit bestand eine Darmfistel. Bei der Entlassung feste breite Narbe.	6. November 1903. Schnitt über den Mc. Burneyschen Punkt. Netz schwartig verdickt. Beginnende Bauchfellentzündung. Entfernung des durchlöcherten Wurmfortsatzes. Teilweise Naht. Zunächst zunehmender Kräfteverfall und fortschreitende Bauchfellentzündung mit hartnäckigem Erbrechen. Zahlreiche Kochsalzeingießungen in die Venen, zweistündliche Magenausspülung. Anstechen des Blinddarms mit einem Troikart, Durchspülung des Darms mit heißem Wasser. Wegen sehr starker Darmblähung Anstechen des Darms durch die Bauchdecken und Entleerung von Darmgasen. Langsame Besserung. Lange Zeit bestand eine Darmfistel. Bei der Entlassung feste breite Narbe.	Geheilt. Invalide.
441	Magdeburg, R., Pionier.	Blinddarmentzündung, die sich unmittelbar nach einer schweren Lungenentzündung entwickelt hatte. — 29. August 1904. — Eitrige Bauchfellentzündung. Reizmittel bekämpft; später wurden größere Eiteransammlungen in der Gegend der rechten Niere und in der Mittellinie von der Wunde aus entleert. Zwei Tage lang zeigte sich dünnflüssiger Kot in der Wunde, allmählich trat Granulationsbildung ein. Bauchbruch, der das Tragen einer Leibbinde nötig machte.	1. September 1904. 10 cm langer Schnitt parallel dem Leistenbände. In der freien Bauchhöhle viel dünnflüssiger Eiter. Der verdickte, zum Teil brandige Wurmfortsatz lag frei in der Bauchhöhle. Ausstopfung der Bauchhöhle mit keimfreier Gaze. Der Wurmfortsatz enthielt einen erbsengroßen Kotstein. In den ersten Tagen vorhandene große Herzschwäche wurde durch Wassereinflüsse und	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
442	Münster, W., einjährig-freiwilliger Musketier.	Blinddarmentzündung. 1. Anfall durch Turnen Ende April 1903, 2. Anfall nach einem anstrengenden Marsch. — 5. November 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung infolge plötzlichen Eiterdurchbruchs.	11. November 1903. Bauchschnitt 16 cm lang. Bauchhöhle mit dünnem Eiter gefüllt. Darmschlingen gebläht und belegt, keine Verklebungen, Wurmfortsatz lang, mit der Spitze im kleinen Becken festgewachsen und hier durchlöchert. Auch im kleinen Becken dünner Eiter. Abtragung des Wurmfortsatzes, Ausstopfung und ausgiebige Drainage des Bauches. — 23. Januar 1904. Anfrischung der Bauchdecken zur Beseitigung eines Bauchbruches. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
443	Graudenz, K., Sergeant.	Durchbruchs-Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung. Hufschlag gegen die Oberbauchgegend. — 31. Oktober 1903. — Lebensgefahr.	5. November 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Entleerung blutig gefärbter, flockiger Flüssigkeit. Entfernung des brandigen Wurmfortsatzes. Naht der Bauchmuskulatur. Drainage wegen des starken Meteorismus unmöglich. Gegen Ende der Operation war der Kranke pullos. Mehrmalige Kochsalzeingießungen unter die Haut. Eine Woche später doppelseitige Lungenentzündung. Allmähliche Besserung, feste Narbe.	Geheilt. Invalide.
444 bis 451	In ähnlicher Weise gelang es, bei 8 Kranken in Magdeburg (2), Hannover (2), Braunschweig (2), Strafsburg i. E. und Thorn trotz der vor der Operation vorhandenen allgemeinen Bauchfellentzündung, die in allen Fällen durch Brand bzw. Durchbruch des Wurmfortsatzes verursacht war, durch die Operation das Leben zu erhalten. Bei allen Operierten wurde vollständige Wundheilung erzielt, doch mußten sie außer einem (Braunschweig) als invalide entlassen werden. Im durchlöcherten Wurmfortsatz, der in allen Fällen abgetragen wurde, fand sich 1 mal 1 Kotstein (Strafsburg i. E.). In fast allen Fällen wird besonders hervorgehoben, daß bei der Operation, die 1 mal 3 Wochen, sonst zwischen dem 1. bis 7. Tage nach der Erkrankung vorgenommen wurde, Eiter in der freien Bauchhöhle vorhanden war. Aus Magdeburg wird berichtet, daß 1 mal vorübergehend, kurz nach der Operation, eine akute Magenerweiterung bestand. Als Ursache der Blinddarmentzündung wird in Strafsburg i. E. das Heben eines Balkens, in Magdeburg 1 mal Quetschung des Bauches beim Turnen am Querbaum angegeben, sonst blieb die Ursache unbekannt, oder es wurde Erkältung angenommen.			8 geheilt. 1 dienstfähig. 7 invalide.
452	Strafsburg i. E., F., Pionier.	Blinddarm- und allgemeine Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 17. Januar 1904. — Allgemeine Bauchfellentzündung.	18. Januar 1904. Typischer Schrägschnitt. Trübe Flüssigkeit in der freien Bauchhöhle. Entfernung des durchlöcherten Wurmfortsatzes. Drainage. 19. Januar 1904. Linke Bauchhälfte stark aufgetrieben. Eröffnung der Bauchhöhle unter Schleischer Betäubung am Außenrande des linken geraden Bauchmuskels. Viel Eiter in der freien Bauchhöhle.	Gestorben am 21. Januar 1904.
453	Verden, H., Fahrer.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 5. März 1904. — Hohes Fieber. Schüttelfrost.	11. März 1904. Bauchschnitt. Entleerung von etwa 300 ccm jauchiger Flüssigkeit aus der Bauchhöhle. Abtragung des durchlöcherten und stellenweise brandigen Wurmfortsatzes sowie eines je 5 cm langen Stückes vom Dünndarm und Dickdarm. Vornähung der Darmenden. Teilweise Vornähung der Bauchdecken. Tamponade. Weiterschreiten der Bauchfellentzündung. Kräfteverfall.	Gestorben am 16. März 1904.
454	Gmünd, H., Gefreiter.	Eitrige Bauchfellentzündung. Ursache: Brandigwerden des Wurmfortsatzes. — 6. Februar 1904. — Entzündung des Wurmfortsatzes, Verdacht auf Durchbruch desselben und beginnende Bauchfellentzündung.	6. Februar 1904. Schrägschnitt 15 cm lang. Auf den Därmen fibrinös eitriges Belag. Entfernung des durchlöcherten, in das kleine Becken hineinragenden, gangränösen Wurmfortsatzes. Gleich großer Hautschnitt auf der linken Seite. Durchspülen der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Drainage und Ausstopfung. Verband. — 9. Februar 1904. Wiederanstieg des Fiebers. Kein Stuhlgang. Auftreibung des Leibes. — 12. Februar 1904. Anlegen einer Darmfistel über dem rechten Darmbeinstachel. Herzschwäche.	Gestorben am 14. Februar 1904.
455 bis 462	Bei 8 anderen Kranken, bei welchen schon vor der Operation die Zeichen der Bauchfellentzündung bestanden hatten, konnte das Leben durch die Operation der Blinddarmentzündung bezw. den Bauchschnitt ebenfalls nicht erhalten werden. In Spandau, Breslau, Ulm, Freiburg i. B. und Freiberg war die Bauchfellentzündung durch Durchlöcherung des Wurmfortsatzes verursacht. Bei dem Kranken in Ulm fand sich in der Bauchhöhle ein Kotstein, der einen Obstkern enthielt. Bei einem zweiten Kranken in Ulm war der Wurmfortsatz brandig und enthielt 2 Kotsteine. Bei je 1 weiteren Kranken in Berlin und Dresden wird keine Durchlöcherung des Wurmfortsatzes erwähnt, doch fand sich Eiter frei in der Bauchhöhle. Überhaupt wurde bei allen Operierten bei der Operation Eiter oder trübe Flüssigkeit in der Bauchhöhle bezw. eitriger Belag auf den Därmen gefunden. Bei dem Kranken in Breslau war versucht, die starke Auftreibung der Därme durch Anlegung eines künstlichen Afters zu beseitigen. Bei dem Kranken in Freiberg trat ein eitriger Erguß in die rechte Brusthöhle auf, weswegen eine Rippenausschneidung gemacht wurde. Außer den beiden letztgenannten Kranken, die erst 2 bis 3 Wochen nach der Operation starben, überlebte keiner den 2. Tag nach derselben. Von den Operationen waren 2 in der 2., die übrigen in der 1. Woche nach dem Ausbruch der Krankheit vorgenommen.			8 gestorben.
4. Bruchoperationen.				
463	Königsberg i. Pr., R., Musketier.	Alter Bruch in der weißen Linie oberhalb des Nabels. Ursache unbekannt. Schmerzen. Beschwerden beim Essen.	18. November 1903. Freilegen des Bruches. Spalten des Bruchsackes. Zurückbringen des vorliegenden Netzes nach Erweiterung der Bruchforte. Abtragen des Bruchsackes. Naht. Bauchdeckenphlegmone. Bauchbruch.	Ungeheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
464 bis 469		Bei weiteren 6 Bruchleidenden wurde in ähnlicher Weise ein Bruch in der weissen Linie des Bauches beseitigt. Der Bruch wird 4 mal als Netzbruch, 2 mal als Fettbruch bezeichnet. Die Ursache des Bruches war 2 mal unbekannt, 2 mal wurde er auf Heben einer schweren Last, 1 mal auf Sturz aus 3 m Höhe zurückgeführt. 3 mal wurde ein vorgefallenes Netzstück abgetragen. Schlufs des Bauchdeckenspalts und der Bauchmuskeln durch versenkte Nähte. Die Operation erfolgte 4 mal auf Wunsch des Kranken, 2 mal boten heftige Magenschmerzen die Veranlassung. 5 Operierte in Magdeburg, Danzig (2), Spandau (2), wurden als dienstfähig, 1 in Dresden nach erfolgter Heilung als invalide entlassen.		6 Kranke geheilt. 5 dienstfähig. 1 invalide.
470	Hannover, G., Invalide.	Kirschgrofser Bauchbruch nach Blinddarmoperation im November 1901. Verdauungsstörungen und Schmerzen in der Narbe.	4. Januar 1904. Schnitt in der Narbe und Abtrennung des mit ihr verwachsenen Bauchfells. Naht. Fester Verschluss. Keine Beschwerden.	Geheilt.
471	Dresden, H., Unteroffizier.	Bauchbruch nach Blinddarmoperation. Ursache nicht angegeben. — Mitte März 1904. — Wunsch des Kranken.	22. April 1904. Ausschneiden der Narbe. Anfrischen der Bruchpforte. Drahtnaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
472	Hannover, L., Depotvizefeldwebel.	Alter rechtsseitiger Leistenbruch. Ursache unbekannt. Seit dem 7. März 1904 unbeweglich.	26. März 1904. Radikaloperation nach Bassini. Zeitweise Eiterverhaltung. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
473 bis 505		Bei weiteren 33 Bruchleidenden wurden 35 Operationen des Leistenbruchs vorgenommen (2 doppelseitige). 22 nach Bassini Operierte (13 rechts, 8 links, 1 doppelseitig) wurden mit Ausnahme eines Mannes, der einen Rückfall bekam (Thorn), alle geheilt, 2 wurden als dienstunbrauchbar entlassen (Thorn, Darmstadt), 19 blieben dienstfähig (Potsdam, Insterburg, Stettin [2], Altenburg, Hannover [2], Gmünd, Konstanz, Karlsruhe [3], Mülhausen i. E. [4], Strafsburg i. E. [2], Thorn). In den beiden letzten Orten handelte es sich um Operation eines verwachsenen Bruches. In Altenburg wurde die Heilung durch Abszefsbildung in der Hautwunde verzögert. 1 Kranker in Karlsruhe wurde doppelseitig operiert. Dem rechten Bruchsack hing eine nufsgröfse Fettgeschwulst an, die mit entfernt wurde. Von 5 nach Kocher Operierten (4 rechts, 1 links) wurden 2 nach erfolgter Heilung invalide (Münster, Metz), 3 dienstfähig (Treptow a. R., Münster, Metz), 2 nach Czerny Radikaloperierte (rechts) wurden dienstfähig (Münster [2]). Ebendort wurde bei einem doppelseitigen Leistenbruch rechts nach Czerny, links nach Kocher operiert. Der Kranke wurde dienstfähig. Bei 3 Leistenbrüchen (2 rechts, 1 links) ist die Operationsart nicht näher angegeben, 1 Operierter (Wesel) blieb dienstfähig, 2 wurden nach erfolgter Heilung invalide (Breslau, Mainz). Die Operation erfolgte in allen Fällen auf Wunsch der Kranken.		32 geheilt, 1 Rückfall: 26 dienstfähig. 5 invalide 2 dienstunbrauchbar.
506	Frankfurt a. O., B., Oberjäger.	Rechtsseitiger Leistenbruch und Leistenhoden. Heben eines schweren Paketes. — 16. Juni 1904. — Unmöglichkeit, den Bruch zurückzubringen.	16. Juli 1904. Bruchschnitt. Abtragung des vorliegenden Netzes und des verkümmerten Hodens. Naht. Nässender Hautausschlag.	Geheilt. Dienstfähig.
507	Karlsruhe, B., Invalide.	Rückfall eines im März 1902 operierten linksseitigen Leistenbruchs. Wunsch des Mannes, um wieder in die Marine einzutreten.	7. November 1903. Radikaloperation nach Bassini. Seidennaht, Jodoformgazeverband. Heilung ohne Störung. Wurde später in die Marine eingestellt.	Geheilt. Dienstfähig.
508	Spandau, L., Invalide.	Rechtsseitiger sehr grofser Leistenbruch. Rückfall nach Radikaloperation 1900. Wunsch des Kranken.	25. Mai 1904. Bruchschnitt, Abtragung des Bruchsackes, Verschluss der sehr grofsen Bruchpforte durch 12 versenkte Drahtnähte. Etagnennaht. Ungestörter Wundverlauf. (4 Monate später ohne Rückfall.)	Geheilt.
509	Karlsruhe, N., Ökonomiehandwerker.	Leistenbruch und Wasserbruch links. Ursache unbekannt. Wunsch des Kranken.	24. August 1904. Radikaloperation des Wasserbruchs und Radikaloperation nach Bassini. Naht mit Aluminiumbronzedraht. Glatte Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
510 und 511		Bei weiteren 2 Kranken wurde neben der Radikaloperation eines Leistenbruchs (1 mal nach Bassini, 1 mal nach Czerny) die Entfernung eines gleichzeitig vorhandenen Wasserbruchs vorgenommen, der in Mülhausen i. E. dieselbe Körperseite betraf, in Münster dagegen die andere.		2 geheilt. 2 dienstfähig.
512	Königsberg i. Pr., R., Unteroffizier.	Rechtsseitiger Leistenbruch. — Turnen am 6. Februar 1904. — Krampfadern an beiden Beinen. Wunsch des Kranken.	23. Februar 1904. Leistenbruchoperation nach Bassini. — Ausschneiden je eines 5 cm langen Stückes aus beiden Rosenblutadern. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
513	Ludwigsburg, R., Vizewachtmeister.	Eingeklemmter rechtsseitiger Leistenbruch. Ursache unbekannt. — 18. Oktober 1903. — Erbrechen.	18. Oktober 1903. Radikaloperation. Abtragen eines Teiles des vorliegenden Netzes. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
514 bis 520		Außerdem wurden bei 7 Bruchleidenden 7 weitere Operationen des eingeklemmten Leistenbruchs ausgeführt (4 rechts, 3 links), und zwar 6 nach Bassini (Insterburg, Stettin, Neu-Ruppin, Deutz, Schleswig, Mülhausen i. E.), 1 nach Czerny (Münster). Alle 7 Operierten blieben nach erfolgter Heilung dienstfähig. Die Einklemmung war je 1mal beim Husten und bei der Stuhlentleerung eingetreten. 1mal wurde sie auf das Exerzieren zurückgeführt, 2mal wurde das Reiten beschuldigt. In Mülhausen i. E. wurde gleichzeitig ein Wasserbruch mit entfernt, die Heilung verzögerte sich durch Bildung eines größeren Eiterherdes im Hodensack, der nach mehreren Einschnitten langsam vernarbte.		7 geheilt. 7 dienstfähig.
521	Potsdam, A., Füsilier.	Eingeklemmter rechtsseitiger Leistenbruch und Leistenhode. Exerzieren. — 16. August 1904. — Einklemmungserscheinungen.	16. August 1904. Radikaloperation nach Bassini. Abtragung des verkümmerten Hodens. — Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
522	Insterburg, S., Musketier.	Linksseitiger eingeklemmter Schenkelbruch. Fall vom Querbaum beim Turnen. — 18. Juli 1904.	19. Juli 1904. 6 cm langer Schnitt über die Geschwulst, parallel dem Poupartschen Bande. Nach Einkerbten des Bruchringes entleerte sich eine große Menge Flüssigkeit aus der Bauchhöhle. Verschluss durch Naht des abgetragenen Bruchsacks.	Geheilt. Invalide.
523	Ulm, A., Musketier.	Eingeklemmter Bruch in der linken Gesäßsgegend. (Hernia ischiadica.) — 24. Februar 1904. — Plötzliche Leibscherzen und Erbrechen bei Gewehrrübungen. (Siehe Seite 87.)	25. Februar 1904. Großer bogenförmiger Schnitt über die Höhe einer in der Gesäßsgegend sichtbaren, hühnereigroßen Geschwulst. Durchtrennung der Gesäßsmuskulatur. Freilegen der Bruchpforte, ohne dass ein Bruch gefunden wurde. — Sofortiges Aufhören der Einklemmungserscheinungen. Langsame Heilung der Wunde bis auf eine Fistel.	Geheilt. Invalide.
524	Münster, S., Ökonomiehandwerker.	Eingeklemmter Leistenhode rechts. Fall auf den Bettrand. — 15. August 1904. — Schmerzhaftigkeit des eingeklemmten Hodens.	16. August 1904. Schnitt 12 cm lang. Freilegung des sehr kleinen Hodens und Verlängerung des Samenstrangs durch Einkerbungen, bis der Hoden herabgezogen und vor dem äußeren Leistenring befestigt werden konnte. Verschluss des Leistenkanals durch Pfeilernaht. — Glatte Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengung.

Keine Operationen ausgeführt.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

525	Königsberg i. Pr., D., Unteroffizier.	Bruch des linken Schlüsselbeins. Sturz mit dem Pferde. — 21. Mai 1904. — Starke Verschiebung der Bruchenden.	30. Mai 1904. Freilegung der Bruchenden. Naht mit Silberdraht. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
526	Graudenz, P., Vizewachmeister.	Schlüsselbeinsplitterbruch. — 1. September 1904. — Starke Verschiebung der Bruchenden.	10. September 1904. Entfernung eines Knochensplitters. Anfrischung der Bruchenden mit der Säge. Naht mit Silberdraht. Trockener Verband. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
527	Magdeburg, B., Musketier.	Eitrige Knochenmarkenzündung des rechten Schlüsselbeins. Akuter Gelenkrheumatismus. Erkältung. — 2. Juli 1904. — Eiterfistel.	9. September 1904. Aufmeißelung und Entfernung des ganzen inneren Drittels des Schlüsselbeins, das mit Eiterherden und Fisteln durchsetzt und teilweise abgestorben war.	Geheilt. Invalide.
528	Breslau, W., Füsilier.	Knochenfraks am Brustbein. Ursache unbekannt. — 25. Januar 1904. — Eiteransammlung über dem Brustbeingriff.	8. März 1904. Entfernung des erkrankten Knochens.	Geheilt. Dienstfähig.
529	Celle, A., Sergeant.	Knocheneiterung der 6. Rippe. Fistel nach Leberabszess (Ruhr). — 13. Februar 1903.	10. Dezember 1903. Spaltung des Fistelganges (und Entfernung des kranken Knorpels bis an das Brustbein heran.	Geheilt. Invalide.
530 bis 534		5 weitere Entfernungen von Stücken der Rippen wegen Knocheneiterung wurden in Höxter an der 3., in Frankfurt a. O. an der 5. und 6., in Ludwigsburg an der 6. und in Ludwigsburg und Cosel an der 8. Rippe vorgenommen. Die beiden erstangeführten Operierten wurden dienstfähig, die anderen 3 dienstunbrauchbar bezw. invalide. 2 mal wurde eine Beschädigung beim Turnen als Ursache der Eiterung angegeben, in den anderen Fällen war keine Ursache bekannt.		5 geheilt. 2 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar. 1 invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
535	Karlsruhe, J., Kanonier.	Lungenabszefs bei Eiterfieber (Pyämie). Seröser Ergufs im Brustfellsack, Mandelentzündung, Milzvergrößerung. Angeblich Erkältung im Dienst. — 12. Februar 1904. — Schüttelfrost, Eiternachweis durch Probestich.	19. März 1904. Aussägung eines 4 cm langen Stückes der 9. Rippe in der hinteren Achsellinie. Entleerung von seröser Flüssigkeit. Nach Einschnitt in die vorgewölbte Lunge flofs etwa 250 ccm jauchiger Eiter ab. Drainage. Mullverband. Allmählicher Nachlafs des Fiebers. Der jauchige Eiter enthielt Lungengewebsfetzen. Strahlig eingezogene Narbe.	Geheilt. Invalide.
536	Potsdam, W., Ulan.	Bruch des 10. Rippenknorpels beim Reiten. — 25. März 1904. — Schmerzen.	27. Mai 1904. Auslösung des 10. Rippenknorpels. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
537	Truppenübungsplatz Munster, B., Füsilier.	Stichwunde in die rechte Brustseite mit einem Taschenmesser. — 7. August 1903. — Hochgradige Erschwerung der Atmung durch Blutung in den Brustfellraum.	19. August 1903. Ausschneidung eines Rippenstückes, Eröffnung des Brustfellraums. Entleerung von 4 l Blut. Drainage. Lange Eiterung. Hochgradigste Schwäche, Verstopfung der linken Oberschenkelblutader.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
538	Berlin, S., Dragoner.	Blutergufs in den Bauchdecken. Sturz vom Pferde. — 6. November 1903.	7. November 1903. Einschnitt auf die apfelsinegrofse Geschwulst in der linken Bauchseite im schrägen Bauchmuskel.	Geheilt. Dienstfähig.
539	Saargemünd, P., Unteroffizier.	Knochenmarkentzündung am Darmbeinkamm. Ursache unbekannt. — 9. Juni 1904. — Fisteln.	23. August 1904. Aufmeifselung einer das ganze Darmbein durchsetzenden Knochenfistel. Entfernung des kranken und abgestorbenen Knochengewebes. Jodoformknochenplombe nach Moseitig. Naht der Weichteile. Häufiges Aufplatzen der Narbe.	Geheilt. Invalide.
540	Neifse, H., Husar.	Knocheneiterung am rechten Schambein. Ursache unbekannt. — 27. Juni 1904. — Fieber.	16. August 1904. Aufmeifselung des horizontalen Schambeinastes. Entfernung des erkrankten Knochens. Auskratzen der Schambeinfuge.	Geheilt. Dienstfähig.
541 und 542	Zwei ähnliche Aufmeifselungen wurden zur Entfernung erkrankter Knochenteile von der rechten Kreuzdarmbeinfuge in Berlin und zur Freilegung einer Eiterung am rechten Schambein in Meiningen ausgeführt. Beide Operierte wurden geheilt und dienstfähig.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
543	Berlin, B., Grenadier.	Eiterung im Becken: Kreuzbeingelenk und Leistenrüseneiterung. Verdacht auf Tuberkulose. Fieber.	15. April 1904. Verlängerung eines vorhandenen Einschnitts. Auslöfelung schwammiger Fleischwärzchen, Abmeifselung erkrankten Knochens. Fistel.	Gebessert. Invalide.
544	Berlin, B., Vizefeldwebel.	Eiterung hinter der linken Niere durch Erkältung. — 10. April 1904. — Fieber, Verdacht auf Eiterung.	3. Mai 1904. Schnitt längs der Wirbelsäule durch die Muskeln. Eiter nicht zu finden. Schnitt am 20. Mai 1904 verlängert, 200 g Eiter entleert. Gegenöffnung über dem Beckenkamm. Drain. Neigung zur Verhaltung. Im Oktober neue Gegenöffnung, 12 cm von der Wirbelsäule.	Geheilt. Invalide.
545 bis 559	15 mal wurden Einschnitte zur Eröffnung von Eiterherden in der Umgebung der Niere gemacht (6 rechts, 9 links). Die Erkrankungen wurden zurückgeführt: 4 mal auf Erkältung, 2 mal auf anstrengendes Turnen und je 1 mal auf Sturz mit dem Rade, Huftritt, Heben, Aufschlagen des Bauches auf den Wasserspiegel und 1 mal (Halle a. S.) sollte ein vereiterter Nagelstich am Finger Veranlassung zu der Eiterung gegeben haben. In 4 Fällen blieb die Entstehungsursache unbekannt. Alle Leute wurden geheilt, 8 dienstfähig (Gotha, Stuttgart, Strafsburg i. E., Hagenau, Weifsenburg [2], Thorn, Darmstadt), 5 invalide (Potsdam [2], Magdeburg, Halle a. S., Diedenhofen), 2 dienstunbrauchbar (Marburg, Ulm). Bei dem Kranken in Gotha ging das vorher hohe Fieber nach dem Einschnitt schnell zurück, obgleich kein Eiter gefunden war.			15 geheilt. 8 dienstfähig, 5 invalide, 2 dienstunbrauchbar.
560	Worms, H., Trainsoldat.	Eiterherd neben der rechten Niere und Rippenfellentzündung rechts. Erkältung. — 31. März 1904. — Eiteransammlung in der Brust.	15. April 1904. Querschnitt, 10 cm lang, unter den Rippen rechts Entleerung von 1 l Eiter. Ausstopfung. Fieber und starker Eitergehalt des Harns. 27. Mai 1904. Schnitt dicht über der äußeren Hälfte des Leistenbandes, Eröffnung einer bis zur Blase und Nierengegend reichenden Eiterhöhle. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
561	Halberstadt, G., Musketier.	Eiterung um die rechte Niere mit Nierenblutung. Blutvergiftung nach Zellgewebsentzündung am rechten Fußrücken durch Stiefeldruck. — 5. September 1903. — Fieber, bedrohliche Nierenblutung.	24. November 1903. Schrägschnitt nach d'Antona-Bergmann. Aufklappen der Niere durch Sektionsschnitt. Entfernen zerfallenen Gewebes. Tamponade, Naht. Nierenfistel. — 16. Februar 1904. Entfernung der rechten Niere. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
562	Mörchingen, K., Invalide.	Abszefs in der rechten Nierengegend. Sommer 1903 im Lazarett Spandau wegen Nierenentzündung und Wirbel-eiterung behandelt. — 4. Februar 1904 zur Operation aufgenommen. — Schmerzhaftes Vorwölben in der rechten Nierengegend.	4. Februar 1904. — 12 cm langer Schnitt in der rechten Nierengegend. Drainage und Ausstopfung. — 23. April 1904. Eröffnung einer Eiterhöhle links neben den unteren Brust- und oberen Lendenwirbeln. Jodoformglyzerin. — 19. Juli 1904. Eröffnung einer dritten Eiterhöhle durch Einschnitt am äußeren Rande des linken quadratischen Lendenmuskels. Ausstopfung. Allgemeinbefinden hob sich, doch blieben drei Fisteln bestehen.	Gebessert.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
563	Stettin, R., Gefreiter.	Abszefs in der rechten Nierengegend. — 11. Februar 1904. — Fieber, Schmerzen und Kräfteverfall.	25. März 1904. Einschnitt neben der rechten 9. Rippe. Durchtrennung des Brustfelles, Durchtrennung des Zwerchfelles nach Festheften an der Hautwunde. Reichliche Eiterentleerung, Drainage. Husten, zunehmender Kräfteverfall. Durchgebrochener tuberkulöser Abszefs der rechten Niere, disseminierte Lungentuberkulose.	Gestorben am 5. April 1904. Leichenöffnung:
564	Cassel, W., Ökonomiehandwerker.	Nierenabszefs links. Zellgewebsentzündung der rechten Hand. — 4. Februar 1904. — Fieber, Abmagerung, Kettenkokken im Harn, Lebensgefahr.	20. April 1904. Schnitt parallel den langen Rückenmuskeln, in Nabelhöhe, zur vorderen Achsellinie abbiegend. Gänseeigroßer Abszefs auf der Niere. Tamponade. Drain. Naht. Glatte Heilung. Feste Vernarbung. Nierentätigkeit gut.	Geheilt. Invalide.
565	Spandau, M., Sanitätsunteroffizier.	Nierenabszefs rechts. Zellgewebsentzündung am rechten Fuß. — 10. August 1903. — Eiterfieber.	26. September 1903. Schnitt parallel der 12. Rippe. Walnufsgroßer Nierenabszefs nahe dem unteren Pol. Tamponade. Eine zurückgebliebene Fistel wurde am 2. November 1903 entfernt.	Geheilt. Dienstfähig.
566	Freiburg i. B., G., Sanitäts-soldat.	Nierenabszefs rechts durch Erkältung. — 8. Februar 1904. — Hohes Fieber, viel Eiter im Harn. Dämpfung in der rechten Lendengegend. Lebensgefahr.	26. Februar 1904. Schnitt vom Vorderende der 12. Rippe zur Mitte des Darmbeinkammes. Spaltung der vereiterten Niere. Ausstopfung, Drain. Entleerung des gesamten Harns der rechten Niere durch die Wunde, Schwäche und hohes Fieber. 18. März 1904. Herausnahme der Niere. Ausstopfung, teilweise Naht. 1. April 1904. Eröffnung eines großen Abszesses am Hodensack.	Geheilt. Invalide.
567	Darmstadt, P., Kanonier.	Tuberkulose der rechten Niere. Erkältung im Dienst. — Dezember 1903. — Kräfteverfall.	10. Mai 1904. Nierenschnitt nach Braune. Ausschälung der rechten Niere. Tamponade. Wundverschluss durch Ausstofsung eines seidenen Unterbindungsfadens verzögert. Nach der Heilung im Urin 1 ⁰ / _∞ Eiweiß.	Geheilt. Invalide.
568 und 569		Auch in Danzig wurde die rechte Niere bei 2 Kranken wegen Tuberkulose entfernt. Bei dem einen Kranken — einem Trainsoldaten — erschwerten zahlreiche Verwachsungen mit Dickdarm und Zwölffingerdarm die Operation, nach welcher ein Teil des seines Bauchfellüberzugs beraubten Dickdarms brandig wurde. Der Kranke starb. Der andere Operierte — bei dem die Tuberkulose sich auch auf den Harnleiter erstreckte (Spiegelbefund, im Urin Tuberkelstäbchen) — starb trotz anfänglich guter Harnabsonderung an Urämie.		2 gestorben.
570	Rendsburg, K., Sergeant.	Flüssigkeitsansammlung neben der linken Niere nach Hufschlag (Harnleiterquetschung). — 15. Dezember 1903. — Zunehmen des Ergusses.	3. März 1904. Einschnitt am unteren Rande der linken 12. Rippe. Entleerung von 5 l braungelber Flüssigkeit (Urin). Harnleiterfistel. 14. März 1904. Entfernung der linken Niere. Guter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
571	Insterburg, B., Kanonier.	Sackniere (Hydronephrose) links. 1902 Quetschung des Unterleibs. — 22. Februar 1904. — Erneute Quetschung beim Springen auf ein Pferd. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	19. Mai 1904. Flankenschnitt parallel der 12. Rippe. Eröffnung des Sacks, wobei 4 bis 5 l hellgelber Urin entleert wurde. Beim Ausschälen des Sackes rifs der Harnleiter ab. Er wurde durchtrennt und vernäht, doch gab die Naht nach, so daß Harn in die Wunde gelangte. Entfernung der stark verwachsenen Niere. 4 Tage lang Harnvergiftung. Lungenentzündung. Tod.	Gestorben am 30. Mai 1904.
572	Metz, O., Musketier.	Eiteransammlung unter der rechten Zwerchfellkuppe. Ursache unbekannt. — 23. August 1904. — Entleerung des Eiters.	1. September 1904. Aussägung von 6 cm aus der rechten 9. Rippe. Ausstopfung der Wunde, da das Rippenfell nicht verklebt war, und Luft durch kleine Öffnungen eingesaugt wurde. — 5. September 1904. Aussägung von je 6 cm aus der 7. und 8. Rippe. Rippen- und Zwerchfell verklebt. Eröffnung einer großen, zwischen Zwerchfell und Leber gelegenen Eiterhöhle. Sofortiger Abfall der schweren Allgemeinerscheinungen. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
573	Metz, B., Tambour.	Eiteransammlung unter der rechten Zwerchfellkuppe. Vorher Schmerzen in der Blinddarmgegend. — 12. Dezember 1903. — Lebensgefahr.	20. Dezember 1903. Schnitt am rechten Rippenbogen entlang. Nach Eröffnung der freien Bauchhöhle stürzten von der Oberfläche der vergrößerten und auffallend weichen Leber große Eitermengen hervor. Abschließen der Bauchhöhle mit Gaze und Ausstopfung der Eiterhöhle. Fieberabfall. 14 Tage nach der Operation rechtsseitige Brustfellentzündung, welche ohne Eingriff heilte.	Geheilt. Invalide.
574	Metz, N., Musketier.	Eiteransammlung unter der linken Zwerchfellkuppe. Angeblich beim Turnen entstanden. — 31. Oktober 1903. — Lebensgefahr.	13. November 1903. Schnitt entlang der 12. Rippe. Eröffnung einer großen unterhalb des Zwerchfells gelegenen Eiterhöhle. Verlauf ohne Störung.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
575	Schneidmühl, S., Musketier.	Senkungsabszefs zwischen Zwerchfell und rechter Niere, vom rechten Querfortsatz des I. Lendenwirbels. Wiederholtes Tragen schwerer Lasten beschuldigt. — 29. April 1904. — Starke Schmerzhaftigkeit, Schwellung und hohes Fieber.	30. Mai 1904. 12 cm langer Hautschnitt entlang dem unteren Rande der 12. Rippe. Ausstopfung mit steriler Gaze. Fieberloser Verlauf.	Geheilt. Invalide.
576	Berlin, S., Grenadier.	Drüsenvereiterung in der rechten Achselhöhle nach Fingerverletzung im November 1903. Eiterbildung.	26. November 1903. Schnitt in der rechten vorderen Achsellinie, Ausräumung der ganzen rechten Achselhöhle. Drainage, Tamponade. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar. (Krämpfe.)
577 bis 583	6 weitere Achseldrüsenvereiterungen wurden in Berlin in ähnlicher Weise operiert und zur Heilung gebracht. In Metz wurde 1 Musketier nach Ausräumung der rechten Achselhöhle infolge Narbendrucks invalide.			7 Kranke. 6 dienstfähig. 1 invalide.
584	Metz, K., Pionier.	Eiterherd in der rechten Achselhöhle nach Knocheneiterung der 3. Rippe. Drüsenvereiterung in der rechten Achselhöhle. Anstrengung beim Gehwestrecken. — 24. Dezember 1903. oberhalb des Schlüsselbeins. Weiterbestehen starker venöser Blutung. Die blutende, zurückgesunkene Schlüsselbeinblutader wurde erst nach Durchsägung des Schlüsselbeins gefunden und unterbunden. Schwere Schwächeanfall (Kollaps). Kochsalzeinfüllungen, Äthereinspritzungen. 20. Februar 1904. Aussägung eines 6 cm langen, kranken Stückes der 3. Rippe am Knorpelansatz. Große Schwäche. Lungenentzündung im Oberlappen. Luftbrust. Langsame Besserung, allmähliches Verschwinden starker, am Arm aufgetretener Schwellungen. Es blieb eine leichte Krümmung des 2. bis 5. Fingers. Der Arm konnte bis zur Horizontalen erhoben werden.	7. Januar 1904. Eröffnung der Eiterhöhle in der Achsel. Ausstopfung. Anhalten des Fiebers trotz späterer Erweiterung der Wunde. 19. Februar 1904. Anlegung einer Gegenöffnung nahe dem Brustbein. Beim Anheben des Arms starke Blutung aus der von Eiterung umspülten, eingerissenen Armschlagader. Unterbindung derselben 6. Oktober 1903. Schnitt zur Freilegung der großen Gefäße nach Lennander. Zurückdrängung des Bauchfells. Die Geschwulst besteht in einer Anschwellung des M. ileopsoas, der sich beim Einschneiden als von Blutergüssen durchsetzt erwies. Ausstopfung, teilweise Naht. Rückgang der Schwellung.	Geheilt. Invalide.
585	Magdeburg, M., Gefreiter.	Drüsenvereiterung in der linken Leistengegend. Quetschung des M. ileopsoas und Blutergüsse in demselben. Auffallen einer Weinkiste. — 8. September 1903. — Entleerung des Eiters. Verdacht auf eine bösartige Neubildung.	18. September 1903. Schnitt über die vereiterten Drüsen zur Eröffnung des Abszesses. — 23. September wurde eine apfelgroße Geschwulst auf der rechten Beckenschaukel fühlbar, welche sich ständig vergrößerte, bis sie die Bauchwand vorwölbte. 6. Oktober 1903. Schnitt zur Freilegung der großen Gefäße nach Lennander. Zurückdrängung des Bauchfells. Die Geschwulst besteht in einer Anschwellung des M. ileopsoas, der sich beim Einschneiden als von Blutergüssen durchsetzt erwies. Ausstopfung, teilweise Naht. Rückgang der Schwellung.	Geheilt. Invalide.
586	Berlin, M., Kanonier.	Eiterherd an der linken Beckenschaukel. Ursache unbekannt. — 23. Mai 1904. — Entleerung des Eiters.	27. Mai 1904. Schrägschnitt und Eröffnung einer der Beckenschaukel unmittelbar aufliegenden Eiterhöhle. Abtragen der Knochenhaut. Drainage, Ausstopfung. Günstiger Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
587	Spandau, S., Kanonier.	Abszefs auf der rechten Beckenschaukel. Angeblich Wundscheuern eines Furunkels. — 27. April 1904. — Fieber, Kräfteverfall.	1. Juni 1904. 10 cm langer Schrägschnitt oberhalb des Leistenbandes. Entfernung eines der rechten Beckenschaukel aufliegenden Abszesses. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
588	Dresden, E., Oberleutnant.	Beckenzellgewebsvereiterung (durchgebrochener periurethraler Abszefs nach Gonorrhoe). — 12. Mai 1904. — Hohes Fieber.	14. Mai 1904. Einschnitt links neben dem After. Urinfistel. Nach Beseitigung eines schweren Blasenkatarrhs Operation der Harnröhrenfistel durch Anfrischung. Heilung durch Auftreten eines neuen periurethralen Abszesses vereitelt. Plötzlicher Tod in der Nacht vom 29. zum 30. November. blutung infolge Platzens eines hühnereigroßen Aneurysmas am Aortenbogen.	Gestorben am 30. November 1904. Die Leichenöffnung ergab Ver-
589	Brieg, K., Musketier.	Eiterung in der Nähe des linken Hüftgelenks bei Typhus. — 17. Dezember 1902. — Verdacht auf Hüftgelenkentzündung.	9. August 1903. Einschnitt parallel und einwärts von der linken Darmbeinschaukel. Erweiterung eines sich nach unten und innen bis zur Innenseite des Hüftgelenks erstreckenden Ganges. Gegenöffnung an der Innenseite des Oberschenkels; Drainage. Hochgradige Versteifung des Hüftgelenks. Heilung. Wegen Nierenentzündung invalide.	Geheilt. Invalide.
590 und 591	2 mal wurden Mastdarmfisteln operiert (Berlin, Dresden). Beide Operierte wurden geheilt und nach einer Nachkur in Norderney bzw. in Davos dienstfähig.			2 geheilt. 2 dienstfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
592	Münster, F., Musketier.	Mastdarmvorfall seit der Kindheit. Stuhlbeschwerden. Wunsch des Kranken.	21. Juni 1904. Radikaloperation nach Rehn. Später Einlegung eines Silberdrahtes nach Thiersch in den Schließmuskel, da die Schleimhaut an einer Seite wieder vorzufallen schien. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
593	Breslau, M., Musketier.	Kotfistel am aufsteigenden Dickdarmast, Folge einer Wurmfortsatzentzündung, die zu mehreren Eingriffen Anlaß gegeben hatte. Beseitigung des widernatürlichen Afters.	13. November 1903. Umschneidung der Fistel. Abtragung der Ränder. Ablösung einer mit dem Dickdarm verwachsenen Dünndarmschlinge. Schluß der Dickdarmöffnung durch Lembertsche Naht. Bauchnaht. Verlauf ungestört.	Geheilt. Invalide.
594	Breslau, S., Vizewachtmeister.	Gummigeschwulst am linken Hoden. — 12. August 1903. — Fehlschlagen anderer Behandlung. Eigener Wunsch des Kranken.	28. November 1903. Kastration. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
595	Gleiwitz, S., Musketier.	Hodenabszefs nach Tripper. — 7. Juni 1904. — Fortschreitende Nekrose des Hodens, durch die drei Viertel des Hodengewebes zerstört waren.	8. Juli 1904. Kastration des rechten Hodens und Nebenhodens nach Trennung ausgedehnter Verwachsungen. Glatter Verlauf ohne Fieber.	Geheilt. Dienstfähig.
596	Darmstadt, S., Dragoner.	Vereiterung des linken Hodens. Quetschung am Sattelzwiesel. — 8. Januar 1904.	27. Juni 1904. Auslösung und Absetzung des Hodens. Naht. Günstiger Verlauf.	Geheilt. Invalide.
597 bis 611	15 weitere Kastrationen wegen Hodentuberkulose bieten in den Einzelheiten nichts Besonderes. 13 Kranke wurden geheilt, 2 mal blieb eine Fistel bestehen (Hagenau, Straßburg i. E.). — 3 Operierte blieben dienstfähig (Saarburg, Metz, Thorn), 2 wurden dienstunbrauchbar (Straßburg i. E. [2]), 9 invalide (Berlin, Stralsund, Osnabrück, Bitsch, Hagenau, Straßburg i. E., Metz, Danzig [2]). Eine Erkrankung in Breslau betraf einen Hausdiener im Garnisonlazarett Cosel.			13 geheilt. 2 ungeheilt. 3 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar. 9 invalide.
612	Ulm, L., Kanonier.	Tuberkulose des linken Nebenhodens. (Der tuberkulöse rechte Hode war 1903 entfernt worden.) — 14. Januar 1904. — Rasche Zunahme der Schwellung.	28. Januar 1904. Wegnahme des linken Nebenhodens unter Erhaltung des Hodens, in den der Samenleiter eingenäht wurde. Regelrechter Wundverlauf. Bildung einer nach dem schwierig veränderten Hoden führenden Fistel.	Gebessert. Invalide.
613	Heilbronn, H., Musketier.	Wasserbruch. Quetschung des Hodens beim Turnen am Querbaum. — 2. Juli 1903. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	16. November 1903. — Operation des Wasserbruchs nach v. Bergmann. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
614 bis 649	Von weiteren 36 Wasserbrüchen (20 rechts, 16 links) wurden 23 nach der Methode von v. Bergmann, 8 nach Winkelmann, 4 nach v. Volkmann und 1 nach Kocher operiert und alle geheilt.			36 geheilt und dienstfähig.
650	Liegnitz, R., Grenadier.	Bluterguß im rechten Hoden, Quetschung beim Eskaladieren. — 30. Juli 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	22. August 1904. Ausschneiden der Hodenhüllen. Naht eines Risses in der weißen Hodenhaut. Ausstopfung der Wunde.	Geheilt. Dienstfähig.
651	Die gleiche Operation wurde mit demselben Erfolge bei einem Unteroffizier in Freiburg i. B. nach einer Quetschung des Hodens beim Reiten vorgenommen.			Geheilt. Dienstfähig.
652	Altona, B., Musketier.	Eingeklemmter Hoden rechts. Ursache unbekannt. — 12. September 1904.	12. September 1904. Freilegen der Bruchpforte. Einschnitten der Muskelscheide des äußeren schrägen Bauchmuskels. Entfernen einer großen Cyste am Samenstrang. Annähen des frei gemachten Hodens an den Grund des Hodensackes.	Geheilt. Invalide.
653	Dresden, H., Musketier.	Linksseitiger Krampfaderbruch, angeblich entstanden durch schweres Heben am 21. Januar 1904. Verdacht auf eingeklemmten Netzbruch.	22. Januar 1904. Ausschneidung der stark erweiterten und geschlängelten Blutadern des linken Samenstranges. Verkleinerung des linksseitigen, erweiterten Leistenringes durch Drahtnähte.	Geheilt. Dienstfähig.
654	Mit gleichem Erfolge wurde 1 Krampfaderbruch in Colmar i. E. operiert.			Geheilt. Dienstfähig.
655	Berlin, B., Vizefeldwebel.	Krampfaderknoten am linken Unterschenkel. Zunehmende Beschwerden, welche die Verwendbarkeit im Zivildienst aufhoben.	16. Februar 1904. Doppelte Unterbindung von 2 Knoten und des Stammes der Rosenblutader in Höhe des Knies. 26. Februar 1904. Unterbindung einer Hautvene am unteren Ende der Wade. Verödung der Knoten.	Geheilt.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
656 bis 665		10 weitere Unterbindungen bzw. Ausschneidungen von Stücken der großen Rosenblutader wurden wegen länger bestehender Krampfadern an den Unterschenkeln bei 1 Invaliden in Breslau und 9 aktiven Leuten in Stettin, Brandenburg a. H., Karlsruhe, Mülhausen i. E. (2), Metz, Thorn (3) vorgenommen. Von letzteren wurden 2 Mann wegen fortbestehender Reizungen der Haut invalide (Stettin, Metz). Der Mann in Stettin litt gleichzeitig an einer älteren Hautkrankheit (Leukoderma). Bei 7 Leuten blieb die Dienstfähigkeit erhalten.		10 geheilt. 7 dienstfähig. 3 invalide.

C. Operationen an den Gliedmaßen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

666	Dresden, L., Jäger.	Chronische Verdickung der rechten Elle. Fall auf den Arm. — Juli 1903. — Schmerzen, Fieber; Verdacht auf (sequestrierende) Knochenentzündung.	20. Februar 1904. Aufmeißelung der Elle an der aufgetriebenen Stelle. Kein Sequester gefunden. Später aufgetretene Verdickungen an der Knochenhaut des Schädels, des Schlüssel- und Schienbeins erweisen die syphilitische Natur des Leidens.	Geheilt. Invalide.
667	Naumburg a. S., Z., Kanonier.	Eitrige Knochenentzündung der linken Elle und des Oberarmknochens mit Ellenbogengelenkvereiterung. Erkältung. — 27. Oktober 1903. — Fisteln.	26. November 1903. Langenbeckscher Schnitt zur Ellenbogenaus-schneidung, Entfernung abgestorbener Knochenstücke. Nach mehrfachen Nachoperationen Heilung mit rechtwinklig versteiftem Ellenbogengelenk.	Geheilt. Invalide.
668	Straßburg i. E., T., Musketier.	Knochenmarkseiterung am rechten Oberarm, Wundscheuern der Hohlhand 5 Wochen vorher. — 27. Dezember 1903. — Eiterfieber.	3. Januar 1904. Aufmeißelung des Knochens von der Seite im oberen Drittel. Fistelbildung. 3. Mai 1904. Freilegung und Reinigung einer mit abgestorbenen Knochenstücken ausgefüllten, walnufsgrößen Höhle an der hinteren inneren Fläche des Knochens. Jodoformknochenplombe nach Mosetig. Naht der Weichteile. Vorübergehend Fistelbildung.	Geheilt. Invalide.
669 bis 673		Durch 5 weitere Aufmeißelungen am Oberarmknochen zur Entfernung abgestorbener Knochenstücke wurden 4 Leute [Berlin, Darmstadt, Thorn (2)] geheilt, 1 (Glogau) gebessert: Alle wurden bezw. blieben invalide. Bei dem Kranken in Berlin war das Absterben des Knochens durch einen Schußbruch im Gefecht bei Gitschin verursacht, sonst blieb die Ursache unbekannt. Bei dem Kranken in Darmstadt war fast der ganze Oberarm abgestorben. Nach der Ausräumung wurde die große Lücke mit einer Jodoformknochenplombe nach Mosetig gefüllt und eine gute Narbe erzielt. Bei 1 Mann in Thorn blieb eine Fistel bestehen.		4 geheilt. 1 gebessert. 5 invalide.
674	Frankfurt a. O., S., Invalide.	Alte Knocheneiterung an der linken Hüfte. Ursache unbekannt. Anfang April 1901. Fistel, Fieber.	7. Juli 1904. Aufmeißelung des großen Rollhügels, Entfernung eines abgestorbenen Knochenstückes. Allmähliche Heilung. Bei der Entlassung noch geringe Wundabsonderung.	Gebessert.
675 bis 678		Von 4 weiteren Aufmeißelungen des Oberschenkelknochens zur Entfernung abgestorbener Knochenstücke war 1 (Straßburg i. E.) im oberen Ende, 2 (Frankfurt a. O. und Metz) im unteren Drittel, 1 (Karlsruhe) an der Hinterseite des Schaftes vorgenommen. Im letzteren Falle wurde eine nach einer Schußverletzung bei Belfort zurückgebliebene Knocheneiterung beseitigt. Die Entstehungsursache der andern Erkrankungen sollte 1mal Wundreiten, 1mal Anstrengung im Dienst sein, 1mal blieb sie unbekannt. Bei dem Operierten in Straßburg i. E. wurde durch eine Jodoformknochenplombe eine gute Narbe hergestellt, der in Frankfurt a. O. behielt eine Fistel. Bei dem Operierten in Metz wurde die Heilung erst erreicht, nachdem auch die obere Hälfte des Oberschenkels bis zum Rollhügel aufgemeißelt war.		3 geheilt. 1 gebessert. 4 invalide.
679	Münster, K., Kanonier.	Knochenentzündung des linken Schienbeins. Stofs beim Turnen. — Februar 1904. — Fieber.	30. April 1904. Eröffnung der Markhöhle durch Bildung eines Haut-, Beinhaut-Knochenlappens. Kein Eiter, nur Knochenwucherung nach der Markhöhle hin. Naht. Heilung durch erste Verklebung. Fieber, Schmerzen und Anschwellung beseitigt.	Geheilt. Invalide
680 und 681		2 Aufmeißelungen des Schienbeins wurden wegen Knocheneiterung in Torgau nach Fall auf das Schienbein und in Berlin gemacht, wo angenommen wurde, daß die Erkrankung Folge einer früheren Zellgewebsentzündung an der Hand sei. Der erstere Kranke wurde dienstfähig, der andere invalide.		2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 invalide.
682	Bromberg, R., Musketier.	Eitrige Entzündung des Schienbeins und Eiterung im Kniegelenk. 14. Oktober 1903.	24. Oktober 1903. Kniegelenkeröffnung und Aufmeißelung des Schienbeins. Fortschreitende Blutvergiftung. Herzschwäche.	Gestorben am 14. November 1903.
683	Berlin, D., Kriegsfreiwilliger aus Südwestafrika.	Knocheneiterung des linken Wadenbeins. Schufs. — 20. Januar 1904.	11. Juli 1904. Aufmeißelung des Wadenbeins, Entfernung von Knochenplättern und Geschofsteilen. Gazeausstopfung. Unge-störter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
684 und 685			Dieselbe Operation wurde in Berlin bei 1 Leutnant und 1 Reiter der Schutztruppe mit gutem Erfolg ausgeführt, auch hier handelte es sich um Eiterung nach Schufsverletzung. Der Offizier blieb dienstfähig, der Reiter wurde invalide.	2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 invalide.
686	Metz, U., Kanonier.	Knochenmarksentzündung im unteren Abschnitt des rechten Wadenbeins. Marschieren. — 15. Januar 1904.	22. Januar 1904. Aufmeißelung an der Außenseite. 2. März 1904. Auskratzen der Knochenlade und Spalten einer Weichteileiterung bis zur Wade hin. Feste Narbe.	Geheilt. Invalide.
687 und 688			2 Aufmeißelungen des Wadenbeins wegen eitriger Knochenmarksentzündung wurden in Danzig und Diedenhofen ausgeführt. Beide Operierte wurden geheilt, der Kranke in Diedenhofen, der das Leiden auf Überanstrengung beim Exerzieren zurückführte, wurde invalide, der in Danzig, bei dem die Erkrankung nach Furunkulose eintrat, dienstunbrauchbar.	2 geheilt. 1 invalide. 1 dienstunbrauchbar.

2. Gelenkaussägungen.

Schultergelenk.

689	Straßburg i. E., F., Musketier.	Tuberkulose des linken Schultergelenks. Erkältung. — 23. Januar 1904. — Schmerzen und Gebrauchs-unfähigkeit.	1. März 1904. Aussägung des linken Oberarmkopfes nach v. Langenbeck und Entleerung von Abszessen an der Vorder- und Hinterseite des Gelenks, teilweise Entfernung der Kapsel.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
690	Danzig, G., Invalide.	Tuberkulose des linken Schultergelenks. Brustfellentzündung im Frühjahr 1903. — Abszefs- und Sequesterbildung.	18. August 1903. Resektion des Oberarmkopfes. Fortbestehen der Eiterung. — 17. März 1904. Aussägung der Pfanne und des Halses des Schulterblattes. Wiederauftreten der tuberkulösen Eiterung, jedoch Absetzung des Armes abgelehnt.	Ungeheilt in ein Zivilkrankenhaus übergeführt.
691	Metz, F., Musketier.	Vereiterung des rechten Schultergelenkes bei akuter Mittelohreiterung nach Mandelentzündung. — 9. Februar 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	2. April 1904. Aussägung des rechten Schultergelenkes nach v. Langenbeck. Oberarmkopf größtenteils zerstört. Fortschreiten der Blutvergiftung. (Pyämie.)	Gestorben am 4. April 1904.

Ellenbogengelenk.

692	Trier, L., Musketier.	Verrenkung des rechten Ellenbogengelenks. Fall auf der Treppe. — 22. November 1903. — Unmöglichkeit der Einrenkung.	18. Dezember 1903. Eröffnung des Gelenks. Zeitweise Abmeißelung des Ellenbogenknorrens nach Trendelenburg. Einrichtung erst nach Absägen des Speichenköpfchens. Silberdrahtnaht des Knorrens. Aseptischer Verband. Erste Verklebung. Massage. Versteifung des Gelenks.	Geheilt. Invalide.
693	Magdeburg, L., Musketier.	Verrenkung des rechten Ellenbogengelenks. Fall über einen Schemel. — 1. Juni 1904. — Beseitigung der völligen Gelenkversteifung.	3. August 1904. Aussägung des Gelenks nach v. Langenbeck. Jodoformgaze-Ausstopfung. Naht. Glatter Verlauf. Aktive Beweglichkeit mit Hilfe einer Hülsenschiene.	Geheilt. Invalide.
694	Dresden, F., Invalide.	Tuberkulose des rechten Ellenbogengelenks. Sturz auf den Ellenbogen vor 8½ Jahren. Stark eiternde Fisteln.	2. Dezember 1903. Typische Aussägung des rechten Ellenbogengelenks. Heilung mit Schlottergelenk.	Geheilt.

Handgelenk.

695	Graudenz, M., Jäger.	Platzpatronenschufsverletzung in das linke Handgelenk. — 26. Juli 1904. — Jauchige Entzündung, Lebensgefahr.	2. August 1904. Aussägung des Handgelenks nach v. Langenbeck. Mittelhandknochen teilweise brandig. Kahnbein zurückgelassen. Ausgiebige Drainage, Gipshanschienne. Fortbestehen der Eiterung. 16. August 1904. Absetzen des linken Unterarms zwischen oberem und mittlerem Drittel. Naht, Drain. Brauchbarer Stumpf.	Geheilt. Invalide.
696	Hildesheim, H., Musketier.	Tuberkulöse Zerstörung der Handwurzel- und des 2. bis 4. Mittelhandknochens. Bajonettstofs. — 18. Juli 1904. — Feststellung der Erkrankung durch Röntgenstrahlen.	16. August 1904. Resektion der Handwurzelknochen bis auf das große Vieleck- und das Erbsenbein. Abmeißelung der erkrankten Teile der Mittelhandknochen. Tamponade mit Jodoformmull.	Geheilt. Invalide.

Fingergelenk.

697	Glatz, P., Fusilier.	Zellgewebsentzündung am linken Zeigefinger. Messerschnitt. — 17. Oktober 1903. — Vereiterung des Endgelenks.	21. Oktober 1903. Abtragung der zerstörten Gelenkflächen mit der Knochenzange. Heilung ohne Eiterung. Gut bewegliches neues Gelenk.	Geheilt. Dienstfähig.
698			Die gleiche Operation wurde an demselben Gelenk, das nach einer Hautabschürfung beim Zielen vereitert war, in Liegnitz gemacht. Der Operierte wurde nach beendeter Heilung invalide.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Hüftgelenk.				
699	St. Averd, S., Musketier.	Linksseitige tuberkulöse Hüftgelenkentzündung. Keine Gelegenheitsursache bekannt. — 13. April 1903. — Eiterung.	25. September 1903. Resektion des linken Hüftgelenks nach v. Langenbeck. Auskratzen eines Teiles der Pfanne. Gipsverband. Zunehmende Schwäche.	Gestorben am 11. September 1904.
Kniegelenk.				
700	Brandenburg a. H., S., Füsilier.	Knochenmarkseiterung am linken Oberschenkel und Vereiterung des Kniegelenks. Ursache unbekannt. — 3. November 1903. — Hohes Fieber.	17. November 1903. Aufmeißelung des inneren Oberschenkelknorrens. Eröffnung und Drainage des Kniegelenks. 24. November 1903. Aussägung des linken Kniegelenks. 27. April 1904. Aufmeißelung am unteren Oberschenkelende. Entfernung eines abgestorbenen Knochenstückes. Später Anfrischung und Silberdrahtnaht der Knochenenden. Heilung mit knöcherner Vereinigung.	Geheilt. Invalide.
701	Insterburg, B., Kanonier.	Linksseitige Kniegelenktuberkulose. Quetschung des Gelenks. — 2. Februar 1903. — Ungünstiges Allgemeinbefinden.	3. August 1903. Aussägung des Kniegelenks nach v. Volkmann. Wundnaht, Drainage an den Wundwinkeln. Schienenverband, Hochlagerung. Fortschreitende Vereiterung der Wunde, hohes Fieber, Verschlechterung des Allgemeinbefindens. 11. August 1903. Absetzung im Oberschenkel zwischen oberem und mittlerem Drittel durch Trichterschnitt. Wundnaht, Drainage. Stichkanalleitung. — Am 30. September 1903 Aufplatzen der ganzen Wunde durch Fall.	Geheilt. Invalide.
702	Mörchingen, S., Musketier.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks im Anschluß an Gelenkrheumatismus. — 8. Februar 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	28. März 1904. Resektion des Kniegelenks, Knochennaht, Hautnaht, Schienenverband. Nach 8 Tagen gefensterter Gipsverband. Verkürzung 4,5 cm.	Geheilt. Invalide.
703	Minden, S., Musketier.	Nachoperation nach einer am 2. Juni 1903 wegen Tuberkulose des rechten Kniegelenks (1. Dezember 1902) ausgeführten Kniegelenksaussägung. Fistelbildung.	14. November 1903. Am rechten Kniegelenk werden die Weichteile durch je einen Längsschnitt in der Mitte der Kniekehle und am Innenrand der Kniescheibe durchtrennt. Ausräumung des Gelenks und Absägung je einer Platte vom Oberschenkelknochen und vom Schienbein. Jodoformgazetamponade. Nach wiederholten Auskratzen Heilung Ende Mai 1904. 9 cm Verkürzung. Spitzfußstellung.	Geheilt. Invalide.

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).¹⁾

Oberarm.				
704	Coblenz, Z., Gefreiter.	Zerquetschung des rechten Oberarms und Schädelgrundbruch. Sturz aus einem Eisenbahnwagen. — 24. Mai 1904. — Drohende Blutung.	24. bis 25. Mai 1904. Absetzung des Oberarms dicht unter der Schulter mittels Durchtrennung der die Achselgefäße enthaltenden Weichteilreste. Gefäßunterbindung. Glättung des Knochenstumpfes. Trockener aseptischer Verband. Hohes Eiterfieber. Erblindung des rechten Auges infolge Sehnervenatrophie.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
705	Parchim, S., Unteroffizier.	Offener Splitterbruch beider Vorderarmknochen links. Verrenkung im Ellenbogengelenk, Sturz vom Pferde. — 6. Februar 1904. — Unmöglichkeit das Glied zu erhalten.	6. Februar 1904. Entfernung von Knochensplittern aus der Gelenkhöhle. Ausschneidung des zersplitterten Speichenköpfchens. Einrichtung der Verrenkung. Eitrige Knochenmarkserkrankung mit Sequesterbildung in der Speiche, Vereiterung des Gelenks. — 8. September 1904. Absetzung des linken Oberarms in der Mitte. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
706	Magdeburg, M., Kanonier. Vergl. S. 179, lfd. No. 116.	Zerschmetterung des rechten Arms durch Explosion einer Kartusche. (Siehe Schußliste No. 1.) — 27. Januar 1904. — Schwere der Zerstörung.	28. Januar 1904. Absetzung des rechten Oberarms am Ansatz des Deltamuskels durch Zirkelschnitt. Ausstopfung der Wunde. Längere Eiterung zwischen den teilweise verletzten Muskeln. — 20. Februar 1904. Nachamputation des zur Wunde herausragenden Knochenstumpfes. Ausstopfung, Spätnaht. Heilung mit brauchbarem Stumpf.	Geheilt. Invalide.
707	Spandau, Z., Kanonier.	Tuberkulose des rechten Ellenbogengelenks bei ausgedehnter Lungentuberkulose. — Ende März 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	29. Juli 1904. Absetzung des rechten Oberarms an der Grenze zwischen oberem und mittlerem Drittel. Naht.	Geheilt. Invalide.

¹⁾ Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Unterarm.				
708	Grimma, R., Husar.	Selbstmordversuch durch Sturz vom Felsen. — 17. Februar 1904. — Zertrümmerung der linken Hand. Unmöglichkeit, das zermalnte Glied zu erhalten.	17. Februar 1904. Absetzung des linken Vorderarms dicht oberhalb des Handgelenks. Zirkelschnitt. Regelrechter Heilverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
709	Berlin, W., Luftschiffer.	Schwere Eiterung an der linken Hand und am Unterarm. Rißwunde am linken kleinen Finger. — Anfang Dezember 1903. — Schüttelfröste, Nachweis von bösartigen Eitererregern im Blute.	17. Januar 1904. Absetzung des Vorderarms mittels Zirkelschnittes. Gazeausstopfung Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
710	Schwerin, M., Kanonier.	Sehnenspannitis und Zellgewebsentzündung der linken Hand und des Unterarms. Nadelstichverletzung am linken Daumen. — 7. November 1903. — Lebensgefahr.	27. November 1903. Absetzung des Vorderarms nach Kocher (oberes Drittel). Drainage, Ausstopfung, Spätnaht. Guter Stumpf.	Geheilt. Invalide.
711 und 712	In Metz wurde der rechte Unterarm wegen einer Zellgewebsentzündung, die von einer Schnittwunde in der Hohlhand ausging, in Stettin wegen eines Panaritiums am Daumen und kleinen Finger, beide Male handbreit über dem Handgelenk abgesetzt. In beiden Fällen wurden gute Stümpfe erzielt.			2 geheilt. 2 invalide.
Finger.				
713	Metz, W., Dragoner.	Offener Bruch des Grundgliedes des linken Daumens. Sturz. — 21. September 1904. — Starke Zersplitterung.	21. September 1904. Absetzung des linken Daumens am Grundgelenk. Lappenbildung. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
714	Halterstadt, R., Musketier.	Zerschmetterung des rechten Zeigefingers. Platzpatronenschuß. — 18. September 1904.	19. September 1904. Absetzung des Zeigefingers unter dem Köpfchen des zugehörigen Mittelhandknochens nach vorheriger Auslösung. Gazestreifen. Wundverlauf ungestört.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
715 und 716	Wegen Panaritium bzw. Vereiterung einer Schnittwunde mußte die Absetzung des rechten bzw. linken Zeigefingers bei 1 Gefreiten in Leobschütz und 1 Musketier in Münster vorgenommen werden. Beide wurden geheilt.			2 geheilt. 2 invalide.
717 bis 720	Absetzung des Mittelfingers nach v. Adelman erfolgte in Verden wegen Steifheit und ungünstiger Stellung nach früherer Eiterung (geheilt, dienstunbrauchbar), in Frankfurt a. M. wegen Gelenkvereiterung nach Quetschung an der linken Hand, in Posen und Paderborn wegen Zellgewebsentzündung an der rechten Hand. In Paderborn mußte auch die obere Hälfte des 3. Mittelhandknochens mit entfernt werden. Die letzten 3 Operierten wurden geheilt, invalide.			4 geheilt. 3 invalide. 1 dienstunbrauchbar.
721 bis 724	Absetzung des 4. Fingers (nach v. Adelman) infolge von Panaritien bzw. Zellgewebsentzündungen erfolgte 2mal an der rechten Hand (Posen, Dresden), 2mal an der linken Hand (Berlin, Coblenz). Alle 4 Leute wurden geheilt, invalide.			4 geheilt. 4 invalide.
725	Neifse, W., Kanonier.	Selbstverstümmelung durch Abhacken des End- und Mittelgliedes am 2. und 3. linken Finger, des Endgliedes vom 4. Finger. — 10. November 1903. — Hautbedeckung der Stümpfe.	10. November 1903. Absetzung des Köpfchens des Grundgliedes des 2. und 3. und des Mittelgliedes des 4. Fingers der linken Hand. Wundheilung ohne Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
Oberschenkel.				
726	Saarlouis, H., Zahlmeisteraspirant.	Offener Splitterbruch des rechten Unterschenkels. Überfahren. — 2. Dezember 1903. — Schwere der Verletzung.	2. Dezember 1903. Absetzung im rechten Oberschenkel nach Gritti. Aseptischer Verband. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
727	Berlin, H., Zivillist. (F. S. O., Beilage 12, Ziffer 33.)	Abreißung des linken und einfacher Bruch des rechten Oberschenkels. Maschinenverletzung. — 23. Januar 1904. — Schwere der Verletzung.	23. Januar 1904. Absetzung des linken Oberschenkels im oberen Drittel. Manschettschnitt, Knochenhautlappen. Drainage der Wunde. Hautnaht, aseptischer Verband. Rechts Volkmannscher Streckverband. Eiterung und Abszessbildung am rechten Oberschenkel.	Gebessert in ein Zivilkrankenhaus übergeführt.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
728	Pillau, P., Kanonier.	Vereiterung des rechten Kniegelenks. Ursache unbekannt. Vorher rheumatische Schmerzen in beiden Knien und dem rechten Fußgelenk. — 11. Januar 1904. — Hohes Eiterfieber.	10. März 1904. Absetzung des rechten Oberschenkels nahe der Mitte. Drainage, teilweise Naht. Entfieberung, nachdem Abszesse in beiden Gefäßhäften und über dem rechten großen Rollhügel eröffnet worden waren.	Geheilt. Invalide.
729	Auch bei 1	Musketier in Graudenz wurde der Oberschenkel wegen eitriger Kniegelenksentzündung abgesetzt und nach teilweisem Zugrundegehen des Hautlappens eine gute Heilung erzielt.		Geheilt. Invalide.
730	Bernburg, S., Jäger.	Eitrige Knochenmarksentzündung des linken Oberschenkels mit Kniegelenksvereiterung nach einem Sprung beim Turnen. — 2. April 1903. — Hohes Fieber. Heilung mit versteiften Hüftgelenken, fast völlig versteiftem rechten Knie- und Fußgelenk, aber Oberschenkelstumpf, so daß S. sich mit künstlichem Bein und zwei Krücken fortbewegen konnte.	27. Juni 1903. Auslösung des linken Kniegelenks. Aufmeißelung fast des ganzen linken Oberschenkelknochens. — 9. Juli 1903. Hohe Absetzung des Oberschenkels mit Zirkelschnitt. Teilweise Naht. Übergreifen der Eiterung auf das Hüftgelenk, das rechte Kniegelenk und den rechten Oberschenkel, wo am 29. September eine große Eiterhöhle eröffnet wurde. Nach langer Eiterung	Geheilt. Invalide. brauchbarem
731	Bromberg, B., Hilfshoboist.	Rechtsseitige tuberkulöse Kniegelenksentzündung. Exerzieren. — 20. November 1903. — Fortschreiten der Erkrankung auf den Schienbeinknochen.	3. Februar 1904. Absetzung des rechten Oberschenkels 15 cm über dem Kniegelenk. Erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
732 bis 734	Bei 1 Mann in Berlin und 2 Leuten in Straßburg i. E. mußte 1mal der rechte, 2mal der linke Oberschenkel in der Mitte abgesetzt werden, nachdem Knocheneiterungen, die im Oberschenkelknochen bezw. im Schienbein bezw. im Wadenbein begonnen hatten, durch Aufmeißelung des betreffenden Knochens und durch Eröffnung des Kniegelenkes nicht zum Stillstande gebracht waren, sondern auf das Kniegelenk übergegriffen hatten. Bei dem Kranken in Berlin war Eiweiß im Harn aufgetreten. Alle 3 Stümpfe heilten gut.			3 geheilt. 3 invalide.
735	Insterburg, B., Kanonier.	Aufbrechen einer Amputationsnarbe. (Absetzung des linken Oberschenkels wegen Kniegelenkstuberkulose am 11. August 1903.) — Fall am 30. September 1903. — Hervorragendes Knochenstumpfes aus den Weichteilen.	3. November 1903. Nachamputation. Schnitt auf beiden Seiten des Stumpfes, Zurückschieben der Muskulatur und der Knochenhaut, Absägen des Knochens, Ausbrennen einer Eiterhöhle an der Innenseite. Keine Naht, aseptischer Verband. Am 6. Tage Wundrose, die auf den Amputationsstumpf beschränkt blieb. Langsame Vernarbung. Bei der Entlassung gut granulierende Wunde.	Gebessert. Invalide.
736	Graudenz, H., Unteroffizier.	Pyämie im Anschluß an eine am 22. Oktober 1903 einsetzende doppel-seitige Lungenentzündung. Eitrige Kniegelenksentzündung rechts am 14. November 1903. Fortschreiten des Eiterfiebers trotz breiter Eröffnung des Gelenks.	13. Januar 1904. Absetzung des rechten Oberschenkels 15 cm unterhalb der Spitze des großen Rollhügels. Erholung nur vorübergehend. Nierenentzündung.	Gestorben am 23. März 1904. Leichenöffnung: Zahlreiche Eiterherde in den inneren Organen.
737	Metz, S., Musketier.	Blutvergiftung (Septikämie) nach schwerer Zellgewebsentzündung am rechten Unterschenkel. — 20. Juli 1904. — Lebensgefahr.	5. August 1904. Absetzung des rechten Oberschenkels dicht unter der Mitte. Tamponade.	Gestorben am 6. August 1904.
738	Berlin, W., Hauptmann.	Brand der 2. und 3. linken Zehe infolge von Gefäßverkalkung und Zuckerharnruhr. Fortschreiten der Eiterung nach einer am 2. Februar 1904 unternommenen Entfernung der Zehen mit ihren Mittelfußknochen.	8. Februar 1904. Absetzung des linken Oberschenkels durch Zirkelschnitt. Naht. Hautlappen wurde zum Teil brandig. Kräfteverfall.	Gestorben am 2. März 1904 an Lungenödem.
739	St. Avoild, S., Musketier.	Tuberkulose des linken Hüftgelenks und des Oberschenkelbeins. Ursache unbekannt. — 13. April 1903. — Erfolglosigkeit der Resektion (ausgeführt am 25. September 1903).	30. Juni 1904. Absetzung des linken Oberschenkels im oberen Drittel nach Unterbindung der Oberschenkel Schlagader. Auslösung des Restes des Oberschenkelknochens. Langsamer Heilungsverlauf.	Gestorben am 11. September 1904 an Entkräftung.
740	Graudenz, W., Musketier.	Linksseitige Kniegelenkstuberkulose, nach langem Marsch am 17. August 1903. — Erfolglosigkeit der vorgenommenen Resektion.	4. Februar 1904. Absetzung des Oberschenkels eine Hand breit oberhalb des Kniegelenks. Regelrechte Heilung.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Unterschenkel.				
741 bis 744		2 mal mußte der Unterschenkel wegen Zerschmetterung durch Überfahren (Cöln, Bruchsal), 2 mal wegen offener Brüche, die durch Sturz auf der StraÙe (Königsberg i. Pr.) bzw. durch Sturz mit dem Pferde (Saarburg) entstanden waren, abgesetzt werden. 3 Absetzungen wurden im oberen Drittel, die in Saarburg in der Mitte vorgenommen. In Cöln und Saarburg trat erste Verklebung ein, in Königsberg i. Pr. wurde die Spätnaht angewendet, stets wurde ein guter Stumpf erzielt.		4 geheilt. 4 invalide.
745	Göttingen, H., Musketier.	Erfrigung beider FüÙe und Unterschenkel. Umhertreiben im Freien. — 19. November 1903. — Brand beider FüÙe.	1. Dezember 1903. Absetzung beider Unterschenkel in der Mitte. Hautmanschette. Knochenhautlappen. Muskel- und Hautnaht. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
746	Kolberg, M., Invalide.	Chronisches linksseitiges Unterschenkelgeschwür. — Seit 1901. — GröÙe des Geschwürs, unerträgliche Schmerzen.	31. März 1904. Absetzung des linken Unterschenkels nach v. Bardeleben. Heilung durch wiederholte LymphgefäÙsentzündung am linken Oberschenkel und Eitersenkung verzögert. Schließlich gut brauchbarer Stumpf.	Geheilt.
747	Gnesen, N., Musketier.	Brand des linken Fußes und Unterschenkels bis zur Mitte nach Verstopfung der linken Unterschenkel Schlagader bei Unterleibstypus. — 16. Oktober 1903. — Lebensgefahr.	15. Dezember 1903. Absetzung des Unterschenkels nach P. v. Bruns. Teilweiser Brand der Hautlappen und Abstofsung des Periost-Knochenlappen.	Geheilt. Invalide.
748		Wegen Brand des linken Unterschenkels nach Verstopfung der Schlagader wurde in Hagenau eine Absetzung des Unterschenkels bei einem Herzkranken vorgenommen, der 1 Monat später an Entkräftung starb.		1 gestorben.
749	Cassel, B., Gefreiter.	Tuberkulose des rechten Kahnbeins und des rechten Fußgelenks. Leichte Verstauchung. — 26. März 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	11. Juli 1904. Absetzung des Fußes nach Pirogoff. Drainage. Fortschreiten der Knochen- und Sehnen tuberkulose. 24. August 1904. Absetzung des rechten Unterschenkels im unteren Drittel. Auslöf felung des Knochenmarkes. Drainage.	Geheilt. Invalide.
750	Braunschweig, D., Gefreiter.	Chronische Fußwurzelknocheneiterung. Ursache unbekannt. — 21. September 1903. — Unbrauchbarkeit des Gliedes.	11. Februar 1904. Entfernung der Fußwurzel durch die Wladimiroff-Mikuliczsche Operation. Langsame knöcherne Vereinigung. Gut gebrauchsfähiges Bein. Schienenstiefel.	Geheilt. Invalide.
4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).¹⁾				
An Hand und Fingern.				
751	Hagenau, H., Kanonier.	Trockener Brand am linken kleinen Finger. Karbolätzung. — 14. Juli 1904. — Abstofsen des Fingers.	19. Juli 1904. Auslösung des brandigen Fingers mit Abtragung des Köpfchens des 5. Mittelhandknochens. Seidennaht. Geringe Eiterung.	Geheilt. Invalide.
752		In Allenstein wurde der rechte kleine Finger im II. Gelenk wegen akuter Gelenkentzündung (aus unbekannter Ursache) ausgelöst.		1 geheilt. 1 dienstfähig.
753 bis 757		Wegen Panaritien wurden 3 Auslösungen des rechten Mittelfingers im Mittelhandfinger gelenk (Berlin, Stargard i. P., Karlsruhe) und 2 am rechten 4. Finger in demselben Gelenk vorgenommen (Berlin, Dresden).		5 geheilt, 5 invalide.
758	Gumbinnen, B., Gefreiter.	Verlust des 3. bis 5. rechten Fingers durch Quetschung an einem Geschütz. — 20. Mai 1904. — Schluß der Wunden.	20. Mai 1904. Entfernung der zersplitterten Grundglieder des 4. und 5. Fingers und des Köpfchens des Grundgliedes des Mittelfingers. Vereinigung der Weichteile. Glatter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
759	Gmünd, M., Gefreiter.	Abreißung sämtlicher Finger der linken Hand durch eine Hobelmaschine. — 30. August 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	30. August 1904. Auslösung des Daumens im Sattelgelenk, des 2. bis 5. Fingers im ersten Fingerglied. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
Am Hüftgelenk.				
760	Braunschweig, H., Musketier.	Eitrige Knochenmarksentzündung des Unter- und Oberschenkels, Kniegelenksvereiterung und tiefe Weichteileiterung am Unterschenkel. Ursache unbekannt. — 11. Mai 1904.	16. Juni 1904. Absetzung des Oberschenkels in der Mitte. 22. Juni 1904. Auslösung des rechten Oberschenkels aus dem Hüftgelenk. Fortschreiten der Blutvergiftung. — Hohes Fieber, allgemeine Blutvergiftung.	Gestorben am 4. Juli 1904.

¹⁾ Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
An Fuß-, Mittelfuß- und Zehengelenken.				
761	Dresden, B., Unteroffizier.	Knochenmarksentzündung am linken Schienbein. Furunkel am Gesäß etwa $\frac{1}{2}$ Jahr vorher. Mehrfach operiert. Fisteln. Ungünstige Stellung des Fußes.	2. November 1903. (Atypische) Auslösung im linken Fußgelenk. Fieberloser Verlauf. Gute Fußstellung bei versteiftem Fußgelenk.	Geheilt. Invalide.
762	Posen, G., Kriegsinvalid.	Tuberkulöse Entzündung der Knochen des linken Mittelfußes. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. Starke Schmerzen. Knochenerkrankung durch Röntgenstrahlen nachgewiesen.	29. März 1904. Auslösung des linken Fußes im Chopartschen Gelenk. Drainage. Schnelle Erholung.	Geheilt.
763	Colmar i. E., D., Gefreiter.	Knochenwucherung am End- und Grundgliede der rechten großen Zehe. Verschlimmerung eines alten Leidens durch Hufschlag. — Mai 1904. — Hinderung beim Gehen.	20. Mai 1904. Auslösung der großen Zehe durch Ovalärschnitt. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
764	Durch Auslösung der hinderlichen 2. linken Zehe (Hammerzehe) wurde 1 Pionier in Ulm dem Dienst erhalten.			Geheilt. Dienstfähig.
765	Karlsruhe, K., Kanonier.	Quetschung sämtlicher Zehen rechts durch Überfahren. — 24. Juni 1904. — Regelung der Wundverhältnisse.	5. Juli 1904. Auslösung der 2. bis 5. Zehe im Mittelfußgelenk. Einrenkung eines offenen Knochenbruchs der großen Zehe und Naht der zerrissenen Sehne des langen Streckmuskels. Jodoformgazeverband. Brandige Abstofsung großer Weichteilstücke. Große Zehe beweglich. Gute Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
766	Ortelsburg, R., Musketier.	Erfrieren sämtlicher Zehen. Umhertreiben im Freien. — Ende November 1903. — Brand der Zehen.	4. Dezember 1903. Rechts: Auslösung sämtlicher Zehen im Mittelfußgelenk. Links: Absetzung der Zehen in der Mitte des Grundgliedes. Naht. Hochlagerung der Füße. Eiterung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
767	Altona, B., Wehrmann.	Offener Fußbruch links. Sturz aus dem Fenster. — 26. Mai 1904. — Regelung der Wunde.	27. Mai 1904. Herausnahme des 2. linken Mittelfußknochens vom Fußrücken her. Absägung des zersplitterten Köpfchens des 1. Mittelfußknochens und der Gelenkfläche des Grundgliedes der großen Zehe. Silberdrahtnaht. Glatte Heilung mit leidlicher Gebrauchsfähigkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
768	Allenstein, B., Musketier.	Knocheneiterung der rechten Mittelfuß- und Fußwurzelknochen nach Zellgewebsentzündung durch Stiefeldruck. — 12. Juli 1903. — Hohes Fieber.	7. und 13. August 1903. Auslösung des 2., 3. und 4. Mittelfußknochens sowie des größten Teiles des mittleren Keilbeins, später auch des inneren Keilbeins und des ersten Mittelfußknochens. Krankheitsverlauf durch allgemeine pyämische Erscheinungen verzögert. Schließlich Schwäche und Spitzfußstellung des rechten Fußes.	Geheilt. Invalide.
769	Ludwigsburg, M., ehemaliger Kanonier.	Tuberkulose der Fußwurzelknochen des linken Fußes. Verstauchung im Jahre 1902. Jodoformeinspritzungen und Auskratzen waren erfolglos geblieben.	20. Januar 1904. Auslösung der linken großen Zehe des 1. Mittelfußknochens und des inneren und mittleren Keilbeins. Jodoformgazetamponade, teilweise Naht. Heilung durch Granulation.	Geheilt. Invalide.
770	Straßburg i. E., H., Musketier.	Tuberkulose des 4. und 5. Mittelfußknochens sowie des 1. Keilbeines links. Marschieren. — 25. Oktober 1903. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	10. Dezember 1903. Entfernung des größten Teiles des 4. und 5. Mittelfußknochens sowie des 1. Keilbeines. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
771	Frankfurt a. O., O., Jäger.	Tuberkulose des linken Fußes. Ursache unbekannt. — 1. November 1903. — Eiterverhaltung. (Entzündliche Schwellung nach Bierscher Stauung.)	5. April 1904. Entfernung sämtlicher Fußwurzel- und Mittelfußknochen samt den Gelenkenden von sämtlichen Grundgliedern der Zehe. Aseptischer Verband. Nach 2 Tagen Gehirnhautentzündung.	Gestorben am 8. April 1904.
772	Glogau, S., Kanonier.	Tuberkulose des rechten Sprunggelenks und Eiterung im Sprunggelenk. Ursache unbekannt. — 7. November 1903. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	16. November 1903. Ausschälung des rechten Sprunggelenkes. Ausstopfen mit Jodoformgaze, Verband. Nach 10 Tagen Bildung eines faustgroßen Beckenabszesses, der am 29. November eröffnet wurde. Auftreibung des Leibes, Kräfteverfall.	Gestorben am 4. Dezember 1903 an allgemeiner (tuberkulöser?) Bauchfellentzündung.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaßen.				
773	Graudenz, F., Jäger.	Lähmung des rechten Speichennerven. Platzpatronenschuß im rechten Oberarm. — 5. Oktober 1903. — Beseitigung der Lähmung.	22. Dezember 1903. Chloroformbetäubung. Ausschneidung der Narbe. Freilegung des nicht durchtrennten Speichennerven in dem einschneidenden Narbengewebe. Naht. Erste Verklebung. Faradisieren, Massage. Handgelenk völlig beweglich, Finger behindert, Gebrauchsfähigkeit der Hand wenig gebessert.	Gebessert. Invalide.
774	Dresden, S., Invalide.	Schnellender linker Mittelfinger. — Wunsch des Kranken.	4. Juni 1904. Spalten der Sehnenscheide. In der verdickten Sehne kein ausschälbarer Kern. Seitliche Hautnaht. Glatte Heilung. Angeblich starke nervöse Beschwerden in der ganzen Hand. Geringe Beugstellung (Kontraktur) des Fingers.	Geheilt.
775	Tilsit, L., Invalide.	Fremdkörper in der linken Fußsohle. — September 1900 beim Scheuern des Schiffsdecks während der aktiven Dienstzeit entstanden. — Eiterung.	15. April 1904. Entfernung von 2 Holzsplittern aus der Mitte der Fußsohle. Langsame Heilung.	Geheilt.
776	Coburg, E., Musketier.	Abgebrochene Nadel in der rechten Hand. — April 1904.	10. Juni 1904. Entfernung der unter der Knochenhaut des 4. Mittelhandknochens sitzenden Nadelspitze. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
777	Berlin, K., Grenadier.	Zellgewebsentzündung an der linken Hand und am Unterarm nach einer Schnittwunde. — 6. März 1904. — Unstillbare Blutungen.	25. März 1904. Unterbindung der Speichenschlagader. — 31. März 1904. Unterbindung der Ellenschlagader. — 4. April 1904. Unterbindung der Ellbeugenschlagader. Der Arm blieb erhalten.	Geheilt. Invalide.
778	Magdeburg, P., Sanitäts- sergeant.	Blutung aus einer Schnittwunde am rechten Handgelenk. Fall in eine zerbrochene Flasche. — 15. Juni 1904.	15. Juni 1904. Doppelte Unterbindung der Speichenschlagader, Naht des mittleren Armnerven und sämtlicher Sehnen bis auf den Ellenbeuger des Handgelenks mit feiner Seide. Hautnaht. Aseptischer Verband. Erste Verklebung. Wiederherstellung der vollen Gebrauchsfähigkeit.	Geheilt. Dienstfähig.
779	Paderborn, W., Husar.	Lebensgefährliche Blutung aus einer Schnittwunde am rechten Handgelenk. Schnitt mit Porzellanscherven. — 27. August 1904.	27. August 1904. Doppelte Unterbindung der Speichenschlagader. Naht der Sehnen des langen Daumenabziehers. Antiseptischer Verband. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
780	Paderborn, D., Ulan.	Lebensgefährliche Blutung aus einer Lanzestichwunde am rechten Oberschenkel. — 30. Juni 1904.	30. Juni 1904. Erweiterung der Wunde. 2 cm langer Riß der Vorderwand der großen Oberschenkelblutader in der rechten Schenkelbeuge. Ausstopfung. Fieberloser Verlauf. Keine Nachblutung.	Geheilt. Dienstfähig.
781	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Lähmung der linken Hand und des linken Arms. Platzpatronenschuß gegen die Schultergegend. Selbstmord (siehe Schußliste No. 53). — 31. März 1904. — Vereinigung der verletzten großen Armnervenstämme.	14. Juni 1904. 12 cm langer Schnitt in der GefäÙs- und Nervenfurche der Achselhöhle und des Oberarms. Freilegung der in stark blutendes Narbengewebe eingebetteten, hochgradig zurückgezogenen Stümpfe vom mittleren Armnerven, Speichen- und Ellen-nerven. Naht der Stümpfe und der Hautwunde. Erste Verklebung. 2½ Monate nach der Operation deutliche Besserung der Armbeweglichkeit und der elektrischen Erregbarkeit der Armmuskeln. Die Lähmung der Hand blieb unbeeinflusst.	Geheilt. Dienst-unbrauchbar.
782	Tilsit, S., Musketier.	Steifheit des linken Mittelfingers infolge Sehnenzerstörung. Panaritium nach Verletzung mit dem Bajonettgewehr. — Anfang Mai 1904.	20. August 1904. Vereinigung der Sehnenstümpfe des tiefen Beugemuskels durch 3 Seidenfäden. Reizlose Heilung. Im Mittelgelenk des Fingers geringe Beweglichkeit.	Gebessert. Invalide.
783	Berlin, J., Kürassier.	Muskelbruch am linken Oberschenkel. Tragen von Säcken. — 15. Februar 1904. — Schmerzen und Gehstörung.	24. Februar 1904. Abtragen eines Teiles des Muskelgewebes vom großen Schenkelanzieher. Naht der Muskelscheide.	Geheilt. Dienstfähig.
784	Auch in Metz wurde bei einem aus unbekannter Ursache an der Vorderseite des Oberschenkels entstandenen Muskelbruch die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.			Geheilt. Dienstfähig.
785	Karlsruhe, S., Kriegs-invalide.	Querer Schuß durch den rechten Oberschenkel. — 30. Oktober 1870. Chronische Eiterung, mehrere Fisteln. Schmerzen beim Gehen, Versteifung des Kniegelenks.	12. Oktober 1903. Spaltung zweier, von der Innen- und Außenseite nach unten auf das Oberschenkelbein führender Fisteln bis auf den Knochen. Entfernung mehrerer in einer Aushöhlung des Knochens dicht über dem Kniegelenk liegender fingernagelgroßer Geschloßstücke. Jodoformgazeverband. Kniegelenk beweglicher, Beschwerden gebessert.	Geheilt.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
786	Frankfurt a. O., E., Grenadier.	Revolverschufswunde an der linken Hand. Unvorsichtigkeit. — 27. März 1904. Entzündliche Schwellung der Hand.	14. April 1904. Einschnitt auf das in der Hohlhand neben dem 3. Mittelhandknochen fühlbare Geschofs. Herausnahme des Geschosses aus der Sehnenscheide. Erste Verklebung. Faustschluss fast vollkommen, jedoch Klagen über Schmerzen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
787	In Berlin wurde bei 1 Reiter der Schutztruppe ein 3 : 2 cm großes Geschossstück (Blei) aus der Muskulatur des rechten Oberschenkels entfernt.			Geheilt. Dienstfähig.
788	Gumbinnen, W., Unteroffizier.	Großes Geschwür am rechten Unterschenkel nach Quetschung und Zellgewebsentzündung. Fall auf der Treppe. — 28. November 1903. — Ad-sichtslosigkeit anderer Behandlung.	12. und 30. Januar. Bedeckung des 22 cm langen, 6 bis 14 cm breiten Geschwürs durch Überpflanzung von Hautstückchen aus dem rechten Oberarm.	Geheilt. Dienstfähig.
789	Glatz, B., Füsilier.	Fisteln nach Zellgewebsentzündung am rechten Oberschenkel. Hundebiß im Jahre 1891. Wunsch des Kranken.	19. Oktober 1903. Spaltung der Fistelgänge. Entfernung eines Stückes der breiten Oberschenkelbinde und des sulzigen Gewebes zwischen den Muskeln durch Auskratzen. Teilweise Naht. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
790	Magdeburg, K., Musketier.	Knochenauswuchs am linken Oberarmknochen. Bajonettstofs. — 8. Juli 1904. Andauernde Nervenschmerzen.	12. August 1904. 8 cm langer Schnitt an der Außenseite. Abmeißelung des pilzförmigen, walnufsgroßen Knochenauswuchses neben dem Ansatz des Deltamuskels. Ungestörte Wundheilung.	Geheilt. Dienstfähig.
791 bis 795	4 weitere durch Bajonettstofs (Schneidemühl, Detmold, Thorn, Graudenz und 1 nach Sturz vom Pferde im 14. Lebensjahre (Graudenz) entstandene Knochenauswüchse wurden ebenfalls durch Abmeißelung entfernt. Die beiden zuerst aufgeführten saßen an der Außenseite, der dritte an der Vorderseite, bei den übrigen ist der Sitz nicht angegeben. Außer dem Mann in Schneidemühl, der wegen Schwäche in der Schulter invalide wurde, konnten alle Operierten den Dienst fortsetzen. In Thorn waren drei 1 bis 3 cm lange Knochenauswüchse vorhanden, die in Schneidemühl und Detmold waren 4 bis 5 cm lang. Der nach Fall vom Pferde entstandene Knochenauswuchs in Graudenz war überknorpelt.			5 geheilt. 4 dienstfähig. 1 invalide.
796	Königsberg i. Pr., P., Pionier.	Knochenauswuchs an der Innenseite des linken Oberschenkels. Verletzung beim Springen im 14. Lebensjahre. Schmerzen beim Marschieren.	29. Januar 1904. Abmeißelung des 2,5 cm langen, an der Spitze mit Knorpel überzogenen Knochenvorsprunges dicht oberhalb des Kniegelenks. Naht, trockener Verband.	Geheilt. Dienstfähig.
797	1 Trainsoldat in Berlin wurde durch Abmeißelung eines aus unbekannter Ursache entstandenen Knochenauswuchses am rechten Oberschenkel, der beim Reiten hinderte, dienstfähig.			Geheilt. Dienstfähig.
798	Braunschweig, W., Musketier.	Knochenauswuchs an der Außenseite des rechten Oberschenkels. Stofs mit dem Fechtgewehr. — Anfang Juli 1903. Krankmeldung 23. Juli 1903. — Gehstörungen.	20 cm langer Einschnitt an der Außenseite des Oberschenkels bis auf den Knochen. Abmeißelung eines Knochenauswuchses am Rollhügel und Ausschälung einer größeren Zahl in dessen Nähe im Muskelgewebe eingebetteter kleiner Knochenneubildungen. Glatte Heilung. Baderkur in Wiesbaden.	Geheilt. Dienstfähig.
799	Frankfurt a. O., K., Musketier.	Knochengeschwulst der Beugemuskulatur des linken Oberarms. — 29. April 1904. — Bewegungsstörung.	4. August 1904. Ausschälung der dem Knochen festanliegenden Geschwulst und Abhebelung vom Knochen. Muskelnah. Nachblutungen. Später Massage. Orthopädische Übungen.	Geheilt. Dienstfähig.
800 und 801	In Brandenburg a. H. und Mainz wurden ebenfalls durch Bajonettstofs am linken Oberarm entstandene Knochengeschwülste ausgeschält. Die letztere lag im inneren Oberarmmuskel (brachialis internus). Der Mann wurde invalide.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 invalide.
802	Halle a. S., P., Kanonier.	Knochengeschwulst dicht über dem rechten Knie. Hufschlag. — 8. Februar 1904. — Bewegungshinderung. Ausbleiben der Besserung.	15. März 1904. 10 cm langer Schnitt zur Freilegung der im inneren Oberschenkelstrecker (Vastus internus) eingebetteten, 7 : 8 cm großen, festverwachsenen Knochengeschwulst. Ausschälung aus dem Muskel und Unterbindung mehrerer eintretender Gefäße. Naht bis auf eine Öffnung für einen Mullstreifen.	Geheilt. Dienstfähig.
803 und 804	2 weitere, ähnliche, durch Hufschlag 1 mal am rechten, 1 mal am linken Oberschenkel entstandene Knochengeschwülste wurden in Dresden ausgeschält. Beide Leute wurden dienstfähig.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
805	Thorn, K., Musketier.	Knochengeschwulst am linken Oberschenkel. Ursache unbekannt. — April 1904. — Verdacht einer bösartigen Neubildung. (Schnelles Wachstum.)	6. Juni 1904. Schnitt an der Außenseite. Abtragen einer 7 cm langen, dem Knochen flach aufsitzenden Geschwulst und Ausschälung einer im Muskelgewebe befindlichen von 8 cm Länge. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
806	Mühlhausen i. Th., R., Invalide.	Plattfuß links nach Bruch des 5. Mittelfußknochens und des Würfelbeins. Sturz mit dem Pferde. — 23. Februar 1903. — Hochgradige Beschwerden.	4. Februar 1904. Abmeißelung eines in die Fußsohle vorragenden Teiles des Würfelbeins. Langsame Heilung.	Gebessert.
807	Frankfurt a. O., W., Grenadier.	Bruch der rechten Kniescheibe. Kastensprung. — 9. Dezember 1903. — Auseinanderweichen der Bruchstücke.	7. Januar 1904. Naht der Bruchstücke mit Silberdraht. Naht eines Längsspaltens durch Knochenhautnähte nach Volkmann. Erste Verklebung. Medikomechanische und elektrische Nachbehandlung. Beugung 130°.	Geheilt. Invalide.
808 bis 812	Außerdem wurden noch 5 Kniescheibenbrüche in derselben Weise operiert. Genäht wurde mit Silberdraht in Dresden, Spandau, Riesa, Wiblingen, mit Seide in Straßburg i. E. Überall Heilung der Kniescheibe.			5 geheilt. 5 invalide.
813	Wesel, N., Musketier.	Bruch des rechten Oberarmknochens. Fall beim Turnen. — 9. Mai 1904. — Schlechte Stellung der Bruchenden.	14. Mai 1904. Längsschnitt an der Rückseite des Oberarms oberhalb des Ellenbogengelenks. Y-förmiger Bruch. Knochennaht mit Silberdraht. Muskel-Hautnaht. Gipsverband. Erste Verklebung. Massage. Badekur.	Geheilt. Invalide.
814	Altona, D., Sergeant der Schutztruppe für Südwestafrika.	Schufs durch den linken Oberarm. — 16. Januar 1904. — Falsches Gelenk zwischen mittlerem und unterem Drittel des Oberarms, Fistel. Freilegung der Bruchenden in der alten Narbe. Aufmeißelung des unteren Bruchendes in 7 cm Ausdehnung, Anfrischen der Bruchenden und Vereinigung durch Naht mit Silberdraht. Tamponade der Wunde mit Jodoformgaze, unvollständige Hautnaht. Knöcherne Vereinigung.	3. Juni 1904. Freilegung des falschen Gelenks von der Außenseite her. Anfrischen der Bruchenden. Naht mit Silberdraht. Lösung des Speichennerven aus dem schwierigen Narbengewebe und Verlagerung in gesundes Muskelgewebe. — 2. August 1904. Nachoperation, da eine feste Verwachsung der Bruchenden ausblieb.	Geheilt. Invalide.
815 bis 817	In Marienwerder wurde ein Bruch des linken Ellenbogenknorrens, in Spandau ein älterer Bruch des rechten (beide Male durch Hufschlag bei Kanonieren entstanden) infolge Ausbleibens der knöchernen Vereinigung durch Knochen-naht zur Heilung gebracht. In Wiblingen wurden bei 1 Unteroffizier beide bei einem Sturz mit dem Pferde gebrochene Vorderarmknochen mit gutem Erfolge genäht, nachdem die Verknöcherung 2 Monate ausgeblieben war.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
818	Magdeburg, K., Invalide.	Schiefgeheilter Bruch des linken Unterschenkels nach Überfahren. — 2. Januar 1903. — Mangelhafte Verknöcherung und Verbiegung.	2. Januar 1904. Keilförmige Durchmeißelung des Schienbeins. Knochennaht mit Silberdraht. Gipsverband. Langwierige Eiterung. Mehrmals ausgiebige Spaltungen zur Entfernung abgestorbener Knochenteile, auch vom Wadenbein. Bei beginnender fester Vereinigung der Bruchenden mit Schienenhülsenapparat in die Heimat entlassen.	Gebessert.
819 und 820	In Graudenz wurde 1 in ungünstiger Stellung geheilter Unterschenkelbruch wieder getrennt, doch gelang es trotz Naht und Heilung durch erste Verklebung nicht ganz, eine Verkürzung zu vermeiden, die die Invalidität herbeiführte. In Magdeburg mißlang der Versuch, bei einem zuckerkranken Kaserneninspektor die Heilung eines offenen Bruchs beider Unterschenkelknochen durch Naht herbeizuführen. Der Kranke starb 1½ Jahre darauf an Zuckerharnruhr.			1 gestorben. 1 geheilt u. invalide.
821	Magdeburg, G., Gefreiter.	Offener Bruch des rechten Schienbeins. Hufschlag. — 21. Mai 1904. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	21. Juni 1904. Ausgiebige Spaltung. Entfernung des abgestorbenen Knochens. Drainage. Langsame Heilung. Bildung eines falschen Gelenks. Stützapparat.	Geheilt. Invalide.
822	Brandenburg a. H., S., Kürassier.	Knochenmarkseiterung am linken ersten Mittelfußknochen. Stiefeldruck. — 22. Januar 1904. — Fistel.	18. Februar 1904. Aufmeißelung, Entfernung von 2 abgestorbenen Knochenstücken.	Geheilt. Dienstfähig.
823	Oldenburg, G., Musketier.	Tuberkulose einzelner Knochen des rechten Mittelfußes und der Fußwurzel. — Sprung über einen Graben am 7. Oktober 1903. — Abendliches Fieber.	12. Januar 1904. Entfernung von Teilen des morschen Kahnbeins und des 5. rechten Mittelfußknochens. Entleerung einer Eiteransammlung unter den Muskeln der Sohle. Tamponade mit Jodoformgaze. 27. Februar 1904. Pirogoffsche (osteoplastische) Absetzung des Fußes.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
824	Weisenburg, F., Sergeant.	Entzündung des rechten Schultergelenks. Tripper. — 29. Februar 1904. — Hohes Fieber.	26. März 1904. Eröffnung des Gelenkes von vorn. Drainage.	Geheilt. Dienstfähig.
825	Bromberg, H., Musketier.	Verrenkung des rechten Ellenbogens. Fall auf Glatteis. — 4. Januar 1904. — Mißlingen unblutiger Einrenkung.	10. März 1904. Eröffnung des Ellenbogengelenks, Einrenkung durch die Skelettierungsmethode nach v. Eiselsberg. Erste Verklebung, Bewegung frei von 45° bis 170°.	Geheilt. Invalide.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
826	Brieg, B., Musketier.	Hüftgelenksentzündung rechts. Anstrengung beim Exerzieren. — 7. April 1904. — Hohes Fieber.	4. Mai 1904. Eröffnung des Gelenkes von der Leistenbeuge aus. Gelenkkapsel und umgebendes Gewebe speckig verdickt. Schenkelhals und Pfanne rau. Versteifung.	Geheilt. Invalide.
827	Die gleiche Operation wurde bei einem Pionier in Neifse am linken Hüftgelenk mit demselben Erfolge ausgeführt.			Geheilt. Invalide.
828 und 829	In Berlin wurde bei 1 Oberleutnant das rechte und bei 1 Feuerwerksleutnant das linke Kniegelenk wegen eitriger Entzündung, die bei ersterem nach Fall vom Rade entstanden war, geöffnet. Beide Kranke suchten nach der Heilung zur Beseitigung vorhandener Versteifungen Bäder auf.			2 geheilt. (2 in Bäder entlassen.)
830	Karlsruhe, S., Kanonnier.	Eitrige Kniegelenksentzündung rechts. Unbedeutende Hautwunde. Hufschlag. — 4. Mai 1903. — Hohes Fieber.	8. Juli 1903. Gelenkeröffnung, quere Durchsägung der Kniescheibe. Eiterhöhle hinter dem Oberschenkelknochen. Reinigung des Gelenkkinnern. Mehrmalige Eiterverhaltung. Versteiftes Knie. Verkürzung 2 cm.	Geheilt. Invalide.
831	Dresden, S., Halbinvalide.	Zerreißen des halbmondförmigen Knorpels im linken Kniegelenk. — Tiefsprung vor 7½ Jahren. — Schmerzen beim Gehen.	27. November 1903. Gelenkeröffnung. Entfernung des abgerissenen, 5 cm langen Knorpels und eines Fetträubchens. Kapsel- und Hautnaht. Erste Verklebung. Medikomechanische Nachbehandlung.	Geheilt.
832 bis 835	Auch in Breslau, Cassel, Dresden und Thorn wurden die bei Fall bzw. Umknicken verrenkten (inneren) Bandscheiben durch Operation entfernt. Die Operierten in Breslau und Cassel, ein Vizefeldwebel und ein Sanitätsfeldwebel, wurden dienstfähig, der in Thorn wurde invalide, der vierte war als Invalide aufgenommen.			4 geheilt. 2 dienstfähig. 1 invalide.
836	Königsberg i. Pr., D., Grenadier.	Alte Quetschung des rechten Kniegelenks. — Februar 1903. — Starke Schmerzen beim Knieen.	28. Mai 1904. Eröffnung des Gelenks. Entfernung gewucherten Zellgewebes. Jodoformgazestreifen. Naht. Erste Verklebung. Medikomechanische Behandlung. Bewegungen freier.	Geheilt. Invalide.
837	Straßburg i. E., H., Musketier.	Gelenkmaus im linken Kniegelenk. Fall. — 28. Juni 1904. — Schmerzen.	24. August 1904. Entfernung einer pflaumengroßen gestielten Fettschwulst nach Abtrennung des Stiels. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
838	Dresden, Z., Schütze.	Knorpelabspaltung im linken Ellenbogengelenk. Sturz auf den ausgestreckten Arm. — November 1903. — Bewegungsstörung, Wunsch des Mannes.	5. Februar 1904. Gelenkeröffnung. Entfernung zweier linsengroßer Knorpelstückchen. Erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
839	Wesel, P., Invalide.	Beweglicher Körper im Knie. Umknicken. — Anfang Juli 1904. — Beschränkte Beweglichkeit.	20. September 1904. Eröffnung des Gelenks. Entfernung 2 freier Gelenkkörper. Katgutnaht der Kapsel. Erste Verklebung. Streckung bis 130°.	Gebessert.
840 bis 848	Bei 9 weiteren Kranken wurden freie Knochen- bzw. Knorpelstückchen im Kniegelenk durch Einschnitt bzw. Eröffnung des Gelenks entfernt. Die Entstehung der freien Gelenkkörper wurde zurückgeführt in Darmstadt auf Sprung über einen Graben (2½ Monat vorher), in Magdeburg auf Stofs mit einem Hebebaum 2 Monate vorher (bohnen große Gelenkmaus), in Bautzen auf eine Verstauchung bei Kehrtwendung (Knochenstück vom Oberschenkelknorren), in Rudolstadt auf Umknicken beim Fechten (taler große Knorpelstück [1½ Monate vorher]), in Allenstein auf Überanstrengung beim Exerzieren 1 Monat vorher, in Straßburg i. E. (pflaumengroßer harter Körper) auf einen Fall, in Dresden auf einen Sturz vom Wagen 6 Jahre vorher. In Darmstadt war 1 mal die Entstehungsursache unbekannt, in Mainz (2 mandelkern große, knorpelige Gelenkmäuse) handelte es sich um Folgen einer chronischen Kniegelenksentzündung, die durch Verstauchung sich verschlimmerte. Alle Kranke wurden geheilt, der in Mainz mußte invalidisiert werden, die anderen blieben dienstfähig.			9 geheilt. 8 dienstfähig. 1 invalide.
849	Allenstein, B., Musketier.	Schleimbeutelentzündung am linken Ellenbogen. Fall. — 23. Juni 1904. — Bewegungsstörung.	18. Juli 1904. Auslösung des zahlreiche Reiskörperchen und zottige Wucherungen zeigenden Schleimbeutels. Naht. Heilung unter Eiterung.	Geheilt. Dienstfähig.
850	Magdeburg, L., Invalide.	Gänseeigroße Schleimbeutelgeschwulst (Hygrom) in der linken Kniekehle. Langsame Entwicklung nach chronischer Kniegelenksentzündung. — Verstauchung 1901. — Störung der Gebrauchsfähigkeit.	9. November 1903. Ausschälung des fest mit den benachbarten Muskeln und Sehnen verwachsenen und mit dünnem Stiel ins Gelenk mündenden Schleimbeutels, der zahllose weiche Reiskörper enthielt. Glatte Heilung. Besserung der Gelenkentzündung durch Jodoformeinspritzungen.	Geheilt.
851	Wesel, B., Unteroffizier.	Schleimbeutelentzündung am rechten Knie. Fall. — 27. März 1904. — Schmerzen.	19. April 1904. Auslösung der pflaumengroßen Geschwulst (Bursa semimembranosa) bis zur Gelenkkapsel. Abbindung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
852	Münster, A., Kanonier.	Stark vortretender Grofszehenballen links. Entzündung eines am Ballen befindlichen Schleimbeutels. — 17. April 1904.	21. April 1904. Auslösung des Schleimbeutels und Abmeißelung des vorspringenden Köpfchens vom 1. Mittelfußknochen. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
853 bis 855	In Thorn (2) und Glogau wurden 3 ähnlich ausgeschält.		erkrankte Schleimbeutel am rechten Knie mit demselben Erfolg	3 geheilt. 3 dienstfähig.

D. Geschwulstoperationen.

856	Strafsburg i. E., H., Unteroffizier.	Hühnereigroße Fettgeschwulst über dem rechten Schulterblatt. Seit 2 Jahren bemerkt. Hinderlich beim Tornistertragen.	25. Oktober 1903. Ausschälung der Geschwulst. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
857	Stettin, K., Invalide.	Bidegewebige Geschwulst auf der rechten Brustseite. Soll nach einer früher überstandenen Brustfellentzündung allmählich entstanden sein. Wunsch des Mannes.	2. September 1904. Ausschälung der 10 bis 12 cm breiten Schwiele, die eine mit trübem Inhalt und Gewebsfetzen gefüllte Cyste enthielt. Mehrmals Nachblutungen, später glatter Verlauf.	Geheilt.
858	Ludwigsburg, N., Musketier.	Geschwulst vor dem linken Schlüsselbein. Gewehrdruk. Allmählich entstanden. Druckschmerz.	19. Januar 1904. Entfernung der derben, fibrösen Geschwulst, die mit der verdickten Knochenhaut des Schlüsselbeins in beweglicher Verbindung stand. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
859	Mülhausen i. E., S., Musketier.	Cyste am rechten Hoden. Ursache unbekannt. — 1. Dezember 1903. — Beschwerden beim Gehen.	1. Dezember 1903. Ausschälung einer kirschgroßen Cyste mit braunrotem, flockigem Inhalt. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
860	Paderborn, M., Unteroffizier.	Angeborene Kiemengangcyste. Zunehmende Belästigung.	8. März 1904. Ausschälung der mit dem Zungenbein zusammenhängenden Geschwulst. Günstiger Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
861	Altona, K., Musketier.	Nervengeschwülste am rechten Oberarmnerven. Glassplitterverletzung 1 1/2 Jahre vorher. Abmagerung und Schwäche des Arms. Glassplitter durch Röntgenstrahlen nachgewiesen.	17. August 1904. Örtliche Betäubung nach Schleich. Nach Freilegung der Gefäße durch einen 10 cm langen Schnitt Lösung von Verwachsungen zwischen Ellen- und mittlerem Armnerven. Entfernung der Glassplitter und der Nervengeschwülste. Naht. Erste Vereinigung. — Bewegungsstörung nicht gebessert.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar.
862	Mülhausen i. E., B., Major.	Nervengeschwulst am vorderen Hautast des linken Oberschenkelnerven. Schußverletzung im Kriege 1866. Beschwerden seit 20 Jahren. Sehr schmerzhaft Muskelzuckungen im linken Oberschenkel.	10. November 1903. Freilegung und Ausschneiden der Nervengeschwulst. Naht. Deckverband. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
863	Berlin, P., Unteroffizier.	Rundzellensarkom im Nacken. Angeblich Scheuern der Halsbinde. — Mai 1904. — Wachstum und Bösartigkeit der Geschwulst.	15. September 1904. Ausräumung der Geschwulst mit Messer, Schere und Glühdraht bis auf den Knochen. Anfänglich scheinbarer Stillstand, dann neues Wachstum.	Gestorben am 28. Oktober 1904.
864	Bückeburg, S., Jäger.	Sarkom an der rechten Halsseite. Ausgangspunkt nicht ermittelt. Zunehmende Behinderung des Kauens und Schluckens und Kräfteverfall.	1. Juli 1904. Drüsenausschälung. Heilung der Hautwunde. Nachwachsen der Geschwulst und Anschwellung des weichen Gaumens. (In der Heimat verstorben.)	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar.
865	Stuttgart, J., Musketier.	Geschwulst im Bauch. Lazarettaufnahme 7. September 1903.	24. Oktober 1903. Eröffnung der Bauchhöhle durch Querschnitt rechts. Spaltung der nicht entfernbaren Geschwulst zur Entleerung einer von Blutgerinnseln gefüllten Höhle. Ausstopfung, Fortwachsen der Geschwulst. 27. Oktober 1903. Eröffnung der Bauchhöhle durch Längsschnitt, Durchtrennung des Netzes, nochmalige Entleerung der Höhle. Ausstopfung. Anfänglich Nachlaß der Beschwerden. Später Darmverschluss.	Gestorben am 24. November 1903. Leichenöffnung: Zweimannskopfgroßes Sarkom hinter dem Bauchfell, wahrscheinlich von einem früher entfernten Hoden ausgegangen. Herde in der Leber. Verlegung des Dünn- und Dickdarms durch die Geschwulst.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
866	Brandenburg a. H., L., Füsilier.	Bösartige Geschwulst der rechten Niere (Struma suprarenale aberratum malignum). Lazarettaufnahme am 10. November 1903. Dauernd Blut im Harn, Nachweis geschwulstverdächtiger Zellen im Harn.	15. Dezember 1903. Czernyscher Schnitt mit Verlängerung nach vorn. Auslösung der stark verwachsenen Niere. Metastasen im retroperitonealen Gewebe, die nicht entfernt werden konnten. Vorn Naht, hinten Ausstopfung. Ende Januar Lähmung beider Beine. Gestorben am 6. Oktober 1904. Leichenöffnung: Ursache der Lähmung ein Geschwulstknoten (Metastase) in der Lendenwirbelsäule, der auf das Rückenmark drückte.	Nach Heilung der Wunde Ganz-invalide. Gestorben am 24. November 1903. Leichenöffnung: Bösartige Geschwulst (malignes Lymphom) des Blinddarms. Zahlreiche talergroße Geschwüre, von denen eins durchgebrochen war.
867	Berlin, G., Pionier.	Bösartige Geschwulst im Unterleib (malignes Lymphom). — 21. Oktober 1903. — Wunsch des Kranken, Wachstum der Geschwulst.	7. November 1903. Eröffnung der Bauchhöhle durch Schrägschnitt rechts. Kindskopfgroße höckrige Geschwulst, welche vom aufsteigenden Dickdarm ausging. Wegen Verwachsungen mit dem Bauchfell, dem Gekröse, dem Dick- und Dünndarm inoperabel. Naht. Wundheilung ohne Störung. Am 24. November Bauchfellentzündung. Geschwulst (malignes Lymphom) des Blinddarms. Zahlreiche talergroße Geschwüre, von denen eins durchgebrochen war.	Gestorben am 22. Februar 1904.
868	Berlin, K., Hilfshoboist.	Bösartige Geschwulst im Unterleib (Sarkom). — 27. November 1903. — Wunsch des Kranken; fortschreitende Abmagerung und Schmerzen im Leibe.	5. Dezember 1903. Eröffnung der Bauchhöhle, links parallel dem Rippenbogen. Kindskopfgroße, derbe, höckrige Geschwulst, welche mit Magen und Querdarm stark verwachsen war. Entfernung unmöglich, teilweise Naht. — Am 4. Februar 1904 nach völliger Vernarbung Entlassung in die Heimat. — 19. Februar. Neuaufnahme wegen einer Kotfistel.	Gestorben am 3. Juni 1904.
869	Ludwigsburg, M., Musketier.	Bösartige Geschwulst in der Bauchhöhle. — Lazarettaufnahme 1. Mai 1904. — Vollständige Stuhlverhaltung.	5. Mai 1904. Anlegung eines künstlichen Afters. Allmählicher Kräfteverfall. Leichenöffnung: Sarkom der linken Niere, der Leber und der Gekrösdrüsen.	Gestorben am 11. Februar 1904.
870	Mannheim, S., Sergeant.	Adenosarkom des rechten Hodens. Quetschung beim Radeln. — Juni 1903.	18. Dezember 1903. Entfernung des rechten Hodens und Samenstranges. Ausstopfen der Wunde mit Jodoformgaze. Anfangs Heilung, später Wucherungen in der Wunde, die entfernt wurden. Anfang Januar Leistendrüsenanschwellungen beiderseits. Blutiger Auswurf (Lungenmetastasen). Harte Knollen in der Tiefe der rechten Unterbauchgegend.	Gestorben am 11. Februar 1904.
871	Brandenburg a. H., D., Kürassier.	Großzelliges Sarkom des linken Oberarms. — 19. November 1903. — Fall auf der Treppe. Querbruch. Bei der Röntgenuntersuchung wurde die Geschwulst gleichzeitig mit dem Knochenbruch entdeckt.	23. November 1903. Ausschälung des oberen Endes des Oberarmknochens in Ausdehnung von 14 cm mit Erhaltung der Knochenhaut. Tamponade. Neubildung von Knochen. Heilung mit Steifheit im Schultergelenk, aber ohne Verkürzung.	Geheilt. Invalide.
872	Colmar, B., einjährig-freiwilliger Gefreiter.	Sarkom an der Innenseite der linken Wade. Quetschung beim Reiten. — 25. April 1904. — Wachstum der Geschwulst und Wunsch des Kranken.	4. Juni 1904. Ausschälung einer apfelgroßen derben Geschwulst aus der Muskulatur an der Teilungsstelle des zweiköpfigen Wadenmuskels. Muskel- und Hautnaht. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
873	Dresden, K., Ulan.	Faustgroßes Spindelzellensarkom am rechten Schienbein. — Mitte Dezember 1903. — Quetschung des Schienbeins beim Sturz mit dem Pferde. Geschwulst Ende Dezember 1903 bemerkt. — Bösartigkeit der Geschwulst, die durch einen Einschnitt in die sehr weiche, scheinbar flüssige Geschwulstmasse nachgewiesen war. — Fieber, Kräfteverfall.	9. März 1904. Absetzung des rechten Oberschenkels in der Mitte mit kleinerem vorderen und größerem hinteren Hautlappen. Heilung ohne Eiterung, gute Stumpfbildung. 22. April 1904. Ausschälung der leicht vergrößerten Leistendrüsen und Ausschneidung eines Stückes der großen Rosenvene. Glatte Wundheilung. — 4 Monate später künstliches Bein. Anfang August 1904. Entwicklung von Geschwulstherden in den Lungen, blutigeröser Erguß im Brustfellraum. Mehrfach Punctionen. Zunehmender Luftmangel und Verfall. reiche kleinere und größere Geschwulstknoten in eine solide, fleischartige Masse verwandelt, die an ihrer Oberfläche schalige, knochenartige Gebilde zeigte und teilweise schwammig erweicht war. Große Geschwulstmassen rechts vom unteren Teil der Brustwirbelsäule an der hinteren Brustwand, kleine Knötchen auf dem Zwerchfell und dem Rippenfell. — Mikroskopisch: Spindelzellensarkom.	Gestorben am 13. September 1904. Leichenöffnung: Beide Lungen bis auf die Oberlappen durch zahlreiche

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
874	Danzig, G., Musketier.	Knochenschwamm (Osteochondrosarkom) des rechten Unterschenkels. (War seit 2. Februar 1903 im Lazarett wegen Mittelohreiterung). — 3. Juni 1903. — Fall auf das rechte Knie. Anschwellung desselben. — 21. Juli 1903. Ausräumung blutiger Massen aus dem Knie. Verdacht auf Vorhandensein einer Geschwulst. Bei Anlegung des Esmarschen Schlauchs am 8. August Abbrechen des Oberschenkels an der Geschwulstgrenze.	8. August 1903. Absetzung des Oberschenkels durch Zirkelschnitt unterhalb der Leistenbeuge. Naht. Rückfall der Geschwulstbildung am Oberschenkelstumpf. — 4. Dezember 1903. Auslösung des Oberschenkels nach v. Bardeleben mit vorheriger Unterbindung der Gefäße. Heilung unter Eiterung. Geschwulstbildung in der Lunge durch Verschleppung.	Gestorben am 16. Januar 1904.
875	Berlin, K., Füsilier.	Hautkrebs (Kancroid) an der Stirn. — Wunsch des Kranken.	16. März 1904. Ausschneidung der Geschwulst mit breitem Ring gesunder Haut und Abtragung einer Schicht Muskelfasern des Schläfenmuskels. Entspannungsschmitte, Naht. Heilung mit gut verschieblicher Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
876	Potsdam, S., Kasernenwärter.	Unterlippenkrebs. Bösartigkeit des Leidens.	3. Mai 1904. Keilförmige Ausschneidung. Ausräumung einiger Unterkieferdrüsen. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
877	Hannover, M., Lazarett- ober- inspektor.	Krebs der Speiseröhre. Seit 2 Jahren Magenbeschwerden. Verengung der Speiseröhre und Abmagerung.	Anlegung einer Magenfistel. Wundverlauf ohne Störung. Bis Ende Mai Erholung und Kräftigung, dann schneller Verfall.	Gestorben am 7. Juni 1904.
878	Straßburg i. E., G., Arbeiter im Artillerie- depot.	Magenkrebs. Ursache nicht bekannt. — April 1903. — Fühlbare Geschwulst. Zunehmender Verfall.	12. November 1903. Längsschnitt in der Mittellinie. 2 faustgroße höckerige Geschwülste an der vorderen Magenwand, die auch den größten Teil der hinteren Magenwand ergriffen hatten. Verwachsungen mit der Bauchspeicheldrüse. Harte Drüsen im Magen- gekröse. Pförtner frei zugänglich. Fistelbildung zwischen Magen und Darm nicht angezeigt. Schichtnaht der Bauchwunde. Glatte Wundheilung. Fortwachsen der Krebsgeschwulst, keine Erscheinungen von Verengung des Pförtners.	Gestorben am 29. Juni 1904.
879	Hannover, B., Reservist.	Krebsgeschwulst in der rechten Hälfte des Querdarms. Seit einer Quetschung des Bauches beim Über schlagen mit dem Pferde im Februar 1903. Magen- und Darm- beschwerden, Abmagerung. Lazarett- aufnahme am 4. Mai 1904. Ab- magerung und Kräfteverfall.	18. Mai 1904. 15 cm langer Schnitt in der Mittellinie. In der rechten Hälfte des Querdarms in der Lebergegend eine handbreite feste, ringförmige Geschwulst. Gekrösedrüsen auch an der Wurzel des Gekröses dicht über den großen Bauchgefäßen vergrößert. Von Entfernung der Geschwulst wird Abstand genommen. Bauch- deckennaht. Zunehmende Schwäche.	Gestorben am 20. Mai 1904.
880	Stettin, K., Pionier.	Darmverschluss. Dickdarmkrebs an der linken Umbiegungsstelle. (Flexura lientalis.) — 5. September 1903. — Unmittelbare Lebensgefahr.	24. November 1903. Bauchschnitt. Vorquellen der stark geblähten Dünndarmschlingen. An der linksseitigen Biegung des Dickdarms eine Geschwulst (Karzinom), welche den Darm völlig umschloß und starke Verwachsungen zeigte. Hochgradiger Kräfteverfall. Ent- leerung des stark geblähten Dünndarms durch Einstich und Über- näherung der Einstichwunde. Schluß der Bauchwunde nach Vor- näherung des Blinddarms zur Anlegung eines künstlichen Afters. — 25. November 1903. Eröffnung des Darms. Gute Funktion des künstlichen Afters, hinreichender Verschluss durch Bandage.	Geheilt. Dienst- unbrauchbar.
881	Königsberg i. Pr., K., Gendarm.	Mastdarmkrebs. Schmerzen bei der Stuhlentleerung.	26. Januar 1904. Umschneidung der Afteröffnung, Amputation des Steißbeins. Vornäherung des gesunden Darms in den oberen Wund- winkel. Fieberfreier Verlauf. Sehr gute Funktion, keine Be- schwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
882	Neiße, L., Invalide.	Mastdarmkrebs seit April 1902. Als Ursache wurden Erschütterungen beim Fahren auf der Protze beschuldigt. Darmverschluss. Auslösung des Mastdarms nicht mehr möglich.	9. August 1904. Anlegung eines künstlichen Afters in der linken Bauchseite. Verlauf ohne Störung.	Geheilt.
883	Metz, K., Sergeant.	Mastdarmkrebs. Beginnende Un- durchgängigkeit des Darms.	18. Februar 1904. Anlegung eines künstlichen Afters in der linken Unterbauchgegend. Zunächst Besserung, später wiederholte Blutungen aus der Geschwulst.	Gestorben am 25. Juli 1904 durch Ver- blutung.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
884	Breslau, S., Füsilier.	Blasenwurm (Echinococcus) im linken großen Sägemuskel. Ursache unbekannt. — 3. August 1904. — Wunsch des Mannes.	8. August 1904. Bogenschnitt über die Geschwulst, scharfe Ausschälung aus festen Verwachsungen mit dem Muskel. Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
885	Danzig, O., Unteroffizier.	Harte Schwellung in der rechten Schenkelanziehergegend (Adduktorengegend). Angeblich durch anstrengendes Reiten Anfang September 1903 entstanden. — Kein Fieber. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	10. November 1903. Einschnitt. Entleerung von 200 ccm Eiter mit zahlreichen Echinokokkenblasen. Ausstopfung.	Geheilt. Dienstfähig.
886	Dresden, S., Kanonier.	Rechtsseitige Kropfgeschwulst. Angeblich seit 3 Monaten infolge des Turnens entstanden. Schlingbeschwerden. Wunsch des Kranken.	9. Februar 1904. Rechtsseitiger schräger Hautschnitt, Herausschälen einer hühnereigroßen Kropfeyste. Naht, Drainage. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
887 bis 891	In ähnlicher Weise wurden in Cassel 1 Cyste, in Ludwigsburg 1 gänseeigroßer, in Mülhausen 1 Cyste nach der Eröffnung ausgekratzt. In allen Fällen wurde Dienstfähigkeit erzielt.		in Dresden bei einem Manne 1 große und 5 kleinere Cysten, in i. E. 2 mittelgroße Kropfknoten ausgeschält. In Thorn wurde eine Cyste nach der Eröffnung ausgekratzt. In allen Fällen wurde Dienstfähigkeit erzielt.	5 geheilt. 5 dienstfähig.
892	Straßburg i. E., F., Kanonier.	Kropf. Seit Jahren vorhanden, in den letzten Monaten verschlimmert. Atemnot durch Verbiegung der Luftröhre nach links.	27. Mai 1904. Unter örtlicher Betäubung nach Schleich Ausschneidung des Kropfes nach Kocher. Luftröhre etwas zusammengedrückt. — Am 3. Tage Nachblutung, dann ungestörte Heilung. Verschwinden der Atembeschwerden. Narbe im unteren Teil fest mit dem Kopfnickerrande verwachsen.	Geheilt. Invalide.
893	Ulm, W., Gefreiter.	Kropfentzündung nach Grippe. (Rechtsseitiger Parenchymkropf.) 15. Februar 1904.	17. Februar 1904. Schnitt am rechten Kopfnickerrande. Auslösung der rechten, kleinapfelgroßen, bis an den Kieferwinkel reichenden Hälfte des Kropfes. Heilung unter Eiterung. Bakteriologische Untersuchung ergebnislos.	Geheilt. Dienstfähig.
894	Mülhausen i. E., S., Sergeant.	Basedowsche Krankheit, angeblich infolge Überanstrengung und Erkältung. Schwere, nervöse Erscheinungen, Erfolglosigkeit der inneren Behandlung.	13. September 1904. Teilweise Entfernung beider Kropfhälften (Resektion). Naht. Glatte Heilung, erhebliche Besserung der nervösen Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
895	Marburg, S., Jäger.	Blutschwamm (Angiolipom) an der Innenseite des rechten Knies. Ursache unbekannt. — 9. August 1904. — Wunsch des Kranken.	11. August 1904. Ausschälung der zehnpfennigstückgroßen Geschwulst. Naht. Glatte Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
896	Mainz, B., Musketier.	Blutschwamm (Angiom) an der Oberlippe. Ursache unbekannt. — Ende Juni 1904. — Wunsch des Kranken.	6. August 1904. Keilförmige Ausschneidung der Geschwulst. Naht. Glatte Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
897	Ulm, S., Musketier.	Schlagadergeschwulst (Aneurysma) an der rechten Schläfe. Stofs gegen eine Bettstelle. — 31. Mai 1904.	24. Juni 1904. Ausschälung einer kirschgroßen Geschwulst unter örtlicher Betäubung nach Schleich. Die Geschwulst befand sich vor einem für eine Sonde durchgängigen Längsrifs in der Schläfen-schlagader und enthielt an ihrer vorderen Wand dicke Blutgerinnsel und wenig Blut.	Geheilt. Dienstfähig.
898	Münster, F., Musketier.	Geschwulstartige Erweiterung der Bauchdeckenblutader (Vena epigastrica superficialis) zu einem daumendicken Strang. 2 Jahre vorher Unterleibstypus. Aussichtslosigkeit einer anderen Behandlung.	23. Juli 1903. Schnitt. Ausschälung der Geschwulst nach Unterbindung der zu- und abführenden Blutader, Naht. Heilung durch erste Verklebung. Längere Zeit harte Schwellungen der Umgebung der Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.

946 = 10,17 % der untersuchten 9298 Nahrungs- und Genussmittel sowie Gebrauchsgegenstände wurden beanstandet. 9 Butterproben waren mit fremden Fetten versetzt, 2 enthielten 18,2 und 21,3 % Wasser, 1 zuviel Kochsalz, 6 waren ranzig. 3 Dörrobstproben waren geschwefelt, 1 Probe enthielt Zinkverbindungen. Die beanstandeten Essigproben enthielten nur 2,5 und 2,7 % Essigsäure. In 3 Lackproben waren Bleiverbindungen; 3 Farben waren mit schlechtem Firnis hergestellt worden. 1 Schweineschmalz war mit Wurstfett versetzt, 1 Speiseöl widerlich ranzig. In 1 Hackfleisch wurde schweflige Säure nachgewiesen. Die beanstandeten beiden Fleischextrakte enthielten 10 % Kochsalz mehr als die zum Verdingungstermine eingereichte Probe. Die untersuchte Filtermasse bestand aus Knochenkohle. 1 Pfeffer war feucht geworden. 11 Fleischkonserven befanden sich in Zersetzung. 8 Mehle waren dumpfig und feucht; 2 Melassefuttermehle enthielten zuwenig Zucker. 5 Milchproben waren entrahmt, 1 angebliche Vollmilch bestand aus Magermilch, die übrigen Proben waren gewässert. 1 Milchprober war mit einem unbrauchbaren Thermometer versehen worden. 4 Pergamentpapiere enthielten freie Säure, 1 war überpergamentiert. In 2 Sauerkrautproben wurden 0,056 und 0,054 % Zink gefunden. 1 Branntweinprobe war aus denaturiertem Spiritus bereitet worden, 11 Proben enthielten zuwenig, 1 zuviel Alkohol. Die beanstandeten Stoffproben entsprachen wegen ihres hohen Gehalts an Schlichte nicht den Lieferungsbedingungen. In 2 Stempeltinten wurde freie Mineralsäure nachgewiesen. 3 Weine genügten den Bestimmungen des Weingesetzes nicht. 3 Wurstproben waren verdorben, 17 mit Mehlezusatz versehen, darunter 1 mit 9,2 % Stärke. 3 Zahnpulver waren mit Bimssteinpulver bereitet worden. Die beanstandeten Zinngeräte

und Verzinnungen entsprachen bezüglich des Bleigehalts nicht dem Gesetze über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen. Umfangreiche Untersuchungen ergaben, daß die elektrolytische Verzinnung des Eisenblechs nicht ausreicht, um das Blech vor den Angriffen durch Fleischbrühe zu schützen. Von 5 Kerzenproben, die aus Stearin bestehen sollten, enthielten 4 nur Paraffin; unter 4 Wachskerzen befanden sich 3, die mit Zusätzen von Stearin und Paraffin verfälscht worden waren. 5 Maschinenöle enthielten 23 bis 39 % an Kalk gebundenes Öl, 1 Knochenöl war mit vegetabilischem Öl vermischt, 2 Dynamoöle hatten einen zu hohen Flüssigkeitsgrad. In 8 Petroleumproben war die Herzfraktion zu gering. 1 Mauerstein enthielt 19,9 % wasserlösliche Stoffe. Von 3 Proben roher Salzsäure hatten 2 ein zu niedriges spezifisches Gewicht, alle 3 Proben waren außerdem arsenhaltig. Die beanstandeten Seifenproben enthielten meistens zuwenig Fettsäuren, andere waren übermäßig gefüllt. 4 Seifenpulver bestanden aus Soda. Die Güte der gelieferten Desinfektionsmittel hat sich verschlechtert; während 1902 4,1 % der Proben zurückgewiesen werden mußten, genügten im Berichtsjahre 17,4 % nicht den gestellten Bedingungen. Von französischer Seite ist behauptet worden, daß längere Zeit gelagerte Mehle saurer seien als frisch bereitete, und daß man aus dem Säuregrad eines Mehles annähernd das Alter des Mehles beurteilen könne. Die Untersuchung von 44 Mehlen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft ergab zwar, daß junge Mehle durchschnittlich einen etwas niedrigeren Säuregehalt aufweisen als alte; jedoch auch Ausnahmen kamen vor, indem ältere Mehle, die vorübergehend warm oder klumpig geworden waren, einen niedrigeren Säuregehalt aufwiesen als frisch bereitete Mehle.

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 erlassenen, hygienische Maßnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 7. Oktober 1903.
No. 495/10. 03 MA. Leipzigerstr. 5.

Es liegt Veranlassung vor, auch gelegentlich der Rekruteneinstellungen die Aufmerksamkeit der Truppenärzte auf das häufigere Vorkommen von Wurmkrankheit unter Bergarbeitern zu lenken. Sollte sich gegebenenfalls

der Verdacht auf derartige Erkrankungen durch Lazarettbeobachtung bestätigen, so sieht die Abteilung einer kurzen Mitteilung über derartige Beobachtungen unter gleichzeitiger Angabe der Quelle der Ansteckung entgegen.

I. V.
Schjerning.

Anlage 2.

Kriegsministerium.
No. 1515/9. 03. MA. Berlin W. 66, den 29. November 1903.
Leipzigerstr. 5.

Im Kaiserlichen Gesundheitsamt ist unter dem Titel „Alkohol-Merkblatt“ eine gemeinfafliche Belehrung über das Wesen und die Folgen des Alkoholmissbrauchs ausgearbeitet.

Bei der Ausarbeitung ist für das Gesundheitsamt die Absicht maßgebend gewesen, die Kenntnis von den Gefahren, die der übermäßige Genuß geistiger Getränke im Gefolge hat, in weiten Kreisen zu verbreiten.

Inwieweit eine Verbreitung des Blattes, dessen gemeinnütziger Zweck nicht verkannt werden kann, im dortigen Geschäftsbereich zu bewirken sein würde, wird dortzeitigem Ermessen ergebenst anheimgestellt.

Von dem Verlage von Julius Springer, Berlin N., Monbijouplatz 3, können 100 Exemplare zum Preise von 3 Mark, 1000 Exemplare zum Preise von 25 Mark bezogen werden.

v. Einem.

Anlage 3.

Kriegsministerium.
No. 957/5. 04. MA. Berlin W. 66, 21. Juni 1904.
Leipzigerstr. 5.

Wiewohl eine Abnahme der venerischen Erkrankungen im Heere nicht zu verkennen ist, so bleibt doch die Gesamtzahl der alljährlich durch Geschlechtskrankheiten dem Dienste auf längere oder kürzere Zeit entzogenen Unteroffiziere und Mannschaften immerhin noch groß genug, daß die Hinwirkung auf eine weitere Herabminderung dieser Erkrankungen im Interesse des Heeresdienstes geboten erscheint.

Auch ist aufgefallen, daß bei den Offizieren nicht selten venerische Erkrankungen zu schweren Folgeerscheinungen und zu frühzeitiger Dienstunfähigkeit geführt haben, die vielleicht hätte vermieden werden können, wenn rechtzeitig die erforderliche ärztliche Behandlung nachgesucht und mit aller Gründlichkeit durchgeführt worden wäre.

Für die Unteroffiziere und Mannschaften verspreche ich mir von kurzen Belehrungen durch die Militärärzte über Entstehung, Gefahren, Verhütung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Nutzen.

Für die Offizierkorps werden Aufklärungen über die gleichen Fragen in Form von wissenschaftlichen Vorträgen, die alljährlich durch einen Sanitätsoffizier zu halten sind, am Platze sein.

Ich habe die Medizinal-Abteilung des Kriegsministeriums beauftragt, den Sanitätsoffizieren für die abzuhaltenden Belehrungen und Vorträge entsprechende Weisung zu geben und stelle dem Königlichen Generalkommando das Weitere hiernach ergebenst anheim.

Das zur Belehrung und Aufklärung der Bevölkerung von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten herausgegebene Merkblatt ist vom Kaiserlichen Gesundheitsamte zur Verteilung an die jungen

Männer, die sich erfahrungsmäßig häufig der venerischen Ansteckung aussetzen, empfohlen worden; die Bestrebungen dieser Gesellschaft werden vom Preussischen Kultusministerium finanziell unterstützt. Der Herr Reichskanzler hat nach Mitteilung vom 6. Mai 1904 III B 722 den Regierungen der aufserpreussischen Bundesstaaten u. s. w. anheimgestellt, inwieweit die preussischerseits getroffenen und vom Kaiserlichen Gesundheitsamte befürworteten Mafs-

regeln sich auch da zur Einführung empfehlen möchten. Das Merkblatt ist von der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20, zu beziehen. Die Beschaffung für die Truppenteile aus dem allgemeinen Unkostenfonds wird anheimgestellt.

v. Einem.

Medizinal-Abteilung.

Das Königliche Sanitätsamt erhält von vorstehendem Kenntnis mit dem Ersuchen, den unterstellten Sanitäts-offizieren weitere Weisungen zu geben und hierbei folgendes hervorzuheben:

Die den Unteroffizieren und Mannschaften durch die Sanitäts-offiziere zu gebenden Belehrungen müssen in leicht merkbarer, dem Auffassungsvermögen der Leute angepaßter Form auf Verbreitung, Entstehung, Krankheitserscheinungen und weitere Folgen, sowie auf die Verhütung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eingehen. Als Anhalt können sowohl die Ausführungen im § 140 des U. f. S., wie auch die von der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ neuerdings herausgegebenen Merkblätter dienen.

Es ist darauf hinzuweisen, daß die Anschauung, für junge Leute sei Enthaltensamkeit vom außerehelichen geschlechtlichen Verkehr gesundheitsschädlich, irrig ist, und daß andererseits jeder Angehörige des Heeres, der diese Enthaltensamkeit nicht beobachtet hat, im dienstlichen und eigenen Interesse verpflichtet ist, die zur Verhütung einer Erkrankung erforderliche Reinlichkeitspflege zu beobachten, und, falls Krankheitserscheinungen auf eine Ansteckung hindeuten, sich frühzeitigst krank zu melden, damit schwere Folgezustände und langwierige Nachkrankheiten verhütet werden können.

Insoweit es dem Verständnis der zu Belehrenden (z. B. Unteroffiziere, Einjährig-Freiwillige, Kapitulanten u. s. w.) entspricht, wird auf die erfahrungsmäßig als Eingangspforten für den Ansteckungsstoff in Betracht kommenden Teile (Eichel und schiff förmige Grube), sowie auf die Bedeutung und Ausführungsweise einer rechtzeitigen Desinfektion der der Ansteckungsgefahr besonders ausgesetzt gewesenen Teile einzugehen sein; Anempfehlung fabrikmäßig hergestellter Mittel ist zu vermeiden. Schädigungen durch unzuweckmäßige Verwendung derartiger Desinfektionsmittel ist durch geeignete Mafsnahmen vorzubeugen.

Die den Offizieren zu haltenden Vorträge werden eine wissenschaftlich vertiefte Zeichnung aller der Punkte, die für die Erkennung der Geschlechtskrankheiten nach Ursache und Erscheinung in den unmittelbaren und Spätfolgen sowohl für die Gesundheit des einzelnen wie für das Heer, für die Familie und den Staat von praktischem Wert sind, darzustellen und die hiernach durchzuführenden Verhütungs- und Bekämpfungsmafsregeln näher zu beleuchten haben.

Auf die Behandlung der Geschlechtskrankheiten ist nicht einzugehen, da diese ausschließlichs zu den Aufgaben des Arztes gehört.

I. V.
Schjerning.

II. Teil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und -Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

Sechste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und -Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) der Spezialanstalten.

B. Garnison-Krankenrapporte.*)

*) In diesen Rapporten sind alle Mannschaften (einschließlich derjenigen der Schloßgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffizierschüler) verrechnet, welche tatsächlich in derjenigen Garnison, über welche der Rapport ausgefertigt ist, behandelt worden sind.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und -Abgang.

1. Krankbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäß auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 41 577.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22148	230	78	308	4212	11260	1516	16988	4432	11335	1529	17296	16079	25	867	16971	267	58	325	150685	83819	234504
Maschinengewehr-Abteilungen	156	2	—	2	24	66	21	111	26	66	21	113	107	—	4	111	2	—	2	1152	421	1573
Kavallerie	5704	65	24	89	1175	2490	409	4074	1240	2513	410	4163	3936	13	141	4090	60	13	73	40938	18495	59433
Feldartillerie	4356	56	14	70	807	2012	292	3111	863	2026	292	3181	2982	4	115	3101	62	18	80	28263	15466	43729
Fufsartillerie	1653	20	4	24	383	479	71	933	403	482	72	957	879	1	53	933	18	6	24	9991	3066	13057
Pioniere	676	13	3	16	137	252	49	438	150	255	49	454	432	—	12	444	10	—	10	4335	1578	5913
Verkehrstruppen	5138	37	6	43	982	1991	276	3249	1019	1996	277	3292	3065	11	132	3208	61	23	84	31750	13837	45587
Train	445	6	—	6	151	260	25	436	157	260	25	442	421	—	17	438	4	—	4	4263	2313	6576
Militärkrankenwärter	77	2	—	2	38	21	3	62	40	21	3	64	60	—	2	62	2	—	2	805	113	918
Bezirkskommandos	65	—	—	—	4	3	1	8	4	3	1	8	7	—	—	7	1	—	1	93	23	116
Bekleidungsamt	31	4	1	5	2	6	2	10	6	7	2	15	13	—	2	15	—	—	—	206	92	298
Oberfeuerwerkerschule	5	—	1	1	—	5	1	6	—	6	1	7	7	—	—	7	—	—	—	7	38	45
Artillerie-Prüfungskommission	256	1	—	1	31	57	14	102	32	57	14	103	88	—	8	96	5	2	7	1010	306	1316
Unteroffizierschule	578	6	2	8	74	217	44	335	79	218	46	343	321	—	15	336	5	2	7	2849	1877	4726
Disziplinar-Abteilung	41	—	—	—	9	9	1	19	9	9	1	19	18	—	1	19	—	—	—	185	61	246
Militär-Veterinär-Akademie	137	—	—	—	10	8	1	19	10	8	1	19	17	—	2	19	—	—	—	234	67	301
Militär-Lehrschmiede	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kadettenanstalten	42	—	1	1	3	8	—	11	3	9	—	12	11	—	—	11	1	—	1	167	106	273
Militär-Bäcker-Abteilung	54	1	—	1	12	22	8	42	13	22	8	43	41	—	2	43	—	—	—	501	183	684
Sonstige	12	—	—	—	—	5	—	5	—	5	—	5	5	—	—	5	—	—	—	—	23	23
Summe	41577	443	134	577	8054	19171	2734	*29959	8486	19298	2752	30536	28489	54	1373	29916	498	122	620	277434	141884	419318
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	62	—	—	62	65	—	—	65	21	1	40	62	3	—	3	1515	—	1515

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 29 959 Kranken waren 16 715 unausgebildete und 13 244 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 51.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 7, Selbstmord 9, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 38, halbinvalide 332, ganzinvalide 301, Summe 671.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 70; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1073.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	13
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	287
Als dienstunbrauchbar entlassen	40
Als halbinvalide entlassen	39
Als ganzinvalide entlassen	323
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invalidentätungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	416
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	255
Summe	1373

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31400.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19600	237	31	268	4323	6718	910	11951	4555	6746	918	12219	11368	24	545	11937	237	45	282	131873	46520	178393
Maschinengewehr- Abteilungen	224	—	1	1	49	61	8	118	49	62	8	119	114	—	4	118	—	1	1	1114	462	1576
Kavallerie	4139	62	13	75	1063	1568	195	2826	1117	1579	205	2901	2728	10	108	2846	46	9	55	32613	11382	43995
Feldartillerie	3698	50	8	58	936	1780	236	2952	975	1783	252	3010	2824	9	115	2948	54	8	62	31517	12437	43954
Fufsartillerie	1449	14	3	17	365	596	93	1054	371	597	103	1071	1005	4	41	1050	19	2	21	12390	4497	16887
Pioniere	1204	25	5	30	370	923	142	1435	395	928	142	1465	1397	1	39	1437	24	4	28	13630	6940	20570
Train	368	7	—	7	229	314	2	545	236	314	2	552	518	1	19	538	12	2	14	5653	1713	7366
Militärkrankenwärter .	77	2	—	2	15	6	1	22	17	6	1	24	21	—	2	23	1	—	1	379	30	409
Bezirkskommandos . .	351	1	—	1	25	28	6	59	25	28	7	60	52	1	2	55	3	2	5	853	350	1203
Bekleidungsamt . . .	123	6	—	6	49	52	3	104	55	52	3	110	97	—	11	108	2	—	2	1243	251	1494
Arbeiter-Abteilung . .	75	2	—	2	70	82	8	160	72	82	8	162	148	—	7	155	7	—	7	1805	362	2167
Unteroffizierschulen	30	—	—	—	—	8	—	8	—	8	—	8	8	—	—	8	—	—	—	—	48	48
Militär-Bäcker-Abteilung	59	1	—	1	11	4	—	15	12	4	—	16	14	—	2	16	—	—	—	292	17	309
Sonstige	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	31400	407	61	468	7505	12140	1604	21249*	7879	12189	1649	21717	20294	50†	895	21239	405	73	478	233362	85009	318371
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	56	—	—	56	58	—	—	58	3	—	52	55	3	—	3	802	—	802

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 21 249 Kranken waren 12 409 unausgebildete und 8840 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 44.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 9, Selbstmord 8, Summe 19;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 23, halbinvalide 280, ganzinvalide 214, Summe 517.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung 69; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 824.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	1
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	14
Als dienstunbrauchbar entlassen	31
Als halbinvalide entlassen	32
Als ganzinvalide entlassen	244
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	373
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	198
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe 895	

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25854.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16490	249	37	286	4051	5678	996	10725	4295	5715	1001	11011	10266	23	481	10770	205	36	241	120786	44832	165618
Kavallerie	2764	31	9	40	699	1319	155	2173	728	1328	157	2213	2079	3	83	2165	37	11	48	18456	7922	26378
Feldartillerie	2674	40	6	46	578	1211	170	1959	618	1217	170	2005	1889	9	68	1966	33	6	39	17048	8386	25434
Fufsartillerie	1817	14	4	18	309	984	176	1469	322	988	177	1487	1415	3	52	1470	15	2	17	12707	7792	20499
Pioniere	615	9	4	13	132	334	56	522	141	337	57	535	511	1	17	529	3	3	6	4756	2221	6977
Train	384	3	7	10	75	251	39	365	78	258	39	375	356	1	15	372	2	1	3	3479	2438	5917
Militärkrankenwärter .	77	2	—	2	15	8	2	25	17	8	2	27	25	—	1	26	1	—	1	337	38	375
Bezirkskommandos . .	276	—	—	—	29	24	4	57	29	24	4	57	52	1	3	56	1	—	1	726	294	1020
Bekleidungsamt . . .	111	2	—	2	19	37	2	58	21	37	2	60	58	—	2	60	—	—	—	470	181	651
Unteroffizierschulen .	577	1	2	3	126	97	6	229	126	99	7	232	216	—	8	224	8	—	8	2238	807	3045
Unteroffiziererschulen	30	—	—	—	1	4	—	5	1	4	—	5	5	—	—	5	—	—	—	26	13	39
Militär-Bäcker-Abteilung	38	—	—	—	4	7	—	11	4	7	—	11	9	—	1	10	1	—	1	45	42	87
Summe	25854	351	69	420	6038	9954	1606	17598*	6380	10022	1616	18018	16881	41†	731	17653	306	59	365	181074	74966	256040
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	65	—	—	65	66	—	—	66	7	—	54	61	5	—	5	1283	—	1283

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 17 598 Kranken waren 10 378 unausgebildete und 7220 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

- a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 7, Selbstmord 10, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 24, halbinvalide 145, ganzinvalide 160, Summe 329.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 58; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 554.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	83
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	25
Als halbinvalide entlassen	41
Als ganzinvalide entlassen	159
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	246
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	165
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3
Summe	731

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23 595.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15001	162	62	224	2642	4329	611	7582	2802	4385	619	7806	7236	16	373	7625	140	41	181	82897	33630	116527
Maschinengewehr-Abteilung	73	—	—	—	12	30	1	43	12	30	1	43	41	—	1	42	1	—	1	355	188	543
Kavallerie	2788	22	11	33	434	791	141	1366	455	802	142	1399	1306	6	45	1357	29	13	42	14052	6774	20826
Feldartillerie	2987	29	14	43	558	1019	195	1772	583	1082	200	1815	1713	6	55	1774	31	10	41	19691	6967	26658
Pioniere	615	6	1	7	228	191	27	446	234	192	27	453	411	3	25	439	11	3	14	6355	1668	8023
Verkehrstruppen	509	3	1	4	115	115	27	257	117	116	28	261	251	—	7	258	2	1	3	3926	680	4606
Train	427	7	5	12	84	341	28	453	90	346	29	465	452	—	11	463	1	1	2	3194	2400	5594
Militärkrankenwärter	70	1	—	1	18	14	1	33	19	14	1	34	32	—	1	33	1	—	1	356	67	423
Bezirkskommandos	632	4	1	5	82	94	15	191	86	95	15	196	175	1	14	190	5	1	6	2083	820	2903
Bekleidungsamt	125	2	—	2	48	58	4	110	50	58	4	112	106	1	5	112	—	—	—	992	436	1428
Festungsgefängnis	326	11	3	14	85	286	22	393	96	289	22	407	378	—	18	396	7	4	11	4678	1996	6674
Militär-Bäcker-Abteilung	40	1	—	1	5	4	—	9	6	4	—	10	10	—	10	—	—	—	—	155	37	192
Sonstige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23595	248	98	346	4311	7272	1072	12655*	4550	7363	1088	13001	12111	33†	555	12699	228	74	302	138734	55663	194397
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	57	—	—	57	60	—	—	60	7	—	51	58	2	—	2	1092	—	1092

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 12 655 Kranken waren 7220 unausgebildete und 5435 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 7, Selbstmord 14, Summe 22;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 24, halbinvalide 166, ganzinvalide 81, Summe 271.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 55; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 504.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	17
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	41
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	36
Als halbinvalide entlassen	33
Als ganzinvalide entlassen	164
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	139
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	111
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	13
Summe	555

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 313.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13124	121	15	136	2778	3599	440	6817	2895	3612	446	6953	6294	16	437	6747	192	14	206	77959	23801	101760
Kavallerie	2738	39	9	48	892	951	131	1974	923	960	139	2022	1866	4	111	1981	37	4	41	20633	6491	27124
Feldartillerie	2759	19	8	27	534	900	92	1526	552	908	93	1553	1434	4	81	1519	28	6	34	14889	6046	20935
Fufsartillerie	1241	8	1	9	315	452	77	844	323	453	77	853	813	—	26	839	10	4	14	9640	3249	12889
Pioniere	625	12	1	13	148	186	47	381	160	186	48	394	357	—	13	370	23	1	24	4603	1413	6016
Train	389	4	—	4	129	29	7	165	132	29	8	169	139	2	21	162	6	1	7	3997	265	4262
Militärkrankenwärter	68	—	—	—	16	5	—	21	16	5	—	21	20	—	1	21	—	—	—	466	31	497
Bezirkskommandos	343	1	—	1	27	64	7	98	28	64	7	99	88	—	7	95	1	3	4	863	638	1501
Bekleidungsamt	103	1	—	1	19	39	8	66	20	39	8	67	64	—	—	64	2	1	3	504	229	733
Unteroffizierschulen	610	2	1	3	117	183	29	329	119	184	29	332	304	1	27	332	—	—	—	3440	1063	4503
Festungsgefängnis	128	1	3	4	37	129	14	180	38	132	14	184	177	—	5	182	2	—	2	1145	653	1798
Arbeiter-Abteilung	95	9	—	9	127	92	12	231	136	92	12	240	201	—	26	227	12	1	13	3916	381	4297
Unteroffiziersvorschulen	29	—	—	—	—	6	2	8	—	6	2	8	8	—	—	8	—	—	—	22	68	90
Militär-Bäcker-Abteilung	43	1	—	1	13	10	3	26	14	10	3	27	23	—	3	26	1	—	1	481	71	552
Sonstige	18	1	—	1	2	5	1	8	3	5	1	9	7	—	2	9	—	—	—	73	41	114
Summe	22313	219	38	257	5154	6650	870	12674*	5359	6685	887	12931	11795	27†	760	12582	314	35	349	142631	44440	187071
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	68	—	—	68	75	—	—	75	5	—	69	74	1	—	1	1866	—	1866

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 12 674 Kranken waren 7179 unausgebildete und 5495 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 22.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 3, Selbstmord 10, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 38, halbinvalide 174, ganzinvalide 99, Summe 311.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 40; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 546.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	172
Als dienstunbrauchbar entlassen	34
Als halbinvalide entlassen	29
Als ganzinvalide entlassen	172
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	152
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	188
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	760

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 690.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17249	116	50	166	2622	5346	568	8536	2737	5389	576	8702	8151	24	411	8586	87	29	116	75886	42825	118711
Kavallerie	2720	33	10	43	427	1023	116	1566	458	1032	119	1609	1504	6	61	1571	24	14	38	11348	8637	19985
Feldartillerie	2942	30	3	33	581	750	80	1411	610	753	81	1444	1362	6	54	1422	22	—	22	15340	5846	21186
Fufsartillerie	1232	14	—	14	205	345	27	577	219	345	27	591	551	—	27	578	10	3	13	5685	2871	8556
Pioniere	608	4	—	4	161	278	36	475	165	278	36	479	444	2	29	475	3	1	4	4064	1788	5852
Train	403	5	—	5	72	171	22	265	77	171	22	270	258	—	11	269	—	1	1	2444	1269	3713
Militärkrankenwärter	71	—	—	—	14	20	2	36	14	20	2	36	34	—	1	35	1	—	1	390	122	512
Bezirkskommandos	293	2	—	2	22	49	9	80	24	49	9	82	72	—	7	79	2	1	3	710	810	1520
Bekleidungsamt	125	2	—	2	17	38	4	59	19	38	4	61	57	—	4	61	—	—	—	468	345	813
Kriegsschulen	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	5	5
Militär-Bäcker-Abteilung	46	—	—	—	6	4	1	11	6	4	1	11	9	—	—	9	2	—	2	130	35	165
Summe	25690	206	63	269	4127	8025	865	13017*	4329	8080	877	13286	12443	38†	605	13086	151	49	200	116465	64553	181018
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	66	—	—	66	68	—	—	68	6	1	58	65	3	—	3	966	—	966

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13 017 Kranken waren 7927 unausgebildete und 5090 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 35.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 9, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 76, halbinvalide 151, ganzinvalide 145, Summe 372.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 550.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	25
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	42
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	53
Als halbinvalide entlassen	20
Als ganzinvalide entlassen	105
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	218
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	141
Summe	605

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26068.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17043	224	26	250	3583	3843	806	8232	3789	3823	870	8482	7646	17	539	8202	252	28	280	114677	26612	141289
Maschinengewehr- Abteilung	76	—	—	—	17	6	1	24	17	6	1	24	21	—	1	22	2	—	2	367	31	398
Kavallerie	3379	37	21	58	749	1256	176	2181	783	1274	182	2239	2085	8	93	2186	45	8	53	21420	9562	30982
Feldartillerie	2717	38	12	50	544	877	183	1604	575	888	191	1654	1509	8	89	1606	42	6	48	19886	7310	27196
Fufsartillerie	1173	15	1	16	270	409	76	755	284	410	77	771	728	1	28	757	10	4	14	8560	3207	11767
Pioniere	604	7	—	7	125	161	29	315	132	161	29	322	293	1	16	310	10	2	12	4350	1326	5676
Train	382	2	1	3	110	252	41	403	112	253	41	406	369	—	30	399	4	3	7	4780	1763	6543
Militärkrankenwärter .	65	—	—	—	13	8	—	21	13	8	—	21	19	1	1	21	—	—	—	376	39	415
Bezirkskommandos . .	403	2	2	4	40	75	3	118	41	77	4	122	110	—	6	116	3	3	6	1099	923	2022
Bekleidungsamt . . .	17	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	7	7	—	—	7	—	—	—	—	66	66
Kriegsschulen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnis . .	136	5	—	5	21	82	8	111	26	82	8	116	107	1	1	109	3	4	7	669	363	1032
Arbeiter-Abteilung . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschulen	29	—	1	1	2	7	—	9	2	8	—	10	10	—	—	10	—	—	—	15	49	64
Militär-Bäcker-Abteilung	34	—	—	—	8	9	1	18	8	9	1	18	16	—	2	18	—	—	—	307	55	362
Sonstige	7	—	—	—	1	2	—	3	1	2	—	3	3	—	—	3	—	—	—	4	23	27
Summe	26068	330	64	394	5483	6994	1324	13801*	5783	7008	1404	14195	12923	37†	806	13766	371	58	429	176510	51329	227839
Inaktive Mannschaften	—	—	7	—	7	113	—	113	120	—	—	120	23	1	92	116	4	—	4	2440	—	2440

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 13 801 Kranken waren 7715 unausgebildete und 6086 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 5, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 30, halbinvalide 159, ganzinvalide 216, Summe 405.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 551.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	6
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	220
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	24
Als halbinvalide entlassen	10
Als ganzinvalide entlassen	112
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	225
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	170
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	38
Summe	806

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 435.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18332	204	55	259	3514	6033	999	10546	3714	6079	1012	10805	9766	25	622	10413	325	67	392	111054	41898	152952
Kavallerie	2920	60	12	72	651	944	219	1814	709	954	223	1886	1707	6	110	1823	53	10	63	24737	8355	33092
Feldartillerie	2802	40	2	42	539	855	171	1565	575	857	175	1607	1482	9	81	1572	31	4	35	19108	6616	25724
Fufsartillerie	1254	8	3	11	261	595	69	925	269	598	69	936	871	2	50	923	10	3	13	8597	4156	12753
Pioniere	649	12	4	16	179	514	62	755	191	518	62	771	729	1	27	757	10	4	14	6615	3110	9725
Train	421	2	—	2	90	64	8	162	92	64	8	164	145	—	12	157	7	—	7	3009	563	3572
Militärkrankenwärter .	70	—	—	—	19	22	6	47	19	22	6	47	45	1	1	47	—	—	—	572	124	696
Bezirkskommandos . .	522	4	4	8	65	140	13	218	69	144	13	226	201	2	16	219	5	2	7	1795	1975	3770
Bekleidungsamt . . .	240	8	—	8	59	48	6	113	67	48	6	121	103	—	11	114	5	2	7	2298	366	2664
Festungsgefängnis . .	193	7	1	8	77	81	19	177	84	81	20	185	163	—	14	177	8	—	8	3250	472	3722
Militär-Bäcker-Abteilung	32	1	—	1	5	—	1	6	6	—	1	7	4	—	2	6	1	—	1	177	3	180
Summe	27435	346	81	427	5459	9296	1573	16328*	5795	9365	1595	16755	15216	46†	946	16208	455	92	547	181212	67638	248850
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	60	—	—	60	64	—	—	64	8	—	52	60	4	—	4	1128	—	1128

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 16 328 Kranken waren 9192 unausgebildete und 7136 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 42.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit—, Unglücksfall 6, Selbstmord 2, Summe 8;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 41, halbinvalide 193, ganzinvalide 195, Summe 429.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 638.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	27
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	272
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	32
Als halbinvalide entlassen	21
Als ganzinvalide entlassen	156
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	272
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	152
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	11
Summe	946

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps 27 129.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16623	191	60	251	3016	6227	1030	10273	3198	6279	1047	10524	9523	16	720	10259	218	47	265	110939	43279	154218
Kavallerie	2753	39	7	46	794	1112	185	2091	830	1119	188	2137	1973	1	88	2062	61	14	75	23471	7372	30843
Feldartillerie	3024	32	7	39	630	1476	215	2321	662	1483	215	2360	2224	7	88	2319	31	10	41	22730	10769	33499
Fufsartillerie	1648	16	2	18	300	677	84	1061	315	678	86	1079	1004	3	55	1062	14	3	17	11030	4751	15781
Pioniere	613	12	2	14	198	467	65	730	210	469	65	744	685	2	48	735	9	—	9	7298	2878	10176
Verkehrstruppen	495	2	—	2	79	212	20	311	81	212	20	313	298	—	12	310	3	—	3	2217	995	3212
Train	406	2	1	3	83	231	6	320	85	232	6	323	296	—	24	320	2	1	3	2571	1464	4035
Militärkrankenwärter	76	1	—	1	29	8	5	42	30	8	5	43	39	—	3	42	1	—	1	916	56	972
Bezirkskommandos	403	6	2	8	38	91	8	137	44	93	8	145	128	1	11	140	4	1	5	1093	1221	2314
Bekleidungsamt	125	2	—	2	25	43	3	71	27	43	3	73	68	—	5	73	—	—	—	685	216	901
Unteroffizierschulen	421	7	9	16	71	312	34	417	78	321	34	433	411	2	10	423	6	4	10	2453	1796	4249
Festungsgefängnis	365	4	13	17	97	271	75	443	101	284	75	460	379	—	57	436	17	7	24	4249	6580	10829
Arbeiter-Abteilung	77	8	1	9	61	99	16	176	69	100	16	185	154	—	22	176	4	5	9	2557	1264	3821
Kadettenanstalten	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziersvorschulen	29	—	—	—	4	2	1	7	4	2	1	7	6	—	6	6	1	—	1	103	9	112
Militär-Bäcker-Abteilung	63	2	—	2	6	11	—	17	8	11	—	19	18	1	19	—	—	—	—	272	68	340
Sonstige	6	1	—	1	1	1	1	3	2	1	1	4	3	—	1	4	—	—	—	41	29	70
Summe	27129	325	104	429	5432	11240	1748	18420*	5744	11335	1770	18849	17209	33†	1144	18386	371	92	463	192625	82747	275372
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	69	—	—	69	69	—	—	69	22	—	44	66	3	—	3	1194	—	1194

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18 420 Kranken waren 10 406 unausgebildete und 8014 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 5, Selbstmord 7, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 42, halbinvalide 150, ganzinvalide 135, Summe 327.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 813.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	27
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	133
Den Zivilbehörden überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	77
Als halbinvalide entlassen	56
Als ganzinvalide entlassen	353
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	239
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	238
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	14
Summe	1144

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 169.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17949	169	42	211	3440	5503	851	9794	3605	5542	858	10005	9819	18	432	9769	182	54	236	97059	44709	141768
Kavallerie	2746	26	9	35	585	927	107	1619	611	935	108	1654	1566	4	42	1612	33	9	42	17654	6531	24185
Feldartillerie	2803	24	5	29	579	518	115	1212	603	523	115	1241	1142	3	55	1200	38	3	41	14745	4788	19533
Pioniere	629	2	4	6	105	258	22	385	107	262	22	391	370	1	15	386	4	1	5	3136	2534	5670
Train	397	1	—	1	48	61	12	121	49	61	12	122	107	1	8	116	5	1	6	1367	468	1835
Militärkrankenwärter	71	3	—	3	11	5	2	18	14	5	2	21	18	—	3	21	—	—	—	462	40	502
Bezirkskommandos	424	—	2	2	39	69	5	113	39	71	5	115	111	1	2	114	1	—	1	1070	811	1881
Bekleidungsamt	110	1	—	1	27	27	—	54	28	27	—	55	49	—	3	52	3	—	3	528	116	644
Arbeiter-Abteilung	2	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	9	9
Militär-Bäcker-Abteilung	38	—	—	—	6	—	—	6	6	—	—	6	5	—	—	5	1	—	1	125	—	125
Summe	25169	226	62	288	4840	7372	1114	13326*	5062	7430	1122	13614	12691	28†	560	13279	267	68	335	136146	60006	196152
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	50	—	—	50	55	—	—	55	10	1	43	54	1	—	1	1186	—	1186

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13 326 Kranken waren 7908 unausgebildete und 5418 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 25.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 5, Summe 8;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 74, halbinvalide 162, ganzzinvalide 226, Summe 462.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 36; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 505.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	18
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	48
Als dienstunbrauchbar entlassen	5
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzzinvalide entlassen	35
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	393
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	39
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	19
Summe	560

Krankenreport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 742.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14201	202	32	234	2627	3248	880	6755	2807	3279	903	6989	6378	18	451	6847	113	29	142	87146	29804	116950
Kavallerie	2752	31	6	37	609	760	173	1542	638	766	175	1579	1498	5	55	1558	20	1	21	16936	6530	23466
Feldartillerie	3048	50	7	57	604	1056	231	1891	651	1063	234	1948	1795	7	94	1896	42	10	52	20227	9988	30215
Pioniere	618	11	—	11	134	275	61	470	145	275	61	481	450	2	18	470	6	5	11	5450	1965	7415
Train	394	—	4	4	66	188	30	284	66	192	30	288	271	—	12	283	5	—	5	1892	2196	4088
Militärkrankenwärter .	61	—	—	—	21	3	1	25	21	3	1	25	23	—	1	24	1	—	1	303	9	312
Bezirkskommandos . .	334	1	1	2	18	27	2	47	19	28	2	49	45	—	4	49	—	—	—	276	306	582
Bekleidungsamt . . .	107	3	—	3	31	15	5	51	34	15	5	54	46	1	6	53	1	—	1	1001	113	1114
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	29	—	—	—	1	1	1	3	1	1	1	3	2	—	1	3	—	—	—	45	55	100
Sonstige	197	1	3	4	24	45	26	95	24	47	28	99	95	—	2	97	1	1	2	1003	587	1590
Summe	21742	299	53	352	4135	5618	1410	11163*	4406	5669	1440	11515	10603	33†	644	11280	189	46	235	134279	51553	185832
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	43	—	—	43	44	—	—	44	4	1	36	41	3	—	3	737	—	737

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 11 163 Kranken waren 6556 unausgebildete und 4607 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind — Verunglückte und — Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mit hin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 7, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 35, halbinvalide 159, ganzinvalide 190, Summe 384.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 43; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 495.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	172
Als dienstunbrauchbar entlassen	12
Als halbinvalide entlassen	8
Als ganzinvalide entlassen	91
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	227
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	107
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	8
Summe	644

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20761.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14573	109	33	142	2708	4925	663	8296	2805	4947	686	8438	7821	18	393	8232	149	57	206	77115	38577	115692
Kavallerie	1671	18	5	23	304	1146	79	1529	321	1151	80	1552	1468	4	48	1520	21	11	32	9953	9905	19858
Feldartillerie	3007	28	17	45	672	1672	271	2615	697	1686	277	2660	2488	4	114	2606	44	10	54	24539	13770	38309
Pioniere	599	2	1	3	54	263	35	352	56	264	35	355	333	—	14	347	4	4	8	2306	2591	4897
Train	411	6	—	6	89	253	42	384	95	253	42	390	375	—	13	388	2	—	2	2806	1846	4652
Militärkrankenwärter .	60	—	—	—	14	3	—	17	14	3	—	17	13	—	1	14	3	—	3	321	19	340
Bezirkskommandos . .	261	—	1	1	18	23	3	44	18	24	3	45	41	—	2	43	2	—	2	559	413	972
Bekleidungsamt . . .	147	1	2	3	51	84	11	146	52	85	12	149	135	1	7	143	4	2	6	1307	692	1999
Kriegsschule	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	14	14
Militär-Bäcker-Abteilung	30	—	—	—	10	4	—	14	10	4	—	14	13	—	1	14	—	—	—	132	50	182
Summe	20761	164	59	223	3920	8374	1104	13398*	4068	8418	1135	13621	12688	27†	593	13308	229	84	313	119038	67877	186915
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	54	—	—	54	55	—	—	55	8	—	46	54	1	—	1	961	—	961

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13 398 Kranken waren 7890 unausgebildete und 5508 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mit hin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 12, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 29, halbinvalide 142, ganzinvalide 126, Summe 297.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 41; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 497.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	65
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	23
Als halbinvalide entlassen	25
Als ganzinvalide entlassen	152
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	183
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	127
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	593

Krankenreport des XII. (I. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 19 764.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	12665	135	18	153	2470	3926	587	6983	2595	3943	598	7136	6523	17	431	6971	137	28	165	88198	28575	116773
Maschinengewehr-Abteilung	75	—	—	—	8	25	7	40	8	25	7	40	35	—	4	39	—	1	1	434	154	588
Kavallerie	2661	31	15	46	529	897	129	1555	560	912	129	1601	1497	6	54	1557	31	13	44	19422	8393	27815
Feldartillerie	3044	34	11	45	510	936	153	1599	544	947	153	1644	1518	5	77	1600	38	6	44	22110	8771	30881
Pioniere	627	9	2	11	160	31	15	206	169	33	15	217	178	1	27	206	10	1	11	5394	485	5879
Train	379	4	1	5	65	373	31	469	69	374	31	474	449	1	21	471	3	—	3	3295	2787	6082
Militärkrankenwärter .	58	1	—	1	23	2	—	25	24	2	—	26	23	1	2	26	—	—	—	455	14	469
Bezirkskommandos . .	185	—	1	1	17	17	2	36	17	18	2	37	34	—	3	37	—	—	—	495	168	663
Bekleidungsamt . . .	19	4	—	4	—	3	1	4	4	3	1	8	5	—	2	7	—	1	1	246	76	322
Festungsgefängnis . .	7	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2
Arbeiter-Abteilung . .	3	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	2	1	—	1	2	—	—	—	43	8	51
Militär-Bäcker-Abteilung	27	—	—	—	6	6	1	13	6	6	1	13	13	—	—	13	—	—	—	317	49	366
Sonstige	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19764	218	48	266	3789	6218	926	10933*	3997	6265	937	11199	10277	31+	622	10930	219	50	269	140409	49482	189891
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	22	—	—	22	24	—	—	24	3	—	20	23	1	—	1	945	—	945

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 10 933 Kranken waren 6478 unausgebildete und 4455 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall —, Selbstmord 15, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 48, halbinvalide 48, ganzinvalide 47, Summe 143.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 390.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	6
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	141
Als dienstunbrauchbar entlassen	22
Als halbinvalide entlassen	31
Als ganzinvalide entlassen	194
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	25
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	200
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3
Summe	622

Krankenrapport des XIV. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 087.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14984	173	22	195	2693	8042	990	11725	2866	8063	991	11920	11042	22	636	11700	181	39	220	101619	45499	147118
Kavallerie	2749	46	6	52	649	1598	145	2392	693	1603	148	2444	2285	3	115	2403	31	10	41	21357	9900	31257
Feldartillerie	2693	34	5	39	481	1376	169	2026	514	1381	170	2065	1914	5	106	2025	30	10	40	18387	8763	27150
Pioniere	522	10	2	12	162	314	50	526	172	316	50	538	500	—	25	525	11	2	13	5006	2111	7117
Train	337	3	1	4	93	233	19	345	96	234	19	349	333	2	12	347	2	—	2	2028	1245	3273
Militärkrankenwärter .	71	—	—	—	19	38	10	67	19	38	10	67	63	1	2	66	1	—	1	912	236	1148
Bezirkskommandos . .	350	2	2	4	23	60	8	91	25	62	8	95	83	2	7	92	3	—	3	717	975	1692
Bekleidungsamt . . .	274	4	1	5	51	150	18	219	55	150	19	224	203	—	16	219	2	3	5	1836	985	2821
Festungsgefängnis . .	39	1	—	1	3	10	—	13	4	10	—	14	14	—	14	—	—	—	—	60	45	105
Arbeiter-Abteilung . .	15	1	—	1	8	1	—	9	9	1	—	10	8	—	2	10	—	—	—	267	3	270
Militär-Bäcker-Abteilung	47	—	—	—	7	11	3	21	7	11	3	21	20	—	1	21	—	—	—	180	42	222
Sonstige	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	22087	274	39	313	4189	11833	1412	17434*	4460	11869	1418	17747	16465	35†	922	17422	261	64	325	152369	69804	222173
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	54	—	—	54	56	—	—	56	3	1	51	55	1	—	1	833	—	833

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 17 434 Kranken waren 10 375 unausgebildete und 7059 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mit hin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

- a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 3, Selbstmord 11, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 40, halbinvalide 133, ganzinvalide 175, Summe 348.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 569.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	13
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	187
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	40
Als halbinvalide entlassen	22
Als ganzinvalide entlassen	159
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	248
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	240
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	922

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 689.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21354	222	57	279	4284	7150	990	12424	4494	7197	1012	12703	11794	21	627	12442	213	48	261	137988	51733	189721
Maschinengewehr- Abteilungen	151	1	2	3	35	56	6	97	36	58	6	100	94	—	3	97	3	—	3	849	396	1245
Kavallerie	2970	33	7	40	766	1070	132	1968	796	1077	135	2008	1868	1	85	1954	45	9	54	21750	8600	30350
Feldartillerie	3632	37	4	41	652	1437	195	2284	679	1441	205	2325	2195	7	84	2286	33	6	39	21794	10441	32235
Fufsartillerie	1195	9	2	11	297	177	47	521	306	179	47	532	469	1	48	518	12	2	14	9433	2178	11611
Pioniere	619	2	—	2	265	148	23	436	267	148	23	438	408	2	18	428	9	1	10	6826	1194	8020
Train	394	3	2	5	57	289	47	393	60	291	47	398	375	—	19	394	4	—	4	2942	2881	5823
Militärkrankenwärter .	70	2	—	2	20	5	—	25	22	5	—	27	23	—	4	27	—	—	—	447	64	511
Bezirkskommandos . .	306	—	—	—	20	24	13	57	20	24	13	57	43	1	10	54	3	—	3	951	514	1465
Bekleidungsamt . . .	146	6	—	6	38	30	4	72	44	30	4	78	71	—	4	75	3	—	3	1101	231	1332
Unteroffizierschule . .	642	15	8	23	78	269	28	375	89	275	34	398	379	—	9	388	7	3	10	3338	2710	6048
Festungsgefängnis . .	124	5	—	5	49	100	22	171	54	100	22	176	170	—	4	174	2	—	2	2138	699	2837
Unteroffizierschule .	31	—	—	—	1	3	1	5	1	3	1	5	5	—	—	5	—	—	—	7	53	60
Militär-Bäcker-Abteilung	54	—	—	—	15	11	1	27	15	11	1	27	26	—	—	26	1	—	1	255	79	334
Sonstige	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	31689	335	82	417	6577	10769	1509	18855*	6883	10839	1550	19272	17920	33+	915	18868	335	69	404	209819	81773	291592
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	33	—	—	33	35	—	—	35	4	—	29	33	2	—	2	732	—	732

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 18 855 Kranken waren 10 988 unausgebildete und 7867 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 13, Summe 18;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 30, halbinvalide 193, ganzinvalide 165, Summe 388.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 679.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	15
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	129
Als dienstunbrauchbar entlassen	43
Als halbinvalide entlassen	23
Als ganzinvalide entlassen	225
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	256
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	218
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	915

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 590.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20735	209	44	253	3627	6969	948	11544	3835	7010	952	11797	10719	17	803	11539	217	41	258	133944	46879	180823
Maschinengewehr- Abteilungen	154	—	—	—	24	44	4	72	24	44	4	72	68	—	2	70	1	1	2	845	277	1122
Kavallerie	2996	36	7	43	619	974	132	1725	655	981	132	1768	1627	4	100	1731	34	3	37	21982	7233	29215
Feldartillerie	3117	21	8	29	551	1211	197	1959	572	1219	197	1988	1862	5	84	1951	29	8	37	20483	8714	29197
Fufsartillerie	2605	27	1	28	545	1035	144	1724	568	1036	148	1752	1620	5	94	1719	30	3	33	19995	7032	27027
Pioniere	1171	17	1	18	449	401	72	922	466	401	73	940	849	5	69	923	15	2	17	13907	2800	16707
Train	366	4	—	4	116	91	27	234	120	91	27	238	208	—	23	231	5	2	7	4257	669	4926
Militärkrankenwärter .	83	1	—	1	34	15	8	57	35	15	8	58	50	2	5	57	1	—	1	1222	126	1348
Bezirkskommandos . .	163	—	—	—	15	12	1	28	15	12	1	28	26	1	—	27	1	—	1	354	109	463
Bekleidungsamt . . .	27	4	—	4	2	8	—	10	6	8	—	14	13	—	1	14	—	—	—	257	58	315
Festungsgefängnis . .	123	12	2	14	61	64	21	146	73	65	22	160	144	—	5	149	11	—	11	3073	362	3435
Militär-Bäcker- Abteilung	50	—	—	—	6	5	2	13	6	5	2	13	12	—	1	13	—	—	—	162	32	194
Summe	31590	331	63	394	6049	10829	1556	18434*	6375	10887	1566	18828	17198	39+	1187	18424	344	60	404	220481	74291	294772
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	27	—	—	27	28	—	—	28	5	1	21	27	1	—	1	547	—	547

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18 434 Kranken waren 10 781 unausgebildete und 7653 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 35.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 6, Selbstmord 5, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 35, halbinvalide 201, ganzinvalide 194, Summe 430.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 50; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 666.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	251
Den Zivilbehörden überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	36
Als halbinvalide entlassen	19
Als ganzinvalide entlassen	181
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditäts- verfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	450
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und ent- lassen	225
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3

Summe 1187

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 366.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18207	183	58	241	3512	5926	1158	10596	3657	5977	1203	10837	9955	17	664	10636	160	41	201	109780	46793	156573
Kavallerie	2903	37	16	53	692	1107	178	1977	727	1120	183	2030	1861	5	122	1988	32	10	42	22115	8164	30279
Feldartillerie	2788	35	11	46	619	1503	268	2390	648	1511	277	2436	2280	9	109	2398	30	8	38	20613	11931	32544
Fufsartillerie	1481	15	4	19	300	732	168	1200	313	736	170	1219	1136	2	65	1203	10	6	16	10643	5610	16253
Pioniere	1204	11	3	14	317	596	143	1056	327	598	145	1070	1000	—	59	1059	9	2	11	10373	4482	14855
Train	396	2	—	2	40	238	30	308	41	238	31	310	293	1	13	307	3	—	3	2121	2279	4400
Militärkrankenwärter .	86	—	—	—	34	29	2	65	34	29	2	65	60	—	3	63	2	—	2	617	189	806
Bezirkskommandos . . .	137	1	—	1	6	15	2	23	7	15	2	24	22	—	—	22	2	—	2	134	127	261
Bekleidungsamt	108	1	—	1	40	56	11	107	41	56	11	108	101	—	6	107	1	—	1	941	292	1233
Kriegsschule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3
Militär-Bäcker-Abteilung	52	—	—	—	7	8	3	18	7	8	3	18	16	—	—	16	2	—	2	253	86	339
Sonstige	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	27366	285	92	377	5567	10211	1963	17741*	5802	10289	2027	18118	16725	34†	1041	17800	251	67	318	177590	79956	257546
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	5	—	—	5	6	—	—	6	—	—	5	5	1	—	1	429	—	429

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 17 741 Kranken waren 9935 unausgebildete und 7806 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 6, Summe 9;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 65, halbinvalide 212, ganzinvalide 123, Summe 400.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 43; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 685.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	188
Als dienstunbrauchbar entlassen	51
Als halbinvalide entlassen	30
Als ganzinvalide entlassen	204
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	319
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	225
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	1041

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 30 030.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs- tage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18422	228	45	273	2946	5897	925	9768	3136	5935	970	10041	9362	23	398	9783	208	50	258	104508	49179	153687
Maschinengewehr- Abteilung	75	1	—	1	19	41	5	65	20	41	5	66	64	—	1	65	1	—	1	517	386	903
Kavallerie	3575	49	17	66	636	979	266	1881	674	989	284	1947	1813	7	65	1885	48	14	62	23861	10871	34732
Feldartillerie	3036	34	7	41	694	971	104	1769	721	978	111	1810	1679	1	81	1761	41	8	49	20886	7367	28253
Fußartillerie	2639	19	3	22	501	654	139	1294	517	658	141	1316	1231	2	65	1298	15	3	18	16539	6710	23249
Pioniere	584	9	5	14	135	208	78	421	143	213	79	435	387	1	29	417	16	2	18	6363	2460	8823
Train	362	6	—	6	66	139	20	225	67	139	25	231	219	2	8	229	1	1	2	2374	1044	3418
Militärkrankenwärter .	68	4	—	4	16	10	4	30	20	10	4	34	31	—	2	33	1	—	1	722	109	831
Bezirkskommandos . .	247	—	1	1	20	19	—	39	20	20	—	40	36	1	2	39	1	—	1	492	158	650
Bekleidungsamt . . .	124	3	—	3	35	36	9	80	38	36	9	83	73	—	6	79	4	—	4	1143	228	1371
Unteroftizierschulen .	662	9	—	9	110	109	20	239	117	109	22	248	213	2	30	245	2	1	3	3827	885	4712
Kriegsschule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	63	63
Festungsgefängnisse .	185	2	3	5	32	39	9	80	34	42	9	85	77	—	5	82	3	—	3	857	287	1144
Militär-Bäcker- Abteilung	47	1	—	1	6	2	1	9	7	2	1	10	8	—	2	10	—	—	—	221	17	238
Sonstige	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30030	365	81	446	5216	9105	1580	15901*	5514	9173	1660	16347	15193	39†	695	15927	341	79	420	182310	79764	262074
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	70	—	—	70	74	—	—	74	16	—	56	72	2	—	2	1594	—	1594

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15 901 Kranken waren 9195 unausgebildete und 6706 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 6, Selbstmord 8, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 32, halbinvalide 188, ganzinvalide 186, Summe 406.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 597.

Erläuterung der Längspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	1
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	26
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	19
Als halbinvalide entlassen	10
Als ganzinvalide entlassen	162
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	341
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	131
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4

Summe 695

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 809.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17723	166	41	207	3246	6028	971	10245	3397	6062	993	10452	9527	22	642	10191	191	70	261	95610	41393	137003
Kavallerie	2827	30	13	43	516	799	155	1470	545	809	159	1513	1393	6	81	1480	23	10	33	15888	6512	22400
Feldartillerie	2817	24	8	32	634	1695	168	2497	658	1703	168	2529	2381	4	103	2488	34	7	41	16531	10339	26870
Fufsartillerie	1251	9	—	9	334	400	81	815	343	400	81	824	753	1	63	817	6	1	7	10727	3190	13917
Pioniere	617	7	—	7	180	387	63	630	185	388	64	637	607	3	20	630	6	1	7	6209	2927	9136
Train	409	5	—	5	106	132	11	249	111	132	11	254	241	—	9	250	3	1	4	2389	1001	3390
Militärkrankenwärter .	76	1	—	1	18	11	4	33	19	11	4	34	32	—	1	33	1	—	1	219	109	328
Bezirkskommandos . .	340	2	—	2	26	51	11	88	28	51	11	90	77	2	6	85	2	3	5	920	1076	1996
Unteroffizierschule . .	586	2	1	3	113	213	19	345	115	214	19	348	314	—	25	339	4	5	9	3175	1486	4661
Arbeiter-Abteilung . .	90	8	1	9	68	155	22	245	76	156	22	254	230	—	18	248	5	1	6	2128	906	3034
Unteroffiziersvorschule .	28	—	—	—	6	1	7	—	6	1	7	—	7	—	7	—	—	—	—	12	138	150
Militär-Bäcker-Abteilung	43	—	—	—	6	7	—	13	6	7	—	13	11	—	2	13	—	—	—	109	40	149
Sonstige	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	7	4	11
Summe	26809	254	64	318	5247	9884	1507	16638*	5483	9939	1534	16956	15574	38†	970	16582	275	99	374	153924	69121	223045
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	49	—	—	49	54	—	—	54	6	—	46	52	2	—	2	564	—	564

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 16 638 Kranken waren 9690 unausgebildete und 6948 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 7 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mit hin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

- a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 2, Selbstmord 9, Summe 11;
 b) entlassen als dienstunbrauchbar 64, halbinvalide 191, ganzinvalide 173, Summe 428.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 638.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	38
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	185
Als dienstunbrauchbar entlassen	42
Als halbinvalide entlassen	26
Als ganzinvalide entlassen	142
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	267
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	249
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	21
Summe	970

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 056.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13481	176	28	204	2433	3726	633	6792	2601	3748	647	6996	6379	11	454	6844	128	24	152	81083	26836	107919
Maschinengewehr-Abteilung	79	—	—	—	12	17	—	29	12	17	—	29	27	—	2	29	—	—	—	436	110	546
Kavallerie	1665	25	7	32	365	500	95	960	390	507	95	992	899	4	63	966	16	10	26	11209	5617	16826
Feldartillerie	2569	30	4	34	525	633	90	1248	555	637	90	1282	1170	3	77	1250	23	9	32	16040	5648	21688
Fufsartillerie	1344	13	2	15	334	452	91	877	346	454	92	892	815	1	67	883	8	1	9	10115	4162	14277
Pioniere	595	5	1	6	128	128	16	272	133	129	16	278	254	—	19	273	4	1	5	3782	1508	5290
Train	372	3	—	3	112	88	23	223	115	88	23	226	204	1	14	219	7	—	7	3270	944	4214
Militärkrankenwärter .	63	—	—	—	13	1	—	14	13	1	—	14	13	—	1	14	—	—	—	185	5	190
Bezirkskommandos . .	280	2	—	2	32	18	3	53	34	18	3	55	43	2	7	52	1	2	3	913	230	1143
Bekleidungsamt . . .	237	4	1	5	50	30	12	92	54	31	12	97	85	—	9	94	3	—	3	1917	300	2217
Unteroffizierschule . .	291	2	1	3	41	85	9	135	42	86	10	138	131	—	1	132	4	2	6	1182	694	1876
Unteroffiziersvorschule .	37	—	—	—	2	1	—	3	2	1	—	3	3	—	—	3	—	—	—	37	4	41
Militär-Bäcker-Abteilung	39	1	—	1	9	3	1	13	10	3	1	14	13	—	1	14	—	—	—	239	24	263
Sonstige	4	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	29	29
Summe	21056	261	44	305	4056	5684	973	10713*	4307	5722	989	11018	10037	23†	715	10775	194	49	243	130408	46111	176519
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	36	—	—	36	39	—	—	39	8	—	28	36	3	—	3	746	—	746

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 10 713 Kranken waren 6490 unausgebildete und 4223 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 19.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 3, Selbstmord 8, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 16, halbinvalide 116, ganzinvalide 114, Summe 246.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 34; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 407.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	5
In Kurorte bzw. Genesungsheime entsendet	169
Als dienstunbrauchbar entlassen	21
Als halbinvalide entlassen	11
Als ganzinvalide entlassen	129
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bzw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	209
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	164
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7

Summe 715

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesamt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	339904	3706	834	4540	64727	114373	17472	196572	68215	115066	17831	201112
Maschinengewehr- Abteilungen	1063	4	3	7	200	346	53	599	204	349	53	606
Kavallerie	59420	750	224	974	13154	22211	3318	38683	13853	22411	3393	39657
Feldartillerie	60513	685	161	846	12228	23888	3595	39711	12855	24036	3666	40557
Fufsartillerie	21982	201	30	231	4719	7987	1343	14049	4899	8014	1367	14280
Pioniere	13994	185	39	224	3767	6315	1091	11173	3948	6351	1098	11397
Verkehrstruppen	6142	42	7	49	1176	2318	323	3817	1217	2324	325	3866
Train	7842	75	22	97	1881	3998	470	6349	1948	4020	478	6446
Militärkrankenwärter . .	1418	20	—	20	400	234	51	685	420	234	51	705
Bezirkskommandos . . .	6315	28	17	45	566	903	116	1585	592	920	118	1630
Bekleidungsämter . . .	2299	58	5	63	563	767	103	1433	621	770	105	1496
Oberfeuerwerkerschule .	5	—	1	1	—	5	1	6	—	6	1	7
Artillerie-Prüfungs- Kommission	256	1	—	1	31	57	14	102	32	57	14	103
Unteroffizierschulen . .	4367	44	24	68	730	1485	189	2404	765	1506	201	2472
Kriegsschulen	8	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4
Festungsgefängnisse . .	1626	48	25	73	462	1063	190	1715	510	1086	192	1788
Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung	400	28	2	30	344	443	59	846	372	445	59	876
Kadettenanstalten . . .	44	—	1	1	3	8	—	11	3	9	—	12
Unteroffiziersvorschulen	243	—	1	1	10	37	5	52	10	38	5	53
Militär-Bäcker- Abteilungen	865	9	—	9	149	129	27	305	158	129	27	314
Sonstige	418	3	3	6	38	68	30	136	40	70	32	142
Summe	529124	5887	1399	7286	105148	186639	28450	320237*	110662	187845	29016	327523
Inaktive Mannschaften	—	56	—	56	1059	—	—	1059	1115	—	—	1115

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 320 237 Kranken waren 185 427 unausgebildete und 134 810 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 51 Verunglückte und 24 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 644.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 14, Unglücksfall 82, Selbstmord 173, Summe 269;

b) entlassen als dienstunbrauchbar 804, halbinvalide 3495, ganzinvalide 3265, Summe 7564.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 988.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 12 181.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

der Armee: 529 124.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
185148	390	10926	196464	3802	846	4648	2090806	837193	2927999	Infanterie
571	—	22	593	10	3	13	6069	2425	8494	Maschinengewehr- Abteilungen
36959	106	1670	38735	726	196	922	409795	173246	583041	Kavallerie
37843	115	1730	39688	716	153	869	404827	180363	585190	Feldartillerie
13290	26	734	14050	187	43	230	156052	62471	218523	Fufsartillerie
10595	26	539	11160	197	63	260	124758	47979	172737	Pioniere
3614	11	151	3776	66	1	67	37893	15512	53405	Verkehrstruppen
6029	12	312	6353	78	15	93	62131	31548	93679	Train
644	6	38	688	17	—	17	10462	1540	12002	Militärkrankenwärter
1446	16	109	1571	41	18	59	16196	11941	28137	Bezirkskommandos
1354	3	100	1457	30	9	39	17143	5273	22416	Bekleidungsämter
7	—	—	7	—	—	—	7	38	45	Oberfeuerwerkerschule
88	—	8	96	5	2	7	1010	306	1316	Artillerie-Prüfungs- Kommission
2289	5	125	2419	36	17	53	22502	11318	33820	Unteroffizierschulen
3	—	1	4	—	—	—	—	85	85	Kriegsschulen
1610	1	109	1720	53	15	68	20119	11459	31578	Festungsgefängnisse
764	—	77	841	28	7	35	10901	2994	13895	Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung
11	—	—	11	1	—	1	167	106	273	Kadettenanstalten
52	—	—	52	1	—	1	222	382	604	Unteroffiziersvorschulen
283	1	21	305	9	—	9	4398	985	5383	Militär-Bäcker- Abteilungen
132	1	7	140	1	1	2	1362	803	2165	Sonstige
302732	719†	16679	320130	6004	1389	7393	3396820	1397967	4794787	Summe
169	7	893	1069	46	—	46	21620	—	21620	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	292
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	2 825
Den Zivilbehörden überwiesen	15
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	666
Als halbinvalide entlassen	489
Als ganzinvalide entlassen	3 462
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5 198
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	3 555
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	171

Summe 16 679

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage													
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe			dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe									
																															dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe					
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	30	—	—	—	—	38	28	7	2	37	1	2163
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	1	6	1	353	
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	190	378	200	148	169	181	177	130	215	169	132	152	140	183	189	272	158	156	158	163	196	3666	2820	9	788	3617	239	154749									
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	31	18	29	17	17	8	8	9	5	14	8	8	7	9	12	10	13	4	17	7	16	236	65	—	185	250	17	12221									
	29	Gicht	2	2	3	1	1	—	2	1	4	—	7	7	3	2	2	—	1	3	2	—	—	43	37	—	7	44	1	1028									
	30	Blutarmut . .	20	55	25	20	25	18	42	21	42	40	33	21	27	18	18	41	22	37	28	50	17	600	456	1	147	604	16	15953									
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	8	2	3	1	3	2	2	5	4	1	3	1	2	5	5	5	4	5	4	4	69	60	1	8	69	1	2342									
	33	Zuckerruhr	—	9	—	2	1	3	3	—	2	5	—	1	1	1	2	1	1	—	1	1	3	37	5	7	18	30	7	1741									
	34	Vergiftung durch (Alkohol (akut u. chronisch) Gase . . . andere Gifte)	—	2	4	5	1	—	2	3	2	3	2	1	2	—	1	1	3	—	2	6	—	40	34	—	4	38	2	573									
	35		—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	4	1	—	5	—	12									
	36		—	1	—	1	—	29	1	2	1	—	2	16	—	2	1	3	—	—	—	—	5	—	63	57	1	6	64	—	654								
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	38	Hitzschlag . .	2	4	5	4	5	2	1	—	2	4	4	—	1	—	15	9	2	1	—	3	2	64	56	4	5	65	1	758									
	39	Bösartige Geschwülste	4	2	1	2	2	1	1	2	1	—	—	—	1	2	2	4	—	3	2	3	2	31	3	18	14	35	—	2051									
40	Andere allgemeine Erkrankungen	29	10	5	2	2	11	1	4	5	4	6	9	4	6	1	6	4	—	6	1	—	87	84	—	23	107	9	2432										
	Summe	648	1280	838	695	421	501	373	307	638	478	556	539	534	499	837	694	514	537	497	583	358	11679	9083	273	2274	11630	697	373917										
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	53	20	39	17	20	26	17	16	20	70	10	12	23	18	24	31	38	14	26	29	15	485	4	1	493	498	40	28922									
	42	Fallsucht . .	19	29	32	31	21	24	17	20	16	31	9	9	18	15	9	20	31	12	20	18	24	406	4	2	401	407	18	13765									
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	49	113	54	69	37	42	33	56	64	48	50	45	50	49	54	72	66	71	51	96	53	1173	977	—	202	1179	43	27074									
	44	Hirnhautentzündung auschl. No. 21 u. 25.	3	4	4	5	2	1	3	2	7	3	3	2	2	2	3	4	—	4	6	6	3	66	18	33	16	67	2	2872									
	45	Krankheiten des Gehirns	5	—	4	4	7	2	8	3	8	2	2	1	4	2	7	6	—	6	6	5	1	78	39	7	30	76	7	3909									
	46	Gehirn-(Rückenmark-) Erschütterung	8	9	9	11	2	6	7	14	16	8	7	4	6	8	31	10	14	8	9	15	14	208	178	2	25	205	11	4873									
47	Tabes dorsalis	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	6	6	1	473										

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																									Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe						
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	4	2	4	1	4	—	—	1	3	1	1	1	—	3	—	2	—	2	—	1	1	27	1	3	22	26	5	2222				
	49	Progressive Muskelatrophie	1	—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	8	8	—	336				
	50	Neurasthenie	15	30	29	16	19	13	15	10	16	29	17	20	18	35	14	25	27	13	10	21	24	401	229	3	169	401	15	11586				
	51	Hysterie . . .	19	22	10	7	15	5	2	16	7	17	9	9	8	18	16	14	49	20	15	18	30	307	109	—	207	316	10	12996				
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	3	12	11	10	8	1	1	6	1	3	3	12	4	3	21	6	7	5	3	13	12	142	70	—	68	138	7	4256				
		Summe	180	241	200	171	135	120	106	145	159	212	111	115	133	153	182	190	233	155	146	222	177	3306	1629	51	1647	3327	159	113290				
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	9	57	35	33	54	36	41	35	43	38	31	22	42	45	44	38	48	43	41	73	26	825	733	—	84	817	17	15841				
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	28	855	528	486	254	268	365	512	480	543	353	211	399	462	458	766	465	484	345	638	389	9261	9185	—	61	9246	43	75421				
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	7	1	2	—	8	—	2	—	4	2	—	—	2	1	3	5	5	3	1	4	2	45	21	—	29	50	2	1909				
	56	Akuter Bronchialkatarrh	192	2040	1630	1115	780	896	848	1081	915	1278	814	894	887	797	1437	1513	1354	1342	1347	1184	757	22909	22528	1	335	22864	237	249506				
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	90	111	68	52	45	61	47	54	39	84	29	45	32	33	52	80	84	85	62	78	37	1178	163	3	1060	1226	42	53676				
	58	Akute Lungenentzündung	103	218	276	217	124	142	125	166	159	95	155	133	81	104	55	131	132	130	203	95	136	2877	2171	129	528	2828	152	104556				
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	17	17	10	7	9	3	5	11	10	11	3	5	12	1	4	19	8	3	6	4	5	153	19	3	139	161	9	7249				
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	201	160	150	84	72	62	60	92	83	82	87	103	97	74	52	96	98	93	80	87	64	1776	990	20	796	1806	171	93574				
	61	Lungen-erweiterung	1	4	13	2	—	7	3	8	5	4	6	1	—	3	5	5	3	1	6	1	1	78	22	—	55	77	2	1954				
	62	Asthma . . .	2	3	5	5	12	2	3	7	2	5	3	2	2	6	3	11	1	2	1	2	2	79	33	—	45	78	3	1768				
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	3	—	—	2	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	1	4	20	3	5	12	20	1	796					
	Summe	651	3469	2717	2001	1360	1479	1500	1968	1740	2142	1481	1418	1554	1526	2113	2664	2199	2188	2092	2167	1423	39201	35868	161	3144	39173	679	606184					

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																				Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage		
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe	
																															dienstfähig
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutleitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	4	2	3	—	1	2	4	—	3	1	2	3	1	2	2	3	3	2	3	2	—	39	8	6	24	38	5	2205	
	65a	akute Er-krankungen des Herzmuskels	11	11	—	5	6	6	—	3	7	5	8	3	6	3	6	4	3	8	7	7	2	100	58	1	40	99	12	3569	
	65b		chronische	21	28	12	16	16	19	5	9	19	15	16	7	32	15	45	31	19	15	14	38	13	384	43	1	343	387	18	12394
	66a	akute Er-krankungen der Herzhinnenhaut	1	7	1	3	6	3	3	1	3	1	1	5	3	5	1	2	4	4	3	6	8	70	16	6	41	63	8	2974	
	66b		chronische	38	44	24	10	20	26	14	39	33	53	8	15	30	61	33	31	58	41	32	20	23	615	7	2	627	636	17	21049
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens	25	51	30	30	8	17	21	39	46	35	16	28	29	13	52	18	41	10	33	37	16	570	98	—	486	584	11	16026	
	68	Andere Herzkrankheiten	3	6	4	5	1	3	2	—	2	1	1	5	6	3	1	2	3	—	8	8	12	73	42	1	30	73	3	1471	
	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6	—	2	4	6	—	217	
	70	Hämorrhoiden	8	25	10	28	16	19	8	24	16	34	22	12	15	25	28	36	29	22	19	36	25	449	438	—	9	447	10	6696	
	71	Krampfadern aussch. No. 110	10	60	37	26	25	15	16	14	18	25	17	15	10	23	22	32	32	41	20	31	12	491	351	—	140	491	10	5686	
	72	Venenentzündung	2	3	2	5	4	—	1	2	1	1	2	—	4	4	1	7	—	1	1	4	1	44	34	—	8	42	4	1211	
	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefäße und Lymphdrüsen aussch. No. 21 u. 118.	91	400	233	165	145	205	143	169	221	312	190	158	193	123	199	251	263	311	182	248	144	4255	4091	1	161	4253	93	78680	
	76	Kropf	7	2	2	—	1	—	6	3	1	3	—	1	2	2	8	14	5	—	3	6	3	62	40	—	26	66	3	1728	
	77	Leukämie . .	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	2	2	4	1	231	
	78	Perniziöse Anämie	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	3	—	4	1	159	
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	6	2	1	3	6	—	499	
		Summe	223	640	360	294	250	316	225	304	371	487	283	253	331	280	398	433	460	456	327	444	260	7172	5229	26	1944	7199	196	154795	
	V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	36	445	224	211	198	109	133	193	191	299	119	130	140	138	535	297	250	255	115	288	151	4421	4415	—	14	4429	28	25783
		81	Zungenentzündung	—	4	1	1	1	1	1	1	5	2	1	3	2	3	2	3	—	—	2	2	7	42	39	—	1	40	2	501
82		Mandelentzündung	93	2716	1314	1136	997	782	875	605	1148	1505	1053	1013	797	919	1424	1335	1138	1200	950	1139	620	22666	22597	2	11	22610	149	138095	
83		Andere Mund- und Rachenkrankheiten	2	20	17	7	4	8	10	84	5	21	4	13	23	13	28	30	35	22	26	11	16	397	396	—	1	397	2	3111	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage				
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	S u m m e			dienstfähig	gestorben	anderweitig	S u m m e
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	6	11	4	6	21	8	11	10	15	6	11	4	19	3	11	3	7	12	4	12	9	187	187	—	5	192	1	2602
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	4	1	—	2	2	1	2	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	18	17	—	1	18	—	211
	86	Akuter Magenkatarrh	100	906	386	499	332	351	322	394	536	589	277	301	383	158	380	575	411	617	429	471	164	8481	8464	1	33	8498	83	63138
	87	Chronischer Magenkatarrh	15	28	21	10	18	7	14	24	16	31	23	12	7	13	16	16	9	6	12	13	19	315	171	—	149	320	10	10080
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	8	5	7	4	4	6	5	3	6	7	1	5	2	2	5	5	4	5	6	6	4	92	49	1	46	96	4	4227
	89	Akuter Darmkatarrh	104	759	392	350	223	296	256	290	297	607	218	163	281	312	629	517	611	470	265	443	339	7718	7731	—	28	7759	63	52095
	90	Chronischer Darmkatarrh	9	1	3	6	2	1	3	7	6	2	8	2	3	6	1	6	6	2	2	10	6	83	54	—	35	89	3	3067
	91	Brechdurchfall	—	—	—	2	1	4	1	1	8	2	2	1	3	—	7	14	—	—	1	1	—	48	48	—	—	48	—	282
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	5	93	57	45	49	63	117	23	77	83	25	35	33	35	22	49	52	44	43	33	30	1008	241	—	765	1006	7	6603
	93	Eingeklemmter Bruch	1	1	2	2	5	1	1	—	5	1	1	—	—	2	3	1	1	—	1	2	2	31	14	—	16	30	2	1060
	94	Innerer Darmverschluss	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	2	—	—	10	6	4	2	12	1	480
95	Darm-, Blinddarmentzündung	83	148	62	78	74	69	44	40	69	80	54	59	92	57	43	55	81	29	69	73	44	1320	957	41	286	1284	119	51173	
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	2	3	10	2	4	1	4	4	—	4	5	5	1	3	3	1	6	4	5	2	1	68	16	33	19	68	2	3677	
97	Katarrhalische Gelbsucht	26	48	26	28	18	17	35	21	30	22	17	27	18	27	24	39	36	20	18	30	27	528	498	2	19	519	35	12000	
98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	2	5	1	3	1	1	6	2	2	4	2	3	3	3	1	7	6	1	2	6	—	59	37	9	15	61	—	2261	
99	Krankheiten d. Mastdarms ausschl. No. 70	12	3	6	8	4	2	4	1	6	2	2	2	2	10	3	3	5	1	3	3	6	76	71	—	14	85	3	3239	
100	Eingeweidewürmer	1	62	35	23	16	17	20	26	25	25	34	22	32	21	14	28	76	76	17	24	24	617	597	—	18	615	3	4563	
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	4	4	5	6	1	—	1	4	1	5	4	2	6	—	8	8	14	19	1	6	8	103	82	2	20	104	3	2190	
Summe			512	5264	2577	2428	1973	1746	1866	1734	2450	3298	1861	1802	1848	1727	3162	2993	2750	2784	1973	2575	1477	48288	46687	95	1498	48280	520	390438

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																				Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Gardekorps	Armeekorps																			Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
					I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (I. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)							
VL Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	50	37	37	13	13	14	18	20	25	17	6	15	26	12	26	26	33	17	25	12	12	404	201	17	201	419	35	21717
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	10	55	68	26	28	29	35	34	22	47	22	35	60	21	31	42	34	35	50	42	29	745	602	1	132	735	20	19114
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorstehdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	9	101	61	63	70	37	31	48	56	64	64	34	46	47	23	75	67	75	63	42	61	1128	1109	—	14	1123	14	13472
	109	Wasserbruch	7	10	15	7	2	7	7	7	5	5	7	3	4	3	11	11	10	12	8	10	10	154	134	—	21	155	6	3363
	110	Krampfaderbruch	—	6	5	5	4	6	10	1	5	4	4	1	2	2	10	7	4	5	8	4	5	98	83	—	14	97	1	1010
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	6	11	9	6	9	5	5	4	5	14	6	6	13	2	13	4	10	6	5	7	3	143	123	—	23	146	3	3016
	Summe		82	220	195	120	126	98	106	114	118	151	109	94	151	87	114	165	158	150	159	117	120	2672	2252	18	405	2675	79	61692
VII. Venereische Krankheiten.	112	Tripper . . .	285	600	383	247	282	184	260	326	239	351	390	179	175	417	146	300	483	318	473	186	346	6285	5930	—	349	6279	291	253013
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	13	42	20	18	23	7	9	25	15	20	23	9	19	16	4	18	27	5	16	19	23	358	354	—	8	362	9	8020
	114	Spitze Feigwarzen	3	13	13	6	6	3	6	16	7	15	3	9	6	11	6	7	25	20	15	9	13	209	208	—	1	209	3	3219
	115	Weicher Schanker	72	212	76	62	49	24	57	75	46	46	55	36	15	65	19	35	44	47	160	38	58	1219	1193	—	2	1195	96	35387
	116	Bubo	13	26	14	8	8	1	6	5	2	6	6	2	3	6	1	2	5	3	13	2	6	125	121	—	5	126	12	4534
	117	Konstitutionnelle Syphilis	143	204	178	106	108	70	103	143	101	153	91	78	88	238	30	86	121	115	107	64	119	2303	2219	2	94	2315	131	93392
	Summe		529	1097	684	447	476	289	441	590	410	591	568	313	306	753	206	448	705	508	784	318	565	10499	10025	2	459	10486	542	397565
VIII. Augenkrankheiten.	118	a. Ansteckende Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	3	4	40	16	6	13	11	3	5	1	3	2	1	—	—	—	—	22	43	—	—	170	135	—	27	162	11	4849
	119	die kontagiöse Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	6	—	20	7	2	—	9	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	4	—	—	47	43	—	10	53	—	2126

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage												
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig			gestorben	anderweitig	Summe									
																															dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe					
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blen- norrhoe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	17	
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6	
	122	Tripper- Blennorrhoe	1	1	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	8	—	1	9	—	849
		Summe a	10	5	62	23	8	14	20	5	6	2	4	2	3	—	—	—	1	24	48	—	1	228	189	—	38	227	11	7847									
IX. Ohren- krankheiten.	b. Nicht an- steckende.	123	Krankheiten der Lider	7	127	92	84	56	36	29	48	72	66	33	33	38	17	47	51	77	70	69	71	45	1161	1151	—	10	1161	7	7453								
		124	Krankheiten der Binde- haut	66	381	352	282	221	221	204	224	281	300	197	145	204	120	207	278	264	269	290	227	160	4827	4785	—	58	4843	50	45006								
		125	Krankheiten der Tränen- organe	1	4	5	5	5	7	4	5	3	4	3	1	9	3	3	6	5	11	10	8	4	105	81	—	22	103	3	1911								
		126	Krankheiten der Augen- muskeln	1	4	2	2	2	2	2	3	1	1	—	2	1	—	—	3	1	1	1	—	2	30	21	—	10	31	—	950								
		127	Krankheiten der Hornhaut	34	76	63	44	41	40	49	40	46	38	44	46	38	35	21	49	54	59	57	43	37	920	873	—	39	912	42	19403								
		128	Krankheiten der Regen- bogenhaut	6	7	7	7	6	2	6	1	5	4	1	3	2	2	5	4	5	4	8	2	6	87	76	—	15	91	2	4419								
		129	Krankheiten der Linse	1	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—	3	1	2	1	—	—	1	1	—	—	15	7	—	8	15	1	782								
		130	Krankheiten der Aderhaut	—	1	5	3	1	—	1	—	1	—	4	1	4	3	1	—	1	—	8	1	1	36	9	—	22	31	5	1758								
		131	Krankheiten des Seh- nerven und der Netzhaut	6	5	6	8	5	9	3	4	4	5	—	1	6	—	2	4	2	5	2	10	3	84	31	—	52	83	7	3372								
		132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs-u. Einstellungs- vermögens	2	11	15	6	5	8	8	6	5	2	3	6	7	8	8	7	23	10	18	14	14	184	83	—	102	185	1	2893								
		133	Nachtblind- heit	1	—	2	—	1	1	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	8	—	5	13	—	217							
		134	Andere Augenkrank- heiten	10	5	17	4	9	6	9	6	6	10	13	10	7	7	10	7	21	9	17	11	6	190	150	—	39	189	11	5519								
			Gesamt- summe (a.u.b)	145	627	629	469	361	346	335	346	432	433	303	253	320	197	305	409	454	463	530	387	280	7879	7464	—	420	7884	140	101530								
		IX. Ohren- krankheiten.	135	Krankheiten der Ohr- muschel	1	4	3	7	3	5	6	2	4	2	—	2	3	—	8	1	4	7	4	4	1	70	70	—	—	70	1	961							
136	Krankheiten des äußeren Gehörganges		18	82	100	76	64	68	48	42	62	60	53	66	43	28	42	90	52	59	69	66	21	1191	1192	—	6	1198	11	13080									

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																							Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe				
noch IX. Ohrenkrankheiten.	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	170	355	348	241	240	199	195	192	215	221	172	172	167	127	176	262	319	282	258	261	214	4616	3769	8	857	4634	152	120168		
	138	Schwerhörigkeit	7	14	10	7	6	5	3	3	4	10	6	6	7	3	5	14	12	11	5	15	13	159	75	—	89	164	2	3365		
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	5	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	2	2	3	—	—	1	1	22	18	—	4	22	—	376		
		Summe	196	460	464	331	313	277	252	239	285	294	231	248	222	158	233	369	390	359	336	347	250	6058	5124	8	956	6088	166	137950		
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	6	127	243	77	38	65	39	73	55	138	53	64	64	15	13	77	55	48	36	48	32	1360	1349	—	—	1349	17	7272		
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	113	467	421	284	193	251	194	209	310	270	180	180	192	137	190	259	394	377	294	281	175	5258	5200	1	57	5258	113	86766		
	142	Chronische Hautkrankheiten	17	13	53	10	17	17	40	40	27	29	26	16	17	42	12	29	31	11	8	35	42	515	438	—	82	520	12	17980		
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	13	36	32	13	8	12	14	18	28	25	11	15	14	2	11	18	28	6	29	11	7	338	308	—	34	342	9	9868		
	144	Panaritium	110	349	267	266	274	221	170	244	228	245	252	173	160	245	298	377	308	283	252	237	161	5010	4874	2	118	4994	126	109111		
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	853	3043	2378	1890	989	1513	1529	1627	1762	2083	1426	1263	1390	841	1491	2006	2323	2230	1608	1796	1016	34204	33948	9	268	34225	832	459742		
	146	Furunkel . .	325	2625	2094	1838	1230	1187	983	1066	1345	1464	1034	844	1339	690	1287	1493	1411	1416	1172	1324	756	26598	26563	1	23	26587	336	248120		
	147	Gutartige Geschwülste	18	59	42	36	30	21	26	33	51	28	38	18	26	23	52	41	54	33	41	26	22	700	693	—	19	712	6	11034		
148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	3	4	3	6	8	2	1	7	1	7	4	4	5	1	7	10	8	4	8	9	3	102	87	—	15	102	3	1839			
	Summe	1438	6723	5533	4420	2787	3289	2996	3317	3807	4289	3024	2577	3207	1996	3361	4310	4612	4408	3448	3767	2214	74085	73460	13	616	74089	1464	951732			
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen ausschl. No. 20	121	421	228	209	328	405	297	198	286	214	342	208	270	194	153	237	298	282	275	281	200	5326	5053	9	276	5338	109	97990		
	151	Mißbildung der Knochen	1	2	4	4	—	4	4	2	5	4	—	2	3	4	3	9	5	2	10	8	2	77	39	—	36	75	3	1728		
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. No. 27	62	232	91	105	79	94	135	98	121	136	163	91	99	106	116	114	100	71	80	87	101	2219	2053	—	159	2212	69	47813		
	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 20 u. 28	32	39	34	27	19	23	27	12	18	19	16	25	14	14	20	33	20	30	18	28	12	448	157	—	312	469	11	15954		
	154	Mißbildung der Gelenke	2	4	1	2	—	2	3	1	—	3	2	1	1	—	—	2	2	2	1	1	5	33	19	—	16	35	—	701		
	155	Fußgeschwulst	598	1177	733	803	508	227	685	451	768	482	756	369	413	526	557	613	654	547	697	492	464	11922	11910	—	103	12013	507	150892		
	156	Plattfüßigkeit u. Folgezustände	3	81	42	34	16	28	30	15	33	35	42	26	44	53	120	30	49	26	31	55	41	831	658	—	171	829	5	12143		
157	Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände	—	6	—	—	4	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1	5	4	—	—	2	—	27	12	—	15	27	—	413			

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																				Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	158	Muskelrheumatismus	51	740	431	316	193	185	227	263	310	347	227	167	300	240	375	462	360	315	316	463	228	6465	6405	—	51	6456	60	49657
	159	Exerzier- und Reitknochen	3	2	3	5	3	2	2	—	1	5	2	2	3	2	2	2	4	3	7	3	2	55	43	—	11	54	4	1671
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	7	8	6	16	11	—	2	9	2	8	1	7	21	16	1	7	8	15	5	12	27	182	129	—	54	183	6	4478
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	99	626	357	437	454	256	310	274	307	374	365	228	260	218	345	394	257	268	312	339	213	6594	6500	—	101	6601	92	81110
		Summe	979	3338	1930	1958	1615	1226	1723	1324	1851	1628	1917	1126	1429	1373	1693	1908	1761	1561	1752	1771	1295	34179	32978	9	1305	34292	866	464550
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	24	589	548	360	152	50	121	111	553	340	204	135	141	251	272	228	148	205	275	292	215	5190	5178	—	10	5188	26	31724
	164	Wandreiten	2	23	38	23	19	27	22	41	21	12	13	16	32	46	26	21	17	31	23	38	18	507	505	—	1	506	3	4432
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	322	1821	1280	1253	768	728	968	920	894	1224	750	684	955	530	1106	1067	1093	1215	965	1032	532	19785	19508	—	291	19799	308	230087
	166		innerer Organe	5	8	2	6	3	3	1	5	1	1	2	2	1	3	1	4	7	2	—	1	3	56	45	—	7	52	9
	167	Zerreißung innerer Organe	1	—	2	—	—	2	1	2	3	2	2	1	—	2	1	1	2	1	1	1	1	25	2	14	6	22	4	495
	168	des Oberarms	10	4	1	1	4	1	2	2	3	1	2	3	6	2	3	2	3	2	3	—	3	48	34	—	16	50	8	2997
	169	des Unterarms	46	37	22	12	9	12	22	29	22	21	13	16	15	9	17	18	20	25	35	16	14	384	312	—	79	391	39	18476
	170	der Hand	21	44	27	17	34	25	17	15	27	24	12	22	26	9	21	25	31	23	27	31	25	482	435	—	42	477	26	15807
	171	des Oberschenkels	15	12	8	7	5	8	9	3	1	3	5	4	4	2	4	5	3	2	5	4	6	100	18	2	78	98	17	9033
	172	des Unterschenkels	105	62	37	26	26	22	26	36	28	47	22	27	36	18	46	27	47	36	38	34	35	676	414	1	257	672	109	42776
	173	des Fußes	259	327	222	25	91	159	62	63	129	131	210	110	129	45	20	82	46	65	152	115	62	2245	2072	—	109	2181	323	64520
	174	des Kopfes	24	18	14	8	4	21	19	19	9	8	7	5	10	12	14	13	14	16	15	17	11	254	165	18	68	251	27	10735
	175	des Schlüsselbeins	21	26	18	25	5	10	14	18	12	14	11	9	11	11	6	16	18	13	21	10	3	271	244	—	23	267	25	9445
	176	des Schulterblatts	2	4	1	1	1	1	2	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	16	11	—	3	14	4	604
	177	der Rippen	7	2	7	6	3	5	4	4	4	4	2	6	10	4	7	4	9	6	3	3	5	98	92	—	8	100	5	2930
	178	der Wirbelsäule	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	1	1	—	1	—	—	9	4	2	4	10	1	905
	179	des Beckens	3	—	1	1	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	18	11	—	7	18	3	1050
	180	Verstauung der Gelenke	der oberen Gliedmaßen	50	410	317	341	226	241	264	283	250	317	210	154	272	121	374	284	331	341	297	274	174	5481	5376	—	90	5466	65
181	der unteren Gliedmaßen		209	900	912	775	590	695	527	573	783	938	575	406	667	346	1236	992	896	740	714	783	463	14511	14115	—	370	14485	235	190577

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																								Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	S u m m e	dienstfähig	gestorben	anderweitig	S u m m e					
noch XII. Mechanische Verletzungen.	182	der Gelenke der oberen Gliedmaßen	37	43	27	24	22	26	22	22	31	31	26	15	36	24	24	37	31	28	28	23	28	548	467	—	79	546	39	17374			
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	7	7	1	5	—	1	—	1	6	5	7	3	5	3	4	6	4	2	3	6	3	72	50	—	25	75	4	2189			
	184	anderer Gelenke	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	6	4	—	2	6	—	152			
	185	Schuss- ausschl. No. 194	45	16	22	14	17	14	9	19	5	7	17	3	20	10	13	16	21	21	9	8	15	276	224	3	60	287	34	11190			
	186	Hieb- und Schnitt-	70	319	226	193	122	103	152	146	203	178	159	76	110	104	135	182	182	200	177	154	115	3236	3192	—	54	3246	60	41823			
	187	Stich-	29	90	66	66	46	44	46	58	72	67	42	25	40	25	102	68	74	73	89	64	24	1181	1159	4	22	1185	25	13442			
	188	Rifs- und Quetsch-	189	1079	828	572	373	473	444	463	585	543	361	366	463	361	642	656	648	708	489	549	322	10925	10837	—	87	10924	190	132446			
	189	Bifs- . . .	4	28	22	8	10	13	17	27	16	9	13	12	10	25	24	15	15	27	12	12	9	324	316	—	3	319	9	5204			
	190	Verbrennung	24	174	105	91	63	46	67	56	73	74	56	56	60	41	55	75	85	102	86	76	41	1482	1461	1	8	1470	36	19279			
	191	Erfrierung (Frost- schäden)	1	44	110	95	38	36	41	41	50	30	31	29	27	20	51	60	100	61	51	72	11	998	989	—	10	999	—	9907			
192	Andere Wun- den und Ver- letzungen	19	87	20	51	50	40	1	158	1	63	23	29	4	6	340	53	69	21	57	3	10	1086	1027	1	59	1087	18	14031				
	Summe	1553	6175	4884	4007	2682	2809	2883	3117	3786	4094	2775	2215	3091	2032	4546	3959	3915	3967	3581	3622	2150	70290	68267	46	1878	70191	1652	965030				
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstver- stümmelung	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	5	—	2	7	—	299				
	194	Selbstmord- versuch	7	3	8	3	6	7	4	9	2	4	6	—	5	10	5	6	6	2	7	8	10	111	66	17	25	108	10	3727			
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	18				
	196	Allgemeine Körper- schwäche	3	10	5	7	2	6	4	9	2	8	3	5	3	6	8	5	3	2	4	18	3	113	20	—	96	116	—	2447			
	197	Alters- schwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2			
	Summe	10	14	13	11	8	14	11	19	4	12	9	5	8	16	13	12	9	4	12	27	13	234	93	17	124	234	10	6493				
XIV.	198	Zur Beob- achtung	120	411	225	246	148	164	200	277	277	311	98	205	264	136	271	301	274	201	264	291	131	4695	4573	—	1) 9	4582	233	69635			
		Gesamt- summe	7286	29959	21249	17598	12655	12674	13017	13801	16328	18420	13326	11163	13398	10983	17434	18855	18434	17741	15901	16638	10713	320237	302732	719	16679	320130	7393	4794787			
		Davon kamen in Lazarett- (einschließ- lich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	10788	9109	7644	5383	6024	4992	6807	7032	7180	5954	5545	5024	4715	5601	8086	7605	7530	6796	6754	5029	133598	—	—	—	—	—	—			

1) Davon: 3 Mann in die Heimat beurlaubt, 1 Mann wegen eines anderen Leidens (geistige Beschränktheit) als dienstunbrauchbar entlassen, 2 Mann als Rekonvaleszenten eines anderen Leidens dem Genesungsheim überwiesen, 3 Mann den Zivilbehörden überwiesen.

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage			
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe					
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	1
	2	Windpocken . . .	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	—	4	—	43
	3	Scharlach	7	15	35	17	24	22	40	33	17	21	15	14	13	266	243	5	11	259	14	—	—	10347	
	4	Masern (Röteln) .	7	16	16	18	54	92	32	31	42	29	14	10	4	358	360	1	2	363	2	—	—	7641	
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	9	12	14	36	72	71	52	37	22	18	10	10	363	361	—	—	361	3	—	—	5215	
	6	Diphtherie(Krupp)	8	17	32	30	36	22	21	17	13	35	19	29	12	283	259	10	7	276	15	—	—	7403	
	7	Rose	21	36	50	55	55	82	51	51	43	46	40	44	49	602	563	5	29	597	26	—	—	14091	
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	—	1	2	1	2	1	1	—	—	1	3	2	14	13	—	—	13	1	—	—	288	
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	5	3	5	1	2	13	3	3	4	4	3	2	1	44	5	28	11	44	5	—	—	3238	
	12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstypus	157	88	34	18	20	16	8	10	17	17	26	88	128	470	284	56	90	430	197	—	—	29958	
	14	Flecktyphus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber . .	5	2	2	1	2	—	4	7	17	6	10	8	5	64	56	—	9	65	4	—	—	1512	
	17	Grippe	11	58	191	180	368	563	478	306	221	260	258	215	106	3204	3166	7	26	3199	16	—	—	29188	
	18	Tuberkulose	Akute Miliartuberkulose	1	—	1	—	2	3	6	5	2	3	—	—	22	—	17	6	23	—	—	—	—	1042
	19		der ersten Luftwege u. Lunge	84	114	72	48	66	79	59	101	54	63	63	51	27	797	8	60	739	807	74	—	—	45960
	20		der Knochen u. Gelenke	21	6	6	5	7	5	5	7	2	1	4	2	2	52	3	6	50	59	14	—	—	8984
	21		anderer Organe	19	7	9	3	15	19	17	12	16	12	11	5	3	129	23	22	82	127	21	—	—	10751
	22	Ruhr	21	3	—	—	—	—	—	1	—	1	1	9	4	19	24	2	4	30	10	—	—	1218	
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	7
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	2	4	6	13	6	3	2	1	1	—	38	28	7	2	37	1	—	—	2163	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	1	1	7	2	3	1	6	1	353	
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	190	192	251	277	375	409	454	396	328	311	250	210	213	3666	2820	9	788	3617	239	154749
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	31	34	24	17	28	20	20	13	20	28	10	9	13	236	65	—	185	250	17	12221
	29	Gicht	2	1	4	1	5	2	7	4	4	7	3	4	1	43	37	—	7	44	1	1028
	30	Blutarmut	20	85	66	50	65	50	45	28	39	42	62	45	23	600	456	1	147	604	16	15953
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	5	1	3	9	10	9	4	8	3	10	6	1	69	60	1	8	69	1	2342
	33	Zuckerruhr	—	2	1	1	4	4	6	4	3	3	2	4	3	37	5	7	18	30	7	1741
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	4	2	3	3	3	3	2	5	8	1	3	3	40	34	—	4	38	2	573
	35		Gase	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	5	4	1	—	5	—	12
	36		andere Gifte .	1	7	4	1	29	2	15	2	2	—	1	—	—	63	57	1	6	64	—
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag	2	—	—	—	—	—	—	3	8	10	25	3	15	64	56	4	5	65	1	758
	39	Bösartige Geschwülste	4	3	4	2	1	6	2	2	4	5	—	1	1	31	3	18	14	35	—	2051
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	29	9	6	2	8	3	4	6	12	4	9	18	6	87	84	—	23	107	9	2432
	Summe	648	717	830	752	1222	1506	1379	1107	921	943	858	795	649	11679	9083	273	2274	11630	697	373917	
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	53	60	61	58	41	50	42	36	35	39	30	21	12	485	4	1	493	498	40	28922
	42	Fallsucht	19	82	62	39	40	30	34	24	19	20	23	20	13	406	4	2	401	407	18	13765
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	49	82	113	81	110	118	111	110	91	100	116	92	49	1173	977	—	202	1179	43	27074
	44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	3	4	7	6	8	6	4	5	6	7	5	4	4	66	18	33	16	67	2	2872
	45	Krankheiten des Gehirns	5	8	13	7	7	5	6	4	7	3	9	5	4	78	39	7	30	76	7	3909
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	8	12	14	12	22	14	17	20	25	21	14	18	19	208	178	2	25	205	11	4873
	47	Tabes dorsualis .	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	1	6	—	—	6	6	1	473
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	4	5	2	2	3	2	—	2	5	1	1	3	1	27	1	3	22	26	5	2222
	49	Progressive Muskelatrophie	1	—	1	1	2	1	1	—	—	1	—	—	—	7	—	—	8	8	—	335
	50	Neurasthenie . . .	15	62	32	29	30	37	39	31	31	30	25	37	18	401	229	3	169	401	15	11585
	51	Hysterie	19	43	48	32	33	30	29	14	20	23	14	18	3	307	109	—	207	316	10	12995
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	3	13	20	13	15	8	6	8	13	13	11	8	14	142	70	—	68	138	7	4255
	Summe	180	371	373	281	311	301	291	254	252	258	249	227	138	3306	1629	51	1647	3327	159	113280	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand bleiben	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	9	91	86	54	79	85	61	65	61	55	92	67	29	825	733	—	84	817	17	15841
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	28	385	453	602	1807	1544	1344	862	566	576	487	407	228	9261	9185	—	61	9246	43	75421
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	7	4	3	6	6	5	4	3	3	2	5	2	2	45	21	—	29	50	2	1909
	56	Akuter Bronchialkatarrh	192	1389	1630	1449	3415	2916	2399	2007	1612	1867	1937	1473	815	22909	22528	1	335	22864	237	249505
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	90	280	162	91	108	86	71	75	56	98	63	51	37	1178	163	3	1060	1226	42	53676
	58	Akute Lungenentzündung	103	140	168	179	402	283	351	330	286	228	189	160	161	2877	2171	129	528	2828	152	104556
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	17	19	18	6	18	9	13	18	10	12	16	8	6	153	19	3	139	161	9	7249
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	201	109	128	101	176	160	150	200	190	173	153	142	94	1776	990	20	796	1806	171	93574
	61	Lungenerweiterung	1	19	12	2	8	5	5	3	3	4	7	6	4	78	22	—	55	77	2	1955
	62	Asthma	2	24	6	11	6	6	7	4	2	3	4	2	4	79	33	—	45	78	3	1762
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	5	4	1	—	1	—	1	1	—	3	1	3	20	3	5	12	20	1	732	
	Summe	651	2465	2670	2502	6025	5100	4405	3568	2790	3018	2956	2319	1383	39201	35868	161	3144	39173	679	606180	
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	4	5	2	2	8	3	4	3	3	—	4	2	39	8	6	24	38	5	2205	
	65a	akute } Erkrankungen des chronische } Herzmuskels	11	4	5	2	6	4	6	9	7	13	13	17	14	100	58	1	40	99	12	3569
	65b		21	70	61	38	32	28	24	26	17	24	20	26	18	384	43	1	343	387	18	12394
	66a	akute } Erkrankungen der chronische } Herzinnenhaut	1	8	4	6	7	6	3	8	1	7	10	8	2	70	16	6	41	63	8	2974
	66b		38	209	87	42	35	43	38	26	32	32	38	17	16	615	7	2	627	636	17	21049
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens	25	157	94	57	60	41	25	27	26	30	25	18	10	570	98	—	486	584	11	16026
	68	Andere Herzkrankheiten	3	10	9	5	6	5	3	5	9	8	2	5	6	73	42	1	30	73	3	1471

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	69	Pulsadergeschwulst	—	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	2	4	6	—	217
	70	Hämorrhoiden . .	8	30	30	29	42	30	30	50	38	37	46	62	25	449	438	—	9	447	10	6696
	71	Krampfadern . . . ausschl. No. 110	10	22	38	34	40	46	44	44	32	43	61	48	39	491	351	—	140	491	10	5686
	72	Venenentzündung	2	6	5	3	4	2	5	—	2	5	4	2	6	44	34	—	8	42	4	1211
	73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	91	272	331	278	358	399	482	389	317	400	411	365	253	4255	4091	1	161	4253	93	78680
	76	Kropf	7	5	1	3	8	5	7	9	4	5	3	11	1	62	40	—	26	66	3	1728
	77	Leukämie	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	—	2	2	4	1	231
	78	Perniziöse Anämie	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	4	1	3	—	4	1	159
	79	Andere Krank- heiten der Gruppe IV	—	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	6	2	1	3	6	—	499
		Summe	223	800	669	502	608	615	673	597	490	608	633	583	394	7172	5229	26	1944	7199	196	154795
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	36	337	417	365	420	463	459	367	319	315	363	374	222	4421	4415	—	14	4429	28	25783
	81	Zungenentzündung	—	3	4	4	1	4	4	5	4	—	4	7	2	42	39	—	1	40	2	501
	82	Mandelentzündung	93	1105	1879	1847	2938	3243	2740	1742	1482	1538	1457	1579	1116	22666	22597	2	11	22610	149	138095
	83	Andere Mund- u. Rachenkrank- heiten	2	25	23	35	49	51	37	28	23	29	40	39	18	397	396	—	1	397	2	3111
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	6	17	10	7	14	26	34	26	18	12	12	6	5	187	187	—	5	192	1	2602
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	2	1	3	2	2	4	—	2	—	1	1	18	17	—	1	18	—	211
	86	Akuter Magen- katarrh	100	655	630	504	629	714	616	577	588	772	1118	1069	609	8481	8464	1	33	8498	83	63138
	87	Chronischer Magenkatarrh	15	56	42	23	32	21	19	17	14	22	26	25	18	315	171	—	149	320	10	10080
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	8	21	11	4	5	8	6	6	9	7	6	3	6	92	49	1	46	96	4	4227
	89	Akuter Darm- katarrh	104	522	622	401	559	570	528	448	410	647	1060	1458	493	7718	7731	—	28	7759	63	52095
	90	Chronischer Darmkatarrh	9	10	9	9	9	8	5	5	6	6	5	9	2	83	54	—	35	89	3	3067
	91	Brechdurchfall . .	—	4	5	1	2	2	1	2	—	6	13	9	3	48	48	—	—	48	—	282
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	5	151	88	44	106	82	87	71	71	76	97	80	55	1008	241	—	765	1006	7	6603
93	Eingeklemmter Bruch	1	6	3	2	3	3	2	2	1	—	3	5	1	31	14	—	16	30	2	1060	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluss	3	1	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	3	10	6	4	2	12	1	480
	95	Darm-, Blinddarm-entzündung	83	110	99	88	110	103	101	130	108	127	140	115	89	1320	957	41	286	1284	119	51173
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	2	5	6	5	8	9	1	11	8	6	3	3	3	68	16	33	19	68	2	3677
	97	Katarrhalische Gelbsucht	26	55	51	46	43	45	39	41	33	36	30	59	50	528	498	2	19	519	35	12000
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	2	5	8	4	6	4	4	8	2	3	3	10	2	59	37	9	15	61	—	2261
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. No. 70	12	12	8	5	11	10	9	4	3	4	3	6	1	76	71	—	14	85	3	3239
	100	Eingeweidewürmer	1	57	73	46	50	63	50	44	36	51	51	66	30	617	597	—	18	615	3	4563
101	Andererkrankheiten der Ernährungsorgane	4	11	20	11	5	5	3	8	9	10	9	9	3	103	82	2	20	104	3	2190	
	Summe	512	3168	4011	3452	5003	5437	4748	3546	3145	3670	4443	4933	2732	48288	46687	95	1498	48280	520	390438	
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	50	57	41	31	36	30	34	31	28	33	37	31	15	404	201	17	201	419	35	21717
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	10	38	117	89	95	85	81	48	33	39	45	44	31	745	602	1	132	735	20	19114
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	9	148	119	79	74	122	96	96	66	100	93	88	47	1128	1109	—	14	1123	14	13472
	109	Wasserbruch . . .	7	16	20	8	16	13	18	11	4	8	20	11	9	154	134	—	21	155	6	3363
	110	Krampfaderbruch	—	6	9	6	8	12	6	10	8	9	11	9	4	98	83	—	14	97	1	1010
	111	Andererkrankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	6	21	11	13	19	10	9	11	12	9	13	10	5	143	123	—	23	146	3	3016
	Summe	82	286	317	226	248	272	244	207	151	198	219	193	111	2672	2252	18	405	2675	79	61692	
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	285	1494	515	339	559	436	334	421	376	471	489	543	308	6285	5930	—	349	6279	291	253013
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	13	33	37	29	32	33	31	32	22	30	32	28	19	358	354	—	8	362	9	8020
	114	Spitze Feigwarzen	3	30	14	13	24	19	14	16	16	15	20	20	8	209	208	—	1	209	3	3219
	115	Weicher Schanker	72	170	105	59	89	108	56	79	69	122	112	144	106	1219	1193	—	2	1195	96	35387
	116	Bubo	13	17	8	15	8	12	9	9	6	9	5	12	15	125	121	—	5	126	12	4534
	117	Konstitutionelle Syphilis	143	340	182	126	193	198	175	170	156	217	218	203	125	2303	2219	2	94	2315	131	93392
	Summe	529	2084	861	581	905	806	619	727	645	864	876	950	581	10499	10025	2	459	10486	542	397565	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe			
VIII. Augenkrankheiten.	118	a. Ansteckende. Die kontagiöse Augenkrankheit	3	69	20	10	8	13	5	7	7	6	2	13	10	170	135	—	27	162	11	4849	
	119	Granulöse (follikuläre) Bindehautkatarrh																					
		Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände	6	20	8	6	3	2	2	4	—	1	1	—	—	47	43	—	10	53	—	2126	
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	2	—	17	
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6	
	122	Tripper-Blennorrhoe	1	3	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	8	8	—	1	9	—	849	
		Summe a	10	92	29	16	13	17	7	12	7	8	4	13	10	228	189	—	38	227	11	7847	
		b. Nicht ansteckende.																					
	123	Krankheiten der Lider	7	110	129	90	115	121	121	92	80	107	80	71	45	1161	1151	—	10	1161	7	7453	
	124	Krankheiten der Bindehaut	66	494	448	335	468	496	408	409	389	450	384	330	216	4827	4785	—	58	4843	50	45006	
	125	Krankheiten der Tränenorgane	1	23	11	4	10	5	9	9	8	10	4	8	4	105	81	—	22	103	3	1911	
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	—	4	1	1	8	2	2	3	5	2	1	1	30	21	—	10	31	—	950	
	127	Krankheiten der Hornhaut	34	103	82	65	79	89	88	63	60	69	76	84	62	920	873	—	39	912	42	19403	
128	Krankheiten der Regenbogenhaut	6	8	6	9	9	5	8	9	10	5	9	6	3	87	76	—	15	91	2	4419		
129	Krankheiten der Linse	1	—	2	4	1	1	2	—	1	—	1	2	1	15	7	—	8	15	1	782		
130	Krankheiten der Aderhaut	—	3	1	2	4	5	1	5	3	6	2	—	4	36	9	—	22	31	5	1758		
131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	6	14	8	8	8	9	12	3	4	5	5	2	6	84	31	—	52	83	7	3372		
132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	2	40	52	22	15	15	12	9	1	4	8	4	2	184	83	—	102	185	1	2893		
133	Nachtblindheit.	1	3	—	—	—	1	—	—	3	3	1	1	—	12	8	—	5	13	—	217		
134	Andere Augenkrankheiten	10	24	25	13	13	14	12	22	17	12	11	17	10	190	150	—	39	189	11	5519		
	Gesamtsumme (a und b)	145	914	797	569	736	786	682	635	586	684	587	539	364	7879	7464	—	420	7884	140	101530		

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	1	2	9	4	5	7	13	2	10	7	1	9	1	70	70	—	—	70	1	961
	136	Krankheiten des äußeren Gehörgangs	18	91	98	80	112	120	104	90	85	124	145	89	53	1191	1192	—	6	1198	11	13080
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	170	789	360	223	429	437	381	277	251	407	477	412	173	4616	3769	8	857	4634	152	120168
	138	Schwerhörigkeit.	7	55	16	11	10	13	13	7	7	8	7	10	2	159	75	—	89	164	2	3365
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	2	—	1	3	2	3	1	1	3	3	1	2	22	18	—	4	22	—	376
		Summe		196	939	483	319	559	579	514	377	354	549	633	521	231	6058	5124	8	956	6088	166
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	6	178	160	109	188	191	119	84	89	55	62	53	72	1360	1349	—	—	1349	17	7272
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	113	517	458	346	515	580	452	489	415	435	423	350	278	5258	5200	1	57	5258	113	86766
	142	Chronische Hautkrankheiten	17	93	42	25	55	35	55	37	36	40	47	34	16	515	438	—	82	520	12	17980
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	13	35	41	22	35	28	40	33	20	23	25	25	11	338	308	—	34	342	9	9868
	144	Panaritium	110	363	616	537	609	534	564	461	356	276	249	275	170	5010	4874	2	118	4994	126	109111
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	853	2350	3358	2864	3103	3081	3489	2769	2444	2665	2864	2991	2226	34204	33948	9	268	34225	832	459742
	146	Furunkel	325	1880	2538	2077	2589	2749	2588	2508	2006	2126	1962	2138	1437	26598	26563	1	23	26587	336	248120
	147	Gutartige Geschwülste	18	57	65	37	57	60	54	62	56	62	79	83	28	700	693	—	19	712	6	11034
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	3	15	13	10	8	7	6	7	4	9	9	8	6	102	87	—	15	102	3	1839
	Summe		1458	5488	7291	6027	7159	7265	7367	6450	5426	5691	5720	5957	4244	74085	73460	13	616	74089	1454	951732
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen ausschl. No. 20	121	205	421	527	669	586	664	522	393	428	370	264	277	5326	5053	9	276	5338	109	97990
	151	Mißbildung der Knochen	1	12	12	6	7	7	1	5	5	8	5	7	2	77	39	—	36	75	3	1728
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. No. 27	62	195	235	166	211	213	242	228	155	165	177	138	94	2219	2053	—	159	2212	69	47813
	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 20 u. 28	32	59	62	39	42	45	42	32	27	31	30	22	17	448	157	—	312	469	11	15954
	154	Mißbildung der Gelenke	2	4	5	7	4	3	1	5	2	1	—	—	1	33	19	—	16	35	—	701

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe			
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	155	Fußgeschwulst .	598	459	845	484	526	526	839	1049	1156	1372	1665	1288	1713	11922	11910	—	103	12013	507	150892	
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	3	61	109	67	81	85	98	94	58	54	47	40	37	831	658	—	171	829	5	12143	
	157	Andere Ver- bildungen des Fußes u. Folgezustände	—	1	4	1	3	8	4	1	1	1	—	3	—	27	12	—	15	27	—	413	
	158	Muskelrheumatis- mus	51	430	615	442	664	731	653	490	461	526	506	540	407	6465	6405	—	51	6456	60	49657	
	159	Exerzier- und Reit- knochen	3	1	1	1	6	3	2	2	6	2	10	14	7	55	43	—	11	54	4	1671	
	160	Andere Krank- heiten der Mus- keln	7	32	23	10	20	15	12	17	11	14	13	8	7	182	129	—	54	183	6	4478	
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	99	404	563	396	671	583	769	619	454	576	614	496	449	6594	6500	—	101	6601	92	81110	
	Summe	979	1863	2895	2146	2904	2805	3327	3064	2729	3178	3437	2820	3011	34179	32978	9	1305	34292	866	464550		
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	24	209	232	241	297	404	511	487	429	640	599	603	538	5190	5178	—	10	5188	26	31724	
	164	Wundreiten . . .	2	35	65	76	83	72	65	28	38	18	9	13	5	507	505	—	1	506	3	4432	
	165	Quetschung	der Weichteile ohne äußere Wunde	322	1388	1599	1403	1834	1984	1777	1637	1584	1833	2010	1837	899	19785	19508	—	291	19799	308	230087
	166			innerer Organe	5	3	6	2	5	1	6	7	5	7	3	7	4	56	45	—	7	52	9
	167	Zerreißung innerer Organe	1	2	1	1	1	—	2	2	3	2	5	3	3	25	2	14	6	22	4	495	
	168	Knochenbruch	des Oberarms	10	5	4	1	4	3	3	5	9	4	6	2	2	48	34	—	16	50	8	2997
	169		des Unterarms	46	36	33	20	32	31	34	35	36	28	34	43	22	384	312	—	79	391	39	18476
	170		der Hand . . .	21	41	29	29	55	40	39	32	35	39	65	53	25	482	435	—	42	477	26	15807
	171		des Ober- schenkels	15	8	15	12	7	11	6	10	5	10	6	6	4	100	18	2	78	98	17	9033
	172		des Unter- schenkels	105	57	61	59	58	62	53	46	52	53	58	57	60	676	414	1	257	672	109	42776
	173	des Fußes . .	259	75	67	63	60	63	108	170	211	282	337	287	522	2245	2072	—	109	2181	323	64520	
174	des Kopfes . .	24	23	20	22	30	19	18	19	19	17	29	24	14	254	165	18	68	251	27	10735		
175	des Schlüssel- beins	21	32	29	17	21	11	18	16	17	34	26	23	27	271	244	—	23	267	25	9445		

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage			
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe		
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	noch Knochenbruch	des Schulterblatts	2	—	1	—	1	1	2	2	1	1	1	3	3	16	11	—	3	14	4	604	
	177		der Rippen . .	7	9	4	6	6	7	7	7	6	13	14	12	10	4	98	92	—	8	100	5	2930
	178		der Wirbelsäule	2	2	1	—	—	—	1	—	2	1	—	2	—	9	4	2	4	10	1	905	
	179		des Beckens .	3	3	—	1	1	4	1	2	1	2	—	2	1	18	11	—	7	18	3	1050	
	180	Verstauchung der Gelenke	der oberen Gliedmaßen	50	348	448	372	613	618	543	432	402	535	547	414	209	5481	5376	—	90	5466	65	59337	
	181		der unteren Gliedmaßen	209	977	1524	1025	1375	1287	1460	1198	1023	1235	1357	1201	849	14511	14115	—	370	14485	235	190577	
	182	Verrenkung	der Gelenke der oberen Gliedmaßen	37	55	45	27	43	40	46	41	46	60	52	54	39	548	467	—	79	546	39	17374	
	183		der Gelenke der unteren Gliedmaßen	7	8	10	4	2	10	5	6	1	8	8	4	6	72	50	—	25	75	4	2189	
	184		anderer Gelenke	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	6	4	—	2	6	—	152	
	185	Wunden	Schufs- ausschl. No. 194	45	15	20	12	19	20	21	23	26	28	38	24	30	276	224	3	60	287	34	11190	
	186		Hieb- und Schnitt-	70	335	241	251	316	275	232	239	264	295	331	269	188	3236	3192	—	54	3246	60	41823	
	187		Stich-	29	93	104	88	110	107	85	111	123	86	112	86	76	1181	1159	4	22	1185	25	13442	
	188		Rifs- und Quetsch-	189	844	893	810	957	970	922	899	900	1070	1066	1016	578	10925	10837	—	87	10924	190	132446	
	189		Bifs-	4	25	42	37	27	33	40	20	24	22	16	23	15	324	316	—	3	319	9	5204	
	190	Verbrennung . . .	24	172	143	117	169	140	105	108	107	105	128	104	84	1482	1461	1	8	1470	36	19279		
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	4	49	148	175	183	327	101	5	1	1	1	3	998	989	—	10	999	—	9907		
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	19	102	178	83	95	71	74	68	72	89	126	88	40	1086	1027	1	59	1087	18	14031		
		Summe		1553	4907	5866	4927	6397	6467	6511	5751	5453	6519	6982	6260	4250	70290	68267	46	1878	70191	1652	965030	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümm- lung	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	2	7	—	299	
	194	Selbstmordversuch	7	5	8	8	11	10	16	8	9	10	10	8	8	111	66	17	25	108	10	3727
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	18
	196	Allgemeine Körperschwäche	3	39	15	10	7	5	7	3	6	8	5	6	2	113	20	—	96	116	—	2447
	197	Altersschwäche	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2
		Summe	10	45	25	22	20	15	24	11	15	18	15	14	10	234	93	17	124	234	10	6493
XIV.	198	Zur Beobachtung	120	936	522	363	376	334	317	245	254	318	313	288	429	4695	4573	—	1) 9	4582	233	69635
		Gesamtsumme	7286	24983	27610	22669	32473	32288	31101	26539	23211	26516	27921	26399	18527	320237	302732	719	16679	320130	7393	4794787
		Davon kamen in Lazarett- (ein- schließlich Laza- rett- und Revier-) Behandlung	—	13346	11659	9204	12963	12526	11510	10624	9404	10881	11014	10722	9745	133598	—	—	—	—	—	—

1) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 33*.

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
G.	36433	42090	41805	41662	41317	41467	40795	43762	42005	42864	41615	45150	38758	42359	41577
I.	27791	32395	32169	32063	31912	31785	31353	32099	33137	32778	31334	31789	27545	31447	31400
II.	23429	26477	26089	26207	26743	26019	25827	25775	27492	26001	25737	25955	24323	25881	25854
III.	20789	24066	23827	23955	23971	23813	23403	24562	24384	24920	23746	24005	21106	23787	23595
IV.	20263	22800	22446	22640	22520	22444	22186	22686	23619	22438	22112	22859	20922	22439	22313
V.	23117	26454	26308	26362	26227	26238	25784	26645	27706	25910	25895	26351	21061	25595	25690
VI.	22943	26756	26519	26335	26258	26603	25902	26044	26768	27478	26506	26101	24510	26235	26068
VII.	26103	27239	27125	26945	26955	26855	26870	27777	30069	30148	27009	27014	25979	27999	27435
VIII.	24906	27418	27216	27077	26967	27779	26894	29550	28750	26791	26746	26751	25601	27365	27129
IX.	21877	25416	25243	25137	25044	24962	24613	26195	26936	25945	24702	27636	22936	25725	25169
X.	19572	22097	21913	21989	21988	21915	21579	21771	22649	23253	23072	22373	18316	21906	21742
XI.	18221	21078	20938	20896	20871	20792	20466	20849	21592	22340	20645	21287	19617	21055	20761
XII. (1. K. S.)	17113	20151	19972	19891	20006	20064	19533	19906	20678	21297	20382	19788	17923	19996	19764
XIII. (K. W.)	19309	22213	22108	22109	22028	21974	21624	22247	23030	23263	22919	21674	22165	22550	22087
XIV.	27094	32391	32188	32062	31974	32036	31291	33288	33747	32795	31426	31518	29747	32087	31689
XV.	28045	32591	32233	32152	32001	31910	31489	32411	31910	32444	31918	31375	30091	31691	31590
XVI.	25129	28314	27921	27859	27723	27658	27434	27513	28114	29808	27215	27654	23489	27299	27366
XVII.	26538	30853	30734	30653	30627	30656	30010	31067	30983	31974	30105	30213	25962	30051	30030
XVIII.	24027	26513	26416	26351	26296	26193	25966	29544	29666	28059	26861	26226	25552	27651	26809
XIX. (2. K. S.)	17964	21479	21254	21165	21147	21065	20679	21557	22157	22814	21513	21010	19550	21433	21056
Armee	470663	538791	534424	533510	532575	532228	523698	545248	555392	553320	531458	536729	485153	534551	529124

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1903/04 und Sommerhalbjahre 1904 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $\frac{0}{0}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen u.s.w. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- kran- kungen	Gruppe I.																			Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.				Gruppe IV.							
				1. Infektionskrankheiten															2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten der At- mungs- organe		davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten							
				davon																				1. Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge auschl. No. 19									
				überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	1-40	1-26	1											3	4	5	6	7	12	13
G.	Oktober	36433 ‰	75 2,1	38 1,0	—	3 0,08	2 0,05	1 0,03	1 0,03	7 0,19	—	2 0,05	—	10 0,27	—	—	20 0,55	5 0,14	—	20 0,55	167 4,6	142 3,9	11 0,30	10 0,27	84 2,3	53 1,5									
I.	Oktober	27791 ‰	56 2,0	36 1,3	—	1 0,04	—	—	1 0,04	4 0,14	—	16 0,58	—	11 0,40	—	—	9 0,32	3 0,11	—	18 0,65	223 8,0	192 6,9	18 0,65	9 0,32	34 1,2	16 0,58									
II.	Oktober	23429 ‰	33 1,4	23 0,98	—	—	—	—	2 0,09	2 0,09	—	5 0,21	—	8 0,34	1 0,04	—	5 0,21	1 0,04	—	19 0,81	126 5,4	110 4,7	7 0,30	5 0,21	24 1,0	13 0,55									
III.	Oktober	20789 ‰	35 1,7	17 0,82	—	—	1 0,05	1 0,05	—	2 0,10	—	3 0,14	—	8 0,38	—	—	11 0,53	1 0,05	—	21 1,0	109 5,2	91 4,4	10 0,48	5 0,24	29 1,4	11 0,53									
IV.	Oktober	20263 ‰	29 1,4	14 0,69	—	—	—	—	2 0,10	—	—	2 0,10	—	5 0,25	—	—	9 0,44	2 0,10	—	17 0,84	81 4,0	68 3,4	5 0,25	5 0,25	31 1,5	18 0,89									
V.	Oktober	23117 ‰	27 1,2	11 0,48	—	2 0,09	—	—	—	1 0,04	—	4 0,17	—	3 0,13	—	—	11 0,48	2 0,09	—	15 0,65	68 2,9	58 2,5	3 0,13	4 0,17	21 0,91	10 0,43									
VI.	Oktober	22943 ‰	25 1,1	14 0,61	—	1 0,01	—	—	—	1 0,04	—	5 0,22	1 0,04	5 0,22	—	—	3 0,13	2 0,09	—	14 0,61	115 5,0	95 4,1	4 0,17	9 0,39	51 2,2	32 1,4									
VII.	Oktober	26103 ‰	47 1,8	22 0,84	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	—	7 0,27	—	9 0,34	—	—	18 0,69	1 0,04	—	19 0,73	130 5,0	118 4,5	4 0,15	4 0,15	57 2,2	43 1,6									
VIII.	Oktober	24906 ‰	37 1,5	24 0,96	—	1 0,04	—	—	—	2 0,08	—	7 0,28	—	11 0,44	—	—	3 0,12	1 0,04	—	27 1,1	158 6,3	145 5,8	8 0,32	4 0,16	46 1,8	29 1,2									
IX.	Oktober	21877 ‰	31 1,4	16 0,73	—	—	3 0,14	2 0,09	2 0,09	—	—	2 0,09	—	3 0,14	—	—	10 0,46	3 0,14	—	9 0,41	82 3,7	73 3,3	5 0,23	2 0,09	11 0,50	6 0,27									
X.	Oktober	19572 ‰	34 1,7	20 1,0	—	—	1 0,05	—	4 0,20	3 0,15	—	2 0,10	—	6 0,31	1 0,05	—	8 0,41	1 0,05	—	10 0,51	84 4,3	76 3,9	4 0,20	3 0,15	23 1,2	9 0,46									
XI.	Oktober	18221 ‰	38 2,1	19 1,0	—	—	3 0,16	3 0,16	—	3 0,16	—	2 0,11	—	5 0,27	—	—	12 0,66	—	—	16 0,88	90 4,9	83 4,6	4 0,22	—	40 2,2	24 1,3									
XII. (1.S.K.)	Oktober	17113 ‰	26 1,5	9 0,53	—	1 0,06	—	—	1 0,06	1 0,06	—	1 0,06	—	1 0,06	—	—	14 0,82	1 0,06	—	25 1,5	61 3,6	47 2,7	6 0,35	7 0,41	31 1,8	20 1,2									
XIII. (K. W.)	Oktober	19309 ‰	18 0,93	10 0,52	—	2 0,10	1 0,05	—	—	1 0,05	—	1 0,05	—	4 0,21	—	—	4 0,21	1 0,05	—	19 0,98	118 6,1	107 5,5	1 0,05	3 0,16	65 3,4	46 2,4									
XIV.	Oktober	27094 ‰	26 0,96	10 0,37	—	—	1 0,04	—	—	—	—	3 0,11	—	5 0,18	—	—	14 0,51	—	—	18 0,66	136 5,0	118 4,4	6 0,22	6 0,22	37 1,4	18 0,66									
XV.	Oktober	28045 ‰	40 1,4	25 0,89	—	1 0,01	—	—	—	3 0,11	—	11 0,39	—	8 0,29	—	—	8 0,29	1 0,04	—	26 0,93	175 6,2	150 5,3	16 0,57	6 0,21	46 1,6	27 0,96									
XVI.	Oktober	25129 ‰	50 2,0	27 1,1	—	1 0,04	2 0,08	—	—	4 0,16	—	5 0,20	1 0,04	9 0,36	1 0,04	—	10 0,40	1 0,04	—	15 0,60	173 6,9	158 6,3	5 0,20	9 0,36	48 1,9	16 0,64									
XVII.	Oktober	26538 ‰	39 1,5	18 0,68	—	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	—	7 0,26	—	4 0,15	—	—	8 0,30	4 0,15	—	18 0,68	174 6,6	155 5,8	7 0,26	8 0,30	37 1,4	21 0,79									
XVIII.	Oktober	24027 ‰	28 1,2	13 0,54	—	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	3 0,12	—	7 0,29	—	—	8 0,33	2 0,08	—	21 0,87	134 5,6	116 4,8	8 0,33	8 0,33	61 2,5	36 1,5									
XIX. (2.S.K.)	Oktober	17964 ‰	23 1,3	9 0,50	—	1 0,06	—	—	1 0,06	—	—	—	—	5 0,28	—	—	7 0,39	2 0,11	—	24 1,3	61 3,4	47 2,6	8 0,45	2 0,11	24 1,3	15 0,84									
Armee	Oktober	470663 ‰	717 1,5	375 0,80	—	15 0,03	16 0,03	9 0,02	17 0,04	36 0,08	—	88 0,19	2	127 0,27	3 0,01	—	192 0,41	34 0,07	—	371 0,79	2465 5,2	2149 4,6	140 0,30	109 0,23	800 1,7	463 0,98									

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X. Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen	Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs				
	davon						da- von	da- von				Krank- heiten	Krank- heiten	Me- cha- nische Ver- lezun- gen	davon										
	1. Mandeltzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht											1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen				5. Schulfwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	da- von
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	122	135-189	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
306 8,4	139 3,8	62 1,7	42 1,2	6 0,16	16 0,44	171 4,7	20 0,55	57 1,6	2 0,05	57 1,6	504 13,8	457 12,5	176 4,8	432 11,9	140 3,8	29 0,80	81 2,2	6 0,16	1 0,03	127 3,5	9 0,25	5 0,14	—	101 2,8	2171 59,6
185 6,7	80 2,9	30 1,1	33 1,2	4 0,14	20 0,72	199 7,2	31 1,1	100 3,6	21 0,76	90 3,2	432 15,5	330 11,9	100 3,6	323 11,6	83 3,0	15 0,54	78 2,8	5 0,18	2 0,07	98 3,5	4 0,14	1 0,04	—	34 1,2	1815 65,3
133 5,7	48 2,0	40 1,7	15 0,64	2 0,09	26 1,1	80 3,4	9 0,38	73 3,1	9 0,38	43 1,8	312 13,3	265 11,3	105 4,5	280 12,0	83 3,5	13 0,55	78 3,3	2 0,09	1 0,04	68 2,9	6 0,26	—	—	47 2,0	1301 55,5
179 8,6	80 3,8	34 1,6	16 0,77	3 0,14	21 1,0	126 6,1	22 1,1	31 1,5	3 0,14	64 3,1	248 11,9	215 10,3	87 4,2	200 9,6	55 2,6	6 0,29	60 2,9	2 0,10	—	54 2,6	7 0,31	1 0,05	—	43 2,1	1194 57,4
115 5,7	35 1,7	28 1,4	17 0,84	4 0,20	15 0,74	82 4,0	13 0,64	37 1,8	9 0,44	55 2,7	266 13,1	223 11,0	61 3,0	196 9,7	46 2,3	18 0,89	66 3,3	3 0,15	—	49 2,4	4 0,20	3 0,15	1 0,05	30 1,5	1018 50,2
151 6,5	34 1,5	24 1,0	28 1,2	8 0,35	5 0,22	109 4,7	15 0,65	41 1,8	10 0,43	40 1,7	226 9,8	189 8,2	79 3,4	185 8,0	55 2,4	14 0,61	44 1,9	2 0,09	—	58 2,5	—	1 0,04	—	30 1,3	998 43,2
148 6,5	38 1,7	37 1,6	31 1,4	4 0,17	15 0,65	133 5,8	30 1,3	48 2,1	2 0,09	35 1,5	303 13,2	257 11,2	72 3,1	265 11,6	90 3,9	14 0,61	67 2,9	1 0,04	—	70 3,1	5 0,22	3 0,13	—	75 3,3	1302 56,7
164 6,3	55 2,1	40 1,5	18 0,69	2 0,08	10 0,38	41 1,6	13 0,50	36 1,4	2 0,08	56 2,1	295 11,3	234 9,0	141 5,4	304 11,6	96 3,7	20 0,77	67 2,6	5 0,19	—	75 2,9	—	—	—	55 2,1	1355 51,9
224 9,0	72 2,9	53 2,1	37 1,5	—	22 0,88	77 3,1	18 0,72	40 1,6	1 0,04	41 1,6	317 12,7	272 10,9	124 5,0	274 11,0	83 3,3	16 0,64	88 3,5	4 0,16	—	63 2,5	6 0,24	4 0,16	—	67 2,7	1458 58,5
115 5,3	45 2,1	14 0,64	19 0,87	3 0,14	15 0,69	119 5,4	13 0,59	36 1,6	3 0,14	31 1,4	191 8,7	163 7,5	94 4,3	158 7,2	44 2,0	6 0,27	42 1,9	3 0,14	—	46 2,1	3 0,14	2 0,09	2 0,09	16 0,78	910 41,6
97 5,0	39 2,0	18 0,92	11 0,56	2 0,10	7 0,36	49 2,5	14 0,72	38 1,9	1 0,05	24 1,2	220 11,2	177 9,0	51 2,6	159 8,1	43 2,2	12 0,61	38 1,9	—	—	42 2,1	4 0,20	2 0,10	—	39 2,0	837 42,8
135 7,4	37 2,0	33 1,8	26 1,4	2 0,11	14 0,77	42 2,3	10 0,55	51 2,8	1 0,05	36 2,0	243 13,3	205 11,9	101 5,5	235 12,9	78 4,3	18 0,99	76 4,2	4 0,22	1 0,05	43 2,4	1 0,05	—	—	24 1,3	1065 58,4
101 5,9	55 3,2	13 0,76	19 1,1	4 0,23	6 0,35	168 9,8	31 1,8	17 0,99	—	17 0,99	170 9,9	145 8,5	56 3,3	134 7,8	44 2,6	8 0,47	36 2,1	2 0,12	—	28 1,6	2 0,12	3 0,18	—	22 1,3	837 48,9
168 8,7	56 2,9	18 0,93	37 1,9	—	11 0,57	48 2,5	7 0,36	38 2,0	—	30 1,6	216 11,2	187 9,7	90 4,7	326 16,9	76 3,9	11 0,57	114 5,9	5 0,26	—	67 3,5	31 1,6	2 0,10	—	68 3,5	1217 63,0
164 6,1	42 1,6	41 1,5	31 1,1	4 0,15	16 0,59	77 2,8	11 0,41	34 1,3	—	32 1,2	288 10,6	245 9,0	97 3,6	266 9,8	53 2,0	10 0,37	91 3,4	3 0,11	2 0,07	79 2,9	3 0,11	2 0,07	—	47 1,7	1240 45,8
168 6,0	51 1,8	32 1,1	38 1,4	—	11 0,39	140 5,0	18 0,64	40 1,4	—	70 2,5	312 11,1	257 9,2	111 4,0	269 9,6	64 2,3	19 0,68	77 2,7	4 0,14	2 0,07	82 2,9	9 0,32	4 0,14	1 0,04	52 1,9	1464 52,2
219 8,7	68 2,7	58 2,3	32 1,3	2 0,08	12 0,48	100 4,0	24 0,96	53 2,1	12 0,48	50 2,0	284 11,3	234 9,3	87 3,5	295 11,7	91 3,6	12 0,48	69 2,7	6 0,21	—	87 3,5	2 0,08	1 0,04	—	32 1,3	1419 56,5
160 6,0	55 2,1	44 1,7	24 0,90	1 0,04	10 0,38	134 5,1	12 0,45	68 2,6	16 0,60	31 1,2	234 8,3	192 7,2	79 3,0	219 8,3	65 2,4	23 0,87	53 2,0	2 0,08	2 0,08	51 1,9	5 0,19	—	—	55 2,1	1258 47,4
154 6,4	53 2,3	29 1,2	26 1,1	3 0,12	19 0,79	64 2,7	16 0,67	41 1,7	—	81 3,4	275 11,4	224 9,3	98 4,1	245 10,2	70 2,9	18 0,75	55 2,3	3 0,12	1 0,04	67 2,8	—	8 0,33	—	73 3,0	1302 54,2
82 4,6	23 1,3	7 0,39	22 1,2	1 0,06	15 0,84	125 7,0	13 0,72	35 1,9	—	56 3,1	152 8,5	122 6,8	54 3,0	142 7,9	34 1,9	9 0,50	45 2,5	2 0,11	3 0,17	43 2,4	1 0,06	3 0,17	1 0,06	26 1,4	822 45,8
3168 6,7	1105 2,3	655 1,4	522 1,1	55 0,12	286 0,61	2084 4,4	340 0,72	914 1,9	92 0,20	939 2,0	5488 11,7	4593 9,8	1863 4,0	4907 10,4	1393 3,0	291 0,82	1325 2,8	64 0,14	15 0,03	1297 2,8	102 0,22	45 0,10	5 0,01	936 2,0	24983 53,1

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Gruppe I.																	Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.				Gruppe IV.			
			Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	1. Infektionskrankheiten														2. Akuter Gelenk- rheuma- tismus	3. Chronic- her Gelenk- rheuma- tismus		4. Hitzschlag	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten	
				überhaupt	davon																		1. Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge auschl. No. 19			
					1-40	1-20	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18-21	22											25
G	November	42090 ‰ 1,8	74 1,1	45 1,1	—	11 0,26	1 0,02	1 0,02	1 0,02	4 0,10	—	—	—	7 0,17	—	—	19 0,45	2 0,05	—	25 0,59	173 4,1	155 3,7	8 0,19	8 0,19	46 1,1	15 0,36		
I.	November	32395 ‰ 1,5	49 0,96	31 0,96	—	1 0,03	1 0,03	—	2 0,06	3 0,09	—	7 0,22	—	3 0,09	—	—	15 0,46	2 0,06	—	23 0,71	199 6,1	174 5,4	12 0,37	10 0,31	25 0,77	5 0,15		
II.	November	26477 ‰ 2,5	65 2,1	56 2,1	—	2 0,08	—	—	2 0,08	1 0,04	—	11 0,42	—	7 0,26	—	—	7 0,26	1 0,04	—	22 0,83	131 4,9	113 4,3	12 0,45	5 0,19	28 1,1	11 0,42		
III.	November	24066 ‰ 1,5	36 0,54	13 0,54	—	2 0,08	—	—	—	1 0,04	—	2 0,08	—	6 0,25	—	—	18 0,75	1 0,04	—	13 0,54	111 4,6	95 3,9	6 0,25	7 0,29	15 0,62	4 0,17		
IV.	November	22800 ‰ 1,6	36 0,88	20 0,88	—	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	—	—	—	5 0,22	—	—	12 0,53	1 0,04	—	18 0,79	102 4,5	88 3,9	9 0,39	5 0,22	29 1,3	8 0,35		
V.	November	26454 ‰ 1,5	39 0,45	12 0,45	—	1 0,04	1 0,04	2 0,08	2 0,08	2 0,08	—	1 0,04	—	1 0,04	—	—	17 0,64	2 0,08	—	13 0,49	98 3,7	84 3,2	7 0,26	4 0,15	18 0,68	5 0,19		
VI.	November	26756 ‰ 0,97	26 0,97	9 0,34	—	—	—	1 0,04	—	—	—	2 0,07	—	5 0,19	—	—	12 0,45	—	—	20 0,75	118 4,4	100 3,7	9 0,34	7 0,26	29 1,1	10 0,37		
VII.	November	27239 ‰ 1,0	28 0,51	14 0,51	—	1 0,04	—	—	—	1 0,04	6 0,22	—	—	—	—	—	10 0,37	—	—	17 0,62	98 3,6	83 3,0	5 0,18	7 0,26	33 1,2	13 0,48		
VIII.	November	27418 ‰ 1,2	34 0,77	21 0,77	—	—	—	—	4 0,15	1 0,04	—	1 0,04	—	6 0,22	—	—	7 0,26	1 0,04	—	30 1,1	161 5,9	149 5,4	4 0,15	6 0,22	48 1,8	22 0,80		
IX.	November	25416 ‰ 1,6	41 1,6	29 1,1	—	1 0,04	5 0,20	—	—	2 0,08	—	2 0,08	2 0,55	2 0,08	—	—	7 0,28	1 0,04	—	10 0,39	98 3,9	78 3,1	13 0,51	4 0,16	23 0,90	7 0,28		
X.	November	22097 ‰ 1,6	35 1,6	25 1,1	—	5 0,23	—	—	7 0,32	3 0,14	—	—	—	3 0,14	—	—	7 0,32	1 0,05	—	20 0,91	75 3,4	68 3,1	1 0,05	4 0,18	23 1,0	10 0,45		
XI.	November	21078 ‰ 1,3	27 1,3	15 0,71	—	1 0,05	—	1 0,05	2 0,09	3 0,14	—	—	—	2 0,09	—	—	8 0,38	—	—	18 0,85	99 4,7	84 4,0	4 0,19	9 0,43	27 1,3	9 0,43		
XII. (1. K. S.)	November	20151 ‰ 1,5	31 1,5	15 0,74	—	1 0,05	—	1 0,05	—	2 0,10	—	1 0,05	—	4 0,20	—	—	11 0,55	2 0,10	—	14 0,69	100 5,0	85 4,2	9 0,45	4 0,20	29 1,4	15 0,74		
XIII. (K. W.)	November	22213 ‰ 1,7	38 1,7	21 0,95	—	1 0,05	—	2 0,09	—	1 0,05	—	—	—	9 0,41	—	—	13 0,59	1 0,05	—	10 0,45	160 7,2	152 6,9	1 0,05	5 0,23	46 2,1	24 1,1		
XIV.	November	32391 ‰ 1,1	35 1,1	13 0,40	—	—	—	2 0,06	—	2 0,06	—	2 0,06	—	4 0,12	—	—	15 0,46	2 0,06	—	24 0,74	167 5,2	145 4,5	9 0,28	10 0,31	43 1,3	21 0,65		
XV.	November	32591 ‰ 1,8	58 1,8	35 1,1	—	3 0,09	2 0,06	1 0,03	—	3 0,09	—	1 0,03	—	5 0,15	—	—	13 0,40	4 0,12	—	29 0,89	177 5,4	156 4,8	12 0,37	8 0,25	46 1,4	26 0,80		
XVI.	November	28314 ‰ 2,0	57 2,0	38 1,3	—	1 0,04	2 0,07	—	3 0,11	9 0,32	—	2 0,07	—	5 0,18	—	—	12 0,42	—	—	13 0,46	200 7,1	179 6,3	13 0,46	7 0,25	47 1,7	15 0,53		
XVII.	November	30853 ‰ 1,5	45 1,5	17 0,55	—	—	2 0,06	—	1 0,03	—	—	2 0,06	—	7 0,23	—	—	20 0,65	1 0,03	—	15 0,49	174 5,6	150 4,9	14 0,45	6 0,19	39 1,3	22 0,71		
XVIII.	November	26513 ‰ 1,5	41 1,5	23 0,87	—	—	—	1 0,04	3 0,11	2 0,08	—	—	—	5 0,19	—	—	11 0,41	1 0,04	—	10 0,38	156 5,9	138 5,2	10 0,38	8 0,30	45 1,7	13 0,49		
XIX. (2. K. S.)	November	21479 ‰ 1,6	35 1,6	15 0,70	—	3 0,14	1 0,05	—	3 0,14	4 0,19	—	—	—	2 0,09	—	—	17 0,79	1 0,05	—	29 1,4	73 3,4	58 2,7	10 0,47	4 0,19	30 1,4	7 0,33		
Armee	November	538791 ‰ 1,5	830 1,5	467 0,87	—	35 0,06	16 0,03	12 0,02	32 0,06	50 0,09	—	34 0,06	2 —	88 0,16	—	—	251 0,47	24 0,04	—	373 0,69	2670 5,0	2334 4,3	168 0,31	128 0,24	669 1,9	262 0,49		

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschli. der venersischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten ansteckende	Gruppe X.		Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs			
	davon						davon	davon		Krankheiten	Krankheiten		davon	davon									davon		
	1.	2.	3.	4.										1.	2.	3.	4.	5.	6.					7.	
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	185-189	140-148	144-148	149-162	163-192	165-167	168-179	180-181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
340	180	52	41	2	23	86	15	59	1	33	664	590	259	430	105	30	122	5	1	117	18	2	—	24	2238
8,1	4,3	1,2	0,97	0,05	0,55	2,0	0,36	1,4	0,02	0,78	15,8	14,0	6,2	10,2	2,5	0,71	2,9	0,12	0,02	2,8	0,43	0,05	—	0,57	53,2
252	131	29	43	4	25	56	11	63	7	32	590	510	158	358	91	20	119	3	1	82	3	1	—	40	1871
7,8	4,0	0,90	1,3	0,12	0,77	1,7	0,34	1,9	0,22	0,99	18,2	15,7	4,9	11,1	2,8	0,62	3,7	0,09	0,03	2,5	0,09	0,03	—	1,2	57,8
236	114	54	30	2	9	39	8	54	—	26	415	371	143	345	115	8	110	1	3	62	7	—	—	31	1544
8,9	4,3	2,0	1,1	0,08	0,34	1,5	0,30	2,0	—	0,98	15,7	14,0	5,4	13,0	4,3	0,30	4,2	0,04	0,11	2,3	0,26	—	—	1,2	58,3
187	92	31	27	2	21	40	10	29	1	25	271	245	146	257	80	4	78	4	—	63	10	—	—	15	1166
7,8	3,8	1,3	1,1	0,08	0,67	1,7	0,42	1,2	0,04	1,0	11,3	10,2	6,1	10,7	3,3	0,17	3,2	0,17	—	2,6	0,42	—	—	0,62	48,5
148	81	17	22	2	9	22	5	34	1	17	292	266	73	211	55	7	77	3	3	51	6	3	1	14	1008
6,5	3,6	0,75	0,96	0,09	0,39	0,96	0,22	1,5	0,04	0,75	12,8	11,7	3,2	9,3	2,4	0,31	3,4	0,13	0,13	2,2	0,26	0,13	0,04	0,61	44,2
162	91	16	17	2	12	35	5	31	3	20	299	264	144	221	67	6	76	1	—	56	—	1	1	29	1122
6,1	3,4	0,80	0,64	0,08	0,45	1,3	0,19	1,2	0,11	0,76	11,3	10,0	5,4	8,4	2,5	0,23	2,9	0,04	—	2,1	—	0,04	0,04	1,1	42,4
148	53	23	31	3	20	65	17	38	1	10	364	323	100	302	92	15	86	1	1	64	23	5	2	40	1285
5,5	2,0	0,86	1,2	0,11	0,75	2,4	0,64	1,4	0,04	0,37	13,6	12,1	3,7	11,3	3,4	0,56	3,2	0,04	0,04	2,4	0,86	0,19	0,07	1,5	48,0
170	95	30	11	6	9	32	12	45	1	30	350	315	136	274	65	15	97	6	—	67	—	1	—	30	1253
6,2	3,5	1,1	0,40	0,22	0,33	1,2	0,44	1,7	0,04	1,1	12,8	11,6	5,0	10,1	2,4	0,55	3,6	0,22	—	2,5	—	0,04	—	1,1	46,0
264	121	40	46	1	22	52	12	40	1	30	424	381	143	361	109	10	131	3	—	65	16	—	—	44	1653
9,6	4,4	1,5	1,7	0,04	0,80	1,9	0,44	1,5	0,04	1,1	15,5	13,9	5,2	13,2	4,0	0,36	4,8	0,11	—	2,4	0,58	—	—	1,6	60,3
133	79	16	13	1	15	37	7	26	1	23	230	209	140	187	58	14	56	1	1	35	3	—	—	5	968
5,2	3,1	0,63	0,51	0,04	0,59	1,5	0,28	1,0	0,04	0,90	9,0	8,2	5,5	7,4	2,3	0,55	2,2	0,04	0,04	1,4	0,12	—	—	0,20	38,1
161	75	27	18	3	7	14	4	26	1	20	279	253	76	165	48	11	51	1	—	26	4	—	—	20	921
7,3	3,4	1,2	0,81	0,14	0,32	0,63	0,18	1,2	0,05	0,91	12,6	11,4	3,4	7,5	2,2	0,50	2,3	0,05	—	1,2	0,18	—	—	0,91	41,7
138	58	25	21	3	19	32	12	33	—	10	337	300	149	303	82	13	90	7	3	77	—	2	1	26	1220
6,5	2,8	1,2	1,0	0,14	0,90	1,5	0,57	1,6	—	0,47	16,0	14,2	7,1	14,4	3,9	0,62	4,3	0,33	0,14	3,7	—	0,09	0,05	1,2	57,9
107	57	13	10	4	8	55	17	10	—	4	179	160	124	174	45	11	47	1	—	50	—	—	—	21	856
5,3	2,8	0,65	0,60	0,20	0,40	2,7	0,84	0,50	—	0,20	8,9	7,9	6,2	8,6	2,2	0,55	2,3	0,05	—	2,5	—	—	—	1,0	42,5
255	94	37	47	—	16	19	2	27	—	20	342	325	193	454	91	13	198	3	2	73	55	2	—	35	1617
11,5	4,2	1,7	2,1	—	0,72	0,86	0,09	1,2	—	0,90	15,4	14,6	8,7	20,4	4,1	0,59	8,9	0,14	0,09	3,3	2,5	0,09	—	1,6	72,8
232	95	47	28	1	22	36	6	44	—	35	434	383	169	343	91	16	126	3	2	79	7	1	1	34	1619
7,2	2,9	1,5	0,86	0,03	0,68	1,1	0,19	1,4	—	1,1	13,4	11,8	5,2	10,8	2,8	0,49	3,9	0,09	0,06	2,4	0,22	0,03	0,03	1,0	50,0
321	121	34	100	7	15	56	14	59	1	34	441	392	158	343	100	22	109	5	1	79	9	1	1	33	1711
9,8	3,7	1,0	3,1	0,21	0,46	1,7	0,43	1,8	0,03	1,0	13,5	12,0	4,8	10,5	3,1	0,68	3,3	0,15	0,03	2,4	0,28	0,03	0,03	1,0	54,3
293	126	56	48	4	24	24	4	46	7	34	486	435	169	378	106	11	127	1	1	82	3	—	—	17	1788
10,3	4,5	2,0	1,7	0,14	0,85	0,85	0,14	1,6	0,25	1,2	17,2	15,4	6,0	13,4	3,7	0,39	4,5	0,04	0,04	2,9	0,11	—	—	0,60	63,1
168	77	39	22	2	11	72	10	62	3	29	297	256	152	281	68	16	103	4	—	49	10	4	1	25	1374
5,4	2,5	1,3	0,71	0,06	0,36	2,3	0,32	2,0	0,10	0,94	9,6	8,3	4,9	9,1	2,2	0,52	3,3	0,13	—	1,6	0,32	0,13	0,03	0,81	44,5
197	93	34	31	2	17	23	4	44	—	36	360	328	150	308	92	11	113	1	1	64	—	1	—	26	1414
7,4	3,5	1,3	1,2	0,08	0,64	0,87	0,15	1,7	—	1,4	13,6	12,4	5,7	11,6	3,5	0,41	4,3	0,04	0,04	2,4	—	0,04	—	0,93	53,3
99	46	10	16	—	13	66	7	27	—	15	237	206	113	171	46	11	56	3	—	39	4	1	—	13	922
4,6	2,1	0,47	0,74	—	0,61	3,1	0,33	1,3	—	0,70	11,0	9,6	5,3	8,0	2,1	0,51	2,6	0,14	—	1,8	0,19	0,05	—	0,61	42,9
4011	1879	630	622	51	317	861	182	797	29	483	7291	6512	2895	5866	1606	264	1972	57	20	1280	178	25	8	522	27610
7,4	3,5	1,2	1,3	0,09	0,59	1,6	0,34	1,5	0,05	0,90	13,5	12,1	5,4	10,9	3,0	0,49	3,7	0,11	0,04	2,4	0,33	0,05	0,01	0,97	51,2

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allgemeine Er- krankungen	Gruppe I.																			Gruppe II.	Gruppe III.			Gruppe IV.					
				1. Infektionskrankheiten																			2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten
				davon																								1. Katarre der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge auschl. No. 19		
				überhaupt	Pocken (auschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	12	13	16	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53- 57										
G.	Dezember	41805 ‰	96 2,3	57 1,4	—	6 0,14	1 0,02	1 0,02	2 0,05	5 0,12	—	1 0,02	—	4 0,10	—	—	30 0,72	1 0,02	—	20 0,48	206 4,9	185 4,4	10 0,24	10 0,24	35 0,84	5 0,12						
I.	Dezember	32169 ‰	35 1,1	16 0,50	—	1 0,03	—	—	2 0,06	4 0,12	—	1 0,03	—	3 0,09	—	—	16 0,50	2 0,06	—	18 0,56	168 5,2	146 4,5	14 0,44	5 0,16	28 0,87	9 0,28						
II.	Dezember	26089 ‰	67 2,6	50 1,9	—	—	—	1 0,04	—	4 0,15	—	3 0,11	—	1 0,04	—	—	8 0,31	4 0,15	—	18 0,69	134 5,1	115 4,4	15 0,57	4 0,15	26 1,0	12 0,46						
III.	Dezember	23827 ‰	26 1,1	10 0,43	—	—	—	—	4 0,17	—	—	—	—	4 0,17	—	—	12 0,50	—	—	15 0,63	85 3,6	74 3,1	4 0,17	4 0,17	15 0,63	2 0,08						
IV.	Dezember	22446 ‰	40 1,8	19 0,85	—	2 0,09	—	—	4 0,18	3 0,13	—	—	—	1 0,04	—	—	19 0,85	—	—	4 0,18	82 3,7	74 3,3	6 0,27	1 0,04	18 0,80	7 0,31						
V.	Dezember	26308 ‰	37 1,4	8 0,30	—	—	—	—	—	1 0,04	—	—	—	6 0,23	—	—	21 0,80	—	—	11 0,42	100 3,8	85 3,2	8 0,30	7 0,27	19 0,72	3 0,11						
VI.	Dezember	26519 ‰	17 0,64	8 0,30	—	—	—	2 0,08	—	2 0,08	—	3 0,11	1 0,04	—	—	—	9 0,34	—	—	14 0,53	92 3,5	78 2,9	6 0,23	3 0,11	19 0,72	9 0,34						
VII.	Dezember	27125 ‰	31 1,1	15 0,55	—	—	—	1 0,04	1 0,04	3 0,11	—	1 0,04	—	1 0,04	—	—	11 0,41	1 0,04	—	10 0,37	92 3,4	76 2,8	13 0,48	3 0,11	19 0,70	8 0,29						
VIII.	Dezember	27216 ‰	29 1,1	10 0,37	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	2 0,07	3 0,11	—	—	—	—	—	—	14 0,51	—	—	22 0,81	177 6,5	160 5,9	7 0,26	9 0,33	39 1,4	14 0,51						
IX.	Dezember	25243 ‰	33 1,3	17 0,67	—	—	—	2 0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	15 0,59	—	—	7 0,28	96 3,8	82 3,2	9 0,36	5 0,20	19 0,75	2 0,08						
X.	Dezember	21913 ‰	28 1,3	16 0,73	—	—	—	1 0,05	2 0,09	5 0,23	—	—	—	1 0,05	—	—	11 0,50	—	—	8 0,37	100 4,6	72 3,3	20 0,91	8 0,37	18 0,82	7 0,32						
XI.	Dezember	20938 ‰	34 1,6	19 0,91	—	—	4 0,19	1 0,05	1 0,05	2 0,10	—	—	—	3 0,14	—	—	14 0,67	1 0,05	—	10 0,48	79 3,8	68 3,2	4 0,19	5 0,24	14 0,67	5 0,24						
XII. (1. K. S.)	Dezember	19972 ‰	24 1,2	15 0,75	—	1 0,05	1 0,05	—	2 0,10	3 0,15	—	4 0,20	—	—	—	—	8 0,40	—	—	11 0,55	94 4,7	84 4,2	5 0,25	5 0,25	17 0,85	5 0,25						
XIII. (K. W.)	Dezember	22108 ‰	35 1,6	18 0,81	—	1 0,05	—	—	1 0,05	2 0,09	—	—	—	6 0,27	—	—	11 0,50	1 0,05	—	15 0,68	126 5,7	121 5,5	4 0,18	1 0,05	27 1,2	7 0,32						
XIV.	Dezember	32188 ‰	45 1,4	20 0,62	—	1 0,03	2 0,06	2 0,06	1 0,03	4 0,12	—	1 0,03	—	5 0,16	—	2 0,06	18 0,56	3 0,09	—	13 0,40	155 4,8	140 4,3	10 0,31	4 0,12	30 0,93	7 0,22						
XV.	Dezember	32233 ‰	36 1,1	22 0,68	—	—	1 0,03	1 0,03	—	4 0,12	—	2 0,06	—	5 0,16	—	—	10 0,31	—	—	24 0,74	162 5,0	153 4,7	5 0,16	4 0,12	43 1,3	19 0,59						
XVI.	Dezember	27921 ‰	49 1,8	30 1,1	—	3 0,11	5 0,18	—	1 0,04	4 0,14	—	—	—	4 0,14	—	—	16 0,57	1 0,04	—	18 0,64	204 7,3	183 6,6	12 0,43	9 0,32	32 1,1	8 1,29						
XVII.	Dezember	30734 ‰	26 0,85	14 0,46	—	—	1 0,03	—	2 0,07	2 0,07	—	—	—	4 0,13	—	—	7 0,23	2 0,07	—	10 0,33	145 4,7	126 4,1	17 0,55	1 0,03	30 0,98	11 0,36						
XVIII.	Dezember	26416 ‰	34 1,3	16 0,61	—	—	—	3 0,11	3 0,11	1 0,04	—	1 0,04	—	4 0,15	—	—	11 0,42	1 0,04	—	22 0,83	127 4,8	110 4,2	6 0,23	9 0,31	34 1,3	7 0,26						
XIX. (2. K. S.)	Dezember	21254 ‰	30 1,4	14 0,66	—	1 0,05	—	—	2 0,09	3 0,14	—	1 0,05	—	4 0,19	—	—	16 0,75	—	—	11 0,52	78 3,7	70 3,3	4 0,19	4 0,19	20 0,94	5 0,24						
Armee	Dezember	534424 ‰	752 1,4	394 0,74	—	17 0,03	18 0,03	14 0,03	30 0,06	55 0,10	—	18 0,03	1 —	56 0,10	—	2 —	277 0,59	17 0,03	—	281 0,63	2502 4,7	2202 4,1	179 0,33	101 0,19	502 0,94	152 0,28						

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X. Krank- heiten der äusseren Be- deckun- gen	Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs				
	davon						davon	davon				davon	Krank- heiten der Me- cha- nische Ver- letzun- gen	davon								davon			
	1. Mandelenzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht										1. Quetschungen, Zerreißen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schufswunden					6. Hieb-,Schnit-,Stich-,Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	193-197
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
327	202	38	32	2	11	58	12	34	—	25	511	480	222	373	121	28	84	5	3	88	9	1	1	34	1953
7,8	4,8	0,91	0,77	0,05	0,26	1,4	0,29	0,81	—	0,60	12,2	11,5	5,3	8,9	2,9	0,67	2,0	0,12	0,07	2,1	0,22	0,02	0,02	0,81	46,7
184	91	33	20	2	14	42	11	54	3	28	416	357	113	317	97	12	69	1	4	70	2	—	—	10	1427
5,7	2,8	1,0	0,62	0,06	0,44	1,3	0,34	1,7	0,09	0,87	12,9	11,1	3,5	9,9	3,0	0,37	2,1	0,03	0,12	2,2	0,06	—	—	0,31	44,4
179	84	33	30	3	7	16	3	31	4	17	353	325	130	315	112	10	87	2	1	57	7	1	—	14	1308
6,9	3,2	1,3	1,1	0,11	0,27	0,61	0,11	1,2	0,15	0,65	13,5	12,5	5,0	12,1	4,3	0,38	3,3	0,08	0,04	2,2	0,27	0,04	—	0,54	50,1
150	92	21	7	1	8	23	4	21	1	12	217	198	79	182	52	8	62	2	—	35	2	—	—	10	843
6,3	3,9	0,88	0,29	0,04	0,34	0,97	0,17	0,88	0,04	0,50	9,1	8,3	3,3	7,6	2,2	0,34	2,6	0,08	—	1,5	0,08	—	—	0,42	35,4
135	73	25	16	1	11	12	4	18	—	8	232	205	73	193	52	8	67	—	1	46	4	2	—	11	839
6,0	3,3	1,1	0,71	0,04	0,49	0,53	0,18	0,30	—	0,36	10,3	9,1	3,3	8,6	2,3	0,36	3,0	—	0,04	2,0	0,18	0,09	—	0,49	37,4
137	75	17	13	2	10	24	8	21	1	11	264	248	84	221	69	12	65	1	—	53	—	2	1	16	957
5,2	2,9	0,65	0,49	0,08	0,38	0,91	0,30	0,80	0,04	0,42	10,0	9,4	3,2	8,4	2,6	0,46	2,5	0,04	—	2,0	—	0,08	0,04	0,61	36,4
123	43	25	27	—	15	36	6	22	—	19	251	227	105	227	64	12	56	2	1	57	9	4	2	19	963
4,6	1,6	0,94	1,0	—	0,57	1,4	0,23	0,83	—	0,72	9,5	8,6	4,0	8,6	2,4	0,45	2,1	0,08	0,04	2,1	0,34	0,15	0,08	0,72	36,3
168	106	25	10	4	12	29	6	28	—	15	288	260	112	241	53	9	67	1	—	78	—	—	—	12	1057
6,2	3,9	0,92	0,37	0,15	0,44	1,1	0,22	1,0	—	0,55	10,6	9,6	4,1	8,9	2,0	0,33	2,5	0,04	—	2,9	—	—	—	0,44	39,0
240	133	26	25	1	13	39	8	26	—	18	343	305	114	278	92	15	73	1	—	59	5	3	1	35	1376
8,9	4,9	0,96	0,92	0,04	0,48	1,4	0,29	0,96	—	0,66	12,6	11,2	4,2	10,2	3,4	0,55	2,7	0,04	—	2,2	0,18	0,11	0,04	1,3	50,6
104	66	8	12	—	5	29	6	21	—	18	239	218	91	172	44	9	50	1	—	53	—	1	1	5	840
4,1	2,6	0,32	0,48	—	0,20	1,1	0,24	0,83	—	0,71	9,5	8,6	3,6	6,8	1,7	0,36	2,0	0,04	—	2,1	—	0,04	0,04	0,20	33,9
109	55	29	4	2	11	14	3	18	—	13	185	163	63	127	31	9	37	—	—	35	4	1	—	15	710
5,0	2,5	1,3	0,18	0,09	0,50	0,64	0,14	0,82	—	0,59	8,4	7,4	2,9	5,8	1,4	0,41	1,7	—	—	1,6	0,18	0,05	—	0,68	32,4
117	59	17	16	3	13	15	2	22	1	9	249	228	83	176	52	10	52	3	—	47	—	—	—	12	833
5,6	2,8	0,81	0,76	0,14	0,62	0,72	0,10	1,1	0,05	0,43	11,9	10,9	4,0	8,4	2,5	0,48	2,5	0,14	—	2,2	—	—	—	0,57	39,8
119	68	8	16	3	8	38	16	19	—	6	137	120	58	126	52	7	27	2	—	27	—	1	—	18	676
6,0	3,4	0,40	0,80	0,15	0,40	1,9	0,80	0,95	—	0,30	6,9	6,0	2,9	6,3	2,6	0,35	1,4	0,10	—	1,4	—	0,05	—	0,90	33,8
206	108	17	34	3	8	15	3	18	—	12	306	297	108	329	72	5	107	2	—	83	25	1	—	31	1237
9,3	4,9	0,77	1,5	0,14	0,36	0,68	0,14	0,81	—	0,54	13,8	13,4	4,9	14,9	3,3	0,23	4,8	0,09	—	3,9	1,1	0,05	—	1,4	56,0
235	114	38	29	4	15	14	2	27	—	30	388	352	127	280	77	11	103	1	—	52	7	1	—	17	1377
7,3	3,5	1,2	0,90	0,12	0,47	0,43	0,06	0,84	—	0,93	12,1	10,9	3,9	8,7	2,4	0,34	3,2	0,03	—	1,6	0,22	0,03	—	0,53	42,8
238	129	32	34	3	15	35	5	56	—	20	438	393	128	324	89	16	92	1	—	82	1	1	1	29	1549
7,4	4,0	0,99	1,1	0,09	0,47	1,1	0,16	1,7	—	0,62	13,6	12,2	4,0	10,1	2,8	0,50	2,9	0,03	—	2,5	0,03	0,03	0,03	0,90	48,1
267	146	50	26	1	10	33	6	35	2	18	425	382	146	359	102	11	103	2	1	101	1	—	—	19	1615
9,6	5,2	1,8	0,93	0,04	0,36	1,2	0,21	1,3	0,07	0,64	15,2	13,7	5,2	12,9	3,7	0,39	3,7	0,07	0,04	3,6	0,04	—	—	0,68	57,8
132	70	27	14	1	17	47	10	46	4	17	294	271	125	272	69	17	89	2	—	54	5	1	—	25	1187
4,3	2,3	0,88	0,46	0,03	0,55	1,5	0,33	1,5	0,13	0,55	9,6	8,8	4,1	8,9	2,2	0,55	2,9	0,07	—	1,8	0,16	0,03	—	0,81	38,6
193	94	29	20	6	12	31	5	30	—	14	315	288	108	274	76	13	68	1	1	67	2	2	1	20	1216
7,3	3,6	1,1	0,76	0,23	0,45	1,2	0,19	1,1	—	0,53	11,9	10,9	4,1	10,4	2,9	0,49	2,6	0,04	0,04	2,5	0,08	0,08	0,04	0,76	46,0
89	39	6	16	4	11	31	6	22	—	9	176	161	77	141	30	8	39	1	—	42	—	—	—	11	706
4,2	1,8	0,28	0,75	0,19	0,52	1,5	0,28	1,0	—	0,42	8,3	7,6	3,6	6,6	1,4	0,38	1,8	0,05	—	2,0	—	—	—	0,52	33,2
3452	1847	504	401	46	226	581	126	569	16	319	6027	5478	2146	4927	1406	230	1397	31	12	1186	83	22	8	363	22669
6,5	3,5	0,94	0,75	0,09	0,42	1,1	0,24	1,1	0,03	0,60	11,3	10,3	4,0	9,2	2,6	0,43	2,6	0,06	0,09	2,2	0,16	0,04	0,01	0,68	42,4

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Gruppe I.																										Gruppe II.	Gruppe III.			Gruppe IV.							
			Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	1. Infektionskrankheiten																							2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus		4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reiten- den Organe	davon Herzkrankheiten			
				überhaupt	davon																			Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	1. Akute Lungenentzündung	2. Brustfellentzündung und Ausgänge aussch. No. 19							3. 3.							
					Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterelebstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63											53- 57	58			60	64-79	64- 68
1-40	1-26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53- 57	58	60	64-79	64- 68																	
G.	Januar	41662 3,0	127 2,3	94 2,3	—	4 0,10	9 0,22	5 0,12	2 0,05	4 0,10	—	1 0,02	1 0,02	5 0,12	—	1 0,02	23 0,55	2 0,05	—	18 0,43	440 10,6	395 9,5	29 0,70	12 0,29	43 1,0	7 0,17														
I.	Januar	32063 3,3	107 3,3	78 2,4	—	1 0,03	6 0,19	—	—	5 0,16	—	3 0,09	—	3 0,09	—	—	20 0,62	2 0,06	—	22 0,69	454 14,2	380 11,9	57 1,8	14 0,44	33 1,0	9 0,28														
II.	Januar	26207 2,7	70 2,7	50 1,9	—	—	1 0,04	5 0,19	1 0,04	2 0,08	—	1 0,04	—	5 0,19	—	—	16 0,61	1 0,04	—	19 0,72	329 12,8	284 10,8	37 1,4	6 0,23	26 0,99	5 0,19														
III.	Januar	23955 2,9	70 2,9	22 0,92	—	5 0,21	3 0,13	—	—	2 0,08	—	1 0,04	—	4 0,17	—	—	15 0,63	3 0,13	—	13 0,54	222 9,3	193 8,1	17 0,71	9 0,38	15 0,63	3 0,13														
IV.	Januar	22640 2,4	55 2,4	32 1,4	—	1 0,04	1 0,04	3 0,13	1 0,04	3 0,13	—	1 0,04	—	6 0,27	—	—	19 0,84	—	—	9 0,40	176 7,8	159 7,0	12 0,53	5 0,22	31 1,4	5 0,22														
V.	Januar	26362 1,6	43 1,6	13 0,49	—	—	—	—	4 0,15	4 0,15	—	—	—	3 0,11	—	—	22 0,83	1 0,04	—	11 0,42	268 10,2	239 9,1	19 0,72	7 0,27	14 0,53	2 0,08														
VI.	Januar	26335 1,5	39 1,5	16 0,61	—	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	4 0,15	—	6 0,23	—	—	18 0,68	1 0,04	—	9 0,34	273 10,4	236 9,0	18 0,68	16 0,61	23 0,87	5 0,19														
VII.	Januar	26945 2,2	58 2,2	30 1,1	—	—	1 0,04	1 0,04	2 0,07	4 0,15	—	2 0,07	1 0,04	8 0,30	—	—	19 0,71	2 0,07	—	19 0,71	260 9,6	225 8,4	26 0,96	8 0,30	22 0,82	7 0,26														
VIII.	Januar	27077 1,4	38 1,4	12 0,44	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	3 0,11	—	—	—	2 0,07	—	—	20 0,74	2 0,07	—	17 0,63	387 14,3	368 13,6	10 0,37	8 0,30	42 1,6	7 0,26														
IX.	Januar	25137 2,2	56 2,2	35 1,4	—	1 0,04	6 0,24	3 0,12	2 0,08	—	—	—	—	3 0,12	—	—	12 0,48	1 0,04	—	16 0,64	277 11,0	242 9,6	24 0,95	11 0,44	24 0,95	7 0,28														
X.	Januar	21989 1,7	37 1,7	28 1,3	—	1 0,05	2 0,09	—	6 0,27	4 0,18	—	—	—	4 0,18	—	—	4 0,18	—	—	13 0,59	194 8,8	169 7,7	17 0,77	7 0,32	24 1,1	11 0,50														
XI.	Januar	20896 3,2	67 3,2	45 2,2	—	—	9 0,43	2 0,10	6 0,29	7 0,33	—	—	—	4 0,19	—	—	17 0,81	1 0,05	—	11 0,53	210 10,0	192 9,2	9 0,43	7 0,33	37 1,8	13 0,62														
XII. (I. K. S.)	Januar	19891 2,7	53 2,7	29 1,5	—	1 0,05	—	—	3 0,15	5 0,25	—	1 0,05	—	4 0,20	—	—	19 0,96	2 0,10	—	10 0,50	226 11,4	204 10,3	14 0,70	8 0,40	30 1,5	11 0,55														
XIII. (K. W.)	Januar	22109 3,2	70 3,2	40 1,8	—	1 0,05	3 0,14	2 0,09	—	1 0,05	—	—	—	4 0,18	—	—	25 1,1	1 0,05	—	18 0,81	416 18,8	396 17,9	13 0,59	7 0,32	42 1,9	12 0,54														
XIV.	Januar	32062 1,8	57 1,8	24 0,75	—	—	—	4 0,12	3 0,09	2 0,06	—	1 0,03	—	5 0,16	—	—	27 0,84	—	—	13 0,41	458 14,3	431 13,4	17 0,53	5 0,16	30 0,94	4 0,12														
XV.	Januar	32152 1,9	62 1,9	38 1,2	—	1 0,03	9 0,28	3 0,09	—	4 0,12	—	1 0,03	—	8 0,25	—	—	18 0,56	2 0,06	—	28 0,87	331 10,3	301 9,4	18 0,56	10 0,31	43 1,3	9 0,28														
XVI.	Januar	27859 2,3	63 2,3	37 1,3	—	4 0,14	2 0,07	—	2 0,07	1 0,04	—	1 0,04	—	4 0,14	—	—	21 0,75	1 0,04	—	14 0,50	286 10,3	264 9,5	13 0,47	9 0,32	38 1,4	5 0,18														
XVII.	Januar	30653 1,5	47 1,5	22 0,71	—	1 0,03	1 0,03	4 0,13	—	1 0,03	—	1 0,03	—	5 0,16	—	—	17 0,55	1 0,03	—	17 0,55	268 8,7	230 7,5	26 0,85	11 0,36	35 1,1	11 0,36														
XVIII.	Januar	26351 2,5	67 2,5	38 1,4	—	2 0,08	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	—	—	3 0,11	—	—	23 0,87	1 0,04	—	19 0,72	347 13,2	327 12,4	11 0,42	9 0,34	33 1,3	10 0,38														
XIX. (2. K. S.)	Januar	21165 1,7	36 1,7	11 0,52	—	1 0,05	—	1 0,05	1 0,05	1 0,05	—	2 0,09	—	4 0,19	—	—	20 0,94	4 0,19	—	15 0,71	203 9,6	180 8,5	15 0,71	7 0,33	23 1,1	11 0,52														
Armee	Januar	533510 3,0	1222 2,3	694 1,3	—	24 0,04	54 0,10	36 0,07	36 0,07	55 0,10	—	20 0,04	2 —	90 0,17	—	4 0,01	375 0,70	28 0,06	—	311 0,58	6025 11,3	5415 10,1	402 0,75	176 0,33	608 1,1	154 0,29														

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane auschl. der venereischen	Gruppe VII. Venereische Krankheiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe XI. Krankheiten der Zellgewebsentzündung	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIV. Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs				
	davon						davon	davon				Krankheiten	Krankheiten	Me-cha-nische Verletzungen	davon											
	1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht											1. Quetschungen, Zerreißen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen					5. Schulswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	122	135-139	140-148	144-148	149-162	163-192	165-187	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198	
488 11,7	303 7,3	71 1,7	54 1,3	4 0,10	20 0,48	70 1,7	14 0,34	44 1,1	—	35 0,84	582 14,0	523 12,6	263 6,3	455 10,9	142 3,4	21 0,50	117 2,8	4 0,10	—	133 3,2	9 0,22	1 0,02	—	—	21 0,50	2607 62,6
276 8,6	147 4,6	32 1,0	38 1,2	3 0,09	23 0,72	53 1,7	12 0,37	58 1,8	5 0,16	34 1,1	487 15,2	414 12,9	157 4,9	500 15,6	135 4,2	10 0,31	150 4,7	1 0,03	3 0,09	120 3,7	1 0,03	3 0,09	1 0,03	—	20 0,62	2227 69,5
274 10,5	144 5,5	44 1,7	36 1,4	4 0,15	11 0,42	47 1,8	13 0,50	35 1,3	—	34 1,3	447 17,1	407 15,5	151 5,8	371 14,2	120 4,6	8 0,31	114 4,3	2 0,08	2 0,08	70 2,7	2 0,08	2 0,08	—	—	17 0,65	1833 69,9
188 7,8	118 4,9	30 1,3	13 0,54	3 0,13	9 0,38	44 1,8	7 0,29	36 1,5	—	28 1,2	246 10,3	219 9,1	128 5,3	236 9,9	65 2,7	9 0,38	92 3,8	—	1 0,04	44 1,8	2 0,08	—	—	—	16 0,67	1251 52,2
194 8,6	96 4,2	27 1,2	32 1,4	1 0,04	10 0,44	22 0,97	5 0,22	25 1,1	—	26 1,1	313 13,8	266 11,7	104 4,6	223 9,8	47 2,1	14 0,62	90 4,0	1 0,04	3 0,18	45 2,0	4 0,18	—	—	—	11 0,49	1199 53,0
188 7,1	98 3,7	24 0,91	19 0,72	1 0,04	16 0,61	39 1,5	8 0,30	33 1,3	—	22 0,83	282 10,7	252 9,6	129 4,9	275 10,4	94 3,6	13 0,49	74 2,8	3 0,11	—	65 2,5	—	3 0,11	—	—	12 0,46	1335 50,6
173 6,6	60 2,3	26 0,99	34 1,3	2 0,08	9 0,34	57 2,2	11 0,42	28 1,1	—	21 0,80	314 11,9	281 10,7	109 4,1	345 13,1	117 4,4	17 0,65	95 3,6	2 0,08	3 0,11	72 2,7	13 0,49	—	—	—	13 0,49	1413 53,7
239 8,9	151 5,6	31 1,2	13 0,48	1 0,04	6 0,22	32 1,2	9 0,33	33 1,2	—	20 0,74	381 14,1	334 12,4	141 5,2	339 12,6	79 2,9	17 0,63	87 3,2	1 0,04	—	81 3,0	—	—	—	—	23 0,85	1573 58,4
361 13,3	193 7,1	55 2,0	47 1,7	2 0,07	16 0,59	56 2,1	6 0,22	51 1,9	—	23 0,85	421 15,5	375 13,8	184 6,8	414 15,3	109 4,0	19 0,70	143 5,3	5 0,18	1 0,04	75 2,8	7 0,26	—	—	—	26 0,96	2036 75,2
188 7,5	124 4,9	25 0,99	16 0,64	1 0,04	12 0,48	52 2,1	10 0,40	36 1,4	—	22 0,88	284 11,3	238 9,5	167 6,6	237 9,4	85 3,4	9 0,36	69 2,7	5 0,20	—	51 2,0	1 0,04	1 0,04	1 0,04	1 0,04	9 0,36	1381 54,9
188 8,5	141 6,4	15 0,68	4 0,18	1 0,05	7 0,32	26 1,2	6 0,27	24 1,1	—	26 1,2	277 12,6	242 11,0	108 4,9	236 10,7	78 3,5	13 0,69	69 3,1	3 0,14	—	48 2,2	2 0,09	—	—	—	20 0,91	1180 53,7
168 8,0	105 5,0	26 1,2	10 0,48	4 0,19	12 0,57	23 1,1	6 0,29	26 1,2	1 0,05	19 0,91	325 15,6	292 14,0	100 4,8	251 12,0	88 4,2	13 0,62	74 3,5	1 0,05	—	54 2,6	1 0,05	1 0,05	1 0,05	1 0,05	19 0,91	1269 60,7
160 8,0	94 4,7	11 0,55	21 1,1	3 0,15	7 0,35	65 3,3	22 1,1	21 1,1	—	21 1,1	175 8,8	148 7,4	134 6,7	211 10,6	67 3,4	3 0,15	50 2,5	—	1 0,05	58 2,9	1 0,05	2 0,10	2 0,10	—	9 0,45	1124 56,5
440 19,9	278 12,6	28 1,3	60 2,7	2 0,09	11 0,50	13 0,59	3 0,14	34 1,5	—	30 1,4	330 14,9	307 13,9	152 6,9	439 10,9	99 4,5	15 0,68	170 7,7	4 0,18	2 0,09	89 4,0	32 1,4	2 0,09	1 0,05	—	31 1,4	2028 91,7
295 9,2	180 5,6	35 1,1	36 1,1	5 0,16	14 0,44	45 1,4	9 0,28	37 1,2	—	34 1,1	427 13,3	376 11,7	165 5,1	353 11,0	87 2,7	16 0,50	131 4,1	5 0,16	—	79 2,5	4 0,12	1 0,03	1 0,03	—	37 1,2	1966 61,3
287 8,9	187 5,8	32 1,0	28 0,87	—	14 0,44	71 2,2	9 0,28	47 1,5	—	37 1,2	471 14,6	416 12,9	173 5,4	344 10,7	93 2,9	12 0,37	109 3,4	4 0,12	—	73 2,3	5 0,16	1 0,03	1 0,03	—	24 0,75	1933 60,1
276 9,9	168 6,0	37 1,3	25 0,90	1 0,04	13 0,47	44 1,6	11 0,39	39 1,4	2 0,07	24 0,86	464 16,7	397 14,3	130 4,7	350 12,6	92 3,3	17 0,61	100 3,6	1 0,04	2 0,07	97 3,5	2 0,07	—	—	—	17 0,61	1758 63,1
216 7,0	126 4,1	33 1,1	24 0,78	1 0,03	14 0,46	67 2,2	11 0,36	51 1,7	5 0,16	40 1,3	343 11,2	292 9,5	135 4,4	327 10,7	92 3,0	20 0,65	94 3,1	1 0,03	1 0,03	71 2,3	6 0,20	1 0,03	1 0,03	—	20 0,65	1581 51,6
247 9,4	135 5,1	39 1,5	23 0,87	1 0,04	9 0,34	27 1,0	4 0,15	47 1,8	—	35 1,3	364 13,8	332 12,6	195 7,4	319 12,1	95 3,6	19 0,72	107 4,1	—	—	57 2,2	1 0,04	—	—	—	19 0,72	1728 65,6
157 7,4	90 4,3	8 0,38	26 1,2	3 0,14	15 0,71	52 2,5	17 0,80	31 1,5	—	28 1,3	226 10,7	190 9,0	79 3,7	172 8,1	56 2,6	10 0,47	53 2,5	3 0,14	—	28 1,3	2 0,09	2 0,09	2 0,09	—	12 0,57	1051 49,7
5003 9,4	2938 5,5	629 1,2	559 1,0	43 0,08	248 0,46	905 1,7	193 0,36	736 1,4	13 0,02	559 1,0	7159 13,4	6301 11,8	2904 5,4	6397 12,0	1840 3,4	275 0,62	1988 3,7	46 0,09	19 0,04	1410 2,6	95 0,18	20 0,04	11 0,02	—	376 0,70	32473 60,9

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	Gruppe I.																			Gruppe II.		Gruppe III.				Gruppe IV.	
				1. Infektionskrankheiten															2. Akuter Gelenk- rheumatismus	3. Chronischer Gelenk- rheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten		
				davon																				1. Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19				
				überhaupt	Pocken (auschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	12	13	Unterleibstypus	Wechselfieber	18- 21	22	25	Epidem. Genickstarre	27	28	38	41-52	53-63				57	58	60	64-79
G.	Februar	41317 ‰	124 3,0	80 1,9	—	8 0,19	7 0,17	6 0,15	1 0,02	8 0,19	—	—	—	8 0,19	—	—	33 0,80	2 0,05	—	29 0,70	456 11,0	426 10,3	22 0,53	7 0,17	45 1,1	12 0,29				
I.	Februar	31912 ‰	100 3,1	75 2,4	—	—	5 0,16	1 0,03	—	6 0,19	—	1 0,03	—	7 0,22	—	—	16 0,50	6 0,19	—	23 0,72	314 9,8	270 8,5	27 0,85	14 0,44	28 0,88	7 0,22				
II.	Februar	26743 ‰	94 3,5	66 2,5	—	—	2 0,07	11 0,41	2 0,07	5 0,19	—	1 0,04	—	7 0,26	—	—	21 0,79	1 0,04	—	12 0,45	279 10,4	233 8,7	34 1,3	12 0,45	39 1,5	8 0,30				
III.	Februar	23971 ‰	40 1,7	24 1,0	—	1 0,04	1 0,04	6 0,25	—	4 0,17	—	—	—	5 0,21	—	—	13 0,54	2 0,08	—	10 0,42	188 7,8	168 7,0	13 0,54	6 0,25	18 0,75	2 0,08				
IV.	Februar	22520 ‰	64 2,8	37 1,6	—	1 0,04	2 0,09	4 0,18	1 0,04	6 0,27	—	—	—	4 0,18	—	—	23 1,0	2 0,09	—	11 0,49	170 7,5	160 7,1	5 0,22	5 0,22	32 1,4	4 0,18				
V.	Februar	26227 ‰	32 1,3	12 0,46	—	—	—	—	1 0,04	3 0,11	—	—	—	6 0,23	—	—	15 0,57	1 0,04	—	11 0,42	190 7,3	180 6,9	5 0,19	4 0,15	23 0,88	6 0,23				
VI.	Februar	26258 ‰	28 1,1	13 0,50	—	1 0,04	—	1 0,04	—	1 0,04	—	3 0,11	—	4 0,15	—	—	9 0,34	—	—	12 0,46	298 11,3	264 10,1	22 0,84	9 0,34	28 1,1	6 0,23				
VII.	Februar	26955 ‰	68 2,5	29 1,1	—	1 0,04	3 0,11	1 0,04	—	3 0,11	—	—	—	10 0,37	—	—	30 1,1	—	—	10 0,37	228 8,5	202 7,5	17 0,63	9 0,33	22 0,82	6 0,22				
VIII.	Februar	26967 ‰	43 1,6	21 0,78	—	2 0,07	—	—	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	—	6 0,22	—	—	17 0,63	1 0,04	—	18 0,67	290 10,8	265 9,8	12 0,44	9 0,33	47 1,7	7 0,26				
IX.	Februar	25044 ‰	55 2,2	37 1,5	—	—	2 0,08	6 0,24	2 0,08	4 0,16	—	—	—	3 0,12	—	—	11 0,41	—	—	15 0,60	183 7,3	156 6,2	20 0,80	6 0,24	29 1,2	2 0,08				
X.	Februar	21988 ‰	127 5,8	105 4,8	—	—	—	3 0,14	5 0,23	6 0,27	—	5 0,23	—	8 0,36	—	—	20 0,91	—	—	10 0,45	238 10,8	215 9,9	11 0,50	11 0,50	25 1,1	8 0,36				
XI.	Februar	20871 ‰	87 4,2	64 3,1	—	1 0,05	6 0,29	12 0,57	4 0,19	6 0,29	—	—	—	4 0,19	—	—	20 0,96	—	—	15 0,72	173 8,3	161 7,7	5 0,24	7 0,34	34 1,6	8 0,38				
XII. (1. K. S.)	Februar	20006 ‰	52 2,6	26 1,3	—	—	—	3 0,15	1 0,05	2 0,10	—	1 0,05	—	2 0,10	—	—	22 1,1	1 0,05	—	16 0,80	184 9,2	165 8,2	14 0,70	4 0,20	29 1,4	6 0,30				
XIII. (K. W.)	Februar	22028 ‰	207 9,4	178 8,1	—	1 0,05	48 2,2	—	—	1 0,05	—	—	—	5 0,23	—	1 0,05	26 1,2	—	—	19 0,86	305 13,8	295 13,4	2 0,09	7 0,32	24 1,1	4 0,18				
XIV.	Februar	31974 ‰	91 2,8	64 2,0	—	—	12 0,38	5 0,16	2 0,06	7 0,22	—	—	—	5 0,16	—	5 0,16	23 0,72	1 0,03	—	14 0,44	401 12,5	382 11,9	10 0,31	7 0,22	33 1,0	8 0,25				
XV.	Februar	32001 ‰	62 1,9	41 1,3	—	2 0,06	3 0,09	6 0,19	—	4 0,12	—	—	—	7 0,22	—	—	20 0,62	—	—	15 0,47	259 8,1	233 7,3	14 0,44	10 0,31	44 1,4	12 0,37				
XVI.	Februar	27723 ‰	65 2,3	30 1,1	—	2 0,07	—	—	2 0,07	5 0,18	—	1 0,04	—	5 0,18	—	—	30 1,1	—	—	17 0,61	280 10,1	254 9,2	11 0,40	15 0,54	47 1,7	9 0,32				
XVII.	Februar	30627 ‰	39 1,3	18 0,59	—	1 0,03	—	4 0,13	—	2 0,07	—	2 0,07	—	4 0,13	—	—	18 0,59	2 0,07	—	10 0,33	197 6,4	173 5,6	16 0,52	8 0,26	16 0,52	2 0,07				
XVIII.	Februar	26296 ‰	81 3,1	56 2,1	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	2 0,08	—	—	—	5 0,19	—	—	18 0,68	—	—	21 0,80	291 11,1	274 10,4	11 0,42	6 0,23	32 1,2	5 0,19				
XIX. (2. K. S.)	Februar	21147 ‰	47 2,3	20 0,95	—	—	—	2 0,09	—	6 0,28	—	1 0,05	—	1 0,05	—	—	24 1,1	1 0,05	—	13 0,61	176 8,3	160 7,6	12 0,57	4 0,19	20 0,95	8 0,38				
Armee	Februar	532575 ‰	1506 2,8	996 1,9	—	22 0,04	92 0,17	72 0,14	22 0,04	82 0,15	—	16 0,03	—	106 0,20	—	6 0,01	409 0,77	20 0,04	—	301 0,57	5100 9,6	4636 8,7	283 0,53	160 0,30	615 1,2	130 0,24				

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane auschl. der venereischen	Gruppe VII. Venereische Krankheiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs			
	davon						davon	davon					davon										davon		
	1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht									1. Quetschungen, Zerreißen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schulswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen						
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
570	332	86	57	6	31	75	14	79	—	48	626	543	273	568	198	32	123	8	1	141	9	1	—	33	2958
13,8	8,0	2,1	1,4	0,15	0,75	1,8	0,34	1,9	—	1,2	15,2	13,1	6,6	13,7	4,8	0,77	3,0	0,19	0,02	3,4	0,22	0,02	—	0,80	71,6
289	196	25	24	—	19	42	16	46	3	54	494	410	129	483	150	11	134	4	1	105	1	1	—	10	2032
9,1	6,1	0,78	0,75	—	0,60	1,3	0,50	1,4	0,09	1,7	15,5	12,8	4,0	15,1	4,7	0,34	4,2	0,13	0,03	3,3	0,03	0,03	—	0,31	63,7
307	174	50	37	2	6	33	9	49	3	34	420	373	199	451	140	9	124	4	1	92	3	—	—	29	1952
11,5	6,5	1,9	1,4	0,07	0,22	1,2	0,34	1,8	0,11	1,3	15,7	13,9	7,4	16,9	5,2	0,34	4,6	0,15	0,04	3,4	0,11	—	—	1,1	73,0
219	134	21	11	—	13	31	8	31	1	23	265	235	99	254	83	10	95	—	1	49	5	—	—	9	1200
9,1	5,6	0,88	0,46	—	0,54	1,3	0,33	1,3	0,01	0,96	11,1	9,8	4,1	10,6	3,5	0,42	4,0	—	0,04	2,0	0,21	—	—	0,38	50,1
174	94	26	26	3	3	21	6	40	—	38	317	274	88	283	75	15	114	3	—	54	3	—	—	11	1252
7,7	4,2	1,2	1,2	0,13	0,13	0,98	0,27	1,8	—	1,7	14,1	12,2	3,9	12,6	3,3	0,67	5,1	0,13	—	2,4	0,13	—	—	0,49	55,6
164	83	25	23	7	15	37	13	28	1	32	260	232	155	269	96	13	78	—	—	60	1	1	1	13	1230
6,3	3,2	0,95	0,88	0,27	0,57	1,4	0,50	1,1	0,04	1,2	9,9	8,8	5,9	10,3	3,7	0,50	3,0	—	—	2,3	0,04	0,04	0,04	0,50	46,9
167	78	27	21	2	11	47	17	34	1	22	329	290	108	293	108	9	80	2	1	67	9	3	2	22	1402
6,4	3,0	1,0	0,80	0,08	0,42	1,8	0,65	1,3	0,04	0,84	12,5	11,0	4,1	11,2	4,1	0,34	3,0	0,08	0,04	2,6	0,34	0,11	0,08	0,84	53,4
251	154	44	18	2	12	37	9	42	—	24	369	319	155	335	84	18	81	2	1	86	—	—	—	21	1574
9,3	5,7	1,6	0,67	0,07	0,45	1,4	0,33	1,6	—	0,89	13,7	11,8	5,3	12,4	3,1	0,67	3,0	0,07	0,04	3,2	—	—	—	0,78	58,4
377	220	57	46	3	12	46	5	40	—	30	491	428	125	369	131	10	120	—	2	59	5	2	1	27	1917
14,0	8,2	2,1	1,7	0,11	0,44	1,7	0,19	1,5	—	1,1	18,2	15,9	4,6	13,7	4,9	0,37	4,4	—	0,07	2,2	0,19	0,07	0,04	1,0	71,1
229	144	30	23	2	11	44	7	36	—	22	270	246	134	257	72	10	88	2	4	51	2	—	—	10	1295
9,1	5,7	1,2	0,92	0,08	0,44	1,8	0,28	1,4	—	0,88	10,8	9,8	5,4	10,3	2,9	0,40	3,5	0,08	0,10	2,0	0,08	—	—	0,40	51,7
273	207	26	12	3	10	32	6	21	—	25	282	254	112	212	63	6	70	1	—	41	5	—	—	13	1380
12,4	9,4	1,2	0,55	0,14	0,45	1,5	0,27	0,96	—	1,1	12,8	11,6	5,1	9,6	2,9	0,27	3,2	0,05	—	1,9	0,23	—	—	0,59	62,8
196	109	34	14	1	13	31	8	29	—	29	334	306	114	260	75	13	91	5	1	44	—	1	1	17	1333
9,4	5,2	1,6	0,67	0,05	0,62	1,5	0,38	1,4	—	1,4	16,0	14,7	5,5	12,5	3,6	0,62	4,4	0,24	0,05	2,1	—	0,05	0,05	0,81	63,9
172	98	17	29	2	7	54	21	18	—	20	175	161	115	175	45	8	49	1	—	47	—	1	1	11	1029
8,6	4,9	0,85	1,4	0,10	0,35	2,7	1,0	0,90	—	1,0	8,7	8,0	5,7	8,7	2,2	0,40	2,4	0,05	—	2,3	—	0,05	0,05	0,55	51,4
395	238	34	58	1	12	12	3	24	—	20	314	282	115	383	111	8	136	—	3	80	12	1	1	7	1838
17,9	10,8	1,5	2,6	0,05	0,54	0,54	0,14	1,1	—	0,91	14,3	12,8	5,2	17,4	5,0	0,36	6,2	—	0,14	3,6	0,54	0,05	0,05	0,32	83,4
380	236	54	40	1	18	43	13	51	—	28	425	383	164	360	98	13	94	1	1	86	6	—	—	26	2034
11,9	7,4	1,7	1,3	0,03	0,56	1,3	0,41	1,6	—	0,88	13,3	12,0	5,1	11,3	3,1	0,41	2,9	0,03	0,03	2,7	0,19	—	—	0,81	63,6
282	175	25	31	1	19	56	6	40	—	22	451	382	135	343	98	18	105	5	—	74	7	1	1	25	1754
8,8	5,5	0,78	0,97	0,03	0,59	1,7	0,19	1,2	—	0,69	14,1	11,9	4,2	10,7	3,1	0,56	3,3	0,16	—	2,3	0,22	0,03	0,03	0,78	54,8
295	160	43	25	2	18	37	10	47	—	28	464	413	123	352	124	10	92	2	1	76	—	1	1	8	1782
10,6	5,8	1,6	0,90	0,07	0,65	1,3	0,36	1,7	—	1,0	16,7	14,9	4,4	12,7	4,5	0,36	3,3	0,07	0,04	2,7	—	0,04	0,04	0,29	64,3
235	147	36	26	—	23	61	12	62	7	28	393	328	182	350	86	19	108	2	—	76	3	—	—	15	1611
7,7	4,8	1,2	0,85	—	0,75	2,0	0,39	2,0	0,23	0,91	12,8	10,7	5,9	11,4	2,8	0,62	3,5	0,07	—	2,5	0,10	—	—	0,49	52,6
306	185	37	30	4	9	26	3	49	—	29	370	321	194	333	106	11	82	6	—	71	—	2	1	19	1762
11,6	7,0	1,4	1,1	0,15	0,34	0,99	0,11	1,9	—	1,1	14,1	12,2	7,4	12,7	4,0	0,42	3,1	0,23	—	2,7	—	0,08	0,04	0,72	67,0
156	79	17	19	3	10	41	12	20	1	23	216	184	86	137	42	9	41	2	2	26	—	—	—	8	953
7,4	3,7	0,80	0,90	0,14	0,47	1,9	0,57	0,95	0,05	1,1	10,2	8,7	4,1	6,5	2,0	0,43	1,9	0,09	0,09	1,2	—	—	—	0,38	45,1
5437	3243	714	570	45	272	806	198	786	17	579	7265	6364	2805	6467	1985	252	1905	50	20	1385	71	15	10	334	32288
10,2	6,1	1,3	1,1	0,08	0,51	1,5	0,37	1,5	0,03	1,1	13,6	11,9	5,3	12,1	3,7	0,47	3,6	0,09	0,04	2,6	0,13	0,03	0,02	0,63	60,6

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Gruppe I.																Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.				Gruppe IV.			
			Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- kran- kungen	1. Infektionskrankheiten																Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten		
				überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibtyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	Akuter Gelenkrheumatismus	Chronischer Gelenkrheumatismus	Hitzschlag			Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	Akute Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19				
																										1-40	1-26
G.	März ..	41467 ‰	144 3,5	94 2,3	—	6 0,14	7 0,17	8 0,19	4 0,10	4 0,10	—	—	—	7 0,17	—	—	41 0,99	2 0,05	—	19 0,46	400 9,6	374 9,0	23 0,55	3 0,07	47 1,1	8 0,19	
I.	März ..	31785 ‰	82 2,6	38 1,2	—	1 0,03	—	—	—	1 0,03	—	1 0,03	—	9 0,26	—	—	30 0,94	6 0,19	—	15 0,47	265 8,3	217 6,8	31 0,96	16 0,50	32 1,0	4 0,13	
II.	März ..	26019 ‰	74 2,8	55 2,1	—	2 0,08	—	22 0,85	—	4 0,15	—	—	—	3 0,12	—	—	17 0,65	1 0,04	—	13 0,50	198 7,6	162 6,2	28 1,1	8 0,31	29 1,1	3 0,12	
III.	März ..	23813 ‰	39 1,6	14 0,59	—	2 0,08	2 0,08	—	—	1 0,04	—	1 0,04	—	4 0,17	—	—	22 0,92	1 0,04	—	11 0,46	124 5,2	98 4,1	11 0,46	9 0,38	32 1,3	6 0,25	
IV.	März ..	22444 ‰	46 2,0	22 0,98	—	1 0,04	1 0,04	—	2 0,09	—	—	—	—	1 0,04	—	—	20 0,89	—	—	11 0,49	138 6,1	114 5,1	19 0,85	4 0,18	24 1,1	7 0,31	
V.	März ..	26238 ‰	36 1,4	17 0,65	—	2 0,08	1 0,04	4 0,15	—	—	—	—	1 0,04	4 0,15	—	—	16 0,61	1 0,04	—	12 0,46	160 6,1	139 5,3	16 0,61	5 0,19	13 0,50	2 0,08	
VI.	März ..	26603 ‰	36 1,4	14 0,53	—	1 0,04	1 0,04	—	—	2 0,08	—	1 0,04	—	8 0,30	—	—	20 0,75	1 0,04	—	10 0,38	248 9,3	218 8,2	23 0,86	7 0,26	24 0,90	6 0,23	
VII.	März ..	26855 ‰	52 1,9	25 0,93	—	3 0,11	1 0,04	3 0,11	—	2 0,07	—	—	—	2 0,07	—	—	23 0,86	—	—	14 0,52	178 6,6	150 5,6	14 0,52	12 0,45	37 1,3	5 0,19	
VIII.	März ..	27779 ‰	42 1,5	15 0,54	—	3 0,11	—	—	—	—	—	—	2 0,07	3 0,11	—	—	21 0,76	2 0,07	—	22 0,79	223 8,0	206 7,4	13 0,47	—	59 2,1	7 0,25	
IX.	März ..	24962 ‰	75 3,0	38 1,5	—	—	—	3 0,12	8 0,32	2 0,08	—	—	—	1 0,04	3 0,12	—	16 0,64	1 0,04	—	11 0,44	174 7,0	149 6,0	16 0,64	9 0,36	26 1,0	3 0,12	
X.	März ..	21915 ‰	60 2,7	32 1,5	—	1 0,05	2 0,09	3 0,14	2 0,09	7 0,32	—	—	—	5 0,33	—	—	25 1,1	—	—	6 0,27	185 8,4	153 7,0	22 1,0	9 0,41	24 1,1	3 0,14	
XI.	März ..	20792 ‰	57 2,7	34 1,6	—	5 0,24	—	2 0,10	1 0,05	5 0,24	—	—	—	3 0,14	—	—	19 0,91	—	—	15 0,72	187 9,0	166 8,0	11 0,53	10 0,48	35 1,7	12 0,58	
XII. (1. K.S.)	März ..	20064 ‰	54 2,7	29 1,4	—	5 0,25	—	—	1 0,05	4 0,20	—	—	1 0,05	—	—	—	19 0,95	1 0,06	—	9 0,45	147 7,3	128 6,4	9 0,45	9 0,45	19 0,95	4 0,20	
XIII. (K. W.)	März ..	21974 ‰	208 9,5	177 8,1	—	2 0,09	5 0,23	2 0,09	—	1 0,05	—	—	—	7 0,32	—	—	29 1,3	—	—	12 0,55	262 11,9	255 11,6	5 0,23	1 0,05	28 1,3	6 0,27	
XIV.	März ..	32036 ‰	104 3,2	59 1,9	—	—	5 0,16	7 0,22	3 0,09	2 0,06	—	—	—	1 0,08	7 0,22	13 0,41	38 1,3	—	—	22 0,69	436 13,6	396 12,4	22 0,69	12 0,37	43 1,3	4 0,12	
XV.	März ..	31910 ‰	68 2,1	43 1,3	—	—	4 0,13	9 0,28	—	4 0,13	—	—	1 0,03	8 0,25	—	—	19 0,80	3 0,09	—	23 0,72	233 7,3	208 6,5	10 0,31	13 0,41	45 1,4	4 0,13	
XVI.	März ..	27658 ‰	58 2,1	37 1,3	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	6 0,22	—	—	—	4 0,14	—	—	19 0,69	—	—	15 0,54	252 9,1	222 8,0	20 0,72	10 0,36	57 2,1	5 0,16	
XVII.	März ..	30656 ‰	48 1,6	24 0,78	—	3 0,10	2 0,07	7 0,23	—	4 0,18	—	—	1 0,03	1 0,03	—	—	22 0,72	—	—	12 0,39	171 5,6	144 4,7	22 0,72	5 0,16	34 1,1	4 0,13	
XVIII.	März ..	26193 ‰	65 2,5	37 1,4	—	2 0,08	—	—	—	1 0,04	—	—	—	6 0,23	—	—	22 0,84	—	—	21 0,80	194 7,4	180 6,9	11 0,42	3 0,11	46 1,8	8 0,31	
XIX. (2. K.S.)	März ..	21065 ‰	31 1,5	10 0,47	—	—	—	—	—	1 0,05	—	—	1 0,05	2 0,09	—	—	16 0,76	1 0,06	—	18 0,85	230 10,9	200 9,5	25 1,2	5 0,24	19 0,90	2 0,09	
Armee	März ..	532228 ‰	1379 2,6	814 1,5	—	40 0,08	32 0,06	71 0,13	21 0,04	51 0,10	—	—	8 0,02	4 0,01	87 0,16	—	13 0,02	454 0,85	20 0,04	—	291 0,55	4405 8,3	3879 7,3	351 0,66	150 0,29	673 1,3	103 0,19

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane auschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X.		Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs	
	davon						davon	davon	Krankheiten	davon		Krankheiten	davon		davon										davon
	1.	2.	3.	4.											1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-134	118-134	118-134	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
489 11,8	289 7,0	55 1,3	57 1,4	6 0,14	32 0,77	61 1,5	10 0,24	66 1,6	—	34 0,82	662 16,0	595 14,3	324 7,8	569 13,7	166 4,0	35 0,84	132 3,2	1 0,02	2 0,05	144 3,5	4 0,10	2 0,05	1 0,02	27 0,65	2876 69,4
291 9,2	168 5,3	29 0,91	48 1,5	1 0,03	18 0,57	32 1,0	16 0,50	48 1,5	3 0,09	39 1,2	538 16,9	455 14,3	156 4,9	509 16,0	133 4,2	24 0,76	133 4,2	2 0,06	—	113 3,6	4 0,13	—	—	14 0,44	2039 64,1
244 9,4	119 4,6	50 1,9	28 1,1	1 0,04	6 0,23	27 1,0	10 0,38	39 1,5	1 0,04	32 1,2	477 18,3	440 16,9	203 7,8	435 16,7	114 4,4	10 0,38	120 4,6	4 0,15	—	77 3,0	4 0,15	2 0,08	1 0,04	13 0,50	1792 68,9
190 8,0	107 4,5	28 1,2	10 0,42	3 0,13	10 0,42	25 1,0	7 0,29	33 1,4	—	20 0,84	251 10,5	225 9,4	153 6,4	272 11,4	73 3,1	6 0,25	93 3,9	5 0,21	3 0,13	46 1,9	1 0,04	2 0,08	2 0,08	10 0,42	1172 49,2
132 5,9	72 3,2	12 0,53	26 1,2	2 0,09	12 0,53	19 0,85	3 0,13	28 1,2	—	20 0,89	307 13,7	281 12,5	112 5,0	238 10,6	73 3,3	17 0,76	75 3,3	3 0,13	2 0,09	43 1,9	2 0,09	2 0,09	1 0,04	16 0,71	1105 49,2
156 5,9	87 3,3	21 0,80	18 0,69	2 0,08	5 0,19	30 1,1	12 0,46	24 0,91	2 0,08	18 0,69	301 11,5	281 10,7	217 8,3	283 10,8	80 3,0	10 0,38	95 3,6	2 0,08	2 0,08	49 1,9	—	—	—	20 0,76	1275 48,6
165 6,2	67 2,5	35 1,3	16 0,60	3 0,11	11 0,41	34 1,3	10 0,38	23 0,86	—	26 0,93	276 10,4	251 9,4	133 5,0	274 10,3	80 3,0	10 0,38	85 3,2	3 0,11	—	53 2,0	6 0,23	1 0,04	1 0,04	17 0,64	1278 48,0
213 7,9	93 3,5	64 2,4	17 0,63	3 0,11	14 0,52	20 0,74	8 0,30	42 1,6	—	22 0,82	370 13,8	330 12,3	168 6,3	313 11,7	65 2,4	21 0,78	88 3,3	5 0,19	2 0,07	65 2,4	—	1 0,04	1 0,04	18 0,67	1462 54,4
356 12,8	238 8,6	40 1,4	28 1,0	3 0,11	10 0,36	37 1,3	11 0,40	38 1,4	—	29 1,0	451 16,2	403 14,5	168 6,0	355 12,8	109 3,9	17 0,61	118 4,2	1 0,04	—	64 2,3	3 0,11	—	—	20 0,72	1810 65,2
186 7,5	130 5,2	21 0,84	14 0,56	1 0,04	10 0,40	35 1,4	11 0,44	27 1,1	—	15 0,60	310 12,4	291 11,7	157 6,3	280 11,2	82 3,3	8 0,32	104 4,2	1 0,04	1 0,04	46 1,8	2 0,08	—	—	6 0,24	1312 52,6
203 9,3	137 6,3	17 0,78	17 0,78	5 0,23	17 0,78	24 1,1	7 0,32	23 1,0	—	27 1,2	244 11,1	215 9,8	114 5,2	222 10,1	67 3,1	10 0,46	62 2,8	1 0,05	1 0,05	50 2,9	1 0,05	1 0,05	—	7 0,32	1157 52,8
180 8,7	100 4,9	28 1,3	16 0,77	—	11 0,53	17 0,82	7 0,34	35 1,7	—	21 1,0	342 16,4	309 14,9	95 4,6	283 13,6	82 3,9	8 0,38	93 4,6	7 0,34	1 0,05	51 2,5	—	4 0,19	2 0,10	35 1,7	1317 63,3
154 7,7	89 4,4	12 0,60	18 0,90	—	14 0,70	45 2,2	16 0,80	17 0,85	—	17 0,85	173 8,6	159 7,9	113 5,6	133 6,6	39 1,9	7 0,35	35 1,7	1 0,05	—	33 1,6	1 0,05	2 0,10	2 0,10	6 0,30	903 45,0
384 17,5	221 10,1	33 1,5	59 2,7	1 0,05	6 0,27	16 0,73	3 0,11	23 1,0	—	23 1,0	356 16,2	321 14,6	181 8,2	406 18,5	97 4,4	8 0,36	162 7,4	1 0,05	1 0,05	62 2,8	29 1,3	1 0,05	1 0,05	7 0,32	1913 87,1
380 11,9	234 7,3	47 1,5	33 1,0	3 0,09	11 0,34	33 1,0	7 0,22	42 1,3	—	36 1,1	430 13,4	394 12,3	204 6,4	363 11,3	93 2,9	19 0,59	119 3,7	3 0,09	1 0,03	71 2,2	4 0,12	—	—	17 0,53	2121 66,2
243 7,6	133 4,2	28 0,88	23 0,72	—	12 0,38	48 1,5	9 0,28	41 1,3	—	25 0,78	483 15,1	436 13,7	180 5,6	340 10,7	70 2,2	12 0,38	118 3,7	4 0,13	—	75 2,4	4 0,13	—	—	20 0,63	1761 55,2
211 7,6	116 4,2	37 1,3	27 0,98	2 0,07	16 0,58	27 0,98	5 0,18	33 1,2	—	36 1,3	487 17,6	446 16,1	153 5,5	355 12,8	117 4,2	9 0,33	95 3,4	—	2 0,07	92 3,3	1 0,04	1 0,04	—	11 0,40	1712 61,9
179 5,8	108 3,5	18 0,59	21 0,69	1 0,03	15 0,49	38 1,2	7 0,23	46 1,5	1 0,09	28 0,91	340 11,1	311 10,1	198 6,5	384 12,3	108 3,5	31 1,0	112 3,7	3 0,10	1 0,03	64 2,1	8 0,36	1 0,03	1 0,03	21 0,69	1515 49,4
260 9,9	153 5,8	32 1,2	29 1,1	1 0,04	6 0,23	24 0,92	4 0,15	37 1,4	—	22 0,84	363 13,9	319 12,2	186 7,1	324 12,4	89 3,4	13 0,50	106 4,0	4 0,15	—	56 2,1	—	3 0,11	2 0,08	17 0,65	1568 59,9
132 6,3	79 3,8	9 0,43	23 1,1	1 0,05	8 0,38	27 1,3	12 0,57	17 0,81	—	24 1,1	206 9,8	179 8,5	112 5,3	173 8,2	48 2,3	15 0,71	58 2,8	—	2 0,09	25 1,2	—	1 0,05	1 0,05	15 0,71	1013 48,1
4748 8,9	2740 5,1	616 1,2	528 0,99	39 0,07	244 0,46	619 1,2	175 0,33	682 1,3	7 0,01	514 0,97	7367 13,8	6641 12,3	3327 6,3	6511 12,2	1785 3,4	290 0,64	2003 3,8	51 0,10	21 0,04	1279 2,4	74 0,14	24 0,05	16 0,03	317 0,80	31101 58,4

Armeekorps	Iststärke des Winterhalbjahres	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I.															Gruppe II.	Gruppe III.					Gruppe IV.		
			1. Infektionskrankheiten																Krankheiten des Atmungssystems	davon			Krankheiten der Kreislauf- und blutleitenden Organe	davon Herzkrankheiten		
			überhaupt	davon																Krankheiten der Nervenorgane	Krankheiten der Atmungsorgane	davon				
				Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	Akuter Gelenkrheumatismus	Chronischer Gelenkrheumatismus	Hitzschlag					Katarhe der Schleimhäute der Luftwege			Akute Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19
1-40	1-26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18-21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53-57	58	60	64-79	64-68			
G.	Summe des Winterhalbjahres 40795 15,7	640 10,0	408 10,0	—	38 0,93	27 0,66	22 0,54	11 0,27	32 0,78	—	4 0,10	1 0,02	41 1,0	—	1 0,02	166 4,1	14 0,34	—	131 3,2	1842 45,2	1677 41,1	103 2,5	50 1,2	300 7,4	100 2,5	
I.	Summe des Winterhalbjahres 31353 13,7	429 8,7	274 8,7	—	5 0,16	12 0,38	1 0,03	5 0,16	23 0,73	—	29 0,92	—	36 1,1	—	—	106 3,4	21 0,67	—	119 3,8	1623 51,8	1379 44,0	159 5,1	68 2,2	180 5,7	50 1,6	
II.	Summe des Winterhalbjahres 25827 15,6	403 11,8	300 11,8	—	4 0,15	3 0,12	39 1,5	7 0,27	18 0,70	—	21 0,81	—	31 1,2	1 0,04	—	74 2,9	9 0,35	—	103 4,0	1197 46,3	1017 39,4	133 5,1	40 1,5	172 6,7	52 2,0	
III.	Summe des Winterhalbjahres 23403 10,5	246 4,3	100 4,3	—	10 0,43	7 0,30	7 0,30	4 0,17	10 0,43	—	7 0,30	—	31 1,3	—	—	91 3,9	8 0,34	—	83 3,5	839 35,9	719 30,7	61 2,6	40 1,7	124 5,3	28 1,2	
IV.	Summe des Winterhalbjahres 22186 12,2	270 6,8	144 6,8	—	6 0,27	5 0,23	7 0,32	11 0,50	13 0,59	—	3 0,14	—	22 0,99	—	—	102 4,6	5 0,28	—	70 3,2	749 33,8	663 29,9	56 2,5	25 1,1	165 7,4	49 2,2	
V.	Summe des Winterhalbjahres 25784 8,3	214 2,8	73 2,8	—	5 0,19	2 0,08	6 0,23	7 0,27	11 0,43	—	6 0,23	—	23 0,89	—	—	102 4,0	7 0,27	—	73 2,8	884 34,3	785 30,4	58 2,2	31 1,2	108 4,8	28 1,1	
VI.	Summe des Winterhalbjahres 25902 6,6	171 2,9	74 2,9	—	3 0,12	1 0,04	5 0,19	1 0,04	7 0,27	—	18 0,69	2 0,08	28 1,1	—	—	71 2,7	4 0,15	—	79 3,0	1144 44,2	991 38,3	82 3,2	51 2,0	174 6,7	68 2,6	
VII.	Summe des Winterhalbjahres 26870 10,6	284 5,0	135 5,0	—	5 0,19	6 0,22	7 0,26	5 0,19	18 0,67	—	10 0,37	1 0,04	30 1,1	—	—	111 4,1	4 0,15	—	89 3,3	986 36,7	854 31,8	79 2,9	43 1,6	190 7,1	82 3,6	
VIII.	Summe des Winterhalbjahres 26894 8,3	223 3,8	103 3,8	—	7 0,26	2 0,07	2 0,07	8 0,30	10 0,37	—	11 0,41	—	28 1,0	—	—	82 3,0	7 0,26	—	136 5,1	1396 51,9	1293 48,1	54 2,0	36 1,3	281 10,4	86 3,2	
IX.	Summe des Winterhalbjahres 24613 11,8	291 7,0	172 7,0	—	2 0,08	18 0,78	14 0,57	14 0,57	8 0,33	—	4 0,16	3 0,12	14 0,57	—	—	71 2,9	6 0,24	—	68 2,8	910 37,0	780 31,7	87 3,5	37 1,5	132 5,4	27 1,1	
X.	Summe des Winterhalbjahres 21579 14,9	321 10,5	226 10,5	—	7 0,32	5 0,33	7 0,32	26 1,2	28 1,3	—	7 0,32	—	27 1,3	1 0,05	—	75 3,5	2 0,09	—	67 3,1	876 40,6	753 34,9	75 3,5	42 1,9	137 6,3	48 2,2	
XI.	Summe des Winterhalbjahres 20466 15,1	310 9,6	196 9,6	—	7 0,34	22 1,1	21 1,0	14 0,68	26 1,3	—	2 0,10	—	21 1,0	—	—	90 4,4	2 0,10	—	85 4,2	838 40,9	754 36,8	37 1,8	38 1,9	187 9,1	71 3,5	
XII. (I. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres 19533 12,3	240 6,3	123 6,3	—	9 0,46	1 0,05	4 0,20	8 0,41	17 0,87	—	8 0,41	1 0,05	11 0,56	—	—	93 4,8	7 0,36	—	85 4,4	812 41,6	713 36,5	57 2,9	37 1,9	155 7,9	61 3,1	
XIII. (K. W.)	Summe des Winterhalbjahres 21624 26,6	576 20,5	444 20,5	—	8 0,37	57 2,6	6 0,28	1 0,05	7 0,32	—	1 0,05	—	35 1,6	—	2 0,09	108 5,0	4 0,18	—	93 4,3	1387 64,1	1326 61,3	26 1,2	24 1,1	232 10,7	99 4,6	
XIV.	Summe des Winterhalbjahres 31291 11,4	358 6,1	190 6,1	—	1 0,05	20 0,64	20 0,64	9 0,29	17 0,54	—	7 0,29	1 0,03	31 0,99	—	22 0,70	135 4,3	6 0,19	—	104 3,3	1753 56,0	1612 51,5	74 2,4	44 1,4	216 6,9	62 2,0	
XV.	Summe des Winterhalbjahres 31489 10,4	326 6,5	204 6,5	—	7 0,22	19 0,60	20 0,64	—	22 0,70	—	16 0,51	—	41 1,3	—	—	88 2,8	10 0,32	—	145 4,6	1337 42,5	1201 38,1	75 2,4	51 1,6	267 8,5	97 3,1	
XVI.	Summe des Winterhalbjahres 27434 12,5	342 7,3	199 7,3	—	12 0,44	12 0,44	1 0,04	8 0,29	29 1,1	—	9 0,33	1 0,04	31 1,1	1 0,04	—	108 3,9	3 0,11	—	92 3,4	1395 50,8	1260 45,9	74 2,7	59 2,2	269 9,8	58 2,1	
XVII.	Summe des Winterhalbjahres 30010 8,1	244 3,8	113 3,8	—	6 0,20	7 0,23	15 0,50	4 0,18	10 0,38	—	12 0,40	1 0,03	25 0,83	—	—	92 3,1	10 0,33	—	82 2,7	1129 37,6	978 32,6	102 3,4	39 1,3	191 6,4	71 2,4	
XVIII.	Summe des Winterhalbjahres 25966 12,2	316 7,0	183 7,0	—	5 0,19	1 0,04	7 0,27	8 0,31	8 0,31	—	4 0,15	—	30 1,2	—	—	93 3,6	5 0,19	—	114 4,4	1249 48,1	1145 44,1	57 2,2	43 1,7	251 9,7	79 3,0	
XIX. (2. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres 20679 9,8	202 3,8	79 3,8	—	6 0,29	1 0,05	3 0,15	7 0,34	15 0,73	—	5 0,24	—	18 0,87	—	—	100 4,8	9 0,44	—	110 5,3	821 39,7	715 34,6	74 3,6	26 1,3	136 6,6	48 2,3	
Armee	Summe des Winterhalbjahres 523698 12,2	6406 7,1	3740 7,1	—	153 0,29	228 0,44	214 0,41	158 0,30	329 0,63	—	184 0,35	11 0,02	554 1,1	3 0,01	25 0,05	1958 3,7	143 0,27	—	1928 3,7	23167 44,2	20615 39,4	1523 2,9	824 1,6	3867 7,4	1264 2,4	

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.							Gruppe XIII.	Gruppe XIV.		Summe des Zu- gangs		
	davon					Vene- rische Krank- heiten	da- von	Augen- krank- heiten	da- von		Ohren- krank- heiten	Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen		Krank- heiten der Zellgewebszündung	Me- cha- nische Ver- letzun- gen	davon							Andere Krank- heiten		Zur Be- obach- tung	
	1.	2.	3.	4.												Konstitutionelle Syphilis	ansteckende	1.	2.	3.		4.				5.
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	184	188	1-198	
2520 61,8	1445 35,4	364 8,9	283 6,9	26 0,64	133 3,3	521 12,8	85 2,1	339 8,3	3 0,07	232 5,7	3549 87,0	3188 78,1	1517 37,2	2827 69,3	872 21,4	175 4,2	659 16,2	29 0,71	8 0,20	750 18,4	58 1,4	12 0,29	2 0,05	240 5,9	14803 363,9	
1477 47,1	813 25,9	178 5,7	206 6,6	14 0,45	119 3,8	424 13,5	97 3,1	369 11,8	42 1,3	277 8,8	2957 94,3	2476 79,0	813 25,9	2490 79,4	689 22,0	92 2,9	683 21,8	16 0,51	11 0,35	588 18,8	15 0,48	6 0,19	1 0,03	128 4,1	11411 364,0	
1373 53,2	683 26,4	271 10,5	176 6,8	14 0,54	65 2,5	242 9,4	52 2,0	281 10,9	17 0,66	186 7,2	2424 93,9	2181 84,4	931 36,0	2197 85,1	684 26,5	58 2,2	633 24,5	15 0,58	8 0,31	426 16,5	29 1,1	5 0,19	1 0,04	151 5,8	9730 376,7	
1113 47,6	623 26,6	165 7,1	84 3,6	12 0,51	82 3,5	289 12,3	58 2,5	181 7,7	6 0,26	172 7,3	1498 64,0	1337 57,1	692 29,6	1401 59,9	408 17,4	43 1,8	480 20,5	13 0,56	5 0,21	291 12,4	27 1,2	3 0,13	2 0,09	103 4,4	6826 291,7	
898 40,5	451 20,3	135 6,1	139 6,3	13 0,59	60 2,7	178 8,0	36 1,6	182 8,2	10 0,45	164 7,4	1727 77,8	1515 68,3	511 23,0	1344 60,6	348 15,7	79 3,6	489 22,0	13 0,59	9 0,41	288 13,0	23 1,0	10 0,45	3 0,14	93 4,2	6421 289,4	
958 37,2	468 18,1	127 4,9	118 4,6	22 0,85	63 2,4	274 10,6	61 2,4	178 6,9	17 0,66	143 5,5	1632 63,3	1466 56,9	808 31,3	1454 56,4	461 17,9	68 2,6	432 16,8	9 0,35	2 0,08	341 13,2	1 0,04	8 0,31	3 0,12	120 4,7	6917 268,3	
924 35,7	339 13,1	173 6,7	160 6,2	14 0,54	81 3,1	372 14,4	91 3,5	193 7,5	4 0,15	133 5,1	1837 70,9	1629 62,9	627 24,2	1706 65,9	551 21,3	77 3,0	469 18,1	11 0,42	6 0,23	383 14,8	65 2,5	16 0,62	7 0,27	186 7,2	7643 295,1	
1205 44,8	654 24,3	234 8,7	87 3,2	18 0,67	63 2,3	191 7,1	57 2,1	226 8,4	3 0,11	167 6,2	2053 76,4	1792 66,7	853 31,7	1806 67,2	442 16,4	100 3,7	487 18,1	20 0,74	3 0,11	452 16,8	—	2 0,7	1 0,04	159 5,9	8274 307,9	
1822 67,7	977 36,3	271 10,1	229 8,5	10 0,37	95 3,5	307 11,4	60 2,2	235 8,7	2 0,07	171 6,4	2447 91,0	2164 80,5	858 31,9	2051 76,3	633 23,5	87 3,2	673 25,0	14 0,52	3 0,11	385 14,3	42 1,6	9 0,38	2 0,07	219 8,1	10250 381,1	
955 38,8	588 23,9	114 4,6	97 3,9	8 0,33	68 2,8	316 12,8	54 2,2	182 7,4	4 0,16	131 5,3	1524 61,9	1365 55,4	783 31,8	1291 52,4	385 15,6	56 2,8	409 16,8	13 0,83	6 0,24	282 11,4	11 0,45	4 0,16	4 0,16	51 2,1	6706 272,4	
1031 47,8	654 30,3	132 6,1	66 3,1	16 0,74	59 2,7	159 7,4	40 1,9	150 7,0	2 0,09	135 6,3	1487 68,9	1304 60,4	524 24,3	1121 51,9	330 15,3	61 2,8	327 15,2	6 0,28	1 0,05	242 11,2	20 0,93	4 0,19	—	114 5,3	6185 286,6	
934 45,6	468 22,9	163 8,0	103 5,0	13 0,64	82 4,0	160 7,8	45 2,2	196 9,6	3 0,15	124 6,1	1830 89,4	1640 80,1	642 31,4	1508 73,7	457 22,3	75 3,7	476 23,3	27 1,3	6 0,29	316 15,4	2 0,10	8 0,39	5 0,24	133 6,5	7037 343,8	
813 41,6	461 23,6	74 3,8	113 5,8	16 0,82	50 2,6	425 21,8	123 6,3	102 5,2	—	85 4,4	1009 51,7	893 45,7	600 30,7	953 48,8	292 14,9	44 2,3	244 12,5	7 0,36	1 0,05	243 12,4	4 0,20	9 0,46	5 0,26	87 4,5	5425 277,7	
1848 85,5	995 46,0	167 7,7	295 13,6	7 0,32	64 3,0	123 5,7	21 0,97	164 7,6	—	135 6,2	1864 86,2	1719 79,5	839 38,8	2337 108,1	546 25,2	60 2,8	887 41,0	15 0,69	8 0,37	454 21,0	184 8,5	9 0,42	3 0,14	179 8,3	9850 455,5	
1686 53,9	901 28,8	262 8,4	197 6,3	18 0,58	96 3,1	248 7,9	48 1,5	235 7,5	—	195 6,2	2392 76,4	2133 68,2	926 29,6	1965 62,8	499 15,9	85 2,7	664 21,2	16 0,51	6 0,19	446 14,3	31 0,99	5 0,16	2 0,06	178 5,7	10357 331,0	
1539 48,9	796 25,3	183 5,8	254 8,1	11 0,35	86 2,7	406 12,9	61 1,9	283 9,0	1 0,03	208 6,6	2596 82,4	2276 72,3	885 28,1	1963 62,3	514 16,3	99 3,1	610 19,4	23 0,73	3 0,10	465 14,8	35 1,1	8 0,25	5 0,16	183 5,8	10232 324,9	
1561 56,9	784 28,6	281 10,2	183 6,7	12 0,44	93 3,4	265 9,7	60 2,2	253 9,2	23 0,84	190 6,9	2610 95,1	2307 84,1	808 29,5	2089 76,1	632 23,0	70 2,6	586 21,4	12 0,44	7 0,26	535 19,5	9 0,38	3 0,11	1 0,04	104 3,8	10074 367,2	
1090 36,3	583 19,4	197 6,6	131 4,4	6 0,20	90 3,0	419 14,0	62 2,1	335 11,2	36 1,2	173 5,8	1901 63,3	1650 55,0	871 29,0	1833 61,1	488 16,3	126 4,2	559 18,6	14 0,47	4 0,13	365 12,2	37 1,2	7 0,23	3 0,10	161 5,4	8526 284,1	
1357 52,3	713 27,5	200 7,7	159 6,1	17 0,65	72 2,7	195 7,5	36 1,4	248 9,8	—	217 8,4	2047 78,8	1812 69,8	931 35,9	1803 69,4	528 20,3	85 3,3	531 20,4	15 0,58	3 0,12	382 14,7	3 0,12	16 0,62	4 0,15	174 6,7	8990 346,2	
715 34,6	356 17,2	57 2,8	122 5,9	12 0,58	72 3,5	342 16,5	67 3,2	152 7,4	1 0,05	155 7,5	1213 58,7	1042 50,4	521 25,2	936 45,3	256 12,4	62 3,0	292 14,1	11 0,53	7 0,34	203 9,8	7 0,34	7 0,34	4 0,19	85 4,1	5467 264,4	
25819 49,3	13752 26,3	3748 7,2	3202 6,1	279 0,53	1593 3,0	5856 11,2	1214 2,3	4484 8,6	174 0,33	3393 6,5	40597 77,5	35889 68,5	15940 30,4	35075 67,0	10015 19,1	1602 3,1	10590 20,2	299 0,67	107 0,20	7837 15,0	603 1,2	151 0,29	58 0,11	2848 5,4	171124 326,8	

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krankun- gen	Gruppe I.																					Gruppe II.			Gruppe III.					Gruppe IV.	
				1. Infektionskrankheiten																					2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten
				davon																	1. Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19											
				überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	12	13	Unterleibstypus	Wechselfieber	18- 21	22	25	Epidem. Genickstarre	27	28				38	41-52	53-63	54-57	58	60	64-79	64- 68			
				1-40	1-26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	54-57	58	60	64-79	64- 68							
G.	April ..	43762 2,7	120 2,7	77 1,8	—	11 0,25	4 0,09	5 0,11	4 0,09	7 0,16	—	—	—	11 0,25	—	—	38 0,87	1 0,02	1 0,02	17 0,39	302 6,9	255 5,8	22 0,50	19 0,43	46 1,1	4 0,09								
I.	April ..	32099 1,6	50 1,6	24 0,75	—	2 0,06	1 0,03	2 0,06	1 0,03	3 0,09	—	—	—	1 0,03	4 0,12	—	24 0,75	—	—	15 0,47	209 6,5	164 5,1	34 1,1	10 0,31	29 0,90	4 0,12								
II.	April ..	25775 1,3	58 2,3	40 1,6	—	1 0,04	1 0,04	6 0,23	—	2 0,08	—	—	—	—	7 0,27	—	15 0,58	1 0,04	—	21 0,81	139 5,4	113 4,4	14 0,54	11 0,43	18 0,70	3 0,12								
III.	April ..	24562 1,6	40 1,6	23 0,94	—	1 0,04	—	2 0,08	—	6 0,24	—	—	—	—	8 0,33	—	14 0,57	2 0,08	—	6 0,24	101 4,1	85 3,5	12 0,49	3 0,12	17 0,69	1 0,04								
IV.	April ..	22686 1,4	52 2,3	26 1,1	—	3 0,13	1 0,04	3 0,13	1 0,04	1 0,04	—	—	—	1 0,04	6 0,26	—	25 1,1	—	—	9 0,40	132 5,8	106 4,7	15 0,66	9 0,40	33 1,5	8 0,35								
V.	April ..	26645 1,4	36 1,4	9 0,34	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	—	—	—	—	—	6 0,23	—	22 0,83	—	—	6 0,23	142 5,9	125 4,7	11 0,41	6 0,23	15 0,56	3 0,11								
VI.	April ..	26044 1,2	32 1,2	14 0,54	—	—	1 0,04	1 0,04	—	3 0,12	—	4 0,15	1 0,04	4 0,15	—	—	16 0,61	1 0,04	—	8 0,31	146 5,6	128 4,9	11 0,42	7 0,27	17 0,65	5 0,19								
VII.	April ..	27777 1,4	67 2,4	34 1,2	—	1 0,04	2 0,07	—	1 0,04	3 0,11	—	—	1 0,04	—	7 0,25	—	27 0,97	—	1 0,04	10 0,36	169 6,1	133 4,8	24 0,86	10 0,36	31 1,1	8 0,29								
VIII.	April ..	29550 1,6	47 1,6	21 0,71	—	—	1 0,03	2 0,07	—	1 0,03	—	—	1 0,03	—	7 0,24	—	19 0,64	—	—	24 0,81	183 6,2	158 5,3	11 0,37	13 0,44	38 1,3	5 0,17								
IX.	April ..	26195 1,3	54 2,1	31 1,2	—	2 0,08	4 0,15	7 0,27	2 0,08	1 0,04	—	—	—	—	8 0,31	—	17 0,65	1 0,04	1 0,04	11 0,42	137 5,2	115 4,4	15 0,57	6 0,23	29 1,1	7 0,27								
X.	April ..	21771 1,1	53 2,4	29 1,3	—	2 0,09	3 0,14	3 0,14	2 0,09	4 0,18	—	—	1 0,05	—	7 0,32	—	20 0,92	2 0,09	—	7 0,32	145 6,7	108 5,0	18 0,83	19 0,87	22 1,0	5 0,23								
XI.	April ..	20849 1,1	49 2,4	33 1,6	—	—	1 0,05	1 0,05	2 2,10	3 0,14	—	—	—	—	5 0,24	—	12 0,58	1 0,05	—	10 0,48	178 8,5	148 7,1	12 0,58	17 0,82	25 1,2	6 0,29								
XII. (I.K.S.)	April ..	19906 1,0	60 3,0	37 1,9	—	2 0,10	—	—	1 0,05	5 0,25	—	—	—	—	4 0,20	—	20 1,0	1 0,05	—	15 0,75	177 8,9	156 7,8	13 0,65	7 0,35	19 0,95	6 0,30								
XIII. (K.W.)	April ..	22247 1,2	106 4,8	84 3,9	—	1 0,04	4 0,18	5 0,22	1 0,04	3 0,13	—	—	—	—	2 0,09	—	21 0,94	—	—	18 0,81	189 8,5	169 7,6	10 0,45	9 0,40	45 2,0	10 0,45								
XIV.	April ..	33288 1,5	90 2,7	48 1,4	—	1 0,03	5 0,15	3 0,09	—	3 0,09	—	—	—	—	12 0,36	1 0,03	6 0,18	34 1,0	1 0,03	18 0,54	282 8,5	247 7,4	17 0,51	15 0,45	46 1,4	6 0,18								
XV.	April ..	32411 1,4	46 1,4	30 0,92	—	4 0,12	2 0,06	6 0,19	—	—	—	—	—	1 0,03	9 0,28	—	16 0,49	—	—	12 0,37	173 5,3	152 4,7	12 0,37	9 0,28	42 1,3	7 0,22								
XVI.	April ..	27513 1,2	32 1,2	19 0,69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 0,15	—	12 0,44	—	—	11 0,40	186 6,8	161 5,9	21 0,76	4 0,15	40 1,5	2 0,07								
XVII.	April ..	31067 1,3	38 1,2	19 0,61	—	1 0,03	—	1 0,03	—	2 0,06	—	—	1 0,03	4 0,13	5 0,16	—	15 0,48	1 0,03	—	15 0,48	151 4,9	112 3,6	25 0,80	12 0,39	27 0,87	2 0,06								
XVIII.	April ..	29544 1,3	55 1,9	38 1,3	—	1 0,03	—	2 0,07	1 0,03	4 0,14	—	—	—	—	5 0,17	—	15 0,51	—	—	16 0,54	233 7,9	213 7,2	12 0,41	7 0,24	30 1,0	5 0,17								
XIX. (2.K.S.)	April ..	21557 1,0	22 1,0	7 0,32	—	—	—	2 0,09	—	—	—	—	—	1 0,05	4 0,19	—	14 0,65	1 0,05	—	5 0,23	194 9,0	164 7,6	21 0,97	7 0,32	28 1,3	7 0,32								
Armee	April ..	545248 2,0	1107 2,0	643 1,2	—	33 0,06	31 0,06	52 0,10	17 0,03	51 0,09	—	—	10 0,02	7 0,01	125 0,23	1 —	6 0,01	396 0,73	13 0,02	3 0,01	254 0,47	3568 6,5	3012 5,5	330 0,61	200 0,37	597 1,1	104 0,19							

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane aussch. der venerschen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe XI. Krankheiten der Zellgewebsentzündung	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIV. Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs				
	davon						davon	davon				davon	davon	davon	davon	davon										
	1.	2.	3.	4.												1.	2.	3.					4.	5.	6.	7.
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198	
	Mandentzündung	Akuter Magenkatarrh	Akuter Darmkatarrh	Katarrhale Gelbsucht			Konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten							Quetschungen, Zerreißen	Knochenbrüche	Verstauchungen	Verrenkungen	Schufswunden	Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	Andere Wunden und Verletzungen					
413 9,4	222 5,1	67 1,5	53 1,2	4 0,09	13 0,30	77 1,8	17 0,39	62 1,4	—	33 0,75	510 11,7	451 10,3	304 6,9	467 10,7	137 3,1	39 0,89	98 2,2	3 0,07	1 0,02	124 2,8	3 0,07	—	—	20 0,46	2384 54,5	
145 4,5	68 2,1	18 0,56	16 0,50	1 0,03	12 0,37	28 0,87	7 0,22	54 1,7	7 0,22	27 0,84	539 16,8	482 15,0	149 4,6	441 13,7	135 4,2	21 0,65	115 3,6	2 0,06	1 0,03	95 3,0	1 0,03	2 0,06	2 0,06	15 0,47	1715 53,4	
167 6,5	83 3,2	38 1,5	15 0,58	2 0,08	12 0,47	29 1,1	10 0,39	29 1,1	2 0,08	15 0,58	430 16,7	384 14,9	162 6,3	336 13,0	101 3,9	7 0,27	89 3,5	1 0,04	1 0,04	70 2,7	4 0,16	1 0,04	—	13 0,50	1430 55,5	
133 5,4	64 2,6	26 1,1	17 0,69	—	9 0,37	37 1,5	8 0,33	34 1,4	—	10 0,41	222 9,0	193 7,9	123 5,0	207 8,4	54 2,2	13 0,58	66 2,7	—	5 0,20	41 1,7	4 0,16	—	—	8 0,33	947 38,6	
156 6,9	71 3,1	31 1,4	19 0,84	—	2 0,09	18 0,79	7 0,31	33 1,5	1 0,04	10 0,44	300 13,2	267 11,8	126 5,6	264 11,6	70 3,1	31 1,4	89 3,9	1 0,04	—	52 2,3	1 0,04	—	—	10 0,44	1145 50,5	
125 4,7	57 2,1	26 0,98	13 0,49	2 0,08	12 0,45	24 0,90	6 0,23	34 1,3	—	14 0,53	282 10,6	257 9,6	144 5,4	230 8,6	69 2,6	17 0,64	59 2,2	3 0,11	1 0,04	53 2,0	—	—	—	11 0,41	1075 40,3	
115 4,4	42 1,6	29 1,1	13 0,50	1 0,04	8 0,31	31 1,2	11 0,42	18 0,69	—	10 0,38	250 9,6	219 8,4	113 4,8	205 7,9	51 2,0	12 0,46	51 2,0	2 0,08	3 0,12	49 1,9	11 0,42	—	—	9 0,35	962 36,9	
156 5,6	73 2,6	28 1,0	19 0,68	2 0,07	9 0,32	40 1,4	9 0,32	44 1,6	—	19 0,68	290 10,4	252 9,1	183 6,6	321 11,6	79 2,8	16 0,58	92 3,3	1 0,04	1 0,04	59 2,1	—	2 0,07	1 0,04	16 0,58	1357 48,9	
219 7,4	123 4,2	30 1,0	23 0,78	3 0,10	12 0,41	45 1,5	11 0,37	34 1,2	—	14 0,47	335 11,3	298 10,1	133 4,5	314 10,6	103 3,5	17 0,58	98 3,3	5 0,17	—	55 1,9	3 0,10	1 0,03	1 0,03	15 0,51	1414 47,9	
170 6,5	101 3,9	28 1,1	16 0,61	2 0,08	8 0,31	47 1,8	8 0,31	23 0,88	—	15 0,57	293 11,2	257 9,8	181 6,9	205 7,8	62 2,4	13 0,50	64 2,4	3 0,11	1 0,04	43 1,6	1 0,04	—	—	3 0,11	1176 44,9	
160 7,3	99 4,5	22 1,0	4 0,18	4 0,18	9 0,41	22 1,0	5 0,23	18 0,83	—	23 1,1	221 10,2	196 9,0	121 5,6	163 7,5	54 2,5	9 0,41	41 1,9	2 0,09	—	38 1,7	2 0,09	—	—	14 0,64	978 44,9	
154 7,4	73 3,5	22 1,1	19 0,91	—	12 0,58	17 0,82	3 0,14	29 1,4	—	19 0,91	288 13,8	261 12,5	107 5,1	278 13,3	91 4,4	15 0,72	93 4,6	2 0,10	—	49 2,4	—	—	—	13 0,62	1179 56,5	
131 6,6	61 3,1	11 0,55	18 0,90	4 0,20	5 0,25	45 2,3	17 0,85	16 0,80	—	10 0,50	137 6,9	120 6,0	118 5,9	151 7,6	39 2,0	6 0,30	41 2,1	1 0,06	2 0,10	40 2,0	—	3 0,15	2 0,10	6 0,30	893 44,9	
242 10,9	90 4,0	28 1,3	55 2,5	2 0,09	13 0,58	17 0,78	2 0,09	21 0,94	—	20 0,90	294 13,2	264 11,9	157 7,1	346 15,6	94 4,2	15 0,67	95 4,3	1 0,04	—	76 3,4	27 1,2	—	—	14 0,63	1482 66,6	
240 7,2	126 3,8	44 1,3	32 0,96	4 0,12	14 0,42	37 1,1	6 0,18	37 1,1	—	36 1,1	386 11,6	347 10,4	216 6,5	374 11,2	110 3,3	15 0,45	121 3,6	3 0,09	1 0,03	83 2,5	4 0,12	—	—	20 0,6	1796 54,0	
196 6,0	92 2,8	23 0,71	37 1,1	3 0,09	18 0,56	43 1,3	10 0,31	33 1,0	—	18 0,56	388 12,0	338 10,4	154 4,8	323 10,0	88 2,7	12 0,37	107 3,3	2 0,06	4 0,12	82 2,5	4 0,12	—	—	14 0,43	1460 45,0	
190 6,9	100 3,6	40 1,5	17 0,62	—	11 0,40	44 1,6	7 0,25	40 1,5	—	18 0,65	386 14,0	350 12,7	131 4,8	359 13,0	103 3,7	18 0,65	98 3,6	4 0,15	2 0,07	84 3,1	—	—	—	9 0,33	1457 53,0	
152 4,9	71 2,3	30 0,97	22 0,71	2 0,06	9 0,29	43 1,4	7 0,23	32 1,0	2 0,06	28 0,90	382 12,3	340 10,9	152 4,9	334 10,8	88 2,8	34 1,1	81 2,6	5 0,16	—	87 2,8	2 0,06	1 0,03	1 0,03	10 0,32	1374 44,2	
171 5,8	70 2,4	29 0,98	20 0,68	3 0,10	13 0,44	31 1,1	5 0,17	24 0,81	—	21 0,71	323 10,9	294 10,0	154 5,2	253 8,6	70 2,4	21 0,71	73 2,5	4 0,14	—	53 1,8	—	—	—	16 0,54	1340 45,4	
111 5,1	56 2,6	7 0,32	20 0,93	2 0,09	6 0,28	52 2,4	14 0,68	20 0,93	—	17 0,79	194 9,0	168 7,8	136 6,3	180 8,3	48 2,2	12 0,56	59 2,7	3 0,14	—	36 1,7	1 0,05	1 0,05	1 0,05	9 0,42	975 45,2	
3546 6,5	1742 3,2	577 1,1	448 0,82	41 0,08	207 0,38	727 1,3	170 0,31	635 1,2	12 0,02	377 0,69	6450 11,8	5738 10,5	3064 5,6	5751 10,5	1646 3,0	343 0,63	1630 3,0	48 0,09	23 0,04	1269 2,3	68 0,12	11 0,02	8 0,01	245 0,45	26539 48,7	

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I.															Gruppe II.		Gruppe III.				Gruppe IV.			
				1. Infektionskrankheiten															2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Atmungsorgane	davon			Krankheiten der Kreislauf- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
				davon																				Katarhe der Schleimhäute der Luftwege	Akute Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgangs auschl. No. 19		
				überhaupt	Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	53-57	58	60										
1-40	1-28	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18-21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53-57	58	60	64-79	84-88					
G.	Mai . . .	42005 ‰	107 2,5	60 1,4	—	4 0,10	5 0,12	2 0,05	1 0,02	7 0,17	—	1 0,02	2 0,05	6 0,14	—	—	40 0,94	—	1 0,02	22 0,51	294 7,0	240 5,7	26 0,61	26 0,61	52 1,2	12 0,28		
I.	Mai . . .	33137 ‰	50 1,5	34 1,0	—	—	4 0,12	1 0,03	3 0,09	5 0,15	—	—	1 0,03	5 0,15	—	—	11 0,33	3 0,09	—	14 0,42	178 5,4	135 4,1	20 0,60	22 0,66	30 0,91	4 0,12		
II.	Mai . . .	27492 ‰	54 2,0	30 1,1	—	1 0,04	1 0,04	4 0,15	—	1 0,04	—	3 0,11	1 0,04	3 0,11	—	1 0,04	19 0,69	2 0,07	—	11 0,40	139 5,1	110 4,0	19 0,69	8 0,29	15 0,55	5 0,18		
III.	Mai . . .	24384 ‰	36 1,5	18 0,74	—	2 0,08	3 0,12	1 0,04	1 0,04	3 0,12	—	—	—	6 0,25	—	—	14 0,57	2 0,08	—	13 0,53	101 4,1	84 3,4	12 0,49	5 0,21	11 0,45	3 0,12		
IV.	Mai . . .	23619 ‰	58 2,5	28 1,2	—	2 0,08	3 0,13	2 0,08	1 0,04	1 0,04	—	—	1 0,04	3 0,13	—	—	21 0,89	1 0,04	—	7 0,30	127 5,4	96 4,1	24 1,0	6 0,25	25 1,1	3 0,13		
V.	Mai . . .	27706 ‰	23 0,83	7 0,25	—	—	2 0,07	—	—	1 0,04	—	1 0,04	—	1 0,04	—	—	13 0,47	—	1 0,04	4 0,14	115 4,2	99 3,6	12 0,43	4 0,14	24 0,87	6 0,22		
VI.	Mai . . .	26768 ‰	18 0,67	8 0,30	—	—	1 0,04	—	—	1 0,04	—	2 0,07	1 0,04	3 0,11	—	—	7 0,26	1 0,04	—	11 0,41	107 4,0	85 3,2	18 0,67	3 0,11	15 0,56	2 0,07		
VII.	Mai . . .	30069 ‰	51 1,7	21 0,70	—	5 0,17	—	—	2 0,07	3 0,10	—	—	—	4 0,13	—	—	23 0,76	—	1 0,03	21 0,70	126 4,2	106 3,5	13 0,43	7 0,23	32 1,1	5 0,17		
VIII.	Mai . . .	28750 ‰	43 1,5	10 0,35	—	—	1 0,03	1 0,03	—	2 0,07	—	—	1 0,03	3 0,10	—	1 0,03	26 0,90	2 0,07	—	10 0,35	141 4,9	122 4,2	9 0,31	9 0,31	25 0,87	1 0,03		
IX.	Mai . . .	26936 ‰	39 1,4	24 0,89	—	—	4 0,15	5 0,19	—	1 0,04	—	2 0,07	1 0,04	3 0,11	—	—	11 0,41	—	1 0,04	7 0,26	104 3,9	77 2,9	15 0,56	12 0,45	20 0,74	1 0,04		
X.	Mai . . .	22649 ‰	39 1,7	23 1,0	—	—	4 0,18	3 0,13	1 0,04	3 0,13	—	—	2 0,09	2 0,09	—	—	12 0,58	—	—	11 0,49	100 4,4	75 3,3	13 0,57	11 0,49	22 0,97	5 0,22		
XI.	Mai . . .	21592 ‰	39 1,8	27 1,3	—	—	1 0,05	—	1 0,05	2 0,09	—	—	—	4 0,19	—	—	8 0,37	1 0,05	—	5 0,23	106 4,9	86 4,0	7 0,32	13 0,80	26 1,2	6 0,28		
XII. (1.K.S.)	Mai . . .	20678 ‰	51 2,5	35 1,7	—	—	—	—	1 0,05	3 0,15	—	—	1 0,05	3 0,15	—	—	12 0,58	—	—	17 0,82	126 6,1	106 5,1	14 0,68	5 0,24	27 1,3	11 0,53		
XIII. (K.W.)	Mai . . .	23080 ‰	45 2,0	22 0,96	—	—	4 0,17	10 0,43	—	—	—	—	—	2 0,09	—	—	15 0,66	2 0,09	4 0,17	13 0,56	159 6,9	149 6,5	4 0,17	6 0,26	19 0,83	4 0,17		
XIV.	Mai . . .	33747 ‰	75 2,2	28 0,83	—	—	4 0,12	4 0,12	2 0,06	4 0,12	—	—	—	1 0,03	8 0,24	—	36 1,1	1 0,03	—	20 0,59	148 4,4	114 3,4	20 0,59	11 0,33	30 0,89	5 0,15		
XV.	Mai . . .	31910 ‰	40 1,3	20 0,63	—	—	3 0,09	1 0,03	—	2 0,06	—	—	—	5 0,16	—	—	17 0,53	2 0,06	—	17 0,53	172 5,4	142 4,5	16 0,50	14 0,44	26 0,81	6 0,19		
XVI.	Mai . . .	28114 ‰	27 0,96	14 0,50	—	1 0,04	—	—	—	—	—	—	—	4 0,14	—	—	12 0,43	1 0,04	—	11 0,39	103 3,7	88 3,1	10 0,36	2 0,07	32 1,1	2 0,07		
XVII.	Mai . . .	30983 ‰	46 1,5	31 1,0	—	2 0,06	—	1 0,03	—	2 0,06	—	7 0,23	4 0,13	4 0,13	—	—	10 0,32	1 0,03	—	8 0,26	117 3,8	102 3,3	10 0,32	5 0,16	21 0,68	8 0,26		
XVIII.	Mai . . .	29666 ‰	58 2,0	40 1,3	—	—	2 0,07	2 0,07	—	—	—	—	1 0,03	1 0,03	3 0,10	—	11 0,37	—	—	18 0,61	193 6,5	167 5,6	11 0,37	15 0,51	24 0,81	4 0,13		
XIX. (2.K.S.)	Mai . . .	22157 ‰	22 0,99	8 0,36	—	—	—	—	—	2 0,09	—	—	—	2 0,09	—	—	10 0,45	1 0,05	—	12 0,54	134 6,0	115 5,2	13 0,59	6 0,27	14 0,63	2 0,09		
Armee	Mai . . .	555392 ‰	921 1,7	488 0,88	—	17 0,03	42 0,08	37 0,07	13 0,02	43 0,08	—	—	17 0,03	17 0,03	74 0,13	—	3 0,01	328 0,59	20 0,04	8 0,01	252 0,45	2790 5,0	2298 4,1	286 0,51	190 0,34	490 0,88	95 0,17	

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X. Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen	Gruppe XI. Krank- heiten der Zellgewebszündung	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs						
	davon						davon	davon				davon	davon	Krank- heiten der nische Ver- letzun- gen	davon							davon					
	1. Mandelenzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht											1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen					5. Schulswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krank- heiten	Selbstmordversuche
348 8,3	185 4,4	55 1,3	35 0,83	2 0,05	11 0,26	91 2,2	25 0,60	42 1,0	—	34 0,81	566 13,5	506 12,0	263 6,3	542 12,9	178 4,2	53 1,3	95 2,3	4 0,10	1 0,02	130 3,1	7 0,17	—	—	22 0,52	2394 57,0		
148 4,5	72 2,2	30 0,91	13 0,39	1 0,03	11 0,33	34 1,0	12 0,36	30 0,91	1 0,03	33 1,0	433 13,1	372 11,2	143 4,3	365 11,0	106 3,2	25 0,75	83 2,5	2 0,06	4 0,12	94 2,8	1 0,03	1 0,03	1 0,03	1 0,03	9 0,27	1479 44,6	
153 5,6	72 2,6	29 1,1	14 0,51	2 0,07	10 0,36	26 0,95	7 0,25	27 0,98	1 0,04	19 0,69	354 12,9	324 11,8	195 7,1	316 11,5	120 4,4	10 0,36	73 2,7	4 0,16	1 0,04	62 2,3	6 0,22	2 0,07	—	—	9 0,33	1330 48,4	
123 5,0	55 2,3	22 0,90	12 0,49	2 0,08	8 0,33	28 1,1	10 0,41	31 1,3	1 0,04	15 0,62	186 7,6	167 6,8	123 5,0	206 8,4	55 2,3	16 0,66	55 2,3	1 0,04	2 0,08	49 2,0	4 0,16	1 0,04	—	—	13 0,53	895 36,7	
111 4,7	43 1,8	31 1,3	17 0,72	—	6 0,25	16 0,68	5 0,21	32 1,4	—	13 0,55	251 10,6	216 9,1	128 5,4	208 8,8	53 2,2	25 1,1	64 2,7	—	—	57 2,4	3 0,13	1 0,04	1 0,04	—	—	16 0,68	999 42,3
125 4,5	52 1,9	32 1,2	17 0,61	5 0,18	6 0,22	23 0,83	6 0,22	34 1,2	—	14 0,51	209 7,6	186 6,7	138 5,0	224 8,1	71 2,6	15 0,54	56 2,0	2 0,07	3 0,11	49 1,8	—	1 0,04	—	—	13 0,47	953 34,4	
94 3,5	31 1,2	26 0,97	16 0,60	1 0,04	5 0,19	34 1,3	8 0,30	30 1,1	—	6 0,22	201 7,5	173 6,5	76 2,8	191 7,1	56 2,1	13 0,49	47 1,8	2 0,07	2 0,07	46 1,7	13 0,49	1 0,04	1 0,04	—	—	12 0,45	801 29,9
167 5,6	79 2,6	38 1,3	17 0,57	3 0,10	8 0,27	33 1,1	6 0,20	26 0,86	—	19 0,63	264 8,8	225 7,5	140 4,7	322 10,7	78 2,6	30 1,0	93 3,1	—	—	74 2,5	—	—	—	—	—	13 0,43	1222 40,6
190 6,6	106 3,7	34 1,2	16 0,56	1 0,03	6 0,21	31 1,1	7 0,24	33 1,1	—	24 0,83	294 10,2	260 9,0	132 4,6	321 11,2	90 3,1	35 1,2	80 2,8	3 0,10	—	74 2,6	2 0,07	—	—	—	—	15 0,62	1265 44,0
131 4,9	70 2,6	23 0,85	19 0,71	—	—	30 1,1	4 0,15	19 0,71	—	14 0,52	203 7,5	179 6,6	102 3,8	207 7,7	56 2,1	20 0,74	57 2,1	3 0,11	—	47 1,7	3 0,11	—	—	—	—	11 0,41	887 32,9
118 5,2	63 2,8	25 1,1	7 0,31	2 0,09	10 0,44	16 0,71	2 0,09	21 0,93	—	17 0,76	161 7,1	148 6,5	97 4,3	156 6,9	45 2,0	14 0,62	39 1,7	2 0,09	—	48 2,1	—	—	—	—	—	8 0,35	776 34,3
130 6,0	62 2,9	28 1,3	10 0,46	1 0,05	14 0,65	22 1,0	6 0,28	15 0,69	—	9 0,42	218 10,1	197 9,1	131 6,1	265 12,3	86 4,0	21 0,97	78 3,6	2 0,09	1 0,05	54 2,5	1 0,05	—	—	—	—	19 0,88	999 46,3
133 6,4	67 3,2	16 0,77	21 1,0	2 0,10	5 0,24	58 2,8	18 0,87	14 0,68	—	10 0,48	149 7,2	136 6,6	130 6,3	156 7,6	39 1,9	5 0,24	27 1,3	4 0,19	2 0,10	46 2,2	—	2 0,10	1 0,06	—	—	1 0,05	879 42,5
226 9,8	86 3,7	24 1,0	58 2,5	1 0,04	5 0,22	8 0,35	1 0,04	35 1,5	—	14 0,61	272 11,8	249 10,8	133 5,8	296 12,9	85 3,7	11 0,48	92 4,0	—	1 0,04	60 2,6	18 0,78	2 0,09	2 0,09	—	—	16 0,69	1243 54,0
182 5,4	93 2,8	33 0,98	22 0,65	2 0,06	12 0,36	29 0,86	5 0,15	43 1,3	—	23 0,88	326 9,7	292 8,7	137 4,1	322 9,5	95 2,8	12 0,36	99 2,9	8 0,34	2 0,06	75 2,2	3 0,09	1 0,03	1 0,03	—	—	11 0,33	1359 40,3
163 5,1	68 2,1	20 0,63	33 1,0	4 0,13	10 0,31	42 1,3	10 0,31	30 0,94	—	15 0,47	340 10,7	299 9,4	156 4,9	313 9,8	93 2,9	7 0,22	98 3,1	2 0,06	3 0,09	82 2,6	3 0,09	1 0,03	1 0,03	—	—	14 0,43	1339 42,0
171 6,1	80 2,8	37 1,3	27 0,96	—	7 0,25	30 1,1	9 0,32	29 1,0	—	20 0,71	331 11,8	289 10,8	143 5,1	325 11,6	95 3,4	19 0,68	86 3,1	2 0,07	1 0,04	91 3,2	4 0,14	—	—	—	—	14 0,50	1243 44,2
144 4,6	64 2,1	45 1,5	18 0,58	1 0,03	11 0,36	46 1,5	6 0,19	38 1,2	4 0,13	11 0,36	271 8,7	243 7,8	138 4,6	284 9,2	70 2,3	29 0,94	75 2,4	2 0,06	1 0,03	75 2,4	3 0,10	1 0,03	1 0,03	—	—	11 0,36	1147 37,0
192 6,5	98 3,3	26 0,88	24 0,81	2 0,07	2 0,07	16 0,54	1 0,03	22 0,74	—	23 0,78	250 8,4	216 7,8	111 3,7	278 9,4	86 2,9	24 0,81	91 3,1	1 0,03	—	58 2,0	—	1 0,03	—	—	—	21 0,71	1209 40,8
96 4,3	36 1,6	14 0,63	14 0,63	1 0,05	4 0,18	32 1,4	8 0,36	35 1,6	—	21 0,95	147 6,6	129 5,8	113 5,1	156 7,0	35 1,6	17 0,77	37 1,7	3 0,14	2 0,09	40 1,8	1 0,05	—	—	—	—	6 0,27	792 35,7
3145 5,7	1482 2,7	588 1,1	410 0,74	33 0,06	151 0,37	645 1,3	156 0,28	586 1,1	7 0,01	354 0,64	5426 9,8	4806 8,7	2729 4,9	5453 9,8	1592 2,9	401 0,72	1425 2,6	47 0,08	26 0,05	1311 2,4	72 0,13	15 0,03	9 0,02	—	—	254 0,46	23211 41,8

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Gruppe I.																									Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.			Gruppe IV.				
			Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krankungen	1. Infektionskrankheiten																									Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reiten- den Organe	davon Herzkrankheiten		
				überhaupt	davon																									Katak- arthe der Schleim- häute der Luftwege	Akute Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge anschl. No. 19				
					1-40	1-26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53- 57	58	60	64-70								64- 68	
G.	Juni . . .	42864 3,0	127 1,9	80 1,9	—	4 0,09	10 0,23	2 0,05	4 0,09	7 0,16	—	—	1 0,02	7 0,16	—	—	37 0,86	1 0,02	—	15 0,35	328 7,7	294 6,9	11 0,26	19 0,44	64 1,5	9 0,21										
I.	Juni . . .	32778 2,1	68 2,1	46 1,4	—	—	3 0,09	1 0,03	2 0,06	2 0,06	—	—	2 0,06	2 0,06	1 0,03	—	16 0,49	2 0,06	1 0,03	11 0,34	204 6,2	161 4,9	26 0,79	15 0,46	36 1,1	5 0,15										
II.	Juni . . .	26001 2,2	56 2,2	39 1,5	—	2 0,08	3 0,12	4 0,15	6 0,23	3 0,12	—	1 0,04	—	2 0,08	—	1 0,04	10 0,38	4 0,15	1 0,04	10 0,38	176 6,8	151 5,9	17 0,65	7 0,27	32 1,2	—										
III.	Juni . . .	24920 1,2	31 1,2	11 0,44	—	1 0,04	—	—	—	4 0,16	—	—	—	—	—	—	13 0,52	3 0,42	—	12 0,48	99 4,0	82 3,3	12 0,48	4 0,16	24 0,96	7 0,28										
IV.	Juni . . .	22438 1,3	30 1,3	25 1,1	—	—	—	—	1 0,04	1 0,04	—	—	—	—	—	—	3 0,13	—	—	16 0,71	154 6,9	130 5,9	13 0,58	11 0,49	25 1,1	8 0,36										
V.	Juni . . .	25910 1,8	34 1,8	15 0,58	—	—	—	4 0,15	2 0,08	1 0,04	—	—	1 0,04	—	—	—	3 0,12	—	—	7 0,27	132 5,1	106 4,1	14 0,54	10 0,39	21 0,81	2 0,08										
VI.	Juni . . .	27478 0,84	23 0,84	8 0,30	—	2 0,07	1 0,04	—	—	1 0,04	—	—	1 0,04	—	—	—	3 0,11	—	—	10 0,36	163 5,9	137 5,0	18 0,66	7 0,25	32 1,2	7 0,25										
VII.	Juni . . .	30148 1,4	43 1,4	21 0,70	—	—	1 0,03	—	1 0,03	3 0,10	—	—	1 0,03	1 0,03	6 0,20	—	18 0,60	—	—	13 0,43	146 4,8	125 4,1	12 0,40	9 0,30	27 0,90	7 0,23										
VIII.	Juni . . .	26791 1,2	33 1,2	14 0,52	—	1 0,04	2 0,07	—	—	—	—	—	1 0,04	1 0,04	6 0,22	—	12 0,45	3 0,11	2 0,07	15 0,56	99 3,7	86 3,2	5 0,19	7 0,26	41 1,5	6 0,22										
IX.	Juni . . .	25945 2,2	57 2,2	42 1,6	—	4 0,15	5 0,19	4 0,15	1 0,04	1 0,04	—	—	2 0,08	—	8 0,31	—	11 0,42	1 0,04	—	6 0,23	97 3,7	76 2,9	12 0,46	9 0,35	29 1,1	7 0,27										
X.	Juni . . .	23253 2,2	50 2,2	17 0,73	—	—	—	3 0,13	7 0,30	1 0,04	—	—	1 0,04	—	—	—	28 1,2	1 0,04	—	7 0,30	80 3,4	62 2,7	9 0,39	8 0,34	22 0,95	5 0,22										
XI.	Juni . . .	22340 2,6	59 2,6	43 1,9	—	1 0,04	1 0,04	—	5 0,22	3 0,13	—	—	2 0,09	—	4 0,18	—	14 0,63	1 0,04	—	14 0,63	164 7,3	149 6,7	4 0,18	9 0,40	32 1,4	7 0,31										
XII. (I. K. S.)	Juni . . .	21297 2,3	50 2,3	35 1,6	—	1 0,05	—	1 0,05	2 0,09	4 0,19	—	—	—	—	3 0,14	—	13 0,61	—	—	17 0,80	167 7,8	139 6,5	11 0,52	15 0,70	22 1,0	11 0,52										
XIII. (K. W.)	Juni . . .	23263 1,5	36 1,5	14 0,60	—	—	1 0,04	1 0,04	1 0,04	3 0,13	—	—	—	—	3 0,13	—	19 0,82	1 0,04	1 0,04	19 0,82	84 3,6	83 3,6	1 0,04	—	19 0,82	4 0,17										
XIV.	Juni . . .	32795 1,6	54 1,6	19 0,58	—	2 0,06	—	1 0,03	—	2 0,06	—	—	1 0,03	—	9 0,27	—	26 0,79	—	3 0,09	10 0,30	120 3,7	111 3,4	3 0,09	6 0,18	38 1,2	5 0,15										
XV.	Juni . . .	32444 0,62	20 0,62	7 0,22	—	1 0,03	—	1 0,03	—	1 0,03	—	—	—	—	4 0,12	—	10 0,31	—	—	20 0,62	153 4,7	134 4,1	12 0,37	7 0,22	31 0,96	8 0,25										
XVI.	Juni . . .	29808 0,60	18 0,60	11 0,37	—	—	1 0,03	—	1 0,03	1 0,03	—	—	—	—	2 0,07	—	6 0,20	—	—	13 0,44	150 5,0	135 4,5	5 0,17	9 0,30	29 0,97	2 0,07										
XVII.	Juni . . .	31974 1,8	58 1,8	43 1,3	—	—	1 0,03	—	1 0,03	5 0,16	—	—	2 0,06	1 0,03	4 0,13	—	11 0,34	3 0,09	—	11 0,34	243 7,6	202 6,3	34 1,1	7 0,22	27 0,84	4 0,13										
XVIII.	Juni . . .	28059 2,0	55 2,0	28 1,0	—	2 0,07	—	—	—	2 0,07	—	—	—	3 0,11	—	—	13 0,46	2 0,07	2 0,07	22 0,78	157 5,6	149 5,3	3 0,11	4 0,14	34 1,2	7 0,25										
XIX. (2. K. S.)	Juni . . .	22814 1,8	41 1,8	4 0,18	—	—	—	—	1 0,04	1 0,04	—	—	—	1 0,04	—	—	27 1,2	4 0,18	—	10 0,44	102 4,5	86 3,8	6 0,26	10 0,41	23 1,0	6 0,26										
Armee	Juni . . .	553320 1,7	943 1,7	522 0,94	—	21 0,04	29 0,05	22 0,04	35 0,06	46 0,08	—	—	17 0,03	6 0,01	79 0,14	—	311 0,56	28 0,06	10 0,02	258 0,47	3018 5,5	2598 4,7	228 0,41	173 0,31	608 1,1	117 0,21										

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X.		Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Me- cha- nische Ver- letzun- gen	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Selbstmordversuche	Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs
	davon					Vene- rische Krank- heiten	Konstitutionelle Syphilis	Augen- krank- heiten	ansteckende		Krank- heiten der Be- deckun- gen	Krank- heiten der Zellgewebsentzündung			davon										
	1. Mandelerntzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarthale Gelbsucht											1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schnitwunden	6. Hieb-, Schnit-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen				
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	122	135-139	140-146	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
503	233	81	120	5	12	98	15	49	—	36	566	505	309	602	165	65	127	6	3	133	9	1	—	32	2742
11,7	5,4	1,9	2,8	0,12	0,28	2,3	0,35	1,1	—	0,84	13,2	11,8	7,2	14,0	3,8	1,5	3,0	0,14	0,07	3,1	0,21	0,02	—	0,75	64,0
217	107	44	29	1	14	49	14	61	4	46	439	386	177	483	134	29	110	3	2	114	1	—	—	11	1816
6,6	3,3	1,3	0,88	0,03	0,43	1,5	0,43	1,9	0,12	1,4	13,4	11,8	5,4	14,7	4,1	0,88	3,4	0,09	0,06	3,5	0,03	—	—	0,34	55,4
183	88	31	31	2	7	35	8	50	1	41	335	313	205	352	98	16	112	3	—	74	6	—	—	16	1498
7,0	3,4	1,2	1,2	0,08	0,27	1,3	0,31	1,9	0,04	1,6	12,9	12,0	7,9	13,5	3,8	0,62	4,3	0,12	—	2,8	0,23	—	—	0,62	57,6
161	78	28	20	—	9	31	10	44	—	38	255	237	144	272	79	28	68	5	1	57	5	3	3	6	1129
6,5	3,1	1,1	0,80	—	0,36	1,2	0,40	1,8	—	1,5	10,2	9,5	5,8	10,9	3,2	1,1	2,7	0,20	0,04	2,3	0,20	0,12	0,12	0,24	45,3
145	63	32	23	1	9	19	5	28	1	25	259	238	121	272	87	25	74	4	—	65	5	1	1	10	1114
6,5	2,8	1,4	1,0	0,04	0,40	0,85	0,22	1,2	0,04	1,1	11,5	10,6	5,4	12,1	3,9	1,1	3,3	0,18	—	2,9	0,22	0,04	0,04	0,45	49,6
163	66	35	27	—	8	23	5	27	—	26	232	207	206	287	95	27	86	3	—	66	—	—	—	13	1179
6,3	2,5	1,4	1,0	—	0,31	0,89	0,19	1,0	—	1,0	9,0	8,0	8,0	11,1	3,7	1,0	3,3	0,12	—	2,5	—	—	—	0,50	45,5
119	37	37	16	1	5	44	10	42	1	23	253	211	135	260	68	17	75	3	1	60	17	1	1	19	1129
4,3	1,3	1,3	0,58	0,04	0,18	1,6	0,36	1,5	0,04	0,84	9,2	7,7	4,9	9,5	2,5	0,62	2,7	0,11	0,04	2,2	0,62	0,04	0,04	0,69	41,1
215	92	51	21	—	10	39	7	34	—	21	297	262	193	342	86	16	90	4	1	71	—	—	—	14	1334
7,1	3,1	1,7	0,70	—	0,33	1,3	0,23	1,1	—	0,70	9,9	8,7	6,4	11,3	2,9	0,53	3,0	0,13	0,03	2,4	—	—	—	0,46	46,2
162	58	45	23	—	7	58	24	32	—	25	310	271	112	325	85	26	91	2	1	68	3	—	—	16	1235
6,0	2,2	1,7	0,86	—	0,26	2,2	0,90	1,2	—	0,93	11,6	10,1	4,2	12,1	3,3	0,97	3,4	0,07	0,04	2,5	0,11	—	—	0,60	46,1
151	83	22	21	3	10	53	14	27	—	18	252	224	189	287	67	31	80	5	1	57	1	1	1	10	1187
5,8	3,2	0,85	0,80	0,12	0,39	2,0	0,54	1,0	—	0,69	9,7	8,6	7,3	11,1	2,6	1,2	3,1	0,19	0,04	2,2	0,04	0,04	0,04	0,39	45,8
109	56	25	9	1	3	37	10	20	—	20	196	173	90	221	70	33	48	3	1	45	2	1	—	11	867
4,7	2,4	1,1	0,39	0,04	0,13	1,6	0,43	0,86	—	0,86	8,4	7,4	3,9	9,5	3,0	1,4	2,1	0,13	0,04	1,9	0,09	0,04	—	0,47	37,3
170	73	41	18	1	10	34	11	36	—	23	236	214	176	303	108	27	80	1	5	65	1	—	—	31	1288
7,6	3,3	1,8	0,81	0,04	0,45	1,5	0,49	1,6	—	1,0	10,6	9,6	7,9	13,6	4,8	1,2	3,6	0,04	0,22	2,9	0,04	—	—	1,4	57,7
161	90	19	29	1	11	60	23	19	—	18	187	164	117	180	34	9	39	4	2	53	1	—	—	9	1017
7,6	4,2	0,89	1,4	0,05	0,52	2,8	1,1	0,89	—	0,85	8,8	7,7	5,5	8,5	1,6	0,42	1,8	0,19	0,09	2,5	0,05	—	—	0,42	47,8
181	55	32	48	6	10	19	3	25	—	6	220	198	107	349	104	7	114	3	1	72	22	1	—	17	1093
7,8	2,4	1,4	2,1	0,26	0,43	0,82	0,13	1,1	—	0,26	9,5	8,5	4,6	15,0	4,5	0,30	4,8	0,13	0,04	3,1	0,95	0,04	—	0,73	47,0
167	61	37	35	1	13	36	9	23	—	35	290	263	175	379	109	22	111	1	2	97	4	2	1	24	1366
5,1	1,9	1,1	1,1	0,03	0,40	1,1	0,27	0,70	—	1,1	8,8	8,0	5,8	11,6	3,3	0,67	3,4	0,03	0,06	3,0	0,12	0,06	0,03	0,73	41,7
180	50	40	44	4	13	49	10	29	—	37	332	286	166	357	101	20	115	2	2	86	8	—	—	13	1400
5,5	1,5	1,2	1,4	0,12	0,40	1,5	0,31	0,89	—	1,1	10,2	8,8	5,1	11,0	3,1	0,62	3,5	0,06	0,06	2,7	0,25	—	—	0,40	43,2
198	71	51	44	1	9	47	14	47	—	39	300	274	107	357	106	19	101	3	2	91	2	—	—	18	1332
6,6	2,4	1,7	1,5	0,03	0,30	1,6	0,47	1,6	—	1,3	10,1	9,2	3,6	12,0	3,8	0,84	3,4	0,10	0,07	3,1	0,07	—	—	0,60	44,7
167	70	45	18	4	14	78	11	44	1	24	269	242	173	336	100	25	90	3	1	67	2	1	1	21	1466
5,2	2,2	1,4	0,56	0,13	0,44	2,4	0,34	1,4	0,03	0,75	8,4	7,6	5,4	10,5	3,1	0,78	2,8	0,09	0,03	2,1	0,08	0,03	0,03	0,66	45,8
198	67	53	47	—	8	12	4	27	—	28	274	237	124	288	78	23	78	4	—	74	—	4	—	19	1250
7,1	2,4	1,9	1,7	—	0,29	0,48	0,14	0,96	—	1,0	9,8	8,4	4,4	10,3	2,8	0,82	2,8	0,14	—	2,6	—	0,14	—	0,68	44,5
120	40	23	24	4	16	43	10	20	—	20	189	162	152	267	68	20	81	6	2	58	—	2	2	8	1013
5,3	1,8	1,0	1,1	0,18	0,70	1,9	0,44	0,88	—	0,88	8,3	7,1	6,7	11,7	3,0	0,38	3,6	0,36	0,09	2,5	—	0,09	0,09	0,35	44,4
3670	1538	772	647	36	198	864	217	684	8	549	5691	5067	3178	6519	1842	485	1770	68	28	1473	89	18	10	318	26516
6,6	2,8	1,4	1,2	0,07	0,36	1,6	0,39	1,2	0,01	1,0	10,9	9,2	5,7	11,8	3,3	0,88	3,2	0,12	0,05	2,7	0,16	0,03	0,02	0,57	47,9

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	Gruppe I.														Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.			Gruppe IV.					
				1. Infektionskrankheiten															Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten			
				davon																1. Katarre der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge auschl. No. 19					
				überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	12	Unterelebstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkheumatismus								3. Chronischer Gelenkheumatismus	4. Hitzschlag	53- 57
G.	Juli . . .	41615 ‰ 2,5	102 1,5	61 1,5	—	4 0,10	—	—	3 0,07	3 0,07	—	—	—	—	6 0,14	—	1 0,02	32 0,77	—	2 0,05	15 0,36	283 6,8	253 6,1	12 0,29	17 0,41	71 1,7	11 0,26
I.	Juli . . .	31334 ‰ 3,4	105 2,3	72 2,3	—	—	—	—	5 0,16	5 0,16	—	1 0,03	2 0,06	5 0,16	—	—	—	25 0,80	2 0,06	2 0,06	17 0,54	222 7,1	187 6,0	14 0,45	18 0,57	41 1,3	4 0,13
II.	Juli . . .	25737 ‰ 2,0	52 1,4	37 1,4	—	4 0,16	—	2 0,08	4 0,16	5 1,9	—	2 0,08	—	2 0,08	—	—	—	8 0,31	1 0,04	3 0,12	12 0,47	175 6,8	146 5,7	16 0,62	11 0,43	27 1,0	3 0,12
III.	Juli . . .	23746 ‰ 1,0	24 0,13	3 0,13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 0,08	—	—	13 0,55	1 0,04	2 0,08	7 0,29	96 4,0	77 3,2	11 0,46	7 0,29	22 0,93	6 0,23
IV.	Juli . . .	22112 ‰ 1,6	36 0,81	18 0,81	—	1 0,05	1 0,05	—	—	—	—	—	—	—	6 0,27	—	—	14 0,63	1 0,05	1 0,05	10 0,45	134 6,1	109 4,9	20 0,90	4 0,18	18 0,81	4 0,18
V.	Juli . . .	25895 ‰ 0,85	22 0,85	11 0,42	—	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	—	—	—	—	6 0,23	—	—	7 0,27	—	—	4 0,15	87 3,4	73 2,8	10 0,39	4 0,15	21 0,81	5 0,19
VI.	Juli . . .	26506 ‰ 0,79	21 0,79	10 0,38	—	—	3 0,11	1 0,04	—	1 0,04	—	1 0,04	3 0,11	1 0,04	—	—	—	7 0,26	1 0,04	—	17 0,64	177 6,7	148 5,6	18 0,68	7 0,26	22 0,83	4 0,15
VII.	Juli . . .	27009 ‰ 1,2	32 1,2	12 0,44	—	1 0,04	—	2 0,07	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	—	1 0,04	—	—	—	16 0,59	1 0,04	—	16 0,59	119 4,4	100 3,7	14 0,52	3 0,11	28 1,0	2 0,07
VIII.	Juli . . .	26746 ‰ 1,9	50 1,9	31 1,2	—	1 0,04	1 0,04	—	—	1 0,04	—	—	—	8 0,30	—	—	—	12 0,45	—	2 0,07	13 0,49	116 4,3	103 3,9	5 0,19	6 0,22	35 1,3	2 0,07
IX.	Juli . . .	24702 ‰ 1,3	31 1,3	16 0,65	—	—	1 0,04	3 0,12	3 0,12	3 0,12	—	—	—	—	2 0,08	—	—	10 0,40	—	—	4 0,16	92 3,7	79 3,2	9 0,36	3 0,12	32 1,3	4 0,16
X.	Juli . . .	23072 ‰ 1,4	32 1,4	20 0,87	—	1 0,04	—	2 0,09	1 0,04	2 0,09	—	2 0,09	1 0,04	6 0,26	—	—	—	8 0,35	1 0,04	—	9 0,39	95 4,1	77 3,3	8 0,35	9 0,39	17 0,74	—
XI.	Juli . . .	20645 ‰ 1,8	33 1,8	21 1,0	—	—	1 0,05	—	—	3 0,15	—	4 0,19	—	2 0,10	—	—	—	4 0,19	—	1 0,05	9 0,44	137 6,6	125 6,1	4 0,19	7 0,34	28 1,4	7 0,34
XII. (I.K.S.)	Juli . . .	20382 ‰ 2,0	41 2,0	25 1,2	—	—	—	—	—	2 0,10	—	—	—	3 0,15	—	—	—	12 0,59	1 0,05	—	8 0,39	106 5,2	96 4,7	4 0,20	6 0,29	25 1,3	6 0,29
XIII. (K.W.)	Juli . . .	22919 ‰ 1,3	29 1,3	10 0,44	—	—	3 0,13	—	—	1 0,04	—	—	—	2 0,09	1 0,04	—	—	13 0,57	1 0,04	2 0,09	13 0,57	128 5,6	119 5,2	4 0,17	5 0,22	26 1,1	7 0,31
XIV.	Juli . . .	31426 ‰ 1,6	51 1,6	21 0,67	—	1 0,03	—	—	—	2 0,06	—	1 0,03	—	8 0,25	—	—	—	20 0,64	—	6 0,19	14 0,45	165 5,3	149 4,7	2 0,06	9 0,29	45 1,4	7 0,22
XV.	Juli . . .	31918 ‰ 0,91	29 0,91	17 0,53	—	—	1 0,03	1 0,03	1 0,03	1 0,03	—	5 0,16	—	5 0,16	—	—	—	8 0,25	—	2 0,06	18 0,56	184 5,8	164 5,1	10 0,31	9 0,26	45 1,4	5 0,16
XVI.	Juli . . .	27215 ‰ 1,8	48 1,8	34 1,2	—	—	—	—	—	1 0,04	—	—	—	2 0,07	—	—	—	4 0,15	—	1 0,04	10 0,37	148 5,4	135 5,0	5 0,18	7 0,26	29 1,1	7 0,26
XVII.	Juli . . .	30105 ‰ 1,8	54 1,8	39 1,3	—	1 0,03	1 0,03	2 0,07	—	4 0,13	—	1 0,03	4 0,13	3 0,10	—	—	—	12 0,40	—	—	9 0,30	287 9,5	265 8,8	12 0,40	9 0,30	26 0,86	7 0,23
XVIII.	Juli . . .	26861 ‰ 1,6	42 1,6	18 0,67	—	—	1 0,04	2 0,07	—	2 0,07	—	—	—	6 0,22	—	—	—	12 0,45	—	1 0,04	24 0,89	138 5,1	129 4,8	4 0,15	4 0,15	50 1,9	12 0,45
XIX. (2.K.S.)	Juli . . .	21513 ‰ 1,1	24 1,1	9 0,42	—	—	—	3 0,14	—	1 0,05	—	—	—	2 0,09	—	—	—	13 0,60	—	—	20 0,93	67 3,1	50 2,3	7 0,33	8 0,37	25 1,2	5 0,23
Armee	Juli . . .	531458 ‰ 1,6	858 1,6	485 0,91	—	15 0,03	14 0,03	18 0,03	19 0,04	40 0,08	—	26 0,05	10 0,02	78 0,15	—	—	—	250 0,47	10 0,02	25 0,05	249 0,47	2956 5,6	2584 4,7	189 0,36	153 0,29	633 1,2	108 0,20

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X.		Gruppe XI. Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen	Gruppe XII. Me- cha- nische Ver- letzun- gen	Gruppe XII. (davon)							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs	
	davon					Vene- rische Krank- heiten	Konstitutionelle Syt hilis	Augen- krank- heiten	ansteckende		Krank- heiten der Zellgewebsentzündung	Krank- heiten der Bewe- gungs- organe			davon										Selbstmordversuche
	1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhale Gelbsucht											1. Quetschungen, Zerreißen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schulwunden	6. Hieb-, Schmitz-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bifswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen				
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
457 11,0	197 4,7	101 2,4	77 1,9	1 0,02	27 0,65	108 2,6	22 0,53	44 1,1	—	38 0,91	515 12,4	453 10,9	325 7,8	636 15,3	198 4,8	62 1,5	127 3,1	6 0,14	1 0,02	152 3,7	7 0,17	1 0,02	1 0,02	25 0,60	2647 63,6
224 7,1	102 3,3	38 1,2	44 1,4	1 0,03	11 0,31	52 1,7	20 0,64	44 1,4	—	36 1,1	477 15,2	415 13,2	276 8,8	473 15,1	102 3,3	71 2,3	107 3,4	2 0,06	2 0,06	99 3,2	1 0,03	1 0,03	1 0,03	21 0,67	2000 63,8
260 10,1	94 3,6	57 2,2	68 2,6	3 0,12	14 0,54	29 1,1	9 0,35	27 1,0	—	38 1,5	311 12,1	274 10,6	175 6,8	341 13,2	118 4,6	18 0,70	93 3,6	3 0,12	3 0,12	67 2,6	3 0,12	2 0,08	1 0,04	17 0,66	1480 57,5
144 6,1	61 2,6	29 1,2	22 0,93	1 0,04	9 0,38	30 1,3	11 0,46	27 1,1	—	36 1,5	255 10,7	224 9,4	207 8,7	263 11,1	80 3,4	32 1,3	71 3,0	1 0,04	—	53 2,2	8 0,34	—	—	10 0,42	1130 47,6
150 6,8	48 2,2	48 2,2	25 1,1	1 0,05	7 0,32	23 1,0	7 0,32	34 1,5	2 0,09	22 0,99	240 10,9	211 9,5	118 5,3	255 11,5	58 2,6	21 0,95	99 4,5	4 0,18	1 0,05	61 2,8	3 0,14	2 0,09	2 0,09	6 0,27	1055 47,7
127 4,9	60 2,3	25 0,97	18 0,70	1 0,04	11 0,42	39 1,5	11 0,42	20 0,77	—	26 1,0	229 8,8	203 7,8	174 6,7	277 10,7	112 4,3	25 0,97	64 2,5	1 0,04	1 0,04	55 2,1	—	1 0,04	—	14 0,54	1052 40,6
151 5,7	46 1,7	41 1,5	20 0,75	1 0,04	3 0,11	34 1,3	9 0,34	25 0,94	—	26 0,98	262 9,9	237 8,9	137 5,2	285 10,8	68 2,6	24 0,91	76 2,9	1 0,04	4 0,15	72 2,7	24 0,91	1 0,04	—	21 0,79	1182 44,6
230 8,5	59 2,2	69 2,6	46 1,7	3 0,11	11 0,41	42 1,6	6 0,22	42 1,6	1 0,04	24 0,89	329 12,2	291 10,8	167 6,2	412 15,3	86 3,2	24 0,99	106 3,9	7 0,26	—	96 3,6	—	—	—	24 0,89	1476 54,6
283 10,6	75 2,8	77 2,9	83 3,1	1 0,04	13 0,49	55 2,1	19 0,71	45 1,7	—	32 1,2	337 12,6	299 11,2	128 4,8	415 15,5	139 5,2	27 1,0	117 4,4	3 0,11	2 0,07	82 3,1	5 0,19	1 0,04	1 0,04	15 0,56	1538 57,5
158 6,4	84 3,4	29 1,2	20 0,81	—	7 0,28	38 1,5	5 0,20	20 0,81	—	29 1,2	249 10,1	227 9,2	195 7,9	309 12,5	80 3,2	43 1,7	89 3,6	2 0,08	4 0,16	64 2,6	1 0,04	—	—	8 0,32	1172 47,4
138 6,0	53 2,3	33 1,4	26 1,1	—	6 0,26	33 1,4	10 0,43	17 0,74	—	24 1,0	165 7,2	146 6,3	118 5,1	225 9,8	82 3,6	17 0,74	47 2,0	1 0,04	1 0,04	51 2,2	3 1,3	—	—	23 1,0	902 39,1
147 7,1	42 2,0	48 2,3	33 1,6	—	15 0,73	30 1,5	12 0,58	20 0,97	—	29 1,4	247 12,0	228 11,0	150 7,3	308 14,9	96 4,7	43 2,1	88 4,3	3 0,15	2 0,10	59 2,9	—	—	—	12 0,58	1165 56,4
180 8,8	84 4,1	14 0,69	51 2,5	1 0,05	4 0,20	53 2,6	20 0,98	20 0,98	—	9 0,44	166 8,1	148 7,3	159 7,8	188 9,2	41 2,0	12 0,59	47 2,3	3 0,15	1 0,05	44 2,2	—	1 0,05	1 0,05	12 0,59	973 47,7
254 11,1	70 3,1	58 2,5	69 3,0	3 0,13	9 0,39	18 0,79	2 0,09	25 1,1	—	27 1,2	262 11,4	237 10,3	164 7,2	510 22,3	122 5,3	14 0,61	163 7,1	5 0,22	1 0,04	111 4,8	45 2,0	—	—	10 0,44	1475 64,4
354 11,3	57 1,8	128 4,1	124 3,9	2 0,06	11 0,35	34 1,1	8 0,25	35 1,1	—	38 1,2	341 10,9	305 9,7	185 5,9	382 12,2	109 3,5	27 0,86	122 3,9	4 0,13	1 0,03	92 2,9	4 0,13	1 0,03	1 0,03	20 0,64	1676 53,3
333 10,4	49 1,5	94 2,9	128 4,0	1 0,03	10 0,31	66 2,1	15 0,47	30 0,94	—	52 1,6	343 10,7	301 9,4	174 5,5	420 13,2	124 3,9	15 0,47	144 4,5	2 0,06	6 0,19	86 2,7	12 0,38	—	—	15 0,47	1719 53,9
274 10,1	68 2,5	97 3,6	70 2,6	2 0,07	19 0,70	57 2,1	11 0,40	45 1,7	1 0,04	52 1,9	322 11,8	289 10,6	122 4,5	342 12,6	125 4,6	22 0,81	82 3,0	3 0,11	4 0,15	76 2,8	4 0,15	1 0,04	1 0,04	19 0,70	1488 54,7
179 5,9	84 2,8	32 1,1	29 0,96	3 0,10	14 0,47	78 2,6	6 0,20	31 1,0	—	47 1,6	203 6,7	170 5,6	162 5,4	322 10,7	102 3,4	22 0,73	89 3,0	4 0,13	1 0,03	76 2,6	6 0,20	1 0,03	—	16 0,53	1429 47,5
269 10,0	72 2,7	78 2,9	77 2,9	4 0,15	9 0,34	26 0,97	7 0,26	21 0,78	—	32 1,2	295 11,0	263 9,8	154 5,7	393 14,6	122 4,5	27 1,0	114 4,2	4 0,15	1 0,04	78 2,9	—	2 0,07	1 0,04	18 0,67	1473 54,8
131 6,1	52 2,4	22 1,0	30 1,4	1 0,05	9 0,42	31 1,4	8 0,37	15 0,70	—	16 0,74	172 8,0	154 7,2	147 6,8	226 10,5	54 2,5	28 1,3	59 2,7	1 0,05	2 0,09	51 2,4	—	—	—	7 0,33	890 41,4
4443 8,1	1457 2,7	1118 2,1	1060 2,0	30 0,06	219 0,11	876 1,6	218 0,41	587 1,1	4 0,01	633 1,2	5720 10,8	5075 9,5	3437 6,5	6982 13,1	2018 3,8	574 1,1	1904 3,6	60 0,11	38 0,07	1525 2,9	126 0,24	15 0,03	10 0,02	313 0,69	27921 52,5

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Gruppe I.																	Gruppe II. Krank- heiten des Nerven- systems	Gruppe III.			Gruppe IV.					
			Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	1. Infektionskrankheiten														2. Akuter Gelenk- rheumatismus	3. Chronischer Gelenk- rheumatismus		4. Hitzschlag	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten		
				überhaupt	Pocken (auschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	davon				Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose						Ruhr	Epidem. Genickstarre	1.			2.	3.
											12	13	16	18- 21															
1-40	1-28	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	57	58	60	64-79	64- 68						
G.	August	45150 0 0	98 2,2	59 1,3	—	3 0,07	—	2 0,04	3 0,07	6 0,13	—	11 0,24	—	7 0,16	—	—	31 0,69	1 0,02	—	26 0,58	269 6,0	228 5,0	25 0,55	15 0,33	66 1,5	10 0,22			
I.	August	31789 0 0	106 3,3	92 2,9	—	—	—	2 0,06	3 0,09	—	4 0,13	—	5 0,16	—	—	—	12 0,38	—	—	7 0,22	186 5,9	160 5,0	14 0,44	11 0,35	22 0,69	3 0,09			
II.	August	25955 0 0	47 1,8	30 1,2	—	4 0,15	2 0,08	3 0,12	1 0,04	2 0,08	—	—	1 0,04	3 0,12	—	—	11 0,42	—	—	6 0,23	115 4,4	103 4,0	7 0,27	5 0,19	20 0,77	3 0,12			
III.	August	24005 0 0	21 0,87	8 0,33	—	—	2 0,08	1 0,04	—	3 0,12	—	1 0,04	—	—	—	—	11 0,46	1 0,04	—	7 0,29	70 2,9	49 2,0	10 0,42	10 0,42	26 1,1	7 0,29			
IV.	August	22859 0 0	27 1,2	17 0,74	—	2 0,09	—	—	—	3 0,13	—	2 0,09	—	3 0,13	—	—	7 0,31	—	—	5 0,22	119 5,2	104 4,5	7 0,31	5 0,22	25 1,1	2 0,09			
V.	August	26351 0 0	23 0,87	9 0,34	—	—	2 0,08	—	—	3 0,11	—	1 0,04	—	1 0,04	—	—	9 0,34	—	—	4 0,15	89 3,4	76 2,9	11 0,42	2 0,08	24 0,91	2 0,08			
VI.	August	26101 0 0	20 0,77	10 0,36	—	—	—	1 0,04	2 0,08	—	2 0,08	1 0,04	3 0,11	—	—	—	7 0,27	1 0,04	—	14 0,54	146 5,6	125 4,8	8 0,31	12 0,46	31 1,2	5 0,19			
VII.	August	27014 0 0	48 1,8	35 1,3	—	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	2 0,07	—	25 0,93	—	2 0,07	—	—	9 0,33	—	—	5 0,19	101 3,7	86 3,2	7 0,26	6 0,22	34 1,3	5 0,19			
VIII.	August	26751 0 0	40 1,5	32 1,2	—	1 0,04	—	—	—	3 0,11	—	11 0,41	—	5 0,19	8 0,30	—	6 0,22	—	—	12 0,45	130 4,9	120 4,5	6 0,22	4 0,15	38 1,4	6 0,22			
IX.	August	27636 0 0	51 1,8	39 1,4	—	—	1 0,04	2 0,07	12 0,43	2 0,07	—	6 0,22	—	4 0,14	—	1 0,04	7 0,25	—	1 0,04	10 0,36	79 2,9	60 2,2	7 0,25	9 0,33	27 0,98	3 0,11			
X.	August	22373 0 0	31 1,4	15 0,67	—	—	—	—	1 0,04	2 0,09	—	3 0,13	1 0,04	4 0,18	—	—	5 0,22	—	—	9 0,40	65 2,9	54 2,4	2 0,09	9 0,40	19 0,55	1 0,04			
XI.	August	21287 0 0	21 0,99	14 0,66	—	—	—	—	—	—	—	6 0,28	—	3 0,14	—	—	4 0,19	1 0,05	—	8 0,38	79 3,7	66 3,1	4 0,19	9 0,42	20 0,94	6 0,28			
XII. (1. K. S.)	August	19788 0 0	31 1,6	16 0,81	—	—	—	—	3 0,15	5 0,25	—	1 0,05	—	2 0,10	—	—	12 0,61	—	—	10 0,51	94 4,8	90 4,5	1 0,05	3 0,15	19 0,96	4 0,20			
XIII. (K. W.)	August	21674 0 0	20 0,92	5 0,23	—	1 0,05	—	—	—	1 0,05	—	—	—	3 0,14	—	—	8 0,37	1 0,05	2 0,09	13 0,60	87 4,0	76 3,5	5 0,28	6 0,28	26 1,2	6 0,28			
XIV.	August	31518 0 0	42 1,3	20 0,63	—	—	1 0,03	—	1 0,03	3 0,10	—	2 0,06	—	3 0,10	—	—	13 0,41	1 0,03	—	19 0,60	127 4,0	108 3,4	7 0,22	11 0,35	38 1,2	3 0,10			
XV.	August	31375 0 0	32 1,0	13 0,41	—	1 0,03	1 0,03	—	2 0,06	—	—	5 0,16	1 0,03	1 0,03	1 0,03	—	13 0,41	1 0,03	—	17 0,54	110 3,5	100 3,2	3 0,10	5 0,16	35 1,1	7 0,22			
XVI.	August	27654 0 0	47 1,7	36 1,1	—	—	—	—	—	—	—	5 0,18	—	2 0,07	—	—	9 0,33	—	—	12 0,43	148 5,4	131 4,7	9 0,33	8 0,29	38 1,4	7 0,25			
XVII.	August	30213 0 0	30 0,99	16 0,53	—	1 0,03	—	—	—	2 0,07	—	2 0,07	3 0,10	3 0,10	—	—	8 0,26	2 0,07	—	16 0,53	121 4,0	103 3,4	15 0,50	3 0,10	24 0,79	4 0,13			
XVIII.	August	26226 0 0	32 1,2	19 0,72	—	—	—	—	—	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	3 0,11	—	—	8 0,31	—	—	14 0,53	116 4,4	107 4,1	3 0,11	5 0,19	31 1,2	8 0,31			
XIX. (2. K. S.)	August	21010 0 0	28 1,3	7 0,33	—	—	1 0,05	1 0,05	2 0,10	1 0,05	—	—	—	1 0,05	—	—	20 0,95	—	—	13 0,62	68 3,2	54 2,6	9 0,43	4 0,19	20 0,95	3 0,14			
Armee	August	536729 0 0	795 1,5	492 0,92	—	14 0,03	10 0,02	10 0,02	29 0,05	44 0,08	—	88 0,16	8 0,01	58 0,11	9 0,02	1 —	210 0,39	9 0,02	3 0,01	227 0,42	2319 4,3	2000 3,7	160 0,30	142 0,26	583 1,1	95 0,18			

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V.				Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane auschl. der venereischen	Gruppe VII. Venereische Krankheiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe XI. Krankheiten der Zellgewebezündung	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs				
	davon						davon	davon				Mechanische Verletzungen	davon									davon			
	1. Mandelerzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht									1. Quetschungen, Zerfleischungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schulswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Rife-, Quetsch- und Bisswunden					7. Andere Wunden und Verletzungen		
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-182	163-192	165-187	188-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198
666	254	160	150	3	16	125	25	51	1	57	616	561	341	695	184	87	122	2	—	136	2	—	—	35	3061
14,8	5,6	3,5	3,3	0,07	0,35	2,8	0,55	1,1	0,02	1,3	13,6	12,4	7,6	15,4	4,1	1,9	2,7	0,04	—	3,0	0,04	—	—	0,78	67,8
249	99	52	63	4	15	67	22	39	4	30	403	361	182	341	78	38	77	1	2	94	—	2	2	13	1662
7,8	3,1	1,6	2,0	0,13	0,47	2,1	0,69	1,3	0,13	0,94	12,7	11,4	5,7	10,7	2,5	1,2	2,4	0,03	0,06	3,0	—	0,06	0,06	0,41	52,3
201	73	55	36	2	8	50	11	35	—	23	365	338	143	292	95	10	74	2	—	86	1	1	1	13	1319
7,7	2,8	2,1	1,4	0,08	0,31	1,9	0,42	1,3	—	0,89	14,1	13,0	5,5	11,3	3,7	0,39	2,9	0,08	—	3,3	0,04	0,04	0,04	0,50	50,8
181	65	39	46	1	6	37	3	20	—	31	215	199	160	190	61	22	47	1	2	34	—	—	—	5	969
7,5	2,7	1,6	1,9	0,04	0,25	1,5	0,12	0,83	—	1,3	9,0	8,3	6,7	7,9	2,5	0,92	2,0	0,04	0,08	1,4	—	—	—	0,21	40,4
200	61	51	61	2	10	26	8	28	—	26	267	243	91	285	82	26	84	6	1	76	3	—	—	12	1121
8,7	2,7	2,2	2,7	0,09	0,44	1,1	0,35	1,2	—	1,1	11,7	10,6	4,0	12,5	3,6	1,1	3,7	0,26	0,04	3,3	0,13	—	—	0,52	49,0
229	95	55	48	3	6	38	6	27	3	21	272	241	154	253	98	13	66	4	—	56	—	1	1	11	1152
8,7	3,6	2,1	1,8	0,11	0,23	1,4	0,23	1,0	0,11	0,80	10,3	9,1	5,8	9,6	3,7	0,49	2,5	0,15	—	2,1	—	0,04	0,04	0,42	43,7
217	67	64	40	—	6	47	7	30	—	32	258	235	99	285	90	24	95	2	1	44	13	—	—	12	1197
8,3	2,6	2,5	1,5	—	0,23	1,8	0,27	1,1	—	1,2	9,9	9,0	3,8	10,9	3,4	0,92	3,6	0,08	0,04	1,7	0,50	—	—	0,46	45,9
258	106	49	65	3	10	37	10	37	2	19	340	304	135	324	86	23	80	2	—	86	1	—	—	25	1373
9,6	3,9	1,8	2,4	0,11	0,37	1,4	0,37	1,4	0,07	0,70	12,6	11,3	5,0	12,0	3,2	0,85	3,0	0,07	—	3,2	0,04	—	—	0,93	50,8
397	83	76	191	3	11	68	23	33	—	20	321	281	126	405	123	29	116	2	—	76	7	—	—	10	1611
14,8	3,1	2,8	7,1	0,11	0,41	2,5	0,86	1,2	—	0,75	12,0	10,5	4,7	15,1	4,8	1,1	4,3	0,07	—	2,8	0,26	—	—	0,37	60,2
177	71	37	28	2	12	51	3	16	—	19	251	226	141	237	67	32	44	5	3	53	4	2	—	8	1081
6,4	2,6	1,3	1,0	0,07	0,43	1,8	0,11	0,58	—	0,69	9,1	8,2	5,1	8,6	2,4	1,2	1,6	0,18	0,11	1,9	0,14	0,07	—	0,29	39,1
161	59	39	35	4	7	28	5	16	—	16	169	151	83	208	85	29	44	3	—	36	2	—	—	23	835
7,2	2,6	1,7	1,6	0,18	0,31	1,3	0,22	0,72	—	0,72	7,6	6,7	3,7	9,3	3,8	1,3	2,0	0,13	—	1,6	0,09	—	—	1,0	37,3
202	42	54	73	1	9	30	10	13	—	11	237	211	117	250	82	24	67	3	2	49	—	—	—	22	1019
9,5	2,0	2,5	3,4	0,05	0,42	1,4	0,47	0,61	—	0,52	11,1	9,9	5,5	11,7	3,9	1,1	3,1	0,14	0,09	2,3	—	—	—	1,0	47,9
208	102	17	60	1	6	70	20	15	—	18	215	193	148	258	60	19	46	5	2	55	—	1	1	10	1103
10,5	5,2	0,86	3,0	0,05	0,30	3,5	1,0	0,76	—	0,91	10,9	9,8	7,5	13,0	3,0	0,96	2,3	0,25	0,10	2,8	—	0,05	0,05	0,51	55,7
246	78	36	70	4	4	12	1	22	—	22	260	232	135	447	107	19	168	1	—	79	37	1	—	11	1306
11,3	3,6	1,7	3,2	0,18	0,18	0,55	0,05	1,0	—	1,0	12,0	10,7	6,2	20,6	4,9	0,88	7,8	0,05	—	3,6	1,7	0,05	—	0,51	60,3
232	53	47	77	6	13	28	4	14	—	29	348	332	140	333	91	17	98	8	1	83	5	3	1	16	1382
7,4	1,7	1,5	2,4	0,19	0,41	0,89	0,13	0,44	—	0,92	11,0	10,5	4,4	10,6	2,9	0,54	3,1	0,25	0,03	2,6	0,16	0,10	0,03	0,51	43,8
215	40	29	90	6	17	55	10	30	—	45	358	314	115	352	128	20	106	3	1	71	5	—	—	15	1396
6,9	1,3	0,92	2,9	0,19	0,54	1,8	0,32	0,96	—	1,4	11,4	10,0	3,7	11,2	4,1	0,64	3,4	0,10	0,03	2,3	0,16	—	—	0,48	44,5
274	62	74	102	4	3	44	10	30	—	31	288	270	129	297	99	16	68	3	5	86	2	—	—	16	1357
9,9	2,2	2,7	3,7	0,14	0,11	1,6	0,36	1,1	—	1,1	10,4	9,8	4,7	10,7	3,6	0,58	2,5	0,11	0,18	3,1	0,07	—	—	0,58	49,1
153	43	49	35	2	15	72	12	29	3	40	274	248	136	275	79	22	70	1	1	62	5	—	—	8	1193
5,1	1,4	1,6	1,2	0,07	0,50	2,4	0,40	0,96	0,10	1,3	9,1	8,2	4,5	9,1	2,6	0,73	2,3	0,03	0,03	2,1	0,17	—	—	0,26	39,5
254	70	63	84	2	11	19	6	26	—	18	314	294	134	329	103	30	80	—	2	85	—	1	—	15	1314
9,7	2,7	2,4	3,2	0,08	0,42	0,72	0,23	0,99	—	0,69	12,0	11,2	5,1	12,5	3,9	1,1	3,1	—	0,08	3,2	—	0,04	—	0,57	50,1
213	56	23	104	6	8	46	7	28	—	13	186	170	111	204	49	12	63	5	1	47	1	2	2	8	948
10,1	2,7	1,1	5,0	0,29	0,38	2,2	0,33	1,3	—	0,62	8,9	8,1	5,3	9,7	2,3	0,57	3,0	0,24	0,05	2,2	0,05	0,10	0,10	0,38	45,1
4933	1579	1069	1458	59	193	950	203	539	13	521	5957	5404	2820	6260	1847	512	1615	59	24	1394	88	14	8	288	26399
9,2	2,9	2,0	2,7	0,11	0,36	1,8	0,38	1,0	0,02	0,97	11,1	10,1	5,3	11,7	3,4	0,95	3,0	0,11	0,04	2,6	0,16	0,08	0,01	0,54	49,2

Armee- korps	Monat	Monats- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	Gruppe I.																			Gruppe II.		Gruppe III.				Gruppe IV.	
				1. Infektionskrankheiten															2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten		
				davon																				1. Katarhe der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfelleizündung und Ausgänge auschl. No. 19				
				überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röten)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	18- 21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53- 57	58	60	61-79	64- 68		
G.	September	38758 0,0	86 2,2	47 1,2	—	6 0,15	3 0,08	1 0,03	2 0,05	11 0,28	—	—	—	3 0,08	—	—	34 0,88	1 0,03	—	15 0,39	151 3,9	117 3,0	19 0,49	14 0,36	41 1,1	3 0,08				
I.	September	27545 0,0	30 1,1	20 0,73	—	—	1 0,04	—	1 0,04	1 0,04	—	3 0,11	2 0,07	2 0,07	—	—	6 0,22	1 0,04	2 0,07	17 0,62	95 3,4	77 2,8	9 0,33	6 0,22	22 0,80	4 0,15				
II.	September	24323 0,0	25 1,0	13 0,53	—	—	—	1 0,04	1 0,04	2 0,08	—	—	—	—	—	—	11 0,45	—	—	8 0,33	60 2,5	46 1,9	11 0,45	2 0,08	10 0,41	3 0,12				
III.	September	21106 0,0	23 1,1	5 0,24	—	—	—	—	—	—	—	1 0,05	—	3 0,14	—	—	13 0,62	—	3 0,14	7 0,33	54 2,6	45 2,1	6 0,28	3 0,14	26 1,2	6 0,28				
IV.	September	20922 0,0	28 1,3	15 0,72	—	1 0,05	—	1 0,05	—	1 0,05	—	4 0,19	—	—	—	—	9 0,43	—	1 0,05	3 0,14	64 3,1	53 2,5	7 0,33	2 0,10	25 1,2	2 0,10				
V.	September	21061 0,0	21 1,0	8 0,38	—	1 0,05	—	—	1 0,05	5 0,24	—	—	—	1 0,05	—	—	10 0,47	1 0,05	—	8 0,38	51 2,4	39 1,9	9 0,43	3 0,14	12 0,57	3 0,14				
VI.	September	24510 0,0	22 0,90	10 0,41	—	—	—	1 0,04	—	4 0,16	—	2 0,08	—	2 0,08	—	—	12 0,49	—	—	6 0,24	85 3,5	68 2,8	11 0,45	5 0,20	13 0,53	—				
VII.	September	25979 0,0	113 4,3	97 3,7	—	—	—	—	—	5 0,19	—	78 3,0	—	6 0,23	—	—	11 0,42	—	—	5 0,19	93 3,6	77 3,0	10 0,38	5 0,19	29 1,1	4 0,15				
VIII.	September	25601 0,0	42 1,6	22 0,86	—	2 0,08	—	2 0,08	2 0,08	—	—	7 0,27	—	1 0,04	3 0,12	—	12 0,47	2 0,08	—	2 0,08	77 3,0	63 2,5	5 0,20	7 0,27	29 1,1	5 0,20				
IX.	September	22936 0,0	33 1,4	23 1,0	—	1 0,04	—	—	1 0,04	3 0,13	—	7 0,31	—	—	—	—	5 0,22	—	1 0,04	5 0,22	62 2,7	40 1,7	10 0,44	11 0,48	14 0,61	3 0,13				
X.	September	18316 0,0	13 0,71	7 0,38	—	—	—	1 0,05	1 0,05	2 0,11	—	1 0,05	—	—	—	—	4 0,22	2 0,11	—	5 0,27	57 3,1	43 2,3	8 0,44	5 0,27	14 0,76	2 0,11				
XI.	September	19617 0,0	23 1,2	13 0,66	—	—	—	—	—	2 0,10	—	2 0,10	—	3 0,15	—	—	8 0,41	1 0,05	—	2 0,10	52 2,6	34 1,7	13 0,66	4 0,20	13 0,66	4 0,20				
XII. (1. K.S.)	September	17923 0,0	26 1,5	3 0,17	—	—	—	1 0,06	—	1 0,06	—	—	—	—	—	—	21 1,2	—	—	1 0,06	44 2,5	38 2,1	4 0,22	1 0,06	13 0,73	3 0,17				
XIII. (K.W.)	September	22165 0,0	25 1,1	10 0,45	—	1 0,05	—	—	1 0,05	2 0,09	—	1 0,05	—	5 0,23	—	—	5 0,23	3 0,14	6 0,27	13 0,59	79 3,6	72 3,2	5 0,23	2 0,09	31 1,4	10 0,45				
XIV.	September	29747 0,0	24 0,81	14 0,47	—	—	—	1 0,03	—	1 0,03	—	4 0,13	—	2 0,07	—	—	8 0,27	1 0,03	—	5 0,17	69 2,3	61 2,1	8 0,37	—	20 0,67	3 0,10				
XV.	September	30091 0,0	21 0,70	13 0,43	—	—	—	—	2 0,07	1 0,03	—	3 0,10	1 0,03	2 0,07	1 0,03	—	6 0,20	—	—	4 0,13	70 2,3	63 2,1	4 0,19	3 0,10	14 0,47	1 0,03				
XVI.	September	23489 0,0	23 0,98	18 0,77	—	—	—	—	—	1 0,04	—	4 0,17	1 0,04	—	—	—	5 0,21	—	—	6 0,26	58 2,5	47 2,0	6 0,26	4 0,17	19 0,61	2 0,09				
XVII.	September	25962 0,0	27 1,0	14 0,51	1 0,04	—	—	1 0,04	—	4 0,15	—	4 0,15	—	2 0,08	—	—	10 0,39	—	—	5 0,19	44 1,7	34 1,3	5 0,19	5 0,19	11 0,42	4 0,15				
XVIII.	September	25552 0,0	25 0,98	12 0,47	—	1 0,04	—	—	—	2 0,08	—	3 0,12	—	—	—	—	11 0,43	—	—	14 0,55	81 3,2	67 2,6	5 0,20	9 0,35	24 0,94	3 0,12				
XIX. (2. K.S.)	September	19550 0,0	19 0,97	4 0,20	—	—	—	—	—	1 0,05	—	2 0,10	—	1 0,05	—	—	12 0,61	1 0,05	2 0,10	7 0,36	37 1,9	27 1,4	6 0,31	3 0,15	14 0,72	3 0,15				
Armee	September	485153 0,0	649 1,3	368 0,76	1	13 0,03	4 0,01	10 0,02	12 0,03	49 0,10	—	128 0,27	5 0,01	32 0,07	4 0,01	—	213 0,44	13 0,03	15 0,03	138 0,29	1383 2,9	1111 2,3	161 0,33	94 0,19	394 0,81	68 0,14				

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe auschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X.		Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Me- cha- nische Ver- letzun- gen	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs				
	davon						davon	davon		Krank- heiten der Aufseren Be- deckun- gen	davon			Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	davon												
	1. Mandelerzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht			Konstitutionelle Syphilis	Augen- krank- heiten		ansteckende	Krank- heiten der Aufseren Be- deckun- gen			Zellgewebezündung	1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schufwunden	6. Hieb-, Schmitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bisswunden				7. Andere Wunden und Verletzungen	Selbstmordversuche		
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118- 122	135-189	140-148	144- 146	149-162	163-192	165- 167	168- 179	180 u. 181	182- 184	185	186- 189	192	193-197	194	198	1-198		
357 9,2	180 4,6	78 2,0	41 1,1	7 0,18	8 0,21	77 2,0	15 0,39	40 1,0	1 0,03	30 0,77	401 10,3	353 9,1	279 7,2	406 10,5	95 2,5	55 1,4	82 2,1	1 0,03	2 0,05	91 2,3	1 0,03	—	—	—	—	37 0,95	1928 49,7
117 4,2	53 1,9	26 0,94	21 0,76	4 0,15	13 0,47	30 1,1	6 0,22	32 1,2	4 0,15	15 0,54	285 10,3	247 9,0	190 6,9	291 10,6	40 1,5	82 3,0	54 2,0	2 0,07	—	58 2,1	1 0,04	1 0,04	1 0,04	1 0,04	28 1,0	1166 42,3	
91 3,7	43 1,8	18 0,74	10 0,41	3 0,12	4 0,16	36 1,5	9 0,37	20 0,82	2 0,08	9 0,37	201 8,3	180 7,4	147 6,0	173 7,1	43 1,8	11 0,45	42 1,7	1 0,04	1 0,04	54 2,2	2 0,08	—	—	—	27 1,1	811 33,3	
118 5,6	51 2,4	23 1,1	22 1,0	2 0,09	3 0,14	24 1,1	8 0,38	24 1,1	1 0,05	11 0,52	156 7,4	136 6,4	166 7,9	143 6,8	34 1,6	28 1,3	29 1,4	2 0,09	2 0,09	26 1,2	2 0,09	1 0,05	1 0,05	3 0,14	759 36,0		
86 4,1	45 2,2	23 1,1	12 0,57	—	4 0,19	9 0,43	2 0,10	9 0,43	—	17 0,81	245 11,7	231 11,0	131 6,3	181 8,7	35 1,7	59 2,8	37 1,8	—	3 0,14	34 1,6	2 0,10	—	—	—	17 0,81	819 39,1	
139 6,6	77 3,7	22 1,0	15 0,71	2 0,09	—	20 0,95	8 0,38	15 0,71	—	8 0,38	140 6,6	122 5,8	99 4,7	158 7,5	64 3,0	15 0,71	28 1,3	—	2 0,09	39 1,9	—	—	—	—	18 0,85	689 32,7	
114 4,6	43 1,7	24 0,98	25 1,0	3 0,12	6 0,24	28 1,1	7 0,29	8 0,33	—	9 0,37	256 10,4	233 9,5	137 5,6	185 7,5	43 1,7	24 0,98	43 1,7	2 0,08	2 0,08	40 1,6	15 0,61	—	—	—	18 0,73	887 36,2	
219 8,4	85 3,3	67 2,9	42 1,6	1 0,04	7 0,27	28 1,1	6 0,23	23 0,89	—	16 0,62	234 9,0	209 8,0	180 6,9	259 10,0	41 1,6	30 1,2	85 3,3	3 0,12	—	38 1,5	—	—	—	—	26 1,0	1232 47,4	
225 8,8	83 3,2	56 2,2	42 1,6	4 0,16	7 0,27	27 1,1	9 0,35	21 0,82	—	8 0,31	245 9,6	219 8,6	139 5,4	263 10,3	54 2,1	32 1,9	80 3,1	7 0,27	1 0,04	57 2,2	1 0,04	1 0,04	—	—	21 0,82	1107 43,2	
119 5,2	56 2,4	24 1,0	17 0,74	2 0,09	4 0,17	33 1,5	3 0,13	16 0,70	—	5 0,22	252 11,0	234 10,2	326 14,2	239 10,4	37 1,6	89 3,9	42 1,8	2 0,09	2 0,09	29 1,3	2 0,09	2 0,09	1 0,04	1 0,04	7 0,31	1117 48,7	
85 4,6	29 1,6	25 1,4	16 0,67	—	—	18 0,98	6 0,33	11 0,60	—	13 0,71	178 9,7	162 8,8	93 5,1	121 6,6	21 1,1	40 2,2	14 0,76	1 0,05	—	19 1,0	—	—	—	—	12 0,66	620 33,9	
111 5,7	37 1,9	27 1,4	25 1,3	2 0,10	9 0,46	13 0,66	1 0,05	11 0,56	—	7 0,36	151 7,7	138 7,0	106 5,4	179 9,1	36 1,8	43 2,2	57 2,9	3 0,15	4 0,20	31 1,6	—	—	—	—	34 1,7	711 36,2	
101 5,6	54 3,0	7 0,39	20 1,1	2 0,11	6 0,33	42 2,3	17 0,95	11 0,61	—	8 0,45	133 7,4	122 6,8	101 5,6	146 8,2	30 1,7	19 1,1	23 1,3	3 0,17	—	34 1,9	1 0,06	—	—	—	11 0,61	643 35,9	
165 7,4	50 2,3	35 1,6	34 1,5	1 0,05	9 0,41	9 0,41	—	13 0,59	—	9 0,41	189 8,5	177 8,0	158 7,1	261 11,8	50 2,3	14 0,63	91 4,1	3 0,14	2 0,09	51 2,3	7 0,32	—	—	—	24 1,1	985 44,4	
132 4,4	44 1,5	24 0,81	30 1,0	6 0,20	6 0,20	36 1,2	6 0,20	22 0,74	—	13 0,44	227 7,6	204 6,9	129 4,3	204 6,9	59 2,0	15 0,50	61 2,1	4 0,13	3 0,10	45 1,5	2 0,07	—	—	—	32 1,1	919 38,9	
124 4,1	43 1,4	22 0,73	25 0,83	7 0,23	4 0,13	44 1,5	5 0,17	19 0,63	—	15 0,50	255 8,5	228 7,6	111 3,7	187 6,2	54 1,8	19 0,63	47 1,6	1 0,03	2 0,07	47 1,6	2 0,07	—	—	—	20 0,66	888 29,5	
116 4,9	35 1,5	37 1,6	27 1,2	1 0,04	8 0,34	21 0,89	4 0,17	19 0,81	—	9 0,38	171 7,3	150 6,4	121 5,2	198 8,4	58 2,5	25 1,1	60 2,6	3 0,13	—	45 1,9	—	—	—	—	21 0,89	790 33,6	
88 3,4	35 1,3	31 1,2	12 0,46	—	6 0,23	48 1,8	3 0,12	21 0,81	2 0,08	13 0,50	148 5,7	139 5,4	120 4,6	197 7,6	39 1,5	45 1,7	47 1,8	4 0,15	1 0,04	35 1,3	2 0,08	1 0,04	1 0,04	—	37 1,4	766 29,5	
134 5,2	49 1,9	22 0,96	32 1,3	2 0,08	2 0,08	19 0,74	5 0,20	19 0,74	—	8 0,31	264 10,3	241 9,4	163 6,4	278 10,9	47 1,8	24 0,94	90 3,5	1 0,04	2 0,08	49 1,9	—	3 0,12	3 0,12	—	28 1,1	1062 41,6	
91 4,7	24 1,2	18 0,92	25 1,3	1 0,05	5 0,26	19 0,37	5 0,26	10 0,51	—	8 0,41	113 5,8	108 5,5	115 5,9	181 9,3	26 1,3	15 0,77	46 2,4	2 0,10	1 0,05	35 1,8	—	1 0,05	1 0,05	—	8 0,41	628 32,1	
2732 5,6	1116 2,3	609 1,3	493 1,0	50 0,10	111 0,23	581 1,2	125 0,26	364 0,75	10 0,02	231 0,48	4244 8,7	3833 7,9	3011 6,2	4250 8,8	906 1,9	684 1,4	1058 2,2	45 0,09	30 0,06	857 1,8	40 0,08	10 0,02	8 0,02	—	—	429 0,88	18527 38,2

Armee- korps	Ist- stärke des Sommer- halb- jahres	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krankun- gen	Gruppe I.																	Gruppe II.		Gruppe III.				Gruppe IV.	
			1. Infektionskrankheiten																	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten	
			davon																			1. Katarre der Schleim- häute der Luftwege	2. Akute Lungenzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19			
			überhaupt	Pocken (ausschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	Akuter Gelenkrheumatismus	Chronischer Gelenkrheumatismus	Hitzschlag	53-57	58								60
1-40	1-26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18-21	22	25	27	28	38	41-52	53-63	53-57	58	60	64-79	64-68				
G.	Summe des Sommerhalbjahres	42359 0%	640 15,1	384 9,1	—	32 0,76	22 0,52	12 0,28	17 0,40	41 0,97	—	12 0,28	3 0,07	40 0,94	—	1 0,02	212 5,0	4 0,09	4 0,09	110 2,6	1627 38,4	1387 32,7	115 2,7	110 2,6	340 8,0	49 1,2	
I.	Summe des Sommerhalbjahres	31447 0%	409 13,0	288 9,2	—	2 0,06	9 0,29	4 0,13	14 0,45	19 0,60	—	8 0,25	8 0,25	23 0,73	1 0,03	—	94 3,0	8 0,26	5 0,16	81 2,6	1094 34,8	884 28,1	117 3,7	82 2,6	180 5,7	24 0,76	
II.	Summe des Sommerhalbjahres	25881 0%	292 11,3	189 7,3	—	12 0,46	7 0,27	20 0,77	12 0,46	15 0,58	—	8 0,31	2 0,08	17 0,66	—	2 0,08	74 2,9	8 0,31	4 0,15	68 2,7	804 31,1	669 25,8	84 3,2	44 1,7	122 4,7	17 0,66	
III.	Summe des Sommerhalbjahres	23787 0%	175 7,4	68 2,9	—	4 0,17	5 0,21	4 0,17	1 0,04	17 0,71	—	2 0,08	—	22 0,92	—	—	78 3,3	9 0,38	5 0,21	52 2,2	521 21,9	422 17,7	63 2,6	32 1,3	126 5,3	30 1,3	
IV.	Summe des Sommerhalbjahres	22439 0%	231 10,3	129 5,7	—	9 0,40	5 0,22	6 0,27	3 0,13	7 0,31	—	6 0,37	2 0,09	21 0,94	—	—	79 3,5	3 0,13	2 0,09	50 2,2	730 32,5	598 26,7	86 3,8	37 1,6	151 6,7	27 1,2	
V.	Summe des Sommerhalbjahres	25595 0%	159 6,2	59 2,3	—	2 0,08	6 0,23	5 0,20	5 0,20	11 0,43	—	3 0,12	1 0,04	17 0,66	—	—	75 2,9	1 0,04	1 0,04	33 1,3	616 24,1	518 20,2	67 2,6	29 1,1	117 4,6	21 0,82	
VI.	Summe des Sommerhalbjahres	26235 0%	136 5,2	60 2,3	—	2 0,08	6 0,23	3 0,11	1 0,04	12 0,46	—	12 0,46	6 0,23	16 0,61	—	—	59 2,2	5 0,19	—	66 2,5	824 31,4	691 26,3	84 3,2	41 1,6	130 5,0	23 0,88	
VII.	Summe des Sommerhalbjahres	27999 0%	354 12,6	220 7,9	—	8 0,29	3 0,11	3 0,11	6 0,21	17 0,61	—	106 3,8	1 0,04	26 0,93	—	—	104 3,7	1 0,04	2 0,07	70 2,5	754 26,9	627 22,4	80 2,9	40 1,4	181 6,5	31 1,1	
VIII.	Summe des Sommerhalbjahres	27365 0%	255 9,3	130 4,8	—	5 0,18	5 0,18	5 0,18	2 0,07	7 0,26	—	28 1,0	2 0,07	30 1,1	11 0,40	1 0,04	87 3,2	7 0,26	4 0,15	76 2,8	746 27,3	652 23,8	41 1,5	46 1,7	206 7,5	25 0,91	
IX.	Summe des Sommerhalbjahres	25725 0%	265 10,3	175 6,8	—	7 0,27	15 0,58	21 0,82	19 0,74	11 0,43	—	17 0,66	1 0,04	25 0,97	—	1 0,04	61 2,4	2 0,08	4 0,16	43 1,7	571 22,2	447 17,4	68 2,6	50 1,9	151 5,9	25 0,97	
X.	Summe des Sommerhalbjahres	21906 0%	218 10,0	111 5,1	—	3 0,14	7 0,32	12 0,55	13 0,59	14 0,64	—	8 0,37	4 0,18	20 0,91	—	—	77 3,5	6 0,27	—	48 2,2	542 24,7	419 19,1	58 2,6	61 2,8	116 5,3	18 0,82	
XI.	Summe des Sommerhalbjahres	21055 0%	224 10,6	151 7,2	—	1 0,05	4 0,19	1 0,05	8 0,38	13 0,62	—	14 0,66	—	21 1,0	—	—	50 2,4	5 0,34	1 0,05	48 2,3	716 34,0	608 28,9	44 2,1	59 2,8	144 6,8	36 1,7	
XII. (1. K.S.)	Summe des Sommerhalbjahres	19996 0%	259 13,0	151 7,6	—	3 0,15	—	2 0,10	7 0,35	20 1,0	—	1 0,05	1 0,05	15 0,75	—	—	90 4,5	2 0,10	—	68 3,4	714 35,7	625 31,3	47 2,4	37 1,9	125 6,3	41 2,1	
XIII. (K.W.)	Summe des Sommerhalbjahres	22550 0%	261 11,6	145 6,4	—	3 0,13	12 0,53	16 0,71	3 0,13	10 0,44	—	1 0,04	—	17 0,75	1 0,04	—	81 3,6	8 0,35	15 0,67	89 3,9	726 32,2	668 29,6	29 1,3	28 1,2	166 7,4	41 1,8	
XIV.	Summe des Sommerhalbjahres	32087 0%	336 10,5	150 4,7	—	4 0,12	10 0,41	9 0,28	3 0,09	15 0,47	—	8 0,25	1 0,03	42 1,3	1 0,03	8 0,25	137 4,3	4 0,12	9 0,28	86 2,7	911 28,4	790 24,6	57 1,8	52 1,6	217 6,8	29 0,90	
XV.	Summe des Sommerhalbjahres	31691 0%	188 5,9	100 3,2	—	6 0,19	7 0,22	9 0,28	5 0,16	5 0,16	—	14 0,44	2 0,06	26 0,82	2 0,06	—	70 2,2	3 0,09	2 0,06	88 2,8	862 27,2	755 23,8	57 1,8	47 1,5	193 6,1	34 1,1	
XVI.	Summe des Sommerhalbjahres	27299 0%	195 7,1	132 4,8	—	1 0,04	1 0,04	—	1 0,04	3 0,11	—	9 0,33	1 0,04	14 0,51	—	—	48 1,8	1 0,04	1 0,04	63 2,3	793 29,0	697 25,5	56 2,1	34 1,2	187 6,9	22 0,81	
XVII.	Summe des Sommerhalbjahres	30051 0%	253 8,4	162 5,4	1 0,03	5 0,17	2 0,07	5 0,17	1 0,03	19 0,63	—	17 0,57	16 0,53	21 0,70	—	—	66 2,2	7 0,23	—	64 2,1	963 32,0	818 27,2	101 3,4	41 1,4	136 4,5	29 0,97	
XVIII.	Summe des Sommerhalbjahres	27651 0%	267 9,7	155 5,6	—	4 0,14	3 0,11	6 0,22	1 0,04	11 0,40	—	8 0,29	2 0,07	22 0,80	—	—	70 2,5	2 0,07	3 0,11	108 3,9	918 33,2	832 30,1	38 1,4	44 1,6	193 7,0	39 1,4	
XIX. (2. K.S.)	Summe des Sommerhalbjahres	21433 0%	156 7,3	39 1,8	—	—	1 0,05	6 0,28	3 0,14	6 0,28	—	4 0,19	—	11 0,51	—	—	96 4,5	7 0,33	2 0,09	67 3,1	602 28,1	496 23,1	62 2,9	38 1,8	124 5,8	26 1,2	
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	534551 0%	5273 9,9	2998 5,6	1	113 0,21	130 0,24	149 0,28	125 0,23	273 0,51	—	286 0,54	53 0,10	446 0,93	16 0,03	13 0,02	1708 3,2	93 0,17	64 0,12	1378 2,6	16034 30,0	13603 25,4	1354 2,5	952 1,8	3305 6,2	587 1,1	

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X. Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen	Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Gruppe XII. Me- cha- nische Ver- letzun- gen	davon							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs					
	davon						davon	davon					Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten				Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten	Krank- heiten
	1.	2.	3.	4.																							
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	118-122	135-139	140-148	144-146	149-162	163-192	165-187	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-198		
2744 64,8	1271 30,0	542 12,8	476 11,2	22 0,52	87 2,0	576 13,6	119 2,8	288 6,8	2 0,05	228 5,4	3174 74,9	2829 66,8	1821 43,0	3348 79,0	957 22,6	361 8,5	651 15,4	22 0,52	8 0,19	766 18,1	29 0,68	2 0,05	1 0,02	171 4,0	15156 357,7		
1100 35,0	501 15,9	208 6,6	186 5,9	12 0,38	76 2,4	260 8,3	81 2,6	260 8,3	20 0,64	187 5,9	2576 81,9	2263 72,0	1117 35,5	2394 76,1	595 18,9	266 8,5	546 17,4	12 0,38	11 0,35	554 17,6	5 0,16	7 0,22	7 0,22	97 3,1	9838 312,8		
1055 40,8	453 17,5	228 8,8	174 6,7	14 0,54	55 2,1	205 7,9	54 2,1	188 7,3	6 0,23	145 5,6	1996 77,1	1813 70,1	1027 39,7	1810 69,9	575 22,2	72 2,8	483 18,7	14 0,54	6 0,23	413 16,0	22 0,55	6 0,23	2 0,08	95 3,6	7868 304,0		
860 36,2	374 15,7	167 7,0	139 5,8	6 0,25	44 1,8	187 7,9	50 2,1	180 7,6	2 0,08	141 5,9	1289 54,2	1156 48,6	923 38,8	1281 53,9	363 15,3	139 5,8	336 14,1	10 0,42	12 0,50	260 10,9	23 0,97	5 0,21	4 0,17	45 1,9	5829 245,0		
848 37,8	331 14,8	216 9,6	157 7,0	4 0,18	38 1,7	111 4,9	34 1,5	164 7,3	4 0,18	113 5,0	1562 69,6	1406 62,7	715 31,9	1465 65,8	385 17,2	187 8,3	447 19,9	15 0,67	5 0,22	345 15,4	17 0,76	4 0,18	4 0,18	71 3,2	6253 278,7		
908 35,5	407 15,9	195 7,6	138 5,4	13 0,51	43 1,7	167 6,5	42 1,6	157 6,1	3 0,12	109 4,3	1364 53,3	1216 47,5	915 35,7	1429 55,8	509 19,9	112 4,4	359 14,0	13 0,51	7 0,27	318 12,4	—	3 0,12	1 0,04	80 3,1	6100 238,3		
810 30,9	266 10,1	221 8,4	130 5,0	7 0,27	33 1,3	218 8,3	52 2,0	153 5,8	1 0,04	106 4,0	1480 56,4	1308 49,9	697 26,6	1411 53,8	376 14,3	114 4,3	387 14,8	12 0,46	13 0,50	311 11,9	93 3,5	3 0,11	2 0,08	91 3,5	6158 234,7		
1245 44,5	494 17,6	302 10,8	210 7,5	12 0,43	55 2,0	219 7,8	44 1,6	206 7,4	3 0,11	118 4,2	1754 62,6	1543 55,1	998 35,6	1980 70,7	456 16,3	139 5,0	546 19,5	17 0,61	2 0,07	424 15,1	1 0,04	2 0,07	1 0,04	118 4,2	8054 287,6		
1476 53,9	528 19,3	318 11,6	378 13,8	12 0,44	56 2,0	284 10,4	93 3,4	198 7,2	—	123 4,5	1842 67,3	1628 59,5	770 28,1	2043 74,7	594 21,7	166 6,1	582 21,3	22 0,80	4 0,15	412 15,1	21 0,77	3 0,11	2 0,07	92 3,4	8170 298,6		
906 35,2	465 18,1	163 6,9	121 4,7	9 0,35	41 1,6	252 9,8	37 1,4	121 4,7	—	100 3,9	1500 58,3	1347 52,4	1134 44,1	1484 57,7	369 14,3	228 8,9	376 14,6	20 0,78	11 0,43	293 11,4	12 0,47	5 0,19	2 0,08	47 1,8	6620 257,3		
771 35,2	359 16,4	169 7,7	97 4,4	11 0,50	35 1,6	154 7,0	38 1,7	103 4,7	—	113 5,2	1090 49,8	976 44,6	602 27,5	1094 49,9	357 16,3	142 6,5	293 10,6	12 0,55	2 0,09	237 10,8	9 0,41	1 0,05	—	91 4,2	4978 227,2		
914 43,4	329 15,6	220 10,4	178 8,5	5 0,24	69 3,3	146 6,9	43 2,0	124 5,9	—	98 4,7	1377 65,4	1249 59,3	787 37,4	1583 75,2	499 23,7	173 8,2	463 22,0	14 0,66	14 0,66	307 14,6	2 0,09	—	—	131 6,2	6361 302,1		
914 45,7	458 22,9	84 4,2	199 10,0	11 0,55	37 1,9	328 16,4	115 5,8	95 4,8	—	73 3,7	987 49,4	883 44,2	773 38,7	1079 54,0	243 12,2	70 3,5	223 11,2	20 1,0	9 0,45	272 13,6	2 0,10	7 0,35	5 0,25	49 2,5	5508 275,6		
1314 58,3	429 19,0	213 9,4	334 14,8	17 0,75	50 2,2	83 3,7	9 0,40	141 6,3	—	98 4,3	1497 66,4	1357 60,2	854 37,9	2209 98,0	562 24,9	80 3,5	723 32,1	13 0,58	5 0,22	449 19,9	156 6,9	4 0,18	2 0,09	92 4,1	7584 336,3		
1307 40,7	434 13,5	313 9,8	320 10,0	21 0,65	69 2,2	200 6,2	38 1,2	174 5,4	—	174 5,4	1918 59,8	1743 54,3	982 30,6	1994 62,1	573 17,9	108 3,4	612 19,1	28 0,87	10 0,31	475 14,8	22 0,69	7 0,22	4 0,12	123 3,8	8498 264,8		
1211 38,2	342 10,8	228 7,2	357 11,3	25 0,79	72 2,3	299 9,4	60 1,9	171 5,4	—	182 5,7	2016 63,6	1766 55,7	876 27,6	1952 61,6	588 18,6	93 2,9	617 19,5	12 0,38	18 0,57	454 14,3	34 1,1	1 0,03	1 0,03	91 2,9	8202 258,8		
1223 44,8	416 15,2	336 12,3	287 10,5	8 0,39	57 2,1	243 8,9	55 2,0	210 7,7	1 0,04	169 6,2	1798 65,9	1622 59,4	753 27,6	1878 68,8	586 21,5	119 4,4	495 18,1	18 0,66	14 0,51	473 17,3	12 0,44	1 0,04	1 0,04	97 3,6	7667 280,9		
883 29,4	367 12,2	232 7,7	134 4,5	12 0,40	69 2,3	365 12,1	45 1,5	195 6,5	12 0,40	163 5,4	1547 51,5	1382 46,0	881 29,3	1748 58,2	478 15,9	177 5,9	452 15,0	19 0,63	5 0,17	402 13,4	20 0,67	5 0,17	4 0,13	103 3,4	7375 245,4		
1218 44,0	426 15,4	271 9,8	284 10,3	13 0,47	45 1,6	123 4,4	28 1,0	139 5,0	—	130 4,7	1720 62,2	1545 55,9	840 30,4	1819 65,8	506 18,3	149 5,4	526 19,0	14 0,51	5 0,18	397 14,4	—	11 0,40	4 0,14	117 4,2	7648 276,6		
762 35,6	264 12,3	107 5,0	217 10,1	15 0,70	48 2,2	223 10,4	52 2,4	128 6,0	—	95 4,4	1001 46,7	891 41,6	774 36,1	1214 56,6	280 13,1	104 4,9	345 16,1	20 0,93	8 0,37	267 12,5	3 0,14	6 0,28	6 0,28	46 2,1	5246 244,8		
22469 42,0	8914 16,7	4733 8,9	4516 8,4	249 0,46	1079 2,0	4643 8,7	1089 2,0	3395 6,4	54 0,10	2665 5,0	33488 62,6	29923 56,0	18239 34,1	35215 65,9	9851 18,4	2999 5,6	9402 17,6	327 0,61	169 0,32	7829 14,6	483 0,90	83 0,16	53 0,10	1847 3,5	149113 279,0		

6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Ver-

Armee- korps	Jahres- Ist- stärke	Infek- tions- krank- heiten und allge- meine Er- krank- ungen	Gruppe I.																	Gruppe II.			Gruppe III.				Gruppe IV.									
			1. Infektionskrankheiten																	2. Akuter Gelenk- rheumatismus	3. Chronischer Gelenk- rheumatismus	4. Hitzschlag	Krank- heiten des Nerven- systems	Krank- heiten der At- mungs- organe	davon			Krank- heiten der Kreis- laufs- und blut- be- reitenden Organe	davon Herzkrankheiten							
			davon																						Krank- heiten der Schleim- häute der Luftwege	1. Akute Lungenentzündung	2. Brustfellentzündung und Ausgänge auschl. No. 19			3. 3.						
			überhaupt	Pocken (auschl. Wind- pocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeichel- drüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Unterleibstypus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	1-40	1-26	1	2	3												4	5	6	7	12	13
G.	Jahres- summe	41577 30,8	1280 19,0	792 —	70 1,7	49 1,2	34 0,82	28 0,67	73 1,8	—	16 0,38	4 0,10	81 1,9	—	2 0,05	378 9,1	18 0,43	4 0,10	241 5,8	3469 83,1	3064 73,7	218 5,2	160 3,8	640 15,4	149 3,6											
I.	Jahres- summe	31400 26,7	838 17,9	562 —	7 0,22	21 0,67	5 0,16	19 0,61	42 1,3	—	37 1,2	8 0,25	59 1,9	1 0,03	—	200 6,4	29 0,92	5 0,16	200 6,4	2717 86,5	2263 72,1	276 8,8	150 4,8	360 11,5	74 2,4											
II.	Jahres- summe	25854 26,9	695 18,9	489 —	16 0,62	10 0,39	59 2,3	19 0,73	33 1,3	—	29 1,1	2 0,08	48 1,9	1 0,04	2 0,08	148 5,7	17 0,66	4 0,15	171 6,6	2001 77,4	1686 65,2	217 8,4	84 3,2	294 11,4	69 2,7											
III.	Jahres- summe	23595 17,8	421 7,1	168 —	14 0,59	12 0,51	11 0,47	5 0,21	27 1,1	—	9 0,38	—	53 2,2	—	—	169 7,2	17 0,72	5 0,21	135 5,7	1360 57,6	1141 48,4	124 5,3	72 3,1	250 10,6	58 2,5											
IV.	Jahres- summe	22313 22,5	501 12,2	273 —	15 0,67	10 0,45	13 0,58	14 0,63	20 0,90	—	9 0,40	2 0,09	43 1,9	—	—	181 8,1	8 0,36	2 0,09	120 5,4	1479 66,3	1261 56,5	142 6,4	62 2,8	316 14,2	76 3,4											
V.	Jahres- summe	25690 14,5	373 5,1	132 —	7 0,27	8 0,31	11 0,43	12 0,47	22 0,86	—	9 0,35	1 0,04	40 1,6	—	—	177 6,9	8 0,31	1 0,04	106 4,1	1500 58,4	1303 50,7	125 4,9	60 2,3	225 8,8	49 1,9											
VI.	Jahres- summe	26068 11,8	307 5,1	134 —	5 0,19	7 0,27	8 0,31	2 0,08	19 0,73	—	30 1,2	8 0,31	44 1,7	—	—	130 5,0	9 0,35	—	145 5,6	1968 75,5	1682 64,5	166 6,4	92 3,5	304 11,7	91 3,5											
VII.	Jahres- summe	27435 23,3	638 12,9	355 —	13 0,47	9 0,33	10 0,36	11 0,40	35 1,3	—	116 4,2	2 0,07	56 2,0	—	—	215 7,8	5 0,18	2 0,07	159 5,8	1740 63,4	1481 64,0	159 5,9	83 3,0	371 13,5	113 4,1											
VIII.	Jahres- summe	27129 17,6	478 8,6	233 —	12 0,44	7 0,26	7 0,26	10 0,37	17 0,63	—	39 1,4	2 0,07	58 2,1	11 0,41	1 0,04	169 6,2	14 0,52	4 0,15	212 7,8	2142 79,0	1945 71,7	95 3,5	82 3,0	487 18,0	111 4,1											
IX.	Jahres- summe	25169 22,1	556 13,8	347 —	9 0,36	33 1,3	35 1,4	33 1,3	19 0,75	—	21 0,83	4 0,16	39 1,5	—	1 0,04	132 5,2	8 0,32	4 0,16	111 4,4	1481 58,8	1227 48,8	155 6,2	87 3,5	283 11,2	52 2,1											
X.	Jahres- summe	21742 24,8	539 15,5	337 —	10 0,46	12 0,55	19 0,87	39 1,8	42 2,0	—	15 0,69	4 0,18	47 2,2	1 0,05	—	152 7,0	8 0,37	—	115 5,3	1418 65,2	1172 53,9	133 6,1	103 4,7	253 11,6	66 3,0											
XI.	Jahres- summe	20761 25,7	534 16,7	347 —	8 0,39	26 1,3	22 1,1	22 1,1	39 1,9	—	16 0,77	—	42 2,0	—	—	140 6,7	7 0,31	1 0,05	133 6,4	1554 74,9	1362 65,6	81 3,9	97 4,7	331 15,9	107 5,2											
XII. (I. K. S.)	Jahres- summe	19764 25,2	499 13,9	274 —	12 0,61	1 0,05	6 0,30	15 0,76	37 1,9	—	9 0,46	2 0,10	26 1,3	—	—	183 9,3	9 0,46	—	153 7,7	1526 77,2	1338 67,7	104 5,3	74 3,7	280 14,2	102 5,2											
XIII. (K. W.)	Jahres- summe	22087 37,9	837 26,7	589 —	11 0,50	69 3,1	22 1,0	4 0,18	17 0,77	—	2 0,09	—	52 2,4	1 0,05	2 0,09	189 8,6	12 0,54	15 0,68	182 8,2	2113 95,7	1994 90,3	55 2,5	52 2,4	398 18,0	140 6,9											
XIV.	Jahres- summe	31689 21,9	694 10,7	340 —	5 0,16	30 0,95	29 0,92	12 0,38	32 1,0	—	15 0,47	2 0,06	73 2,3	1 0,03	30 0,95	272 8,6	10 0,92	9 0,28	190 6,0	2664 84,1	2402 75,8	131 4,1	96 3,0	433 13,7	91 2,8											
XV.	Jahres- summe	31590 16,3	514 9,6	304 —	13 0,41	26 0,82	29 0,92	5 0,16	27 0,85	—	30 0,95	2 0,06	67 2,1	2 0,06	—	158 5,0	13 0,41	2 0,06	233 7,4	2199 69,6	1956 61,9	132 4,2	98 3,1	460 14,6	131 4,1											
XVI.	Jahres- summe	27366 19,6	537 12,1	331 —	13 0,48	13 0,48	1 0,04	9 0,33	32 1,2	—	18 0,66	2 0,07	45 1,6	1 0,04	—	156 5,7	4 0,15	1 0,04	155 5,7	2188 80,0	1957 71,5	130 4,8	93 3,4	456 16,7	80 2,9											
XVII.	Jahres- summe	30030 16,6	497 9,2	275 0,03	11 0,37	9 0,30	20 0,67	5 0,17	29 0,97	—	29 0,97	17 0,57	46 1,5	—	—	158 5,3	17 0,57	—	146 4,9	2092 69,7	1796 59,8	203 6,8	80 2,7	327 10,9	100 3,3											
XVIII.	Jahres- summe	26809 21,7	583 12,6	338 —	9 0,34	4 0,15	13 0,48	9 0,34	19 0,71	—	12 0,45	2 0,07	52 1,9	—	—	163 6,1	7 0,28	3 0,11	222 8,3	2167 80,8	1977 73,7	95 3,5	87 3,2	444 16,6	118 4,4											
XIX. (2. K. S.)	Jahres- summe	21056 17,0	358 5,6	118 —	6 0,28	2 0,09	9 0,43	10 0,47	21 1,0	—	9 0,43	—	29 1,4	—	—	196 9,3	16 0,76	2 0,09	177 8,4	1423 67,6	1211 57,5	136 6,5	64 3,0	260 12,3	74 3,5											
Armee	Jahres- summe	529124 22,1	11679 12,7	6738 —	1 0,50	266 0,88	358 0,69	363 0,53	283 1,1	—	470 0,89	64 0,12	1000 1,9	19 0,04	38 0,07	3666 6,9	236 0,48	64 0,12	3306 6,2	39201 74,1	34218 64,7	2877 5,4	1776 3,4	7172 13,6	1851 3,5											

hältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Krank- heiten der Ernäh- rungs- organe	Gruppe V.				Gruppe VI. Krank- heiten der Harn- und Ge- schlechts- organe ausschl. der vene- rischen	Gruppe VII. Vene- rische Krank- heiten	Gruppe VIII.		Gruppe IX. Ohren- krank- heiten	Gruppe X. Krank- heiten der äußeren Be- deckun- gen	Gruppe XI. Krank- heiten der Bewe- gungs- organe	Gruppe XII.							Gruppe XIII. Andere Krank- heiten	Gruppe XIV. Zur Be- obach- tung	Summe des Zu- gangs				
	davon						davon	davon				davon	davon	davon								davon			
	1.	2.	3.	4.										1.	2.	3.	4.	5.					6.	7.	
80-101	82	86	89	97	102-111	112-117	117	118-134	122	135-189	140-148	144-146	149-162	163-192	165-167	168-179	180 u. 181	182-184	185	186-189	192	193-197	194	198	1-199
5264 126,6	2716 65,3	906 21,8	759 18,3	48 1,2	220 5,3	1097 26,4	204 4,9	627 15,1	5 0,12	460 11,1	6723 161,7	6017 144,7	3338 80,3	6175 148,5	1829 44,0	536 12,9	1310 31,5	51 1,2	16 0,38	1516 36,5	87 2,1	14 0,34	3 0,07	411 9,9	29959 720,6
2577 82,1	1314 41,8	386 12,3	392 12,5	26 0,83	195 6,2	684 21,8	178 5,7	629 20,0	62 2,0	464 14,8	5533 176,2	4739 150,9	1930 61,5	4884 155,5	1284 40,9	358 11,4	1229 39,1	28 0,89	22 0,70	1142 36,4	20 0,63	13 0,41	8 0,25	225 7,2	21249 676,7
2428 93,9	1136 43,9	499 19,3	350 13,5	28 1,1	120 4,6	447 17,3	106 4,1	469 18,1	23 0,89	331 12,8	4420 171,0	3994 154,5	1958 75,7	4007 155,0	1259 48,7	130 5,0	1116 43,2	29 1,1	14 0,54	839 32,5	51 2,0	11 0,43	3 0,12	246 9,5	17598 680,7
1973 83,6	997 42,3	332 14,1	223 9,5	18 0,76	126 5,3	476 20,2	108 4,6	361 15,3	8 0,34	313 13,3	2787 118,1	2493 105,7	1615 68,4	2682 113,7	771 32,7	182 7,7	816 34,6	23 0,97	17 0,72	551 23,4	50 2,1	8 0,34	6 0,25	148 6,3	12655 536,3
1746 78,3	782 35,0	351 15,7	296 13,3	17 0,76	98 4,4	289 13,0	70 3,1	346 15,5	14 0,63	277 12,4	3289 147,4	2921 130,9	1226 54,9	2809 125,9	733 32,9	266 11,9	936 41,9	28 1,3	14 0,63	633 28,4	40 1,8	14 0,63	7 0,31	164 7,3	12674 568,0
1866 72,5	875 34,0	322 12,5	256 10,0	35 1,4	106 4,1	441 17,2	103 4,0	335 13,0	20 0,78	252 9,8	2996 116,6	2682 104,4	1723 67,1	2883 112,2	970 37,7	180 7,0	791 30,8	22 0,86	9 0,35	659 25,6	1 0,04	11 0,43	4 0,16	200 7,8	13017 506,7
1734 66,5	605 23,2	394 15,1	290 11,1	21 0,81	114 4,4	590 22,6	143 5,5	346 13,3	5 0,19	239 9,2	3317 127,2	2937 112,7	1324 50,8	3117 119,6	927 35,6	191 7,3	856 32,8	23 0,88	19 0,73	694 26,6	158 6,1	19 0,73	9 0,35	277 10,6	13801 529,4
2450 89,3	1148 41,8	536 19,5	297 10,8	30 1,1	118 4,3	410 14,9	101 3,7	432 15,7	6 0,22	285 10,4	3807 138,8	3335 121,6	1851 67,5	3786 138,0	898 32,7	239 8,7	1033 37,7	37 1,3	5 0,18	876 31,9	1 0,04	4 0,15	2 0,07	277 10,1	16328 595,2
3298 121,6	1505 55,5	589 21,7	607 22,4	22 0,81	151 5,6	591 21,8	153 5,6	433 16,0	2 0,07	294 10,8	4289 158,1	3792 139,8	1628 60,6	4094 150,9	1227 45,2	253 9,3	1255 46,3	36 1,3	7 0,26	797 29,4	63 2,3	12 0,44	4 0,15	311 11,5	18420 679,0
1861 73,9	1053 41,8	277 11,0	218 8,7	17 0,68	109 4,3	568 22,6	91 3,6	303 12,0	4 0,16	231 9,2	3024 120,1	2712 107,8	1917 76,2	2775 110,3	754 30,0	284 11,3	785 31,2	33 1,3	17 0,68	575 22,8	23 0,91	9 0,36	6 0,24	98 3,9	13326 529,5
1802 82,9	1013 46,6	301 13,8	163 7,5	27 1,2	94 4,4	313 14,4	78 3,6	253 11,6	2 0,09	248 11,4	2577 118,5	2280 104,9	1126 51,8	2215 101,9	687 31,6	203 9,3	560 25,8	18 0,83	3 0,14	479 22,0	29 1,3	5 0,23	—	205 9,4	11163 513,4
1848 89,0	797 38,4	383 18,4	281 13,5	18 0,87	151 7,3	306 14,7	88 4,2	320 15,4	3 0,14	222 10,7	3207 154,5	2889 139,2	1429 68,6	3091 148,9	956 46,0	248 11,9	939 45,2	41 2,0	20 0,96	623 30,0	4 0,19	8 0,39	5 0,24	264 12,7	13398 645,3
1727 87,4	919 46,5	158 8,0	312 15,8	27 1,4	87 4,4	753 38,1	238 12,0	197 10,0	—	158 8,0	1996 101,0	1776 89,9	1373 69,5	2032 102,8	535 27,1	114 5,8	467 23,6	27 1,4	10 0,51	515 26,1	6 0,30	16 0,81	10 0,51	136 6,9	10933 553,2
3162 143,2	1424 64,5	380 17,2	629 28,5	24 1,1	114 5,2	206 9,3	30 1,4	305 13,8	—	233 10,5	3361 152,2	3076 139,3	1693 76,7	4546 205,9	1108 50,2	140 6,3	1610 72,9	28 1,3	13 0,59	903 40,9	340 15,4	13 0,59	5 0,23	271 12,3	17434 789,3
2993 94,4	1335 42,1	575 18,1	517 16,3	39 1,2	165 5,2	448 14,1	86 2,7	409 12,9	—	369 11,6	4310 136,0	3876 122,3	1908 60,2	3959 124,9	1072 33,8	193 6,1	1276 40,3	44 1,4	16 0,50	921 29,1	53 1,7	12 0,38	6 0,19	301 9,5	18855 595,0
2750 87,1	1138 36,0	411 13,0	611 19,3	36 1,1	158 5,0	705 22,3	121 3,8	454 14,4	1 0,03	390 12,3	4612 146,0	4042 128,0	1761 55,7	3915 123,9	1102 34,9	192 6,1	1227 38,8	35 1,1	21 0,66	919 29,1	69 2,2	9 0,28	6 0,19	274 8,7	18434 583,5
2784 101,7	1200 43,9	617 22,5	470 17,2	20 0,73	150 5,5	508 18,6	115 4,2	463 16,9	24 0,88	359 13,1	4408 161,1	3929 143,6	1561 57,0	3967 145,0	1218 44,5	189 6,9	1081 39,5	30 1,1	21 0,77	1008 36,8	21 0,77	4 0,15	2 0,07	201 7,3	17741 648,3
1973 65,7	950 31,6	429 14,3	265 8,8	18 0,60	159 5,3	784 26,1	107 3,6	530 17,6	48 1,6	336 11,2	3448 114,8	3032 101,0	1752 58,3	3581 119,2	966 32,2	303 10,1	1011 33,7	33 1,1	9 0,30	767 25,5	57 1,9	12 0,40	7 0,23	264 8,8	15901 529,8
2575 96,0	1139 42,5	471 17,6	443 16,5	30 1,1	117 4,4	318 11,9	64 2,4	387 14,4	—	347 12,9	3767 140,5	3357 125,2	1771 66,1	3622 135,1	1034 38,6	234 8,7	1057 39,4	29 1,1	8 0,30	779 29,1	3 0,11	27 1,0	8 0,30	291 10,9	16638 620,6
1477 70,1	620 29,4	164 7,8	339 16,1	27 1,3	120 5,7	565 26,8	119 5,7	280 13,3	1 0,05	250 11,9	2214 105,1	1933 91,8	1295 61,5	2150 102,1	536 25,5	166 7,9	637 30,3	31 1,5	15 0,71	470 22,3	10 0,47	13 0,62	10 0,47	131 6,2	10713 508,8
48288 91,3	22666 42,8	8481 16,0	7718 14,6	528 1,0	2672 5,0	10499 19,8	2303 4,4	7879 14,9	228 0,43	6058 11,4	74085 140,0	65812 124,4	34179 64,6	70290 132,8	19866 37,5	4601 8,7	19993 37,8	626 1,2	276 0,52	15666 29,6	1086 2,1	234 0,44	111 0,21	4695 8,9	320237 605,2

7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Dienstagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Dienstage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
G.	41577	15217182	29959	720,6	30536	419318	13,7	1145,7	10,1	27,5	36,3
I.	31400	11492400	21249	676,7	21717	318371	14,7	869,9	10,1	27,7	36,1
II.	25854	9462564	17598	680,7	18018	256040	14,2	699,6	9,9	27,1	37,0
III.	23595	8635770	12655	536,3	13001	194397	15,0	531,1	8,2	22,5	44,4
IV.	22313	8166558	12674	568,0	12931	187071	14,5	511,1	8,4	22,9	43,7
V.	25690	9402540	13017	506,7	13286	181018	13,6	494,6	7,0	19,3	51,9
VI.	26068	9540888	13801	529,4	14195	227839	16,1	622,5	8,7	23,9	41,9
VII.	27435	10041210	16328	595,2	16755	248850	14,9	679,9	9,1	24,8	40,4
VIII.	27129	9929214	18420	679,0	18849	275372	14,6	752,4	10,2	27,7	36,1
IX.	25169	9211854	13326	529,5	13614	196152	14,4	535,9	7,8	21,3	47,0
X.	21742	7957572	11163	513,4	11515	185832	16,1	507,7	8,5	23,1	42,8
XI.	20761	7598526	13398	645,3	13621	186915	13,7	510,7	9,0	24,6	40,6
XII. (1. K. S.) . . .	19764	7233624	10933	553,2	11199	189891	17,0	518,8	9,6	26,3	38,1
XIII. (K. W.) . . .	22087	8083842	17434	789,3	17747	222173	12,5	607,0	10,1	27,5	36,4
XIV.	31689	11598174	18855	595,0	19272	291592	15,1	796,7	9,2	25,1	39,8
XV.	31590	11561940	18434	583,5	18828	294772	15,7	805,4	9,3	25,5	39,2
XVI.	27366	10015956	17741	648,3	18118	257546	14,2	703,7	9,4	25,7	38,9
XVII.	30030	10990980	15901	529,5	16347	262074	16,0	716,0	8,7	23,8	41,9
XVIII.	26809	9812094	16638	620,6	16956	223045	13,2	609,4	8,3	22,7	44,0
XIX. (2. K. S.) . . .	21056	7706496	10713	508,8	11018	176519	16,0	482,3	8,4	22,9	43,7
Armee . .	529124	193659384	320237	605,2	327523	4794787	14,6	13100,5	9,1	24,8	40,4

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann ¹⁾	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage ¹⁾	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank ¹⁾	Auf einen Krankheitstag kommen Dienstage ¹⁾
		in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke			im ganzen	für jeden Kranken ¹⁾				
G.	Lazarett	8054	193,7	8486	Lazarett .	277434	24,7	758,0	6,7	18,2	54,8
	Revier	19171	461,1	19298	Revier . .	141884	7,4	387,7	3,4	9,3	107,3
	Lazarett und Revier .	2734	65,8	2752							
I.	Lazarett	7505	239,0	7879	Lazarett .	233362	25,6	637,6	7,4	20,3	49,2
	Revier	12140	386,6	12189	Revier . .	85009	7,0	232,3	2,7	7,4	135,2
	Lazarett und Revier .	1604	51,1	1649							
II.	Lazarett	6038	233,5	6380	Lazarett .	181074	22,7	494,7	7,0	19,1	52,3
	Revier	9954	385,0	10022	Revier . .	74966	7,5	204,8	2,9	7,9	126,2
	Lazarett und Revier .	1606	62,5	1616							
III.	Lazarett	4311	182,6	4550	Lazarett .	138734	24,6	379,1	5,9	16,1	62,2
	Revier	7272	308,2	7363	Revier . .	55663	7,6	152,1	2,4	6,4	155,1
	Lazarett und Revier .	1072	45,4	1088							
IV.	Lazarett	5154	231,0	5359	Lazarett .	142631	22,8	389,7	6,4	17,5	57,3
	Revier	6650	298,0	6685	Revier . .	44440	6,6	121,4	2,0	5,4	183,8
	Lazarett und Revier .	870	39,0	887							
V.	Lazarett	4127	160,6	4329	Lazarett .	116465	22,4	318,2	4,5	12,4	80,7
	Revier	8025	312,4	8080	Revier . .	64553	8,0	176,4	2,5	6,9	145,7
	Lazarett und Revier .	865	33,7	877							
VI.	Lazarett	5483	210,3	5783	Lazarett .	176510	24,6	482,3	6,8	18,5	54,1
	Revier	6994	268,3	7008	Revier . .	51329	7,3	140,2	2,0	5,4	185,9
	Lazarett und Revier .	1324	50,8	1404							
VII.	Lazarett	5459	199,0	5795	Lazarett .	181212	24,5	495,1	6,6	18,0	55,4
	Revier	9296	338,8	9365	Revier . .	67638	7,2	184,8	2,5	6,7	148,5
	Lazarett und Revier .	1573	57,3	1595							
VIII.	Lazarett	5432	200,2	5744	Lazarett .	192625	25,6	526,3	7,1	19,4	51,5
	Revier	11240	414,3	11335	Revier . .	82747	7,3	226,1	3,1	8,3	120,0
	Lazarett und Revier .	1748	64,4	1770							
IX.	Lazarett	4840	192,3	5062	Lazarett .	136146	22,0	372,0	5,4	14,8	67,7
	Revier	7372	292,9	7430	Revier . .	60006	8,1	164,0	2,4	6,5	153,5
	Lazarett und Revier .	1114	44,3	1122							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Dienstage 1)
		in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke			im ganzen	für jeden Kranken 1)				
X.	Lazarett	4135	190,2	4406	Lazarett .	134279	23,0	366,9	6,3	16,9	59,3
	Revier	5618	258,4	5669	Revier . .	51553	9,1	140,9	2,4	6,5	154,4
	Lazarett und Revier .	1410	64,9	1440							
XI.	Lazarett	3920	188,8	4068	Lazarett .	119038	22,9	325,2	5,7	15,7	63,8
	Revier	8374	403,4	8418	Revier . .	67877	8,1	185,5	3,3	8,9	111,9
	Lazarett und Revier .	1104	53,2	1135							
XII. (1. K. S.)	Lazarett	3789	191,7	3997	Lazarett .	140409	28,5	383,6	7,1	19,4	51,5
	Revier	6218	314,6	6265	Revier . .	49482	7,9	135,2	2,5	6,8	146,2
	Lazarett und Revier .	926	46,9	937							
XIII. (K. W.) .	Lazarett	4189	189,7	4460	Lazarett .	152369	25,9	416,3	6,9	18,8	53,1
	Revier	11833	535,7	11869	Revier . .	69804	5,9	190,7	3,2	8,6	115,8
	Lazarett und Revier .	1412	63,9	1418							
XIV.	Lazarett	6577	207,5	6883	Lazarett .	209819	24,9	573,3	6,6	18,1	55,3
	Revier	10769	339,8	10839	Revier . .	81773	7,5	223,4	2,6	7,1	141,8
	Lazarett und Revier .	1509	47,6	1550							
XV.	Lazarett	6049	191,5	6375	Lazarett .	220481	27,8	602,4	7,0	19,1	52,4
	Revier	10829	342,8	10887	Revier . .	74291	6,8	203,0	2,4	6,4	155,6
	Lazarett und Revier .	1556	49,3	1566							
XVI.	Lazarett	5567	203,4	5802	Lazarett .	177590	22,7	485,2	6,5	17,7	56,4
	Revier	10211	373,1	10289	Revier . .	79956	7,8	218,5	2,9	8,0	125,3
	Lazarett und Revier .	1963	71,7	2027							
XVII.	Lazarett	5216	173,7	5514	Lazarett .	182310	25,4	498,1	6,1	16,6	60,3
	Revier	9105	303,2	9173	Revier . .	79764	8,7	217,9	2,7	7,3	137,8
	Lazarett und Revier .	1580	52,6	1660							
XVIII.	Lazarett	5247	195,7	5483	Lazarett .	153924	21,9	420,6	5,7	15,7	63,7
	Revier	9884	368,7	9939	Revier . .	69121	7,0	188,9	2,6	7,0	142,0
	Lazarett und Revier .	1507	56,2	1534							
XIX. (2. K. S.)	Lazarett	4056	192,6	4307	Lazarett .	130408	24,6	356,3	6,2	16,9	59,1
	Revier	5684	269,9	5722	Revier . .	46111	8,1	126,0	2,2	6,0	167,1
	Lazarett und Revier .	973	46,2	989							
Armee	Lazarett	105148	198,7	110662	Lazarett .	3396820	24,3	9280,9	6,4	17,5	57,0
	Revier	186639	352,7	187845	Revier . .	1397967	7,4	3819,6	2,6	7,2	138,5
	Lazarett und Revier .	28450	53,8	29016							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

S. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Laufende Nummer	Truppengattungen	Ist- stärke	Von den Erkrankten gingen zu						Es sind behandelt (Bestand und Zugang)											
			dem Lazarett		dem Revier		dem Lazarett und Revier		S u m m e		im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		S u m m e			
			in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung
1	Infanterie	339904	64727	190,4	114373	336,5	17472	51,4	196572	578,3	68215	200,7	115066	338,5	17831	52,5	201112	591,7		
2	Maschinengewehr- Abteilungen	1063	200	188,1	346	325,5	53	49,9	599	563,5	204	191,9	349	328,3	53	49,9	606	570,1		
3	Kavallerie	59420	13154	221,4	22211	373,8	3318	55,8	38683	651,0	13853	233,1	22411	377,2	3393	57,1	39657	667,4		
4	Feldartillerie	60513	12228	202,1	23888	394,8	3595	59,4	39711	656,2	12855	212,4	24036	397,2	3666	60,6	40557	670,2		
5	Fufsartillerie	21982	4719	214,7	7987	363,3	1343	61,1	14049	639,1	4899	222,9	8014	364,6	1367	62,2	14280	649,6		
6	Pioniere	13994	3767	269,2	6315	451,3	1091	78,0	11173	798,4	3948	282,1	6351	453,8	1098	78,5	11397	814,4		
7	Verkehrstruppen . . .	6142	1176	191,5	2318	377,4	323	52,6	3817	621,5	1217	198,1	2324	378,4	325	52,9	3866	629,4		
8	Train	7842	1881	239,9	3998	509,8	470	59,9	6349	809,6	1948	248,4	4020	512,6	478	61,0	6446	822,0		
9	Militärkrankenwärter .	1418	400	282,1	234	165,0	51	36,0	685	483,1	420	296,2	234	165,0	51	36,0	705	497,2		
10	Bezirkskommandos . .	6315	566	89,6	903	143,0	116	18,4	1585	251,0	592	93,7	920	145,7	118	18,7	1630	258,1		
11	Bekleidungsämter . .	2299	563	244,9	767	333,6	103	44,8	1433	623,3	621	270,1	770	334,9	105	45,7	1496	650,7		
12	Oberfeuerwerkerschule .	5	—	—	5	1000,0	1	200,0	6	1200,0	—	—	6	1200,0	1	200,0	7	1400,0		
13	Artillerie-Prüfungs- Kommission	256	31	121,1	57	222,7	14	54,7	102	398,4	32	125,0	57	222,7	14	54,7	103	402,3		
14	Unteroffizierschulen . .	4367	730	167,2	1485	340,1	189	43,3	2404	550,5	765	175,2	1506	344,9	201	46,0	2472	566,1		
15	Kriegsschulen	8	—	—	4	500,0	—	—	4	500,0	—	—	4	500,0	—	—	4	500,0		
16	Festungsgefängnisse . .	1626	462	284,1	1063	653,8	190	116,9	1715	1054,7	510	313,7	1086	667,9	192	118,1	1788	1099,6		
17	Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	400	344	860,0	443	1107,5	59	147,5	846	2115,0	372	930,0	445	1112,5	59	147,5	876	2190,0		
18	Kadettenanstalten . .	44	3	68,2	8	181,8	—	—	11	250,0	3	68,2	9	204,5	—	—	12	272,7		
19	Unteroffiziersvorschulen	243	10	41,2	37	152,3	5	20,6	52	214,0	10	41,2	38	156,4	5	20,6	53	218,1		
20	Militär-Bäcker-Abtei- lungen	865	149	172,3	129	149,1	27	31,2	305	352,6	158	182,7	129	149,1	27	31,2	314	363,0		
21	Sonstige	418	38	90,9	68	162,7	30	71,8	136	325,4	40	95,7	70	167,5	32	76,6	142	339,7		
	Summe	529124	105148	198,7	186639	352,7	28450	53,8	320237	605,2	110662	209,1	187845	355,0	29016	54,8	327523	619,0		

Es blieb einschliesslich des Bestandes			Gesamt-Abgang																		Laufende Nummer			
			Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind						durch Tod einschl. der aufser militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen						durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Halbinvalidität		durch Ganzinvalidität					
			dienstfähig entlassen			gestorben			insgesamt		d a v o n			durch Krankheit		durch Verunglückung		durch Selbstmord						
jeder Lazarettkranke im Lazarett ¹⁾	jeder Revierkranke im Revier	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Zahl der Behandelten	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Zahl der Behandelten	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{100}$ zur Iststärke der Truppengattung
Tage																								
24,3	7,3	14,6	185148	920,6	544,7	390	1,9	1,1	544	1,6	363	1,1	62	0,19	119	0,35	922	2,7	2467	7,3	4170	12,3	1	
23,6	6,9	14,0	571	942,2	537,2	—	—	—	2	1,9	—	—	1	0,94	1	0,94	2	1,9	8	7,5	11	10,3	2	
23,8	7,7	14,7	36959	932,0	622,0	106	2,7	1,8	146	2,5	90	1,5	27	0,45	29	0,49	148	2,5	533	9,0	766	12,9	3	
24,5	7,5	14,4	37843	933,1	625,4	115	2,8	1,9	153	2,5	103	1,7	22	0,36	28	0,46	127	2,1	447	7,4	811	13,4	4	
24,9	7,8	15,3	13290	930,7	604,6	26	1,8	1,2	36	1,6	24	1,1	7	0,32	5	0,23	56	2,5	146	6,6	273	12,4	5	
24,7	7,6	15,2	10595	929,6	757,1	26	2,3	1,9	33	2,4	26	1,9	4	0,29	3	0,21	29	2,1	118	8,4	210	15,0	6	
24,6	6,7	13,8	3614	934,8	588,4	11	2,8	1,8	15	2,4	11	1,8	2	0,33	2	0,33	11	1,8	56	9,1	64	10,4	7	
25,6	7,8	14,6	6029	935,3	768,8	12	1,9	1,5	20	2,6	10	1,3	4	0,51	6	0,77	24	3,1	87	11,1	139	17,7	8	
22,2	6,6	17,0	644	913,5	454,2	6	8,5	4,2	7	4,9	5	3,5	1	0,71	1	0,71	4	2,8	7	4,9	18	12,7	9	
22,8	13,0	17,3	1446	887,1	229,0	16	9,8	2,5	18	2,9	15	2,4	1	0,16	2	0,32	10	1,6	60	9,5	103	16,3	10	
23,6	6,8	15,0	1354	905,1	589,0	3	2,0	1,3	3	1,3	3	1,3	—	—	—	—	8	3,5	10	4,3	53	23,1	11	
7,0	6,3	6,4	7	1000,0	1400,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
22,0	5,4	12,8	88	854,4	343,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,9	1	3,9	7	27,3	13	
23,3	7,5	13,7	2289	926,0	524,2	5	2,0	1,1	6	1,4	4	0,92	2	0,46	—	—	12	2,7	19	4,4	48	11,0	14	
—	21,3	21,3	3	750,0	375,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
28,7	10,6	17,7	1610	900,4	990,2	1	0,56	0,62	2	1,2	1	0,62	—	—	1	0,62	66	40,6	7	4,3	20	12,3	16	
25,3	6,7	15,9	764	872,1	1910,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	112,5	5	12,5	16	40,0	17	
55,7	11,8	22,8	11	916,7	250,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22,7	18	
14,8	10,1	11,4	52	981,1	214,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28,8	1	4,1	19	
23,8	7,6	17,1	283	901,3	327,2	1	3,2	1,2	1	1,2	1	1,2	—	—	—	—	3	3,5	4	4,6	13	15,0	20	
18,9	11,5	15,2	132	929,6	315,8	1	7,0	2,4	2	4,8	2	4,8	—	—	—	—	2	4,8	2	4,8	3	7,2	21	
24,3	7,4	14,6	302732	924,3	572,1	719	2,2	1,4	988	1,9	658	1,2	133	0,25	197	0,37	1470	2,8	3984	7,5	6727	12,7		

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

I. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter und nach der Art des Dienstesintrittes.

Armeekorps	Truppengattung														Dienstgrad		Lebensalter						Dienstalter						Art des Dienstesintrittes									
	Zahl der Dienstunbrauchbaren														Unteroffiziere	Mannschaften	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre		insgesamt	im 2. Dienstjahre		im 3. Dienstjahre		im 4. Dienstjahre		im 5.—8. Dienstj.		im 9.—12. Dienstj.		ausgehoben	eingetreten als Freiwillige	Eingetretene als Freiwillige	Bis z. Entlass. als dienstunbrauchbar waren in militärärztl. Behandlung
	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Bezirkkommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefangnisse	Arbeiter-Abteil. bzw. Disziplinar-Abteil.	Sonstige								im 1. Monat	im 2.—6. Monat		im 7.—12. Monat	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat				
G. . . .	78	42	—	13	8	3	1	9	—	—	—	—	—	1	1	4	74	4	33	32	9	—	1	16	22	39	29	6	1	2	1	52	21	5	40			
I. . . .	54	27	—	9	6	3	3	—	1	2	—	—	2	—	1	2	52	4	24	20	6	—	2	15	14	31	17	4	—	2	—	45	8	1	31			
II. . . .	49	31	—	6	3	3	1	—	—	—	5	—	—	—	3	46	5	13	23	7	1	—	4	16	20	18	9	1	1	—	34	8	7	25				
III. . . .	60	33	—	6	1	—	1	1	2	—	2	—	14	—	—	1	59	2	25	17	16	—	—	10	19	29	24	6	1	—	—	49	10	1	36			
IV. . . .	72	22	—	10	7	3	1	—	1	—	1	1	4	22	—	1	71	5	16	30	19	2	—	9	10	19	39	9	1	4	—	50	18	4	34			
V. . . .	129	91	—	17	10	4	3	—	1	1	—	—	—	—	2	4	125	4	45	70	9	1	—	29	40	69	46	11	1	2	—	109	17	3	53			
VI. . . .	54	38	—	9	3	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	54	5	25	20	3	1	—	7	18	25	20	8	1	—	—	39	14	1	24			
VII. . . .	73	38	—	5	12	6	4	—	1	—	2	—	5	—	—	3	70	4	26	29	11	3	—	8	27	35	29	6	—	3	—	36	33	4	32			
VIII. . . .	119	53	—	4	4	3	3	1	1	—	—	2	39	8	1	4	115	3	22	48	38	8	—	16	25	41	61	12	2	3	—	101	15	3	77			
IX. . . .	79	64	—	5	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	76	4	38	29	8	—	1	18	19	38	37	2	1	1	—	62	14	3	5			
X. . . .	47	33	—	8	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	45	3	16	19	8	1	—	6	14	20	20	6	1	—	—	32	12	3	12			
XI. . . .	52	40	—	3	5	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	51	2	23	23	4	—	—	11	18	29	18	5	—	—	—	38	11	3	23			
XII. (1.K.S.)	70	52	—	5	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	3	67	3	35	28	4	—	3	34	18	55	13	1	—	1	—	53	9	8	22		
XIII. (K. W.)	80	55	—	9	7	—	1	—	3	3	1	—	—	1	—	4	76	4	38	30	4	4	1	16	24	41	30	6	1	2	—	70	5	5	40			
XIV. . . .	73	49	—	12	3	5	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	72	2	31	30	10	—	1	11	24	36	29	6	—	1	1	59	10	4	43			
XV. . . .	1) 71	48	2	4	7	7	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	71	3	28	32	7	1	1	14	17	32	33	6	—	—	—	62	8	1	36			
XVI. . . .	116	90	—	6	6	9	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	114	—	38	62	10	6	—	38	33	71	41	3	—	1	—	110	4	2	51			
XVII. . . .	51	24	—	7	10	3	1	—	1	—	1	3	1	—	—	3	48	8	17	20	6	—	—	11	12	23	18	7	1	2	—	38	13	—	19			
XVIII. . . .	106	65	—	9	16	2	—	—	1	—	—	1	—	11	1	3	103	3	44	42	16	1	—	17	41	58	43	2	1	2	—	83	14	9	42			
XIX. (2.K.S.)	37	27	—	1	2	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	34	—	19	12	5	1	3	8	11	22	12	1	1	1	—	27	2	8	21			
Armee	1470	922	2	148	127	56	29	11	24	8	10	12	66	45	10	47	1423	68	556	616	200	30	13	298	422	733	577	116	14	28	2	1149	246	75	666			

1) Darunter 3 Mann von Königlich Sächsischen und 4 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

2) Darunter befinden sich 48 Mann, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

3) Darunter 9 Festungsgefangene.

4) Darunter 3 Festungsgefangene.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt		Dienstalter				
																							vor der Ein- stellung	während der ak- tiven Dienstzeit	im			länger dienend	
																									1.	2. bis 6.	7. bis 12.		Dienstmonat
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	1	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	4	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	1	—	1	2	—	1	—	17	4	13	—	6	11	—
	Darunter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Chronische Hautausschläge . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gutartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mangel der Kopfhare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Be- wegungsorgane	2	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	2	1	1	—	1	4	1	1	—	20	4	16	—	9	11	—	
12	Gruppe XII. Mechanische Ver- letzungen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	6	—	6	—	5	1	—	
	Darunter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Knochenbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Verstauchungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	2	1	1	
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	2	1	1	
	Summe C.	16	7	1	—	3	7	4	2	2	6	4	5	13	8	5	6	23	8	7	2	129	28	101	—	64	61	4	
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	7	3	4	1	3	3	—	
2	Übermäßige Fettleibigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	2	—	
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	1	—	1	1	1	2	—	3	1	—	16	1	15	—	5	11	—	
4	Chronische Nervenleiden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	1	1	2	1	—	
9	Augenzittern (Nystagmus)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	2	4	—	
14	Erhebliche, schwer heilbare Krank- heitszustände des Gehörapparates	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	1	3	—	—	1	—	4	—	1	—	15	6	9	—	4	9	2	
15	Chronische Verschwörung, Ge- schwülste der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—	
18	Ausgebildeter Kropf	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—	
20	Schwach gebaute Brust	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt		Dienstalter			
																							vor der Ein- stellung	während der ak- tiven Dienstzeit	im			länger dienend
																									1.	2. bis 6.	7. bis 12.	
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	1	—	—	7	1	5	—	21	7	14	—	10	10	1
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	10	6	4	8	5	30	9	14	9	7	7	4	3	11	1	3	10	4	12	3	160	10	150	4	85	70	1
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	3	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	1	—	—	—	—	3	—	2	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	12	5	7	—	6	6	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
36	Ausgebildeter Plattfuß	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	1	—	1	1	—	—	—	9	6	3	—	5	4	—
38	Verlust mehrerer anderer Zehen, Verlust eines Gliedes an mehreren derselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
39	Andauernde Schwäche des Fußgelenks oder anderer größerer Gelenke	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	2	1	—	—	13	2	11	—	2	11	—
	Summe D.	14	7	4	15	8	40	10	19	16	19	11	12	17	19	6	7	27	7	25	7	290	53	237	6	133	147	4
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																											
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	1
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	4	—	4	—	—
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden	—	—	4	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	14	1	13	—	1	9	4
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäße	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	2	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—
11	Harnruhr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1	2	—	1	2	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	—	8	2	10	2	—	2	5	20	—	2	—	3	1	3	2	3	5	2	1	71	16	55	2	24	29	16
15	Nachgewiesene Epilepsie	2	—	—	—	2	2	2	4	—	2	1	2	3	1	2	3	—	3	1	2	32	3	29	1	15	15	1
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—
17	Andere chronische Nervenleiden erster Art	—	—	2	—	—	1	1	1	16	1	1	1	3	1	1	3	1	—	—	—	35	9	26	1	10	14	10

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt		Dienstalter					
																							vor der Ein- stellung	während der ak- tiven Dienstzeit	im			länger dienend		
																									1.	2. bis 6.	7. bis 12.		Dienstmonat	
18	Mißgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—		
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	1	2	1
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	—	2	1
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	—	—	1	2	1	6	1	1	3	—	—	—	—	2	3	1	2	1	—	—	—	24	1	23	1	8	12	3	
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der großen Gefäße	1	—	1	—	—	4	—	—	5	4	1	2	5	3	1	1	6	6	1	1	—	42	13	29	1	14	21	6	
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibeingeweide mit Ernährungsstörungen	1	1	—	2	—	1	—	—	3	2	—	1	—	—	4	1	—	3	—	—	—	19	3	16	—	5	9	5	
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—	2	1	—	2	—	—	11	2	9	—	—	10	1	
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	5	—	5	—	—	3	2	
43	Verlust eines größeren Gliedes . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaßen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	8	3	5	1	2	5	—
45	Übermäßiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmaßen	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—	
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler größerer Gelenke	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	7	2	5	—	3	4	—	
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffe verhindert	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
52	Verbildung eines Fußes (Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
53	Verlust einer großen Zehe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe E.	4	15	10	20	6	21	8	16	55	13	6	10	20	11	21	18	15	21	10	9	309	64	245	7	98	152	52		
	Außerdem Mindermafs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (A. bis E.)	34	29	15	35	17	68	23	37	73	38	21	27	51	38	34	33	66	54	26	18	737	147	590	13	297	367	60		

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps																			Armee	Das Leiden hat sich entwickelt		Von den Dienstunbrauchbaren standen im																	
		I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps		vor der Ein- stellung	während der ak- tiven Dienstzeit	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren						
																						Dienstjahre																			
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	1	2																		9	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades																				1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
26	Stärkere zylindrische Erweiterungen der Blutadern				1	3															10	5	5	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren			1																	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
30	Sonstige																				1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
	Summe F.	21	10	8	10	17	35	12	18	17	22	19	11	6	11	14	14	17	8	22	4	296	39	257	16	226	41	4	3	2	2	1	—	1	—						
	G. Nach Beilage IIb der Dienst- anweisung vom 1. Februar 1891.																																								
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
2	Chronische ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	2	—	9	6	3	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrofulose	—	—	2	—	2	2	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	17	—	17	—	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfraß, Knochenbrand	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	5	1	4	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2	2	1	—	—	13	—	13	—	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäße	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
12	Harnruhr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	6	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	4	—	6	—	5	1	3	3	6	2	1	6	3	6	3	5	2	3	2	6	67	20	47	7	44	9	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Geisteskrankheiten	3	3	4	3	7	4	1	2	3	2	3	2	4	5	8	1	5	—	7	3	70	30	40	8	43	12	1	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—		

Anhang.

Dienstunbrauchbare, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Buchstabe	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im			länger dienend
																							Dienstmonat			
																							1.	2. bis 6.	7. bis 12.	
A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																										
c	Gut geheilte Knochenbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—
d	Kleine Geschwülste von gutartigem Charakter, die weder das Tragen der Kleidung noch der Waffe verhindern	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1
e	Nicht umfangreiche Knochenauswüchse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—
f	Schielen geringeren Grades	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
g	Kurzsichtigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	8	2	—	—	16	7	6	3
k	Geringes Stammeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—
l	Leichte Krümmung des Nackens, nicht auffallende Schiefheit des Halses, nicht auffallende Erhöhung der einen Schulter oder Hüfte	—	—	1	1	3	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	13	4	9	—
m	Leichte Grade von Kropf	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
n	Verkrüppelung der Nagelglieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete bloße Erweiterung des äußeren Leistenringes	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	17	11	5	1
q	Lage eines oder beider Hoden im Unterleibe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen	2	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	1	7	1
t	Geringe Form- und Richtungsfehler an den Beinen	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—
u	Breitfüßigkeit	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	5	3	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine	1	—	1	1	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	13	4	8	1
y	Unausgebildete Plattfüßigkeit	3	1	3	—	1	—	—	2	1	5	2	1	—	2	—	4	1	1	6	—	—	33	6	17	10
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	5	1	—	1	—	—	15	2	13	—
	Summe A.	20	1	10	5	11	1	6	2	8	7	5	6	3	6	2	19	2	12	13	6	145	48	80	17	—
B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																										
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2	4	—
b	Mäßiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	3	1	1	1	—	—	2	3	2	1	1	2	1	1	2	2	1	5	2	2	—	33	11	20	2
c	Taubheit auf einem Ohr	1	1	2	—	3	—	—	—	2	1	1	3	—	—	3	2	—	1	4	3	—	27	12	14	1

Buchstabe, Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im			länger dienend
																							1.	2. bis 6.	7. bis 12.	
e	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	3	9	6	9	4	17	35	1	13	21	3	—	1	3	10	7	6	5	6	4	163	129	25	9	—
f	Hohler Rücken	1	3	1	—	—	1	1	2	2	4	—	1	1	1	—	3	2	—	1	—	24	14	8	2	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	4	3	6	1	2	3	7	5	2	5	—	—	2	4	1	1	4	4	2	—	56	24	29	3	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	7	5	8	1	4	5	5	2	5	2	1	5	—	1	5	9	2	2	3	—	72	38	34	—	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	2	1	1	1	—	1	3	3	2	1	1	1	—	—	1	—	1	1	1	—	21	14	7	—	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	1	—	1	—	—	—	8	2	6	—	—
Summe B.		21	23	26	13	14	28	53	16	29	37	8	13	5	13	23	24	18	18	19	9	410	246	147	17	—
C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O.																										
(Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																										
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	19	2	6	3	4	6	7	4	13	2	4	9	6	10	2	7	9	2	7	6	128	37	84	7	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	9	—	—	2	3	—	1	1	1	—	1	—	3	2	—	—	—	1	2	5	31	5	24	2	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	19	3	6	3	12	—	6	4	7	1	5	4	7	11	2	5	6	21	6	6	134	52	78	4	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	17	4	3	3	7	4	2	—	4	4	3	6	5	14	2	4	7	19	3	6	117	57	58	2	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	10	5	4	1	2	1	5	2	6	7	3	3	5	5	1	6	21	5	5	3	100	31	61	8	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	14	15	7	2	4	9	10	3	7	4	1	2	2	5	2	4	6	1	5	6	109	68	35	6	—
	Darunter { Wasserbrüche	6	7	2	2	2	5	7	1	5	2	1	1	—	1	1	1	4	—	4	3	55	38	16	1	—
	{ Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	2	1	2	—	1	1	2	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	1	1	2	19	13	5	1	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	26	17	1	3	25	1	12	3	11	23	11	4	29	4	16	33	21	7	4	31	282	37	230	15	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten .	5	11	4	3	14	6	4	7	6	6	5	6	4	7	2	3	11	5	5	3	117	36	64	17	—
	Darunter { Die nach § 36 Absatz 4 der Dienst- anweisung zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen	1	4	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	20	10	10	—	—
	{ Chronische Entzündung der Augenbindehäute	2	3	1	2	1	5	2	3	5	4	3	4	—	5	—	1	—	1	—	1	43	9	29	5	—
	{ Chronische Entzündung der Tränenwege	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	2	—	1	1	12	5	5	2	—
	{ Augenmuskellähmungen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter in			länger dienend	
																							Dienstmonat				
																							1.	2. bis 6.	7. bis 12.		
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten . . .	47	2	—	4	15	1	1	1	3	6	6	2	1	2	2	2	2	16	5	8	126	89	35	2	—	
10	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	9	10	6	3	7	5	7	8	10	6	6	2	8	6	3	12	10	10	7	5	140	54	59	27	—	
	Darunter																										
	Chronische Hautausschläge . . .	2	7	2	1	3	3	6	7	2	2	3	2	4	1	3	9	7	5	4	1	74	24	32	18	—	
	Gutartige Geschwülste	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8	3	5	—	—	
	Mangel der Kopfhare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	4	—	—	
11	Gruppe XI. Krankheiten der Be- wegungsorgane	24	5	12	8	17	9	6	3	5	15	3	6	10	20	12	2	5	8	7	7	184	71	96	17	—	
12	Gruppe XII. Mechanische Ver- letzungen	42	14	10	7	13	1	6	5	12	7	8	7	3	18	14	13	16	7	5	7	215	122	92	1	—	
	Darunter																										
	Knochenbrüche	19	4	2	1	3	—	2	1	4	2	3	3	2	4	4	8	7	4	2	3	78	51	27	—	—	
	Verstauchungen	4	4	2	1	4	—	2	1	2	4	3	1	1	4	2	1	—	1	2	—	39	19	20	—	—	
	Verrenkungen	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	7	5	2	—	—	
	Wunden	—	2	1	2	—	1	—	2	2	—	—	2	—	1	6	2	2	—	—	—	23	15	8	—	—	
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	24	2	11	8	9	3	8	4	10	8	10	5	13	18	10	5	8	14	4	6	180	102	67	11	—	
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	24	2	11	8	9	3	8	4	10	8	10	5	9	18	10	5	8	14	4	6	176	98	67	11	—	
	Summe C.	265	90	70	50	132	46	75	45	95	89	66	56	96	122	68	96	122	116	65	99	1863	761	983	119	—	
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																										
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	11	12	17	9	7	15	19	18	34	16	14	12	5	2	12	18	13	9	35	9	287	122	137	28	—	
2	Übermäßige Fettleibigkeit	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	5	2	—	—	
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	5	13	12	2	2	4	3	6	13	8	4	6	6	6	12	7	8	6	9	3	135	61	63	11	—	
4	Chronische Nervenleiden	14	4	1	1	2	5	5	4	1	8	2	3	2	4	7	7	5	5	7	7	94	14	66	14	—	
5	Formfehler am Schädel	1	2	2	—	—	—	2	1	2	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	15	7	8	—	—	
6	Unheilbare ausgedehnte Kahlköpfig- keit	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	4	—	—	
7	Umkehrung von Augenlidern	—	1	3	—	1	—	1	—	3	1	—	1	—	—	2	—	1	—	2	1	17	7	7	3	—	
8	Tränenfisteln	1	1	1	—	3	1	—	—	—	2	1	1	—	—	2	1	2	—	1	—	17	8	9	—	—	
9	Augenzittern (Nystagmus)	—	6	1	2	—	6	3	3	1	4	—	2	1	1	3	4	3	3	1	3	47	22	21	4	—	
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	14	26	16	13	13	17	15	23	33	23	14	9	57	12	24	53	18	18	24	58	480	192	273	15	—	
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	1	7	8	—	1	8	2	2	12	5	1	2	4	2	3	10	4	4	—	5	81	44	36	1	—	
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	3	3	1	2	2	—	2	6	8	2	1	5	5	2	1	3	6	2	5	4	63	38	24	1	—	
14	Erhebliche schwer heilbare Krank- heitszustände des Gehörapparates	19	70	64	33	38	37	59	47	54	64	32	49	43	42	43	83	115	35	61	36	1024	656	323	43	2	
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Ober- kieferhöhlen	5	12	9	5	3	4	12	8	6	6	2	4	7	5	4	6	6	5	8	3	120	48	59	12	1	

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (L.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im			länger dienend	
																							Dienstmonat	1.	2. bis 6.		7. bis 12.
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	5	1	4	—	—	
17	Stärkeres Stottern	6	1	4	5	5	4	4	5	5	5	8	4	4	5	2	6	6	7	3	5	94	28	61	5	—	
18	Ausgebildeter Kropf	3	1	—	3	3	3	1	2	3	—	—	1	1	8	5	1	1	1	4	4	45	27	14	4	—	
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	1	—	2	1	—	—	2	—	3	2	—	2	—	—	3	5	—	—	—	3	24	4	16	3	1	
20	Schwach gebaute Brust	4	5	1	1	3	3	2	8	7	3	4	2	5	1	2	2	3	2	14	3	75	51	21	3	—	
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	7	16	14	5	19	10	14	9	15	13	15	11	4	10	19	25	32	17	24	6	285	122	152	11	—	
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	2	3	1	5	4	3	—	2	3	3	1	2	3	4	7	2	4	2	6	1	58	19	35	4	—	
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	2	1	2	—	—	1	7	—	2	2	—	3	—	2	2	1	—	1	1	—	27	7	20	—	—	
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	64	61	74	42	49	50	49	63	72	44	44	41	47	35	50	65	62	62	60	46	1080	868	188	23	1	
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	3	4	—	
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	9	5	3	1	—	
27	Größerer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	6	1	5	—	1	2	1	—	—	3	—	—	2	1	3	2	—	—	1	—	28	10	15	3	—	
28	Verlust oder Schwund beider Hoden	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	1	1	2	—	
29	Verwachsung der Finger untereinander	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	1	4	10	3	2	2	5	5	5	3	1	2	1	1	3	4	4	2	2	8	68	40	26	2	—	
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	17	18	9	3	7	17	19	7	11	5	16	3	14	6	3	10	5	12	12	9	203	128	68	7	—	
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	1	—	2	—	—	2	1	1	1	—	—	1	3	2	1	1	1	1	18	3	12	3	—	
36	Ausgebildeter Plattfuß	14	18	11	11	6	8	14	12	14	16	4	15	21	19	18	26	7	8	29	12	283	94	157	32	—	
37	Erhebliche Verstümmelung einer großen Zehe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	5	1	3	1	—	
39	Andauernde Schwäche des Fußgelenks oder anderer größerer Gelenke	13	23	25	16	14	8	23	16	14	23	7	11	5	12	26	22	12	11	19	18	318	94	193	31	—	
	Sonstige	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
	Summe D.	217	313	296	164	187	210	269	250	323	265	176	191	239	182	262	367	320	215	332	253	5031	2730	2024	272	5	
E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																											
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	1	1	—	
3	Mit dem Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	7	1	6	—	—	
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden	—	1	4	—	—	2	2	3	2	2	3	—	1	—	4	2	2	1	2	—	31	12	12	7	—	
5	Große, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	1	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	3	15	7	7	1	—	
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	3	—	1	2	—	1	3	1	3	—	1	1	2	1	3	4	7	3	—	2	38	15	19	4	—	

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im			länger dienend	
																							Dienstmonat	1.	2. bis 6.		7. bis 12.
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u.s.w. der Muskeln	2	5	1	2	—	2	—	—	3	2	—	1	1	1	2	1	2	—	3	3	31	12	15	4	—	
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäße	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	7	4	3	—	—	
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	1	13	1	8	4	—	
10	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	
11	Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	7	1	2	4	—	
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschließlich Arthritis deformans)	—	3	6	3	1	5	1	1	3	2	1	—	—	3	2	4	1	2	3	1	42	6	28	8	—	
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	13	38	23	12	30	13	29	15	50	31	12	25	21	21	32	40	19	32	23	27	506	34	348	96	28	
15	Nachgewiesene Epilepsie	25	26	26	15	17	15	19	7	23	10	8	14	14	7	16	22	17	18	13	16	328	44	197	53	34	
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	1	2	2	3	1	1	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	4	3	3	1	27	3	23	1	—	
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	14	7	6	10	5	3	4	6	11	8	11	9	20	17	10	25	11	13	11	12	213	19	159	31	4	
18	Mißgestaltungen, Substanzverluste u.s.w. an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	10	7	3	—	—	
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	3	11	6	2	3	12	10	9	18	6	7	8	16	4	19	23	17	3	10	11	198	56	128	11	3	
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	3	1	1	—	—	2	1	1	5	—	—	3	—	1	3	3	3	1	—	2	30	17	12	1	—	
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	9	3	4	4	5	2	2	4	6	2	2	—	1	13	8	3	6	7	8	91	32	55	4	—	
23	Unheilbare Speichelfisteln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
24	Geschwülste und bösartige Geschwüre am Munde	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
25	Komplizierte Hasenscharten	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	
26	Geschwülste, beträchtliche Substanzverluste der Zunge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
28	Kropf hohen Grades	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	9	6	3	—	—	
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	10	3	7	—	—	
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	—	2	4	3	1	3	3	—	3	—	3	—	—	—	2	1	—	—	2	2	29	15	13	1	—	
33	Erhebliche Mißbildung des Brustkastens	1	2	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	6	2	—	—	
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	27	33	16	19	12	18	21	12	28	12	31	17	21	16	26	42	36	15	26	14	442	244	191	7	—	
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	1	2	2	1	—	1	3	1	1	—	1	2	1	1	—	1	1	—	—	—	19	9	10	—	—	
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der großen Gefäße	72	58	63	44	45	36	95	68	135	49	72	70	75	103	63	107	98	77	115	62	1507	769	680	58	—	
37	Verwachsenes und mißgestaltetes Becken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	1	2	—	—	

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (I. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im				
																							Dienstmonat	1.	2. bis 6.	7. bis 12.	länger dienend
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	1	1	10	7	3	—	—	
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	5	5	9	5	2	7	3	3	10	8	—	7	4	10	12	7	6	1	12	12	128	17	93	16	2	
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	7	3	3	1	—	
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	5	15	4	3	3	8	17	8	26	11	2	6	1	15	15	8	11	11	9	2	180	17	135	27	1	
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	7	5	2	—	—	
43	Verlust eines größeren Gliedes	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaßen	1	6	10	2	3	3	3	2	4	4	3	1	3	1	1	4	7	2	3	5	68	28	36	4	—	
45	Übermäßiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmaßen	4	5	5	2	—	2	2	1	5	7	—	2	7	2	3	1	9	7	2	2	68	29	37	1	1	
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler größerer Gelenke	8	13	11	6	6	7	16	8	14	9	8	9	13	5	9	10	18	13	11	8	202	75	115	12	—	
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	—	2	1	1	—	2	—	1	1	—	2	3	1	2	2	1	1	1	3	24	14	10	—	—	
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	3	—	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	—	16	5	11	—	—	
50	Sehr große Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	6	4	2	—	—	
51	Veraltete Geschwüre von größerer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	
52	Verbildung eines Fußes (Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß)	—	1	2	1	2	2	1	—	1	4	—	2	—	—	4	1	2	—	6	—	29	5	20	3	1	
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fußbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	—	1	2	1	—	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—	1	2	1	3	1	19	7	10	2	—	
55	Überzahl der Zehen unter gleicher Voraussetzung wie bei No. 54	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Summe E.		193	255	222	146	140	155	246	158	361	182	171	187	209	214	253	329	286	225	274	199	4405	1547	2419	364	75	
Gesamtsumme A—E.		716	682	624	378	484	440	649	471	816	580	426	453	552	537	608	835	748	586	703	566	11854	5342	5643	789	80	
Außerdem Mindermafs		—	—	2	—	—	—	7	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	18	15	2	—	1	
Gesamtsumme		716	682	626	378	484	440	656	472	817	581	426	453	552	537	608	838	750	587	703	566	11872	5357	5645	789	81	

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Halbinvalidität angegebenen Nummern beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

I. Die Halbinvaliden der ganzen Armee, geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde und der Dauer der Halbinvalidität.

Armeekorps	Zahl der Halb- invaliden	Truppengattung													Dienstgrad		
		Infanterie	Maschinengewehr- Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fusartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Bezirks- kommandos	Unteroffizier- schulen	Festungs- gefangnisse	Arbeiter-Abtei- lungen bzw. Disziplinar- Abteilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
G.	371	197	1	73	26	12	4	48	3	—	—	5	—	—	2	206	165
I.	312	183	3	57	32	8	19	—	7	1	2	—	—	—	—	174	138
II.	186	110	—	34	14	17	4	—	3	—	2	2	—	—	—	88	98
III.	199	131	1	14	23	—	6	4	8	1	9	—	1	—	1	103	96
IV.	203	111	—	31	17	15	4	—	9	—	4	6	1	3	2	139	64
V.	171	115	—	14	23	4	5	—	2	1	6	—	—	—	1	113	58
VI.	169	94	—	23	26	7	2	—	10	1	5	1	—	—	—	93	76
VII.	214	141	—	20	28	4	2	—	6	—	11	—	1	—	1	129	85
VIII.	206	134	—	21	22	13	4	4	3	—	2	—	1	2	—	90	116
IX.	165	103	—	31	22	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	104	61
X.	167	102	—	23	25	—	9	—	2	—	5	—	—	—	1	86	81
XI.	167	128	—	16	15	—	3	—	1	1	2	—	—	—	1	91	76
XII. (1. K. S.) . .	79	48	—	16	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	1	4	75
XIII. (K. W.) . .	155	97	—	24	25	—	5	—	1	1	1	—	—	—	1	64	91
XIV.	216	146	1	21	23	2	1	—	10	1	1	7	2	—	1	104	112
XV.	220 ¹⁾	133	1	28	22	17	13	—	5	—	—	—	1	—	—	89	131
XVI.	242	147	—	27	38	12	12	—	2	2	2	—	—	—	—	135	107
XVII.	198	123	1	29	24	12	5	—	2	1	—	—	—	—	1	99	99
XVIII.	217	141	—	19	17	14	10	—	6	—	5	4	—	—	1	110	107
XIX. (2. K. S.) . .	127	83	—	12	18	9	3	—	1	—	—	1	—	—	—	11	116
Armee . .	3984	2467	8	533	447	146	118	56	87	10	60	26	7	5	14	2032	1952

¹⁾ Darunter 6 Mann von Königlich Sächsischen und 19 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität		Bis zur Entlassung als Halbinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—29. Lebensjahre	im 30.—40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre				im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	zeitig	dauernd	
					im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt											
103	57	14	195	2	—	27	55	82	64	13	7	5	7	193	190	181	147	224	39
66	60	26	159	1	—	20	36	56	66	14	2	10	20	144	176	136	87	225	32
43	45	16	81	1	—	14	27	41	39	17	2	4	8	75	123	63	90	96	41
48	45	15	91	—	1	15	34	50	35	11	3	9	2	89	111	88	92	107	33
28	32	19	122	2	—	9	19	28	26	9	3	9	8	120	88	115	48	155	29
19	35	16	101	—	—	10	13	23	24	11	—	6	9	98	80	91	52	119	20
27	43	13	86	—	—	16	20	36	27	12	3	3	3	85	98	71	46	123	10
46	36	13	119	—	—	10	30	40	38	9	1	4	4	118	111	103	58	156	21
49	58	18	81	—	3	29	32	64	40	13	1	5	9	74	150	56	89	117	56
27	31	7	100	—	—	9	24	33	22	6	2	3	1	98	75	90	25	140	3
35	39	15	78	—	—	10	19	29	44	9	—	3	10	72	101	66	34	133	8
31	34	16	85	1	1	16	22	39	26	11	1	3	5	82	99	68	63	104	25
35	34	8	1	1	—	16	14	30	28	19	2	3	—	2	78	1	72	7	31
49	39	10	55	2	—	22	25	47	38	7	2	3	1	57	110	45	96	59	22
56	47	15	98	—	—	13	40	53	44	14	1	4	9	91	144	72	76	140	23
50	74	22	72	2	—	23	37	60	63	8	2	8	7	72	161	59	118	102	19
38	55	32	117	—	—	14	25	39	53	13	5	11	21	100	157	85	107	135	30
39	53	17	89	—	—	20	26	46	42	10	1	2	16	81	126	72	73	125	10
44	53	18	101	1	1	20	28	49	45	13	4	3	5	98	134	83	100	117	26
58	52	9	8	—	1	21	41	63	45	7	2	1	1	8	121	6	105	22	11
891	922	319	1839	13	7	334	567	908	804	226	44	99	146	1757	2433	1551	1578	2406	489

2. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,
geordnet nach den Ursachen der Halbinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Halbinvalidität
und nach der Dauer derselben.

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Armeekorps																			Armee	Dienstalter im												Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität								
		Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps		XIX. (2. K.S.) Armeekorps	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	zeitig	dauernd					
																						Dienstjahre																						
1	Schwächung des Körpers im allgemeinen	31	44	5	12	12	13	15	11	3	28	7	9	1	1	6	3	17	19	17	1	255															1	1	4	249	5	250		255
2	Chronische Hautausschläge	1	—	1	—	1	—	—	1	2	3	2	1	1	—	1	—	1	1	—	—	16	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	5	11	5	11		
3	Übermäßige Fettleibigkeit	34	15	14	27	27	24	13	18	9	19	12	9	—	5	5	4	6	9	8	—	258																258	—	258	1	257		
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines größeren Körperteils vermindern	8	8	3	4	8	2	2	6	3	3	3	3	3	4	1	11	3	6	2	6	2	88	38	26	9	—	1	1	—	1	2	—	1	—	9	85	3	70	18				
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	6	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	3	3					
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlider	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	7	—	8				
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	2				
8	Taubheit auf einem Ohre; mäßige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	6	1	2	3	1	3	—	2	3	2	1	2	—	—	2	2	1	6	1	—	38	1	3	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	30	10	28	4	34				
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	15	4	3	—	5	2	8	8	3	3	5	3	—	—	1	3	1	1	4	1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	69	—	70	70				
10	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	2	4	2	2	5	8	5	9	1	1	2	5	—	5	7	4	2	3	4	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	69	3	68	71					
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	21	13	11	5	8	5	4	10	5	7	4	5	—	19	10	6	6	5	16	1	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	160	2	159	161					
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	82	66	46	63	33	28	40	39	66	31	47	43	58	56	62	76	49	73	45	72	1075	411	450	90	11	6	3	5	4	8	10	3	2	72	1026	49	700	375					
13	Objektiv nachweisbare chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	37	26	17	17	36	18	10	23	16	11	13	24	1	8	27	24	33	17	25	2	385	5	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	374	17	368	377						
14	Größere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	5	1	2	2	3	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	2	20	22						
15	Wasserbrüche mittleren Grades	1	—	—	2	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	13	5	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	11	2	3						

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps																Armee	Dienstalter im Dienstjahre												Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität						
		I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps		XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	durch Dienst- beschädigung	ohne Dienstbeschä- digung auf Grund der Dienstzeit	zei- tig	dau- ernd	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	über 12	durch Dienst- beschädigung	ohne Dienstbeschä- digung auf Grund der Dienstzeit	zei- tig		dau- ernd																				
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	6	1	4	3		
17	Krampfaderbrüche	—	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	8	5	4	9			
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	2	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	—	7	2			
19	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12	7	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	12	—	9	3				
20	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes nach Verletzung	22	18	33	10	16	19	14	19	28	13	17	22	7	15	20	25	22	10	28	15	373	156	104	34	12	4	1	1	—	4	5	4	1	47	366	7	301	72
21	Schwäche eines größeren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	48	34	21	25	24	20	35	42	31	21	20	23	5	28	32	26	38	23	26	13	535	168	106	37	8	12	4	3	5	6	12	12	4	158	475	60	319	216
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffen erschwert wird.	2	2	1	—	2	2	3	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3	2	—	1	23	8	7	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	23	—	11	12	
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	4	—	1	2	—	1	1	3	—	2	—	2	—	1	6	4	—	—	1	1	29	14	9	4	1	1	—	—	—	—	—	—	29	—	—	29		
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	15	20	7	7	7	1	2	9	7	7	5	3	1	4	7	9	9	8	11	11	150	62	51	23	5	1	—	1	1	—	1	—	5	149	1	95	55	
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	3		
26	Stärkere zylindrische Erweiterungen der Blutadern	32	48	16	13	13	20	11	8	24	12	23	6	1	8	15	23	36	14	23	1	347	14	34	11	4	1	7	12	15	17	13	11	8	200	169	178	17	330
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4	1		
	Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	4	8	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	4	4		
	Summe aller Halbinvaliden	371	312	186	199	203	171	169	214	206	165	167	167	79	155	216	220	242	198	217	127	3984	908	804	226	44	27	19	24	29	40	45	36	25	1757	2433	1551	1578	2406

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Ganzinvalidität angegebenen Nummern

I. Die Ganzinvaliden
geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem

Armeekorps	Zahl der Ganzinvaliden	Truppengattung														Dienstgrad	
		Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefangnisse	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	Sonstige	Unteroffiziere	Mannschaften
G.	624	377	2	74	65	7	6	58	9	3	3	8	—	—	12	135	489
I.	458	259	1	64	78	21	13	—	10	5	1	—	—	3	3	75	383
II.	319	214	—	34	31	21	8	—	4	1	2	3	—	—	1	75	244
III.	245	144	—	28	32	—	8	4	4	1	16	—	7	—	1	45	200
IV.	271	145	—	48	27	13	8	—	8	—	3	10	2	6	1	57	214
V.	250	158	—	28	23	18	7	—	6	2	8	—	—	—	—	71	179
VI.	328	201	2	46	36	13	5	—	13	—	11	—	—	—	1	87	241
VII.	351	212	—	50	37	13	11	—	6	5	12	—	3	—	2	67	284
VIII.	488	306	—	42	50	24	21	2	15	1	10	6	4	6	1	90	398
IX.	261	194	—	19	30	—	5	—	5	1	5	—	—	—	2	65	196
X.	281	194	—	18	41	—	8	—	7	5	6	—	—	—	2	54	227
XI.	278	161	—	33	62	—	6	—	6	3	6	—	—	—	1	235	43
XII. (1. K. S.)	241	158	1	23	41	—	9	—	7	2	—	—	—	—	—	32	209
XIII. (K. W.)	334	227	—	38	46	—	6	—	3	7	3	—	1	1	2	70	264
XIV.	390	250	2	40	40	26	8	—	9	2	7	3	2	—	1	65	325
XV.	375 ¹⁾	243	1	36	22	26	34	—	9	—	—	—	—	—	4	37	338
XVI.	327	181	—	51	51	21	17	—	3	3	—	—	—	—	—	44	283
XVII.	348	188	1	41	44	28	12	—	5	7	2	14	1	—	5	62	286
XVIII.	315	206	—	32	35	15	13	—	3	—	4	6	—	—	1	67	248
XIX. (2. K. S.)	243	152	1	21	20	27	5	—	7	5	4	—	—	—	1	27	216
Armee	6727	4170	11	766	811	273	210	64	139	53	103	50	20	16	41	1460	5267

1) Darunter 25 Mann von Königlich Sächsischen und 30 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Mannschaften und ihre Ursachen.

beziehen sich auf diejenigen der Beilagen IIb der Dienstanzweisung vom 1. Februar 1894.

der ganzen Armee,

Grunde und der Dauer der Ganzzinvalidität und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Ganzzinvalidität			Dauerd. Ganzinvalidität		Grad der Erwerbsunfähigkeit						Bis zur Entlassung als ganzinvalide waren in militärärztlicher Behandlung	
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 29. Lebensjahre	im 30. bis 40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre				im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung		zeitig	dauernd	erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig			dauernd erwerbsunfähig			
					im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt								äußere	innere				teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils		gänzlich
271	201	55	95	2	—	60	170	230	210	50	9	19	16	90	64	139	421	333	291	—	105	254	138	89	29	9	323
174	195	59	30	—	—	40	142	182	144	49	16	33	13	21	14	117	327	240	218	—	83	209	100	47	11	8	244
84	144	43	47	1	—	31	75	106	100	39	8	14	9	43	24	93	202	186	133	—	64	147	51	47	3	7	159
81	102	34	28	—	—	28	57	85	82	30	6	13	10	19	13	61	171	156	89	—	62	100	57	20	3	3	164
90	110	33	36	2	—	30	66	96	94	26	6	10	5	34	24	73	174	196	75	—	67	115	49	35	3	2	172
73	97	26	53	1	—	19	62	81	69	28	9	4	9	50	35	68	147	128	122	—	67	71	46	56	6	4	105
95	132	46	54	1	—	29	62	91	102	46	12	16	10	51	20	111	197	166	162	1	80	141	32	54	16	4	112
143	127	45	31	5	—	40	109	149	86	44	9	25	5	33	18	105	228	239	112	1	91	155	56	35	9	4	156
183	179	80	43	3	1	86	115	202	148	43	13	24	18	40	14	115	359	273	215	—	110	216	95	46	15	6	353
97	95	24	43	2	—	27	62	89	92	15	5	10	10	40	31	68	162	123	138	—	40	98	61	52	8	2	35
92	116	32	41	—	—	30	67	97	98	27	5	7	8	39	17	60	204	142	139	1	47	133	41	53	4	2	91
125	92	32	28	1	—	29	82	111	95	32	1	6	7	26	14	65	199	185	93	—	53	132	56	26	9	2	152
99	107	23	12	—	—	21	81	102	74	33	5	15	2	10	—	47	194	127	114	—	37	131	48	13	9	3	194
149	106	21	55	3	—	33	110	143	96	26	2	10	5	52	26	78	230	242	92	—	100	153	24	44	9	4	159
155	152	54	26	3	—	34	117	151	136	38	8	22	8	27	20	112	258	242	148	—	89	165	77	29	22	8	225
143	186	34	12	—	—	46	122	168	145	25	6	15	5	11	3	105	267	250	125	—	84	192	62	23	11	3	181
109	153	47	18	—	—	39	87	126	122	33	8	16	9	13	10	124	193	262	65	—	56	154	90	18	4	5	204
126	144	60	18	—	—	34	90	124	113	44	9	32	12	14	5	97	246	235	113	—	92	143	59	40	9	5	162
111	124	43	36	1	—	35	88	123	96	28	9	15	12	32	18	82	215	225	90	1	82	139	50	30	10	3	142
104	101	22	16	—	—	30	81	111	91	12	4	8	4	13	—	63	180	145	98	—	49	116	61	11	4	2	129
2504	2663	813	722	25	1	721	1845	2567	2193	668	150	314	177	658	370	1783	4574	4095	2632	4	1458	2964	1253	768	194	86	3462

2. Die Ganzinvaliden

geordnet nach den Ursachen der Ganzinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	Armeekorps																	Armee		
			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.		XVIII.	XIX. (2.K.S.)
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	12	5	5	2	—	3	2	4	3	6	—	1	—	2	1	—	4	4	1	4	59
2	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	9
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrofulose	6	3	3	—	2	1	4	4	10	3	1	1	—	—	4	4	4	11	—	1	62
4	Große Geschwülste, Auswüchse	—	1	2	1	1	2	—	1	—	2	—	—	—	3	—	2	—	1	—	1	17
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	3	1	1	1	13
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfraß, Knochenbrand	9	8	10	1	3	13	8	7	9	7	8	4	2	8	11	12	15	7	8	8	158
7	Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	16	8	11	8	14	4	10	14	9	4	11	13	2	8	10	25	23	9	13	5	217
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	5	3	4	—	2	1	7	4	4	—	5	3	4	6	2	4	3	8	4	4	73
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäße	1	2	3	—	3	2	—	2	1	2	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	20
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8
11	Bluterkrankheit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12	Harnruhr	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	3	14
13	Chronische, nachweisbare Gicht	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschließlich Arthritis deformans)	33	34	8	7	16	9	11	7	16	10	9	6	11	8	13	8	11	14	14	19	264
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	1	7	—	2	1	6	3	3	—	—	—	1	5	4	2	1	5	2	1	—	44
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	24	21	13	17	13	7	19	15	26	10	11	12	15	8	19	19	10	14	11	14	298
17	Geisteskrankheiten	5	2	4	3	2	2	2	1	11	—	3	4	4	3	2	3	3	3	7	2	66
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	3	4	1	2	1	2	6	—	1	—	—	1	1	4	2	1	3	—	6	1	39
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	2	4	—	1	1	3	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	2	2	1	1	24
21	Chronische Entzündung der Tränenwege, Tränenfisteln	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5
22	Unheilbare Augenmuskellähmungen	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	1	—	10
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf $\frac{1}{4}$ oder weniger	—	1	—	1	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	2	6	1	3	2	3	1	3	3	—	1	2	7	—	3	2	5	7	3	2	56
25	Blindheit auf einem Auge	3	2	3	1	—	4	2	2	—	—	—	4	1	2	3	2	4	5	3	—	41
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	2	2	2	1	1	—	1	—	2	1	1	2	2	1	2	1	1	1	2	26

der ganzen Armee,

der Ganzinvalidität, der Dauer derselben und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Dienstalter im													Grund der Ganzinvalidität				Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	ohne Dienst- beschä- digung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienst- beschädigung		zeitig	dauernd	erwerbsfähig	zeitig			dauernd		
Dienstjahre														äußere	innere				teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils	gänzlich
erwerbsunfähig																								
20	17	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	17	11	8	40	39	20	—	8	28	5	12	4	2
—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3	4	7	2	—	4	2	2	1	—	—
28	23	7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	5	56	49	13	—	30	24	5	3	—	—
6	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	12	3	9	8	—	6	4	1	4	—	2
4	5	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	7	5	2	11	—	1	3	4	—	—	5
85	44	16	4	3	1	1	1	—	—	1	—	2	—	126	32	115	43	—	69	42	38	5	1	3
80	94	27	7	4	—	2	—	1	1	—	—	1	—	141	76	176	41	—	73	111	30	1	2	—
34	17	9	1	—	—	1	—	1	—	—	—	10	3	51	19	45	28	—	33	20	4	13	3	—
5	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	5	11	11	9	—	2	6	7	4	1	—
2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	8	6	2	—	—	5	2	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6	4	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	12	2	12	1	—	5	7	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	3	—	6	—	—	—	—	3	1	2
93	82	25	3	2	4	4	4	5	2	2	—	38	6	5	253	189	75	—	57	119	50	30	7	1
12	16	2	1	1	1	1	2	—	1	—	—	7	1	19	24	18	26	—	1	13	14	2	9	5
78	84	24	8	6	5	11	2	9	8	5	3	55	23	62	213	162	136	—	66	125	37	53	16	1
21	20	9	—	2	2	2	2	1	2	1	—	4	4	7	55	11	55	1	3	12	39	1	4	6
12	16	6	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	33	6	21	18	—	5	17	10	5	1	1
8	5	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	4	3	9	12	15	9	—	7	8	1	8	—	—
2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	3	2	—	2	1	—	1	1	—
4	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	2	6	4	—	4	4	—	2	—	—
2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	5	4	4	—	—	4	1	3	—	—
13	23	10	2	1	—	1	2	2	—	—	—	2	2	19	35	19	37	—	12	18	6	12	6	2
8	18	8	1	2	—	—	1	—	—	—	—	3	—	28	13	8	33	—	2	7	4	18	4	6
10	3	—	—	1	—	3	—	1	1	—	—	7	4	3	19	6	20	—	2	6	2	12	3	1

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Armeekorps																	Armee			
		Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps		XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	18	23	11	12	12	4	15	13	17	10	8	11	7	13	17	13	10	15	9	12	250
29	Verlust oder Verunstaltung der Nase	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5
30	Chronische Verschwörung, Geschwülste u.s.w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	1	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	11
34	Wesentliche Störung des Kauens	6	1	—	—	1	2	—	—	3	4	1	—	—	—	—	2	1	1	3	1	26
35	Höherer Grad von Kropf	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	1	2	2	—	1	2	—	14
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	4	1	2	3	2	2	5	6	3	3	3	1	—	5	7	2	3	4	8	2	66
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	178	158	87	75	75	67	81	85	137	71	80	61	63	80	105	109	85	98	81	59	1835
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	1	3	5	3	2	1	1	1	1	1	2	2	—	2	3	—	—	—	2	1	31
40	Nachgewiesener Bluthusten, auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	13	6	5	3	4	3	8	3	11	1	4	6	3	4	13	3	—	6	1	5	102
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der großen Gefäße	110	43	52	37	45	26	51	60	89	51	62	75	72	90	64	75	49	38	64	46	1199
42	Große Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	2	2	—	—	—	1	3	2	3	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—	1	20
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	43	13	19	8	14	16	10	16	33	15	11	8	3	17	14	17	12	18	13	7	307
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	5
45	Große Wasserbrüche	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	7	10	5	7	6	7	6	6	9	3	12	11	4	12	7	7	4	7	2	5	137
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	2	1	2	—	—	1	1	2	4	1	1	3	—	1	—	2	3	2	1	1	28
48	Große Krampfaderbrüche	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
49	Verlust eines größeren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmaßen	4	2	6	3	2	—	—	3	—	2	—	1	1	1	4	2	2	1	1	2	37
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmaßen, falsche Gelenke	1	2	—	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	13
51	Krankhafte Vergrößerung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	17	7	9	5	7	8	14	16	5	5	7	8	10	4	4	3	10	7	7	4	157
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke	48	48	22	19	20	25	32	41	48	31	19	20	13	31	52	37	35	37	30	17	625
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens . . .	1	2	3	2	2	—	1	1	3	1	3	1	—	2	1	3	2	2	1	2	33
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	1	1	2	—	1	1	2	2	—	1	—	—	1	—	1	3	—	2	—	—	18
56	Verlust zweier Finger an einer Hand . . .	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5

Dienstalter im													Grund der Ganzinvalidität				Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	ohne Dienst- beschä- digung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienst- beschädigung		zeitig	dauernd	erwerbsfähig	zeitig			dauernd		
Dienstjahre														äußere	innere				erwerbsfähig	teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils
													erwerbsunfähig											
77	94	27	8	1	4	3	2	2	3	1	—	28	6	51	193	171	79	—	151	37	3	53	6	—
1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	2	3	—	3	—	—	2	—	—
1	3	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1	1	9	6	5	—	4	3	1	3	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	21	20	3	3	2	24	1	2	1	—	21	1	—
5	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	2	9	9	5	—	6	3	—	4	1	—
16	25	6	1	3	2	1	—	2	—	—	—	10	4	1	61	44	22	—	22	27	6	9	2	—
765	665	200	43	33	19	14	10	16	8	3	3	56	21	19	1795	1042	793	—	232	906	610	34	29	24
3	10	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	13	10	1	20	11	20	—	4	10	—	15	2	—
55	27	7	2	1	1	3	3	—	—	2	—	1	1	1	100	57	45	—	13	58	24	6	1	—
501	356	85	19	18	19	12	4	18	6	3	—	158	120	24	1055	753	446	—	143	691	159	164	39	3
4	3	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	9	5	11	4	4	16	—	1	4	—	12	3	—
71	59	21	5	7	1	8	7	10	9	4	—	105	62	26	219	144	163	—	38	109	45	91	22	2
2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	1	3	2	—	3	1	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
69	37	13	1	3	1	2	1	—	2	—	1	7	3	10	124	98	39	—	23	63	44	3	4	—
8	14	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	3	15	13	1	6	10	4	6	1	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	1	—	2	—	—	1	—	—
22	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	6	11	26	—	3	10	6	—	—	18
4	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	3	6	7	—	3	7	1	1	1	—
57	59	29	4	—	—	—	—	—	1	—	—	7	2	138	17	137	20	—	63	69	18	5	1	1
261	222	74	15	4	8	6	2	2	5	1	1	24	8	579	38	509	116	—	239	290	53	31	11	1
15	14	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	33	—	6	27	—	9	7	3	14	—	—
6	5	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	18	—	—	18	—	1	5	—	12	—	—
—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	1	4	—	1	3	—	—	1	—

Dienstalter im													Grund der Ganzinvalidität				Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	ohne Dienst- beschädi- gung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienst- beschädigung		zeitig	dauernd	erwerbsfähig	zeitig			dauernd		
Dienstjahre														äußere	innere				erwerbsfähig	teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils
1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	3	1	—	2	2	—	—	—	
53	58	15	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	133	—	88	45	—	64	42	2	24	1	—
4	3	6	2	2	2	2	—	3	4	1	—	29	22	32	4	6	52	—	6	1	—	48	3	—
2	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	10	—	6	5	—	5	1	2	3	—	—
22	10	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	38	—	30	8	—	16	17	3	2	—	—
2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	3	5	—	3	2	—	3	—	—
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	4	1	3	6	—	3	1	—	5	—	—
2567	2193	668	150	105	77	85	47	81	60	27	9	658	370	1783	4574	4095	2632	4	1458	2964	1253	768	194	86

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

- A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und außerhalb derselben -- verursacht
 B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im ganzen 133 Verunglückungen), 51 Verunglückte wurden vor
 C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlaßt waren (im ganzen 197), bei 24 war der Tod innerhalb

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vordruckten Nummern stimmen

I. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)													Dienstgrad			
					ab-solut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
1	Pocken	1	1	100,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
3	Scharlach	273	5	1,8	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4		
4	Masern (Röteln)	365	1	0,27	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
6	Diphtherie (Krupp)	291	10	3,4	3	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9		
7	Rose	623	5	0,80	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4		
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	49	28	5,7	18	1	4	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	26		
13	Unterleibstypus	627	56	8,9	31	6	8	—	4	2	2	—	1	2	—	—	—	9	47		
17	Grippe	3215	7	0,22	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7		
18	Tuberkulose {	Akute Miliartuberkulose	23	17	73,9	8	1	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	16	
19		der ersten Luftwege und Lunge	881	60+1	6,9	29	8	16	1	3	—	—	1	—	2	1	—	—	8	53	
20		der Knochen und Gelenke	73	5	6,8	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
21		anderer Organe	148	22+1	15,5	8	5	4	1	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	22	
22	Ruhr	40	2	5,0	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
24	Einheimische Cholera	1	1	100,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
25	Epidemische Genickstarre	38	7	18,4	4	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7		

*) Die außerhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein

†) Erläuterung der

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Maschinengewehr-Abteilungen, Lehr-Infanterie-Bataillon, Infanterie-Schießschule, Gewehr-Prüfungs-Kommission).

Kavallerie.

Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schießschule).

Fufsartillerie (einschl. Fufsartillerie-Schießschule, Oberfeuerwerkerschule und Artillerie-Prüfungs-Kommission).

Pioniere.

Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphentruppen und Luftschiffer-Bataillon).

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

waren (es sind 644 + 14 = 658 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);

ihrem Tode militärärztlich behandelt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);

der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	2	—	1	—	1	3	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	3	3	2	—	—	—	4	3	2	1	—	—	1	3	—	2	3	—	—	1	—	—	—
—	—	—	2	2	—	—	1	1	2	2	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	7	7	10	2	2	—	17	9	—	2	—	1	3	2	1	2	4	4	—	4	3	3	1
2	3	10	9	12	11	7	2	26	19	3	—	8	10	9	7	2	4	1	2	1	2	3	4	11
—	—	2	2	2	1	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	1	—
—	—	1	6	6	3	1	—	6	8	3	—	—	1	1	—	1	—	3	6	2	—	3	—	—
2	2	8	20	15	7	4	3	23	25	5	1	7	2	6	6	5	3	10	7	5	6	6	1	4
—	—	1	1	—	2	1	—	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1
—	—	3	5	6	8	1	—	10	9	3	1	—	1	—	1	1	1	2	4	4	4	2	—	3
—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	4	1	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	1	—	1	—

+ Zeichen getrennt.

Spalte „Truppengattung“.

Train (einschl. Militär-Bäcker-Abteilungen).

Bekleidungsämter.

Militärkrankenwärter.

Bezirkskommandos.

Unteroffizierschulen (einschl. Kriegsschulen, Kadettenanstalten und Unteroffizierschulen).

Festungsgefängnisse (einschl. Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung).

Sonstige.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)														Dienstgrad			
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine			
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	7	1	14,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
27	Akuter Gelenkrheumatismus	3856	9	0,23	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	
30	Blutarmut	620	1	0,16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
31 u. 32	Purpura, Skorbut	70	1	1,4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
33	Zuckerruhr	37	7	18,9	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	
36	Vergiftung durch andere Gifte	64	1	1,6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
38	Hitzschlag	66	4	6,1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
39	Bösartige Geschwülste	35	18	51,4	11	1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	12	
42	Fallsucht	425	2	0,47	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	69	33	47,8	23	3	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	
45	Krankheiten des Gehirns	83	7 + 2	10,8	4	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	31	3	9,7	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
56	Akuter Bronchialkatarrh	23101	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1268	3	0,24	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	
58	Akute Lungenentzündung	2980	129	4,3	75	20	20	5	3	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	6	123	
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	170	3	1,8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	1977	20	1,0	13	1	3	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	18	
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	21	5	23,8	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
64	Entzündung des Herzbeutels	43	6	14,0	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
65	Erkrankungen des Herzmuskels {	a. akute	111	1	0,90	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
		b. chronische	405	1 + 2	0,74	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
66	Erkrankungen der Herzinnenhaut {	a. akute	71	6	8,5	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2
		b. chronische	653	2	0,31	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
67	Chronische Insuffizienz des Herzens	595	+ 1	0,17	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
68	Andere Herzkrankheiten	76	1 + 6	9,2	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
69	Pulsadergeschwulst	6	2	33,3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	4346	1	0,02	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*. — †) Siehe Anmerkung †) auf Seite 110*.

bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	1	2	2	1	1	2	5	—	—	2	—	1	2	1	—	1	—	—	1	1	1	1
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	3	2	1	—	2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	1	1	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	
—	—	1	5	2	4	3	3	4	8	1	—	5	—	3	—	1	4	3	1	1	1	2	1	1
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	2	6	19	4	2	—	—	19	11	1	1	1	2	1	3	4	2	2	—	3	5	3	3	5
—	—	2	1	5	—	—	1	1	6	1	—	1	—	1	4	1	1	1	—	1	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
2	10	25	30	35	21	6	—	81	37	5	—	6	4	5	8	19	12	10	19	15	15	8	7	7
—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
3	—	1	7	5	3	—	1	11	5	2	1	1	4	1	—	1	1	2	1	2	2	1	3	2
—	—	1	3	—	1	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1
—	1	2	1	2	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
—	—	—	1	1	1	2	1	1	1	1	—	3	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	1	2	—	3	3	1	—	—	3	1	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)													Dienstgrad		
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine	
77	Leukämie	5	2	40,0	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
78	Perniziöse Anämie	5	3	60,0	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u.s.w. Organe	6	1	16,7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
82	Mandelentzündung	22759	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
86	Akuter Magenkatarrh	8581	1	0,01	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
88	Magenblutung bzw. Magengeschwür . .	100	1 + 1	2,0	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
94	Innerer Darmverschluss	13	4	30,8	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
95	Darm-, Blinddarmentzündung	1403	41	2,9	20	7	7	1	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	11	30
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge . .	70	33	47,1	16	7	1	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	28
97	Katharrhalische Gelbsucht	554	2	0,36	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	61	9	14,8	4	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	3
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	107	2	1,9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	454	17	3,7	12	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	16
104 u. 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	755	1	0,13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
117	Konstitutionelle Syphilis	2446	1	0,04	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	4786	8	0,17	4	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	5371	1	0,02	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
144	Panaritium	5120	2	0,39	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge . .	35057	8	0,02	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
146	Furunkel	26923	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Mißbildung der Knochen	220	9	4,1	3	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9
Armee		327523	644 + 14	0,20	363	90	103	24	26	11	11	3	5	15	4	1	2	94	564	

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*.

†) " " †) " " 110*.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	3	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
1	4	6	10	6	6	4	4	16	12	2	1	10	4	6	6	4	3	3	3	1	3	2	3	3
1	—	3	11	10	3	5	—	14	12	2	—	5	1	2	3	3	3	1	4	6	3	1	5	1
—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	1	1	1	1	1	4	2	1	—	—	6	—	1	—	1	—	—	1	2	2	1	1	—
—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	5	4	6	2	—	—	11	5	1	—	—	—	2	2	4	1	1	1	1	—	2	1	2
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	2	1	1	2	—	3	3	—	1	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	3	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	3	2	1	—	4	3	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	2	1	2	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2	—	2	—	3	1	1	—	6	2	—	—	1	—	3	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—
15	27	107	169	157	102	49	32	306	222	42	11	77	40	51	58	69	49	65	67	53	63	51	41	51

2. Die Todesfälle, geordnet nach

Nummer der Krank- heit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	Ar mee -		
																		militärärztl. behandelt	gestorben	
1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Scharlach	—	—	7	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Masern (Röteln)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Diphtherie (Krupp)	29	1	19	1	—	—	—	—	15	2	12	1	—	—	—	—	—	—	
7	Rose	—	—	—	—	35	1	—	—	—	—	—	—	19	1	36	1	—	—	
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	2	2	4	3	1	1	2	2	4	1	2	2	—	—	2	2	1	1	
13	Unterleibstypus	20	6	54	3	84	8	—	—	15	1	9	3	34	5	126	10	43	2	
17	Grippe	—	—	361	3	—	—	—	—	143	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Tuberkulose { Akute Miliartuberkulose	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
19		{ der ersten Luftwege und Lunge	73	1	52	4	43	2	48	6	38	2	36	2	38	2	44	3	59	3
20		{ der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	{ anderer Organe	11	5	—	—	8	4	8	1	6	1	—	—	10	2	14	2	—	—	
22	Ruhr	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
25	Epidemische Genickstarre	2	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	Akuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	155	1	175	1	—	—	—	—	—	—	219	2	—	—	
30	Blutarmut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31 u. 32	Purpura, Skorbut	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
33	Zuckerruhr	9	1	—	—	2	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	5	2	
36	Vergiftung durch andere Gifte	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	Hitzschlag	4	1	5	1	—	—	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
39	Bösartige Geschwülste	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—	
42	Fallsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	1
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	4	1	4	2	5	3	2	1	1	1	4	3	2	1	7	3	3	2	
45	Krankheiten des Gehirns	—	—	4	1+2	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	8	1	—	—	
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	

Krankheiten und Armeekorps.

IX.		X.		XI.		XII. (1.K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2.K.S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	—	—	—	—	9	1	—	—	273	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	365	1
33	2	—	—	22	1	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	291	10
—	—	—	—	39	1	—	—	—	—	—	—	—	—	34	1	—	—	—	—	—	—	623	5
2	1	—	—	—	—	4	3	4	2	—	—	—	—	5	4	1	1	3	2	4	1	49	28
22	1	16	2	—	—	11	1	—	—	20	2	46	2	26	3	43	5	12	1	10	1	627	56
148	1	148	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192	1	—	—	—	—	—	—	3215	7
1	1	4	3	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	23	17
32	2	44	5	38	4	31	3+1	41	2	61	4	54	4	34	4	41	2	45	2	29	3	881	60+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	6	2	—	—	—	—	—	—	73	5
4	1	—	—	5	1	—	—	—	—	13	2+1	9	1	—	—	11	2	—	—	—	—	148	22+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	30	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	1
140	1	159	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	1	169	1	164	1	—	—	3856	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	620	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	37	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	4
—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	4	3	—	—	3	1	3	1	3	1	2	1	35	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	425	2
3	3	2	2	2	2	3	2	3	1	—	—	—	—	4	1	6	3	6	2	—	—	69	33
—	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	1	83	7+2
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	31	3

Nummer der Krank- heit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	A r m e e -		
																		militärärztl. behandelt	gestorben	
56	Akuter Bronchialkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	921	1	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	1	59	1	—	—	—	—	
58	Akute Lungenentzündung	225	10	284	6	223	4	130	7	145	4	128	7	172	9	166	14	101	3	
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	183	3	—	—	90	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	3
63	Andere Krankheiten der Atmungs- organe	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	5	2	—	—	—	—	—	—	
65a.	Erkrankungen des Herzmuskels {	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b.																				
	chronische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	+1	—	—	—	—	—	—	
66a.	Erkrankungen der Herzinnenhaut {	8	1	—	—	—	—	6	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
b.																				
	chronische	—	—	—	—	—	—	21	1	—	—	—	—	40	1	—	—	—	—	
67	Chronische Insuffizienz des Herzens	—	—	—	—	—	—	10	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
68	Andere Herzkrankheiten	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+2
69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 u. 116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
78	Perniziöse Anämie	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u.s.w. Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
82	Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	609	1	—	—	—	—	
86	Akuter Magenkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	323	1	—	—	—	—	—	—	
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	+1	7	1	—	—	
94	Innerer Darmverschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
95	Darm-, Blinddarm-entzündung	161	3	66	1	78	1	78	2	73	5	46	2	—	—	—	—	—	83	7
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	3	3	11	7	—	—	4	2	—	—	4	2	4	3	—	—	—	4	3
97	Katarrhalische Gelbsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	

IX.		X.		XI.		XII. (I. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23101	1
—	—	—	—	—	—	—	—	56	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1268	3
162	9	138	6	82	4	107	5	58	4	135	7	138	8	135	6	212	3	101	5	139	8	2980	129
—	—	—	—	12	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170	3
91	1	119	2	103	1	82	2	62	2	—	—	—	—	103	1	93	2	97	2	—	—	1977	20
—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	21	5
—	—	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	6
—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	1
—	—	8	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	1	—	—	405	1+2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	3	1	6	1	—	—	71	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	653	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	+1
1	+1	—	—	6	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+1	8	+1	—	—	—	—	76	1+6
—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	316	1	—	—	—	—	—	—	4346	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
1058	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22759	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8581	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	1+1
—	—	—	—	1	1	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4
—	—	61	1	96	4	59	2	47	2	62	3	88	4	—	—	72	2	80	2	—	—	1403	41
—	—	5	2	—	—	3	3	3	2	—	—	6	4	4	1	5	1	—	—	—	—	70	33
—	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1	554	2
—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	6	3	—	—	3	1	—	—	—	—	61	9

Nummer der Krank- heit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		A r m e e -	
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	—	—	41	3	—	—	—	—	—	—	22	2	23	1	—	—	—	—	—	—
104 u. 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—
117	Konstitutionelle Syphilis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	368	1	365	2	—	—	257	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	—	—	—	—	—	—	—	—	257	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	Panaritium	—	—	—	—	271	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	3113	1	—	—	1933	1	—	—	—	—	—	—	1679	1	—	—	—	—	—	—
146	Furunkel	—	—	—	—	—	—	1246	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Mißbildung der Knochen	—	—	—	—	10	2	10	1	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—
Armee		30536	51	21717	44+2	18018	40	13001	32+1	12931	22	13286	35+1	14195	32+1	16755	42	18849	28+2		

IX.		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	2
—	—	—	—	28	1	—	—	32	1	28	1	35	2	—	—	27	4	13	2	—	—	454	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	755	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	1	—	—	—	—	—	—	2446	1
—	—	—	—	—	—	—	—	180	2	—	—	—	—	292	1	272	1	—	—	—	—	4786	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5371	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	287	1	—	—	—	—	—	—	5120	2
—	—	—	—	1414	1	861	1	—	—	2062	1	2367	1	2277	1	—	—	—	—	—	—	35057	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26923	1
—	—	6	2	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281	1	—	—	10	1	220	9
13614	25+1	11515	33+1	13621	24+1	11199	28+1	17747	29	19272	31+1	18828	35	18118	32+1	16347	33+1	16956	29	11018	19	327523	644+14

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	D i e n s t g r a d						Auf Tausend der Iststärke der Truppen- gattung	Militär- ärztlich behandelt sind
	Feldwebel, Wacht- meister	Sergeanten	Unter- offiziere	Gefreite	Gemeine	Summe		
Infanterie	1	5	1	4	51	62	0,18	16
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	—	1	1	0,94	—
Kavallerie	—	—	1	1	25	27	0,45	16
Feldartillerie	—	2	1	1	18	22	0,36	12
Fufsartillerie	—	—	—	1	6	7	0,92	2
Pioniere	—	—	—	3	1	4	0,29	—
Verkehrstruppen	—	—	1	—	1	2	0,33	—
Train	—	1	—	—	3	4	0,51	2
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	1	1	0,71	1
Bezirkskommandos	1	—	—	—	—	1	0,16	1
Unteroffizierschulen	—	—	—	1	1	2	0,46	1
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschließlich der Selbstmordversuche mit tödlichem Ausgange, vergl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke haben sich das Leben genommen	Truppengattung (siehe Erläuterung † auf Seite 110*)													Dienstgrad				Lebensalter					Dienstalter					Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)			
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Festungsgefangnisse	Feldwebel (Wachmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.—30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.—6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend				im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend
G.	10	0,24	5	1	2			2				1	1	3		5	1	4	1	1	1	1	1	1		2	2	2			4	10		1	
I.	11	0,35	7		2		1				1		1	3		7		3	4		2	2				4	2	1		2	2	11		3	
II.	10	0,39	2		2	4	1		1			1	1	1	2	5	1		4	2	1	1	1		2		4	1		3	10				
III.	14	0,59	9		1	3			1					2	1	11	2	4	1	2	5			1	2	5	4	1		1	14				
IV.	12	0,54	8		4							1	1	1	1	9	2	4		2	1	2	2	1	1	3	4	1	1	2	12		2		
V.	9	0,35	4		5								1		1	7		4	2	1	2			2	3	1	1	1		1	9				
VI.	1) 8	0,31	5			2	1						1	2	1	4		1	3		2	2		1	2				1	2	8		1) 3		
VII.	2	0,07	2													2		2								1	1				2				
VIII.	2) 10	0,37	8						1			1			2	1	7		3	2	1	4				3	1	3	1	2		10		2) 3	
IX.	3) 8	0,32	4		2	1			1			2				6		2	2	1	1		2	2		1	3			2	8		3) 3		
X.	7	0,32	2		3	2								1	1	5	3			4					2	2	2	1			7				
XI.	4) 14	0,67	11			2	1					1	1		1	11	1	2	5	2	2	1	1	1	1	5	1	5		2	14		4) 2		
XII. (1. K. S.)	16	0,81	6		3	6	1							3	1	12	3	3	6	2	1	1		1	3	2	7	1		2	16		1		
XIII. (K. W.)	5) 12	0,54	8		1			1		1			1	3	1	7		2	1	5	2	2			3	1	4			4	12		5) 1		
XIV.	13	0,41	10		1	2							2	2		9		2		4	4	3		2		3	3	2		3	12	1			
XV.	5	0,16	4		1								2	1	2				1	2	2				2		1			2	5				
XVI.	6	0,22	4			1			1					2		4				5	1				1	2	1		1	1	6				
XVII.	6) 10	0,33	8				2					1	2	2		5			2	3	2	1	2		1	1	2		1	5	10		6) 2		
XVIII.	11	0,41	7			4						1	1	3		6	1	2	2	1	1	3	1		3	2	1		1	4	11		2		
XIX. (2. K. S.)	9	0,43	5		2	1			1				1	5		3		1	1	1	3	3			2	1			1	5	9		1		
Armee . . .	197	0,37	119	1	29	28	5	3	2	6	1	2	1	7	14	37	12	127	14	39	37	39	37	22	9	11	43	32	48	9	9	45	196	1	24

1) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Neurasthenie in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Ertränken.

2) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Zellgewebsentzündung in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Sturz aus dem Fenster.

3) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Neurasthenie in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erschießen.

4) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Nervenschwäche in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Durchschneiden der Halsschlagader.

5) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Syphilis in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erschießen.

6) Hiervon verübte 1 Mann, welcher sich wegen Geisteskrankheit in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erschießen.

7) Außerdem kamen noch 94 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.

	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad							Dienstalter									
				Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	im 1. Monat dienend		im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)	
2a) Nach Truppengattung und Dienstgrad.	Infanterie	119	0,35	5	9	21	4	80	2b) Nach Truppengattung und Dienstalter.	7	29	17	31	3	6	26	119	—	18	
	Maschinengewehr- Abteilungen	1	0,94	—	—	—	—	1		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
	Kavallerie	29	0,49	1	1	4	3	20		2	6	5	6	5	—	5	29	—	2	
	Feldartillerie	28	0,46	1	1	6	5	15		1	4	7	7	1	1	7	27	1	3	
	Fufsartillerie	5	0,23	—	1	2	—	2		—	1	—	1	—	1	2	5	—	—	
	Pioniere	3	0,21	—	1	—	—	2		—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	
	Verkehrstruppen	2	0,33	—	—	1	—	1		—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	
	Train	6	0,77	—	1	1	—	4		1	2	1	—	—	—	2	6	—	1	
	Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Militärkrankenwärter . .	1	0,71	—	—	—	—	1		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
	Bezirkskommandos	2	0,32	—	—	2	—	—		—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	
	Unteroffizierschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Festungsgefängnisse . . .	1	0,62	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—			

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Von Hundert der Gesamtzahl	Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend			
Erschießen	95	48,3	3	13	11	23	4	6	35	95	—	15
Erhängen	61	31,0	6	18	14	11	5	1	6	61	—	1
Ertränken	20	10,3	—	4	6	6	—	1	3	19	1	1
Schnitt, Hieb und Stich	2	1,0	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1
Vergiften	5	2,5	—	2	—	3	—	—	—	5	—	4
Überfahrenlassen	11	5,6	2	3	1	5	—	—	—	11	—	—
Sturz in die Tiefe	3	1,5	—	2	—	—	—	1	—	3	—	2

4. Nach Armeekorps, Art,

Armeekorps	Art							Ort																		
	Erschossen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	in der Garnison																		
								im Freien							in umschlossenen Räumen											
								im Walde	auf dem Schießstande, Schießplatz bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	aufserhalb der Garnison			
G.	4	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	2
I.	8	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—	—	—	—	1
II.	7	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	—	—	—	3	
III.	6	5	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	
IV.	4	7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	—	—	2	—	—	2	
V.	3	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	1	1	—	—	—	
VI.	3	3	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	
VII.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
VIII.	4	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—	—	—	—	3	
IX.	4	3	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	
X.	1	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	2	
XI.	6	2	2	1	1	2	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	—	3	
XII. (1. K. S.) . . .	5	7	2	—	—	2	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	3	—	2	
XIII. (K. W.) . . .	5	1	3	—	1	2	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	
XIV.	6	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	4	
XV.	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
XVI.	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	
XVII.	7	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	1	
XVIII.	7	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	1	
XIX. (2. K. S.) . . .	6	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	3	
Armee	95	61	20	2	5	11	3	13	2	5	—	6	13	—	2	3	87	6	1	4	12	4	—	39		

Ort, Ursache und Zeit.

Ursache														Zeit (Monat)													
Lebensüberdrufs	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaft (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Ver- mögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung bezw. Mißbrauch der Dienst- gewalt durch Vorgesetzte	Schwermut	Heimweh	Besorgnis um die Zukunft	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	1	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	2	2	1	1	—
1	2	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	3	—	1	1	2	1
—	2	1	—	—	1	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	1	2	—	1	
1	1	—	1	—	1	1	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	3	—	1	1	2	1	2	1	2	1	—
—	—	1	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	1	—	—	3	3	1	1	—
—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	3	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—
—	1	—	1	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	—	1	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	1	—	—	4	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	2	—	2	—	1	1	—	1
—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1
—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	1	—	1
1	1	1	1	—	—	—	—	1	8	—	—	1	—	—	—	1	3	1	1	—	—	3	—	2	1	1	1
—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	6	2	2	2	3	1	2	1	—	1	—	2	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	2	1	3	—	1	1	2	1	1	—	—
—	—	—	1	—	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	4	2	3	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1
1	—	3	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	2	1	2
—	—	1	2	—	—	1	—	1	5	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	1	—	1	1	—	2	1
—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	1	1	1	1	—	2	1
5	11	12	10	—	10	7	2	6	78	10	3	2	2	1	38	11	19	14	21	14	12	21	19	21	18	15	12

5. Nach Truppengattung,

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Art							Ort															
	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	in der Garnison															
								im Freien							in umschlossenen Räumen								
								im Walde	auf dem Schießstande, bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	anferhalb der Garnison
Infanterie	67	25	11	1	3	9	3	9	2	2	—	4	9	—	1	3	55	3	1	—	6	1	23
Maschinengewehr- Abteilungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Kavallerie	6	20	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	15	—	—	2	4	—	5
Feldartillerie	11	9	5	—	2	1	—	2	—	1	—	1	3	—	—	—	7	1	—	1	1	3	8
Fufsartillerie	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—
Pioniere	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Verkehrstruppen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Train	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirkskommandos	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Unteroffizierschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

6. Nach Dienstgrad, Art,

Dienstgrad	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schießstande, bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	anferhalb der Garnison
Feldwebel, Wachtmeister	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	1
Sergeanten	11	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	—	1	—	—	2
Unteroffiziere	28	7	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	24	1	—	—	2	1	5
Gefreite	6	4	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	2	1	2
Gemeine	44	49	16	1	4	11	2	8	1	5	—	6	10	—	1	3	47	5	1	3	6	2	29

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschießen	3	4	7	9	8	5	12	9	12	12	6	8
Erhängen	7	7	4	7	6	4	4	6	6	2	4	4
Ertränken	—	2	—	—	—	2	4	4	2	2	4	—
Schnitt, Hieb und Stich	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Vergiften	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Überfahrenlassen	1	5	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—
Sturz in die Tiefe	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—

D. Gesamtübersicht der Todesfälle in der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben									Summe aller Todesfälle	‰ der Iststärke
	an Krankheiten			infolge von Verunglückung			infolge von Selbstmord				
	innerhalb	aufserhalb	Summe	innerhalb	aufserhalb	Summe	innerhalb	aufserhalb	Summe		
	der militärärztlichen Behandlung			der militärärztlichen Behandlung			der militärärztlichen Behandlung				
G.	51	—	51	2	7	9	1	9	10	70	1,7
I.	44	2	46	3	9	12	3	8	11	69	2,2
II.	40	—	40	1	7	8	—	10	10	58	2,2
III.	32	1	33	1	7	8	—	14	14	55	2,3
IV.	22	—	22	3	3	6	2	10	12	40	1,8
V.	35	1	36	3	3	6	—	9	9	51	2,0
VI.	32	1	33	2	4	6	3	5	8	47	1,8
VII.	42	—	42	4	6	10	—	2	2	54	2,0
VIII.	28	2	30	2	5	7	3	7	10	47	1,7
IX.	25	1	26	—	2	2	3	5	8	36	1,4
X.	33	1	34	—	2	2	—	7	7	43	2,0
XI.	24	1	25	1	1	2	2	12	14	41	2,0
XII. (1. K. S.)	28	1	29	2	—	2	1	15	16	47	2,4
XIII. (K. W.)	29	—	29	5	3	8	1	11	12	49	2,2
XIV.	31	1	32	2	4	6	—	13	13	51	1,6
XV.	35	—	35	4	6	10	—	5	5	50 ¹⁾	1,6
XVI.	32	1	33	2	2	4	—	6	6	43	1,6
XVII.	33	1	34	4	6	10	2	8	10	54	1,8
XVIII.	29	—	29	7	2	9	2	9	11	49	1,8
XIX. (2. K. S.)	19	—	19	3	3	6	1	8	9	34	1,6
Armee	644	14	658	51	82	133	24	173	197	988	1,9

1) Darunter 3 Mann von Königlich Sächsischen und 1 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Sechste Abteilung: Bewegung

1. Krankenrapport über Spezialanstalten der ganzen Armee für

Truppengattungen u. s. w.	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bekleidungsämter	2299	58	5	63	563	767	103	1433	621	770	105	1496
Militärkrankenwärter	1418	20	—	20	400	234	51	685	420	234	51	705
Oberfeuerwerkerschule	286	1	—	1	38	55	8	101	39	55	8	102
Gewehr-Prüfungs-Kommission	154	—	—	—	26	35	8	69	26	35	8	69
Infanterie-Schießschule	391	2	—	2	44	110	10	164	46	110	10	166
Lehr-Infanterie-Bataillon	797	2	—	2	81	318	40	439	83	318	40	441
Kriegsschüler	1040	5	8	13	135	581	100	816	138	589	102	829
Festungsgefängnisse	1626	48	25	73	462	1063	190	1715	510	1086	192	1788
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar- Abteilung	400	28	2	30	344	443	59	846	372	445	59	876
Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	141	1	3	4	1	28	—	29	2	31	—	33
Invaliden	119	3	14	17	2	30	3	35	4	44	4	52
Kadetten	1952	23	—	23	1617	370	10	1997	1640	370	10	2020
Unteroffizier-Vorschüler	2041	25	19	44	280	1081	115	1476	303	1100	117	1520
Militär-Bäcker- Abteilungen	865	9	—	9	149	129	27	305	158	129	27	314
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	314	1	1	2	56	79	21	156	57	80	21	158
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reit- anstalt	368	2	—	2	28	41	27	96	29	41	28	98
Sonstige*)	222	1	1	2	17	41	4	62	18	42	4	64
Summe	14433	229	78	307	4243	5405	776	10424	4466	5479	786	10731

*) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militär-Apotheker.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

- a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 3, Selbstmord 3, Summe 9;
 b) entlassen als dienstunbrauchbar 93, halbinvalide 31, ganzinvalide 50, Summe 174.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 39.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 358.

im Kranken-Zu- und Abgang.

das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen u. s. w.
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1354	3	100	1457	30	9	39	17143	5273	22416	Bekleidungsämter
644	6	38	688	17	—	17	10462	1540	12002	Militärkrankenwärter
98	—	2	100	1	1	2	1044	346	1390	Oberfeuerwerkerschule
64	—	2	66	3	—	3	834	238	1072	Gewehr-Prüfungs-Kommission
153	—	7	160	4	2	6	1078	621	1699	Infanterie-Schießschule
415	—	24	439	1	1	2	2718	2439	5157	Lehr-Infanterie-Bataillon
788	1	36	825	—	4	4	3860	5335	9195	Kriegsschüler
1610	1	109	1720	53	15	68	20119	11459	31578	Festungsgefängnisse
764	—	77	841	28	7	35	10901	2994	13895	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar- Abteilung
22	5	3	30	—	3	3	6	619	625	Schloßgarde- u. s. w. Kompanie
29	5	7	41	2	9	11	858	4647	5505	Invaliden
1980	4	25	2009	11	—	11	16475	4118	20593	Kadetten
1446	2	40	1488	22	10	32	8134	7079	15213	Unteroffizier-Vorschüler
283	1	21	305	9	—	9	4398	985	5383	Militär-Bäcker- Abteilungen
149	—	4	153	1	4	5	1121	663	1784	Militär-Lehrschmieden u. s. w.
91	—	3	94	4	—	4	1378	475	1853	Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reit- anstalt
59	2	3	64	—	—	—	494	269	763	Sonstige*)
9949	30	501	10480	186	65	251	101023	49100	150123	Summe

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	41
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	35
Den Zivilbehörden überwiesen	4
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	106
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzinvalide entlassen	75
Vor abgeschlossener Beobachtung aus dem Lazarett entwichen	1
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	107
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	128
Summe	501

2. Zusammenstellung der Krankheiten bei den Spezialanstalten.

a) Nach Truppengattungen.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Zugang bei																	Abgang				Behandlungstage									
			Bestand waren	den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schlotsgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.	dem Militär- Reinstitüt bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig	gestorben		anderweitig	Summe	Bestand bleiben						
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	21	20	—	1	21	—	359						
	3	Scharlach	—	1	7	1	—	—	—	—	—	—	14	9	—	—	—	—	—	33	31	—	2	33	—	1382							
	4	Masern (Röteln)	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	44	8	—	—	—	—	—	60	60	—	—	60	—	1234							
	5	Epidemische Ohrspeichel- drüsenent- zündung	—	4	2	—	—	—	—	—	2	—	24	1	—	—	—	—	—	35	35	—	—	35	—	465							
	6	Diphtherie (Krupp)	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	2	—	—	17	17	—	—	17	—	328							
	7	Rose	1	7	9	—	1	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	26	24	1	—	25	2	489							
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	10	Hospital- brand,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	11	Pyämie, Septikämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	11						
	12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	13	Unterleibs- typhus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	3	1	—	4	2	354							
	14	Flecktyphus .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
	16	Wechselfieber	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	7	—	44							
	17	Grippe	—	13	15	1	—	—	1	11	22	7	—	4	2	—	—	—	—	21	23	2	—	—	—	2	124	122	—	1	123	1	996
	18	Tuberkulose	(Akute Miliari- tuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	26
	19		der ersten Luftwege u. Lunge	2	9	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	2	22	24	2	1154						
	20		der Kno- chen und Gelenke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	197					
	21		anderer Organe	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	10	12	1	838						
	22	Ruhr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Leibgardarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Zugang bei															Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage				
			Bestand waren	den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schulern	den Festungs- gefängnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schloßgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u.s.w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	S u m m e			dienstfähig	gestorben	anderweitig	S u m m e
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	7	15	22	4	1	1	—	9	22	2	—	1	22	43	4	2	2	—	150	128	1	19	148	9	5178
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	5	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	2	1	—	—	—	—	—	9	7	—	2	9	5	865
	29	Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	61
	30	Blutarmut . .	2	10	—	1	—	—	—	—	7	7	—	—	5	—	—	—	—	—	30	27	1	3	31	1	795
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	2	—	74
	34	Vergiftung durch (Alkohol (akut u. chronisch) Gase . . . andere Gifte	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	46
	35		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	39
40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	4	—	1	5	—	116
	Summe	23	68	71	7	3	5	12	39	54	23	5	5	162	90	10	5	5	5	569	495	9	65	569	23	15099	
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	9	2	—	—	—	—	1	40	17	—	—	1	—	—	—	—	—	61	1	—	62	63	7	5797	
	42	Fallsucht . .	3	2	1	—	—	—	1	—	5	4	—	—	—	2	—	—	—	15	—	—	17	17	1	1103	
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	6	4	3	2	2	—	2	6	8	2	2	—	4	2	3	—	—	40	35	—	7	42	4	1665	
	44	Hirnhautentzündung anschl. No. 21 u. 25.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	2	3	—	5	—	178
	45	Krankheiten des Gehirns	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	4	—	44
	46	Gehirn-(Rückenmark-) Erschütterung	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	5	—	—	5	—	64
47	Tabes dorsalis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	3	—	244	

1) Leibgarderie, Festungsbauerschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Zugang bei																Abgang									
			Bestand waren	den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinär- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage	
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	48	Andere Rücken- markskrank- heiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	49	Progressive Muskel- atrophie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50	Neurasthenie	1	1	1	—	—	1	—	3	7	2	—	—	—	—	1	—	—	—	16	13	—	4	17	—	448	
	51	Hysterie . . .	6	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	3	1	1	—	—	—	10	3	—	11	14	2	1337	
	52	Andere Krankheiten des Nerven- systems	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	8	6	—	2	8	—	129	
	Summe		28	11	5	2	2	1	3	12	65	27	2	3	15	10	4	1	1	164	68	5	105	178	14	11009		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	1	8	1	—	—	1	—	10	7	—	—	—	107	2	—	1	—	1	138	138	—	—	138	1	1259	
	54	Akuter Kehlkopf- und Lufttröhren- katarrh	—	40	19	4	—	5	4	18	27	31	—	1	131	54	4	3	3	1	345	341	—	1	342	3	2791	
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimm- werkzeuge ausschl. No. 19	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	3	—	230	
	56	Akuter Bronchi- alkatarrh	11	145	49	7	8	9	28	54	106	102	—	5	131	87	36	8	3	4	782	771	—	11	782	11	8361	
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	9	14	3	—	—	—	1	—	7	7	2	2	—	—	—	1	—	—	37	16	2	23	41	5	2300	
	58	Akute Lungenent- zündung	4	6	7	1	—	—	1	2	2	3	—	—	16	10	7	1	1	1	58	49	2	8	59	3	1669	
	59	Lungen- blutung ohne Veränderung des Lungen- gewebes ausschl. No. 19	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	3	—	2	5	1	181	
	60	Brustfellent- zündung und Ausgänge ausschl. No. 19	13	16	10	1	—	—	3	4	10	2	1	—	12	4	2	1	—	—	66	48	—	28	76	3	3153	
61	Lungen- erweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	41		
62	Asthma . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	19		
63	Andere Krankheiten der At- mungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe		41	230	90	18	8	15	87	88	164	145	3	9	399	157	50	15	7	7	1487	1372	4	75	1451	27	20004	

1) Leibgardenerie, Festungsbauerschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Zugang bei																				Abgang												
			Bestand waren	den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwätern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schlotsgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage								
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herz- beutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	38		
	65a	akute } Er- krankungen des Herz- muskels	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	
	65b	chronische	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	380	
	66a	akute } Er- krankungen der Herz- innen- haut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	
	66b	chronische	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	676	
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. No. 64-66	3	4	4	—	—	—	—	—	1	4	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	767	
	68	Andere Herz- krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	
	69	Pulsader- geschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	70	Hämor- rhoiden	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
	71	Krampfader ausschl. No. 110	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	413
	72	Venen- entzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
	73 bis 75	Erkran- kungen der Lymphgefäße und Lymph- drüsen ausschl. No. 21 u. 116.	7	13	11	2	1	—	—	—	—	—	2	9	27	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2638
	76	Kropf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	77	Leukämie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	14	26	22	2	1	—	3	14	40	34	2	1	24	32	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	209	164	1	50	215	8	5602		
V. Krankheiten der Ernährungs- organe.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	—	33	6	1	—	—	11	18	11	23	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	784	
	81	Zungen- entzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
	82	Mandel- entzündung	8	137	102	18	14	18	33	93	196	33	2	2	371	361	21	14	4	9	1428	1430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8021
	83	Andere Mund- und Rachen- krankheiten	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1011

1) Leibgendarmerie, Festungsbauerschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei														Abgang					Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage		
				den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schloisgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u.s.w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig				gestorben	anderweitig
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	3	—	—	—	14	13	—	1	14	—	113		
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	86	Akuter Magenkatarrh	7	73	25	2	2	4	30	43	73	20	1	2	69	38	12	5	5	4	408	410	—	2	412	3	2676
	87	Chronischer Magenkatarrh	2	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	9	5	—	6	11	—	699	
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	5	5	—	2	7	—	382
	89	Akuter Darmkatarrh	4	34	20	2	—	—	8	45	42	40	3	2	43	20	6	3	1	—	269	265	—	3	268	5	2135
	90	Chronischer Darmkatarrh	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	5	1	324	
	91	Brechdurchfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	—	10	10	—	1	—	7	1	3	1	—	—	—	3	2	—	1	2	41	26	—	14	40	1	452
	93	Eingeklemmter Bruch	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	30	
	94	Innerer Darmverschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	
	95	Darm-, Blinddarm-entzündung	9	10	4	4	—	—	2	9	6	5	—	—	36	6	1	—	—	83	78	2	8	88	4	2441	
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	97	Katarrhalische Gelbsucht	1	1	1	—	—	—	—	7	5	—	—	—	13	3	2	—	1	—	33	30	—	2	32	2	536
98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	1	2	5	—	146		
99	Krankheiten d. Mastdarms ausschl. No. 70	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	3	—	98		
100	Eingeweidewürmer	—	6	4	—	—	3	2	—	12	—	—	—	3	2	1	1	1	—	35	34	—	—	34	1	306	
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1	—	7	—	264		
Summe			37	310	176	29	17	36	100	216	394	117	7	9	658	475	55	29	14	17	2659	2625	5	41	2671	25	20437

¹⁾ Leibgarderie, Festungsbauerschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei															Summe	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage		
				den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtlern	der Oberfeuer- weckerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefängnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.		dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig			gestorben	anderweitig
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	10	—	—	—	—	—	18	14	—	4	18	1	702		
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	1	7	2	—	—	—	1	3	7	5	—	1	—	1	—	—	27	23	—	3	26	2	731		
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorstehdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	1	9	4	1	—	4	—	1	11	1	—	—	2	2	1	1	37	38	—	—	38	—	510		
	109	Wasserbruch	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	5	—	44		
	110	Krampfaderbruch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	2	—	1	3	—	60		
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	1	1	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	—	8	7	—	1	8	1	102		
		Summe		4	19	6	1	1	4	1	4	23	10	—	—	10	12	5	1	98	89	—	9	98	4	2149	
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper . . .	9	31	19	4	1	4	7	22	24	7	—	—	1	1	6	3	5	1	136	125	—	14	139	6	5229
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	2	2	3	1	—	—	1	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	18	20	—	—	20	—	347	
	114	Spitze Feigwarzen	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	5	—	75		
	115	Weicher Schanker	3	5	5	4	6	5	1	6	1	—	—	—	1	—	3	—	37	34	—	1	35	5	915		
	116	Bubo	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	—	—	5	—	106	
	117	Konstitutionnelle Syphilis	8	10	5	1	4	2	2	6	21	2	—	—	—	1	3	—	3	1	61	63	1	5	69	—	2491
	Summe		22	49	32	11	12	11	11	39	57	9	—	—	1	2	11	3	11	3	262	252	1	20	273	11	9163
VIII. Augenkrankheiten.	118	a. Ansteckende. Granulöse Augenkrankheit (Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh)	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	3	—	2	5	—	51	
	119	b. Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	130	

1) Leibgarderie, Festungsbauerschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei														Summe	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage						
				den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärttern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schulern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen		den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	dienstfähig			gestorben	anderweitig	Summe			
	120	Akute Blen- norrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	122	Tripper- Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		Summe a	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
noch VIII. Augenkrankheiten.	123	b. Nicht ansteckende. Krankheiten der Lider	—	8	—	—	1	3	2	5	17	10	—	—	3	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	124	Krankheiten der Bindehaut	2	40	12	2	2	3	10	11	55	31	1	—	17	34	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	125	Krankheiten der Tränenorgane	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	127	Krankheiten der Hornhaut	—	9	7	1	—	—	—	4	1	1	1	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	129	Krankheiten der Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	130	Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	133	Nachtblindheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	134	Andere Augenkrankheiten	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme (a. u. b)	6	69	22	3	4	6	16	17	79	47	1	—	22	56	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	136	Krankheiten des äußeren Gehörganges	3	12	3	2	—	1	2	2	22	9	—	—	30	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Leibgardemarie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Zugang bei															Abgang					Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage		
			Bestand waren	den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinär- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w. dem Militär- Reinstitüt bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen 1)	Summe	dienstfähig	gestorben				anderweitig	Summe
noch IX. Ohrenkrankheiten.	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	12	36	11	1	—	—	5	7	36	12	—	—	107	19	4	3	3	—	244	218	—	32	250	6	5247
	138	Schwerhörigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	54
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3
		Summe	15	48	14	3	—	1	7	9	58	22	—	1	138	23	4	3	6	—	337	312	—	33	345	7	6067
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Kräuze	—	11	—	5	—	2	5	—	10	2	—	—	—	12	6	1	—	—	54	54	—	—	54	—	322
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	6	40	7	1	1	4	9	7	28	9	1	—	26	20	6	4	4	—	167	163	—	4	167	6	2239
	142	Chronische Hautkrankheiten	—	14	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	19	17	—	1	18	1	629
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	6	—	2	8	1	503
	144	Panaritium	5	38	26	1	—	3	8	4	35	2	—	—	1	16	13	2	—	—	149	145	—	5	150	4	3297
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	17	102	45	10	4	8	63	30	165	61	1	1	92	133	35	17	6	2	775	763	—	3	766	26	9775
	146	Furunkel . .	10	78	20	5	2	19	36	32	149	70	—	—	83	86	13	9	3	7	612	611	—	2	613	9	5044
	147	Gutartige Geschwülste	2	4	2	—	—	2	1	—	7	5	—	1	1	4	1	1	—	1	30	32	—	—	32	—	431
148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—	6	—	90	
	Summe	41	291	100	22	7	38	122	73	403	150	2	3	205	273	74	34	13	10	1820	1797	—	17	1814	47	22330	
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen ausschl. No. 20	4	4	2	—	—	1	5	1	10	11	—	—	13	7	2	—	—	1	57	55	1	2	58	3	1757
	151	Mifsbildung der Knochen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	45
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. No. 27	1	2	3	—	1	1	1	8	14	1	1	—	4	2	—	1	2	1	42	37	—	5	42	1	1088
	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 20 u. 28	—	1	1	1	—	—	—	—	1	5	2	—	—	1	—	—	—	1	13	8	—	3	11	2	565
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	155	Fußgeschwulst	—	3	5	—	—	1	15	—	6	2	—	—	2	3	—	—	—	1	38	36	—	1	37	1	361
	156	Plattfüßigkeit u. Folgezustände	—	3	3	—	1	—	2	1	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	17	17	—	—	17	—	111
157	Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	32	

1) Leibgardenerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei														Summe	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage				
				den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärt ern	der Oberfeuer- werkerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinär- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen		den Militär-Lehr- schmied u. s. w. dem Militär- Reinstitüt bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe	dienstfähig			gestorben	anderweitig	Summe	
noch XI. Krankheiten der Bewegungs- organe.	158	Muskelrheu- matismus	5	32	25	—	4	10	14	9	33	19	2	2	22	36	4	—	—	3	215	215	—	—	215	5	2206	
	159	Exerzier- und Reitknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—	7	4	—	3	7	—	130	
	161 und 162	Krankheiten der Schleim- beutel und Sehnen	3	15	8	2	—	6	3	10	21	38	—	—	4	18	6	1	1	—	133	132	—	2	134	2	1376	
	Summe		13	60	47	3	6	19	40	30	95	78	3	2	49	68	13	2	4	6	525	506	1	17	524	14	7671	
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	1	3	4	—	—	1	9	4	6	15	1	—	3	3	—	—	—	—	49	49	—	1	50	—	374	
	164	Wundreiten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	9	
	165	Quetschung { der Weich- teile ohne äußere Wunde	9	39	14	1	1	6	19	124	41	32	1	1	78	49	15	12	13	3	449	440	—	10	450	8	4731	
	166		innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8
	167	Zerreißung innerer Or- gane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	des Ober- arms	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	3	—	1	4	1	225
	169	des Unter- arms	3	2	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	11	12	1	—	—	—	32	29	—	2	31	4	934
	170	der Hand	—	1	1	—	—	—	—	2	7	1	3	—	—	2	—	—	—	2	—	19	16	—	2	18	1	529
	171	des Ober- schenkels	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	56
	172	des Unter- schenkels	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	6	1	—	1	1	18	11	—	5	16	2	761
	173	des Fußes	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	11	10	—	1	11	—	263
	174	des Kopfes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	14
	175	des Schlüssel- beins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	5	4	—	1	5	—	182
	176	des Schulter- blatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	177	der Rippen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	178	der Wir- belsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	179	des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	15	32	23	2	2	11	30	80	55	33	—	—	99	128	5	5	2	1	508	501	—	11	512	11	5108	

¹⁾ Leibgarderie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei														Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage					
				den Bekleidungs- ämtern	den Militär- krankenwärtern	der Oberfeuer- wekerschule	der Gewehr- Prüfungs- Kommission	der Infanterie- Schießschule	dem Lehr-Infan- terie-Bataillon	den Kriegs- schülern	den Festungs- gefangnissen	den Arbeiter- Abteilungen bezw. bei der Disziplinar- Abteilung	der Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier- Vorschülern	den Militär- Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehr- schmieden u. s. w.	dem Militär- Reitinstitut bezw. bei der Militär- Reitanstalt	den Sonstigen ¹⁾	Summe			dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	
noch XII. Mechanische Verletzungen.	182	Verrenkung (der Gelenke der oberen Glied- maßen)	—	2	2	—	—	1	1	4	1	—	—	—	9	7	2	2	—	—	31	28	—	1	29	2	670	
	183		(der Gelenke der unteren Glied- maßen)	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	81
	184		anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	185	Wunden (Schuf- auschl. No. 194)	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	72	
	186		Hieb- und Schnitt-	1	50	20	1	2	2	7	10	24	9	—	—	27	7	5	4	2	1	171	169	—	1	170	2	1776
	187		Stich-	2	17	3	1	—	1	1	3	23	—	—	—	5	—	1	4	1	—	60	60	—	2	62	—	675
	188		Rifs- und Quetsch-	11	49	7	—	2	5	13	21	48	33	1	—	37	34	22	23	4	4	303	307	—	4	311	3	3614
	189		Bifs- . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	—	32
	190	Verbrennung	1	9	3	—	—	—	—	1	15	1	—	—	2	2	8	5	—	1	47	47	—	—	47	1	461	
	191	Erfrierung (Frost- schäden)	—	2	—	—	—	—	2	—	6	2	—	—	—	5	—	—	—	—	17	17	—	—	17	—	264	
	192	Andere Wun- den und Ver- letzungen	2	2	1	—	—	—	—	8	5	—	—	—	6	3	3	3	1	—	32	32	—	1	33	1	368	
		Summe	46	211	86	5	7	28	85	271	227	131	3	1	289	262	64	58	30	11	1769	1731	1	46	1778	37	21207	
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstver- stümmelung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	194	Selbstmord- versuch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	43	
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	196	Allgemeine Körper- schwäche	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	4	—	60	
	197	Alters- schwäche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	1	486	
	Summe	2	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	7	—	3	5	8	1	589		
XIV.	198	Zur Beob- achtung	15	39	13	—	1	—	2	4	56	51	—	—	25	16	5	—	—	—	212	196	—	3	199	28	4602	
		Gesamt- summe	307	1433	685	101	69	164	439	816	1715	846	29	35	1997	1476	305	156	96	62	10424	9949	30	501	10480	251	150123	
		Davon kamen in Lazarett- (einschließ- lich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	666	451	46	34	54	121	235	652	403	1	5	1627	395	176	77	55	21	5019	—	—	—	—	—	—	

1) Leibgardarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheke.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage			
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe		
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	7	9	12	4	12	25	20	17	10	19	6	6	10	150	128	1	19	148	9	5178		
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	3	1	9	7	—	2	9	5	865	
	29	Gicht	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	61	
	30	Blutarmut	2	3	3	—	1	2	4	1	3	4	5	4	—	30	27	1	3	31	1	795		
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	74	
	34	Vergiftung durch	Alkohol (akut und chronisch)	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	4	4	—	—	4	—	—	46
	35		Gase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36		andere Gifte . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	39	
40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	4	—	1	5	—	—	116	
	Summe	23	32	35	21	53	107	72	69	43	54	32	25	26	569	495	9	65	569	23	15099			
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	9	11	3	4	5	6	8	5	6	4	4	3	2	61	1	—	62	63	7	5797		
	42	Fallsucht	3	2	1	2	2	1	1	—	1	2	—	3	—	15	—	—	17	17	1	1103		
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	6	5	5	5	1	5	3	3	3	3	1	2	4	40	35	—	7	42	4	1665		
	44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	5	2	3	—	5	—	—	178	
	45	Krankheiten des Gehirns	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	1	—	4	—	—	44	
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	—	—	5	—	—	64	
	47	Tabes dorsualis . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	2	3	—	—	244	
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	49	Progressive Muskelatrophie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	50	Neurasthenie . . .	1	1	—	2	1	—	4	2	3	—	—	3	—	16	13	—	4	17	—	—	448	
51	Hysterie	6	1	2	—	1	—	—	1	1	2	1	1	—	10	3	—	11	14	2	—	1337		
52	Andere Krankheiten des Nervensystems	—	2	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	1	8	6	—	2	8	—	—	129		
	Summe	28	23	11	14	16	14	18	12	15	12	8	13	8	164	68	5	105	178	14	11009			

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Summe	Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Jannar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	1	10	18	4	9	16	14	20	22	7	3	3	12	138	138	—	—	138	1	1259
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	—	32	34	24	52	56	31	23	30	24	13	9	17	345	341	—	1	342	3	2791
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	3	—	230
	56	Akuter Bronchialkatarrh	11	49	72	44	117	99	64	67	63	52	51	51	53	782	771	—	11	782	11	8361
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	9	6	2	2	5	3	—	5	2	7	3	1	1	37	16	2	23	41	5	2300
	58	Akute Lungenentzündung	4	5	—	1	14	5	4	7	9	3	5	2	3	58	49	2	8	59	3	1669
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	3	—	2	5	1	181
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	13	4	10	6	9	6	8	8	2	5	2	4	2	66	48	—	28	76	3	3153
	61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	41
	62	Asthma	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	19
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	41	107	139	83	206	185	121	131	129	99	77	70	90	1437	1372	4	75	1451	27	20004	
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	38	
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	—	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	5	3	1	1	5	—	118	
	65b		chronische	1	1	—	1	—	1	2	1	1	1	—	1	9	2	—	7	9	1	380
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	2	1	113
	66b		chronische	1	3	—	2	1	1	—	1	1	2	1	—	12	1	—	12	13	—	676
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. No. 64—66.	3	1	3	2	1	6	4	3	—	3	2	1	—	26	13	—	16	29	—	767
68	Andere Herzkrankheiten	—	1	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	1	8	7	—	1	8	—	85	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage			
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe					
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden . .	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	3	9	9	—	—	9	1	—	—	130	
	71	Krampfadern . . . ausschl. No. 110	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	4	4	—	—	4	1	—	—	—	413
	72	Venenentzündung	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	124
	73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	7	13	6	6	13	13	10	9	14	11	11	10	9	125	118	—	10	128	4	—	—	—	2638
	76	Kropf	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	—	—	—	48
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	67
	79	Andere Krank- heiten der Gruppe IV	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	5
	Summe	14	20	14	12	19	22	18	19	22	18	17	13	15	209	164	1	50	215	8	—	—	—	5602	
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	—	10	19	18	11	16	12	4	11	21	11	16	13	162	161	—	—	161	1	—	—	—	784
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	17
	82	Mandelentzündung	8	111	120	132	166	204	137	102	152	113	51	69	71	1428	1430	—	—	1430	6	—	—	—	8021
	83	Andere Mund- u. Rachenkrank- heiten	1	17	12	13	19	18	15	6	13	11	12	8	6	150	150	—	—	150	1	—	—	—	1011
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	—	—	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	14	13	—	1	14	—	—	—	—	113
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magen- katarrh	7	44	27	20	35	37	31	19	27	39	45	51	33	408	410	—	2	412	3	—	—	—	2676
	87	Chronischer Magenkatarrh	2	1	1	—	1	3	—	1	—	—	1	—	1	9	5	—	6	11	—	—	—	—	699
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	5	5	—	2	7	—	—	—	—	382
	89	Akuter Darm- katarrh	4	23	25	20	25	23	18	18	14	16	20	46	21	269	265	—	3	268	5	—	—	—	2135
	90	Chronischer Darmkatarrh	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	5	5	—	—	5	1	—	—	—	324
	91	Brechdurchfall . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	—	5	3	4	2	3	—	1	7	3	3	5	5	41	26	—	14	40	1	—	—	—	452
93	Eingeklemmter Bruch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2	—	—	—	—	30	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluss	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2
	95	Darm-, Blinddarm-entzündung	9	13	5	3	10	5	5	4	12	9	3	10	4	83	78	2	8	88	4	2441
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	97	Katarrhalische Gelbsucht	1	2	5	1	2	3	4	2	1	2	2	4	5	33	30	—	2	32	2	536
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	5	2	1	2	5	—	146
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. No. 70	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	3	—	98
	100	Eingeweidewürmer	—	3	2	4	1	4	1	—	1	9	1	3	6	35	34	—	—	34	1	306
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	1	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	6	6	1	—	7	—	264	
	Summe	37	230	223	220	277	319	226	161	242	226	153	215	167	2659	2625	5	41	2671	25	20437	
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venereischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	1	1	2	—	2	3	1	—	2	4	—	1	2	18	14	—	4	18	1	702
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	1	—	2	3	1	6	1	—	4	1	2	3	4	27	23	—	3	26	2	731
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	1	2	—	—	2	2	3	4	3	4	7	6	4	37	38	—	—	38	—	510
	109	Wasserbruch . . .	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	5	—	44
	110	Krampfaderbruch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	2	—	1	3	—	60
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	2	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	8	7	—	1	8	1	102
	Summe	4	6	7	4	7	12	6	4	10	10	10	10	12	98	89	—	9	98	4	2149	
VII. Venereische Krankheiten.	112	Tripper	9	24	7	9	12	7	11	12	14	12	11	9	8	136	125	—	14	139	6	5229
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	2	3	—	—	2	3	3	1	2	—	1	2	1	18	20	—	—	20	—	347
	114	Spitze Feigwarzen	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	5	5	—	—	5	—	75
	115	Weicher Schanker	3	—	3	2	1	2	1	5	4	7	2	5	5	37	34	—	1	35	5	915
	116	Bubo	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	5	5	—	—	5	—	106
	117	Konstitutionelle Syphilis	8	8	4	8	5	8	6	4	2	9	5	1	1	61	63	1	5	69	—	2491
	Summe	22	36	14	19	21	23	23	23	23	28	20	17	15	262	252	1	20	273	11	9163	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat											Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage			
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben			anderweitig	Summe	
VIII. Augenkrankheiten.	118	a. Ansteckende. Die kontagiöse Augenkrankheit (Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh)	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	3	—	2	5	—	51	
	119	(Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	130	
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	127	
		Summe a	—	—	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	7	3	—	4	7	—	308	
		b. Nicht ansteckende.																					
	123	Krankheiten der Lider	—	7	9	5	10	7	5	6	2	6	6	2	4	69	68	—	1	69	—	440	
	124	Krankheiten der Bindehaut	2	17	22	13	25	13	14	19	22	27	14	17	20	223	221	—	—	221	4	2095	
	125	Krankheiten der Tränenorgane	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	5	—	—	5	—	120	
126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
127	Krankheiten der Hornhaut	—	1	2	—	3	3	7	3	3	3	2	3	2	32	29	—	2	31	1	591		
128	Krankheiten der Regenbogenhaut	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	3	—	1	4	—	126		
129	Krankheiten der Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
130	Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	5	6	—	2	8	—	260		
132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	—	—	2	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	7	3	—	4	7	—	105		
133	Nachtblindheit. .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10		
134	Andere Augenkrankheiten	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	4	3	—	1	4	—	139		
	Gesamtsumme (a und b)	6	27	39	18	43	29	26	32	30	36	27	23	26	356	342	—	15	357	5	4194		

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	155	Fußgeschwulst .	—	8	5	1	—	2	—	5	2	2	3	2	8	38	36	—	1	37	1	361
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	—	4	1	—	2	1	4	1	1	1	—	1	1	17	17	—	—	17	—	111
	157	Andere Ver- bildungen des Fußes u. Folge- zustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	32
	158	Muskelrheumatis- mus	5	22	30	14	30	30	18	11	5	13	13	18	11	215	215	—	—	215	5	2206
	159	Exerzier- und Reit- knochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	160	Andere Krank- heiten der Mus- keln	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	1	7	4	—	3	7	—	130
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	3	16	11	5	20	14	12	8	12	9	8	7	11	133	132	—	2	134	2	1376
	Summe	13	62	54	26	64	54	45	37	32	36	30	41	44	525	506	1	17	524	14	7671	
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	1	6	4	1	2	10	3	3	—	5	9	3	3	49	49	—	1	50	—	374
	164	Wundreiten . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	9
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	9	48	37	28	45	43	37	37	39	41	35	26	33	449	440	—	10	450	8	4731
	166		innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1
	167	Zerreißung innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	des Oberarms	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	5	3	—	1	4	1	225
	169		des Unterarms	3	1	4	1	3	2	—	6	2	4	1	4	4	32	29	—	2	31	4
	170	der Hand . . .	—	4	—	—	2	3	2	2	—	2	2	1	1	19	16	—	2	18	1	529
	171	Knochenbruch des Ober- schenkels	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	56
	172		des Unter- schenkels	—	2	4	2	3	2	—	1	1	—	—	3	—	18	11	—	5	16	2
173	des Fußes . .		—	—	2	1	1	—	1	1	—	1	1	1	2	11	10	—	1	11	—	263
174	des Kopfes . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	—	14	
175	des Schlüssel- beins	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	182	

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat												Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage						
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig			Summe					
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	noch Knochenbruch des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	177		der Rippen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	178		der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	179		des Beckens .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	15	57	42	35	46	37	50	56	41	47	27	33	37	508	501	—	11	512	11	5108					
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	—	6	2	2	4	1	2	3	3	2	2	1	3	31	28	—	1	29	2	670					
	183		der Gelenke der unteren Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	1	2	—	81				
	184		anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
	185	Schuss- ausschl. No. 194	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	3	—	72				
	186	Wunden Hieb- und Schnitt-	1	19	17	11	22	14	10	12	17	10	14	14	11	171	169	—	1	170	2	1776					
	187		Stich-	2	5	6	2	6	6	3	4	7	4	10	5	2	60	60	—	2	62	—	675				
	188		Rifs- und Quetsch-	11	26	23	22	26	38	17	22	25	25	29	22	28	303	307	—	4	311	3	3614				
	189		Bifs-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	2	—	32				
	190	Verbrennung . . .	1	7	5	4	2	2	5	2	2	5	5	5	3	47	47	—	—	47	1	461					
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	1	1	5	4	4	2	—	—	—	—	—	17	17	—	—	17	—	264					
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	2	4	4	1	3	—	1	3	—	2	4	4	6	32	32	—	1	33	1	368					
		Summe	46	187	154	112	170	163	137	156	139	149	141	126	135	1769	1731	1	46	1778	37	21207					

3. Die bei den Spezialanstalten im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Dienstofftagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung u. s. w.	Iststärke	Dienstofftage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Dienstofftage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
Bekleidungsämter	2299	841434	1433	623,3	1496	22416	15,0	61,2	9,7	26,6	37,5
Militärkrankenwärter	1418	518988	685	483,1	705	12002	17,0	32,8	8,5	23,1	43,2
Oberfeuerwerkerschüler	286	104676	101	353,1	102	1390	13,6	3,8	4,9	13,3	75,3
Gewehr-Prüfungs-Kommission	154	56364	69	448,0	69	1072	15,5	2,9	6,9	19,0	52,6
Infanterie-Schießschule	391	143106	164	419,4	166	1699	10,2	4,6	4,3	11,9	84,2
Lehr-Infanterie-Bataillon	797	291702	439	550,8	441	5157	11,7	14,1	6,5	17,7	56,6
Kriegsschüler	1040	380640	816	784,8	829	9195	11,1	25,1	8,8	24,2	41,4
Festungsgefängnisse	1626	595116	1715	1054,7	1788	31578	17,7	86,3	19,4	53,1	18,8
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	400	146400	846	2115,0	876	13895	15,9	38,0	34,7	94,9	10,5
Schloßgarde u. s. w. Kompagnie	141	51606	29	205,6	33	625	18,9	1,7	4,4	12,1	82,6
Invaliden	119	43554	35	294,1	52	5505	105,9	15,0	46,3	126,4	7,9
Kadetten	1952	714432	1997	1023,0	2020	20593	10,2	56,3	10,5	28,8	34,7
Unteroffizier-Vorschüler	2041	747006	1476	723,2	1520	15213	10,0	41,6	7,4	20,4	49,1
Militär-Bücker-Abteilungen	865	316590	305	352,6	314	5383	17,1	14,7	6,2	17,0	58,8
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	314	114924	156	496,8	158	1784	11,8	4,9	5,7	15,5	64,4
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	368	134688	96	260,9	98	1853	18,9	5,1	5,0	13,8	72,7
Sonstige ¹⁾	222	81252	62	279,3	64	763	11,9	2,1	3,4	9,4	106,5
Summe	14433	5282478	10424	722,2	10731	150123	13,9	410,2	10,4	28,4	35,2

¹⁾ Leibgarderie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheke.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung u. s. w.	Ort der Behandlung	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Be- handlung	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krank- heitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krank- heitstag kommen Dienst- tage 1)
		in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke			im ganzen	für jeden Kranken 1)				
Bekleidungsämter	Lazarett	563	244,9	621	Lazarett .	17143	23,6	46,8	7,4	20,4	49,1
	Revier	767	333,6	770	Revier . .	5273	6,8	14,4	2,3	6,3	159,6
	Lazarett und Revier .	103	44,8	105							
Militärkranken- wärter	Lazarett	400	282,1	420	Lazarett .	10462	22,2	28,6	7,4	20,2	49,6
	Revier	234	165,0	234	Revier . .	1540	6,6	4,2	1,1	3,0	337,0
	Lazarett und Revier .	51	36,0	51							
Oberfeuerwerker- schüler	Lazarett	38	132,9	39	Lazarett .	1044	22,2	2,9	3,7	10,0	100,3
	Revier	55	192,3	55	Revier . .	346	6,3	0,95	1,2	3,3	302,5
	Lazarett und Revier .	8	27,9	8							
Gewehr-Prüfungs- Kommission	Lazarett	26	168,8	26	Lazarett .	834	24,5	2,3	5,4	14,8	67,6
	Revier	35	227,3	35	Revier . .	238	6,8	0,65	1,5	4,2	236,8
	Lazarett und Revier .	8	51,9	8							
Infanterie-Schiefs- schule	Lazarett	44	112,5	46	Lazarett .	1078	19,2	2,9	2,7	7,5	132,8
	Revier	110	281,3	110	Revier . .	621	5,6	1,7	1,6	4,3	230,4
	Lazarett und Revier .	10	25,6	10							
Lehr-Infanterie- Bataillon	Lazarett	81	101,6	83	Lazarett .	2718	22,1	7,4	3,4	9,3	107,3
	Revier	318	399,0	318	Revier . .	2439	7,7	6,7	3,1	8,4	119,6
	Lazarett und Revier .	40	50,2	40							
Kriegsschüler	Lazarett	135	129,8	138	Lazarett .	3860	16,1	10,5	3,7	10,1	98,6
	Revier	581	558,6	589	Revier . .	5335	9,1	14,6	5,1	14,0	71,3
	Lazarett und Revier .	100	96,2	102							
Festungs- gefängnisse	Lazarett	462	284,1	510	Lazarett .	20119	28,7	55,0	12,4	33,8	29,6
	Revier	1063	653,8	1086	Revier . .	11459	10,6	31,3	7,0	19,3	51,9
	Lazarett und Revier .	190	116,8	192							
Arbeiter- Abteilungen bezw. Diszipli- nar-Abteilung	Lazarett	344	860,0	372	Lazarett .	10901	25,3	29,8	27,2	74,5	13,4
	Revier	443	1107,5	445	Revier . .	2994	6,7	8,2	7,5	20,5	48,9
	Lazarett und Revier .	59	147,5	59							
Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	Lazarett	1	7,1	2	Lazarett .	6	3,0	0,02	0,04	0,12	8601,0
	Revier	28	198,6	31	Revier . .	619	20,0	1,7	4,4	12,0	83,4
	Lazarett und Revier .	—	—	—							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Truppengattung u. s. w.	Ort der Behandlung	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Be- handlung	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krank- heitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krank- heitstag kommen Dienst- tage 1)
		in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke			im ganzen	für jeden Kranken 1)				
Invaliden	Lazarett	2	16,8	4	Lazarett .	858	107,3	2,3	7,2	19,4	50,8
	Revier	30	252,1	44	Revier . .	4647	105,6	12,7	39,0	106,7	9,4
	Lazarett und Revier .	3	25,2	4							
Kadetten	Lazarett	1617	828,4	1640	Lazarett .	16475	10,0	45,0	8,4	23,1	43,4
	Revier	370	189,5	370	Revier . .	4118	11,1	11,3	2,1	5,8	173,5
	Lazarett und Revier .	10	5,1	10							
Unteroffizier- Vorschüler	Lazarett	280	137,2	303	Lazarett .	8134	19,4	22,2	3,9	10,9	91,8
	Revier	1081	529,6	1100	Revier . .	7079	6,4	19,3	3,5	9,5	105,5
	Lazarett und Revier .	115	56,3	117							
Militär-Bäcker- Abteilungen	Lazarett	149	172,3	158	Lazarett .	4398	23,8	12,0	5,1	13,9	72,0
	Revier	129	149,1	129	Revier . .	985	7,6	2,7	1,1	3,1	321,4
	Lazarett und Revier .	27	31,2	27							
Militär- Lehrschmieden u. s. w.	Lazarett	56	178,3	57	Lazarett .	1121	14,4	3,1	3,6	9,8	102,5
	Revier	79	251,6	80	Revier . .	663	8,3	1,8	2,1	5,8	173,3
	Lazarett und Revier .	21	66,9	21							
Militär- Reitinstitut bezw. Militär- Reitanstalt	Lazarett	28	76,1	29	Lazarett .	1378	24,2	3,8	3,7	10,2	97,7
	Revier	41	111,4	41	Revier . .	475	11,6	1,3	1,3	3,5	283,6
	Lazarett und Revier .	27	73,4	28							
Sonstige ²⁾	Lazarett	17	76,6	18	Lazarett .	494	22,5	1,3	2,2	6,1	164,5
	Revier	41	184,7	42	Revier . .	269	6,4	0,73	1,2	3,3	302,1
	Lazarett und Revier .	4	18,0	4							
Summe	Lazarett	4243	294,0	4466	Lazarett .	101023	19,2	276,0	7,0	19,1	52,3
	Revier	5405	374,5	5479	Revier . .	49100	9,0	134,2	3,4	9,3	107,6
	Lazarett und Revier .	776	53,7	786							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

2) Leibgardarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheke.

4. Krankenabgang bei den Spezialanstalten.

Truppengattung u. s. w.	Gesamt-Abgang																				
	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind						durch Tod einschl. der außer militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen									durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Halbinvalidität		durch Ganzinvalidität	
	dienstfähig entlassen			gestorben			insgesamt		davon			durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Halbinvalidität		durch Ganzinvalidität					
	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Zahl der Behandelten	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Zahl der Behandelten	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in $\frac{0}{0}$ zur Iststärke der Truppengattung			
Bekleidungsämter . . .	1354	905,1	589,0	3	2,0	1,3	3	1,3	3	1,3	—	—	—	—	8	3,5	10	4,3	53	23,1	
Militärkrankenwärter .	644	913,5	454,2	6	8,5	4,2	7	4,9	5	3,5	1	0,71	1	0,71	4	2,8	7	4,9	18	12,7	
Oberfeuerwerkerschüler	98	960,8	342,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gewehr-Prüfungs-Kommission	64	927,5	415,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Infanterie-Schießschule	153	921,7	391,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lehr-Infanterie-Bataillon	415	941,0	520,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kriegsschüler	788	950,5	757,7	1	1,2	0,96	1	0,96	1	0,96	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,96	
Festungsgefängnisse . .	1610	900,4	990,2	1	0,56	0,62	2	1,2	1	0,62	—	—	1	0,62	66	40,6	7	4,3	20	12,3	
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar- Abteilung	764	872,1	1910,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	112,5	5	12,5	16	40,0	—	
Schloßgarde- u. s. w. Kompagnie	22	666,7	156,0	5	151,5	35,5	5	35,5	5	35,5	—	—	—	—	—	—	1	7,1	4	28,4	
Invaliden	29	557,7	243,7	5	96,2	42,0	7	58,8	7	58,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kadetten	1980	980,2	1014,3	4	2,0	2,0	8	4,1	5	2,5	3	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Unteroffizier-Vorschüler	1446	951,3	708,5	2	1,3	0,98	2	0,98	2	0,98	—	—	—	—	72	35,3	—	—	—	—	
Militär-Bäcker- Abteilungen	283	901,3	327,2	1	3,2	1,2	1	1,2	1	1,2	—	—	—	—	3	3,5	4	4,6	13	15,0	
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	149	943,0	474,5	—	—	—	1	3,2	—	—	—	—	1	3,2	—	—	—	—	—	—	
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	91	928,6	247,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige ¹⁾	59	921,9	265,8	2	31,3	9,0	2	9,0	2	9,0	—	—	—	—	1	4,5	—	—	—	—	
Summe	9949	927,1	689,3	30	2,8	2,1	39	2,7	32	2,2	4	0,28	3	0,21	199	13,8	34	2,4	125	8,7	

¹⁾ Leibgarderie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheke.

B. Garnison-

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jeder Garnison weist die Zahlen des gesamten Krankenzugangs und alle in dem bezüglichen Standort vor-
 jenigen Todesfälle an, welche sich

I. Garnisonen von mehr

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtankommt in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen																				II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane		
						davon														an Krankheiten des Nervensystems (41-52)	Summe (53-68)	davon						an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereitenden Organe (64-79)	Summe (80-101)	davon Mandel-entzündg. (82)								
						Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstypus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselstieber (16)		Tuberkulose (18-21)		Ruhr (22)				Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus (27 u. 28)		Katarhe der Schleimhäute der Luftwege (53-57)		Akute Lungen-entzündung (58)					Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, auschl. No. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, auschl. No. 19 (60)					
						erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.				erkr.	gest.	erkr.	gest.				
1	Allenstein	3892	a 2242 b 1085	3	62 57	1	10	1	1	4	1	1	3	33	18	12	305	130	252	77	34	2	17	24	285	1	133											
2	Altona-Hamburg	4596	a 2758 b 1560	6	80 72	2	3	1	4	1	1	9	9	23	22	1	294	139	255	102	21	1	17	70	427	249												
3	Berlin	27664	a 18831 b 6973	49	831 618	26	87	19	1	16	6	3	57	8	282	1	170	2	2178	10	1930	1	135	5	11	1	98	3	423	4	3403	3	1805					
4	Brandenburg a. H.	3586	a 1811 b 788	2	44 40	2	1	1	1	1	1	12	2	18	14	193	49	177	34	7	1	8	44	252	137													
5	Breslau	5672	a 2505 b 1480	14	86 83	6	3	1	5	1	1	19	2	37	44	412	3	322	1	55	2	1	26	88	318	1	128											
6	Bromberg	5337	a 3418 b 1790	10	130 112	4	8	1	3	1	1	11	2	33	42	445	1	394	32	3	12	1	42	463	1	225												
7	Cassel	4785	a 3525 b 1343	6	150 100	2	9	8	6	5	14	1	36	43	408	1	371	19	1	17	86	512	2	188														
8	Coblenz-Ehrenbreitstein	6697	a 4938 b 1971	7	134 126	3	3	3	7	1	21	2	61	57	646	2	586	26	1	5	27	1	146	972	2	435												
9	Cöln-Deutz	10268	a 6593 b 2546	11	202 146	4	5	1	3	1	17	16	68	76	589	2	526	41	2	2	20	174	1024	2	500													
10	Chemnitz	3443	a 1334 b 669	3	46 42	1	1	5	5	2	2	26	17	199	3	168	21	3	10	30	177	74																
11	Danzig	7560	a 5108 b 2147	10	198 130	6	5	1	10	1	9	3	63	38	670	1	583	60	2	22	104	691	1	338														
12	Darmstadt	5152	a 3685 b 1434	8	109 93	4	1	6	1	12	2	57	1	65	500	2	472	17	1	11	1	115	592	291														
13	Diedenhofen	3089	a 1203 b 582	30	8	2	2	2	2	2	7	9	197	9	175	175	12	1	9	33	190	92																
14	Dresden	11042	a 6080 b 2547	19	248 186	5	13	19	3	16	2	95	117	867	4	757	58	2	1	46	1	185	1010	4	580													
15	Düsseldorf	3583	a 1558 b 971	4	77 63	6	2	3	5	5	42	21	136	3	96	23	3	1	14	42	210	1	114															
16	Frankfurt a. O.	5238	a 2403 b 1274	8	122 89	4	14	2	2	16	3	50	36	315	1	274	21	4	10	39	344	1	187															

Krankenrapporte.

gekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) gibt die Zahl der von dem Gesamtzugange im Lazarett behandelten Kranken und die Ziffer der im Lazarett ereignet haben.

als 3000 Mann Iststärke.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Aufserdem zur Beobachtung		Entlassen als				Laufende Nummer										
Summe		davon konstitionelle Syphilis		davon ansteckende		Summe		davon Zellgewebsentzündung		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28		davon					davon			Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung		Summe aller Todesfälle														
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	Krankheit	Summe	dienstunbrauchbar	halbinvalide		ganzinvalide									
(112-117)	(117)	(118-134)	(135-139)	(140-148)	(144-148)	(149-162)	(152 u. 153)	(163-192)	(165-167)	(168-179)	(180 u. 181)	(182-184)	(185-189 u. 192)	(193-197)	(194)	(195) Vorgetäuschte Krankh.	(196) Aufserdem zur Beobachtung	(197)	Krankheit	Summe	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer												
7		49	12	87	6	38		604	493	221		20	523	144		24	152	6	142		3	1	1	1		16	1		4	4	36	39	1			
6		49	12	40	6	32		292	234	127		16	236	57		23	62		71		2	1	1	1		14			3							
31		254	38	68	1	56		572	514	327		17	522	1	112		119	138	9	100	1	3	1	2	1		32		1		7	21	25	43	2	
29		252	38	47	1	52		254	221	161		8	298	1	60		117	57	8	44	1	3	1	2	1		32			6						
143		800	141	407	4	260	1	4038	13651	12011		183	3871		1079		411	845	33	1010		13	3	1		1	283		4	5	58	52	256	416	3	
111		794	140	142	4	190	1	1285	1112	1453		94	1097		247		342	209	24	242		9	3	1		1	263			49						
31		145	30	54	1	42		399	351	139		11	440		109		44	150	7	90		1		1			13		2	1	5	14	17	28	4	
26		144	30	24	1	35		126	96	49		5	176		34		38	65	1	33		1		1			13			2						
31	1	126	24	49	1	61		518	1 476	1 160		9	541		146		58	104	10	189		5	1	3	1		66		1	2	1	18	15	52	117	5
27	1	124	24	35	1	57		258	1 223	1 74		9	258		55		55	46	7	86		5	1	3	1		65					14				
21		81	25	108	3	75		828	1 724	1 326	2	15	774		226		39	238	8	169		1					82			10	14	43	83	6		
16		80	25	58	3	63		418	1 365	1 165	2	10	348		90		34	117	6	86						82			10							
37		55	19	72	1	88		791	1 683	1 365		19	840		299		44	203	7	198		1		1			77		3		9	12	33	68	7	
29		54	19	37	1	73		240	1 194	1 80		10	252		107		42	53	5	43						75			6							
50		143	35	142		66		1142	986	430		46	966		304		40	262	6	206		3					41		4		11	36	62	190	8	
42		143	35	57		54		401	333	161		37	310		92		39	99	4	63		3				41			7							
71		325	65	175		102		1506	1 1365	1 689		84	1492		357		89	411	13	312		1		1			167		3	1	15	51	60	119	9	
57		322	65	71		78		479	1 418	1 189		46	450		135		82	134	8	82		1		1			151			11						
15		86	17	41		30		283	250	163		2	223		23		9	111	4	62		3		3			21		1	1	5	23	22	46	10	
14		85	17	20		28		94	71	61			92		13		9	40	4	24		3		3			21		3							
45		217	30	174	26	83		1228	1118	368	1	12	1209	1	256		198	270	9	274		4		2			79		1	1	12	20	55	123	11	
34		216	30	105	26	69		447	396	144	1	9	394	1	56		183	60	6	74		3		2			66			10						
23	1	48	10	98		49		738	651	364		20	940		352		38	238	6	183		4	1	4	1		41		1		9	24	43	53	12	
20	1	48	10	40		39		314	264	114		15	297		102		35	85	3	60		4	1	4	1		40			8						
15		26	7	32		26		310	273	120		11	204		67		11	59	3	55							11		2	1	3	10	19	15	13	
15		26	7	16		25		143	117	48		7	67		19		9	14	2	21							11									
53		466	157	90		105		1043	918	784		74	996	2	273	1	63	200	16	248		9		5			107		7		26	154	49	156	14	
42		463	157	36		68		348	262	173		22	234	2	49	1	47	62	6	61		9		5			92			19						
9		95	17	46	2	44		370	293	106		9	398		142		29	61	3	141						31			7		4					
9		95	17	29	1	38		248	200	69		4	173		50		28	30	2	60						30			3							
20		107	24	52	1	92	1	411	372	337		30	501		113		26	193	5	111		2		2			25		7	3	18	23	43	85	16	
15		106	24	27	1	86	1	216	190	168		22	217		48		23	81	5	53		2		2			25			8						

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen																						II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane		
						davon																						an Krankheiten des Nervensystems	davon						an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereitenden Organe	davon				
						Summe (1-40)		Scharlach, Masern (Röteln)		Diphtherie (Krupp)		Unterleibstypus		Flektypus und Rückfallfieber		Wechselfieber		Tuberkulose		Ruhr		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus		Summe	Katarhe der Schleimhäute der Luftwege		Akute Lungenentzündung		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19		Summe	Mandel-entzündg.						
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			erkr.	gest.				
						(3 u. 4)	(6)	(13)	(14 f. 15)	(16)	(18-21)	(22)	(27 u. 28)	(41-52)	(53-69)	(53-57)	(58)	(59)	(60)	(64-79)	(80-101)	(82)																		
17	Glogau	3380	a 2096	4	62	2	1	1	8	39	19	1	261	225	22	14	42	330	1	146																				
			b 986	3	57	2	1	1	7	37	18	1	119	83	22	14	28	133	1	53																				
18	Truppen-Übungs-platz Gruppe	7899	a 214	—	28	—	—	—	—	—	—	—	58	58	—	—	—	22	—	8																				
			b 3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
19	Graudenz	5971	a 2767	11	83	2	4	1	7	28	22	1	334	278	45	3	51	317	1	177																				
			b 1189	11	62	2	4	1	7	26	19	1	164	109	44	3	30	72	1	22																				
20	Hagenau	3964	a 2682	6	34	3	2	—	5	14	28	—	289	250	31	2	73	369	1	167																				
			b 949	6	31	3	2	—	5	13	20	—	104	67	31	2	27	98	1	30																				
21	Hannover	6939	a 3330	7	179	3	11	5	14	73	47	2	435	376	29	1	103	497	—	245																				
			b 1941	7	145	3	11	5	14	67	42	2	223	169	27	1	77	205	—	85																				
22	Karlsruhe	4615	a 2525	3	72	4	2	1	11	41	18	—	370	345	16	2	47	408	1	200																				
			b 1211	3	71	4	2	1	11	40	16	—	162	138	15	2	36	170	1	75																				
23	Königsberg i. Pr.	9557	a 7651	17	232	3	15	6	19	91	95	3	1132	982	95	3	142	956	2	520																				
			b 3460	17	178	4	15	6	19	88	82	3	474	330	92	3	86	275	2	113																				
24	Leipzig	6263	a 3161	10	119	4	10	2	11	84	55	2	490	423	49	2	83	442	—	187																				
			b 1654	9	105	3	10	2	10	71	48	2	207	143	49	2	55	196	—	65																				
25	Ludwigs-burg	5301	a 4343	6	235	7	1	—	22	32	42	1	513	487	14	—	99	637	—	277																				
			b 1338	4	114	7	1	—	21	25	31	—	152	126	14	—	61	159	—	64																				
26	Magde-burg	6988	a 3889	8	129	12	1	1	12	69	27	—	528	431	76	3	96	510	1	265																				
			b 2008	8	121	10	1	1	12	66	24	—	213	116	76	3	71	172	1	69																				
27	Mainz	8924	a 5565	12	252	4	1	5	20	42	68	2	652	600	31	2	118	831	1	286																				
			b 2416	12	146	4	1	5	19	33	55	2	229	181	30	2	69	234	1	61																				
28	Metz	23544	a 16352	28	560	25	4	9	42	204	126	—	1873	1659	129	9	382	2716	1	1205																				
			b 6884	28	461	25	4	9	42	192	93	—	762	561	129	9	203	927	1	341																				
29	Minden	3170	a 2368	9	54	1	1	1	5	23	27	2	291	154	27	2	43	301	1	150																				
			b 966	9	50	1	1	1	5	23	22	2	123	87	27	2	23	84	1	45																				
30	Mörchingen	4434	a 3269	6	90	3	3	1	8	14	33	1	458	422	13	1	94	450	—	172																				
			b 1417	6	85	3	3	1	8	14	32	1	173	137	13	1	52	104	—	28																				
31	Mülhausen i. E.	4128	a 2516	6	139	4	2	6	14	59	21	1	520	461	29	1	75	374	—	151																				
			b 1255	6	130	4	2	6	14	55	16	1	300	245	28	1	53	124	—	45																				
32	Münster	4121	a 2000	8	78	3	4	2	16	28	14	—	238	182	34	3	52	245	1	117																				
			b 1100	8	75	3	4	2	15	28	11	—	119	64	34	3	41	84	1	19																				
33	Neifse	4008	a 1890	2	34	1	1	4	5	14	15	—	238	195	26	1	36	249	—	72																				
			b 859	2	33	1	1	4	5	13	14	—	114	74	25	1	25	83	—	44																				
34	Olden-burg	3027	a 1596	6	58	2	9	3	11	7	13	—	275	232	17	1	41	267	1	177																				
			b 824	6	52	2	9	3	11	7	12	—	126	84	17	1	32	100	1	59																				

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X. an Krankheit der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankheit der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Außerdem zur Beobachtung			Entlassen als			Laufende Nummer											
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	(195)	(196)	Krankheit	Selbstmord	Verglückt	Summe aller Todesfälle		dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide								
																														(112-117)	(117)	(118-134)	(118-122)	(135-139)	(140-148)	(144-148)	(149-162)
Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe		Summe	Summe	Summe	Summe							
14	1	47	15	49	3	30	—	476	—	420	—	252	1	17	—	469	—	173	—	32	134	4	97	—	2	—	2	—	43	—	3	—	7	17	24	36	17
13	1	47	15	29	3	27	—	210	—	164	—	83	1	15	—	178	—	68	—	30	43	4	27	—	2	—	2	—	42	—	—	—	3	—	—	—	18
—	—	1	1	6	—	3	—	48	—	46	—	20	—	2	—	28	—	1	—	—	11	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
31	3	251	41	81	5	32	1	584	—	515	—	317	1	37	1	610	—	164	—	44	180	8	154	—	4	—	3	—	51	—	2	1	14	17	30	59	19
25	3	247	41	35	5	25	1	176	—	144	—	113	1	26	1	169	—	40	—	40	32	3	49	—	4	—	3	—	49	—	—	—	11	—	—	—	19
21	—	79	16	71	—	81	—	706	1	604	1	183	—	15	—	692	1	261	1	25	171	8	176	—	—	—	—	—	56	—	—	1	7	5	12	32	20
18	—	77	16	24	—	68	—	204	1	155	1	71	—	4	—	182	1	70	1	24	34	6	44	—	—	—	—	25	—	—	—	6	—	—	—	20	
32	—	160	38	88	—	100	—	718	—	625	—	261	—	46	—	638	—	220	—	94	115	6	138	—	3	—	1	—	69	—	—	—	10	10	56	96	21
25	—	157	38	67	—	88	—	408	—	335	—	124	—	27	—	309	—	110	—	78	51	4	55	—	3	—	1	—	68	—	—	—	7	—	—	—	21
15	—	68	5	58	—	53	—	528	—	479	—	174	—	15	—	653	—	187	—	51	199	7	158	—	2	—	2	—	59	—	—	2	6	19	32	53	22
12	—	68	5	36	—	38	—	238	—	209	—	68	—	9	—	236	—	78	—	50	43	7	55	—	2	—	2	—	58	—	—	—	3	—	—	—	22
71	1	248	60	221	22	190	—	1789	—	1525	—	655	—	36	—	1839	2	460	1	154	411	7	451	1	3	2	2	2	78	—	4	1	22	22	97	186	23
59	1	247	60	139	20	153	—	768	—	634	—	252	—	22	—	672	2	185	1	147	119	6	179	1	2	2	2	73	—	—	—	17	—	—	—	23	
46	—	207	44	93	—	72	—	547	—	455	—	418	—	55	—	540	2	140	—	49	146	8	113	—	4	—	4	—	45	—	—	—	12	53	39	83	24
39	—	204	43	62	—	70	—	265	—	189	—	182	—	28	—	181	2	55	—	39	40	7	35	—	4	—	4	—	36	—	—	—	9	—	—	—	24
25	—	55	7	72	—	44	—	908	—	833	—	295	—	18	—	1341	2	409	—	41	370	7	411	—	5	—	3	—	72	—	—	—	9	20	42	74	25
21	—	53	6	30	—	30	—	212	—	174	—	83	—	10	—	334	2	97	—	40	94	7	86	—	5	—	3	—	53	—	—	—	4	—	—	—	25
29	—	104	15	121	10	94	—	1030	—	945	—	351	—	12	—	793	—	193	—	122	271	9	166	—	6	—	3	—	71	—	—	—	13	37	65	76	26
25	—	104	15	70	10	80	—	510	—	457	—	156	—	11	—	385	—	78	—	120	107	9	64	—	6	—	3	—	71	—	—	—	8	—	—	—	26
39	—	104	15	117	—	106	—	1355	—	1202	—	615	—	38	—	1160	2	304	—	93	290	9	287	1	12	—	1	—	136	—	—	—	15	31	86	112	27
30	—	103	15	75	—	93	—	599	—	490	—	213	—	27	—	425	2	117	—	89	83	9	110	1	12	—	1	—	133	—	—	—	12	—	—	—	27
131	—	482	104	396	17	328	1	4025	1	3590	1	1702	—	95	—	3381	2	966	—	145	984	20	877	—	5	—	2	—	238	—	—	—	35	138	219	338	28
104	—	480	104	223	17	286	1	1510	1	1252	1	520	—	57	—	1102	2	284	—	134	322	16	311	—	4	—	2	—	209	—	—	—	28	—	—	—	28
20	—	24	4	49	1	31	—	440	—	381	—	369	—	6	—	621	—	169	—	15	168	4	158	—	—	—	—	—	98	—	—	—	9	8	20	30	29
17	—	24	4	24	1	24	—	170	—	142	—	196	—	6	—	140	—	37	—	12	49	2	28	—	—	—	—	69	—	—	—	9	—	—	—	29	
23	—	100	22	89	7	63	—	823	—	720	—	293	—	27	—	732	—	191	—	52	249	3	181	—	—	—	—	21	—	—	—	6	8	41	50	30	
21	—	100	22	49	7	48	—	357	—	276	—	104	—	27	—	272	—	71	—	48	77	2	50	—	—	—	—	20	—	—	—	6	—	—	—	30	
26	1	71	14	39	—	56	—	525	—	477	—	281	—	51	—	347	—	81	—	32	126	4	78	—	—	—	—	42	—	—	—	9	8	24	50	31	
23	1	71	14	23	—	48	—	164	—	135	—	120	—	31	—	146	—	41	—	29	44	3	23	—	—	—	—	37	—	—	—	6	—	—	—	31	
13	—	29	8	68	2	44	—	590	—	507	—	168	—	29	—	437	—	133	1	75	73	6	117	—	1	—	—	23	—	—	—	9	4	45	83	32	
13	—	29	8	42	2	37	—	318	—	252	—	71	—	15	—	236	—	59	1	75	29	5	64	—	1	—	—	23	—	—	—	8	—	—	—	32	
19	—	85	19	66	2	40	—	431	—	391	—	217	—	15	—	426	1	122	—	16	170	3	100	—	7	—	—	27	—	—	—	2	5	20	23	33	
18	—	85	19	27	2	34	—	169	—	148	—	87	—	5	—	136	1	31	—	16	54	3	29	—	7	—	—	27	—	—	—	2	—	—	—	33	
10	—	24	6	26	—	28	—	389	—	333	—	110	1	10	—	331	—	99	—	35	57	2	88	—	—	—	—	24	—	—	—	8	7	14	26	34	
9	—	24	6	16	—	25	—	186	—	155	—	61	1	10	—	158	—	35	—	35	22	2	40	—	—	—	—	23	—	—	—	6	—	—	—	34	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfranken- zugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV.		V. an Krank- heiten der Ernährungs- organe							
							davon														Summe (41-52)	Summe (53-68)	davon						an Krank- heiten der Kreislaufs- und blut- bereiten- den Organe		Summe (80-101)	davon						
							Scharlach, Masern (Röteln) (3 f. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstypus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18-21)		Ruhr (22)				Akuter und chro- nischer Gelenk- rheumatismus (27 u. 28)		Summe (53-57)	Summe (58)	Lungen- entzündung ohne Veränderung des Lungengewebes, auschl. No. 19 (59)	Brustfellentzün- dung u. Ausgänge, auschl. No. 19 (60)	Summe (64-79)	Summe (82)								
							erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			erkr.	gest.								erkr.	gest.	erkr.	gest.			
(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)	(1-40)																		
35	Posen	7497	a 3890 b 1521	10 10	105 93	2 2	7 6	— —	4 4	— —	3 3	1 1	— —	— —	— —	8 8	— —	— —	49 46	— —	25 22	2 2	468 174	1 1	308 118	— —	37 36	1 1	3 3	— —	17 16	— —	60 29	2 2	548 159	— —	274 59	
36	Potsdam	8798	a 6513 b 2279	6 6	356 185	3 3	27 26	— —	2 2	— —	2 2	— —	— —	— —	— —	11 11	2 2	— —	72 70	— —	55 39	— —	682 271	— —	589 183	— —	47 47	— —	4 4	— —	38 34	— —	88 44	— —	1148 262	1 1	558 100	
37	Rastatt	4560	a 2306 b 956	2 2	76 67	2 2	5 5	— —	— —	— —	3 3	— —	— —	— —	— —	8 8	2 2	— —	31 30	— —	23 21	— —	308 107	— —	287 86	— —	12 12	— —	1 1	— —	7 7	— —	59 30	— —	314 86	— —	165 29	
38	Saarbrücken	3446	a 2209 b 1045	3 3	48 47	— —	3 3	— —	3 3	— —	6 6	— —	— —	— —	— —	6 6	— —	2 2	21 20	— —	20 18	2 2	266 123	— —	244 101	— —	9 9	— —	3 3	— —	9 9	— —	39 31	— —	432 136	— —	156 43	
39	Saargebirg	4023	a 1624 b 714	2 2	47 38	— —	7 7	— —	— —	— —	6 6	— —	— —	— —	— —	2 2	— —	8 8	— —	12 9	— —	7 6	— —	187 70	— —	150 34	— —	19 18	— —	2 2	— —	15 15	— —	35 16	— —	183 50	2 2	89 2
40	Spandau	6107	a 4271 b 1862	7 7	95 90	— —	4 4	— —	4 3	— —	2 2	— —	— —	— —	— —	18 18	— —	— —	43 42	— —	45 33	— —	495 202	2 2	424 137	— —	25 24	2 2	2 2	— —	42 37	— —	88 47	1 1	825 197	3 3	461 69	
41	Stettin	4783	a 3116 b 1314	13 13	140 107	6 6	8 8	— —	— —	— —	6 6	1 1	— —	— —	— —	9 9	1 1	— —	42 38	— —	43 33	1 1	285 105	3 3	240 63	— —	28 28	3 3	1 1	— —	16 13	— —	56 38	— —	465 154	2 2	260 75	
42	Strasbourg i. E.	16969	a 9735 b 5319	25 25	404 356	8 8	24 24	— —	4 4	— —	18 17	— —	— —	— —	— —	50 49	6 6	1 1	128 120	— —	187 173	— —	1252 642	5 5	1097 488	— —	77 76	5 5	9 9	— —	65 65	— —	245 193	— —	1439 592	9 9	610 181	
43	Stuttgart	4630	a 3416 b 1111	11 8	110 76	4 2	7 7	— —	2 2	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	9 9	1 1	— —	34 26	— —	30 21	— —	410 133	1 1	385 110	— —	9 9	— —	2 2	— —	13 11	1 1	72 46	1 1	746 121	3 3	386 45	
44	Thorn	8089	a 4156 b 1943	10 10	117 108	3 3	7 7	— —	2 2	— —	8 8	2 2	— —	— —	— —	7 6	— —	— —	22 22	— —	43 39	— —	544 239	1 1	467 164	— —	53 53	1 1	2 2	— —	19 17	— —	91 63	2 2	514 159	2 2	247 52	
45	Trier	5578	a 3520 b 1302	7 7	60 59	2 2	— —	— —	1 1	— —	11 11	2 2	— —	— —	— —	2 2	— —	— —	12 12	— —	38 31	— —	398 146	— —	355 104	— —	23 22	— —	1 1	— —	16 16	— —	115 44	— —	545 136	4 4	284 60	
46	Ulm	7460	a 5385 b 2267	12 12	285 209	3 3	10 10	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	16 16	3 3	— —	82 77	— —	62 47	— —	709 308	3 3	673 275	— —	12 12	2 2	3 3	— —	15 13	1 1	152 86	— —	932 270	3 3	387 76	
47	Wesel	5081	a 3074 b 1366	8 8	98 69	3 3	6 6	— —	— —	— —	1 1	1 1	— —	— —	— —	13 13	1 1	— —	35 31	— —	31 26	— —	431 176	4 4	383 131	1 1	26 26	3 3	3 3	— —	16 14	— —	63 38	— —	384 109	— —	155 25	

II. Garnisonen von mehr als

48	Aachen	1871	a 835 b 391	4 4	18 18	— —	— —	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	9 9	— —	8 6	1 1	82 36	1 1	75 29	— —	2 2	— —	— —	— —	3 3	1 1	23 10	— —	111 36	— —	57 15
49	Altenburg	1207	a 895 b 254	3 2	75 35	2 1	1 1	— —	1 1	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	8 8	— —	9 8	1 1	93 35	— —	78 22	— —	8 8	— —	— —	— —	5 5	— —	20 6	— —	120 17	— —	45 9
50	Truppenübungsplatz Alten-Grabow	1745	a 718 b 69	1 1	19 8	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 1	— —	— —	5 5	— —	2 1	— —	86 25	— —	70 10	— —	14 14	— —	— —	— —	2 1	— —	13 —	— —	127 14	— —	61 2
51	St. Avoild	2513	a 1558 b 458	4 4	42 33	4 4	1 1	— —	3 3	— —	4 4	1 1	— —	— —	— —	2 2	2 2	— —	9 8	— —	18 12	— —	165 45	— —	150 30	— —	8 8	— —	— —	— —	7 7	— —	34 17	— —	236 66	— —	103 33

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Aufserdem zur Beobachtung			Entlassen als			Laufende Nummer												
erkr.	gest.	Summe		davon konstitutionelle Syphilis (117)	Summe	davon ansteckende (118-134)	Summe	Summe	davon Zellgewebezündung (144-146)	Summe	davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153)	d a v o n					Summe	davon		Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide		ganzinvalide											
		(112-117)	(117)									(118-134)	(118-134)	(140-148)	(149-162)	(163-192)		Quetschungen, Zerreißen	Knochenbrüche							Verstauchungen		Verrenkungen	Verwundungen	(193-197)	Selbstmordversuche (194)	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung				
41	2	153	24	—	111	13	55	—	997	—	900	—	526	—	72	—	711	1	225	—	63	182	4	184	—	2	—	—	—	88	1	1	1	13	29	47	71	35
31	2	152	24	—	66	12	32	—	307	—	253	—	157	—	47	—	210	1	62	—	57	34	4	49	—	2	—	—	—	87	—	—	—	10	—	—	—	—
37	—	181	47	—	135	1	147	—	1541	—	1395	—	716	—	44	—	1380	2	515	—	63	249	14	352	—	2	—	2	—	45	—	2	1	9	20	74	128	36
24	—	179	47	—	47	1	130	—	515	—	457	—	138	—	36	—	399	2	152	—	59	69	12	90	—	2	—	2	—	44	—	—	—	6	—	—	—	—
29	—	38	11	—	60	—	58	—	597	—	543	—	251	—	15	—	448	—	94	—	20	147	8	114	—	—	—	—	45	—	1	—	3	10	24	39	37	
17	—	37	11	—	24	—	52	—	258	—	229	—	81	—	6	—	132	—	21	—	18	39	7	40	—	—	—	—	44	—	—	—	2	—	—	—	—	
15	—	108	38	—	38	—	54	—	501	—	440	—	126	—	17	—	496	1	172	1	34	144	4	110	—	2	—	—	63	—	—	1	4	6	25	63	38	
12	—	108	38	—	20	—	50	—	188	—	157	—	54	—	10	—	193	1	65	1	33	39	4	47	—	2	—	—	62	—	—	—	3	—	—	—	—	
18	—	129	22	—	45	—	35	—	378	—	327	—	88	—	1	—	433	—	164	—	22	123	2	106	—	2	—	—	37	—	1	1	4	3	27	29	39	
11	—	125	22	—	22	—	27	—	157	—	129	—	29	—	—	—	129	—	40	—	21	30	1	34	—	1	—	—	33	—	—	—	2	—	—	—	—	
44	—	160	40	—	124	—	110	—	994	—	839	—	465	1	42	—	740	—	168	—	70	194	4	181	—	3	—	1	—	83	—	2	1	10	19	44	64	40
35	—	158	40	—	53	—	85	—	426	—	337	—	208	1	24	—	248	—	40	—	68	65	4	63	—	3	—	1	—	83	—	—	—	7	—	—	—	—
29	—	111	19	—	78	5	50	—	796	1	723	1	478	—	26	—	542	—	179	—	15	149	7	114	—	3	—	1	—	40	—	2	3	18	7	19	47	41
23	—	111	19	—	42	5	47	—	281	1	241	1	165	—	24	—	166	—	63	—	14	39	7	40	—	3	—	1	—	38	—	—	—	13	—	—	—	—
82	1	439	67	—	209	1	197	—	2247	—	1953	—	1045	—	93	—	1802	3	449	1	128	596	22	451	1	3	—	2	—	185	—	2	2	29	107	129	275	42
69	1	437	67	—	149	1	182	—	1074	—	873	—	486	—	76	—	782	3	169	1	126	242	20	204	1	3	—	2	—	182	—	—	—	25	—	—	—	—
20	—	50	5	—	41	—	40	1	538	—	476	—	486	—	39	—	811	—	211	—	46	338	5	149	—	7	—	1	—	55	—	1	1	13	18	34	56	43
18	—	50	5	—	14	—	33	1	133	—	95	—	181	—	22	—	229	—	50	—	43	88	4	42	—	7	—	1	—	49	—	—	—	8	—	—	—	—
34	—	177	18	—	119	5	130	—	914	—	783	—	531	—	25	—	829	—	204	—	35	280	10	187	—	4	—	2	—	102	—	1	3	14	12	31	78	44
27	—	177	18	—	73	5	106	—	379	—	274	—	174	—	17	—	290	—	80	—	32	76	8	74	—	4	—	2	—	102	—	—	—	10	—	—	—	—
23	—	72	28	—	95	1	62	—	836	—	762	—	395	—	8	—	817	—	220	—	79	268	10	156	—	3	1	1	1	61	—	1	—	9	10	36	82	45
19	—	72	28	—	51	1	52	—	226	—	185	—	124	—	7	—	282	—	67	—	73	87	6	46	—	3	1	1	1	57	—	—	—	7	—	—	—	—
53	1	82	19	—	128	—	121	1	1012	—	930	—	467	—	66	—	1277	1	257	1	34	438	7	403	—	2	—	2	—	108	—	1	—	13	110	57	141	46
48	1	82	19	—	56	—	110	1	339	—	297	—	191	—	46	—	434	1	86	1	28	148	7	146	—	1	—	1	—	86	—	—	—	12	—	—	—	—
13	—	60	19	—	62	—	55	—	670	—	603	—	382	—	24	—	781	2	153	2	51	203	8	159	—	—	—	—	45	—	—	—	10	27	31	61	47	
11	—	60	19	—	21	—	49	—	299	—	276	—	176	—	19	—	289	2	71	2	47	87	7	59	—	—	—	—	44	—	—	—	8	—	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

16	—	31	6	—	26	—	14	—	193	—	157	—	96	—	5	—	200	1	36	1	28	88	2	30	—	1	1	1	1	16	—	—	—	4	7	17	24	48	
15	—	31	6	—	12	—	12	—	69	—	51	—	24	—	4	—	105	1	20	1	27	42	2	12	—	1	1	1	1	16	—	—	—	4	—	—	—	—	
6	—	9	1	—	32	—	15	—	237	—	217	—	116	—	10	—	157	—	29	—	6	73	3	28	—	1	—	—	5	—	—	—	3	2	—	6	10	49	
4	—	9	1	—	11	—	7	—	44	—	37	—	41	—	9	—	32	—	3	—	6	14	1	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	21	—	4	—	207	—	190	—	95	—	2	—	142	1	40	—	4	41	—	54	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	1	—	6	—	5	—	4	—	1	—	7	1	2	—	3	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	—	30	7	—	39	1	24	—	355	—	315	—	129	—	1	—	469	—	170	—	15	136	3	98	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	6	4	22	51	
9	—	30	7	—	11	1	15	—	95	—	75	—	25	—	1	—	98	—	37	—	14	31	3	10	—	1	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II. an Krankheiten des Nervensystems (41-52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane								IV. an Krankheiten der Kreislauf- und blutbereitenden Organe (64-79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane								
							davon																davon										Summe		davon						
							Summe (1-40)		Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstypus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18-21)				Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		Summe (53-68)		Katarhe der Schleimhäute der Luftwege (63-67)				Akute Lungenentzündung (68)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (69)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (70)		Summe (80-101)		Mandelentzündg. (82)
							erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.		
52	Bautzen	1825	a 696 b 559	1 1	31 31	1 1										2 2				21 21			6 6		92 74	79 61	7 7			6 6		12 11		111 84		47 32					
53	Bitsch	1544	a 765 b 279		32 26		2 2			1 1						2 2				15 13			4 4		88 34	75 21	9 9			4 4		20 9		134 44		47 4					
54	Truppenübungsplatz Bitsch ¹⁾	1264	a 453 b -		5					1										1			1		52	49	2			1		6		116		31					
55	Bonn	1397	a 1044 b 447		30 27		1 1			3 3						3 2		8 8		13 11			6 6		103 33	94 24	4 4			4 4		19 9		227 61		136 17					
56	Braunschweig	2734	a 1266 b 763	4 4	64 62	2 2	5 5	12 12		2 2	1 1					6 6				20 19	1 1		10 8		133 87	103 57	21 21	1 1		9 9		27 23		178 118		129 87					
57	Bremen	1333	a 839 b 208	3 3	31 19					1 1						2 2				12 9			3 2		110 21	95 6	10 10	3 3	1 1	3 3		16 8		109 17		58 8					
58	Brieg	2402	a 1119 b 618	4 4	25 24	1 1				7 7	1 1					2 2				12 11			6 6	1 1	156 83	136 63	9 9	1 1	1 1	9 9		19 11		128 42		48 15					
59	Celle	2106	a 1247 b 447	3 3	53 44	1 1	7 7	4 4		1 1						4 4	1 1			27 22			4 3		104 52	87 35	9 9		1 1	6 6	1 1	26 18		241 55		142 19					
60	Charlottenburg	2204	a 1136 b 492	2 2	44 33		7 7									5 5				15 13			10 9		149 39	142 32	2 2		1 1	4 4		41 31	1 1	177 38		97 16					
61	Colmar i.E.	2907	a 1975 b 730	1 1	60 47	1 1				1 1						2 2		8 8		22 18			17 12		177 50	155 33	13 13		1 1	1 1		23 13		260 63		110 17					
62	Cosel	1212	a 692 b 402		14 11					1 1						2 2		3 3		4 3			8 6		101 67	91 57	6 6		1 1	1 1		14 11		67 41		22 11					
63	Cottbus	1284	a 764 b 294	2 2	14 11															7 6			4 4		60 32	46 18	12 12	1 1		1 1		13 4		120 19		39 4					
64	Cüstrin	1902	a 884 b 560	2 2	37 35					2 2						2 2				19 18			11 11		87 64	64 41	16 16		1 1	4 4		27 19		119 47	1 1	65 15					
65	Dessau	1219	a 782 b 278		15 14		2 2	1 1								1 1				8 8			6 5		66 21	57 12	6 6		1 1	2 2		16 8		133 24		85 8					
66	Deutsch-Eylau	2650	a 1017 b 491	1 1	23 22	1 1										1 1				17 16			12 7		112 52	84 27	18 18			9 6		35 18		105 44		62 22					
67	Dieuze	2702	a 1396 b 350	1 1	22 21		2 2									1 1				12 12			9 9	1 1	154 36	146 28	3 3			5 5		40 12		228 37		84 9					
68	Döbeln	1798	a 684 b 357		28 27															5 5			16 9		83 53	59 31	18 16			6 6		22 19		66 28		29 6					
69	Truppenübungsplatz Döberitz	1503	a 665 b -	1	13	1										1							4		63	57	5			1		16		170		73					

¹⁾ Außerdem sind 52 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Bitsch zuständigen Garnisonlazarett Bitsch behandelt und daher in den Garnison-

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-134)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen (140-148)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-182)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)					XIII. an anderen Krankheiten (193-197)			XIV. Außerdem zur Beobachtung (198-199)			Entlassen als			Laufende Nummer													
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.					
5	—	64	13	—	12	—	4	—	120	—	110	—	105	—	4	—	126	—	21	—	6	—	41	2	38	—	—	—	—	—	8	—	—	—	18	2	9	52	
5	—	63	13	—	10	—	4	—	90	—	80	—	86	—	3	—	87	—	16	—	6	—	38	2	24	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	53	
12	—	13	3	—	12	—	10	—	186	—	169	—	94	—	2	—	154	—	41	—	9	—	63	3	32	—	1	—	1	—	5	—	—	—	5	10	13	53	
12	—	13	3	—	5	—	8	—	48	—	36	—	24	—	1	—	46	—	13	—	9	—	15	2	7	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	54	
3	—	1	1	—	11	—	1	—	135	—	129	—	59	—	—	—	61	—	9	—	—	—	26	—	18	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	54	
3	—	37	3	—	16	—	17	—	245	—	213	—	53	—	15	—	284	—	132	—	10	—	57	5	67	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	4	19	17	55
3	—	37	3	—	4	—	15	—	122	—	111	—	24	—	15	—	103	—	42	—	9	—	20	4	23	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	55	
6	—	66	23	—	27	—	19	—	318	—	292	—	172	1	17	—	212	—	64	—	21	—	66	2	46	—	1	—	—	—	33	—	2	—	6	9	15	30	56
6	—	65	22	—	16	—	15	—	152	—	131	—	75	1	6	—	104	—	29	—	20	—	28	2	18	—	1	—	—	—	31	—	4	—	4	—	—	56	
12	—	25	3	—	20	—	5	—	188	—	162	—	148	—	19	—	170	—	37	—	7	—	42	6	33	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	6	14	57	
6	—	25	3	—	9	—	4	—	33	—	24	—	20	—	6	—	42	—	12	—	7	—	10	2	10	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	57	
8	—	37	13	—	39	—	25	—	253	—	240	—	142	—	14	—	244	—	51	—	7	—	87	3	78	—	1	—	1	—	36	—	—	1	5	4	7	28	58
8	—	37	13	—	19	—	23	—	123	—	115	—	69	—	13	—	138	—	13	—	7	—	66	2	47	—	1	—	1	—	34	—	—	—	4	—	—	—	58
9	—	32	6	—	32	—	27	—	313	—	287	—	111	—	9	—	265	—	76	—	9	—	97	2	67	—	1	—	—	—	29	—	1	1	5	7	19	30	59
6	—	30	6	—	10	—	24	—	68	—	59	—	38	—	4	—	75	—	28	—	9	—	23	1	11	—	1	—	—	—	23	—	—	3	—	—	—	59	
12	—	70	13	—	25	—	18	—	259	—	208	—	181	—	21	—	122	—	14	—	13	—	46	1	39	—	1	1	1	—	27	—	1	—	3	1	13	29	60
8	—	70	13	—	13	—	18	—	100	—	78	—	52	—	11	—	53	—	4	—	13	—	15	1	19	—	1	1	1	—	27	—	—	2	—	—	—	60	
22	—	54	14	—	45	—	26	—	539	—	482	—	231	—	6	—	496	—	158	—	13	—	111	5	130	—	1	—	1	—	24	—	2	—	3	6	20	33	61
15	—	52	14	—	17	—	21	—	178	—	154	—	87	—	4	—	150	—	51	—	11	—	40	5	38	—	1	—	1	—	24	—	—	—	1	—	—	—	61
5	—	34	16	—	19	—	10	—	208	—	180	—	80	—	6	—	113	—	22	—	8	—	45	—	22	—	1	—	1	—	18	—	—	—	6	3	15	62	
5	—	34	16	—	8	—	9	—	96	—	74	—	41	—	2	—	54	—	10	—	8	—	18	—	12	—	1	—	1	—	18	—	—	—	—	—	—	—	62
2	—	16	2	—	20	—	20	—	211	—	198	—	178	—	2	—	98	—	28	—	6	—	23	1	26	—	1	—	1	—	7	—	—	—	2	1	9	8	63
1	—	15	2	—	7	—	18	—	57	—	51	—	79	—	1	—	39	—	11	—	5	—	13	1	5	—	1	—	1	—	7	—	—	—	2	—	—	—	63
4	—	24	4	—	21	—	16	—	236	1	199	1	131	—	1	—	158	—	30	—	28	—	58	—	33	—	—	—	—	—	13	—	1	1	4	7	14	15	64
4	—	24	4	—	10	—	13	—	147	1	125	1	75	—	—	—	98	—	22	—	28	—	25	—	20	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	64	
5	—	31	8	—	18	—	20	—	223	—	197	—	119	—	3	—	124	—	19	—	15	—	60	3	18	—	1	—	—	—	5	—	1	—	1	3	11	10	65
4	—	31	8	—	9	—	16	—	69	—	54	—	26	—	3	—	45	—	7	—	15	—	15	3	5	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	65
11	—	52	6	—	24	—	25	—	201	—	174	—	169	—	2	—	239	—	109	—	4	—	59	2	44	—	—	—	—	9	—	1	—	2	4	15	20	66	
9	—	52	6	—	20	—	24	—	71	—	59	—	68	—	2	—	95	—	50	—	4	—	21	1	17	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	66	
7	—	34	6	—	43	—	31	—	365	—	329	—	76	—	—	—	341	—	132	—	7	—	92	2	86	—	—	—	—	19	—	1	1	3	6	7	12	67	
4	—	33	6	—	13	—	20	—	68	—	50	—	16	—	—	—	62	—	19	—	7	—	17	1	15	—	—	—	—	19	—	—	—	1	—	—	—	67	
11	—	40	4	—	28	—	31	—	145	—	134	—	100	—	8	—	107	—	14	—	12	—	37	2	28	—	—	—	—	7	—	1	—	1	17	13	15	68	
6	—	38	4	—	14	—	29	—	52	—	45	—	38	—	7	—	37	—	2	—	11	—	13	2	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	68	
3	—	—	—	—	9	—	5	—	156	—	150	—	88	—	—	—	136	—	24	—	6	—	28	—	43	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	69	

rapport des Truppenübungsplatzes nicht aufgenommen.

Sanitäts-Bericht über die Armee. 1903/04. II. Teil

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtcrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	V o n d e n E r -																												
						I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane				IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane						
						davon														an Krankheiten des Nervensystems		davon				an Krankheiten der Kreislauf- und blutbereitenden Organe		davon						
						Summe (1-40)		(3 Scharlach, Masern (Röteln))		(6) Diphtherie (Krupp)		(13) Unterleibstypus		(14 u. 15) Flecktyphus und Rückfallfieber		(16) Wechselfieber		(18-21) Tuberkulose		(22) Ruhr		(27 u. 28) Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus		Summe (53-63)		Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege		Akute Lungenentzündung		Veränderung ohne Lungengewebe, auschl. No. 19		Brustfellentzündung u. Ausgänge, auschl. No. 19		Summe (60-101)
erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.					
70	Truppenübungsplatz Eisenborn	1668	a 663 b 148	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	46	—	40	—	2	—	—	—	4	—	16	—	157	—	58
71	Erfurt	2050	a 1323 b 631	2	56	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	22	—	19	—	176	1	156	—	5	—	1	1	13	—	21	—	142	1	66
72	Flensburg	1296	a 561 b 285	—	20	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	7	—	48	—	31	—	8	—	—	9	—	12	—	79	—	26	
73	Frankfurt a. M.	2645	a 1461 b 789	4	38	1	1	—	1	—	2	—	—	3	—	14	—	20	—	241	2	213	—	17	1	1	—	10	1	44	1	210	—	88
74	Freiburg i. Baden	2767	a 1712 b 688	2	31	1	3	—	5	1	—	—	—	3	—	9	—	25	—	302	—	273	—	12	—	—	—	16	—	47	—	253	1	155
75	Truppenübungsplatz Friedrichsfeld	2011	a 338 b —	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	36	—	35	—	—	—	—	—	11	—	62	—	25		
76	Giessen	1945	a 1219 b 632	2	49	1	2	1	—	—	1	—	—	5	—	24	—	20	—	134	—	113	—	14	—	—	7	—	48	—	187	—	117	
77	Glatz	1741	a 870 b 398	1	17	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	3	—	7	1	142	—	125	—	6	—	1	10	—	29	—	85	—	31	
78	Gleiwitz	1804	a 1323 b 409	2	18	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	6	—	227	2	210	—	11	2	—	5	—	28	—	174	—	37	
79	Gnesen	2456	a 1425 b 712	5	54	4	3	—	1	—	10	4	—	8	—	9	—	7	1	214	—	178	—	20	—	1	15	—	34	—	165	—	78	
80	Görlitz	1294	a 719 b 263	3	33	2	1	—	—	—	1	—	—	4	2	17	—	13	—	82	1	70	—	10	1	—	1	—	20	—	121	—	57	
81	Göttingen	1824	a 1048 b 341	1	25	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	7	—	7	1	133	—	107	—	9	—	3	14	—	25	—	148	—	82	
82	Goldap	1394	a 824 b 314	5	126	3	1	—	2	—	3	2	—	6	—	13	—	2	—	134	—	107	—	14	—	—	11	—	9	1	112	1	55	
83	Groß-Lichterfelde ¹⁾	1535	a 1271 b 559	1	80	1	38	—	—	—	1	—	—	—	—	30	—	8	—	221	—	209	—	8	—	1	3	—	28	—	340	—	152	
84	Gumbinnen	2868	a 1604 b 666	2	43	2	3	—	2	1	4	—	—	6	—	14	—	18	—	187	—	138	—	33	—	—	13	—	35	—	170	—	105	
85	Truppenübungsplatz Hagenau ²⁾	1189	a 493 b 141	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	45	—	39	—	6	—	—	—	6	—	153	—	26		
86	Halberstadt	2340	a 1272 b 790	4	68	1	2	—	—	—	2	1	—	1	—	6	—	8	—	142	—	122	—	12	—	—	8	—	29	—	175	2	59	
					4	54	1	2	—	—	2	1	—	1	—	6	—	6	—	96	—	76	—	12	—	8	—	23	—	101	2	23		

1) Außerdem sind 66 Mann in dem für Groß-Lichterfelde zuständigen Garnisonlazarett No. II Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von
2) Außerdem sind 56 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Hagenau zuständigen Garnisonlazarett Hagenau behandelt und daher in den Garnison-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzeugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane								
							davon														an Krankheiten des Nervensystems		davon						an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereiten- den Organe		davon								
							Summe (1-40)		Scharlach, Masern (Röteln)		Diphtherie (Krupp)		Unterleibstypus		Flecktyphus und Rückfallfieber		Wechselfieber		Tuberkulose		Ruhr		Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus		Summe (53-63)		Katarhe der Schleimhäute der Luftwege		Akute Lungen-entzündung		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, auschl. No. 19		Brustfellentzündung u. Ausgänge, auschl. No. 19		Summe (80-101)		Mandel-entzündg.		
							erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.		
87	Halle a. S.	1984	a 946 b 623	5 5	38 33	1 1	— —	1 1	2 2	— —	— —	— —	7 7	1 1	— —	16 12	— —	19 19	— —	129 92	— —	112 77	8 8	— —	— —	6 5	— —	34 26	1 1	116 54	1 1	49 14							
88	Hameln	1224	a 381 b 185	1 1	8 6	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 2	— 1	— —	1 1	— —	8 7	1 1	55 35	— —	44 24	4 4	— 1	— 4	5 4	— —	51 17	— —	24 10									
89	Hanau	2006	a 1211 b 410	1 1	27 19	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 4	— 5	— —	12 5	— —	7 2	— —	226 96	— —	211 81	3 3	— 1	— 11	28 13	— —	170 54	— —	74 12									
90	Heilbronn	1252	a 864 b 249	2 2	19 18	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	13 12	— —	12 10	— —	105 36	1 1	100 31	2 2	1 1	— 3	12 9	— —	150 14	1 1	74 4									
91	Hildes- helm	1866	a 928 b 383	4 4	31 31	1 1	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	1 1	1 1	— —	8 8	— —	13 7	— —	108 40	2 2	98 30	6 6	— —	— 4	22 12	1 1	186 48	— —	76 18									
92	Hohen- salza	2101	a 1726 b 619	5 5	39 35	4 4	— —	1 1	2 1	— —	— —	— —	5 5	2 —	— —	13 11	— —	15 5	— —	241 86	1 1	209 55	21 21	1 1	— —	10 9	— —	269 60	— —	98 21									
93	Jauer	1217	a 477 b 138	— —	11 10	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	8 8	— —	2 2	— —	48 8	— —	45 5	1 1	— —	— 2	1 —	— —	78 18	— —	36 5									
94	Insterburg	2841	a 1841 b 689	5 5	68 66	2 2	3 3	— —	5 5	— —	— —	— —	1 1	8 8	2 2	19 19	— —	12 11	— —	196 87	— —	161 52	27 27	— —	— 8	28 16	— —	175 40	— —	86 13									
95	Jüterbog	1954	a 1151 b 340	1 1	24 23	1 1	4 4	— —	1 1	— —	— —	— —	1 1	2 2	1 1	13 13	— —	4 —	— —	177 32	— —	168 23	8 8	— —	— 1	17 11	— —	167 51	— —	76 32									
96	Kamenz	1190	a 697 b 240	2 2	25 21	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 1	— —	— —	18 17	— —	2 2	— —	149 54	— —	133 39	5 5	— —	— 8	19 12	— —	148 41	— —	76 18									
97	Kolberg	1579	a 1094 b 390	2 2	42 26	2 2	— —	6 6	2 2	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	8 8	— —	8 4	— —	137 54	— —	123 40	13 13	— —	— 1	10 1	— —	118 34	— —	39 6									
98	Konstanz	1724	a 1010 b 466	3 3	28 28	1 1	10 10	— —	— —	— —	— —	— —	5 5	— —	— —	6 6	— —	20 19	— —	152 74	1 1	135 58	6 6	1 1	— —	11 10	— —	158 46	— —	60 14									
99	Krotoschin	1807	a 889 b 430	1 1	19 18	1 1	2 2	— —	1 1	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	8 8	— —	4 4	— —	72 34	— —	63 25	4 4	— —	— 3	24 13	— —	87 42	— —	48 19									
100	Lahr	1578	a 869 b 397	2 2	27 26	2 2	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20 20	— —	— —	— —	14 12	— —	117 64	— —	106 53	5 5	— —	— 4	19 18	— —	217 73	2 2	134 28									
101	Liegnitz	1806	a 974 b 334	1 1	23 21	— —	— —	1 1	2 2	— —	— —	— —	7 7	— —	— —	7 7	— —	12 7	— —	138 68	— —	125 56	8 8	— —	— 4	28 16	1 1	158 33	— —	94 17									
102	Lissa	1236	a 526 b 229	2 2	15 15	3 3	— —	1 1	— —	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	9 9	— —	2 1	— —	43 24	1 1	32 13	7 7	1 1	— —	9 4	1 1	32 7	— —	12 1									
103	Lübeck	1348	a 518 b 293	— —	29 26	1 1	— —	3 3	2 2	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	4 3	— —	6 5	— —	49 25	— —	32 11	11 11	— —	— 3	4 3	— —	39 24	— —	22 8									
104	Lyck	1911	a 1104 b 546	7 7	104 82	4 4	4 4	1 1	1 1	— —	— —	— —	5 5	1 1	— —	2 2	— —	4 4	— —	85 41	1 1	61 17	16 16	1 1	— —	6 6	— —	131 31	2 2	65 16									
105	Mannheim	1328	a 849 b 269	4 4	34 22	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 2	— —	— —	25 15	— —	1 1	— —	104 27	2 2	96 19	6 6	2 2	— —	21 9	— —	143 29	1 1	34 6									
106	Marien- werder	1041	a 366 b 198	2 2	16 13	— —	3 3	— —	1 1	— —	— —	— —	1 1	— —	— —	10 7	— —	4 4	— —	60 38	1 1	53 31	1 1	— —	— 6	13 11	— —	51 22	— —	19 10									
107	Meiningen	1840	a 904 b 332	2 2	30 29	— —	1 1	— —	2 2	— —	— —	— —	2 2	— —	— —	8 7	— —	18 17	— —	153 42	1 1	143 33	4 4	— —	— 5	27 17	— —	178 43	1 1	67 4									

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschli. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X an Krankheit. der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII an anderen Krankheiten		XIV. Aufserdem zur Beobachtung	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung			Entlassen als			Laufende Nummer												
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	Krankheit	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide														
(112-117)	(117)	(118-134)	(118-122)	(135-139)	(140-149)	(144-146)	(149-162)	(152 u. 153)	(163-192)	davon					(193-197)	(194)	(195) Vorgetauschte Krankh.	(198)	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide														
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.													
13	—	28	9	31	1	21	—	227	1	203	—	90	—	12	—	174	—	44	—	15	60	4	44	—	1	1	1	1	—	25	—	—	—	5	5	13	31	87
13	—	28	9	20	1	18	—	143	1	123	—	53	—	9	—	99	—	25	—	13	27	3	25	—	1	1	1	1	—	24	—	—	—	5	5	—	—	88
4	—	16	7	21	—	11	—	75	—	67	—	48	—	12	—	74	—	17	—	12	25	—	16	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	3	9	16	88
2	—	16	7	19	—	6	—	30	—	29	—	15	—	6	—	26	—	7	—	8	6	—	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	89
11	—	23	7	7	—	20	—	266	—	249	—	100	—	7	—	320	—	97	—	15	98	4	75	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	6	9	13	89
9	—	23	7	3	—	17	—	59	—	51	—	22	—	5	—	87	—	25	—	12	17	3	25	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	90
3	—	8	—	4	—	8	—	195	—	183	—	102	—	—	—	238	—	40	—	1	119	6	40	—	—	—	—	—	—	8	—	2	1	5	1	7	17	90
3	—	8	—	2	—	5	—	27	—	24	—	45	—	—	—	64	—	8	—	1	40	5	6	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	90	
13	—	25	9	25	2	25	—	189	—	157	—	125	—	12	—	144	—	38	—	23	53	—	18	—	—	—	—	—	21	—	1	—	5	4	4	12	20	91
9	—	25	9	10	2	13	—	58	—	51	—	43	—	8	—	65	—	13	—	23	15	—	7	—	1	—	—	21	—	—	—	4	—	—	—	91		
15	—	41	12	37	1	35	—	350	—	320	—	177	—	27	—	454	—	122	—	9	141	3	97	—	—	—	—	15	—	3	1	9	3	13	18	92		
12	—	40	12	15	—	25	—	135	—	118	—	61	—	11	—	113	—	31	—	8	34	2	32	—	—	—	—	14	—	5	—	5	—	—	—	92		
1	—	14	3	10	—	12	—	127	—	104	—	89	—	10	—	77	—	20	—	7	21	2	25	—	1	—	—	6	—	—	—	—	9	5	5	—	93	
1	—	14	3	4	—	3	—	35	—	26	—	22	—	10	—	14	—	2	—	7	1	1	2	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	93		
21	1	17	3	55	6	35	2	602	—	517	—	162	—	2	—	438	—	141	—	33	94	3	96	—	2	—	1	—	30	—	—	1	6	2	35	51	94	
15	1	16	3	30	5	32	2	180	—	157	—	35	—	1	—	129	—	41	—	31	17	1	36	—	2	—	1	—	30	—	—	—	5	—	—	—	94	
12	—	29	1	36	—	11	—	317	—	272	—	53	—	7	—	292	—	110	—	14	44	2	97	—	—	—	—	12	—	—	—	1	2	2	11	95		
8	—	28	1	9	—	8	—	81	—	69	—	16	—	7	—	62	—	15	—	12	9	1	23	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	95		
5	—	21	7	16	—	8	—	102	—	91	—	85	—	—	—	107	—	11	—	14	26	1	13	—	1	1	1	1	9	—	—	—	2	14	6	12	96	
5	—	19	6	8	—	6	—	23	—	21	—	8	—	—	—	31	—	6	—	13	6	1	4	—	1	1	1	1	9	—	—	—	2	—	—	—	96	
6	—	22	1	36	—	15	—	287	—	264	—	86	—	4	—	304	—	69	—	2	105	2	67	—	4	—	—	19	—	1	—	3	3	14	17	97		
5	—	20	1	17	—	12	—	88	—	72	—	52	—	1	—	54	—	17	—	2	15	—	19	—	4	—	—	19	—	—	—	—	2	—	—	—	97	
3	—	12	2	21	—	8	—	242	—	216	—	92	—	8	—	221	—	39	—	7	109	4	49	—	—	—	—	20	—	1	—	4	10	17	17	98		
3	—	12	2	10	—	4	—	103	—	90	—	30	—	7	—	101	—	16	—	7	53	4	17	—	—	—	19	—	—	—	—	3	—	—	—	98		
4	—	62	16	25	1	25	—	223	—	186	—	156	—	10	—	173	—	49	—	12	34	—	55	—	2	—	—	13	—	—	—	1	12	10	17	99		
3	—	61	16	14	1	23	—	91	—	72	—	47	—	8	—	65	—	16	—	12	15	—	19	—	2	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	99		
9	—	18	3	13	—	18	—	173	—	154	—	76	—	5	—	155	—	46	—	5	47	—	49	—	2	—	—	11	—	1	—	3	4	12	19	100		
8	—	18	3	4	—	18	—	54	—	43	—	35	—	5	—	54	—	18	—	5	16	—	15	—	2	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	100		
10	—	28	9	36	3	23	—	219	—	197	—	141	—	8	—	143	—	44	—	11	28	—	40	—	—	—	15	—	—	1	—	2	15	18	24	101		
8	—	28	9	14	2	17	—	37	—	31	—	43	—	8	—	27	—	6	—	6	3	—	10	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	101			
1	—	17	2	5	—	11	—	133	—	128	—	68	—	7	—	182	—	49	—	11	69	—	30	—	—	—	8	—	—	—	2	4	10	9	102			
1	—	17	2	2	—	9	—	46	—	45	—	40	—	5	—	55	—	14	—	11	14	—	14	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	102			
6	—	23	3	13	—	10	—	123	—	111	—	125	—	19	—	90	—	18	—	37	18	2	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	11	10	103		
6	—	23	3	10	—	7	—	40	—	36	—	65	—	16	—	58	—	11	—	35	6	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	103		
13	—	37	2	35	1	22	—	303	—	270	—	72	—	—	—	262	—	76	—	11	46	4	68	—	—	—	16	—	—	—	—	7	3	20	26	104		
12	—	37	2	11	1	16	—	174	—	157	—	17	—	—	—	96	—	31	—	9	11	4	30	—	—	—	13	—	—	—	7	—	—	—	104			
2	—	25	6	9	—	11	—	239	—	208	—	89	—	9	—	161	—	34	—	9	32	2	38	—	2	—	8	—	—	—	—	6	4	5	22	105		
2	—	25	6	4	—	9	—	64	—	56	—	27	—	6	—	40	—	10	—	9	8	1	9	—	2	—	8	—	—	—	4	—	—	—	105			
3	—	14	2	7	—	8	—	62	—	42	—	33	—	4	—	94	—	40	—	6	26	1	20	—	1	—	1	—	—	—	2	3	—	15	—	106		
3	—	14	2	4	—	7	—	27	—	16	—	18	—	3	—	36	—	12	—	6	10	1	6	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	106		
4	—	18	9	15	—	14	—	190	—	171	—	81	—	1	—	151	—	39	—	10	59	7	28	—	1	—	24	—	—	—	3	3	16	13	107			
2	—	17	9	5	—	9	—	45	—	39	—	19	—	—	—	62	—	9	—	9	26	7	10	—	1	—	24	—	—	—	2	—	—	—	107			

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamt- ranken- zugang in der militärärztlichen Behandlung		b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane								IV.		V. an Krank- heiten der Ernährungs- organe						
									Summe		davon														an Krank- heiten des Nerven- systems		Summe		davon								an Krank- heiten der Kreislauf- und blut- bereiten- den Organe		Summe		
									(1-40)																		(53-68)										(64-79)		(80-101)		
									erkrankt	gestorben	(3 Scharlach, Masern (Röteln) (4))		(6) Diphtherie (Krupp)		(13) Unterleibstypus		(14 u. 15) Flecktyphus und Rückfallfieber		(16) Wechselfieber		(18-21) Tuberkulose		(22) Ruhr		(27 u. 28) Akuter und chro- nischer Gelenk- rheumatismus		(41-52)		(53-57) Katarhe der Schleimhäute der Luftwege		(58) Akute Lungen- entzündung		(59) Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, auschl. No. 19		(60) Brustfellentzün- dung u. Ausgänge, auschl. No. 19		(64-79)		(80-101)		
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.									
108	Mülheim a. d. Ruhr	1279	a 545 b 161	1 16 1 16	1 1 1 1	— — — —	— — — —	2 1 2 1	— — — —	— — — —	— — — —	3 3 — —	— — — —	3 3 — —	— — — —	9 6 — —	41 10 — —	39 8 — —	1 1 — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	13 8 — —	— — — —	72 18 — —	— — — —	33 5 — —														
109	Truppen- übungs- platz Münsingen	1089	b 649 b 114	— 15 — 8	— 1 — 1	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	1 4 — 4	— 4 — 4	3 3 1 1	56 14 — —	46 4 — —	7 7 — —	— — — —	3 3 — —	— — — —	12 1 — —	— — — —	136 23 — —	45 11 — —															
110	Naumburg a. S.	1431	a 1129 b 528	2 47 2 42	11 11 — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	3 3 — —	— — — —	7 7 — —	— — — —	5 4 — —	104 59 — —	93 51 — —	2 2 — —	1 1 — —	8 5 — —	— — — —	39 25 — —	— — — —	145 66 — —	73 28 — —															
111	Neu- breisach	1676	a 1049 b 453	3 30 3 29	1 1 1 1	— — — —	2 2 — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	4 3 1 1	— — — —	17 17 — —	— — — —	9 9 1 1	91 43 1 1	79 32 — —	6 6 1 1	1 1 — —	5 4 — —	— — — —	33 27 — —	— — — —	140 33 — —	89 16 — —															
112	Neu- münster	1272	a 629 b 225	— 16 — 15	— 1 — 1	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	7 6 — —	— 7 — —	70 20 — —	60 14 — —	1 1 — —	— — — —	— — — —	5 4 — —	— — — —	16 6 — —	— — — —	64 8 — —	42 — — —															
113	Neu- ruppin	1782	a 855 b 434	2 20 2 18	1 3 1 2	— 2 — 2	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	1 1 1 1	— — — —	9 9 — —	— 12 — 8	119 65 1 1	95 42 — —	18 17 1 1	— — — —	— — — —	5 5 — —	— — — —	16 9 — —	— — — —	89 46 — —	38 16 — —															
114	Öls	1051	a 500 b 288	1 11 1 11	1 1 1 1	— — — —	— — — —	1 1 1 1	— — — —	— — — —	— — — —	4 4 — —	— — — —	4 4 — —	— 5 — 2	56 25 — —	51 20 — —	2 2 — —	— — — —	— — — —	3 3 — —	— — — —	13 10 — —	— — — —	53 26 — —	23 10 — —															
115	Offenburg	1220	a 677 b 427	1 30 1 29	1 1 — —	— — — —	2 2 — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	4 4 — —	— — — —	6 6 — —	— 8 — 6	113 70 — —	105 62 — —	2 2 — —	— — — —	— — — —	5 5 — —	— — — —	14 11 — —	— — — —	109 66 — —	52 26 — —															
116	Oppeln	1745	a 630 b 436	— 8 — 8	— 1 — 1	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	4 4 — —	— 4 — 4	78 49 — —	65 36 — —	7 7 — —	— — — —	— — — —	6 6 — —	— — — —	12 9 — —	— — — —	54 36 — —	14 12 — —															
117	Osnabrück	1573	a 610 b 277	3 26 3 24	1 2 1 2	— — — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	— — — —	— — — —	5 5 1 1	— — — —	10 10 — —	— 5 — 5	120 52 — —	92 26 — —	18 18 2 2	1 1 — —	— — — —	8 6 — —	— — — —	7 4 — —	— — — —	78 26 — —	49 8 — —															
118	Osterode	2430	a 1252 b 376	2 22 2 19	— 1 — 1	— 1 — 1	— 2 — 2	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	4 4 — —	— — — —	5 5 — —	— 8 — 8	225 61 1 1	199 38 — —	18 17 1 1	— — — —	— — — —	8 6 — —	— — — —	14 9 — —	— — — —	147 33 — —	53 7 — —															
119	Ostrowo	1363	a 754 b 247	4 15 4 14	1 1 1 1	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	5 4 — —	— 5 — 4	112 30 — —	95 13 — —	9 9 — —	1 1 — —	— — — —	7 7 — —	— — — —	2 — — —	— — — —	105 28 1 1	33 10 — —															
120	Paderborn	1886	a 1365 b 784	4 99 4 99	3 3 3 3	— 1 — 1	— 2 — 2	— 53 — 53	— 1 — 1	— — — —	— — — —	4 4 — —	— 1 — 1	28 28 — —	— 24 — 21	136 101 — —	116 83 — —	14 12 — —	— 1 — 1	— — — —	4 4 — —	— — — —	22 15 — —	— — — —	294 123 — —	131 46 — —															
121	Pillau	1184	a 962 b 263	2 22 2 17	— 2 — 2	— 2 — 2	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	8 6 — —	— 4 — 1	158 46 1 1	142 31 — —	5 5 1 1	— — — —	— — — —	11 10 — —	— — — —	6 4 — —	— — — —	128 17 — —	72 5 — —															
122	Pirna	1386	a 590 b 258	2 36 2 28	1 1 — —	— — — —	— — — —	7 7 1 1	— — — —	— — — —	— — — —	4 4 — —	— — — —	9 8 — —	— 4 — 3	44 24 — —	40 20 — —	3 3 1 1	— — — —	— — — —	— — — —	6 3 — —	— — — —	79 39 — —	48 20 — —																
123	Plauen	1836	a 919 b 399	2 39 2 38	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	2 2 — —	— — — —	19 19 — —	— 17 — 15	116 52 1 1	106 42 — —	5 5 1 1	— — — —	— — — —	5 5 — —	— — — —	29 21 — —	— — — —	146 44 — —	73 24 — —															
124	Prenzlau	1239	a 800 b 240	— 12 — 10	— 1 — 1	— — — —	— — — —	2 2 — —	— — — —	— — — —	— — — —	2 2 — —	— — — —	2 2 — —	— 5 — 5	46 23 — —	34 12 — —	9 8 — —	— — — —	— — — —	2 2 — —	— — — —	24 4 — —	— — — —	109 30 — —	33 6 — —															
125	Rasten- burg	1777	a 1054 b 524	4 33 4 32	1 1 — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	17 16 — —	— 19 — 19	119 52 — —	99 32 — —	11 11 — —	— — — —	— — — —	9 9 — —	— — — —	20 11 — —	— — — —	113 29 2 2	64 8 — —															
126	Rawitsch	1226	a 391 b 174	4 27 4 27	2 2 — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	— — — —	6 6 — —	— — — —	17 17 — —	— 3 — 2	32 14 1 1	25 8 — —	5 5 1 1	— — — —	— — — —	2 1 — —	— — — —	5 4 — —	— — — —	51 15 — —	23 5 — —															
127	Rendsburg	2042	a 807 b 434	3 26 3 26	2 2 2 2	— 3 — 3	— 5 — 5	— 1 — 1	— — — —	— — — —	— — — —	1 1 — —	— — — —	1 1 — —	— 12 — 11	100 44 1 1	81 26 — —	11 10 1 1	— — — —	— — — —	8 8 — —	— — — —	25 16 — —	— — — —	98 41 — —	49 14 — —															

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzeugang in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	V o n d e n E r -																													
						I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen												II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane					IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane								
						davon												an		davon					an Krank-		davon								
						Summe												Krank-		Summe					heiten der		Summe								
(1-40)		Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstypus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18-21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus (27 u. 28)		(41-52)		Summe (53-63)		Katarhe der Schleimhäute der Luftwege (53-57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60)		an Kreislauf- und blut-bereiten- den Organen (64-79)		Summe (80-101)		davon Mandel-entzündg. (82)	
erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.				
128	Riesa	1883 a	863	2	22	2	5								9			13		97		86		6			4			18		77		28	
		b	454	2	22	2	5								9			12		56		46		6			4			11		36		11	
129	Rostock	1362 a	557	2	36										8			3	1	61	1	45		13	1	1		2		17		79		52	
		b	238	1	24										8			1		33	1	17		13	1	1		2		13		16		4	
130	Saar-gemünd	1119 a	736	3	9	1	1								1			4		68		61		7						20		107	1	40	
		b	149	2	9	1	1								1			3		18		11		7						4		19		5	
131	Saarlouis	2465 a	1186	2	26	1	1								11			8		150		138		7						32		171	1	45	
		b	447	2	25	1	1								11			8		49		37		7						16		33	1	9	
132	Schleswig	1899 a	1161	2	45	2	3								11			14		139		118		17						21		121		75	
		b	396	2	38	2	3								9			9		45		24		17						10		33		19	
133	Schneide-mühl	1200 a	641	1	19										5			3		103	1	80		19	1					21		83		42	
		b	421	1	17										5			3		77	1	55		19	1					20		38		19	
134	Schweid-nitz	2446 a	1149	4	22	3									11			11		174		159		8		3	3			16		139	1	68	
		b	665	4	20	3									10			10		106		91		8		3	3			12		47	1	13	
135	Schwerin	2130 a	985		81		12								9			8		106		86		14						27		151		86	
		b	607		68		12								9			8		50		32		13						22		72		38	
136	Stargard i. Pomm.	1765 a	916	1	39	1	1								7			4		74		58		12						5		131		60	
		b	432	1	36	1	1								7			4		31		15		12						3		51		15	
137	Stralsund	1215 a	845	1	22	1									9			5		71		39		29						21		111		50	
		b	417	1	19	1									6			5		46		14		29						15		27		5	
138	Tilsit	1913 a	1106	2	27	2	3								5			10		118		97		15						20		131		61	
		b	474	2	26	2	3								5			10		46		25		15						13		36		8	
139	Torgau	2750 a	1454	2	39		1								18			17		144		120		15						45		182	1	59	
		b	629	2	32		1								12			15		66		43		15						23		49	1	23	
140	Wein-garten	1813 a	1372	2	89		53								21			12		117	2	102	1	10	1					31		318		158	
		b	308	2	82		53								17			8		31	2	16	1	10	1					17		33		10	
141	Weissen-burg	1964 a	972	3	18	3	3	2							5			9		95		87		3						29		120		42	
		b	336	3	17	3	3	2							5			5		28		21		3						11		28		11	
142	Wies-baden	1655 a	1014	3	43	1									8			23		153		134		5		1				23		152		82	
		b	420	3	32	1									7			19		48		32		4		1				16		39		13	
143	Witten-berg	2093 a	1046		26										11			10		129		113		3						15		153		64	
		b	395		24										11			9		69		53		3						8		47		10	
144	Worms	1852 a	747	2	19	1									6			9		77		71		2						25		128		63	
		b	321	2	17	1									6			7		32		26		2						20		29		4	
145	Wurzen	1300 a	641		16										10			6		82		71		5		2				10		94		52	
		b	275		13										10			6		39		30		5		2				7		35		9	

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Außerdem zur Beobachtung XIV.			Entlassen als				Laufende Nummer															
erkr.	gest.	Summe	davon konstitutionelle Syphilis	Summe	davon ansteckende	Summe	davon Zellgewebsentzündung	Summe	davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28	Summe	Summe	Quetschungen, Zerreißungen	Knochenbrüche	Verstauchungen	Verrenkungen	Verwundungen	Summe	Selbstmordversuche	Vorgetauschte Krankh.	(188) Aufserdem zur Beobachtung XIV.	Krankheit	Selbstmord	Vernagluck.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide		ganzinvalide														
(112-117)	(117)	(118-134)	(119-122)	(135-139)	(140-148)	(144-146)	(149-162)	(152 a. 153)	(163-192)	(165-167)	(168-179)	(180 a. 181)	(182-184)	(185-189 a. 192)	(193-197)	(194)	(195)	(188)	(189)	(190)	(191)	(192)	(193)	(194)	(195)	(196)	(197)	(198)	(199)	(200)	(201)	(202)	(203)									
7	—	56	11	13	—	17	—	189	—	163	—	72	—	6	—	266	—	80	—	12	—	85	—	8	—	61	—	—	—	—	—	—	—	16	—	3	20	12	14	128		
6	—	55	11	8	—	15	—	87	—	67	—	28	—	2	—	103	—	29	—	11	—	33	—	7	—	16	—	—	—	—	—	—	—	15	—	2	—	—	—	—		
3	—	32	6	14	—	13	—	125	—	106	—	85	—	6	—	87	—	16	—	15	—	27	—	1	—	12	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	5	17	129		
3	—	30	5	12	—	11	—	44	—	36	—	17	—	5	—	32	—	9	—	10	—	8	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—		
5	—	14	—	—	—	19	—	139	—	122	—	82	—	—	—	233	1	71	—	10	—	44	—	3	—	76	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	8	4	7	12	130
2	—	14	—	—	—	7	—	12	—	8	—	7	—	—	—	46	1	15	—	10	—	10	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	
7	—	34	9	20	1	30	—	317	—	276	—	106	—	1	—	279	—	85	—	7	—	86	—	1	—	65	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	
7	—	33	9	12	1	23	—	104	—	87	—	42	—	1	—	89	—	30	—	6	—	27	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	
7	—	26	7	24	—	14	—	270	—	248	—	144	—	5	—	328	—	118	—	2	—	71	—	3	—	92	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	1	4	11	19	17	132
6	—	26	7	8	—	7	—	82	—	69	—	51	—	4	—	73	—	27	—	2	—	11	—	3	—	24	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	1	4	2	—	—	—
4	—	10	8	20	2	12	—	134	—	117	—	71	—	14	—	155	—	43	—	4	—	49	—	1	—	40	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	10	8	12	2	11	—	81	—	72	—	57	—	14	—	85	—	15	—	4	—	38	—	1	—	23	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	36	8	25	—	21	—	248	—	207	—	99	—	3	—	318	—	93	—	32	—	95	—	3	—	76	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	36	8	14	—	21	—	129	—	99	—	55	—	3	—	182	—	50	—	32	—	58	—	2	—	39	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	20	1	15	—	17	—	251	—	237	—	143	—	1	—	155	—	48	—	10	—	49	—	1	—	26	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	19	1	14	—	17	—	164	—	154	—	73	—	1	—	89	—	28	—	8	—	26	—	1	—	16	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	8	2	36	—	26	—	259	—	244	—	113	—	5	—	196	—	60	—	5	—	57	—	3	—	42	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	8	2	14	—	19	—	88	—	82	—	72	—	1	—	82	—	29	—	5	—	24	—	2	—	19	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	28	4	13	3	13	—	237	—	220	—	116	—	3	—	204	—	42	—	5	—	73	—	1	—	54	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	28	4	5	3	9	—	97	—	86	—	76	—	2	—	87	—	16	—	5	—	39	—	1	—	22	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	71	28	34	5	39	—	279	—	226	—	94	—	4	—	259	—	79	—	10	—	73	—	2	—	68	—	—	—	—	—	—	—	15	—	1	2	—	—	—	—	
7	—	69	28	13	5	26	—	93	—	80	—	41	—	3	—	79	—	26	—	10	—	24	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	29	7	44	—	20	—	401	—	339	—	127	—	20	—	361	1	106	—	20	—	76	—	1	—	126	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	
12	—	28	7	20	—	17	—	164	—	132	—	57	—	15	—	124	1	42	—	19	—	22	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	11	1	22	—	11	—	286	—	260	—	149	—	3	—	291	—	52	—	11	—	128	—	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	11	1	3	—	4	—	31	—	27	—	23	—	3	—	46	—	3	—	9	—	25	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
15	—	47	3	31	—	24	—	222	—	204	—	120	—	4	—	234	—	35	—	13	—	75	—	4	—	68	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
14	—	47	3	14	—	21	—	46	—	42	—	29	—	3	—	68	—	10	—	12	—	20	—	2	—	20	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	24	1	22	—	29	—	215	—	191	1	125	—	9	—	173	—	59	—	11	—	47	—	2	—	33	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	24	1	10	—	17	—	96	—	76	1	33	—	6	—	55	—	21	—	10	—	9	—	1	—	12	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	23	8	25	1	30	—	208	—	183	—	166	—	6	—	249	—	50	—	9	—	90	—	1	—	61	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	23	8	9	1	22	—	65	—	50	—	41	—	5	—	67	—	10	—	8	—	25	—	1	—	23	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
7	1	29	9	26	—	26	—	191	—	167	—	63	—	6	—	134	—	20	—	10	—	74	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
7	1	26	8	18	—	22	—	71	—	53	—	23	—	1	—	37	—	4	—	9	—	19	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	21	6	13	—	14	—	174	—	142	—	62	—	5	—	140	—	39	—	3	—	32	—	1	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	21	6	7	—	14	—	68	—	47	—	16	—	5	—	41	—	16	—	3	—	7	—	1	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen																				II. an Krankheiten des Nervensystems				III. an Krankheiten d. Atmungsorgane					IV. an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereitenden Organe		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane													
						davon														davon					Summe	davon Mandelentzündg.																								
						Summe (1-40)		(3 Scharlach, Masern (Röteln) (4))		(6) Diphtherie (Krupp)		(13) Unterleibstypus		(14 u. 15) Flecktyphus und Rückfallfieber		(16) Wechselfieber		(18-21) Tuberkulose		(22) Ruhr		(27 u. 28) Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus		Summe (53-63)			Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53-57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60)		(64-70)		(80-101)		(82)											
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.			gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.													
146	Zabern	1337	a 932 b 232	3 3	16 14	1 1						3	1					3														8		7		77	1	68		4	1			5		18		138		65
147	Zittau	1743	a 887 b 365	2 2	68 48										1			2														17		22		112	1	102		6	1			2		16		126	1	48
148	Zwickau	1838	a 911 b 359	3 3	23 22	1 1	1 1											1	1													15		15		133		119		7				7		136	1	52		

III. Garnisonen von mehr

149	Alt-breisach ¹⁾	511	a 246 b 29		3 2																											3		1		37		37						4		40		31		
150	Alt-Damm	427	a 351 b 101	1 1	27 18	1 1			9									2															5		31		20		10		1		7		66		37			
151	Angermünde	559	a 228 b 92	1 1	3 3					1																								2		30		20		2		1		7		44		13		
152	Arolsen	601	a 308 b 94		8 5		4 4																												2		46		42		1		3		6		35		26	
153	Aurich	609	a 214 b 134		8 8										2			3																	2		40		31		3		1		12		24		15	
154	Bernburg	579	a 171 b 110		7 6													2																	4		21		16		1		4		1		25		7	
155	Beuthen i. Ob.Schles.	623	a 334 b 126		10 7																														10		75		60		13		1		6		32		6	
156	Biebrich	615	a 339 b 126		9 9		4 4											2																	2		40		31		3		6		7		73		49	
157	Bielefeld	673	a 352 b 138		17 11				2									1																		39		35		3		1		5		66		32		
158	Bischofsburg	556	a 320 b 104		4 3				2																											27		22		1		1		2		3		29		16
159	Blankenburg	594	a 376 b 140		3 3																															33		31				2		7		46		19		
160	Borna	715	a 452 b 181		10 8			1										1																		38		31		6		1		9		65		15		
161	Braunsberg	578	a 440 b 158		11 10			1										1																		42		31				11		7		59		19		
162	Bruchsal	678	a 392 b 154		17 15																															43		41		1		1		11		78		26		

¹⁾ Außerdem sind 101 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Garnisonlazarett Neubreisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von

kranken litten:																																
VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten			VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Ausserdem zur Beobachtung		Entlassen als			Laufende Nummer						
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.
6	1	8	2	26	11	289	241	131	2	203	37	4	75	5	54	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	146
5	1	8	2	1	10	61	47	25		47	7	3	19	4	13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	147	
6		45	4	19	14	171	139	150	22	133	23	7	44	4	37																	148
6		44	4	3	11	48	30	56	17	50	7	7	19	3	10																	
9		39	6	23	34	151	142	131	4	193	42	51	45	3	20	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
8		38	6	8	30	48	43	19	3	71	12	39	10	3	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	

als 400 bis 1000 Mann Iststärke.

				6	2	65	55	27	2	61	24	1	14		17																		149
				1	1	6	3	2		7	2	1			4																		
3		8	5	6	9	86	79	10	1	95	39	2	15		17																		150
2		8	5		7	15	14	4	1	12	5	1	3		3																		
2	1	4		6	7	31	27	44	6	45	7		25		7																		
2	1	4		3	4	5	2	13	5	11	1		7		2																		
4		4	1	7	2	81	68	28	3	83	22	1	27	1	16																		
3		4	1	4	2	26	17	7	1	18	6		6		3																		
2		2		6	8	48	45	37	6	20	3		7		5																		
2		2		5	8	30	27	13	4	12			6		3																		
		8	1	4		26	23	31	9	43	9	3	23		8																		
		8	1	3		24	21	18	8	25	6	3	11		5																		
3		16	3	10	3	83	77	36	2	50	15	3	12		17																		
3		16	3	2	2	34	29	9	1	15	4	2	3		6																		
		5		8	11	98	93	19		63	14	3	32	2	11																		
		5		3	9	17	16	5		22	3	3	13	1	2																		
3		2		9	3	63	53	58	1	80	13	4	45		12																		
3		2		7	3	25	19	19	1	35	5	4	20		5																		
3		26	3	10	9	104	97	27	4	73	20		18	1	20																		
3		26	3	4	2	24	20	5	2	14	6		3	1	2																		
7		1		16	5	103	92	67	10	80	19	5	29		21																		
6		1		6	2	33	32	32	7	26	6		5	12	3																		
3		10	4	6	6	141	124	21	3	140	54	7	33	2	40																		
3		10	4	4	2	35	26	10	2	42	13	6	9		13																		
4		15	5	9	5	149	137	39	3	93	12	2	21	1	22																		
4		15	5	3	3	39	32	14	3	22	6	2	5	1	7																		
3		10		11	10	55	53	8	2	137	53	6	25	1	44																		
1		10		5	8	20	18	4	2	28	10	4	4		10																		

Altbreisach nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtbrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II. an Krankheiten des Nervensystems		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV. an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereitenden Organe		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane										
							davon																davon								davon										
							Summe		Scharlach, Masern (Röteln)		Diphtherie (Krupp)		Unterleibstypus		Flecktyphus und Rückfallfieber		Wechselfieber		Tuberkulose				Ruhr		Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus		Summe				Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege		Akute Lungen-entzündung		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengebietes, ausschl. No. 19		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19		Summe		Mandel-entzündg.
							(1-4)	(5-6)	(7-8)	(9-10)	(11-12)	(13-14)	(15-16)	(17-18)	(19-20)	(21-22)	(23-24)	(25-26)	(27-28)	(29-30)			(31-32)	(33-34)	(35-36)	(37-38)	(39-40)	(41-42)			(43-44)	(45-46)	(47-48)	(49-50)	(51-52)	(53-54)	(55-56)	(57-58)	(59-60)	(61-62)	(63-64)
erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
163	Bücke- burg	667	a 299 b 129	1 15 1 15		1 2								9 9	7 7	26 13	18 7	3 3		5 3	12 6	48 20	18 4																		
164	Burg	725	a 491 b 120	39 18	3 3									4 4	6 2	44 14	38 8	3 3		3 3	9 1	61 8	38 5																		
165	Butzbach	592	a 186 b 27	5 4		1 1				1 1				3 2	1 1	23 3	20	3 3			6 4	17 3	5																		
166	Cleve	608	a 359 b 100	16 10						2 2				4 4		37 15	34 12			3 3	5 1	79 19	53 5																		
167	Coburg	622	a 372 b 190	1 6 6 6		1 1								3 3	3 2	49 38	1 45 35 35			4 3 1 3	6 6	40 23	16 6																		
168	Coeslin	709	a 448 b 337	22 22	9 9					1 1				6 6	2 2	67 62	53 48	11 11		3 3	5 4	70 56	43 30																		
169	Crossen	562	a 197 b 20	2 3 2 3	1 1									1 1	1 1	15 2	13	2 2			4 1	14 1	5																		
170	Dar- kehmen	574	a 343 b 83	3 3										1 1		30 13	25 8	3 3		2 2	3	17 4	7 2																		
171	Demmln	678	a 567 b 187	11 9	1 1									2 2	3 2	52 18	47 13	4 4			10 5	81 21	31 5																		
172	Detmold	714	a 423 b 160	5 71 5 70	5 5	44 44	5 5			17 17				4 4	4 2	41 11	36 6	2 2		3 3	4 1	71 14	25 4																		
173	Diez	584	a 261 b 51	7 4	1 1	1 1				1 1				1 1	1 1	41 9	39 7			2 2	6 2	34 6	12 1																		
174	Durlach ¹⁾	462	a 332 b 46	4 2						1 1				3 1	1 1	52 10	48 7	3 3		1 1	5 2	52 8	28 4																		
175	Eisenach	586	a 331 b 139	2 22 2 15	1 1	7 7	1 1							2 1	2 2	32 21	1 26 15 15	4 4	1 1	2 2	5 2	61 31	48 25																		
176	Ettlingen ²⁾	642	a 370 b 97	14 13						2 2				7 7	5 2	35 18	29 12	2 2	1 1	3 3	8 3	82 29	35 5																		
177	Forbach	442	a 311 b 70	1 5 1 5	1 1	1 1	1 1							1 1	4 4	33 2	31	2 2			2 2	41 12	9 2																		
178	Fraustadt	575	a 221 b 95	4 3										2 1	2 2	36 13	32 9	1 1		3 3	5 5	35 15	12 7																		
179	Freiberg	665	a 420 b 123	1 35 1 17						1 1				6 4	6 2	68 19	65 16	2 2		1 1	8 2	78 20	1 1 38 7																		
180	Fürsten- walde	715	a 299 b 106	1 8 1 5	1 1									5 5	1 1	24 11	20 7	4 4			1 1	50 9	19 1																		

1) Außerdem sind 67 Mann in dem für Durlach zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Durlach

2) Außerdem sind 10 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ettlingen

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-134)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen (140-148)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-162)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)					XIII. an anderen Krankheiten (193-197)			XIV. (198) Außerdem zur Beobachtung (199-202)			Entlassen als			Laufende Nummer											
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			
6	4	13	4	8	2	3		51	34	36	10	72	7	5	36	1	16			2								1	5	3	7	163					
4		13	4	2				13	8	9	5	25	4	5	8	1	6			2								1	1			164					
1	1	8	4	6	2			137	116	19	1	157	60	2	53		36			2												165					
								16	14	8	1	40	19	2	10		9															166					
								41	37	44	1	42	8	1	19		1																167				
								6	6	2	1	1																						168			
								63	57	29		110	13		63		18			1														169			
								11	9	4		26	2		20		2		1															170			
1	1	4	1	16	3			116	112	52	2	62	15	1	25	1	18			13														171			
1		4	1	10	2			35	32	27	2	22	8	1	6	1	5			13														172			
2	2	1	1	5	18			94	83	71	3	85	28	7	22	3	19			6														173			
								67	59	41	2	52	19	5	14	2	11			6														174			
								1	1	1		61	15	1	20		7			1															175		
								4	4	4		3								1																176	
1	1	12	4	2	6			174	133	33	4	59	25	5	9		11			3															177		
1		12	4	1	5			25	13	7	2	9	2	5	1		1			3															178		
1	1	16	2	7	10			177	151	20	3	177	79	11	28		43			2																179	
1		16	2		7			47	36	13	3	46	18	8	7		11			2																180	
1		10	4	8	3			85	77	62	2	62	8	5	27	2	12			1																181	
		8	4	2	3			14	12	13	1	21	2	5	8	2	3			1																182	
								64	61	40	6	57	12	2	29	1	11			1																183	
								7	7	6	3	12	4	2	4		1			1																184	
1								92	88	17	4	93	39	2	24	1	20			6																185	
								12	11	1		6	1	2	2					4																	186
2	2	10	4	6	2			85	79	47	1	51	14	1	12		14			6																187	
2		10	4	1	18			18	17	19	1	12	6	1	4					6																188	
2	1	1	1	8	13			76	65	37	1	87	14	11	36	1	22			1																189	
1		1	1	3	6			6	3	4	1	10	3	4	1		2			1																190	
5	3	6		13	8			72	69	15	3	106	50	2	21	3	22			1																191	
3	3	6		3	3			4	4	5	3	20	7	2	7	3	1			1																192	
4	3	5	1	6	8			33	29	33	3	46	18	2	15		10			4																193	
		5	1	4	8			10	8	9	2	14	3	2	3		6			4																194	
3	3	37	5	1	7			42	38	60	1	73	4	5	37		11			1																195	
		36	5		6			7	7			10		3	6		1			1																196	
1	1	9	3	10	3			80	67	12	1	99	43	2	8		32			2																197	
1		9	3	1	3			33	29	5		22	13	2	2		4			2																198	

nicht aufgenommen.
nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung	b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er-																															
						I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II.		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane				IV.		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane									
						davon														an Krankheiten des Nervensystems		davon				an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereiten- den Organe		davon									
						Summe		(3 Scharlach, Masern (Röteln))		(6) Diphtherie (Krupp)		(13) Unterleibstypus		(14 u. 15) Flecktyphus und Rückfallfieber		(16) Wechselfieber		(18-21) Tuberkulose		(22) Ruhr		(27 u. 28) Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus		Summe		(53-57) Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege		(58) Akute Lungen-entzündung		(59) Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, anschl. No. 19		(60) Brustfellentzündung u. Ausgänge, anschl. No. 19		Summe		(82) Mandel-entzündg.	
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		
181	Fulda	655	a 427	1	16																																
			b 212	1	9									2																							
182	Gera	665	a 213	1	14									2																							
			b 144	1	10									2																							
183	Gmünd	627	a 377	1	9																																
			b 141	1	8																																
184	Goslar	647	a 302	1	2																																
			b 135	1	2																																
185	Gotha	677	a 371	1	25	1	1							1	1																						
			b 159	1	22	1	1							1	1																						
186	Greifswald	582	a 527		34		3							1																							
			b 244		27		3							1																							
187	Grimma	700	a 366		10																																
			b 165		8																																
188	Grosenhain	675	a 345	2	4	1								1	1																						
			b 145	1	3	1								1	1																						
189	Güstrow ¹⁾	584	a 219	1	2																																
			b 61	1	1																																
190	Hadersleben	571	a 252		2									1																							
			b 64		2									1																							
191	Hannoversch-Münden	602	a 345		7									1																							
			b 83		7									1																							
192	Harburg	639	a 389	1	6		1																														
			b 137	1	6		1																														
193	Heidelberg	648	a 343	3	20	1								5																							
			b 107	3	10	1								5																							
194	Hildburghausen	589	a 391	1	25		5							1																							
			b 217	1	23		5							1																							
195	Hirschberg	655	a 321	2	10																																
			b 75	2	7									1																							
196	Höxter	586	a 227		8		1																														
			b 87		8		1																														
197	Hofgeismar	706	a 740	1	34		1							1																							
			b 160	1	12		1							1																							
198	Homburg v. d. Höhe	600	a 290		4																																
			b 89		3									2																							

¹⁾ Außerdem sind 30 Mann in dem für Güstrow zuständigen Garnisonlazarett Rostock behandelt und daher in den Garnisonrapport von Güstrow
²⁾ Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtjahres im Bestande.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtfrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung		b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen																II. an Krankheiten des Nervensystems		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV. an Krankheiten der Kreislauf- und blut-bereitenden Organe		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane										
									davon																		davon								davon										
									Summe		Scharlach, Masern (Röteln)		Diphtherie (Krupp)		Unterleibstypus		Flecktyphus und Rückfallfieber		Wechselfieber		Tuberkulose		Ruhr				Akuter und chronischer Gelenk-rheumatismus		Summe		Katarhe der Schleimhäute der Luftwege				Akute Lungenentzündung		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19		Summe		davon		
									(1-40)	(3 u. 4)	(6)	(18)	(14 u. 15)	(16)	(18-21)	(22)	(27 u. 28)	(41-52)	(53-63)	(53-57)	(58)	(59)	(60)	(64-79)			(80-101)	(82)																	
199	Jena	610	a 331	2 9	1 1			3	3				2	1			1	1	41	38				2			6	70	1	24															
			b 116	2 9	1 1			3	3				2	1			1	1	14	11				2			2	14	1	3															
200	Jülich	753	a 591	3 18		11		1					1				5	3	72	2 64	1 1			7	1	10	114	1	63																
			b 170	3 18		11		1					1				5	3	23	2 16	1 1			6	1	5	27	1	4																
201	Itzehoe	709	a 252	1 15									4				6	1	31	1 15		9	1		7		3	24		13															
			b 162	1 13									4				6	1	21	1 5		9	1		7		3	11		4															
202	Kehl ¹⁾	619	a 169		4												3	1	13		13					3	21		6																
			b 23		1												3	1	4		4					1	4		2																
203	Kiel	599	a 324	1 7		1					1		1				3	1	64	1 56		1			6	1	7	63		36															
			b 105	1 7		1					1		1				3	1	22	1 15		1			5	1	4	8		1															
204	Königstein	598	a 426		32								1				11	4	52		44		3		5		4	72		31															
			b 266		28								1				11	3	38		31		3		4		4	44		26															
205	Kulm	702	a 344		12		1				2		2				3		24		24					5	54		21																
			b 127		11		1				2		2				3		5		5					4	20		4																
206	Lauban	583	a 194		1												1	3	26		21		4			4	27		13																
			b 77		1												1	3	10		5		4			2	6																		
207	Leisnig	563	a 277	2 9													5	15	46	1 41		5	1			15	30		12																
			b 138	2 8													4	15	25	1 20		5	1			11	8		1																
208	Leob-schütz	571	a 352	2 6			1	1									2	7	24		20		2		2	5	69	1	22																
			b 183	2 4				1									2	5	16		12		2		2	1	52	1	15																
209	Lützen	954	a 510		5								1				2	5	44		34		5		5	19	52		24																
			b 152		3								1				2	3	23		13		5		5	11	15		5																
210	Ludwigs-lust	691	a 300	1 21	1 1	1	9										8	5	39		35		3		1		46		21																
			b 207	1 19	1 1	1	9										7	4	27		23		3		1		37		17																
211	Lübben	714	a 321	1 30	1								4				7	8	28		24		1		1	12	64		27																
			b 117		20								4				7	7	12		9		1		1	4	15		2																
212	Lüben	695	a 345	1 8	1		2	1					1				5	3	29		26		3			7	62		24																
			b 64	1 7	1		2	1					1				4	2	5		4		1			2	4																		
213	Lüneburg	718	a 533		9		1										4	6	44		36		7		1		121		76																
			b 243		8		1										3	5	23		15		7		1		31		20																
214	Marburg	634	a 354		19		4		1				3				7	9	39		35		1		3	9	57		23																
			b 116		17		4		1				3				5	7	14		12		1		1	6	15		4																
215	Marien-berg	630	a 341		20			1					1				13	2	31		26		4		1	2	116		54																
			b 128		19			1					1				13	2	13		8		4		1	2	28		9																
216	Memel	542	a 247		6			1					2				2	2	46		36		3	2	5	3	29		11																
			b 152		6			1					2				2	2	32		22		3	2	5	1	14		2																
217	Mergentheim	595	a 413		55								3				1	5	42		41		1			6	55		20																
			b 93		6								3				1	4	10		9		1			1	12		3																

1) Außerdem sind 267 Mann in dem für Kehl zuständigen Garnisonlazarett I Straßburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Kehl

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten		VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten		X. an Krankheit der äußeren Bedeckungen		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane		XII. an mechanischen Verletzungen					XIII. an anderen Krankheiten			XIV. Ausserdem zur Beobachtung		Entlassen als			Laufende Nummer					
erkr.	gest.	Summe	davon konstitutionelle Syphilis	Summe	davon ansteckende	erkr.	gest.	Summe	davon Zellgewebsentzündung	Summe	davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28	Summe	davon					Summe	davon		Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide						
													Quetschungen, Zertrüffungen	Knochenbrüche	Verstärkungen	Verrenkungen	Verwundungen		Selbstmordversuche	Vorgetäuschte Krankh.					Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	halbinvalide	ganzinvalide	
(102-111)	(112-117)	(117)	(118-134)	(118-134)	(118-134)	(135-139)	(140-148)	(144-148)	(149-162)	(152 u. 158)	(163-192)	(165-167)	(168-179)	(180 u. 181)	(182-184)	(185-189 u. 192)	(193-197)	(194)	(195)	(198)										
8	—	9	4	13	—	2	—	97	80	20	—	55	9	4	32	1	7	—	—	—	—	2	4	—	4	4	199			
5	—	9	4	2	—	2	—	38	27	1	—	20	3	4	8	1	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—			
6	—	2	—	12	—	2	—	163	142	30	—	151	23	17	82	2	24	—	—	—	8	3	2	—	6	200				
5	—	2	—	5	—	1	—	27	19	6	—	40	6	16	12	2	4	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—			
1	—	23	4	7	—	6	—	61	56	10	—	69	39	5	12	3	9	—	—	—	1	1	2	6	5	201				
1	—	23	4	5	—	6	—	39	35	2	—	36	22	4	4	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—			
—	—	—	—	3	—	—	—	62	50	22	—	38	5	—	20	—	12	—	—	—	2	—	1	1	6	202				
—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2	—	5	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—			
3	—	17	2	2	—	12	—	69	68	43	—	35	7	10	11	—	6	—	—	1	1	2	2	3	11	203				
2	—	17	2	1	—	11	—	13	13	7	—	11	—	8	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—			
5	—	8	—	9	—	1	—	84	76	75	—	76	16	2	32	2	18	—	—	—	3	—	—	7	3	6	204			
5	—	8	—	4	—	1	—	40	34	50	—	37	9	2	18	2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—			
8	—	35	6	20	1	1	—	58	56	34	—	93	19	6	41	1	21	—	—	—	—	—	4	10	12	205				
8	—	35	6	4	1	—	—	7	6	6	—	27	5	5	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3	—	13	3	4	—	3	—	19	18	34	—	53	18	—	17	—	16	—	—	1	—	3	2	6	4	206				
2	—	13	3	1	—	3	—	3	2	15	—	14	5	—	8	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—			
3	—	20	5	7	—	4	—	53	44	28	1	38	7	5	11	—	12	—	—	3	—	6	1	3	14	1	8	207		
3	—	20	5	3	—	4	—	16	10	8	1	8	2	4	—	2	—	—	—	3	—	6	2	—	—	—	—	—		
4	—	5	1	9	—	3	—	88	76	10	—	119	1	6	13	—	30	—	—	1	—	2	3	1	3	3	208			
4	—	5	1	3	—	2	—	36	32	6	—	46	1	6	7	—	12	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—		
2	—	12	2	16	—	5	—	128	115	60	—	156	33	6	47	—	35	—	—	—	—	6	—	1	7	9	209			
—	—	12	2	7	—	3	—	22	18	11	—	36	11	3	14	—	8	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—		
2	—	4	3	6	—	9	—	62	52	13	—	90	35	3	24	—	22	—	—	—	—	3	—	1	—	9	5	210		
2	—	4	3	6	—	7	—	41	35	9	—	48	22	3	12	—	11	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—		
5	—	13	2	6	—	7	—	48	39	42	—	58	16	3	29	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	—	13	2	3	—	7	—	14	9	11	—	9	2	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	—	2	1	6	—	5	—	68	64	12	—	138	59	7	26	1	35	—	—	—	—	1	—	6	4	5	212			
2	—	2	1	—	—	1	—	4	4	3	—	30	13	7	3	—	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		
4	—	3	—	11	—	11	—	131	111	19	—	170	83	2	37	2	39	—	—	—	—	4	—	—	13	4	213			
3	—	3	—	4	—	11	—	61	52	9	—	81	40	2	19	2	17	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—		
1	—	4	—	8	—	6	—	77	66	41	—	83	12	7	48	—	13	—	—	—	—	1	—	6	6	16	214			
1	—	4	—	5	—	5	—	19	12	10	—	12	3	3	2	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		
—	—	1	—	17	—	4	—	64	54	16	—	66	11	7	33	2	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	10	—	3	—	19	12	3	—	26	4	6	9	2	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	23	7	3	—	7	—	55	44	22	—	41	17	—	15	—	7	—	—	—	—	7	—	—	7	16	216			
1	—	23	7	3	—	6	—	30	21	9	—	17	7	—	8	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	2	1	9	—	5	—	63	61	60	—	106	—	—	53	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	2	1	2	—	4	—	14	14	11	—	22	—	—	12	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamttrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung		I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen														II. an Krankheiten des Nervensystems		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane						IV. an Krankheiten der Kreislauf- und blutberleitenden Organe		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane			
							davon																davon											
							Summe																Summe											
							(1—4)		(6)		(13)		(14 u. 15)		(16)		(18—21)		(22)				(27 u. 28)		(41—52)		(53—63)						(53—57)	
erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.			
218	Militisch	577	a 319 b 118	2 2	7 7	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
219	Mutzig ¹⁾	616	a 300 b 94	1 1	8 7	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
220	Neustadt i. Ob.Schl.	659	a 473 b 142	1 1	5 5	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
221	Neustrelitz	754	a 282 b 201	1 1	21 18	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
222	Offenbach ³⁾	676	a 247 b 23	— —	2 2	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
223	Ohlau	700	a 396 b 131	3 3	9 9	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
224	Ortelsburg	707	a 429 b 168	1 1	36 23	1 1	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
225	Oschatz	634	a 327 b 156	1 1	13 11	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
226	Parchim	692	a 445 b 111	— —	45 15	— —	5 5	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
227	Pasewalk	707	a 651 b 136	— —	32 10	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
228	Perleberg	703	a 349 b 150	1 1	24 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
229	Pfalzburg ⁴⁾	628	a 351 b 123	— —	7 7	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
230	Rathenow	684	a 332 b 134	— —	16 14	— —	4 4	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
231	Ratbor	758	a 506 b 261	— —	13 13	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
232	Ratzeburg	673	a 369 b 199	2 2	10 9	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
233	Rudolstadt	575	a 282 b 164	— —	16 12	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
234	Salzwedel	429	a 251 b 173	— —	5 5	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
235	Schlettstadt	768	a 416 b 130	— —	12 8	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
236	Schrimm	552	a 183 b 60	2 1	5 4	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —

1) Außerdem sind 66 Mann in dem für Mutzig zuständigen Garnisonlazarett I Straßburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von

2) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

3) Außerdem sind 106 Mann in dem für Offenbach zuständigen Garnisonlazarett Frankfurt a. M.—Bockenheim behandelt und daher in den Garnison-

4) Außerdem sind 3 Mann in dem für Pfalzburg zuständigen Garnisonlazarett Zabern behandelt und daher in den Garnisonrapport von Pfalzburg

krankenlitten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-134)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen (140-146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-162)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)					XIII. an anderen Krankheiten (193-197)			XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)			Entlassen als			Laufende Nummer									
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.		erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	
4		3	1	22		8		72	64	15		93	38	2	15	33				3		2		4	2	3	11	218							
1		3	1	6		6		32	27	4		25	9	2	1	11				3				2											
4				9		1		65	61	20		70	8	6	34	17				1				1	1	3	10	219							
4				2		1		13	13	10		20	1	5	8	5				1				1											
2		24	7	8		8		117	93	22		151	66	3	25	49				2		1		2	1	3	8	220							
2		24	7	3		3		19	11	6		38	16	2	8	11				2				1											
3		2		6		3		54	50	42		49	18	1	14	13				1				1		4	7	221							
3		2		4		2		36	32	25		28	11	1	8	6				1				1											
1				3		2		59	57	42	3	57	18		22	16			1						3	4	2	222							
								6	5	5		2			1	1																			
3		6	2	7		4		108	97	21	2	122	46	4	22	1	45																		
1		6	2	1		1		39	34	4	1	35	13	3	1	16																			
6		12	2	1	1	9		93	85	71	19	118	32	1	52	22				3															
6		12	2	1	1	5		23	19	32	9	34	10	1	16	5				3															
3		16	4	8		4		73	63	11	2	94	38	3	19	2	30			2															
2		16	4	3		1		29	20	1	4	44	18	3	9	12				2		1		2	1	4	2	9	225						
2		7	3	8		13		133	117	21	5	110	37	2	19	1	44			2		2													
1		7	3	1		11		26	22	3	2	19	8	2	2	6				2		2													
4		6	3	20		10		154	141	41	1	243	139	4	38	1	37			3															
		6	3	2		5		39	34	1		40	19	4	5	11				2															
7		18	2	7		6		47	36	22	2	112	51	4	38	16				5															
7		18	2	2		2		10	6	11	1	37	18	4	6	8				5		2													
1		9	3	15		9		93	74	35	9	57	12		20	16				2															
1		9	3	2		7		26	20	15	8	18	1		8	7				2															
2		16	3	8		5		88	85	25	1	87	39	4	17	1	24			6															
2		16	3	3		1		26	26	2		28	16	4	1	6				6															
		21	3	4		4		98	82	73	9	128	32	6	21	39				2		1													
		21	3	1		4		37	33	43	6	48	18	6	6	12				2															
4		9		12		2		91	76	38	3	105	17	8	33	28				4															
4		9		5		2		42	33	23	2	50	10	7	21	7				4															
3		14		3		5		75	66	43	6	56	7	12	26	8				8															
2		14		2		4		40	32	14	1	29	6	8	11	3				8															
3		6	1	12		6		62	49	13	1	75	17	9	16	2	22			3															
3		6	1	7		1		42	40	6	1	60	13	5	16	1	17			3															
8		20	11	18		9		82	65	46		104	19	1	47	2	20			1															
7		20	11	9		7		24	15	8		20	7	1	6	1	5			1															
2		5	1	9		2		28	27	41	2	41	10	2	23	6																			
1		5	1	4		2		4	4	13	2	12	2	2	7	1																			

Mutzig nicht aufgenommen.

rapport von Offenbach nicht aufgenommen.
nicht aufgenommen.

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-134)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen (140-148)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-162)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)					XIII. an anderen Krankheiten (193-197)		XIV. Aufserdem zur Beobachtung (198)			Entlassen als			Laufende Nummer								
erkr.	gest.	Summe	erkr.	gest.	Summe	erkr.	gest.	Summe	erkr.	gest.	Summe	davon					Summe	davon		Krankheit	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch		Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar		halbinvalide	ganzinvalide						
		(112-117)			(118-134)			(140-148)			(149-162)						(193-197)		(194)	(195) Vorgetauschte Krankh.	(198) Aufserdem zur Beobachtung												
1		2			4			80		79	40		2		32		2		4	12		7									4	4	256
		2			3			26		26	7		2		8		1		3	1		3											
		6	3		4	1	10	57		49	52		10		39		2		1	25		2							1		2	7	257
		6	3		2	1	10	39		31	39		10		26		2		1	14		2							1				
		2	1		14		4	100		88	8		1		159		76		7	29		2	26										
		2	1		7		3	48		43	2		1		42		23		6	3		1	7										

30 bis 400 Mann Iststärke.

2		2	1					13		12	8		2		57		21		1	15		1	16										2	259	
		2	1					2		2	2		1		11		5		1	2			3												
1					9			28		25	19		1		37		8		1	15			11												
1					2			8		8	1				5		2		1				2												
2					12			1		147					95		26		6	12			28												
2					4			35		34	4				26		10		3	1			11												
1		2	1		7			70		63	27		1		95		46			20		1	21												
1		2	1		1			23		18	8		1		23		16			3			3												
1					6			30		29	3				34		7			19		1	4												
1					1			1		1					3					1			4												
4		8	3		3			49		46	7		1		35		13			12		1	8												
4		8	3		1			20		19	5		1		14		4			5		1	3												
1		4	1		3			40		35	4				29		13			7			7												
		4	1		1			21		17	4				16		6			4			5												
					2			7		6	4				18		8			4		3	3												
					1			6		5	4				18		8			4		3	3												
					1			6		6	4				18		8			4		3	3												
					1			1		6	3				13		6			2			5												
					1			18		1					13		6						5												
					1			1		1					13		6						5												
					1			64		62	10		1		51		19		4	16			11												
					1			5		4	4				11		5		3	2			1												
					1			4		3					1								1												
					1			1		1					1																				
1		1			3			50		45	15		2		69		26		1	17		1	21												
1		1			1			1		1					2																				
								1		1																									
								4		4	2				4								2												
								2		2					4								2												
					2			2		1					7		3																		

nicht aufgenommen.
weiter nicht aufgenommen.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, auschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-134)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen (140-148)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-162)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)		XIII. an anderen Krankheiten (193-197)		XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)		Entlassen als			Laufende Nummer		
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	Krankheit	Selbstmord	Verunglückt	dienstunbrauchbar	halbinvalide		ganzinvalide	
—	—	5	5	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	274
—	—	5	5	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275
2	—	2	—	3	—	—	—	78	—	16	—	70	—	32	—	—	—	—	—	—	1	—	275
1	—	2	—	1	—	—	—	14	—	3	—	20	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	276
1	—	3	—	6	—	2	—	31	—	1	—	32	—	13	—	3	—	—	—	—	2	—	276
1	—	3	—	2	—	2	—	29	—	1	—	20	—	6	—	3	—	—	—	—	1	—	276
1	—	—	—	7	—	2	—	21	—	—	—	15	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	277
1	—	—	—	4	—	2	—	—	—	2	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	277
—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	278
—	—	—	—	2	—	3	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	278
1	—	—	—	7	—	—	—	38	—	6	—	37	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	279
1	—	—	—	1	—	3	—	9	—	3	—	9	—	16	—	2	—	—	—	—	6	—	279
2	—	1	—	5	—	—	—	19	—	6	—	39	—	21	—	6	—	—	—	—	—	—	280
—	—	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	280
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281
1	—	10	—	2	—	—	—	2	—	3	—	14	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	281
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282
—	—	—	—	2	—	15	—	14	—	5	—	14	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	282
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	283
—	—	1	—	—	—	—	—	23	—	5	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	283
—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	283
2	—	2	—	1	—	7	—	50	—	5	—	48	—	17	—	6	—	—	—	—	1	—	284
2	—	2	—	7	—	25	—	47	—	4	—	23	—	5	—	5	—	—	—	—	2	—	284
4	—	1	—	—	—	—	—	15	—	7	—	14	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	285
3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285
—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	6	—	33	—	18	—	2	—	—	—	—	—	—	286
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	3	—	3	—	—	—	—	2	—	286
—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	33	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	286
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	286
—	—	—	—	4	—	—	—	63	—	16	—	75	—	36	—	2	—	—	—	—	2	—	287
—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	2	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	287
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	287
2	—	—	—	1	—	20	—	17	—	17	—	22	—	6	—	7	—	—	—	—	—	—	288
2	—	—	—	1	—	9	—	7	—	4	—	6	—	3	—	1	—	—	—	—	2	—	288
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	288
—	—	—	—	1	—	32	—	30	—	19	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	289
—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	289
—	—	5	—	1	—	14	—	12	—	9	—	23	—	14	—	4	—	—	—	—	—	—	290
—	—	5	—	1	—	5	—	3	—	3	—	15	—	9	—	1	—	—	—	—	3	—	290

nicht aufgenommen.
 von Burg Hohenzollern nicht aufgenommen.
 berg a. W. nicht aufgenommen.
 Marienburg nicht aufgenommen.

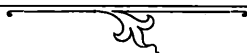
kran kten lit ten

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102-111)		VII. an venerischen Krankheiten (112-117)		VIII. an Augenkrankh. (118-122)		IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankh. der äußeren Bedeckungen (140-148)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane (149-182)		XII. an mechanischen Verletzungen (163-192)					XIII. an anderen Krankheiten (193-197)		XIV. Aufserdem zur Beobachtung (198-199)			Entlassen als			Laufende Nummer		
erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	Krankheit	Selbstmord	Vergiftung	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide			
—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	291	
—	—	1	1	—	—	—	—	51	50	9	—	52	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	292
1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	293
1	—	—	—	—	—	—	8	8	8	5	—	24	6	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	294
—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	5	—	24	6	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	295
—	—	—	—	—	—	—	3	50	31	2	—	38	14	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	296
—	—	—	—	—	—	—	2	25	21	1	—	24	11	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	297
1	—	—	—	—	—	—	3	18	13	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298
1	—	—	—	—	—	—	3	18	13	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	299
4	—	11	1	—	—	—	3	39	36	29	3	61	22	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300
4	—	11	1	—	—	—	3	13	12	13	2	21	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	301
2	—	—	—	—	—	—	—	19	14	3	—	28	14	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	302
—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	303
1	—	20	1	—	—	—	1	49	38	26	1	73	40	4	9	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	304
—	—	19	1	—	—	—	1	20	13	7	—	21	10	4	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	305
—	—	—	—	—	—	—	—	11	9	2	—	15	5	—	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	307
4	—	5	2	—	—	—	2	12	10	7	—	53	33	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308
4	—	5	2	—	—	—	1	3	2	5	—	18	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309
—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	7	—	20	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	311
2	—	6	3	—	—	—	6	78	65	8	—	49	20	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	312
1	—	6	3	—	—	—	1	21	17	—	—	7	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	313
1	—	1	1	—	—	—	5	9	8	3	—	20	2	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	314
1	—	1	1	—	—	—	5	9	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315
1	—	1	1	—	—	—	3	64	62	6	—	94	47	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	316
1	—	1	1	—	—	—	2	9	9	2	—	33	20	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317
—	—	—	—	—	—	—	—	64	62	6	—	94	47	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	318
—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	33	20	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319
—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	5	—	37	8	5	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	320
—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	—	—	16	2	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	321
1	—	2	—	—	—	—	5	38	32	19	1	63	27	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	322
1	—	—	—	—	—	—	5	16	13	6	—	13	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	323
2	—	2	—	—	—	—	—	43	40	18	—	38	11	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	324
1	—	2	—	—	—	—	—	30	29	7	—	29	9	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	325

nicht aufgenommen.
Schwetzungen nicht aufgenommen.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.



B.

Sanitäts-Bericht

über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 3 graphischen Darstellungen.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse

der

Kaiserlichen Ostasiatischen Besatzungs-Brigade

während des Zeitraumes

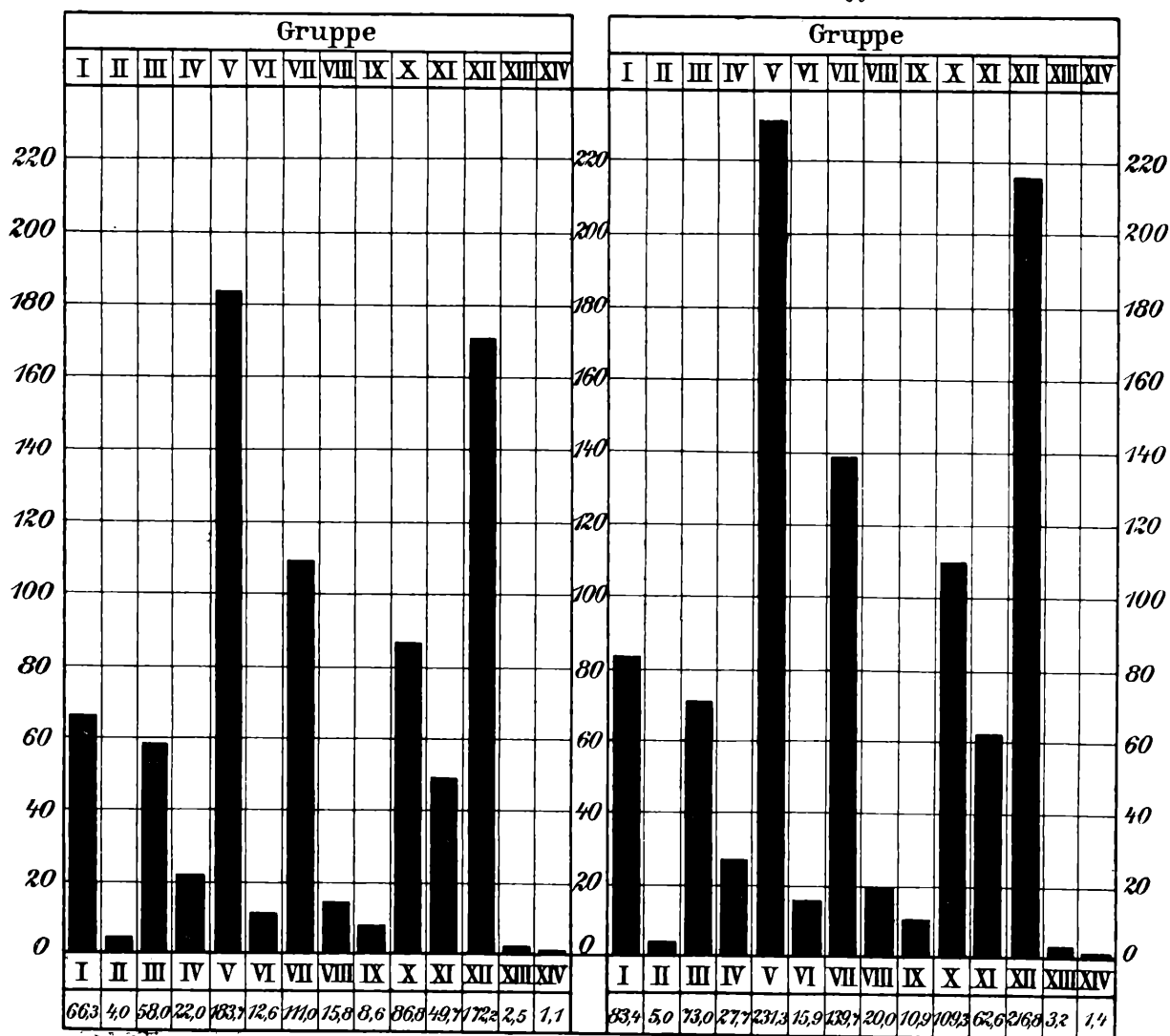
vom **1. Oktober 1903** bis **30. September 1904.**

Krankenzugang nach $\frac{0}{00}$ K. und $\frac{0}{00}$ M.

	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.
1900/01 .	123,7	116,0	8,3	7,8	141,1	132,3	15,0	14,1	191,9	179,9	8,7	8,1	140,1	131,4
1901/02 . .	207,4	173,2	7,0	5,8	84,4	70,5	36,3	30,3	282,3	235,8	24,5	20,4	135,9	113,5
1902/03 .	154,7	159,6	7,1	7,4	58,5	60,4	32,6	33,7	191,1	197,5	20,1	20,7	133,3	137,5
1903/04 .	66,3	83,4	4,0	5,0	58,0	73,0	22,0	27,7	183,7	231,3	12,6	15,9	111,0	139,7

	Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.	$\frac{0}{00}$ K.	$\frac{0}{00}$ M.
1900/01 . .	20,1	18,8	12,9	12,1	139,6	130,9	67,2	63,0	187,0	175,4	2,7	2,5	8,3	7,8
1901/02 . .	20,0	16,7	12,0	10,0	131,4	109,8	51,3	42,8	171,1	142,9	8,0	6,7	25,5	21,3
1902/03 . .	21,1	21,8	12,6	13,0	88,4	91,2	46,9	48,4	191,4	197,5	—	—	10,9	11,2
1903/04 . .	15,8	20,0	8,6	10,9	86,8	109,3	49,7	62,6	172,2	216,8	2,5	3,2	1,1	1,4

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach $\frac{0}{00}$ K. nach $\frac{0}{00}$ M.



B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1903/04 zur Ausführung gelangten sanitären Maßnahmen.

1. Die Unterkunftsverhältnisse der Truppen.

Veränderungen sind gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

Die Mannschaften sind teils in massiven Gebäuden europäischer oder chinesischer (Yangtsun) Bauart, teils in Schmidtschen Baracken untergebracht. Letztere haben sich auch weiterhin gut bewährt. Die noch vorhandenen, nur noch als Isolierbaracken bei Seuchengefahr oder als Aufbewahrungsräume für Materialien benutzten Döckerschen Baracken gehen dagegen mehr und mehr ihrem Verfall entgegen. Für eine jahrelang dauernde Inanspruchnahme haben sie sich nicht widerstandsfähig genug bewiesen.

2. Abfuhrwesen und Wasserversorgung.

In der Wasserversorgung und dem Abfuhrwesen sind Änderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

3. Lazarettanlagen, Revierkrankenstuben, Erholungsstationen.

Lazarette haben die Garnisonen Tientsin, Peking, Shanhaikwan und Syfang.

Der Ausbau des Lazaretts Syfang wurde im Beginn des Berichtsjahres vollendet.

Die kleineren Garnisonen Langfang, Yangtsun und Tangku besitzen Revierkrankenstuben und überführen ihre der Lazarettpflege bedürftigen Kranken in die Lazarette Peking oder Tientsin. Indessen ist ihre Ausstattung eine derartige, daß sie nicht transportfähige Lazarettkranke verpflegen können.

Auch in diesem Berichtsjahre ist dafür Sorge getragen worden, daß während der heißen Monate Erholungskommandos von Offizieren und Mannschaften für je 3 Wochen in die Seebäder Shanhaikwan, Tsinhwangtau und Peitaiho sowie in den von der Brigade ermieteten, westlich von Peking in den Bergen liegenden Tempel Tietai-tze gesandt wurden, und zwar wurde sämtlichen Mannschaften Gelegenheit zur Erholung in einem der genannten Orte gegeben.

4. Bericht über die Tätigkeit der Wutschutzstation des Ostasiatischen Feldlazaretts.

Im Berichtsjahre 1903/04 wurden auf der Wutschutzstation insgesamt 69 Immunisierungskuren vorgenommen.

Hiervon betrafen:

deutsche Soldaten	51
deutsche Zivilisten	2
französische Soldaten	5
französische Zivilisten	1
österreichische Matrosen	7
Chinesen	3.

Nur 19 Personen waren tatsächlich gebissen worden, und zwar 17 von Hunden, 1 von einem Pferd, 1 von einer Katze. In 12 Fällen konnte die Tollwut der Tiere sicher nachgewiesen werden, 4 Fälle blieben unaufgeklärt, 3 mal

ergab das Tierexperiment nachträglich, daß es sich um sicher nicht tollwütige Tiere handelte.

Die 50 nicht gebissenen Personen waren entweder mit tollwutkranken Tieren in Berührung gekommen, oder sie waren auf der Station bei der Pflege der Kranken oder der Impfung der Tiere beschäftigt gewesen.

An Wut erkrankt und auf der Station verstorben sind 2 Personen, ein französischer Kanonier N. und ein Sanitätssergeant Sch.

Näheres hierüber sowie über einen dritten Todesfall, der einen Gefreiten H. 14 Tage nach beendeter Impfkur an Bord des Dampfers „Rhein“ betraf, siehe in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1906, S. 135, Eckert, Die Tätigkeit der Wutschutzstation des Ostasiatischen Feldlazaretts in Tientsin vom September 1903 bis zum Juli 1905.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

Nur die Berichtswertes enthaltenden Krankheitsgruppen und -nummern haben Erwähnung gefunden. Bezüglich des Zugangs bei den nicht besonders aufgeführten Krankheitsgruppen und -nummern wird auf Tabelle II des II. Teils hingewiesen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 16 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	2272	123,7	116,0
1901/02	983	207,4	173,2
1902/03	455	154,7	159,6
1903/04	184	66,3	83,4

Der Zugang hat sich gegen das Vorjahr um 88,4 ‰ K. verringert, hauptsächlich durch das verminderte Auftreten von Malaria, Ruhr und Grippe.

Von den Behandelten starben 11 Mann.

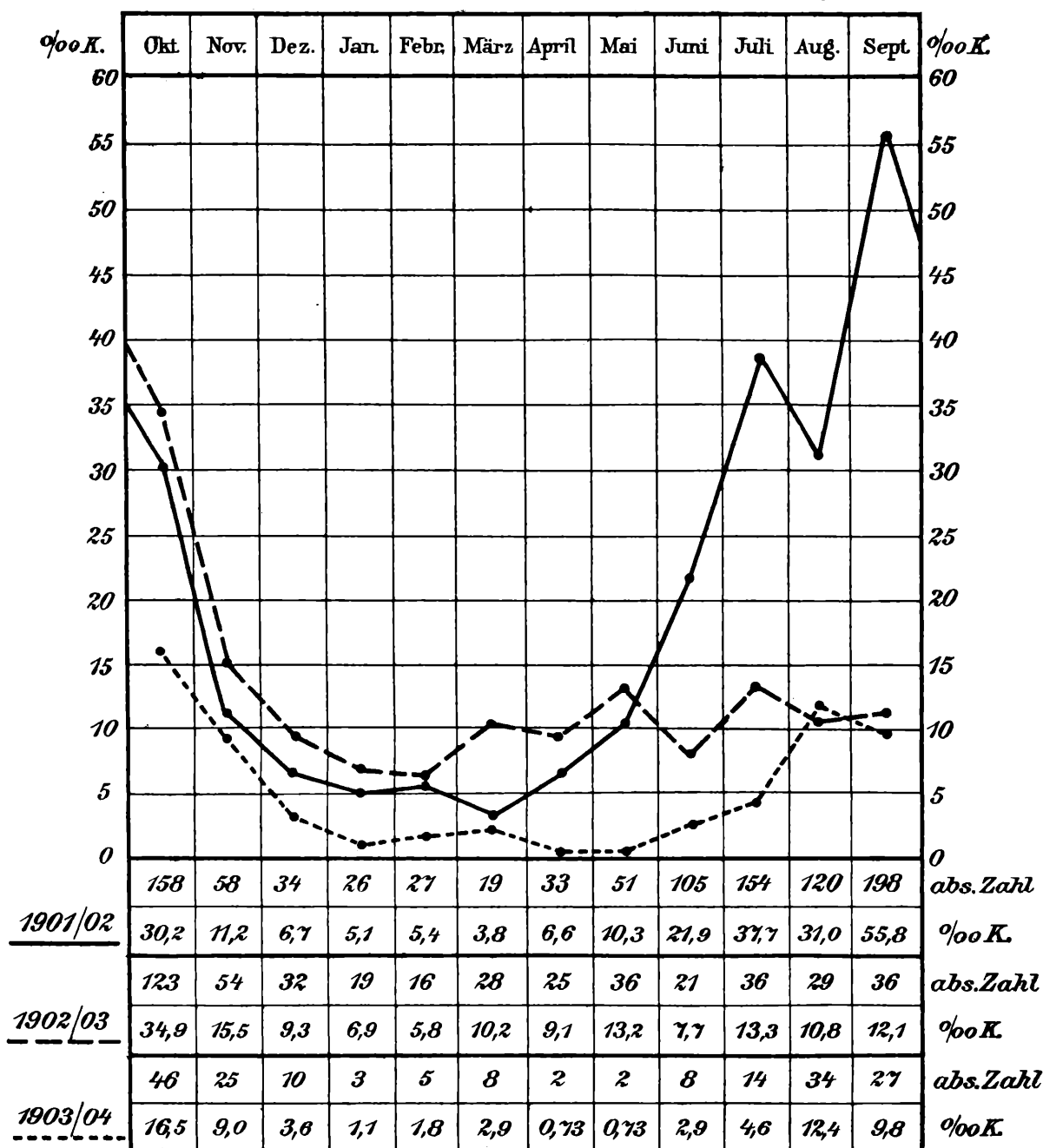
Die Kurventafel auf Seite 8† beweist, daß der Kampf gegen die Infektionskrankheiten auch im Jahre 1903/04 mit Erfolg geführt worden ist.

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.

(No. 1 bis 10 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	1705	92,9	87,1
1901/02	894	188,6	157,6
1902/03	333	113,2	116,8
1903/04	140	50,4	63,5

Zugang nach Monaten in absoluten Zahlen und in ‰ K.



Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	44	22	5	—	1	1	1	—	2	8	30	26
‰ K.	15,8	7,9	1,8	—	0,36	0,36	0,36	—	0,73	2,6	10,9	9,5

10 Behandelte starben.

1. **Scharlach, Masern, Rose.** (No. 2 des Rapportmusters.)

Je 1 Fall von Masern und Rose kamen in Zugang. Der an Masern Erkrankte wurde nach kurzer Zeit wieder

dienstfähig. Der mit Wundrose Zugegangene starb nach 12 tägiger Behandlung; die Erkrankung war von einer geringfügigen Verletzung an der linken Wade ausgegangen.

2. **Unterleibstypus und Typhoid.** (No. 4 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	564	30,7	28,8
1901/02	97	20,5	17,1
1902/03	41	13,9	14,4
1903/04	52	18,7	23,6

Gegenüber dem Vorjahre ist eine Erhöhung des Zuganges um $4,8 \frac{0}{0}$ K. eingetreten.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903						1904					
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	20	18	2	—	—	—	—	—	—	1	5	6
$\frac{0}{0}$ K.	7,2	6,5	0,72	—	—	—	—	—	—	0,33	1,8	2,2

Die meisten Zugänge entfallen, wie in den Vorjahren, auf die Monate Oktober, November und September. Während der Monate Januar bis Juni 1904 kamen Erkrankungen nicht vor.

Im Oktober 1903, bald nach dem Eintreffen der Herbstablösung (16. September 1903), trat ein plötzliches Ansteigen der Zugänge in den Garnisonen Tientsin und Peking auf. Gleichzeitig wurden zahlreiche Typhusfälle unter der europäischen Zivilbevölkerung der genannten Städte beobachtet.

Zugang an Unterleibstypus nach Garnisonen.

Garnison	1903/04		1902/03	
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	absol.	$\frac{0}{0}$ K.
Tientsin	38	29,8	21	17,9
Peking	7	25,5	3	9,6
Tangku	3	23,1	1	7,4
Langfang	3	22,9	—	—
Yangtsun	1	7,6	9	68,2
Shanhaikwan	—	—	1	8,1
Syfang	—	—	3	5,1

Eine bestimmte Ansteckungsquelle konnte nicht ermittelt werden, jedoch fiel die besonders starke Beteiligung derjenigen Truppenteile an den Typhuszugängen auf, die besonders der Berührung mit unabgekochtem Wasser (bei der Pferdepflege, dem Reinigen der Geschütze und Wagen) ausgesetzt sind. Der Gebrauch unabgekochten Wassers zu besagtem Zwecke läßt sich aus praktischen Gründen nicht völlig vermeiden. Durch reichliche Aufstellung von Waschelegenheiten mit abgekochtem Wasser in den Ställen u. s. w. sind jedoch die hierdurch bedingten Gefahren nach Möglichkeit beseitigt worden.

Die Diagnose stützte sich vor allem auf die klinischen Symptome. Die Widalsche Reaktion, die bei sämtlichen im Feldlazarett Tientsin behandelten Fällen herangezogen wurde, fiel fast stets positiv aus, wenn auch manchmal erst in späteren Stadien der Krankheit.

Die Behandlung war die übliche mit kalten Bädern und flüssiger Diät sowie der symptomatischen Bekämpfung der Mit- und Nachkrankheiten.

Bemerkenswert ist folgender Fall durch den plötzlich unter Nierenschmerzen eingetretenen Tod:

Militärkrankenwärter G. wurde am 2. September 1904 mit Klagen über Kopfschmerzen, Mattigkeit und Gliederschmerzen in das Lazarett aufgenommen, woselbst Typhus festgestellt wurde. Unter starken Remissionen blieb die Temperatur sehr hoch (40°), ohne daß besondere Beschwerden (abgesehen von leichter Schläfrigkeit) bestanden. Im Urin waren bald nach der Aufnahme Eiweiß und granuliert Zylinder nachweisbar. Am 9. September 1904 verspürte er bei Wohlbefinden plötzlich einen sehr heftigen Schmerz in der Nierengegend und starb etwa 20 Minuten später unter Zeichen von Herzschwäche. Die Sektion ergab außer den typischen Darmerscheinungen hochgradige Nierenentzündung und schlaffe Muskulatur des Herzens.

An Typhus starben $7 = 11,5 \frac{0}{0}$ der daran Behandelten.

3. Malariaerkrankheiten. (No. 6 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	81	4,4	4,1
1901/02	567	119,6	99,9
1902/03	172	58,5	60,4
1903/04	17	6,1	7,7

Der Zugang hat gegen das Vorjahr um $52,4 \frac{0}{0}$ K. abgenommen. Die Ursache für diesen auffälligen Rückgang ist einmal darin zu suchen, daß durch eine systematisch durchgeführte Nachbehandlung der Malariaerkrankungen Rückfälle fast vollständig vermieden und somit die Quelle zu weiteren Ansteckungen vernichtet wurde. Andererseits verhinderte die verhältnismäßig trockene und kühle Witterung des Sommers und Herbstes ein stärkeres und vor allem ein langandauerndes Auftreten der Moskitos.

Bei sämtlichen Erkrankungen handelte es sich um Malaria tertiana, die durch Chiningaben nach den von R. Koch aufgestellten Grundsätzen bald zur Heilung gebracht wurde.

4. Ruhr. (No. 7 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	1028	56,0	52,5
1901/02	212	44,7	37,4
1902/03	117	39,8	41,1
1903/04	69	24,9	31,3

Unter sämtlichen Infektionskrankheiten hat die Ruhr die meisten Zugänge aufzuweisen. Gegenüber dem Vorjahre ist ein Rückgang um $14,9 \frac{0}{0}$ K. zu verzeichnen.

Der Einfluss, den die Temperatur auf die Krankheit ausübt, geht aus der monatsweisen Zusammenstellung der Ruhrzugänge deutlich hervor.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	18	2	3	—	—	—	—	—	2	6	22	16
‰ K.	6,5	0,72	1,1	—	—	—	—	—	0,73	2,0	8,0	5,8

Die Beteiligung der einzelnen Garnisonen an der Erkrankungs-ziffer ergibt folgende Tabelle:

Garnison	1903/04		1902/03	
	absol.	‰ K.	absol.	‰ K.
Tangku . . .	5	38,5	17	125,0
Shanhaikwan .	4	32,8	1	8,1
Yangtsun . . .	4	30,3	12	90,9
Tientsin . . .	33	25,8	46	39,3
Syfang	16	23,6	13	22,2
Peking . . .	5	18,2	3	9,6
Langfang . . .	2	15,3	2	15,3

Von Nachkrankheiten wurden nur 2 mal Leberentzündung und 3 mal Leberabszefs beobachtet. Die erst-erwähnten Kranken genasen, wurden aber tropendienst-unfähig, von den 3 anderen wurden 2 durch Operation geheilt, mußten jedoch als tropendienstunfähig entlassen werden, während der dritte 13 Tage nach der Operation an Herzschwäche starb, nachdem noch eine linksseitige Lungenentzündung hinzugetreten war. Außer diesem Manne erlag nur noch ein zweiter Kranker seinem Leiden.

Zweite Unterart: Vergiftungen, einschließ-lich tierische und alkoholische.

(No. 11 des Rapportmusters.)

In Zugang kam 1 Fall (= 0,36 ‰ K.) von Tollwut. Der Erkrankte starb. Vergl. Seite 7†.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(No. 17 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	153	8,3	7,8
1901/02	33	7,0	5,8
1902/03	21	7,1	7,4
1903/04	11	4,0	5,0

Die Zahl der Zugänge hat dem Vorjahre gegenüber um 3,1 ‰ K. abgenommen.

Die beobachteten Krankheiten waren:

- Gehirnerschütterung 1 mal,
- Neuralgie 4 „

- Ischias 1 mal,
 - Geisteskrankheiten 5 „
- (darunter Schwachsinn 2, Melancholie 1, Paranoia 1, Neurasthenie 1).

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 18 bis 20 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	2590	141,1	132,3
1901/02	400	84,4	70,5
1902/03	172	58,5	60,4
1903/04	161	58,0	73,0

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	14	15	19	28	20	19	7	6	7	8	12	6
‰ K.	5,0	5,4	6,9	10,2	7,3	6,9	2,6	2,2	2,6	2,6	4,1	2,2

Der Grund für die im Verhältnis zur Heimatsarmee geringe Anzahl der Zugänge ist in der Trockenheit der Luft und des Bodens während der Wintermonate zu suchen.

Die während des Berichtsjahres sehr heftig aufgetretenen Sandstürme bedingten keine nachweisbaren Erkrankungen der Atmungsorgane.

Über die Verteilung der Zugänge auf die einzelnen Unterarten siehe Tabelle II im II. Teil.

IV. Gruppe: Krankheiten der Zirkulationsorgane.

(No. 21 und 22 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	276	15,0	14,1
1901/02	172	36,3	30,3
1902/03	96	32,6	33,7
1903/04	61	22,0	27,7

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	6	7	5	4	5	2	6	5	7	2	6	6
‰ K.	2,2	2,5	1,8	1,5	1,8	0,73	2,2	1,8	2,6	0,66	2,2	2,2

Der Zugang hat gegen das Vorjahr um $10,6 \frac{0}{0}$ K. abgenommen.

Die beobachteten Krankheiten waren:

Herzklappenfehler	3 mal,
Vergrößerung des Herzens	1 "
nervöse Störung der Herztätigkeit	13 "
Entzündung der Lymphgefäße	2 "
Schwellung der Lymphdrüsen	42 "

Von den Herzkranken gingen 10 als tropendienstunfähig ab.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 23 bis 26 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	3523	191,9	179,9
1901/02	1338	282,3	235,8
1902/03	563	191,4	197,5
1903/04	510	183,7	231,3

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903					1904						
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	62	42	22	35	34	29	27	34	33	53	83	56
‰ K.	22,3	15,1	8,0	12,7	12,4	10,6	9,8	12,4	12,0	17,5	30,2	20,4

Die erheblichen Schwankungen der Zugänge der einzelnen Monate sind fast ausschließlich durch Magen-Darmkatarrhe hervorgerufen worden. Zur Verhütung jener haben sich das dauernde Tragen einer Leibbinde und die tägliche Verabreichung einer Rotweinportion bewährt.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch u. s. w.

(No. 27 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	159	8,7	8,1
1901/02	116	24,5	20,4
1902/03	59	20,1	20,7
1903/04	35	12,6	15,9

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	2	1	3	7	5	4	3	5	1	1	3	—
‰ K.	0,72	0,36	1,1	2,5	1,8	1,5	1,1	1,8	0,36	0,33	1,1	—

Die Mehrzahl der Erkrankten litt an Vorhautentzündung, Phimose oder Hodenquetschung. Außerdem kamen einige Fälle von nicht venerischer Entzündung der Harnröhre und ein Fall von Nierenentzündung zur Beobachtung. Der letztere, verbunden mit einer Purpura der Unterschenkel, verlief sehr schwer, ging aber schließlich in Genesung über, so daß der Erkrankte wieder dienstfähig wurde.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(No. 28 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	2573	140,1	131,4
1901/02	644	135,9	113,5
1902/03	392	133,3	137,5
1903/04	308	111,0	139,7

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	27	27	28	47	27	15	24	22	18	28	27	18
‰ K.	9,7	9,7	10,1	17,1	9,3	5,5	8,7	8,0	6,6	9,3	9,8	6,6

Zugang nach Garnisonen.

Garnison	1903/04		1902/03	
	absol.	‰ K.	absol.	‰ M.
Langfang	26	198,5	16	124,0
Yangtsun	19	143,9	31	234,9
Peking	33	120,0	77	247,6
Tientsin	140	109,6	139	118,7
Syfang	74	109,3	79	134,8
Tangku	10	76,9	13	95,6
Shanhaikwan	6	49,2	16	130,1

Die Gründe des außerordentlich hohen Zuganges an venerischen Krankheiten in der Besatzungs-Brigade sind in Sanitätsbericht über das Ostasiatische Expeditionskorps u. s. w. S. 43 ausführlicher dargelegt worden.

Der Zugang hat gegen das Vorjahr um $22,3 \frac{0}{0}$ K. abgenommen.

Zur Beobachtung kamen:

Tripper	151 mal,
weicher Schanker	50 "
Syphilis	107 "

Hiervon sind 11 Tripper- und 19 Syphiliserkrankungen Rückfälle.

Bei einem Fall von Syphilis wurde Fazialislähmung beobachtet.

Im allgemeinen zeigten die venerischen Erkrankungen denselben Verlauf wie in Deutschland. Ein kleiner Teil der Bubonen wurde nach der Operation (Langsche Methode) schankrös, auch serpiginös und zeigte wenig Neigung zur Heilung, so daß eine längere Behandlung notwendig wurde. Lues maligna kam nicht zur Beobachtung; Rückfälle der Lues traten ziemlich häufig, durchschnittlich etwa 3 Monate nach beendeter Kur, auf und äußerten sich in den bekannten Erscheinungen. — Bei der Behandlung der Syphilis wurde der Spritzkur der Vorzug vor der Schmierkur gegeben.

Tropendienstunfähigkeit trat in 2 Fällen ein.

Gefreiter R. befand sich seit dem 29. März 1904 im Lazarett Peking wegen Syphilisrückfalls und Vereiterung der rechtsseitigen Schenkeldrüsen. Trotz operativer Entfernung der Schenkeldrüsen am 27. April 1904 entwickelte sich eine Thrombose der Oberschenkelvene und allgemeine Blutvergiftung, die am 24. Mai 1904 zum Tode führte.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 29 und 30 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	369	20,1	18,8
1901/02	95	20,0	16,7
1902/03	62	21,1	21,8
1903/04	44	15,8	20,0

In allen Fällen handelte es sich um nichtkontagöse Augenkrankheiten.

Beobachtet wurden:

Augenbindehautentzündung	32 mal,
Hornhautentzündung	3 "
Lidrandentzündung oder Gerstenkorn	5 "
Netzhautblutung	1 "
Verletzung oder Quetschung des Augapfels	2 "
akute Sehstörung	1 "

Tropendienstunfähigkeit wurde in zwei Fällen bedingt.

IX. Gruppe: Krankheiten des Ohres.

(No. 31 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	236	12,9	12,1
1901/02	57	12,0	10,0
1902/03	37	12,6	13,0
1903/04	24	8,6	10,9

In Zugang kamen:

Blutgeschwulst des Ohres	1 mal,
Entzündungen oder Furunkel des äußeren Gehörganges	11 "
Erkrankungen des Mittelohres	11 "
Tubenkatarrh	1 "

X. Gruppe: Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

(No. 32 bis 34 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	2563	139,6	130,9
1901/02	623	131,4	109,8
1902/03	260	88,4	91,2
1903/04	241	86,8	109,3

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	19	10	19	21	19	23	19	20	11	30	32	18
$\frac{0}{0}$ K.	6,8	3,6	6,9	7,6	6,9	8,4	6,9	7,3	4,0	9,9	11,6	6,6

Der Hautpflege wurde nach wie vor die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Badeeinrichtungen erlaubten ein tägliches Duschen, und so hielten sich die Hauterkrankungen selbst während der Sommermonate in niedrigen Grenzen.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 35 und 36 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	$\frac{0}{0}$ K.	$\frac{0}{0}$ M.
1900/01	1234	67,2	63,0
1901/02	243	51,9	42,8
1902/03	138	46,9	48,4
1903/04	138	49,7	62,6

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903					1904						
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	10	6	12	15	14	12	21	8	7	11	10	12
‰ K.	3,6	2,2	4,3	5,5	5,1	4,4	7,7	2,9	2,6	3,6	3,6	4,4

Tropendienstunfähig wurden 2 Kranke.

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 37 bis 41 des Rapportmusters.)

J a h r	Z u g a n g		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01	3434	187,0	175,4
1901/02	811	171,1	142,9
1902/03	563	191,4	197,5
1903/04	478	172,2	216,9

Der Zugang hat gegen das Vorjahr um 19,2 ‰ K. abgenommen.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1903			1904								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	33	33	45	61	49	49	31	41	28	42	39	27
‰ K.	11,9	11,9	16,3	22,2	17,8	17,9	11,3	14,9	10,2	13,9	14,2	9,8

Erste Unterart: Verwundungen durch Schusswaffen.

(No. 37 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 4 Fälle = 1,4 ‰ K.

2 mal handelte es sich um Verletzungen mit Teschingschrotpatronen, je 1 mal um eine Verletzung durch Revolver-schufs und durch eine explodierte Patronenhülse einer Jagdbüchse. In allen 4 Fällen wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt.

Zweite Unterart: Verwundungen durch blanke Waffen.

(No. 38 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 5 Fälle = 1,8 ‰ K.

Erwähnenswert ist folgender Fall:

Sergeant (Hoboist) D. durchschnitt sich in selbstmörderischer Absicht am 12. Juni 1904 dicht über dem linken Handgelenk sämtliche Beugesehnen sowie die Arteria ulnaris und stürzte sich in einen schmutzigen Tümpel, in dem er

8 Stunden später aufgefunden wurde. Er war völlig bewußtlos, teils infolge des Blutverlustes, teils wohl auch infolge der glühenden Sonnenbestrahlung, der sein aus dem Wasser ragender Kopf während der 8 Stunden ausgesetzt gewesen war. Da die Wunde stark verunreinigt war, trat starke Eiterung und infolgedessen Verwachsung der genähten Sehnen untereinander ein, die Dienstunfähigkeit bedingte.

Dritte Unterart: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen.

(No. 39 des Rapportmusters.)

212 Fälle = 76,4 ‰ K. kamen in Zugang gegen 252 Fälle = 85,7 ‰ K. im Vorjahre.

Beobachtet wurden:

Knochenbrüche	17 mal,
Verstauchungen	186 „
Verrenkungen	9 „

Zu erwähnen ist folgende Verletzung:

Musketier St. wurde am 12. März 1904 von einem durchgehenden Wagen geschleudert, eine Strecke geschleift und überfahren, wobei er einen mehrfachen Rippenbruch und Lungenverletzungen erlitt. Die Heilung erfolgte sehr langsam. Infolge der nach einem ausgedehnten Hämothorax sich bildenden Verwachsungen wurde das Herz in die rechte Brusthälfte verlagert. Die Folge dieser Verlagerung sowie der Verletzungen der linken Lunge waren hochgradige Funktionsstörungen der Lunge, die Tropendienstunfähigkeit bedingten.

Fünfte Unterart: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden.

(No. 41 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 242 Fälle = 87,2 ‰ K.

Ein Mann kam mit Quetschung des Bauches infolge Hufschlages in Zugang. Die ersten Erscheinungen schlossen den Verdacht, daß eine Zerreißung des Darmes stattgefunden habe, nicht völlig aus. Da das Befinden sich jedoch bald besserte, wurde von einer Eröffnung der Bauchhöhle Abstand genommen. Im weiteren Verlaufe entwickelte sich eine umschriebene Bauchfellentzündung, die in Heilung überging. Der Mann wurde tropendienstunfähig.

D. Bericht über den Krankenabgang.

Von den insgesamt Behandelten sind	Absolute Zahl	‰ der Behandelten	‰ K.
dienstfähig geworden	2186	935,0	787,5
gestorben	12	5,1	4,3
anderweitig abgegangen	43	18,4	15,5
in Behandlung geblieben	97	41,5	34,9
insgesamt behandelt	2338	—	842,2

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der Behandelten sind 1903/04 935,0, 1902/03 885,4 und 1901/02 936,3 als dienstfähig entlassen worden.

2. Abgang durch Tod.

Die nachstehende Tabelle ergibt die Gesamtzahl aller Todesfälle innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung:

Todesfälle innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung	1903/04		1902/03		1901/02		1900/01	
	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.
Gesamtzahl	18	6,5	17	5,9	43	9,1	201	10,9
davon waren verursacht								
durch Krankheit	12	4,3	12	4,1	30	6,3	133	7,2
durch Verunglückung	6	2,2	4	1,1	10	2,1	65	3,5
durch Selbstmord	—	—	1	0,34	3	0,63	3	0,16
innerhalb militärärztlicher Behandlung	12	4,3	15	5,1	38	8,0	156	8,5
aufserhalb militärärztlicher Behandlung	6	2,2	2	0,68	5	1,1	45	2,5

Todesfälle nach Monaten

	1903												1904											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
abs.	2	4	—	1	—	—	1	1	—	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
‰ K.	0,72	1,4	—	0,36	—	—	0,36	0,36	—	0,66	0,36	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Unter den Gestorbenen sind 2 Angehörige des Sanitätspersonals, und zwar 1 Sanitätssergeant und 1 Militärkrankenträger, ersterer an Tollwut, letzterer an Typhus gestorben.

Aufserdem starben 3 Kranke aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade, die in den vorstehenden Zahlen nicht mit enthalten sind (vergl. auch S. 5†, Anmerkung 1). Weitere Angaben über diese Verstorbenen sind aus den Tabellen III, V und VI des II. Teils zu ersehen.

3. Anderweitiger Abgang.

Als anderweitig schieden aus der militärärztlichen Behandlung aus:

	1903/04	1902/03	1901/02
insgesamt	43	184	288
davon:			
tropendienstunfähig	38	110	183
aus anderen Gründen abgegangen (in Schiffslazarette übergeführt u. s. w.)	5	74	105

Eine Anzahl Mannschaften ging als tropendienstunfähig unmittelbar von der Truppe ab. Es handelte sich zum Teil um die Folgen früher überstandener Ruhr oder um chronischen Alkoholismus.

Infolge von Dienstunbrauchbarkeit und Invalidität wurden entlassen:

	als dienstunbrauchbar		als halb-invalide		als ganz-invalide		zusammen	
	absol.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.
1900/01	11	0,60	146	8,0	543	29,6	700	38,1
10. 6. 1901 bis 30. 9. 1901	—	—	—	—	—	—	—	—
1901/02	—	—	16	3,4	142	30,0	158	33,3
1902/03	2	0,68	15	5,1	98	33,3	115	39,1
1903/04	1	0,36	3	1,1	45	16,2	49	17,7

E. Operations-Liste.

In der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 kamen in den Lazaretten der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade im ganzen 9 gröfsere Operationen an Angehörigen der Besatzungs-Brigade zur Ausführung.

Es handelte sich um:

- 3 Eröffnungen von Leberabszessen,
- 1 Knochennaht wegen Bruchs des Unterkiefers und Entfernung des unter die Beugesehne in Nähe des Handgelenks luxierten os triquetrum,
- 1 Exstirpation skrofulöser Halsdrüsen,
- 1 Unterbindung einer thrombosierten Vene am Oberschenkel bei septischer Venenentzündung,
- 1 Schnenscheideneröffnung am Finger infolge eitriger Entzündung,
- 1 Operation eines Bauchbruchs,
- 1 Entfernung einer Knochenspanne am rechten Oberschenkel.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bzw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Syfang, S., Militärkrankenträger.	Ruhr. — 2. 11. 1903. — Leberabszefs.	6. 11. 1903. In Chloroformnarkose unter dem rechten Rippenbogen ein oberflächlicher Abszefs durch Einschnitt nach vorherigem Probeeinstich entleert. 10. 11. 1903. In Chloroformnarkose ein zweiter hinter dem ersten liegender alter Abszefs durch Einschnitt entleert. St.-A. Jeschke.	Heilung. Tropendienstunfähig.

Lfd. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2	Tientsin, G., Sergeant (Oberfahnen-schmied).	Ruhr. — 27. 10. 1903. — Leberabszefs.	6. 11. 1903. Bauchschnitt. Eröffnung eines großen Leberabszesses. St.-A. Esselbrügge. Herzschwäche, nachdem eine linksseitige Lungenentzündung hinzugetreten war.	Tod am 19. 11. 1903 infolge von
3	Syfang, B., Gefreiter.	Ruhr. — 4. 10. 1903. — Leberabszefs.	22. 10. 1903. Schnitt durch die Bauchdecken vom Rippenbogen abwärts. Aussägung eines Stückes der 9. Rippe rechts. Eröffnung eines Leberabszesses. St.-A. Jeschke.	Heilung. Tropendienst-unfähig.
4	Tientsin, Sch., Musketier.	Bruch des linken Unterkiefers und der Handwurzelknochen. — 24. 12. 1903.	29. 12. 1903. Knochennaht. 30. 1. 1904. Entfernung des unter die Beugesehnen in Nähe des Handgelenks luxierten os triquetrum. St.-A. Esselbrügge.	Heilung. Tropendienst-unfähig.
5	Tientsin, M., Gefreiter.	Skrofulöse Halsdrüsenentzündung. — 1. 3. 1904.	7. 3. 1904. Ausschälung der Drüsen. St.-A. Esselbrügge.	Heilung. Tropendienst-unfähig.
6	Peking, R., Gefreiter.	Vereiterung der Leistendrüsen. Blutaderverstopfung am Oberschenkel. Syphilis. Rückfall.	18. 5. 1904. Versuch, die verstopfte Blutader über dem Thrombus zu unterbinden (erfolglos). Herzschwäche bei allgemeiner Blutvergiftung.	Tod am 24. 5. 1904 infolge von
7	Peking, T., Musketier.	(Nierenbeckenentzündung.) Sehnen-scheidenvereiterung am 4. rechten Finger. — 17. 5. 1904.	3. 6. 1904. Einschnitt in die Scheide der Strecksehne über dem Mittelhandknochen. 8. 6. 1904. Eröffnung der Sehnen-scheide am Grundgliede des 4. Fingers. (Beugesehne.) (Chloroformnarkose.) A.-A. Mügge.	Heilung. Tropendienst-unfähig.
8	Tientsin, U., Gefreiter.	Bauchbruch. — 15. 9. 1904.	15. 9. 1904. Bruch nach Einschnitt zurückgebracht. Primäre Naht. Chloroformnarkose. St.-A. Broelemann.	Dienstfähig.
9	Tientsin, W., Musketier.	Zerrung der Muskulatur des rechten Oberschenkels. — 5. 9. 1904.	28. 9. 1904. In Chloroformnarkose wurde eine Knochenspanne durch Operation entfernt. St.-A. Broelemann.	Dienstfähig.
10	Tientsin, Ch., Chinese.	Subkutane Harnröhrenzerreißung durch Quetschung infolge Über-fahrenwerdens.	10. 8. 1904. In Chloroformnarkose Freilegung der Harnröhre und teilweise Naht derselben. St.-A. Broelemann.	Heilung.

Außerdem fanden Operationen an nicht zur Ostasiatischen Besatzungs-Brigade gehörigen Personen statt.

F. Bericht über die Tätigkeit des Zahnarztes.

Bei der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade wurden 1903/04 1022 Patienten behandelt. Es wurden während dieser Zeit 672 Extraktionen vorgenommen. An Füllungen wurden gelegt:

- 369 Kupfer-Amalgam,
- 64 Gold-Amalgam,
- 231 Zement,
- 4 Gold,
- 101 provisorische Füllungen.

Außerdem wurden 41 Zahnreinigungen vorgenommen. An Ersatzstücken wurden angefertigt:

- 20 mit 94 Zähnen;

außerdem 2 Stifzähne, 24 Reparaturen und Umarbeitungen mit 8 Zähnen und 1 Unterkieferbruchschiene aus Kautschuk.

G. Bericht über die Tätigkeit des hygienisch-chemischen Laboratoriums in Tientsin.

a. Bakteriologisches Laboratorium.

In der Berichtszeit wurden im bakteriologischen Laboratorium 1674 mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen und 145 Tierversuche und -Sektionen ausgeführt. Im einzelnen verteilen sie sich in folgender Weise:

I. Blutuntersuchungen:

1. Auf Widalsche Reaktion: 105, davon 52 positiv.
2. Auf Rekurrenzspirillen: 9, sämtlich negativ.
3. Auf Malaria Parasiten: 447, davon 16 positiv.
4. Auf Typhusbazillen: 1 positiv.
5. Auf Pestbazillen: 6 negativ.
6. Zählungen der weissen Blutkörperchen: 57.
7. Untersuchungen über die Form der roten Blutkörperchen: 5.
8. Agglutinationsreaktionen mit Ruhrbazillenkulturen: 95.

II. Untersuchungen von Stühlen:

1. Auf Typhusbazillen: 23, sämtlich negativ.
2. Auf Ruhrbazillen: 64, davon 25 positiv.
3. Auf Amöben: 56, davon 5 positiv.
4. Auf Cholera vibrionen: 4 negativ.
5. Auf Darmparasiten: 285; hierbei wurden 4 mal *Ankylostomum duodenale*, 21 mal *Ascaris*, 5 mal *Taenia*, 1 mal Flagellaten, 6 mal *Oxyuris vermicularis* gefunden.

III. Untersuchungen von Urinen.

1. Auf Typhusbazillen: 5, davon 2 positiv.
2. Auf *Bilharzia* (*Distomum haematobium*): 1 negativ.
3. Auf Embryonen von *Filaria sanguinis* Bauerofiti: 2 negativ.

IV. Untersuchungen des Auswurfs.

1. Auf Tuberkelbazillen: 21, davon 3 positiv.
2. Auf elastische Fasern: 1 negativ.

V. Untersuchungen von Eiter und Exsudaten.

1. Eiter von Leberabszessen:
 - a. auf Amöben: 1 negativ,
 - b. auf Keime: 2, davon 1 positiv.
2. Mandelbelag auf Diphtheriebazillen: 7 negativ.
3. Buboneneiter auf Gonokokken: 1 negativ.
4. Eiter eines periurethralen Abszesses auf Gonokokken: 2 negativ.
5. Eiter einer Augenblennorrhoe auf Gonokokken: 1 positiv.
6. Transsudate bei Erysipel auf Streptokokken: 9 positiv.
7. Endokarditische Auflagerungen auf Streptokokken: 4 negativ.
8. Pleuraexsudate auf Keime: 2 negativ.

VI. Hautkrankheiten:

1. Herpes tonsurans — Achorion Schoenleinii — 28, davon 5 positiv.
2. Pityriasis rosea: 12.
3. Erythrasma: 1.
4. Alopecia areata: 1.
5. Scabies: 3, davon 1 positiv.

VII. Untersuchungen von Brunnen-, Flufs-, Selterswasser auf Keimgehalt: 46.

VIII. Prüfung von Arznei- und Verbandmitteln:

1. Tetanusantitoxin: 2.
2. Kuhpockenlymphe: 1.
3. Verbandmaterial: 1.

IX. Untersuchung von Geschwülsten: 1 — Sarkom.

X. Prophylaktische Impfungen gegen Pest: 90.

XI. Tierkrankheiten:

1. Blutuntersuchungen auf Milzbrand: 2 positiv.
2. Blutuntersuchungen von Vögeln auf Proteosomen: 5 negativ.
3. Blut von Kaninchen auf Septikämiebazillen: 54, davon 15 positiv.
4. Blut von Schweinen auf Schweinepest: 17 positiv.
5. Blut von Hühnern auf Hühnercholera: 3 positiv.
6. Eiter von Geschwüren, Nasensekret auf Rotzbazillen: 25, davon 18 positiv.
7. Darminhalt, Inhalt von Zysten der Leber von Kaninchen auf Kokkidien: 140 positiv.
8. Echinokokken: 2 positiv.
9. Knoten einer Schafslunge auf *Pseudalius pulmonum* vois: 1 positiv.

Tierversuche.

Für die 145 Tierversuche wurden Kaninchen, weisse Ratten und Mäuse, Meerschweinchen, Katzen, Hunde, 1 Ziege, 1 Schaf und 1 Kalb benutzt.

Impfungen wurden angestellt: mit Ruhrbazillen 49 — amöbenhaltigen Stühlen per anum 6 — Typhusbazillen 4 — Schweinepestbazillen 5 — Bazillen der Kaninchenseptikämie 12 — tuberkelbazillenhaltigem Material 2 — diphtherieverdächtigem Material 1 — pestverdächtigem Material 3 — rotzverdächtigem Material 4 — Milzbrand 2 — Erysipelkokken 5. 52 mal wurden Sektionen spontan verstorbener Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten und Hunde vorgenommen.

Im einzelnen ist noch kurz folgendes anzuführen:

Zu I. 3. Unter den 16 positiv ausgefallenen Malariauntersuchungen fand sich dieses Jahr nur ein Rückfall, ein Zeichen für die gute Wirkung der strengen Durchführung einer dreimonatigen Chininnachkur nach R. Koch.

Vor Beginn der Flugperiode des *Anopheles* — am 7. August 1904 wurde der erste *Anopheles* hier beobachtet — wurden Massenuntersuchungen sämtlicher in Tientsin garnisonierender Mannschaften des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments vorgenommen, um latente Fälle von Malaria ausfindig und rechtzeitig unschädlich zu machen. Ebenso wurden die Ende Juli 1904 aus der Heimat eingetroffenen Ersatzleute untersucht, da hier die Möglichkeit einer Infektion in den Anlegehäfen während der Ausreise vorlag. Auch in diesem Jahre wurden hier nur die Parasiten des Tertianfiebers gefunden.

Zu I. 4. Die Blutuntersuchung auf Typhusbazillen wurde postmortal ausgeführt. Aus dem Milzblute konnten die Bazillen ohne weiteres in Reinkultur gewonnen werden.

Zu I. 5. Herbst 1903 wütete in Peitang, einem etwa 60 km von Tientsin an der Bahn nach Shanhai-kwan gelegenen Orte, die Beulenpest. Eine Verschleppung der Seuche nach der Etappe Tangku und nach Tientsin drohte unmittelbar. Die ernstesten Vorbeugungsmaßnahmen wurden notwendig. So wurde unter anderem auf dem der deutschen Gerichtsbarkeit unterstellten Gelände die obligatorische Leichenschau eingeführt und das Laboratorium damit beauftragt. Sämtliche Untersuchungen fielen negativ aus. Die deutsche Niederlassung und somit die Umgebung des Lagers blieben von der Pest verschont.

Zu II. 1., 2. Die Untersuchungen von Stühlen auf Typhus- oder Ruhrbazillen wurden fast alle mit dem v. Drygalski-Conradischen Lakmus-Laktose Agar und nur dreimal mit dem Endoschen Nährboden ausgeführt. Um eine Einschleppung von Typhus oder Ruhr auf den Transportdampfern zu verhindern, wurden die Stühle aller derer nochmals untersucht, die im letzten Jahre an Typhus oder Ruhr gelitten hatten.

Der Forderung des Stabsarztes Dr. Morgenroth entsprechend — siehe Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene, Band VIII, 1904, Seite 34, — wurde nicht nur auf die

Kruse-Shigaschen und Flexnerschen Bazillen, sondern auch auf „Paradysenterie-Bazillen“ geachtet.

Nachdem das gleichzeitige Vorkommen der Shiga-Kruseschen und Flexnerschen Bazillen durch zahlreiche Untersuchungen nachgewiesen war, blieb vor allem auch noch die Frage zu klären, welche Rolle die Amöben in der Ätiologie der hiesigen Ruhr spielen. Als Resultat der diesbezüglichen Untersuchungen sei hier nur kurz folgendes erwähnt:

1. Die Stühle gesunder Leute waren stets frei von lebenden beweglichen Amöben.

2. Nur bei einem sehr geringen Prozentsatz der Ruhrkranken wurden Amöben gefunden.

3. In diesen Fällen konnten keine Ruhrbazillen aus den Stühlen gezüchtet werden.

4. Das Vorkommen der Amöben stand mit den Krankheitserscheinungen in einer deutlichen Wechselbeziehung. Die Amöben verschwanden, wenn der Stuhl frei von Blut und Schleim war und fester wurde, sie traten bei Rückfällen von neuem auf.

5. Trotz peinlicher Beobachtung der in den „Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens, Heft 20“ gegebenen Vorschriften gelang es nicht, Katzen per anum mit Erfolg zu infizieren.

Zu V. 1. Im Eiter eines Leberabszesses konnten Amöben nicht gefunden werden. In einem Falle, der mit hohem septischen Fieber einherging, wurde aus der Punktionsflüssigkeit Bacterium coli isoliert.

In die Zahl der hier aufgeführten Untersuchungen wurden nicht aufgenommen die von der gemischten Station regelmäßig wöchentlich zweimal geforderten Untersuchungen von Trippereiter und Fäden im Urin und ferner die chemischen und mikroskopischen Harnuntersuchungen.

Die für die Wutschutzstation notwendigen Tierimpfungen sind ebenfalls in die oben erwähnten nicht eingeschlossen.

b. Chemisches Laboratorium.

In der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 wurden im chemischen Laboratorium 287 Untersuchungen ausgeführt; beanstandet wurden 58 Proben. Die Untersuchungen erstreckten sich auf:

	Zahl der Untersuchungen	Zahl der Beanstandungen
Aluminiumgeschirr	1	—
Arzneimittel	10	—
Backpulver	1	1
Bier	2	—
Dörrgemüse	2	—
Eierzwieback	1	—

	Zahl der Untersuchungen	Zahl der Beanstandungen
Erz	2	—
Essig	11	3
Fette	37	—
Fleisch- und Gemüsekonserven	4	—
Früchte und Marmeladen	3	—
Futterkleie	8	3
Kaffee	9	—
Kakao und Schokolade	2	—
Kochsalz	13	3
Mehl	21	6
Milch	15	—
Milk-Flakes	1	1
Mineralwasser	1	1
Nudeln	1	—
Physiologisch-chemische Untersuchungen	22	—
Seife	8	4
Sodorpastillen	1	—
Spirituosen	4	2
Tee	12	2
Wasser	16	13
Wein	47	13
Zigaretten	18	5
Zucker	10	1
Zündhölzer	4	—

Das untersuchte Backpulver war feucht und infolgedessen unbrauchbar geworden. Die beanstandeten Essigproben hatten nur einen Gehalt von 2,67, 1,12 und 2,2 % Essigsäure. Die Jodzahl des Fettes der chinesischen Schweine war im Minimum 60,9, im Maximum 89,4, im Durchschnitt 69,61; sie ist also durchschnittlich höher als die des Fettes unserer Schweine. Die Jodzahl der untersuchten Hammel- und Rinderfette war normal. 3 Futterkleien waren durch Unkrautsamen, Mohrenhirse u. s. w. stark verunreinigt. Die untersuchten Erzproben enthielten 3,72 % Gold- und 63,56 bzw. 64,55 % Silber. 1 Kochsalz war durch organische Substanzen stark verunreinigt, in 2 Proben wurden beträchtliche Mengen von Kalzium- und Magnesiumsulfat gefunden. 1 Mehl zeigte einen zu hohen Kleiegehalt, 1 enthielt zahlreiche Brandsporen, 4 Proben waren feucht und dumpfig. Milk-Flakes bestanden fast aus reinem Kasein mit 0,1 % Fett. 4 Seifenproben enthielten zu wenig Fettsäuren. 1 Mineralwasser war verunreinigt. Der Fuselölgehalt des Kauliangbranntweins betrug 0,822 %. 1 Tee war gefärbt, 1 bestand aus den Blättern von Vaccinium Arctostaphylos L., war also kaukasischer Tee. Beim Lagern war aus Sekt die Kohlensäure entwichen; 2 Proben Rotwein und 1 Probe Weißwein enthielten zuviel flüchtige Säuren. 5 Proben von Zigaretten waren verschimmelt. 1 Zucker war schmutzig. 1 Wasser aus Peking, das aus einem 74 m tiefen Bohrloche stammte, enthielt weder Ammoniak, noch salpetrige Säure, sein Chlorgehalt war nur gering. Es scheint demnach, daß man doch in Peking aus tiefgebohrten Brunnen ein brauchbares Trinkwasser erhalten kann.

II. Teil.

Tabellen zu dem Sanitäts-Bericht.

Krankensbewegung in der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Absolute Zahlen.

Tabelle I.

Iststärke	Bestand waren	Z u g a n g			A b g a n g				Bestand bleiben															
		im Lazarett	im Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe																
										1	2	3	4	5	6	7	8							
2776	133	870	1335	2205	2186	12 ¹⁾	43 ²⁾	2241	97															
					<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Krank- heit</th> <th>Unglücks- fall</th> <th>Selbst- mord</th> <th>Zu- sammen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">12</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">12</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">6</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">Summe aller Todesfälle durch</td> <td style="text-align: center;">18</td> </tr> </tbody> </table>				Krank- heit	Unglücks- fall	Selbst- mord	Zu- sammen	12	—	—	12	—	6	—	6	Summe aller Todesfälle durch			18
Krank- heit	Unglücks- fall	Selbst- mord	Zu- sammen																					
12	—	—	12																					
—	6	—	6																					
Summe aller Todesfälle durch			18																					
					¹⁾ Davon gestorben durch 12 Außerhalb militärärztlicher Behandlung sind gestorben durch 6 Summe aller Todesfälle durch 18																			
					²⁾ Davon tropendienstunfähig 38 Aus anderen Gründen abgegangen (in Schiffs-lazarette übergeführt u. s. w.) 5 Summe 43																			

Krankenzugang nach Krankheiten und Monaten.

Tabelle II.

In absoluten Zahlen und in ‰ zu den bezüglichen Iststärken.

Krankheitsgruppen	K r a n k h e i t	Nummer	a absolut	b _{0,0} K.	1903			1904							Jahressumme	‰ M.			
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli			August	September	
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	Infektionskrankheiten	Echte und modifizierte Pocken	1	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		(Scharlach) Masern, Rose	2	a b	—	—	—	—	—	—	1 0,36	1 0,36	—	—	—	—	—	2 0,72	0,91
		Diphtheritis	3	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Unterleibstypus und Typhoid	4	a b	20 7,2	18 6,5	2 0,72	—	—	—	—	—	—	1 0,33	5 1,8	6 2,2	52 18,7	23,6	
		Flecktyphus und Rückfallsfieber	5	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Malariakrankheiten	6	a b	6 2,2	2 0,72	—	—	—	1 0,36	—	—	—	—	1 0,33	3 1,1	4 1,5	17 6,1	7,7
		Ruhr	7	a b	18 6,5	2 0,72	3 1,1	—	—	—	—	—	—	—	2 0,73	6 2,0	22 8,0	16 5,8	69 24,9
		Asiatische Cholera	8	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Sporadische Cholera	9	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Epidemische Genickstarre	10	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Infektionskrankheiten zusammen		a b	44 15,8	22 7,9	5 1,8	—	1 0,36	1 0,36	1 0,36	—	2 0,73	8 2,6	30 10,9	26 9,5	140 50,4	63,5		
II.	Andere allgemeine Erkrankungen	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische	11	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 0,33	—	—	1 0,36	0,45	
		Gelenkrheumatismus	12	a b	—	1 0,36	2 0,72	1 0,36	—	3 1,1	1 0,36	—	2 0,73	1 0,33	2 0,73	1 0,36	14 5,0	6,3	
		Skorbut und Purpura	13	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		Hitzschlag und Sonnenstich	14	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		Karbunkel, Grippe, Zucker- ruhr, Skrofulose, Blut- armut, Leukämie, Bluter- krankheit	15	a b	2 0,72	2 0,72	3 1,1	2 0,73	4 1,5	4 1,5	—	2 0,73	4 1,5	4 1,3	2 0,73	—	29 10,4	13,2	
		Die übrigen allgemeinen Erkrankungen und Infek- tionskrankheiten	16	a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe I		a b	46 16,5	25 9,0	10 3,6	3 1,1	5 1,8	8 2,9	2 0,73	2 0,73	8 2,9	14 4,6	34 12,4	27 9,8	184 66,3	83,4		
	Krankheiten des Nervensystems	17	a b	—	—	—	2 0,73	3 1,1	3 1,1	1 0,36	—	—	1 0,33	1 0,36	—	11 4,0	5,0		

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut	b ‰ K.	1903			1904									Jahressumme	‰ M.
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
III. Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	18	a	10	15	19	28	20	16	7	5	6	7	12	6	151	68,5	
			b	3,6	5,4	6,9	10,2	7,3	5,8	2,6	1,8	2,2	2,3	4,4	2,2	54,4	—	
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge	19	a	3	—	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	9	4,1	
			b	1,1	—	—	—	—	1,1	—	0,36	0,36	0,33	—	—	3,2	—	
	Lungenblutung, Schwindsucht, Miliartuberkulose	20	a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,45		
			b	0,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,36	—		
	Summe III . . .		a	14	15	19	28	20	19	7	6	7	8	12	6	161	73,0	
			b	5,0	5,4	6,9	10,2	7,3	6,9	2,6	2,2	2,6	2,6	4,4	2,2	58,0	—	
IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane	Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien	21	a	2	1	1	1	—	—	4	2	1	1	3	17	7,7		
			b	0,72	0,36	0,36	0,36	—	—	1,5	0,73	0,36	0,33	0,36	1,1	6,1	—	
	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	22	a	4	6	4	3	5	2	2	3	6	1	5	3	44	20,0	
			b	1,4	2,2	1,4	1,1	1,8	0,73	0,73	1,1	2,2	0,33	1,8	1,1	15,8	—	
	Summe IV . . .		a	6	7	5	4	5	2	6	5	7	2	6	6	61	27,7	
			b	2,2	2,5	1,8	1,5	1,8	0,73	2,2	1,8	2,6	0,66	2,2	2,2	22,0	—	
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	a	9	15	5	11	11	16	15	11	6	8	8	4	119	54,0	
			b	3,2	5,4	1,8	4,0	4,0	5,8	5,5	4,0	2,2	2,6	2,9	1,5	42,9	—	
	Krankheiten des Magens und Darms	24	a	52	27	17	23	23	12	11	22	25	44	74	50	380	172,3	
			b	18,7	9,7	6,1	8,4	8,4	4,4	4,0	8,0	9,1	14,5	26,9	18,2	136,9	—	
	Unterleibsbrüche	25	a	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	1,8		
			b	0,36	—	—	—	—	—	—	0,36	0,36	—	—	1,4	—		
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	26	a	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	1	7	3,2		
			b	—	—	—	0,36	—	0,36	0,36	—	0,36	0,36	0,36	2,5	—		
	Summe V . . .		a	62	42	22	35	34	29	27	34	33	53	83	56	510	231,3	
			b	22,3	15,1	8,0	12,7	12,4	10,6	9,8	12,4	12,0	17,5	30,2	20,4	183,7	—	
VI.	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch u. s. w.	27	a	2	1	3	7	5	4	3	5	1	1	3	—	35	15,9	
			b	0,72	0,36	1,1	2,5	1,8	1,5	1,1	1,8	0,36	0,33	1,1	—	12,6	—	
VII.	Venerische Krankheiten	28	a	27	27	28	47	27	15	24	22	18	28	27	18	308	139,7	
			b	9,7	9,7	10,1	17,1	9,8	5,5	8,7	8,0	6,8	9,3	9,8	6,6	111,0	—	
VIII. Augenkrankheiten	Kontagiöse	29	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Nichtkontagiöse	30	a	2	4	5	5	6	1	2	7	4	6	1	1	44	20,0	
			b	0,72	1,4	1,8	1,8	2,2	0,36	0,73	2,6	1,5	2,0	0,36	0,36	15,8	—	
	Summe VIII . . .		a	2	4	5	5	6	1	2	7	4	6	1	1	44	20,0	
			b	0,72	1,4	1,8	1,8	2,2	0,36	0,73	2,6	1,5	2,0	0,36	0,36	15,8	—	
IX.	Krankheiten des Ohrs	31	a	2	4	2	2	2	2	1	2	—	5	2	—	24	10,9	
			b	0,72	1,4	0,72	0,73	0,73	0,73	0,36	0,73	—	1,7	0,73	—	8,6	—	
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Krätze	32	a	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1,8	
			b	0,72	0,36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4	—	
	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	33	a	17	9	18	21	17	23	19	18	11	29	31	18	231	104,8	
			b	6,1	3,2	6,5	7,6	6,2	8,4	6,9	6,6	4,0	9,6	11,3	6,6	83,2	—	
	Gutartige Geschwülste	34	a	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	6	2,7		
			b	—	—	0,36	—	0,73	—	—	—	0,33	—	—	2,2	—		
	Summe X . . .		a	19	10	19	21	19	23	19	20	11	30	32	18	241	109,3	
			b	6,8	3,6	6,9	7,6	6,9	8,4	6,9	7,3	4,0	9,9	11,6	6,6	86,8	—	

Krankheitsgruppen	K r a n k h e i t	Nummer	a absolut b $\frac{0}{100}$ K.	1903			1904									Jahressumme	‰ M.	
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September			
XI. Krankheiten der Bewegungs- organe	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	35	a b	4 1,4	4 1,4	2 0,72	2 0,73	2 0,73	1 0,36	2 0,73	1 0,36	1 0,36	3 0,99	4 1,5	1 0,36	27 9,7	12,2 —	
	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	36	a b	6 2,2	2 0,72	10 3,6	13 4,7	12 4,4	11 4,0	19 6,9	7 2,6	6 2,2	8 2,6	6 2,2	11 4,0	111 40,0	50,3 —	
	Summe XI . . .		a b	10 3,6	6 2,2	12 4,3	15 5,5	14 5,1	12 4,4	21 7,7	8 2,9	7 2,6	11 3,6	10 3,6	12 4,4	138 49,7	62,6 —	
XII. Mechanische Verletzungen	Verwundungen	durch Schußwaffen	37	a b	— —	— —	1 0,36	— —	— —	— —	2 0,73	— —	— —	— —	1 0,36	4 1,4	1,8 —	
		durch blanke Waffen	38	a b	— —	— —	— —	2 0,73	— —	— —	2 0,73	— —	— —	— —	1 0,36	5 1,8	2,3 —	
	Anderweitige	Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	39	a b	14 5,0	14 5,0	23 8,3	26 9,5	26 9,5	19 6,9	18 6,6	24 8,7	7 2,6	13 4,3	19 6,9	9 3,3	212 76,4	96,0 —
		Wundlaufen und Wundreiten . . .	40	a b	2 0,72	1 0,36	1 0,36	— —	— —	— —	— —	1 0,36	2 0,73	2 0,66	3 1,1	3 1,1	15 5,4	6,8 —
		Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	41	a b	17 6,1	18 6,5	20 7,2	33 12,0	23 8,4	30 10,9	13 4,7	12 4,4	19 6,9	27 8,9	17 6,2	13 4,7	242 87,2	109,8 —
		Summe XII . . .		a b	33 11,9	33 11,9	45 16,3	61 22,2	49 17,8	49 17,9	31 11,3	41 14,9	28 10,2	42 13,9	39 14,2	27 9,8	478 172,2	216,8 —
XIII.	Sonstige Krankheiten	42	a b	— —	— —	— —	1 0,36	— —	1 0,36	1 0,36	— —	1 0,36	1 0,33	1 0,36	1 0,36	7 2,5	3,2 —	
XIV.	Zur Beobachtung	43	a b	— —	1 0,36	— —	— —	— —	1 0,36	— —	— —	— —	1 0,36	— —	3 1,1	1,4 —		
	Summe 1 bis 43 . . .		a b	223 80,1	175 63,0	170 61,4	231 84,0	189 68,8	169 61,6	145 52,9	152 55,4	125 45,6	202 66,7	252 91,7	172 62,7	2205 794,3	— —	
	Iststärke			2783	2777	2767	2749	2747	2745	2743	2743	2742	3027	2749	2742	2776	—	

Tabelle IV.

Die durch Verunglückung verursachten Todesfälle.

A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

1. 1. Ostasiatisches Besatzungs-Infanterie-Regiment, Gefreiter, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, Ursache unbekannt, Januar 1904, Kiautschou-Bucht.
 2. Ostasiatische fahrende Batterie, Kanonier, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, beim Ausschiffen, Juli 1904, Peiho.
 3. 2. Ostasiatisches Besatzungs-Infanterie-Regiment, Gefreiter, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, beim unerlaubten Baden, August 1904, in einem Tümpel bei Peking.
 4. 1. Ostasiatisches Besatzungs-Infanterie-Regiment, Gefreiter, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, bei einer Dschunkenfahrt, September 1904, Peiho.
 5. wie unter 4. angegeben.
 6. wie unter 4. angegeben.
- Summe 6.

B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Keine.

Tabelle V.

Die durch Selbstmord verursachten Todesfälle.

A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Keine.

B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

1. 1. Ostasiatisches Besatzungs-Infanterie-Regiment, Musketier, innerhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, Geistesstörung, September 1904, Dampfer Rhein.
 2. 1. Ostasiatisches Besatzungs-Infanterie-Regiment, Musketier, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ertrinken, Trunkenheit, September 1904, Dampfer Rhein.
- Summe 2.

Gesamtübersicht der Todesfälle in der Besatzungs-Brigade.

Tabelle VI.

Waffengattung	E s s i n d g e s t o r b e n											
	an Krankheiten			infolge Verunglückung			infolge Selbstmordes			insgesamt		
	inner- halb	aufser- halb	Summe	inner- halb	aufser- halb	Summe	inner- halb	aufser- halb	Summe	inner- halb	aufser- halb	Summe
	militär- ärztlicher Behandlung			militär- ärztlicher Behandlung			militär- ärztlicher Behandlung			militär- ärztlicher Behandlung		
A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.												
Infanterie	9	—	9	—	5	5	—	—	—	9	5	14
Kavallerie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldartillerie	2	—	2	—	1	1	—	—	—	2	1	3
Pioniere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle anderen Waffengattungen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe A . . .	12	—	12	—	6	6	—	—	—	12	6	18
B. Außerhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.												
Infanterie	1	—	1	—	—	—	1	1	2	2	1	3
Summe B .	1	—	1	—	—	—	1	1	2	2	1	3

Krankenzugang und Todesfälle

Tabelle VII.

Laufende Nummer	O r t	a) ¹⁾ Vom deutschen Heere b) Vom verbündeten Heere	Z u g a n g																									
			1 Krankenzugang ²⁾		I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen																II. Krankheiten des Nervensystems		III. Krankheiten der Atmungsorgane			IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane		
			2 Davon gestorben	Infektionskrankheiten																Andere allgemeine Erkrankungen								
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	1-16	17	18	19	20	18-20	21	22	21 u. 22	
1	Peking	a	1 2		10 3		5			15 3		2			1		18 3	1	1	2		3	1	5	6			
		b	1 2				1	1		2							2											
2	Shanghai- kwan	a	1 2		1		10			11							11	1	1			1						
		b	1 2																									
3	Syfang	a	1 2		1		1	16 1		18 1		5			1		24 1	1	2	3		5	5	6	11			
4	Tientsin	a	1 2		1 1	41 4	10	38 1		90 6	1 1	5			3		99 7	4	15	4	1	20	8	19	27			
		b	1 2								1						1											
	Summe aller Lazarette	a	1 2		2 1	52 7	11	69 2		134 10	1 1	12			5		152 11	7	19	9	1	29	14	30	44			
		b	1 2				1	1		2	1						3											

1) In den Zahlen von a sind auch Chinesen (Kulis) und Deutsche (Kaufleute u. s. w.) enthalten.

2) Zugang von der Truppe und von anderen Lazaretten.

bei den Lazaretten für 1903/04.

Z u g a n g																											
V. Krankheiten der Ernährungsorgane					VI.	VII.	VIII. Augenkrankheiten			IX.	X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen				XI. Krankheiten der Bewegungsorgane			XII. Mechanische Verletzungen					XIII.	XIV.			
Krankheiten des Mundes u. Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre					Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfadernbruch, Wasserbruch u. s. w.	Venerische Krankheiten	Kontagöse Nichtkontagöse	Summe VIII	Krankheiten des Ohrs	Krätze	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	Gutartige Geschwülste	Summe X	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	Summe XI	Verwundung durch		Anderweitige					Summe XII	Sonstige Krankheiten	Zur Beobachtung	Summe
Krankheiten des Magens und Darms																	Unterleibsbrüche	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	Summe V	Schusswaffen	Blanke Waffen	Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	Wundlaufen und Wundreiten				
23	24	25	26	23-26	27	28	29	30	29 u. 30	31	32	33	34	32-34	35	36								35 u. 36	37	38	39
2	4	1		7	3	64		3	3	2		5		5	4	2	6			7		9	16			134	
						1										1	1									8	
	8			8		15						2		2		1	1		2	1		2	5			44	
																			1				1			1	
1	38		6	45	2	75		6	6	3		19		19	2	5	7	1		7		9	17			215	
																										1	
5	70	1	3	79	9	151		4	4	8		17		17	3	14	17	1		18		19	38		3	476	
																										1	
8	120	1	10	139	14	305		13	13	13		43		43	9	22	31	2	2	33		39	76		3	869	
						1										1	1		1				1			10	

Krankenzugang auf den einzelnen Transportdampfern.

Tabelle VIII.

Name des Dampfers				Ausreise	Heimreise
				Rhein	Rhein
Zeit der Ausreise bezw. Heimreise (von ... bis ...)				4. 6. 1904 20. 7. 1904	1 8. 1904 15. 9. 1904
Durchschnittsstärke des Transports				912	905
Bestand waren (krank an Bord gebracht)				3	25
Zugang					
Gruppe	Krankheit	No. der Krankheit	a absol. b ‰ K.		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Er- krankungen.	Malariakrankheiten	6	a b	— —	3 3,3
	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische . . .	11	a b	— —	1 1,1
	Andere allgemeine Erkrankungen, wie Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrank- heit	15	a b	— —	1 1,1
	Summe I . . .		a b	— —	5 5,5
II.	Krankheiten des Nervensystems	17	a b	— —	2 2,2
III. Krankheiten der Atemungsorgane.	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	18	a b	4 4,4	1 1,1
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge . . .	19	a b	1 1,1	1 1,1
	Summe III . . .		a b	5 5,5	2 2,2
IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane.	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	22	a b	— —	2 2,2
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	a b	— —	5 5,5
	Krankheiten des Magens und Darms	24	a b	15 16,4	10 11,0
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells . . .	26	a b	— —	1 1,1
	Summe V . . .		a b	15 16,4	16 17,6
VI.	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch u. s. w.	27	a b	2 2,2	— —
VII.	Venerische Krankheiten	28	a b	4 4,4	11 12,2
IX.	Krankheiten des Ohrs	31	a b	5 5,5	4 4,4

				Ausreise	Heimreise
Name des Dampfers				Rhein	Rhein
Zeit der Ausreise bzw. Heimreise (von ... bis ...)				4. 6. 1904 20. 7. 1904	1. 8. 1904 15. 9. 1904
Durchschnittsstärke des Transports				912	905
Bestand waren (krank an Bord gebracht)				3	25
Zugang					
Gruppe	Krankheit	No. der Krankheit	a absol. b % K.		
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	Hautkrankheiten, Beingschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	33	a b	23 25,2	13 14,4
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke . . .	35	a b	2 2,2	—
	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel . . .	36	a b	3 3,3	7 7,7
	Summe XI . . .		a b	5 5,5	7 7,7
XII. Mechanische Verletzungen.	Ander- weilige { Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen . . . Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	39	a b	6 6,6	13 14,4
		41	a b	8 8,8	11 12,2
	Summe XII . . .		a b	14 15,4	24 26,6
XIII.	Sonstige Krankheiten . . .	42	a b	8 8,8	—
	Summe 1 bis 43 . . .		a b	81 88,8	86 95,0

012123
 012123
 012123
 012123



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW 68, Kochstraße 68-71.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von
E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68-71.

coll. 19. 4. 11. 25
+ - 9.

Biblioteka Uniwersytecka
w Toruniu

012173/

1903-04